DORTMUNDER URKUNDENBUCH, BEARB. VON K. RÜBEL (UND E. ROESE). BD. 1-3, ...

Dortmunder urkundenbuch

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DORTMUNDER

URKUNDENBUCH

BEARBEITET

VON

KARL RÜBEL

ERSTER BAND

DORTMUND

VERLAG VON ALBERT RUFFERT

1910

DORTMUNDER

URKUNDENBUCH.

BEARBEITET

VON

KARL RÜBEL,
DR. PHIL.

BAND I.

ERSTE HÄLFTE.

(No. 1—547)

899 — 1340.

DORTMUND,
VERLAG DER KÖPPEN'SCHEN BUCHHANDLUNG.
(OTTO UHLIG.)
1881.

Digitized by Google

Vorwort.

Der historische verein für Dortmund und die grafschaft Mark, der sich im jahre 1872 auf anregung des oberbürgermeisters Dr. Becker gebildet hat, giebt jetzt den ersten halbband des Dortmunder urkundenbuches, enthaltend urkunden und regesten aus den jahren 899—1340, heraus. Das manuscript des zweiten halbbandes, der bis 1360 geführt werden soll und der unter 169 urkunden und regesten 106 bis dahin ungedruckte nummern enthält, ist fertig gestellt, der druck wird sofort in angriff genommen werden, wenn der dritte band des Hansischen urkundenbuches, der den gleichen zeitraum umfasst, fertig gestellt ist. Auch soll, um wiederholungen zu vermeiden, die von Frensdorff besorgte ausgabe der Dortmunder statuten, von der mir die ersten 5 aushängebogen vorliegen, wo möglich bei der einleitung benutzt werden. So weit es möglich war, haben wir es zu vermeiden gesucht, dass urkunden von Frensdorff und mir gleichzeitig gebracht werden, so namentlich habe ich den abdruck der statuten no 108, die bei Frensdorff p. 20—42 gebracht werden, sowie die von no 515, unterlassen. Die rechtsanfrage no 284 wird dagegen von Frensdorff nicht gebracht werden. Einzelne nummern, wie no 77 und 489, werden in beiden ausgaben zum abdrucke kommen. Obwohl ich der meinung war, dass das gesammte handschriftliche material der Berliner bibliothek, so weit es Tremoniensia enthält, mir hier durch abschriften zugänglich gemacht wäre, so ist es dennoch Frensdorff gelungen, in einem aus dem nachlasse von Tross stammenden manuscripte eine urkunde von (1259) 1260, März, über die ratswahl zu entdecken, die mir nicht zugänglich war, und auf die ich bei ihrer ausserordentlichen wichtigkeit für die ältere verfassungsgeschichte Dortmunds an dieser stelle noch besonders aufmerksam mache.

Digitized by Google

Ueber die gesichtspunkte, unter denen ein Dortmunder urkundenbuch herauszugeben sei, habe ich in den „beiträgen zur geschichte Dortmunds und der grafschaft Mark". I. (Dortmund 1875) p. 5—30 gesprochen. Die dort aufgestellten grundsätze sind die leitenden geblieben.

Vor allem sind sämmtliche Fahne'sche texte als zu erneuern angenommen und sollen die Fahne'schen publicationen für den zeitraum, auf den sich das urkundenbuch erstreckt, entbehrlich gemacht werden. Auch die ältern drucke von Thiersch sind wiederholt, die in den Hansischen regesten und urkundenbüchern, in dem Westfälischen urkundenbuche, in den von Lacomblet abgedruckten urkunden dagegen nur in regestform gebracht.

Das benutzte material:

I. Das Dortmunder stadtarchiv.

a) Urkundenarchiv. Die gesammten urkunden von 1230—1340 sind ganz oder in regestform zum abdruck gebracht. Das von mir angefertigte repertorium diente als grundlage. Von undatirten urkunden habe ich ausser schon gedruckten (no 77, 186, 262, 263) nur no 219, 219 [1], 224, 246, 471, 473, 474, 478, 531, 545 in diesen zeitraum gesetzt. Bei der frage, welche urkunden in regestform zu bringen seien, habe ich mich vor allem dazu entschlossen, eine grosse anzahl der urkunden über den patronatsstreit in regestform zu bringen. Ein abdruck sämmtlicher urkunden würde den umfang des buches übermässig erweitert haben. Wo ich sonst die regestform angewandt habe, ist es nirgends auf kosten der deutlichkeit geschehen. Zum ersten male vollständig gedruckt sind aus dem urkundenarchive 73 urkunden, in regestform 78 urkunden [1]). Wiederholt sind an schon bekannten urkunden 102 vollständig, in regestform 17.

b) Die copir- und stadtbücher. Hier sind weitaus die meisten nummern neu.

1) Das liber civium 1 (beiträge zur geschichte Dortmunds, 1, p. 7), pgmband, 54 folioblätter, B. 1, begonnen 1297, beendet 1509. Das in demselben enthaltene verzeichniss der bürger, eine grosse anzahl von empfehlungs- und bürgschaftsvermerken (77), städtische rechnungen und verpachtungen wurden aus demselben zum ersten male gedruckt.

2) Das holzbuch (beiträge 1, p. 7—8), B. 2, 9 holztafeln, deren inneres mit wachs überstrichen ist, in das hinein die aufzeichnungen gemacht wurden. Durch eintrocknen des wachses sind zahl-

---

[1]) *Auch die unter einer nummer wie in no 142 vereinigten sind hier einzeln gezählt.*

Digitized by Google

lose risse entstanden, die das lesen erschweren. an einzelnen stellen ist das wachs abgebröckelt. Bekannt aus demselben war bis jezt nur no 363. Der ganze inhalt des buches, soweit er sich mit grosser mühe entziffern liess, ist aufgenommen.

3) Das rote buch, folio, B. 4, angelegt 1340, enthält 34 pergamentblätter (cf. beiträge 1, p. 8). Die meisten urkunden desselben waren bekannt. Das höchst interessante repertorium des urkundenarchivs, welches dasselbe enthält, wird zum schlusse des ersten bandes oder im zweiten bande des u. b. zum abdruck kommen. Interessant ist es vor allem deshalb, weil eine grosse reihe verlorner urkunden in demselben verzeichnet ist.

4) Das grosse copirbuch, folio, B. 3, angelegt gegen 1390, enthält 307 papierblätter. Für den vorliegenden theil wurden wieder abgedruckt no 318, 424, 529, neu 349, 508, 531, 536, 545.

5) Das ratsbuch, octav, 225 pergamentblätter (beiträge 1, p. 11). Die abdrücke aus den beiträgen 2/3 p. 214 ff. sind wiederholt.

Sämmtliche rechnungen bis 1340 sind demnach mit in das urkundenbuch aufgenommen, ein verfahren, das nur bis 1360 festgehalten werden kann, von 1361 ab wegen der grossen anzahl der rechnungen verlassen werden muss.

II. Das Münstersche staatsarchiv. Aus demselben sind wieder abgedruckt no 59, 60, 62, 63, 489. Die dorthin übergeführten urkunden des Katharinenklosters no 12—90, welche bis jetzt ungedruckt waren, wurden theils vollständig (21), theils in regestform mitgetheilt. Eben so kam die kaiserurkunde no 98 zum ersten male zum abdrucke.

III. Das Dominicanerarchiv in Dortmund (archiv der katholischen kirche). Die urkunden no 317, 423, 468 wurden in verbesserter gestalt, no 542 neu abgedruckt.

IV. Das archiv der Petrikirche. Wieder abgedruckt wurde no 404.

Keine ausbeute bot das archiv der Marienkirche.

V. Das staatsarchiv zu Düsseldorf. Wiederholt wurde no 195, 266, 268, 269. Als neu ergab sich no 294, 373, 511.

VI. Das stadtarchiv zu Soest ergab auffallenderweise keine einzige unbekannte urkunde. Auch für die folgezeit war die ausbeute gering. Eingesehen wurden die originalien der städtebündnisse.

Wie weit die urkunden- und regestenwerke benutzt sind, ergiebt das buch. Dass hier nachträge bei der unvollständigkeit des mir zu gebote stehenden materials möglich sind, glaube ich annehmen zu müssen, dennoch hoffe ich, dass mir nichts wesentliches entgangen ist.

Digitized by Google

Von fälschungen habe ich das bekannte praeceptum Karoli *für den grafen Trutmann als bedeutungslos für das mittelalter nicht aufgenommen, no 10 wurde aufgenommen, weil die urkunde der schrift, noch aus dem 10ten jahrhundert stammend, trotz der fälschung die damalige stellung Dortmunds illustrirt, no 6, weil die frage über die echtheit eine offene ist, no 46, weil die urkunde wichtig für den patronatsstreit ist.*

Die editionsgrundsätze sind die gebräuchlichen. Den Hansischen publicationen bin ich darin gefolgt, dass unter dem regest die provenienz, äusseres und besiegelung der urkunde gegeben wurde.

Die Cölnische datirung ist für die Dortmunder urkunden bis 1310 durchaus massgebend gewesen, worüber no 78 [1], 142 f. (die ersten 12 regesten), 211 [1], 284 [1], 322 [1], 326 [1] zu vergleichen ist. Demnach ändert sich das datum der auch in andere urkundenbücher übergegangenen no 116, 157, 242. Ueber die frage, wann von der Cölner datirung abgegangen ist, ist zu vergleichen no 322 [1], 326 [1], 329 [1], 455 [1] und 534 [1]. Die urkunde no 87 konnte sowohl 1250, März 27, wie 1251 datirt werden. Ich habe die erstere datirung angewandt, da eine gewählt werden musste, ohne jedoch die zweite als unmöglich erklären zu wollen. Bei no 71 scheint die indictio Bedana *verwandt zu sein.*

Die im manuscripte abgeschlossene zweite hälfte des urkundenbuches, welche die urkunden von 1341—1360 mit den registern bringt, wird spätestens binnen jahresfrist erscheinen können. Ob dieselbe, wie es wünschenswerth ist, sigeltafeln wird enthalten können, ist bei den beschränkten mitteln des vereins, dem auch andere editionen obliegen, zweifelhaft.

Die städtische vertretung hat die edition bereitwillig durch abnahme von 60 exemplaren unterstützt, wofür ich hier meinen dank ausspreche. Zu lebhaftem danke bin ich verpflichtet dem herrn geheimrat Dr. Wilmans in Münster, dessen freundliche winke mir bei ordnung des archivs sehr nützlich waren, und dem herrn archivar Dr. Keller, sowie herrn Dr. Philippi, welche drei beamte des Münsterschen staatsarchivs mir oft freundlichst hülfe und auskunft leisteten, sowie den vorstehern der oben genannten archive.

Dortmund, October 1880.

Karl Rübel.

Digitized by Google

Berichtigungen.

p. 27 zeile 1 des textes fehlt das: C = „Chrismon“ *im anfange der urkunde.*
p. 28 zeile 10 ist für „provide“ *zu lesen* „proinde“.
p. 29 zeile 26 ist für „vero“ *zu lesen* „autem“, *die schadhafte stelle lässt zwar auch die lesung* „vero“ *zu, aber die abschriften haben* „autem“.
p. 33 zeile 4 von unten ist für „Cathedram“ *zu lesen* „cathedram“.
p. 49 no 108 zeile 2 ist für „ceterisque“ *zu lesen* „ceterisbus“.
p. 52 no 114 zeile 6 ist für „neuevem“ *zu lesen* „neuerem“.
p. 65 no 132 ist von 1249, Juni 25, gehört also eigentlich vor no 87, eben so ist p. 66 zeile 21 zu lesen 1249 für 1269.
p. 88 zeile 3 von oben ist für „1279“ *zu lesen* „1278 (1279)“.
Bei no 157, 165 und 169 ist hinter der no des originals einzufügen „pgm.“
p. 184 no 272 zeile 1 ist für „Lymborg“ *zu lesen* „Lymburg“.

Digitized by Google

1.

Wichburg und ihre söhne schenken dem Gereonsstifte in Cöln ihre besitzungen zu Aplerbeck und Methler in der grafschaft Adalberts. „Actum publice Colonie civitate coram venerabili Hermanno archiepiscopo omnique clero et populo anno ab incarnatione domini 899 indict. 1. 3 idus Aprilis (*April 11*) perfectumque Trutmannia a supradictis viris filiis Wicburge 2 idus Maii (*April 12*) coram Adalberto preposito de s. Gereone et Battario, Ratbaldo, Landolfo, presbyteris de eodem monasterio omnique plebe" *etc.*

Gedruckt: Lacomblet u(rkunden) b(uch für die geschichte des niederrheins) 4. no 603.

2.

Aus den Heberegistern der abtei Werden (ca. 900).

Gedruckt: Lacomblet: archiv für die geschichte des niederrheins 2. p. 239.

In Throtmanni liber homo Arnold 9 den. nobis solvit. In villa Dorstidfelde liber homo Berahtger de dimidio 16 mod. ordei. In eadem villa Egilward liber 6 den.

3.

König Heinrich I schenkt der ministerialin Williburg in comitatu Fridarici auf verwendung seiner gemahlin Mahthild güter in den villen Enchova und Mengide. Actum in loco Trutmenni nuncupato, id. April. 927. a. regni 8, indictione 1. (*928*[1]). *April 13.)*

Or. im königl. geh. staatsarchiv Berlin.

Gedruckt: daraus im auszuge Erhard: regest. hist. Westf. 1. no 526. Böhmer: regest. imp. 48. Stumpf: reichskanzler 2. no 21. Vollständig: Sickel: monumenta Germaniae diplomatum I. p. 1. Heinrici diplomata no 18.

[1]) *Die datirung 928 nach Waitz: jahrbücher des deutschen reichs unter könig Heinrich I (neue bearbeitung) p. 123, anm. 1 und Stumpf.*

Digitized by Google

4.

Die besatzung der stadt Dortmund unter dem befehle des Agina, feldherrn Heinrichs, des jüngern bruders Otto I, unterwirft sich dem herannahenden könige. 939.

Widukindi res gestae Saxon. apud Perz mon. Germ. ss. 3 p. 442, wiederholt im Annalista Saxo ib. 5 p. 602. sub anno 940.

Nach der flucht Heinrichs aus Sachsen wird erzählt: „Cuius rei fama undique omnes perculsi, quia tam subitaneae recessionis a rege ac repentini belli causam penitus ignorabant. Rex autem audita huiuscemodi fama, primum non credidit, postremo certum de belli negotio probans, nichil moratus cum exercitu prosecutus est fratrem. Et ut appropriat urbi praesidiis fratris munitae, quae dicitur Thortmanni, milites, qui erant in ea, non immemores fortunae Thancmari nequaquam sunt ausi, inibi regem exspectare sed egressi urbe tradiderunt se ipsos regi. Erat autem Agina, qui illam urbem ad manum Heinrici procurare deberet. Hic a rege vehementi iuramento constrictus, quatinus si posset, dominum suum a bello ad pacem et concordiam revocaret, vel certe ipse ad regem reverteretur ita dimissus adiit dominum suum. Ductus autem exercitus a rege, pervenit usque ad litora Reni fluminis.“

5.

König Otto I schenkt dem Marienstifte zu Aachen die kirche zu Düren mit ihren einkünften. Dat. 7 kal. Decembris 941 *(Nov. 25)*, indictione 14, anno regni 6. Actum Throtmannie.

Gedruckt: Lacomblet: u. b. des niederrheins 1. no 95. Im auszuge Erhard: reg. hist. West. 1. no 553. Stumpf: reichskanzler 2. no 99.

6.

König Otto I schenkt dem von seiner mutter der königin Machtilde gestifteten kloster zu Angeri (Engern) verschiedene näher bezeichnete güter. Actum in Throtmannia 2 id. Julii 948 a. regni 11. indictione 3 *(wegen ann. regni = 947 Juli 14).*

Orig.: im königl. staatsarch. Berlin.

Gedruckt: Erhard: cod. dipl. hist. Westf. 1. no 56. Wilmans Philippi: kaiserurk. d. prov. Westfalen 2. no 75. Im auszuge Stumpf l. c. 148. Stumpf zweifelt die echtheit an, nach Philippi wird der zweifel an der echtheit durch das äussere der urkunde nicht unterstützt.

7.

Unechte Urkunde, wonach könig Otto I den von ihm gestifteten kloster zu Palithi (Pölde) unter andern auch einige güter in West-

Digitized by Google

falen zu Brakele, Thunede, Drutmunde und Culisin geschenkt haben soll. Palithi 16 kal. Maii a. r. 19. *(952. April 16.)*

. *Gedruckt: Mader: antiqu. Brunsv. p. 109. Heinecc: antiqu. Goslar. p. 16. Leuckfeld: antiqu. Poeld. p. 18. Lünig: reichsarch. 16b. 63. Im auszuge bei Erhard: reg. hist. Westf. I. no 571, woselbst die gründe für die unechtheit; auch die form Drutmunde ist für die damalige zeit noch nicht bezeugt. Stumpf l. c. 211.*

8.

König Otto I feiert das osterfest in Dortmund. 953. April 3.

Annalista Saxo bei Perz: mon. Germ. ss. 8 p. 609.

9.

König Otto I bestätigt dem bischofe Drogo von Osnabrück den zehnten und die immunität. Data id. Junii, anno dominice incarnationis 960, indict. 3, anno regni Ottonis serenissimi regis 25. Actum Throtmanni curte regia in domini nomine feliciter, amen. *(960. Juni 13.)*

Or. im archiv des Osnabrücker capitels.

Gedruckt: daraus, Möser: Osnabrück. gesch. hsgg. von Abeken 4. no 246 Im auszuge Stumpf l. c. 274.

10.

Urkunde von 962 Juni 9, in der form gefälscht, aber dem inhalte nach echt, auch der schrift nach aus dem 10ten jahrhundert, wonach Otto I den einwohnern der villa Horohusen (Stadtberge) bei Eresburg (Obermarsberg) erlaubt, „eo iure vivere et ipsa legitima habere per omnia, que Throtmannici habent". *Soest* ind. 5, ann. reg. 27.

Angebl. orig. im Münster. staatsarch. fürst. Corvey. n. 29.

Gedruckt: Schaten: ann. Pader. 1 p. 210. Falke: Cod. trad. Corb. p. 514. Wigand: Gesch. v. Corvey 2. p. 221. Seibertz: West. u. b. 1. no 11. Wilmans Philippi: kaiserurk. d. prov. Westfalen 2. no 85. Im auszuge: Erhard: reg. hist. West. no 589, woselbst zuerst die fälschung bewiesen ist, cf. Wilmans: addid. z. West. u. b. p. 89. Stumpf l. c. 308.

11.

Kaiser Otto I schenkt dem kloster der heiligen Maria zu Enger ausser andern besitzungen auch 2 höfe in Dortmund gelegen, „duas in Drotminne sitas" *sc. curtes.* Dat. 16 kal. Aug. anno 966, indict. 9, *regirungsjahr und ort der ausstellung ist zerstört. (966. Juli 17.)*

Gedruckt: Erhard: reg. hist. West. cod. dipl. 1. no 59. Wilmans Philippi: kaiserurk. d. prov. Westf. 2. no 87. Im auszuge: Stumpf l. c. 405.

12.

Kaiser Otto II bestätigt die privilegien für den erzbischof Willigis von Mainz. Actum Trotmenni 8 kal. Febr. 974, indict. 2 an. regn. 13, imp. 7 *(975. Jan. 25).*

Digitized by Google

Gedruckt: Guden: cod. dipl. 1. p. 7. Lünig: reichsarchiv 16a. 15. Im auszuge: Erhard: reg. hist. Westf. 1. 625 unter 974. Böhmer: reg. imp. 456. Stumpf l. c. 641.

13.

Kaiser Otto II bestätigt der edlen frau Gerbirin und ihrer tochter Luitgart ein ihr erblich zugefallenes gut im Schwabengau in comitatu Thietmari. Actum Thrutmannin 2 id. Juli 978 *(Juli 14).*

Or. im königl. staatsarchiv Berlin.

Gedruckt: im auszuge: Erhard: reg. hist. Westf. 1. no 641. Stumpf l. c. 731. cf. Höfer: Zeitschr. 1. p. 513. Ranke: jahrb. des deutschen reiches unter dem Sächs. hause 2. abth. 1. p. 49.

14.

Kaiser Otto II feiert das osterfest in Dortmund 979. April 20.

Ann. Lob. bei Perz: mon. Germ. ss. 2 p. 211. Wiederholt Ann. Saxo ib. 8 p. 627. cf. Erhard: reg. hist. Westf. 1. 642.

Ann. 979. Hoc anno natale domini in Franconofort, pascha in Trutmonnia celebravit.

Auf diesen aufenthalt des kaisers bezieht sich auch die vita s. Oudalrici ep. bei Perz: mon. Germ. ss. 4 p. 417.

„Cumque ibi de pascha usque post nativitatem sancti Johannis baptistae cum magna cautela custodiretur, factum est imperiale colloquium in oppido, quod dicitur Trutmanna. Illuc venerunt duo presbiteri Gerhardus et Anamotus de Augusta, et cum interventu Ottonis ducis et episcoporum ibi inventorum supplicaverunt non solum de semet ipsis sed de omnibus clericis in eodem episcopatu habitantibus, ne diu episcopali custodia privarentur.“

15.

Kaiser Otto II schenkt dem Petersstifte zu Aschaffenburg den Ort Librekeshausen. Trotmannia *(979 mitte April)* ind. 10, ann. reg. 20, imp. 15 *(statt 12) ohne incarnationsjahr.*

Gedruckt: Guden: cod. dipl. 1. 366. Im auszuge: Erhard: reg. hist. Westf. 1. 644. Stumpf l. c. 737. Die datirung nach Stumpf gegen Erhard.

16.

König Otto III befreit auf verwendung seiner mutter und des herzogs Heinrich von Baiern das nonnenkloster Geseke von aller gerichtsbarkeit des herzogs, der grafen und anderer gerichtspersonen ausser der des selbstgewählten vogtes. Actum Thrutmannia 6 id. Dec. 986 ann. reg. 3 *(986. Dec. 8).*

Orig. im Münster. staatsarch. Gesecke no 4.

Gedruckt: daraus Seibertz: u. b. des herz. Westf. 1. no 16. Schaten: ann. Pad. 1. p. 266. Wil. Philippi: kaiserurk. d. prov. Westf. 2. no 106. Im auszuge: Erhard: reg. hist. Westf. 1. 660. Stumpf l. c. 900.

Digitized by Google

17.

König Otto III verleiht der äbtissin Gerberga für ihren ort Gandersheim die markt-, münz- und zollgerechtigkeit mit der bestimmung, „ut negotiatores et habitatores eiusdem loci eadem lege utantur, qua ceteri emptores Trotmanniae aliorumque locorum". Actum Ganderesheim 2. non. Aug. 990 a. regn. 7. *(990. August 4.)*

Gedruckt: Leibnitz: script. rer. Brunsv. 2. p. 376. Lünig: reichsarch. 10b. 822. Im auszuge: Erhard: reg. hist. West. 1. no 668. Stumpf l. c. 938. cf. Wilmans: addid. zum Westfäl. u. b. p. 89.

18.

König Otto III schlichtet einen streit zwischen dem kloster Meteln und dem bischof Duodo von Münster, ernennt die Godesdiu zur äbtissin und bestätigt die privilegien des klosters. Actum Trotmanniae 8 kal. Februar 993 indictione 6 a. r. 10. *(993. Jan. 25.)*

Original im privatbesitz.

Gedruckt: Schaten: ann. Pad. 1. p. 338. Niesert: Münst. u. b. 4. p. 213. Leibniz: ann. imp. 3. 583. Erhard: cod. dipl. hist. West. 1. no. 81. Wil. Philippi: kaiserurk. d. prov. Westf. 2. no 111. Im auszuge Stumpf l. c. 981.

19.

König Otto III stellt eine urkunde aus für den bischof Christian von Passau. 993. Jan. 27.

Gedruckt: Leibniz: ann. imp. 3. 585 u. a. Im auszuge Stumpf l. c. 982.

Für denselben tag ist der aufenthalt des königs in Dortmund durch eine urkunde für den kämmerer Ermenbold bezeugt. Leibniz ib. 3. 584. Lepsius: gesch. des bis. von Naumburg 1. 179. Im auszuge Stumpf l. c. 983.

20.

Kaiser Otto III schenkt dem kloster Essen den ort Bruggihem im gaue Aringon. 14 kal. Maii anno 997 indictione 10. anno regni 14 imper. 1. Actum Trutmannie *(997. April 18).*

Orig. im Düsseldorfer staatsarchiv.

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 1. no 128. Funke: gesch. von Essen 253. Läntzel: die ältere diöcese Hildesheim 346. Im auszuge Stumpf l. c. 1109.

21.

Kaiser Otto III schenkt dem bischof Arnulf von Halberstadt den wildbann über mehrere wälder. Actum Trutmundi 12 kal. Maii 994. *(997. April 20.)*

Orig. im königl. staatsarchiv Berlin.

Gedruckt: daraus Ludwig: reliquiae 7. 429. Perz: archiv der gess. 11. 462. Im auszuge Erhard: reg. hist. West. 676. Stumpf l. c. 1110. Datirung nach Stumpf.

Digitized by Google

22.

Kaiser Otto III schenkt dem Marienstifte zu Aachen den reichsort Dortmund, „quendam nostre proprietatis locum Throtmannin dictum in pago Westfalon situm cum omnibus pertinentiis suisque adiacentiis in mancipiis utriusque sexus, in cunctis etiam areis edificiis terris cultis et incultis agris pratis campis pascuis silvis venationibus aquis aquarumve decursibus molendinis piscationibus viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis omnibusque aliis apendiciis, que adhuc nominari aut inquiri vel inveniri possunt." Dat. 4 id. Octobr. anno dom. 997 indict. 12. anno reg. 14, imperii 2. Actum in Aquisgrani *(997. Oct. 12 Aachen).*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 1. no 129. Im auszuge Erhard: reg. hist. West. 1. no 692. Stumpf l. c. 1124.

23.

Kaiser Otto III verleiht dem kloster Helmershausen markt-, münz- und zollgerechtigkeit und gestattet, dass die kaufleute, welche Helmershausen besuchen, „talem pacem talemque iusticiam obtineant, qualem illi detinent, qui Moguntie, Colonie et Trutmannie negotium exercent, talemque bannum persolvant, qui ibidem mercatum inquietare vel infringere presumant." Datum pr. kal. Maii anni 1000 Aquisgrani. *(1000. April 30. Aachen.)*

Gedruckt: Wenck: Hessische landesgesch. 2b. no 31. p. 40. Wil. Philippi: kaiserurk. der provinz Westfalen 2. no 119. Im auszuge Stumpf l. c. 1220.

24.

Kaiser Otto III erneuert auf bitten des bischofs Retharius zu Paderborn die privilegien dieses bisthumes, und unter anderm auch besitzungen in Duisburg und Dortmund. Romae kal. Jan. 1001 *(Januar 1)* a. r. 16, imp. 6.[1])

Gedruckt: Schaten: ann. Pad. 1. p. 244 mit a. r. 18. Falke: cod. trad. Corb. p. 669. Wilm. Philippi: kaiserurk. 2. no 121. Im auszuge Erhard: reg. hist. Westf. no 703. Stumpf l. c. 1246. cf. vita Meinwerci bei Pertz: mon. Germ. ss. 11 p. 110.

25.

König Heinrich II bestimmt, dass die von ihm zu Aachen errichteten klöster zum heiligen Adalbert und zum heiligen Nicolaus die würde des dortigen Marienstiftes nicht beeinträchtigen, jene vielmehr diesem jährlich ein festmahl bereiten sollen. Actum est Trotmannie, pridie non. Julii anno 1005 *(1005. Juli 6)*, indict. 3, anno reg. 4.

Gedruckt: Quix: cod. Aquensis 1. 14. Ledebur: archiv 10. 71. Lacomblet: u. b. 1. 142. Im auszuge Stumpf no 1406.

---

[1]) *bestätigt durch Heinrich II, 1003, April 2. Quedlinburg. Wil. Phil. 2. no 126.*

Digitized by Google

26.

König Heinrich II schenkt dem Adalbertsstifte zu Aachen unter andern den zehnten aller königlichen gefälle von Walcheren, Goslar und Dortmund „decimam ex Walacre et Goslar et Trutmannie reditibus in omni re, que regalibus nunc subiacet usibus". Actum Trutmannie non. Julii anno 1005, ind. 3, anno reg. 4. *(1005. Juli 7.)* [1])

Aus einer fast gleichzeitigen copie gedruckt bei Lacomblet: u. b. 1. no 143. Im auszuge Erhard: reg. h. W. 1. 729. Stumpf 1407.

27.

König Heinrich II verkündet von Dortmund aus den synodalbeschluss hinsichtlich seelenmessenfasten u. s. w. 1005. Juli 7.

Thietmari chron. 6. cap. 13. Mon. Germ. ss. 3. no 810. wiederholt ann. Saxo ib. 8. p. 655. Stumpf l. c. no 1408.

„Posita est etiam in loco, qui Throtmunni dicitur, magna sinodus, ubi rex coepiscopis presentibusque cunctis plurima questus est sanctae aecclesiae inconvenientia, et communi eorundem consilio haec statuit deinceps prohiberi, et optimo novae institutionis decreto gravem peccatorum suimet sarcinam relevari. Anno dominicae incarnationis 1005, anno autem domni Heinrici secundi regnantis 4, in die nonarum Julii, actum est in Throtmanni hoc decretum" *etc.*

28.

König Heinrich II schenkt seiner gemahlin, der königin Kunegunde, ein gut zu Boppard. Actum Throtmanniae 5 kal. Dec. 1005 *(Nov. 27).*

Or. im königl. staatsarchiv Berlin.

Gedruckt: Beyer: Mittelrhein. u. b. 1. no 377. Im auszuge Erhard: reg. hist. West. no 734. Stumpf l. c. 1415.

29.

König Heinrich II bestätigt auf bitten des bischofs Theoderich zu Minden die privilegien des dortigen hochstiftes, besonders die freie gerichtsbarkeit, die münze, den zoll und die freie bischofswahl. Actum Drutmanniae 4 id. Mart. 1009. a. r. 7. *(März 12.)*

Gedruckt: Pistorius: scriptores rer. Ger. 3. p. 820. Lünig: reichsarchiv 17 b. 105. Wil. Philippi: kaiserurkunden der provinz Westfalen 2. no 133. Erhard: reg. hist. West. no 740. Stumpf l. c. 1511.

---

[1]) *1005 Aug. 13 wiederholt könig Heinrich II dieselbe schenkung von Nienburg aus, indem er noch mehrere villen hinzufüget. Lacomblet: u. b. 1. no 144. Stumpf l. c. 1411.*

Digitized by Google

30.

König Heinrich II bestätigt dem bischof Peter von Novara die grafschaft in Val Ossolo, die gemeinde Trecate, den hof zu Gravelona. 1014. August. Trucuianae *(Dortmund).*

Gedruckt: Baronius: ann. eccl. 11. 54. Ughelli: Italia sacra 4. 700. Provana: studia critica 390. Meiller im Oestr. notizblatt 3. 55. Im auszuge Stumpf l. c. 1632.

31.

Synode zu Dortmund. 1016.

Vita Meinwerci bei Perz: mon. Germ. ss, 11 p. 133.

Von der mutter des bischofs Meinwerk von Paderborn, Adela, heisst es:

„Amplius autem episcopo post reditum imperatoris cum principibus, non nimietate doloris set sinceritate dei amoris et canonici rigoris instante, illa maledicta per legales inducias cum suis fautoribus Drotmanniam vocatur et maiestatis rea filiique proprii parricida morti adiudicatur. Quibusdam autem inhumanitatem episcopi erga matrem suam falsa compassione causantibus et pro correctione culpae veniam et vitam postulantibus episcopus diu multumque restitit, et carnem quae peccaverat temporaliter puniendam ut spiritus salvaretur in die domini, asseruit. Tandem victus instantia postulantium vix acquievit, et accedens ad imperatorem, eius iudicio et arbitrio quomodo terminaretur, secundum quod honori imperii congrueret et animae eius expediret, commisit. Consulentibus ergo qui aderant predia quedam in Saxonia, quae haereditario iure possederat, queque ei ad temporalis vitae subsidia post mortem patris sui episcopus concesserat, inter quae principales sortes sunt istae: Immedeshusen, Walmontheim, Hawrlon, Hukelhem, Mandelbike, Golthbiki, Dodonhusen, Hokisneslevo, Wakereslevo [1]), cum manu Balderici comitis mariti sui et advocati, cum consensu heredum suorum imperatori potestative contradidit; et sic interventu omnium vitam carnis obtinuit et eternam mortem anime incurrit. Imperator autem prece et devotione ammonitus episcopi venerabilis, dilecti sui nepotis, quem se suaque omnia divino servitio mancipare cognovit, eadem praedia cum suis appenditiis, quae dari solent vel nominari valent, utilitatum omnium attinentiis, ei suaeque ecclesiae, omnium hominum contradictione remota, 4 idus Januarii anno dominicae incarnationis 1016, indictione 13, in Drotmannia tribuit.“

---

[1]) *Imshausen, Walmoden, Haverlah, Höckelheim, Mandebeck, Goldbeck, Todenhausen, Hötensleben, Wackersleben.*

Digitized by Google

Es folgen die nähern bestimmungen und verwendung der schenkung, der weitere aufenthalt des kaisers in Dortmund und die schenkung des hofes Berneshusen, 19 kal. Febr. durch den kaiser in Dortmund vollzogen (cf. no 34), ferner die schenkung des grafen Balderich, wodurch derselbe in gegenwart des kaisers Heinrich, der erzbischöfe Meingoz von Trier und Heribert von Cöln, der bischöfe Athalbald von Utrecht, Thiderich von Mimigardevord, Thietmar von Osnabrück, Arnold von Halberstadt, des herzogs Bernhard, der grafen Liudolf, Thiederich und Wichmann und anderer mehr dem bischofe Meinwerk zu Paderborn ein gut zu Himmerveldun in der grafschaft Udo's überträgt.

32.

Kaiser Heinrich II schenkt dem bisthum Paderborn die güter Adela's, der mutter Meinwerks. Actum Drodmannia 4 id. Jan. 1016, a. r. 14, imp. 2. *(Jan. 10.)*

Or. im Münster. staatsarch.

Gedruckt: Schaten: ann. Pad. 1. p. 417. Lünig: reichsarchiv 17 a. 707. Erhard: reg. hist. Westf. u. b. no 88. Wilm. Philippi: kaiserurk. 2. no 141. Im auszuge Stumpf l. c. 1660.

33.

Kaiser Heinrich II schenkt dem bisthum Paderborn die villa Moronga im gau Morangano in der grafschaft Benno's. Actum Drotmanniae 4 id. Jan. 1016 *(Jan. 10)* a. r. 14, imp. 2.

Gedruckt: Schaten l. c. p. 417. Lünig: l. c. 17 a. 707. Erhard l. c. no 89. Wilm. Philippi: kaiserurk. 2. no 142. Im auszuge Stumpf l. c. 1661.

34.

Kaiser Heinrich II schenkt dem bisthum Paderborn den hof Berneshusen im gau Lisga in der grafschaft Udo's. Act. Drotmanniae 19 kal. Febr. 1016. a. reg. 10, imp. 2. *(Jan. 14.)*

Gedruckt: Schaten l. c. p. 418. Lünig l. c. 708. Erhard l. c. 90. Wilm. Philippi l. c. 143. Stumpf l. c. 1662.

35.

Kaiser Heinrich II bestätigt dem bisthum Paderborn die grafschaft des verstorbenen grafen Hahold. Datum 18 kal. Febr. ind. 13, anno 1016, a. r. 13, imp. 2. *(Jan. 14.)*

Orig. frgm. im Münster. staatsarch.

Gedruckt: Erhard l. c. no 91. Wil. Phil. l. c. 144. Stumpf l. c. 1663.

36.

Aufenthalt des römischen königs Conrad II und seiner gemahlin Gisela in Dortmund (ende 1024).

Annales Quedlinburgenses bei Perz: mon. Germ. ss. 3 p. 90.

Digitized by Google

„Inde progressus rex una comitante regina, Neomagum deveniunt, ibique aliquandiu demorati, postea occidentalia peragrantes loca, Frethennam praeclaram subintrant; ubi imperiales filiae ac sorores, Sophia videlicet et Adelheida, laetae occurrunt, laetioresque, uti ius consanguineum exegerat, ambos suscipiunt. Inde Trutmoniam pervenientes, convenientibus ibidem occidentalibus episcopis ac primoribus aliquantum temporis peragunt. Inde Mindensem urbem, festum dominici natalis celebraturi, conveniunt.“

37.

Kaiser Conrad II bestätigt der Sophia, äbtissin zu Essen, schwester Otto's III, die besitzungen und privilegien des stiftes Essen, namentlich die freie wahl der äbtissin und des vogts. Actum Trutimanni 9 kal. Jun. anno 1028. a. r. 4, imp. 2. *(Mai 24.)*

Gedruckt: Lünig: reichsarchiv 18 b. 330. Funke: gesch. von Essen 258. Lacomblet: u. b. 1. no 163. Stumpf. l. c. 1972.

38.

Kaiser Conrad II schenkt seinem getreuen Dirsico 4 hufen landes zu Chotiza. Data 7 kal. Jun. ind. 11, anno 1028, anno reg. 4, imp. 2. Actum Trytimanni *(1028. Mai 26).*

Or. im archiv zu Dresden.

Gedruckt: daraus Stumpf: acta imperii adhuc inedita (reichskanzler 2. abth. 3. no 46). Im auszuge Stumpf l. c. 1973.

39.

Kaiser Conrad II verleiht seinem getreuen Mannigold markt-, münz- und zollgerechtigkeit zu Donauwörth. Trutemanne 1030 *(Jan. 17).*

Gedruckt: Lünig: reichsarchiv 13. 403. Mon. Boic. 31 a. 309. Stumpf l. c. 2000.

40.

Kaiser Conrad II gestattet dem abte Wino zu Helmershausen die freiheit, an dem orte Helmershausen im gau Angera und der grafschaft Benno's einen markt mit münze und zoll und mit denselben rechten, deren die handelsleute zu Mainz, Cöln und Dortmund geniessen, zu halten. Actum Northusae 12 kal. Jul. 1033 *(Juni 20)*, a. r. 9, imp. 6.[1])

Gedruckt: Schaten: ann. Pad. 1. p. 492. Wilm. Phil. 2. no 184. Stumpf l. c. 2039. cf. no 23.

41.

Erzbischof Hermann II von Cöln schenkt der abtei Deutz 11 mansen zu Bochum und den hof Westhoven im Deutzer gau. Drotmannie anno 1041 ind. 8. 15 kal. Julii *(Juni 17).*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 1. no 177.

[1]) *Erneuert noch 1232, Sept. 12. Nordhausen, durch könig Heinrich (VII Wilmans: W. u. b. 4. no 117.*

Digitized by Google

42.

Rothar wird in Dortmund zum abt von Corvei eingesetzt. 1046.

Annales Corbeienses in Perz: mon. Germ. ss. 3. p. 6.

„Domnus Druthmarus 15 kal. Mart. obiit, statimque 7 kal. mensis eiusdem domno Heinrico tunc rege Corbeiam veniente, ipsa die, quae dominica *(Febr. 23)* fuit, unanimiter, rege in conventu fratre residente, Rotharus in abbatem eligitur; sequenti dominica hoc est 6 non. Mart. *(März 2.)* Trotmanni abbas constituitur.“

43.

Kaiser Heinrich III entscheidet auf beschwerde des bischofs Alberich zu Osnabrück gegen den grafen Bernhard über die rechte des stiftsvogtes. Actum Thrutmannie 8 kal. Jun. 1051, an. ord. 23, reg. 12, imp. 5 *(Mai 25).*

Gedruckt: Möser: Osn. gesch. 2. p. 243. Schönemann: cod. für prakt. diplomatie 1. 93. Im auszuge Stumpf l. c. 2404.

44.

Kaiser Heinrich III stellt für das bisthum Hildesheim eine urhunde aus, das gut Huginghausen betreffend. Actum Trutmanniae 6 non. Mart. 1052, ann. ord. 24, reg. 13, imp. 6 *(März 2).*

Gedruckt: Orig. Guelf. 4. p. 421. Falke: cod. trad. Corb. p. 352. Im auszuge Stumpf l. c. 2419.

45.

König Heinrich IV bestätigt der abtei Deutz die ihr von seinem vater geschenkte jährliche rente von 2 pfund silber aus dem reichshofe Tiel und „duas vero ex curte, que dicta est Trutmannin“. Dat. 7 id. April. an. 1059, ind. 12, ann. ord. 5, reg. 3. Actum apud Traiectum *(April 7).*

Gedruckt: Gelenius: farr. dipl. 1. p. 81. Lacomblet: u. b. 1. no 194. Im auszuge Stumpf l. c. 2574.

46.

Dem inhalte und der form nach höchst verdächtig ist eine urkunde, wonach erzbischof Anno II von Cöln der collegiatkirche Maria ad Gradus unter vielen andern schenkungen auch die ecclesia matrix in Trutmonia geschenkt haben soll. Ann. dom. 1065, ind. 13. anno episc. domni Annonis 18. Actum Colonie 4 kal. Aug. *(1075 wegen der indictionenzahl, Juli 29.)*

Gedruckt: Gelenius: farr. dipl. 1. p. 166, wiederholt Lacomblet: u. b. 1. no 220. cf. Rübel: beiträge zur geschichte Dortmunds und der grafschaft Mark 2. 3. p. 292 ff., woselbst die gründe gegen die echtheit der urkunde angeführt sind.

Digitized by Google

47.

König Heinrich IV unterfertigt und besiegelt die urkunde bischofs Lietbert von Cambrai zu gunsten des Chorherrnstiftes st. Aubert zu Cambrai. Triremundi 1066. *Mai.*

Gedruckt: Miraeus: op. 1. no 175. Im auszuge Stumpf l. c. 2692.

48.

König Heinrich IV bestätigt den Halberstädter kaufleuten deren privilegien und bewilligt ihnen zollfreiheiten auf allen königlichen marktplätzen. 10*[6]*8 Trotmannii 2 id. Maii ind. 6. ann. ord. 15. reg. 11. *(Mai 14.)*

Or. im Halberstadter archiv: a. 2.

Gedruckt: Allgemeines archiv f. die geschichtskunde des Preuss. staates 13. p. 144. Im auszuge Stumpf l. c. 2714. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 4.

49.

Dortmund wird durch die gegen den kaiser Heinrich V sich erhebenden sächsischen grossen zerstört. 1115.

Ann. Sax. bei Perz: mon. Germ. ss. 5. p. 751.

Dux vero Luiderus cum supradictis occidentalibus principibus presidium inperatoris in Trotmunde destruit.

50.

In dem schutzbriefe des könig Friedrich I für die klöster Liesborn und Ueberwasser zu Münster wird unter den zeugen als freier vor den Ministerialen aufgeführt: Philippus de Tremonia. D. Sosatie anno 1152. reg. 1.

Gedruckt: Kindlinger: Volmestein 2. p. 16. Wilm. Phil. 2. no 229. Das zeugenverzeichniss bei Wilmans: Westf. u. b. Add. p. 95. Stumpf l. c. 3622.

51.

König Friedrich I hält zu Dortmund eine reichsversammlung ab: 1152, ende April.

„Primo vero nostri principatus anno in burgo Tremonia a multis principibus in nostro conspectu antefato Arnoldo secundo venerabili Coloniensi archiepiscopo iudicatum est, quatenus omnia bona, que Fridericus quondam Coloniensis archiepiscopus in eo bellorum tumultu, quo gratiam imperatorie maiestatis offendit, inbeneficiavit, ad potestatem archiepiscopi redire debere.“ *urkunde von 1153. Juni 14. Worms.*

Gedruckt: Seibertz: u. b. zur landes- und rechtsgesch. Westfalens 1. no 52. Lacomblet: u. b. 1. no 376. Perz: mon. Germ. leg. 2. p. 95. Im auszuge Erhard: reg. hist. Westf. 1774. Stumpf l. c. 3672. cf. Wilmans: Westf. u. b. addidamenta p. 95. no 68 a.

Digitized by Google

52.

König Friedrich I ertheilt dem herzog Gottfried von Löwen die vogtei des klosters Parc (bei Löwen) und letzterem mehrere freiheiten. Dat. Tremonie 15 kal. Juli. 1154, reg. an. 3. *(Juni 17.)*

Gedruckt: Miraei: opp. 2. p. 790. Im auszuge Erhard: reg. hist. Westf. 2. 1812. Stumpf l. c. 3693.

53.

Erzbischof Philipp von Cöln bekundet, dass der dechant Gerard von Mariengraden die einkünfte seiner dignität unter anderm vermehrt habe mit renten zu Unna, Camen, „in Tremonia 15 solidos“ *u. a.* 1179, ind. 79 ann. ind. 12.

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 1. no 471.

54.

König Friedrich I verfügt in einem der stadt Worms ertheilten privilegium, dass die Wormser bürger zu Frankfurt und die Frankfurter bürger zu Worms zollfrei sein sollen; ausserdem erneuert er die zollfreiheiten der Wormser in: Francofordia, Boppardo, Hamerstein, Tremoniae, Drutmundae, Goslariae, Angerae, Numagiae, Dusburgiae, 1184 ind. 5, an. reg. 33, imp. 31. Dat. apud civitatem Argentinensem 3 non. Jan. *(Strassburg. Januar 3.)*

Orig. im stadtarchiv zu Worms mit goldbulle.

Gedruckt: Böhmer: cod. dipl. Moenofranc. p. 17. unter 1180. Lünig: reichsarchiv 14a. 680. Im auszuge Stumpf l. c. 4370.

55.

König Heinrich VI verspricht dem erzbischofe Philipp von Cöln, dass er innerhalb der erzdiözese künftig nur zu Duisburg und Dortmund (apud Tremoniam) *münzstätten haben wolle.* Acta aput Frankenvurd, ann. dom. 1190, ind. 7, 8 kal. Apr. *(1190. März 25.)*

Or. im provincarch. zu Düsseldorf.

Gedruckt: daraus Lacomblet: u. b. 1. no 539; wiederholt Ennen-Eckertz: Quellen zur gesch. der stadt Köln 1. no 106. Im auszuge Stumpf l. c. 4650. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 38.

56.

Kaiser Heinrich VI schenkt „terram curie nostre Tremonie adiacentem, que vulgariter Koningescamp nuncupatur,“ *einem daselbst zu erbauendem kloster.* Datum Spire 1188, 10 kal. April. *(1193. März 23.)*

Or. im Münster. staatsarchiv. Dortm. kaiserurk. 1. pgm. mit sigelresten an rot seidenem faden.

Gedruckt: daraus Erhard: reg. hist. Westf. 2. 195. Fahne (Dortmunder) u(rkunden) b(uch) 1. no 1. Wilm. Phil. 2. no 242. Nach einer copie Thiersch:

Digitized by Google

die vehmlinde p. 26. Im auszuge Stumpf l. c. 4799, woselbst die offenbar irrige zahl 1188, weil Heinrich den titel imperator führt, geändert ist in 1193. cf. Töche: Heinrich VI, 564, 2.

57.

Vertrag des königs Otto IV mit dem erzbischof Adolf von Cöln. 1202. Sept.

Perz: mon. Germ. leg. 2. p. 206—207.

Unter den bestimmungen ist auch die: „archiepiscopus dabit inducias regi usque ad festum sancti Johannis baptiste pro . . . marcis, pro quibus obligaverat duci Brabantie curtem Sinzeche, et sit in optione regis in presenti fideiussores idoneos dare, vel si rex pecuniam non solverit, in festo sancti Johannis baptiste Tremonia sit ypotheca archiepiscopi, donec persolvatur ei pecunia predicta.“

58.

Theilnahme des grafen Conrad von Dortmund an der schlacht bei Bouvines. 1214. Juli 27.

Guil. Armor. ap. Bouguet 17, 98. cf. Zeitschrift für vaterländische gesch. u. alterthumsk. hsg. v. d. ver. für gesch. Westf. neue folge 4. p. 296. 303. Böhmer: regest. imper. 1198—1254 no 184.

„Proeliabantur enim, dum imperator fugeret, Bernardus de Hostemale, miles fortissimus, comes Otto de Tinqueneburc, comes Conradus de Tremognia et Girardus de Randerodes cum aliis viris fortissimis, quos specialiter elegerat imperator propter eminentem militiae virtutem, ut essent prope se in praelio.“

59.

König Friedrich II bestätigt die schenkung seines vaters, Heinrich VI, an das Katharinenkloster in Dortmund und nimmt dasselbe unter seinen besonderen schutz. 1218. Juni 20. Fredeburg (oder Friedberg?).

Or. im Münster. staatsarchiv. Dortm. kaiserurk. 2. Die erste ausfertigung (a) ist sorgfältiger angefertigt, mit wohlerhaltenem kaiserlichen sigel an rother seide. Auch die zweite ausfertigung (b) trägt das kaiserliche sigel.

Gedruckt: aus a Fahne: u. b. 1. no 2. Wilm. Phil. 2. no 263. aus einer späteren abschrift Weiland in den Forschungen 18. p. 204 f.

In nomine sancte et individue trinitatis, Frithericus divina favente clemencia Romanorum rex et semper augustus et rex Sicilie. Religiosam vitam eligentibus regale convenit adesse presidium et protectionis nostre suffragium impertiri [1]), ‖ ne forte cuiuslibet incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit [2]), sacre religionis

[1]) *b.* „inpertiri“. — [2]) *b.* „obsit“.

Digitized by Google

infringat. Ad notitiam igitur omnium fidelium presentium et futurorum devenire volumus, quod nos ad imitationem [3]) Henrici sexti patris nostri bone memorie, Romanorum || imperatoris et regis Sicilie, pro remedio anime sue ac nostra etiam pro salute terram curie nostre et imperii in oppido Tremonie adiacentem dedimus ad construcionem [4]) officinarum monasterii, quod ibidem ad honorem sanctissime virginis et martyris Katerine est || constructum, ipsum quoque monasterium cum omnibus bonis suis et prediis suis [5]), que nunc possidet vel in posterum domino concedente poterit adipisci, sub speciali protectione nostra recipientes, ea sibi stabilitate perpetua confirmamus et presenti scripti privilegio [6]) communimus, volumus siquidem, ut ordo canonicus, qui secundum dei timorem et beati Augustini [7]) regulam ibi deo auctore institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona in terris, vineis, mancipiis, censibus, decimis, molendinis, aquis, aquarumve decursibus, pratis, pascuis, nemoribus, campestribus, collibus, vallibus, terris cultis aut incultis aut quibuslibet aliis rebus, que eadem ecclesia in presentiarum iuste possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblatione fidelium aut aliis iustis modis deo propicio poterit adipisci, firma eis earumque successoribus illibata permaneant. Ad hoc paci earum providere optantes, regali auctoritate inhibemus, ut nulla ecclesiastica secularisve persona iam dictam ecclesiam et eius ambitum vi vel fraude occupare, aut religiose conversationis sorores exinde audeat [8]) removere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere, seu aliquibus vexacionibus [9]) fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur, earum pro quarum gubernacione ac sustentacione concessa sunt usibus omnimodis profutura, firmissima etiam stabilitate confirmamus et observari precipimus, ut quicunque fidelium utriusque sexus Tremonie vel extra Tremoniam degentium, mansos [10]), agros, prata, pascua, domos, sive molendina [11]) que ab imperio sub pensione possident, prefate ecclesie sacratisque deo personis conferre voluerint, a nostra regali munificentia liberam et efficacem habeant conferrendi facultatem [12]) ita tamen, ne curia nostra debita pensione privetur, predium vero Koninges-

[3]) *b.* „inmitationem". — [4]) *b.* „constructionem". — [5]) „suis" *fehlt in b.* — [6]) *b.* „privileio". — [7]) *b.* „Benedicti". — [8]) „audeat" *fehlt in b.* — [9]) *b.* „vexationibus". — [10]) *b.* „mansus". — [11]) *b.* „pascua sive molandina". — [12]) *b.* „et efficacem ipsis indulsimus facultatem".

camp in vulgari nuncupatum [13]), quod pater noster sepedicte ecclesie contulit, collatum clementer annuimus et perpetua libertate communimus, advocatiam bonorum ipsius ecclesie nobis successoribusque nostris, nulla persona media, imperpetuum reservantes [14]), ligna etiam 4 hubarum in regio nemore ad usus ancillarum Christi pro salute anime nostre nec non pro terreni nostri imperii stabilitate ipsis in perpetuum largiri precipimus. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona contra hanc nostre constitutionis paginam temere venire temptaverit [15]), secundo tertiove commonita nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, indignationis nostre penam sentiet [16]) centum libras auri compositura medietatem camere nostre, alteram medietatem prefate ecclesie [17]). Huius rei sunt testes Conradus Spirensis et Metensis episcopus, imperialis aule cancellarius, Cûno Voldensis abbas et Elwacensis [18]). Ludewicus dux Baugarie, palatinus, comes Reni, Theobaldus, dux Lŭttaringie, comes Ludewicus de Cigenhagen [19]), Ulricus de Mencenberch [20]), Wernerus de Bonlandia, regalis aule dapifer, Philippus frater eius, Cunradus [21]) comes de Tremonia, Henricus de Scarfenberch et alii quam plures. Datum apud Vretheberch, anno dominice incarnationis 1218, 12 k. Julii indictione 6. [22])

60.

Erzbischof Engelbert von Cöln bestätigt die stiftung des Katharinenklosters in Dortmund und nimmt dasselbe in seinen besonderen schutz. 1219.

*Or. im Münster. staatsarch. Kath. no 12 pgm.; das gut erhaltene sigel trägt die umschrift: (EN)*GILBERTVS DI GRĀ SANCTE COLONIENSIS ECCLESIE MINIS*(TER). Es ist ein anderes als das bei Ficker: „Engelbert der heilige", p. 278, erwähnte und abgebildete, welches Engelbert allein gebraucht haben soll.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 3.

In nomine sancte et individue trinitatis Engelbertus sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus imperpetuum. Religiosam vitam eligentibus pastorale convenit ad esse presidium et protectionis nostre suffragium impertiri, ne forte cuiuslibet incursus aut eos a proposito revocet aut robur quod absit sacre religionis infringat. ‖ Statuimus igitur et auctoritate nostra firmamus, ut in ecclesia sancte Katerine,

---

[13]) *b.* „Kûningescamp in vulgari nuncupato". — [14]) „advocatiam — reservantes" *fehlt in b.* — [15]) *b.* „pers. h. nos. con. pag. sciens contra eam temere v. t." — [16]) *b.* „sentiet et". — [17]) *in b. folgt hier das* datum, *dann:* „huius rei etiam testes sunt". — [18]) *b.* „Cûno abbas Voldensis et Elwacensis". — [19]) *b.* „Zigienhagin". — [20]) *b.* „Menceberch". — [21]) *b.* „Conradus". — [22]) „indictione 6" *fehlt in b.*

Digitized by Google

cuius construende fundum Frithericus secundus Romanorum rex serenissimus et Sicilie ‖ deo et beate Katerine cum predio adiacente, quod „Koningescamp“ nuncupatur, et ceteris bonis, que contulit, in quo sanctimoniales monasticam vitam professuras colligere proponit, nulli omino*(!)* hominum liceat secundum beati Benedicti regulam in eadem ecclesia ordinem commutare, nulli etiam episcoporum liceat eiusdem religionis sorores de eadem ecclesia expellere nec professionis regularis alicui ex ipso claustro discedere sine communis congregationis permissione, discedentem nullus episcoporum abbatum seu monachorum nullus omino hominum sine litteris commissionis ecclesie sue suscipere presumat. Perhibemus etiam et omnino interdicimus, ut nulla ecclesiastica secularisve persona prefate ecclesie ambitum vi vel fraude intrare seu occupare presumat, bona quoque et possessiones predicte ecclesie adquisita seu adquirenda empta seu a fidelibus in elemosina inibi deo servientium tradita presentis scripti pagina confirmamus cum universis usibus, earum scilicet pratis, pascuis, viis et inviis, riguis et irriguis, molendinis, nemorosis et campestribus, quecumque preterea in futurum concessione pontificum liberalitate regum vel principum seu quocunque rationabili modo adipisci poterunt firma imperpetuum in sancte religionis proposito inibi permansuris et illibata permaneant. Statuimus itaque, ut nulli prorsus hominum liceat iam dictam ecclesiam temere perturbare aut possessiones eius auferre seu ablatas retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare sed omnia usibus fidelium ibidem profutura integra conserventur. Siqua igitur inposterum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam infringere temere presumpserit nec commonita satisfactione congrua emendaverit, ream se divino iudicio existere deperpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat, servantibus autem eidem ecclesie, que iusta sunt sui, sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hii fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne vite inveniant. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant sigilli nostri appensione et testibus subtra annotatis roborari fecimus, qui sunt Theodericus maior prepositus et archidiaconus, Conradus maior decanus et archidiaconus, Gerhardus prepositus sanctorum Apostolorum, Herimannus decanus de Bunna, Bipertus decanus de Gradibus, Herimannus subdecanus, Godefrithus capellarius, Pilegrimus notarius canonicus sancti Andree, Heinricus comes de Seina, Frithericus comes de Isenberg, Volquinus comes de Svalenberg, Gothefrithus camerarius, Theodericus de Muninkhusen

Digitized by Google

dapifer et alii multi. Acta vero sunt hec verbi incarnati anno 1219 indictione 4, regnante Fritherico secundo regum Romanorum et Sicilie serenissimo, anno autem ordinationis nostre primo.

61.

Bischof Dietrich III (II) zu Münster übergibt dem Katharinenkloster zu Dortmund einen hof in Hostmar, den ihm Bernhard Werenzo übergeben hat. 1219. Lünen.

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 13 pgm. Das wohl erhaltene sigel hat die umschrift: THEODICVS DĪ GRĀ MONASTIENSIS ECCLĒ EPS.

In nomine sancte et individue trinitatis Theodericus dei gratia Monasteriensis episcopus secundus. ‖ Quum ex officii nostri amministratione utilitati ecclesiarum tenemur intendere maxime religiosorum ‖ monasteriis et novis plantationibus propensiorem debemus sollicitudinem adhibere, ut tam in dei cultu quam in rebus temporalibus assumere valeant incrementum, notum ergo facimus tam presentibus quam futuris quod dilectus filius noster Bernhardus Werenzo mansum in Horssmere, quem a nobis tenebat, heredum suorum consensu in manus nostras spontanee resignavit, quem mansum monasterio beate Katericse in Tremonia libere contulimus perpetuo possidendum et ab omni prestatione advocatiolis servicii exemptum, ut sic inibi degentium fraternitatem plenariam consequentes eorum precibus animabus electis ascribi mereamur. Acta sunt hec Luneis sollempniter anno verbi incarnati 1219, presidente sancte Romane sedi summo pontifice Honorio, regnante gloriosissimo Romanorum rege et semper augusto Friderico, anno nostre consecrationis primo, presentibus viris honestis tam clericis quam laicis, quorum hec sunt nomina Andreas prepositus, Rotgerus cellarius Cappenbergensis, Godefridus frater noster canonicus maioris ecclesie, Rolandus canonicus sancti Pauli, Herimannus sacerdos in Mengede, comes Fridericus de Ysenberg, Conradus comes in Tremonia, Gerlagus Bitter, Albertus dapifer, Godefridus burgravius in Rechgede, Israel de Sindenen, Alexander de Werne, Rodolphus Rogge, Arnoldus de Didinchoven, iuvenis Conradus de Tremonia, Bertramus brevis comes, Godefridus de Brouninchusen, Tidericus de Erenbregtinch*(o)*ven et alii quam plures.

62.

König Friedrich II fordert den erzbischof E(ngelbert) von Cöln auf, das Katharinenkloster in Dortmund in seinen schutz zu nehmen. 1220. April 16. Francfurt.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Dort. kaiserurkunden no 3. pgm. mit anhängendem thronsigel, umschrift verletzt, Heffner 59.

Digitized by Google

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 5, aus einer spätern abschrift Weiland: Forsch. 18, p. 206.

F. dei gratia Romanorum rex et semper augustus et rex Sicilie dilecto principi suo, E. sancte Coloniensis ecclesie archi ‖ episcopo, gratiam suam et omne bonum. Quia monasterium sanctimonialium in honore beate virginis et martiris ‖ Katerine Tremonie fundatum, speciali amore complectimur, advocatiam illius nulli omnino persone porrigere decrevimus, illam nobis successoribusque nostris, nulla persona media, imperpetuum reservantes. Cum autem honus imperialis moderaminis nos sepius ad diversas trahat partes et remotas, ne idem monasterium ex absentia nostra malignorum gravetur incursibus ipsum cu*(m bo)*nis[1]) suis tue committimus protectioni, rogantes et in domino exhortantes, quatinus tum nostri intuitu, tum pro salute anime tue circa bona eiusdem monasterii sollertem curam et vigilem adhibeas, nulli inquam hominum eidem monasterio irrogare iniuriam permittas. Datum apud Vrankinfurt anno dominice incarnationis 1220, 16. kal. Mai, indictione 8.

63.

König Heinrich (VII) bestätigt die urkunde Friedrich II, wonach das Katharinenkloster in D. in den schutz des königs genommen wird. 1224. Sept. 4. Dortmund.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Dort. kaiserurk. no 4. pgm. wohlerhaltenes sigel an roter seide, Heffner 66.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 6.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus septimus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus. Religiosam vitam eligentibus regale convenit ‖ adesse presidium et protectionis nostre suffragium impertiri, ne forte cuiuslibet incursus aut eos a proposito revocet, aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ad noticiam igitur omnium ‖ fidelium presentium et futurorum devenire volumus, quod nos ad imitationem progenitorum nostrorum Heinrici sexti, avi nostri, et Friderici secundi, patris nostri, bone memorie Romanorum imperatorum ac regum Sicilie, pro remedio animarum suarum ac pro nostra etiam salute, terram curie nostre et imperii in oppido Tremonie *(folgt der wortlaut von no 59 von* „adiacentem“ *bis* „medietatem prefate ecclesie“ *nach a)*. Huius rei testes sunt Engelbertus Coloniensis archiepiscopus, comes Gerhardus de Diethis, Fridericus iunior dux Austrie et Styrie, comes Fridericus de Ysenberg, comes Adolphus de Altena, Olricus nobilis vir de Beka,

[1]) *hier ist die urkunde durchlöchert.*

Conradus camerarius de Werda, Conradus comes de Tremonia et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis 1224. Datum apud Tremoniam per manum Marquardi imperialis aule notarii, 2 nonas Septembris indictione 12.

64.

Der graf Friedrich von Dortmund ist bei der ermordung des erzbischofs Engelbert von Cöln durch den grafen Friedrich von Ysenburg zugegen. 1225. Nov. 7.

Emonis Chronic. apud Perz: mon. Germ. ss. 23. p. 510.

„Sed cum archiepiscopus milites ad hospicium premisisset, ut cum paucis commodius rediret, adiuncto sibi comite de Tremonia, dictus Frethericus, dispositis in nemore insidiis, cum aliquot servis episcopi Monasteriensis, ut fama fuit, clam insecutus est. Cunque dictus episcopus nemus quoddam perambularet, servi ante et post ipsum de latebris prosilierunt et accurentes trahebant et tenebant iumentum. At ille veniens post tergum clamabat, ut sibi soli servaretur et accurens percussit tremendum caput tribus ictibus, deinde cetera membra, donec humi cecidit, multis de comitatu suo nescientibus et aliis fugientibus, preter comitem Tremonie, qui se super moriturum, sed frustra, totum expandit.“

65.

Graf Gotfried von Arnsberg schenkt dem Aegidiikloster zu Münster die curtis Cruthem zu Bochum. Actum Tremonie 1227.

Orig. im Münster. staatsarchiv.

Gedruckt: daraus Niesert: Münstersch. u. s. 2. p. 368. Wilmans: Westf. u. b. 3. no 241. Im auszuge Preuss und Falkmann: Lipp. reg. no 181.

66.

Fürst Mstislaw Dawidowitsch von Smolensk schliesst für sich und die fürsten von Polozk und Witebsk einen handelsvertrag ab mit den kaufleuten von Riga und auf Gotland und mit allen deutschen kaufleuten. Die vereinbarer der urkunde sind: Regenbode, Dethard, Adam, bürger auf dem Gotischen ufer; Membern Friedrich Dumbe aus Lübeck; Heinrich der Gote, Hildeger, beide aus Soest; Konrad Scheel und Johann Kind, beide aus Münster; Bernhard und Volker, beide aus Groningen; Ermbrecht[1] *und Albrecht, beide aus Dortmund, Heinrich Zeisig aus Bremen; Albrecht Sluk, Bernhard und Walter und Albrecht der Vogt, bürger von Riga, und viele andre weise leute. [1229. sommer.]*

[1]) *Die rigische recension schreibt Arembrecht.*

Digitized by Google

Die urkunde mit nachweisung der handschriften und älteren drucke bei Höhlbaum: Hans(isches) u(rkunden) b(uch) 1. no 232.

67.

Erzbischof H(einrich) von Cöln bestimmt die erblichkeit verschiedener der Cölner curie gehörigen ländereien in Cörne, unbeschadet der daran haftenden naturalabgaben und der vorhure bei verkäufen und der vorherwede bei vererbungen. 1230.

Orig. im D. a. no 2. pgm. 2 sigel: 1) erzbischof sitzend im ornat; umschrift: (S) HEINRIC*(I)* DEI GR . . COL. ECCL. ARCHIEP . . . *2) schlecht ausgeprägtes sigel: Petrus sitzend,* SCS PETRVS. APLS P*(AT)*RONVS SC. COL. . . .

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 306.

H. dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, C., maior prepositus et universi priores eiusdem ecclesie omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Quoniam factis iuste et rationabiliter ordinatis memorie humane debilitas et pravorum perversitas obviare consuevit, necessarium est, ea scriptorum fidelium testimonio roborari. Ad noticiam igitur tam futurorum quam presentium volumus pervenire, quod nos convocatis fidelibus ac ministerialibus nostris scilicet Alberto de Hurde, Lûdewico de Waltdorp, Mauricio et Godefrido de Ahusin et aliis militibus et villico et mancipiis nostre curtis in Cûrne, de illorum consilio pensata utilitate ecclesie de eadem curte secundum formam subscriptam decrevimus ordinare, de quolibet iugere, in quo potest seminari siligo et ordeum, solventur tres mensure siliginis et tres mensure ordei annuatim, que vulgo dicuntur schepil, sive iidem agri seminentur sive non, alii vero agri semina avene et alia minora semina apti recipere considerata utilitate ecclesie secundum communem consuetudinem terre locabuntur. Quibuscumque autem agri predicte curtis secundum formam prescriptam locati fuerint, eosdem agros inperpetuum iure hereditario possidebunt, et heredibus suis stante supradicta pensione relinquent, eo addito, quod si possessor alicuius agri illum vendere voluerit, liberam hoc faciendi habeat facultatem, dummodo emptor pro recognitione et iure, quod vulgariter vorhure dicitur, et heres defuncto succedens pro iure, quod teutonice vorherwede dicitur, in receptione agrorum tantum siliginis et ordei det curti memorate, quantum ei pro pensione annua de agro illo solvi consuetum fuit, et eo facto idem emptor vel heres libera ab omni exactione et quieta, dummodo pensionem annuam persolvat, agri vel agrorum, si plures fuerint, gaudeat possessione. Ut autem hec ordinatio rata et inconvulsa permaneat, presentem cedulam sigillorum nostrorum appensione et testium annotatione decrevimus roborare. Testes Herimannus decanus,

Digitized by Google

Johannes et Henricus sacerdotes Tremonienses et alii fideles nostri et mynisteriales cum mancipiis supradictis. Acta sunt hec anno gratie 1230.

68.

Ratsverzeichniss. 1230.

Ratsbuch im D. a.

Gedruckt: daraus Beiträge 2/3. p. 214.

Anno gracie 1230.

Johannes Dobbe, Radolphus Radefanck, Henricus Sylverbuch, Thidhardus de Brunynckhusen, Theodericus in Ponte, Alardus Nyger, Eberhardus de Lunen, Johannes Beonis, Tagmarius de Atrio, Ludolphus de Mengede, Sifridus in Wistrate, Ludolphus Cesar, Walbertus Suderman, Johannes Ybonis, Gerhardus de Salicibus, Johannes de Crispin, Ludbertus de Wickede, Godefridus de Aken.

69.

Adolf und Ludolf, grafen von Dassel, verkaufen dem Katharinenkloster in Dortmund ihren hof mit einer kapelle in Kirchlinde für 185 mark. 1231. Mai 15. Oestingen.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kath. no 16. Erhalten in zwei ausfertigungen. Die varianten der kleineren zweiten (B) sind unten bemerkt, an A ist ganz abgefallen das mittlere sigel, bruchstücke erhalten von 1, ganz von 3, an B alle sigel erhalten. Die umschriften sind: SIG*(illum)* COM*(itis)* ADOLFI DE DASLE *und (Sigillum)* COM*(itis) (L)*VDOLF*(i de Dasle), beide führen das hirschgeweih (cf. Seibertz: Dynasten, p. 404, wo das wappen des vaters des Adolf beschrieben ist).*

In nomine sancte et individue trinitatis [1]) Adolphus [2]) et Ludolfus dei gratia comites de Dasle omnibns hoc scriptum inspecturis salutem in eo, sine quo non est vera salus. Et si propheta ‖ precipiat, ut abscondantur elemosine in sinu pauperum, hoc unicuique faciendum est secundum posse suum et secundum quod dator omnium bonorum unicuique permittit, ex quo nos moti ab eo, de quo omnia bona procedunt, cum habere musquasdam proprietates, quibus vellemus carere, libentius eas relinquere voluimus religiosis [3]) et in obsequio divino constitutis est longe pro minori quam pro aliis habere possemus. Sciant igitur universi, quod nos cum uxoribus et heredibus et liberis nostris ecclesie beate Katerine in Tremonia proprietatem nostram scilicet curtim [4]) in Lynne cum omnibus attinentiis id est agris, silvis, pascuis, propriis hominibus ad curtim [4]) nostram attinentibus, terris cultis et incultis et ut concludamus cum omnibus, que possunt, vel ab aliquo de vero dicuntur vel sciuntur attinere, vendidimus ex-

B. [1]) In nomine domini amen. — [2]) Adolfus. — [3]) relligiosis. — [4]) curtym.

Digitized by Google

ceptis militibus ministerialibus nostris et hominibus nostris, qui nobis homagium fecerunt igitur non sunt servilis conditionis, quos adhuc ad servitii nostri nobis reservavimus voluntatem, cui curti vendite etiam est annexa ecclesia et capella quedam, quam etiam vendidimus cum omnibus propriis hominibus predicte capelle attinentibus nec non et molendinis et piscariis, pro his autem omnibus accepimus ducentas marcas 15 minus. Locus autem, in quo contractus iste celebratus est, fuit Vistinge, tytulo autem emptionis et venditionis lymitato fuerunt testes presentes dominus archiepiscopus Sifridus Maguntiensis et dominus Hinricus archiepiscopus Coloniensis et Bernardus [5]) Paderbornensis et Conradus Hildensemensis, episcopi, et dominus abbas Corbiensis [6]) comes Otto de Everstene et frater suus comes Conradus, Adolphus et Volcquinus [7]) comites, fratres de Swalenberch, comes Adolphus de Marca, Ricwinus Marscalcus, Gozwinus [8]) villicus Sosatiensis, ministeriales nostri, Conradus de Salingen et Hartmodus frater suus milites, Ludolphus [9]) de Oltwordeshusen, Reinerus [10]) de Sconenberch, Ludolphus de Makkenhusen, Reinoldus da Dasle canonicus Hildensemensis frater mei scilicet, qui dicor Adolphus [11]), qui etiam ius suum, quod habuit in dicta proprietate, ecclesie beate Katerine predicte eius yconomo resignavit, Rodolphus de Wartberg, Hermannus de Gesmaria [12]), Robertus Sartor, Thetbertus magister consulum, cives Sosatienses. Cum autem breves sint dies hominum et habere omnium memoriam opus sit potius divinitatis quam humanitatis, et ut quantomagis possit firmetur, quod apud humanas inventiones geritur, ne de facili cuiuslibet successorum vel heredum nostrorum, qui post nos existent, contractus istius emptionis et venditionis sollempniter initus possit infringi, hec omnia sigillorum nostrorum munimine roboramus. Acta sunt hec anno domini 1231 idus Maii.

70.

Ludolph, graf von Dassel, überträgt dem Katharinenkloster in Dortmund 4 äcker bei Kirchlinde, die dem kloster nach dem tode der zeitweiligen nutzniesser zufallen sollen. 1231. Mai 15.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kath. no 15; vom sigel ist nur ein rest erhalten mit der umschrift: FFI.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus hanc litteram inspicientibus, quod ego Ludolphus comes de Daslen quatuor areas curti in Linne adiacen ‖ tes in perhennem mei et parentum meorum

B. [5]) Berenhardus. — [6]) Corbeyensis. — [7]) Volcwinus. — [8]) Gotswinus. — [9]) Ludolfus. — [10]) Reynherus. — [11]) Adolfus. — [12]) Geysmaria.

Digitized by Google

memoriam cum pio omnium heredum meorum assensu contuli ecclesie beate Katherine virginis et martiris in Tremo || nia eo pacto, quo nostro iuri spectabant et collationi, aree vero predicte speciali iure duabus tantum manibus erant collate marito videlicet et eius uxori, post quorum mortem aree cum edificiis superpositis ut prediximus ad ecclesiam prefatam libere et absque ulla contradictione revertentur. Ne quis autem tam rationabilem actionem audeat aut valeat infringere, dignum duxi sigillum proprium litteris presentibus in huius rei testimonium appendere. Testes autem sunt Rodolphus de Wartberg, Hermanus de Gesmaria, Robertus Sartor, Thotbertus magister consulum, cives Sûsatienses, et alii quam plures boni testimonii homines, quorum nomina in maiori privilegio, quia ad unum et idem tendunt, sunt conscripta. Acta sunt hec anno domini 1231 idus Maii.

71.

König Heinrich (VII) gewährt der reichsstadt Dortmund, die durch eine nächtliche brandstiftung jämmerlich verwüstet ist, einen zweiten zweiwöchentlichen markt von Sept. 29 ab, unbeschadet des alten marktes, der von himmelfart bis pfingsten dauert. 1232. Sept. 30. Speier.

Orig. im D. a. no 4. sigel des königs an gelber seidenschnur, halb erhalten, umschrift: S. HENRI . . . *grosse sigel mit scepter und reichsapfel.'*

Gedruckt: daraus im auszuge: btre. z. g. D. 1. p. 6. unter falschem monatsdatum.

H. dei gracia Romanorum rex septimus et semper augustus omnibus imperii fidelibus in perpetuum. Cum a nobis petitur, quod rationi consonat et equitati, benivolum decet nos assensum petentium desideriis inpertiri. Sciant igitur presentes, et innotescat posteris, quod nos de mera liberalitate et consilio fidelium nostrorum civitati nostre Tremoniensi imperiali instigante generis humani inimico latrocinali ac nocturno incendio miserabiliter penitus devastate nundinas concessimus liberales, ut hee in die sancti Michaelis incipiant et perdurent continue quindecim diebus salvis eis nundinis, quas ab Ascensione usque ad Pentecosten dinoscuntur habuisse, volumus nichilominus et mandamus, quatenus hee nostre nundine cum prioribus tali, sicut consuetum est, hactenus per omnia gaudeant libertate. Ad maiorem autem facti nostri evidentiam presens scriptum memorate civitati sigillo nostre celsitudinis tradidimus communitum. Datum aput Spiram anno dominice incarnationis 1232 pridie kal. Octobris. indictione 6.

Digitized by Google

72.

Erzbischof Heinrich von Cöln bestätigt den durch die grafen von Dassel vollzogenen verkauf des hofes in Kirchlinde mit der kapelle an das Katharinenkloster in Dortmund, nachdem er sich überzeugt hat, dass das gut nicht, wie er früher angenommen hat, ihm zu lehen gehört. 1232 (1233). März 10. Soest.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kath. no 17; pgm. sigel an roter seide mit umschrift: HEINRICVS DEI (*gr*)Ā SCE CO . . . . . EPS.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus miseratione divina sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus universis Christi fidelibus presentium inspectoribus salutem in vero salutari. Ne ea que fiunt in tempore memoriam penitus effugiant humanam scripti solent munimine et subscriptione testium roborari, unde vestre notum facimus discretioni, quod cum nobiles viri Adolphus et Lûdolphus comites de Daslen et eorum legitimi heredes predium suum videlicet curtem de Linne cum capella et cum omnibus suis attinentiis, exceptis tantum ministerialibus et hominibus suis militibus et homagio eis astrictis, ecclesie sancte Katerine in Tremonia in meram vendidissent proprietatem, nos ex publica fama intelligentes, id predium ad ecclesiam nostram ratione proprietatis de iure spectare debere, et quod iidem comites idem predium in feodo nomine ecclesie possedissent, nos eosdem comites super venditionem illius predii iudicialiter convenimus, contractum illum rescindere proponentes, unde cum iidem comites per nobiles viros omni exceptione maiores coram nobis legitime probassent, predictum predium ad eorum spectare proprietatem, ita quod ecclesia nostra nichil iuris in eo haberet, nos ab actione illa penitus recessimus, contractum eiusdem venditionis sicut legitime celebratus fuerat ratum per omnia habentes. Ne autem sepefati comites aut eorum successores et ecclesia beate Katerine memorata super eodem contractu iterato valeant in posterum inquietari, presens scriptum sigilli nostri appensione et testium subscriptione fecimus corroborari. Sunt autem hii testes Heinricus sancti Severini, Theodericus de Monasterio in Eifle, Theodericus in Scheide, Hermannus sancte Walburgis, prepositi, Pilegrimus notarius noster, Godefridus comes de Arnesberch et Godefridus filius suus, Adolphus comes de Marchia et Everhardus filius suus, Adolphus comes de Waldigge, Bernardus nobilis vir de Lippia, Hermannus frater noster de Mulenarke, Hermannus de Rudenberch, Jonatas de Ardey, nobiles, Cûnradus comes Tremoniensis, Albertus de Hurde, Gotzvinus villicus Susatiensis, Riquinus Marescalcus, Mauritius de Ahusen et Godefridus frater suus, Everhardus de Bruke, Lutbertus Herbordus

Bertoldus Lûdewicus fratres de Suansbûle, ministeriales ecclesie nostre, Rutgerus de Burcbenne, Albertus dapifer, Petrus de Wickede, Franco de Brakele et alii quam plures. Actum publice in Susato, anno incarnationis dominice 1232, 6. idus Marcii.

73.

Sine anno [1225—1237].

Erzbischof Heinrich von Cöln empfiehlt, das Katharinenstift in D. bei dem klosterbau zu unterstützen.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kath. no 14; pgm. das sigel ist erhalten, doch ist die umschrift nicht zu lesen. Heinrich erzbischof 1225—1237, die schrift weist auf diese zeit.

Henricus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus honestis ac discretis viris universis ecclesiarum prelatis pastoribus sacerdotibusque, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui est vera salus. Inter opera caritatis sicut doctrina testatur dominica elemosina comendatur ulterius, que orationum supplens defectum sicut ignes aqua sic elemosina extinguit peccatum et meritorum accumulat incrementum, igitur cum serenissimus Fredericus Romanorum imperator et Sicilie rex promocioni spiritualium pia devocione intendens quoddam cenobium in civitate sua Tremoniensi in campo regio de novo in honore dei et beate virginis Marie et gloriose virginis Katerine et beati Johannis baptiste iniciarit, in quo sanctimoniales divinis se obsequiis tam devote quam salubriter dedicaverunt et ad structuram eiusdem labor requiratur sumptuolus nec sine Christi fidelium aminiculo possit consummari, universitatem vestram rogamus et propensius in domino exhortamur, ut intuitu divine remunerationis ad opus tante pietatis perficiendum et ad cottidiana pauperibus subsidia ministranda beneficii manum pie porrigere procuretis, quatinus eterna pro transitoriis comparantes regnum celeste feliciter consequi valeatis. Vos autem plebani et sacerdotes, qui in iurisdicione nostra constituti iugum Christi accepistis, sollicitudinem nostram commonemus, attente immo in virtute obedientie vobis iniungimus, ut nuncios predicti cenobii, cum ad vos pro colligendis fidelium elemosinis accesserint, in ecclesiis nostris ad petitionem faciendam benigne admittentes, nichil preter communionem orationum suarum recipere presumentes, sed ipsos ad populum vobis subditum ea studeatis diligentia promovere et eidem populo in remissionem omnium peccatorum suorum iniungere, quod favorem nostrum et vestrum subsidium sibi sentiant fructuosum et nos devotionem vestram non inmerito commendare debeamus.

Digitized by Google

74.

Kaiser Friedrich II bestätigt den Dortmundern ihre privilegien, die er ihnen schon früher 1220, Mai 1, ertheilt hatte. Die urkunde ist jedoch durch eine feuersbrunst vernichtet und wird deshalb jetzt transsumirt und erneuert. 1236. Mai. Coblenz.

A. Orig. im D. a. no 5; pgm. mit anhängendem sigel aus goldblech an gelb roter seide: auf der einen seite der kaiser auf dem thronsessel mit scepter und reichsapfel; umschrift: FRIDERIC'. DĪ GRA. ROMANORŪ IMPATOR SEP AUGU, *an der innern seite noch angeschlossen* ST', *dann rechts vom kaiser* REX IERLEM, *links* T. SICILIE. *Auf der rückseite: Tempel mit je zwei byzantinischen thürmen zur seite, umschrift:* ROMA CAPUT MUNDI REGIT ORBIS FRENA ROTUNDI. *Daneben B. Pergamentcopie ca 1250, ist zur ergänzung unten benutzt, wo A lücken hat.*

Gedruckt: daraus Thiersch: hauptstuhl des westf. Vemgerichtes, p. 69—71. Thiersch: geschichte der freireichsst., p. 111—115. Huillard Breholles: Hist. Friderici 4. p. 2. p. 845—847. Fahne: u. b. 2. no 307. Im auszuge Gengler: Cod. iur. mun. m. ae. 1. p. 842. no 2.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus [1]) secundus divina favente clemen(c)ia [2]) Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex, ‖ imperialis excellentia sui nominis titulos ampliat et extollit, cum innate benignitatis gratia fidelium merita prospicit et iustas eorum favorabiliter petitiones admittit, ea propter universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris volumus [esse n]otum [3]), quod cives Tremonienses, fideles nostri, celsitudini nostre humiliter supplicarunt, ut quia quoddam privilegium eis a nostra celsitudine tempore regni nostri indultum casu fortuito in incendio ipsius oppidi combustum fuerat, et quoddam transcriptum ipsius per omnia simile remanserat aput eos, nos iuxta dicti transcripti tenorem eis ipsum privilegium innovare de nostra gratia dignaremur, cuius tenor est per omnia talis:

Fridericus secundus dei gratia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Decet regalem clemenciam, ut hii, quos in progenitorum nostrorum et imperii obsequiis ferventes experti sumus et fideles exstitisse, a nobis pro labore suo dignam accipere retributionem debeant, quapropter universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod nos attendentes fidem et devotionem, quam universitas Tremoniensium civium erga progenitores nostros Romanorum imperatores et reges semper habuit, considerantes quoque grata obsequia, que ipsi cives nobis exhibuerunt

---

[1]) *Der name ist dergestalt getheilt, dass* F *die ganze zeile einnimmt,* RDRC *oben,* JEIUS *unten steht.* — [2]) c *abgefallen.* — [3]) esse n *ist nicht leserlich.*

laudabiliter et in antea poterunt exhibere, ipsos cum personis et rebus sub nostram et imperii specialem recepimus protectionem, privilegia ab ipsis progenitoribus nostris Conrado rege et Friderico imperatore, avo nostro innovantes, et iura in eis indulta ex certa scientia [cor]roborantes[4]). Inprimis siquidem regia benignitate ipsis civibus et omnibus eorum posteris concedimus et perpetuo confirmamus, ne alicui ipsos super prediis et eorum personis impetenti, extra civitatem nostram respondere cogantur, nec coram alieno iudice trahantur in [ca]us[a]m, sed tantum in civitate nostra in presentia comitis, qui pro tempore fuerit, vel iudicis sui provide respondeant. Preterea cum ipsi cives necesse habeant, cum mercimoniis suis ad diversa provinciarum loca sepius transmeare et suas negotiationes exercere, ne perversorum hominum graventur iniuriis, statuimus et illud ius eis indulgemus, nequis iniusta occasione, quocumque per limites Romani imperii profecti fuerint, per duellum eos impetere possit, ad uberioris quoque gratie nostre, qua predictos cives amplectimur, indicium, quia numquaquam[5]) antiqua iura eorum infringere, sed potius volumus conservare, concedimus eis et permittimus, ut sive per mare, sive per terram cum negotiationibus suis necesse habeant proficisci, ab omni theloneo et aliis indebitis exactionibus imperpetuum [liberi][6]) sint et absoluti per totum imperium nostrum. Statuimus igitur et regia auctoritate districte precipimus, ne aliqua persona humilis vel alta, ecclesiastica vel secularis, aliquod ab ipsis civibus theloneum exigere vel accipere presumat, aut iura eorum infringere seu aliquatenus eis obviare. Quod qui fecerit, in vindictam sui reatus centum libras auri examinati componat, dimidium camere nostre et reliquum passis iniuriam persolvendum. Ad huius etiam [conces]sionis[7]) et confirmationis [nos]tre[8]) memoriam, hanc paginam conscriptam sigillo nostro iussimus communiri. Huius rei testes sunt Sifridus Maguntinus archiepiscopus, Engelbertus Coloniensis archiepiscopus, Theodericus Treverensis archiepiscopus, Albertus Magburgensis archiepiscopus, Conradus Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius, Conradus Ratisponensis episcopus, Lodewicus dux Bavarie, palatinus comes Reni, Henricus dux Brabantie, Lodewicus lancravius Turingie, Heinricus comes Ascarie, Wilhelmus comes Hollandie, Hermannus marchio de Baden, comes Hartmannus de Wercemburg, Anselmus marscalcus de Justingen, Conradus pin-

[4]) cor *ist im original zerstört, in B erhalten.* — [5]) *B:* nunquam. — [6]) *in A zerstört, in B erhalten.* — [7]) conces *in A zerstört, in B erhalten.* — [8]) nos *in A zerstört.*

Digitized by Google

cerna de Sapfa, Wernherus dapifer de Bollandia, Philippus frater eius et alii quam plures. Datum apud Frankenvort, anno dominice incarnationis 1220, kal. Maii, indictione 8.

Nos igitur tamquam de veritate precum incerti, cum et si dicti cives privilegium idem iuxta formam oblatam transcripti a nostra fuissent excellentia consequti, et quod combustum fuerit, nostre celsitudini non constaret, dilecto principi nostro, venerabili Treverensi archiepiscopo commissimus certitudinem premissorum diligentius inquirendam, cui dum et de privilegio impetrato et combustione ipsius ac veritate transcripti per iuramenta quamplurium nostrorum fidelium loci prefati fide dignorum plene constiterit nobisque per e[um]a[ttendentes fidem][9]) puram et devotionem sinceram, quam iidem fideles nostri cives Tremonienses ad personam nostram et imperii honorem firmiter habere noscuntur, considerantes etiam grata satis et accepta servitia, que dudum nobis et imperio exhibuerunt fideliter et devote, et exhibent incessanter ac in antea de bono in melius poterunt exhibere, transcriptum ipsum presenti privilegio de verbo ad verbum iussimus inseri per hoc predictum privilegium, quod ammiserant, de gratia nostre celsitudinis innovantes.

Statuimus igitur et imperiali sanctimus edicto, ut nulla omino persona, alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, predictos fideles nostros contra presentis privilegii nostri tenorem super aliquibus ausu temerario molestare presumat, quod qui presumpserit, preter penam supradicto privilegio appositam centum libras auri puri componat, medietatem fisco nostro, reliqua passis iniuriam persolvenda. Ut vero hec innovatio robur optineat perpetue firmitatis, presens privilegium fieri et bulla aurea tipario nostre maiestatis impressa iussimus in(sig)niri. Huius rei testes sunt H. Coloniensis archiepiscopus, T. Treverensis archiepiscopus, abbas Prumensis, abbas Werdinensis, H. dux Brabantie, H. lancravius Turingie, frater H. venerabilis magister hospitalis domus sancte Marie Theutonicorum in Jherusalem, H. comes Senensis, T. comes Clevensis, O. comes Gelrensis, W. comes Juliacensis, et alii quamplures.

Signum domini Friderici secundi dei gratia Romanorum imperatoris[10]) *[L. M.]* semper augusti Jerusalem et Sicilie regis.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis 1236, mense Madii, none indictionis, imperante domino nostro Friderico, dei gratia invictissimo Romanorum imperatore, semper augusto, Jerusalem, Sicilie

---

[9]) *die ergänzungen nach B.* — [10]) *In der lücke ist das kaiserliche monogramm.*

Digitized by Google

rege, anno imperii eius 16, regni Jerusalem 11, regni vero Sicilie 38, feliciter amen.

Datum aput Confluenciam anno mense et indictione prescriptis.

75.

Macharius von Linne und seine gemahlin Adelheid verzichten zu gunsten des Katharinenklosters in Dortmund auf alle ansprüche an einen hof Westerwick, zu Kirchlinde gehörig. 1238. Juli 31. Dortmund.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kath. no 18. Ausfertigung A und B, beide besigelt; pgm. von A ist nur das dritte sigel theilweise erhalten, von B fragmente der 3 sigel, umschrift nicht lesbar.

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam posteris quam modernis, quod ego Macharius de Linne et Aleidis uxor mea et pueri nostri Albertus, Conradus, Bernardus[1]), Theodericus[2]) et Gerhardus sponte et cum deliberatione renunciavimus in perpetuum secundum formam arbitri inter ecclesiam beate Katerine et nos concepti omni actioni et omni inpetioni siquas nobis dicebamus competere in quodam manso Westerwic sito et in quibusdam agris qui teutonice „rodelant" dicuntur et in iudicio civium et in iudicio luci, quod „markerichte" teutonice vocatur, et in duabus servitutibus lignorum, que „eitwort" vocantur, et in pastu unius porci, cum glandes essent, et in area quadam, in qua presbiter in Linne edificavit domum et in advocatia et in omnibus aliis ad curiam Linne spectantibus, in quibus nobis aliquid iuris dicebamus vel dicere poteramus, obligantes nos sub pena decem marcarum ad huius facti perpetuam ratihabitionem, fecimus autem hanc renunciationem in manus domini Godeschalci[3]) abbatis Kneitstedensis[4]) et domine Walburgis magistre ecclesie beate Katerine, et domini Bertrammi celerarii eiusdem ecclesie, et magistri Johannis sacerdotis ecclesie beati Reynoldi, et Ludgeri et Wasmodi civium Tremoniensium, presente toto conventu ecclesie eiusdem, adhibitis testibus Theoderico[5]) de Ahusen, Heribordo[6]) de Unna, Gerhardo in Linne, sacerdotibus, Alexandro de Sendene, Heinrico dicto Schucken[7]), Theoderico[8]) de Elmhorst, Herimanno[8]) nobili viro de Lûdringhove[9]), militibus, Herimanno de Dalewic, Heinrico[10]) et Arnoldo de Colle, civibus Tremoniensibus, consensum etiam fuit a nobis in eo, quod forma renunciationis a nobis facte ne in posterum aliquis contra eam venire posset, in scriptis redigeretur et munimine sigillorum predicti

B. [1]) Bernhardus. — [2]) Tidericus. — [3]) Gotscalci. — [4]) Kneitstedendis. — [5]) Thiderico. — [6]) Herbordo. — [7]) Henrico dicto Scucken. — [8]) Hermanno. — [9]) Luderinhoven. — [10]) Hinrico.

Digitized by Google

abbatis domini Herimanni decani et magistri Johannis Tremoniensis firmiter roboraretur. Actum publice Tremonie in ecclesia beate Katerine, anno gratie 1238 mense Julio pridie kal. Augusti.

76.

Ratsverzeichniss. 1239.

Ratsbuch.

Gedruckt: daraus beiträge 2/3. p. 215.

Anno gracie 1239. Wernerus in Occidente, Theodericus de Lunen, Bertrammus Fantasmate, Hermannus Iben, Engelbertus Sudermann, Hermannus Krakewagen, Bruno Niger, Johannes de Werdene, Gerhardus Longus, Hinricus in Wistrate, Arnoldus Miles, Bertrammus de Puteo, Hinricus de Kelinchusen, Alffwinus de Puteo, Hilbrandus Radevanc, Johannes Saleman, Theodericus de Hirrike, Hinricus de Andomen.

Hinricus Sylverbuck, iudex.

77.

Der graf Adolf I von der Mark und der burggraf Gernand von Kaiserswerth fällen einen schiedsspruch zwischen dem grafen von Dortmund und der stadt Dortmund, betreffend rechte bei erbschaften. Essen (ca. 1230—1240).

Unbeglaubigte pgmurkunde im D. a. no 6.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 7.

Die datirung ergiebt sich ausser der schrift aus folgendem: Adolf I, graf von der Mark 1203—1249. Gernand, burggraf, erwähnt schon 1225, noch 1248, Lacomblet: u. b. 2. 124, 295, 327. Ludwig von Waltdorp 1230 (oben no 68). Herbord, bruder des grafen, 1240 (no 78). Johann Dobbe, Radolf Radefanc, ratsherren 1230 (no 68), Arnold von Dydinchofen, ratsherr 1240 (no 78), Engelbert Suderman, ratsherr 1239, 1240 (no 76, 78), Johannes Dobbe, todt 1253 (no 94).

Quoniam mortales sumus et diu subsistere non possumus, cautum est rem gestam litterarum amminiculo prevenire. Unde notum sit universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, quod dissentio quedem orta fuit inter dominum Cůnradum comitem ex una parte et burgenses Tremonienses ex altera, super eo, quod ipse vel iudex suus infra oppidum Tremoniense, in domo illa, in qua funus aliquod moreretur, voluit ad iudicandum ibidem de heredio vel supellectili iudicio presidere, et quod hec dissentio tam diu duravit, quousque illustris vir comes Adolfus de Marca et Gernandus burggravius de Werthe, alii quoque viri honesti et discreti ad amicabilem diem, ut dissentionem prememoratam in irritum penitus revocarent, Esnede convenerunt, et quod ibi conventum fuit in arbitros, qui

arbitrati sunt, quod predictum iudicium ita ab illo tempore ulterius stare deberet, sicut hactenus steterat, quod nec comes nec burgenses a suo iure recederent, quia iusticia super eo, si forte una dierum ita accideret, se inveniret. Preterea arbitrati sunt, quod cum aliquis homo moritur in domo alicuius burgensis Tremoniensis non habens heredem presentem, quod comes non statim debet obligare bona defuncti, sed absque aliqua obligatione debent manere in eadem domo, in qua moritur homo, a die, qua tumulatur homo idem ad integrum mensem. Si vero homo, qui moritur, advena est, bona sua absque obligatione apud hospitem domus, in qua idem advena moritur, debent cum testimonio deponi et per annum integrum et diem conservari, et si hospes ille forte non est multum securus et ydoneus ad conservandum prefata bona, dabit fideiussores pro bonis illis fideliter ad prescriptum terminum conservandis, si autem hoc facere nec vult nec aliquo modo potest, tolli debent prememorata bona de domo illa in qua sunt, et cum consilio alias deponi debent ad predictum terminum et conservari. Insuper arbitrati sunt, quod equus vel aliud animal, vel pecus qualecunque sit, si forte errando ierit, quod illud libere vagari debet per sex ebdomadas et de illo medio tempore debet in ecclesiis pronunciari et quod si infra prefatas ebdomadas verus dominus animalis illius non venerit, quod extunc comes illud sibi libere poterit usurpare. Si autem equus vel aliud animal inter duas personas a domo vel a curia excutitur et neuter illorum se de illo vult intromittere, nec etiam burgenses se de illo aliquo modo intromittent.

Actum publice et arbitratum Esnede in porticu ecclesie maioris, que Paradysus dicitur, presentibus viris ydoneis et fide dignis, videlicet Johanne Dobbone, Arnoldo de Dydenghoven, advocato de Kalchem, Herimano dicto Gruthere, Heribordo fratre eiusdem comitis, Lůdewico de Waltdorpe et aliis quam pluribus militibus, Thiderico de Lunen, Arnoldo Clerico, Gerhardo sub Salicibus, Heinrico de Kelinghusen, Radolfo Radevang, Ludgero de Allen, Johanne dicto Blage, Herimanno Ibe, Bertoldo Capite, Engelberto Sudermann, Hildebrando Trabe, Wernero prope Fossam, Wernero in Occidente, Alberto de Berighoven, Brunone Nigro, Heinrico dicto Hůfnagel et aliis quam pluribus burgensibus Tremoniensibus.

78.

Graf Conrad von Dortmund lässt an die stadt Dortmund ein haus am markte dem rate zu Dortmund auf und verkauft sein anrecht an die fleischbänke, schuhbänke, das backhaus und ein haus oberhalb des rathauses für jährliche abgaben. 1240 (1241). Febr. 19.

Digitized by Google

Orig. im D. a. no 8. mit dem sigel Conrads (6 rechtsbalken) und dem alten stadtsigel mit zweifenstrigem thurme.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. 8, das ratsverzeichniss beiträge 2 3. p. 215 f.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, quod ego Conradus comes Tremoniensis et uxor mea Giseltrudis et omnes legitimi heredes nostri vendiderimus in meram proprietatem burgensibus et civitati Tremoniensi domum nostram iuxta forum Tremonie sitam secundum quod ipsa cum edificio suo superius et inferius occupavit, et quod nos etiam porreximus et ex integro reliquimus eis in perpetuum gratiam illam, quam nos a sacro imperio Romano habuimus in macellis carnificum atque in scamnis sutorum, que scûbinke nuncupantur, secundum quod ipsa fundum occupaverunt et in fundo domus panum et in edificio, quod est super tribunal iudiciarum situm, ita, quod de macellis carnificum duo denarii et de scamnis sutorum etiam duo denarii, atque de domo panum et edificio, quod est super tribunal, una libra piperis annuatim nobis persolvantur, proximo die post festum beati Martini. Si vero eadem pensio predicto die nobis non fuerit soluta, unus consulum eiusdem civitatis, qui Teutonice richteman dicitur, et qui est de concivio occidentali, quod Westerburscap appellatur, vadium porriget secundum ius pensionale, a quo vadio eadem civitas ipsum absolvet liberum et indempnem. Testes sunt Arnoldus de Didenghoven, Heribordus frater meus, Hiscelus de Kûningesberge, Rutgerus Bobelen, milites, Betramus Fantasma, Theodericus de Lunen, Wernerus in Occidente, Heinricus de Kelinghusen, Herimannus Ibe, Bertrammus de Puteo, Theodericus de Hirreke, Hildebrandus Radevang, Hinricus filius Heribordi, Heinricus de Anedomen, Bruno Niger, Engelbertus Suderman, Herimannus Krakewagen, Gerhardus Longus, Johannes de Werdene, Johannes Saleman, Arnoldus Miles, Alvinus de Wiskele, consules Tremonienses. Actum publice in curia nostra Tremonie iuxta caminatam nostram, coram Sifrido iudice Tremoniensi, requisita sententia et lata, quod eque validum esset, ac si pro tribunali actum fuisset, anno gratie 1240, 11 kal. Martii 3 die proxima ante Cathedram Petri[1]). Ne vero aliquis in posterum contra hoc factum nostrum venire valeat forma ipsius in scripto fuit redacta et sigillorum mei et eorundem burgensium munimine roborata.

[1]) *Diese datirung beweist für die urkunden Dortmunder provenienz die Cölner datirung. 1240 ist der Dienstag vor cath. Petri = Februar 21. 1241 fällt er mit 11 kal. Martii = Februar 19 zusammen.*

Digitized by Google

79.

Erzbischof Conrad von Cöln fordert Dortmunder geistliche auf, einen streit zwischen einigen geistlichen und weltlichen personen, geld und liegenschaften betreffend, zu schlichten. 1240 (1241). Febr. 20.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kath. no 19. pgm.; sigel abgefallen.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister dilectis in Christo, H. decano, H. et H. sancti Nycolai et sancti Martini plebanis Tremonsiensibus salutem in domino. Conquestus est nobis Th. prepositus totusque conventus ecclesie sancte Katerine in Tremonia, quod Gerardus miles Henricus clericus et quidam alii tam clerici quam layci Coloniensis dyocesis super quadam summa pecunie, decimis, areis, agris et rebus aliis iniuriantur eisdem, ideoque discretioni vestre mandamus, quatenus presentibus convocetis audiatis causam et eam sine debito decidatis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observare, testes autem qui nominati fuerint, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simplici cogatis veritati testimoniari. Domini 1240 feria 4 ante festum Mathye.

80.

Erzbischof C(onrad) von Cöln bekundet, dass Heinrich von Bruchhausen seine vogteischaft über den Lippinchof bei Cörne dem Heinrich von Büren zu lehen gegeben hat, welcher sie dem Cölner domcapitel für 200 mark wiederum verpfändet hat. Datum 1241, 4 kal. Junii apud Volmenstene. *(Mai 29. Volmarstein.)*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 2. no 254.

81.

Theoderich, erstgeborner von Cleve, gewährt mit bewilligung des königs der stadt Wesel städtische freiheit und verfassung unter der bedingung: „si quis scabinus quesitus de sententia, quam nec per se, nec per ostensionem aliorum scabinorum ferre valeat, requiret eum Tremonie in domo burgensium et reportabit eum secundum quod ibi instructus fuerit.“ A. et dat. 1241 mense Septembre.

Orig. im stadtarchiv zu Wesel.

Gedruckt: daraus Lacomblet: u. b. 2. no 258.

82.

Bischof E(ngelbert) von Osnabrück bestätigt, dass der edle Ludolf von Steinfurt auf alle ansprüche auf den hof zu Linne verzichtet hat. 1244. Yburg.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kathar. no 20. pgm. sigel nur theilweise erhalten.

Digitized by Google

E. dei gracia Osnaburgensis episcopus omnibus presens scriptum inspecturis in eo, qui salus est, salutem. Sane omnes tam posteri quam presentes sciant, quod nos dispositionem super curte in Linne, quam Ludolfus nobilis de Stenvordia omni iuri, quod ansprake dicitur, renuncians, voluntati nostre et ordinationi commiserat, conventus beate Katerine in Tremonia et proposito eius reciso omni impedimento adiudicamus, et ut hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum Yburg presentibus viris honestis militibus Thiderico de Haenen, Andrea de Bentlage, Lutberto de Heringen, Ottone de Odeslo, Johanne de Vos et aliis quam pluribus. Anno domini 1244.

83.

Ratsverzeichniss. 1244.

Ratsbuch.

Gedruckt: daraus beiträge 2/3. p. 216.

Anno gracie 1244.

Arnoldus Clericus, Albertus Teolenarius, Albertus de Berckhoven, Hinricus Stella, Wasmodus Juvenis, Albertus de Holtekotten, Theodericus de Mengde, Hinricus Elene, Macharius Niger, Johanes Crispin, Ludolphus Cesar, Hinricus Fridagh, Sifridus Stangevole, Hilbrandus Balke, Gotfridus Aken, Jordanus de Campo, Theodericus de Lunen, Hermanus de Macellis.

Isti fuerunt consules eodem anno, cum civitas Tremoniensis vice secunda per incendium fuerat depopulata.

84.

Die stadt Dortmund an den erzbischof Conrad von Cöln auf seine aufforderung, dem könige Wilhelm zu huldigen: sie will dem könige Wilhelm in der vorgeschlagenen weise huldigen und bittet den erzbischof, sie weiterhin mit rat und that unterstützen zu wollen. Datum Tremonie 1248 feria 3 proxima post Lucie. *(Dec. 15.)*

Gedruckt: Kindlinger: Münstersche beiträge 3. bd. 1. abth. p. 178. Lacomblet: u. b. 2. no 338. anm. 1.

85.

König Wilhelm verpfändet dem erzbischofe Conrad von Cöln für 1200 mark „Tremoniam et curtes nostras adiacentes cum suis attinentiis." Datum apud Werdam, 10 kal. Jan., ind. 6, anno 1248 anno regn. 1 *(1248. Dec. 23. Kaiserswerth).*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 2. no 238. Joannis spic. 22; im auszuge Böhmer: reg. imp. 1246—1313 no 46.

Digitized by Google

86.

König Wilhelm überträgt den den Lübeckern auferlegten zoll für den besuch Hollands und Seelands auf Dortmund. Datum wie no 87. 1248. Dec. 23. Kaiserswerth.

Orig. im D. a. no 11 mit grossem thronsigel.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 12. wiederholt von d. Bergh. Oorkondenb. van Holl. en Zeel. 1. no 482. Böhmer: regesten Wilhelm no 45. aus or. beiträge zur gesch. D. u. d. gr. Mark 1. p. 26. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 367. auch Dreyer: nebenstunden 329.

87.

Erzbischof Conrad von Cöln nimmt die Dortmunder juden gegen eine jährliche zahlung von 25 mark Cölner denare in seinen judenschutz. 1250. März 27. Cöln.

Orig. im D. a. no 12 mit wohlerhaltenem älterem stadtsigel an gelb roter wolle und defectem sigel des bischofs, auf der rückseite knieender bischof, umschrift unleserlich.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 13.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, apostolice sedis legatus, universis presens scriptum inspecturis salutem in domino. Notum esse volumus, et presentis scripti testimonio protestamur, quod nos tranquillitati, commodis pariter et utilitati dilectorum et fidelium nostrorum consulum et civium Tremoniensium cupientes intendere, eorundem petitionibus benivole annuentes, quas nobis pro iudeis Tremoniensibus *(!)* commorantibus optulerunt humiliter et devote, nos iudeos nunc in oppido Tremoniensi commorantes cum personis et rebus ac eorundem familia in nostrum recepimus protectionem et defensionem specialem, ita ut in ipso oppido securi et quiete permaneant, quamdiu voluerint sub annua pensione 25 marcarum denariorum Coloniensium ab eisdem annis singulis in octavis Penthecostes nobis persolvenda ac scultheto nostro sub duorum consulum testimonio exhibenda. Indulgemus etiam eisdem iudeis, ut eorum quilibet soluti annui pensione libere, quando voluerint, recedant salvis suis rebus pariter et persona, adhec si forte alii iudei oppidum Tremoniense inhabitandum accesserint, nos eosdem eadem gratia gaudere volumus et nostre protectionis munimine confoveri, dummodo super annua pensione nostre competenter satisfecerint voluntati. Ut igitur prefati iudei in dicto oppido nostre protectionis gratia muniti secure permaneant, in predictorum testimonio presentes litteras conscribi et nostri ac Tremoniensis oppidi sigillorum munimine fecimus communiri. Datum Colonie 6 kal. Aprilis anno domini 1250.

Digitized by Google

88.

Gräfin Margaretha von Flandern und Hennegau an Köln, Dortmund, Soest, Münster und die mit ihnen vereinten städte und kaufleute des Römischen reiches: gewährt auf das durch ihre boten Herman Hoyer von Lübeck und Jordan von Hamburg vermittelte gesuch ihnen insgesammt die freiheit des handels und aufenthalts, freiheit von arrest und eine wage zu Damme und verspricht, andere vorrechte in einem freibrief zu beurkunden. 1252 Valentinis die lunae post dominicam misericordiae. *(1252. April 15 [1]). Valenciennes.*

Archiv der rechnungskammer zu Lille, alte abschrift.

Gedruckt: daraus Warnkönig: Flandr. st. u. rechtsgesch. Deutsche ausg. 2. urkk. no 117 mit 1253, wiederholt Lüb. u. b. 1. no 191. Fahne: u. b. 2. no 573. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 428, im auszuge: Hamb. u. b. 1. no 576. vgl. Hans. geschichtsblätter. Jahrg. 1872, p. 82 f.

89.

Gräfin Margaretha von Flandern und Hennegau an Köln, Dortmund, Soest, Münster, die Aachener und die andern kaufleute des Römischen reichs: erklärt auf ihr durch ihren boten Herman Hoyer vermitteltes gesuch die alten zollsätze zu Damme nach ausweis der rolle ermässigt zu haben, verspricht, die bestätigung ihrer alten rechte und freiheiten auf wunsch bei der rückkehr der boten zu beurkunden und bittet um verzicht auf das an der erwähnten zollstätte von ihr und ihren vorfahren über gebühr erhobene geld. Datum Gandavi anno dom. 1252 feria 5 infra pentecostes. *(1252. Mai 23.) Gent.*

Gleichzeit. unbeglaubigte abschrift im D. a. no 13.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 17. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 431. cf. Koppmann: Hanserecesse 1. p. XXX und Hans. geschichtsblätter, Jahrgang 1872, p. 82 f.

90.

Gräfin Margaretha von Flandern und Hennegau und ihr sohn Guido verkunden auf gesuch Herman Hoyers von Lübeck des besondern und von gewissen kaufleuten des reichs bevollmächtigten boten der kaufleute des reichs die für sie und alle ausländer getroffenen bestimmungen über die höhe des zolls in Damme. 1252. Mai.

Gleichzeit. abschrift verb. mit no 89 auf einem blatte im D. a. no 13.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 18, und noch nach andern texten Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 432, wo die andern ausfertigungen sowie die drucke aus denselben aufgeführt sind.

91.

Johannes von Ghistelles und Wulfard von Wastine ermässigen auf gesuch Herman Hoyers und Jordans, der besondern boten aller

[1]) *Datirung nach Höhlbaum.*

Digitized by Google

kaufleute des Römischen reichs, zu gunsten dieser und der kaufleute Lübecks den zoll zu Brügge für bestimmte waaren und stellen die strafe für zollumgehung fest. 1252. Mai. Brügge.

Orig. im Lübecker stadtarchiv, Batavica no 6, abschrift von 1486 im stadtarchiv zu Cöln.

Gedruckt: aus original Lüb. u. b. 1. no 187. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 434. Im auszuge: Hamb. u. b. 1. no 568. Fahne: u. b. 1. p. 41 anm. cf. Koppmann: Hanserecesse 1. p. XXX und in Hans. geschichtsblätter, Jahrgang 1872, p. 82. Hier erwähnt zur illustrirung von no 92.

92.

Zollrolle der ritter Johann von Ghistelles und Wulfard von Wastine für die kaufleute des Römischen reichs für die waarendurchfuhr bei Brügge und Thourout, erlassen auf gesuch Hermann Hoyers, des besondern boten aller kaufleute des Römischen reichs, und bestätigt von gräfin Margaretha von Flandern und Hennegau und ihrem sohne Guido. 1252. Mai. Gent.

Gleichzeitige abschrift im D. a. pgm. no 14.

Gedruckt: daraus Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 435, woselbst die andern ausfertigungen, die drucke aus denselben und die literatur angeführt sind. Im auszuge Fahne: u. b. 1. p. 41 anm.

93.

Gräfin Margaretha von Flandern und Hennegau und ihr sohn Guido bestimmen auf gesuch Hermann Hoyers des besondern und von gewissen städten bevollmächtigten boten der kaufleute des reichs den zoll zu Damme, gewähren ihnen freiheiten vom arrest und strandrecht und regeln ihr verhältniss zur gerichtsbarkeit in Flandern. 1252. Mai.

Gleichz. abschrift verbunden mit no 91 und 92 im D. a. no 14 pgm.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 17. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 433. cf. Koppmann: Hanserecesse 1. p. XXX und in Hans. geschichtsblätter, Jahrgang 1872, p. 82.

94.

Ritter Albert von Hörde schenkt dem ritter Goswin von Ulenbroke verschiedene güter innerhalb und ausserhalb Dortmunds, die dieser von ihm zum lehen hatte, zum erblichen eigentume. 1253. April. Dortmund, vor der Töllnerpforte.

Orig. im D. a. no 16, pgm., mit sigel Hördes, 5speichiges rad, des grafen Godfrid von Arnsberg, adler, und dem ältern stadtsigel.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 14, das ratsverzeichniss auch beiträge 2 3. p. 216 f., woselbst auch ein zweites ratsverzeichniss im ratsbuche erwähnt ist, in dem anstatt Wulvinus dictus Balke sich findet Ulvinus Brake.

Quia res cum tempore trahit utrisque cognata mobilitas, competens est, presidium futurorum precedentium gesta, quorum per-

Digitized by Google

hennitas desideratur, litterarum testimoniis exhiberi, unde ego Albertus, miles, de Hûrde, Gerhardus et Bernardus filii mei et omnes heredes nostri, sicut presentium constat memorie, ita futurorum transmittimus notitie, quod nos cum communi consensu Gotswino, militi, dicto de Ulenbrûke, fideli nostro, et suis heredibus omnia bona, que a nobis in feudo tenuerunt, iacentia infra muros Tremonienses et extra muros in campo Tremonie in meram dedimus proprietatem, quibusdam proprietatibus lignorum exceptis, que ad prefata bona pertinebant, que teutonice holtmarcke vocantur, que etiam memoratus miles a nobis amodo in feudo retinebit, donationem autem hanc fecimus cum consensu illustris viri domini nostri, domini Godefridi comitis de Arnesberg et heredum suorum, quia memorata bona in feudo tenuimus ab eisdem, donantes eis, facta permutatione in recompensationem eorundem bonorum bona nostra in Buklo et in villa Pyrrebeke sita, que fuerunt nostra mere propria et que multo sunt illis bonis, que iacent Tremonie, meliora. Actum et ratificatum extra prefatos muros oppidi Tremoniensis ante portam, que vocatur Telonearii, coram Johanne Ybonis, iudice tunc temporis Tremonie existente, requisita in eodem loco et lata sententia, quod eque validum esset, ac si pro tribunali Tremonie acticatum fuisset, anno incarnationis dominice 1253 mense Aprili, testes sunt viri ydonei et fide digni Everhardus de Horst, Rabodo, filius quondam Johannis Dobbonis, Wyscelus de Aldynghoven, Bertrammus de Brakele, Mynricus de Apelderbeke, Rûtgerus dictus Bobele, Theodericus de Sûlede milites, ceterum Arnoldus Clericus, Hinricus Elene, Johannes Beionis, Albertus Telonearii, Hinricus de Brakele, Hinricus de Kelinghusen, Hermannus Specman, Sigebodo in Oriente, Ludbertus de Wickede, Albertus de Holtekoten, Bertrammus de Puteo, Ludolfus dictus Cesar, Bertrammus dictus Hilegeman, Arnoldus Uncus. Hinricus de Mockershove, Engelbertus Suderman, Wolvinus dictus Balke, Theodericus Stangevole, consules tunc temporis Tremonie existentes, preterea alii testes interfuerunt Hinricus dictus Vridag, Alvinus Salemanni, Herimanus schultetus de Abdynghove et Herimannus filius suus, Bertoldus de Kopmannhavene, Odbertus de Wisgele, Hinche Clericus, Jordanus in Campo, Conradus vriegreve de Curne, Hinricus Huvenere, Volquinus de Hûrde, Bertrammus quondam Calvi filius, Walbertus Suderman, Ludolfus de Westervilte. Theodericus de Datlen, Theodericus de Ahusen et alii quam plures burgenses Tremonienses. Ne vero contra hoc factum excellentis viri domini comitis memorati et factum nostrum ausu temerario in posterum venire quis presumat, presentem paginam conscribi fecimus et ad man-

Digitized by Google

datum eiusdem domini comitis sigillo suo proprio et sigillo nostro, verum etiam sigillo burgensium Tremoniensium roborari firmiter et muniri.

95.

Erzbischof Conrad 1 von Cöln bestätigt dem Katharinenkloster in Dortmund den besitz des ihm von den brüdern grafen Ludolf und Adolf von Dassel verkauften gutes (zu Kirchlinde) und der dortigen kapelle. 1253. April 22[1]. *Cöln.*

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kath. no 22, pgm. anhangende sigel von grünem wachse zerbrochen, erhaltene umschrift: CONRAD . . EI . . . ECCLIE ARCHIE, *das kleinere rücksigel mit der umschrift:* SIGILL SECRETVM CVRADI, *knieende figur mit bischofsmütze.*

Conradus, dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius dilectis in Christo preposito priorisse et conventui monasterii sancte Katerine Tremoniensis ordinis Premonstratensis salutem in domino. Hiis, que legitime facta esse conspicimus, libenter annuere et ex nostre auctoritatis officio nos convenit adicere firmitatem, ea propter iustis nostre devotionis supplicationibus inclinati predium illud, quod olim fuerat virorum nobilium Adolphi et Lůdolphi, comitum de Daslen, cum capella in predio ipso constructa, quod quidem predium conquisivisse iusto emptionis titulo et pacifice dinoscimini possedisse cum ceteris monasterii nostri bonis, que in presentiarum possidetis et in futurum annuente domino poteritis adipisci sub beati Petri apostoli et nostra protectione suscipimus et presentis vos super hoc scripti patrocinio communimus, vobis nichilominus iniungentes ut eiusdem predii capellam officiari per aliquem virum idoneum, qui de nostra exsitat familia, faciatis, nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre protectionis seu communitionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incurrisse. Datum Colonie, anno domini 1253, 10 kalend. Mai.

96.

Münster, Dortmund, Soest und Lippstadt schliessen zum gegenseitigen schutze ein bündniss unter folgenden bedingungen: Jedem, der einen bürger der 4 städte beraubt, wird in allen städten der borg und sonstige unterstützung entzogen, und zwar so, dass der landesherr für das verhalten seiner burgwarte verantwortlich gemacht wird; ist ein räuber in einer stadt verfestet, so wird dem verfolger desselben in jeder

[1]) *1368 Nov. 25 bestätigt Johannes, dechant von Dortmund, die obige transsumirte urkunde.*

Digitized by Google

der andern städte derselbe rechtsschutz als den eingebornen bürgern zu theil; bei lebensgefahr sichern die städte den bürgern der bundesstädte sicheres geleit zu; einem wortbrüchigen ritter wird in allen städten der credit entzogen, bis er seinen verpflichtungen nachgekommen ist; wer gut, das einem bürger der 4 städte gestohlen ist, aufkauft und auswärts vertreibt, wird einem diebe gleichgeachtet; welcher bürger gegen diese bestimmungen verstösst, hat 10 mark und ein fuder wein seiner stadt zu erlegen und wird ehrlos gelegt, überführt wird er durch das zeugniss zweier unbescholtener männer, reinigen kann er sich durch die sechste hand. Wird eine stadt der übertretung dieser artikel angeklagt, so kann sie sich durch das zeugniss von 6 ratsherren und 6 bürgern reinigen. (Aput pontem Wernen 16 kal. Augusti). *1253. Juli 17. Brücke bei Werne an der Lippe.*

D. Or. im D. a. no 7 mit 4 wohlerhaltenen sigeln an seidenschnüren, Dort. mit dem ältern sigel.

O. stadtarchiv in Osnabrück.

L. stadtarchiv zu Lippstadt no 3. urk. von 1268, mit sigel Dortmunds, Osnabrücks, Münsters.

S. stadtarchiv zu Soest XXI. 1.

Gedruckt aus D.: Fahne: u. b. 1. 15. Häberlin: analecta medii aevi 2. 5, woraus Niesert: Münstersche urk. 3 samml. 3. p. 537. und Seibertz: u. b. zur landes und rechtsgesch. Westf. 1. no 277; aus L.: Wilmans: Westf. u. b. 1. no 553; aus S.: Niesert: a. a. o. 3. p. 307. Böhmer: regesten, reichssachen no 19. Aus D., O., L., S.: Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 460. Im auszuge Preuss und Falkmann: Lipp. regest. no 278.

97.

Der edle Ludolf von Steinfurt verkauft dem Katharinenkloster in Dortmund für 190 mark einen hof zu Rade, einen hof zu Frohlinde und einen hof zu Lütkendortmund. 1253 (1254). März 17. Münster.

Zwei originale im Münster. staatsarchiv. Kath. no 21. A, pgm. mit halb erhaltenem sigel Ludolfs, B pgm. mit wohlerhaltenem sigel Ludolfs, schwan, umschrift unleserlich, das zweite sigel ist abgefallen, es war das Münstersche stadtsigel.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Nos Ludolfus iunior, nobilis vir de Stenwordia, universis Christi fidelibus salutem in perpetuum. Cum humana memoria labilis sit et cito transeat[1]), cautum est, ut ea, que ad futurorum cognitionem transferentur, litterarum testimoniis eternentur, hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos una cum consensu Gertrudis uxoris nostre, Ludolfi, filii nostri unici et omnium heredum nostrorum curtem in Rodthe cum 7 mansis ad ipsam pertinentibus, mansum in

[1]) *B*: „humana condicio labilis sit et memoria et cito transeant."

Digitized by Google

Vrolinne et mansum, quem habebamus in parva Tremonia cum omnibus eorum attinentiis, videlicet agris, silvis, pascuis, litonibus et propriis hominibus, terris cultis et incultis sanctimonialibus beate Katerine in Tremonia 10 minus quam 200 marcis Monasteriensis monete vendidimus in meram proprietatem, omne ius, quod habuimus in premissis, ipsis libere resignando, quam ob rem, ne aliquis in posterum contra hanc venditionem nostram venire valeat, presentem paginam factum nostrum continentem prefatis sanctimonialibus dedimus sigilli nostri munimine roboratam [1]). Actum Monasterii in atrio maioris ecclesie presentibus testibus ydoneis et fide dignis, qui sunt Rabodo de Westerwynkele, Richardus de Boynen, Hugo frater suus, Arnoldus de Westwyc, Hugo de Walshem, Bertrammus de Braclo, Thitmarus de Ludelscheyde, Hinricus de Thetten et Johannes de Lyre, milites; Johannes Nyching [2]), Godefridus dictus Vilthere, magistri scabinorum Monasteriensium, Hinricus de Alen, Jacobus institor et Johannes privigne sue maritus, Thithardus Parvus, Hermannus de Ravensberg, Thuringus, Hermannus Monetarius, Gerungus et Hermannus ipsius filii, Bernardus de Drelingen et alii quam plures cives Monasterienses. Anno dominice incarnationis 1253, ipso die beate Gertrudis.

98.

König Wilhelm bestätigt dem Katharinenkloster in Dortmund seine privilegien. 1254. März 17. Gravenhaag.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Dortmunder kaiserurkunden no 6, mit sigelrest an roter seide.

Wilhelmus dei gratia Romanorum rex et semper augustus universis sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis imperpetuum. Cum in precelse dignitatis honore nos pretulerit exaltator humilium et sceptrum Romani regni palmamque victorie nobis divina dispositione commiserit, personas religiosas et loca tanto propentius specialiori tenemur prosequi gratia et favore, quanto clariori presagio dignitatem huiusmodi de célesti collegimus || voluntate. Hinc est, quod cum felicis recordationis Henricus sextus et postmodum Fredericus secundus tunc in devotione Romane ecclesie matris nostre persistens Romanorum imperatores predecessores nostri terram curie nostre et imperio in opido Tremonie adiacentem ad constructionem officinarum monasterii ordinis sancti Augustini, quod ibidem ad

[1]) *B hat hier noch*: „insuper ad maiorem providentiam et firmationem et ad petitionem nostram et etiam ad supplicationem earundem sanctimonialium burgenses Monasterienses sigillo suo presentem paginam roborarunt".

[2]) *B*: „Nycing".

Digitized by Google

honorem beate virginis et martiris Katerine constructum esse dinoscitur propria liberalitate contulerint, nos collationem eamdem ratam habentes et gratam, predictam terram abatisse et conventui eiusdem monasterii stabilitate perpetua confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona in terris, vineis, mancipiis, censibus, decimis, molendinis, aquis aquarumve decursibus, pratis, pascuis, nemoribus, terris cultis et incultis aut quibuslibet aliis rebus, que predictum monasterium in presentiarum iuste possidet aut in futurum concessione pontificum largitione regum et principum vel oblatione fidelium aut aliis iustis modis prestante domino poterunt adipisci firma, eis earumque successoribus firma et illibata permaneant. Ad hec paci earum providere volentes regali auctoritate districtius inhibemus, ut nulla ecclesiastica secularisve persona iam dictum monasterium et eius ambitum vi vel fraude occupare vel molestare aut religiose conversationis sorores exinde audeat removere vel eas temere perturbare, possessiones earum auferre, ablatas retinere vel minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur earum, pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Insuper ex abundantiori gratia eis duximus indulgendum, ut quicunque fidelium utriusque sexus in Tremonia vel extra Tremoniam mansos, agros, prata, pascua, domos sive molendina, que ab imperio sub pensione possident, prefato monasterio sacratisque ibidem personis conferre voluerint conferendi liberam habeant facultatem, ita tamen, quod curia nostra pensione debita non privetur. Predium vero, quod Koningescamp vulgariter nuncupatur, quod predictus Romanorum imperator Henricus eidem monasterio contulit, collatum clementer annuimus et eidem liber*(ali)*tate [1]) perpetua communimus, advocatiam bonorum ipsius monasterii nobis nostrisque successoribus nulla persona media reservantes, ligna etiam 4 hubarum in regio nemore ad usus ancillarum Christi pro salute anime nostre nec non pro terreni nostri regni stabilitate ipsis imperpetuum largiri precipimus. Siquis autem contra hanc nostram concessionem confirmationem et inhibitionem venire nepharia presumptione temptaverit, gravem celsitudinis nostre offensam se noverit incusurum, et in reatus sui penam centum libras auri medietatem camere nostre et reliquam medietatem iniuriam passis componet. Datum apud Hagam 16 kal. Aprilis, indictione 12, anno domini 1254.

---

[1]) *hier ist eine rasur.*

Digitized by Google

99.

Der edle Ludolf der jüngere von Steinfurt gebietet den rittern H. oder E. von Witten, das Katharinenkloster in Dortmund in den besitz der von demselben erworbenen güter in Rade, Kirchlinde und Lütkendortmund einzusetzen. 1254. April 12.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kath. no 23, pgm.; sigel fast ganz abgefallen.

Ludolphus iunior, nobilis vir de Steinvordia, strenuo viro amico suo predilecto H. vel E. militi de Wittene, ad quem ex ipsis presentes litteras primo contigerit pervenire, quicquid dilectionis poterit et affectus, dilectionem vestram, de qua fiduciame grimus ampliorem, omni studio, quo possumus, et affectu diligentius exoramus, quatinus propositum et conventum sanctimonialium beate Katerine in Tremonia mittatis nomine nostri in possessionem illorum bonorum, que ipsis libere vendidimus iure proprietatispossidenda. Predicta siquidem bona sunt curtis in Rothe cum suis omnibus pertinenciis, insuper 2 mansi, quorum unus situs est in Linne, alter vero in Parva Tremonia, cum omnibus ipsorum pertinenciis, in quo nobis specialem dilectionem inpenditis et favorem, quicquid enim in huiusmodi nomine nostri feceritis, hoc adeo ratum et firmum habebimus, ac si id personaliter faceremus. Datum anno domini 1254 in ipso die pasche.

100.

Der edle Ludolf der jüngere von Steinfurt quittirt dem Katharinenkloster in Dortmund über die kaufsumme der demselben verkauften güter. 1254. April 24. Münster.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kathar. no 24, pgm.; sigel mit schwan.

Nos Ludolphus iunior, nobilis vir de Steinvordia, recognoscimus et tenore presentium protestamur, nos pecuniam, quam conventus sanctimonialium ecclesie beate Katerine Tremoniensis nobis ratione bonorum a nobis emptorum solvere tenebatur, ex integro recepisse. Datum Monasterii anno domini 1254 in crastino Georgii martyris.

101.

Dortmund tritt dem landfriedensbunde der rheinischen städte auf 9 jahre bei. 1255 in die inventionis sancte crucis *(1255. Mai 3).*

Gedruckt: Ennen-Eckertz: quellen zur gesch. der stadt Cöln 2. no 340. cf. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 474 anm. 4. Westf. u. b. 3. no 1739.

102.

Graf Dietrich von Isenberg überträgt dem Katharinenkloster zu Dortmund $3^1/_2$ morgen landes in Kirchlinde, welche bis dahin Hein-

Digitized by Google

rich Scuke zu lehn gehabt hat, zu festem besitz. 1255. Juli 10. Limburg.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kathar. no 25, pgm.; anhängende reitersigel halb erhalten, umschrift zerstört, auf der rückseite eine rose mit umschrift: ... GILL SECR ...

Theodericus, comes in Ysenberg, omnibus hoc scriptum intuentibus salutem. Quum summe felicitatis bonum est, ut acta digna memoria scriptorum elucidatione sic serventur, quod usque ad cursum futuri temporis circa gesta veritatis evidencia pateant et incorrupta, noverint ergo tam presentes quam futuri, quod comparens coram nobis Hinricus dictus Scucke, noster fidelis et 3 iugera terre et dimidium, que a nobis in feodo tenuit, iacencia apud villam Linne nobis publice resignavit, que ibidem domino B., proposito ecclesie sancte Katerine in Tremonia et universo conventui in meram contulimus proprietatem. Actum apud Limpurh, anno domini 1255 sabbato ante festum Margarete virginis, presentibus nostris castellanis; hii videlicet presentes fuerunt Hunoldus de Odingen, Theodericus de Berchem, Lutbertus de Herigen, Gotscalcus Thoric dictus, Everhardus de Wittene, Albertus et Everhardus de Herwerdinchusen et alii quam plures, Lambertus Scoke dictus. Ne autem tale factum nostrum ab aliquibus in posterum infringi possit, sigilli nostri munimento presentem eis litoram tradidimus firmatam.

Der obigen urkunde ist transfigirt: Lambert, freigraf des grafen Dietrich von Isenberg, erklärt, dass vor ihm Heinrich Scuke auf die 3½ morgen landes verzichtet hat. 1255. Langendreer.

Sigel des transfixes ist nicht vorhanden.

Lambertus, liber comes Th. comitis in Isenberg, omnibus hoc scriptum intuentibus salutem. Noverint universi, quod comparens coram nobis Hinricus dictus Scuke cum matre sua et fratribus suis et 3 iugera terre et dimidium iacentia apud villam Linne publice resignabat, que ibidem dominus B. propositus ecclesie sancte Katerine in Tremonia ex parte conventus sui in meram recepit proprietatem. Actum anno domini 1255 in villa Drire, presentes fuerunt Everhardus, miles de Wittene, Johannes Albus, Everhardus de Molendino, milites, Gerwinus Preco, Thidericus et Everhardus de Drire, Godefridus de Tuspelle, Lambertus Scoke, Otto de Esekenwerke, Conradus de Linne, Albertus Fischekere et alii quam plures. Ne vero aliquis hoc factum infringere valeat, coram liberis imperii fuit stabilitum.

Digitized by Google

103.

Heinrich, priester der Martinskapelle in Dortmund, schenkt dieser kapelle ein wohnhaus und ein grundstück, welches er von Ludbert und dessen gemahlin Gertrud gekauft hat, unter zustimmung seines herren, des grafen Herbord. 1255. Oct. 1. Dortmund, Martinikirchhof.

Orig. im D. arch. no 19. pgm. sigel abgefallen.

In nomine patris et filii et spiritus. Amen. Ego Heinricus, humilis sacerdos cappelle sancti Martini in Tremonia, notum esse cupio universis, ad quorum noticiam presens scriptum pervenerit, quod ego considerans paupertatem et defectum capelle mee, quod dote careret, succensus amore divine retributionis, aream quandam et domum super positam contiguam curie Wrowini filii Heinrici quondam iudicis a laicis possessam et a dicta capella per feodum alienatam a Lutberto et Gertrude uxore sua et eorum heredibus emptionis titulo comparavi et capelle sancti Martini in Tremonia pro salute anime mee et omnium benefactorum meorum in dotem contuli, tali siquidem collatione, ut eadem domus et fundus numquam de cetero nec per vendicionem nec per feodacionem a dicta capellula nequaquam debeat segregari, domino Herbordo comite domino meo collaudante et ratificante factum meum, qui omni iuri proprietatis sue, quod se in domo illo et fundo asserebat habere, penitus renunciavit et sancto Martino pro salute patris et matris sue sub dotis[1]) nomine liberaliter assignavit, et in capella sua et in dotis possessione sollempniter perpetuavit, condicione vero tali subnexa, quod prefatus Lutbertus et G. uxor sua domunculam ante dotem sitam possiderent ad usum fructum vite sue sub pensione 12 den. in capellam in die sancti Martini annis singulis solvendorum, vendere tamen vel in aliam manum convertere domum illam non poterunt, sed si aliquo casu contingente ab ipsa domo recedere voluerint, 1 marca dabitur eisdem ex parte cappelle, et sic illa domuncula in dotis commodum perpetualiter revolvetur. Testes sunt comes Herbordus, dominus meus, Franco de Didenchoven, Godoscalcus de Brucke, Godefridus Claviger, Arnoldus de Poco, Engelbertus Suderman, Franco de Brakele, Wilravenus, Vrowinus Faber, Albertus et Albertus fusores ollarum, Bertoldus Faber, Gerhardus Poth, Johannes Ydenkoch, Lambertus socer Lutberti et filius suus Lutbertus, Hermannus Huvenerus, Godefridus frater meus, Hinricus gener suus et alii quam plures. Dominus igitur comes Herbordus meus dominus, ne a suis successoribus michi vel meo successori in capella sancti Martini vel in dotis

[1]) „dotis“ *ist übergeschrieben.*

Digitized by Google

mansione aliqua possit perturbatio sive calumpnia irrogari, presentes mihi contulit litteras ad confirmacionem et in memoriam sui facti et mei qualiter per me sua capella dotata fuerit sui sigilli evidentissimi signaculo firmiter roboratas. Actum publice Tremonie in cimiterio sancti Martini in die Remigii coram Johanne dicto Suderman tunc iudice suo. Anno gracie 1255.

104.

Die in Lippstadt versammelten geschworenen der städte Dortmund, Soest, Münster und Lippstadt bekunden, dass der propst zu Benninkhausen an die Soester brüder Heinrich und Bertold güter in Hemminghausen verkauft hat. 1256 in octava assumptionis beate Marie virg. in oppido Lippe *(August 22. Lippstadt).*

Orig. im kloster Benninghausen.

Gedruckt: daraus Seibertz: u. b. 1. no 296. Im auszuge Böhmer: reg. reichssachen no 54.

105.

Der rat von Dortmund bekundet, dass der edle Adolf von Graschaft die güter Osthusen in Holthusen von dem ritter Otto von Holthusen zurückempfangen und vor dem Dortmunder freigrafen und freischöffen an den Dortmunder bürger Ertmar von Campo übertragen hat. 1256 (1257). Januar. Dortmund vor dem Burgthore [1]).

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kathar. no 26. pgm. mit neuerem stadtsigel, umschr.: SIGIL . . . . . IE CIVITATIS WESTFALIE.

Nos tunc temporis consules Tremonienses notum facimus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, tam posteris quam modernis, quod Adolfus, vir nobilis de Grascaph, Elisabeth uxor sua, et omnes liberi heredes sui receperunt omne ius feudale, quo infeudatus fuerat ab ipsis Otto, miles de Holthusen, et omnes sui heredes in bonis dictis Osthusen in villa Holthusen iacentibus, quia erant eorum mere propria et illa bona dederunt Ertmaro in Campo burgensi nostro et omnibus suis heredibus in meram proprietatem, quod teutonice to durslagsten egene nuncupatur. Actum Tremonie extra muros et ante portam, que dicitur porta Urbis coram Gerlaco de Herne, libero comite tunc temporis Tremonie existente, coram liberis scabinis, quorum nomina subscribentur, anno domini 1256 mense Januario. Hii fuerunt consules tunc temporis

[1]) 1256. 15 kal. Aprilis *(1257. März 18) lässt der edle Adolf von Graschaft durch den rat in Schmallenberg obige übertragung beurkunden. (Orig. im Münster. staatsarchiv. Kathar. no 27, sigel Adolfs abgefallen, Schmallenbergs theilweise erhalten.*

Digitized by Google

Tremonie Arnoldus Clericus, Hinricus Elene, Johannes Ibonis, Johannes Beionis, Bertrammus Sanctus Vir, Albertus de Holtekoten, Albertus Telonearii filius, Sibodo de Duce, Bernardus de Hyle, Johannes de Krispin, Albertus de Mockershove, Conradus de Hirreke, Thidericus de Berghoven, Hermannus Longus, Sibodo in Oriente, Hinricus de Mockershove, Arnoldus Uncus, Arnoldus de Poto. Ceterum Herbordus comes, Franco frater suus, Franco de Dydenghoven, Thidericus de Sulede, Conradus de Curne et Lûdewicus frater suus, Gerhardus de Dusene, villicus de Abdynghove, Wynandus liber comes de Vrilynghusen, Gerhardus Radolfi et alii quamplures burgenses Tremonienses. Ne vero aliquis contra hoc factum venire valeat, forma ipsius in scriptis fuit redacta et ad petitionem eiusdem nobilis viri sigillo nostro et civitatis nostre firmiter extitit roborata.

106.

Die in Soest zur beratung eines landfriedens versammelten vertreter von Soest, Münster, Osnabrück, Paderborn, Dortmund, Minden bekunden, dass der burggraf Conrad von Stromberg an den Dortmunder bürger Albertus Albus und dessen brüder Werner und Hermann güter in Wambel aufgelassen hat. 1257. April 15. Soest.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kathar. no 28. pgm. mit sigel Soests.

Gedruckt: daraus im auszuge Wilmans: Westf. u. b. 3. p. 913, no 1741. anm. 1.

In nomine domini amen. Judices, scabini, consules et cives Susatienses, Monasterienses, Osnaburgenses, Paderbornenses, Tremonienses, Myndenses necnon et nuncii universarum civitatum et munitionum pacis federe unitarum in oppido Susaciensi ad colloquium congregati universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, ad quos presens scriptum pervenerit, veritatis testimonium acceptare. Presentium tenore publice protestamur et notum esse cupimus universis, quod cum nos anno gratie 1257 in octava pasche in oppido Susaciensi essemus ad colloquium congregrati, veniens ad presentiam nostram nobilis vir dominus Conradus, burggravius de Stromberg, ibidem coram nobis publice recognovit, quod cum bona in Wanemalen quedam sua mere et absolute fuissent propria, ipse memorata bona et proprietatem eorundem cum consensu omnium eorum, qui aliquid iuris in ipsis habere videbantur, Alberto Albo dicto de Unna necnon et duobus fratribus suis videlicet Wernero et Hermanno civibus Tremoniensibus donasset et assignasset libere et solute ab ipsis in mera proprietate perpetuo possidenda, cuius donationis et assignationis legitime se asseruit et fatebatur plenariam warandyam, ubicumque deberet, perpetuo prestiturum. In cuius rei evidens testi-

Digitized by Google

monium et in argumentum indubitabilem presentem paginam exinde super hoc confectam ad petitionem eiusdem domini burggravii, quia sigillorum nostrorum extunc copiam non habuimus, sigillo Susaciensis oppidi fecimus communiri. Datum Susati anno et termino supradicto. Testes sunt Godescalcus de Horehusen, Johannes Lipo, tunc magistri burgensium, et totum consilium oppidi Sûsatiensis.

107.

Graf Th(eodericus) von Limburg überträgt dem grafen Herbord von Dortmund und dessen Erben „in feodum castrense, quod en burglen teutonice sonat, 12 marcas annuatim de curte nostra Yrincsele de consensu et consilio domini nostri, domini Adolfi comitis de Monte". *Die 12 mark sind zu heben halb zu Michaeli, halb zu Walburgis. Ausserdem* „si ipse — ad tempus a castro nostro cedere voluerit, loco sui alium virum probum et honestum poterit subrogare". — „Actum publice apud Fossas lapidum prope Tremoniam anno domini 1257. 2 feria post divisionem apostolorum (*Juli 16*) hiis presentibus Theoderico de Volmestene, Alberto de Hûrde, Hermanno preposito s. Pauli Monasteriensis, Theoderico de Berchem, Hermanno dicto Weveren, Ludevico de Waltorpe, Conrado de Videnchoven, Godescalco de Erenbrachtinchoven, Menrico de Appelderbeke, Herbordo de Tremonia et aliis quam pluribus."

Orig. im archiv zu Elsey, erhalten von 2 sigeln ein reitersigel, auf der rückseite mit secretsigel, gekrönter löwe.

Gedruckt: daraus von Steinen: Westphäl. gesch. 3. p. 1426 f.

108.

Dortmund fratri Henrico ordinis fratrum minorum Curonensi episcopo, fratri Annoni magistro, advocato schultheto ceterisque burgensibus de Nova Tremonia super Mymilam [1]) universisque confratribus domus sancte Theutonice in Lyvonia: *übersendet auf bitten der neu erbauten stadt bei Memelburg ihr recht. (Sine anno 1254—1257.)*

Gleichzeitige abschrift im D. ar. no 20. pgm.

Gedruckt: daraus Fahne: Statutar. der freien reichs. Dortm. no 1. wiederholt Livl. u. b. 6. no 3025. Hier nicht wiederholt, weil Frensdorf mit der herausgabe sämmtlicher handschriften des Dortmunder rechts beschäftigt ist. Anno von Sangerhausen deutschmeister 1254—1257.

109.

Die stadt Dortmund giebt der stadt Borken das von ihrem hansegrafen lehnrürige recht der hansegrafschaft, welches früher Ludo, Ec-

[1]) advocato *bis* Mymilam *ist übergeschrieben.*

Digitized by Google

bert und Ecberts sohn Ezekin — letzterer als lehn des hansgrafen Heinrich — verwaltet haben, und welches sich über die orte Aalten, Gronlo, Neede, Eibergen, Winterswick, Vreden, Lon, Ramsdorf, Velen, Reken, Heiden, Haltern, Lippramsdorf, Wulfen, Lembeck, Schermbeck, Erle, Raesfeld, Herwest erstreckt, zu lehen. (sine anno ca. 1260.)

Orig. im archiv der stadt Borken, mit sigelrest.

Gedruckt: hieraus Wilmans: Westfäl. urkundenbuch Addidamenta no 114. Nach einem copiar Nunning: Mon. Monast. decuria 1, 377. „Die schrift scheint noch dem 13ten Jahrhundert anzugehören.“ cf. den excurs bei Wilmans l. c. Da in der folgenden urkunde (no 110) der hansegraf Heinrich 1261, April 27, als verstorben angegeben wird, der tod desselben aber noch nicht lange erfolgt sein kann, da das erbe desselben in betracht kommt, ist die datirung ca 1260 gerechtfertigt.

110.

Der rat von Dortmund bekundet, dass Bertram, sohn des hansegrafen Heinrich, seinen antheil an dem erbe seines vaters seiner mutter Adelheid zur beliebigen verwendung übertragen hat. 1261. April 27. Dortmund, bei den wollbänken.

Orig. im D. a. no 21. pgm., sigel abgerissen.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 308, das ratsrefzeichniss: beiträge 2/3. p. 217 f.

Nos consules Tremonienses notum facimus universis presentem paginam inspecturis, quod comparens coram nobis Bertrammus senior, filius Henrici hansecomitis bone memorie, omnem partem hereditatis, que ad eum iure hereditario de morte patris sui predicti fuerat devoluta, matri sue Aleydi publice resignavit sub hac forma: quod idem Bertrammus ratum habet et firmum, quicquid mater sua prefata cum portione sua, que eum contingit, ratione necessitatis sive alia de causa duxerit faciendum, preterea post mortem sepedicte matris sue in omnibus, que ipsa post se reliquerit, idem Bertrammus in parte sua succedet. Presentes erant tunc temporis consules Tremonienses Godefridus Palatium, Johannes Theloneárii, Johannes Beio, Hinricus Huvenner, Wulvinus filius domini Arnoldi Clerici, Thidericus de Dudincwerde, Hinricus de Kelinchusen, Hinricus Helene, Sigebodo in Oriente, Johannes de Crispin, Alvinus de Kracowe, Ertmarus de Hile, Johannes de Brakele, Johannes de Area Apri et alii quamplures. Ad maiorem autem cautelam acta sunt hec coram Gerhardo, filio domini Radolfi, iudice Tremoniensi, sub domo consulum, ubi venditur laneus pannus, requisita et lata sentencia, quod eque validum esset, ac si coram tribunali actum fuisset. anno domini 1261, feria 4 post pascha. Ne vero aliquis in posterum contra tale factum venire valeat

Digitized by Google

vel immutare, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo civitatis firmiter fecimus communiri.

111.

Heinrich, dechant von Mariagraden in Cöln, bestimmt, dass, wenn eine vacanz an der Reinoldikirche in Dortmund eintritt, die stelle durch einen canonicus von Mariagraden besetzt werden soll, die präbende desselben fällt dann an Mariagraden. 1261 mense Martio (1262).

Orig. in Düsseldorf. staatsarchiv, pgm., mit resten der sigel Heinrichs und des stiftes.

Gedruckt: unvollständig Lacomblet: u. b. 2. no 501. Rübel: beiträge 2,3. p. 295, woselbst zeile 13 lauten muss: „extunc“ *(für* extum*) und 14* „cedent“ *(für* cadent*). Die echtheit der urkunde war von mir bezweifelt, zumal die abschrift von 1483, die meinem abdruck zu grunde liegt, viel vollständiger war als der druck bei Lacomblet. Nach einer gütigen mittheilung des geheimrates herrn Dr. Harless lautet jedoch der text des mit sigelresten versehenen, unverdächtigen originals wie in meinem abdruck, und hat Lacomblet gekürzt. Die echtheit kann nach diesen mittheilungen wohl nicht bezweifelt werden, es ist dann die urkunde ein beweis dafür, dass schon 1262 die dechanten von Mariagraden mit ihren patronatsansprüchen hervortraten.*

112.

Dortmund an Lübeck: bittet dem überbringer dieses, dem Heinrich, schulzen zu Metler, behülflich zu sein, dass er das ihm gehörige erbe seines in Dänemark in der nähe von Lübeck verstorbenen onkels Wasmod erheben kann. Dat. Tremonie, anno domini 1262 in vigilia nativitatis beati Johannis baptiste. *(Juni 23.)*

Orig. im Lüb. stadtarch. auf der Trese, mit wohlerhaltenem sigel.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 1. 263.

113.

Die verwitwete Gertrud von Stipel schenkt vor dem stadtrichter ihrem schwiegersohne 3 morgen landes bei der Mortmühle und ein haus unter vorbehalt gewisser abgaben von demselben. 1262. Aug. 22. Dortmund, in der Reinoldikirche.

Orig. im D. a. no 22. pgm. mit neuerem defectem stadtsigel.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 309.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod ego Gertrudis, vidua de Stipele, assignavi Theoderico, genero meo, et Odilie, uxori sue, et heredibus eorum post mortem meam 3 iugera terre iuxta Mortmûlen iacentia, et domum meam, in qua maneo, cum fundo, ideo videlicet, ut ipsi dent singulis annis in festo beati Lamberti duobus pueris meis claustralibus, quoad vixerint, unam marcam denariorum filio meo 7 solidos et filie mee 5 solidos, sed

Digitized by Google

tamen predictos agros volo, quamdiu vixero, pro parata annona vel pro tercia garba, eidem Theoderico, si ipse inde solvere voluerit, sicut alteri possum exponere, et optio sua erit, si velit vel nolit colere agros illos, et si non vult, cum consilio suo illos exponere possum pro pensione iam predicta. Si etiam domus mea predicta per incendium concrematur, de predictis agris et fundo debet reedificari. Item Hirburgis filia mea habebit etiam specialiter post mortem meam ad usus suos aream illam, que iacet iuxta domum meam predictam cum structura, quousque ambo claustrales predicti moriantur. Eis ambobus defunctis agri predicti, domus mea predicta et fundus, quem assignavi Hirburgi, tunc equali portione inter heredes meos, qui tunc pro tempore sunt, dividentur. Item, dum filius meus moritur, cassati sunt 7 solidi, et dum filia mea moritur, cassati sunt eius 5 solidi. Huius rei testes sunt Bertrammus et Winandus, sacerdotes, Godefridus Palas, Hinricus Elene, Hinricus de Brakele Longus, Johannes Beionis, Hertgerus de Bûchem, Johannes de Krispin, Gotschalcus in Wistrata, Johannes Ibe, Johannes Palas. Actum in ecclesia beati Reynoldi anno domini 1262 in die Thimothei et Symphoriani coram Hildebrando Sudermanne iudice tunc temporis Tremonie existente, requisita et lata sententia, quod eque validum esset, ac si pro tribunali acticatum fuisset. Ne vero aliquis in posterum contra hoc factum venire valeat, forma ipsius in scriptis fuit redacta et sigillo burgensium Tremoniensium ad petitionem meam firmiter extitit roborata.

114.

Der rat von Dortmund beurkundet, dass der leprose Johannes von Wickede einen acker dem jeweiligen priester an der Leprosenkapelle sti Johannis bei Dortmund, und einen zweiten den leprosen geschenkt hat, wobei jedoch die nutzniessung des zweiten ackers seiner enkelin Adelheid verbleiben soll, so lange sie lebt. 1263. Juli. Dortmund.

Orig. im D. a. no 23. pgm. mit neuevem stadtsigel: thurm mit 6 fenstern.
Gedruckt: daraus das ratsverzeichniss in beiträgen 2/3. p. 218.

Quoniam mortales sumus et dudum subsistere non possumus, cautum est, rem gestam litterarum amminiculo communire, unde nos consules pro tempore Tremonie existentes, quorum nomina subscribentur, notum facimus universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis presentium inspectoribus, quod comparens coram nobis Johannes clericus de Wickede, divino percussus flagello et degens cum leprosis prope civitatem nostram morantibus significavit nobis, quod ipse de propriis sumptibus 2 agros comparasset, capientes in semine 7 mensuras siliginis, et quod ipse de dictis agris pro remedio anime sue taliter

Digitized by Google

ordinasset: unum agellum, capientem 2 mensuras in semine, adhuc multo tempore vivens dedit ad manus et ad usus Hinrici sacerdotis, qui tunc pro tempore in capella beati Johannis ewangeliste apud memoratos leprosos divinum officium amministravit, et in futurum ad sustentationem omnium sacerdotum ministrantium in capella iam predicta, reliquum vero agrum, capientem 5 mensuras, contulit et legavit in hunc modum: Aleydis, neptis sua habebit illum quoad vixerit, quia bene et fideliter ei ministravit, et ea defuncta sepe dictus ager ad usus proportionales omnium leprosorum prefatorum mera proprietate possidendus in perpetuum devolvetur, et hanc legationem veram esse, presentibus et patentibus litteris nostris cum appensione sigilli civitatis Tremoniensis publice protestamur. Testes sunt iidem consules Godefridus videlicet Palas, Hinricus Elene, Alvinus de Puteo, Johannes de Area Apri, Johannes Telonearius, Johannes Crispin, Wulvinus Odberti, Odbertus de Wiskele, Arnoldus Calvus, Albertus Albus, Hinricus Longus, Albertus de Holtekoten, Hermannus Specman, Thidericus de Dudingwerde, Wulvinus Clericus, Ertmarus de Hile, Hinricus de Ludhelminghusen, consules Tremonienses. Actum anno domini 1263 mense Julii.

115.

Erzbischof Engelbert II von Cöln lässt die Dortmunder, die er vor sein botding gefordert hatte, frei und gelobt, sie schützen zu wollen. 1263. Oct. 25. Menden.

Orig. im D. a. no 24. pgm. mit wohlerhaltenem sigel.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 27.

Engelbertus, dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius dilectis sibi viris prudentibus, iudici, consulibus et universis burgensibus Tremoniensibus salutem et omne bonum. Universos et singulos excessus, quos contra vos prosequebamur, vos ad nostrum sollempne iudicium, quod botdinc dicitur vocando, vobis tenore presentium relaxamus simpliciter et precise, nec ullo umquam tempore occasione dictorum excessuum contra vos aliquid attemptabimus seu faciemus, quod in vestrum sit preiudicium seu gravamen, sed universis nostris officiatis tam partium Westfalie quam Reni iniungimus per presentes, ut vos manuteneant et promoveant in vestris negotiis et agendis. Datum aput Mendene 8 kal. Novembris, anno domini 1263.

116.

Soest, Münster, Dortmund und Lippstadt verpflichten sich noch einmal zur stricten beobachtung des 1253 geschlossenen bundes (no 96).

Digitized by Google

Dortmund und Soest beschliessen ferner eine engere vereinigung von 1263, Febr. 22 (1264) an auf 6 jahre unter bestrafung von 500 mark pfennigen [1] *für vergehen gegen das bündniss und unter dem beschlusse gemeinsamer verfestung der in einer der beiden städte verfesteten. (1263 = 1264 nach Februar 22.)* [2]

Pgmurk. im D. a. no 25. Die urkunde ist unten mit einem pergamentstreifen versehen und für anbringung eines zweiten durchlöchert, doch ohne sigelreste. Die schrift viel nachlässiger als bei den anderen verbundesbriefen. Ob es das original ist, wie Fahne und Höhlbaum annehmen, ist, da angabe des ortes und der zeit der ausstellung fehlen, mindestens zweifelhaft.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 310. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 589.

Universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, ad quos presens scriptum pervenerit, Sosatiensis Monsteriensis Tremoniensis et Lippensis civitates salutem, et quicquid possunt, promotionis et honoris. Universitati vestre dignum duximus intimandum et tenore presentium publice protestamur, quod inspecta communi necessitate et violenta iniuria, que fuerit in terminis Westfalie, pactum illud, quod preteritis annis apud pontem Wernen compromisimus, inviolabiliter decrevimus observare. Ceterum noveritis, quod nos Sosatiensis et Tremoniensis civitates specialiter et singulariter compromisimus propter violentas iniurias et arrogantias nobis absque omni culpa nostra contumaciter illatas, et in futurum, quod timemus, inferendas, ita quod unusquisque nostrum alteri consilium et auxilium ministrabit rebus et personis, et invicem vices suas dolebunt tamquam proprias, et hoc stabit inter nos per terminos 6 annorum inviolabiliter observandum. Incepit autem currere primus annus huius compromissionis et pacti anno domini 1263 in cathedra Petri. Vallavimus autem promissum predictum et pacti conditionem in hunc modum. Si una civitatum nostrarum prefatarum pactum non servaverit, vel quocunque modo temere vel contumaciter infregerit, si illa, cui excessus talis ab alia imponitur, a tali excessu se potuerit vel voluerit excusare, mittet 12 viros ydoneos et fide dignos, 6 de consilio, quod tunc pro tempore est, et alios 6 de illo consilio, quod fuit ante consilium quod tunc est, in civitatem illam, a qua redarguitur, et illi se pro civitate sua prestito iuramenti sacramento 12 suis manibus expurgabunt de excessu sibi imposito et sic immunes

[1] *Im Hans. u. b. no 589 ist die summe irrthümlich auf 50 mark angegeben.*

[2] *Höhlbaum datirt 1263, Febr. 22* (in cathedra Petri), *dem widerspricht* „incepit autem currere primus annus“, *die beiden städte zeigen den verbündeten erst nachträglich ihren engern verbund an, auch ist die Cölner datirung nicht beachtet.*

Digitized by Google

erunt ab excessu sibi imposito. Si autem se et civitatem suam reos et nocentes reddiderint, quingentas marcas denariorum solvent alteri civitati pro emenda. Ceterum compromisimus, quod si aliquis pro aliquo criminali delicto, latrocinio videlicet, incendio, spolio, vel quocunque maleficio, in una predictarum civitatum rationabiliter et notorie proscribitur, et si ille proscriptus in aliam civitatem unam ex predictis se transtulerit vel effugerit et consules illius civitatis, in qua proscriptus est, per patentes litteras suas alteri civitati, in quam se transtulit, proscriptionem illius intimaverint, et nomen suum in eisdem litteris expresserint, tunc statim a consulibus et burgensibus illius civitatis, in quam pervenit auctoritate iudiciaria occupabitur tamquam proscriptus, sicut est et detinebitur, donec alia civitas actorem transmittat, qui civiliter et legaliter de eo iusticiam plenariam consequatur.

117.

Graf Engelbert I von der Mark söhnt sich mit der stadt Dortmund nach der wegen seines truchsesses Bernard Bitter entstandenen fehde aus und gestattet den Dortmundern freien durchzug durch sein gebiet. 1264. Juli.

Orig. im D. a. no 26. pgm. mit sigel Engelberts, grossem, dreieckigem schild mit geschachtem balken, auf der rückseite des sigels kleiner als secretsigel mit halbem löwen wiederholt, und sigel des bischofs Gerard, wie das bei Wilmans: Westfäl. u. b. 1. no 708 beschriebene.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 19.

Nos Engelbertus, comes de Marcha, omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod omnis discordia nova et vetus, que inter nos ex una parte et oppidanos sive burgenses Tremonienses ex altera orta fuerat tam occasione Bernardi dicti Bitter militis nostri dapiferi, quam de aliis quibuscunque et undecunque ortum sive originem traxerat, tum de mortuis tum de vivis solida compositione omni fraude et dolo exclusis totaliter est sedata. Ceterum ipsis burgensibus constans pactum fecimus, quod ipsi, quicunque fuerint, una cum rebus eorum in ea gratia et favore per quoscunque terminos nostri districtus suos transitus et retransitus facere et in ipsis stare suasque negotationes et negotia gerere poterunt, sicut in eisdem districtibus ipsi et predecessores eorum fecerunt temporibus patris nostri, ius quoque eisdem burgensibus recognoscimus, quod ipsi iam dictis temporibus in ipsis districtibus habuerunt. In cuius rei noticiam presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Nos quoque G. dei gratia Monasteriensis episcopus, ipsi scripto sigillum nostrum apponi fecimus in testimonium premissorum. Actum et datum anno domini 1264 mense Julio.

Digitized by Google

118.

Graf Engelbert I von der Mark söhnt sich mit dem erzbischof Engelbert II von Cöln und den bürgern von Soest wegen der stattgehabten fehden aus und macht unter andern aus, dass die güter des in England verstorbenen Merbodo, genannt von Dortmund, in Dortmund deponirt werden, und dem zugewiesen werden, dem sie rechtens zugesprochen werden; dieselben sollen durch offene briefe des grafen, des erzbischofs und Soests in England requirirt werden. Datum apud Berge iuxta oppidum Hamme anno 1265 in die Philippi et Jacobi apostolorum *(Mai 1).*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 2. no 551.

119.

Die brüder Wiscelus und Adolf von Lenbeke söhnen sich mit der stadt Dortmund aus. 1265. Dorstfeld.

Orig. im D. a. no 27. pgm. mit sigel. S. WETCEL(I) DE LĒBEKE., *3eckiger schild, dessen ränder mit je 7 tief eingeschnittenen einzackungen versehen sind.*

Notum sit universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod discordia illa, que vertebatur inter Wiscelum et Adolfum fratres, milites de Lenbeke ex una parte et universos burgenses Tremonienses ex altera, mediante consilio officialium venerabilis domini Engelberti archiepiscopi Coloniensis, Johannis videlicet militis de Hurchen et Rudberti, iudicis de Rykelenghusen, et aliorum virorum discretorum per amicabilem compositionem sopita fuit et in meram concordiam finaliter revocata, ita etiam, quod omnes consanguinei et amici prefatorum militum, qui propter eos aliquid facere volunt aut dimittere compositionem memoratam ratam habebunt in perpetuum et acceptam, et quod etiam sepedicti burgenses Tremonienses, qui modo pro tempore burgenses sunt et concives et in futurum esse volunt, insuper et omnes amici eorum, qui propter eos aliquid facere aut dimittere volunt, firmam illam et inviolatam perpetualiter observabunt. Actum in villa Dûrstvelde, anno incarnationis dominice 1265. Testes sunt Herbordus, comes Tremoniensis, Herbordus, patruus suus, Gerhardus de Hûrde, Theodericus, domicellus de Volmûtstene, Everhardus de Witthene et Gerhardus de Holthusen, milites et alii quamplures. Ne vero aliquis in posterum hanc compositionem infringere valeat, forma ipsius conscripta fuit et sigillo prefati Wisceli militis de Lenbike ad petitionem dicti Adolfi militis, quia ipse sigillum non habuit, presens pagina firmiter extitit roborata et ad conservandum in testimonium consulibus Tremoniensibus fuit presentata.

Digitized by Google

120.

Herbord, graf von Dortmund und burgvogt von Ahausen, bekundet, dass er dem erzbischof Engelbert II von Cöln die hälfte der münz, grüt und biergefälle zu Dortmund erblich abgetreten hat. Datum Colonie kal. Januarii anno dom. 1265 *(1266. Jan. 1).*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 2. no 559.

121.

Hubert, schatzmeister an der st. Petrikirche zu Utrecht, päpstlicher delegat, an die geistlichkeit in Dortmund: zum richter vom papste eingesetzt darüber, dass Werner von Dortmund, der von den Dortmundern dem dechanten von Mariagraden zum Stephansaltar in der Reinoldikirche in D. präsentirt ist, nicht von demselben investirt ist, sondern der Soester Conrad von Lon, kassirt die einsetzung des Conrad von Lon und verfügt die einsetzung des Werner von Dortmund. 1266. Utrecht.

Orig. im D. a. no 683. pgm. mit sigel Huberts.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 311. Im auszuge: beitr. 2,3. p. 296.

Hubertus, thesaurarius ecclesie beati Petri Traiectensis, unicus iudex a domino papa delegatus, dilectis in Christo decano christianitis, singulis ac universis rectoribus ecclesiarum, capellarum et altarium in decanatu Tremoniensi existentibus ac etiam sacerdotibus ibidem commorantibus salutem in domino. Noveritis, quod cum a sede apostolica recepissemus in mandatis, ut quod canonicum esset statueremus super eo, quod Wernerus de Tremonia clericus conquestus fuisset, quod licet a veris patronis videlicet burgensibus Tremoniensibus canonice presentatus fuisset ad altare sancti Stephani in ecclesia sancti Reynoldi Tremoniensis, Coloniensis diocesis, domino H. decano sancte Marie ad Gradus in Colonia, archidiacono Tremoniensi, ad quem ex antiqua consuetudine spectat institutio idem cum archidiaconus cum instituere denegavit, sed Conradum de Lon, canonicum ecclesie Susaciensis instituit in eodem in ipsius Werneri preiudicium et gravamen, nos vero meritis cause cognitis servato per omnia iuris ordine de consilio multorum iurisperitorum institutionem a dicto archidiacono circa dictum Conradum factam cassavimus, ac prefatum Wernerum clericum ad predictum altare instituimus et ipsum precepimus mitti in quasi corporalem possessionem eiusdem. Unde predictum Wernerum vobis presentamus, mandantes vobis sub pena excommunicationis sententie late in vos in hiis scriptis, quod eundem Wernerum pro vero et legitimo rectore dicti altaris habeatis, ipsum in singulis tractatibus vestris tanquam verum rectorem eiusdem altaris in omnibus admittendo. Datum Traiecti anno domini 1266.

Digitized by Google

122.

Papst Clemens IV befiehlt dem dechanten von st. Pauli zu Münster, da der schatzmeister von st. Peter zu Utrecht für recht erkannt hat, dass Werner der rechtmässige inhaber des Stephansaltars in D. sei, die durchführung dieses richterspruches mit allen kirchlichen mitteln zu erwirken. 1267. Mai 30. Viterbo.

Orig. mit päpstlichem bleisigel im D. a. no 684. Rückaufschrift gleichzeitig: Magistro Wernero de Tremonia. *Darunter:* Sine dolo. *Darunter:* die Gall . . cu. nia p. *und darunter queraufschrift:* Magistris de Tremonia constitit 10 sol.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 313. Im auszuge Potthast: regesta pont. Rom 1198—1304, no 20,024.

Clemens episcopus servus servorum dei dilecto filio decano veteris ecclesie sancti Pauli Monasteriensis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis Wernerus, rector altaris sancti Stephani siti in ecclesia sancti Renoldi Tremoniensis petitione monstravit, quod, cum ipse ad dictum altare tunc vacans a veris patronis ipsius decano ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis, ad quem de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine institutio rectoris in eodem altari pertinet, fuisset canonice presentatus, idem decanus dictum Wernerum ad predictum altare contra iusticiam admittere denegans, Conradum canonicum ecclesie Susaciensis Coloniensis diocesis instituit in eadem, cumque idem Wernerus ad dilectum filium thesaurarium ecclesie sancti Petri Traiectensis super hoc in communi forma litteras apostolicas impetrasset, idem thesaurarius vocatis iuxta tenorem litterarum ipsarum, qui vocandi fuerunt, et cognitis huiusmodi cause meritis ac iuris ordine observato diffinitivam pro dicto Wernero sententiam promulgavit, quam idem Wernerus apostolico petiit munimine roborari, quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus sententiam ipsam, sicut est iusta, facias per censuram ecclesiasticam appellatione remota inviolabiliter observari. Datum Viterbii 3. kal. Junii, pontificatus nostri anno 3.

per Johannem prepositum.

123.

Der graf Herbord von Dortmund verpflichtet sich, die grafenwürde und seine rechte in Dortmund niemals in fremde hände gelangen lassen zu wollen und bekundet die verpflichtung, zum jeweiligen richter einen Dortmunder bürger bestellen zu müssen. 1267. Juni 9. Dortmund.

Fahne: u. b. 1. no 20 bringt diese urkunde ohne angabe der quelle, dieselbe ist heute im D. archiv weder im original noch abschriftlich vorhanden, deshalb hier wiederholt nach Fahne.

Digitized by Google

Nos Herbordus comes Tremoniensis universis Christi fidelibus [1]) salutem. [2]) Ad notitiam omnium cupimus devenire, quod nos ducti pio favore circa dilectos nostros consilium universosque burgenses Tremonienses, ut ad invicem per omnia simus unanimes et concordes fideliter laborantes, una cum dilectis duobus fratribus nostris, domino Francone milite et Hermanno, nostrorum consanguineorum consilio mediante, accessimus ad domum consilii, coram tabulam consulum, astantibus multis viris idoneis et fidei dignis coniunctis manibus conpromisimus consulibus prenotatis, quod omne ius sive dignitatem, quam a divis Romanorum imperatoribus possidemus infra muros Tremonienses, in manus non commutabimus alienas, sed dictum ius sive dignitas in nostra progenie perpetuo permanebit, sicut ad nos dinoscitur, a piis antecessoribus nostris bone memorie devoluta. Insuper recognoscimus dictis consulibus viva voce, quod nos debemus locare iudicium nostrum burgensi Tremoniensi idoneo ac fide digno, qui per unum annum ad electionem burgensium dicto iudicio presidebit et annum sequentem per gratiam dictorum burgensium obtinebit, nisi possit per excessum notorium refutari. Permisimus etiam, quod omnia iura, que dicti consules per privilegia poterunt demonstrare [3]) sive per vivens testimonium declarare, ipsis nullatenus infringemus, sed illa dictis burgensibus studebimus emendare et id ipsum videlicet ut nos in iuribus nostris hactenus habitis relinquentur, nobis dicti consules grata vicissitudine cum constantia permiserunt. Acta sunt hec anno domini 1267 in die martirum Primi et Feliciani in domo consilii, presentes erant Herbordus patruus noster, Th. de Foresto, Conradus de Rechede, milites, H. Sculo, Gotfridus Palatium, B. Pattun, Johannes de Area Apri, H. Longus, Johannes Clericus, H. de Poco, Johannes iunior de Crispin, E. Cansten, Johannes Thelonarius, H. de Santhe, Petrus de Datlen, Alvinus de Crakowe, H. Hovener, Vro' de Hovele, B. de Hele tunc temporis consules Tremonie et universi de vetere consilio aliique quanplures burgenses Tremonienses. Ne vero prescripta recognitio a nobis, quod absit, sive nostris sucessoribus valeat denegari, sepedictis consulibus presentem dedimus sigillo nostro uno cum sigillo patrui nostri firmiter roboratam. Insuper omnia prescripta sub fide corporali inviolata promisimus observare, ad superhabundantem vero cautelam rescriptum huius pagine recepimus a dictis consulibus sigillo civitatis Tremoniensis roboratum.

---

[1]) *und* [3]) *Hier sind von Fahne die formelhaften zusätze weggelassen.*

[2]) *Hier hat Fahne einen —. Da er in vielen urkunden solche zeichen bringt, ohne dass lücken vorliegen, ist eine solche auch hier nicht anzunehmen.*

124.

Der dechant Heinrich von Mariagraden bekennt, dass seine ansprüche auf das patronatsrecht über die Dortmunder kirchen unbegründet seien, dass er in folge dessen auf praesentation der Dortmunder bürger den Arnold von Redinchusuen am Johannisaltar und den Gernand an der Marienkirche in Dortmund investire, sowie die investitur Werners am Stephansaltar ratificire. 1267. Sept. 23. Dortmund.

Orig. im D. a. no 685. pgm. mit sigel Heinrichs, gleichzeit. copie 686.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 312.

Henricus dei gratia decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino. Ad notitiam omnium volumus devenire, quod cum nos honorabilibus viris consulibus, universisque burgensibus Tremoniensibus ius patronatus ecclesiarum, altarium et capellarum infra muros Tremonienses multo tempore non recognoverimus, asserentes, dictum ius ad nos et nostram ecclesiam pertinere, tandem plenius instructi per seniores et discretiores fratres nostri capituli ac per alios idoneos et fidedignos, quod dicti consules et burgenses prefatum ius ex antiquo a prima fundatione civitatis predicte semper habuissent ex imperiali et regia libertate, ac per scripta dictorum burgensium certificati Arnoldum de Redinchusen ad altare sancte Johannis et Gernandum ad ecclesiam sancte Marie ad presentationem sepedictorum consulum duximus investire, ratificantes investituram magistri Werneri ad altare sancti Stephani, quam per papalem iudicem fuerat consecutus. In cuius rei testimonium dictis consulibus presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum et actum Tremonie anno domini 1267 in crastino beatorum martirum Mauricii et sociorum eius.

125.

Der Dortmunder bürger Rutgerus extra Fossam überlässt mehrere liegenschaften seinem sohne für 30 mark, um erbstreitigkeiten nach seinem tode zu vermeiden. 1268. April 16. Dortmund.

Orig. im D. a. no 28. pgm. mit neuerem stadtsigel.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 314, das ratsverzeichniss: beiträge 2/3. p. 219 f.

Nos pro tempore consules Tremonienses notum facimus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, quod comparens coram nobis in domo consilii coram tabula Rutgerus dictus extra Fossam, dilectus burgensis noster, volens omnem discordiam, que post obitum suum oriri posset, de bonis suis salubriter precavere, redditus 20 solidorum annuatim de taberna, que Speculum appella-

Digitized by Google

tur, et unam marcam annuatim de quodam orto in oriente et redditus cubiculi sui inter duas ecclesias sancti Reynoldi et sancte Marie quantumcunque annuatim solvitur, et quartam partem de molendino, quod dicitur Toytenmulen Arnoldo filio suo pro 70 marcis coram nobis tytulo pignoris obligavit, acta fuit etiam eadem obligatio coram Hildebrando Suderman, tunc temporis iudice Tremoniensi, requisita et lata sententia, quod eque validum esset, ac si coram tribunali actum fuisset. Anno domini 1268 feria 2 post dominicam quasimodo geniti. Isti tunc fuerunt consules Tremonienses Bertoldus de Kopmannehavene, Hinricus Helene, Arnoldus Longus, Arnoldus Calvus, Bertrammus prope Fossam, Wulvinus Clericus, Albertus Thelonearius, Bertrammus Sanctus Vir, Rutgerus Forpex, Cesarius in Wistrata, Thilemannus Palatium, Bernardus Calvus, Albertus de Berichoven, Thilemannus de Rumenige, Hinricus de Kelinchusen, Winandus de Hirrike, Albertus de Holtekoten, Ertmarus de Krackowe, presens etiam fuit Randolfus de Wickede et alii quam plures burgenses Tremonienses. Ne vero aliquis huiusmodi factum infringere valeat vel mutare, formam ipsius conscribi fecimus.

126.

Johannes und Felicitas, kinder des Heinrich Scucke, lassen ihren hof in Kirchlinde unter zustimmung ihres vormunds an das Katharinenstift in Dortmund vor dem freigericht in Lütkendortmund auf. 1268. Sept. 4. Lütkendortmund.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Katharinenst. no 29. pgm. mit sigel des grafen Engelbert von der Mark, sigel Dortmunds abgefallen.

Quia universa transitoria sunt sub sole, cautum est, ut res geste, quarum perhennitas desideratur, eternentur stabili munimine litterarum, proinde nos Johannes et Felicitas, liberi Henrici Scuckonis notum facimus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos pleno ac maturo consilio domini Helmici sacerdotis patrui nostri et legitimi tutoris nostri ac omnium coheredum et consanguineorum nostrorum consensu curiam nostram in Buvinchusen, quam prenotatus pater noster tytulo pignoris obligaverat, redimere cupientes, vendidimus ecclesie sancte Katerine in Tremonia bona nostra sita in Kerclinne, que appellantur bona Scuckonis cum universis attinentiis, agris, pratis, pascuis, piscariis, terris cultis et incultis tam in cespitibus quam in frondibus in meram proprietatem iure hereditario perpetuo possidenda. Ut autem huiusmodi vendicio nostra prefate ecclesie amplius firmaretur una cum coheredibus nostris accessimus Parvam Tremoniam et in legitimo loco secreti iudicii coram Winando tunc temporis libero comite ac scabinis eiusdem iudicii tam nos, quam dominus Helmicus patruus

noster predictus, Alexander frater suus et Lisa soror ipsorum ac Hildegardis soror sua, Hinemannus et Sigebodo, pueri Hildegardis predicte, bona resignavimus memorata. Prenotatus itaque liber comes possessionem dictorum bonorum sepedicte ecclesie sancte Katerine per bannum regium stabilivit de sententia scabinorum. Actum in loco predicto, anno domini 1268, feria 3 ante nativitatem beate Marie. Presentes erant Otto prepositus eiusdem ecclesie, Symon sacerdos, Hinricus Sculo, Erenbertus de Martene, milites, Everhardus de Vorneborg, Hildebrandus de Rodehem, Walravenus villicus de Hukerde, Hermannus villicus de Ebdinchove, Arnoldus, rector scolarum sancti Reynoldi, Winemarus de Bruggenoge, Gerlacus de Vrilinchusen, Hinricus de Werne, Gobele preco et alii quam plures. Ut autem prescriptum factum nostrum firmum permaneat et inconvulsum, presentem paginam conscribi fecimus ac ipsam sigillo illustris viri domini Engelberti, comitis de Marcha, in cuius iudicio factum fuit, una cum sigillo discretorum virorum consulum Tremoniensium petivimus hinc inde et optinuimus communiri.

127.

Dortmund, Soest, Osnabrück, Lippstadt erweitern ihren bund mit Münster von 1253, Juli 17, ohne das recht irgend jemandes schädigen zu wollen, in folgenden punkten: wird eine bundesstadt durch ihren herrn angegriffen, so vermitteln die andern städte zunächst, dann entziehen sie dem angreifer borg, kauf oder sonstige hülfe, unterstützen, soweit es möglich, die angegriffene stadt, bewilligen dem angreifer keinerlei aufschub der schulden; verbrecher gegen freiheit und eigentum eines bürgers der städte werden von der stadt, welche dem aufenthaltsorte derselben am nächsten liegt, aufgegriffen und der geschädigten stadt gegen erstattung der unkosten ausgeliefert; wird das gut oder die person eines bürgers der 5 städte in die burg eines herren geschafft, so wird dieser zuerst von der zunächst gelegenen stadt, dann von den 4 andern zur herausgabe angemahnt, dann ihm der geldverkehr und sonstige hülfe entzogen, endlich über ihn von der geschädigten stadt die verfestung ausgesprochen, der die andern 4 beitreten, worauf der hauptkläger in jeder bundesstadt den räuber nach stadtrecht arrestiren oder festnehmen kann; streitigkeiten zweier städte entscheiden die übrigen in güte oder rechtens; klagen der bürger verschiedener städte werden vor dem gericht nach recht derjenigen stadt entschieden, wo der beklagte wohnt; verletzungen der sendeboten werden gemeinsam geahndet; eine verletzung der bundesartikel seitens einer stadt wird mit 100 mark gebüsst, die die übrigen städte theilen, ebenso

Digitized by Google

versäumniss einer tagessatzung, wenn kein eidlich zu erhärtender, genügender hinderungsgrund vorliegt. 1268. Sept. 10. Münster. (in civitate Monasteriensi feria 2 post nativitatem Marie virginis).

D. Orig. im D. a. no 30. mit wohlerhaltenem sigel Münsters, Osnabrücks, Lippstadts, Dortmunds. Dortmund sigelt mit neuerem sigel.

L. Orig. im Lippstadter stadtarchiv no 3. pgm. mit sigel von Dortmund, Osnabrück, Münster. cf. Chalybaeus, Lippstadt p. 271.

O. Orig. im Osnabrücker stadtarchiv no 208. pgm. mit 5 sigeln.

Alle 3 transsumiren no 97.

S. Stadtarchiv zu Soest, deutsche übersetzung. 15te saecul.

Gedruckt: aus D.: Fahne: u. b. 1. no 15; aus L.: Wilmans: Westfäl. u. b. 3. no 816; aus O.: Geschichte der st. Osnabrück (1816), 1. p. 166 ff. aus S.: Niesert: Münstersche urk. samml. 3. p. 313.

Ausführlicher regest. bei Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 662.

cf. Böhmer: zweites ergänzungsheft ad reg. imp. 1248—1313 reichss. 411.

128.

Otto, propst und die priorin des Katharinenklosters in Dortmund bekunden: da sie nicht im stande waren, dem Johannes und der Felicitas, kindern des Heinrich Scucke, die kaufsumme von 68 mark für die güter in Kirchlinde ganz zu bezahlen, so haben die verwittwete Hadwig von Lon, Elisabeth ihre schwester, und die tochter Hadewigs Gertrud, dem kloster 20 mark unter der bedingung geschenkt, dass das kloster aus seinem hause Ditmarinck in Wambel jährlich am 12. November bei lebzeiten der drei geberinnen 8, bei lebzeiten zweier 6 und bei lebzeiten einer 4 malter getreide zu zahlen hat, und am jahrestag des todestages jeder einzelnen vigilien, seelenmessen und gebete halten lässt, „cum appensione sigilli domini abbatis Knegstedensis, domini Alberti decani Tremoniensis et conventus nostri et prepositi et civitatis Tremonie munimine communitam. Datum Tremonie anno domini 1268 in octava beati Mychaelis *(Oct. 6)*. Huius rei testes sunt Symon sacerdos, Arnoldus de Redinchusen clericus, Henricus Helene filius, Gerlacus de Herne, Walravenus sculthetus de Hukerde, Egbertus Sartor, Gerhardus, Bernhardus Cerdo, Gerlacus Clericus et alii quam plures.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kathar. no 30. pgm., von den 5 sigeln nur erhalten das sigel des propstes: ein priester, vor einem altare mit kelch stehend und betend, umschrift: S. P̄POSITI S. KATERINE IN TR., *und rest des neueren stadtsigels.*

129.

Ratsverzeichniss. 1268 (1269. Jan. 23).

Ratsbuch.

Gedruckt: beiträge 2/3. p. 219. Im ratsbuche sind 2 verzeichnisse, das erste Anno 1268 feria 2 post dominicam quasimodo gentti *offenbar no 125 ent-*

Digitized by Google

nommen, das zweite 1268 (1269. Jan. 23) ist beweisend für die Cölner datirung. Der ratswechsel fand statt Cathedra Petri *(Febr. 22). Der rat von* 1268 feria 4. post festum beate Agnetis *ist demnach, da er der no 125 aufgeführte ist, der von 1268, Febr. 22 bis 1269, Febr. 22, was auch äusserlich hervortritt dadurch, dass das verzeichniss hinter dem von no 125 steht.*

Anno 1268 feria 4 post festum beate Agnetis *(1269. Jan. 23).*

Hinricus Helene, Bertoldus de Copmanhavene, Albertus Thelonearius, Cesarius in Wistrate, Arnoldus Longus, Thilemannus Palatium, Rutgerus Forpex, Bertrammus prope Fossam, Arnoldus Calvus, Albertus de Berichoven, Bertrammus Sanctus Vir, Wulvinus Clericus, Ertmarus de Krackouwe, Wynandus de Hirreke, Bernardus Calvus, Tilemannus de Rumenige, Albertus de Holtekoten, Hinricus de Kelinchusen.

Petrus de Dattelen, iudex.

130.

Der dechant Heinrich von Mariagraden in Cöln excommunicirt als Dortmunder archidiacon den Conrad Franzoys, welcher von Eberhard, dem sohne des grafen Engelbert von der Mark, widerrechtlich als pfarrer zu Mark und Hamm berufen, ihn bei der messfeier zu Hamm gestört habe, und befiehlt den vom gesetzlichen patron, dem propste zu Kappenberg, eingesetzten pfarrer in seinem amte zu schützen. 1269. 3 id. April. *(April 11). Dortmund.*

Orig. im Münster. staatsarchiv. Fr. u. 137.

Gedruckt: daraus Wilmans: Westf. urkb. 3. no 834.

131.

Graf Dietrich von Limburg und dessen gemahlin Adelheid stimmen zu, dass die güter des Stucke in Kirchlinde dem Katharinenkloster in Dortmund übertragen werden. 1269. April. Limburg.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kathar. no 31. pgm. mit reitersigel, im schilde die rose, umschrift: S. THEODERICI .. ISINBERG, *rücksigel:* SIGILL. S. SECRETVM *mit rose.*

Ne ea, que fiunt in tempore, labantur cum tempore, cautum est, rem gestam litterarum amminiculo communiri. Proinde nos Theodericus, comes de Lymporgh una cum uxore nostra Aleyde ac primogenito nostro Johanne de omnium legitimorum heredum nostrorum pleno ac maturo consensu pro remedio animarum nostrarum cupientes ecclesiam beate Katerine virginis in Tremonia bona Stuckonis in Kericlinne sita cum universis attinentiis tam in cespitibus quam in frondibus mere proprietatis tytulo perpetuo possidere, proprietatem nostram, quam in dictis bonis habuimis, prefate ecclesie decrevimus liberaliter conferendam, volentes, conventum eiusdem ecclesie gaudere quieta possessione dictorum bonorum ac perpetua libertate. Actum

Digitized by Google

Limporgh, anno domini 1269, mense Aprilis. Presentes erant Hermannus de Wittene, Herbordus de Tremonia, Hunoldus de Odingen, Theodericus de Berghem, Gerhardus de Nortlon, Albertus de Hergotinchusen dapifer noster, Mauricius et Everhardus fratres sui, Thilemannus de Hergotinchusen, milites, Everhardus de Drire, castellani nostri, Wulfhardus de Drire, Bolemannus et Adolfus de Luningeslo, Albertus de Volmut, gogravius noster. Ne vero pium factum nostrum nos sive aliquis heredum nostrorum, quod absit, possimus infringere vel mutare, dicto conventui presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam.

132.

Der ritter Otto von Holthusen und der Dortmunder bürger Wiscelus von Asseln vergleichen sich vor dem Dortmunder grafen, richter und rat über bestimmte liegenschaften in Asseln derart, dass Wiscelus die verpflichtung verschiedener naturlieferungen anerkennt. 1269. Juni 25. Dortmund.

Orig. im D. a. no 32. pgm. mit altem stadtsigel.

Ab humana cito elabuntur memoria, que nec scripto nec voce testium eternantur, nos igitur Conradus comes et Heinricus dictus Silverbuch tunc temporis iudex Tremoniensis existens, consulesque oppidi Tremoniensis notum esse volumus tam modernis quam posteris, quod quedam dissensio diutina versabatur inter dominum Ottonem militem de Holthusen et inter Wiscelum de Aslen dictum de Hardradinchus burgensem nostrum de quibusdam bonis in Aslen iacentibus, comparentibus autem viris predictis coram nobis in domo consulum dissensio illa utrorumque amicorum consilio et nostro auxilio interveniente amicabili compositione sopita fuit penitus et decisa, ita siquidem, quod dominus Otto coram nobis renunciavit omni actioni et impetitioni, qua impetere posset Wiscelum et suos heredes de bonis eisdem et publice recognovit, quod bona predicta ab heredibus ad heredes Wisceli iure censuali in perpetuum devolverentur, et quod Wiscelus et sui heredes singulis annis pensionem censualem, quod in vulgari tinsgitt nuncupatur, presentare deberet in domo domini Ottonis sive heredum suorum Tremonie vel Holthusen vel per miliare proxima die sancti Martini 6 maldras avene, in vigilia nativitatis domini 4 denarios, proxima die ascensionis domini 12 denarios, proxima die Mychaelis 12 denarios, tali tamen subiuncta condicione, quod si predicta pensio sub Wiscelo ex parte domini Ottonis sive heredum suorum occuparetur iudicio, sive per violentiam subriperetur, quod sub bono testimonio probare posset et confirmare,

Digitized by Google

illam pensionem iterato solvere non teneretur, et hanc formam compositionis ambo se in perpetuum observaturos ex utraque parte sub pena 100 marcarum firmiter promiserunt. Hec acta sunt publice in domo consulum coram Heinrico dicto Silverbuk, tunc temporis Tremonie iudice existente, requisita ac lata sentencia, si eque valida essent, ac si acta essent pro tribunali, presentes erant Conradus comes, Hermannus de Wittene, Hugo de Walsem, Everhardus de Rodehem, Ernestus de Mingede, Albertus de Rivo, Heinricus Judex, Gerhardus sub Salicibus, Heinricus de Kelinchusen, Godefridus Palatium, Hermannus Vrilinc, Bertrammus de Puteo, Johannes de Crispia, Heinricus Helene, Heinricus Herbordi filius, Heinricus de Brakele, Teodericus de Mendene, Vrowinus, Johannes de Manso, Tilemannus Monetarius, Wulvinus Odberti, Lambertus de Beresword, Everhardus de Canstene et frater suus, Bertrammus Calvus et Arnoldus de Spurkhuvele, Heinricus Helemburgis, Godefridus Gotmari, Hermannus de Suderwik, Wiscelus et Johannes de Dorstvelde, Wiscelus Kago, Hermannus de Redinchusen, Johannes Beno et alii quamplures. Ne autem in posterum aliqua dissensio inter dominum Ottonem et Wiscelum et eorum heredes de bonis sepedictis valeat suboriri, ambo petiverunt presentem paginam sigilli civitatis Tremoniensis munimine roborari. Datum Tremonie anno domini 1269 in crastino Johannis baptiste, Conrado venerabili archiepiscopo Coloniensi ecclesiam gubernante.

133.

Attendorn tritt auf befürwortung Dortmunds und Soests dem bündnisse der 4 städte von 1253, Juli 17, und 1268, Sept. 10, bei, und schwört die artikel des bundes halten zu wollen. 1270. Mai 2. Dortmund, im rathause.

Orig. im D. a. no 34. pgm. mit sigel Attendorns, ähnlich, aber nicht gleich dem bei Brunabend: Attendorn, Schnellenberg, Wald. u. Ekc. anh. tafel 1333.

Gedruckt: daraus im auszuge: Fahne: u. b. 1. no 21 anm. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 681.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, iudex consules, universique burgenses Attendernenses salutem in perpetuum. Cum dignum et perutile sit, ea, que memoria digna provide ordinantur, ne calumpnie subrepere valeat iniquitas aut erroris ambigui suboriri possit prolixitas, firmo litterarum robore solidari, ad noticiam igitur omnium cupimus devenire, quod cum nos honorabilibus viris et discretis et nobis utique dilectis consulibus universisque burgensibus civitatum Sosaciensis ac Tremoniensis favora-

Digitized by Google

biliter supplicassemus, ut nos in suas confedorationes, quas propter diversas necessitates ac violentias, que ipsorum burgensibus multipliciter inferuntur, ducti sano ac maturo consilio condiderunt, recipere dignarentur, memorate civitates mote nostris precibus nos in easdem confederationes, videlicet quandam apud pontem Wernen et postmodum in civitate Monasteriensi plures apponentes articulos constituerunt, amicabiliter susceperunt et benigne, ac nobis dictas confederationes sigillis suarum civitatum munitas favorabiliter transmiserunt, super quo discretioni ipsorum cum gratiarum actionibus inclinamur, promittentes eisdem, universos articulos in sepedicta confederatione expressos fide et iuramento confirmatos secundum universam continentiam litterarum suarum super hoc confectarum una cum ipsis ad invicem fideliter observare. In cuius rei testimonium memoratis civitatibus nobiscum unitis presentes litteras dedimus nostre civitatis sigilli munimine roboratas. Actum Tremonie in domo consulum et coram tabula, anno domini 1270 in crastino Phylyppi et Jacobi apostolorum.

134.

Soest, Münster und Dortmund verbünden sich zur gegenseitigen bewaffneten hülfe auf den zeitraum von 2 jahren von 1270, Juni 1 an. 1270. Mai 2. Dortmund.

Orig. im D. a. no 33. pgm. mit sigel der [städte Münster', Soest, Dortmund. D. neue sigel auf der rückseite der reichsadler, Münster auf der rückseite den heiligen Petrus.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 21; im auszuge: Böhmer: zweites ergänzungsheft ad reg. imp. 1246—1313. reichss. 412. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 680.

In nomine domini amen. Nos scabini, consules universique burgenses civitatum Sosaciensis, Monasteriensis, Tremoniensis ad noticiam omnium cupimus devenire, quod nos de sano ac maturo consilio propter diversas violentias et arrogantias, que nobis a nostris adversariis inferuntur, ad invicem compromisimus sub hac forma, quod quecumque civitas ex nobis tribus de consilio aliarum duarum bellum contra quemcumque sibi violentiam inferentem instauraverit, dicta civitas se totis viribus defendere laborabit, insuper ad invicem mutuum auxilium inter nos quelibet nostrum pro suis viribus faciemus, nos Sosacienses alterutri civitatum nobiscum confederatarum 40 dextrarios phaleratos cum 8 balistariis nostris expensis cum vexillo nostro in auxilium transmittemus, Tremonienses vero 30 dextrarios phaleratos cum sex balistariis et suo vexillo nobis sive Monasteriensibus mittere sunt astricti, Monasterienses autem cum 20 dextrariis pha-

Digitized by Google

leratis et 4 balistariis ac suo vexillo venient civitati alterutri predictarum. Si autem illa civitas, que bellum iniciaverit, senserit, sibi periculum imminere, relique due civitates sibi insuper tale auxilium superaddent, quod dicta civitas maneat in honore. Item si auctor belli incepti fuerit invalidus, nos unanimi consilio numerum dextrariorum ac balistariorum possumus moderari, secundum quod bello noverimus expedire. Item quecunque civitas ex nobis infra tres ebdomadas tribus vicibus tribus patentibus litteris monita supersederit et non venerit cum numero prenotato, solvet 400 marcas aliis duabus civitatibus equaliter dividendas et 6 de consilio cum 6 de veteri consilio illam civitatem, que bellum sustinet, intrabunt, non recessuri nisi dicta pecunia persoluta. Item nulla civitas capitaneum sive rectorem belli sibi eliget nisi de communi civitatum consilio predictarum. Item quecunque duabus civitatibus visa fuerint expedire, hoc tertia non poterit refutare. Hanc confederationem a festo pentecostes proximo nunc instante per duos annos inviolabiliter conpromisimus observare, sed quodcunque bellum infra dictos duos annos iniciatum fuerit, illud terminabimus, quantocumque tempore duraverit secundum confederationem prenotatam. Actum Tremonie anno domini 1270 in crastino beatorum Philippi et Jacobi apostolorum. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam.

135.

Graf Herbord von Dortmund und die stadt Dortmund schliessen mit dem grafen Godfried von Arnsberg und Friedrich, dessen sohne, einen bund für die dauer der fehde mit dem grafen Dietrich von Limburg. 1270. Juli 7. Walpurgisstift bei Soest.

Orig. im D. a. no 35. pgm., mit defecten sigeln Soests, Dortmunds, neue sigel, rückwärts reichsadler, und Münsters.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 22. Im auszuge Höhlbaum: u. b. 1. no 680. anm.

Nos Herbordus, comes Tremoniensis, consules quoque et universi burgenses ibidem litteris presentibus protestamur et notum esse cupimus universis, quod nos cum viris nobilibus domino Godefrido comite Arnesbergensi et Fr.[1]) filio ipsius compromissionem fecimus in hunc modum, quod videlicet durantibus bellis tam ipsorum quam nostris, que nunc geruntur contra dominum Th.[2]) comitem de Lim-

[1]) *Die urkunde hat nur die buchstaben* Fr., *dass hier nur der dritte sohn Gotfrieds III gemeint sein kann, der demnach mindestens bis 1270 gelebt hat, geht hervor aus Seibertz: Diplomatische familiengesch. der alten grafen von Westalen p. 190 f.*

[2]) Th.: Theodericum; *sein sohn ist Johannes; cf. no 131.*

Digitized by Google

borg, dominum Jo. filium ipsius ac eorum adiutores et complices universos nobis invicem mutuis auxiliis, amicis, castris, munitionibus ac totis viribus in expensis propriis fideliter assistemus, tali condicione interposita, quod nullas trengas faciemus nec pacem sive compositionem aliquam cum sepedicto domino comite de Limborg et suis adiutoribus et complicibus inibimus sine ipsorum consilio et consensu. Ceterum si prefati dominus comes Arnesbergensis et filius ipsius de ipsorum amicorum consilio cum nobilibus viris supradictis de Limborg et eorum adiutoribus et conplicibus compositionem eis competentem habere poterunt, quam nos nollemus forsitan acceptare, Monasteriensis et Susaciensis civitatum consilia inter nos et ipsos nobiles de Arnesberg determinabunt et decident, utrum nos compositioni contra iusticiam renitamus. Si autem predicta consilia nos contra iusticiam reniti iudicaverint in causa, que vertitur inter nos ex parte una et nobiles viros dominum comitem de Limborg et filium suum ac eorum complices ex altera, predicti dominus Arnesbergensis et filius suus sine qualibet nostra contradictione compositionem inire poterunt, quae ipsis et eorum amicis videbitur expedire, ad quam compositionem ipsis sincerum favorem prestabimus et consensum, compositione vero tali ab eis inita huiusmodi nostra mutua compromissio exspirabit, et nos litteras eorum super hiis confectas ipsis reddemus, quod et ipsi nobis facient econverso. Ad omnia equidem supradicta sicut memoratis domino comiti Arnesbergensi et filio ipsius presentibus litteris obligamur, sic et ipsi nobis erunt e contrario modo simili obligati. Ut igitur hec omnia rata et firma permaneant, presentes litteras super hiis conscriptas memoratis nobilibus contulimus nostri, Monasteriensis quoque et Susaciensis civitatum sigillorum munimine roboratas. Actum et datum ad sanctam Walborgim apud Susatum anno domini 1270, nonas Julii.

136.

Graf Dietrich von Limburg söhnt sich nach der fehde mit Dortmund aus, indem er der stadt die streitigen güter in Meldinghausen, Didinghofen und Wambel überlässt. 1270 (1271). März 13. Dortmund.

Orig. im D. a. no 36. pgm. mit sigel: THEODERICI COMITIS DE LIMBORG, *reitersigel, auf der rückseite eine rose.* COMITIS ENGELBERTI DE MARCA, *3 geschachte märkische balken, auf der rückseite wiederholt, hier über dem balken halber löwe.* BORGHARDI NOBILIS VIRI DE BRUGHE, *ritter mit gezücktem schwerte auf linksspringendem rosse, und* THEODERICI DE WULMUNTSTENE, *3 lancetförmige blätter, von einem mittelpunkte nach den 3 ecken des 3eckigen schildes ausgehend, das 5te sigel abgerissen. Die urkunde weist, verglichen mit no 135, ebenfalls die Cölner datirung nach.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 23.

Digitized by Google

Nos Theodericus comes de Lymborgh, Johannes primogenitus noster, Everhardus filius noster, universique nostri heredes geniti et ingeniti notum facimus universis et presentibus protestamur, quod nos mediante consilio nobilis viri Engelberti, comitis de Marcha, consanguinei nostri, scabinorum ac consulum Monasteriensium ac Sosaciensium cum civitate Tremoniensi in hunc modum facti sumus unanimes et concordes ac omnis discordia, que inter nos et universos nostros adiutores ex una parte et dicte civitatis burgenses ac ipsorum coadiutores ex altera vertebatur per pacis osculum est sopita, ita, quod de universis homicidiis, incendiis, rapinis, contumeliis aliisque gravaminibus hinc inde quibuscunque factis occasione belli predicti nullam ultionem de cetero faciemus, sed omnia per plenam amiciciam et concordiam sunt deleta, insuper universa bona in Meldinchusen, Didinchove, Wanemale tam possessionibus, agris, pratis, pascuis, nemoribus, piscariis, terris cultis et incultis tam in cespitibus quam in frondibus sub terra et super terram, de quibus movimus sive movere potuerimus questionem dictis burgensibus Tremoniensibus in meram contulimus proprietatem ipsis eorumque heredibus tytulo proprietatis perpetuo possidenda. Item commodis et utilitatibus dicte civitatis fideliter intendemus ac dictis burgensibus in personis ac bonis nullam violentiam sive gravamen aliquid inferemus et nullum in nostris munitionibus detinebimus, qui dicte civitati molestiam inferat vel gravamen, quamdiu sepedicti burgenses iusticiam vel amiciciam parati sunt exhibere, quibuslibet de ipsis moventibus questionem. Presentes fuerunt Hermannus de Wittene, Albertus de Hergotinchusen, dapifer noster, Everhardus et Mauricius, fratres sui, Thidericus de Berichem, castellani nostri, Gerhardus de Althena, Hinricus de Wickede, Thidericus de Foresto, Menricus de Apelderbike, milites. Ut autem huiusmodi factum nostrum robur habeat et a nobis seu nostris successoribus infringi non valeat vel mutari, prefate civitati Tremoniensi presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam, super hec omnia rogavimus nobiles viros Engelbertum, comitem de Marcha, predictum, Borghardum de Bruke, Theodericum de Volmutstene, Albertum de Hurda, consanguineos nostros, presentem paginam sigillis ipsorum una cum nostro in veritatis testimonium communire. Nos itaque comes de Marcha predictus, Borghardus de Bruke, Theodericus de Volmutstene, Albertus de Hurda presentibus protestamur, nos ad preces nobilium virorum nostrorum consanguineorum Theoderici, comitis de Limborgh, Johannis primogeniti sui ac aliorum heredum suorum presentem literam sigillasse. Actum et datum Tremonie anno domini 1270 in crastino beati Gregorii pape.

Digitized by Google

137.

Der Arnsberger propst Eustatius vom Praemonstratenserorden bekennt, dass er im auftrage des bischofs Engelbert (II) von Cöln den streit zwischen der witwe Elisabeth und deren vater und vormund Bertram de Puteo einer- und dem Katharinenconvent zu Dortmund andrerseits in der weise geschlichtet hat, dass, nachdem der propst des ordens mit 2 priestern und die priorin desselben mit 5 nonnen beschworen haben, dass Albert Albus die streitigen ländereien dem orden überwiesen hat, dass Elisabeth ihren anspruch auf dieselben hat fallen lassen, wogegen sich der orden zur jährlichen lieferung von 9 malter getreide an Elisabeth und deren erben verpflichtet bekennt. Dortmund, in der Reinoldikirche. 1271 feria 4 infra octavam pentecostes *(Mai 27). Zeugen sind*: Albertus decanus Tremoniensis, Hinricus plebanus sancte Marie, Arnoldus de Redinchusen rector altaris sancti Johannis, Symon, Gotfridus et Helmicus sacerdotes, Rabodo Dobbe, miles, Gerhardus Patun, Johannes de Berswort, Johannes Beio, Hildebrandus Suderman, Johannes Ibe, Bertoldus de Kopmannehavene, Johannes de Rota, Rutgerus Forpex, Hermannus de Manso, Wasmodus prope Fossam et Bertrammus filius suus et alii quam plures burgenses Tremonienses.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kath. no 32. Von den 6 sigeln ist ganz abgefallen das zweite, das des dechanten Albert, wohl erhalten: 1) PREPOSITI DE ARNESBER, *betender priester, vor altar mit kelch stehend, bruchstück von 3) Herbord, 6 rechtsbalken, 4) Dortmunds, das neuere grosse stadtsigel, rücksigel reichsadler mit umschrift:* CLAVIS SIGILLI TREMONIENSIS, *5) defect* S. WIGM*(ANNI PLEB)*ANI DE WERLE, *vogel mit weinbeeren, und 6) des pfarrers Heinrich zu st. Marien in Dortmund, Marie mit dem kinde.*

138.

Der edle Ludolf von Dassel bekennt, dass er die ansprüche auf einen hof und kapelle in Kirchtinde dem Katharinenkloster in Dortmund gegenüber hat fallen lassen, nachdem er sich durch einsicht in die originalurkunde überzeugt hat, dass seine vorfahren, die grafen Adolf und Ludolf von Dassel, besagten hof mit der kapelle dem kloster verkauft haben. 1271 feria 6 post dominicam domine in tua misericordia *(Juni 5). Dassel.*

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kath. no 33. pgm. mit sigel, umschrift: SIGIL*(L)*VM COMIT.[1]) . . LF . . . D . . . ., *hirschgeweih mit 8 kugeln.*

---

[1]) *In der urkunde ist derselbe als* nobilis, *seine vorfahren als* comites *bezeichnet.*

Digitized by Google

139.

Der propst Wicbert und die priorin Jutta vom Katharinenkloster in Dortmund nehmen die Gertrud, witwe des Herbord von Westerwic, als wachszinspflichtige auf. 1271. Dec. 1.

Orig. im Münster. staatsarchiv. Kathar. no 34. pgm., 2 anhängende defecte sigel sind unkenntlich.

In nomine domini amen. Quum illorum interest, quos dominus in sublime posuit, circa subiectos esse beneficos et benignos, nos Wicbertus dei patientia prepositus ecclesie beate Katherine intra muros Tremonie, Jutta priorissa ibidem, notum facimus universis, ad quos presentes littere pervenerint, quod nos cum favorabili consensu totius conventus nostri Gerthrudi relicte Heribordi de Westerwic et suis heredibus ius cerocensuale indulsimus et recognoscimus sub hac forma, ut in die beate Katherine virginis censum 2 denariorum in ecclesia representent, hoc etiam proviso, quod si ipsam vel aliquem de heredibus suis sue condicionis uxorem ducere vel nubere contigerit, in 12 denariis ecclesie predicte respondebit et per hoc ducendi et nubendi meram licencie habeant facultatem, item si quem de successoribus predictis carnis debitum solvere contigerit, 12 denarios, pro eo, quod vulgo cormede dicitur, ecclesie predicte persolvent. Ut autem hec rata maneant et inconvulsa, sigillorum nostrorum videlicet propositi et conventus fecimus impressione insigniri, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Lambertus prior, Johannes de Colonia, Ludolphus, sacerdotes in Capenberg, Aleydis suppriorissa, Elysabeth custos, Elysabeth de Horst, Hadewigis sorores ecclesie beate Katherine virginis, Arnoldus de Konengesberge, Arnoldus de Linne, Segebodo de Bovenchusen, Hinricus villicus de Soneborne, Johannes villicus de Soneborne, Johannes villicus de Pewelinc, Hinricus de Vemerinc, Johannes Beye iunior, Hildebrandus Trinchamer, Cesarius de Witstrate, Theodericus de Ahusen, Heribordus de Suneborne, Arnoldus de Tilea in Hokerde, Hinricus de Westerwic, Wilhelmus de Sconebeke, Ludolphus et Hinricus, filius suus de Linne. Datum et actum anno domini 1271 in crastino Andree apostoli.

140.

Ratsverzeichniss. 1271.

Ratsbuch.

Gedruckt: beiträge 2|3. p. 220.

Gotfridus Palatium, Gerhardus Pattun, Alvinus de Puteo, Johannes de Area Apri [1]), Conradus de Hirrike, Theodiricus Stangevole,

[1]) *Von späterer hand am rande:* „Berswordt".

Digitized by Google

Johannes de Wickede, Johannes Clericus, Theodericus Niger, Johannes de Crispin, Bernhardus de Braken, Hinricus Pill, Thilemannus Schonewedder, Hinricus Wasmodi, Alvinus de Kracowe, Ulvinus in Ponte, Hermannus Huvenner, Hinricus de Pote.

Theodericus Palas, iudex.

141.

Der ritter Hermann von Ardei und dessen verwandte söhnen sich mit der stadt Dortmund über verschiedene ländereien in Einhofen unter vermittlung des grafen Engelbert (I) von der Mark aus. 1271 (1272). März 13. Fröndenberg.

Orig. im D. a. no 38. pgm. mit schön erhaltenem sigel Engelberts, 3 geschachte balken, umschr.: SIGILLVM COMITIS ENGELB*(ERTI D)*E MARCHA, *auf der rückseite das wappen mit halbem löwen wiederholt, umschr.:* SIGILLVM SECRETV, *und sigel Ardeis, 4 windmühlenflügel, umschr.:* . IGILL HERMANNI DE ARDEIA.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 24.

Nos Hermannus miles de Ardeia notum facimus universis et presentibus protestamur, quod omnis discordia, que inter nos ex una parte et civitatem Tremoniensem ex altera vertebatur, mediante consilio nobilis viri Engelberti comitis de Marcha consanguinei nostri ac aliorum discretorum virorum taliter est sopita, quod nos et fratres nostri dominus Hinricus et Wilhelmus ac universi heredes nostri resignavimus agros de Einchoven, de quibus movimus questionem, promittentes dictis burgensibus plenam warandiam prestare de agris superius prenotatis. Si vero aliquis, quod absit, dictos burgenses de dictis agris impeteret, nos Tremoniam ad iacendum intrabimus non recessuri, nisi prius memoratos burgenses ab omni impetitione et gravamine eximamus. Actum in ecclesia Vrindebergh anno domini 1271, dominica invocavit. Presentes erant Gerhardus de Althena, Randolphus Hake, Thidericus Vulenspit, Gotfridus de Werne, Antonius Wrede, milites. In cuius rei testimonium dicte civitati presentem literam dedimus sigilli nostri munimine roboratam, rogantes nichilominus comitem de Marcha predictum hanc literam suo sigillare sigillo in testimonium veritatis. Datum ut supra.

142.

Vorbemerkung: Die folgenden urkunden no a.—f. sind 7 pergamentblättern entnommen (D. a. no 687), die gleichzeitige abschriften enthalten, ebenso die aufgeführten regesten.

a.

Die stadt Dortmund präsentirt dem dechanten von Mariagraden zu dem durch den tod des Arnold von Reklinghausen freigewordenen

Johannisaltar in der Reinoldikirche den Goswin von Dortmund. 1272. Juli 1. Dortmund.

Littera prima.

Copia actorum iudicialium super altari sancti Johannis siti in ecclesia sancti Reynoldi Tremoniensis.

Honorabili domino decano ecclesie sancte Marie ad Gradus in Colonia iudex, consules ac universi burgenses Tremonienses Coloniensis diocesis paratam ad queque beneplacita voluntatem. Vacante nuper beneficio altaris beati Johannis siti in ecclesia beati Reynoldi Tremoniensis post mortem bone memorie Arnoldi de Rekelinhusen, olim rectoris ipsius in cuius possessione iuris patronatus iam dudum fuisse dinoscitur, nos Goswinum de Tremonia clericum vobis ad ipsum beneficium tenore presentium presentamus, rogantes et humiliter supplicantes, ut ipsum clericum de eodem beneficio investiatis et in possesionem ipsius corporalem mitti faciatis cum solempnitatibus debitis et consuetis. Datum Tremonie anno domini 1272 in octava nativitatis beati Johannis baptiste.

b.

Goswin von Dortmund, der von dem dechanten von Mariagraden nicht investirt ist, trotzdem er von dem rechtmässigen patrone präsentirt ist, appellirt an den päpstlichen stuhl, bittet um den appellationsbrief und appellirt, da derselbe verweigert wird, zum zweiten male. 1272. Juli 12. Cöln.

Cum vos domine decane ecclesie sancte Marie in Colonia me Gotzwinum de Tremonia clericum presentatum a iudice, consulibus ac universis burgensibus Tremoniensibus ad vacans beneficium altari *(!)* sancti Johannis siti in ecclesia beati Reynoldi Tremoniensis, ad quos de antiqua consuetudine presentatio ipsius beneficii pertinere dinoscitur, contra iusticiam admittere denegetis, ego sentiens, me indebite a vobis gravari, per hoc in hiis scriptis pro me et mihi adherentibus in hac parte sedem apostolicam appello me et mea protectioni sedis apostolice supponendo et apostolos a vobis instanter peto, quos si mihi denegaveritis, iterato ad eandem sedem appello. Facta autem est hec appellatio in ecclesia maiori Coloniensi, anno domini 1272 in vigilia beate Margarete presentibus hiis Willemo, decano ecclesie beate Marie ad Gradus, Conrado de Witterekin, canonico eiusdem ecclesie, Wernero canonico Osnaburgensi, Conrado vicario Coloniensi, Hermanno Saxone, clerico Coloniensi, Conrado, clerico de Godeloveshem, Ditmaro, canonico sancti Cuniberti Coloniensis ac aliis quam pluribus ad hoc specialiter vocatis et rogatis, et innovata est hec

Digitized by Google

eadem appellatio anno domini et die predictis in domo prepositi maioris Coloniensis in presentia officialis curie Coloniensis magistri Ugelonis, canonici sanctorum Apostolorum, magistri Arnoldi domini Bartolomei de Bureu, magistri Giselberti, Werneri et Willekini notariorum. In cuius appellationis testimonium sigillum officialitatis curie Coloniensis necnon et sigilla aliquorum predictorum presentibus sunt appensa. Actum et appellatum ut supra.

c.

Papst Gregor (X) ernennt in sachen des Goswin von Dortmund den schatzmeister der kirche zu Osnabrück zum unumschränkten richter. 1272. Sept. 5. Giulionuovo.

Gregorius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio thesaurario ecclesie Osnaburgensis salutem et apostolicam benedictionem. Dilectus filius Gotswinus de Tremonia clericus nobis conquerendo monstravit, quod cum ipse ad vacantem rectoriam altaris beati Johannis in ecclesia beati Reynoldi Tremoniensis, Coloniensis diocesis, a veris patronis ipsius altaris archidiacono loci, ad quem institutio rectoris in eodem altari de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine pertinet, fuisset canonice presentatus, idem archidiaconus ipsum ad eandem rectoriam admittere contra iusticiam denegavit, propter quod dictus clericus ad sedem duxit apostolicam appellandum, ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remota decernas, faciens, quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum apud Urbem Veterem non. Septembris, pontificatus nostri anno primo.

d.

Der schatzmeister zu Osnabrück setzt zu seinem subdelegirten den scholasticus der kirche zu Utrecht ein unter dem vorbehalt, jederzeit den process wieder an sich nehmen zu können. 1272. Dec. 5. Osnabrück.

Thesaurius ecclesie Osnaburgensis, iudex unicus appellationis a sede apostolica delegatus discreto viro et honesto scolastico ecclesie beati Petri Traiectensis salutem in domino. Noveritis, nos litteras et mandata sanctissimi patris et domini Gregorii pape decimi recepisse in hec verba *(folgt das obige schreiben no c).* Sicut etiam in ipso autentico, quod vobis exhiberi volumus, plenius continetur. Cum igitur diversis ecclesie nostre negotiis prepedite cognitioni huius cause

Digitized by Google

ad presens personabiliter interesse non possimus, providencie vestre vices nostras in hac parte committimus per presentes, quousque easdem iterum ad nos duxerimus revocandas, auctoritate nobis commissa mandantes, quatinus in ipso negotio sive causa ratione previa procedatis iuxta traditam vobis formam. Datum Osenbruge anno domini 1272 in vigilia beati Nykolai.

e.

Der scholasticus von st. Petri in Utrecht an den dechanten von Dortmund und Heidenreich vicar in Cöln. Scolasticus beati Petri Traiectensis iudex unicus a venerabili viro thesaurario ecclesie Osnaburgensis iudice unico appellationis a sede apostolica delegato subdelegatus dilectis in Christo decano christianitatis Tremoniensis et Hedenrico vicario Coloniensi salutem in domino. Noverit vestra providencia nos a domino Gregorio papa decimo recepisse litteras sub hac forma: *(folgt no c). Er gebietet als unterrichter ihnen, den dechanten von Mariagraden in Cöln, der zugleich archidiacon des Johannesaltars in Dortmund ist, und den Johannes, der sich für den vom archidiacon rechtmässig eingesetzten rector des Johannisaltars hält, in sachen Goswins peremtorisch auf den Januar 12* (feria 5 proxima post epyfaniam domini) *vorzuladen, und ihnen streng zu verbieten, in der betreffenden angelegenheit irgend etwas neues vornehmen zu wollen.* 1272 crastino beate Lucie virginis *(Dec. 14).*

f.

Regesten, denselben copien wie no a — e entnommen.

Albert, dechant zu Dortmund, zeigt an, dass er die vorladung am Johannisaltar zu Dortmund erlassen habe am Jan. 3, 1272 in octava beati Johannis ewangeliste *(1273. Jan. 3).*

Goswin von Dortmund reicht die klageschrift gegen den dechanten von Mariagraden und Johannes von Cusfeld ein vor dem scholasticus zu Utrecht. Den parteien wird der 6. Februar bestimmt. 1272 feria 6 post epyphaniam domini die continuata a die precedente *(1273. Jan. 13).*

Der dechant von Mariagraden ernennt den Arnold Gans zu seinem unumschränkten procurator, protestirt gegen die wahl von Utrecht als gerichtsort. 1272 feria 6 post epyphania *(1273, Jan. 13).*

Der schatzmeister von Osnabrück „decano et plebano sancte Marie Tremoniensis, Hermanno et Rutgero dictis de Monasterio canonicis ecclesie sancti Petri Traiectensis“ *gebietet, den Goswin peremptorisch auf* feria 6 post Mathye apostoli *(März 3) vor seinen unterrichter vorzuladen.* 1272 in vigilia beate Agnetis. *(1273. Jan. 20.) Osnabrück.*

Digitized by Google

Derselbe an den scholasticus von st. Petri, überträgt ihm noch einmal die stellvertretung. 1272 in vigilia beati Thome ap. *(Dec. 20).*

Der scholasticus von st. Petri in Utrecht gebietet dem pfarrer von st. Paul und dem vicar Heidenreich in Cöln, den dechanten von Mariagraden und dem dechanten von Dortmund und dem pfarrer von Marien in Dortmund, den Johannes, der sich als durch den archidiacon am Johannisaltar eingesetzt bezeichnet, nach Utrecht vorzuladen auf den März 21. 1272 in vigilia beati Mathye *(1273, Febr. 23).*

Heidenreich, vicar in Cöln, an den scholasticus: zeigt an, dass der befehl ausgeführt ist. 1272 feria 3 post oculi *(1273, März 14).*

Johannes von Kusveld, rector des Johannisaltars in Dortmund, ernennt seinen diener Adolf zum unumschränkten procurator. 1272 in die beate Gertr. *(1273, März 17).*

Der scholasticus zu Utrecht erklärt, da der dechant von Mariagraden im termine nicht erschienen ist, jetzt contumaciter gegen ihn vorgehen zu wollen. 1272 feria 3 post Letare *(1273, März 21).*

Der schatzmeister von Osnabrück erklärt dem propst zu Katharinen, dem dechanten und den pfarrern zu Dortmund, Mengede, Datlen, Brechten und Derne und andern geistlichen, dass er die streitige sache wieder an sich genommen und die streitigen parteien auf den März 3 vorgeladen hat, wobei jedoch Goswin von Dortmund nicht erschienen ist. Alles, was sein unterrichter seitdem vorgenommen hat, ist null und nichtig. Er gebietet, den Goswin von Dortmund, genannt von Culpe, auf Mai 5 peremtorisch vorzuladen. 1273 *(!)* feria 3 post judica *(1273, März 28).*

Die canonici der hauptkirche und von st. Johannis in Osnabrück erklären, dass der schatzmeister Roland von Osnabrück seine dem scholasticus zu Utrecht ertheilte vollmacht zurückgezogen hat. 1273 Joh. ante port. Lat. *(1273, Mai 6).*

Johann von Kusveld, rector des Johannisaltars, protestirt vor dem magister Walter in Warensfeld, dem auditor des scholasticus in Utrecht dagegen, dass eine äusserung von ihm vor dem scholasticus als litiscontestatio gefasst werden könne, da der delegat seinen auftrag an den subdelegaten wieder zurückgenommen habe und rechtsgrundsatz sei, dass spätere briefe frühere nicht aufheben können. Die gegenpartei hat gegen ihn als procurator geltend gemacht, dass er vom official und archidiacon zu Lüttich excommunicirt sei, allein diese excommunicatoren seien selbst excommunicirt und hätten deshalb die excommunication nicht verhängen dürfen. 1272 in vigilia palm. *(1273, April 1).*

Der official von Lüttich an den dechanten und den propst von Katharinen in Dortmund: zeigt an, dass Johannes von Kusveld, ehemaliger priester in Mersen, in der diöcese Lüttich, excommunicirt sei, und befiehlt, ihn dem entsprechend zu behandeln. 1272 mense Julio.

Goswin von Dortmund antwortet auf die einwendungen des Johannes von Kusveld, ad 1) *der richter könne jederzeit in jedem stadium der verhandlung die sache eines unterrichters wieder an sich nehmen;* ad 2) *in betreff der erschleichung* (surreptio) *erwarte er den beweis der wahrheit.* ad 3) *Der rechtsgrundsatz, dass spätere briefe frühere nicht aufheben können, erstreckt sich nur auf einander widersprechende, an verschiedene personen ertheilte briefe, nicht auf den vorliegenden fall, da ja die briefe einander durchaus nicht widersprächen, der oberrichter vielmehr das recht habe, anfang, mitte und ende eines jeden processes wieder an sich zu nehmen und wieder irgend einem beliebigen zu übertragen.* ad 4) *Der magister Walterus ist niemals richter, sondern nur beisitzer in gegenwart des richters gewesen. Die einwände sind demnach hinfällig, und die gegenpartei in die kosten zu verurtheilen. Sine dato.*

Johannes und der dechant von Mariagraden protestiren vor Hubert, scholasticus zu st. Petri in Utrecht: Johannes hat schon April 1 vor dem beisitzer Walterus erklärt, dass alles, was er ausgesagt hat, als litiscontestatio nicht benutzt werden dürfe, und ihm daraus kein prejudiz erwachsen dürfe. Das amt eines subdelegatus war ganz und gar als ein erschlichenes zu betrachten, denn der delegat hatte ihnen mitgetheilt, dass er in der sache vorgehen wolle, und von 2 briefen, die in einer und derselben sache an dieselbe partei erlassen seien, gelte immer der frühere. Die verhandlungen des unterrichters seien um so mehr rechtsungültig und als erschlichen zu betrachten, da der delegat dieses öffentlich erkläre. Die verhandlungen zur zeit der ersten subdelegatio seien aber ferner hinfällig, da der rector Johannes gegen die wahl von Utrecht als ort der gerichtsverhandlung, weil lebensgefährlich für sich, protestirt habe, ohne dass der protest berücksichtigt sei. Die apostolische vollmacht habe keine gültigkeit, da sie auf falsche von der gegenpartei gemachte aussagen hin ausgestellt sei, denn Goswin habe fälschlich angegeben, dass er nach kanonischer vorschrift zur zeit der vacanz für den Johannisaltar präsentirt sei, während in wirklichkeit der altar gar nicht vakirend gewesen sei, sondern Johannes dessen rechtmässiger verwalter gewesen sei. Ebenso sei zur zeit der präsentation Goswin gar nicht präsentationsfähig gewesen, denn er habe die vicarie in Brechten und das pastorat in Bulen bekleidet. Wenn dem papste diese thatsachen bekannt gewesen wären, würde er

Digitized by Google

den brief nicht erlassen haben. Demnach bittet er, die sache abzuweisen und den Goswin in die kosten zu verurtheilen. Den beweis der wahrheit will Johannes antreten, wenn ihm sicherheit seiner person in Utrecht gewährleistet wird. 1273 feria 6 post quasimodo *(1273, April 21).*

Der richter setzt als termin für die interlocutaria, die rechtmässig zuzulassenden einwendungen und deren wiederlegungen den Mai 19 fest. Jede partei hat seinem beisitzer eine mark zu erlegen. 1273 feria 6 post quasimodo *(April 21).*

Ausführliche duplik des Goswin von Dortmund gegen die replik des Johannes, worin er unter andern fordert, alles von Johannes nach der litis contestatio beigebrachte abzuweisen. 1273 feria 6 post ascension. *(1273, Mai 19.)*

Der Utrechter richter erklärt auf antrag der gegenpartei, dass er den Johannes von Kusveld als procurator des dechanten von Mariagraden nicht zulassen kann, da derselbe von dem Lütticher archidiacon excommunicirt sei. Er setzt den parteien den Juni 6 als termin. 1273, Mai 19.

Engelbert von Osnabrück, archidiacon zu Lüttich, verhängt über Johann von Kusveld, ehemals priester zu Mersen, der schon längst excommunicirt ist, die grosse excommunication und fordert den official zu Utrecht auf, ihm bei der durchführung derselben behilflich zu sein. 1272 mense Martio *(1273, März).*

Der scholasticus von st. Peter zu Utrecht an den pleban von st. Pauli und den vicar Heidenreich zu Cöln: sie sollen dem Johannes von Kusveld und dem dechanten von Mariagraden eine vorladung auf den Juni 6 zur vornahme der litiscontestatio insinuiren. 1273 feria 6 post ascensionem domini *(1273, Mai 19).*

Der scholasticus von st. Petri in Utrecht an den dechanten von Dortmund: da an dem zur litiscontestatio festgesetzten termine, dem Juni 6, und dem folgenden tage Johannes von Kusveld und der dechant von Mariagraden nicht erschienen seien, habe er nach befragung von rechtsgelehrten beschlossen, ohne litiscontestatio das contumacialverfahren gegen sie aufzunehmen und fordert, denselben eine vorladung auf Juni 20 zu insinuiren „ad iurandum de calumpnia et ad ponendum et respondendum positionibus hinc et inde et procedendum ulterius in dicta causa". 1273 sabbato post octavas pentecostes *(1273, Juni 10).*

W., dechant von Mariagraden, zeigt dem scholasticus von st. Petri in Utrecht an, dass er den Gieselbert von Deventer, Herbord,

Digitized by Google

notar zu Utrecht, und Adolf zu unumschränkten procuratoren ernannt habe. 1273 feria 5 post pent. *(1273, Juni 1).*

Derselbe an denselben: an dem zur litiscontestatio festgesezten termine sei er nicht contumaciter zu behandeln gewesen, seine procuratoren seien bereit gewesen, für ihn zu verhandeln, hätten aber keine richterliche kopie in den händen gehabt und somit nicht verhandeln können. Er bittet, den überbringer dieses, Adolf, in dem neuen termine zur litiscontestatio zuzulassen und den termin zu verlängern, da er für eine reise von Cöln nach Utrecht zu kurz sei, widrigenfalls er an den papst appelliren werde. 1273 feria 6 post Viti *(1273, Juni 16).*

Der Utrechter richter erklärt, da der dechant von Mariagraden den termin als zu kurz befunden hat, setzt er den Juli 5 als termin für den vertreter des dechanten, um sich zu verantworten. 1273 feria 4 ante nat. beati Johannis baptiste *(1273, Juni 21).*

143.

König Heinrich III von England an Pontius de Mora und dessen genossen auf dem S. Botulfs-markte: befreit auf gesuch seiner gemahlin Eleonore die von ihnen arrestirten Arnolt Scotelmund, Johann le Core, Luder von Dortmund, Werner von Riga und Richer Cinnerts sohn, kaufleute des herzogs von Braunschweig, aus Lübeck und Dortmund, welche wider das königliche verbot mit den Flandrern verkehrt, ohne besondere erlaubniss ein schiff mit wolle geladen und mit einem Lombarden einen vertrag wegen wolle geschlossen hatten, und befiehlt ausserdem, ihnen 103 sack wolle innerhalb der grafschaft Flandern zurück zu erstatten. 1272 (apud Westmonasterium), *August 16.*

London Tower Rot. lit. claus 56 Henry III m. 4.

Gedruckt: daraus nach einer abschrift von 1698 Sudendorf: Welfenurkunden des Tower n. 71; wiederholt Lüb. u. b. 2. n. 42. Im auszuge: Hans. u. b. 1. no 707.

144.

König Rudolf (I) verleiht dem erzbischof Engelbert (II) von Cöln auf dessen lebenszeit Kaiserswerth und „oppidum nostrum Tremoniam cum omnibus suis attinentiis“ *unter gleichem rechte, wie es dessen vorgänger Conrad besessen hat.* Datum Aquisgrani 7 kal. Novembris anno regni nostri 1. *1273. October 26. Aachen.*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 2. no 636.

145.

König Rudolph I erneuert und bestätigt den Dortmundern alle ihnen von seinem vorgänger Friedrich II ertheilten privilegien. 1273. Nov. 3. Cöln.

Digitized by Google

Orig. im D. a. no 39. pgm. mit anhängendem, grossem thronsigel an gelb roter seide, umschr.: RVDOLFVS DEI GRACIA ROMARV*(M RE)*X SEMPER AVGVS*(TVS)*.

Gedruckt: Lünig: reichsarch. 13. p. 241, 242; nach original Fahne: u. b. 1. no 26.

Rûdolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii fidelibus, quibus presentes littere fuerint exhibite, gratiam suam et omne bonum. Licet universos sacri imperii subditos favore regalis benivolentie prosequi teneamur, illos tamen ampliori gratia dignos fore censemus, qui Romano imperio plus aliis sunt astricti et grata devotionis obsequia nostre pre ceteris exhibent maiestati. Igitur nostre celsitudinis affectum ad devotionem dilectorum fidelium nostrorum consulum ac aliorum civium imperialis opidi nostri Tremoniensis benignitate regia dirigentes iura eorum libertates et bonas consuetudines hactenus introductas approbamus et eas esse decernimus inviolabiliter observandas. Insuper privilegia a serenissimo domino Friderico Romanorum imperatore preclare memorie aliisque imperatoribus et regibus Romanorum eiusdem Friderici predecessoribus ipsis indulta, prout hec omnia supradicta rite ac provide sunt concessa et facta, autoritate regia confirmamus et robur eis impedimus *(!)* perpetue firmitatis. Ceterum, quia propter periculosum statum imperii, qui visus est hactenus extitisse, aliqua contra predictas libertates et privilegia predictorum fidelium nostrorum ab aliquibus de facto dicuntur temere attemptata, ea omnia nullius decernimus esse momenti, volentes, fideles nostros predictos prefatis suis gaudere iuribus, privilegiis, libertatibus et consuetudinibus inconcusse, nulli ergo omnino hominum liceat nostre approbationis et confirmationis paginam infringere vel eidem ausu temerario contraire. Siquis hoc attemptare presumpserit, nostre maiestatis indignationem se noverit incursurum. Datum Colonie 3 non. Novembris, actum anno domini 1273 indictione 1, anno regni nostri 1.

146.

Die vertreter der städte Soest, Dortmund und Lippstadt, in Soest versammelt, bekunden ihren bei strafe von 600 mark zu beobachtenden schiedsspruch zwischen den städten Münster und Osnabrück: die Münsterer sollen ihren mitbürger Gerwinus, genannt Dives, anhalten, die schuld, wofür seine erbschaft in Osnabrück arrestirt ist, den Osnabrücker bürgern in 3 terminen zum nächsten Michaeli, aschermittwoch und pfingsten zu zahlen; ersatzklagen wegen gegenseitig zugefügten schadens werden niedergeschlagen; die Osnabrücker sollen ihre mitbürger anhalten, alle erwirkte verfestungen gegen Münstersche bürger

Digitized by Google

zurückzuziehen, auswärtigen, welche die verfestung nicht rückgängig machen wollen, sollen sie das borgrecht und alle aus dem städtebündniss hervorgehenden vortheile entziehen, eben so soll Münster sich Osnabrück gegenüber verhalten, namentlich in ansehung des Eberhard von Horst. Die zahlung der busse, zu der Münster und Osnabrück wegen verletzung des städtebündnisses verpflichtet sind, wird in suspenso *gelassen, bis sich zeigt, in welcher weise der schiedsspruch ausgeführt wird. Besigelt mit dem Soester sigel.* Apud Susatum, ubi nuncii civitatum convenerunt, anno domini 1274 kal. Junii *(Juni 1).*

Orig. soll im D. stadtarchiv gewesen sein, ist von mir bei übernahme des archivs nicht vorgefunden.

Gedruckt: Fahne: u. b. 1. no 28. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 731.

147.

König Rudolf I bestätigt den Dortmundern die von seinen vorgängern ertheilte zollfreiheit. 1274. Juli 22. Hagenau.

Orig. im D. a. no 40. pgm. mit grossem, zum grössten theile gut erhaltenem thronsigel an pergament.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 25; im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 734.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabilibus archiepiscopis et episcopis illustribus marchionibus et ducibus necnon aliis suis et imperii Romani principibus clarissimis baronibus magnatibus [1]) comitibus et nobilibus necnon universis civitatibus, villis et opidis et eorum rectoribus defensoribus seu magistris presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum prudentibus viris nostris civibus Tremoniensibus ex suorum privilegiorum tenore et ex indultis eisdem a divis augustis imperatoribus et Romanis regibus nostris predecessoribus graciis ac libertatibus et a nobis postmodum confirmatione benigna favorabiliter innovatis competere dinoscatur, ut ab omnibus theoloniorum, pedagiorum et widagiorum prestationibus immunes esse debeant et exempti, vos universaliter singulos et singulariter universos affectuose rogamus, quatenus supradictis nostris civibus pro nostra et sacri imperii reverentia sua servantes privilegia illibata contra ipsorum tenorem, quem vidimus et ex certa scientia confirmavimus, ab eisdem theolonia, pedagia vel widagia nullatenus exigatis, nec a vestris exigi permittatis, ut ex eo in vestris negotiis et agendis serenitatem regiam sentiatis oportunis temporibus graciosam. Datum Hagene 11 kalendas Augusti, indictione 2, regni nostri anno 1.

---

[1]) *hier stand ein ausradirtes wörtchen, wohl* et.

Digitized by Google

148.

Der ritter Bernhard von Hörde, Agnes, dessen frau, Albert und Friedrich, dessen brüder, Poncilina und Adelheid, dessen schwestern, verkaufen dem Magdalenenhospital in Münster ihre häuser Vollmarinck und Tumehus in Tillbeck zu vollem eigenthume in der Nicolaikirche in Dortmund vor dem Dortmunder richter Elyas de Elepe „requisita et lata sententia, quod eque validum esset ac si coram tribunali actum fuisset, presentibus eciam consulibus memorate civitatis Hermanno Schulen, Bertoldo de Copmannehaven, Johanne Yben, Cesario in Wistrata, Arnoldo Calvo, Arnoldo Longo, Thiderico de Rumenige, Wynando de Hirrike, Bertrammo dicto Sancto Viro, Bernardo Calvo, Vrowino de Hovele, Ertmaro de Krakowe, Johanne Theoloneario, Henrico Nigro, Henrico Clerico, Arnoldo Milite, Ertmaro de Crispin et Segebodone genero Lentfridi. Presentes eciam erant Herbordus comes Tremoniensis et Gotfridus de Summeren gener noster, qui predicta bona pro uxore sua Poncilina predicta publice resignavit, Menricus de Apelderbeke milites, Henricus de Horst, Gotswinus de Eppenhusen miles, Henricus Albus, Rutgherus dictus Forpex, Wynandus de Hatingghe, Gotfridus claviger comitis et alii quam plures burgenses Tremonienses.“ In ecclesia sancti Nicolai, anno domini 1274 in vigilia Cecilie virginis *(Novemb. 21).*

Abschr. im Münster. staatsarch. copiar des Magdalenenhospitals p. 13.

Gedruckt: daraus Wilmans: W. u. b. 3. no 954. Das ratsverzeichniss beiträge 2/3. p. 221.

149.

Ratsverzeichniss. 1275.

Ratsbuch.

Gedruckt: daraus beiträge 2/3. p. 221.

Anno gracie 1275: Hinricus Elene, Johannes Wickede, Johannes de Berswort, Conradus de Herdeke, Rutgerus Forpex, Walterus de Redinchusen, Johannes Clericus, Johannes de Crispin, Albertus de Berikhoven, Hinricus Abbas, Bernhardus de Braken, Hermannus de Manso, Wezelus Dives, Johannes de Buchenn, Hinricus Pil, Hilbrandus Sudermann, Theodericus Niger, Hinricus Wasmod.

Helya de Elepe, iudex.

150.

Abt H(einrich) von Dünamünde und abt W(ynand) von Falkenau an Lübeck: melden, dass sie allen verhandlungen zwischen Johann Klendinest, Wilhelm von Bremen und deren genossen einerseits und dem hauptmann Eylard von Reval andrerseits wegen der ihnen nach

Digitized by Google

einem Schiffbruch durch Eylard abgenommenen güter beigewohnt haben und dass kein andres ergebniss erzielt worden als das anerbieten des hauptmanns zum eide, das er ausser seinem eigenthum nur noch 16 mark besitze, es sei denn, dass ihm 200 mark für die städte Soest, Münster und Dortmund gegeben würden, deren güter nach seiner aussage unter den übrigen seien. 1277 (in Revalia) *(anfang Juni).*

Stadtarchiv zu Lübeck; original mit sigeln.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 1. no 386, wiederholt Livl. u. b. 1. no 450. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 794.

151.

Hauptmann Eylard von Reval an Lübeck: versichert, dass er von den nach einem schiffbruch in Estland angehaltenen Lübischen gütern nichts genommen, sie vielmehr unverkürzt wieder erstattet und blos güter von Dortmund, Soest und Münster zurück behalten habe. 1277. anfang Juni.

Stadtarchiv zu Lübeck; original mit sigeln.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 1. no 387, wiederholt Livl. u. b. 1. no 451. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 795.

152.

Die städte Münster, Osnabrück, Soest und Dortmund erneuern und erweitern ihr bündniss auf 12 Jahre. 1277. August 17. Soest.

Orig. im D. a. no 42. pgm. mit wohlerhaltenen sigeln an rot grün gelben seidenschnüren der städte Soest, Dortmund (das neuere, auf der rückseite der reichsadler mit umschrift: SIGILLVM SECRETVM TREMONIE) *Münster und Osnabrück.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 29. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 799.

In nomine domini amen. Nos iudices, scabini, consules et universi burgenses civitatum et opidorum Monasteriensis, Osnaburgensis, Susatiensis et Tremoniensis omnibus presentes litteras inspecturis notum facimus, quod nos propter communem utilitatem omnium nostrum nos ad invicem confederantes in presentem confederationis formam pariter concordamus ipsamque pro singulis eius clausulis compromittimus prestito iuramento ac data fide nos inviolabiliter observaturos. 1) Volumus itaque quod quilibet dominus cuiuslibet civitatis gaudeat per omnia iure suo nec in eo impediatur a civitatibus ullo modo, dum modo civitatem sibi subditam gaudere faciat suo iure.

2) Item dum aliquis magnatum seu dominorum terre ad expeditionem faciendam se munire intendit in aliquam predictarum civitatum equis armis victualibus aut aliis necessariis, nec civitas illa

nec quisquam de civibus ibidem illi domino aut eius auxiliatoribus subveniret aliqualiter in premissis vel in aliquo premissorum nisi sufficienti accepta cautione ab eis, quod talis expeditio non extendat se in dampnum alicuius predictarum civitatum; preterea eadem civitas intimabit singulis aliis civitatibus prenotatis, quod talis dominus se ad expeditionem ceperit preparare.

3) Item si aliquis dominus terre nobilis miles vel famulus aliquam civitatum predictarum spoliis, incendiis, captivitatibus aut aliis iniuriosis gravaminibus pergravarit et gravamine perpetrato a terminis profugus se subtraxerit, omnes prefate civitates omni dolo excluso fideliter laborabunt, ut malefactor ille vel in morte vel in vita civitati, cui dampnum intulit, presentetur, etiam si pro presentatione illius pecuniam promitti vel dari contigerit, illam solvent omnes predicte civitates et quelibet earum suam portionem pro suarum virium possibilitate.

4) Item si ex iniuriosa infestatione, quam aliquis magnatum in aliquam predictarum civitatum vel opidorum exercuerit, prelium exortum fuerit, civitas, cui hoc incumbit, si directis litteris suis poposcerit ab aliis civitatibus consilium et iuvamen, quelibet civitas aliquot viros armatos ei transmittet in consilium et auxilium, prout illius civitatis necessitas exigit et requirit; si autem idem prelium ulterius se extenderit iniuriantium violentia prevalente, extunc quelibet civitas in propriis expensis rebus et personis et totis viribus suis illi civitati subveniet, illius civitatis iniuriose molestie non aliter quam molestie proprie resistendo.

5) Item si aliquam de predictis civitatibus impugnari contigerit, et si ex alia civitate contra impugnatorem poterit prelium commodius exerceri, illa civitas ratione huiusmodi commoditatis admittet, quod exerceatur ex ea prelium alterius civitatis et auxiliatores de aliis civitatibus advenientes, qui erunt ibi in expensis propriis, suscipiet favorabiliter et benigne ipsis totis viribus assistendo.

6) Item si aliquam de civitatibus prenotatis obsideri contigerit, reliquae civitates habito quantotius inter se consilio modis omnibus quibuscunque possunt ad hoc intendent fideliter, ut ab obsidione illa civitas liberetur; quod si huiusmodi intentionem suam aliter explere nequerint, obsessorem illius civitatis et alios, qui in ei consilio et auxilio assistunt, totis viribus impugnabunt ipsos in rebus et personis, incendiis et rapinis et aliis modis quibuscunque poterint devastantes et hanc inpugnationem ultra octo dies a prima die obsidionis, si prius non potest fieri, non tenebunt aliquatenus in suspenso,

et quelibet civitas adeo ardenti animo ad hec intendet, ac si causa ipsam tangeret principalis.

7) Insuper quecunque violenta iniuria alicui predictarum civitatum illata fuerit, illam relique civitates cum ea et ei equaliter supportabunt et quelibet civitas toto posse suo resistet et vindicabit tamquam specialiter tangat ipsam.

8) Item si aliquis civis de altera predictarum civitatum in alteram negotationis seu alia quacumque de causa venerit, nec ipse nec res sue debent ibi a quoquam hominum obligari seu etiam arrestari, sed siquis ibidem contra eum aliquid duxerit proponendum, mittetur in civitatem, in qua facit residentiam ille reus, et consules civitatis illius facient actori de ipso eorum concive fieri eorum civitatis iusticiam expeditam.

9) Ceterum si aliquam predictarum civitatum ab aliis civitatibus super violatione forme huius compromissionis vel alicuius partis eius incusata fuerit, illam civitatem consules eius, qui fuerint pro tempore, expurgabunt prestito iuramento; si autem emendare suam neglientiam potius quam expurgari decreverit, illa civitas cuilibet civitati sibi confederate 100 marcas denariorum dare tenebitur pro emenda, confederatione huiusmodi nichilominus in suo robore duratura.

10) Item si aliquis civium predictarum civitatum contra presentem confederationis formam vel aliquam partem eius venisse incusatus et duorum proborum virorum testimonio convictus fuerit, ille civitati, in qua manet tenebitur ad emendam 10 marcarum et carrate vini, pro quibus relaxandis nullus hominum intercedet, preterea bonis hominibus non erit de ceteris coequandus, ita tamen, dum modo per publicam enuntiationem premissorum factam in civitate, in qua manet, scire potuerit, quod ipse talia, de quibus culpatur, debuerat evitare; si autem convinci non poterit, sicut superius est expressum, ipse assumptis compurgatoribus fidedignis septena manu se expurgabit et talis sua expurgatio admittetur.

In testimonium igitur premissorum et robur firmitatis presentem paginam super eo conscriptam sigillorum nostrorum impressione fecimus communiri, presentibus post 12 annos minime valituris. Actum apud Susatum anno domini 1277 in octava beati Laurentii martyris.

153.

Die ratmannen von Dortmund bekunden, dass die provisoren des heiligen geisthospitals die hälfte gewisser von ihnen erworbenen äcker an Adelheid de Tilia überlassen haben. 1278. Aug. 3.

Gleichzeit. abschrift im liber civium p. 9b.

Gedruckt: daraus Fahne: Freiherrn von Hövel u. b. no 5.

Digitized by Google

Datum per copiam. Nos consules Tremonienses notum facimus universis et tenore presentium protestamur, quod cum domus hospitalis sancti spiritus bona in Hukerde sita, que dicuntur ad Tiliam, cum omnibus attinentiis et quoddam pratum adiacens ab Arnoldo de Konigesberg comparavisset et memoratus Arnoldus cum uxore sua et heredibus, matre sua ac fratribus Alberto ac Hinrico dicta bona coram nobis publice resignassent, accesserunt ad nos Ditmarus de Crakelo, Henricus Albus et Henricus Wegenere, provisores dicti hospitalis, patientes defectum pecunie ad solutionem bonorum predictorum, medietatem illorum Aleydi de Tilia et suis heredibus relinquendo et coram iudicio resignando sub hac forma, quod ipsa et Johanes filius suus, quamdiu vixerint, dicta bona possidebunt, dicto hospitali 9 maldra annone siliginis, ordei et avene, ac porcum vel 18 denarios et 3 pullos annis singulis persolvendo, cum autem ipsa [1]) et dictus filius suus decesserint, hospitale predictum et alii heredes dicte Aleydis dicta bona exponent, prout carius possunt, omnem proventum equaliter dividendo. Actum anno domini 1278 in die inventionis beati Stephani, presente H. de Berichoven iudice Tremoniensi, requisita et lata sententia, quod eque validum esset, ac si coram tribunali actum fuisset. H. Sculen, Petrus *(!)* de Datlen, Ar. Longo, Cesarius *(!)* in Wistrata, Ar. Calvo, W. de Herreke, Jo. Thelonario, B. Sancto Viro, Th. de Romania, Bernardo Calvo, Vrowino de Hovele, Ar. de Crakowe, Ar. Milite, Ludberto de Ergiste, H. Nigro, W. de Isperincrode, Waltero de Redinchusen, H. Suderman consulibus existentibus. In premissorum testimonium presentem literam sigillo civitatis fecimus communiri [2]).

Darunter von derselben hand: notiz über schlichtung eines streites, güter in Ewing betreffend:

Isti fuerunt presentes ex parte civitatis, quando controversia sedata fuit de quibusdam bonis in Evenecke inter abbatissam Assindensem et Lambertum de Boyne cum suis heredibus, de quo civitas sigillavit quandam patentem literam, quam sigillaverant dominus comes de Marka et civitas de Kamene.

154.

Graf Gotfried von Arnsberg bekundet, dass das bündniss, welches er mit dem grafen Herbord von Dortmund und der stadt Dortmund

[1]) *im texte zweimal* „ipsa".

[2]) *Aus demselben jahre ist ein ratsverzeichniss erhalten im ratsbuche (gedruckt: beiträge 2/3. p. 222), worin die obigen namen in veränderter reihenfolge erscheinen, jedoch führt Kracowe den vornamen* Ertmarus *und Romania heisst* Rumenige.

geschlossen, jetzt nach beendigung der fehde mit den grafen von Limburg als erledigt zu betrachten sei und sendet die bundesurkunde zurück. 1279. März 23. Fröndenberg.

Orig. im D. a. no 44. pgm. mit sigel Gotfrieds, abgebildet bei Seibertz: u. b. zur land- u. rechtsgesch. Westf. 1. tafel 1. no 8.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 317.

Nos Godefridus comes de Arnesberg literis presentibus recognoscimus universis publice protestantes, quod confederationem, quam viri prudentes Herbordus comes et opidani Tremonienses amici nostri familiares nobiscum et cum Frederico filio [1]) nostro bone memorie fecerunt bello moto inter nos et prefatos comitem et opidanos ex una parte, et nobiles viros Theodericum et Johannem filium ipsius comites de Limburg ex altera, sine quovis excessu, quem nos ipsis fecerimus, aut ipsi nobis fecerint, in amicitia sincera esse dicimus integraliter consumatam, propter quod literam compromissionis ipsorum, quam nobis et prefato filio nostro tradiderant, finito bello supradicto, pro ut inter nos condictum fuerat, restitui simpliciter fecimus et absolute, hec itaque memorata nos et amici nostri universi propter nos facere volentes, firma teneri promittimus atque rata, necnon ipsos amicos nostros opidanos supradictos in omnibus agendis suis volumus favorabiliter et sincere promovere, ista vero sigilli nostri munimine iussimus roborari. Datum anno domini 1278 feria 4 ante dominicam palmarum, apud Vrondeberg.

155.

König Rudolf I an die Dortmunder juden, seine kammerknechte: er hat dem Bertram und dem Gotschalk von Ahausen 70 resp. 14 mark sterlinge angewiesen, welche die Dortmunder juden dem Dortmunder schultheissen überweisen sollen, wofür sie bis zum nächsten osterfeste frei von der bede sein sollen. 1279. Juni 20. Wien.

Orig. im D. a. no 45. pgm. mit grossem anhängendem thronsigel, umschr. nicht mehr leserlich.

Gedruckt: im auszuge: beiträge zur gesch. D.'s 2/3. p. 175, woselbst Juli 20 in Juni 20 zu ändern ist.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis iudeis Tremoniensibus camere sue servitoribus gratiam suam. Gratis dilectorum fidelium nostrorum Berthrammi et Gotschalci de Ahusen preventi serviciis eisdem Berthrammo videlicet 70 marcas sterlingorum Gotschalco vero 14 marcas sterlingorum deputavi-

---

[1]) „filio" *ist übergeschrieben.*

Digitized by Google

mus a vobis per Ditricum scultetum Tremoniensem de mandato nostro precarie nomine requirendas, propter quod devocionem vestram attente requirimus et rogamus, regia vobis nichilominus auctoritate mandantes, quatinus in solutione et expeditione dictarum 70 et 14 marcarum memorato sculteto nostro prompte et hylariter intendatis, nos enim propter hoc gratum nostro culmini impendendum obsequium a festo beati Martini nunc proximo ad festum pasche proxime subsequens et abinde deinceps ad unum annum continuum vos ab omni precaria sive stiura liberos esse decernimus et immunes. In cuius rei testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo vobis transmittimus communitum. Datum Wienne 12 kalend. Julii indictione 7, anno 1279, regni vero nostri anno 6.

156.

Dortmund an Lübeck: dankt für die beweise der zuneigung auf das letzte schreiben Lübecks wegen der kaufleute von Spanien, Aragon, Navarra, Portugal, Gascogne und Provence und verspricht, in der angelegenheit, die ihnen allen gemeinsam ist, den rat seiner nachbarstädte einzuholen und nach dem willen Lübecks und aller kaufleute zu handeln (1280 ende, 1281 anfang).

Stadtarchiv zu Lübeck, Westfalica n. 16. original.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 1. no 424; verzeichnet Hanserecesse 1. no 20. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 871.

157.

Bischof Eberhard von Münster nimmt die Dortmunder, welche auf der Ems durch sein gebiet zur see fahren, in seinen schutz. 1280 (1281). Jan. 6. Münster.

Orig. im D. a. no 47. mit sigel Eberhards wie bei Wilmans: W. u. b. 3. no 990. an pergamentstreifen.

Gedruckt: daraus im auszuge: Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 842, woselbst die in Münster übliche jahresrechnung unbeachtet geblieben ist; vgl. über die Münstersche rechnung Wilmans: W. u. b. 3. no 988. anm. 2.

Nos Everhardus, dei gratia Monasteriensis episcopus, universis presentia visuris notum esse cupimus, quod nos maricolas cives Tremonienses per alveum Emese versus Frisiam cum mercimoniis suis transeuntes per nostram dyocesim et districtum pro nobis et nostris, qui pro nobis facere voluerint, cum personis suis et rebus eundo et redeundo in nostram protectionem recepimus et conductum, mandantes omnibus officiatis nostris, ut eos promoveant amore nostri, recipientes ab eisdem ad opus nostrum thelonium debitum et consuetum. Datum Monasterii ipso die epiphanie domini, anno domini 1280.

158.

Graf Herbord von Dortmund überträgt unter königsbann vor 7 schöffen unter hinzuziehung des richters Dietrich Palas an Wilsved, witwe Johanns von Brakel, verschiedene lehngüter in Wambel zu erblichem besitze. 1280 (1281). Februar 16. Auf dem hofe Symons de Aquis.

Orig. im Münster. staatsarch. Kathar. no 35. pgm. mit sigel Herbords, 6 rechtsbalken, umschr.: S. HERBORDI, COMITIS DE TREMONIA.

Nos Herbordus, comes Tremoniensis, notum facimus universis et tenore presentium protestamur, quod cum Wilsvedis relicta quondam Johannis de Brakele bone memorie et Johannes ac Everwinus filii sui a nobis domum quandam in Wanemale sitam cum 7 iugeribus ac dimidio terre arabilis ac prato et quibusdam agris avene in libero feodo possedissent, nos dicte vidue ac suis filiis prenotatis proprietatem dictorum bonorum una cum fratre nostro Hermanno dedimus ac contulimus de herede ad heredem perpetuo ac pacifice possidendam stabiliendo dictam proprietatem per bannum regium dicte vidue ac suis heredibus in futurum, dictante sententia scabinorum, videlicet Herbordo, patruo nostro, Arnoldo de Kuuninberge, Gotfrido clavigero nostro, Gotfrido de Stochem, Hinrico de Sunthem, Walcuno de Lon, Thiderico de Bertelwic, presente etiam Theoderico Palas, tunc temporis iudice nostro, requisita et lata sententia, quod eque validum esset ac si coram tribunali acta fuisset. Presentes erant Bertrammus Sanctus Vir, Rutgerus Forpex, Hermannus de Manso, Hinricus gener Sancti Viri, Ludewicus frater vidue predicte, Christianus de Lon et alii quam plures. In premissorum testimonium sepedicte vidue et suis heredibus presentem literam dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Actum in curia Symonis de Aquis, anno domini 1280, dominica exurge.

159.

Gotschall, abt zu Knechtstedt, Praemonstratenser, Gerwinus prior, Elisabeth, magistra, und der convent des Katharinenklosters in Dortmund bezeugen, dass sie die Kunegund von Honkloster, ihre söhne Hermann, Heinrich und Johannes und ihre tochter Gertrud als wachszinsige aufgenommen haben. Die bedingungen sind die gleichen wie (no 139) bei Gertrud von Westerwic. 1281 in die beatorum martirum Johannis et Pauli *(Juni 26). Zeugen:* Sophia de Linclere, Aleidis, Hadewigis, Frederunis, Lutgardis, cetereque sorores ecclesie nostre predicte, Theodericus de Bertelwic, Arnoldus de Linne, Waltherus Pel-

Digitized by Google

lifex, Daniel, burgenses Tremonienses, Hildebrandus de Rodehem, Everhardus filius suus, Johannes Meilan, Hermannus de Rodehem, Hinricus de Linne, Engelbertus gener suus, Ludeke de Medielinne, Hinricus de Westerwic, Daniel villicus noster de Rode, Gotfridus villicus noster in Linne, Thidericus de Bovinchusen et alii quam plures.

Unbeglaubigte gleichzeitige urkunde im Münster. staatsarch. Kath. no 36. pgm.

160.

Hadewig von Berghofen und Lutgardis von Allen bezeugen, dass sie, unter zustimmung des abt Gotschall von Knechtstedt, der priorin Elisabeth von Horst und der subpriorin Frederun von Ditmar von Krukelo, Bernard Calvus, Hermann Wegener und Heinrich Albus, procuratoren des heiligen geist hospitals, die hälfte der güter Giselers in Waltorp käuflich erworben und dem Katharinenkloster in Dortmund unter der bedingung geschenkt haben, dass aus den erträgen vor dem krucifix eine ewige lampe unterhalten und der rest für die grosse wachskerze am Marienaltar verwandt wird. 1281 feria 5 ante festum beate Marie Magdalene *(Juli 17).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 37. pgm., 4 sigel sind abgefallen.

161.

Die (deutschen) städte stellen 8 puncte auf, nach deren genehmigung sie den stapel von Ardenburg nach Brügge zurückverlegen wollen. (Ende 1281).

Unbeglaubigte gleichzeit. absch. im D. a. no 48. pgm.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 572; wiederholt Hanserecesse 1. no 22. nach vorlage Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 891.

162.

Mayor und bürger von London einerseits und die kaufleute der deutschen Hanse zu London andererseits vergleichen sich wegen ihres streits über erbauung des thors Bishopsgate zu London, wobei die vertreter der kaufleute die einmalige zahlung von 240 mark sterlingen, den aufbau des thors und die theilweise bewachung geloben und ihnen dafür schutz ihrer gerechtsame in der stadt, freiheit vom mauergeld und das recht des getreideverkaufs sowie die erhaltung ihres aldermanns unter gewissen bedingungen zugestanden wird. 1282 mense Junii. *London. Unter den 7 kaufleuten, welche in dem vertrage für die Hansa eintreten, finden sich:* Luderus de Dunevare, burgensis

Digitized by Google

Tremonie, Johannes de Erest, burgensis Tremonie, Godeskalk de Hudendale, burgensis Tremonie.

Gedruckt: Lappenberg: Stahlhof urkk. no 31. Hans. u. b. 1. no 902. Munimenta gildhallae Londoniensis 1. p. 458. Im auszuge: Hamb. u. b. 1. no 798.

163.

Der erzbischof Sigfried von Cöln überträgt dem dechanten und dem canonicus Gotfried von sanct Georgii in Cöln die untersuchung und rechtsprechung zwischen dem dechanten von Mariagraden in Cöln und der stadt Dortmund, betreffend das patronat von st. Marien und st. Nicolai in Dortmund. 1282. Dec. 3.

Transsumpt im D. a. no 714 c. (no 165).
Gedruckt: Fahne: u. b. 2. no 315 unter 1272.

Sifridus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliam archicancellarius dilectis in Christo decano et magistro Godefrido canonicis ecclesie sancti Georgi Coloniensis salutem in deo. Sua nobis dilectus in Christo decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus in Colonia conquestione monstravit, quod iudex scabini consules maiores et universitas opidi Tremoniensis nostre dyocesis super iure patronatus sancte Marie et sancti Nicolai ecclesiarum Tremoniensium et presentandi ad easdem nec non et super iure offerendi altaria sancti Stephani et sancti Johannis baptiste in ecclesia sancti Reinoldi Tremoniensi et possessione vel quasi *(!)* premissorum pecunie summa et rebus aliis iniuriantur eidem. Quocirca vobis mandamus, quatenus partibus convocatis causam audiatis et eam fine debito terminetis et decidatis, facientes, quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter conservari, testes autem, qui nominati fuerint, si se gratia vel odio vel timore subtraxerint, simili censura cogatis veritati testimonium perhibere et in hiis exequendis alter vestrum alterum non expectet. Datum anno domini 1282 feria 5 proxima post festum beati Andree apostoli.

164.

Dortmund an Lübeck: berichtet, dass es wiederholt mit dem herrn von Steinfurt zu gunsten der Lübischen und aller andern kaufleute verhandelt habe, dass die verhandlungen aber zu keinem resultat geführt hätten, dass ihnen vielmehr von dem herrn von Steinfurt ihre bürger gefangen gehalten seien und güter im werte von 100 mark mit beschlag belegt seien nur aus dem grunde, weil sie Lübeckern das geleit gegeben und ihre waaren mitgeführt hätten. Noch am letzten termine, am Juni 23, habe der herr von Steinfurt erklärt, er wolle seine feindseligkeiten gegen Dortmund fortsetzen, da ihm von Lübeck

Digitized by Google

keinerlei genugthuung würde, Dortmund leide somit schwere und unverdiente unbill (1283, nach Juni 24).

L. aus stadtarchiv zu Lübeck. Originalsigel abgerissen.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 1. no 371 zu 1250—1275; im chronolog. verzeichn. bd. 2. s. XXVIII zu 1282. Wiederholt Hans. u. b. 1. no 919.

165.

Die vom Cölner erzbischof bestellten richter, der dechant und der canonicus Gotfrid von sanct Georgii in Cöln an den dechanten von Dortmund: sie haben den richter, die schöffen und den rat von Dortmund auf den Juli 9 vorgeladen, unter 1283, Juli 7, setzen sie den streitigen parteien den September 30 zum termine, wenn es kein festtag ist. 1283. Juli 10.

Orig. im D. a. no 714 c. beide sigel abgefallen.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 319.

Decanus et magister Godefridus canonicus ecclesie sti Georgii Coloniensis iudices a reverendo patre et domino Coloniensi archiepiscopo constituti. Citatis peremptorie ad nostram presentiam iudice scabinis, consulibus, maioribus et universitate opidi Tremoniensis contra venerabilem virum decanum ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis ad feriam 6 ante festum beate Margarethe virginis hora prima sub hac forma: decanus et magister Godefridus canonicus ecclesie sancti Georgii Coloniensis iudices a reverendo patre et domino Sifrido Coloniensi archiepiscopo constituti dilecto in Christo decano Tremoniensi salutem in domino. Noveritis nos literas infrascriptas recepisse in hec verba. Sifridus *(folgt no 163).* Huius igitur auctoritate mandati vobis precipiendo mandamus, quatenus predictos iudices, scabinos, consules, maiores et universitatem opidi Tremoniensis citetis peremptorie coram nobis, ut feria 6 proxima ante festum beate Margarete virginis hora prima per se vel per suum procuratem legitimum compareant decano ecclesie sancte Marie super premissis responsuros et iuri parituros, et sabbato ante festum beate Margarete predicte continuato a feria sexta precedente predicta, comparentibus coram nobis eodem decano pro se et Theoderico sculteto et Johanne de Wigkede laycis opidi Tremoniensis procuratoribus dictorum iudicis, scabinorum, consulum, maiorum et universitatis opidi Tremoniensis nomine procuratore pro eisdem cum mandato procuratorio sigillato sigillo opidi Tremoniensis, cuius procuratorii tenor talis est: reverendis viris dominis domino decano sancti Georgii Coloniensis et magistro Godefrido canonici ibidem iudicibus, ut dicitur, a venerabili patre Sifrido sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo con-

Digitized by Google

stitutis iudex, consules, scabini, maiores et universitas opidi Tremoniensis salutem ac obsequium et honorem. In causa, quam nobis dominus decanus sancte Marie ad Gradus Coloniensis movere intendit, ad cuius instantiam nos citastis ad feriam 6 proximam ante Margarethe Theodericum scultetum nostrum et Johannem de Wigkede laycos, exhibitores presentium, pro nobis singulis et universis adhibitis solempnibus et consuetis nostros constituimus procuratores ad defendendum, respondendum, petendum, appellandum, si necesse fuerit, iurandum in animas nostras de calumpnia seu cuiuslibet alterius generis sacramentum et ad faciendum alia omnia et singula, que possunt facere veri et legitimi procuratores et nos ipsi facere possemus, si personaliter presentes essemus, damus etiam prenotatis procuratoribus nostris mandatum speciale alium vel alios substituendi procuratorem vel procuratores et ipsum vel ipsos revocandi et item in se procuratoris officium resumendi, quotienscunque ipsis visum fuerit expedire, ratum et gratum habituros, quidquid per dictos procuratores nostros vel ab eis substitutum vel substitutos servato iuris ordine factum fuerint in premissis, promittimus etiam, pro eisdem iudicatum solvi, ad id obligantes nos sub rerum nostrarum ypoteca, etiam hoc vobis et parti adverse sub sigillo nostro signamus. Datum anno domini 1283 feria 4 ante Margarethe, et ipsis procuratoribus auctoritate pro eisdem iudice, scabinis, consulibus, maioribus et universitate admissis factaque eisdem copia autentica et citationis huiusmodi sub sigillis nostris prefatis dictis partibus de consensu earundem et propter bannum pacis, quod medio tempore intervenire speratur crastinum beati Michaelis, quod si fuerit feriatum, sit sequens dies proxima non feriata ad procedendum inter ipsas partes, prout iustum fuerit super hiis, de quibus fit mencio in autentico predicto nobis directo iuxta traditam nobis formam. Actum sabbato predicto continuato a feria 6 predicta anno domini 1283 et retinuimus penes nos autenticum predictum orriginale procuratoriorum predictorum. Actum ut supra.

166.

Der rat von Dortmund bekundet, dass der dechant Pelegrim von Mariengraden in Cöln den dem decanat gehörigen kleinen zehnten von naturalien in Dorstfeld den zehntpflichtigen daselbst gegen eine jahresrente übergeben hat. 1284. April 29. Dortmund.

Orig. im Münster. staatsarch. Kathar. no 37 a. pgm. sigel abgefallen.

Nos consules Tremonienses notum facimus universis, quod venerabilis vir, dominus Pelegrimus, decanus ecclesie sancte Marie ad

Digitized by Google

Gradus, Coloniensis, pensata utilitate propria suorumque successorum ac ecclesie sue predicte, decimam suam minorem decanatui specialiter attinentem sitam in villa Dorstfelde tam in denariis, ordeo et avene quam in pullis et anseribus tradidit hominibus decimalibus dicte ville tenendam et possidendam pro 7 solidis et 9 denariis Tremoniensibus bonis et legalibus sibi de dicta decima in festo Nativitatis beate virginis in domum suam Coloniam annis singulis assignandis sub eorum periculo, laboribus et expensis hoc adiecto, quod si predicta pecunia sibi vel successori suo loco et termino predictis non fuerit assignata, ex tunc dicti homines cadent in penam 4 solidorum eiusdem monete, sibi vel successori suo persolvenda cum sorte et ita singulis mensibus in eandem penam cadent, si in solutionem dictorum denariorum et pene negligentes fuerint vel remissi, et in huius rei testimonium idem dominus decanus dictis decimalibus litteras suas tradidit sigilli sui munimine roboratas, dicti vero homines decimales versa vice petierunt a nobis, ut prenotatam formam sigillo Tremoniensis civitatis sigillare dignaremur, unde nos eorum precibus annuentes dictum sigillum duximus presentibus apponendum. Actum et datum Tremonie anno domini 1284 sabbato ante festum beate Walburgis. Isti fuerunt consules illius anni Hermannus dictus Sculo, Winandus de Herrike, Johannes de Crispin, Conradus de Hirrike, Hinricus de Wippereworde, Rutgerus Forpex, Johannes Longus, Winandus de Isperincrode, Arnoldus dictus Miles, Johannes de Wischele, Hildebrandus de Platea Trabis, Bertramus dictus Hilegeman, Bernardus de Braken, Ertmarus de Sunthem, Bertrammus de Holtekoten, Gotfridus de Kusfelde, Henricus dictus Wise et Godeschalcus de Odendale. Datum et actum anno et die predictis.

167.

Die städte Münster, Osnabrück, Soest und Dortmund ändern 3 artikel ihres bündnisses. 1284. Mai 5. Dortmund.

Orig. im D. a. no 49. pgm., von den 4 sigeln an seidenschnüren erhalten das der städte Dortmund (jüngere), Soest und Osnabrück. Das der stadt Münster ist abgerissen.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 30; im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 942.

Nos iudices, scabini, consules, universique burgenses civitatum et opidorum Monasteriensis, Osnaburgensis, Sûsatiensis et Tremoniensis notum facimus universis, quod cum nos propter communem utilitatem et commodum generale inter nos quandam confederationem fecerimus et articulos in ea contentos promiserimus observare fide data et pre-

stito iuramento, nos tamen habito sano consilio, tres articulos decrevimus immutare, confederatione nichilominus in suo robore permanente. Primum, quod nulla civitatum predictarum bellum aliquod iniciet vel instauret, nisi aliarum civitatum confederatarum consilio mediante Secundum, quod si aliquis concivium nostrorum in aliam civitatem venerit et ibidem debita contraxerit emendo, vendendo vel fideiubendo[1]), quod in eadem teneatur, si culpatus fuerit, de singulis respondere. Tertium, si aliquis articulum confederationis nostre incusatus fuerit violasse et emendam suam fecerit secundum nostrarum continentiam litterarum, ex eo non sit honore privatus, sed honestis et fidedignis hominibus possit nichilominus coequari. In premissorum testimonium presentem litteram sigillorum nostrorum munimine fecimus communiri. Actum Tremonie anno domini 1284 feria 6 proxima post festum Walburgis.

168.

Der dechant und der magister Gotfrid von st. Georgii in Cöln, richter, an den pfarrer von st. Marien in Dortmund: sie befehlen, den rat, die richter, schöffen und bürger insgemein von Dortmund auf den September 16 (in crastino octav. nativ. beate Marie) *vorzuladen, um sich gegen die klagschrift des dechanten von Mariagraden zu verantworten. 1284. Aug. 31.*

Orig. im D. a. no 714 d. pgm. mit sigelresten, transfigirt ist eine urkunde mit 2 sigelresten, worin das capitel und die canonici von Mariagraden in Cöln den dechanten von Mariagraden bevollmächtigen, sie in allen stücken zu vertreten. 1284 in crastino purificationis beate virginis *(Februar 3).*

Die klageschrift des dechanten von Mariagraden lautet:

Coram vobis dominis iudicibus dicit et proponit decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis contra iudices, consules, scabinos et universitatem opidi Tremoniensis et eorum procuratores, quod licet ecclesia beati Reynoldi Tremoniensis, a qua tamquam a sua matrice sancte Marie et sancti Nicolai ecclesie parochialis dicti opidi dependent cum decania ibidem ac aliis eorum pertinentiis universis, ad decanos ecclesie sancte Marie predicte, qui pro tempore fuerint, et ad ipsum decanum, qui nunc est, pertinuerit et pertinere dinoscatur, quamquam etiam in matrice ecclesia predicta ac aliis ecclesiis ab eadem dependentibus predictis et earum pertinentiis habuerint et ad eos pertinuerit ius investiendi, instituendi et destituendi personas ibidem institutas, et ipsi decani, qui pro tempore fuerint, nomine ecclesie sue predicte fuerint patroni et ad eos pertinuerit ius

[1]) *hier ist* „consilium nostrorum“ *ausgestrichen.*

Digitized by Google

patronatus et conferendi huiusmodi ecclesias cum pertinentiis earundem pleno iure, quamquam etiam in possessione et quasi *(!)* premissorum ipsi decani ecclesie sancte Marie ad Gradus, qui pro tempore fuerint, et ipse decanus, qui nunc est, nomine ecclesie sue predicte fuerint et sit, tamen dicti iudex, consules, scabini et universitas opidi predicti contendentes pro sue libitu voluntatis, se patronos sancte Marie, sancti Nicolai, ecclesiarum Tremoniensium, et sancti Stephani et sancti Johannis baptiste, altariorum existentium in ecclesia beati Reynoldi predicta, et ius patronatus ipsarum ecclesiarum et altariorum ad se pertinere impedimentum prestant, eidem decano et suis predecessoribus prestiterint, eosdem super premissis vexando de facto, cum de iure non possent, et se eidem decano opponunt in premissis minus iuste, non permittendo eundem possessione et quasi eorundem gaudere pacifica et quieta in non modicum ipsius decani preiudicium, vituperium et dampnum, quare petit: *folgt die forderung, dem dechanten das patronatsrecht über die streitigen altäre zuzuweisen.* Datum in octava beati Bartholomei apostoli anno domini 1284.

169.

Die richter im patronatsstreite setzen den parteien als neuen termin den Oct. 30. 1284. Sept. 16 [1]*).*

Orig. im D. a. no 715, mit 2 sigelresten.

Decanus ecclesie sancti Georgii Coloniensis et magister Godefridus canonicus ibidem, iudices a reverendo patre ac domino Sifrido, Coloniensi archiepiscopo, constituti, in causa, que coram nobis vertitur inter venerabilem virum decanum ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis ex una parte, iudicem, scabinos, consules ac universitatem opidi Tremoniensis ex altera, prefigit de consensu partium feriam 2 post festum beatorum Symonis et Jude apostolorum ad faciendum idem, quod fieri debuit, sabbato ante festum beati Mathei apostoli. Actum sabbato predicto anno domini 1284.

170.

Der magister Gotfried von st. Georg in Cöln, richter im patronatsstreit, setzt in mitvertretung für den dechanten den streitenden parteien den April 4 (feria 4 post octavas pasche) *zur litiscontestatio fest, vorbehaltlich der ratihabition und zustimmung des capitels und der kirche von Mariagraden zu Cöln.* 1284, feria 3 post dominicam iudica *(1285, März 13).*

Orig. im D. a. 717. pgm. mit sigel Gotfrieds.

[1]) *Dieselben setzen als weitern termin unter gleichem wortlaut den Febr. 28* (1284 feria 4 proxima) 1284 feria 6 post dom. reminiscere *(1285, Febr. 23).*

Digitized by Google

171.

Der erzbischof Sigfried von Cöln setzt als dritten richter in dem patronatsstreit ein den scholasticus von st. Aposteln in Cöln. 1285. April 30.

Orig. im D. a. no 718. pgm. mit rest des grossen sigels Sigfrieds.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 320.

Sifridus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus per Ytaliam archicancellarius dilecto in Christo scolastico ecclesie sanctorum Apostolorum Coloniensis salutem in domino. Cum nos ad instantiam decani ecclesie beate Marie ad Gradus Coloniensis causam, quam movere intendebat et intendit, idem decanus iudici, scabinis, consulibus et universitati opidi Tremoniensis dilectis in Christo decano ecclesie beati Georgii Coloniensis et magistro Godefrido ibidem canonico commisimus audiendam et fine debito terminandam, prout in commissione super hoc a nobis data plenius continetur, nos ad instancias sive partes iudicis, scabinorum consulum et universitatis predictorum ut negotium sive causa sine suspicione procedat, te eisdem adiungimus, mandantes, ut una cum ipsis in ipso negotio sive causa procedas secundum a nobis traditam eis formam. Datum vigiliis beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, anno domini 1285.

In folge dessen schreibt der scholasticus von st. Aposteln in Cöln. Lucginus, an den pfarrer von st. Jacob in Cöln oder dessen stellvertreter unter transsumirung von no 171 und fordert ihn auf, dem dechanten und dem magister Godfried von st. Georg in Cöln seine ernennung zum mitrichter zu insinuiren. 1285 crastino ascensionis domini *(Mai 4).*

Orig. im D. a. no 719. pgm. mit wohlerhaltenem sigel des Lucginus.

172.

Die klageartikel des dechanten von Mariagraden vor den richtern gegen die stadt Dortmund, betreffend das patronatsrecht der Dortmunder kirchen. 1285. Sept. 5.

Orig. im D. a. no 720. 3 durch pergamentstreifen verbundene pergamentblätter mit einem transfix.

Contra iudicem, consules, scabinos, magistros et universos opidi Tremoniensis et eorum procuratorem nomine procuratorio intendit probare decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis:

1) Quod ecclesia sancti Renoldi in oppido Tremoniensi sita nunc parochialis olim fuit conventualis, habens conventum 12 canonicorum, parum plus vel minus, et de hoc fuit et est in partibus illis publica vox et fama.

2) Item quod in dicta ecclesia sancti Renoldi tunc temporis erant instituti canonici et erat ecclesia collegiata habens curam

Digitized by Google

animarum opidi Tremoniensis, et de hoc est et fuit publica vox et fama in partibus illis.

3) Item, quod sanctus Anno Coloniensis archiepiscopus quondam dictos canonicatus et praebendas et personas ibidem praebendas et canonicatus huiusmodi habentes transtulit ad ecclesiam sancte Marie ad Gradus predictam cum suis iuribus et pertinenciis et eidem ecclesie sancte Marie univit et incorporavit et de hiis est et fuit publica vox et fama in partibus illis et alibi.

4) Item, quod in dicta translatione, unione et incorporatione fuit ordinatum auctoritate sancti Annonis predicti, quod dicta ecclesia sancti Renoldi extunc esset et esse deberet parochialis et haberet certum rectorem pro tempore, qui haberet curam animarum opidi Tremoniensis et de hiis est et fuit publica vox et fama in partibus illis et alibi.

5) Item, quod post predictas translationem, unionem et incorporationem dicta ecslesia sancti Renoldi desiit esse conventualis et mansit parochialis et matrix ecclesia habens certum rectorem, qui gessit curam animarum opidi Tremoniensis et hominum commorantium ibidem, et de hoc fuit et est publica vox et fama in partibus illis et alibi.

6) Item, quod dicta ecclesia sancti Renoldi dudum fuit parochialis et ad eam spectabat cura animarum opidi Tremoniensis, antequam sancte Marie et sancti Nicolai ecclesie in dicto opido constituerentur et fierent parochiales, et de hoc est et fuit publica vox et fama in partibus illis et alibi et est publicum et notorium ibidem.

7) Item, quod ecclesie sancte Marie et sancti Nicolai in opido Tremoniensi facte et constitute sunt parochiales infra limites parochie sancti Renoldi per dominum Henricum ultimum, quondam Coloniensem archiepiscopum, seu auctoritate eiusdem et de hoc est et fuit in partibus illis publica vox et fama.

8) Item, quod idem dominus Henricus archiepiscopus dictas ecclesias sancte Marie et sancti Nicolai fecit et constituit parochiales infra limites parochie sancti Renoldi et eandem parochiam sancti Renoldi sic divisit propter multitudinem populi, qui tunc temporis pertinebat ad ecclesiam sancti Renoldi predictam matricem, et de hoc est et fuit publica vox et fama in partibus illis.

9) Item, quod facta huiusmodi divisione et dictis ecclesiis sancte Marie et sancti Nicolai factis parochialibus dicta ecclesia sancti Renoldi remansit maior matrix et superior habens sub se dictas ecclesias sancte Marie et sancti Nicolai, et de hiis est et fuit publica vox et fama in partibus illis.

10) Item, quod post huiusmodi divisionem ita observatum et optentum est spatio 20, 30, 40 et 50 annorum, quod rectores ecclesiarum sancte Marie et sancti Nicolai pro tempore exhibuerunt et exhibere consueverunt reverentiam et honorem rectori ecclesie sancti Renoldi, qui pro tempore fuit, et in memoriam et recognitionem subiectionis et reverentie [1]) veniunt et venire consueverunt et tenentur ad processionem, que fit et fieri consuevit in ecclesia sancti Renoldi predicta, et de hiis est et fuit publica vox et fama in partibus illis et est publicum et notorium ibidem.

11) Item, quod in memoriam et recognitionem subiectionis et reverentie debite ecclesie sancti Renoldi predicte rectores predictarum ecclesiarum sancte Marie et sancti Nicolai et quilibet eorum solvit et solvere consuevit singulis annis post divisionem huiusmodi rectori ecclesie sancti Renoldi predicte censum annuum videlicet 18 solidorum usualis monete et ita servatum est et optentum spatio 30, 40, 50 annorum *etc. b.* [2])

12) Item, quod sanctus Anno Coloniensis archiepiscopus supradictus dotavit ecclesiam sancte Marie ad Gradus predictam pluribus possessionibus et redditibus et inter alia, que concessit et donavit dicte ecclesie sancte Marie ad Gradus, dedit eidem decanatum Tremoniensem et ecclesiam matricem opidi Tremoniensis cum suis iuribus et pertinenciis *etc. a.*

13) Item, quod post huiusmodi concessionem decanatus et ecclesie matricis sic servatum est longissimis temporibus retroactis et de consuetudine optentum, quod decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus predicte pro tempore nomine ecclesie sue habebant institutionem et destitutionem in ecclesiis et capellis infra limites dicti decanatus Tremoniensis constitutis *etc. a.*

14) Item, quod de consuetudine antiqua et observata spatio 30, 40, 50, 60 annorum et amplius in dicto decanatu Tremoniensi cognitio causarum ad forum ecclesiasticum spectantium inter clericos et laicos consistentes infra dictum decanatum ad ipsum decanum eccle-

---

[1]) *Hier ist übergeschrieben*: „debite observarunt et observare consueverunt et tenentur singulis diebus dominicis et festivis et rogationibus processiones in matrici ecclesia sancti Renoldi et diebus apostolorum et festivitalibus precipuis summas missas“, *und die worte* „veniunt“ *bis* „predicta“ *sind dafür unterstrichen.*

[2]) *etc. b im texte* = „et de hiis (*ev.* hoc) est et fuit publica vox et fama in partibus illis et publicum et notorium ibidem“. *etc. a* = „et de hiis (*ev.* hoc) est et fuit publica vox et fama in partibus illis“. *etc. c* = „et de hiis (*ev.* hoc) est et fuit publica vox et fama in partibus illis et alibi et publicum est et notorium“. *d* = *c ohne* „et publ. est et not.“

Digitized by Google

sie sancte Marie ad Gradus pro tempore pertinuit et pertinere consuevit et de huiusmodi causis per se et per alios cognovit et cognoscere consuevit, quod dicti laici et clerici eiusdem decani sancte Marie ad Gradus, qui pro tempore fuit, monitis et mandatis tamquam eius subditis obediverunt reverenter *etc. c.*

15) Item, quod ita servatum est et optentum spacio 60, 50, 40 annorum et amplius, quod decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus predicte pro tempore confert et conferre consuevit et dare investituras de ecclesiis vacantibus in dicto decanatu Tremoniensi tempore vacationis et curam animarum de eisdem conferre, et quod sic investiti per ipsum decanum, qui pro tempore fuit, et quibus curam animarum commisit, habentur et haberi consueverunt communiter in dicto decanatu et inter fratres capituli Tremoniensis pro rectoribus ecclesiarum earundem *etc. b.*

16) Item intendit probare, quod decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus, qui pro tempore, est et esse consuevit patronus ecclesiarum parochialium consistentium infra opidum Tremoniense et altarium earundem *etc. c.*

17) Item, quod ad dictum decanum sancte Marie ad Gradus, qui est pro tempore, spectat et spectare consuevit eligere per se ipsum presbitros seu rectores ad dictas ecclesias tempore vacacionis et ipsos etiam de eisdem investire et providere de eisdem et curam animarum earundem conferre *etc. d.*

18) Item, quod dictus decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus et sui predecessores fuerunt a tempore 60, 50, 40 annorum et amplius in possessione et quasi eligendi per se ad beneficia vacantia in opido Tremoniensi et providendi de eisdem et investituram dandi *etc. d.*

19) Item, quod sic observatum est et optentum de consuetudine antiqua et a tempore, cuius memoria non existit in dicto opido Tremoniensi, quod sic investiti, electi, et quibus provisum fuit et est per ipsum decanum sancte Marie ad Gradus, de beneficiis ecclesiasticis vacantibus in opido Tremoniensi habentur, habiti sunt et haberi consueverunt ex hac causa pro rectoribus et investitis dictorum beneficiorum est *etc. d.*

22. [1]) Item intendit probare, quod olim quidam Hermannus nomine fuit investitus et rector et plebanus dicte ecclesie sancti Renoldi et

---

[1]) *Hier springt in der urkunde die am rande bemerkte zählung von 19 auf 22, ein einschaltungszeichen ist angebracht, ohne dass eine einschaltung am rande erhalten ist.*

eandem ecclesiam tenuit et possedit tamquam plebanus pacifice et quiete per multa tempora et pro plebano et rectore dicte ecclesie sancti Renoldi habitus fuit communiter in opido Tremoniensi *etc. d.*

23) Item, quod decanus dicte ecclesie sancte Marie ad Gradus, qui tunc fuit pro tempore, elegit dictum Hermannum in rectorem et plebanum prefate ecclesie sancti Renoldi et eidem Hermanno de dicto plebanatu vacante providit, ipsumque de eodem plebanatu et pertinenciis suis investivit et posuit seu poni fecit ipsum Hermannum in corporalem possessionem dicte ecclesie sancti Renoldi et pertinenciarum eius tamquam plebanum *etc. d.*

24) Item, quod idem Hermannus in ipso plebanatu tamquam plebanus ecclesie sancti Renoldi amministravit publice ex predicta causa et fuit et stetit in possessione *etc. d.*

25) Item, quod dominus Albertus, qui nunc est rector sive plebanus dicte huius ecclesie sancti Renoldi, immediate successit in dicto plebanatu eidem, eandem ecclesiam tenuit et possedit tamquam plebanus pacifice et quiete per multa tempora et adhuc tenet et pro plebano dicte ecclesie sancti Renoldi habitus fuit et habetur communiter in opido Tremoniensi *etc. a.* et predicta sunt in partibus illis publica et notoria.

26) Item, quod decanus dicti ecclesie sancte Marie ad Gradus, qui tunc fuit pro tempore, elegit dictum Albertum in plebanum et rectorem prefate ecclesie sancti Renoldi et eidem Alberto de dicto plebanatu vacante providit ipsumque de eodem plebanatu et pertinenciis suis investivit et posuit seu poni fecit ipsum Albertum in possessionem corporalem dicte ecclesie sancti Renoldi et pertinenciarum eius tamquam plebanum *etc. d.*

27) Item, quod idem dominus Albertus in ipso plebanatu tamquam plebanus dicte ecclesie sancti Renoldi amministravit publice per multa tempora ex predicta causa et adhuc amministrat et fuit, stetit et est in possessione dicte ecclesie sancti Renoldi *etc. a.*

28) Item intendit probare, quod olim dominus Albertus predictus, qui nunc est plebanus ecclesie sancti Renoldi Tremoniensis, fuit rector et investitus ecclesie beate Marie predicte in Tremonia et eandem ecclesiam tenuit et possedit tamquam rector et investitus ipsius pacifice et quiete per multa tempora et pro rectore dicte ecclesie sancte Marie habitus fuit communiter in opido Tremoniensi *etc. a.*

29) Item, quod decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus predicte, qui tunc fuit pro tempore, elegit dictum Albertum in rectorem prefate ecclesie sancte Marie Tremoniensis et eidem de dicta ecclesia vacante providit ipsumque de eadem ecclesia et pertinenciis suis

investivit et posuit seu poni fecit ipsum Albertum in corporalem possessionem dicte ecclesie sancte Marie et pertinenciarum eius tamquam rectorem *etc. a.*

30) Item, quod idem Albertus ex predicta causa in ipsa ecclesia sancte Marie tamquam rector amministravit publice et fuit et stetit in possessione dicte ecclesie sancte Marie pacifice et quiete per multa tempora *etc. a.*

31) Item, quod quidam Godefridus nomine immediate successit dicto Alberto in prefata ecclesia sancte Marie Tremoniensi et fuit rector et investitus eiusdem ecclesie beate Marie et eandem tenuit et possedit tamquam rector et investitus ipsius pacifice et quiete, et pro rectore dicte ecclesie sancte Marie Tremoniensis habitus fuit communiter in opido Tremoniensi *etc. b.*

32) Item, quod decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus predicte, qui tunc fuit pro tempore, elegit dictum Godefridum in rectorem prefate ecclesie sancte Marie Tremoniensis et eidem de dicta ecclesia vacante providit ipsumque de eadem ecclesia et pertinenciis suis investivit et posuit seu poni fecit ipsum Godefridum in corporalem possessionem dicte ecclesie sancte Marie et pertinenciarum eius tamquam rectorem *etc. a.*

33) Item, quod idem Godefridus ex predicta causa in ipsa ecclesia sancte Marie tamquam rector amministravit publice et fuit et stetit in possessione prefate ecclesie sancte Marie pacifice et quiete *etc. a.*

34) Item, quod dicto Godefrido successit immediate in dicta ecclesia sancte Marie Tremoniensi Gernandus, qui nunc est rector eiusdem ecclesie, et eandem, ecclesiam tenet et possidet tamquam rector et investitus ipsius ecclesie beate Marie pacifice et quiete et pro rectore dicte ecclesie sancte Marie habitus fuit et habetur communiter in opido Tremoniensi *etc. a.*

35) Item, quod decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus, qui tunc fuit pro tempore, elegit dictum Gernandum in rectorem prefate ecclesie sancte Marie Tremoniensis et eidem de dicta ecclesia vacante providit ipsumque de eadem ecclesia et pertinenciis suis investivit et posuit seu poni fecit ipsum Gernandum in corporalem possessionem dicte ecclesie sancte Marie et pertinenciarum eius tamquam rectorem *etc. a.*

36) Item, quod idem Gernandus ex predicta causa in ipsa ecclesia sancte Marie tamquam rector amministravit publice per multa tempora et amministrat et fuit, stetit et est in possessione ipsius ecclesie sancte Marie pacifice et quiete *etc. a.*

Digitized by Google

37) Item, quod olim quidam Hartwicus nomine fuit investitus et rector ecclesie sancti Nicolai Tremoniensis et eandem tenuit et possedit tamquam investitus et rector eiusdem pacifice et quiete et pro rectore dicte ecclesie sancti Nicolai habitus fuit communiter in opido Tremoniensi *etc. a.*

38) Item, quod decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus predicte, qui tunc fuit pro tempore, elegit dictum Hartwicum in rectorem prefate ecclesie sancti Nicolai et eidem de dicta ecclesia vacante providit ipsumque de eadem ecclesia et pertinenciis suis investivit et posuit seu poni fecit ipsum Hartwicum in corporalem possessionem dicte ecclesie sancti Nicolai et pertinenciarum eius tamquam rectorem *etc. a.*

39) Item, quod idem Hartwicus ex predicta causa in ipsa ecclesia sancti Nicolai tamquam rector amministravit publice et fuit et stetit in possessione eiusdem ecclesie sancti Nicolai pacifice et quiete *etc. a.*

40) Item, quod quidam Vrowinus nomine successit dicto Hartwico in prefata ecclesia sancti Nicolai et fuit rector et investitus eiusdem ecclesie et eandem tenuit et possedit tamquam rector et investitus eiusdem pacifice et quiete et pro rectore dicte ecclesie sancti Nicolai habitus fuit et habebatur communiter in opido Tremoniensi *etc. a.*

41) Item, quod decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus predicte, qui tunc fuit pro tempore, elegit dictum Vrowinum in rectorem prefate ecclesie sancti Nicolai et eidem de dicta ecclesia vacante providit ipsumque de eadem ecclesia et pertinenciis suis investivit et posuit seu poni fecit eundem Vrowinum in corporalem possessionem dicte ecclesie sancti Nicolai et pertinenciarum eius tamquam rectorem *etc.* a.

42) Item, quod idem Vrowinus ex predicta causa in ipsa ecclesia sancti Nicolai tamquam rector amministravit publice et fuit et stetit in possessione eiusdem ecclesie sancti Nicolai pacifice et quiete *etc. a.*

43) Item intendit probare, quod olim quidam Conradus de Loen nomine fuit vicarius altaris sancti Stephani in ecclesia sancti Renoldi predicta et idem altare officiavit tamquam vicarius pacifice et quiete per multa tempora et pro vicario eiusdem altaris habitus fuit communiter in opido Tremoniensi *etc. a.*

44) Item, quod decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus predicte, qui tunc fuit pro tempore, elegit dictum Conradum in vicarium dicti altaris et eidem Conrado de dicto altari vacante providit ipsum-

Digitized by Google

que de eodem altari et pertinenciis eius investivit et posuit seu poni fecit ipsum Conradum in corporalem possessionem dicti altaris et pertinenciarum eius tamquam vicarium *etc. a.*

45) Item, quod idem Conradus ex predicta causa in ipso altari tamquam vicarius amministravit publice per multa tempora et fuit et stetit in possessione eiusdem altaris pacifice et quiete *etc. a.*

46), 47), 48) enthalten die behauptung, dass Werner Zinke den Johannisaltar in Reinoldi als vicar gehabt hat unter gleichen formeln wie 43), 44), 45), ebenso 49), 50), 51), dass Arnold von Redinchusen nach Werner vicar des Johannisaltars war, und 52), 53), 54), dass nach Arnold Johannes de Mersene notarius quondam domini de Valkenburg *vicar des Johannisaltars war, wie oben.*

55) Item, quod ita optentum est et servatum de consuetudine antiqua, quod dicta duo altaria sancti Stephani et sancti Johannis baptiste seu vicarii eorundem pro tempore solvunt et solvere consueverunt plebano ecclesie sancti Renoldi predicte censum annuum, videlicet quilibet pro se 18 solidos usualis monete in recognitionem et memoriam subiectionis debite et subsidium procurationis decani ecclesie sancte Marie ad Gradus singulis annis faciende, et protestatur dictus decanus ecclesie sancte Marie, sibi salvum fore dare plures articulos, datos declarare et corrigere et si qui essent sue intentioni contrarii, quod per illos non vult nec intendit sibi vel ecclesie sue preiudicium aliquod generari et illos pro non dato vult haberi, protestatur etiam, quod non astringit se ad probandum omnes et singulos articulos, sed quod probata ex eisdem sibi prosint.

Dati sunt hii articuli feria 4 ante nativitatem beate virginis hora vesperarum continue ab hora prime eiusdem diei anno domini 1285.

Transfigirt ist ein pergamentstreifen:

Judices, facta est copia articulorum, quibus presens cedula est infixa, parti iudicis consulum, scabinorum, maiorum et universi opidi Tremoniensis datorum ex parte decani ecclesie beate Marie ad Gradus Coloniensis in causa, que inter dictas partes vertitur coram nobis in vigilia nativitatis beate Marie virginis hora prime anno domini 1285.

173.

Die richter im patronatsstreite ernennen die Cölner clerici Vogolo und Rigolfus zu ihren notaren und setzen den nächsten dienstag fest: ad concordandum et dandum a nobis duos de auditoribus. Datum 1285 in vigilia nativitatis beate virginis *(Sept. 7).*

Orig. im D. a. no 722. mit 2 halberhaltenen sigeln.

Digitized by Google

174.

Der magister Godfrid, canonicus von st. Georg in Cöln, an die magister Heidenreich und Vogelo: der dechant von Mariagraden in Cöln hat zu zeugen im patronatsstreite vorgeschlagen den Albert, dechanten in Dortmund und den Gotfried vom predigerhause in Soest, ehemaligen rector von st. Marien in Dortmund. Da beide wegen zu hohen alters nicht vor gericht erscheinen können, so werden obige beauftragt, sie an ort und stelle zu vernehmen und die verhandlungen einzusenden. 1285 crastino exaltationis sancte crucis *(Sept. 15).*

Orig. im D. a. no 723. pgm. mit 2 sigeln.

175.

Wismar an Stade, Osnabrück, Münster, Koesfeld, Soest, Dortmund, Leuwarden, Groningen, Stavoren, Kampen, Zwolle, Deventer, Zütfen, Harderwijk, Muiden: erinnert an die beschwerden, welche der deutsche kaufmann in Norwegen seit zwei jahren zu erleiden gehabt, an den bund, welchen fürsten, herren und städte deshalb geschlossen, klagt, dass es bei seinen weitern bemühungen für den gemeinen kaufmann nur von einigen benachbarten und zwei weiter abgelegenen städten unterstützt worden, berichtet über die anfangs wegen unzureichender vollmacht der boten erfolglosen verhandlungen unter vermittlung des königs Magnus von Schweden, über die fortsetzung zu Kalmar und den schiedsspruch des königs daselbst, beklagt, dass die Westfälischen und Holländischen städte dort nicht vertreten und ihre beschwerden nicht angezeigt gewesen, meldet, dass der könig auch um dieser willen seinen spruch fällen will, wenn sie vor 1286, Juni 24, auf ihn compromittiren wollen, und bittet um schleunige absendung der boten (1285. November).

Stadtarchiv zu Lübeck. Original mit sigel.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 1. no 501 zu 1286, wiederholt Mecklenb. u. b. 3. no 1839, im auszug Fabricius: urkk. z. gesch. d. fürstenth. Rügen 3. 36. no 290. Hanserecesse 1. no 44 zu 1285. vgl. Koppmann in H. r. 1. p. 24. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 996.

176.

Der graf Conrad von Dortmund verkauft mit zustimmung seiner verwandten an den rat der stadt Dortmund ein drittel seiner gerichtsbarkeit für 400 mark. 1286. Dec. 5. Dortmund.

Orig. im D. a. no 50. pgm. mit sigel: S. DNI THEODERICI *(DE VOLMV)*NTSTENE, *3blättrige blume;* S. HERBORDI CŌMITIS DE TREMONIA, *6 rechtsbalken in goldenem felde; Alberts von Hörde, 5speichiges rad mit turnirkragen, umschrift undeutlich;* S. GERNAND RECTOR ECCE S.

Digitized by Google

M(ARIE . . . . . .), geflügelter engel, in der linken schild mit kreuz, in der rechten eine lanze, mit der er einen drachen unter seinen füssen tödtet.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 31.

Quia universa sunt transitoria, que sub sole consistunt, et humana memoria labilis est et breviter evanescit, cautum est, rem gestam litterarum privilegiis firmiter communiri, proinde nos Herbordus, comes Tremoniensis, notum facimus nostris successoribus universis tam posteris quam modernis presens scriptum visuris et audituris, quod nos ex sano et maturo consilio consanguineorum et amicorum nostrorum honorabilium, pleno ac libero consensu et ratihabitione domine Aleydis uxoris nostre predilecte, Conradi filii nostri, Megtheldis et Elizabet filiarum nostrarum nec non verorum successorum ac heredum nostrorum vendidimus tertiam partem iudicii nostri in Tremonia consulibus et universitati burgensium dicte civitatis pro summa quadringentarum marcarum denariorum legalium, quamlibet marcam ad valorem decem solidorum anglicorum computatam, ita quod civitas omnes proventus, quocumque casu evenerint, perpetuo recipiat de sua parte, dictam etiam partem iudicii duobus viris discretis et honestis, Conrado de Herrike et Johanni sub Salicibus ad presentationem civitatis porreximus, ut ipsam ad tale ius possideant, quo nos prefatum iudicium a gratia Romani imperii dinoscimur possidere, et cum illi fortune tristis auspicio de medio sublati fuerint, aliis duobus, quos civitas nobis extunc presentaverit, sive uni, si alter expiraverit, ut supradictum est, libere porrigemus sine aliqua civitatis pecunie datione, et heredes nostri eisdem in futurum porrigent sine civitatis pecunie datione, ac civitas ab ipsis memoratam iudicii partem eo iure possidebit, quo a nobis supradicitur possidere. Promisimus etiam, quod due partes iudicii ad nos spectantes, ac omne ius, quod a divis Romanorum imperatoribus infra muros Tremonienses possidemus, nunquam per nos heredes et successores nostros in manus commutabitur alienas, volentes, ut in nostra progenie permaneat inconvulsum. Igitur nos et civitas unanimi consensu iudicem constituere debemus virum ydoneum et fidedignum burgensem Tremoniensem, qui uno anno iudicio possidebit [1]), ac alium annum per gratiam burgensium iudicium optinebit, sicut ab antiquis predecessoribus nostris felicis memorie ad nos fore dinoscitur devolutum. Etiam si prenotatum iudicium a sacro Romano imperio, quod absit, vel quibuslibet aliis terredominis et nobilibus impeteretur, nos et nostri heredes tertiam partem civitatis cum duabus

---

[1]) „possidebit“ *hier wohl verschrieben für* „presidebit“.

Digitized by Google

partibus nostris tenemur absque expensis et sumptibus a civitate reposcendis fideliter defensare. Actum anno domini 1286, in vigilia beati Nycolai episcopi in domo nostra lapidea, presente Ottone de Hammone tunc temporis iudice, requisita et lata sententia, quod eque validum esset, ac si coram tribunali actum fuisset, presente etiam illustri viro domino Thiderico de Volmestene sororio nostro, Henrico fratre suo, domino Gernando plebano sancte Marie, Alberto et Bernardo de Hurda fratribus, sororiis nostris, Hermanno de Lindenhorst fratre nostro, Arnoldo et Henrico de Koningesberge, nepotibus nostris presentibus, ac Winando de Herrike, Johanne de Crispin, Bernardo de Braken, Arnoldo Milite, Conrado de Herrike, Bertrammo Sancto Viro, Henrico de Wipperevurde dicto Pape, Gotfrido de Custveldia, Bertrammo de Holtecoten, Wulvino de Puteo, Johanne et Henrico Longo, Winando de Isperincrode, Goscalco de Odendale, Henrico Sapiente, Henrico Rege, Goscalco de Rode, Dedewino de Evinchusen, consulibus tunc temporis, astantibus etiam Johanne de Wickede, Conrado Wût, Henrico Albo, Hermanno Hovenere, Winando de Stenhus, Goscalco de Ludenschede, Hildebrando Suderman, Ertmaro de Crakowe, Alberto de Berchoven, Henrico de Essende, Rudiero Duvener, Henrico de Hagen, Ludolfo de Solde, Conrado de Bûchem, Hermanno Bitter, Antonio Carnifice, Henrico Stot, Rudolfo Ledersnidere, Bertrammo Overweldege, Arnoldo de Wesele et aliis quam pluribus viris idoneis et fidedignis burgensibus Tremoniensibus, quos omnes loco homagii elegimus protestandos. Ut autem premissum factum nostrum et heredum nostrorum robur habeat, nec a quoquam infringi non valeat vel mutari, presentem litteram conscribi fecimus et sigillorum honorabilium virorum domini Theoderici de Volmestene, domini Gernandi, plebani sancte Marie Tremoniensis, ac Alberti de Hurde una cum sigilli nostri munimine prenote civitati dedimus in testimonium veritatis firmiter communitam.

177.

Der dechant und der magister Godfried, canonici von st. Georg in Cöln, richter im patronatsstreit, an den priester von st. Columban in Cöln: der magister Giselbert, vertreter Dortmunds im patronatsstreite, erklärt sich für beschwert, weil ihm zwar ein termin gesetzt sei, um gegen die zeugen und aussagen des dechanten von Mariagraden zu deponiren, weil jedoch ihm die vorladung und zeugenaussagen nur in copie zugegangen sei, und „quod eidem attestationes huiusmodi denegavimus sigillare“. *Obwohl die richter diese einwendung als zutreffend nicht anerkennen, so wollen sie dennoch, ehe sie zum äusser-*

Digitized by Google

sten vorgehen, ihm die attestationes *besigeln und ihm von den* instrumenta *eine* „copiam cum effectu“ *anfertigen. Sie fordern den adressaten auf, angesichts dieses dem Giselbert obiges zu insinuiren, ihn peremtorisch auf den nächsten Mittwoch (Dec. 11) vorzuladen zur entgegennahme obiger schriftstücke.* 1286 crastino beati Nicolai *(Dec. 7).*

Orig. im D. a. no 724. pgm. mit sigelrest.

178.

König Rudolf I an sämmtliche getreue seines reiches: er befiehlt, die einwohner von Dortmund gegen jeden übergriff zu vertheidigen und in ihrem rechte zu schützen. 1287. März 27. Würzburg.

Orig. im D. a. no 52. pgm. an rot grüner seide grosse thronsigel, etwas am rande bestossen.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis principibus, comitibus, baronibus, nobilibus, ministerialibus, vasallis, militibus et militaris condicionis hominibus civitatibus opidis, villis, et quibuscumque aliis Romani imperii fidelibus, ad quos presentes littere pervenire contigerit, gratiam suam et omne bonum. Desiderantes quamplurimum prudentes viros cives Tremonienses fideles nostros dilectos propter devote fidelitatis constantiam et oblationem obsequiorum gratuitam, quibus erga nos et imperium se semper exhibent indefessos in suis iuribus et honestis consuetudinibus, ut tenemur, ex debito graciosius confovere, universitatem vestram affectuose requirimus et rogamus, regia vobis nichilominus auctoritate mandantes, quatinus predictos cives Tremonienses vobis habentes specialiter recommissos, ipsos contra iniuriosos insultus quorumlibet manutenere et in sua iustitia defendere studeatis, promittentes eos nichilominus et promitti facientes omnibus iuribus et consuetudinibus, quibus hactenus usi sunt, in antea pacifice congaudere. Datum Herbipoli 6 kal. Aprilis indictione 15, anno domini 1287, regni vero nostri anno 14.

179.

Der procurator Dortmunds deponirt vor den richtern im patronatsstreit als zerstörliche einreden, dass die stadt von jeher als inhaberin des präsentationsrechtes präsentirt hat die rectoren des Stephans- und Johannisaltars in Reinoldi und die rectoren von Maria und Nicolai in Dortmund, er erbietet sich, den beweis der wahrheit anzutreten, und bittet, den dechanten von Mariagraden in die kosten zu verurtheilen. 1287 in crastino beatorum Philippi et Jacobi apostolorum *(Mai 2).*

Orig. im D. a. no 725. pgm., sigel abgefallen.

Digitized by Google

180.

Johannes, bischof von Frascati, päpstlicher legat, an die dechanten von st. Paul und den Münsterschen official: genannte Dortmunder bürger haben sich beschwert, dass der Cölner official ihnen den Johannes Pellegrin widerrechtlich als rector aufgezwungen habe, und sie wegen ihres widerstandes mit excommunication bedrohe, er fordert obige auf, die sache an sich zu nehmen. 1287. Mai 17. Metz.

Orig. im D. a. no 726. pgm. mit sigel, umschrift: SIGILLVM JOHĪS GRATIA DEI EPI . . . . . , *mutter gottes zwischen gotischen türmen, darunter links betende, rechts stehende figur in nischen Unterschrift:* N. de Traiecto rescripsit Gr. pro Petro de Feris.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 322.

Johannes, miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus, discretis viris maioris et veteris ecclesie sancti Pauli ecclesiarum decanis, ac officiali Monasteriensi salutem in domino. Sua nobis Hermannus dictus Huvenere, Henricus eius gener, Henricus dictus Kage, Henricus dictus Gronemberg, Hildebrandus dictus Suderman et Conradus dictus de Herreke ac alii eorum in hac parte consortes de Tremonia laici et legitima uxor dicti Henrici generi eiusdem Hermanni Coloniensis diocesis petitione monstrarunt, quod Johanne dicto Pelligrini de Susato clerico eiusdem diocesis falso asserente se rectorem ecclesie sancte Reinoldi loci eiusdem, et suggerente mendaciter officiali Coloniensi, quod iidem laici, ac legitima ipsum eadem ecclesia quibusdam terris, possessionibus et rebus aliis ad ecclesiam ipsam spectantibus spoliarunt, nec permittebant, eum ipsius ecclesie pacifica possessione gaudere, dictus officialis ex arrupto sine cause cognitione, quamquam sibi de hoc aliquatenus non constaret, prout nec constare poterat, cum id non esset notorium neque verum, laicos et legitimam predictos non ex delegatione apostolica moneri fecit, ut terras, possessiones et res predictas prefato Johanni infra triduum restituerent, et eum permitterent, prefatam ecclesiam pacifice possidere, alioquin in eos extunc excommunicationis sententiam promulgabat, et mandabat ipsos excommunicatos publice nuntiari. Ex parte vero predictorum laicorum et legitime fuit coram eodem officiali excipiendo propositum, quod cum de premissis, que non erant, eidem officiali aliquatenus non constaret contra eos paratos stare iuri super hoc sine cause cognitione non poterat taliter processisse, propter quod ab eo humiliter petierunt, ut processum huiusmodi revocaret, et quia dictus officialis eosdem laicos et legitimam super hoc audire contra iusticiam denegavit, ipsi sentientes ob id indebite se gravari, ad nostram audientiam appellarunt, ideoque discretioni vestre de utriusque partis procuratorum assensu, qua

Digitized by Google

fungimur auctoritate, mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, decernatis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio, vel timore subtraxerint, censura simili compellatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Metis 16 kalendas Junii apostolica sede per obitum felicis recordationis domini Honorii pape 4 vacante.

181.

Der dechant von st. Pauli und der Münstersche official an den rector der kirche in Ergste und an Hermann Hovesche: gebieten den Cölner official nach Münster auf den Juli 18 peremtorisch vorzuladen, damit er sich in sachen des patronatsstreites verantworte. 1287. Juli 3.

Orig. im D. a. pgm. mit 2 sigeln.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 323.

Decanus maioris et veteris sancti Pauli ecclesiarum ac officialis Monasteriensis iudices appellationis a venerabili patre domino Johanne Tusculano episcopo apostolice sedis legato constituti dilectis in Christo rectori ecclesie in Ergeste et Hermanno dicto Hovessche presbitero in Tremonia salutem in domino. Mandatum dicti domini legati recepimus in hunc modum: Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus discretis viris maioris ac veteris ecclesie sancti Pauli ecclesiarum decanis ac officiali Monasteriensi salutem in domino. Sua nobis Hermannus dictus Hovenere, Henricus eius gener, Henricus dictus Kage, Henricus dictus Gronenberg, Hilbrandus dictus Suderman et Conradus dictus Herreke ac alii eorum in hac parte consortes layci de Tremonia et legitima uxor dicti Henrici generi eiusdem Hermanni Coloniensis dyocesis etc., sicut in ipso auctentico plenius continetur. Huiusmodi igitur auctoritate mandati vobis in virtute sancte obedientie et sub pena suspensionis ab officio, quam in his scriptis in vos ferimus, si presens mandatum nostrum non fueritis executi, districte precipiendo mandamus, quatenus citetis peremptorie coram nobis Monasterii officialem Coloniensem ad feriam 6 proximam post festum beate Margarete virginis ad procedendum in dicta causa appellationis, prout de iure fuerit procedendum, cum intimatione debita et consueta, et in hiis exequendis alter alterum non exspectet. Reddite litteras sigilatas. Datum anno domini 1287 feria 5 post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Digitized by Google

182.

Giselbert, der procurator Dortmunds im patronatsstreite, legt unter transsumirung der verhandlungen vor den richtern appellation an den papst ein gegen das verfahren der vom Cölner erzbischof eingesetzten richter. 1287. Juli 15.

Rotulus von 8 pergamentblättern, die mit seidenschnüren verbunden sind, an den verbindungsstellen das notariatszeichen des Gotfried Westfelinc, welches auch am schlusse der urkunde wiederholt ist im D. a. no 777.

Gedruckt: daraus Fahne: freiherrn v. Hövel u. b. 2. no 7. p. 4—12.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem 1287 idus
Juli 15. Julii indictione 15 in presentia mei Godefridi notarii et testium subscriptorum magister Giselbertus advocatus curie Coloniensis procurator iudicum, scabinorum, consulum, maiorum et universitatis oppidi Tremoniensis, coram venerabili viro, magistro Godefrido, canonico ecclesie sancti Georgii Coloniensis hora quasi tertia in ecclesia Coloniensi publice legit, proposuit et appellavit in hunc modum.

1) Quia vos domine decane, magister Godefride, canonici ecclesie sancti Georgii Coloniensis, iudices unacum scolastico ecclesie sanctorum Apostolorum in Colonia a reverendo patre archiepiscopo Coloniensi constituti, in causis conventionis et reconventionis, que vertuntur coram vobis inter decanum ecclesie beate Marie ad Gradus Coloniensis convenientem ex una parte, iudices, consules ac universitatem oppidi Tremoniensis reconvenientes ex altera, processo in dicta conventionis causa usque ad publicationem dictorum testium in ipsa causa productorum, dicti oppidani Tremonienses libellum reconventionis predicte ante publicationem predictam vobis optulerant, et eo per vos recepto, et parti adverse per copiam dato ad petitionem dicti decani sancte Marie testium productorum dicta publicaveritis invito procuratore dictorum oppidanorum, et demum lite contestata, super dicta reconventione iurato, de calumpnia posito et responso, datis articulis, et nichilominus in causa dicte conventionis exceptionibus peremptorie ex parte dictorum oppidanorum propositis, que tales sunt:

Domini iudices, dicit et proponit procurator iudicum, consulum et universitatis oppidi Tremoniensis nomine dominorum suorum predictorum contra decanum ecclesie beate Marie ad Gradus Coloniensis excipiendo peremptorie ad excludendum intentionem ipsius decani et ad hunc finem, ut ab inpetitione ipsius decani absolvatur, quod et si decanus sancte Marie, qui fuit pro tempore, aliquando ad beneficia, de quibus vertitur lis inter partes, cum ea vacare contingebat, aliquos de facto presentasset, seu de eis providisset, quod non

Digitized by Google

confitetur idem procurator, dicti tamen Tremonienses a multis retroactis temporibus habuerunt et habent ius presentandi seu in possessione vel quasi fuerunt et sunt iuris presentandi rectores altarium videlicet sancti Stephani et sancti Johannis baptiste in ecclesia sancti Reynoldi Tremoniensi existentium, nec non etiam rectores ecclesiarum parochialium sancte Marie et sancti Nycolai dicti oppidi, prout earundem ecclesiarum et altarium cura et officia requirebant et requirunt.

Item hac exceptione salva, a qua non intendit recedere, dicit idem procurator excipiendo peremtorie nomine dominorum suorum, ut prius quam cum alias questiones et cause fuissent exorte super beneficiis, de quibus fit mencio in libello dicti decani, inter presentatos ad eadem, ex parte decanorum ecclesie sancte Marie predicte pro tempore existentium ex una parte, et ex parte dictorum oppidanorum ex altera, et iure presentandi ad eadem beneficia presentati a dictis oppidanis dicta beneficia per sententias diffinitivas, dictis decanis pro tempore causas et questiones tractari scientibus, canonice optinuerunt, que sententie transiverunt in rem iudicatam.

Ea, que de premissis in facto consistunt, offert, se probaturum idem procurator oppidanorum, et petit, se ad probandum admitti, et eis probatis, vel quod sufficiat, petit, ipsos oppidanos ab impetitione absolvi dicti decani per vos sententialiter et ipsum in expensas condempnari, protestans et cetera. Petito quoque ex parte dictorum oppidanorum, testes suos necessarios recipi, et probationes super predictis articulis ac exceptiones admitti predictas et probationes super ipsis, interloquendo pronunciastis, dictos articulos et exceptiones peremptorie esse admittendas, et admisistis easdem, pronunciando inique dictos articulos et exceptiones non esse probandos per testes, nec testes esse super ipsis aliquatenus recipiendos, copiam probationum sic ipsis, cum dicti oppidani in culpa non fuerint, contra iustitiam subtrahendo.

2) Item quia assignastis ipsis oppidanis feriam 4 proximam post festum beate Margarete, ad probandum primo, procuratore dictorum oppidanorum expresse contradicente, que dies cadit in tempus feriatum propter messes, quo tempore non est litigandum, nec intendunt litigare. *Juli 16.*

3) Item quia acta communia ipsius cause sigillare humiliter requisitus *(!)* denegastis et denegatis scilicet positiones civitatis et responsiones decani.

Et exhibuit idem magister Giselbertus quedam scripta seu acta, coram dictis decano et magistro Godefrido divisim, que ipse ma-

gister Giselbertus dicebat esse de actis communibus ipsius cause petens, ea sibi sigillari ab eisdem, quorum scriptorum seu actorum tenor talis est:

I. Datum per copiam in crastino dominice misericordia domini
April 21. anno domini 1287. Ponit procurator iudicum, consulum et oppidanorum Tremoniensium contra decanum ecclesie beate Marie ad Gradus Coloniensis, quod nec prepositus Bunnensis, nec prepositus Xanctensis, nec decanus maior archidyaconus ecclesie Coloniensis habent investire in decanatu Tremoniensi, credit de investitura, de archidyaconis non credit. Item, quod prepositus ecclesie Coloniensis, qui fuit et est pro tempore, erat et est archidyaconus Coloniensis, non credit. Item, quod idem decanus coram preposito et archidyacono Coloniensi vel eius officiatis, antequam decanatum adeptus fuisset, litigavit super iure patronatus ecclesie in Rindorp tamquam presentatus a quodam Menfrido de Rindorp, tamquam a patrono dicte ecclesie in Rindorp, credit quod tamquam preposito, qui habuit investire de ecclesia Rindorp, non tamquam coram archidyacono. Item, quod dicta ecclesia de Rindorp fuit et est sita in archidyaconatu prepositure Coloniensis, credit, quod infra fines sue prepositure, de archidyaconatu non credit. Item, quod ipse decanus antequam fuisset adeptus decanatum suum, investituram dicte recepit a preposito, Coloniensi vel eius vices gerenti, tamquam a loci archidyacono, non credit. Item, quod dictam ecclesiam in Rindorp ex investitura ipsius prepositi Coloniensis vel eius vices gerentis possedit usque ad tempus resignationis dicte ecclesie in Rindorp, non credit. Item, quod prepositus Coloniensis, prepositus Xanctensis, prepositus Bunnensis et decanus ecclesie Coloniensis habiti fuerunt et sunt pro archidyaconis ecclesie Coloniensis a clero civitatis et dyocesis Coloniensis ab eo tempore, quo non exstat memoria, credit de decano maiore, de aliis non credit. Item, quod adhuc habentur pro archidyaconis ecclesie Coloniensis a clero civitatis et dyocesis Coloniensis, credit ut supra proximo. Item, quod fama publica fuit et est de premissis, videlicet, quod predicti quatuor sunt archidyaconi ecclesie Coloniensis et non plures, non credit. Item, quod idem decanus gessit vices iurisdictionis domini prepositi et archidyaconi Coloniensis tamquam archidyaconus Coloniensis, credit, quod tamquam prepositi Coloniensis. Item, quod nomine et auctoritate ipsius domini prepositi et archidyaconi Coloniensis idem decanus, antequam decanatum suum consecutus fuisset, iudicio ipsius domini prepositi et archidyaconi presedit, credit, quod tamquam prepositi, non archidyaconi. Item, quod nomine suo et auctoritate sua presedit, credit ut in proxima supra. Item, quod

Digitized by Google

ipse decanus presedit iudicio et habitus fuit et habebatur pro iudice ipsius prepositi et archidyaconi Coloniensis, credit ut in proxima. Item, quod de hiis fuit et est verbum et vox in civitate Coloniensi et extra, non credit. Item, quod prepositus Coloniensis impetit decanum predictum super eo, quod contendit se habere ius investiendi in decanatu christianitatis Tremoniensis, non credit, quod iuste impetat eum. Item, quod decanus christianitatis Tremoniensis non est archidyaconus Coloniensis, credit. Item, quod prepositus ecclesie sancti Kuniberti Coloniensi preest decanatui Tuyciensi, inpertinens. Item, quod ecclesia de Rindorp predicta sita est in decanatu capituli Tuyciensis, inpertinens. Item, quod decanus christianitatis Tuyciensis, qui fuit pro tempore, dictum decanum de ecclesia de Rindorp non investivit eo tempore, quo fuit investitus, credit. Item, quod in ecclesia Coloniensi sunt quatuor prelati, qui pro archidyaconis habentur, non credit prout ponitur. Item, quod ipse decanus sancte Marie ad Gradus non habetur inter clerum ratione sui decanatus pro archidyacono Coloniensi, credit extra capitulum Tremoniense. Item, quod ipse decanus nunquam fuit nec est nominatus ratione sui decanatus pro archidyacono Coloniensi, non credit. Item, quod oppidum Tremoniense non est situm infra limites archidyaconatus prepositure Xanctensis, nec Bunnensis, nec in archidyaconatu decanatus ecclesie Coloniensis, credit, quod neque infra limites prepositure Bunnensis, Xanctensis aut decani Coloniensis. Item, quod prepositus Coloniensis investire consuevit pastores in oppido Sûsatiensi tamquam loci archidyaconus, non credit. Item, quod eo tempore, quo dictus decanus litigavit super ecclesia de Rindorp, quondam dominus Arnoldus de Loys erat prepositus et archidyaconus Coloniensis, credit, quod aliquo tempore litis illius erat prepositus Coloniensis.

Item, quod oppidum Tremoniense ante tempus electionis sancti Annonis in archiepiscopum Coloniensem fuit allodium imperii seu regale, non credit. Item, quod tempore ipsius sancti Annonis archiepiscopi Coloniensis ecclesia Coloniensis nichil allodii habebat infra oppidum Tremoniense, contrarium credit. Item, quod ecclesia sancte Marie ad Gradus Coloniensis nunquam habuit allodium in oppido Tremoniensi, contrarium credit. Item, quod ipsum oppidum Tremoniense non est situm infra allodium ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis, non credit. Item, quod ipsum oppidum nunquam fuit nec est allodium decani ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis, qui fuit pro tempore, non credit. Item, quod ipsum oppidum non est neque fuit allodium decani sancte Marie ad Gradus, qui est pro tempore, non credit. Item, quod decani ecclesie sancte Marie ad

Gradus, qui erant pro tempore, ecclesiam sancti Reynoldi non dotaverunt, contrarium credit. Item, quod decani sancte Marie ad Gradus, qui erant pro tempore, non construxerunt ecclesiam sancti Reynoldi in Tremonia, non credit. Item, quod altaria, de quibus est questio, decani ecclesie sancte Marie ad Gradus, qui erant pro tempore, non dotaverunt, contrarium credit. Item, quod ipsa altaria decani sancte Marie ad Gradus, qui erant pro tempore, non construxerunt, non credit. Item, quod decani sancte Marie ad Gradus, qui erant pro tempore, non construxerunt ecclesias parochiales in Tremonia, de quibus est questio, non credit. Item, quod easdem non dotaverunt, contrarium credit. Item, quod oppidani Tremonienses, qui fuerunt pro tempore, ecclesiam parochialem sancti Reynoldi in Tremonia dotaverunt, non credit. Item, quod eandem construxerunt, non credit.

Ponit procurator iudicum, consulum et oppidanorum Tremoniensium contra decanum ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis sub prestito sacramento, quod oppidani Tremonienses et eorum predecessores construxerunt seu edificari fecerunt ecclesiam sancti Reynoldi in Tremonia, non credit. Item, quod hoc est notorium et publicum in oppido Tremoniensi, non credit. Item, quod dicti oppidani aut eorum predecessores altaria sancti Johannis et sancti Stephani sita in ecclesia sancti Reynoldi predicta construxerunt seu construi fecerunt, non credit. Item, quod hoc est publicum et notorium in oppido Tremoniensi, non credit. Item, quod dicti oppidani aut eorum predecessores ecclesias parochiales videlicet sancte Marie et sancti Nycolai sitas in Tremonia construxerunt seu construi fecerunt, non credit. Item, quod de hoc est fama publica in oppido Tremoniensi, non credit. Item, quod decanus sancte Marie ad Gradus vel sui predecessores ipsas parochiales ecclesias et altaria non construxerunt seu construi fecerunt, non credit prout ponitur. Item, quod ecclesia sancte Marie ad Gradus Coloniensis seu decanus eiusdem ecclesie nunquam habuerunt aliquod allodii infra oppidum Tremoniense, contrarium credit. Item, quod adhuc nichil allodii habent, contrarium credit.

Item ponit, quod ipse decanus produxit quoddam instrumentum beati Annonis, archiepiscopi Coloniensis, ut dicit in modum probationis, credit. Item, quod in ipso instrumento continetur, quod idem sanctus Anno testatur in ipso instrumento, se matricem ecclesiam sancti Reynoldi a quondam Rycza regina per precariam optinuisse ecclesie sancte Marie predicte, dicit. Item, quod dicta regina, dum vixit, fuit regina regni Alemannie, dicit. Item, quod Hermannus predecessor Alberti quondam rectoris ecclesie sancti Reynoldi ex presentatione dictorum oppidanorum optinuit et possedit dictam ecclesiam sancti

Digitized by Google

Reynoldi, non credit. Item, quod ipso defuncto idem Albertus ad presentationem ipsorum oppidanorum dictam ecclesiam sancti Reynoldi optinuit et possedit, non credit. Item, quod duo sunt altaria sita in ecclesia sancti Reynoldi videlicet sancti Johannis et sancti Stephani, credit. Item, quod ad collationem seu presentationem ipsorum oppidanorum dicta altaria pertinuerunt et pertinent, non credit. Item, quod dicti oppidani fuerunt et sunt in possessione vel quasi iuris presentandi dicta altaria ab eo tempore, quo non exstat memoria, non credit. Item, quod magister Wernerus canonicus Osnaburgensis fuit rector dicti altaris sancti Stephani, non credit, ipsum fuisse verum rectorem. Item, quod dictum altare officiavit seu officiari fecit pacifice et quiete, quam diu vixit, non credit. Item, quod idem magister Wernerus ipsum altare ex collatione seu presentatione dictorum oppidanorum optinuit, non credit. Item, quod dictum altare nunc vacat ex morte dicti magistri Werneri, non credit ex morte sua, quia non fuit verus rector. Item quod idem magister Wernerus litigavit contra Conradum de Lůyn clericum super dicto altari coram indicibus papalibus et coram dictis iudicibus, optinuit per sententiam diffinitivam ipsum altare, non credit. Item, quod altare sancti Johannis quidam Theodericus de Ahusen presbiter ad presentationem dictorum oppidanorum optinuit et possedit, non credit. Item, quod post dictum Theodericum quidam Bertramus nomine ad presentationem ipsorum oppidanorum optinuit ipsum altare sancti Johannis et possedit, non credit. Item, quod Arnoldus de Redinchusen optinuit ipsum altare et possedit pacifice et quiete usque ad dies vite sue, credit ex provisione et collatione decani ecclesie de Gradibus Henrici de Leghenich. Item, quod ipsum altare ex presentatione dictorum oppidanorum optinuit, non credit. Item, quod Gozwinus de Kamena sacerdos mortuo ipso Arnoldo optinuit dictum altare sancti Johannis, non credit. Item, quod dictus Gozwinus dictum altare pacifice et quiete possedit et possidet, non credit prout ponitur. Item, quod idem Gozwinus dictum altare optinuit possedit et possidet ex presentatione dictorum oppidanorum, non credit. Item, quod de hiis est vox, verbum et fama publica in oppido Tremoniensi et locis vicinis, non credit. Item, quod Albertus quondam rector ecclesie sancti Reynoldi fuit quondam rector ecclesie sancte Marie et eam tenuit et possedit, credit. Item, quod eandem ecclesiam sancte Marie optinuit et possedit ex presentatione seu collatione ipsorum oppidanorum, non credit. Item, quod hoc est publicum et notorium in oppido Tremoniensi et locis vicinis, non credit. Item, quod post dictum Albertum frater Godefridus, qui nunc

Digitized by Google

est in ordine predicatorum, ante ingressum religionis ipsius optinuit et possedit idem Godefridus dictam ecclesiam, non credit. Item, quod vacante dicta ecclesia per ingressum religionis ipsius Godefridi Gernandus nunc rector ipsius ecclesie fuit presentatus ab ipsis oppidanis seu eidem ab ipsis collata, non credit prout ponitur. Item, quod ad presentationem ipsorum oppidanorum idem Gernandus tenuit et tenet et possidet dictam ecclesiam, non credit. Item, quod ecclesiam sancti Nycolai quidam Hartwicus nomine ante magistrum Alvinum tenuit et possedit ex presentatione oppidanorum, non credit. Item, quod nunc magister Alvinus est rector ipsius ecclesie sancti Nycolai et eam tenet et possidet pacifice et quiete, credit quod de facto. Item, quod ex presentatione seu collatione ipsorum oppidanorum dictus magister Alvinus eandem ecclesiam optinuit et optinet pacifice et quiete, non credit. Item, quod prepositus ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis non est archidyaconus Coloniensis, inpertinens. Item, quod idem prepositus preest capitulo Tulpetensi tamquam decanus christianitatis, non est responsum. Item, quod idem prepositus non confert curas ecclesiarum in dicto capitulo, cum eas vacare contigerit. Item, quod dictum capitulum Tulpetense est infra limites prepositure Bunnensis. Item, quod idem decanus sancte Marie ad Gradus gerit se pro decano christianitatis capituli Tremoniensis, credit quod gerit se pro decano capituli Tremoniensis. Item, quod oppidani Tremonienses, qui erant pro tempore, ipsa altaria, de quibus est questio, dotaverunt, non credit. Item, quod ipsa altaria construxerunt seu construi fecerunt, non credit. Item, quod oppidani Tremonienses, qui erant tempore, ecclesias parochiales, videlicet sancte Marie et sancti Nycolai, de quibus est questio inter partes, dotaverunt, non credit. Item, quod easdem construxerunt seu construi fecerunt, non credit. Item, quod de premissis est vox, verbum et fama publica in oppido Tremoniensi, non credit. Item, quod iurisdictio temporalis ipsius oppidi spectabat et spectat ab eo tempore, quo non exstat memoria, ad imperium Romanum, non credit ex toto. Item, quod si sunt archidyaconi in ecclesia Coloniensi, ipse decanus non est unus, credit quod se non scribit archidyaconum. Item, quod ipse decanus tempore concilii, quod servatur inter clerum Coloniensem, non sedet apud archidyaconos, credit, quod sedet iuxta decanum sanctorum Apostolorum, quando presens est. Item, quod iudices temporales dicti oppidi president iudicio auctoritate imperii seu regis Romani, non credit, prout ponitur. Item, quod imperium seu rex Romanorum habet census et alia iura in dicto oppido tamquam a suo allodio, non credit, prout ponitur. Item, quod oppidani

Digitized by Google

Tremonienses et eorum predecessores tenuerunt et tenent iura, que solvi consueverunt ab ipsis oppidanis ipsi imperio in pensione hereditarie. credit, quod aliqui oppidani solvunt ei census de terris suis arabilibus. Item, quod ipsum oppidum Tremoniense regitur per iudicem et consules ipsius oppidi, non credit, prout ponitur. Item, quod oppidani Tremonienses, qui fuerunt pro tempore, presentaverunt quondam Albertum rectorem ecclesie sancti Reynoldi Tremoniensis ad ipsam ecclesiam sancti Reynoldi vacantem, non credit. Item, quod ex presentatione ipsorum oppidanorum optinuit dictus Albertus dictam ecclesiam sancti Reynoldi, non credit.

II. Domini iudices in causa reconventionis, que vertitur coram vobis inter iudices consules et universitatem oppidi Tremoniensis ex una parte et decanum ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis ex altera, ponit procurator dictorum oppidanorum sub prestito sacramento nomine ipsorum oppidanorum, quod oppidum Tremoniense situm est infra dyocesim Coloniensem, credit. Item, quod ipsum oppidum Tremoniense fuit et est allodium imperii ab eo tempore, quo non exstat memoria, non credit. Item, quod sancte Marie et sancti Nycolai ecclesie parochiales et duo altaria, de quibus est questio inter ipsas partes, sita sunt in allodio predicto, non credit de allodio. Item, quod dictus decanus aut etiam ecclesia sancte Marie ad Gradus nunquam habuerunt allodium in dicto oppido nec habent, contrarium credit. Item, quod iudices consules et universitas oppidi predicti, qui erant pro tempore et sunt, fideles erant et sunt imperii, non credit. Item, quod dicti oppidani, qui fuerunt pro tempore, ecclesias parochiales sitas infra dictum oppidum construxerunt, non credit. Item, quod ipsas dotaverunt et dotant, non credit. Item, quod archiepiscopi Colonienses, qui fuerunt pro tempore, non fuerunt domini temporales ipsius oppidi et iurium eiusdem, contrarium credit. Item, quod nunc dominus Sifridus Coloniensis archiepiscopus nullam habet iurisdictionem temporalem infra oppidum Tremoniense nec aliqua iura temporalia, non credit. Quod dictum oppidum Tremoniense non est situm in allodio ecclesie Coloniensis, non credit. Item, quod dicti oppidani fuerunt et sunt patroni dictarum ecclesiarum et altarium ab eo tempore, quo non exstat memoria, non credit. Item, quod dicti oppidani fuerunt et sunt in possessione vel quasi iuris presentandi ad dictas ecclesias et altaria ab eo tempore, quo non exstat memoria, non credit. Item, quod de premissis est vox, verbum et fama publica in oppido Tremoniensi, non credit. Item, quod in ecclesia Coloniensi sunt tantum quatuor archidyaconi, videlicet prepositus Coloniensis, prepositus Bunnensis, prepositus Xancten-

sis et decanus Coloniensis, non credit. Item, quod decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus, qui fuit et est pro tempore, non est unus de dictis archidyaconis, responsum est. Item, quod dictum oppidum Tremoniense non est situm in archidyaconatu prepositure Xanctensis, dubitat. Item, quod dictum oppidum non est situm infra archidyaconatum decani Coloniensis, dubitat. Item, quod dictum oppidum non est situm infra archidyaconatum prepositure Bunnensis, dubitat. Item, quod dictum oppidum est situm infra archidyaconatum prepositure Coloniensis, non credit. Item, quod ad dictos archidyaconos pertinet investire de ecclesiis in eorum archidyaconatibus, cum ipsas vacare contingebat et contingit, inpertinens. Item, quod prepositi Colonienses, qui fuerunt et sunt pro tempore post eorum electionem et confirmationem receperunt et recipere consueverunt procurationem a decano christianitatis Tremoniensis, qui fuit pro tempore, tamquam archidyaconi loci, non credit. Item, quod dicti prepositi post eorum electionem et confirmationem consueverunt presidere synodo in oppido Tremoniensi et quod oppidani in signum iuris archidyaconalis prepositis Coloniensibus, qui fuerunt pro tempore, solvere consueverunt quandam summam pecunie tempore eorum introitus, non credit.

III. Judices hii sunt articuli, quos intendit probare procurator iudicum, consulum et totius universitatis oppidi Tremoniensis contra decanum ecclesie beate Marie ad Gradus Coloniensis in causa reconventionis, que vertitur coram vobis inter ipsos oppidanos ex una parte et dictum decanum ex altera.

Primum est intendit procurator dictorum oppidanorum Tremoniensium, quod in prima fundatione oppidi Tremoniensis ipse fundus seu locus, in quo situm est ipsum oppidum, distinguebatur auctoritate imperiali per certas areas.

Item, quod illarum arearum una, que Kunincskamp dicitur, utilitati regie cum suis appendentiis specialiter reservabatur et etiam quedam alia area adiacens ei, que postea deputata est ad usum monasterii sancte Katarine et quedam alia area cum suis appendiciis deputabatur ad usus ducatus seu ducis Westfalie, relique autem incolis ipsius oppidi presentibus et futuris libere et deliberate deputate et assignate fuerunt inhabitande, colende, construende et habende ad usus publicos communes et singulares.

Item, quod post divisionem seu distinctionem huiusmodi ecclesie quedam infra septa oppidi Tremoniensis constructe fuerunt in aliis areis preterquam reservatis pro rege vel duce. Item, quod tales ecclesie constructe fuerunt et sunt in areis existentibus de deputatis oppidanis Tremoniensibus ad usus publicos et singulares. Item, quod

Digitized by Google

incole dicti oppidi Tremoniensis construxerunt huiusmodi ecclesias per sollicitudines suas, elemosinas et labores. Item, quod primi redditus huiusmodi ecclesiarum vel earum plurium provenerunt ex largitione et elemosinis fidelium dictum oppidum Tremoniense inhabitantium. Item, quod fundus, in quo sita est ecclesia sancti Nycolai Tremoniensis, olim erat de curiis quorundam oppidanorum Tremoniensium, qui particulariter ad fundandam ipsam ecclesiam sancti Nycolai contulerunt eundem. Item intendit procurator predictus, quod universale dominium totius oppidi Tremoniensis ab eo tempore, quo non exstat memoria, pertinebat ad imperium. Item, quod dictum oppidum ab eo tempore, quo non exstat memoria, iudices et consules ac universitas dicti oppidi et eorum predecessores tenuerunt et tenent ab imperio.

Item, quod oppidani Tremonienses consueverunt presentare ad ecclesias parochiales sancte Marie et sancti Nycolai et ad altaria sancti Johannis et sancti Stephani oppidi Tremoniensis ab eo tempore, quo non exstat memoria. Item, quod imperatores et reges confirmaverunt ipsis oppidanis Tremoniensibus omnes suas consuetudines, quas hactenus habuerunt. Item, quod omnem iurisdictionem et amministrationem eorum, que dependent ab ipso oppido, ipsi oppidani aut eorum aliquis consueverunt excercere. Item, quod plures presentati ab ipsis oppidanis tam ad ecclesiam beati Nycolai quam ad altaria sancti Johannis et sancti Stephani oppidi Tremoniensis per diffinitivas sententias contra presentatos ab aliis optinuerunt ipsam ecclesiam et altaria. Item, quod post multas controversias habitas inter decanos ecclesie beate Marie predicte ex una parte et dictos oppidanos ex altera super iure presentandi ad dictas ecclesias et altaria oppidi Tremoniensis decanus dicte ecclesie sancte Marie Henricus nomine recognovit publice dictis oppidanis ius patronatus in ipsis et eorundem oppidanorum presentationes approbavit et ratificavit.

Item, quod dicti oppidani et eorum predecessores fuerunt et sunt in possessione vel quasi iuris presentandi seu eligendi rectores ad altaria tam sancti Stephani quam sancti Johannis predicta, et quod hoc fuit et est publicum et notorium ibidem et locis vicinis. Item, quod olim vacante altari sancti Stephani predicto, quidam Winricus ad presentationem seu electionem dictorum oppidanorum optinuit et possedit ipsum altare pacifice et quiete ad dies vite sue, et quod hoc fuit publicum et notorium ibidem et locis vicinis. Item, quod vacante ipso altari sancti Stephani ex morte dicti Winrici Bernardus de Wistrata optinuit ipsum altare et possedit pacifice et quiete ad dies vite sue ad presentationem seu electionem dictorum oppidanorum, et quod hoc fuit publicum et notorium ibidem et locis

vicinis. Item, quod vacante dicto altari sancti Stephani ex morte prefati Bernardi Theodericus de Ahusen optinuit et possedit ipsum altare pacifice et quiete ad dies vite sue ad presentationem seu electionem dictorum oppidanorum, et quod hoc fuit publicum et notorium ibidem et locis vicinis. Item, quod vacante ipso altari ex morte dicti Theoderici magister Wernerus de Tremonia, canonicus Osnaburgensis, optinuit et possedit ipsum altare pacifice et quiete ad dies vite sue ad presentationem seu electionem dictorum oppidanorum, et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod Conradus de Lûyn, quondam clericus tunc archiepiscopi Coloniensis movit questionem dicto Wernero super dicto altari sancti Stephani et quod idem Wernerus per diffinitivam sententiam optinuit dictum altare coram iudicibus papalibus et ipsum altare officiavit seu officiari fecit pacifice et quiete ad dies vite sue, et quod hoc fuit publicum et notorium.

Item, quod olim vacante altari sancti Johannis predicto quidam Winandus optinuit et possedit dictum altare pacifice et quiete ad dies vite sue ad presentationem seu electionem dictorum oppidanorum, et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod dicto Winando mortuo quidam magister Johannes optinuit et possedit ipsum altare pacifice et quiete ad dies vite sue ad presentationem seu electionem dictorum oppidanorum, et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod prefato magistro Johanne mortuo quidam Bertrammus optinuit ipsum altare et possedit pacifice et quiete ad dies vite sue ad electionem seu presentationem dictorum oppidanorum, et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod ipso Bertrammo mortuo Arnoldus de Redinchusen optinuit et possedit ipsum altare pacifice et quiete ad dies vite sue ad presentationem seu electionem dictorum oppidanorum, et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod vacante ipso altari sancti Johannis ex morte ipsius Arnoldi Goswinus de Kamyn presbiter optinuit ipsum altare ex presentatione seu electione dictorum oppidanorum, et hoc fuit publicum et notorium. Item, quod adhuc possidet et tenet idem Gozwinus dictum altare ex presentatione seu electione ipsorum pacifice et quiete.

Item, quod dicti oppidani fuerunt et sunt in possessione vel quasi iuris presentandi seu eligendi rectores ad ecclesiam parochialem sancte Marie Tremoniensis, et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod olim vacante dicta ecclesia sancte Marie quidam Herbordus optinuit ipsam ecclesiam et possedit pacifice et quiete ad dies vite sue ad presentationem seu electionem dictorum oppidanorum et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod ipso Herbordo mortuo

Digitized by Google

Henricus filius Berte optinuit et possedit ipsam ecclesiam pacifice et quiete ad dies vite sue ad presentationem seu electionem ipsorum oppidanorum, et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod vacante dicta ecclesia ex morte ipsius Henrici Albertus Helene, antequam adeptus fuisset ecclesiam sancti Reynoldi Tremoniensis, optinuit et possedit ipsam ecclesiam sancte Marie pacifice et quiete ad presentationem seu electionem ipsorum oppidanorum, et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod eo resignante dictam ecclesiam sancte Marie, Godefridus de Querenberg, qui nunc est in ordine predicatorum, optinuit ipsam ecclesiam sancte Marie et institutus fuit in eandem ad presentationem seu electionem ipsorum oppidanorum et eandem possedit pacifice et quiete, et hoc fuit publicum et notorium. Item, quod dicta ecclesia sancte Marie vacante per ingressum religionis ipsius Godefridi Gernandus, qui nunc preest dicte ecclesie, optinuit dictam ecclesiam et institutus fuit in eandem ad presentationem seu electionem ipsorum oppidanorum. Item, quod eandem ecclesiam sancte Marie adhuc optinet et possidet idem Gernandus pacifice et quiete ex presentatione seu electione ipsorum oppidanorum et quod hoc et c.

Item, quod dicti oppidani fuerunt et sunt in possessione vel quasi iuris presentandi seu eligendi rectores ad ecclesiam parochialem sancti Nycolai Tremoniensis, et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod olim vacante dicta ecclesia sancti Nycolai quidam Ludewicus ad presentationem seu electionem dictorum oppidanorum optinuit et possedit ipsam ecclesiam pacifice et quiete et institutus fuit in eadem *(!)*, et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod ipso Ludewico mortuo quidam Hartwicus nomine ad presentationem seu electionem dictorum oppidanorum optinuit et possedit ipsam ecclesiam pacifice et quiete et institutus fuit in eadem, et quod hoc fuit publicum et notorium. Item, quod ipso mortuo magister Alvinus optinuit ipsam ecclesiam sancti Nycolai et institutus fuit in eadem ad presentationem seu electionem ipsorum oppidanorum. Item, quod adhuc eandem ecclesiam sancti Nycolai tenet et possidet idem magister Alvinus ex presentatione seu electione ipsorum oppidanorum, et quod hoc fuit publicum et notorium.

Et protestatur dictus procurator ipsorum oppidanorum sive fore salvum, dare plures articulos, datos declarare, corrigere et siqui essent sue intentioni contrarii, quod per illos non vult nec intendit sibi vel dictis oppidanis preiudicium aliquod generari et illos pro non datis vult haberi, protestatur etiam, quod non astringit se ad probandum omnes et singulos articulos, sed quod probata ex eis sibi prosint.

Digitized by Google

Et nos iudices datis huiusmodi articulis, quibus presens cedula
Juni 10. est transfixa, feria 3 post octavas dominice trinitatis prefigimus
Juni 18. feriam 6 proximam horam vesperarum ad faciendum super ipsis et ultra in causis conventionis et reconventionis, quod iustum fuerit secundum retroacta. Actum feria 3 predicta anno domini 1287.

IV. Judices in causa reconventionis, que vertitur coram nobis inter iudices consules et universos oppidanos Tremonienses seu eorum procuratorem ex una parte et decanum ecclesie beate Marie ad Gradus Coloniensis ex altera, die assignata procuratori dictorum iudicum consulum et universitatis ad respondendum quibusdam propositis ex parte dicti decani contra articulos datos a parte adversa, dictus procurator nullas responsiones dedit, sed de novo quosdam articulos exhibuit, qui sunt redacti sub actis nostris, quibus articulis de novo datis petivit dictus decanus prefigi procuratori iudicum consulum et universitatis peremptorie terminum ad dandum omnes articulos, quibus uti vellet in causa predicta, cum pluries articulos dederit, parte altera dicente, hoc fieri non debere, prestito igitur ab advocatis dicti decani, videlicet domino officiali Coloniensi, magistro Johanne de Porta Martis et magistro Wernero et ab advocatis partis adverse videlicet magistro Petro, Henrico et Paulo iuramento secundum constiterit properandum, magister Giselbertus procurator dictorum iudicum consulum et universitatis oppidi Tremoniensis revocavit expresse Johannem dictum Rufum, quem alias substituaret procuratorem in causa predicta, quo facto petivit pars dicti decani ipsum magistrum Giselbertum compelli ad prestandum iuramentum dicte constitutionis properandum, cum se tam pro procuratore quam advocato exhiberet in iudicio coram nobis et eum de ceteris non audiri, nisi prius dicto iuramento prestito in forma iuris, respondente parte dictorum iudicum consulum et universitatis dictum magistrum Giselbertum non esse compellendum ad dictum iuramentum prestandum, et quod in ipsa causa tamquam syndicus et procurator de calumpnia post litem contestatam ab eodem, per quam litis dominus est effectus, prestiterit iuramentum, asserens, dictum iuramentum calumpnie se extendere ad omnia emergentia in dicta causa, parte altera contrarium asserente. Quibus actis prefigimus feriam quartam horam vesperarum ad interloquendum super premissis et ulterius quod iustum fuerit faciendum. Actum in crastino beatorum Philippi et Jacobi apostolo-
Mai 2. rum anno domini 1287.

V. Domini iudices. Dicit et proponit procurator iudicum, consulum et universitatis oppidi Tremoniensis nomine dominorum suorum predictorum contra decanum ecclesie beate Marie ad Gradus Colo-

Digitized by Google

niensis excipiendo peremptorie ad excludendum intentionem ipsius decani et ad hunc finem, ut ab impetitione dicti decani absolvatur, quod, et si decanus sancte Marie, qui fuit pro tempore, aliquando ad beneficia, de quibus vertitur lis inter partes, cum ea vacare contingebat aliquos de facto presentasset seu de eis providisset, quod non confitetur idem procurator, dicti tamen oppidani Tremonienses a multis retroactis temporibus habuerunt et habent ius presentandi seu in possessione iuris vel quasi fuerunt et sunt iuris presentandi rectores altarium videlicet sancti Stephani et sancti Johannis baptiste in ecclesia sancti Reynoldi Tremoniensis existentium necnon etiam rectores ecclesiarum parochialium sancte Marie et sancti Nycolai dicti oppidi prout earundem ecclesiarum et altarium cura et officia requirebant et requirunt. Item hac exceptione salva, a qua non intendit recedere, dicit idem procurator excipiendo peremptorie nomine dominorum suorum, ut prius quod cum alias questiones et cause fuissent exorte super beneficiis, de quibus fit mentio in libello dicti decani, inter presentatos ad eadem ex parte decanorum ecclesie sancte Marie predicte pro tempore exsistentium ex una parte, et ex parte dictorum oppidanorum Tremoniensium ex altera et iure presentandi ad eadem beneficia presentati ab ipsis oppidanis dicta beneficia per sententias diffinitivas dictis decanis pro tempore causas et questiones tractari scientibus, canonice optinuerunt, que sententie transiverunt in rem iudicatam. Ea que de premissis in facto consistunt, offert se probaturum idem procurator nomine ipsorum oppidanorum et petit, se ad probandum admitti et eis probatis vel que sufficiant petit, ipsos oppidanos ab impetitione ipsius decani absolvi per vos sententialiter et ipsum decanum in expensas condempnari, protestans, quod non adstringit se ad probandum omnia premissa et singula, sed que sibi prosunt ac si plane non proposuisset. Et protestatur dictus procurator, quod per huiusmodi exceptiones non intendit recedere a causa reconventionis coram vobis pendentis contra decanum predictum.

Et nos iudices prefigimus feriam 6 proximam horam vesperarum ad respondendum premissis et ultra quod iustum fuerit faciendum in causis conventionis et reconventionis. Actum de consensu partium feria 3 post octavas trinitatis anno domini 1287. *Juni 3.*

VI. Coram vobis decano et magistro Godefrido canonicis ecclesie sancti Georgii Coloniensis iudices una cum scolastico ecclesie sanctorum Apostolorum in Colonia a venerabili patre archiepiscopo Coloniensi constitutis sub ea clausula, quod duo tertium non exspectent, dicit decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus in Colonia contra

iudices, consules et universitatem oppidi Tremoniensis seu eorum procuratorem articulos datos prima et secunda vice ex parte eorundem oppidanorum non esse recipiendos super intentione sua in causa reconventionis et facta per modum exceptionum peremptorie ex parte eorundem oppidanorum coram vobis contra dictum decanum proposita non esse admittenda, inspectis actis habitis, in causa conventionis et reconventionis inter dictas partes et tenore eorundem maxime, cum ipsa facta comprehendantur sub verbis in libello reconventionis positis et ad eundem finem tendunt. Item, et si dicti articuli essent recipiendi et facta admittenda, quod tamen verum non est, pars tamen ipsorum oppidanorum non est admittenda ad probandum per testes ea, que in dictis articulis libello reconventionis et factis narrantur, pro eo, quod super eodem seu eius contrario testes sunt producti in causa conventionis predicta et interrogata data, ex parte eorundem oppidanorum contra articulos ex parte dicti decani datos super intentione sua in eadem causa conventionis quorum testium dicta sunt publicata in presentia procuratoris dictorum oppidanorum et eo sciente et consentiente et non contradicente et ipsis partibus hincinde facta copia et sunt et fuerunt iam dudum didiscita, testifica *(!)* predicta, prout hec omnia apparent in actis evidenter. Dicit igitur ut supra, dictos articulos non esse recipiendos et ipsa facta non esse admittenda nec ipsos oppidanos nec eorum procuratorem esse admittendos ad probandum ea maxime per testes rationibus et ex causis premissis, quod per vos petit fieri et pronunciari. Et nos iudices ad respondendum
Juni 27. premissis prefigimus feriam 6 post nativitatem beati Johannis baptiste horam vesperarum et ultra quod iustum fuerit faciendi. Actum
Juni 18. de consensu partium anno domini 1287 feria 6 post festum beati Barnabe apostoli.

VII. Domini iudices, ad id quod excipitur ex parte iudicum, consulum et universitati *(!)* oppidi Tremoniensis seu eorum procuratoris contra decanum ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis respondetur ex parte dicti decani, quod inspecto libello conventionis dicti decani contra eosdem iudices, scabinos et universitatem coram vobis edito, et libello reconventionis dictorum iudicum, scabinorum et universitatis seu eorum procuratoris, similiter dato, ipsa exceptio, si exceptio dici posset, nec locum habet nec est aliquatenus admittenda, quare petit idem decanus, ut frivolis propositis eorundem iudicum, scabinorum et universitatis aut eorum procuratoris non obstantibus in ipsa causa conventionis, prout iustum fuerit, procedatis, et nos iudices auditis huiusmodi propositis, que procurator dictorum iudicum, consulum et universitatis proposuit, exceptionem de novo pro

Digitized by Google

eisdem, cui presens cedula est infixa, dictus decanus usus fuit dictis responsionibus contra eandem exceptionem propositam de novo, et petivit prefigi parti dictorum iudicum, consulum et universitatis peremptorie terminum ad probandum omnes exceptiones peremptorie, ut cause finis imponatur, cum pluries proposuerit exceptiones peremptorie in dicta causa ad protelandum negotium principale, licet alias habuerit diem ad concludendum in eadem, parte altera dicente, hoc fieri non debere, prestito igitur ab advocatis dicti decani videlicet domino officiali Coloniensi, magistro Johanne de Porta Martis et magistro Wernero, et ab advocatis partis adverse videlicet magistris Petro, Henrico et Paulo iuramento secundum constitutionem properandum, magister Giselbertus procurator dictorum iudicum, consulum et universitatis revocavit expresse Johannem dictum Rufum, quem alias substituaret procuratorem in causa predicta, quo facto petivit pars dicti decani, ipsum magistrum Giselbertum compelli ad prestandum iuramentum dicte constitutionis properandum, cum se tam pro procuratore quam advocato in dicta causa exhiberet in iudicio coram nobis, et eum de cetero non audiri, nisi prius dicto iuramento prestito in forma iuris, respondente parte dictorum iudicum, consulum et universitatis, dictum magistrum Giselbertum non esse compellendum ad dictum iuramentum prestandum eo, quod in dicta causa tamquam syndicus et procurator de calumpnia post litem contestatam ab eodem, per quam dominus litis est effectus, prestiterit iuramentum, asserens, dictum iuramentum calumpnie se extendere ad omnia emergentia in dicta causa, parte altera contrarium asserente. Quibus actis prefigimus feriam 4 proximam horam vesperarum, ad *Mai 7.* interloquendum super premissis et ultra quod iustum fuerit, faciendum. Actum in crastino beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, *Mai 2.* anno domini 1287.

VIII. Domini iudices dicit procurator iudicum, consulum et universitatis oppidi Tremoniensis, quod licet proposita ex parte decani sancte Marie ad Gradus Coloniensis contra articulos datos a dicto procuratore vos movere non debeant de iure, exhabundanti tamen dicit idem procurator respondendo ad eadem proposita, quod non obstante publicatione testium in causa conventionis productorum possunt dari articuli et produci testes in causa reconventionis super eis, cum libellus reconventionis oblatus fuerit ante publicationem testium in causa conventionis productorum, prout apparet ex actis, et inputet sibi pars altera, si dicta testium suorum publicari fecit per negligentiam, nec debet negligentia eorum dictis oppidanis preiudicare, quo minus possint producere testes in causa reconventionis. Preterea esto sine pre-

Digitized by Google

iudicio, quod libellus reconventionis fuisset porrectus post publicationem testium predictorum in causa conventionis, adhuc non debet inpedire productionem testium super causa reconventionis, cum enim de beneficio novi iuris usque ad conclusionem in causa conventionis possit quis reconveniri, poterit et testes producere, cum unum sine altero non valeret, quotiens enim ex una radice procedunt, aliquando necesse est, ut lex super eis edita ad utrumque talium se extendat, preterea non obstat, quod dicunt, publicatis attestationibus non recipiuntur testes super eodem, nam hoc intelligendum est, si est idem modus agendi et eadem causa, et cum agitur super eodem ad unum finem, secus autem, quando est diversus modus agendi, aut diversa causa, aut etiam si agitur super eodem ad diversos fines, et sic est in proposito. Ad hoc autem, quod dicunt, quod cum ipsa facta comprehendantur sub verbis in libello reconventionis positis et ad eundem finem tendant, propter hoc non sunt admittenda, respondetur, eius contrarium esse verum, cum non ad eundem finem tendant actio et exceptio, nec est vis facienda in ydemptitate verborum, si qua sunt eadem. Non enim est inspicienda verborum superficies, sed vis atque sententia et finis propositorum.

Ad illud autem, quod dicunt, quod dicta testium in causa conventionis in presentia procuratoris dictorum oppidanorum publicata fuerint, eo sciente, consentiente et non contradicente, respondetur, quod in hoc nichil imputandum est dicto procuratori, sed negligentie partis adverse, cuius intererat inpedire publicationem et probationes suas occultare, cum scivisset, libellum reconventionis oblatum fuisse et receptum ante publicationem earundem attestationum.

Ad hoc, quod dicunt, quod testes non sunt recipiendi in causa reconventionis, cum in causa conventionis super eodem seu eius contrario dicta testium fuerint publicata, respondetur quantum ad hoc, quod dicitur de eodem ut supra.

Ad id vero, quod dicunt de contrario, respondetur, quod non est hoc verum, quod cum agitur super diversis, possunt produci testes in uno, non obstante publicatione facta in alio. Contraria autem esse diversa nemo dubitat.

Dicit igitur dictus procurator, articulos datos et exceptiones propositas ex parte dictorum oppidanorum esse admittendas, non obstantibus propositis a parte adversa, parte adversa respondente, articulos datos super reconventione non esse recipiendos et exceptiones propositas non esse admittendas, prout sunt proposite, rationibus et ex causis alias propositis coram vobis ex parte dicti decani et

Digitized by Google

aliis a vestra discretione supplendis, parte dictorum oppidanorum contrarium proponente, dicente et affirmante.

Et nos iudices auditis hiis et aliis propositis coram nobis a partibus hincinde, prefigimus feriam 6 proximam post festum beatorum Petri et Pauli hora vesperarum ad interloquendum super dictis propositis et faciendum ultra in ipsis causis conventionis et reconventionis, quod dictaverit ordo iuris. Actum anno domini 1287 feria 6 ante festum beatorum Petri et Pauli predictorum. *Juli 4.* *Juni 27.*

IX. Judices in causa conventionis et reconventionis, que vertuntur coram vobis inter decanum ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis ex una parte, iudices, scabinos et universitatem oppidi Tremoniensis ex altera prefigimus feriam 4 proximam horam vesperarum ad interloquendum ut prius et volumus, quod feria 2 proxima post nonas immediate dicte partes coram nobis compareant ad instruendum nos, et quecunque partium non comparuerit, instructionem alterius partis comparentis recipiemus, absentia partis alterius non obstante. Actum feria 6 post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum anno domini 1287. *Juli 2.* *Juni 27.*

X. Decanus, magister Godefridus, canonici ecclesie sancti Georgii Coloniensis, iudices una cum scolastico ecclesie sanctorum Apostolorum in Colonia a reverendo patre et domino archiepiscopo Coloniensi constituti, visis et consideratis libello in causa conventionis coram nobis porrecto et articulis super eo datis ex parte decani ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis, in quibus libello et articulis fit mentio, quod ius patronatus ecclesiarum sancte Marie et sancti Nycolai Tremoniensis et altarium sancti Johannis et sancti Stephani in ecclesia sancti Reynoldi Tremoniensis, de quibus agitur inter dictas partes, pertineat ad ipsum decanum sancte Marie et ecclesiam suam, et quod ipse decanus et sui predecessores in dicto decanatu sint et fuerint patroni ecclesiarum et altarium ac etiam sint et fuerint in possessione et quasi iuris presentandi ad easdem ecclesias et altaria, visis etiam et consideratis interrogatoriis datis ex parte oppidanorum Tremoniensium super dictis articulis, in quibus interrogatoriis fit mentio, quod dictum ius patronatus ecclesiarum et altarium predictorum ad ipsos oppidanos pertineat secundum que interrogatoria testes productos ex parte ipsius decani super prefatis articulis, pars eorundem oppidanorum petiit examinari et sunt examinati, quorum testium dicta sunt et fuerunt iam dudum publicata in presentia procuratoris dictorum oppidanorum et ipsis partibus hincinde facta copia eorundem et sunt et fuerunt iam dudum didiscita, dicta, testificata a partibus antedictis. Item visis et consideratis

libello prorecto ex parte ipsorum oppidanorum in causa reconventionis et articulis super eo datis et factis ex parte eorundem oppidanorum per modum exceptionum peremptorie contra dictum decanum et eius libellum propositis coram nobis, in quibus etiam libello reconventionis et articulis super eo datis et factis predictis fit mentio, quod ipsi oppidani sint et fuerint patroni dictarum ecclesiarum et altarium et in possessione et quasi iuris presentandi ad ecclesias easdem et altaria, ac etiam toto processu habito coram nobis in causis conventionis et reconventionis predictis diligenter recensito, habito super hoc iurisperitorum consilio, partem dictorum oppidanorum admittimus ad probandum articulos suos et facta predicta per modum exceptionum peremptorie proposita, eis tamen nec approbatis nec reprobatis, ita tamen quod super articulis et factis predictis, in quibus fit mentio, quod ipsi oppidani sint patroni dictarum ecclesiarum et altarium et in possessione et quasi iuris presentandi ad easdem ecclesias et altaria, propter periculum subornationis testes non producant sed probationes faciant per alia legitima documenta. Qua interlocutoria
Juli 16. lata prefigimus feriam 4 proximam post festum beate Margarethe virginis ad probandum primo secundum formam interlocutorie nostre.
Juli 9. Actum feria 4 ante festum predictum anno domini 1287.

4) Item, quia eundem decanum sepius ad requisitionem procuratoris dictorum oppidanorum non compulistis nec compellitis positionibus dictorum oppidanorum respondere congrue, nec ad plenum.

5) Item, quia vos acta nostra, per que instruitur ipsa causa apud vos dimissa ad faciendam copiam parti adverse non restituistis et restituere denegatis, ego procurator dictorum oppidanorum, sentiens, dictos oppidanos et me ex premissis et quolibet premissorum indebite pregravari et esse gravatos ex ipsis gravaminibus et eorum quolibet, sedem apostolicam vel sedis predicte legatum aut dominum archiepiscopum Coloniensem in hiis scriptis appello sub testimonio astantium et apostolos instanter peto, quos si mihi dare denegaveritis, iterum ex hoc gravatus modo predicto appello, sub alternatione predicta protestans, mihi et dominis meis salvum esse prosequi dictam appellationem coram quocunque predictorum, prout mihi vel eis visum fuerit expedire.

Qua appellatione interposita idem magister Godefridus respondit, quod paratus esset, dare copiam actorum et sigillare ea acta, que essent de actis communibus ipsius cause, protestans, quod non staret ibi tamquam iudex, sed tamquam persona privata, dicto magistro Giselberto producente in medium et adducente quendam clericum de Tremonia Nycolaum nomine, quem dicebat esse procuratorem, quem

Digitized by Google

mittere intenderet ad curiam Romanam ad huiusmodi appellationem prosequendam, qui Nycolaus presens respondit, se esse iturum versus curiam Romanam predictam super huiusmodi appellatione prosequenda. Actum in ecclesia Coloniensi ante introitum capituli presentibus magistro Henrico de Heinsberg, Gerardo Westfalo, Johanne Rufo, Hermanno consanguineo magistri Pauli, notariis curie Coloniensis et aliis quam pluribus testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis.

Et ex modico intervallo videlicet hora quasi sexta supradicte diei idem magister Giselbertus coram venerabili viro decano ecclesie sancti Georgii predicti anno, mense, die et indictione predictis in mei quoque Godefridi notarii suprascripti presentia et testium subscriptorum eandem appellationem de verbo ad verbum legit, innovavit et innovando appellavit prout superius continetur ostensa similiter dicto decano persona Nycolai predicti tunc presentis sub forma premissa, ipso etiam Nycolao respondente ut supra, dicto etiam decano respondente, quod vellet deliberare cum suis coniudicibus, quid supra appellatione premissa esset facturus. Actum Colonie in domo claustrali dicti decani presentibus Johanne Rufo, Hermanno consanguineo magistri Pauli, notariis curie Coloniensis predictis, Gobelino clerico dicti domini decani, Johanne Helye ex aliis quam pluribus testibus ad hoc vocatis et rogatis.

Et ego Godefridus dictus Westfelinc de Colonia publicus auctoritate imperiali notarius premissis omnibus et singulis presens interfui et ea fideliter in hiis 8 petiis coniunctis conscripsi, et in hanc publicam formam redegi, meoque signo consueto in singulis predictarum petiarum coniuncturis et hic in fine signavi rogatus.

183.

Der dechant von st. Georg, der magister von st. Aposteln und der scholasticus von st. Georg in Cöln, richter im patronatsstreite, an den pfarrer von st. Columban in Cöln: er soll den magister Giselbert, procurator Dortmunds, auf crast. Bartholomei *(Aug. 25) in der streitigen sache in der Georgskirche vorladen.* 12*(8)*7 [1]) in vigil. beati Bartholomei *(Aug. 23).*

Orig. im D. a. no 729. pgm. mit sigelrest.

184.

Johannes, bischof von Frascati (Tusculum), an den dechanten von Maria und den thesaurar von Petri in Utrecht: die stadt Dortmund hat sich beschwert gefühlt, dass die ordnungsmässig bestellten richter nach

[1]) *Durch ein versehen des schreibers steht in der Urkunde „1207".*

Digitized by Google

geschehener litiscontestatio die stadt nicht zum beweise ihrer behauptungen zugelassen haben, er fordert die adressaten auf, die sache an sich zu nehmen und die schuldigen in die kosten zu verurtheilen. 1287. Sept. 9. Novum Castrum.

Orig. im D. a. no 730. pgm., sigel abgefallen.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 325.

Johannes miseratione divina Tusculanus episcopus, apostolice sedis legatus, discretis viris maioris et beate Marie decanis ac thesaurario sancti Petri Traiectensium ecclesiarum salutem in domino. Sua nobis iudices, consules ac universitas seu maior pars oppidi Tremoniensis conquestione monastrarunt, quod cum decanus ecclesie beate Marie ad Gradus Coloniensis coram discretis viris decano et magistro Godefrido canonico ecclesie sancti Georgii Coloniensis una cum scolastico sanctorum Apostolorum loci eiusdem a venerabili patre Coloniensi archiepiscopo iudicibus deputatis, iudicem, consules, et universitatem predictos traxisset in causam ac usque ad productionem testium et ipsorum publicationem super eadem causa processu habito coram eis, et ante dictorum testium publicationem coram eisdem iudicibus delegatis libello reconventionis oblato, et lite legitime contestata, dicti iudex, consules ac universitas oppidi predicti articulos et exceptiones eorum peremptorias contra eundem decanum in scriptis in iudicio obtulerunt, quos articulos et exceptiones licet dicti iudices delegati admiserint, interloquendo tamen pronuntiarunt, ipsos per testes non debere probari, propter quod iudex, consules ac universitas predicti, sentientes, se indebite pregravatos, ad nostram audientiam appellarunt, quocirca discretioni vestre de utriusque partis procuratorum assensu, qua fungimur auctoritate, mandamus, quatinus, si est ita, revocato in statum debitum, quicquid post appellationem huiusmodi inveneritis temere attemptatum, partibus convocatis, audiatis causam, et sine debito decidatis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari, alioquin causam ad priorum iudicum, a quibus appellatum est, remittatis examen, appellantes in expensis legitimis condempnando, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis poteritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum apud Novum Castrum Tulleniensis dioecesis 5 idus Septembris anno domini 1287 apostolica sede vacante.

185.

Die richter, der rat und die stadt Dortmund beauftragen den Wilhelm von Wiedenbrück und den rector der Reinoldischule, Hein-

Digitized by Google

rich, gegen das erkenntniss des dechanten und des magister Gotfried von st. Georg in Cöln appellation an den päpstlichen stuhl einzulegen. Dortmund. 1287. Sept. 19.

Orig. im D. a. no 731, mit grossem, defectem, neuerem stadtsigel.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 327.

Universis iudicibus ordinariis et delegatis et aliis quibuscunque, ad quos pervenerit presens scriptum, iudex, consules et universitas opidi Tremoniensis salutem et cognoscere veritatem. Cum venerabiles viri decanus et magister Godefridus, canonici ecclesie sancti Georgii Coloniensis, in causis conventionis et reconventionis, que coram eis vertebantur inter decanum ecclesie Marie ad Gradus Coloniensis ex parte una et nos dictos iudicem, consules et universitatem ex altera super iure patronatus ecclesiarum sancti Reynoldi, sancte Marie et sancti Nicolai et altariorum sancti Johannis baptiste et sancti Stephani in ecclesia sancti Reynoldi predicti consistentium, post appellationem ex parte nostra ad sedem apostolicam ex causis legitimis interiectam, in dictis causis conventionis et reconventionis perperam procedentes de facto, cum de iure non possent, diffinitivam contra nos, ut intellexi-mus, sententiam promulgarunt, idcirco nos dicti iudices consules et universitas ex iniquitate huiusmodi diffinitive indebite pergravati dilectis nobis Wilhelmo de Widenbrugge et Henrico rectori scolarum ecclesie sancti Reynoldi supradicti et eorum cuilibet, ita, quod non sit melior condicio occupantis, presentibus litteris super hoc confectis damus potestatem et auctoritatem ac mandatum speciale appellandi pro nobis sedem apostolicam a dicta diffinitiva et appellationes alias ex certis gravaminibus ab ipsis iudicibus in dictis causis ex parte nostra ad sedem apostolicam interpositas innovandi, ubi, quando et quotiens eisdem aut eorum alteri videbitur expedire, ratum et gratum habituri, quicquid per ipsos aut alterum ipsorum in premissis et circa premissa fuerit ordinatum. In cuius rei testimonium sigillum civitatis nostre presentibus duximus appendendum. Actum et datum Tremonie. Anno domini 1287, 13 kal. Octobris.

186.

Der rector Arnold der Nicolaischule sagt noch auf dem todtenbette aus, dass das patronatsrecht über sämmtliche Dortmunder kirchen der stadt gehört und dass alle anders lautenden, angeblich von ihm herrührenden aussagen falsch seien. (1283 — 1287.)

Unbeglaubigte Abschrift im D. a. no 777. pgm. Die urkunde gehört nach 1283. Juli 10, wo die in der urkunde genannten richter die verhandlungen aufnehmen, und vor 1287. Sept. 20, wo Dortmund gegen die genannten richter appellirt, sie also nicht mehr anerkennt.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 328.

Digitized by Google

Noverint universi, quod cum magister Arnoldus rector scolarum sancti Nycolai in Tremonia, felicis memorie, in lecto egritudinis laboraret, consules Tremonienses vocatis ad se viris religiosis et discretis, Jacobo et Menrico fratribus minoribus domus fratrum in Tremonia, Gerewino priore beate Katerine ibidem, Marsilio de Knegstede ac Hertwico sacerdote et confessore dicti magistri, Ar. plebano sancti Nycolai, Arturo sacerdote caplano eiusdem ac aliis quampluribus fidedignis ad ipsum magistrum Ar. unanimiter accedentes, et de iure patronatus omnium ecclesiarum infra muros Tremonienses, de quo lis pendet, ipsum sub testimonio diligentius requirentes, qui respondit, quod cum ipse inductus fuisset in testem ex parte honorabilium virorum decani et capituli ecclesie sancte Marie ad Gradus in Colonia contra discretos viros iudicem, consules et universitatem opidi Tremoniensis in causa, quam dicti decanus et capitulum predictis movent, coram honorabilibus viris decano et magistro Gotfrido canonico ecclesie sancti Georgii Coloniensis, iudicibus a venerabili patre et domino Coloniensi archiepiscopo delegatis, diebus quo ad vixisset, audivisset continue a maioribus suis et ab ipsis opidanis, ius patronatus ad eosdem opidanos pertinere et presentandi personas ydoneas ad ecclesias infra muros Tremonienses constitutas, et ius investiendi ad easdem ecclesias ad decanum sancte Marie ad Gradus pertinere, siquid vero contrarium huic dicto inveniretur in responsionibus suis scriptis per negglientiam auditorum, asserebat constantissime, se non dixisse nec respondisse, sed magis appositum ex negglientia auditorum, dicebat etiam, infra 60 annos et ultra nullam personam a domino [1]) episcopo seu a quocunque institutam aliquam ecclesiam infra muros Tremonienses optinuisse, sed quemcunque civitas instituit, illum optinuisse et possedisse. In cuius rei testimonium nos fratres minores predicti et nos prior et mar*(!)* sancte Katerine Tremoniensis sigilla nostrorum conventuum una cum sigillis sacerdotum predictorum presentibus duximus apponenda.

187.

Heinrich, rector der Reinoldischulen, procurator Dortmunds, erklärt vor dem Guardian der Minoritenbrüder in Dortmund, vor den pfarrern von st. Marie und st. Nicolai, vor den kapländen der Heiligen Geist- und Martinskapelle, dass vor dem dechanten von st. Georgii und dem magister Gotfried von st. Georgii, richtern im patronats-

---

[1]) *hier sind 2 wörter wegradirt vom schreiber.*

Digitized by Google

streit, der magister Giselbert, vertreter Dortmunds, 2 idus Julii *(Juli 14) das klagelibell des dechanten von Mariagraden beantwortet (ungefähr wie oben no 182) habe*, „petito, quod ex parte dictorum opidanorum testes suos necessarios recipi et probationes super predictis articulis ac exceptiones admitti predictas et probationes super ipsis interloquendo pronunciastis, *(sc. iudices)* dictos articulos et exceptiones peremptorie esse admittendas et admisistis eosdem pronunciando inique, dictos articulos et exceptiones non esse probandos per testes, nec testes esse super ipsis aliquatenus recipiendos copiam probationum sic ipsis, cum dicti opidani in culpa non fuerint, contra iusticiam subtrahendo, item quia assignastis ipsis opidanis feriam 4 proximam post festum beate Margarete *(Juli 16)* ad probandum, primo procuratore dictorum opidanorum expresse contradicente, que dies cadit in tempus feriatum propter messes, quo tempore non est litigandum nec intendunt litigare, item, quia acta communia ipsius cause sigillare humiliter requisitus denegastis et denegatis, item quia eundem decanum sepius ad requisitionem procuratoris dictorum opidanorum non conpulistis nec conpellitis, positionibus dictorum opidanorum respondere congrue nec ad plenum, item, quia vos acta vestra, per que instruitur ipsa causa, apud vos dimissa ad faciendum copiam parti adverse non restituistis et restituere denegastis," *und darauf appellation an den apostolischen stuhl eingelegt habe, darauf habe sich der magister Gotfried erboten, abschrift von den acten zu geben und dieselben zu untersigeln*, „quod non staret ibi tamquam iudex, sed tamquam persona privata," *darauf habe Giselbert einen Dortmunder clericer, Nicolaus, als procurator vorgeführt, der sich bereit erklärt habe, nach Rom zu gehen wegen der appellation.* „Actum in ecclesia Coloniensi, magistro Henrico de Heinesberg, Gerardo Westfalo, Johanne Ruffo, Hermanno consangwineo magistri Pauli, notariis curie Coloniensis, et aliis quam pluribus testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis." *Nach einiger zeit habe in der wohnung des dechanten der magister Giselbert vor dem dechanten von st. Georg obige appellationsschrift verlesen, worüber der notar Gotfried Westfelinc einen notariellen act aufnahm. Trotzdem hätten die richter* „dei timore postposito et spretis canonicis institutis de facto, cum de iure non possent, diffinitivam, que ipso iure nulla est, sententiam protulerint, et ipsos iudicem consules et universitatem predictos in 50 marcas condempnaverint in anime sue periculum, ecclesiastice discipline contemptum et scandalum plurimorum." *Hiergegen hätten richter, rat und stadt sofort appellation durch ihren beauftragten Wilhelm von Wiedenbrück (cf. no 185) einlegen lassen gegen diesen richter-*

Digitized by Google

spruch[1]) *zu Münster*, 1287, 12 kal. Octobris *(Sept. 20)*, „presentibus infrascriptis Gerardo de Lon, magistro Lutberto, Burchardo, Johanni de *[H]*uvele, Wernero dicto de Huvele, Alberto dicto Kerkerinc, Gerardo de Angelemude, cannonico ecclesie Monasteriensis, et aliis quam pluribus," *etc. Diese ganze appellation wiederholt Heinrich, procurator Dortmunds, vor den obengenannten.* „Actum et appellatum ipso die Mathei apostoli *(Sept. 21)* anno domini ut supra, in choro ecclesie beati Reynoldi Tremoniensis, invocans super premissis testimonium astantium dominorum. Nos vero Gwardianus domus predicte, Gernandus sancte Marie, Hartwicus sancti Nicolai ecclesiarum plebani, Albertus beati Martini, Gerardus sancti Benedicti capellarii predicti, quia premissis interfuimus, die locoque predictis vidimus et audivimus, sigilla nostra presentibus apponenda duximus, vocati ad hoc specialiter et rogati."

Orig. im D. a. no 737, von den 5 sigeln nur 3 sigelreste erhalten.
Gedruckt: Fahne: freiherrn von Hövel, u. b. p. 13—15.

188.

a) *Der dechant von st. Maria und der thesaurar von st. Petri in Utrecht, zu richtern in der appellationssache von Johannes, bischof zu Frascati, eingesetzt, unter transsumirung von no 184, an den rector der Benedictscapelle und den rector der Reinoldsschule in Dortmund: sie sollen bei strafe der excommunication den dechanten von Mariagraden in Cöln peremptorisch auf* feria 5 Luce ewangeliste *(Oct. 23) nach Utrecht vorladen.* 1287, sabbato ante Michaelis *(Sept. 27), oder wenn der tag ein* dies feriata *sei, auf den folgenden nicht* feriata.

b) *Transfigirt mit einem sigel ist: Heinrich, rector der Reinoldischule, an die obigen: zeigt an, dass er den befehl ausgeführt.* 1287 in crastino martirum Gereonis et Victoris *(Oct. 11)*[2]).

Orig. im D. a. pgm. no 732 mit 3 sigeln.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. p. 27, 28 anm. im auszuge.

c) *Der notar Godfried, genannt Westfelinc, bekundet notariell, dass Heinrich, rector der Reinoldischule in Dortmund, den dechanten von*

[1]) *Die worte der appellation lauten:* „a dicta sententia tamquam ab iniqua immo potius nulla apello sedem apostolicam in hiis scriptis, ipsos et sua tam presentia quam futura supponendo eiusdem sedis protectioni et peto ex habundanti, apostolos mihi dari."

[2]) *Ein ganz gleiches mandat wird erlassen* 1287 sabbato ante apostolorum Symon et Juda *(Oct. 25), worin der dechant auf* feria 6 post octavas beati Martini hyemalis *(Nov. 21) vorgeladen ist, und der rector Heinrich die vollstreckung des mandats durch transfix anzeigt* 1287, Martini *(Nov. 11).*

Orig. im D. a. no 735, besigelt wie oben.

Digitized by Google

Mariagraden auf der treppe der kirche, dem mandat no 184 gemäss, nach Utrecht vorgeladen habe, worauf der dechant gegen den termin als zur festlichen zeit fallend protestirt habe. Colonie in gradu, ubi ascenditur ad ecclesiam beate Marie 1287, non Octobris *(Oct. 7).*

Orig. im D. a. no 734. pgm.

189.

Die von Johannes, bischof von Frascati, eingesetzten appellationsrichter erklären, dass vor ihnen im termine erschienen sei die partei des dechanten von Mariagraden und die zuständigkeit des appellationsgerichtes, des dechanten von st. Maria und des thesaurars von st. Petri in Utrecht bestritten habe, „pro eo, quod dominus Johannes predictus, a quo dic*(untu)*r dicte littere emanasse, nec tempore impetrationis earundem, si que sunt, nec tempore presentationis ipsarum, si qua vobis facta fuit, nec tempore citationis emisse contra ipsum decanum, nec eo tempore, quo ipsa citatio ad dictum decanum pervenit, nec aliquo predictorum temporum medio ante vel post fuit nec adhuc est infra terminos provincie, si qua sibi decreta fuit vel est, nec fungebatur officio legationis temporibus antedictis,“ *und erbietet sich, den beweis der wahrheit anzutreten, worauf die richter ihm* die feria 4 ante Thome *(Dec. 17) als termin setzten.* 1287, sabbato post octavas beati Martini hyemalis *(Nov. 22).*

Transfigirt durch 3 sigel ist eine erklärung der stadt Dortmunds von gleichem datum, worin die gründe für die appellation — nichtzulassung zum zeugenbeweis — kurz wiederholt werden und die richter aufgefordert werden, alles, was seit der einlegung der appellation geschehen sei, zu kassiren.

Orig. im D. a. no 739. pgm.

190.

Beglaubigte copie von 1287 feria 4 ante fest. Thome apostoli *(Dec. 17), wonach der dechant von Mariagraden den magister Walter von st. Martin und den notar Walter zu seinen procuratoren ernannt hat.* 1287 in crastino beati Nicolai ep. *(Dec. 7).*

Orig. im D. a. no 741. pgm. mit sigel und 2 sigelresten.

191.

Der vertreter des dechanten von Mariagraden wiederholt vor den appellationsrichtern den protest gegen die zuständigkeit des gerichtes aus den gründen wie no 189 und „cum secundum iura regulariter gradatim ad superiorem immediatum sit appellandum excepto papa, cuius est privilegium singulare, ut ad ipsum omissis mediis nisi in

Digitized by Google

casu unico secundum canones appelletur; item in dictis litteris non exprimuntur res clausula speciali seu generali, de quibus agebatur et fiebat mentio in libellis conventionis et reconventionis oblatis a partibus," *auch fehlten die namen des richters, des klägers und des beklagten, sowie eine ausführliche bezeichnung der klagesache.* (Sine dato.)

Transfigirt durch 2 sigel ist eine erklärung der appellationsrichter, wonach der dechant am Dec. 17 obige erklärung hat abgeben lassen und sie demselben feria 6 post Agnete virginis *(Jan. 23) zum vorbringen seiner zerstörlichen einreden gesetzt haben, wobei der vertreter Dortmunds seine erwiderung sich vorbehalten hat.* Actum per Ghiselbertum de Outwich clericum et magistrum Walterum de Colonia, procuratorem partium predictarum, anno domini 1287 feria 5 ante Thome apostoli continuata a feria 4 proxima precedente *(Dec. 18).*

Orig. im D. a. no 742. pgm.

Gedruckt: daraus im auszuge Fahne: u. b. 2. p. 28. anm.

192.

Ratsverzeichniss. 1287.

Ratsbuch.

Gedruckt: daraus beiträge 2/3. p. 223.

Anno gracie 1287. Johannes Theolonearius, Johannes de Wickede, Ertmarus de Kracowe, Hillebrandus Suderman, Bernhardus Calvus, Conradus de Pede, Hinricus Albus, Theodericus Niger, Alvinus de Snickinc, Johannes de Salicibus, Winandus de Domo Lapidea, Lutgerus Crispus, Albertus de Puteo, Lambertus de Costvelde, Henricus de Hagen, Johannes de Susato, Johannes de Mendene, Hinricus de Tremonia.

193.

Dortmund an Lübeck: beantwortet eine zuschrift über die aufbesserung der in Flandern dem gemeinen manne zugefügten beschwerden im zoll und in der wage mit der nachricht, dass es ungeachtet seiner mitbürger in Flandern, welche kostenfrei in jener sache thätig waren, den lübischen gesandten weiland Johann Mönch und Johann von Douaye seine besondern boten beigegeben habe, von deren ausgaben im betrag von 26 mark sterlingen noch 23 unersetzt sind, und erklärt, dass es zum einbringen des ersatzes nach altem und vor zwei jahren von den Dortmundern in Flandern bekundetem gebrauch zwei seiner mitbürger mit erhebung eines auch von Lübeck bestimmten

Digitized by Google

satzes von je 100 mark beauftragen und mit dem überschuss seine schuld bei Lübeck bezahlen werde. (Um 1287.)

Stadtarchiv zu Lübeck: Batavica no 24. Original, sigel abgesprungen; auf dem sigelband: advocato et . . consulibus Lubycensibus.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 1. no 521 zu 1287, Hanserecesse 1. no 27 zu 1285. Im auszuge: Hans. u. b. 1. no 1035.

194.

Der dechant von Mariagraden an den dechanten von st. Maria und den thesaurar von st. Petri in Utrecht, appellationsrichtern: zeigt an, dass er den magister Wolterus von st. Martin in Utrecht und den Wolterus, Cölner cleriker, zu seinen procuratoren auf Jan. 23 ernannt habe. 1287 crastino octavarum Epiphanie *(1288, Jan. 14).*

Copie durch 2 sigel beglaubigt im D. a. no 743. pgm.

195.

Graf Herbord von Dortmund vertauscht den reichsministerialen Wilhelm von Uflen mit einem ministerialen der kirche zu Essen. 1288. Jan. 11.

Orig. im Düsseldorfer staatsarchiv mit sigel Herbords.

Gedruckt: daraus Fahne: grafsch. u. freie reichsst. Dortm. 4. p. 244.

Omnibus presens scriptum visuris et audituris Herbordus comes Tremoniensis salutem et rei gestae cognoscere veritatem. Notum facimus, quod nos auctoritate et gratia speciali, quam a sacro Romano super hoc obtinere dinoscimur inperio, Wilhelmum, filium Florentii de Uflen inperii ipsius ministerialem ab omni obnoxietate et iure, quibus idem dicto tenebatur inperio, plane absolventes, ipsum transferendo permutationis titulo tradidimus ecclesie Asnidensi iure ministeriali mancipaudum Henricum vero Arnoldi de Coningesberg filium ex predicti inperii fidelium consilio nomine inperii eiusdem in concanbium duximus acceptandum. In cuius rei testimonium, evidentiam et firmitatem perpetuam sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum anno domini 1288, 3 idus Januarii, presentibus Thilemanno dicto Palas et Henzone de Huvele civibus Tremoniensibus ipsius inperii fidelibus et aliis pluribus.

196.

Der dechant von st. Maria in Utrecht an seinen mitrichter, den thesaurar von st. Petri in Utrecht: er ist durch krankheit verhindert, im termine zu erscheinen und bittet, ohne ihn vorzugehen. 1287 in crastino Agnetis. *(1288. Jan. 22.)*

Orig. im D. a. no 744. pgm. mit sigel.

Digitized by Google

197.

Der dechant von Mariagraden an die appellationsrichter: er hat zum termine an feria 6 ante ramos palmarum *(März 19) den Cölner magister Walter zu seinem procurator ernannt.* Sabbato ante dominicam Judica 1287 *(1288. März 13.).*

Beglaubigte copie im D. a. no 745. pgm. mit 3 sigeln.

198.

Datum per copiam anno domini 1288 feria 6 post pascha *(April 2). Der dechant von st. Georg in Cöln und der magister Gotfried, canonicus ebendaselbst, mit dem scholasticus von st. Aposteln zu richtern im patronatsstreite eingesetzt, an die pfarrer der kirchen zu Mengede, zu st. Mariae und st. Nicolai in Dortmund: sie fordern bei strafe der excommunication auf, dass sie den richtern, ratsherren und schöffen, welche die 50 mark, zu denen sie rechtskräftig verurtheilt sind, trotz executionsbriefen nicht bezahlt haben, die excommunication verkündigen und zugleich androhen, dass, wenn binnen 7 tagen keine sinnesänderung erfolgt, das interdict über die Dortmunder kirchen, kapellen und altäre verhängt wird,* post . . . . ramos palmarum 1287 *(nach 1288, März 21).*

Defecte pgmcopie im D. a. no 746.

199.

Der erzbischof Sigfried von Cöln an den Deutzer kellermeister Embrico und den pfarrer in Aplerbeck: befiehlt, über den rat und die stadt Dortmund eine monition und eventuell 3 tage darauf das interdict auszusprechen, weil dieselben sich dem richterspruch der vom erzbischof bestellten richter nicht gefügt haben. 1288. April 10.

Orig. im D. a. no 747. pgm. mit wohlerhaltenem sigel.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 329.

Sifridus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliam archicancellarius dilectis in Christo Embriconi celerario monasterii Tuiciensis ordinis sancti Benedicti et plebano in Appelderbecke salutem in domino. Cum in causis conventionis et reconventionis, quas ad invicem prosequebantur dilectus in Christo decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis ex una parte et iudices, magistricivium, consules et universitas opidanorum Tremoniensium super iure patronatus quarundam ecclesiarum et altariorum in opido Tremoniensi ex altera, coram dilectis in Christo decano sancti Georgii scolastico sanctorum apostolorum et magistro Godefrido canonico eiusdem sancti Georgii ecclesiarum Coloniensium, iudicibus a nobis

super hoc, ita quod duo tertium non expectarent, deputatis, iidem decanus et magister Godefridus sententias diffinitivas duxerint promulgandas, vobis et cuilibet vestrum sub pena suspensionis et excommunicationis late sententie in his scriptis, in vos et quemlibet vestrum, si presens mandatum nostrum diligenter et fideliter non fueritis executi, districte precipiendo mandamus, ita quod in hiis exequendis unus alium non expectet, quatinus ad opidum Tremoniense personaliter accedentes universos plebanos, capellarios, vicarios et sacerdotes dicti opidi moneatis auctoritate nostra precipiendo eisdem districte in virtute sancte obedientie sub penis suspensionis et excommunicationis predictis, ut ipsi omnes et singuli mandata iudicum nostrorum predictorum contra dictos iudices, magistros civium, consules et universitatem directa et dirigenda, ad instantiam dicti decani sancte Marie, cuiuscunque tenoris seu forme existant, occasione dictarum sententiarum inviolabiliter observent et faciant observari, et eadem executioni debite demandent, denunciando iudices, magistros civium, consules et scabinos dicti opidi excommunicatos publice, et universitatem dicti opidi ab ingressu ecclesie suspensam, ac opidum, locum, parochias et monasteria eiusdem opidi, ecclesiastico interdicto subiacere, non obstante appellatione, quam iidem opidani ab eisdem nostris iudicibus se dicunt interposuisse, cum sententiis iudicum sit parendum reverenter, donec per superiorem eas constiterit legitime revocatas. Predictos vero plebanos, capellarios, vicarios et sacerdotes, qui huiusmodi mandata nostra et iudicum nostrorum predictorum non observaverint, et executioni debite non demandaverint, quos in hiis scriptis trium dierum monitione per vos facienda premissa, ut mandatis nostris huiusmodi in hac parte obtemperent, si non obtemperaverint, extunc propter hoc et contemptu huiusmodi excommunicamus et suspendimus in hiis scriptis, suspensos et excommunicatos publice et sollempniter nuncietis, ubi et quando super hoc fueritis requisiti et vobis videbitur oportunum, insuper predictas sententias suspensionis, excommunicationis et interdicti precipimus per vos in monasterio fratrum minorum Tremonie sollempniter publicari, exhortantes eosdem caritative, ut ipsi interdictum huiusmodi ob reverentiam nostri studeant fideliter observare. Reddite litteras nobis, quid in premissis feceritis, vestris patentibus litteris presentibus infixis rescribentes. Datum anno domini 1288 sabbato ante dominicam misericordias domini.

200.

Der dechant von st. Mariae in Utrecht an seinen mitrichter, den thesaurar von st. Petri ebendaselbst: durch kirchliche geschäfte ver-

Digitized by Google

hindert, kann er im termine feria 6 post octav. penthecostes *(Mai 28) nicht erscheinen und bittet, ohne ihn vorzugehen.* Datum anno 1288 feria 6 predicta *(Mai 28).*

Orig. mit sigelrest im D. a. no 748. pgm.

201.

Papst Nicolaus IV an den abt von st. Aubert, den dechanten von st. Gangerici und den canonicus Franco zu Cambrai: die richter des Cölner erzbischofs, der dechant und der magister Gotfried sollen in sachen Mariagraden gegen Dortmund über Dortmund, trotz vorher eingelegter appellation Dortmunds, einen ungerechten spruch gethan und die excommunication verhängt haben: er fordert untersuchung resp. aufhebung des spruches. (1288.) Juli 15. Rieti.

Transsumpt in no 748 des D. a., wo das orig. als bulle bezeichnet wird. Gedruckt: daraus zeitschrift für westfäl. gesch. 7. p. 245. Fahne: u. b. 2. no 330. Im auszuge: Potthast: reg. pont. 22,755.

Nicholaus episcopus servus servorum dei, dilectis filiis abbati monasterii sancti Aucberti, decano sancti Gangerici et magistro Franconi canonico Cameracensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis iudex, consules, scabini et universitas oppidi Tremoniensis patroni sancte Marie et sancti Nycholai parochialium ecclesiarum et altaris sancti Johannis baptiste consistentis in ecclesia sancti Reynoldi de Tremonia Coloniensis dyocesis petitione monstrarunt, quod cum decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis falso asserens ecclesiarum et altaris predictorum se patronum, et quod iudex, consules et universitas predicti super iure patronatus ecclesiarum et altaris eorundem iniuriabantur eidem, ipsos super hoc coram decano et magistro Godefrido canonico ecclesie sancti Georgii Coloniensis, quibus venerabilis frater noster archiepiscopus Coloniensis huiusmodi causam audiendam commiserat et fine debito terminandam, non ex delegatione apostolica communiter convenisset, iidem decanus sancti Georgii et magister Godefridus perperam in causa huiusmodi procedentes contra iudicem, consules et universitatem predictos diffinitivam sententiam promulgarunt iniquam, a qua ex parte ipsorum fuit ad sedem apostolicam appellatum, ac decanus sancti Georgii et magister Godefridus predicti huiusmodi appellatione contempta in eosdem iudicem et consules excommunicationis et predictum oppidum interdicti sententias promulgarunt. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus si dictas excommunicationis et interdicti sententias inveneretis post appellationem ad nos legitime interpositas *(!)*, esse latas, eas denuncietis penitus non tenere, ac in ap-

Digitized by Google

pellationis causa legitime procedentes diffinitivam ipsam confirmare vel infirmare appellatione remota curetis, sicut de iure fuerit faciendum. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Reate idus Julii pontificatus nostri anno primo.

202.

Die appellationsrichter im patronatsstreite, der dechant von st. Marie und der thesaurar von st. Petri in Utrecht, erklären sich für incompetent: „visis et consideratis diligenter exceptionibus et .... bus partium, hincinde inspecto etiam tenore rescripti ad nos optenti et consideratis omnibus aliis, que nos movere poterant et debebant, interloquendo dicimus et pronunciamus, nos virtute dictarum litterarum et rescripti ad nos optenti procedere non posse nec debere. Pronunciatum et datum anno domini 1288 sabbato ante Petri ad vincula, continuato de die in diem a feria 5 proximo precedente. *(Juli 31.)*

Orig. mit 2 sigelresten im D. a. no 749. pgm.

Gedruckt: im auszuge Fahne: u. b. 2. p. 28 anm.

203.

Ghiselbertus de Oudwici, procurator Dortmunds, legt vor dem dechanten von Mariae und dem thesaurar von Utrecht berufung an den apostolischen stuhl ein („sedem apostolicam appello et apostolos peto"), *weil obige richter sich für incompetent erklärt haben, ein urtheil zu sprechen.* „Haec appellatio facta primo in ecclesia beate Marie coram decano dicte ecclesie presentibus dominis Lodewico de Menare, Thidemanno Ere, magistro Reynero, canonico ibidem, Johanne Albo, domino Theoderico Love, Henrico Pipero, vicariis et presbitris ibidem, Hesselino presbitero et magistro Wernero, rectore scolarum ibidem, ac Arnoldo Persona, socio chori ibidem, item coram thesaurario ecclesie sancti Petri, presentibus dominis Waltero et Ghiselberto, canonicis sancti Petri, magistro Johanne de Tile, dicto magistro Reynero et magistro Wernero predicto ac Godescalco de Lippia clerico, item ad sanctum Martinum coram decano maiore presentibus dominis Johanne de Westende, Wilhelmo de Montfort, Johanne Fresone, Wilhelmo de Houten, canonico ibidem, magistro Henrico semiprebendario, Wilhelmo prebendario ibidem, magistro Reynero, magistro Wernero, Godescalco de Lippia, anno domini 1288 feria 2 post Petri ad vincula (*Aug. 2).*

Digitized by Google

Orig. im D. a. no 754. pgm., von 6 sigeln 3 theilweise erhalten. Transfigirt mit je einem sigel ist die erklärung des officialis curie Traiectensis *und des* archydiaconus maioris ecclesie Traiectensis *von gleichem datum, dass die appellation wie oben vollzogen sei.*

204.

Papst Nicolaus IV an dieselben, wie no 201: beauftragt sie mit untersuchung der klage Dortmunds über verweigerung der schriftlichen aufzeichnung der acten. (1288.) Aug. 13. Rieti.

Transsumpt in no 758 des D. a.

Gedruckt: daraus Zeitschr. für westf. gesch. 7. p. 244. Fahne: u. b. 2. no 332. Pothast: reg. pont. Rom. 22,775.

Nycholaus episcopus servus servorum dei, dilectis filiis abbati monasterii sancti Aucberti, decano sancti Gangerici et magistro Franconi canonico Cameracensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis iudex, consules, scabini et universitas oppidi Tremoniensis patroni sancte Marie et sancti Nycolai parochialium ecclesiarum et altaris sancti Johannis baptiste consistentis in ecclesia sancti Reynoldi de Tremonia Coloniensis dyocesis petitione monstrarunt, quod cum decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis falso asserens parochialium ecclesiarum et altaris predictorum se patronum, et quod iudex, consules, scabini et universitas predicti, super iure patronatus parochialium ecclesiarum et altaris eorundem iniuriabantur eidem, ipsos super hoc coram decano et magistro Godefrido canonico ecclesie sancti Georgii Coloniensis, quibus venerabilis frater noster archiepiscopus Coloniensis huiusmodi causam audiendam commiserat et fine debito terminandam, non ex delegatione apostolica communiter convenisset, iudex, consules, scabini et universitas predicti ex eo sentientes, a decano sancti Georgii et magistro Godefrido predictis indebite se gravari, quod postquam aliquamdiu in causa huiusmodi processum exstitit acta communia coram eis habita in causa predicta, per que causa eadem instruebatur, in auctenticam scripturam redigi, facere contra iusticiam recusarunt, ad sedem apostolicam appellarunt. Verum decamus sancti Georgii et magister Godefridus prefati in eadem causa perperam nichilominus procedentes contra iudicem, consules, scabinos et universitatem predictos diffinitivam sententiam promulgarunt iniquam, a qua exparte ipsorum iterato ad eandem sedem extitit appellatum. Sed decanus sancti Georgii et magister Godefridus prelibati, huiusmodi appellationibus vilipensis predictum oppidum supposuerunt ecclesiastico interdicto. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi,

Digitized by Google

et auditis hinc inde propositis, quod canonicum fuerit appellatione postposita decernatis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante, cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Reate idus Augusti pontificatus nostri anno primo.

205.

Papst Nicolaus IV an dieselben: beauftragt sie mit untersuchung der klage Dortmunds, dass die richter nicht die beantwortung der positionen Dortmunds durch den dechanten von Mariagraden verlangt haben. (1288.) Aug. 13. Rieti.

Transsumpt in no 758 des D. a.

Gedruckt: daraus Zeitschr. für westf. gesch. 7. p. 241. Fahne: u. b. 2. no 331. Im auszuge Pothast: reg. pont. Rom. no 22,774.

Nycholaus episcopus servus servorum dei dilectis filiis abbati sancti Aucberti decano sancti Gangerici et magistro Franconi canonico Cameracensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis iudex, consules, scabini et universitas oppidi Tremoniensis patroni sancte Marie et sancti Nycholai parochialium ecclesiarum et altaris sancti Johannis baptiste consistentis in ecclesia sancti Reynoldi de Tremonia Coloniensis dyocesis petitione monstrarunt, quod cum decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis falso asserens parochialium ecclesiarum et altaris predictorum se patronum, et quod iudex, consules, scabini et universitas predicti super iure patronatus parochialium ecclesiarum et altaris eorundem iniuriabantur eidem, ipsos super hoc coram decano et magistro Godefrido canonico ecclesie sancti Georgii Coloniensis, quibus venerabilis frater noster archiepiscopus Coloniensis huiusmodi causam audiendam commiserat et fine debito terminandam non ex delegatione apostolica communiter convenisset, iudex, consules, scabini et universitas predicti ex eo sentientes a decano sancti Georgii et magistro Godefrido predictis indebite se gravari, quod lite coram eis in causa huiusmodi legitime contestata predictum decanum sancte Marie ad respondendum positionibus iudicis, consulum, scabinorum et universitatis predictorum, per quas intentionem suam fundare credebant, compellere contra iusticiam denegarunt, humiliter requisiti, quamquam ex parte ipsorum iudicis, consulum, scabinorum et universitatis positionibus eiusdem decani sancte Marie sufficienter responsum fuisset, et nulla rationabilis causa subesset, quare hoc facere denegarent, ad sedem apostolicam appellarunt. Verum de-

canus sancti Georgii *etc. weiter wie no 204.* Datum Reate. idus Augusti pontificatus nostri anno primo.

206.

Papst Nicolaus IV an den propst, dechanten und scholasticus zu Deventer: die stadt Dortmund hat ihn appellirt, weil sie in sachen des Ertmar von Suntheim, der nach stadtrecht bestraft worden war, widerrechtlich vorgefordert ist von dem Cölner erzbischof. Nicolaus beauftragt die addressaten, die sache an sich zu nehmen. (1288.) Aug. 26. Rieti.

Orig. im D. a. no 53. pgm. mit bleibulle: NICOLAUS $\overline{\text{PP}}$ IIII.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 334: Rückaufschrift: Baldewinus de Confluencia; *weiter unten:* Post Tremoniam, *und:* B. de Confluencia. *Ausserdem mehrere spätere bemerkungen.*

Nicolaus episcopus servus servorum dei dilectis filiis preposito, decano et scolastico ecclesie Daventrensis, Traiectensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis iudex, consules, scabini et universitas oppidi Tremoniensis Coloniensis diocesis petitione monstrarunt, quod cum Ertmarus de Suntheym, laicus dicti oppidi, contra quem occasione cuiusdam sui excessus, iudex, consules, scabini et universitas ipsa prout de iure poterant, processerant, et ipsum secundum statuta et consuetudines dicti oppidi punierant, iusticia exigente ad venerabilem fratrem nostrum Coloniensem archiepiscopum habuisset recursum ac petiisset, ut processum huiusmodi contra ipsum per iudicem, consules, scabinos et universitatem predictos habitum faceret revocari, idem archiepiscopus Theoderico de Altena et Roberto canonicis ecclesie Susaciensis Coloniensis diocesis et Godescalco de Molengassen clerico Coloniensi commisit motu proprie voluntatis ut de predicto processu quamquam ipsius cognitio ad eum de consuetudine vel de iure nullatenus pertineret, inquirere procurarent, ex parte vero, iudicis, consulum, scabinorum et universitatis predictorum fuit coram canonicis et clerico predictis, ad quorum fuerunt propter hoc citati presentiam, excipiendo propositum, quod cum ad eos tantum pertineat de predicta consuetudine punire de suis excessibus, ad secularem forum spectantibus, laicos oppidi supradicti, et ipsi dictum Ertmarum laicum eiusdem oppidi pro excessu ab eo commiso, prout spectabat ad eos, punivissent, exigente iusticia, prout superius est expressum et ipsi erant legitime probare parati, nec nogotium huiusmodi ad dictum archiepiscopum per appellationem seu alias fuerat devolutum sicut nec devolvi poterat, cum idem archiepiscopus nullam temporalem iurisdictionem in iudicem,

Digitized by Google

consules, scabinos et universitatem predictos seu habitatores oppidi supradicti obtineret, ipse archiepiscopus sive canonici et clericus predicti eius auctoritate de dicto processu cognoscere vel inquirere de iure non poterant nec debebant, et quia canonici et clericus prefati iudicem, consules, scabinos et universitatem predictos super hoc audire contra iusticiam denegarunt, dicti iudex, consules, scabini et universitas ad sedem apostolicam appellarunt, quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit appellatione postposita decernatis, facientes, quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Reate 7 kal. Septembris, pontificatus nostri anno primo.

207.

Papst Nicolaus IV an dieselben: beauftragt sie, die klage Dortmunds über die richter „indebite se gravari, quod testes eorum legitimos, per quos intentionem suam super principali fundare volebant admittere contra iusticiam denegarunt, quamquam causa rationabilis non subesset, propter quam hoc denegari deberet“ *zu untersuchen. Einleitung und schluss wie oben no 204.* Datum Reate idus Septembris pontificatus nostri anno primo. *(1288. Sept. 13.)*

Transsumpt in no 758 des D. a.

Gedruckt: daraus Zeitschrift für westf. gesch. 7. p. 243. Fahne: u. b. 2. no 333. Im auszuge Pothast: reg. pont. Rom. no 22,805.

208.

Heinrich, rector der Reinoldischule zu Dortmund, procurator der stadt, wiederholt die recusirung des Cölner officials, bei dem eine sache anhängig gemacht werden soll: 1) weil derselbe advocat und mitglied des capitels von Mariagraden ist; 2) weil derselbe gegen die Dortmunder bereits einen ungerechten spruch erlassen hat, der von dem dechanten des doms und von st. Pauli in Münster cassirt ist; 3) weil zwischen Dortmund und dem official eine sache vor den eben genannten richtern noch schwebt; 4) weil in einer andern sache schon gegen den official von Dortmund appellation eingelegt ist. Deshalb recusirt er den official in allen sachen, namentlich in der Ertmars von Sunthem, ungeachtet der bestimmung des Cölner erzbischofs, die durch berufung an den päpstlichen stuhl hinfällig ist. Speciell recusirt er den official,

weil derselbe in sachen des ermordeten clericus Albert in Dortmund die stadt beeinträchtigt und „interdictum de facto in opido Tremoniensi prolatum simpliciter relaxaverit“, *er legt deshalb appellation an den apostolischen stuhl ein*: „in choro ecclesie beati Reynoldi anno domini 1288 feria 2 ante festum beatorum Symonis et Jude *(Oct. 25)* presentibus Gardiano domus fratrum minorum, fratre Lamberto, sigillum dicte domus apponentibus, item presentibus Gernando sancte Marie et Hartwico sancti Nycolai ecclesiarum Tremoniensium plebanis, magistro Petro canonico Hildensemensi, Goswino rectore beati Johannis, Johonne clerico de Quakenbrugge et aliis quam pluribus fidedignis. Et nos, qui de premissis sigilla habuimus, recognoscimus, nos ea presentibus apposuisse in testimonium premissorum.“

Orig. im D. a. no 755. pgm. mit sigel: SI. FRVM MINORVM IN TREMONI, *Petrus und Paulus,* S GOZWINI CANO*(NI)*CI TREMON, *vase mit früchten, 3 abgefallen, 4te halb erhalten, Christuskopf; 5te*: . . MAGRI PETRI CANONICI HILDENSEMEN, *unter drudenfuss in den 5 ecken rosen, darüber mutter gottes mit kinde, davor knieende figur.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 335.

209.

Der abt von st. Aubert, der dechant von st. Gangerici und der magister Franco, appellationsrichter, unter transsumirung von no 201, an die geistlichkeit der Cölner diöcese, besonders an den pfarrer von st. Maria in Dortmund und in Lütkendortmund: sie sollen den dechanten von Mariagraden vorladen auf feria 2 post purific. beate virginis *(1289, Febr. 7).* Datum 1288 feria 6 post diem innocentium *(Dec. 31).*

Orig. mit 3 sigeln im D. a. no 756. pgm. transfigirt durch 2 sigel: die pfarrer in Marien zu Dortmund und in Lütkendortmund melden, dass sie die vorladung ausgeführt. 1288 sabbato post diem Agnetis virginis *(1289, Jan. 22).*

210.

Der abt von st. Aubert, der dechant von st. Gangerici und der magister Franco, unter transsumirung von no 205, no 207, no 204 und no 201, an den dechanten und magister Rudolf von Harricur in Paris unter transfigirung des klagelibells des Dortmunder procurators: sie übertragen ihm die leitung des verfahrens und empfehlen ihm, die parteien auf feria 3 post reminiscere *(März 8) zur litiscontestatio nach Paris zu fordern.* Sabbato ante dominicam esto mihi 1288. *(1289. Febr. 19.)*

Orig. mit 2 sigeln im D. a. no 758. pgm. Das transfigirte klagelibell des Dortmunder procurators von selbem datum enthält die 4 puncte: 1) dass die appella-

Digitized by Google

tionsrichter den dechanten von Mariagraden nicht gezwungen hätten, auf die positionen des Dortmunder procurators zu antworten; 2) dass sie keine zeugenvernehmung zuliessen; 3) dass sie sich geweigert hätten, die acten abschriftlich herauszugeben; 4) dass sie trotz der appellation eine schlussentenz erliessen

211.

Adelheid, die witwe des Dortmunder bürgers Ertmar im Camp, lässt den Dortmunder bürgern Gottfried und Lutger Kruse ihre güter Osthus in Holthusen vor dem grafen Herbord von Dortmund als freigrafen in dessen secretum iudicium im Bertelwichshofe auf. 1288 (1289). April 5 [1]).

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 38. pgm. mit sigel Herbords und dem der stadt Dortmund.

Quoniam mortales sumus et dudum subsistere non possumus, competens est presidium futurorum precedentium gesta, quorum perhennitas desiderantur,*(!)* litterarum testimoniis exhiberi. Proinde ego Alheydis relicta quondam Ertmari in Campo, civis Tremoniensis, et Gotfridus filius meus, sicut presentium constat memorie, ita futurorum transmittimus noticie, quod nos de sano et maturo consilio ac consensu consanguineorum nostrorum vendidimus Gotfrido et Lutgero, fratribus dictis Cruse, eorumque legitimis heredibus natis et innatis bona nostra sita in Holthusen, que Osthus appellantur, cum universis attinentiis, hominibus bona colentibus et ad ipsa bona spectantibus, agris, pratis, pascuis, piscariis tam in cespitibus quam in frondibus in meram proprietatem perpetuo possidenda. Ut autem huiusmodi vendicio nostra dictis fratribus et heredibus ipsorum amplius firmaretur, accessimus ad curiam Theoderici de Bertelwic, in qua honorabilis vir, Herbordus, comes Tremoniensis, legitimum locum secreti iudicii per sententiam constituit et personaliter in sede liberi comitis iudicio presidebat, in quo loco bona resignavimus memorata; prenotatus itaque liber comes possessionem dictorum bonorum sepedictis fratribus per bannum regium stabilivit de sententia scabinorum, hiis scabinis eiusdem iudicii presentibus, Ottone de Hammone, Henrico Grunepape, Theoderico de Bertelwich predicto, Gerardo filio Radolfi, Gotfrido Clavigero, Henrico de Sunthem et Gotfrido de Stochem. Actum anno domini 1288, feria 3 post ramos palmarum, istius anni consilio civitatis Tremoniensis presente videlicet Johanne

[1]) *Diese urkunde beweist ebenfalls wie no 78 den jahresanfang von ostern für die urkunden Dortmunder provenienz, der rat wechselte* vig. cath. Petri, *Febr. 21 (beiträge 2/3. p. 243); der in der urkunde angeführte rat ist aber der von 1289, nicht 1288, beiträge 2/3. p. 224 unten no 220, woselbst der rat von 1289 gedruckt ist, der dort fehlende 18te ratsherr ist nach obiger urkunde Albertus de Sinckling, Crispus führt, wie vermutet, den vornamen Lutgerus. cf. no 105.*

Digitized by Google

de Wickede, Ertmaro de Crakowe, Bernardo Calvo, Thiderico Nigro, Conrado Pede, Hildebrando Suderman, Henrico Albo, Alvino de Sinckinc, Winando de Stenhus, Alberto de Puteo, Johanne de Mendene, Johanne de Susato, Lamberto de Cusvelde, Lutgero, emptore iam dicto, Henrico de Hagen, Alberto Beyone, Ecberto de Rode, Henrico de Tremonia. Etiam presentes fuerunt Winandus et Conradus de Herrike, Bernardus de Braken, Hildebrandus et Lutgerus, fratres dicti Bunde, et alii quam plures. Ne vero aliquis prescriptum factum nostrum in posterum infringere valeat vel mutare, rogavimus honorabiles viros comitem et consules Tremonienses predictos sigilla eorum presentibus apponere in testimonium premissorum.

212.

Goder. prior, Bertradis, priorissin des nonnenklosters st. Katharinen in Dortmund, bekunden, dass sie den Richard und Hildegund von Rephusen mit ihren kindern unter der bedingung als wachszinsige aufgenommen haben, dass jeder selbstständige nachkomme derselben freitag vor pfingsten ein halbes talent wachs erlegt, dass für jede eheschliessung 3 sol. bezahlt werden, dass der übertritt eines gatten in das recht des andern gatten mit 6 sol. zu bezahlen ist, und dass bei erbschaftsfällen der erbe eine halbe mark zu erlegen hat. Ausserdem übertragen sie den beiden ihre güter in Rephusen unter der bedingung, dass bei der jedesmaligen einweisung in das gut der betreffende eine halbe mark erlegt, dann an jahresrenten an Martini (Nov. 11) zu liefern hat 12 malter getreide, an Christi himmelfart 18 denare an Lamberti (Sept. 17) 2 schweine, und die auftreibung der schweine des klosters in die eicheln zu gestatten hat. Aus den waldungen darf er holz entnehmen für eigenen gebrauch an brennholz, einzäunung und reparatur, das kloster darf aus dem walde ebenfalls holz schlagen lassen zu eigenem gebrauche, jedoch ohne vernichtung des waldes. 1289 in vigilia beati Marci evangeliste *(April 24).* Presentibus Alberto de Westhoven, Alberto de Lo, Johanne de Heyde, Hermanno hovener de Lindenhorst.

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 39. pgm. mit sigelrest des convents (sternen).

213.

Der dechant von Paris, zum subdelegirten eingesetzt zugleich mit dem canonicus der Pariser kirche Rudolf von Harricur, bekundet, dass der Hildesheimer canonicus Petrus, procurator Dortmunds, den Heinrich, rector der Reinoldischule, und den Gerard, capellarius der st. Benedictskapelle in Dortmund, zu seinen stellvertretern eingesetzt

Digitized by Google

hat. Er beauftragt den magister Rudolph, scholasticus, und den Johannes de Granario, canonicus von st. Gereon in Cöln, mit der vernehmung der von Dortmund vorgeführten zeugen. 1289 sabb. post Marie Magd. *(Juli 23).*

Orig. im D. a. no 761. pgm. mit sigelrest.

214.

Der dechant der Pariser kirche, subdelegirter mit Rudolph von Harricur, an den dechanten von Mariagraden: die von ihm bestellten auditores sollen das zeugenverhör an einem termine, den sie dem dechanten von Mariagraden anzuzeigen haben, vornehmen, einerlei, ob der dechant persönlich erscheint oder nicht. 1289 die Martis post Maria Magdalena *(Juli 26).*

Orig. mit halb erhaltenem sigel im D. a. no 762. pgm.

Transfigirt der befehl desselben vom gleichen datum an den presbiter von st. Genofefa in Montabaur (Montepar), *obiges dem dechanten zu insinuiren.*

215.

Der scholasticus Johannes von Stalberg und der canonicus von st. Gereon in Cöln an den dechanten und magister Gottfried, canonicus von st. Georg in Cöln, Petrus, canonicus von st. Severin, magister Heidenricus, Nicolaus, rector der kirche in Ergeste, Gerardus Westfeline, Hermannus de Foro Piscium, Ywanus, Henricus clericus Gottfrieds, Gobelinus Westfeline, Gobelinus clericus des dechanten von st. Georg, Johannes Helyas: durch einen — transsumirten — brief des dechanten der Pariser kirche von 1289 die Martis post Jacobi et Christofori *(Juli 26) sind sie von dem subdelegirten, dem dechanten der Pariser kirche, zu auditores bestellt und beauftragt, die depositionen der zeugen zum Nov. 12 zu übersenden. Kraft dieses amtes laden sie obige, von der partei Dortmund vorgeschlagenen zeugen auf* vigilia beati Mychael *(Sept. 28) vor.* 1289 feria 3 post Lamberti *(Sept. 20).*

Orig. im D. a. no 764. pgm. mit 2 sigeln, transfigirt durch 2 sigel ist die urkunde des magister Paulus und des Henricus von st. Martin über insinuirung obiger urkunde. 1289 feria 2 ante Mychael *(Sept. 26).*

216.

Der scholasticus und Johannes von Stalberg an den dechanten und den magister Radolfus de Hericuria: sie haben, wie befohlen, die zeugen vernommen und beschlossen, die depositionen derselben durch einen eigenen boten zu übersenden. 1289 Sabb. ante omnium sanctorum *(Oct. 29).*

Orig. im D. a. no 766. pgm. mit 2 sigeln.

Digitized by Google

217.

Radulphus de Haricuria, zum subdelegirten eingesetzt zugleich mit dem dechanten von Paris, bekundet: dass er den streitigen parteien termin gesetzt habe von Nov. 28 bis Dec. 3, und am die Lune ante festum beati Andree *(Nov. 28) erschienen sei der vertreter des dechanten von Mariagraden, Snederus, rector der kirche zu Repler in der diöcese Cöln, und dessen stellvertreter, Gerardus de Colonia, und der magister Petrus, canonicus von Hildesheim, procurator Dortmunds. Nachdem letzterer sich den beweis vorbehalten hat, dass innerhalb 10 tagen nach verkündigung des definitiven urtheils von Dortmund berufung eingelegt ist, werden die sigel der zeugendepositionen für echt erkannt, und dieselben eröffnet. Darauf reicht der Dortmunder procurator noch gewisse gründe und zerstörliche einreden ein, welche der richter der gegenpartei einhändigt, worauf der nächste montag (Dec. 1) den parteien gesetzt wird. Darauf verlangt der Dortmunder richter unter protest der gegenpartei, dass es denselben nicht vor dem termine gestattet sein dürfe, gegen die zeugen und deren aussagen einwendungen zu machen.* 1289 die sabb. ante festum beati Nycolai hyemalis *(Dec. 3).*

Orig. im D. a. no 767. pgm.

218.

Der dechant und der magister Radolphus de Harricur setzen dem scholasticus und dem Johannes von Stalberg, als auditores, als salair für die zeugenvernehmungen aus „decem libras parvorum Turonensium nigrorum seu octo libras Parisiensium". 1289 in crastino Nycholai. *(Dec. 7.)*

Orig. im D. a. no 768. pgm. mit 2 sigelresten.

219.

Brief eines ungenannten vertreters Dortmunds an Dortmund, betreffend den patronatsstreit vor der curie (Ende 1289).

Litera clausa adresse: Consulibus in Tremonia. *D. a. no 775. pgm.*

Domini consules. Noveritis, quod alium nuncium ad presens invenire non potui, et si forte invenissem michi ignotum, non fuissem ausus, ei committere negotium et precipue vestra publica instrumenta, unde istum Her. quasi post voluntatem suam ad transeundum induxi promittens eidem, quod de laboribus suis respondere deberetis sufficienter, preterea sciatis, quod non habebitis necessarium magnum clericum ad eundum pro vobis in isto negotio ad curiam Romanam, sed sufficit vobis simplex procurator ad imperandum et contradicendum et conveniendum in iudices, si necesse fuerit. quod non credo, quod

Digitized by Google

spero, quod curia visis instrumentis vestris publicis, que illuc mittere debetis, denegabit, adversario nostro dare alios iudices, sed ad priores, quos habemus Parisienses, remittet, verum tamen oportebit, quod habeatis ibi fidelem et in factis suis pertinacem et constantem, et quod dominus Albertus scribat aliquibus notis et amicis, quos ibi habet, ut ei, que miseritis, consulant et ipsum dirigant in suis agendis, dabitis etiam ei in scriptis nomina iudicum et locorum, de quibus convenire debebit, et districte precipietis ei, ut ea bene reservet et nulli manifestet, et qualiter in contradicendo, conveniendo et personas et loca nominando caute et prudenter se habere debeat, dominus Albertus ipsum poterit informare et ad alios mittere informandum. Si non possitis aliam personam ad hoc idoneam invenire, videbitis, si Hermannum inducere ad hoc possitis, quem scio fidelem et in talibus pertinacem et quod pro nulla pecunia vel timore negligeret facta sua aut vestra, et licet ego male possim carere servicio suo, ad utilitatem tamen causarum et futurum honorem permitterem, quidquid possem. Si aliqua propter plurimas occupationes, quas singulis diebus habeo in causis vestris, minus plene scripsi, hiis, que lator presentium super talibus vobis dixerit, secure credatis. Valete [1]).

220.

Ratsverzeichniss. 1289.

Ratsbuch.

Gedruckt: daraus beiträge 2/3. p. 224. cf. no 211, anm.

Anno domini 1289: Johannes de Wickede, Bernhardus Calvus, Ertmarus de Kracowe, Hilbrandus Sudermann, Conradus Pes, Theodericus Niger, Henricus Albus, Hinricus de Hagen, Winandus de Steynhues, Lambertus de Custvelt, Albertus de Puteo, Johannes de Mendene, Albertus Beye, Johannes de Susato, Rutgerus Crispus, Ecbertus de Rode, Hinricus de Tremonia.

221.

Der graf Herbord von Dortmund bekundet, dass die stadt Dortmund sich mit einem gewissen Conrad ausgesöhnt hat. 1290. Mai 9.

[1]) *In dieselbe zeit gehören noch zwei undatirte aufzeichnungen: 1) Einwendungen des dechanten von Mariagraden gegen den notar Hermann, Gerard von Volmestein, Gotfried Westfelinc und Gobellinus als zeugen, übersandt vom Dortmunder procurator (D. a. no 774). 2) Die beantwortung der zerstörlichen einreden des dechanten von Mariagraden durch den Dortmunder procurator (2 pgmblätter im D. a. no 776).*

Das original, aus dem Thiersch die urkunde gedruckt haben will, ist heute im Dortmunder archiv nicht mehr vorhanden.

Gedruckt: Thiersch: hauptstuhl des westf. vemgerichtes p. 74, wiederholt Fahne: u. b. 2. no 336.

Universis presentia visuris et audituris Herbordus comes Tremonie notitiam rei geste. Notum facimus, quod dissensio, que inter honorabiles viros consules Tremon*ienses* [1]) ex una parte vertebatur et Conradum filium Gerardi quondam Radolfi filii ex altera de dampnis civibus Tremon*iensibus* [1]) illatis nostro et aliorum amicorum suorum consilio et auxilio exstitit favorabili*ter* [2]) reformata, ita quod dictus Conradus pro contumelia ipsis civibus illata diebus vite sue civitatem in omnibus quibus poterit [3]) diligenter promovebit. Ceterum consules Tremon*ienses* [1]) hoc efficere debent, quod sculthetus imperii bona ipsius Conradi, cum ea vendere voluerit, porrigat emptoribus eorundem sine dicti Conradi aliqua pecunie datione, pro quo civitati duas marcas Tremoniensium denariorum dabit et assign*abit* [4]). Adiectum est etiam, quod si prefatus Conradus aliquem vel aliquos de civibus Tremoniensibus incusare voluerit, illam incusationem faciet in civitate et non alibi, et ibi exhibebitur ei iustitia super incusandis, taliter ut sunt ad invicem in amicitia reformati. Actum in curia nostra anno domini 1290 feria 3 post octavas beate Walburgis, presentibus domino Arnoldo de Henrikenborg, Alberto sororio nostro de Hurde, Hermanno fratre nostro de Lindenhorst, Goswino de Ulenbruke, Arnoldo de Coningesborg, Gerardo filio Radolfi, qui viderunt, quod cum consulibus tunc temporis osculo oris dicta materia ran*cordie* [5]) rationabiliter est sedata. In cuius rei testimonium hanc literam conscribi fecimus et ad petitionem prefati Conradi sigillo nostro civitati Tremoniensi tradidimus firmiter premuni*tam* [6]).

222.

Notarieller act des Aubertus de Maconuilla, notars, von 1290, Juni 8; derselbe bezeugt wie folgt:

Vor Radolph von Harricur verlas der Dortmunder procurator einen protest: Nachdem der richter den dechanten von Mariagraden „in integrum restituendum decrevistis et eundem de facto, cum de iure non possetis, restituistis per interlocutoriam vestram iniustam seu nullam ipso iure, quantum ad dictam restitutionem“, *verlangt er* „ut eidem gravamina invocare curetis“, *widrigenfalls derselbe berufung beim apostolischen stuhle einlegen wird. Darauf erklärt der*

[1]) *Thiersch:* „Tremonie“. — [2]) *Th.:* „favorabilitas“. — [3]) *Th.:* „peterit“. — [4]) *Th.:* „assignat“. — [5]) *Th.:* „rancoris“. — [6]) *Th.:* „premunitatem“.

Digitized by Google

richter, dass auch nach dem vorurtheil (interlocutoria) *der procurator vor ihm als richter verhandelt habe, setzt ihm jedoch noch als termin den nächsten freitag (Juni 9), um seine gravamina näher auseinander zu setzen. Gegen diesen termin protestirt der Dortmunder procurator als zu kurz, der richter fordert darauf, dass derselbe am freitag den beweis dafür antreten solle, worauf der Dortmunder procurator sich vorbehält, von der appellation auf beratung mit der stadt Dortmund zurückzutreten. Dann geht der obengenannte notar zu dem dechanten bei der Genovevakirche in Paris und lädt ihn auf freitag vor, um gegründete beschwerden des Dortmunder procurators abzustellen. Ueber das alles stellt er auf verlangen des Dortmunder procurators ein notarielles instrument auf.* „Juxta ingressum ante dicti iudicis". *1290. Juni 8.*

Orig. im D. a. no 769. pgm.

223.

Der richter Radolph von Harricur verlängert dem Dortmunder procurator den termin zur erbringung seines beweises bis zum nächsten samstag (Juni 10), resp. montag (Juni 12). 1290 die veneris ante festum Barnabe *(Juni 9).*

Orig. im D. a. no 770. pgm. mit sigel Radolphs.

224.

Der magister Rudolph von Harricur und dessen mitrichter erklären „interloquendo pronunciamus, non obstantibus exceptionibus dicti decani coram nobis propositis contra partem adversam in dictis causis appellationum fore ulterius procedendum ad litis contestationem. Qua interlocutoria sic lata precepimus dicto decano, ut litem contestaretur in causis predictis coram nobis, qui respondit in continenti, quod super hoc deliberaret. Quo dicto statim recessit a nobis litis contestatione nondum facta nec assignatione diei data seu exportata a nobis." Die lune post festum beati Barnabe apostoli *(sine anno = 1290, Juni 12).*

Unbeglaubigtes pgmblatt im D. a. no 773.

225.

Wilhelm, edler von Ardey, bekennt, dass er allen ansprüchen auf die güter Osthusen in Holthusen gegenüber dem Lutger Crispus, Dortmunder bürger, verzichtet hat. 1290. Juli 9. Dortmund[1]).

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 40. pgm. beide sigel abgefallen.

[1]) *Dieselbe urkunde wird wiederholt ohne zuziehung des burggrafen von Stromberg* Mindene in cimiterio *(Menden)* 1290 in vigilia beati Jacobi apostoli *(Juli 23)*

Nos Wilhelmus, nobilis de Ardeya, notum facimus universis et tenore presentium protestamur, quod per has nostras litteras renunciamus omni actione et querele, *(!)* quam habuimus de bonis Osthusen in villa Holthusen iacentibus, que bona Ludgero Crispo, burgensi Tremoniensi, suisque legitimis heredibus in mera proprietate pertinere dinoscuntur, de quibus etiam bonis nobilis vir, Adolfus de Grascap, Elizabet, uxor sua, et omnes liberi heredes eorum receperunt omne ius feudale, quo de dictis bonis infeudatus erat ab ipsis quondam Otto miles de Holthusen et omnes sui heredes, ac illa dederunt Ertmaro in Campo, burgensi Tremoniensi, et omnibus suis heredibus in meram proprietatem coram libero comite et scabinis. Ne vero nos vel heredes nostri in posterum aliquam actionem de prefatis bonis facere valeamus, presentem literam sigillo domini nostri borggravii de Stromberg, cuius filiam habemus, una cum sigillo nostro firmiter fecimus communiri. Datum Tremonie, anno domini 1290 in crastino beati Kyliani, presentibus Johanne de Wickede, Arnoldo Milite, Johanne de Crispin, Bertrammo Suderman, civibus Tremoniensibus.

226.

Walter von Redinchusen schenkt unter zustimmung seiner söhne Arnold und Hermann dem Katharinenkloster in Dortmund sein gut in Holthusen, genannt Upperbeke, unter der bedingung, dass an seinem eigenen jahrestage, dem seines bruders Arnold, seiner gattin und tochter eine memorie mit vigilien, reden und messen gehalten wird, doch bleibt der jetzige bewohner des hauses mit seiner tochter in nutzniessung desselben gegen eine rente von 5 schill. und 4 hühnern. 1290, 16 kal. Augusti *(Juli 17)* „astantibus Thilemanno Palas, Winando dicto de Hirreke, Gisone, Thilemanno Juvene, Theoderico de Dudincwerde".

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 41. pgm. sigel abgefallen.

227.

Der Cölner chorbischof Johannes stiftet im auftrage des erzbischofs einen vergleich zwischen dem dechanten von Mariagraden und der stadt Dortmund, das patronat betreffend, wonach dem dechanten das patronatsrecht über Reinoldi und den Johannes- und Stephanaltar

---

„presentibus domino Hunoldo, Wilhelmo de Neihem, militibus et Wilhelmo, Wilderico, advocato in Mindene et in Werle, Johanne de Wickede, Arnoldo Milite, Johanne de Crispin, Bertrammo Suderman, civibus Tremoniensibus." *cf. no 211.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 42. mit wohlerhaltenem sigel Wilhelms von Ardey, beschrieben bei Seibertz: u. b. 2. tab. 4. no 11.

Digitized by Google

in Reinoldi, der stadt das patronatsrecht über Marien und Nicolai zufällt. 1290. Aug. 30.

Orig. im D. a. no 771. pgm. mit sigel des erzbischofs Sifrid, 2te sigel abgefallen[1]*), 3te halb erhalten: . . IL . . DE(CANI ST M)ARIE AD . . . baldachin, darüber Maria, darunter gekrönte figur mit einem schatzkästchen, auf rückseite mutter gottes mit kind, umschrift undeutlich, des capitels:* . S . CA . MARIA IN GRADIBVS COLONIE, *sitzende mutter gottes mit kind, in der rechten eine lilie, und dem neuern stadtsigel, auf rückseite secretsigel.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 337.

Universis presentes litteras inspecturis Johannes choriepiscopus ecclesie Coloniensis salutem et cognoscere veritatem Noveritis, quod in causis et controversiis pendentibus inter decanum ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis pro se et ecclesia sua ex parte una, iudicem, consules et universitatem opidanorum Tremoniensium ex altera super iure patronatus ecclesie sancti Reynoldi et altaribus sancti Johannis baptiste et sancti Stephani in eadem ecclesia consistentibus, nec non etiam super iure patronatus ecclesiarum parochialium sancte Marie et sancti Nycholai infra idem opidum consistentium, nos predictus choriepiscopus per reverendum patrem dominum nostrum Coloniensis ecclesie archiepiscopum ad hoc deputati et de consensu dictarum parcium ordinamus et amicabiliter inter dictas partes componendo statuimus per presentes, quod decanus ecclesie sancte Marie ad Gradus, qui pro tempore fuerit, conferat ecclesiam sancti Reynoldi et duo altaria videlicet sancti Johannis baptiste et sancti Stephani infra eandem ecclesiam tamquam verus et legitimus patronus et idem decanus nomine capituli sui obtineat et sit perpetuo verus patronus eiusdem ecclesie et predictorum altarium ita ut quandocunque contingat dictam ecclesiam vel aliquod dictorum altarium vacare, idem decanus illam vel illud conferat alicui persone de Tremoniensi opido oriunde, quam ad hoc melius viderit expedire, dicti vero opidani habeant ius patronatus in ecclesiis sancte Marie et sancti Nycholai predictis et in eis sint perpetuo veri patroni et ad eas presentent personas, quas sibi melius viderint expedire. Instituti vero ad presens in dictis ecclesiis et altaribus permaneant, ita quod decanus eiusque successores et capitulum huiusmodi institutis nullum faciant vel procurent inpedimentum, omni dolo et fraude exclusis, adicientes nichilominus supradictis, quod siqua dictarum parcium contra premissam ordinationem venerit, et eam prout promissum est, ad plenum non observaverit, eo ipso a iure sibi ex eadem conpetenti cadat et eodem penitus sit privata ac ius ipsum ad partem alteram, que

[1]) *in einer zweiten ausfertigung erhalten, engel mit einem palmzweige.*

Digitized by Google

dictam ordinationem servaverit, devolvatur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ad instanciam ipsarum partium presentibus litteris super ipsam ordinationem per nos confectis in testimonium duximus apponendum. Et nos decanus et capitulum sancte Marie ad Gradus ex parte una, nos vero iudex, consules et universitas opidanorum Tremoniensium ex altera dictam ordinacionem acceptantes et eam ratam habentes sigillis nostris videlicet decani et ecclesie ac universitatis predictorum ipsam duximus roborandam. Nos eciam, Sifridus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus volentes dictam ordinationem ad exhortationem nostram inter predictas partes interpositam firmam et perpetuam esse ac inviolabiliter observari, ipsam presentibus confirmamus sigillum nostrum ad peticionem earundem partium in testimonium apponentes. Actum et datum anno domini 1290 in crastino decollationis beati Johannis baptiste.

228.

König Rudolf I an bischof [Eberhard] von Münster: verbietet, die Dortmunder irgendwie zu belästigen, namentlich ihnen ungewöhnliche zölle abzunehmen. 1291. Mai 23. Frankfurt.

Orig. im D. a. no 56. pgm. rückwärts aufgedrückte grosse sigel fast ganz abgefallen.

Gedruckt: daraus im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1085. Böhmer: zweites ergänzungsheft ad reg. imp. 1246—1313 no 1314.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabili Monasteriensi episcopo principi suo dilecto gratiam suam et omne bonum. Prudentes viros nostros et imperii speciales cives Tremonienses salvos volentes ab omnibus indempnitatibus et dispendiis custodire utpote illos, quos favore prosequimur gratioso, tuam serenitatem seriose requirimus et rogamus, insuper volumus et mandamus, quatinus ob nostre maiestatis reverentiam predictos nostros cives Tremonienses nullis gravaminibus dampnis vel iniuriis vel aliquo turbationis gravamine per te vel tuos officiales non sinas vel permittas aliqualiter molestari, verum, quia cives predicti nobis et imperio specialiter astricti de nostre protectionis beneficio merentur singlarius *(!)* gratulari sub eadem forma, qua supra tibi committimus et mandamus precise volentes, quatinus intuitu nostre celsitudinis nullis teloniis sepedictos cives contra consuetudinem hactenus observatam aggraves vel molestes sed eos suis honestis consuetudinibus, quibus hactenus sunt gauvisi permittas gaudere pacifice et quiete, in hoc nostre serenitati impensurus obsequium speciale. Datum apud Frankenvort 10 kal. Junii, regni nostri anno 18.

Digitized by Google

229.

König Rudolf nimmt die bürger von Dortmund in seinen besondern schutz und sichert ihnen freies geleit zu. 1291. Mai 23. Frankfurt.

Orig. im D. a. no 57. pgm. mit grossem thronsigel an rot gelber seide.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 35.

Nos Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum sacri imperii Romani fidelium notitiam volumus pervenire, quod nos prudentes viros nostros et imperii cives speciales Tremonienses, qui nostro et imperii dominio excluso quolibet iugo alterius domini subiciuntur immediate, in nostram et sacri imperii protectionem ob singularis favoris intuitum, quem gerimus de eisdem, ponimus, constituimus, recipimus, ad quecunque loca se diverterint, cum rebus et familia necnon eis adherentibus ubilibet et conductum vobis universis et singulis dantes firmiter in mandatis, quatinus ob nostram et imperii reverentiam predictos cives nemo vestrum ausu temerario gravaminibus, dampnis, iniuriis, dispendiis presumat aliqualiter molestare, sed nostre serenitatis intuitu cives antedictos studeat unusquisque dignis favoribus, honoribus ac promotionibus prevenire. Si quis autem cuiuscunque status vel conditionis presumpserit contrarium attemptare, nostre maiestatis offensam se noverit graviter incursurum. Datum apud Frankenvort 10 kalend. Junii, ind. 4, anno domini 1291, regni vero nostri anno 18.

230.

Ludborgis, schwester des verstorbenen Johannes Thelonearius, schenkt dem Katharinenkloster in Dortmund eine jahresrente von 12 denaren, unter der bedingung, dass für sie, ihre eltern Ludewig und Margaretha, für magister Werner, ihren sohn, für Johannes und Albert Thelonearius und für Arnold jährlich Sept. 9 eine vigilie mit rede und messe gefeiert wird. „In presentia domine Elyzabet dicte de Mendene tunc temporis priorisse et in presentia Ludborgis predicte et duorum predictorum virorum proborum Hermanni et Arnoldi.“ 1291 *(sine die).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 43. pgm. sigel abgefallen.

231.

Der richter und der rat zu Dortmund bekunden, dass, nachdem der Dortmunder bürger Johann von Crispin die capelle auf dem Westenthore erbaut und dieselbe mit jahreseinkünften von 40 mark ausgestattet hat, die stadt der capelle die jahresrente von einer mark

zugewiesen hat so lange, bis ein Dortmunder bürger die zahlung dieser mark übernehmen sollte. Darauf hat der dechant des Mariagradenstiftes in Cöln die weihe der capelle zu ehren des heiligen Jacob genehmigt unter der bedingung, dass ihm das patronatsrecht zusteht, er jedoch die capelle einem Dortmunder bürgerssohne zuweisen muss gemäss den bestimmungen, wie sie von dem chorbischof Johannes von Rennenberg für die beneficien der Reinoldikirche getroffen sind. 1292 feria 2 post Lamberti *(Sept. 22).*

Orig. im D. a. no 58. pgm. mit sigel des dechanten, umschr.: S. PELEGRIMI DECAN*(I S)* MARIE AD GRADE CL., *mutter gottes mit kind auf einem baldachin, darunter kniet ein gekrönter mann mit einem schrein, auf rückseite mutter gottes, umschrift undeutlich, zweites sigel abgefallen. 2tes orig im Düsseldorfer staatsarchiv, Mariagraden no 24.*

Gedruckt: nach der Düsseldorfer vorlage Lacomblet: u. b. 2. no 926.

232.

König Adolf gebietet dem grafen, schultheissen, schöffen, ratmannen und bürgern gemeinlich zu Dortmund, dem erzbischofe Sifrid von Cöln, welchem er die dortigen gefälle und die höfe Westhofen, Brakel und Elmenhorst verpfändet hat, zu gehorsamen. Datum Colonie 4 non Octobris ind. 6, anno dom. 1292, reg. vero nostri anno 1 *(Oct. 4).*

Capitelbuch des erzstiftes Cöln im staatsarch. Düsseldorf p. 44.

Gedruckt: daraus Lacomblet: u. b. 2. no 931. Im auszuge Böhmer: reg. imp. 1246—1313 no 46.

233.

König Adolf befiehlt den bürgern von Dortmund, Duisburg und Sinzig, dem erzbischofe Sifrid von Cöln nach massgabe seiner briefe, welche ritter Hermann von Thurn ihnen mittheilen werde, zu gehorsamen. Datum apud Ingilnheim 8 kal. Novembris regni nostri anno 1. *1292. Oct. 25. Ingelheim.*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 2. no 935. Im auszuge Böhmer: reg. imp. 1246—1313 no 53.

234.

Richard Horn, bürger zu London, bekennt sich gegen den goldschmied Tidemann aus Deutschland, Lentfried von Dortmund, Heinrich Stalbuc von Dortmund, Dethard von Lübeck, kaufleute aus Deutschland, zu einer schuld von 20 pfund sterlingen und verspricht, sie von 1294 zu ostern, zu s. Johannis, s. Michaelis und zu weihnachten u. s. f. in beträgen von je 20 schill. zu tilgen. 1293 die lune proxima post festum sancti Hillarii *(Jan. 19).*

London City records rolls of recognizances 3. 21. Edw. I. Im auszuge gedruckt: daraus Höhlbaum: Hans. u. b. 1, 1108.

Digitized by Google

235.

Der dechant und archidiacon Wicbold, Hermann von Rennenberg und der magister Ernst von Rennenberg, canonici zu Cöln, entscheiden in übereinstimmung mit dem Cölner erzbischof Sifrid den streit zwischen dem dompropste und archidiacon Conrad einer- und dem dechanten Pelegrin von Mariagraden andererseits, betreffend die decanatsrechte in der stadt und dechanie von Dortmund, welche ersterer als archidiacon beansprucht, letzterer dagegen, weil ihm Dortmund seit der gründung von Mariagraden durch den heiligen Anno gehört, wie folgt: Die decanatsrechte im genannten bezirke verbleiben nach alter gewohnheit dem dechanten von Mariagraden, der propst dagegen soll das recht haben, rectoren einzusetzen in Reklinghausen, Lütkendortmund, Unna, Camen, Methler und Curl; ausserdem soll der propst bei seiner wahl das antrittsgeld in den 6 kirchen und in der Reinoldikirche erhalten, ferner soll der dechant dem propste bei dessen wahl für die übrigen Dortmunder kirchen der dechanie zwei Dortmunder mark als antrittsgeld überreichen. Obigen schiedsspruch acceptiren die streitenden und bestätigt der erzbischof. Datum et actum anno 1293 in vigilia b. Petri ad vincula *(Juli 31).*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 2. no 942.

236.

König Adolf ertheilt den Dortmundern das recht, in ihrer stadt überall bier mit grüt zu brauen. 1293. Aug. 22. Bonn.

Orig. im D. a. no 59. pgm. mit grossem thronsigel an pergament.

Gedruckt: daraus im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1085, anm. 1.

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus. Prudentibus viris sculteto, scabinis, consulibus et civibus Tremoniensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Regalis excellencie munificencia, quod suum est, exequitur, cum devotorum devotis supplicationibus favorabiliter condescendit, hinc est, quod vestris precibus pronis animis annuentes vobis de benignitate regia libenter concedimus et liberaliter indulgemus, ut cervisiam passim in opido nostro Tremoniensi cum fermento, quod grus vulgariter appellatur, braxare licite valeatis presentibus ad nostrum dumtaxat beneplacitum duraturis. Datum Bunne 11 kal. Septembris ind. 6, anno domini 1293 regni nostri anno 2.

237.

Graf Eberhard (I) von der Mark bekundet, dass die brüder Godschalk und Gotfried Budde das castell, was sie in Lütkenholthausen

aufgeführt haben, was gegen den willen des grafen Herbord und der stadt Dortmund aufgeführt war, abgerissen haben, wofür die stadt Dortmund 60 mark bezahlt hat. 1293. Nov. 14. Methler.

Orig. im D. a. no 60. pgm. mit sigel Eberhards, links springender reiter, auf schild, brust und pferdehals die 3 geschachten märkischen balken; umschr.: SIGILLVM . . ERHARDI COMITIS DE MARCA; *auf rückseite secretsigel mit den 3 geschachten balken, darüber halber löwe.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 39.

Ne ea, que in tempore fiant, simul cum ipso elabantur, provide cavetur, ut rerum gestarum series litterarum aminiculo roboretur, proinde nos Everhardus comes de Marka ad universorum noticiam presens scriptum intuentium cupimus pervenire, quod cum Godescalcus dictus Bûdde et Godfridus frater eius cum ceteris de eorum parentela castellum quoddam in Lippeholthusen construxissent super fundum videlicet Theoderici de Walshem militis et filiorum eius Hugonis et Arnoldi, quem a nobis feodo tenent, quod tam contra nostram voluntatem quam contra Herbordi comitis et civitatis Tremoniensis constructum fuerat et munitum, idem castellum nobis mediantibus et ordinantibus de bona voluntate utriusque partis Godescalci videlicet et Godefridi necnon Theoderici et filiorum eius et ipsorum amicorum omnium plenario consensu fuerat demolitum, quod ut gratiosius et amicabilius ageretur, civitas Tremoniensis predicta 60 marcas monete Tremoniensis numerate pecunie et solute in recompensationem demolitionis structure prefate de suo addiderunt, ea condicione adiecta, quod Gotscalcus et Gotfridus predicti nec alii quicumque nullam structuram in eo loco de cetero facient nec facere attemptabunt, ligna insuper, per que dictum castellum fuerat constructum, ad nullum locum deducentur, ubi ipsis Tremoniensibus preiudicium, gravamen vel incommodum valeat generari. Actum Metlere amicis predictarum partium dicte ordinationi plenarie consentientibus coram nobis, presentibus etiam honorabilibus viris Wilhelmo et Everhardo de Mengede, Randolpho Haken, Engelberto de Hereborne, Hermanno de Vorste, Arnoldo de Altena, Zobbone de Swirte, Theoderico de Wickede, militibus, Rutgero de Althena, Theoderico Vridag gogravio in Unna, Winando dicto Danzevoth et aliis quam pluribus. Ut autem supradicta omnia firma maneant et inconvulsa, in argumentum evidens veritatis et noticie posterorum, et ut etiam ordinatio supradicta a nobis et nostris successoribus et a quovis hominum inviolabiliter observetur, presentem paginam super hoc conscribi fecimus et sigilli nostri munimine fecimus firmiter communiri. Actum et datum 18 kalendas Decembris anno domini 1293.

Digitized by Google

238.

Graf Eberhard (I) von der Mark bekundet, dass seine ministerialen Heinrich Sibregtinc und Johannes Schekere mit der tochter des von ihnen erschlagenen Dortmunder bürgers Ertmar von Sunthem sich ausgesöhnt haben, und dass die sühnung von der stadt Dortmund angenommen ist. 1293. Nov. 15.

Orig. im D. a. no 61. pgm. mit sigel Eberhards, wie oben no 237, und dem grossen stadtsigel Dortmunds, auf der rückseite secretsigel mit reichsadler.

Nos Everhardus comes in Marka omnibus presentes literas visuris, salutem perpetuam et notitiam veritatis. Ad universitatis vestre notitiam cupimus pervenire, quod cum accidente infortunio Henricus de Sibregtinc et Johannes dictus Schekere, nostri ministeriales, circa vulnerationem, captivitatem et mortem subsequentem quondam Ertmari de Sunthem oppidani Tremoniensis graviter contra ipsam civitatem et parentelam eiusdem Ertmari excessissent, ipsique burgenses Tremonienses a nobis 'peterent super huiusmodi excessu contra eosdem procedi, prout de iure communi patrie esset procedendum, nos exigente iusticia per nostros iudices ipsis de huius excessu precepimus fieri iusticie complementum, unde accidit bona ipsorum cum in terminis nostri iudicii essent constituta, per consuetas et debitas sollempnitates iuris communis per succisionem devastari, tandem vero amicis predicti Henrici intervenientibus et pro reformatione huius discordie agentibus, prefata dissentio ex parte ipsius H. erga civitatem Tremoniensem et parentelam eiusdem Ertmari nobis presentibus secundum modum infra notatum reformata extitit et ad concordiam redacta, eo videlicet modo, quod exceptis aliis piis operibus, que pro remedio anime dicti defuncti idem H. facturum se promisit, contulit et donavit, de pleno consensu et ratihabitione filii sui tunc presentis, Elyzabeth filie prefati Ertmari, nomine emende annuos redditus 12 maldrorum 6 videlicet siliginis et 6 ordei ad tempora vite sue de bonis suis in Aslen, que a nobis feodo tenet, percipiendos, quos eidem in crastino beati Martini annis singulis promisit firmiter se daturum, ea vero defuncta predicti redditus ad ipsum Henricum vel ad suos heredes integre devolventur. Promiserunt etiam consules et burgenses Tremonienses predicti, quod si aliquis eorum, vel extraneorum ipsum Hinricum ratione dicti excessus infra muros Tremonienses alloqueretur vel impeteret, quod eidem assistere deberent testimonium reddituri et fateri, quod erga civitatem Tremoniensem liberos et consanguineos proximiores ipsius Ertmari integram et rationabilem fecerit compositionem et emendam. Quibus sic coram nobis ac consulibus, necnon universitate Tremo-

Digitized by Google

niensi peractis et consummatis supplicavit nobis idem Henricus, ut super hiis nostras litteras sigillatas conferre dignaremur, nos vero ad petitionem suam et alterius partis in testimonium veritatis et stabilitatis perpetue presentes litteras nostras super hiis contulimus sigilli nostri una cum sigilli civitatis Tremoniensis munimine communitas. Actum et datum anno domini 1293 dominica proxima post festum beati Martini.

239.

a) *Rostock an Dortmund: meldet den beschluss der kaufleute aus den Sächsischen und Wendischen städten im hofe zu Nowgorod bei dem alten rechte zu bleiben, und bittet, ihnen nach beifolgendem formular zum nutzen der gemeinen kaufleute zu erklären, dass es den Lübeckern beistehen wolle bei erhaltung des alten rechtes, nach dem eine rechtsverletzung im hof zu Nowgorod nur durch berufung nach Lübeck gebessert werden kann (1293, nach Oct. 14).*

Stadtarchiv zu Lübeck, original mit spuren des sigels.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 1. no 613, 2. Hanserecesse 1. no 66, 2. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1131, woselbst die andern drucke.

b) *Wismar an Dortmund: wie* a. *(1293, nach Oct. 14.)*

Stadtarchiv zu Lübeck; original mit spuren des sigels.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 1. no 614, 2. Hanserecesse 1. no 67, 2. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1132.

240.

Ratsverzeichniss. 1294.

Ratsbuch (2 namen fehlen).

Gedruckt: daraus beiträge 2/3. p. 224 f.

Anno gracie 1294: Wynandus de Herreke, Bertrammus Suderman, Arnoldus Miles, Hinricus Longus, Hinricus de Wippervurde, Bernhardus de Braken, Bertrammus de Holtekotten, Hinricus dictus Scheren, Arnoldus dictus Wynter, Everhardus Pattun, Godschalcus de Odendail, Bertramus Crusen, Hinricus de Wickede, Everhardus dictus Riike, Hinricus Cesar, Hinricus dictus Wise.

241.

Dortmund an Lübeck: dankt für die ununterbrochenen bemühungen um das wohl der gesammten kaufleute und erklärt sich damit einverstanden, dass von dem gericht des hauptmanns im hof zu Nowgorod nach Lübeck appellirt werde, um einen urtheilsspruch nach den

Digitized by Google

alten rechten und gewohnheiten des hofes zu wege zu bringen. 1294 *(1295)* mense Februarii *(Februar)*.

Stadtarchiv zu Lübeck. 3 original-transsumpte des capitels, der predigerbrüder und minoriten daselbst mit sigeln.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 1. no 616. Hanserecesse 1. no 68, 1; wiederholt Livl. u. b. 6. no 3204. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1137. Zu der annahme, dass obige urkunde nicht der Cölner datirung entsprechend schon in den Februar 1294 gehöre (wie es in allen bisherigen drucken geschehen) und nicht in das jahr 1295, (der Cölner datirungsweise entsprechend, liegt um so weniger ein grund vor, als die erklärungen der übrigen städte erst 1294, Nov. 22 beginnen und bis 1295, Okt. 25 andauern. Die erklärung Cölns ist somit zu datiren 1295, Febr. 19.

242.

Die städte Dortmund, Soest, Osnabrück, Lippstadt und Münster bestimmen, dass aus ihren bundesartikeln die bestimmungen über ehrloslegung von bürgern (in no 96) und über die entscheidung einer klage am wohnort des beklagten (in no 127) aufgehoben werden sollen. 1294 (1295). März 13. Münster.

Orig. im D. a. no 63. pgm. mit sigel Münsters, Soests und Lippstadts, die beiden andern sind abgefallen.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 40. Im auszuge Preuss-Falkmann: Lipp. reg. no 5207. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1141, woselbst die in Münster gebräuchliche Cölner datirung unbeachtet geblieben ist.

Postmodum nobis Tremoniensibus, Sosatientibus, Osnaburgensibus et Lippensibus civibus in civitate Monasteriensi sub anno domini 1294 die dominica, qua cantatur letare, per sollempnes nuncios nostros cum civitate Monasteriensi convenientibus huiusmodi confederationis litteras, quibus hec cedula est transfixa, legi nobis et exponi de verbo ad verbum fecimus, quibus litteris examinatis diligenter nobis placuit et utile visum fuit, quod in prima littera in articulo, qui sic incipit: huius itaque dicte confederationis et unionis nostre formam et cetera verba illa circa finem eiusdem articuli posita ubi dicitur: omni insuper honore destitutus et privatus, quo boni homines merito gaudere debent, ita quod deinceps probis viris coequari non valebit, abicerentur ac in alia littera ille articulus, ubi dicitur: item si aliquis ex civibus unius civitatis contra civem alterius civitatis causam habuerit, actor transmittetur in civitatem illam, in qua reus facit residentiam, que civitas actori secundum ius suum, prout suo concivi faceret iusticiam, procurabit plenius exiberi, similiter excluderetur, ita quod locum in eisdem litteris de cetero non haberent, sicque ipsis de unanimi consensu omnium nostrum renunciavimus et eosdem articulos abolevimus, ita quod pro non positis et adiectis de

Digitized by Google

cetero habebuntur, aliis omnibus articulis in suo robore duraturis. Volumus etiam et statuimus, quod huiusmodi littere bis in *(!)* anno, scilicet dominica, qua cantatur oculi mei et in octava beati Mychahelis, astante populo civitatis in qualibet civitate nostrarum civitatum secundum articulos in eis contentos publice recitentur, ne quis ignorantiam pretendere valeat, si super premissis, articulis incusatus fuerit vel aliquo premissorum. In cuius rei testimonium presens scriptum super hoc confectum sigillis nostris duximus roborandum. Datum et actum die et loco ut supra.

243.

König Adolf an könig Eduard I von England: bittet um ersatz für die schiffe, güter und waaren, deren bürger aus Dortmund von unterthanen des Englischen königs beraubt worden sind. 1295 apud Frankenvort 14 kalendas Aprilis regni anno tercio *(März 19).*

London Tower no 2081. original.
Gedruckt: im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1178.

244.

König Eduard I von England befiehlt den bailiffs von Newkastle die freigebung der dort arrestirten kaufleute Albert von Luk und Johann von Wittenburg aus Dortmund mit ihren zwei befrachteten schiffen, nachdem sie gelobt, dem gebiet des königs von Frankreich fern zu bleiben. 1295 apud Lammays *(April 23).*

London Tower; Rot. lit. claus. 23. Edward I m. 10.
Gedruckt: daraus im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1182.

245.

Verzeichniss der städte, welche von dem hofe zu Nowgorod nach Lübeck appelliren: Cöln, Dortmund, Paderborn, Minden, Lemgo, Lippstadt, Hervord, Höxter, Magdeburg, Halle, Braunschweig, Goslar, Hildesheim, Hannover, Lüneburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Greifswald, Kiel, Stade, Riga, Danzig, Elbing (nach 1295, Oct. 25).

Pergamentstreifen in Lübeck auf der Trese.
Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 1. no 624. Hanserecesse 1. no 69 u. a. o. cf. no 239 und 241.

246.

Der rat der stadt Dortmund gestattet gegen eine summe geldes den brüdern Gerwin und Constantin Smithusen erbliche güter im bezirke der stadt zu besitzen gegen bestimmte leistungen der stadt gegenüber; im falle der verheiratung haben dieselben gleiche leistungen zu übernehmen, wie alle bürger. (ca. 1295.)

Digitized by Google

Abschr. im D. a. no 54. pgm., der obere rand ist wellenförmig abgeschnitten, die andere hälfte wurde somit den brüdern untersigelt ausgehändigt. Die schrift ist ende saec. 13. Bereits 1296 ist Gerwin Smithusen im rate (cf. no 251 und beiträge 2/3. p. 225); in den bürgerlisten ab 1296 finden sich die namen der brüder nicht, sie sind mithin vor 1296 aufgenommen. Gerwin kommt vor in urkunden von 1303 (no 291) und 1312.

Universis presentia visuris vel audituris innotescat, quod nos proconsules et consules pro tempore civitatis Tremoniensis ob pios favores, quibus discretos viros Gerwinum Smithusen et Constantinum fratrem eius sincere prosequimur, atque vigore cuiusdam certe summe pecunie nobis per eos tradite ac solute, prefatos fratres in nostros cives dilectos recepimus et tenore presentium acceptamus sub condicionibus infrascriptis: Quod fratres antedicti de bonis et rebus eorum inmobilibus et hereditariis infra muros civitatis Tremoniensis aut in campo ad civitatem Tremoniensem pertinente emptis et emendis seu de bonis hereditariis, que in districtu et iudicio Tremoniensi eosdem fratres emere contigerit, de quibus bonis civitati Tremoniensi servicia inpendi et fieri consueverunt, contributiones dare et cetera iura atque servicia municipalia, quemadmodum ceteri nostri cives assolent, facere teneantur, verum de rebus et bonis eorum mobilibus seu inmobilibus in quibuscunque locis habitis seu habendis illis bonis hereditariis duntaxat exceptis, de quibus premittitur, fratres predicti non erunt ad inpendendum aliqua iura vel servicia civitati Tremoniensi predicte aliqualiter obligati. Preterea si ex communi edicto et precepto in nostra civitate predicta mandatum fuerit et preceptum, quod pro urgente necessitate nostre civitatis antedicte equi vel famuli teneri debeant seu foveri, tunc fratres prenotati equos seu famulos de bonis eorum hereditariis superius in primo articulo huius litere expressis, sicut alii cives, qui ad tenendum huiuscemodi statuuntur, tenebunt et fovebunt sub ipsorum sumptibus propriis et expensis, vel fratres antedicti pro ipsis equis tenendis et fovendis habebunt vice et nomine talium, sicut ceteri cives, quibus hoc conceditur, dandi et prestandi pecuniam plenum posse, quod erit in ipsorum fratrum beneplacito et libera voluntate. Insuper persone fratrum predictorum debent a serviciis civitati Tremoniensi impendendis esse exempte penitus et secluse, nisi urgens necessitas hoc, quod absit, exigat, quod ad muros confluant, res et personas ipsorum cum aliis civibus defendendo nec fratres antedicti sequelam seu insecutionem extra muros civitatis Tremoniensis facere tenebuntur ad ictus seu percussiones campanarum seu pretextu cuiuscumque alterius rumoris insurgentis, nisi id fratres predicti elegerint, vel facere decreverint ex motu et arbitrio proprie voluntatis. In cuius rei evidens testimonium

robur et firmitatem sigillum nostre civitatis predicte ex certa nostra noticia presentibus est appensum. Si vero fratres predictos vel alterum eorum matrimonium legitime contrahere contigerit, tunc gratia in presenti pagina expressa, quantum ad ipsum, qui matrimonium contraxerit, nullam prorsus habebit efficaciam nec vigorem, sed idem obligabitur, servicia civitati Tremoniensi veluti alii cives Tremonienses impendere et facere de universis et singulis bonis et rebus suis[1]) tam mobilibus quam inmobilibus et hereditariis, quocumque nomine censeantur.

247.

König Adolf an könig Eduard I von England: bezeugt die unschuld Johann Graschins von Lübeck und Volkwins von Dortmund, welche als rechte kaufleute auf ihrer fahrt nach England durch einen sturm an die küste des landes geworfen und von den anwohnern, die einen theil der mannschaft erschlugen, um je 71 pfund sterlinge und 134 pfund sterlinge beraubt sind, weil sie angeblich gewisse Engländer getödtet haben, und bittet um schadenersatz. 1296 in Witzemburg 14 kalendas Augusti, regni anno 5 *(Juli 19).*

London Tower no 1474. Orig. mit sigelspuren.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 2. no 134. Im auszuge Böhmer: regesten Adolfs, zweites ergänzungsheft no 458. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1214.

248.

Münster, Osnabrück, Dortmund, Soest und Lippstadt bekunden, dass sie unter anschluss von Lippstadt, welches gegen die abmachungen des bundes keine vertreter geschickt hat, ihr bündniss auf weitere 4 jahre erneuert haben unter aufhebung der beiden artikel wie 1295 (no 242), 1296. August 16. Soest.

Orig. im D. a. no 64. pgm. mit sigel Osnabrücks, Soests und Dortmunds, sigel Münsters abgefallen.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 41. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1217.

Nos iudices, scabini, consules, universique burgenses civitatum et oppidorum Monasteriensis, Osnaburgensis, Tremoniensis et Sûsatiensis notum facimus universis, quod cum nos Monasterienses, Osnaburgenses et Tremonienses propter communem utilitatem civitatum et comodum generale cum consilio Sûsatiensium in ipso opido per bonos et sollempnes nostros nuntios ad tractandum super dissentione seu discordia, que inter Sûsatienses et Lippenses opidanos hinc et

[1]) „suis“ *steht für das durchstrichene* „eorum“.

Digitized by Google

inde vertitur, pro bono pacis et concordie convenissemus, vocatis ad nos opidanis Lippensibus, ducatu et conductu ipsis sufficienti exhibito, hiisdem minime venientibus nec nuntiis ad hoc instructis, prout de iure tenebantur, pro se missis, expediens et utile visum est nobis quatuor civitatibus et opidis supradictis, confederationem inter nos iam dudum habitam ad quatuor annorum subsequentium terminum innovare et observare iuxta formam, que in antiqua confederatione nostra expressius continetur, duobus articulis dumtaxat exceptis. Qua confederationis forma secundum articulos inscriptos in eadem diligenter examinata, placuit nobis et utile visum fuit, quod in articulo, qui sic incipit: huius itaque dicte confederationis et unionis nostre formam et cetera, verba illa circa finem dicti articuli, ubi dicitur: omni insuper honore destitutus et cetera, abicerentur; decernentes super dicto articulo, quod si aliquis ex civibus civitatum nostrarum predictarum articulum confederationis nostre incusatus fuerit violasse, et super hoc emendam suam fecerit secundum nostrarum continentiam litterarum, ex eo non sit honore privatus, sed honestis et fidedignis hominibus possit nichilominus coequari. Item alius articulus, ubi dicitur: item si aliquis ex civibus unius civitatis contra alterius civitatem causam habuerit et cetera, similiter excluderetur, volentes et statuentes, quod si aliquis concivium nostrorum in aliam venerit civitatem, et ibidem debita contraxerit emendo, vendendo, fideiubendo aut alio modo negotiando, quod in eadem teneatur, si culpatus fuerit, ibidem de singulis respondere, aliis omnibus nostre confederationis articulis in suo robore duraturis. Volumus etiam et statuimus, quod huiusmodi littere dicte nostre confederationis bis in anno scilicet dominica, qua cantatur oculi et in octava beati Mychahelis astante populo civitatis aut opidi in qualibet civitate nostrarum civitatum predictarum aut opidorum secundum articulos in eis contentos perlegantur et publice recitentur, ne quis ignorantiam pretendere valeat, si super premissis articulis incusatus fuerit vel aliquo premissorum. In cuius rei testimonium fidem et firmitatem presentem litteram sigillorum nostrorum munimine fecimus communiri. Actum Sûsati, anno domini 1296 in crastino assumptionis beate Marie virginis.

249.

König Adolf bestätigt der stadt Dortmund sämmtliche derselben von seinen vorgängern ertheilten privilegien. 1296. Oct. 24. Weilburg.

Orig. im D. a. no 65. pgm., sigel abgefallen.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 339.

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Tociens regie celsitudinis ceptrum extollitur altius, et ipsius status solidius sublimatur, quotiens fidelium devotorum vota benigno respiciuntur affectu, et ad ipsorum iura et libertates servandas ac commoditates augendas, graciosa protectio principis invenitur. Cum enim omnis gloria sive potentia principatus in subditorum precipue consistat solidata fortuna [1]), expediens arbitramur et congruum, ut simus subiectis et in iusticia faciles et in gratia liberales. Noverit igitur presens etas et futuri temporis successura posteritas, quod nos integre fidei puritatem, qua cives nostri de Tremonia, fideles nostri dilecti erga nos et imperium hactenus claruerunt, graciosius attendentes, considerantes quoque benignius, quam grata nobis et imperio hactenus impendorunt obsequia, et in posterum impendere poterunt graciora, devotis ipsorum supplicationibus favorabiliter inclinati, omnia privilegia, gracias, concessiones, libertates et iura a divis imperatoribus et Romanis regibus illustribus predecessoribus nostris ipsis indulta, prout rite concessa noscuntur et provide, memoratis civibus nostris confirmamus, innovamus, approbamus et presentis scripti patrocionio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis innovacionis et approbacionis infringere, vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem et offensam maiestatis nostre se noverit incursurum. In quorum omnium testimonium et perpetui roboris firmitatem presens scriptum exinde conscribi, et maiestatis nostre sigillo iussimus roborari. Datum apud Wilburg 9 kalendas Novembris indictione 10, anno domini 1296 regni vero nostri anno 5.

250.

König Adolf gestattet den Dortmundern, überall in ihrer stadt grüt zu haben. 1296. Oct. 26. Mainz.

Orig. im D. a. no 66. pgm. mit grossem thronsigel an grün gelber seide.

Adolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris iudici, consulibus et universis civibus Tremoniensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Ut vota fidelium ad regum obsequia fortius animentur, consueverunt regnantes pia liberalitate subditorum annuere iustis votis et ipsis manus munificas aperire. Sane culmini nostro vestra insinuacio patefecit, quod vobis

[1]) *Die urkunde hat* „fortunis".

Digitized by Google

opportunum existat et utile, pro emendacione et Tremoniensis opidi bono statu, ut fermentum, quod vulgariter grûz dicitur, in Tremoniensi opido habeatis, quare serenitati regie humiliter supplicastis, ut vobis faciendi et habendi illud in ipso opido licentiam concedere dignaremur, nos itaque vestris devotis supplicationibus favorabiliter inclinati de liberalitate regia absque cuiuslibet alieni iuris preiudicio libenter et liberaliter concedimus postulata, nulli ergo hominum liceat hanc nostre concessionis paginam infringere vel ei in aliquo ausu temerario contraire, siquis autem hoc attemptare presumpserit, gravem nostre indignationis offensam se noverit incursurum. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Maguncia 7 kal. Novembris indictione 10, anno domini 1296 regni vero nostri anno 5.

251.

Die provisoren des Heiligengeisthospitals in Dortmund nehmen die familie des Heinrich von Dudenrode als wachszinsige auf. 1296. Nov. 30.

Aus dem liber civium im D. a. p. 52a, der obere rand des blattes ist vermodert.

Gedruckt: daraus Fahne: Freiherrn v. Hövel: u. b. no 10.

Datum per copiam .... erunt .... bantur cum tempore ex... perhennari ... proni .,. nos fr ..... el ... Th. Palatium et Lambertus de Cuffelde pro tempore provisores sancti Spiritus in Tremonia notum esse cupimus omnibus presentem literam inspecturis et tenore presentium protestamur, quod nos Henrico de Duddenrode, Elyzabeth uxori sue, Gerhardo, Henrico, Aleydi Hildegundi, Antefane et Christine, pueris eorum, in bonis sancti spiritus in Duddenrode commorantibus ius cerocensuale dedimus et contulimus tali conditione apposita, quod quicunque istorum ad annos discretionis pervenit, quod dicitur selfmundich, dabit singulis annis feria 6 ante festum penthecostes ad dictam domum Spiritus ad luminaria dimidium talentum cere, si autem necgligerit, illud triplicabit, quicunque autem dictorum matrimonium contrahere voluerit, tribus solidis Tremoniensium denariorum datis, licentiam contrahendi optinebit, si etiam aliquis dictorum moritur, qui pervenit ad annos, quod dicitur selfmûndich, proximior ei in linea consanguineitatis eiusdem condicionis, omnia bona sua mobilia et immobilia, et suppellectilia sive herwadium tollere debet, et ad dictam domum sancti spiritus dimidiam marcam Tremoniensium denariorum dabit. Si autem non esset aliquis eiusdem conditionis, qui defuncto in bonis succedere posset, bona ipsius defuncti ad dictam domum pertinebunt, si vero aliquis

Digitized by Google

dictorum voluerit a dicto iure cerocensuali absolvi, pro concambio dimidiam marcam Tremoniensium denariorum dabit, et deinceps ab illo iure liber permanebit. Dicta bona in Duddenrode dictis porreximus sub annua pensione duarum marcarum Tremoniensium denariorum singulis annis in festo beati Martini persolvendarum, iure hereditario perpetuo possidenda, tali conditione adiecta, quod quecunque manus eiusdem conditionis extiterit, dabit dimidiam marcam Tremoniensium denariorum, quod dicta bona ipsi porrigantur. Actum in capella sancti Spiritus anno domini 1296 feria 6 ante Nicolai. Presentes fuerunt Th. rector eiusdem capelle, Bernardus Calvus. H. dictus Thelonarius, Jo. dictus Nagelman, Everhardus dictus Post, Albertus villicus de Holtwickede, Gerhardus de Rusinchusen et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentem literam sigillo domus sancti Spiritus fecimus firmiter communiri.

.... postea quod Ba.... de Aslen supradicta bona sancti *[Spiritus in]* Duddenrode impeteret, hominesque in eo residentes niteretur impedire, sed veniens tandem coram consulibus Tremoniensibus fatebatur, se nichil iuris in ipsis bonis habere et se iniuste in hoc processisse et fecit plane et simpliciter renuntiationem dictorum bonorum asserens, se nunquam velle bona vel homines super quocunque impetere, sed ipsos pro sua possibilitate, ubicunque posset promovere, presente iudice scilicet H. dicto Kale et consulibus Tremoniensibus videlicet Johanne de Wickede, Her. de Redinchusen, Ar. dicto Wintere, Lamberto de Cuffelde, G. Smithusen, Hild. Suderman, Gotsw. de Isperincrode, Gerwino Wisen, Al. Stoltinc, Lamberto Berswort, Her. de Hovele.

252.

Die priorin des Katharinenklosters in Dortmund, Elisabeth, bekundet, dass Elisabeth von Unna ein gut von 5 scheffeln in Wambel für 7 mark von Petrus Niger und dessen gemahlin Greta gekauft und für ihr seelenheil dem kloster geschenkt hat. „Acta sunt hec in capella sancti Spiritus Tremoniensi coram iudice Petro de Datlen, requisita et lata sententia ab eodem, quod eque foret, ac si pro tribunali actum fuisset, anno domini 1296 in die sanctorum innocentium *(Dec. 28)* hiis presentibus fratre Alberto Selerario, Winando de Herreke, Conrado de Herreke, Henrico de Hagen, fratre Engelberto.“

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 44. pgm. sigel abgefallen.

Digitized by Google

253.

Notiz im roten Buche (Mscr. B 4 im D. archiv).

Anno 1297 proxima die Marci evangeliste fuit generalis incensio civitatis Tremoniensis *(April 26).*

254.

Dortmund an Lübeck: bekundet, dass der Lübische bürger Johannes von Lymburg guter und rechtmässiger abkunft sei. (Sine anno et dato 1297.)

Orig. in Lüb. auf der trese. Die datirung ergiebt sich aus anderen datirten echtzeugnissen des Johannes Lymburg. Lüb. u. b. 2. no 98.

Gedruckt: im auszuge Lüb. u. b. 2. p. 1087. no 9.

255.

Der erzbischof Wicbold von Cöln, der bischof Eberhard von Münster, der graf Eberhard von der Mark, die städte Münster, Soest und Dortmund schliessen für Westfalen einen landfrieden auf 5 jahre ab, zu dessen hütern 12 ritter, herren und städter bestellt werden. 1298. Juni 24.

Orig. im D. a..no 68. pgm. mit wohlerhaltenem sigel des erzbischofs Wicbold, des bischofs Eberhard, das sigel des grafen Eberhard bestossen, Münsters, Soests und Dortmunds, letzteres bestossen.

Gedruckt: daraus Häberlin: anal. medii aevi 2. no 13. Wiederholt Seibertz: u. b. 1. no 473. Fahne: u. b. 1. no 42, wiederholt 2. p. 324 f. und Wilmans: Westf. u. b. 3. no 1615. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1284.*

Nos Wicboldus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius et nos Everhardus eadem gratia Monasteriensis episcopus et Everhardus comes de Marca, nec non magistri civium consules et universitates Monasteriensis, Sůsaciensis et Tremoniensis civitatum notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod attendentes statum terre per omnem Westphaliam per gwerrarum discrimina, rapinas et spolia ab nequitatis filiis, non que sua sunt, querentibus, perpetrata, pluribus retroactis temporibus adeo et in tantum disturbatum, quod vix nostris temporibus, nisi salubri et oportuno occurratur remedio, poterit reformari, placuit igitur nobis omnibus et singulis, consensu unanimi huiusmodi periculis et periculosis turbatorum machinationibus et conatibus salubri sancte pacis remedio occurrere, pacem iuravimus et ad ipsius sancte pacis observacionem bona fide et intentione sine dolo nos adinvicem astrinximus, interposito iuramento, divitibus, mediocribus, pauperibus et mercatoribus quibuscunque ac aliis transeuntibus infra terminos ducatus Westphaliae et dyocesis ac dominii

Monasteriensis ad quinquenium durature, ut universi sub umbraculo sancte pacis valeant respirare. Et ne tam salutifera fructuosa et necessaria pacis ordinatio propter copiosam multitudinem omnium nostrorum, qui pacem iuravimus, dissolvi valeat vel remitti et in paucioribus sit via brevior, eligimus nos archiepiscopus pro conservatione et prosecutione pacis predicte virum nobilem Johannem dominum de Bylsten et Antonium de Scheydinge, milites, et nos Monasteriensis episcopus Gerlacum de Beveren et Ludolphum de Monasterio, milites, et nos Everhardus, comes de Marca, Engelbertum de Herborne et Theodericum de Wickede, milites, nos vero cives Monasterienses Henricum Riken et Bernardum Kircherinc, concives nostros, nos Sûsacienses Albertum de Palsole et Wûlfardum Eppinc, concives nostros et nos Tremonienses Henricum Longum et Bertrammum Sûderman, concives nostros, adiungimus, qui certis temporibus et locis ab ipsis ordinandis, convenient et tractabunt, et quidquid commoditatis et utilitatis pro observancia pacis excogitare et invenire poterunt, ordinabunt. Quod si pacem a quibuscunque seu a quocumque cuiuscumque status vel condicionis existant vel existat infra terminos prenotatos in personis vel in rebus alicubi existentibus perquisierint et repererint violatam, ita quod contra tales fuerit merito procedendum, dicti pacis tractatores seu ordinatores, si violatorem pacis invenerint iniustum, et competenter monitus noluerit excessum suum emendare, tunc pacis tractatores secundum tenorem iuramenti sui contra ipsum expedicionem ordinabunt et unicuique dominorum ac civitatum numerum armigerorum imponent iuxta cuiuslibet ipsorum vires, situs et facultates, quam expeditionem nobis archiepiscopo Coloniensi si presentes fuerimus, alioquin marscalco nostro Westphalie intimabunt sub suis patentibus litteris et sigillo communi, quo in huiusmodi factis communiter utentur, et iurabunt tactis sacris, quod nec prece nec pretio nec odio nec timore alicui parcent in premissis, cuiuscunque status vel conditionis existat. Qua intimatione sic facta nos archiepiscopus, si in terminis fuerimus, alioquin marscalcus noster, ulterius dominos et civitates convocabimus et convocabit contra pacis violatorem processuros, qui omnes infra terminum competentem super hoc ab ipsis pacis ordinatoribus moderandum potenter et patenter, prout status negotii et qualitas personarum pacem violantium requisieverint, expensis propriis procedemus, nec desistemus a persecutione pacem violantium, nisi condigna prestita fuerit emenda, et pax extiterit reformata. Si autem pacis violator monitus iniuriam suam revocare, et excessum suum emendare voluerit, predicti pacis ordinatores potestatem habebunt,

Digitized by Google

ipsum recipiendi ad emendam, et emendam excessus moderandi, qua emenda prestita deinceps super huiusmodi excessu a nullo debebit argui vel culpari. Insuper est condictum inter nos, quod si aliquis pacem violaverit, et ob hoc in territorio, in quo deliquit vel ad quod spolium deduxerit, proscriptus fuerit, ille, quicunque fuerit, ab omnibus sancte pacis conservatoribus et in omnibus locis, ad que pax iurata se extendit, pro proscripto habebitur, et de ipso in omnibus locis iudicabitur tanquam de proscripto, ac si ibidem deliquisset. Adiectum est etiam, quod si aliquos vel aliquem de predictis personis et adiunctis et assumptis, adiungendis vel assumendis mori, abesse, vel legitime impediri vel revocari contigerit, illi, qui ipsos vel ipsum instituerant et adiunxerant, alium vel alios in locum illorum vel illius poterunt et debebunt subrogare, qui consimilem habeant vel habeat potestatem. Si vero predicti pacis ordinatores seu conservatores omnes duodecim convenire nequiverint ad suos tractatus et negotia prosequenda, sed contingat unum vel duos abesse, quidquid ceteri ordinandum decreverint, hoc processum habebit, ac si omnes convenissent. Dicte etiam persone sic assumpte semel ad minus convenient infra mensem, nisi forte necessitas et pacis turbatio ad conveniendum sepius astringat eosdem. Quod si aliqui principes, comites, nobiles vel civitates, de quibus verisimilis sit presumptio, quod sint viri pacifici et boni pacis emulatores, huiusmodi ordinationi includi petiverint, tales in nostrum consortium de unanimi assensu omnium nostrorum assumi poterunt, et admitti, super omnia tamen quibuslibet dominis et civitatibus, in confederatione pacis iurate adherentibus, in sui iuris vigore permansuris. In horum testimonium et firmitatem evidentem presentes literas roboravimus sigillorum nostrorum appensione. Actum et datum in festo nativitatis beati Johannis baptiste anno domini 1298.

256.

König Albrecht befiehlt dem schultheissen, den bürgermeistern, schöffen, rathsherren und der bürgerschaft zu Dortmund, dem erzbischofe Wicbold von Cöln, dem er die stadt Dortmund überwiesen hat, zu gehorsamen und demselben in allen dingen zu gehorchen als stellvertreter des reichs. Datum Fulde 2 non Augusti regni nostri anno 1. *(1298. Aug. 4.)*

Orig. mit secretsigel im Düsseldorfer staatsarchiv.

Gedruckt: daraus Lacomblet: u. b. 2. no 993.

Digitized by Google

257.

König Albrecht bestätigt den Dortmundern alle ihre privilegien und verbietet, irgend welche angriffe auf dieselben zu machen. 1298. Aug. 28. Cöln.

Orig. im D. a. no 69. pgm. mit grossem thronsigel des königs an rot grüner seide.

Gedruckt: Günderode: sämmtliche werke 1. p. 123, 124. Im auszuge Böhmer: reg. imp. 1246—1313 no 16. cf. no 145.

Albertus dei gratia Romanorum rex et semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Licet universos sacri imperii subditos favore regalis benivolencie prosequi teneamur, illos tamen ampliori gratia dignos fore censemus, qui Romano imperio plus aliis sunt astricti et grata devotionis obsequia nostre pre ceteris exhibent maiestati. Igitur nostre celsitudinis affectum ad devotionem dilectorum fidelium nostrorum consulum ac aliorum civium imperialis opidi nostri Tremoniensis benignitate regia dirigentes, iura eorum libertates et bonas consuetudines hactenus introductas approbamus et eas esse decernimus inviolabiliter observandas, insuper privilegia a serenissimo domino Friderico Romanorum imperatore preclare memorie aliisque imperatoribus et regibus Romanorum eiusdem domini Friderici predecessoribus ipsis indulta, prout hec omnia supradicta rite ac provide sunt concessa et facta, auctoritate regia confirmamus et robur eis impendimus perpetue firmitatis. Ceterum, quia propter periculosum statum imperii, qui visus est hactenus extitisse, aliqua contra predictas libertates et privilegia predictorum fidelium nostrorum ab aliquibus de facto dicuntur temere attempta, ea omnia nullius decrevimus esse momenti, volentes, fideles nostros predictos prefatis suis gaudere iuribus privilegiis, libertatibus et consuetudinibus inconcusse. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis et confirmacionis paginam infringere vel eidem ausu temerario contraire. Siquis hoc attemptare presumpserit, nostre maiestatis indignationem se noverit incursurum. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Colonie 5 kal. Septembris indictione 11, anno domini 1298 regni vero nostri anno 1.

258.

König Albrecht übergiebt dem erzbischofe von Cöln Kaiserswerth, welches nur mit 36,000 mark eingelöst werden könne; ferner Sinzig und das schultheissenamt und den judenschutz in Dortmund „officium

Digitized by Google

villicationis seu scultetatus oppidi nostri Tremoniensis et custodiam iudeorum ibidem“ *und die reichshöfe Westhofen, Elmenhorst und Brakel mit ihren einkünften, so jedoch, dass die Dortmunder und die Dortmunder juden sich in ihren angelegenheiten zwar an den erzbischof zu wenden haben, der könig jedoch von ihnen hülfe und unterstützung verlangen kann.* Datum Colonie 5 kal. Sept. anno 1298 reg. 1. *(Aug. 28.)*

Gedruckt: Kindlinger: sammlung merkw. akt. und urk. 1. p. 19. Hartzheim: hist. rei numism. Col. 144. Lacomblet: u. b. 2. no 997. Im auszuge: Böhmer: reg. imp. 1246—1313. Albrecht no 12.

259.

König Albrecht erneuert seinen befehl an die stadt Dortmund, dem erzbischof Wicbold von Cöln zu gehorsamen. Datum Colonie 5 kal. Sept. anno 1298 regni 1. *(Aug. 28.)*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 2. no 999; im auszuge Böhmer: reg. imp. 1246—1313 no 17.

260.

Die stadt Dortmund verpachtet die neuen schuhbuden. 1298. Sept. 29.

Im liber civium p. 54 b. Die obere hälfte des pergamentblattes ist abgerissen.

..... de ortolo ..... quem habet prope ..... Tremoniens. ..... in festo ..... piperis et 4 den. ..... *(de fundo)* imperii 3 sol. de fundo ..... extra murum in festo Lamberti ..... 1298 in festo Michaelis locavimus nova cubicula sutorum: prima duo cubicula Johanni Vogel pro duabus marcis annuatim ad 5 annos; item Corebeke habet duo cubicula pro 20 sol. ad 5 annos, Arnoldus de Wesele duo cubicula pro duabus marcis ad 10 annos, Vrowinus duo pro 2 marcis ad 10 annos, Ditmarus de Drere et Bodelungus duo cubicula pro 20 sol. ad 10 annos, Th. Wacker duo cubicula pro 20 sol. ad 10 annos, Oda Flebotomatrix cubiculum in cono pro 18 sol. ad 5 annos, Engelbertus Schroie et Ditmarus de Dacia 18 sol. de duobus cubiculis ad 10 annos, Th. de Lemberg unum cubiculum iuxta puteum pro 13 sol. ad 5 annos, Henricus Sutor de Dorstvelde duo cubicula pro 18 sol. ad 10 annos, Druda de Werle salsatrix duo cubicula pro 19 sol. ad 10 annos, Balve sutor parvum cubiculum pro 4 sol. ad 5 annos, Johannes Stenhowe duo cubicula pro 18 sol. ad 5 annos, quidam faciens cingulos 1 cubiculum pro 9 sol. ad 1 annum, unum cubiculum vacat (quam Bela filia Marschalci habet annuatim pro 6 solidis) [1]).

[1]) ( ) *nachgetragen mit blasserer dinte.*

Digitized by Google

Neben obigen aufzeichnungen befinden sich, der schrift nach wohl in dasselbe jahr gehörend, folgende aufzeichnungen:

.. quodlibet eorum 7 .... *(pentec)*ostes ..... sol. de area dicti Hebelers in .... ndos in festo pasche ..... 2 sol. ... quos dat in festo pasche et ..... as in Vico Pontis ... nus iuxta carnifices 32 sol. in *(festo p)*asche et Victoris ....., cus de Ahusen de area 4 sol. in pascha ... *(cu)*bicula super Pretorium 26 sol. de a ... dictus Buc solvit de uno cubiculo 15 sol. et E. Pictor 11 sol. quos ambo dant in festo pasche et in festo sancti Victoris; item domna de Rembeke et Rutgerus Ernesti 10 sol., quorum medietatem solvunt in festo Mychaelis et medietatem in festo pasche de orto intra fossata iuxta Portam Occidentalem; item Th. supra Cellarium et Theodericus de Ahusen 9 sol. de orto prope Portam Castri in pascha; item [1]) 14 scamna inter sutores valent ad annum 3 marcas cum dimidia, in festo pasche 21 sol. et in festo sancti Victoris 21 sol.

261.

König Albrecht an den erzbischof W(icbold) von Cöln: fordert ihn auf, den grafen Conrad, sohn des verstorbenen Herbord, in seinen gerechtsamen in Dortmund, vor allem in der grütgerechtsamkeit, zu beschützen. 1298. Nov. 16. Nürnberg.

Orig. im D. a. no 70. pgm. mit grossem thronsigel an pergament.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabili W. Coloniensi archiepiscopo principi suo dilecto gratiam suam et omne bonum. Meminit nostra serenitas, quod nos Conradum natum quondam Herbordi comitis Tremoniensis defuncti nostrum et imperii fidelem de universis bonis et de fermento oppidi nostri Tremoniensis, que pater suus predictus, dum vivebat, a divis Romanorum regibus nostris predecessoribus tenebat in feodo et in quibus eidem patri suo de iure succedere debet, infeodavimus modo debito et consueto, verum quia idem Conradus se asserit per cives et fideles nostros Tremonienses in dictis bonis et maxime in fermento dicti oppidi minus debite impediri, serenitati tue presentium serie duximus committendum, quatenus eundem Conradum vice et auctoritate nostra in antedictis bonis et fermento in eo iure, quo pater eiusdem ea tenuit, tuearis, non permittendo eidem in ipsis iniuriam per dictos cives nostros vel alios aliquatenus irrogari, ita tamen, quod si prefati cives vel aliquis alius in dicto fermento vel aliis bonis a nobis et imperio descendentibus quicquam iuris voluerint vendicare, illud audias, utrique parti in hoc de iusticia auctoritate regia provisurus.

[1]) *von hier ab blassere diente.*

Digitized by Google

Datum apud Nurenberg 16 kalen. Decembris, anno domini 1298 regni vero nostri anno 1.

262.

Der Dortmunder abgesandte Heinrich Kale an Dortmund: berichtet über verschiedene angelegenheiten, die auf dem hansetage zu Lübeck verhandelt worden sind, und über den freundlichen empfang der Westfälischen abgesandten durch die dortigen vertreter der hansestädte. (Ende 1298 oder anfang 1299.)

Orig. im D. a. no 81. pgm. litera clausa.

Gedruckt: daraus Koppmann: Hanserecesse 1. no 80. (Dort die gründe für die datirung = 1299.) Wiederholt Livländ. u. b. 6. no 3207. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1299, wo die urkunde etwas früher = ende 1298 datirt ist.

263.

Dortmund an den könig (Albrecht I): obwohl der graf (Eberhard) von der Mark die königlichen einkünfte in Dortmund schon lange inne habe, fordere der erzbischof (Wicbold) von Cöln dieselben für sich; der könig wolle zwischen diesen eine entscheidung treffen. (Ende 1298 oder anfang 1299.)

Auf rückseite von no 81.

Gedruckt: daraus Koppmann: Hanserecesse 1. p. 40. anm. 1.

264.

Der dechant des Dortmunder capitels, Arnold, stellt dem priester Boymund eine urkunde darüber aus, dass er den vertrag über erbauung und dotirung des Peter- und Paulsaltar in der Reinoldikirche durch die brüder Bertramm und Johann Sudermann genehmigt hat. 1299. Juni 9.

Orig. im D. a. no 72b. pgm., sigel abgefallen.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 343.

Universis, presentes litteras visuris et audituris ego Arnoldus decanus christianitatis capituli Tremoniensis notum facio, quod ordinacionem inter honorabilem virum dominum Johannem decanum et capitulum ecclesie beate Marie ad Gradus Coloniensis ex una parte et prudentes viros Bertrammum et Johannem dictos Suderman fratres, oppidanos Tremonienses, ex parte altera factam super constructione et dotatione altaris in ecclesia beati Reynoldi Tremoniensis in honorem dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, que omnia et singula cum quibusdam articulis approbatis in litteris super hoc confectis plenius sunt expressa, ratam habeo atque gratam, et quod constructio et dotacio dicti altaris ac alia omnia et singula, que in prefata littera continentur, de meo processerunt consensu et libera voluntate et in evidentiam omnium pretactorum Boymundo sacerdoti

Digitized by Google

cui de huiusmodi altari propter deum est provisum presentes litteras tradidi mei sigilli munimine communitas. Datum feria 3 post pentecosten. Anno domini 1299.

265.

König Albrecht befiehlt wiederholt der stadt Dortmund, dem erzbischof W(icbold) von Cöln zu gehorsamen und einen von demselben einzusetzenden schultheissen anzuerkennen. 1299. Oct. 18. Bingen.

Orig. im Düsseldorfer staatsarchiv a. III. no 395. pgm. grosse königliche rücksigel fast ganz abgefallen.

Gedruckt: daraus im auszuge Lacomblet: u. b. 2. no 1039. anm. 1. Böhmer: reg. imp. 1246—1313 no 222.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris, magistro civium, sculteto, consulibus et universis civibus suis Tremoniensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Sicut alias vobis scripsimus et etiam cum miseramus pro vobis, cum essemus Pingviam *(!)* vobis, vive vocis oraculo loquebamur, sic iterato vobis committimus et mandamus, vobis nichilominus auctoritate regia seriosius iniungentes, quatenus cum nos venerabili W. archiepiscopo Coloniensi principi et secretario nostro karissimo de communi consensu principum nostrorum omnia iura nostra et imperii, que habemus in oppido nostro Tremoniensi et extra cum universis attinentiis suis duxerimus committendum, tenendum et habendum et pacifice possidendum, pareatis eidem archiepiscopo vice et auctoritate nostra in omnibus humiliter et devote et prestetis ipsi non tamquam sibi sed tamquam nobis debite fidelitatis solitum iuramentum eo tempore duraturum, prout in literis nostris patentibus sibi super hoc traditis plenius continetur. Volumus etiam, ut illum, quem idem archiepiscopus vobis prefecerit in scultetum, ipsum pro sculteto et non alium habeatis. Datum Pingvie 15 kal. Novembris, regni nostri anno 2.

266.

König Albrecht befiehlt den Dortmunder juden, dem erzbischofe W(icbold) zu gehorsamen. 1299. Oct. 18. Bingen.

Orig. im Düsseldorfer staatsarchiv a. III. no 395. pgm., grosse rücksigel ist ganz abgefallen.

Gedruckt: Koppmann in Geigers jüd. zeitschrift, 1867, heft 2. p. 95; im auszuge Lacomblet: u. b. 2. no 1039. anm. 1. Wiener: reg. zur gesch. der juden 1. p. 18. no 111.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis iudeis Tremoniensibus camere sue servis gratiam suam. Cum nos opidum nostrum Tremoniense cum universis attinentiis suis intra et extra et vos venerabili W. archiepiscopo Coloniensi principi et

secretario nostro karissimo de communi consensu principum nostrorum duxerimus committendum, tenendum et habendum ac pacifice possidendum, vobis universis et singulis comittimus et mandamus dantes vobis nichilominus auctoritate regia seriosius in preceptis, quatenus eidem archiepiscopo vice et auctoritate nostra obediatis et in omnibus pareatis humiliter et devote, id, sicut nostrum favorem diligitis, nullatenus omittentes. Datum Pingvie 15 kal. Novembris anno domini 1299 regni vero nostri anno 2.

267.

König Albrecht fordert die bischöfe von Münster, Osnabrück, Minden und Paderborn und die grafen von Geldern, Cleve, Berg und Ravensberg, die schöffen, ratmannen und bürger von Cöln, Münster, Osnabrück, Minden, Soest, Dortmund und Essen auf, den erzbischof Wicbold von Cöln zu unterstützen, wenn er Dortmund, Brakel, Westhoven und Elmenhorst besetzen sollte. Wenn graf Eberhard von der Mark, der auf October 15 zum kaiser nach Bingen entboten, aber nicht erschienen sei, sich der durchführung dieses befehles widersetzen sollte, so sollen obige den erzbischof unterstützen. Datum Pingwie 14 kal. Novembris ind. 13 anno dom. 1299, regn. 2. *Oct. 19. Bingen.*

Gedruckt: Kindlinger: sammlung no 29. Lacomblet: u. b. 2. no 1039[1]*). Im auszuge Böhmer: reg. imp. 1241 — 1313 no 224.*

268.

König Albrecht an die Dortmunder juden: wie er die stadt Dortmund an den erzbischof von Cöln übertragen hat, so hat er demselben auch den judenschutz daselbst übertragen, er gebietet, denselben allein als herren zu betrachten. 1299. Dec. 1. Toul.

Orig. im Düsseldorfer staatsarchiv a. III. no 398. pgm. rückwärts aufgedrückte grosse sigel fast ganz abgefallen.

Gedruckt: daraus im auszuge Lacomblet: u. b. 2. no 1039. anm. 1. Böhmer: reg. imp. 1246 — 1313 no 234. Wiener l. c. no 113.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus magistratui iudeorum ac universis iudeis Tremoniensibus camere sue servis gratiam suam. Quamquam iamdudum videlicet statim regalis celsitu-

[1]) *Am gleichen tage schreibt der könig an den grafen Eberhard von der Mark, da er am angesetzten tage, donnerstag nach Gereon (Oct. 15), in Bingen nicht, wohl aber der erzbischof erschienen sei, so ermächtige er den erzbischof, sich der stadt Dortmund zu bemächtigen, widerstand seinerseits werde als gegen die königliche majestät gerichtet angesehen.*

Gedruckt: Joannis spicil. p. 24. Im auszuge Lacomblet: u. b. 2. no 1039. anm. 1. Böhmer: reg. imp. 1246 — 1313 no 223.

dinis corona apud Aquisgranum feliciter recepta venerabili Wicboldo Coloniensi archiepiscopo principi et secretario nostro karissimo propter sue probitatis ac devotionis merita, quibus se nobis et sacro imperio per suorum benivolentiam obsequiorum obtulit, operosum quemadmodum recolimus una cum opido et iuribus nostris et imperii in Tremonia vos vestriqui custodiam, ut ipsi et non alii vice nostra subsitis commiserimus tenendos, habendos principum nostrorum consensu expressius accedente, maxime cum per ipsum tamquam principem illis partibus et vobis viciniorem dictum oppidum et vos valeatis commodius, quam per quemquam alium defensari, vobisque post hec nostris dederimus litteris in mandatis ut ad ipsum archiepiscopum tamquam commissionem a nobis super hec habentem in vestris agendis recursum haberetis, nec cuiquam alii extra ipsum exactiones aliquas daretis in parte vel in toto, tamen ut nostre magnificentie est relatum, exactiones satis magnas et etiam adeo graves vobis sine nostro seu ipsius archiepiscopi mandato quibusdam per vim easdem extorquentibus, postmodum exoluistis, quod quidam ex vobis se a mansionibus suis ad loca alia transtulerunt, verum cum ex hiis non solum vobis incommoda et damna gravia, immo nobis et imperio ac dicto archiepiscopo preiudicium non modicum generentur, ne quisquam alius deinceps cuiuscumque status aut preminencie existat sine nostra permissione sibi ius vendicet in bonis aut personis vestris quocumque modo, vobis repeti*(tis)* vicibus iterato sub obtentu gratie nostre precipiendum duximus firmiter et mandandum, quatinus exnunc inantea eidem archiepiscopo et non alii tamquam defensori vestro vobis specialiter per nos deputato subsitis, obediatis et intendatis vice nostra et imperii in omnibus sicut nobis commissione eidem archiepiscopo ad vitam nostram et suam de vobis facta perdurante et medio tempore ad eum in cunctis vestris agendis recurratis nullas cuiquam petitiones seu exactiones extra ipsum aliquatenus excluendo, ne si secus feceritis nostre regie maiestatis ultio vos tamquam rebelles et nostri mandati contemptores pro tanto temeritatis excessu condigna pena feriat operis per effectum. Datum apud Tullium kal. Decembris, anno domini 1299 indictione 13, regni vero nostri anno 2.

269.

Zweites schreiben königs Albrechts desselben inhalts. 1299. Dec. 1. Toul.

Orig. im Düsseldorfer staatsarchiv a. III. no 398, grosse königliche rücksigel abgefallen.

Digitized by Google

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus magistratui iudeorum et universis iudeis in Tremonia camere sue servis gratiam suam. Quamquam a nostre creationis felicis novitate venerabili Wicboldo Coloniensi archiepiscopo principi nostro karissimo vos vestrique custodiam una cum oppido Tremoniensi commiserimus, tamen, ut nobis innotuit, in ipso oppido, eo quia de vestro defensone forsan dubii extitistis per aliunde intrantes, nullam de hoc a nobis commissionem habentes pecunia a vobis in non modica quantitate postmodum est extorta, propter quod ne de cetero ob defensoris vestri dubietatem sustinere iacturas huiusmodi vos contingat, volumus et vobis precipimus sicut alias etiam dedimus in mandatis, ut deinceps ipsi archiepiscopo vice nostra et imperii subsitis, extra ipsum pecunias cuiquam non solvendo, sed eidem obediatis secundum nostrarum et principum imperii seriem litterarum sibi de hoc a nostra celsitudine traditarum, ne si secus feceritis, nostre regie maiestatis ultio vos tamquam rebelles et nostri mandati contemptores pro tanto temeritatis excessu condigna pena feriat operis per effectum. Datum apud Tullum kal. Decembris anno domini 1299 indictione 13, regni vero nostri anno 2.

270.

König Albrecht schreibt den bürgern von Dortmund, dass er schon längst dem erzbischof Wicbold von Cöln ihre stadt sammt allen rechten und einkünften, die das reich dort hat, auf rat der fürsten überwiesen habe, erinnert sie, dass er ihnen deshalb öfter geschrieben, auch einigen von ihnen zu Bingen mündlich befohlen habe, dem erzbischof von seinet und des reichs wegen zu huldigen und ihm die reichsrechte zu überweisen, und fordert sie nun nochmals auf das ernstlichste und unter bedrohung dazu auf, indem ihre einwendung, dass sie nur dem persönlich anwesenden könige verpflichtet seien, nicht berücksichtigt werden könne. Datum apud Tullum 4 non Dec. anno 1299, ind. 13 regni 2. *(1299. Dec. 2. Toul.)*

Gedruckt: Joannis spic. 1. p. 25. Lacomblet: u. b. 2. no 1041.

271.

König Albrecht giebt dem grafen Eberhard von der Mark wegen geleisteter dienste, die er auf 1000 mark schätzt, und wegen dienste, die graf Eberhard dem ehemaligen könige Adolf geleistet hat, und die auf 400 mark und 3 heller zu schätzen sind, die höfe Dortmund, Westhofen, Elmenhorst und Brakel so lange zu pfand, bis er obige summe

zurückgezahlt hat. Datum in Ulma 13 kal. Februarii ind. 13, regni vero anno 2. *(1300. Jan. 20. Ulm.)*

Gedruckt: Teschenmacher: ann. Cliviae cod. dipl. no 52. Rive: beiträge zur deutschen rechtsgesch. 1. anl. 1. p. 367. Lacomblet: u. b. 2. no 1041.

272.

Graf Dietrich von Lymborg und herr Dietrich von Lymburg bekunden, dass sie in dem streite über die 'grafschaft Dortmund für recht erklären, dass dieselbe an die jungfrauen Bele und Fige, schwesterkinder grafen Herbords, und deren neffen Conrad und Arnold fällt. 1300. Juli 9.

Orig. im D. a. no 73. pgm. sigel abgerissen, einige defecte stellen.

Wi Diderich greve to Lymborch ende Herdiderich van Lymborg unses omes sone dûin grûitten heragtighen heren den borgermester ende den raed van Dorpmunde ende alle die ghene, die diesen breif *(su)*llen sien of horen lesen mit cûntscap der warede. Eine tviinghe es gevallen van der grascap ende der alingher herscap van Dorpmunde tuischen iuncvrowen Belen ende iuncvrowen Figen or suster, greve Herbordes kinder van Dorpmunde, ende Conrade ende Arnolde sinen brûder doegther kinder des selven greve Herbordes van Dorpmunde van einer side, ende heren Herman van Lindenhorst den ridder ende Conrade sinen sone van der ander side, deis sint die vorghenomede iuncvrowen Conrat ende Arnolt or neven bleven an uns, Diderich greve to Lymborg ende an Herdiderich van Lymborg unses omes sone, ende Herherman van Lindenhorst die ridder ende Conrat sien sin sone vorghenomet siet deis bleiven an den cummeldure van der Horst ende an Godeke van Regchede enen cnape, dat wi vere vorghenomet ein reigth seggen solden tuischen den vorghesprokenen iuncvrowen ende oren neven Conrade ende Arnolde ende heren Hermane van Lindenhorst den ridder ende Conrat sinen sone van der grascap ende der alingher herscap van Dorpmunde, an segghe wi Diderich greve to Lymborch ende Herdiderich van Lymborg unses omes sone ein reigth, dat uns die heren riddere ende cnapen vamme lande ghewiset hebben: sint dat Herherman van Lindenhorst die ridder ein verdelet brûder *(is)* van der grascap ende van der alingher herscap van Dorpmunde, ende Herherbord sin brûder die greve was to Dorpmunde ende sin sone her Conrad heilden die grascap ende die alinghe herscap van Dorpmunde van coninc Rodolf, van coninc Adolf ende van coninc Albreigth ende greve Herbort van Dorpmunde stairf in der alingher herscap van Dorpmunde unbispreke van ummande ende ervede die grascap ende *(die)* alinghe herscap

van Dorpmunde unbispreke sinen kinderen, die selve herscap vorghenomet untfeinc her Conrad greve Herbordes sone van keyser Heinrich ende starf in der alingher herscap van Dorpmunde unbispreke van ummande ende ervede die ¡vorsprokene grascap ende die alinghe herscap van Dorpmunde iuncvrowen Belen ende iuncvrowen Figen siner susteren, Conrade ende Arnolde sir susterkind*(ern)*, die geborne deinstlude sin, nader grascap ende nader alingher herscap van Dorpmunde ende regthe volger sin, so segghe wi Diderich greve to Lymborg ende Herdiderich van Lymborg unses omes sone, dat iuncvrowe Bele ende iuncvrowe Fige or suster, Conrad ende Arnolt or susterkinder die grascap ende die alinghe herscap van Dorpmunde met regthe hebben sollen, ende ¡anders niman, ende wellen comen dais segghens van deseme regthe, dat wi ghewiset hebben in desen breifve, war uns ghewiset wert, dat wis to regthe vorcomen sollen ende gheven dit selve reigth heraigtighen heren den borgermeistern ende deme rade van Dorpmunde bescreven in desen breifve. In orcunde aller dinghe die vorghescreven sin in desen breifve, so hebbe wi Diderich greve to Lymborch desen breif ghesegelt met unsen segelle ende want wi Diderich van Lymborch ridder sone greve Johannes sone van Lymborch unsen segel nigth bi uns hebben, so beghe wi under heren Diderikes segel des greve van Lymborch unses leven neven alledinc wair to sine, die vorsproken sin in desen breifve. Dese breifv is ghegheven in den iares unses heren 1300 des neisten satersdaghes na des aigtendaghes sente Peters ende sente Paulus der apostelen.

273.

König Albrecht an den schultheissen, die ratleute und die bürger insgemein zu Dortmund: verbietet, von den Dortmunder juden, seinen kammerknechten, irgend welche abgaben zu erheben. 1300. Juli 15. Cöln.

Orig. im D. a. no 75. pgm., grosse thronsigel an roter seide.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris sculteto, consulibus et universis civibus Tremoniensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Inter ceteros, quos Romane dicionis tenet imperium universos, iudeos, camere nostre servos, et precipue iudeos Tremonienses a molestationibus quibuslibet favorabiliter relevare volentes, fidelitati vestre seriose committimus et mandamus precise volentes, quatenus ipsos iudeos apud vos residenciam facientes exactionari vel depecuniari ab aliquo cuiuscumque condicionis aut status existat, ¡auctoritate regia nullatenus permittatis, nisi super eo mandatum nostrum speciale per patentes

Digitized by Google

nostras litteras recipere vos contingat. Datum in Colonia idus Julii anno domini 1300, indictione 13, regni vero nostri anno 2.

274.

König Albrecht bestätigt den Dortmundern die von seinen vorgängern ertheilten zollfreiheiten. 1300. Juli 15. Cöln.

Orig. im D. a. no 74. pgm. mit grossem thronsigel an grün roter seide.

Vgl. Höhlbaum: Hans. u. b. 1. p. 453. anm. 1. cf. no 147.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabilibus archiepiscopis et episcopis illustribus, marchionibus et ducibus necnon aliis suis et imperii Romani principibus clarissimi, baronibus, magnatibus, comitibus et nobilibus necnon universis civitatibus villis et opidis et eorum rectoribus, defensoribus seu magistris presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum prudentibus viris nostris civibus Tremoniensibus ex suorum privilegiorum tenore et ex indultis eisdem a divis augustis imperatoribus et Romanis regibus nostris predecessoribus gratiis ac libertatibus et a nobis postmodum confirmatione benigna favorabiliter innovatis competere dinoscatur, ut ab omnibus theoloniorum, pedagiorum et widagiorum prestationibus immunes esse debeant et exempti, nos universaliter singulos et singulariter universos affectuose rogamus, quatenus supradictis nostris civibus pro nostra et sacri imperii reverentia sua servantes privilegia illibata contra ipsorum tenorem quem vidimus et ex certa scientia confirmavimus ab eisdem theolonia pedagia vel widagia nullatenus exigatis nec a vestris exigi permittatis, ut ex eo in vestris negociis et agendis serenitatem regiam sentiatis oportunis temporibus gratiosam. Datum Colonie idus Julii indictione 13, anno domini 1300, regni vero nostri anno 2.

275.

König Albrecht bestätigt den Dortmundern die privilegien Friedrichs II. 1300. Aug. 5. Cöln.

Orig. im D. a. no 75. pgm. mit grossem thronsigel an gelb roter seide.

Gedruckt: Fahne: u. b. 2. no 344. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1351. anm. 1. cf. no 74.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus imperpetuum. Accedentes nostre maiestatis presentiam prudentes viri cives Tremonienses fideles nostri dilecti nobis humiliter supplicarunt ut privilegium ipsis a clare memorie Friderico Romanorum et Sycilie rege predecessore nostro indultum innovare et confirmare de liberalitate regia dignaremur, cuius

Digitized by Google

privilegii tenor sequitur in hec verba: *[folgt der transsumpt von 1220, Mai 1 in no 74].* Nos igitur predictorum civium Tremoniensium fidelium nostrorum dilectorum votivis supplicationibus favorabiliter annuentes, predictum privilegium presentibus de verbo ad verbum insertum in omnibus et singulis suis articulis de plenitudine potestatis regie confirmamus, innovamus et presentis scripti patrocinio communimus, nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmationis et innovationis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire, alioquin, qui secus fecerit, indignacionem et offensam nostram gravem se noverit incursurum. In testimonium premissorum et memoriam sempiternam presens scriptum exinde conscribi et sigillo nostro regio iussimus consignari. Datum Colonie non. Augusti anno domini 1300, indictione 13, regni vero nostri anno 3.

276.

König Albrecht an Lübeck: fordert auf, die Dortmunder nicht, entgegen den königlichen freibriefen, mit ungebührlichen zöllen zu belasten, und fordert antwort auf den brief. 1300. Aug. 29. Cöln.

Orig. im D. a. no 78. pgm. litera clausa mit rückaufschrift: **Prudentibus viris magistris civium consulibus ac universis civibus Lubicensibus fidelibus nostris dilectis;** *mit den einschnitten für das durchgezogene pergamentband und resten des grossen originalsigels auf der rückseite.*

Gedruckt: daraus im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 1. no 1351.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris magistris civium, consulibus ac universis civibus Lubicensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Recolit nostra serenitas, quod vobis iam repetitis vicibus nostras direximus literas seriosas, ut prudentes viros cives Tremonienses fideles nostros dilectos contra libertates et gratias ipsis a divis imperatoribus et regibus Romanorum predecessoribus nostris concessas, quas sub bulla aurea et aliis sigillis omni suspicione carentibus vidimus et legi fecimus ipsas de plenitudine potestatis regie ex certa scientia confirmantes indebitis theloneis nullatenus turbaretis, et quia circa premissa vos tardos invenimus et remissos, fidelitati vestre nunc denuo seriose committimus et mandamus precise volentes, quatenus sicut in vestris graciis, libertatibus et iuribus conservari diligitis, sic dictos cives nostros contra libertates et gratias ipsis taliter concessas nullatenus perturbetis. Datum Colonie 4 kal. Septembris regni nostri anno 3. Demum super premissis vestram nobis rescribi volumus voluntatem. Datum ut supra.

Digitized by Google

277.

Walrav von Montjoie und Valkenburg und Johann von Kuik, schiedsrichter in den streitigkeiten des erzbischofs Wicbold von Cöln mit dem grafen Eberhard von der Mark, bestimmen unter andern: da sowohl der erzbischof als auch der graf von der Mark offene briefe vom könige besitzen über belehnung mit der stadt Dortmund und ihren gütern und den reichshöfen Brakel, Westhoven und Elmenhorst, so soll der graf so lange in seinem besitze dort bleiben, bis der könig eine entscheidung getroffen hat. Collen, 1300 des neysten dages sancte Andreses dage des apostels *(Dec. 1)* [1]).

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 2. no 1065.

278.

Neun genannte bischöfe verleihen allen denjenigen, welche die Benedictscapelle an genannten tagen besuchen oder sich wohlthätig gegen dieselbe beweisen, 40tägigen ablass. 1300. Rom.

Orig. im. D. a. no 79. pgm., von den 9 an leinen schnüren ursprünglich anhängenden sigeln sind 6 reste erhalten, in der mitte ein rest des Cölnischen erzbischöflichen sigels an pgmt.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 50.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos Bonifacius Parentin., frater Nicolaus Turtibulen., Jacobus Bibinen., frater Antonius Chenadonien., Bernardus Pacen., frater Jacobus Calcedon., Thomas Etesien., frater Angelus Fesulan., Adam Maturanen. miseratione divina episcopi salutem in domino sempiternam. Jocunditatem et exaltationem sibi thesaurizant in celis, qui celestis regis palatium edificare gratulantur in terris, in quo rex regum adoratur et ubi pro salute totius seculi summi patris filius inmolatur. Cupientes igitur, ut capella sancti Benedicti in Tremonia, Coloniensis diocesis, congruis honoribus frequentetur et a cunctis Christi fidelibus iugiter*(!)* veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam capellam in singulis subscriptis festivitatibus et diebus, videlicet in ipsius sancti Benedicti, in cuius honore ipsa capella est fundata, necnon nativitatis, resurrectionis, ascensionis domini, epiphanie at-

---

[1]) *Der könig Albrecht bestimmt in folge dessen,* „audita et intellecta relatione Walrami de Valkenburg et Johannis de Kuyk," *der bestellten schiedsrichter:* „bona huiusmodi ipsum comitem de Marka habere et tenere debere, sicut sibi sunt ex causa pignoris obligata." Datum in Wetslaria anno dom. 1301, indictione 14, 6 id. Februarii, regni vero nostri anno 3. *(Febr. 8.)*

Gedruckt: Sommer: darstell. der rechtsv. der bauerngüter im herzog. Westf. 2. p. 34; wiederholt Fahne: u. b. 2. no 575.

que pentecostes in omnibus et singulis festivitatibus gloriose virginis Marie, sanctorum Petri et Pauli et aliorum omnium apostolorum, in commemoratione omnium sanctorum, Johannis baptiste et evangeliste, beatorum Laurentii et Stephani martirum, Nicolai et Martini confessorum, sanctarumque Catarine, Margarete, Cecilie et Lucie virginum, Marie Magdalene, in dedicatione ipsius capelle et octavas, earundem festivitatum octavas ac in omnibus diebus dominicis totius anni causa devotionis seu peregrinationis accesserint ad capellam supradictam, vel qui ad fabricam luminaria, ornamenta, libros seu alia necessaria ipsius capelle manus porrexerint adiutrices, aut qui in bona sui corporis sanitate seu etiam in extremis laborantes quicquam suarum legaverint facultatum ecclesie memorate; nos de omnipotentis dei misericordia et gloriose virginis Marie ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius mentis auctoritate confisi quilibet nostrum 40 dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras nostrorum sigillorum fecimus appensione muniri. Datum Rome anno domini 1300, pontificatus domini Bonifacii pape 8 anno 6.

279.

Verzeichniss der neu aufgenommenen bürger aus den jahren 1295—1300 [1]).

Aus dem liber civium p. 1—2.

Isti facti sunt burgenses anno 12*(95)*:

Arnoldus Lapicida. Ludbertus, qui habet filiam sororis Everhardi. Henricus de Dorstvelde, sutor. Hinricus „Pistor de .... enen. Albertus de Waltorpe. Gotfridus Faber de Brakele. Lambertus de Mengede, faber. Henricus Schettiken, faber. Fredericus Aurifaber. Winandus de Lindenhorst. Th. de Unna. Didewinus in Occidente. Herbordus de Volmustene, dictus Trimpe. Everhardus ed Quikinchusen. Arnoldus de Echoven. Hugo de Echove. Wernerus de Echove. Johannes de Dale. Henricus de Evenecke. Pegrimus de Sûsato. Winandus Netlere. Renekinus [2]). Gotscalcus de Vorewerke. Wolquinus de Wickede. Th. et Gerhardus fratres de Bûneslo. Villicus

[1]) *Die schwierige Frage, ob* „pistor, faber, aurifaber“ *etc. als bezeichnung des handwerks stehen und klein zu schreiben sind, oder ob sie als eigennamen gross zu schreiben sind, ist dahin beantwortet, dass, wenn dieselben zu einem einfachen vornamen treten, als eigennamen gross geschrieben sind, nur, wo in die augen springt, dass das handwerk gemeint ist, sind kleine buchstaben angewandt.*

[2]) „Renekinus“ *durchstrichen.*

de Osthoven. Arnoldus dictus Dordenbusch. Johannes de Stenbeke. Henricus Lusenere. Arnoldus de Hagen. Winandus de Evenecke.

Isti facti sunt burgenses anno domini 1296.

Bertoldus de Linne. Herbordus filius sculteti de Drere. Bertoldus de Crispin. Thidemannus dictus Vrome. Bernardus de Budenberne. Conradus filius Conradi Coltulre de Schuren. Johannes de Datlen. Theodericus dictus Crollinc. Albertus de Schedinch. Ditmarus dictus Buckessnûte. Walterus de Castorpe. Herbordus [1]) frater Johannes de Herbedde. Andreas, filius Mokels de Werle. Thilemannus de Lemberge. Johannes Pullus. Filius Henrici dicti Wisen, Gerwinus.

Anno dom. 1297 isti facti sunt burgenses.

Albertus de Ruddinc. Arnoldus Molendinarius. Johannes Putteman de Werne. Gotscalcus de Endeke. Ditmarus de Grevele. Gerlacus Nowe, faber. Hermannus Beselere. Willekinus Dobbo, sutor. Gerardus de Henrekenberg. Hermannus de Rodehem. Johannes de Herne. Arnoldus de Echof, filius Arnoldi. Wernike de Buchem [2]).

Item anno 1298. Ludewicus de Holthusen. Johannes de sancto Trudone [3]). Arnoldus de Harpene. Bruno de Hatincge. Hermannus Hovesche. Bertoldus de Pirremunt. Albertus de Ludelschede. Hinricus de Langberge. Gerlacus de Hukeshol. Johannes dictus de Scagen. Johannes dictus Gast. Hinricus de Hemstede. Hinricus dictus Judeus. Hydenricus Kage. Johannes, qui duxit filiam Thiderici de Buchem, patricide. Hermannus de Berichoven. Hermannus de Bovincdorpe. Thidemannus de Lunde. Egbertus de Werle. Thilemannus de Corebeke, funifex. Gotfridus Vinke. Hinricus de Tremonia. Olivirus piliator. Hinricus Krukenere. Arnoldus de Harpene. Thilemannus Funifex. Johannes dictus Suderman, famulus Alvini de Braken. Godfridus de Volmestene, faber. Ludewicus, gener Nimardeshagen. Gerhardus de Westhoven.

Hii facti sunt burgenses anno domini 1299.

Fredericus de Ulenbruke. Gerhardus et Albertus, fratres de Buchem. H. Faber de Apelderbeke. H. de Drere. Ludowicus, filius Lodowici de Winterberg. Hinricus de Buchem. Gerhardus de Ebbincdorpe. Johannes de Bûclo. Albertus . . . rialis. Th. de Clewinchusen. Arnoldus Faber. Borichardus de Horstmere. Hermannus

---

[1]) „Herbordus“ *von späterer hand.*

[2]) *Bei den meisten namen der jahre 1296—1298 steht ein* „d“ *an dem rande, bei* „Wernike de Buchem“ *steht* „praebuit“, *dahinter ist ein name ausradirt.*

[3]) *Dahinter von späterer hand:* „dictus de Ost“.

Digitized by Google

de Herentey. Ar. de Werle. Hinricus Huc. Johannes de Bucholte. Jo. de Wanthoven [1]). Hinricus de Brakele. Ditmarus de Brunswich. Jordanus de Derne. Sibertus de Wickede. Ar. de Benninchoven. Jo. de Berichoven. Jo. de Kerseburen. Lambertus de Holte. Bernardus de Bickinchusen. Hildebrandus Crinchamer de Westhoven. Lambertus Spilemenninc. Johannes Magnus. H. de Vresendorpe.

Anno domini 1300 facti sunt burgenses.

Lambertus de Sepperode. Jo. de Nette. Dithardus de Nette. H. de Berickamene. Ar. Grutere. Winandus de Kortinc. H. de Hildorpe. Bertoldus de Westerwich. Winandus de Volmustene. Henricus de Rininchusen. Fridericus Aurifaber. Rinekinus, frater eius. Albertus de Werle. Hildebrandus de Hederminchusen. Ar. de Welinchoven. Ar. de Budelsvinge. Lambertus de Lunheren.

280.

Hermann, prior, und Elisabeth, priorin des Katharinenklosters in Dortmund, bekennen, dass Ludwig von Rode im Walde (de Rode in Nemore) und dessen gemahlin, Gertrud, von der wiese bei Kastrop, die er gemeinschaftlich mit dem kloster für 14 mark von dem ritter Bernard von Düngelen erstanden hat, und die 16 schill. einkünfte trägt, seine hälfte für den todesfall beider unter der bedingung dem kloster zugewiesen hat, dass der convent nach seinem tode memorien für sein seelenheil abhält. (Sine anno 1290—1307.)

Orig. im Münster. staatsarch. no 47. pgm., mit sigel des Katharinenklosters. Die datirung ergiebt sich aus folgendem: seit 1307 ist priorin Bertradis, noch 1289 Bertradis (no 212), 1291—1296 Elisabeth (no 230, 252), Hermann, prior, wird wohl mit dem 1291 (no 230) genannten zeugen identisch sein. Die schrift ist ende sec. 13.

281.

König Albrecht an Dortmund: weist die stadtjuden in Dortmund und die in Westfalen an, dem grafen Eberhard von der Mark zu gehorchen. „Datum Westlarie anno dom. 1301 ind. 14, 6 id. Februarii regni vero nostri anno 3.“

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 3. no 3. Im auszuge Böhmer: zweites ergänzungsheft ad reg. imp. 1246—1313. no 670.

282.

Auszug aus den protokollen der städtischen Gildhalle zu London: Der mayor verfügt die aufhebung einer pfändung an auswärtigen und englischen kaufleuten, die zur befriedigung einer forderung Wilhelms

[1]) „Jo. de Wanthoven“ *ist durchstrichen.*

von Dancastre an herzog Johann II von Brabant geschehen war, unter der bedingung des nachweises ihrer herkunft. „Die lune in festo sancti Edmundi regis Edwardi 29 finiente“ *(1301. Nov. 30).*

Orig. in London city rec.

Gedruckt: daraus Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 11.

Unter den kaufleuten wird genannt: „Johannes Ethelkirke de Thorpmond in Alemannia“, *die ihm gepfändeten sachen als* „25 sarpellaris lane“.

283.

Ratsverzeichniss. 1301.

Ratsbuch.

Gedruckt: daraus beiträge 2/3. p. 225 f.

Anno domini 1301.

Johannes de Wickede, Conradus de Herreke, Hermannus de Berswort, Arnoldus de Manso, Lambertus de Costvelt, Bertramus de Puteo, Rutgerus de Datlen, Gerwinus de Smythusen, Johannes Pape, Arnoldus dictus Wynter, Hermannus de Redinchusen, Albertus Stoltinc, Godschalkus de Ispinckrode, Johannes dictus Huvenner, Rutgerus de Ludelschede, Lambertus Beye, Hinricus Kale, Hinricus Keiser.

284.

Gerichtsverhandlung, betreffend einen angeblich erschlichenen schuldbrief, in Wesel mit der anfrage, was recht sei, an den oberhof Dortmund. 1301 (1302. Februar 12). [a])

Orig. im D. a. no 82. pgm. mit grossem sigel der stadt Wesel.

Anno domini 1301, feria 2 ante Valentini constitutis propter hoc in figura iudicii opidi Weselensis Amplonio Santrel et Jacobo Lombardo.

Jacobus primo quesivit a dapifero, si vellet eum conservare in illo iure, quod ei dominus comes dedisset et responso, quod non posset negare, et etiam invite vellet negare.

Primum [1]). Deinde Jacobus Lombardus petivit a iudice, quod ipse faceret solutionem sibi fieri ab Amplonio debitorum, quorum haberet literas scabinorum, et lecta fuit una literarum illarum, quas idem Jacobus habuit contra Amplonium super debitis.

Allegationes exhibentis literam sigillatam.

---

[a]) *Dass zu datiren ist: Febr. 12, 1302 geht daraus hervor, dass in der urkunde eine verhandlung von 1301, Dec. 8 erwähnt ist.*

[1]) *An den rand geschrieben; 1 und 3 ist in der ersten spalte geschrieben.*

Digitized by Google

Secundum [1]). Lecta litera Lumbardi de debitis contra Amplonium advocatus Amplonii proposuit sic: Domine iudex, Amplonius dicit, quod nullam solutionem aliquorum debitorum, preterquam 7 marcarum et unius sorcoti debeat ei facere, quod in nullo ei tenetur, nec ut dictum est, prout ipse velit hoc docere proborum testimonio scabinorum et sic exhibuit ibi literam continentem, quod Goswinus Monetarius et Johannes Snellard scabini Weselenses protestarentur, quod Stephanus serviens Lumbardorum Weselensis dixerat coram eis, quod Amplonius Santrel satisfecisset dominis suis et sibi pro se et pro suis fideiussoribus de omnibus summis debitorum, in quibus eis tenebatur, et quod redemisset omnia pignera per ipsum Amplonium et ex parte ipsius obligata preter 7 marcas den. Brab. et unum sorcotium, [item etiam, quod ipse Stephanus quiticlamasset Amplonium de omnibus debitis, ut superius est distinctum] [2]), et quod in testimonium predictorum dicti scabini appendissent illi littere sigilla sua et quod contenta in illa litera fuissent acta anno 1301, feria 6. post Nicolai. *[1301. Dec. 8.]*

Allegationes eorum, qui sigillaverunt.

3) Lecta litera, quam exhibuit Amplonius de quiticlamatione sui, loquebatur sic Gosvinus Monetarius ad iudicem: domine iudex, querite ab Amplonio et Jacobo si ipsi Johanni et mihi aliquorum debitorum imputent, et responsum fuit ab ambobus, quod non. Dixit iterum Gosvinus: litera, quam fecit Amplonius hic legi, facit mentionem de nostris gichtwort, domine iudex, querite ab ambobus, si ipsi illorum gichtwort beide an uns tien. Respondit advocatus Stephani: ita. Advocatus Amplonii respondit etiam: ita, alse verre, alse sien brief spreket ende recht is. Tunc Gosvino volente loqui, dixit scultetus: Gosvine, si vultis loqui, loquimini per advocatum, et sic Gosvinus surgens petivit in advocatum Ar. ten Wideken, quem cum non posset habere, accepit G. Cocum, qui assumpto verbo Gosvini et Johannis loquebatur sic: bene audiverunt Gosvinus et Johannes literam, que hic iam lecta est, que dicit, quod ipsi interfuerint condicionibus in ea contentis; ad quod ipsi respondent et dicunt per illud iuramentum, quod fecerunt ad officium scabinatus, quod numquam venerint in illum locum, ubi viderint vel audiverint illas condiciones fieri. Etiam dicunt, quod quando primo intellexerint, Amplonium habere talem literam, accesserint statim ad conscabinos suos et dixerint eis, quod intellexissent, Amplonium habere talem literam

[1]) *Am rande der entgegengesetzten spalte; 2 und 4 ist in der zweiten spalte geschrieben.*

[2]) *[ ] ist durchstrichen.*

Digitized by Google

sub illo tenore, quo dictum est, quid ad hoc consulerent. Numquam ipsi venissent ad illas condiciones et nichil eis constaret de illius litere tenore, sicut ipsi illius ad hec gichtwort tien an die selve schepene. Dicunt etiam, quod recognoscant quidem, se sigillasse literam illam sed pro certo crediderint, eam esse literam monitoriam, quando sigillaverunt eandem, sicut ipsi etiam prius fecerant, credentes, in hoc facto ipsi Amplonio, sicut merito debebant, credere suo conscabino, et dicunt, quod ipsi talem literam sigillaverint, quod hoc Amplonius eis dolo malo absquesierit, et exhibent, se illius ontsculdegen [1]) cum se ipsis vel cum 20 personis vel pluribus, si debent hoc de iure facere, et querunt etiam illius sententiam, si ipsi suam innocentiam sic possent facere, quod ipsi boni onbesprokene lude noch hebben geweset ende sin, ef got wil, si etiam vivum eorum testimonium aliquid debeat ire boven dat liggende getûch, ofte wat dar recht umbe si.

4) Quando advocatus Gosvini et Johannis quesierat sententiam de hoc, scilicet utrum vive voci plus esset credendum quam mortue, advocatus Amplonii proposuit sic: domine iudex. Amplonius dicit et ego ex parte ipsius, quod ipse bene audivit, quod scabini imponerent ei, quod ipse eos fecerit sigillare literam illam loco litere monitorie, et sic dolo malo sigilla eorum eis absquesierit, ad quod respondet, quod ipse nesciat, utrum ipsi hoc dicant pro mercede vel pro dilectione ines, ipse sit illius valde innocens, ende daer to goet knape to, et deberet hoc valde invite fecisse, et etiam non fuerit verisimile, quod hoc posset facere, quod ipse Gosvinus sciret legere nomina ende summen van geldes gebreviirt et exhibet etiam, se illius onsculdegen, quomodocunque de iure hoc facere debet, et facit etiam illius sententiam versuken, quod ipsi ei hoc imponerent, si ipsi etiam aliquam onscult facere debebant super suam patentem literam cum se ipsis [2]) que possit ei nocere, quod ipse eos cum ipsorum aperta litera [3]) exhibet convincere, etiam, quod hec placita eos tangunt, item quod scabini tenentur ita sapientes et providi esse, quod sciant, quid faciant vel facere debeant bi rechte, quod in hoc vita et bona iacerent et etiam, quod sic petvissent ei imposuisse, quod furatus esset equum vel iumentum, et quod etiam periculosa res esset, cum aperte litere per dominos terrarum et per civitates dantur super arduis, si posset sic quilibet literarum suarum missakene, echte wat dar recht umbe si.

---

[1]) *hier ist ein zeichen am rande und unten nachgetragen:* „quomodocunque de iure deberent".

[2]) *am Rande nachgetragen:* „vel cum aliis".

[3]) *unten nachgetragen:* „legali et bona in scripta, sigillis et caudis".

285.

a.

Bürgschaftsbrief nach Rügen über 33 arrestirte stück tuch. 1301 (1302). März 10.

Vermerk im lib. civ. p. 9 b. cfr. Hans. u. b. 2. no 49 anm.

Isti fideiusserunt pro patente litera Th. de Datlen directa domino Ruianorum, quam dedit civitas dicto Th., videlicet Arnoldus Miles, Th. Juvenis [1]), Albertus Stoltinc, Johannes Lakensnidere. Hec litera data fuit anno dom. 1301 sab. ante Gregorii pro pannis 33, quos dominus Ruianorum in Sundis arrestavit.

b.

ib.: bürgschaft für die brüder von Stenhus (zwischen 1302 und 1304) [2]).

Item fideiusserunt pro patente litera data Hermanno et Gots. fratribus de Stenhus videlicet Godfridus de Hillen, Johannes sub Gradu, Arnoldus Dordenbusch, Gots. de Hillen, Gerhardus Duk.

c.

dto für Henricus Sunneborn nach Lübeck.

Item fideiusserunt pro patente litera Hinrici de Sunneberne missa Lubeke B. Overweldege, Everhardus de Budelsvinge, Th. super Cellario et idem H. cum filio suo Johanne.

d.

dto für Hilbrandus Suderman.

Pro patente litera Hilbrandi dicti Suderman ad comitem Jacobum de Norwegia, H. de Wickede [3]) et Al. de Braken.

286.

König Albrecht gewährt der stadt Dortmund die verleihung der kirchlichen beneficien und die freiheit vor jedem gericht ausserhalb der stadt. 1302. Juni 8. Cöln.

Orig. im D. a. no 88. pgm., sigel abgerissen.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 346.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Prudentes viri iudex, consules et cives de Tremonia dilecti nostri fideles nobis humiliter supplicarunt, ut cum ipsi ex divorum imperatorum et regum Romanorum predecessorum nostrorum indulto seu concessione beneficia ecclesiastica infra muros

[1]) *Ratsherr von 1302.*

[2]) *die no b, c, d stehen im liber civium zwischen no 285 a. und 298, fallen also in die zwischenzeit.*

[3]) Henricus de Wickede *ist genannt 1303; cf. no 289.*

Digitized by Google

civitatis Tremoniensis sita, cum vacare inceperint, concedere habeant et conferre, nos eis indulti et concessionis gratiam huiusmodi ratificare et confirmare de benignitate solita dignaremur. Nos itaque ipsorum humilibus supplicationibus grato concurrentes assensu predictum indultum seu concessionem de collatione beneficiorum ecclesiasticorum sitorum in Tremonia, sicut rite et rationabiliter concessum extitit, ratum habentes ipsum indultum, quod non permittemus per preces vel per modum aliquem alium impediri, auctoritate regia confirmamus, volentes, ut iidem nostri cives se a volentibus eos in huiusmodi gratia perturbare defendant, et ut memorati cives Tremonienses nostrum favorem sibi uberiorem sentiant adesse pariter et prodesse, concedimus, permittimus et volumus, quod nullus predictos nostros cives de Tremonia pro quacumque causa seculari privata vel communi extra muros civitatis Tremoniensis vocet aliqualiter sive citet aut procuret vel faciat citari aliquem ad iudicium ecclesiasticum vel vocari, sicut nostram indignationem voluerit evitare. In cuius rei testimonium hanc literam exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum in Colonia 6 idus Junii anno domini 1302, indictione 15, regni vero nostri anno 4.

287.

König Albrecht an Dortmund: befiehlt, die versuche des Cölner erzbischofs, unberechtigter weise geistliche beneficien in Dortmund zu verleihen, zurückzuweisen und die beneficien wieder an sich zu nehmen. 1302. Aug. 24. Bingen.

Orig. im D. a. no 89. pgm. mit resten des rückwärts aufgedrückten thronsigels.

Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris iudici, scabinis, consulibus et universis civibus Tremoniensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Serenitati nostre innotuit, quod archiepiscopus Coloniensis quedam beneficia ecclesiastica ad vestram collationem seu presentationem spectantia ab aliquot annis citra conferre non erubuit in nostrum et imperii atque vestrum preiudicium et contemptum, unde cum vos ad nos et imperium inmediate pertinere dinoscamini seu spectare, fidelitati vestre studiose committimus et mandamus, firmiter et precise volentes, quatinus in premissis nobis et imperio atque vobis taliter caveatis, quod dicta beneficia ammotis ab eis quibuslibet illicitis detentoribus ad ius et propietatem nostram et imperii atque vestram quantocius revocetis, provide retractantes, quod in eis improvide et de facto per dictum existit archiepiscopum attemptatum, non sinendo, ut in

eisdem beneficiis memoratus archiepiscopus in nostrum et imperii preiudicium atque vestrum quicquam amodo faciat vel attemptet. Datum in castris ante Pingwiam 9 kalen. Septembris regni nostri anno 4.

288.

König Eduard I von England giebt den Deutschen und den andern ausländischen kaufleuten das recht des handels und aufenthalts in England unter besonderen vergünstigungen und unter feststellung der zollsätze. Datum apud Wyndesore primo die Februarii anno regni nostri 31. *(1303. Febr. 1.)*

Spätere copie im D. a. no 90 b.

Gedruckt: Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 31, woselbst die anderen ausfertigungen.

289.

Der abt Heinrich zu Werden verspricht, sich dem spruche eines schiedsgerichtes, betreff seines streites mit Dortmund, unterwerfen zu wollen. 1302 (1303). März 17.

Orig. im D. a. no 90. pgm. mit sigel Heinrichs, figur mit krummstab, umschr.: SIG . . . VM ABBIS WERDINENS.

Gedruckt: im auszuge Fahne: u. b. 2. no 345. Die ratsherren beiträge 2/3. p. 226, wo die Cölner datirung nicht berücksichtigt ist.

Nos Henricus dei gratia abbas monasterii Werdinensis, notum facimus universis presentes literas inspecturis et publice declaramus, quod cum inter nos et amicos nostros ex parte una et discretos viros consules et universitatem opidi Tremoniensis ex altera ratione Wilhelmi famuli nostri per eosdem opidanos decapitati et quorundam bonorum extra iudicium nobilis viri domini Everhardi comitis de Marka per eos deductorum discordia fuisset exorta, dicta discordia in hunc modum extitit reformata, videlicet, quod nos elegimus pro parte nostra quatuor discretos viros scilicet Engelbertum de Herborne, Theodericum de Wickede, Theodericum dictum Vridach et Arnoldum de Didinchove milites, dicti vero opidani pro parte sua alios quatuor de ipsorum coopidanis eligent, quos voluerint, et insuper duos superiores, qui overmanne dicuntur, ab utraque parte elegimus, videlicet nos pro nobis dominum Antonium de Scedinghen, militem seniorem, dicti vero opidani Albertum de Palsode, opidanum Susaciensem in compositores ad huiusmodi discordiam reformandam, quibus octo compositoribus et duobus superioribus ab utraque parte nostrum constitutis dedimus plenariam potestatem ordinandi inter nos hincinde firmam conpositionem in amicitia et in iure, secundum quod sibi viderint expedire, et illam amicitiam vel ius dicti conpositores et superiores tenentur

ante festum pasche proxime ordinare seu pronunciare, nisi de consensu communi nostrum ulterius prorogetur, et quicquid inter nos ordinaverint seu pronunciaverint, tenemur ex utraque parte firmiter observare, si vero, quod absit, aliquem superiorum predictorum morte captivitate vel gravi infirmitate impediri contingeret, quominus dicte ordinationi posset interesse, quelibet pars nostrum unum probum virum videlicet nos probum militem et dicti opidani probum opidanum de Susato loco absentis poterimus hincinde subrogare, et per hec discordia predicta totaliter, et quicquid ex ea secutum est, sopita manebit et sedata, promittimus insuper omnia premissa firmiter observare et adimplere, constituentes nichilominus ad maiorem firmitatem premissorum strenuos viros dominos Theodericum dominum de Volmestene, Engelbertum de Herborne, Theodericum de Wickede, Theodericum de Limborg, Albertum de Vresendorp, Johannem de Rura, Arnoldum de Didinchoven, Sobbonem de Altena, Randolfum dictum Hake, Godefridum dictum Schluch, Theodericum dictum Vridach, milites, et Albertum de Hûrde, qui se pro nobis in solidum obligantes fide data promiserunt sub pena ducentarum marcarum monete dictis opidanis, quod si dictam ordinationem seu compositionem per eosdem factam non servaverimus, extunc postquam dicti fideiussores moniti fuerint, opidum Tremoniense sub firmis treugis recuritate et conductu dictorum opidanorum intrabunt ad iacendum, non necessuri, nisi de dictis ducentis marcis predictis opidanis fuerit satisfactum. Promiserunt etiam iidem opidani nobis similiter vice versa, omnia supradicta se firmiter servaturos, constituentes pro se fideiussores discretos viros Henricum Longum, Henricum de Wickede, Theodericum Juvenem, Nicolaum de Ponte, Arnoldum de Hove, Gervinum de Smithusen, Arnoldum dictum Winter, Henricum de Haghen, Ecbertum de Rode, Gotscalcum de Wickede, Albertum dictum Beio, Hermannum de Redinchusen ipsorum coopidanos, qui simili modo se nobis obligaverunt in solidum fide data sub dicta pena ducentarum marcarum, quod si dicti opidani Tremonienses premissa violaverint, extunc incidant in penam predictam, et quando super hoc moniti fuerint, opidum de Hammone intrabunt ad iacendum sub firmis trengis domini Everhardi comitis predicti et securitate nostra, non recessuri, quousque nobis de dicta summa fuerit satisfactum. Quod si in satisfaciendo de dicta pecunia neggligentia aliqua, quod absit, incideret, dicta compositio nichilominus in sua firmitate manebit, dicta etiam compositione consumata et finita fideiussores hincinde ab onere fideiussionis quiti erunt et soluti, et littere presentes nullius erunt momenti [1]), fraus etiam et dolus exclusi sunt in omni-

[1]) „et littere presentes nullius erunt momenti“ *ist übergeschrieben.*

bus supradictis. Condictum est etiam, quod adiutores nostri videlicet Rutgherus de Dunghelen et consanguinei eiusdem et Wilhelmi propter nos facere et dimittere volentes in dicta conpositione sunt inclusi. In quorum omnium testimonium et munimen sigillum nostrum ad causas, quia aliud ad presens apud nos non habemus, presentibus est appensum. Actum et datum anno domini 1302, dominica, qua cantatur letare. Superscripsionem: „et littere presentes nullius erunt momenti" approbamus.

290.

Der edle Conrad von Rüdenberg überträgt dem Bernhard Dobbe den hof Wilsenworth in Dortmund. 1303. April 14. Rüden.

Orig. im D. a. no 91. pgm. mit sigel, rechts springender jagdhund im 3eckigen schilde, umschrift bestossen.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 347.

Nos Conradus nobilis dominus de Rudenberg recognoscimus et presentibus protestamur, quod nos anno domini 1303 porreximus Bernhardo filio Ade dicte Dobben unam aream sitam in Tremonia dictam Wilsinworth in feodo cum omni suo iure. Presentes erant dominus Henricus, prepositus de Rumbeke, Godefridus domicellus de Rudenberg, Rodolfus de Herne, Conradus de Hustene, Hermannus de Drevere plebanus de castro Ruden et Dithardus dictus Wulvin et Godefridus filius Wulwini, Gerhardus dictus Stillinch et Henneman-nus, famuli eiusdem nobilis predicti. In cuius rei testimonium eidem Bernhardo nostras litteras sigillatas nostro sigillo super eo contulimus roboratas. Actum et datum anno domini ut supra, in octavas pasche in Rûden.

291.

Der priester Everhard Vridach in Kamen verkauft dem Dortmunder bürger Gerwin Smithusen eine liegenschaft in Overkump vor dem freigrafen Johannes Vach. 1303. Juni 24. Overkump.

An dem original (wo?) sollen von 5 sigeln 2 vorhanden sein.

Gedruckt: Kindlinger: Münstersche beiträge 3, 1. abth. urk. p. 274, wiederholt Fahne: grafsch. u. freie reichsst. Dortmund 4. p. 245 und hier.

Universis presentes litteras visuris et audituris innotescat, quod ego Everhardus dictus Vridach sacerdos in Kamene vendidi Gerwino dicto Smithusen opidano Tremoniensi et suis heredibus cum consensu et ratihabitione omnium heredum meorum videlicet Th. militis fratris mei dicti Vridagh et uxoris sue Hildegundis et puerorum eorundem Everhardi, H., Joachim et Cunegundis et Aleydis suae uxoris et Godescalci fratris mei dicti Vridagh et puerorum suorum Th. et Cune-

Digitized by Google

gundis quondam duos mansos sed nunc in unum redactos sitos in Overkumpe in iurisdictione Tremoniensi cum omnibus reditibus et proventibus pertinentibus ad eosdem titulo proprietatis iure hereditario perpetuo possidendos pro 160 marcis Monasteriensibus mihi et meis fratribus supradictis ex integro traditis et solutis, qui cum uxoribus et heredibus eorundem coram Johanne dicto Vach, libero comite domicelli Conradi comitis Tremoniensis, et coram scabinis secreti iudicii renuntiarunt omni iure, quod eisdem in dictis bonis competere videbatur. Actum in Overkumpe anno domini 1303 in nativitate beati Johannis baptiste. Presentes fuerunt hii testes: domicellus Conradus comes Tremoniensis, Henricus dictus Sunnendach de Ahlen, Arnoldus de Vrenkinc, Albertus dictus Vach, Hermannus dictus Vridach et Thilemannus fratres de Lammerstorpe, Hermannus de Wimelinchusen, Hinricus Long, Hildebrandus iunior dictus Suderman, Nykolaus de Ponte, Henricus Calvus, Arnoldus Dives, Vrowinus de Ispelincrode, Engelbertus de Rode, Albertus dictus Spissenagel. Hildebrandus dictus Schoneweder, Hermannus de Redinghusen, Ertmarus filius Münikerschen, Henricus dictus Nase, Henricus filius Lentfridi et alii quam plures ad hoc in testimonium vocati et rogati. Ut autem hoc factum meum ratum et stabile perseveret et ut dicto Gerwino et suis heredibus inviolabiliter observetur, presentem litteram super hoc conscriptam sigillo domicelli Conradi comitis supradicti una cum appensione sigilli mei et fratrum meorum supradictorum firmiter roboravi. Datum ut supra.

292.

Aldermann und genossen der Deutschen hanse in England an Rostock: berichten über die verletzung des verbotes der handelsfahrt nach Lynn durch schiffer von Stralsund, Wismar, Lübeck und bitten im namen der Westfalen um einschärfung des verbots und der mit ihm zusammenhängenden bestimmungen, indem sie ihre klagen über die beeinträchtigung ihres handels wiederholen. „Littera facta sunt in Botenstene in communi colloquio mercatorum hiis testibus: Jacobo de Crispin tunc aldermanno, Gobelino de Colonia, Requino de Colonia, Gerwyno Wysen, Hildebrando Skonewether de Tremonia“ *und 9 genannte andere.* „Datum Botenstene, die assumpcionis beate Marie virginis, anno domini 1303.“ *(1303. Aug. 15. Botenstene bei Lynn.)*

Orig. im Rostocker stadtarch.

Gedruckt: Mecklenb. u. b. 5. no 2686. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 40.

293.

Die städte Soest und Dortmund bekunden, dass sie ein landfriedensbündniss auf vier jahre geschlossen haben unter folgenden bedingungen:

1) Ein herr, ritter oder knappe, welcher eine der städte angreift, wird von der andern zum frieden ermahnt, dann wird ihm von der betreffenden stadt kauf, aufschub von zahlungen, erleichterung bei bürgschaften entzogen.

2) Eben so wird gehandelt gegen inhaber von burgen oder befestigungen, die einen gegner der stadt halten oder schützen.

3) Wird auf obige weise nichts erreicht, so beraten die städte, wie sie den angreifer todt oder lebendig ergreifen können, von den kosten trägt die zunächst betroffene stadt zwei drittel.

4) Wird eine stadt belagert, so bemüht sich die andere nach allen kräften um aufhebung der belagerung, die entstehenden kosten deckt die erstere zur hälfte mit, doch macht sie nicht ohne vorwissen der andern geldversprechungen, um die aufhebung der belagerung zu erlangen. Die belagerte stadt beruhigt sich bei vernünftigen friedensvermittlungen der andern, schliesst ihrerseits keinen vergleich ohne zustimmung der helfenden, wenn letztere ihretwegen einem herren, ritter oder knappen aufgesagt hat.

5) Verfestungen durch die eine stadt gelten auch für die andere nach vorhergehender anzeige an dieselbe; verfestete der einen stadt werden in der andern verfolgt, wenn zwei bürger der klagenden stadt als kläger auftreten, welche dann gleich eingesessenen bürgern zu behandeln sind.

6) Verletzungen der vorstehenden articel durch eine stadt werden gebüsst mit 300 mark denare, doch kann die stadt sich durch den eid sechs unbescholtener ratsmänner reinigen; verletzungen durch einzelpersonen werden gebüsst mit 25 mark, doch kann sich der betreffende durch den eid sechs unbescholtener männer reinigen; im nichtvermögensfalle tritt haft ein, bis die städte gemeinsam die freilassung beschliessen.

7) Requisitionen um bewaffnete hülfe ist binnen monatsfrist folge zu geben, der wochensold beträgt dann eine mark Soester denare.

Obige articel haben keine rückwirkende kraft. 1303 festo undecim milium virginum *(Oct. 21).*

Gleichzeitige unbeglaubigte pergamentcopie im D. a. no 92.

Gedruckt: Häberlin: analecta medii aevi 2. no 14. Fahne: u. b. 1. no 56. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 41.

Digitized by Google

294.

Johannes, dechant zu Mariengraden in Cöln, genehmigt die stiftung eines neuen altars in der Nicolaikirche in Dortmund durch die brüder Johannes und Hildebrand Sudermann und Gertrud, witwe des bruders derselben. 1(30)3 (1304). Febr. 5.

Orig. im Düsseld. staatsarchiv, Mariengraden no 33, mit 3 sigeln, der schrift nach ist die urk. ex. sec. 13 oder in. sec. 14. Hildebrand Suderman ist ratsherr 1275, 1278, 1287, 1289, 1296, 1310, 1312, als dechanten von Mariengraden werden genannt: Heinrich 1266, Lacomblet: u. b. 2. no 569; Pilgrim 1292, ib. 926, 1293, Juli 31, ib. 942; Werner 1308, ib. 3. no 64, 1313, Febr. 23, ib. 122; die urkunde ist demnach zu datiren 1283 oder 1303 (1304), ich ziehe die letztere datirung vor, der schrift wegen, und weil anzunehmen ist, dass Hildebrand S. die stiftung erst im höheren alter vollzogen hat.

Universis Christi fidelibus presentes litteras visuris innotescat, quod de consensu et voluntate honorabilium virorum consulum et universitatis Tremoniensis accedente ad hoc beneplacito venerabilis viri domini Johannis decani ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis Johannes et Hildebrandus fratres, dicti Suderman, cives Tremonienses ac Gertrudis, relicta quondam Bertrammi fratris ipsorum, spiritu devotionis inspirati in remedium animarum suarum et anime dicti fratris eorum ac omnium parentum suorum altare infra ecclesiam beati Nicolai in honorem dei et beatorum Laurentii et Vincentii martyrum suis sumptibus extruxerunt et hiis bonis suis liberaliter dotaverunt, videlicet curte dicta Hesselinc sita in villa Brakele, habente 15 iugera cum dimidio terre arabilis et 4 cesuras lignorum, que schar vulgariter dicuntur, in nemore dicte ville valente annuatim 19 maldra pro medietate siliginis et pro medietate ordei, et 12 maldra avene et 2 porcos, 3 anseres et 6 pullos et insuper cum tribus iugeribus et dimidio sitis apud villam Wanemale valentibus 12 mensuras siliginis, que schepel dicuntur, et 13 mensuras ordei annuatim, ita videlicet, quod ius patronatus huiusmodi altaris sicut et ecclesie, in qua locatum est, ad ipsos consules pertineat et pertinere debeat 'perpetuo iure instituendi apud ipsum dominum decanum et suos successores permanente. Nullus autem ad ipsum altare assumi debeat et possit, nisi sit sacerdos, vel saltem eiusmodi, quod infra annum velit et valeat ad sacerdotem promoveri, et nichilominus persona ad huiusmodi altare assumpta personaliter residere debeat, ipsique altari personaliter deservire, tenebitur etiam singulis diebus, nisi infirmitas corporis obsistat, unam missam et non plures in ipso altari celebrare, alioquin si huiusmodi persona non existens sacerdos infra annum cessante legitimo impedimento in sacerdotem promotus non fuerit, eo ipso, nulla monitione premissa, ipsum altare amittat,

vel etiam sacerdos existens, si pro voluntate sua se absentaverit, vel licet presens, in modo tamen officiandi. qui dictus est, negligens inventus fuerit, et per iudicem competentem ad delationem consulum predictorum monitus absens infra mensem non redierit, vel presens altare modo supradicto non officiaverit, a iure sibi proviso in dicto altari cadat omnino. Per temporis etiam spatium, quo dictus minister legitime impeditus in presbiterum ordinatus non fuerit, altare huiusmodi per interpositam personam tenebitur suis expensis officiare. Preterea huiusmodi ministro nec confessiones audire, nec infirmos visitare, nec pro specialibus missis dicendis pro vivis vel defunctis intra vel extra ecclesiam quicquam recipere licebit, nec etiam cibum vel potum cuiuscumque generis in exequiis defunctorum ad ipsum altare quamvis de consensu plebani sibi oblatos ad proprios vel plebani usus vel de aliquo iure ipsius ecclesie se non debebit intromittere quoquo modo, ceteras vero oblationes preter cibum et potum sibi oblatas bona fide colligere et collectas ipsi plebano tenebitur ex integro presentare, nisi forte ipse plebanus dicto ministro altaris in premissis seu aliquo premissorum, preter quam in receptione cibi et potus, in quo nullo modo licentiabit eum, aliquam specialem gratiam duceret faciendam. Super hiis igitur omnibus et singulis firmiter observandis et specialiter, quod in nullo iure suo scienter ledat plebanum, dictus minister in primo provisionis sue ipsi plebano ecclesie beate Nicolai predicte pro tempore existenti iuramentum semel tantum in vita sua prestabit, alioquin postea quantumque super hoc fuerit requisitus. Postremo idem minister tempore divinorum in eadem ecclesia beati Nicolai choro interesse et ceteris eiusdem ecclesie ministris concantare ac debitas et consuetas processiones cum ceteris clericis oppidi Tremoniensis in decenti habitu tenebitur observare. Dictus etiam minister propriis stipendiis contentus nullius capellanus erit nec etiam plebanum dicte ecclesie in capellano vel socio aliquatenus relevabit, ut per hanc fundationem cultui divino nichil depereat sed potius accrescat. Demum adiectum est, quod in huiusmodi altaris beneficio annus gracie cessabit. In horum itaque omnium et singulorum testimonium sigilla ve*(nerabilis)* [1]) viri domini ecclesie sancte Marie p*(redicte et)* [1]) consulum Tremoniensium predictorum presentibus sunt appensa. Et nos Johannes decanus ec*(clesie sancte Marie ad Gradus)* [1]) Coloniensis in approbationem *(et firmitatem pre)* [1]) missorum sigillum una cum sigillo civitatis Tremoniensis ex certa scientia fatemur esse appens*(um. Actum et datum)* [1]) anno domini millesimo . . . . . [1]) rcio non. Februarii.

[1]) *hier sind löcher im original.*

295.

Der rat von Dortmund bekundet, dass er dem vergleiche, den die stadt Kampen zwischen Nanno von Cunro und Renekin geschlossen hat, beigetreten ist. 1304. April 25.

Copie im liber civium p. 53 a, einzelne stellen vermodert.

Gedruckt: daraus Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 49.

Datum per copiam. Nos *(consules)* universi ac singuli cives Tremonienses universis presen*(tes literas)* visuris notum facimus aperte protestantes, quod *(nos)* pactam, quam scabini oppidi Campensis inter Nannonem de Cunro et suos fratres et amicos ex parte una et Renekinum nostrum concivem aliosque cives nostros ex altera de bonis ipsorum aput Cunren detentis ordinaverunt ratam habemus, volentes ipsam inviolabiliter observare, dictosque Nannonem et suos fratres ac oppidanos Campenses libenter volumus, ubi possumus, promovere, nec occasione dicte cause seu detentionis aliquam ab ipsis inposterum sumere volumus ultionem. Datum ipso die beati Marci ewangeliste, anno domini 1304.

Pro hac patente litera fideiusserunt et obligaverunt se in solidum pro Rinekino et cum ipso Th. de Wederminchusen, Gerwinus de Selekinchusen, Hinricus de Hulschede, Petrus Crinchamer, Th. dictus Sculthete, Ar. de Linne, Hildebrandus Parvus, dictus Crinchamer, Symon de Nusse, Th. de Greverode, Johannes de Werne. Idem Johannes fideiubebit pro Puttemanno et pro aliis sociis debentibus adhuc fideiubere tali forma, quod si ratione dicte litere civitati aliquid dampnum pervenire contingeret, de hoc ipsi deberent respondere et civitatem indempnem conservare.

In die gleiche zeit gehören der schrift nach die daneben stehenden briefe:

a.

Isti promiserunt pro quadam patente litera:

Hartgerus, carnifex, et Rutgerus, filius suus, ac Johannes, gener suus, et H., gener suus, et Bruno, gener Wilhelmi Judei.

b.

Item pro quibusdam literis datis ad usum Johannis Rost promiserunt Amisius Bernhardus Pape, mater et frater dicti Johannis.

c.

Hii fideiusserunt pro patente litera, que data fuit Ludowico carnifici et fratri suo H. et Th. fratres de Hovele, Johannes et E. fratres super Castro.

d.

Pro patente litera data Arnoldo de Hacnege pro quadam Herburge fideiusserunt Ar. predictus, Conradus de Quercubus, H. de Lendinchusen.

e.

Item pro patente litera data Fybrinno in Campo fideiusserunt Lambertus Scaph, Willekinus Judeus et Johannes de Herbedde.

296.

Die äbtissin Mechtild von Herdecke erklärt alle ihre ansprüche an Dortmund, betreffend entschädigung für brandschaden, durch die zahlung von 30 mark erledigt. 1304. April.

Orig. im D. a. no 93. mit sigel: ECCLESIE S̄CE MARIE I̅ HIRREKE *(mutter gottes mit kind)*, . . . ECHTIDIS DI GRA AB̄BE I HIRREKE *(frau im nonnengewande, in der rechten eine palme, in der linken ein buch) und* S DNI THEODERIC . . E WOLMVNTSTENE *(3blättrige blume im dreieckigen schilde).*

Gedruckt: daraus im auszuge Fahne: u. b. 1. no 57.

Nos Methildis dei gratia abbatissa ecclesie in Herreke totusque conventus ibidem notum facimus universis presentes literas visuris, quod nos receptis 30 marcis denariorum a discretis viris consulibus Tremoniensibus eosdem et universos cives Tremonienses de omnibus dampnis et molestiis nobis et canonicis nostris scilicet sacerdotibus ac familie nostre comuniter seu specialiter infra claustrum vel extra qualitercumque per incendium tempore, quo cum domino Th. de Limborg discordabant factis et illatis, quitos dimittimus et solutos per presentes proclamamus omni actioni et querele, quam contra ipsos ratione dicti incendii prosequebamur, plane et simpliciter renuntiantes, dantes eisdem presentes literas nostris sigillis firmatas in testimonium super eo, rogavimus insuper una cum dictis consulibus sigillum nobilis viri domini Th. de Volmustene ad maiorem firmitatem presentibus applicari. Actum et datum anno domini 1304 mense Aprili.

297.

Der junggraf Engelbert (II) von der Mark, Bernard Wulf und Johannes burggraf zu Rechede vermitteln zwischen den brüdern von Pikenbruk und der stadt Dortmund einen frieden. 1304. Mai 12.

Orig. im D. a. no 97, mit sigel: S. ENGELBERTI DE MARKA . . . DE AR . . *Im 3eckigen schilde geschachter balken mit halbem, rechts springendem Löwen, neben dem schilde links die märkische 5blättrige rose,* . . . . NNIS DE RECHEDE, *schräg gegatterter schild, und* S BER . HARDI MILITIS DE LVDIC . . . EN, *3 eiserne balken, darüber rechts aufgerichteter wolf.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 58.

Nos Engelbertus, comes iunior de Marca, dominus de Areborg, Bernardus, dictus Wûlf de Ludinchusen, et Johannes, borchgravius de Rechede, milites, universis presentes literas visuris et audituris notum facimus et publice declaramus, quod cum inter consules et universitatem oppidanorum Tremoniensium ex parte una Hinricum et Hermannum fratres de Pikenbruk et matrem ipsorum ex altera super quibusdam bonis Arnoldi dicti Butengraven clerici Tremoniensis questio et discordia verteretur, dicta discordia nobis mediantibus amicabiliter composita est et sopita, eo modo videlicet, quod iidem fratres et mater pro se et ipsis adherentes ac eorum adiutores consules et cives Tremonienses et eorum adiutores in huiusmodi discordia ex utraque parte fecerunt renunciationem et abdicationem simpliciter et de plano de omnibus, que inter eos per incendia, rapinas et aliis quibuscunque modis acciderunt, tali condicione, quod dicti fratres et mater renunciare deberent et renunciaverunt omni iuri et actioni, si que erant, que ipsis in dictis bonis dicti Arnoldi competebant, promittentes firmiter coram nobis et se obligantes, quod nullam prosecutionem vel impetitionem in dictis bonis de cetero facient, sed ea ad manus dictorum consulum et civium semper resignabant et per hec omnis lis et discordia inter eos hinc inde habite perpetuo conquiescent. In quorum testimonium et perpetuam firmitatem sigilla nostra de consensu ambarum partium predictarum presentibus sunt appensa. Actum et datum anno domini 1304 feria 3 post ascensionem eiusdem, presentibus dominis Conrado comite Tremoniensi, Th. de Wickede, Bernardo Crampe, Bernardo dicto Dapifero iuniore, Hermanno dicto Vridagh de Rechede, Wulfardo de Walgarden, Alberto de Vresendorpe, Rutgero de Galen, militibus, item Everhardo dicto Umberadene, H. Vridagh de Lambesdorpe et aliis fidedignis.

298.

Bürgschaft. 1304. September.

Vermerk im lib. civ. p. 9 b.

Pro patente litera Arnoldi de Hove missa Lubicensibus pro quadam Cunegunde et filiabus suis fideiusserunt dominus H. de Wickede et Gots. de Wickede anno domini 1304 mense Septembri.

299.

Einkünfte der stadt aus buden, dem backhause, fleischhause, lohause, fleischbänken, fischbänken, gärten und dergleichen. Gegen 1304.

Aus dem lib. civ. p. 53 b; der schrift nach aus derselben zeit wie oben no 260, das obere ende des blattes ist vermodert, das ganze ist durchstrichen.

Digitized by Google

Die datirung ergiebt sich aus dem ausführlicher mitgetheilten vertrage von 1304, Oct. 15, mit Gotfrid Stir und Johannes Raven.

Isti sunt cens . . . . . .

Lambertus anforarius 9 sol. Id . . . de cubiculo quondam Bertoldi institoris 6.

Aleydis anforaria 6 sol. Gerhardus de Massene 6 sol. Bertoldus dictus de Bilen 8 sol. Item Bela, quae moratur in cubiculo Lutgardis 6 sol. Surdus institor 6 sol. Item salsatrix dimidiam marce. Greta barbatrix 10 sol. Henricus de Lon 6 sol. Nicolaus Nette [1]) acuarius 6 sol. Wernerus preco 6 sol. Godefridus de Ludinghusen 6 sol. Melgardis 6 sol. Raffenberg 6 sol. [2]) Gerhardus Magnus sellarius 20 sol.

Omnium predictarum pensionum solvetur medietas in festo . . . . . medietas in festo sancti Mychaelis. Item cubicula super Pretorium 30 sol. dandos in festo pasche et beati Victoris.

Isti sunt redditus civitatis de cubiculis sutorum bovinorum et de scamnis ibidem positis:

Vrowinus sutor 2 marc. de 2 cubiculis. Johannes de Lunen 7 sol. Gerhardus de Apelderbeke 1 marc. Gerhardus de Derne 1 marc. Johannes de Denemarken 6 sol. Wisselus filius Wesclemanni 6 sol. Henricus carpentarius 6 sol. Wigerus 6 sol. Aleydis relicta Rowelins 4 sol. Th. de Apelderbeke (Conradus Wilzelman 13 sol. [3]). Th. Wacker 20 sol. de duobus cubiculis. Arnoldus de Wesele 2 marc. de duobus cubiculis. Predicti redditus medietas solvetur in pascha et altera Michaelis.

Item Elyzabeth filia marscalci 5 sol. Johannes gener Sledenvoterschen 5 sol. Buckinc 5 sol. Lusca revenditrix 7 sol. Schureman 12 sol. Item Herbordus de Didinchoven 10 sol. . . . . Johannes L . . . . . Idem 6 sol. de uno cubiculo institorum.

Predicti redditus solvuntur in pascha et in festo sancti Mychaelis.

Isti sunt redditus scamnorum inter cubicula. Gotfridus Stir et Johannes Raven solvent 3 marcas cum dimidia de scamnis inter nigros sutores videlicet 21 sol. in festo (pasche cum) sextario vini et 21 sol. in festo sancti Mychaelis etiam cum sextario vini, p . . p . . . ad 12 annos, sicut inferius est notatum [4]).

---

[1]) „Nette“ *übergeschrieben.*

[2]) Raffenberg 6 sol. *ist durchstrichen, daneben von späterer hand:* „Cristianus Scepenmekere 6 sol.“

[3]) Conradus Wilzelman 13 sol. *ist von späterer hand und durchstrichen, von derselben hand hinter* „Wacker“ *die* „20“ *durchstrichen und* „7“ *dafür geschrieben.*

[4]) *Diese notation findet sich p. 54 a:* Item anno 1304 feria 5 post Victoris *(Oct. 15)* locavimus Godefrido dicto Stir et Johanni dicto Raven parva scamna inter

Item domus pistorum solvit 15 marc. in festo beati Johannis baptiste.

Item domus carnificum 11 marcas in festo sancti Martini.

Item domus pellificum solvit 4 marcas in festo nativitatis domini.

Item septem cubicula sartorum inferius solvunt 4 marc. et 12 den. in festo penthecostes, quodlibet eorum 7 sol.

Isti sund redditus ortorum.

Henricus quondam nuncius civitatis 14 sol. de quodam orto prope Kokelatam solvendos in festo pasche. Item Henricus Wise, Winandus de Herreke, Alvinus de Braken, et H. de Wickede 13 sol. de orto prope Portam Orientalem solvendos in festo beati Martini. Item Hermannus de Redinchusen 12 den. de ortulo apud Portam Occidentalem solvendos in festo beati Martini et habet eum secundum ius civitatis. Item Johannes de Kamene 5 sol. de quodam orto, item Rutgerus Ernesti 5 sol.[1]) Item vidua Firandi carnificis 3 sol.[2]). Item Rutgerus Ernesti et domina de Rinbeke 10 sol.[3]) de orto iuxta Portam Occidentalem dandos in festo *(!)* et sancti Victoris. Item Hermannus nuncius civitatis 23 sol. de mensuratione salis, ponderationibus et scamnis piscium, quos solvet in festo beati Reynoldi. Item dominus Raffenberg apud domum carnificum 32 sol. dandos in festo pasche pro medietate et in festo beati Mychaelis.

300.

Graf Johann und Christian von Oldenburg an Cöln, Münster, Dortmund, Osnabrück und Soest und die kaufleute daselbst: verleihen ihnen insgesammt geleit für den besuch des st. Johannisjahrmarktes zu Oldensen in Friesland. 1305 feria 3 ante pentecosten *(Juni 1).*

Orig. im stadtarch. zu Osnabrück; sigel abgefallen.

Gedruckt: daraus Ehrentraut: Fries. archiv 2. no 435; im auszuge Hühlbaum: Hans. u. b. 2. no 68.

---

nigros sutores ad 12 annos, quolibet anno pro 3 marcis cum dimidia, cuius dimidietas videlicet 21 sol. solventur in festo pasche cum sextario vini et altera medietas in festo beati Victoris quolibet anno similiter cum sextario, ita quod quolibet terminorum dabunt sextarium vini. Quod si forte quocunque casu contingente dictam pensionem non solverent, vel in solvendo deficerent, ipsorum heredes et hereditas eorum manebunt obligati et pro dicta pensione respondebunt.

[1]) „item Rutgerus Ernesti 5 sol.“ *ist übergeschrieben.*

[2]) *an dieser stelle ist ein kreuz, dasselbe unten an der seite, dort steht:* „Item Th. super Cellarium et Th. de Ahusen 9 sol. dandos in festo pasche de orto prope Portam Castri“ *(cf. oben no 260).*

[3]) „et domina de Rinbeke 10 sol.“ *ist durchstrichen.*

301.

Lübeck an Osnabrück: ladet gemäss dem beschlusse der sendeboten aus den Wendischen städten zu Wismar, Osnabrück und die Westfälischen städte Münster, Dortmund, Soest zu einem tage mit den Wendischen städten auf Nov. 10 nach Lübeck ein, wo über die münze und andere unbilden in Flandern, in Dänemark und Norwegen u. a. beraten werden soll. (1305 sabato post Michaelis.) *Oct. 2.*

Orig. im stadtarch. zu Osnabrück, mit spuren des sigels.

Gedruckt: daraus Wigand: Archiv für gesch. u. altert. W. 1. h. 4. p. 20, unter 1300. Lüb. u. b. 2. no 195. Hanserecesse 1. no 82. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 78, u. a. a. o. unter 1305.

302.

Soest an Lübeck: erklärt mit dank für die sorge um den gemeinen nutzen der kaufleute den ausgeschriebenen Lübischen tag nicht besenden zu wollen, da es sich mit den beschlüssen der andern Westfälischen städte Münster, Osnabrück, Dortmund unterwerfen will. (1305 zwischen Oct. 2 und Nov. 10.)

Orig. im stadtarch. zu Lübeck, ohne sigel.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 2. no 196. Hanserecesse 1. no 83. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 80.

303.

Vermerk über die aufbewahrung der wurfkugeln. 1305.

Lib. civ. p. 54a.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 348.

Sciendum quod lapides machinarum, quae dicuntur „blidensten“ iacent sepulti extra portam Orientalem a sinistro latere aput primum murum fosse. Anno domini 1305.

304.

Bürgschaft. 1306. Mai.

Vermerk im lib. civ. p. 9b.

Item anno dom. 1306 mense Maii promiserunt pro duabus patentibus literis Gerwino Hobusch datis Hildebrandus Suderman senior, Gerwinus Wise, Gotscalcus de Odendale, Volquinus de Odendale, Sigenandus de Hagen et Goswinus Kuken.

305.

Dortmund an Rostock: fordert für Warendorf das erbe eines in Rostock verstorbenen Warendorfers. 1306. Juli 19.

Copie im lib. civ. p. 9a.

Digitized by Google

Ad civitatem in Rostok. Viris prudentibus et c. Noveritis nos literas patentes oppidanorum in Warendorpe recepisse, quibus protestantur, quod Wiscelus, qui aput vos hoc anno carnis debitum exsolvit, esset verus et legitimus filius Thilemanni et Christine coniugum honestorum civium eorundem, petentes, ut ad consequenda bona post eius obitum relicta, ad que ius habere dinoscuntur curaremus quoad vos ipsos ope et opera studiosius promovere. Quare honestatem vestram affectuose rogamus, quatenus amore exhibitorem presentium bona dicti defuncti, que apud vos fuerint nomine dictorum coniugum, vel ipsos coniuges faciatis presentari vel si in aliis locis aliqua bona fuerint, ipsi defuncto pertinentia ad ea consequenda similiter dictum exhibitorem presentari curetis et congrue promovere. Datum anno 1306 feria 3 post Margarete.

Pro hac litera patente promiserunt Th. Palas et G. filius suus et Johannes de Castorpe.

306.

Der rat von Bremen an die städte Osnabrück, Münster, Soest, Dortmund, Vechte, Quakenbrück, Widenbrück und Lünen [? Lunengis]: die Rustringer beunruhigen die kaufleute derartig, dass viele gezwungen sind, die Weser und die nachbarflüsse zu meiden, Bremen ist deshalb schon in fehde mit ihnen gerathen und fordert die kaufleute auf, die märkte der Rustringer nicht zu besuchen. Datum Breme, 1307 in crastino beatorum Viti et Modesti martirum *(Juni 16).*

Unbeglaubigte pgmurk. im Osnabrücker stadtarch. handelssachen 12a.

Gedruckt: daraus Wiegand: archiv 1. h. 4. p. 27. Ehmck u. v. Bippen: Bremisches u. b. 2. no 77. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 107.

307.

Erkenntniss des Cölner officials in der prozesssache des Everardus dictus de Adene, *laie, klägers gegen* Albertus Spissenagel, Johannes Suderlant, Theodericus Scultetus, Gerlacus de Valenvelde, Godefridus de Volmesteyne *und* Ludewicus, qui habet filiam Ludekini Dyaboli. *1) Der kläger hatte gegen beklagte ein klagelibell — dessen inhalt nicht näher angegeben ist, — producirt* feria 5 post omnium sanctorum 1306 *(Nov. 3), darauf nach längeren streitigkeiten 2) ein zweites libell des inhalts: Everard als vormund* sive munburnus *für die güter des Friedrich, sohn des verstorbenen Johannes von Adene, klagt gegen die genannten, dass* Albert Spissenagel unum iurnalem cum dimidio, Johannes Suderland 3 iurnales, Theodericus Scultetus unum iurnalem et unum quartale, Gerlacus de Valenvelde

Digitized by Google

unum iurnalem, Godefridus de Volmesteyne 4 iurnales minus uno quartali, et Ludekinus gener Ludekini predicti unum iurnalem et quartale terrarum arbilium iacentium extra opidum Tremoniense in diversis petiis, *die besagtem Friedrich gehören, besetzt und seit vier iahren die früchte und auskünfte aus dem acker bezogen haben. Die thatsache sei allgemein bekannt und auch theilweise von den beklagten zugegeben. Deshalb fordert kläger, dass die beklagten zu verurtheilen, die besagten grundstücke herauszugeben sind, sowie eine entschädigung zu leisten ist für alle verluste durch nutzniessung derselben.*

3) Darauf hätten die kläger unter ablehnung des gerichtshofes erklärt: „quod partes ipse essent layce et cognitio rerum petitarum in dictis libellis utpote temporalium seu secularium ad iudicem seu iudices seculares principaliter pertineret et pertinere deberet et ideo se remitti petebant". *Aber auch abgesehen davon, sei die klage hinfällig, da im ersten klagelibell kläger sich selbst, im zweiten aber den Friedrich als besitzer und erben der güter bezeichnet habe, seine aussagen sich also selbst widersprächen und hinfällig seien, ferner seien die güter nicht, wie es rechtens sei, näher bezeichnet. 4) Darauf habe kläger auf seine erste klage verzichtet und nur die zweite aufrecht erhalten und durch einen procurator eidlich aussagen lassen,* „quod ipse actor esset cruces", *seine sache demnach vor den official gehöre. 5) Beklagte hätten darauf ausgesagt, dass sie besagte güter nur im namen der Salome von Colberg, als wahren besitzerin, besässen. 6) Im dazu angesetzten termine sei Salome von Colberg erschienen und habe die erklärung abgegeben, dass sie die klage auf sich nehme, habe verlangt, dass die beklagten frei zu lassen seien, und gefordert, dass kläger ein* instrumentum tutorie *in der gerichtsverhandlung producire und die grenzen der streitigen äcker genau specificire. 7) In dem dazu angesetzten termine habe kläger weder ein instrument producirt, noch habe er die grenzen specificirt, sondern gleichsam zur verspottung des gerichtes nur die im zweiten libell aufgestellten behauptungen wiederholt und verlangt, dass auf grund derselben gegen Salome vorgegangen werden soll. 8) Darauf habe die beklagte zum überfluss zum beweise der* malitia *des klägers noch ein instrument, ausgestellt in der streitigen sache von den schöffen, ratsherren und dem richter zu Dortmund, produciren und fordern lassen, dass sie an den zuständigen richter verwiesen und Everhard in die kosten verurtheilt werde, da die ganze sache vor ein weltliches gericht gehöre.*

Auf grund obiger verhandlungen verweist der richter die parteien auf den zuständigen richter, entlässt die Salome von seiner gerichtsinstanz und verurtheilt den kläger in die kosten, deren fixirung er sich

vorbehält. Datum, actum et pronunciatum seu sentenciatum in vigilia beate Marie Magdalene *(Juli 21)* 1307.

Orig. im D. a. no 101. pgm. mit defectem sigel.

308.

Graf Everhard (I) von der Mark verkauft dem Heinrich Scod die hälfte der steinbrüche bei Schüren. 1307. August 25.

Orig. im D. a. no 102 mit defectem reitersigel, auf der rückseite der geschachte märkische balken, darüber rechts springender löwe, umschrift abgefallen.

Nos Everhardus comes de Marca et dominus Engelbertus primogenitus noster notum facimus universis presentes literas visuris et publice protestamur, quod nos medietatem spelunce lapidum aput Schuren, que fuerat quondam Andree dicti Scod et cuius altera medietas pertinebat et pertinet Hinrico de Wickede civi Tremoniensi, eidem Henrico et suis heredibus vendidimus pro certa pecunie summa nobis tradita habendam ad usus perpetuos et possidendam, volentes ipsis de eadem facere plenariam warandiam. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in crastino beati Bartholomei apostoli, anno dómini 1307.

309.

Erzbischof Heinrich von Cöln beurkundet, dass er mit seinem ganzen lande in Westfalen und mit dem bischofe von Paderborn einen landfrieden für Westfalen auf 5 jahre von Martini (Nov. 11) ab abgeschlossen habe unter folgenden bedingungen:

1) Kein gewaltsamer angriff auf eine person, belästigung auf einer öffentlichen strasse von kaufleuten und bauern, angriff mit brand und raub ist gestattet, nur der rechtsweg darf betreten werden.

2) Die besondere sicherheit, gheleyde genannt, für den eintritt in eine stadt oder burg fällt fort.

3) Wächter des landfriedens ist der jeweilige marschall von Westfalen, der sich hinzunimmt den edlen Bertold von Buren, genannt von Wunnenburch, den ritter Hunold den älteren von Plettenbracht und die Soester bürger Wigmann von Hervordya und Rotbertus, genannt Ferner, stimmenmehrheit entscheidet unter ihnen, etwaige nachfolger derselben werden eingesetzt vom erzbischof oder der stadt.

4) Der landfrieden zwischen Weser und Rhein erstreckt sich nur auf die demselben beitretenden.

5) Zur aufrechthaltung des landfriedens stellt der erzbischof 30 mann, diese zahl kann nötigenfalls verdoppelt und verdreifacht werden, auch kann derselbe seine ganze macht aufbieten. Die städte

stellen ebenfalls 30, und zwar Soest 6, Hervord 2, Marsberg 2, Volmarstein 2, Brilon 2, Medebach 1, Winterberg und Hallenberg 1, Schmallenberg 1, Rüden 1, Attendorn 1, Geseke 1, Warsten 1, Bedelich 1, Osterveld 1, Lügde 1, Siegen 1, Werl und Menden 1, Reklinghausen 2, Dorsten 1, Büren 1. Obige zahl kann im verhältniss vermehrt werden.

6) Neu aufzunehmende müssen nach ihrer leistungsfähigkeit ebenfalls bewaffnete stellen.

7) Werden räuber, die gesengt oder geplündert haben, verfolgt, so sind sämmtliche theilnehmer am landfrieden gehalten, bei dem rufe zu den waffen („wapenscrey") den räuber zu verfolgen. Wer die verfolgenden schädigt, den räuber aufnimmt oder schützt, wird als landfriedensbrecher behandelt, nur wer aus ehehaften gründen nicht verfolgen konnte, kommt mit einer binnen 14 tagen zu erlegenden busse davon; weigert er sich der busse, so wird er als friedensbrecher gestraft.

8) Wenn ein theilnehmer am landfrieden, herr, edler, ritter oder sonst jemand, burg oder stadt die bestimmungen des friedens übertritt, so büsst er es mit 200 mark, die an die theilnehmer im verhältniss zu der zahl der zu stellenden bewaffneten vertheilt werden.

9) Alle castellane und getreue des erzbischofs in den burgen Westfalens sind in den frieden einbegriffen; deshalb erklären ihren beitritt die von Rüden, Horestat, Waldenberg, Hallenberg, Kogelnberg, Altenfeld, Hemburch, Stottenburch, Siegen und Fürstenberg, die von beiden Schnellenberg, Padberg, Volmarstein, Daseburg, Hymneburg, Medebach, Scharfenberg, Haldinhusen, Wünnenberg, castellane.

Besigelt im namen aller durch den erzbischof mit seinem herzoglichen und landfriedenssigel. Datum anno domini 1307; in die undecim virginum *(Oct. 21).*

Orig. im D. a. no 103. pgm. mit sigel Heinrichs, erzbischof sitzend, das haupt mit einem barett, schultern mit hermelin bedeckt, in der linken eine fahne, oben mit kreuz, in der rechten ein blosses schwert; umschr.: SIG ARCHIEPISCOPI, C(*OL. DVC*)IS WESTPHALI . ET . DOMINI PACIS. *Das sigel bei Seibertz: u. b. 2. no 526.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 59. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 116. cf. Grauert: die herzogsgewalt in Westfalen p. 140 ff.

310.

Graf Robert (III) von Flandern bestätigt und erneuert auf bitten des Johannis de Novacuria (Johann Neuenhof) von Dortmund und des Arnold Wasmod von Lübeck die freiheiten der kaufleute des deutschen reiches in Flandern. Datum in Geraldi monte die Veneris

Digitized by Google

post festum beati Andree apostoli anno domini 1307 mense Decembri *(Dec. 1. Gheroudsberghe).*

Unbeglaubigte gleichzeitige pgmcopie im D. a. no 104.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 60. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 121, woselbst noch 7 andere ausfertigungen angeführt sind.

311.

Bertradis, priorin, Jutta, subpriorin des Katharinenklosters in Dortmund, bekunden die verpflichtung der geistlichen des klosters, für Gotfrid Crispus (Kruse) und dessen verwandte täglich messe lesen zu müssen, wofür ihnen güter in Holthusen geschenkt sind. 1307 Dec. 12.

Orig. in duplo im Münster. staatsarch., Kathar. no 45. A. pgm., von 5 sigeln erhalten das des Mathias und des Katharinenstiftes, heilige Katharina stehend, in der rechten ein gezahntes rad mit messern besetzt, in der linken ein schwert, auf dem haupte eine krone mit heiligenschein, von sternen umgeben; umschr.: S. CO(*N*)VE . . . . . INE DE . . . ONIA S. CONVE..... KATERINE IN TREMONIA; *an B. pgm. ausserdem noch die sigel zweier brüder Kruse, hausmarken.*

Nos Bertradis, priorissa, Jutta, suppriorissa [1]) totusque conventus sanctimonialium beate Katerine in Tremonia promittimus et recognoscimus in hiis scriptis, nostrum conventum promissione spontanea sive voto interminabiliter obligatum ad dicendum cottidie in ecclesia nostra ad altare sancte Crucis unam missam pro Gotfrido Crispo, eius parentibus, fratribus, eorum uxoribus et sorore, ita ut omni sabbato et quarta feria missa de beata virgine, omni secunda feria pro defunctis, aliis vero diebus alie misse ad prefatum altare dicantur pro nostrorum libitu sacerdotum. Predictus autem Gotfridus Crispus una cum fratribus suis Bertrammo et Jacobo bona sua sita in Holthusen cum omnibus iuribus et attinentiis contulit nostro conventui libere propter deum perpetuo possidenda, statuens et committens, ut bonorum redditus predictorum tribus dominabus, priorisse scilicet, subpriorisse et celerarie annis singulis presententur, ut hec tres domine sacerdotibus nostris supradictas [2]) missas ad prefatum altare celebrantibus ad pretium, quod eis a nostro celerario dari consuevit, ab antiquo omni anno tribuant unam marcam usualis monete [3]) bonivole pro labore et cum residuo conventui nostro omni sexta feria fideliter emant pisces. Ut autem tam rationabilis ordinatio inviola-

[1]) „Jutta“ *fehlt in B.*

[2]) *B.*: „supradictis“.

[3]) „usualis monete“ *fehlt in B.*

bilis permaneat et secura, dominum nostrum Mathiam, abbatem Knechstedensem, cum predicto Gotfrido Crispo rogavimus humiliter et intente, ut sigillum suum huic littere apponere dignaretur, unde ego Mathias, abbas Knechstedensis, precibus et instanciis predictorum acquiescens sigillum meum duxi presentibus apponendum. Nos quoque predicte moniales sigillum nostri conventus appendimus huic scripto, nos etiam Gotfridus Crispus, Bertrammus et Jacobus premissi fratres presentia nostris sigillis sigillavimus in testimonium premissorum. Datum anno domini 1307 in vigilia beate Lucie virginis.

312.

Graf Wilhelm (III) von Hennegau, Holland, Seeland, Friesland verleiht den kaufleuten von Dortmund für den handel in seinem gebiet sicheres geleit auf drei wochen. 1308. Juni 16.

Orig. im D. a. no 105. pgm. mit sigel, rechtsspringender heraldischer löwe im schild, der schild bedeckt einen adler, dessen kopf, flügel und krallen unter dem schilde hervorragen; umschr.: SIGVILM COMITI HYN. HOLL. ZELANDIE AC DNI FRIZIE.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 61; im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 125.

Nos Willemus dei gratia Haynnonie, Hollandie, Zelandie ac dominus Frisie notum facimus universis, quod nos omnes et singulos homines seu mercatores de civitate Dorpmonden cum bonis, rebus et familiis suis universis eundo, morando, veniendo et merchimonias suas exercendo per totam terram nostram et dominium in nostra protectione suscipimus et tulela et eisdem pro nobis et nostris salvum conductum conferimus et securum, mandantes nostris iusticiariis et subditis quibuscunque universis, quatinus eos et quemlibet eorundem cum bonis et familiis suis per terram nostram ire, morari et abire pacifice permittant et quiete, eisdem nichil molesti aliquatinus inferendo, dummodo de bonis et de merchimoniis eorum thelonium persolvantur *(!)* modo debito et consueto, presentium testimonio litterarum nostro sigillo firmatarum per tres menses post revocationem nostram tantummodo duraturum *(!)*. Datum anno domini 1308 die dominica post Odulfi.

313.

Graf Conrad von Lindenhorst entlässt das stapelgutpflichtige Myddelgut in Oespel und das Pelsergut in Bochum, welches letzteres die predigermönche bewohnen, jeder verpflichtung, die das stapelgutsrecht auferlegt. 1308. Juli 28.

Digitized by Google

Copie in einer stiftung einer seelenmesse de anno 1407 im archiv der Petrikirche.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. p. 245 anm.

Nos Conradus de Lindenhorst, comes Tremoniensis, ad diversorum notitiam cupimus devenire presentium per tenorem, quod nos de scitu et expressa voluntate Henrici, Theoderici, Lyne, Alheydis et Sophie liberorum nostrorum necnon ceterorum nostrorum heredum omnium bona Zegebodonis de Stenkule dicta dat Myddelgut sita in villa Tospele in parochia Lutteken Dorpmunde, que bona pronunc colunt Arnoldus dictus Geylinck et Bertoldus dictus Rumekiste, cum area casus *(!)* et pertinenciis suis universis, quorum bonorum ius omagii et ius, quod vulgo dicitur stapelgud, quo iure eadem bona fecerunt et solverunt annuatim redditus quatuor denariorum et unius obuli predictos singulis annis solvendos ex aliis bonis suis dictis dat Pelsergud, sitis in villa Bochem, quibus bonis ad presens inhabitant fratres predicatores, de quo nobis per suas certi tenoris literas plenam fecit fidem, eadem bona ab huiusmodi iure homagii et iure dicto stapelgud predictis necnon a quovis alio iure, si quod in dictis bonis habuimus vel habemus, pro una certa pecunie summa nobis plene et integre per supradictum Segebodonem tradita et persoluta libertamus et quitamus et quitata proclamamus per presentes, sic quod sepedictus Segebodo et sui heredes predicta bona vendere et alienare possint, tamquam bona mere allodialia et libera. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem nos Conradus de Lindenhorst, comes Tremoniensis, et Hinricus eius filius sigilla nostra presentibus duximus appendenda, sub quorum sigillis nos Theodericus, Lyna, Alheidis et Sophia predicti recognoscimus, supradicta fore vera, necnon promittimus, ea inviolabiliter observare. Datum anno domini 1308 ipso die beati Pantaleonis martiris.

314.

Graf Heinrich von Luxemburg verspricht für den fall, dass er zum Römischen könige gewählt werde, dem erzbischof Heinrich II von Cöln ausser vielen anderen reichsgütern, privilegien, anordnungen und zahlungen auch Kaiserswerth, die städte Dortmund, Duisburg und Sinzich, die reichshöfe Westhoven und Elmenhorst mit dem schultheissenamt und den juden zu Dortmund den gerechtsamen und einkünften, die zum reich gehören, den hof Brakel, sowie die vogtei über das stift Essen, so lange, bis dem erzbischof 100,000 mark gezahlt werden. „Actum et datum in villa Offendinc in vigilia beati Mathei apostoli et ewangeliste anno domini 1308“ *(Sept. 20).*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 3. no 68. Im auszuge Böhmer: zweites ergänzungsheft ad act. reg. imp. 1246—1313. reichss. no 444.

315.

König Heinrich VII bestätigt den Dortmundern ihre von seinen vorgängern ertheilten zollfreiheiten. 1308. Dec. 23. Cöln.

Orig. im D. a. no 107. pgm. mit grossem thronsigel an pgm. cf. no 147 und 274.

Heinricus dei gratia Romanorum rex semper augustus venerabilibus archiepiscopis et episcopis illustribus marchionibus et ducibus necnon aliis suis et imperii Romani principibus clarissimis, baronibus, magnatibus, comitibus et nobilibus necnon universis civitatibus villis et opidis et eorum rectoribus, defensoribus seu magistris presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum prudentibus viris nostris civibus Tremoniensibus ex suorum privilegiorum tenore et ex indultis eisdem a divis augustis imperatoribus et Romanorum regibus nostris predecessoribus graciis ac libertatibus et a nobis postmodum confirmacione benigna favorabiliter innovatis competere dinoscatur, ut ab omnibus theloneorum, pedagiorum et widagiorum prestationibus immunes esse debeant et exempti, vos universaliter singulos et singulariter universos affectuose rogamus, quatenus supradictis nostris civibus pro nostra et sacri imperii reverencia sua servantes privilegia illibata contra ipsorum tenorem quem vidimus et ex certa scientia confirmavimus ab eisdem thelonea pedagia vel widagia nullatenus exigatis, nec a vestris exigi permittatis, ut ex eo in vestris negociis et agendis serenitatem regiam sentiatis oportunis temporibus graciosam. Datum Colonie 10 kalend. Januarii regni nostri anno 1.

316.

König Heinrich VII erneuert der stadt Dortmund alle ihr von seinen vorgängern ertheilten privilegien. 1309. Jan. 17. Cöln.

Orig. im D. a. no 109. pgm. mit grossem thronsigel an rot grüner seide. Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 349. cf. no 257.

Heinricus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Licet universos sacri imperii subditos favore regalis benevolentie prosequi teneamur, illos tamen ampliori gratia dignos fore censemus, qui Romano imperio plus aliis sunt astricti et grata devotionis obsequia nostre pre ceteris exhibent maiestati, igitur nostre celsitudinis affectum ad devotionem dilectorum fidelium nostrorum consulum et aliorum civium imperialis oppidi nostre Tremoniensis benignitate regia dirigentes iura eorum, libertates et bonas consuetudines hactenus introductas approbamus et eas esse decernimus inviolabi-

Digitized by Google

liter observandas, insuper privilegia a serenissimo Frederico Romanorum imperatore preclare memorie aliisque imperatoribus et regibus Romano eiusdem domini Frederici predecessoribus ipsis indulta prout hec omnia supradicta rite ac provide sunt concessa et facta, auctoritate regia confirmamus et robur eis impendimus perpetue firmitatis. Ceterum quia propter periculosum statum imperii, qui visus est hactenus extitisse, aliqua contra predictas libertates et privilegia predictorum fidelium nostrorum ab aliquibus de facto dicuntur temere attemptata, ea omnia nullius decrevimus esse momenti, volentes fideles nostros predictos, prefatis suis gaudere iuribus, privilegiis, libertatibus et consuetudinibus inconcusse. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbationis et confirmationis paginam infringere vel eidem ausu temerario contraire; si quis hoc attemptare presumpserit, nostre maiestatis indignationem se noverit incursurum. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Colonie 16 kalen. Februarii indictione 7 anno domini 1309, regni vero nostri anno 1.

317.

Der priester Eberhard von Vrydach kauft für den predigerorden ein grundstück Andûm für 180 mark Soester denare unter erlegung des gottespfennigs und unter zustimmung der verwandten von dem Dortmunder bürger Gotfried Pallays. 1309. Juli 25[1]*).*

Orig. im Dominicanerarchiv zu Dortmund 2. pgm., sigel abgefallen.

Gedruckt: daraus Krömecke: gesch. nachr. über das Dominicanerkloster in Dortmund p. 85—87.

In nomine domini amen. Universis presentes litteras visuris et audituris Everardus sacerdos dictus Vryedagh in perpetuum cognoscere veritatem. Noveritis, quod ego ad honorem dei et pro salute animarum nomine religiosorum virorum prioris provincialis et patrum ordinis predicatorum provincie de Saxonia emi seu comparavi iusto emptionis titulo domos et areas quasdam dictas Andûm, sitas in opido regio Tremoniensi, Coloniensis dyocesis, in cymiterio beati Martini infra muros eiusdem opidi, erga probum virum Godefridum dic-

[1]) 1320 sabbato post dominicam qua cantatur misericordia domini *(April 13)* Kamene *bestätigt der ritter Theodericus Vrydach die gültigkeit der durch seinen verstorbenen bruder vollzogenen schenkung des grundstückes Andom, und am gleichen tage bestätigen diesen act zu Kamen:* Walramus miles, necnon etiam famuli Adolphus dictus de Beke, Hunoldus de Bredenbeke, Henricus dictus Fransoys, Everhardus dictus Vrydach. *Transsumpt von* 1332 feria 6 post octavas beati Martini *(Nov. 21), vollzogen von dem Cölner notar Johannes Prebendarius.* (*Im Dominicanerarchiv.*)

Digitized by Google

tum Pallays et Helekam eius uxorem burgenses eiusdem opidi Tremoniensis, michi vendentes pro se suisque heredibus easdem domos et areas iusto vendicionis titulo pro centum et octuaginta marcis denariorum Susaciensium, nomine iusti precii domorum et arearum predictarum, et in huiusmodi emptionis et vendicionis contractu datus est denarius, qui dicitur goytzpenninch, dictique venditores me Everardum predictum nomine predictorum prioris et fratrum in corporalem possessionem ac tenutam domorum et arearum predictarum introduxerunt et renunciaverunt eisdem resignantes easdem domos et areas ad manus meas nomine prioris et fratrum predictorum de consensu expresso et libera voluntate liberorum heredum coniugum predictorum presentium et ratificantium contractum emptionis et vendicionis predictum, adhibitis in premissis vinicopio et singulis personis, tam coniugum quam liberorum suorum predictorum, quorum nomina sunt subscripta, recipientibus singulos denarios in testimonium vendicionis et emptionis domorum et arearum predictarum, omnibusque sollempnitatibus et condicionibus in talibus secundum morem patrie debitis et consuetis. Hiis autem premissis ego Everardus sacerdos predictus prenominatas domos et areas cum omni iure proprietatis et possessionis, prout ad manus meas sunt superportate, ad honorem dei et beate virginis necnon in salutem animarum presentibus consulibus predicti opidi Tremoniensis in domo eorundem ibidem donavi et dono, superportavi et superporto ac resingno libere et in totum easdem domos et areas sollempniter ad manus predictorum prioris et fratrum, recipientium huiusmodi donationem, superportationem et resignationem domorum et arearum predictarum ad habendum, tenendum et possidendum easdem perpetualiter pro cultu divini nominis et quod iidem prior et fratres pro tempore existentes meam et meorum progenitorum perpetuo peragant [1]), prout hoc fieri est consuetum, hoc adiecto, quod ipsi prior et fratres michi provideant in solutione dicti precii secundum formam inter ipsos et me habitam, quando super hoc ex parte mea fuerint requisiti. Egoque promitto per presentes eisdem, quod per me et meos debitam warandiam dictarum domorum et arearum faciam eisdem priori et fratribus bona fide absque dolo, ubi quando et quociens fuerit oportunum. Et quia predictus contractus et omnia premissa sollempniter acta sunt in opido predicto presentibus prudentibus viris et honestis Arnoldo de Meyghelen et Johanne dicto Vryedagh armigeris et pluribus aliis testibus fide dingnis, nec non Theoderico, Godefrido, Thazala et Cûnegunde liberis here-

[1]) *Hier scheint* „memoriam“ *ausgelassen zu sein.*

dibus coniugum venditorum predictorum cum omnibus sollempnitatibus debitis et consuetis, ego Everardus sacerdos predictus in premissorum omnium testimonium atque firmitatem presentes litteras predictis viris religiosis priori et fratribus sigillo meo proprio, quod hiis apposui, tradidi communitas. Acta sunt hec in loco predicto anno domini 1309, feria 6 ante vincula beati Petri apostoli.

318.

Der rat von Dortmund überträgt dem Nicolaus de Ponte und dessen sohne Conrad ein stück des stadtgrabens zur anlegung eines fischteiches. 1309. Nov. 18.

Copie im grossen copirbuche Mscr. B. 3. p. 253.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 350.

Nos consules et scabini pro tempore Tremonienses universis presentes litteras visuris et audituris notum facimus, quod accessit ad nos dilectus civis noster Nycolaus in Ponte desiderans, quod ipsi fossatam extra muros inter portam Orientalem et portam dictam Kokelatam, quod desertum et paludosum iacebat, ad duas vitas seu duas manus locaremus, ut ipse videlicet illud inundaret et piscariam ibidem faceret suis sumptibus et expensis. Nos vero cum consulibus veteris consilii habita deliberatione considerantes, non solum eidem esse fructuosum, sed etiam ad decorem et munimen cedere civitati, voluntati sue in hoc unanimi consilio duximus annuendum, locantes eidem et filio suo Conrado necnon uxori sue usufractum ita videlicet, quod huiusmodi piscaria, quam ipse suis simplicibus faceret una cum dictis personis, modo, quo dictum est, libere perfruantur, ipsis quoque defunctis heredes sui excipient de dicta piscina omnes pisces maiores, sed pisces germinabiles scilicet minores ibidem relinquent ad germinandum, qui ad usus civitatis deinceps perpetuos revertentur. In cuius rei festimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum et datum anno domini 1309 feria 2 post Martini.

319.

König Eduard (II) von England an die baillifs Johanns von Bretagne, grafen von Richmond, zu Boston: befiehlt die freilassung der 9 daselbst arrestirten kaufleute, unter andern auch des Tidemann Cloke von Dortmund (Dertemuthe), *da die beschuldigung, dass sie mit den rebellischen Schotten die burgen Aberdeen und Dundee belagert und auf dem meere viele seiner leute erschlagen, als unrecht erwiesen ist. 1310. Aug. 2. Northampton.*

London: record office Rot. lit. claus 4. Edw. II. p. 24.
Gedruckt: im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 171.

Digitized by Google

320.

König Heinrich VII ermächtigt den erzbischof Heinrich II von Cöln, die reichspfandschaften Dortmund mit dem schultheisenamt und den juden, Westhoven und Elmenhorst, die ehemals dem grafen Engelbert von der Mark verpfändet waren, für sich einzuziehen gegen erlegung der von Engelbert gezahlten pfandsumme. „Datum Spyre 4 nonas Septembris, anno domini 1310 regni vero nostri anno 2“ *(Sept. 2)* [1]).

Gedruckt: Joannis spicilegium 1. p. 28. Lacomblet: u. b. 3. no 92.

321.

Verzeichniss der neu aufgenommenen bürger aus den jahren 1301—1310.

Lib. civ. p. 2—3.

Anno domini 1301 facti sunt burgenses.

Gerhardus . . . . . [2]) Johannes de Hedemere. H. de Leninchusen. H. dictus Balant. Cristianus de Brekelvelde. Ludowicus de Dusene. Henricus Bekelere. Everhardus de Behem. Johannes de Ruden. Hinricus de Hulschede. Lambertus Crukenere. Henricus dictus Crakewagen. Th. famulus H. dicti Bitter. Henricus de Kulkeppinc. Hermannus de Mendene, dictus de Guleke.

Anno domini 1302.

Lambertus Pistor siliginis. Jo. de Lindenhorst. Albertus Altmekere. Godefridus de Metlere. Gerhardus Pirremunt. Th. de Bertelwich. Petrus de Banerode. Gotfridus Pictor. Henricus de Lewinc. Henricus de Benninchoven. Johannes de Alsteden. Hermannus de Waltorpe. Gotscalcus dictus Dorfin. Volkardus Faber. Thilemannus Virnût. Elbertus iuvenis Wegenere. Bertoldus de Martene. Gerhardus de Bak [3]).

Anno domini 1303 facti sunt burgenses.

Johannes de Bachove. Thilemannus de Hunschede. Gotfridus de Esberne. Gotscalcus de Rodehem, factus est burgensis [3]). Hinricus de Ludeke. Theodericus de Molhusen. Eilhardus de Delewich. Gerhardus de Apelderbeke. Johannes de Curne. Theodericus de Drere. Albertus de Kamene. Th. de Mendene. Hinricus de Bûdelsvinge. Th. aurifaber de Ludelschede. Thilemannus de Stipele.

---

[1]) *Mit urkunde vom nämlichen orte und tage befiehlt er dem grafen Engelbert von der Mark, dem erzbischofe gegen erlegung der pfandschillinge, zu welchem ende er den pfandbrief offen zu legen habe, diese pfandstücke auszuantworten. ib. anm.*

[2]) *hier ist ein name ausradirt.*

[3]) *der zusatz ist wohl nur gemacht, weil eine neue seite beginnt.*

Godefridus de Halvere. Ludbertus de Bruke. Hinricus de Hiddinchusen.

Anno domini 1304 facti sunt burgenses.

Thilemannus de Curlare. Thilemannus de Unha, quondam iudeus ibidem. Hermannus de Bickinchusen. Johannes de Lendinchusen. Everhardus de Livene. Theodericus de Drere. Gobele de Castdorp. Adam de Linne. Godfridus Juvenis. Arnoldus dictus Deken. Udo Blominc. Albertus de Nitte. Demandus Pregere. Hinricus sub Pretorio ante festum Lucie. Th. dictus Uppergeist. Johannes [1])

Anno domini 1305 facti sunt burgenses.

Johannes de Castorpe. Hinricus, famulus Gotfridi de Hillen. Richardus de Aslen. Dictus Riddere de Susato. Gevehardus Ratte. Fredericus Grube. Hinricus de Waltorpe. Gotfridus dictus Raven. Gerhardus Butepage. Thomas Carnifex. Thidemannus de Brenschede.

Anno domini 1306 facti sunt burgenses.

Hermannus de Curlare. Hinricus de Kersepe. Albertus Faber, gener Gerlaci Stebbe. Richardus de Berickamene. Hinricus deaurator de Susato. H. Pape de Ratingen. Gerhardus de Holtwickede. Bernardus Went. Johannes de Lunen.

Anno domini 1307 facti sunt burgenses.

Gerhardus dictus Scultheti, gener Wigeri. Helyas Carnifex. Th. de Budenberne. Th. de Colonia, funifex, dictus Selemekere. Henricus de Harpene. Henemannus dictus Grutere de Brakele. Hermannus dictus Cremere. Hermannus Pellifex. Sigebodo de Lippeholten. Johannes de Wickede. Wiricus, villicus de Wetmere. Petrus de Wittene. Thomas Pistor Siliginis. Johannes de Delewich. Herbordus Coriarius. Speluncator et gener suus. Henricus de Heinede. Bernardus dictus Rocke. Albertus de Herreke, pistor. Johannes de Susato, sartor. Gotfridus de Hammone. Gotfridus de Volmistene. sartor. Bernardus de Stenhus, sartor. Gots. de Hammone. Hildebrandus Oppergoten. Martinus dictus Palas. Ditmarus de Unha. Sigebodo de Brugenoie. Gots. Menarshagen. Gotfridus de Cuffelde. Lambertus de Wickede. Marsilius de Reghnen, pistor. Walterus Institor. Vrowinus Smithusen. Bodo de Hofstede. Johannes de Lenepe. Dictus Episcopus, carnifex. Hinricus Silverbuk.

Anno domini 1308 facti sunt burgenses.

Hermannus Busevogel. Wilhelmus de Wermegen. Goswinus de Unha. Bertoldus Beselere de Halteren. Gerhardus de Cappenberge. Ditmarus de Castorpe. Johannes Haselhof.

---

[1]) *ist wieder ausgelöscht.*

Digitized by Google

Anno domini 1309 facti sunt burgenses.

Conradus dictus Moire. Ditmarus de Leverdinchusen. Hermannus Buse de Belemerken. Lambertus Seltere. Hermannus Muschart. Everhardus Buterman. Johannes de Wittene, faber. Adolfus Faber. Gotscalcus de Lunheren. Gotswinus Sellarius. Hermannus dictus Hals et Winemarus fratres.

Anno domini 1310 facti sunt burgenses.

Leo, Subtilis Faber. Albertus de Ole, sutor. Magister H., rector scolarum sancte Marie. Hinricus dictus Vunke. Conradus de Rumenschede. Johannes de Crukelo.

322.

Der rat der stadt Dortmund verkauft dem Henricus de Poto eine rente von 5 mark unter befreiung von der verpflichtung zum reiterdienst und zum ausmarsch gegen den feind. 1310 (1311). Jan. 30.

Copie im liber civium p. 51 a.

Gedruckt: daraus Fahne: freiherrn v. Hövel u. b. no 12. Das ratsverzeichniss: beiträge 2/3. p. 227.

Datum per copiam. Nos consules pro tempore Tremonienses infrascripti universis presentia visuris notum facimus et tenore presentium publice declaramus, quod nos considerata necessitate ac utilitate civitatis nostre predicte habito super hoc tractatu de consensu et voluntate unanimi, vendidimus Henrico dicto de Poto concivi nostro annuos redditus 5 marcarum usualium denariorum Tremoniensium ad tempora vite sue pro determinata summa pecunie nobis tradita et soluta, quos ipsi ex tribus cubiculis de domo pistorum versus hallam demonstravimus accipiendos, et eidem duobus terminis, videlicet in festo pasche et sancti Victoris quolibet termino 30 solidos annis singulis dandos et solvendos, adicientes, quod si forte eundem Henricum premori contigerit, Helende sorore sua superstite, eadem Helendis medietatem dictorum redditum, videlicet 30 solidos annuatim, quoad vixerit, optinebit, qui eidem similiter duobus terminis predictis annis singulis persolventur, et si quid ipsi in dictis redditibus cubiculorum deficeret, quominus de eis persolvi possent, illud de nostra tabula vel de aliis redditibus civitatis promittimus persolvendum. Preterea si civitatem bellum et guerram inire contingeret cum aliquibus adversantibus nobis, in quo teneri equos oporteret et exitum facere pro defensione civitatis, ipse ab his equo tenendo et exitu faciendo liber erit et exemptus, et nichilominus, si aliquam collectam fieri oporteret, idem Henricus de redditibus predictis nichil ad collectam dabit, sed de aliis bonis suis faciet sicut alii cives nostri contributionem seu col-

lectam. In cuius rei testimonium presentes literas ei dedimus nostro sigillo firmiter communitas. Actum et datum anno domini 1310 sabbato ante festum purificationis beate Marie presidentibus in consilio Henrico Longo, H. de Wickede, Hildebrando Suderman, H. dicto Pape de Wipperevurde, H. d. Hagen, Egberto de Rode, Th. Pattun, Johanne in Wistrata, H. de Hovele, Johanne dicto Cleppinc, Alvino de Braken, Jo. Hovenere, Ar. de Linne, Jo. de Berswort, Ertmaro dicto Monich, Ludgero dicto Rex, Alvino de Cracowe et Gerwino de Epschede [1]). Ista pensio 5 marcarum dabitur de tribus cubiculis versus hallam in domo pistorum, videlicet de cubiculo Gerhardi due marce et de duobus cubiculis proxime adiunctis de quolibet 18 sol. annuatim dicto Hinrico de Poto.

323.

Graf Dietrich VIII von Cleve entscheidet in dem streite des magistrats mit der gemeinde zu Wesel, dass wohl die grütmeister, aber nicht diejenigen, welche keine städtischen steuern zahlen, in den rat gewählt werden können, und dass es in der frage, ob reichsschöfen, gewöhnlich „vemschepen" genannt, ratsfähig seien, genau so gehalten werden solle, wie es in Dortmund, der hauptstadt Wesels, rechtens sei. „Datum sabbato post festum beati Servacii episcopi anno domini 1311" *(Mai 15).*

Aus dem Cartular der stadt Wesel im Düsseld. arch.
Gedruckt daraus Lacomblet: u. b. 3. no 104.

324.

Die städte Münster, Osnabrück, Soest und Dortmund erneuern und erweitern ihr bündniss auf 6 jahre, wie folgt:

1) und 2) wie no 152 mit der abänderung, dass die kosten halb der geschädigten stadt, halb den andern städten, die sie einstimmig zu erstatten beschliessen müssen, zufallen.

3) Befeindet ein landes- oder burgherr eine stadt mit gefangennahme, raub oder brand, oder nimmt er einen übelthäter auf, so hat

[1]) *Im ratsbuche findet sich ein verzeichniss:* „anno domini 1310 presiderunt in consilio", *folgen die namen wie oben, nur ist der drittletzte bezeichnet als* Rotgerus dictus Rex. *Auch dieses verzeichniss beweist, wie no 211, die Cölner datirung. Demnach ist der synodalbeschluss von 1310 in Dortmund zunächst noch nicht acceptirt, sonst müsste die originalurkunde die zahl 1311 tragen.* „*In Cöln blieb man in weltlichen sachen bei der osterrechnung, die man den hofstil* (stylus curiae) *nannte*" *(Brinkmeier, Gloss. dipl. I. p. 106). Dieser modus scheint in Dortmund noch eine zeit lang festgehalten zu sein (cf. no 326, 327). Da vor 1310 die Cölner datirung regelmässig angewandt ist, kann eine vor der synode ausgefertigte urkunde von 1310, Januar, nur das jahr 1309 haben.*

die zunächst gelegene stadt von demselben zunächst besserung des schadens zu verlangen, nötigenfalls unter der verpflichtung, dass dem angreifer von der angegriffenen stadt recht werden soll, beruhigt sich der betreffende nicht bei dieser bestimmung, so wollen die städte aller orten gegen ihn klage führen.

4) Entsteht aus der befeindung eines herren gegen eine stadt fehde, so haben die 3 andern binnen 14 tagen nach mittheilung davon den betreffenden herren von der fortsetzung der fehde abzumahnen, und, wenn das ohne erfolg bleibt, je 10 bewaffnete zu schicken und die zahl eventuell zu verdoppeln. Weitergehende rüstungen sind speciell zu vereinbaren. Die unterhaltungskosten für die bewaffneten trägt die betroffene stadt, dieselbe erhält $^2/_3$ der gefangenen oder lösegelder, die beute wird nach dem rechte der „butinge" unter den bewaffneten vertheilt.

5) Ist es bei einer fehde zweckmässig, von einer andern als der zunächst angegriffenen stadt aus die fehde zu führen, so nimmt die dem feinde zunächst liegende stadt die truppen der anderen auf kosten der angegriffenen stadt auf, welche letztere ausserdem dieselbe zahl zu stellen hat, wie die drei andern, die aufnehmende stadt trägt die kosten ihrer bewaffneten selbst. Jeder bewaffnete mit einem gepanzerten handpferde (dextrarius coopertus) *erhält 1 mark wöchentlich, jeder mit einem panzer* (cum torace) $^1/_2$ *mark, der kampf wird nur nach übereinkunft aufgegeben.*

6) Wird eine stadt belagert, so werden die übrigen, wenn vermittlung nicht geholfen hat, die angreifenden spätestens binnen 8 tagen mit krieg überziehen, auch werden geldverpflichtungen, die irgend eine stadt einem herrn gegenüber für befreiung der belagerten stadt übernommen hat, zur hälfte von der letzteren getragen, zur hälfte von den drei verbündeten.

7) In gleicher form werden unbilden, die eine stadt treffen, von den andern gerächt.

8) Wie no 153, 9, doch genügen zum reinigungseide 4 ratmannen.

9) Wie no 153, 10, doch wird die ehrloserklärung nicht ausgesprochen und zur reinigung genügt die dritte hand.

Die sendeboten der städte sind gehalten, 4mal im jahre zusammenzukommen, nämlich in octava beati Johannis baptiste, in octava beati Michaelis, in octava circumcisionis domini et in octava pasche, *um zu beraten. Wird bei dieser reise ein bote gefangen, so nehmen sich das alle städte gleichmässig an. Keine stadt beginnt fehde ohne beratung mit den übrigen. Obiges wird besigelt zum zeichen der gültigkeit auf 6 jahre, während das alte bündniss auf ewig bestehen bleibt.*

Digitized by Google

Actum Monasterii anno domini 1312 feria 5 post octavas pasche. *(April 6).*

Orig. im D. a. no 113. mit sigel Münsters, Osnabrücks, Soests und Dortmunds.

Gedruckt: daraus mit verkürzungen Fahne: u. b. 1. no 64. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 208.

325.

Ratsverzeichniss. 1312.

Ratsbuch.

Gedruckt: daraus beiträge 2, 3. p. 227.

Anno domini 1312. Hermannus de Redinchusen, Nicolaus in Ponte, Gerwinus Smythusen, Hildebrandus Suderman, Gerwinus dictus Wise, Goschalcus de Isperincrode, Lambertus de Berzwort, Lambertus de Cuffelde, Segebodo dictus Pape, Theodericus de Lunde, Rutgerus de Ludelschede, Hinricus dictus Rex, Hilbrandus Schonewedder, Alvinus de Herreke, Conradus Kleppinck, Albertus Niger, Theodericus dictus Schultetus, Alvinus de Crakowe.

326.

Graf Conrad von Dortmund verkauft mit zustimmung seiner verwandten zu dem drittel des gerichtes, welches sein vater verkauft hat, noch ein weiteres sechstel für 600 mark. 1312 (1313). Jan. 15[1]).

Orig. im D. a. no 113. pgm. mit 8 wohlerhaltenen sigeln an roter oder gelber seide. 1) S. CONRADI COMITIS IN TREMONIA, *die 6 rechtsbalken, auf der rückseite secretsigel.* 2) S. THEODERICI DE WOLMVNTSTENE, *rose wie no 296.* 3) S. THEODERICI COMITIS DE LIMBORCH, *rechts springender, 6füssiger, 2schwänziger löwe, auf der rückseite wiederholt.* 4) S. FREDERICI NOBILIS DE RETBERGE, *adler, auf der rückseite kleiner wiederholt, umschr.:* S. FREDERICI. 5) SIGIL . . . . . ST, *6 rechtsbalken.* 6) SIGILLVM FREDERICI MILITIS DE HVRDE, *5blättrige rose.* 7) S. GOSWINI DICTI STECKE, *in eisen ein balken, darin turnirkragen mit 5 lätzen.* 8) S . . NRADI DE TREMONIA, *6 rechtsbalken.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 65.

Nos Conradus comes Tremoniensis universis successoribus et heredibus nostris ac Christi fidelibus omnibus tam posteris quam modernis presentes literas visuris et audituris salutem et rei geste cognoscere veritatem. Notum facimus et tenore presentium publice declaramus, quod de pleno et maturo consanguineorum et amicorum

---

[1]) *Sowohl no 326 als auch no 327 müssen noch die Cölner datirung haben. der in beiden urkunden angeführte rat ist der von 1312, Febr. 21 bis 1313. Febr. 21; vgl. no 322. anm. 1.*

nostrorum honorabilium consilio ac de consensu et expressa voluntate domine Katerine coniugis nostre, nobilis comitis Frederici de Retberge et Ponseline uxoris sue, Gotswini dicti Stecken et Mecheldis sue uxoris, Elyzabeth et Sophie sororum nostrarum, domini Hermanni de Lindenhorst patrui nostri et Conradi filii sui ac omnium verorum heredum nostrorum vendidimus pro quadringentis marcis bonorum denariorum Tremonie usualium consulibus et civibus Tremoniensibus sextam partem iudicii nostri Tremoniensis cum eius utilitatibus et proventibus in omni iure et forma conditionum, quibus dominus Herbordus pater noster bone memorie olim tertiam partem dicti iudicii ipsi civitati Tremoniensi dinoscitur vendidisse, secundum quod in literis ipsius super huius venditione evidentius est expressum, ad quarum quidem condicionum omnium et singularum observationem nos et nostri heredes seu successores astricti sumus et firmiter obligati. Quod si forte nos vel nostros heredes aut successores medietatem dicti iudicii ad eosdem consules et cives Tremonienses cum omnibus eius utilitatibus et obventionibus nunc spectantem reemere contingeret, primitus sextam partem iudicii predictam reemere debebimus pro summa quadringentarum marcarum aut ipsam medietatem simul pro octingentis marcis pecunie scilicet adeo bone et valentis, quod tres denarii cum obulo valeant unum antiquum Turonensem regalem. Recognoscimus etiam per presentes, quod si nos vel nostros successores dictam medietatem iudicii reemere contingeret, tunc dempto et deposito solummodo articulo de reemptione iudicii omnes reliqui articuli et condiciones tam in literis patris nostri quam in nostris positi salvi manebunt et in omni suo robore et integritate inviolabiles perdurabunt. Preterea recognoscimus, quod si per nos vel nostros heredes vel successores aliquam partem de fundo nostro seu curte vendere vel locare contingeret, ad habitacula vel mansiones construendas, vel etiam mansiones iam in ipsa curte constructe permanserint, nulla fruentur speciali libertate, sed heedem mansiones seu habitacula cum suis inhabitatoribus stabunt ad iura burgensium sicut relique mansiones civitatis, et nichilominus illas mansiones et nostram curtem intercludi et obfirmari faciemus, sic quod ex ipsis in nostram curtem vel ex nostra curte in ipsas patere non possit transitus quoquo modo. Si vero mansiones iam positas dirui seu deponi fecerimus, fundus, in quo posite sunt, fruatur pristina curtis libertate. Postremo, ut inter nos et eosdem cives Tremonienses eo firmior et stabilior concordia et amicicia perseverent, placuit, ut 4 persone inter nos hinc inde eligantur, due videlicet ex parte nostra et due ex parte illorum, que dissenciones seu questiones, si que hinc

Digitized by Google

inde emerserint, sedandi, pacificandi et terminandi per ius vel compositionem amicabilem plenariam habeant potestatem. Actum anno domini 1312 feria 2 post octavas epyphanie presentibus discretis viris Hermanno de Redinchusen, Nicolao de Ponte, Gerwino dicto Smithusen, Hildebrando Suderman, Lamberto de Cuffelde, Gotscalco de Isperincrode, Gerwino dicto Wise, Lamberto de Berswort, Sig. dicto Pape, H. dicto Koninc, Th. de Lunde, Alberto dicto Nigro, Hildebrando dicto Schoneweder, R. de Ludelschede, Th. dicto Sculthete, Conrado dicto Cleppinc, Al. de Herreke. Ut autem premissa omnia firma maneant et inconvulsa, presentes literas super hoc confectas sigillo nostro communivimus et sigilla honorabilium virorum domini Th. nobilis de Volmůstene, Th. comitis de Limborg, Frederici comitis de Retberg, H. de Lindenhorst, Frederici de Hurda, Gotswini dicti Stecken et Conradi de Lindenhorst in testimonium veritatis et firmitatis perpetue impetravimus presentibus applicari. Datum ut supra.

327.

Der rat der stadt Dortmund stellt dem grafen Conrad von Dortmund eine urkunde darüber aus, dass es ihm resp. seinen erben gestattet sein solle, ein sechstel der gerichtsbarkeit für 400 und die hälfte derselben für 800 mark zurückzukaufen. 1312 (1313). Jan. 27.

Orig. im D. a. no 114. pgm. mit grossem stadtsigel an rot gelber seide, auf der rückseite secretsigel; die urkunde hat in der mitte einen querschnitt, zum zeichen der ungültigkeit.

Nos Hermannus de Redinchusen, Nicolaus in Ponte, Gerwinus Smithusen, Hildebrandus dictus Suderman, Gerwinus dictus Wise, Gots. de Isperincrode, Lambertus de Berswort, Lambertus de Cuffelde, Sigebodo dictus Pape, Th. de Lunde, Rutgerus de Ludelschede, Hinricus dictus Rex, Hildebrandus dictus Schoneweder, Alvinus de Herreke, Conradus dictus Cleppinc, Albertus Niger, Theodericus dictus Sculthetus et Alvinus de Crakowe, consules pro tempore Tremonienses cum universitate concivium nostrorum notum facimus universis, quod ob favorem amicicie et dilectionis honorabilis viri domicelli Conradi comitis Tremoniensis et pium affectum predecessorum suorum omnium ad nos et civitatem nostram omni tempore habite et in futurum habende favimus et dimisimus eidem comiti sive suis veris heredibus, si deus ipsis pinguiorem fortunam contulerit, medietatem iudicii nostre civitatis reemendam, sic tamen, quod primo sextam partem reemere debebit seu debebunt pro summa 400 marcarum aut ipsam totam medietatem simul et semel pro 800 marcis

pecunie tanti valoris, quod 3 denarii cum obulo valeant unum antiquum grossum Turonensem regalem, et hoc sine contradictione, ut dicta pars sive medietas in sua progenie possit perpetuo permanere. In cuius rei testimonium eidem comiti et suis veris heredibus dedimus presentes literas sigillo civitatis nostre firmiter communitas. Actum et datum anno domini 1312, sabbato ante festum purificationis sancte Marie.

328.

Der rat der stadt Dortmund präsentirt, nachdem magister Gerhard auf die Benedictskapelle verzichtet hat, dem Dortmunder dechanten den Bertramm von Hagen für die kapelle. 1313. April 26.

Orig. im D. a. no 121. pgm. mit secretsigel.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 354.

Honorabili viro domino Ar. decano Tremoniensi consules et scabini ibidem salutis et honoris quantum possunt. Cum ex libera resignatione magistri Gerhardi notarii nostri et coopidanorum nostrorum capellam sancti Benedicti, cuius ius patronatus ad nos spectare dinoscitur, ad presens vacet, discretioni vestre Bertrammum dictum de Hagen, clericum, exhibitorem presentium vobis ad eandem presentamus, rogantes, ut ipsum in dictam capellam investiatis cum sollempnitatibus debitis et consuetis. Datum anno domini 1313 in crastino sancti Marci ewangeliste, sigillo nostro secreto usi sumus.

329.

Bürgschaft nach Elbing, Dänemark, Stockholm und andere. 1313. März und folgende monate.

Vermerk im lib. civ. p. 9 b.

Gedruckt: im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 277 a. 4.

1) Anno dom. 1313 mense Marcio promiserunt pro litera patente data Gotscalco filio domini Hekeken versus Elbingum videlicet Sifridus dictus Kromberg et Johanes de Mendene cerdo.

2) Item eodem mense pro patente litera Hermanni de Essinde ad regem Dacie promiserunt Arnoldus senior de Echove et Hugo filius eius et Gerhardus et Wulfhardus filii Wulfhardi Doliatoris.

3) Item eodem mense pro patente litera Alberti Provestudon ad Stockesholmen promiserunt Johanes de Werne, Johanes de Brûke et Wulvinus filius Wiggen.

4) Item isti fideiusserunt pro quadam patente litera data Gerwino Pistori in Wistrata 1313, videlicet Johanes de Milinchusen,

Digitized by Google

Gotfridus Habelt et Goddinus Funifex, Conradus de Buken, Hinricus iuvenis Beselere.

5) Isti fideiusserunt pro patente litera Henrici de Poto et domine Helendis Rutgerus de Datlen, Alvinus de Poto, Alvinus et Bernardus de Braken et H. Calyus.

6) Pro patente litera G. de Wannemale et domine Brinchavere fideiusserunt Johanes de Lenepe, Albertus de Wele, Johanes de Brakele, G. de Wanemale [1]).

Neben 4) steht:

7) Pro patente litera, quam habuit quidam amicus Johannis frater Castus nomine Conradus, fideiusserunt Th. frater Cellario, Johannes predictus et Everhardus frater eiusdem Johannis et Everhardus de Levene.

330.

Lupold, herzog von Oestreich, bedingt mit dem erzbischofe Heinrich II von Cöln die punkte, welche den fürsten und herren in dessen

---

[1]) *Aus dem umstande, dass hinter dem 1313, März datirten bürgschaftsvermerk einer bestimmt, die andern vielleicht in das jahr 1313 zu setzender bürgschaftsvermerk folgt, ist vielleicht zu folgern, dass der beschluss der Cölner provincialsynode von 1310 über änderung des jahresanfanges jetzt in Dortmund durchgedrungen ist, das Cölner jahr 1313 wäre 1313, April 15 bis 1314, April 7. Es müssten also der brief 4 und vielleicht 5 und 6 in die ersten tage des April fallen. Für die folgezeit lässt sich eine aufrechthaltung der Cölner datirung nirgends rechtfertigen, dagegen zeigt die urkunde von 1330, Oct. 11, mit anm. 1 und zeigen die aufzeichnungen der leibrenten im grossen corpirbuche gegen 1400 mit sicherheit, dass die Cölner datirung später nicht mehr galt. Ebenso beweist Lacomblet 3. no 170 für eine vom grafen von Jülich und der stadt Cöln ausgestellte urkunde von 1318 wegen der indictionenzahl für den veränderten jahresanfang, ebenso 3. no 266:* 1333 dunresdachs up sent Agnetin dach = *1333, Jan. 21. In den folgenden urkunden habe ich demnach die Cölner datirung fallen lassen, da zwingende gründe wie in den frühern nummern für aufrechterhaltung derselben nicht mehr vorlagen. Auf eine anfrage an herrn geheimrat* Dr. *Wilmans in Münster, betreffend den jahresanfang, antwortete derselbe gütigst: „In betreff der frage, ob nach den jahren 1310 consequent ostern nicht als jahresanfang benutzt ist, können wir ihnen mittheilen, dass nach diesseitigen erfahrungen keine consequenz darin existirt. So sind z. b. urkunden des stiftes st. Mauritz vor Münster noch im jahre 1339 wie dieserseits mit sicherheit angenommen wird, noch nach dem ältern jahresanfang datirt (s. repert. 101. 6. II. no 136 ff.). Auch nennt schon Grotefend, handbuch s. 28, den synodalbeschluss von 1310 einen „fruchtlosen" und sagt, dass auch nach 1310 ostern noch als jahresanfang benutzt worden sei. Die frage, ob in einem speciellen falle ostern oder der 1. januar benutzt worden ist, wird daher zumal in der ersten zeit nach 1310 unabhängig von dem synodalbeschluss aus innern gründen zu entscheiden sein."*

gefolge von seinem bruder Friedrich, wenn dieser zum könige werde erwählt werden, gewährt werden sollen. Unter andern: „innovabit Engelberto comiti de Marcha litteras suas, quas habet super officio scultetatus Tremoniensis et curtibus Westhoven et Elmenhorst sibi ab imperio obligatis, augmentando sibi summam contentam in litteris eisdem pro obligatione predicta ad tria milia librarum Hallensium, quas in thelonio Hamerstein recepisse debuisset ex parte regis et non recepit; de curte vero in Brakele, quam idem comes dicit esse pignus suum, et quam archiepiscopus ad se ex donatione imperatoris asserit perpetua pertinere, coram rege exhibebuntur littere utriusque partis, quas de dicta curte habent, et qui meliores litteras habuerit, obtinebit eam; ad preces etiam dicti archiepiscopi rex custodiam oppidi Tremoniensis cum suis attinentiis committet comiti memorato“ *etc.* „Actum et datum in Bacheraco, feria 5 post inventionem s. crucis, que erat 7 idus Maii anno domini 1314“ *(Mai 9).*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 3. no 129.

331.

König Ludwig IV belehnt den grafen Conrad von Dortmund, nachdem er dessen lehnseid entgegen genommen hat, mit der grafschaft Dortmund. 1314. Dec. 4. Cöln.

Orig. im D. a. no 121. pgm. mit grossem thronsigel.

Ludowicus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Accedens nostre maiestatis presentiam nobilis vir Conradus comes de Tremonia fidelis noster dilectus nobis humiliter supplicavit, ut ipsum de comitatu Tremonie cum suis pertinentiis, quem a nobis et imperio, sicut asserit, tenere debet in feodo, investire de beningnitate regia dignaremur, nos volentes tribuere unicuique, quod est suum, prefati Conradi supplicationibus inclinati, ipsum de iustis et antiquis feodis suis, que predecessores ipsius olim ab imperio tenuerunt et possiderunt et idem Conradus a nobis et dicto imperio rite et rationabiliter tenet et tenere debet, recepto prius ab ipso super hoc fidelitatis et homagii debito sacramento investivimus et tenore presencium investimus iure nostro et alterius cuiuslibet semper salvo. In cuius rei testimonium presentes conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum Colonie 2 non. Decembris anno domini 1314 regni vero nostri anno 1.

Digitized by Google

332.

König Ludwig IV bestätigt unter transsumirung von no 315 die Dortmunder privilegien. 1314. Dec. 5. Cöln.

Orig. im D. a. no 123. pgm. mit grossem thronsigel an rot grüner seide[1].

Ludowicus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii Romani fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Litteras clare recordacionis Heinrici Romanorum regis predecessoris nostri illustris non abolitas non cancellatas nec in aliqua sui parte viciatas vidimus in hec verba: Heinricus *(folgt no 315 bis* regni vero nostri anno 1). Nos itaque predictorum civium Tremoniensium fidelium nostrorum devotis precibus inclinati omnia et singula in premissis litteris contenta, prout rite et provide concessa sunt, auctoritate regia confirmamus, innovamus et approbamus et eis robur impendimus perpetue firmitatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis et confirmacionis paginam infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, gravem nostre maiestatis indignacionem se noverit incursurum. Datum Colonie nonas Decembris, indictione 13[2]) anno domini 1314, regni vero nostri anno 1.

333.

König Ludwig IV an den grafen und die stadt Dortmund: gestattet, die gebräuchlichen münzen leichter zu schlagen, gemäss dem vorbilde der nachbarstädte. 1314. Dec. 5. Cöln.

Orig. im D. a. no 125. pgm. rückwärts aufgedrückte grosse thronsigel theilweise erhalten.

Ludewicus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris comiti, scabinis, consulibus et universis civibus Tremoniensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Cum a nobis aliquid petitur, quod iustum fuerit pariter et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo rationis suggerit, ut ad effectum optatum et debitum perducatur. Petitiones excellentie regie per vos porrectas de allevacione monete vestre usualis pro parte aliqua facienda, id[3]) sub eo modo seu condicione indulgemus, si consensus vester unanimis affuerit, et per hoc iuri et utilitati publice nullatenus derogetur, tunc ad instar et similitudinem vicinarum civitatum vos in hiis re-

---

[1]) *Genau mit demselben wortlaute in gleicher ausstattung unter gleichem datum bestätigt derselbe auch die transsumirten privilegien Heinrichs VII (no 316). D. a. no 124.*

[2]) *Falsche indictionenzahl, fehlt in 124, die zahl muss 12 sein.*

[3]) „id" *war erst durchstrichen, dann mit puncten versehen.*

gere volumus et habere, dantes vobis presentes super eo nostri sigilli munimine consignatas. Datum Colonie non. Decembris anno domini 1314 regni vero nostri anno 1.

334.

Kōnig Ludwig IV gestattet den Dortmunder bürgern, vom Dortmunder grafen gekaufte, vom reiche lehnrührige güter zu kaufen und zu besitzen. 1314. Dec. 22. Oppenheim.

Orig. im D. a. nó 126. pgm. mit sigel des kaisers an roter seide.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 67.

Ludewicus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris sculteto, consulibus et universis civibus Tremoniensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Instancius vestris supplicationibus favorabiliter annuentes, vobis emendi et possidendi bona quecunque a nobili viro comite Tremoniensi a nobis et imperio iure feodi dependencia, prout inter ipsum et vos rationabiliter conventum fuerit, salvis huiusmodi bonis, que nobis et imperio vacant vel vacare possent, in quibus nobis preiudicari nolumus, concedimus facultatem, permittentes, ut eadem bona, que, ut premittitur, ab ipso comite comparaveritis, eo iure, quo ipse possidebat, eadem habeatis et possideatis de nostra gratia speciali. In cuius rei testimonium presentes literas sigillo nostre regie maiestatis vobis tradimus communitas. Datum Oppenheim 11 kalend. Jan. anno domini 1314 regni vero nostri anno 1.

335.

Der knappe Wasmod von Boke verzichtet mit zustimmung seiner tochter Constancia auf die präbende derselben am Katharinenkloster in Dortmund zu händen der priorin und des convents. 1314 (ohne monatsdatum).

*Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 46, mit sigel Gerwins von Rinkerode: (SI)*G G . . INI MILITIS . . INKE . . .

336.

Bürgschaftsbriefe (1306—1316).

Vermerke im lib. civ. p. 45a.

Die datirung ergiebt sich aus folgendem: Auf p. 9b. standen die briefe 1301—1306 und 1313. Auf den blättern 10—44 sind aufzeichnungen ausser den von neu aufgenommenen bürgern nicht enthalten. p. 45a. und b. enthält in ziemlich chronologischer folge ausser den hier folgenden vermerken no 337 von 1315, Febr., no 356 von 1317, no 341a von 1316, Juni 5, no 365 von 1317, Nov. 22, no 354 von 1316, no 370 von 1319, Febr. 19, p. 46 aufzeichnungen von 1321 und den folgenden jahren. Die unten folgenden gehören also wohl in die zwischenzeit.

1) Isti fideiusserunt Bertrammus Overweldige habuit quandam litteram fideiusserunt Ditmarus de Drere H..... et Bertrammus de Bunasle cum ipso Bertrammo supradicto.

2) Item pro alia litera, quam habuit Bertrammus de Holtekoten ex parte Jo. de Mendene, promiserunt dictus Bertrammus, Lutgerus Longus et H. de Hovele.

3) Item pro litera, quam habuit Snidewindes relicta, fideiusserunt Sigebodo Dusche, Jo. Lakensnidere, Vrowinus de Stenhus et Hildebrandus Trinchamer.

4) Item pro litera, quam habuit Johannes de Cokelhusen, fideiusserunt Gotscalcus de Odendale et Esselinus Sarpelenberg.

5) Item pro litera, quam habuit relicta Alberti de Berichoven, fideiusserunt Ar. Aurifaber et Th. frater suus cum ipsa domina predicta.

6) Item pro litera Johannis Sudermanni fideiusserunt Hildebrandus frater eius, Conradus de Herreke, Alvinus de Braken et B. Crispus.

7) Pro litera ex parte filie Conradi de Herreke senioris fideiusserunt Arnoldus Miles, H. Schere, Lutgerus Crispus et Esselinus Scuppelenberge.

8) Item pro litera domine de Meldinchusen fideiusserunt Hildebrandus Trinchamer, Everhardus Dives et Ar. de Linne.

9) Item pro litera[1]) fideiusserunt Th. de Brakele, Herbordus gener eius, Detmarus de Drere et H. de Ruddinchusen.

10) Item pro duabus patentibus literis H. dicti Pigen civis Assindensis fideiusserunt Hinricus Copmann, Th. de Aquis et H. dictus Nase.

11) Item pro litera cuiusdam famuli de Rodehem fideiusserunt Hedenricus Cage, Everhardus Guldentey, E. dictus Post et Bruno de Echof.

12) Item pro litera, quam petiit dominus de Volmustene fideiusserunt Conradus de Quercubus, Cristianus de Hengestenberghe et H. Pilleator.

13) Item pro alia litera fideiusserunt H. de Redinchusen et Hinricus Calvus.

14) Item pro quadam litera Johannis Suderman fideiusserunt Hildebrandus Suderman, Th. Juvenis et Alvinus de Braken.

15) Item pro litera Ditmari de Popinchusen fideiusserunt Bertrammus Overweldege, Th. de Wittene, Gerwinus de Wittene, Gotfridus de Mengede, Lodowicus de Wittene et Wilhelmus de Wittene.

---

[1]) *Für den namen ist eine lücke gelassen.*

Digitized by Google

16) Item pro litera Johannis de Wanemale fratris Gerhardi fideiusserunt Gerwinus de Epschede.

Folgt no 337 de anno 1315, dann:

17) Pro patente litera in Berlin ex parte Hilbrandi et Gobelini fratrum dictorum Schoneweder transmissa pro bonis fratris eorum Johanis extorquendis fideiusserunt ipsi duo fratres predicti et Lambertus Schap sororius eorum.

18) Item pro patente litera, quam Mechtildis de Adene et Henricus eius filius legitimus morantes in parochia Metlare eius procurator in horum parte habuerunt ad consules oppidi dicti Torwinda pro bonis relictis post obitum Johanis legitimi filii dicte Mechtildis fideiussores sunt Hartlenus de Wertwich, Johannes de Kamene. Datum vig. nat. sancti Johannis baptiste, anno dom. 1316 *(Juni 23)*.

Folgt no 356 von 1317, dann datirte vermerke.

337.

Der rat von Dortmund an den edlen W. von Bruchusen: bittet denselben, den Dortmunder Conrad Moire frei zu geben. 1315. Februar.

Copie im lib. civ. p. 45 a.

Gedruckt: daraus Fahne: freiherrn von Hövel, u. b. no 13, mit falschem zusatze (vgl. hierüber: beiträge 1. p. 28).

Honorabili viro, domino W. nobili de Bruchusen, consules et scabini Tremonienses, favoris effectum cum salute. Rogamus vos diligenter, quatenus nostrum civem Conradum dictum Moire, quem in captivitate tenetis una cum restitutione ablatorum nobis quantum remittatis, scientes, quod nos aut nostri cives ratione huius captivitatis nullam prosecutionem ulterius faciemus. Datum anno domini 1315 mense Februarii. Pro hac patente littera fideiusserunt Henricus Calvus, Symon de Nussia, Petrus Schere, Hugo et Ar. fratres de Echof tali forma, quod quidquid adversitatis inde provenire contigerit hoc ipsi tenentur civitati restaurare.

338.

a) Die richter, in sachen des rectors der Reinoldikirche gegen die predigermönche, gebieten: die über letztere verhängte excommunication zu vollstrecken, gegen diejenigen, welche die mönche unterstützen, eine monition zu erlassen, und die Cisterziensermönche in Bredelar, welche den predigermönch Gotfried Parcus aufgenommen haben, mit excommunication zu bedrohen. 1315. April 1.

Gleichzeitige pgmcopie im D. a. no 127.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 356.

Digitized by Google

Decanus sancti Andree et thesaurarius sancte Marie ad Gradus nec non Okerus canonicus ecclesiarum Coloniensium iudices auctoritate apostolica constituti honorabilibus viris et discretis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidyaconis dignitates, officia seu administrationes habentibus quascunque in ecclesiis canonicis christianitatis decanis, rectoribus seu eorum vices gerentibus ecclesiarum Coloniensium, Leodicensium, Traiectensium, Monasteriensium, Osnaburgensium, Mindensium, Paderburnensium et quarumcunque aliarum civitatum et diocesum necnon capellariis, sacerdotibus et clericis universis *(speci)*aliter autem in Essinde, Susato, Tremonia et Wisalia, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Confirmata iam dudum a nobis apostolica auctoritate, tramite iuris previo, excommunicationis sententia lata per honorabiles viros officiales curie Coloniensis in priorem et fratres de Tremonia ordinis predicatorum summatim videlicet in Godefridum dictum Caput, Hermannum dictum Parcum, Theodericum dictum Wole, Johannem de Geseke, Johannem de Kamene, Ludbertum de Meschede et eorum complices ad instanciam Arnoldi rectoris ecclesie sancti Reynoldi Tremoniensis pro eo, quod prior et fratres predicti novum locum ad inhabitandum infra fines parrochie ecclesie sancti Reynoldi predicte contra deum et iusticiam recipere et divina celebrare in prefati rectoris et ecclesie sue iam dicte preiudicium temericato perpera presumpserunt et competenter moniti per dominum officialem ab his male inceptis desistere non curaverunt omnino. prout in litteris super hoc confectis evidenter apparet, meminimus, nos dictam excommunicationis sententiam nedum contra priorem et fratres memoratos sed etiam contra Henricum dictum Rens, Hermannum de Budberg, Theodericum de Kamene et quosdam alios dicti ordinis fratres, qui post prohibitionem dictis priori et fratribus factam, et sententiam excommunicationis contra eos tamquam contra rebelles nedum ab ipso officiali, sed etiam a nobis latam coocupando cum eis huius locum novum in huius dampnata malicia participaverunt eisdem, contra omnes quoque, verbo vel facto, occulte vel manifeste ipsis priori et fratribus assistentibus, seu quovis humanitatis solatio communicantibus competenti monitione premissa innovasse et multipliciter aggravasse ad instantiam rectoris antedicti, prout in litteris nostris super hoc confectis continetur. Verum quia prior et fratres prenominati obcecatis proch dolor nimium oculis cordis, mandatis et sententiis ipsius officialis atque nostris immo potius apostolicis adhuc parere quomodolibet non curarunt in scandalum et perniciosum exemplum fidelium plurimorum, vobis universis et singulis in virtute

Digitized by Google

sancte obedientie et sub pena excommunicationis sententie late in his scriptis districte precipiendo mandamus, quatenus vos, qui super hoc ubicunque, quandocunque et quotienscunque requisiti fueritis, eosdem priorem et fratres et eorum complices cum omnibus consilium vel auxilium occulte vel manifeste ipsis in huius sua obstinantia prestantibus, seu quovis humanitatis solatio communicantibus iamdudum a nobis, ut est dictum, excommunicatis et quos nichilominus excommunicatos in hiis scriptis excommunicamus ad instantiam ipsius rectoris, excommunicatos et ab omnibus arcius evitandos publice nuntietis, campanis pulsatis et candelis accensis singulis diebus dominicis et festivis, intimantes insuper iudici, scabinis, consulibus, maioribus et universis opidanis Tremoniensibus, quod artante nos iusticia, diu superesse non possemus, quin contra eos acrius procedamus, eo quod auxilium brachii secularis, quod pro adiuvanda executione mandatorum nostrorum contra ipsos priorem et fratres districte invocavimus nobis huc usque impendere contumaciter compulerunt. Ceterum quoniam accepimus ipso rectore graviter conquerente, quod Susatienses, Wiselenses et quarundam aliarum domorum priores et fratres ordinis antedicti et quidam alii utriusque sexus homines eisdem priori et fratribus de Tremonia et suis complicibus sic ligatis, tam in divinis quam extra participare, immo eos, quod dolenter referimus, in sua malicia fovere non formidant consilio auxilio et favore, mandamus vobis sub forma et pena predictis, quatenus, prout fueritis requisiti, Susacienses, Wesalienses seu quarumcunque aliarum domorum priores et fratres universos et singulos, et quoscunque alios utriusque sexus homines, cuiuscunque conditionis aut status existant nominatim, quorum nomina vobis ex parte rectoris expressa fuerint, et alios in genere moneatis, quos et nos tenore presentium monemus, ut infra sex dies post vestram monitionem, quorum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies pro tercio et peremptorio termino eis assignamus, a dictorum prioris et fratrum de Tremonia et suorum complicum participacione abstinentes omnino, eos in sua dampnata malicia non foveant quocunque modo, alioquin ipsos Susatienses, Wesalienses et quarumcunque aliarum domorum priores et fratres seniorum, *(!)* per quos huiusmodi domus reguntur et quoscunque alios utriusque sexus homines, quos universos et singulos singulariter in hiis scriptis excommunicamus, alios vero fratres conventuales, quos ab officio divinorum suspendimus, excommunicatos et suspensos nominatim, quorum nomina sciveritis, alios in genere ad instanciam ipsius rectoris publice nuncietis, intimantes dictis prioribus et fratribus, quod si huiusmodi sentencias per unum mensem animo sustinuerint indurato,

Digitized by Google

nos ad interdicta locorum suorum, prout de iure poterimus, procedemus et quod non nullis persone sinuntur [1]) ut dicitur in divinis et extra, volumus hanc nostram monitionem et denuntiationem per vos domini plebani, canonici et clerici in Essinde et in Werdene specialiter fieri contra quascunque personas sub pena qua supra, prout super hoc fueritis requisiti, denique quia conquerente ipso rectore et iusticiam humiliter postulante a nobis didicimus, quod frater Hermannus dictus Parcus prenominatus sic graviter ligatus ad monasterium in Bredelere ordinis Cisterciensis se transtulerit et ab abbate et conventu ibidem in eorum confratrem sit receptus habitu abiecto priori *(!)* in nostre iurisdictionis contemptum et ipsius rectoris preiudicium et gravamen, mandamus vobis universis et singulis sub forma et pena quibus supra, quatenus ad monasterium in Bredelere iam dictum personaliter accedentes, moneatis abbatem priorem et fratres universos et singulos ibidem, ut infra quindenam post vestram monitionem a se et suo consortio monastico et curtibus suis ubilibet constitutis, tamquam ovem morbidam, que totum gregem inficere consuevit, procul amoveant et expellant, alioquin abbatem, priorem et fratres in Bredelere iam dictos, quos singulos singulariter in his scriptis, ab officio divinorum suspendimus, suspensos publice nuntietis. Quam suspensionis sententiam, si per alios quindecim dies animo sustinuerint indurato, ipsos quos singulos singulariter excommunicamus, excommunicatos publice nuncietis, intimantes eisdem, quod si aliquamdiu in sua pertinacia perstiterint, huius sententias vilipendendo, nos contra eos ad graviora, prout de iure poterimus, procedemus. In hiis exequendis alius alium non expectet, et quicquid circa premissa feceritis vel eorum aliquis, nobis sub vestris sigillis fideliter rescribatis. Datum anno domini 1315 feria 3 ante festum beati Ambrosii.

b) Darunter steht: Das Soester capitel hatte den prior des predigerordens zu Soest auf requisition vor sich kommen lassen, weil er den termin einer monition habe verstreichen lassen, worauf dieser erklärt, jeden verkehr mit seinen ordensbrüdern in Dortmund seit weihnachten abgebrochen zu haben. 1315. April 12.

Ganz falscher regest bei Falme: u. b. 2. p. 61. anm.

Item datum per copiam. Universis presentes literas visuris et audituris nos decanus et capitulum Susaciense notum facimus, quod ex parte Ar. rectoris ecclesie sancti Reynoldi venit Johannes dictus canonicus sancti Martini Monasteriensis, petens a nobis, fieri man-

[1]) *So wenigstens lese ich die undeutlich geschriebene und nicht ganz klare stelle.*

Digitized by Google

datum contra priorem et fratres ordins predicatorum de Susato, cum terminus monitionis per nos directus et assignatus eidem sit elapsus. Nos ad petitionem predicti Johannis priorem predictum ad nostrum Monasterium vocari fecimus, et cum venisset eo, proposuimus antedicta. Prior pro se et pro suis fratribus respondit, dicens: Misi eis literam ad Tremoniam circa festum nativitatis domini nostri, nescio tamen, an fuit ante vel post festum tali forma: Vos fratres de Tremonia nulla ratione volo nec admitto, ut veniatis ad domum nostram in Susato, quod si veniretis, contingeret, ianua nostre domus predicte ante vestrum introitum claudere nos oportet, lite durante inter dominum Ar. decanum Tremoniensem ex una parte et vos ex alia, et quod ab illo tempore predicto usque nunc non fovit neque fovere intendit, nec se intromittet, nec se intromittere intendit, nec recepit nec recipit neque recipere intendit quoquo modo. Et predicta esse vera certificare sum paratus vel quandocunque requisitus fuero ex parte predicti rectoris. In cuius testimonium et maiorem evidenciam sigillum capituli nostri Tremoniensis presentibus duximus apponendum. Actum et datum in capitulo nostro, anno domini 1315 sabbato post misericordias domini.

339.

Graf Engelbert (II) von der Mark verpflichtet sich für die nächsten 5 jahre, Dortmund zu vertheidigen, Dortmunder güter nicht zu arrestiren, den Dortmundern zugang zu den märkten in der grafschaft Mark zu gestatten und alle streitigkeiten durch ein schiedsgericht von 4 mann entscheiden zu lassen. 1316. April 11.

Orig. im D. a. no 130. pgm. mit grossem, wohlerhaltenem reitersigel mit der umschrift: SIGILLVM ENGELBERTI COMITIS DE MARCA, *auf schild, panzer, pferdehals und satteldecke die 3 geschachten märkischen balken; auf der rückseite secretsigel.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 69. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 277 unter April 16.

Nos Engelbertus comes de Marka notum facimus universis presentes literas visuris et audituris publice protestantes quod nos, discretos viros consules ac universos cives Tremonienses speciali gratia prosequi cupientes et favore, recognoscimus, nos et nostros heredes eisdem esse obligatos et astrictos a data presencium ad quinque annos continuos, ad auxiliandum et iuvandum eosdem nostris dampnis, sumptibus et expensis contra omnes et singulos nunc ipsorum inimicos et quos infra dictum terminum ipsos minus iuste impugnare contigerit hac conditione adiecta, quod dicti cives omnibus et singulis ipsos impetentibus faciant, quod amicabile fuerit sive

Digitized by Google

iustum, et quemcunque dicti cives vel aliquis eorum impetierint, ab eodem vice versa recipient similiter, quod fuerit amicicie sive iuris; qui vero hoc facere recusaverint, contra ipsos promittimus dictis civibus assistere cum effectu. Preterea, si aliquis infra limites terrarum nostrarum existens, causam aliquam alicui civium Tremoniensium moverit, non debet bona vel personas aliorum civium Tremoniensium impetere seu arrestare, sed solummodo personam seu bona illius, contra quem habet actionem, et a tali persona debet accipere sine protractione iusticie complementum. Volumus etiam et tenore presentium approbamus, ratificamus et confirmamus, quod iidem cives Tremonienses ad omnia fora et nundinas in terra nostra iacentes libere et secure accedere et esse possunt unum diem ante et unum diem post sine aliqua impetitione vel arrestatione ipsis facienda, nisi forsitan aliquem ex eis excessum aliquem in ipsis nundinis contigerit perpetrare, et ad ampliorem amiciciam inter nos et dictos cives conservandam quatuor persone a nobis sunt electe, videlicet due pro parte nostra et due pro parte civium predictorum, qui de omnibus questionibus inter nostros homines ex parte una et dictos cives ex altera emergentibus sedandi et finem causis ipsorum imponendi habebunt plenariam potestatem, excessibus mortem seu mutilationem membrorum tangentibus dumtaxat exceptis. In cuius rei testimonium presentes literas ipsis tradidimus nostro sigillo firmiter communitas. Datum in festo pasche anno domini 1316.

340.

Albertus de Puteo, pfarrer zu Bacharach, verkauft dem Dortmunder bürger Arnoldus Dives 4 malter cum dimidio triplicis, *aus dem Katharinenkloster in Dortmund jährlich zu erheben, ausserdem überlässt er demselben und seinem schwiegersohne Hermann von Brinke sein steinhaus, genannt* „ad Puteum“, *das mehr wert ist als 6 mark einkünfte, für das geld, das er ihnen schuldet und für das dieselben bürgschaft übernommen haben,* in domo dicta Berchoven, presentibus Henrico dicto Kale, tunc tempore iudice Tremoniensi, Wulvino dicto Pape et Henrico Rege. 1316 sabbato post pascha *(April 17).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kathar. no 48. pgm. lat. von den 4 sigeln erhalten das des Heinrich Kale: S. HIN(*RICI*) CA(*L*)E *(kahler kopf, auf beiden seiten herabhängende locken)*, S. (*U*)LVINI DICTI PAPEN, *rechtsbalken mit 3 knöpfen, rechts oben stern, links unten hausmarke, und* HENRICI DICTI CONINC, *hausmarke.*

341.

Respectsbriefe nach Lübeck und Riga. 1316 und anderer vermerk.

a) Vermerk im lib. civ. p. 45b. b) Darüber, wohl auch 1316.

Digitized by Google

a) Anno domini 1316 in die Bonifacii pape *(Juni 5)* promiserunt pro duabus literis patentibus datis Cristine de Berchoven vidue una versus Lubeke et alia versus Rigam directa Gerwinus de Bredenschede, Ar. Dives et Conr. Cleppinc.

b) Thidericus de Boyne concessit civitati 1 marcam, que defalcabitur ei, cum erit burgensis vel in collecta et illa marca dabatur marcellio.

342.

Hermann, prior, Bertradis, priorin, und der convent des Katharinenklosters in Dortmund bekunden, dass sie dem Adolf von Oye, sohne des verstorbenen Hermann von Oye, eine rente von 4 schillingen auf lebenszeit verkauft haben, welche nach dessen tode dem kloster unter der bedingung wieder zufällt, dass jährlich eine seelenmesse für Adolf gelesen wird, wobei die nonnen je einen, die priester je 3 denare erhalten und 2 denare für kerzen verausgabt werden. 1316 in octava penthecosten *(Juni 6).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kathar. no 49. pgm. lat. sigel abgefallen.

343.

Conrad von Lindenhorst erklärt seine ansprüche auf gewisse weiden an der Aalbecke für hinfällig und verspricht, das kastell Kuningesberg niederreissen zu wollen, wenn er dasselbe in seinen besitz bringt. 1316. Juli 30.

Orig. im D. a. no 134. pgm. mit sigel, umschr.: S. CONRADI DE TREMONIA *(6 rechtsbalken)*, SIGILLUM HERMANNI DE TREMONIA *(6 rechtsbalken)*, S. WESSEL DE HOLTHUSEN *(2 concentrische ringe, darüber turnierkragen).*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 68.

Quoniam humana mens labilis est et breviter evanescit, cautum est, rem gestam, cuius perhennitas desideratur, litterarum testimonio roborari. Proinde notum sit universis tam posteris quam modernis presentes literas visuris et audituris quod, cum ego Conradus de Lindenhorst impeticionem quandam fecissem consulibus et civibus Tremoniensibus, racione quarundam pascuarum cuiusdam campi ab illa parte ponti versus Lindenhorst siti et de rivo fluente de Holtecoten in rivum, qui dicitur Alebecke, et cum dictos cives in prefatis pascuis, quas ab antiquis temporibus habuerant, cogitarem impedire, questionibus hinc inde factis, veritate diligenter inquisita, commonitus tandem ego Conradus a discretis viris amicis meis et instructus adeo, quod dictam impetitionem meam, nomine meo et meorum heredum, cassavi, revocavi perpetualiter et annichilavi, promittens una cum meis he-

redibus infrascriptis in solidum et fide data, me vel ipsos heredes meos dictum campum vel eius pascuas numquam debere impetere vel aliqualiter impedire, sed iacebit dictus campus sine seminibus, desertus eternaliter et incultus ad usum generalem opidanorum Tremoniensium, quod waldemene dicitur et pecorum eorundem, hoc similiter adiecto, quod universa pecora et boves opidanorum Tremoniensium ibunt in pascuis perpetue ab opido Tremoniensi usque Aldenmengede et usque Kûningesberg, sine omni impetitione mea vel meorum heredum, sicut a primevis temporibus consueverunt. Recognosco insuper ego Conradus supradictus, me dictis consulibus et civibus in solidum promisisse, quod quandocunque fortuna arridente me fieri contigerit potentem castelli illius, quod dicitur Koningesberg, extunc illud destruam funditus et subvertam, et numquam in eo quidquam reedificabo, ego vel mei heredes, nisi de expresso consensu et scitu consulum Tremoniensium et ipsorum voluntate. Acta sunt hec et ordinata Tremonie in domo pannicidarum, presente uxore mea Blideken et filiis meis Hermanno, Conrado et Frederico, item filiabus meis Aleyde, Gyseldruda, Lineke et Blideke, heredibus meis omnibus, qui unanimiter mecum ordinationes prescriptas inviolabiliter observare promiserunt, presentes etiam fuerunt tunc temporis consules Tremonienses Nicholaus in Ponte, Ertmarus Monachus, Thid. de Lunde, Hil. Schoneweder, Ar. Dives, Johannes de Werne, Alvinus de Braken et alii quam plures. In quorum omnium et singulorum testimonium et robur perpetuum ego Conradus de Lindenhorst sepedictus sigillum meum pro me et pro meis heredibus presentibus litteris applicavi, et ad maiorem evidenciam sigilla honorabilium virorum domini Hermanni de Lindenhorst militis, patris mei, et Wesceli de Hamme, soceri mei, impetravi presentibus applicari. Datum feria 6 ante vincula Petri anno dominice incarnationis 1316.

344.

Hermann, prior, Bertradis, priorin, und der Katharinenconvent zu Dortmund bekunden, dass die 12 schillinge Dortmunder denare, welche Henricus de Poto, Dortmunder bürger, aus der besitzung des Jacob von Stotthen und des Wilhelm von Witten erworben hat, nach dessen tode zur hälfte, resp. ganz und nach dem tode seiner schwestertochter Taselmann ganz dem kloster unter der bedingung zufallen soll, dass jährlich eine seelenmesse für ihn gelesen wird. Zeugen: Henricus, presbiter nostri ordinis et noster cellerarius, Albertus, noster procurator, et Gerhardus Ryddere, rector ecclesie sancti Nycolai Tremoniensis. 1316 in crastino sancti Petri ad vincula *(Aug. 2).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 50., beide sigel abgefallen.

345.

König Friedrich III verleiht dem erzbischof Heinrich II von Cöln, „comitatum Tremoniensem ac iudicium, quod dicitur vreygraschaf, necnon iudicium seu iurisdictionem temporalem, monetam, theloneum et fermentum, ac bona alia feodalia quecumque in opido Tremoniensi, Coloniensis dyocesis, et alibi sita, que quondam Conradus comes Tremoniensis a nobis et sacro Romano imperio in feodo tenebat, eo, quia ex eius morte, cum absque herede ullo legitimo decesserit, ad nos et sacrum Romanum imperium sunt libere devoluta," *zum stetigen besitz*. „Datum in castris ante Ezzelingam, 3 idus Augusti anno domini 1316 *(Aug. 11)*, regni vero nostri anno 2".

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 3. no 153.

346.

König Ludwig IV belehnt auf bitten des Hermann von Lindenhorst dessen sohn Conrad mit allen reichslehen in Dortmund. 1316. Aug. 13. Augsburg.

Orig. im D. a. no 135. pgm. sigel abgerissen.

Ludowicus dei gratia Romanorum rex semper augustus viri nobili Hermanno de Tremonia dicto de Lindenhûrst fideli suo dilecto gratiam suam et omne bonum. Constitutus in nostre regie maiestatis presencia Chûnradus dictus de Lindenhûrst filius tuus, asserens quod tu zenio, senectute et debilitate adeo magna pregravatus nostro te non posses conspectui presentare et premissa coram nobis suo comprobavit iuramento, supplicans humiliter ut te de feodis et bonis feodalibus, que tu et progenitores tui a Romano imperio tenuerunt, dignaremur liberaliter investire, nos igitur precibus humilibus predicti filii tui favorabiliter inclinati et tibi tamquam amico compatientes te de omnibus feodis et bonis feodalibus, que tu et progenitores tui in civitate et extra civitatem Tremoniensem ab antiquo ab imperio hactenus tenuerunt et pacifice possederunt, de liberalitate regia infeodamus et predictum filium tuum de prefatis feodis tuo nomine investivimus et etiam investimus, volentes, te omni libertate et prerogativa, qua omnes predecessores tui hucusque gavisi fuerunt in prefatis feodis liberaliter perfrui et gaudere. In cuius rei testimonium presentes conscribi et sigillo secreto nostro iussimus communiri. Datum Auguste, idus Augusti anno domini 1316 regni veri nostri anno 2.

347.

Arnold Thordenbusc und seine gemahlin Gertrud verkaufen dem Katharinenkloster vor dem Dortmunder richter aus einem acker für

4 mark weniger 4 schill. eine rente von 3 schill., welche sie bis zu ihrem tode noch forterheben dürfen, die aber nach ihrem tode dem kloster unter verpflichtung zu einer memorie zufällt. In ecclesia sancte Katherine, Heinrico Calvo, iudice, presente. *Zeugen:* prior sancte Katherine, et Heinricus, cellerarius et frater, Albertus, Gobelinus Hals, Johannes de Colonia, Johannes de Withene. 1316 die assumptionis beate Marie virginis *(Aug. 15).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 50. pgm. lat. sigel Kales abgefallen.

348.

König Eduard II von England befiehlt dem sheriff von Lincoln wegen eines an einem Londoner kaufmann Wilhelm von Widdeslade von leuten des grafen von Holland und aus 9 hansestädten: Cöln, Dortmund, Keklinghausen, Lübeck, Osnabrück, Münster, Greifswald, Soest und Hamburg verübten raubes die dort befindlichen güter von kaufleuten aus den gedachten orten bis zum betrage von 160 pfund mit beschlag zu belegen. Teste rege apud Ebor' 30 die Septembris. *1316. Sept. 30. York.*

London record office, vol. lit. claus. 10. Edw. II. 25.

Gedruckt: Lüb. u. b. 2. no 1046. Im auszuge: Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 291.

349.

Der rat von Dortmund verkauft der Hebele Bacgine die jährlichen einkünfte von 30 schillingen aus den fischbänken, den salzbänken und der wage. 1316. Oct. 21.

Copie im grossen copirbuche p. 253, kürzer ist der inhalt der urkunde mitgetheilt im liber civium p. 51, jedoch mit dem zusatze: et fuerunt venditi isti redditus pro 25 marcis[1]).

Nos consules pro tempore Tremonienses notum facimus universis publice protestando, quod nos considerata utilitate civitatis nostre habito super hoc tractatu de consensu et voluntate unanimi vendidimus honeste puelle Hebele Bacgine, filie discreti viri domini Nicolai in Ponte, 30 solidorum redditus de scampnis piscium, de mensuris salis et de ponderario ipsi quam diu vixerit, annis singulis in festo sancti Reynoldi solvendos et presentandos, ita, quod dicti redditus anni illius, in quo obierit, ipsam integre comittentur pro 25 marcis bonorum denariorum Tremoniensium numerate pecunie et solute in

[1]) *Darunter steht von gleicher hand im liber civium, also in die gleiche zeit gehörig, eine schuldverschreibung des rates:* Nos consules tenemur Henrico de Wickede filio domini Johannis 18 marcas ex parte sororii sui Hil. Suderman iunioris, item eidem 11 marc. 18 den. minus specialiter.

usum civitatis converse sub tali videlicet condicione, quod cum primus annus post mortem dicte Helenburgis elapsus fuerit, medietas dictorum reddituum Drude, Bacgine sorori eiusdem annis singulis, quam diu vixerit, eo tertio detur et solvatur et quod insuper eadem medietas reddituum predictorum anni illius, in quo decesserit, ipsam Drudam similiter comitetur, hoc adiecto, quod si fortassis dictas sorores vel alteram earum defectum aliquem in premissis, quod absit, pati cotingerit causa qualicunque, illum nos vel qui pro tempore fuerint ipsis de tabula nostra complete refundere promittimus et plenarie resarcire, dantes eisdem sororibus has patentes literas nostras sigillo nostro communitas in testimonium de premissis. Datum in festo sanctarum undecim milium virginum anno domini 1316.

350.

König Eduard II an seinen kanzler J... eslit de Wyncestre: Die deutschen kaufleute von der Deutschen hanse aus den obigen 9 städten (no 348) haben an den könig Eduard II von England geschrieben und gebeten, den wegen eines seeraubes zu Boston über sie verhängten arrest wieder aufzuheben, da sie unschuldig an dem vergehen sind, welches von ausliegern aus Seeland, Friesland und Schottland begangen ist, und sie vom könige denselben schutz erwarten, wie die übrigen hansegenossen. Der könig befiehlt in folge dessen, die sache zu untersuchen. Donne sous nostre prive seal a Neuburgh' le 28 iour d'Octobre, lan de nostre regne disme. *(1316.)* [1]).

London record office, privy seals 10. Edw. II. 9.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 2. no 1047. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 292 [1]).

351.

Der rat von Dortmund verkauft dem Andreas in der Balkenstrasse einen garten vor dem Kukelkethor unter rückkaufsrecht innerhalb 4 jahre. 1316. Nov. 11.

Copie im liber civium p. 51.

Sciendum, quod nos consules Tremonienses vendidimus Andree in Balkenstrate ortum, quem habuimus, extra Coculatam, quem Hen-

[1]) *In folge dessen verfügt der könig Eduard II die aufhebung des arrestes der güter genannter kaufleute aus Lübeck, Münster und Soest 1316, Nov. 14 (Lüb. u. b. 2. no 1048) und befiehlt den sherifs von London im allgemeinen, dass der arrestbefehl auf kaufleute der Deutschen hansa nicht angewandt werden soll, sowie dass etwa in London arrestirtes hansisches gut freigegeben werden soll. 1319, Aug. 15. Herfordbridge. Lüb. u. b. 2. no 1053; im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 341.*

Digitized by Google

ricus, quondam nuncius noster habuerat, pro 19 marcis talium denariorum, quorum 14 solidi tribus denariis minus valebant unam marcam grossorum Thuronensium regalium antiquorum tali, condicione, quod possimus eum reemere in termino 4 annorum a data presentium proxime advenientium ab ipso Andrea vel a suis heredibus pro eadem summa denariorum talis pecunie ut supradictum est, quod si non faceremus, dictus ortus, prout iacet, cederet dicto Andree et suis heredibus in perpetuam possessionem et hec reemptio erit singulis 4 annis super festum Martini. Datum in die Martini anno domini 1316.

352.

Erzbischof Heinrich von Cöln schreibt an Heidenreich, propst zu st. Severin, und Conrad, chorbischof von Cöln, dass er der Dortmunder geistlichkeit und bevölkerung gestattet hat, eine neue kirche zu erbauen und den Stephansaltar von Reinoldi dorthin zu verlegen und beauftragt sie mit der nähern ausführung. 1316. Dec. 5.

Orig. im D. a. no 136. pgm. mit wohlerhaltenem bischofssigel.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 71.

Henricus dei gratia sancte Colonienses ecclesie archiepiscopus, imperii per Ytaliam archicancelarius dilectis in Christo Heydenrico preposito ecclesie sancti Severini et Conrado choriepiscopo ecclesiarum Coloniensium salutem in domino. Ex parte discretorum virorum, Johanis rectoris ecclesie sancti Reynoldi, consulum ac opidanorum Tremoniensium nobis est supplicatum, quatenus cum propter multitudinem populi et etiam diffusam parochiam ecclesie beati Reynoldi Predicte parochiani ecclesie eiusdem ad ipsam ecclesiam pro divinis audiendis diebus ad hoc statutis nequeant comode convenire, indulgere ipsis opidanis curaremus, ut in eadem parochia infra ipsum opidum Tremoniense, inter portam Occidentalem et ipsam ecclesiam sancti Reynoldi, ecclesiam de novo construere possint et procurare consecrari, pro ea parte parochianorum, que ab eadem ecclesia plus distat, quodque is, qui altare beati Stephani nunc in ipsa ecclesia beati Reynoldi officiat, ipso altari translato in eandem ecclesiam de novo edificandam, ipsam officiet in omni eo iure, quo nunc officiat ipsum altare in ecclesia supradicta, eorum itaque precibus annuentes ipsis, ut dictam ecclesiam edificari et consecrari procurent, presentibus indulgemus, vobis committentes, quatenus circa distinctionem parochie et dotationem ecclesie faciende ut premissa salvo iure matricis ecclesie beati Reynoldi et de dote competenti ipsi ecclesie construende provideatur, ordinetis et provideatis vice nostra, nam que

Digitized by Google

in hiis feceritis, rata volumus permanere, sub presentium nostrarum testimonio literarum, datum in vigilia beati Nycolai, anno domini 1316.

353.

Die gatten Thidemann von Lunde und Bertradis erklären, dass sie die stiftung, welche Ulvin von Puteo und dessen gemahlin Wendelburg dem Katharinenkloster in Dortmund gemacht haben, bestehend aus zwei morgen landes dem steinbruch gegenüber (ex opposito spelunce lapidee), *anerkennen unter der bedingung, dass die zeitige priorin, getreideverwalterin* (magistra frumentorum) *und die nonne Drude von Berswort oder eine derselben blutsverwandte nonne die renten aus dem acker verwalten sollen, wofür jährlich 4 memorien zu Ulvins und Wendelburgs seelenheile und dem ihrer verwandten gehalten werden sollen, ausserdem sollen aus den einkünften kerzen beschafft und die präbenden verbessert werden.* „Actum . . infra claustrum predictum presente Thilmanno de Aken tunc temporis iudice Tremoniensi." *Zeugen:* „Nicholaus in Ponte et Hermannus de Redinchusen, proconsules Tremonienses". 1316 in vigilia beati Thome apostoli *(Dec. 20).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 52. pgm. lat. mit 5 sigeln: TIDEMANI DE LONDE, *hausmarke; Akens umschr. unleserlich, hausmarke;* NICHOLAI DE PONTE, *längsgetheilter schild, links schachbrettförmig, rechts schräglinks schraffirt, über das ganze schräglinker balken;* HERMANI DE REDINCHVSEN, *hausmarke und des Katharinenstiftes, wohl erhalten.*

354.

Die stadt Dortmund verpachtet dem Heinrich Huc die wollwage. 1316.

Vermerk im liber cirium p. 45b.

Anno domini 1316 comisimus Henrico dicto Huc custodiam librationum lane ad duos annos pro tribus marcis annuatim in festo pentecostes et in festo Victoris persolvendis et recipiet ab emptore 1 quadrantem solummodo de quolibet clowede.

355.

Steuerrolle der stadt Dortmund. 1316—1317.

Orig. im D. a. no 139, von den zwei durch pergamentstreifen zusammengehefteten pergamentblättern ist die obere hälfte des ersteren vermodert und nur ein „relicta", *sowie 4 vornamen noch zu lesen. Die namen sind sämmtlich zum zeichen der geleisteten zahlung durchstrichen, ein umstand, der das lesen derselben sehr erschwert.*

....Sibbodo Cerdo 32 den. Johannes de Lincola 8 sol. 4 den. minus H. Vuelevinc [1]). Herman de Culpe 5 sol. 4 den. minus. Johannes de Unna unam marcam, ad compos. Gertrudis Crelingersche 4 sol.... mandus de Derne 30 den. Johannes de Epdinctorp 7 sol. et 4 den. Albertus de Woltdorpe ... on 6 sol. H. Schepenwortere 4 sol.... den. ...linus de Holtecoten 12 den. ... mus de Vrilinchusen 6 sol. cum duobus denariis. Herbordus de ..... Bertrammus Tordenbusc 4 sol. cum tribus obulis. Johannes de Lindenhorst 20 den. Gerlacus de Hucashol 40 den. ad comp. Lambertus Seltere 18 den. Gobelinus de S ... ninchusen, hospes 12 den. Hinricus Semel 4 sol. et 15 den. pro puero fratris sui. Arnoldus de Brakele faber 18 den. Th. de Woletorp 28 den. ... ndus dictus Gutkind 12 den. .... de Weschede, cerdo, 18 den. .... lene 18 den. *(Ar)*noldus Schoven 18 den. ... nus de Loise 31 den. Th. super Cellarium 6 sol. cum tribus denariis. Dictradis et Bela, sorores, puelle 27 den. ad comp. Wilekinus de Wittene 2 sol. Dicdradis de Rendinchusen 18 den. Cristianus de Lindenhorst 12 den. Th. de Unna 18 den. Gobelinus de Pukinchusen 30 den. Johannes de Camene 14 den. Elisabet de Nussia 30 den. Wiscelus Carnifex 16 den. Johannes super Urbem 6 sol. H. Tacke 4 sol. Arnoldus Tacke 5 sol. Filius Volmari 28 den. *(Ber)*trammus Overweldige 12 den. ... elte de Elepe 3 sol. Gobelinus de Wittene 4 sol. et 4 den. Th. Selemekere 5 sol. H. Calepidarius 32 den. Johannes de Lůnen 18 den. Hinricus .. penarius 13 den. Gerhardus de Lenepe 21 den. Domina de Wittene 21 den. Ludewicus de Hagene 15 den. Jutta de Evenica hospes 12 den. Johannes de Colonia 10 sol. Th. Raffenberg 2 sol. Filia Arnoldi de Rimbike 12 den. Filia Gobelini ..... 15 den. .... dus de Lunen 35 den. .... Cappenberges 12 den. Everhardus Super Urbem 4 sol. Johannes Bachime, pistor 3 sol. Elisabet bagina .... stepelen 12 den. Hermannus Kigelere 4 sol. et 8 den. Ludewicus de ..... 3 sol.

Fornen. Anno domini 1317.

Th. de Mindene, cerdo 2 sol. Relicta Gobelini super Rivum 18 den. H. filius H .. viri 12 den. Wolterus Ortulanus 12 den. Rutgerus Scepenwoutere 26 den. Rutgerus Tacken 30 den. Hermannus de Nusse, pellifex 12 den. Meghaldis apud Fossam 16 den. Th. de Kamene cerdo 2 sol. Th. in Ponte, qui quondam fuit e. h. in Ponte 10 sol. H. Overwildige 12 den. Hermannus Institor 12 den. Cristianus de Schonige 12 den. H .... metran 12 den. Albertus supér Urbem 12 den. Gotfridus ... cale 30 den. Relicta Ber-

[1]) *nicht durchstrichen.*

Digitized by Google

nardi de Hulslo 41 den. Elisabet de Unna 8 sol. Johannes Sporenmekere 2 sol. .... de Tinenbring 12 den. Renoldus Molendinarius 12 den. .... filius Wulfardi Doleatoris 30 den. .... faber 12 den. Antonius Carnifex 30 den. .... wordus 30 den. .... Bovinghoven carnifex 12 den. Magister Th. 6 sol. H. Kastenmekere 12 den. Rutgerus de Hucarde 7 sol. Gerhardus Grudenhovel 7 sol. Everhardus schultetus de Evenica 2 sol.

356.

Dortmund an Rostock: bittet, der Mechtild ihr antheil an der erbschaft ihrer in Rostock verstorbenen beiden brüder verabfolgen zu lassen. 1317. Januar 6 — 13.

Copie im lib. civ. p. 45 a.

Anno domini 1317 ista patens litera data fuit Johanni de Grevele dicto Vrydach ad consules in Rostoc: Accessit ad presentiam nostram una sororum Alberti et Esselin fratrum anno preterito apud vos defunctorum Mechtildis nomine cum marito suo Joachym et omnibus heredibus suis affirmans, se ad terciam partem bonorum ab ipsis relictorum tamquam soror legitima ius habere, de quo nobis sufficientem prestitit cautionem. Unde cum dicta Mechtildis de consensu mariti sui et liberorum Thidericum filiorum suum seniorem et Johannem dictum Vrydach suum sororium quo ad terciam partem dictorum bonorum ipsam tangentem suos coram nobis constituerit exquisitores et receptores, vestram petimus discretionem studiose, quatenus iam dictos suos procuratores, vel alterum eorum presentes literas exhibentem, ad hoc ut dicte Mechtildis porcionem recipiant vel recipiat intuitu nostri curetis cum efficacia promovere. Ratum enim et gratum dicta Mechtildis et sui heredes se habere coram nobis promiserunt, quidquid dicti duo vel alter eorum egerint vel egerit in premissis, quod vobis tenore presentium protestamur. Datum sub sigillo nostro maiori infra octavas epiphanie anno domini ut supra.

357.

Hermann, prior, Bertradis, priorin, und der convent des Katharinenklosters in Dortmund bezeugen, dass sie ihren hof in Lütkendortmund beim kirchhof mit den dortigen einwohnern Alebrand und Mechtild, gatten, an Everhard, rector der kirche in Lütkendortmund, genannt Speke, für 39 mark, 4 schill. Dortmunder denare verkauft haben. Zeugen: „Herbordus, decanus christianitatis capituli Tremoniensis, Henricus, cellerarius ecclesie nostre, Nicolaus de Ponte, Hermannus

Digitized by Google

de Redinchusen, consules Tremonienses, necnon Ernestus dictus Speke, Arnoldus de Ruddinchusen, Henricus de Tremonia, clericus et Gotscalcus de Bilverinchusen.“ 1317 sabbato ante Valentini *(Febr. 12).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 53. pgm. lat. mit sigel des stiftes und sigel des dechanten Herbord (mutter gottes, darunter betender mann, auf rückseite mutter gottes).

358.

Die Dortmunder geistlichkeit und der rat bitten den Winrich, dechanten von Mariagraden zu Cöln, seine zustimmung dazu zu geben, dass eine neue parochie gegründet wird, da die Reinoldikirche viel zu klein ist. 1317. Mai 10.

Orig. im D. a. no 140 b. pgm. mit grossem stadtsigel und dem sigel Dietrichs, die beiden andern sigel sind abgerissen. Copie im lib. civ. p. 50 b.

Gedruckt: aus or. Mooren: das Dortmunder archidiaconat p. 207. Fahne: die grafsch. u. fr. reichsst. Dortm. 4. p. 247.

Honorabili viro domino Wyrico decano totique capitulo ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis Boymundus viceplebanus ecclesie sancti Reynoldi Tremoniensis, Hildebrandus rector altaris sancti Johannis et Thidericus rector altaris sancti Stephani in ecclesia ibidem, nec non iudex consules et communitas imperialis opidi Tremoniensis reverenciam et honorem. Cum parrochia ecclesie beati Reynoldi Tremoniensis predicte, ut notorium est cunctis, adeo lata sit et diffusa, quod universus christifidelium ipsius ecclesie populus propter incommodum et gravamen itineris non possit debitis temporibus et festivitatibus adire dictam ecclesiam ac frequentare ad famulandum deo creatori suo, sicut bene suarum salute congrueret animarum, nos clerus et opidani supra nominati de consensu, et voluntate unanimi ad honorem dei et salutem animarum ac etiam pro quibusdam causis ipsi matri ecclesie in posterum nocumenta minantibus abolendis et extirpandis excogitavimus et concepimus, et tenore presentium ad hoc unanimiter concordantes approbamus et arbitramur, ut altare sancti Stephani prothomartiris supradictum de ecclesia sancti Reynoldi predicta in novam parochiam infra metas ipsius matris ecclesie fundetur et transferatur in omnibus suis iuribus et modis tam in redditibus et oblacionibus quam in iure patronatus, dolo et fraudibus exclusis, secundum quod in literis compositionum inter vos et ecclesie vestre capitulum ex una parte et inter nos opidanos ex alia confectis plenarie continetur, quamobrem vestre providentie reverentiam presentibus unanimiter deprecamur, quatenus ob intuitum dei et animarum profectum ad predictum altare secundum desiderium nostrum et concordanciam generalem, ut dictum est, transferendum vestrum consensum nobis

Digitized by Google

petentibus literatorie transmittatis. In cuius concordancie et desiderii testimonium nos Boymundus viceplebanus tamquam procurator Hildebrandus et Thidericus rectores altarium supradicti sigilla nostra una cum sigillo opidanorum predictorum duximus presentibus appendenda. Datum feria 3 ante Servacii anno domini 1317.

359.

Der knappe Dietrich Sobbe übergiebt das castell Kuningesberg an Dortmund und verpflichtet sich, im Dortmunder gerichtsbezirke keine befestigung ohne zustimmung Dortmunds wieder zu errichten. 1317. Mai 10.

Orig. im D. a. no 141. pgm. mit sigel: dreieckiger schild mit 3 weinblättern.
Gedruckt: daraus im auszuge Fahne: u. b. 1. no 73.

Universis presentes literas visuris et audituris innotescat, quod ego Theodericus dictus Sobbe famulus de consensu et ratihabitione heredum meorum omnium dedi simpliciter et resignavi discretis viris consulibus et civibus Tremoniensibus locum, qui dicitur Kûningesberg, prout in situ suo iacet, in omni sua essencia et forma ad omnem ipsorum voluntatem, spondens et obligans me nichilominus per presentes, quod ego vel mei heredes et omnes michi adherentes pro me vel meis facere et dimittere volentes, nuncquam aliquam munitionem seu mansionem parvam vel magnam infra metas districtus et iudicii Tremoniensis sine consensu et voluntate consulum et civium predictorum erigere poterimus vel fundare dolo et fraudibus exclusis universis. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentes literas super hoc confectas iussi sigillo meo pro me et pro meis firmiter roborari. Actum et datum feria 3 ante Servacii anno domini 1317.

360.

König Ludwig der Bayer verleiht dem grafen Dietrich VIII von Cleve die reichsgüter, welche er dem grafen Engelbert von der Mark wegen ungehorsams entzogen hat, nämlich die advocatie von Werden, den judenschutz zu Dortmund, einen hof . . . .[1]*), den hof in Brakel, den reichshof bei Dortmund, die reichsgüter bei Altena, den hof Westhoven, mit leuten, gerechtsamen, gerichten und zubehör und die stapelleute (stapellude) von Dortmund.* „Datum in Heidelberch 11 kal. Junii anno domini 1317, regni vero nostri anno 3“ *(Mai 22).*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 3. no 157.

[1]) *name erloschen.*

Digitized by Google

361.

Winrich, dechant von Mariagraden zu Cöln, und das capitel von Mariagraden geben, nachdem die zustimmung des Cölner erzbischofs Heinrich eingeholt ist, ihrerseits dem antrage der Dortmunder geistlichkeit und des rates ihre zustimmung, dass der Stephansaltar in eine andere parochie übertragen wird. Datum in sancta synodo celebrata apud Tremoniam in capitulo decanatus Tremoniensis feria 5 post festum beati Lamberti 1317[1]) *(Sept. 22).*

D. a. no 143. Papiercopie gegen ende des 14ten saec.

362.

Der Dortmunder bürger Nicolaus in Ponte 'schenkt dem Katharinenkloster in Dortmund einen garten vor dem Kukelkethor (extra portam dictam Cûkelake portam), *der jährlich 15 schill. rente bringt, und die jahreseinkünfte von einer mark aus dem hause Hotter's.* 1317 sabbato ante festum beati Mychaelis *(Sept. 24).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 54. pgm. lat. sigel Pontes abgefallen, sigel Johannis rectoris . . . . . des Johannes, pfarrer zu Reinoldi (ritter mit schwert und schild, auf schild hausmarke, wohl heilige Reinold), wohl erhalten.

363.

Der rat überträgt dem Nicolaus in Ponte die mühle vor der Kukelke zur hälfte zum erblichen besitz, weil er den plan zu derselben entworfen und dieselbe auf eigene kosten gebaut hat. 1317. Sept. 29.

Holzbuch, siebente wachstafel, rückseite. cf. no 390.

Gedruckt: daraus Thiersch: gesch. d. freir. p. 166, wiederholt Fahne: u. b. 2. no 357.

Transcriptum cuiusdam instrumenti.

Nos consules Tremonienses pro tempore universis successoribus et civibus nostris ac christifidelibus omnibus tam posteris quam modernis presentas*(!)* litteras visuris et audituris notum fieri volumus et tenore presentium publice declaramus, quod nos discretum virum dominum Nicolaum in Ponte dilectum collegam et burgensem nostrum suis exigentibus meritis speciali amicicia prosequi cupientes et favore ipsi et suis heredibus damus, conferimus et supportamus medietatem molendini extra Cocalatam cum eius utilitatibus et proventibus uni-

[1]) *1319, Oct. 9, geben bruder Heidenreich, guardian der Minoriten in Dortmund, und Gerhard, priester zu st. Nicolai daselbst, gleichfalls ihre zustimmung zur obigen bestimmung.*

Orig. im Düsseldorfer staatsarchiv, Mariagraden 44, pgm. mit sigel.

Digitized by Google

versis volentes ei et suis heredibus de hac plenariam facere warandiam sic et quicunque dictum molendinum inpedire vel impetere niteretur, sive hoc esset in aqua vel in terra supra molendinum vel infra de hoc ipsum et suos heredes eximere promittimus et indemnen vel indemnes conservare pro eo, quia ipse de sua industria ac ingenio laudabili dictum molendinum primus excogitavit et de concensu et de permissione nostra ad usus civitatis et suorum heredum inchoavit et fundavit sub suis eventibus laboribus ac expensis et pro spe eiusdem medietatis dicti molendini ipsi per nos promisse, si molendinum perficeretur. Quicquid ergo a data presentium ac deinceps circa dictum molendinum expensarum factum fuerit in emendando redificando casu qualicunque, hoc per nos vel nostros successores et per ipsum vel suos heredes mediatim exponi debet sub denariis nostris communibus et expensis. Ne autem ista ab aliquibus in posterum infringi possint vel mutari, presentas litteras super hoc confectas ipsi Nicolao et suis heredibus tradidimus sigillo nostro firmiter roboratas. Actum ac datum Michahelis anno domini 1317.

364.

Heidenreich, propst von Severin, und Conrad, chorbischof zu Cöln, bevollmächtigte des erzbischofs Heinrich zu Cöln, geben ihre zustimmung, dass der Stephansaltar von Reinoldi in die neue parochie mit allen seinen rechten übertragen wird. 1317 in vigilia omnium sanctorum *(Oct. 31).*

Orig. im D. a. no 144. Papiercopie, ende des 14ten saec.

365.

Respectsbrief nach Duisburg. 1317. Nov. 22.

Vermerk im liber civium p. 45 b.

Anno domini 1317 Gertrudis de Gradu vidua impetravit literam patentem versus Duseborg directam, pro qua fideiusserunt isti Gobelinus de Hillen, Henricus Kistenmekere, Johannes de Brakele, et Thil. de Lon et Gertrudis filia eius. Actum Cecilie virginis.

366.

Erzbischof Heinrich von Cöln genehmigt durch transfix, dass denen, welche in der Benedictskapelle anbeten, 40tägige indulgenzen ertheilt werden. 1318. April 3. Bonn.

Orig. im D. a. no 147. pgm. sigel abgerissen, transfix zu no 278.?

Henricus dei gratia Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Ytaliam archicancellarius universis christifidelibus salutem

in domino sempiternam. Indulgentiis a venerabilibus fratribus nostris, quibus hec litera est transfixa, concessis prout, ipsi eas contulerunt, ut qui capellam sancti Benedicti in Tremonia causa devotionis, orationis vel peregrinationis, prout ipsa litera exprimit, frequentaverint aut accesserint, nostram adhibemus voluntatem presentibus et consensum Preterea omnibus vere penitentibus et confessis, que premissa fideliter peregerint, 40 dies auctoritate nostra de iniunctis eis penitenciis relaxamus, eas tamen indulgentias, quas ratione largitionum fabrice capelle predicte aut luminarium ac aliorum, que in ipsa indulgencie litera subsecuntur, minime confirmantes, cum ex hoc gloriose fabrice nostre Coloniensis ecclesie posset preiudicium generari, quam excellentiori indulgentiarum prerogatam volumus ceteris ecclesiis et oratoriis nostre civitatis et dyocesis anteferri. Datum Bunne crastino dominice letare anno domini 1318.

367.

Die städte Osnabrück, Dortmund, Münster und Soest erneuern ihr 1312, April 6, geschlossenes bündniss auf weitere 6 jahre. 1318 feria 5 post octavas pasche. *Mai 4. Münster.*

Orig. Dortmunds im stadtarch. zu Dortm. no 147 mit 4 sigeln an roter seide. Orig. Soests im stadtarch. zu Soest tit. XXI. 13. no 3. Das defecte original liess sich durch aufkleben fast ganz wiederherstellen, erhalten die sigel von Münster, Osnabrück und Dortmund. Orig. Osnabrücks im stadtarch. zu Osnabrück mit 4 sigeln.

Gedruckt: aus O. Friderici: gesch. der stadt Osnabrück 1. no 218. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 318. Fahne: u. b. 1. p. 88 anm.

368.

Heidenreich, gen. Wolf, herr von Lüdinchausen, söhnt sich mit der stadt Dortmund wieder aus. 1318. Aug. 16.

Orig. im D. a. no 148. pgm. mit wohlerhaltenem sigel Heidenreichs, rechtsspringender zweischwänziger löwe.

Gedruckt: daraus im auszuge Fahne: u. b. 1. no 73.

Discretis viris et honestis . . consulibus ac universitati civitatis Tremoniensis Heydenricus miles dictus Wûlf dominus de Ludinchusen honoris et obsequii quantum potest. Honestatem vestram volumus non latere, quod ob speciales favores nobis olim inpensos et ut speramus in posterum inpendendos omnem causam dissensionis, quam hucusque contra quosdam vestros concives movimus, ratione cuiusdum promissi nobis facti amore vestri quitam totaliter proclamamus, volentes nichilominos vos et vestros concives omnes pro nostro posse omni dolo excluso in suis actis et agendis ubicumque possumus salvo nostro honore efficaciter promovere, dantes vobis has nostras literas

nostro sigillo sigillatas in testimonium super eo. Datum anno domini 1318 in crastino assumptionis beate Marie virginis.

369.

Friedrich von Dortmund schenkt dem rate von Dortmund die einkünfte aus einem garten bei der Hövel'schen besitzung. 1319. Jan. 6.

Orig. im D. a. no 150a. pgm. mit wohlerhaltenem sigel, 6 rechtsbalken. Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 77.

Universis presentes literas visuris et audituris innotescat, quod ego Fredericus de Tremonia dedi liberaliter et contuli discretis viris dominis consulibus Tremoniensibus intuitu favoris et amicicie ius proprietatis quod „egendom" dicitur in triginta denariorum redditibus in quodam orto iuxta Hovele sitis, quem olim dictus Meyenberg civis Tremoniensis a me tenuerat iure feodali. In cuius rei testimonium sigillum meum ex certa scientia mea presentibus literis est appensum. Actum et datum in epiphanya domini anno eiusdem 1319.

370.

Der rat weist eine jahresrente, welche dem verwalter des Peter- und Paulsaltar zukommt, aus dem lohause an. 1319. Febr. 19.

Copie im lib. civ. p. 45b.

Nos iudex, scabini ac consules Tremonienses recognoscimus tenore presentium aperte protestantes, quod tenemur et obligati sumus honesto viro ministro altaris beatorum apostolorum Petri et Pauli in ecclesia sancti Reynoldi, qui pro tempore fuerit, in annuis redditibus trium marcarum denariorum Tremonie dativorum de illis octo marcarum redditibus, quos olim Bertrammo et Johanni fratribus dictis Suderman civibus nostris bone memorie dinoscimur vendidisse. Sed quia annua obligatio presentationis huiusmodi reddituum nobis esset et fieret annis singulis quam plurimum tediosa, assignavimus et tenore presencium assignamus et deputamus eidem dictos trium marcarum redditus propter certitudinem in domo pellificum in foro nostro sita, ut tollat eos personaliter et recipiat ex ea bis in anno hoc est in crastino nat. domini et in crastino nativitatis beati Johannis baptiste tali condicione, quod nos defectum, si quem in dicta domo vel redditibus quocunque casu idem sacerdos pateretur, de nostra tabula suppleamus, adiecto etiam, quod cum casus se obtulerit, prefatos redditus cum aliis redditibus equipollentibus ad usus civitatis quitare et reemere valeamus in omni modo et forma, prout in literis vendicionis nostre supradicte plenarie continetur. In cuius rei testimonium sigillum civitatis ex certa scientia nostra et mandato presentibus literis est appensum. Datum 11 kal. Marcii anno domini 1319.

Digitized by Google

371.

Die brüder Stephan und Gerhard von Hörde erklären alle streitigkeiten mit Dortmund für beigelegt. 1319. Juni 19.

Orig. im D. a. no 152. pgm. mit sigel der beiden Hörde (5speichiges rad) und Dorincs (2 vögel im glatten felde).

Universis presentes litteras visuris et audituris nos Stephanus et Gerardus fratres dicti de Hûrde notum fieri volumus et tenore earundem publice protestamur, quod omnes controversie, impetitiones et discordie usque in datam presentium orte, mote et habite inter discretos viros consules et universos cives Tremonienses ex una parte et inter nos et nobis adherentes ex alia de quibuscumque bonis, personis et causis parvis et magnis, oblitis et non oblitis, infra muros Tremonienses et extra ex ordinatione et interventu honestorum virorum domini Gerardi de Wittene militis et Johannis de Dorinc famuli totaliter composite sunt et sopite, nam ipsis causis omnibus, ut dictum est, pusillis et magnis qualitercumque contra eos et infra muros eorum existentes et extra motis et obiectis simpliciter et ex toto renunciavimus et tenore presentium perpetuo renunciamus. Actum de consensu et voluntate heredum et liberorum nostrorum videlicet Bate uxoris mei Stephani, Johannis, Heylewigis, Sophye et Hilburgis puerorum meorum, item de consensu et ratihabitione liberorum mei Gerardi videlicet Alberti, Gerardi, Heylewigis et Mette, in quorum omnium testimonium et firmitatem perpetuam sigilla nostra una cum sigillo honorabilis viri Johannis de Dorinc compositoris supradicti presentibus literis sunt appensa. Datum in die beatorum Gervasii et Prothasii martirum anno domini 1319.

372.

Die brüder Heinrich und Godeke von Rechede, schiedsrichter in den sachen wegen vererbung der grafschaft Dortmund, entscheiden, dass die grafschaft der schwertseite, mithin dem Hermann, zufallen muss. 1319. Juli 17.

Orig. im D. a. no 153. pgm. mit beiden sigeln.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 79.

In godes namen amen. Wi broder Henrich van Rechede, en godes ritter to der Horst, ende Godeke van Rechede, en knape, groten de eraftigen lûde, de borgermestere ende den rad van Dorpmunde, ende alle, de desen brief sen ende lesen horet, mit kuntschap der warheyt. Witzent, dat van der ansprake, de is op de graschap ende de alingen herschap van Dorpmunde, dar her Conrat de greve to Dorpmunde was, inne sat, van heren Hermannes wegene

Digitized by Google

van Dorpmunde ens ridders, greven Herbordes broder, de greve was to Dorpmunde, ende Conrades sines sones, van ener side, ende twen gesteliken iuncvrowen, Belen ende Fyen, des vornomeden greven Conrades sustere', Conrade ende Arnolde twe brodere, ende ere andere sustere ende brodere, des selven greven Conrades suster kinder van der ander side to uns is gegan van des vornomeden heren Hermans wegene, ende Conrades sines sones, ende van der ander partye wegene is gegan to den edelen lûden, heren Dideric, den greven to Limbûrg, ende heren Dideric van Limborg, den ritter, enes rechten to ervarene ende to secgene, van der vorsprokenen graschap ende der alingen herschap van Dorpmunde, we se to rechte behalden sole. Nû secge wi vorgenomeden broder Henrich ende Godeke van Rechede en recht, alse wi geleret sin twischen Wesere ende Rin van wisen lûden, heren, ritteren, ende knapen, aldus: Wante her Herman van Dorpmunde, greven Herbordes broder, de greve was to Dorpmunde, en enweldich echte ende recht ende unverdelet broder is van der vryen graschap ende der alingen herschap sines rechten vederliken erves binnen Dorpmunde ende buten, war dat et gelegen is, ende he nu op de stat en quam, dar he op de vorsprokenen vryen graschap ende herschap vortichnusse dede, efte dar af verdelet worde, de he van deme rike entfangen hevet, ende des levenden tûch hevet, ende liegende orkunde van dem rike, och wante de stortinege ende de stervinege der vryen graschap ende der herschap, dar her Herman nicht af verscheden en is, ende sin rechte vederlike erve is, de van dode greven Conrades heren Hermans broder son greven Herbordes geschet is, op den selven heren Hermanne van rechte, als oppe de swert side gevallen is, ende nicht oppe de iuncvrowen Belen ende Fyen, efte oppe greven Conrades suster kinder storten en mochte, wante vrowen efte iuncvrowen van vryer graschap nicht weten solen, efte ne mogen. Och wante de selven iuncvrowen Bele ende Fye over manigen iare bi greven Conrades tiden eres broder in gestliken orden beraden sint, ende van der herschap van Dorpmunde verdelt mit liftûchten, dar se noch inne sittent, mit rade heren Hermannes eres vader broder, wante dat wal cûndich is, dat greve Herbort ende her Conrad sin son, nicht mit der graschap ende herschap en daden noch van rechte don en mochten, it en were mit willen ende verhencnûsse heren Hermans ende Conrades ende Arnoldes moder, greve Conrades suster, beraden ende verscheden wart van der graschap van Dorpmunde, alse se van rechte solde mit eme brutschatte, hir umbe secge wi vorsprokene broder Henric ende Godeke van Rechede, dat her Herman van Dorpmunde de

graschap ende de alingen herschap van Dorpmunde van rechte hebben sal, ende niman anders, wante de graschap ende de herschap en vry menlic len is des rikes, ende is en swert, schilt ende bannir, dar umbe so wise wi de spinnelside mit rechte af ende swert side mit rechte an, och wante her Herman en vry geboren denstmann is des rikes, ende de andre partye to deme rike geweslet is, des rechtes, dat wi hir wisen ende secgen, welle wi broder Henric ende Goderde vullenkomen, war dat uns gewiset wert ende op allen steden, dar wis van rechte vulcomen solen, na der sone de vore gedegedinget is, ende antwordet dit recht den eraftigen lûden, borgemesteren ende deme rade van Dorpmunde mit unsen ingesegelen besegelt in orcunde der warheyt desses gesprokenen rechtes. Dese bref is gegeven na godes gebort 1319 des dincsedages na der delincge der apostele.

373.

Heinrich, erzbischof von Cöln, an die rectoren der kirche in Derne und Brechten: aus den klagen des pastors Johannes zu st. Reinoldi ist hervorgegangen, dass durch die übertragung des Stephansaltars die rechte der mutterkirche zu Reinoldi geschmälert sind, nachdem die rectoren Herbord zu st. Marien und Gerard zu st. Nicolai in Dortmund im auftrage des erzbischofs die sache untersucht und bestätigt gefunden haben, befiehlt der erzbischof den beiden, ungesäumt zu der neuen kirche zu gehen, anzuordnen, dass der gottesdienst wieder in der mutterkirche vorgenommen wird und alle amtshandlungen in der neuen kirche bei strafe der excommunication zu verbieten, bis der erzbischof dieses mandat zurückgenommen hat. 1319. Juli 28 (Samstag post Jacobi apostoli). *Lechenich.*

Mit kleinem sigel.

Transfigirt: 1) Die priester von Derne und Brechten an den erzbischof: zeigen an, dass der befehl ausgeführt ist. 1319. Oct. 3 (Mittwoch post Remigii).

Mit sigel.

2) Walram, erzbischof von Cöln, an den dechanten von Dortmund: obwohl das mandat Heinrichs zurückgenommen ist, versuchen jetzt einige, die alte gewohnheit zu ändern, er gebietet, den rector von st. Petri zur erfüllung jenes mandates anzuhalten. 1332. März 14 (Samstag post Gregorii). *Godesberg.*

Mit sigel.

3) Boymund, rector des Peter- und Paulsaltars zu Reinoldi in Dortmund, stellvertretender dechant an den erzbischof Walram von

Digitized by Google

Cöln, bekundet, dem befehle gemäss gehandelt zu haben. 1332. März 17 (Dienstag post Gregorii).

Orig. im Düsseldorfer staatsarchiv, Mariengraden no 46.

374.

Bürgschaft für einen offenen brief nach Greifswald. 1319. Sept. 11.

Vermerk im lib. civ. p. 9a.

Anno domini 1319 feria 3 post nativ. beate Marie isti fideiusserunt pro patente litera versus Gripeswolde missa pro Ecgehardo de Saley. Seg. de Hokerde, Hen. de Ekelinghoven, Lambertus de Holte et Bertrammus tor Bilen.

375.

Der ritter Bernard, gen. Bitter, tritt auf ein jahr mit neun gepanzerten in den dienst der stadt, vor allen gegen Hermann Sli und Hermann von Wederden. 1319. Sept. 21.

Orig. im D. a. no 154. pgm. mit wohlerhaltenem sigel: BERNARDI BITTERI MILITIS, *3 vögel im dreieckigen schilde.*

Pateat universis et singulis presentes literas visuris et audituris, quod ego Bernardus dictus Bitter, miles, obligatus sum et confederatus data fide mea et prestito iuramento ad infrascripta discretis viris consulibus et universis civibus Tremoniensibus ad auxiliandum et assistendum ipsis cum novem toracibus mihi adiunctis et totidem famulis a data presentium ad unius anni circulum contra omnes et singulos nunc ipsorum inimicos et quos infra dictum terminum ipsos impugnare contigerit et specialiter contra Hermannum Sli, militem, Hermannum de Wederden, famulum, et omnes eorum in hac parte complices presentes vel futuros non solum ad unum annum, sed quanto tempore ipsa discordia duraverit et que ex illa poterit suboriri sub meis periculis et expensis, nam si aliquod dampnum incurrerem in personis vel in rebus, hoc mihi vel mee familie dicti cives in nullo restaurabunt, conditionibus hiis adiectis, si caperem aliquos cum meis, dictis civibus non presentibus, extunc ipsi cives habebunt medietatem exactionum de captivis, sed quantitas exactionum erit ad consulum voluntatem, exactiones etiam que „dinctal“ dicuntur, ipsis mediatim attinebunt, sed civibus presentibus quidquid in expeditione captum fuerit, erit in consulum potestate. Item qualecumque dampnum me facere contingeret illis, qui non essent civium inimici, de hoc ego cum meis respondebo, etiam dicti cives de emulis meis, si quos specialiter habui vel habuero, se non intromittent nec obligati sunt ad aliquam dampnorum refusionem ipsis faciendam. Insuper, quandocumque dictis consulibus et civibus

convenerit compositio, illam, qualiscumque fuerit, cum mihi adiunctis promitto sustinere. Preterea, si finitis omnibus discordiis aliqui de familia mea vellent ipsos cives super aliquibus inculpare, quod tamen esse non debet, de illis ego promitto respondere. Item, contra venerabiles in Christo patres dominum episcopum Coloniensem episcopum Monasteriensem et nobilem virum comitem de Marca dictis civibus non assistam, attamen si alique discordie inter ipsos surrexerint, ipsorum civium melius, ubi potero, promovebo. Insuper, si ego, quod absit, medio tempore discordie decederem, extunc Engelbertus de Mechelin, filius sororis mee, et Engelbertus Bitter, filius fratris mei, vices meas in predictis plenarie supplebunt modis omnibus et condicionibus supradictis, prout hoc data fide et prestitis iuramentis promiserunt. In quorum omnium testimonium sigillum meum ex certa scientia mea presentibus literis est appensum. Actum et datum die beati Mathei apostoli anno domini 1319.

376.

Hermann von Lindenhorst und sein sohn Conrad versprechen, die grafschaft nie in fremde hände gelangen lassen zu wollen, auch wollen sie den vertrag, den Hermanns oheim, Conrad, mit der stadt abgeschlossen hat, anerkennen, sowie die Stecke ihren anspruch auf die grafschaft haben fallen lassen. 1319. Sept. 22.

Orig. im D. a. no 155. pgm. mit wohlerhaltenem sigel beider, 6 rechtsbalken.
Gedruckt: daraus im auszuge Fahne: u. b. 2. no 78.

Nos Hermannus de Lindenhorst, miles, et Conradus, filius noster, notum fieri volumus universis tenore presentium publice protestantes, quod de consensu et expressa voluntate omnium verorum heredum nostrorum promisimus et nos obligavimus discretis viris consulibus et universis civibus Tremoniensibus ad infrascripta et assecuravimus data fide prestitis iuramentis, quod omne ius, quod habere videmur et de iure consequi poterimus in comitia Tremoniensi infra muros et extra, in manus extraneas vendere vel quocunque modo alienare non debemus in parte vel in toto coniunctim vel divisim, sed in manibus verorum heredum nostrorum perpetuis temporibus derelinquere, vel in manibus consulum predictorum tali forma, cum dictos Stecken et ipsis adherentes, qui in literis compositionum nominati sunt, de dicta comicia per viam iuris vel amicicie amoverimus et separaverimus, nobis in ipsa comicia permanentibus extunc contractus venditionis, quem fecerat cum eisdem consulibus de dicta comicia quondam nobilis Conradus, comes Tremoniensis, avunculus noster pie memorie, ratus et firmus in omni modo suo et forma, prout tunc

inter ipsos ab utraque parte condictum fuerat, permanebit, volentes extunc ipsis, ut promisimus, defalcare seu decomputare in eodem 150 marcas nobis concessas et nobili domine Katherine quondam comitisse Tremoniensi ex parte nostra ab ipsis presentatas et numeratas et insuper 132 marcas dicto comiti super eundem contractum ab eisdem datas et solutas. Insuper omnia pacta et federa dictis consulibus et civibus a nostris parentibus et antecessoribus promissa quondam et descripta ipsis et eorum posteris cum nostris heredibus et successoribus promisimus inviolabiliter observare. Acta sunt hec et promissa in ambitu fratrum minorum, presentes erant, honorabiles viri Bernardus Bitter, miles, Emundus, plebanus in Olflen, Monasteriensis dyocesis, Bertramus Mucenere de Mengede, Arnoldus de Ruddinchusen iunior, item presentes erant isti de consulibus et civibus Tremoniensibus, discreti viri et domini Henricus de Wickede, Gerardus de Breden.[1]), N. de Ponte, Conradus Cleppinc et alii quam plures. In quorum omnium testimonium sigilla nostra presentibus literis sunt appensa. Datum anno domini 1319 in crastino beate Mathei apostoli.

377.

Erzbischof Heinrich von Cöln, bischof Ludwig von Münster, bischof Engelbert von Osnabrück, die städte Münster, Osnabrück, Soest und Dortmund schliessen einen bewaffneten landfrieden zwischen Wupper und Weser, der dauern soll von 1319, Nov. 4, bis 1322, Dec. 25. 1319. Nov. 5.

Gleichzeitige pgmcopie ohne sigel im D. a. no 156. Orig. im stadtarch. zu Osnabrück.

Gedruckt: nach der Osnabrücker vorlage: Friderici: gesch. der stadt Osnabrück 1. no 225; nach der Dortmunder: Fahne: u. b. 1. no 80 und hier; im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 345 unter Nov. 10. Böhmer: reg. Lud. add. 3. no 408.

Wi Henrich van godes genaden eyn erchebyscôp van Colne dot condegh allen deyn dey desen breyf seyt ende horet leysen, dat wi dorech dat beste unses landes to Westvalen unser man ande unser denstman unde alle der gener, dey dar inne wonenthaftich sint van der Wypper wynto ande Weysere, hebent over dregen enes gemeynen lantvredes meyt den ersaymen heren bisscop Ludowige van Mônstere, biscop Engelbrachte von Osenbrucge, meyt der stat van Mûnstere, meyt der stat van Osenbrûgge unde meyt der twier gemeyne stede unde stichte, meyt unser stat van Soest unde meyt der stat van Dortmûnde den selven vrede to holdene sûnder alle arge lyst, in allen

[1] *jedenfalls* „Bredenschede".

Digitized by Google

vorwarden, also hyr na gescreven steyt. 1) Also dat wi vorgesprokene heren unde en uwelich stat bi erme rechte unde bi erre alden wontheyt bliven. 2) Vrôtmer so welle wi dat, dat neyman de strate noch neynigen man ofte sin guet meyd rove meyd brande ofte meyt ynegerhande gewalt an verdegen sôle, he ne do dat met gerechte, ane dat dat ûwelich here dôt synen lûden, de eme to bewarene saet. *(!)* Och wylle wy, dat men nynegen manne in dey sloet, dey in dessen vrede horent, ene sal neygen geleyde geven; sônder malch kome unde vare oppe sin recht ane van geldes wegene. 3) Vrotmer, oppe dat desse vrede stede vast unde unverbroken blive, so verbinde wi uns vorgenoymeden, ech Hinrich en erchebisscop van Colne dat wi 45 man myd orsen, met unser stat van Soest unde met unseme lande solen holden unde becostygen oppe unse eventûre to bescermene den vorgesprokene vrede, vortmer sal becosteygen dey vorsprokene bisscop Lodewich van Mônstere met syner stat van Mônstere unde met synen gansen stychte to dissen vorspokene vrede 30 man myd orsen, vortmer sal bisscop Engelbracht van Osenbrûgge meyd syner stat van Osenbrûgge unde met sinen stichte 15 man met orsen, och sal de stat van Dortmûnde becosteygan 5 man met orsen, dit sal mallik doen oppe sin eventure, were och dat des not were, disse vorgenanten vôlgere to merrene, des solen macht hebben de geyne, dey to dissem vrede gesworen hebbent, unde dar to gesat sint. 4) Were ok dat, dat eyn scryge umme brueke des vorgenanten vredes gesce, der scryge solen vôlgen alle dey geyne, dey dat hoert unde vornemet, also vere alse sey dôrven vor lives not, unde dar ne solen se nicht ane breken, weder dey heren, nochte weder are gerichte, wolde aver dar enboven se eyman veden, des solde dey lantvrede en be hûlpelich syn. 5) Were ok, dat disse vorgenante vrede verbroken worde, dar neyn volge ofte wapenscryge to hant na ne gesche, so solde men dey geyne, dey den vrede vorbroken hedden, verboden to vertynnachten, under des vredes yngesegele den broke to beterne na des vredes rechte. 6) Were ok dat ynigh here oder man disse vredebrekere husede oder hovede, dey were also sculdech alse dey hantdedige man. 7) Vortmer ene solen neyne heren ofte stede solt oder denst nemen van vredebrekeren, of se begrepen werdet, men se solen rechten na des vredes rechte. 8) Were ok dat dey gene, dey den vrede waren solen van der heren wegene unde och der stede, unde dey dar to gesworen hebbend, dat dey verbodet wôrden van des vredes wegene, scege dan eynech scade ute oder to hus, dar sal men to doen na vredes rechte. 9) Vortmer sal dey vrede eyn meyne ingesegel hebben, dat solen

Digitized by Google

dey van Soest erst waren eynen mant van erys heren wegene, des erchebisscop Hinrikes van Colne, unde erre stat van Soest unde des gemeynen stichtes, dey in dissem vrede hort, dar na dey stat van Mônstere eynen mant, van eres heren bisscopo Lodewiges wegene unde eres selves unde darna van des gemeynen stichtes wegene, dar na de stat van Osenbrûgge, van eres heren bisscop Engelbrachtes wegene unde eres selves und eres gemeynen stichtes wegene, darna dey stat van Dortmûnde eynen mant, van erre stat wegene, unde aldus sal dit ingesegel umbe gan under dissen ver steden, dey wile dat desse vrede waret, ok bi welker stat dat ingesegel ist, dey sal macht hebben to verbodene de gene, dey to deyme vrede horent, unde dage to liggene war sey wenet, dat nôtlik sy. 10) Vortmer dey gene, dey sat werdet, den vrede to warene unde dar to gesworen hebbent, dey solen macht hebben na rade der heren unde der ver stede, dey to deme vrede horent, to untfande in dissen vrede, dey deme vrede nûtlik sint. Vortmer so sal disse vrede an stan des nesten sonnendages vor sûncte Mertins dage, do men talte van *Nov. 4.* godes geburde dusent yar drey hundert yar in deme neygentynden yare unde sal waren van des hilgen Kerstes dage dar na over drey yar. 11) Vortmer wante wi vorgenante bisscop Hinrik van Colne in Westvalen lande to allen tyden nicht wesen ne mogen, so bevele wi deme edelen manne greven Ropreht van Verneborch, unsem neven unde unseme Marscalke van Westvalen, unse gewalt, den vorgenanten vrede van unser wegene to hodene, to swarene unde to haldene gelike der wis, alse wi dat selven don solden, so dat he eyn hûdere unde eyn bescermere sy of dessit der Lippe des vredes in unseme hertogrike, unde wi vorgenante greve Ropreht van Virneborch, en marsclach in Westphalen lande, bekennet, dat wi uns under wunen hebbent, to rychtene, in unses heren hertogrike, wat sik beloepet van vrede brôkes wegene, na rade der stat van Soest onde der stat van Dortmûnde, myd minne ofte mit rechte, meyt willen des clegeres, unde dat sal gesceyn binnen vertyn dagen, were ok dat, dat wi des nicht ene vermochten, so sole wi dat vervolgen na des vredes rechte. 12) Vortmer so sal de vorgenante bisscop Lodewich van Monstere dey selven gewalt unde macht hebben, dey wi greve Ropreht van Virneborch hebbent in deme hertochrike unses heren des erchebisscop Hinrichs van Colne, hebben in syme hertochrike, unde in deme stichte van Osenbrûgge na rade des bisscopes van Osenbrûgge, syner stat van Osenbrûgge unde siner stat van Mûnstere. Vortmer wat er disseme dage to rove ofte to brande cômen ist, des ne sal dey

Digitized by Google

lantvrede nicht to richtene hebben, ofte to donde. 13) Vortmer bekenne erchebisscop Hinrik van Colne, were dat unse neve, greve Ropreht van Virneborch, unse marscalch, unse amet op geve, ofte uns avegenge myd dode oder met anderen saken, wene wi dan setten in syne stat, dey sal dat selve don, unde sal de selve macht hebben to disseme vrede, de he hadde in unseme hertochrike. 14) Vortmer were, dat dey gene, den wi vorgenanten heren unde wi ver stede to dissem vrede gesat hebbent unde den gesworen hebbent, eyner volge ofte enes rechtes nicht over dregen ene kunde, war dey meyste menyge to velle van en, dat solde vort gân in allen dingen. 15) Vortmer, were dat ynich here van dissen vorgenanten heren oder disser stede, dey hyr bescreven sint, ene clage brechte vor dey geyne, den dey vrede bevolen ist, dey solen are clage don unde gan ophor, ande laten sic dey anderen beraden umbe dey clage. 16) Vortmer were ynich man van alle den genen, dey nû in disseme vrede sint, ofte hyr na in comen mogen, dey anders dede dan also, alse disse vorgenante vrede bescreven ist, unde dar umbe an gesproken worde van den genen, dey dissen vrede gesworen hebbent to bewarene, wolde he dar ycht weder spreken, des solde he naar wesen to overgande, na seggene der mesten menye, alse hyr voren gesproken ist, dan he es sik were to ontseggene. Vortmer wi biscop Ludewich van Monstere unde wi bisscop Engelbracht van Osenbrugge swaret unde lovet alle disse vorgesprokenen stucke ande dinch vast unde stede to holdene, dor umbe hebbe wi to eme orkunde dessen bref beseglet met unsen ingesegelen, dey geingesegelt ok es myd deme ingesegele des ersamen heren des erchebisscop Hinrikes van Colne, unde des greven Roprachtes van Virneborch unde der stede van Mûnstere, Osenbrugge, Sôst unde Dortmûnde, disse breyf is gegeven des manendages vor sinte Mertins dage in deme yare van godes gebûrt alse hyr voren bescreven ist. Amen.

378.

Bürgschaft für einen offenen brief nach Scheningen(?). 1319. Oct. 19.

Vermerk im lib. civ. p. 9a.

Anno domini 1319 in crastino beati Luce isti fideiusserunt pro patente litera in Schelincgen transmissa Gerardus Schulte, Statius de Greverode, domina de Solincgen, et Ar. filius de Hiddinchusen.

379.

Der römische könig Ludwig IV überträgt der stadt Dortmund die grafschaft Dortmund auf so lange, bis sich die erben geeinigt

Digitized by Google

haben, und bestimmt, dass die grafschaft nie in andere hände übergehen darf, als die der rechten erben oder der stadt. 1320. Febr. 27. Francfurt.

Orig. im D. a. pgm. mit anhangendem grossen kaiserlichen sigel; zwei ausfertigungen no 160 a. u. 160 b.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 83 unter falschem regest.

Ludowicus dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris consulibus et universis opidanis opidi Tremoniensis fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Cum regalis celsitudinis proprium existat pacem manutenere et dissipatam [1]) in subditis reformare, cum itaque ex morte strenui viri Cůnradi quondam comitis opidi vestri inter heredes ipsius super comitia, que a sacro imperio ab antiquo dependet, dissensio sit suborta, nos volentes iura nostra et sacri imperii in eorum statu et robore permanere inviolabiliter, sicut est antiquitus introductum, ac dictorum heredum ex officii nostri debito discordiam amputare, vobis ipsam comitiam cum suis iuribus et pertinentis universis intra opidum et extra tenendam et regendam in omni statu et modo, quibus antedictus quondam Cunradus et eius antecessores a divis Romanorum imperatoribus et regibus tenuerunt, quousque prefati heredes super huiusmodi dissensione iustitia vel amore concordati fuerint, committimus per presentes, ita quod concordatis heredibus apud eorum alterum tantum dicta comitia permaneat, sicut est antiquitus introductum, si vero concordarentur iidem heredes vel non, et ipsam comitiam vendere vellent in toto vel in parte seu iam vobis vendiderint, aut antecessores eorundem heredum in quota aliqua, ut vos illam emere et emptam tenere possitis, et nullus alius cuiuscunque conditionis vel status existat, se de eadem comitia, quo ad emptionem iam factam, si qua facta est, quam decernimus non tenere, aut ad fiendam vel ad aliam usurpationem et detentationem quamcunque temerariam aliqualiter intromittat, vobis ex speciali gratia indulgemus tenendam et possidendam a nobis et sacro imperio eo pleno iure, sicut dependere dinoscitur ab eodem, vobis nichilhominus iniungentes, ne archiepiscopum Coloniensem vel alium episcopum, comitem, baronem vel aliquem forensem ad dictam comitiam quomodolibet admittatis. In cuius rei testimonium presentes conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Franchenfůrt 4 kal. Martii, anno domini 1320, regni vero nostri anno 6.

[1]) *B. hat* „dissapatam".

380.

Dortmund an den könig von England: bezeugt auf die beschwerde Soests, dass Soester, trotz ihrer alten zugehörigkeit zur hansa, von der hanse des hauses der deutschen kaufleute in London entfernt würden, dass Soest schon von alters her zur hansa gehört. 1320. April 19.

Copie im lib. civ. p. 9a.

Gedruckt: daraus Fahne: freiherrn von Hövel: u. b. no 15, mit einem erfundenen zusatze (cf. beiträge 1. p. 28). Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 358.

Transcriptum cuiusdam litere patentis misse ad illustrem regem Anglie pro utilitate consulum et civium Sosaciensium.

Premissa salutacione sic: sua nobis gravi querimonia amici nostri consules et cives Sosacienses demonstrarunt, quod cives in Londonia et alii quidam de vestris ipsos et eorum concives de hansa domus mercatorum Alemannie ibidem et de aliis libertatibus eisdem sicut et reliquis civitatibus Alemannie in dicta hansa existentibus de vestra et gloriosorum avorum vestrorum gracia ab antiquis temporibus hactenus indultis nitantur licet indebite removere, prout iam in quibusdam eorum concivibus, ut asserunt, est inceptum. Propter quod maiestati vestre regie humili confidencia supplicamus, quatenus dei et iusticie intuitu, pretactis civibus vestris et aliis, quorum interest, detis in mandatis, ut prefatos cives Sosatienses in hansa et libertatibus consuetis non impediant vel molestent, nos enim in consistorio consilii nostri ab antiquis civibus et mercatoribus nostris multis fide dignis, qui olim regnum et terras vestras tam temporibus vestris quam parentum vestrorum pro negociis suis adire solebant, sub iuramentis eorundem veraciter experti sumus, quod prelibati cives Sosacienses[1]), sicut nos et alii mercatores Alemannie fuerunt et sunt a tempore, cuius non extat memoria, in hansa et libertatibus antedictis, prout hoc sub sigilli nostri munimine tenore presencium publice protestamur. Datum 13 kal. Mai. anno domini 1320.

381.

Heinrich Prius und dessen söhne Heinrich und Franco fordern von Dortmund, dass die stadt das geld, welches sie dem Eberhard Prius schuldig geblieben ist, ihnen auszahlt. 1320. April 26.

Orig. im D. a. no 162. pgm. mit sigel: GERHARDI DE . . ETTENBRAHT, *gspaltener schild, silber und schwarz, und des* HEIDENRI . . PRII, *mühleisen.*

Viris prudentibus et honestis consulibus et universis civibus in Tremonia amicis suis Heydenricus dictus Prius et Heydenricus ac

[1]) *Höhlbaum* „Sosacie", *obwohl die abkürzung sich von den andern nicht unterscheidet.*

Digitized by Google

Franco, filii eiusdem, salutem cum affectu sincero. Petimus discretionem vestram, quatenus pecuniam, in qua quondam Everhardo dicto Prius filio et fratri nostro mansistis obligati, exhibitori presentium nostro fideli in omni sua parte totaliter presentetis, quia dicta pecunia sibi presentata vos et quemlibet vestrum quitos dimittimus et solutos et hoc tenore presencium publice protestamur. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus literis sunt appensa. Datum in crastino beati Marci ewangeliste anno domini 1320, nos vero Heydenricus senior et Franco predicti quod sigillis propriis caremus, utimur sigillo Gerardi de Plettenbracht nostri consanguinei in hac vice. Datum ut supra.

382.

Friedrich, graf von Rietberg, und seine familie bekunden den verzicht auf alle ansprüche an das erbe Conrads von Dortmund zu gunsten des Conrad Stecke und der stadt Dortmund. 1320. Mai 25.

Orig. im D. a. no 163. pgm. mit sigel: FREDERICI NOBILIS DE RETBERGE, *adler, rückwärts wiederholt, und* C̄ORADI D. AVENSTROT M ..., *halber löwe, rechts daneben: angel.*

Gedruckt: daraus im auszuge Fahne: u. b. 1. no 84.

Nos Fredericus, comes de Retberge, notum fieri volumus universis presentes litteras visuris et audituris tenore earundem publice protestantes, quod de consensu et expressa voluntate nobilis domine Lineke necnon Beatricis et Alheydis filiarum et heredum nostrarum resignavimus et effestucavimus et tenore presentium perpetuo resignamus et manumittimus cum eisdem in manus et perpetuam possessionem dilecti sororii nostri Conradi dicti Stecken ac discretorum virorum consulum et civium Tremoniensium omne ius hereditarie successionis, quod ad dictam uxorem nostram et ad nos ex parte eiusdem de morte quondam nobilis viri domini Conradi comitis Tremoniensis pie memorie sororii nostri in comitatu Tremoniensi tam extra muros Tremonie quam infra, prout in iuribus et sitibus suis iacet, fuerat devolutum. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigillum nostrum presentibus litteris appendi iussimus et ad maiorem evidenciam sigillum honesti viri Conradi de Aventstrot, militis, qui istius facti fuit ordinator, impetravimus presentibus literis applicari, et nos Lineke, uxor nobilis viri domini Friderici comitis de Retberge mariti et domini nostri supradicti, Beatrix et Alheydis, filie et heredes eiusdem, recognoscimus dictam resignationem in omni modo et forma, ut dictum est, voluntarie nos fecisse, prout hoc sub predictis duobus sigillis publice protestamur, et ego, Conradus de

Aventstrot, miles predictus, quia premissa omnia vera sunt, rogatus a predictis omnibus, quorum interest, sigillum meum duxi una cum sigillo domini Frederici comitis sepedicti in testimonium veritatis presentibus litteris applicandum. Actum presentibus istis cum predictis Alberto dicto Schrape, Borchardo dicto Stecke, Johanne dicto van Sunt Truden, Alberto de Koningesberg et Thiderico de Vorsthusen. Datum die beati Urbani martiris anno domini 1320.

383.

Graf Engelbert von der Mark bekundet die ungültigkeit des kaufvertrages mit Conrad von Lindenhorst und bewilligt den Dortmundern freien durchzug durch sein land zu allen jahrmärkten. 1320. Aug. 11.

Orig. im D. a. no 164 a. pgm. mit grossem reitersigel des grafen, rückwärts secretsigel.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 85.

Wii Engelberth greve van der Marke dot kundig allen deen, die dussen bref seent und horent lesen, und betugent oppenberike in dussen breve, went die kop der graschap und der herschap to Dortmunde, den wii gedingeth hadden tegen Conrade van Lindenhorsth van sines vader und van siner wegene, nicht mit rechte staen en mochte, als wii berichtet worden van unsen vronden und van deen bescheydene wisen luden der stath van Dortmunde, went dat weder alde recht und gewnde[1]) was, dor umme hebbe wii vertiegen van deme kope und vertieget gensliken van deme kope mit dussen brive und lovent een und verbindent uns, wii und unse recht erven und alle unse nacomelinghen in dusseme gegewordigen brive, also dat wii noch uns erve na deen vorgesprochene graschap und herschap nummer mer en solen staen, noch sie daran hinderen ieneger hande wiis, wer och, dat ieneger here, efte ienegh man na deen vorgesprochene graschap und herschap stunde, sie en blive in der rechten erven und der stades hanth, des verbinde wii uns und uns recht erven und alle unse nacomelinghe een dat helpen to kerene und weder to stane weder allen die leventh, utgesath unsen heren den Romeschen koninch, it en were, dat hee sie lenede in vromede hanth buten den rechten erven und der stath, dat solde wii een helpen keren, als hir vorgescriven ist, weder deen efte weder die gene, deen sie also gedane wiis geleneth worden. Vortmer so mogen und solen die vorgesprochene borgere van Dortmunde to allen unsen kermissen und iarmarcketen, die in unseme lande belegen siint, komen wesen und varen eyn dach vor und eyn dach na, umbezath und umbekum-

[1]) *Eine gleichzeitige copie hat* „gewonde".

Digitized by Google

mert van uns und van al deen, die dor unsen willen doen und laten willen, it en were die breke bin der tiith, die solde dar enbinnen beteren. In orkunde und in eweliche stedicheit dusser vorgesprochene stucke hebbe wii een dussen bref vor uns und vor al unse nakomelincghe gegeven mit unseme incgesigele besigelth und wii Adolf, Engelberth und Everath, sone und erven greven Engelbertes, die hir vorgesprochen ist, lovet under incgesegel unses heren und vader mit allen unsen nakomelincgen, al dusse vorgescrevene stucke stede und vast ewilichen to halden. Dusse brif is gegeven und gescreven op den nesten dach sunte Laurentius dage des heyligen mertelers, do men talde van godes geborde 1320 iar.

384.

Der knappe Rutger von Düngelen bezeugt, dass seine eigenleute Arnoldus de Luttekendorpe und Lutchardis, dessen frau, einen hof in Rode unter der bedingung auf lebzeiten beider vom Katharinenkloster in Dortmund erhalten haben, dass sie gewisse, näher bezeichnete, naturallieferungen zu leisten haben, zugleich sind denselben gewisse holznutzungsrechte ex marca Westerwic *unter der verpflichtung zugewiesen, die baulichkeiten des hofes wieder aufzuführen, wenn derselbe abbrennen sollte. Dortmund in der Heiligengeistcapelle,* „presentibus domino Hildebrando de Nova Curia, domino Gerardo de sancto Nikolao, presbiteris Ernesto de Bodelswincge, Herbordo de Delewic, Henrico, schulteto de Drere, famulis, Nikolao de Ponte, Hermanno de Redinchusen, Alvino de Kamene, Arnoldo Divite, Arnoldo de Linne, Bernardo de Braken, Symone de Nusse, ... de Bochem, civibus Tremoniensibus. 1320 in crastino beati Bartholomei *(Aug. 23).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 55. pgm. beide sigel (der brüder Everhard, pfarrer in Lütkendortmund, und des Ernst von Bodelschwing) abgefallen.

385.

Graf Conrad zu Dortmund bekundet, dass er mit zustimmung seiner verwandten an die stadt Dortmund verkauft habe die halbe grafschaft Dortmund mit allen ihren rechten, ausgenommen die eigenleute, das gräfliche wohnhaus und die Martinscapelle. 1320. Nov. 5. Dortmund auf dem rathause.

Orig. im D. a. no 165. pgm. mit wohlerhaltenen sigeln an seidenschnuren: (*CON*)RADI COMITIS TREMONIEN . . *6 rechtsbalken;* FRIDERICI .... DE RETBERGE, *adler;* THEODERICI COMITIS DE LYMBORG, *rechtsspringender zweischwänziger löwe;* LVTGERI DE MATLAR, PROPOSITI RESEN, *engel mit palme und buch;* THEO(*DERICI C*)OM(*ITIS*) DE VOLMVNTSTENE, *drei nach einem kreise in der mitte zusammenlaufende blätter, rücksigel: hirsch-*

gewih, darunter dieselben blätter, umschrift: SECRETVM THEODERICI DE VOLMVTSTENE, WOLTERI DICTI STECKEN *und (BORGHARDI)* DICTI STECKEN, *beide mit 4gezacktem balken, und* HENRICI, *mit rad. Das sigel Engelberts von der Mark ist abgefallen.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 82.

In godes namen amen. Wi greve Conrat to Dorpmunde don cundich allen den, de dessen bref sent ande hôrent lesen, ande betuget openberlike in dessen breve, dat wi mit vulbort ande mit willen unser brodere Arnoldes ande Walteres Stecken, ande unser sustere Iden ande Katherinen, vortmer unser modderen Elseben ande Sophyen dar emboven bi rade unser vrende ande unser mage hebbet vercoft and opgelaten redelike ande rechtlike in hant des rades ande der borgere van Dorpmunde de graschap ande de alincgen herschap to Dorpmunde half, wo de belegen is buten der muren to Dorpmunde ande binnen, dat si in gerichte, in tollin, in munten, in gulden, in opcomen, in erflikeme gûde, et si egen efte lengût, also alse greve Conrat unse om alle desse stucke achter leet na sime dode, de erflike ande ewelike ummer mer van en ande van eren nacomelingen to behaldene ande to besittene, der wille wie ande unse erven een rechte warschap don umbe eyne beschedene sumen geldes, de uns gegeven ande betalet is, ut gesat de woningcge binnen der muren, dar unse om, greve Conrat inne starf, oc de capellen sante Mertines, and alle de man and alle de lûde der graschap, de wi and unse erven sunderlike behalden solen ande bewaren, ande de in erme alden rechte ande gewoneden trowelike halden, hir umbe so love wi ande sekeret in trowen, mit gesworenen eden vor uns ande vor unse erven, geboren ande ungeboren, dat wi unse halve graschap, wo de belegen is in al erme alden rechte ande gewonede, also alse de an uns comen is, selve behalden ande besitten solen van erven to erven ewelike and umber mer, ande de nummer to wandelende iregerhande wis in vromede hant, sunder, eftes not were, dat got beware, in hant des rades to Dorpmunde, umbe penningcge, der wi dan overdragen. Vortmer lowe wi ande verbindet uns, also alse hir vorgesproken is, dat wi ande alle unse erven, ande alle unse nacomelincge al recht, alle hantfestene ande alle gude alde gewonede der stad to Dorpmunde, de se behalden hebbet ande here gebracht so van deme Romischen rike so van unsen vorevaren to haldene ande to vestene ande nicht to encgene efte to minrene in inigen stucken. Oc sole wi vortmer mit deme rade to Dorpmunde ande de rat mit uns, ande unse nacomelincge op bede side den vrigen greven na sime rechte ande den richtere in der stat na sime rechte, endrechtlike setten, also dat de

Digitized by Google

richtere en beseten, geervet, umbesproken borgere si, ande besitte den stol en iar van aldeme rechte, ande dat iar na deme ersten, efte he sic wol gehandelet hevet, van genaden. Vortmer, weliker lege twist op stonde hir namales twischen deme rade to Dorpmunde ande uns, efte twischen unsen nacomelincgen, ande den eren, des sole wi ande unse erven, twe van unsen vrenden maken, ande de rat ande ere nacomelincge twe van den eren, de solen macht hebben de twist in vrentschapen to schedene, en konnen se des nicht gedon, so sall mallec von dem anderme binnen der muren to Dorpmunde en recht ungetrecket nemen ande geven. Desse vorgesprokene halve graschap, de wi nu vercoft hebben, de sole wi ande unse erven deme rade to Dorpmunde ande eren nacomelingen don, wellet se de van uns halden in welike hant, dat se de rat hebben wel, sunder wedeltal, wellet se de oc lever halden van deme rike, dat mogen se ever don, ande alle desse stucke, de hir vore bescreven stat, de sole wi in trowen mit deme rade ande de rat mit uns ewelike halden sunder argelist. In orcunde and in ewelike stedechet alle desser vorscrevenen stucke hebbe wi unse ingesegel hir to voren an gevoget ande hebbet gebeden de edele lude greven Engelbracht van der Marke, greven Frederike van Retberge, unsen swager, greven Diderike to Limborg, heren Lutter van Matlere, den provest to Reys, heren Diderike den heren van Volmesten, unse mage, vortmer Waltere Stecken unsen vedderen, Borgharde Stecken unsen broder, ande Henrike van den Berge, unsen omen, knapen, ere ingesegele mit unseme an dessen bref to vogene, ande wi greve Engelbracht van der Marke, greve Frederic van Retberge, greve Dideric to Limborg, provest Lutter van Reys, here Dideric van Volmesten, Walther Stecke, Borghart Stecke ande Henric van den Berge, wi vorgesegeden, bekennet, dat wi in ewelic orcunde ande stedechet desser dincge hebbet umbe bede willen greve Conrades to Dorpmunde, ande sire rechten erven brodere, sustere ande modderen, der vorsegeden unse ingesegele met sines selves ingesegele an dessen bref gehancgen, ande wi Arnolt ande Walter, Ide ande Katherine brodere ande sustere, ande wi Elsebe ande Sophye modderen des vorgesegeden greve Conrades to Dorpmunde, bekennet under dessen vorgesegeden ingesegelen, dat dese cop ande alle desse vorgescrevenen stucke war sint ande solen bliven, ande lovet de ewelike, mit allen unsen erven stede ande vast to haldene. Dit gescha vor deme rade ande den borgeren to Dorpmunde, oppe deme rathus, des gůdens dages na alle godes hilgen misse, in deme iare unses heren, do men talde 1320.

386.

Der rat von Dortmund verkauft seine einkünfte von der weinaccise auf 6 jahre für 900 mark an Henricus Longus und Gerwinus de Bredenschede. 1320. Dec. 13.

Copie im lib. civ. p. 9 a.

Nos consules Tremonienses vendidimus domino Henrico Longo et domino Gerwino de Bredenschede et eorum heredibus integros redditus nostros de vino provenientes de qualibet videlicet carrata vini unam marcam, hoc est de qualibet ama Coloniensi duos solidos denariorum aput nos pro tempore dativorum a festo beati Thome apostoli proximo ad 6 annos continue subsequentes pro 900 marcis bonorum denariorum nobis traditis et solutis tali apposita condicione, si fortassis infra dictum tempus aliquo tempore non possent ad nos occasione discordie civitatis aliqua vina pervenire, extunc dampnum, quod dicti emptores aut eorum heredes inde reciperent, nos ipsis secundum considerationem et dictum amicorum nostrorum ab utraque parte tenebimur congrue restaurare. In cuius rei testimonium etc. Datum die beate Lucie virginis anno domini 1320.

387.

Verzeichniss der neu aufgenommenen bürger aus den jahren 1311 bis 1320.

Aus dem lib. civ. p. 3—5.

Anno domini 1311 facti sunt burgenses.

Hinricus de Hiddinchusen, qui moratur in Campstrate. Hildebrandus, faber, qui habet filiam Winandi. Hinricus Belleman. Wilhelmus, funifex de Susato. Hinricus de Vickinchusen. Bertoldus de Lunen. Godekinus in Cono. Gotfridus de Brakele. Ditmarus Bekerere. Bulemannus de Vrilinchusen. Gerhardus de Andomen. Everhardus, filius fermentarii. Ricquinus de Susato. Hermannus de Glatbeke. Johannes dictus Pinkesten. Statius de Hacnecge. Johannes de Scottorpe. Johannes de Colonia, faber. Gener Sanntterschen. Albertus dictus tor Wele. Winandus faber de Datlen. Gotscalcus dictus Riddere. Johannes de Pelegreminchove.

Anno domini 1312 facti sunt burgenses.

Johannes de Linclere, institor. Arnoldus, faber, connatus fabri Papen. Johannes de Berichoven. Wilhelmus barbitonsor apud sanctam Mariam. Rutgerus de Holthusen. Gerhardus de Metlere. Ludekinus Duvel. Dithardus de Geseke. Wilhelmus de Ludelschede, pistor. H. Pape. Hermannus Scremmere. Hinricus de Solingen. Rudgerus de Tuspele. Gobelinus de Volmustene. Gerhardus de Be-

richvelde, pistor. Johannes de Gamene. Lambertus de Valist. Arnoldus Balant. Arnoldus Tector. Conradus de Alen. Conradus de Lippia. Gotfridus de Velthus. Rutgerus de Harpne. Everhardus de Ole. Gerhardus de Wederminchusen. Broseke de Wickede. Macharius de Vosnacken. Everhardus de Braken. Gerlacus de Elinchusen. Gobele de Nortdorpe.

Anno domini 1313 facti sunt burgenses.

Gerhardus de Belemarke. Dedmarus de Linne. Johannes Luscus. Thilmannus de Vrendeberge, pistor. Henricus de Gotingen, institor. Gerhardus Friso, sartor. Th. dictus Overbergh. Godefridus de Harpene. Th. de Wickede, sartor. Bertoldus de Ourinchusen [1]). Ludbertus faber de Waltorpe. Conradus de Bruchusen. Gotfridus de Eclo. Th. dictus Likere. Bernardus Pistor de Haumone. Petrus de Corebeke. Tilemann Dol. Ertmarus de Herentrey. Johannes dictus in Foro de Unha. Wernerus, filius Stemperes. Johannes Balke. Ditmarus de Holthusen. Ludbertus de Berichoven. Ludekinus de Kamene. Hugo Faber. Albertus Bûnasle, faber. Johannes de Stochem.

Anno domini 1314 facti sunt burgenses.

Egbertus Curle. Leo de Drere. Gerlacus de Sutphania. Henricus de Dingen. Johannes dictus Sveder. Jordanus dictus oppen Colenbrinke. Th. de Hofstede. Henricus dictus Rinsche. Everhardus de Tronlo. Gots. de Hederminchusen. Johannes de Sulede. Cristianus de Mendene. Conterke, pellifex. Nolleke de Wickede. Johannes de Wischele. Gobele dictus Kote, faber. Vrowinus de Wurde. Henricus Bodekere. Hermannus dictus Wegenere. Hinricus de Herreke.

Anno domini 1315 facti sunt burgenses.

Gotfridus de Berichem. Johannes Stenberg. Albertus Faber. Gerhardus de Lenepe. Goswinus de Wickede. Johannes, filius Ditheldis. Leo de Driere. Henricus de Olflen. Johannes Schulo. Winandus de Westervelde. Harclenus de Vorewerke. Richardus de Rippen. Johannes de Walltorpe. Lambertus de Tospele. Herbordus de Herreke. Thi. do Uselinne.

Anno domini 1316 isti facti sunt burgenses.

Ludekinus, carpentarius, frater Hartleni. Johannes de Linne, cerdo. Conradus de Riga. Henricus dictus Rogge. Ecgehardus de Bredenbeke. Hermannus de Berchoven. Jo. de Bövinchusen. Henneke de Hemerde. Gerhardus de Benthusen. Anthonius de Lûre.

---

[1]) *Der name ist durchstrichen, daneben steht:* „vacat“.

Digitized by Google

Thidericus de Denehove. Henricus de Overberg. Thilemannus de Schedinc. Olardus Viwe [1]). Thilemannus, Tector lapidum.

Anno domini 1317 isti facti sunt burgenses.

Henricus de Echove. Engelbertus Lûninc. Johannes de Camene, pistor. Conradus Muddepenninc. Albertus Schoneweder. Henricus de Else. Alvinus de Weremboldeskerken. Gobelinus de Vrendeberge. Petrus de Hagen.

Anno domini 1318 isti facti sunt burgenses.

Henricus de Wickede, in oriente. Hermannus Redegelt. Bernardus, dictus Hase, pellifex. Henricus de Palsode. Cristianus, olim famulus decani. Hermannus de Stipele. Henricus de Crukelo. Bertoldus de Overberg. Martinus de Castorpe. Marcellius Lapicida. Bertoldus Funifex. Albertus de Borc, sutor, Johannes, sutor de Vorewerke. Wernerus Monetarius. Henricus de Lûnheren. Menneke Pellifex. Volquinus de Ludelschede, pistor. Johannes de Cleye-sutor. Ibo de Vrilinchusen. Gotscalcus de Drere, cerdo. Henricus de Wanthoven.

Anno domini 1319 isti facti sunt burgenses.

Wulfardus Wise. Swederus. Thilemannus de Hiddinchusen. Henricus dictus Wûllest. Everhardus de Schuren, faber. Arnoldus de Gradu. Henricus de Brakele. Johannes Damesberg. Gerhardus de Molenhusen. Henricus Mureken, lapicida. Bertoldus, dictus Scholre.

Anno domini 1320 isti facti sunt burgenses.

Henricus de Brakele, faber. Hermannus de Berghoven. Hartwicus Retberg. Magister Gyse de Nuscia, sutor. Johannes de Grudenovel. Hennekinus de Diddinchoven. Hermannus de Alstede. Gerardus de Perrebeke. Conradus de Wanemale, faber. Ludekinus Cellator, frater Thiderici pictoris. Marcellius Pellifex. Bertoldus olim custos sancti Petri.

388.

Einnahmen der stadt (gegen 1320).

Lib. civ. p. 46a. Die datirung ergiebt sich aus folgendem: Der obere rand ist verblasst: MCCC., *dann folgt der raum für 2 oder 3 zahlen, die mir als* XIX *erscheinen, indessen ist die lesung nicht sicher. Der vertrag von 1316 scheint als bereits abgeschlossen eingetragen zu sein, der von 1324, als später geschlossen, nachgetragen zu sein. Der inhalt von p. 45a und b aus den jahren 1315—1319 ist angegeben no 336, p. 46b enthält vermerke aus den jahren 1321—1323. cf. no 394.*

---

[1]) Olardus Viwe *ist durchstrichen.*

Anno domini 13 . . de cubiculis . . . .

Cubiculum Vrowini sutoris 2 marc. . . . Corbeke 22 sol. Gobel. Tir, Gerhardus Sutor et Jo. Lancscholen item Henricus de Dorstfelde promiserunt 30 sol. et 2 sextaria vini de scampnis sutorum. Johanes de Lûnen 7 sol. Gerardus de Apelderbeke 1 marc. Jo. de Denemarke 6 sol. Henricus de Wesele 6 sol. Gobel. de Olflen 1 marc. Heydenricus Carpentarius 6 sol. Wicgerus de Unna 6 sol. Alheydis Rowelines 4 sol. Herbordus de Diddinchoven 10 sol. Schureman 1 marc. Thil. Wacker 7 sol. Con. de Wesele 10 sol. Wescelus de Wesele 14 sol. [1]) Bela Marschalci 5 sol. Berta, uxor Asperiani 5 sol. Buckinc 5 sol. Hermannus dictus Tange 5 sol. Albertus Pellifex 8 sol. Corbeke 22 sol. [2])

Cubiculi institorum.

Lambertus Crukenere 1 marc. de duobus cubiculis. Henricus institor de Herrike, gener Alberti 14 sol. et 6 den. hereditarie. Gotfridus calopedarius 6 sol. Alheydis Rubea 6 sol. Bertrammus coriarius 8 sol. Greta institrix 10 sol. Cubiculum magni Gerardi cellatoris 33 sol., de quibus habebit Henricus de Poto 2 marc. ad vitam suam. Gotscalcus cellator 18 sol., quos tollit Poteman predictus. Johanes filius Rodolfi 18 sol., quos idem Henricus de Poto tollit. Jo. frater Rodolfi 18 sol. civitati.

Supradicti redditus persolventur in pascha et Victoris.

Wernerus preco 18 sol., quos tollit Ar. de Redinchusen. Item Wernerus preco 21 sol., de quibus tollit idem 18 sol.

Domus pistorum 15 marc., de quibus relicta Jo. de Mendene tollit ad tempora vite [3]) 30 sol. et domus carnificum 14 marc.

Albertus Beyo 3 sol. de quadam area in Vico Pontis. Her. de Redinchusen 12 den. de quodam ortulo in occidente sito ante portam. Jo. de Camene 5 sol. Johanes de Lenclerc 5 sol. Thidemanus super Cellarium 9 sol. de orto iuxta Portam Castri. Con. Buc super Pretorium 30 sol. Thidemannus Knosel 3 sol. de area Firandi in Vico Pontis.

Domus pellificum 3 marc. civitati in nativitate domini et 1 marcam sancto spiritui.

Bela filia Hermanni nuncii 30 sol. de libra et de ponderationibus et de mensuris et mensurationibus et de scampnis piscium (23 sol.) [4])

---

[1]) *Ein name ist hier radirt.*

[2]) *Durchstrichen.*

[3]) „Ad tempora vite“ *durchstrichen, darüber:* „hereditario“.

[4]) „23 sol.“ *durchstrichen.*

Digitized by Google

in festo sancti Reynoldi una vice, et est ei commissum ad 12 annos anno domini 1316 [1]).

De instrumentis fullonum, que dicuntur ramen, ante Novam Portam 4 sol. Item inter Coculatam et Borchporten quolibet 4 sol.

Septem cubicula sartorum sub domo pellificum solvunt 4 marcas et 12 den. in festo penthecostes quodlibet eorum 7 sol.

Item Henricus quondam nuncius civitatis 14 sol. de quodam orto prope Coculatam solvendos in festo pasche.

Item Vrowinus et Gots. fratres de Ispelincrode, Al. de Braken, Thil. de Herrike 12 sol. de quodam orto iuxta portam Orientalem in festo Martini, de quibus tollit Th. de Lunde 8 sol. annuatim et 4 solidos residuos dabunt consulibus ad usus civitatis.

Anno domini 1324 locatus fuit quoque ortus ille ad 12 annos [2]). Item consules dabunt comiti Tremoniensi in festo Martini 1 tal. piperis et 4 den. de quodam fundo [3]).

Item schulteto imperii 3 sol. de fundo sito inter duo fossata extra murum in festo Lamberti.

389.

Städtische rechnungen (ende 1320, anfang 1321).

Lib. civ. p. 1. Die datirung ergiebt sich wohl aus folgenden gegebenen daten: Bernard Bitter trat auf 1 jahr in den dienst der stadt 1319, Sept. 21 (no 375). Die zahlung an den grafen von Rietberg mag erfolgt sein in folge des schiedsspruches 1320, Mai 25 (no 382). Auf das gleiche ereigniss wird sich die erwähnung des Stecke, sowie das fallenlassen der ansprüche des grafen von der Mark beziehen. Die verzehrskosten in Sturenberge beziehen sich wohl auf die fehde der stadt Osnabrück mit dem grafen von Stromberg 1321, wobei also Dortmund dem bündnisse gemäss zuzug leistete; vgl. auch das in anmerkung 4) gesagte.

H. Longus . . Gerwinus de Bredenschede emerunt wyn pro 900 marcis ad 6 annos [4]). De ista pecunia exposuit dominus H. Longus comiti de Retberge 55 marcas item comitisse dedit 50 marcas. Item dedit consulibus 5 marcas et militi . . . duxit dominus Henricus Bunne . . . domino Bernardo Bitter 30 marc. et illis de Osenbrughe 40 marc., quas consumpserant nostri burgenses Sturenberghe, et exposuit bur-

[1]) „et e. e. com. ann. dom. 1316“ *scheint von späterer hand zu sein.*

[2]) *Auch dies scheint von späterer hand zu sein.*

[3]) *Bezieht sich wohl auf die in no 78 ausgeführten verpflichtungen.*

[4]) *Der vertrag von 1320, Dec. 13 ist gedruckt no 386, die zahlung sämmtlicher beträge wird bald darauf erfolgt sein. Die summe der erhaltenen aufzeichnungen ergiebt 890 mark 6 schill., während 900 verausgabt wurden, wichtige posten fehlen demnach nicht.*

Digitized by Google

gensibus de Monasterio 16 libras grossorum, quas civitas tenebatur solvere in Flandria, et computati erant pro 100 marcis.

Item dominus Gerwinus de Bredenschede exposuit de dicta pecunia fratribus de Hengestberghe 17 marc. Item dedit consulibus 6 sol. Item dedit burgensibus de Osenbrůche 33 marc. que consumpte erant Sturenberghe. Item speluncariis 3 marc. Item comiti de Retberghe 55 marc. Item 8 marc. sociis, cum equitaverunt Sturenberghe. Item 1 marc. domino Hildebrando de Nova Curia [1]) cum equitavit Bunne. Item dominus Gerwinus defalcavit 15 marc. de antiquis debitis. Item dedit Johanni de Werne 8 marc. de equo. Item dedit Conrado Cleppinc seniori 15 marc. Item dedit consulibus 1 marc. Item dedit Sconenbonen 4 marc. Item dedit burgensibus de Monasterio 16 libras grossorum, quas *(!)* civitas tenebatur solvere de Flandria et computatum pro 100 marc. Item exposuit in Monasterio ad indeos 40 marc. Item dedit Henrico de Lon 5 marc. ex parte Stecken. Item Gobelino de Hillen 3 marc. Item consulibus 2 marc. Item comiti de Marka 300 marc. pro, quod dimisit de nostra comitia. Summa per omnia exposita 900 marc.

390.

Städtische rechnungen (zwischen 1316 und 1325 [2]).

Aus dem holzbuche, 10 mit wachs bestrichene holztafeln, die zehnte dient als einband, ist von aussen nicht überzogen. cf. beiträge 1. p. 7—8. D. arch. Rep. no 170.

(Erste tafel, vorderseite.)

1) Consules dederunt comiti de Retberge 60 marcas et 100 marcas.

2) Item Isaac iudeus debet habere 200 marcas ex parte Conradi quondam comitis Tremoniensis bone memorie.

3) Item Sam *(uel iudeus debet)* habere 20 marcas ex parte comitis predicti.

4) Item Rixa iudea debet habere 20 marcas ex parte comitis.

5) Item Steccan quitaverunt 12 marcas Theoderico de Herne ex parte comitis predicti. Summa 400 marc. et 12 marc.

6) Item nos consules persolvimus Borchardo Stecken 30 marcas.

7) Item dominus H. de Wickede debet habere 14 marcas ex parte Borchardi Stecken et persolvimus sol. 4. 12 marcas.

---

[1]) *Ein* Hildebrandus de Nova Curia *wird in England genannt 1307. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 110 und 1309 ib. 153.*

[2]) *Die zahl 1321 ergiebt sich aus dem schuldbriefe von 1321, Oct. 10. Die aufzeichnungen können nicht vor 1316 fallen wegen 2. 1316 war graf Conrad gestorben. Die angaben in 2, 3 und 4 werden weiter unten in dem briefe von 1321, Oct. 10 genannt.*

8) Item dominus H. de Wickede debet habere 10 marcas ex parte Borchardi Stecken et persolvimus; fideiussit.

9) Item persolvimus Borchardo Stecken 26 marcas, pro quibus vendebatur molendinum Nicolai in Ponte [1]).

10) Item de predictis 200 marcis, que tenentur Isaac iudeo, promiserunt persolutum 19 marcas Gerwinus de Bredenscede, Conradus Cleppinc senior, Arnoldus Sudermann, Alvinus de Hirrica, Alvinus de Braken, Johannes Pannicida, Gos. de Ysprincrode.

11) Item dedimus 10 marcas Conrado Stecken, quod expectarat 100 marcas ad festum Martini.

12) Nos consules tenemur Yowel iudeo duas marcas, quas nobis concessit ..... quam dedimus pro vino et misimus comitibus de Monte et de Marka et de Woleticke quum *(concord)*averunt compositionem cum episcopo Monasteriensi [2]).

(Rückseite derselben holztafel.)

13) Isac iudeus tradidit [3]) nobis tres s. de quodam iudeo dicto ... .. essu

.... ru et .... dicem sol. ex parte .... de expensis suis, quas consumpserat in hospitio.

... Alberti de Ludenscede concessit de una marca Super copula inter .....

... winus dictus *(Cle)*ricus concessit 30 solidos ... collecta, in qua ..... unam marcam ..... 10 solidos de civitate .... Item Arnoldus .... 350 marcas.

Item H. Dobbe .... dominica die letare. Item Rinc .... cke concessit duas marcas. Item Lambertus sutor 3 sol. de excessu dandi ..... comiti de Monte ..... lecke de ... Item ..... iudex duos solidos, quos concessit.

(Zweite holztafel, vorderseite.)

Die stadt Dortmund verpflichtet sich zur zahlung einer geldsumme an Conrad Stecken. 1321. Oct. 10.

1) Hec est littera Conradi Stecken.

Nos consules Tremonienses recognoscimus et tenore presentium
Juni 24. publice protestamur, quot tenemur solvere in proximo festo Johannis babtiste strenuo viro Conrado dicto Stecke centum marcas denariorum aput nos dativorum, promittimus etiam quitare eidem aput Isac iudeum ducentas marcas ex parte ex parte *(!)* debitorum quondam

---

[1]) *cf. no 363.*

[2]) *Zwei folgende zeilen sind völlig unleserlich.*

[3]) *Im text steht* t^{r}.

Digitized by Google

comitis Tremoniensis et viginti marcas aput iudeum Samuelem, item aput Rixam iudeam viginti marcas et apud Theodericum de Herne duodecim marcas ratione debitorum predictorum, taliter ut ista pecunia absque dampno dicti Conradi per nos persolvatur iure suo et cuiuslibet alterius salvo et in nullo penitus posttergato. Datum die Gereonis et Victoris martirum. Anno domini 1321.

2) Engelberto Loynic tenemur 25 marcas, quas misimus Monasterio iudeo, super hoc habet nostram literam apertam; istam pecuniam defalcabit in sua collecta et puerorum suorum. De hac pecunia debet defalcare collectas suas Everhardus Niger, si voluerit, de quibus tenemur ... pro se et ... collectas duas ... vicesimo quinto in festo conversionis Pauli. *1325 Jan. 25.*

3) Sic vicesimo quinto festo Johannis defalcavit 6 marcas Everhardus Niger et ipsi duas collectas die festo elapso. *1325 Juni 24.*

(Rückseite der zweiten tafel.)

Hec sunt debita civitatis:
Anno domini 1324 in festo sancti Jacobi *1324 Juli 25.*
Item tenemur rat... ann... de collecta
Item Bertramus de Cesara ..... facta
..... ckede de collecta facta
... summe 15
M. vicesimo sexto *1326.*
..... Hermanno de Redinchusen
..... 18 solidos
Domino Henrico de Wickede 85 marcas .... MCCCvicesimo ...
..... collecta facta quinto in vig. Barbare *Dec. 8.*
... facta ..... 3 marcas
.... Domino Nicolao de Ponte ... marcas
Item Thidemanno de Herreke 6 marcas et 5 solidos collecta facta.
Item Johannes in Wistrata .....
Item cuidam iudeo ex parte civitatis.

391.

Bürgschaften für briefe nach Lund und Strausberg. 1321.

Vermerk im lib. civ. p. 9a. Der erste brief ist zwar undatirt, steht aber unter no 385 von 1320, Dec. 13, gehört also gleichfalls in das jahr 1321.

Pro patente litera in Lundoniam Dacie ex parte Henrici Hegenere transmissa fideiusserunt isti: Arnoldus de Linne, Henricus de Linne, Arnoldus de Waltorpe et Henricus de Lene cum ipso Henrico Hegenere supradicto coniuncta manu tali condicione, quidquid

Digitized by Google

adversitatis inde provenire contigerit, hoc ipsi tenentur civitati restaurare.

Pro patente litera ad petitionem Lamberti Beyen in Struceberg transmissa fideiussit ipse Lambertus una cum Cesario de Henxtenberge et Hildebrando de Wickede, anno domini 1321.

Pro litera patente in Londoniam Dacie ex parte Arnoldi de Parva Tremonia et sororis sue Elisabeth transmissa fideiusserunt isti Ar. de Linne, Willekinus Dobbe, Leo Alutarius et Hen. de Lena. Anno domini 1321 die Processi et Martiniani martirum *(Juli 2)*.

392.

Bürgschaftsvermerke für bürgerbriefe und andere. 1321.

Vermerk im lib. civ. p. 46b. no 1 und 2 sind zwar undatirt, doch gehören sie der schrift und stellung nach in dasselbe jahr wie 3 und 4.

1) Pro litera civilitatis Arnoldi Pattun promiserunt Alvinus de Herreke taliter, si vellemus litteram rehabere anno elapso, quod ipse deberet nobis presentare et hoc, si non faceret, quodcumque dampnum inde civitati eveniret, illud deberet restaurare.

2) Pro litera civilitatis Arnoldi Suderman, Hildebrandi fratris sui et Thiderici super Viam ipsi tres fideiusserunt coniuncta manu.

3) Pro litera patente Cristine de Nette in Gripeswolt missa fideiusserunt Thil. Blidenmekere, Andreas in Balkenstrate anno domini 1321 in crastino nativitatis beate Marie *(Sept. 9)*.

4) Pro litera patente Ludekini Opperberg in Stralessunde transmissa fideiussit ipse et Johannes de Werne, Anthonius Carnifex et Henricus Vemol coniuncta manu. Datum anno domini 1321 die Dionysii *(Oct. 9)*.

393.

Vermerk über zahlungen an Rutger Vuss, der in die dienste der stadt getreten ist. 1321. Oct. 6.

Achte wachstafel in dem holzbuche, vorderseite.

A.

Sciendum, quod Rutgerus dictus Vuss habet totum salarium suum de servicio suo civitati promisso infra hinc et Martini, sed postea de quolibet mense dimidiam marce habebit et idem Rutgerus recedere debet a nobis, quandocunque prediximus ei ad 8 dies. Item, si aliquem de civibus nostris incusare voluerit, ab illo recipere debet infra muros iusticiam complementum; sed si consules vel de consilio aliquem incusare voluerit, extunc ab uno nunciorum civitatis loco

Digitized by Google

eorum recipiet de omnibus incusandis iuramentum. Item diebus vite sue nuncquam faciet contra civitatem, quod dicitur undinst. Hec facta sunt feria 3 ante festum Victoris anno domini 1321.

B.

Darunter ein gleichlautender vermerk über die dienste des Th. de Kelnarinchove. Doch erhält derselbe nur 5 sol. monatlich. Auf „Victoris“ *folgt:* „Item consules dederunt predicto Th. 5 solidos, sic quod fuerint quiti usque ad 4 feriam post Nicolay“ *(Dec. 9).*

Darunter:

Item dies istorum est feria 4 post invocavit *(1322, März 3).*

394.

Einnahme der stadt 1321.

Holzbuch, neunte wachstafel, rückseite. Die datirung ergiebt sich, da am obern ende zwar die zahl MCCC *ausgebrochen ist,* 21 *aber erhalten ist. Die personen sind meist die von no 388, jedoch nicht alle.*

...21 isti *(sunt redditus civitatis).*

...12 sol..... linghusen 18 sol..... er 6 sol..... men 7 sol. *(Gerardus)* de Apelderbica unam marcam.... de Starke 6 sol. *(Jo)* de Danemarke 6 sol..... de Hirrica 6 sol..... linus sartor 6 sol..... de Boric 4 sol. Herbordus de Didinchoven 10 sol. Schuremein unam marcam. Th. Wacker 8 sol. Conradus de Wisele 10 sol. Wiscelus de Wisele 14 sol. Albertus Pellifex 8 sol. Albertus Pellifex 5 sol. in festo Victoris. Buckinc 5 sol. Hermannus Tange 5 sol. Berta Asperiani 5 sol. Gertrudis Hutmekersche 5 sol. Albertus Curialis 8 sol. Lambertus Crukenere unam marcam. Hinricus Pellifex 30 sol. Cristina filia Wolteri 6 sol..... cubicul.. 6 sol. Hermannus de Dorstvelde 8 sol. Tasela 6 sol. Greta Barbatrix 10 sol. Johannes Samit 11 sol. Frater Wulfardi 18 sol. Th. Clavior 3 sol. Gos. de Isprincrode 3 sol. H. de Redichusen 12 den. Moniales sancte Katerine 5 sol. Johanes de Lincola 5 sol..... de Colonia 7 sol. 3 den. minus. .... do de Iben 27.... 3.... quolibet instrumento fullonum *(que dic)*untur ramen 4 sol.

Gerwinus sutor 2 sol. Kindescullen 2 sol. H. de Barichoven 2 sol. Johanes dictus Damesberg 2 sol. Gobelinus Stir duos sol. Th. filius Stigmanni 2 sol. Thidemannus Niger 2 sol. Johannes filius Stigmanni 2 sol.

Isti redditus dabuntur in festo pasche et Victoris. Domus pellificum 4 marcas de quibus dabuntur sancto Spiritui una marca, domino Boemundo 3 marc. de beneficio sui altaris in nativitate domini[1]).

[1]) *Die anweisung war geschehen 1319, Febr. 19. cf. no 370.*

Digitized by Google

Arnoldus, qui duxit filiam Asperiani 16 sol. de domo Pretorii.

Item uxor Irci et filia sua 16 sol. de alia parte domus Pretorii ad unum annum, tali condicione, si domini consules velint servum unum locare cum eis in hospicium, quod debent pati.

Item Conradus Cruckeman tenetur 6 sol. de cubiculo sub Pretorio.

Domus pistorum tenetur 15 marc. in nativitate beate Marie.

Domus carnificum 14 marc. in festo Martini.

395.

Ritter Hermann von Lüdinchausen spricht die Dortmunder von jeder verpflichtung zum schadenersatz aus anlass der fehde mit dem ritter Hermann Sli frei. 1322. März 2.

Orig. im D. a. no 178. pgm. wohlerhaltenes sigel Hermanns mit rechtsspringendem zweischwänzigen löwen. cf. no 375.

Nos Hermannus de Ludinchusen miles senior recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod de omni impositione imputatione et impetitione dampni, quam feceramus in discretos viros consules et cives Tremonienses ex parte discordie, quam olim habuerunt contra honorabilem virum dominum Hermannum Sli militem nepotem nostrum, ipsos quitos dimittimus penitus et solutos, dantes ipsis has presentes literas in testimonium super eo. Anno domini 1322 in crastino beati Swiberti confessoris.

396.

Godefridus, prior, Christianus, celerarius, Bertradis, priorissa, totusque conventus *des Katharinenklosters in Dortmund, bezeugen, dass sie den eigenleuten Hermann und Heinrich, söhnen der Adelheid von Westerwic, die güter des klosters in Westerwic auf lebenszeit für 5 mark denare freigegeben haben, unter der verpflichtung, dem kloster jährlich ein halbes talent wachs zu liefern. Dortmund im Katharinenkloster* presentibus nobiscum Wernero dicto Butepage, Betrammo dicto Overweldige, Gerwino Sutore et Henrico Magno de Marthene 1322 feria 3 festi penthecostes *(Juni 1)*.

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 56. pgmsigel abgefallen.

397.

Der rat von Dortmund an den edlen von Omunde: bittet um auslieferung mit beschlag belegter güter. 1322. Sept. 14.

Copie im lib. civ. p. 46 b.

Gedruckt: daraus Fahne: freih. v. Hövel: u. b. no 16, woselbst ein falscher zusatz gegeben ist (cf. beiträge 1. p. 29), der zusatz heisst vielmehr: „Pro ista litera subscripta fideiusserunt Christianus et Cesarius fratres de Hengestberghe". *Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 394.*

Digitized by Google

Honorabili et provido viro domino Theoderico de Omunde militi et Jo. filio eiusdem scabini ac consules Tremonienses obsequium quantum possunt et honorem. Innotuit nobis, quod quedam bona arrestaveritis et detinueritis contra cives Lubicenses, cum quibus bonis buidam de civibus nostris habent in uno packone 4 griseos Spirenses pannos et 4 albos dictos therentey, quos ducit quidam eorum famulus nomine Hildebrandus. Quare petimus obsequiose, quatenus dictos pannos prefato famulo restitui iubeatis, quia quo nostris attinent civibus et non illis de Lubeke. Securum respectum ad nos volumus vos habere harum testimonio presentium litterarum, quas idem famulus suo coram vobis si necesse fuerit obtinebit iuramento. Datum anno domini 1322 in exaltatione sancte crucis.

398.

a) *Johannes, pastor zu Reinoldi, stimmt zu, dass der Stephansaltar in die neue parochie übertragen wird.* 1322 sabbato ante Michaelis *(Sept. 25).*

D. a. no 44. Papiercopie, ende saec. 14. cf. no 364.

b) *Der rat von Dortmund beurkundet, dass Johannes, pastor zu Reinoldi, alle ansprüche wegen gründung der Petrikirche hat fallen lassen, und dass derselbe sich im nächsten jahre den aussprüchen fügen will, welche der rat nach bestem wissen und gewissen in gemeinschaft mit dem pfarrer in Aplerbeck, Heinrich, und dem ritter Gerhard von Witten in der beregten sache thun wird. 1322 (Sept. 25).*

Orig. im D. a. no 176, mit kleinem secretsigel der stadt.

399.

Heinrich, propst zu st. Severin in Cöln, vom erzbischof als deputirter eingesetzt, gestattet, dass die Johanniskapelle für die leprosen ausserhalb Dortmunds, die früher wegen mangelnder einkünfte vom rector der Benedictskapelle mit verwaltet wurde, jetzt einen eigenen rector bekommt, nachdem dieselbe durch stiftungen des rats und namentlich des Hildebrand Sudermann des jüngeren und des Bertram Merboden, die einen hof in Holthausen, 5 morgen ackerland im Dortmunder gebiet und 8 mark einkünfte an den cubiculis *der* sutores bovini *geschenkt haben, bereichert ist. Der rector soll von dem rate präsentirt, von einem deputirten des dechanten von Mariagraden investirt werden und dem rector von st. Johannis in Reinoldi untergeben sein, er hat den leprosen täglich messe zu lesen, zu predigen, sich bei den processionen zu betheiligen, aber keine krankenbesuche zu machen, noch beichte abzunehmen ausser bei den leprosen; ist eine präsentirte*

Digitized by Google

persönlichkeit nicht ordinirt, so muss dieses innerhalb jahresfrist geschehen. Geschehen unter zustimmung Bertrams zeitigen rectors der Benedictscapelle. 1322 in vigilia undecim milium virginum *(Oct. 20).*

Orig. im D. a. no 177. pgm. mit sigel Heinrichs, das sigel Bertrams ist abgefallen.

400.

Bürgschaften. 1322.

Vermerk im lib. civ. p. 46 b.

1) Pro litera patente Gotscalci de Rode filii quondam domini Ecberti in Gotlandiam transmissa fideiussit ipse et Thidericus super Viam anno domini 1322.

2) Pro litera patente fratrum de Wesele in Ludehusen transmissa fideiusserunt ipsi tres et Harclenus filius Thiderici Lusci in Hovelstrata feria 2 post quasimodogeniti anno domini 1322 (*April 20).*

3) Pro litera patente Walburgis civis nostre et fratrum suorum Thiderici et Gotscalci dictorum Bere in Lubeka transmissa fideiusserunt Gobelinus de Hillen, Henricus de Ekelinchoven et Lambertus Seltere.

Folgt no 397 von 1322. Sept. 14.

4) Pro litera patente in Gripeswolde transmissa, pro qua petivit quidam monachus de Cappenberge, fideiusserunt dominus H. de Redinchusen, Jo. Suderman et Lud. de Hagen coniuncta manu.

401.

Vermerk über den verkauf von 2 gaben im walde. 1323. Febr. 14.

Lib. civ. p. 51 a.

Item nos vendidimus domino Hermanno de Redinchusen et Everhardo Nigro duas dationes lignorum in foresto cum omnibus utilitatibus et attinenciis ad 6 annos continuos pro 9 marcis. Datum Valentini, anno domini 1323.

402.

Godefridus, prior, Cristianus, celerarius, Bertradis, priorissa, necnon subpriorissa totusque conventus *des Katharinenklosters in Dortmund, bekunden, dass sie dem Adolf von Oye für 26 mark eine leibrente von 16 schill. aus einem hause im hofe des klosters verkauft haben; nach dem tode des käufers fällt dieselbe an das kloster unter verpflichtung zu einer memorie.* Presentibus discretis viris et dominis Her. de Redinchusen, Nikolao de Ponte, Ar. Divite, Ar. de Linne, Alvino de Herreke et Henrico Stenberg. *1323. Febr. 20. Dortmund.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 58. pgm.

Digitized by Google

403.

Der dechant des capitels zu Dortmund bekundet, dass die streitigkeiten zwischen Goswin, rector der kirche zu Reklinghausen, einer- und dem Godfrid, prior, und dem Christian, kellermeister, vertretern des Katharinenklosters, andererseits, betreffend den Dethard de Veteri Domo, erledigt und in folge dessen die monitionsbriefe des erzbischofs zu Cöln kassirt sind. 1323 feria 2 post dominicam iudica *(März 14)*,

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 59. pgm.

404.

Elisabeth, witwe des Hermann von Berswordt, macht eine stiftung von 40 mark zum bau der Petrikirche unter einsetzung bestimmter vigilien und memorien für ihr seelenheil und das ihrer verwandten. 1323. März 16. Dortmund.

Orig. im archive der Petrikirche, pgm., von den 5 sigeln nur ein rest des Berswordtschen erhalten.

Gedruckt: daraus unvollständig Fahne: u. b. 2. no 361.

In nomine domini amen. Ne ea, que fiunt in tempore, simul labantur cum tempore, cautum est, rem gestam litterarum testimonio communiri. Proinde pateat universis et singulis tam posteris quam modernis presens scriptum visuris et audituris, quod ego Elizabeth relicta quondam Hermanni de Berswort, sana et conpos corpore, cum consensu unanimi et bona voluntate filie mee Wilswit, necnon omnium heredum meorum contuli et confero per presentes 40 marcas bonorum denariorum Tremoniensium legalium ad structuram nove ecclesie sancti Petri Tremoniensis propter salutem anime Hermanni de Berswort, quondam mariti mei bone memorie, et propter salutem anime mee necnon consanguineorum et amicorum meorum infrascriptorum, sic ut memoria animarum nostrarum habeatur in ecclesia beati Petri predicta in perpetuum debitis et statutis temporibus, modis et conditionibus infrascriptis, sic ut in quatuor temporibus cuiuslibet anni in perpetuum memoria talis pro salute animarum nostrarum habeatur in ecclesia sancti Petri predicta videlicet in dominica die quadragezimalis ieiunii, qua cantatur iudica, quod tunc post completorium cantentur viligie sollempniter in ecclesia predicta, et proximo die subsequente missa pro defunctis cantetur, et huiusmodi vigiliis et missis rector scholarum ecclesie sancti Petri cum scholaribus suis tenetur cum plebano et capellano suo quatuor temporibus cuiuslibet anni interesse. Quorum istud primum tempus esse ordinatur. Et tunc in isto tempore plebano tres denarii dabuntur, item capellano tres denarii dabuntur et rectori scholarum unus denarius dabitur et

Digitized by Google

campanario unus obolus dabitur. Et tunc ad illam missam recordabitur et publice pronunciabitur, ut rogetur pro uno Hermanno, pro uno Hinrico et una Elizabeth et pro una Wilswit. Et sic proficietur tempore primo prenarrato adiecto etiam, quod ad vigilias et ad missam una candela parabitur de uno talento cere et illa candela incendetur cum vigilie cantantur et cum missa cantatur pro defunctis, eadem candela incendetur et ponetur in vigiliis et ad missam super candelabrum ante altare et tunc post missam reservabitur prefata candela usque ad alia tria tempora infra scripta et procedatur in illis temporibus sicut prius. Et istam pecuniam dandam sacerdotibus, rectori scholarum et campanario, et ceram ad candelam in perpetuum provisores ecclesie sancti Petri predicte exponent de thezauro et gazophilatio ecclesie supradicte quatuor temporibus cuiuslibet anni prout patet in hiis scriptis. Item sciendum, quod secundum tempus ordinatum est, in quo vigilie et missa cantentur videlicet in dominico die ante festum beati Kiliani et tunc agetur memoria et publicetur a sacerdote, ut rogetur pro uno Hermanno pro duabus Elizabeth et pro una Herborgi et pecunia determinata dabitur iterum sacerdotibus, rectori scholarum et campanario a provisoribus ecclesie prefate sicut prius in primo tempore est prenarratum. Item sciendum, quod tertium tempus statutum est ad dominicam diem ante festum nativitatis sancte Marie, quod vocatur ad ultimum festum sancte Marie, in quo dominico die agetur memoria unius Hermanni, unius Elizabeth et duarum Bertradum et duarum Wendelarum et publicetur in illo dominico die, ut rogetur pro eis et vigilie et missa cantentur et pecunia iterum dabitur sacerdotibus, rectori scholarum et campanario, sicut prius est dictum et candela reservata ad vigilias et ad missam sicut prius intendetur. Item sciendum, quod quartum tempus statutum est et ordinatum ad dominicum diem post festum sancti Reynoldi proximum, in quo agetur memoria unius Hermanni, unius Elizabeth et duorum, qui vocantur Johannes et duarum Gertrudum et procedetur in vigiliis et in missa, sicut prius, et dabitur pecunia tanta sacerdotibus, rectori scholarum et campanario, sicut prius, et istam pecuniam prefatis quatuor temporibus provisores ecclesie supradicte de thezauro et gazophilatio ecclesie prefate exponent predictis quatuor temporibus in perpetuum et quolibet anno in primo tempore, quod est in dominico die, quo cantatur iudica una candela paretur de uno talento cere, que reservetur et incendetur in quatuor temporibus prenarratis et quolibet anno illa candela innovabitur primo tempore prenarrato et procedetur, sicut dictum est, et istud in perpetuum perdurabit, adiecto etiam, quod lampas erit in ecclesia

Digitized by Google

predicta et idem illuminabitur quolibet anno in perpetuum et implebitur de pecunia prenarrata ad ardendum. In quorum omnium testimonium et firmitatem perpetuam ego Elizabeth predicta tamquam principalis in ista causa sigillum meum presentibus pro me et heredibus meis applicavi, et ad maiorem securitatem et firmitatem perpetuam et ad meam petitionem sigilla discretorum virorum videlicet domini Theoderici, plebani ecclesie sancti Petri predicte, domini Hermanni de Redinchusen, domini Alvini de Hirreke et domini Arnoldi de Linne presentibus sunt appensa. Et nos Theodericus, plebanus ecclesie beati Petri prefate, Hermannus de Redinchusen, Alvinus de Hirreke et Arnoldus de Linne, quod omnia predicta vera esse cognoscimus, ea ratificamus, affirmamus et approbamus per presentes, recognoscentes, nos sigilla nostra presentibus appendisse in testimonium premissorum. Datum in Tremonia feria 4 ante festum palmarum anno domini 1323.

405.

Der Römische könig Ludwig (IV) an Dortmund: in sorge für das wohl Dortmunds hat er die stadt zum schutze dem grafen Heinrich von Waldeck unter der verpflichtung, die reichseinkünfte in Dortmund zu erheben, die dem reich entfremdete wieder zu gewinnen und den judenschutz zu übernehmen. Datum in Nurenberg 12 kal. Aprilis anno domini 1323, regni vero nostri anno 9 *(März 21).*

Orig. im Arolser archiv, mit grossem königlichen sigel.

Gedruckt: daraus Varnhagen: Waldeckische geschichte 1. u. b. no 66.

406.

Notiz über ernennung eines richters. 1323. April 5.

Vermerk im lib. civ. p. 46 b, durchstrichen.

Andereas iudex ascendit tribunal in crastino beati Ambrosii episcopi anno domini 1323.

407.

Die vorsteher des Katharinenklosters in Dortmund verfügen über die verwendung bestimmter, näher bezeichneter güter. 1323. Juni 11.

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 60. pgm. mit sigel des abtes von Knechtsteden, das zweite ist abgefallen.

Actiones, quas mundus ordinat, sepe delet successus temporum, nisi firmentur firmo karactere litterarum. Hinc est, quod nos Godefridus prior, Bertradis, priorissa et conventus sanctimonialium monasterii beate Katherine virginis in Tremonia notum fieri volumus universis nostris posteris publice protestantes, quod bona in Wanemale

Digitized by Google

nobis pertinentia data sunt et deputata ad nostra vestimenta tantum, que bona Muntelo nominantur pro memoria quondam Alberti, Hermanni, Werneri fratrum in Oriente apud nos suo tempore peragenda, item unum maltum annone in Sûlde ex parte Johannis Theolenarii similiter datum est ad vestimenta, preterea domus in Holthusen iuxta Castorpe ex parte quondam Lûdewici et Gertrudis converse data est nobis cum omnibus suis attinentiis ad butirum, item domus in Stocheym cum suis attinentiis ex parte quondam Theoderici et Cristine converse data est nobis ad butirum, insuper domus in Holthusen iuxta Lindenhorst cum suis attinentiis ex parte quondam Godefridi Crispi data est nobis ad emptionem piscium feriis sextis, item duo iugera terre arabilis cum suis proventibus data sunt nobis per Thilemannum de Lunde et uxorem suam pro memoria sua et aliorum, quorum nomina apud nos sunt notata, item 4 maldra siliginis et ordei annuatim ex antiqua domo iuxta curtem in Rode data sunt nobis et legata ex parte[1]) quondam priorisse nostre Elisabeth pie memorie ad vinum in summis festivitatibus comparandum, item 5 mensurate terre iuxta Wanemale data sunt nobis pro memoria Belen de Unna, vidue, apud nos perpetue peragenda, item domus Cleghen in Bornewic solvet annuatim 18 maldra siliginis ordei et avene in pari quantitate, quorum media pars videlicet 9 maldra data sunt conventui ex parte Amis bone memorie, civis Tremoniensis, ad caseos comparandos, reliqua vero pars cedet conventui in adventu domini et in ieiunio ad allecia ministranda. In cuius rei testimonium et perpetuam memoriam sigillum venerabilis in Christo patris domini nostri Johannis abbatis ecclesie Kneytstedensis una cum sigillo nostro presentibus litteris est appensum, et nos Johannes, abbas predictus, nostro sigillo auctoritate paterna confirmantes volumus, quod hec omnia bona prescripta cum redditibus in nullos alios usus converti debebunt quam in dictos. Quicunque ergo tam presentium quam futurorum dictam ecclesiam in Tremonia regentium ea infringere presumpserit, excommunicationis summe nodis subiaceat et penam Dathan et Abiron, quos terra vivos absorbuit, incurrat. Datum anno domini 1323 in die beati Barnabe apostoli.

408.

Der Dortmunder bürger Hinricus de Pote schenkt dem Katharinenkloster in Dortmund 12 schill. jahresrente aus dem hause des Ludewicus Carnifex und ferner dem kloster, in dem er wünscht beigesetzt zu

[1]) „ex parte“ *ist übergeschrieben.*

Digitized by Google

werden, 5 mark unter der verpflichtung, für ihn drei, für seine schwester Helene eine und seine eltern, Heinrich van dem Putte (de Pote) und dessen gemahlin Taselen, je eine memorie jährlich zu halten. 1323 die sanctorum Viti et Modesti *(Juni 15).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 57. pgm. lat. mit sigel Heinrichs hausmarke.

409.

Bürgschaft nach Stralsund. 1323. Oct. 1.

Vermerk im lib. civ. p. 53 a.

Pro patente litera pro bonis Ar. Dordenbusch in Sundis transmissa fideiusserunt G. de Echove et Hugo frater eiusdem, Seg. de Hokerde et Johanes de Herbedde anno domini 1323 die beati Remigii.

410.

Adolf, genannt Vynke, verkauft mit übereinstimmung seiner gemahlin Mette und seiner kinder Johannes und Elisabeth dem Nonnenkloster in Else einen hof, genannt Gildehus, in Tospele (Oespel) für 29 mark denare. 1323 Thome apostoli *(Dec. 21).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 61. pgm. lat., von den 3 sigeln das des Gerard von Wittene wohl erhalten.

411.

Bürgschaften. 1323.

Vermerke im lib. civ. p. 46 b.

1) Pro litera patente Henrico Rufo transmissa fideiusserunt Alvinus de Herreke, Henricus Rex et Albertus de Wipperevorde feria 5 ante pentecosten anno domini 1323 *(Mai 12).*

2) Pro litera patente Thil. Rufi fideiusserunt Alvinus de Braken, Henricus Rex, Ar. de Linne et Rutgerus de Hokerde sabbato post Urbani anno domini 1323 *(Mai 28).*

3) Pro litera patente Bertradis Vrowini in Staden transmissa fideiusserunt Gotscalcus de Ispelincrode, Johannes de Gradu et Lambertus Beye, Viti martyris *(Juni 15)* anno domini predicto.

4) Pro litera patente domine Drude de Berswort in Culmine transmissa fideiusserunt Ecbertus de Werle, H. Rex, Jo. Crispin et Lambertus Beye anno et die prescriptis.

5) Pro litera patente Hilleg. et Mechteldis sororum de Ophusen in Pyris directa fideiusserunt Conradus de Quercubus, Winandus Keyser, Gotscalcus de Ispelincrode et Conradus de Hovele. Datum Egidii *(Sept. 1)* anno domini 1323.

Digitized by Google

6) Pro litera patente in Wisbu Gotlandie transmissa ex parte Alheydis et Wibborgis sororum fideiusserunt A. de Linne, Wilhelmus Dobbe, Lud. de Ebbinctorpe et Johannes de Bovinchusen. Calixti pape *(Oct. 14)* anno domini 1323.

412.

König Ludwig der Baier an den grafen Adolf von Berg: die stadt Dortmund hat sich beklagt, dass sie durch Conrad Stekke, Conrad Lindenhorst und Wennemar von Dortmund, welche anrechte auf die Dortmunder grafschaft zu haben behaupten, auf mannichfache weise und auch durch raub und brand belästigt wird; der graf soll die sache untersuchen und entscheiden, demjenigen, welcher recht hat, zu seinem rechte verhelfen, die beiden anderen eventuell mit hülfe des grafen von der mark zwingen, sich ruhig zu verhalten. Datum in Colonia 4 kal. Marcii anno dom. 1324 regni vero nostri anno 10. *(Febr. 27.)*

Gedruckt: Lacomblet: u. b. 3. no 200 unter Februar 26.

413.

Der könig Ludwig von Baiern an den bischof von Münster, die städte Lübeck und Deventer: er verbietet, den Dortmundern, welchen durch ihre privilegien volle zollfreiheit zugesichert ist, irgend welchen zoll oder schatzung aufzuerlegen. Datum in Colonia 4 nonas Marcii regni nostri anno 10. *(1324. März 4.)*

Orig. im D. a. no 188, das rückwärts aufgedrückte grosse thronsigel fast ganz abgefallen.

Gedruckt: daraus Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 415.

414.

Osnabrück an Dortmund: will die partei Dortmunds in der sache Conrads von Lindenhorst gern vertreten und die unschuld Dortmunds darthun helfen. Die stadt hat an Münster geschrieben, damit dasselbe bei Soest und Dortmund eine gemeinsame tagfahrt bewirkt, bittet auch Dortmund, bei Soest um eine gemeinsame tagfart an einem für die sendeboten sicheren orte zu wirken. 1324 (?).

Orig. im D. a. no 112b. pgm. sigel abgefallen. Der schrift nach in den anfang des 13ten jahrhunderts gehörig. Von differenzen mit einem Conrad von Lindenhorst ist nichts bekannt, als von den in folge der erbstreitigkeiten um die grafschaft entstandenen, die in no 379 u. a. erwähnt werden. Wenn zur tagfahrt aufgefordert wird, so kann es zur erneuerung des landfriedensbündnisses sein, welche bald darauf (1324, Dec. 23) vollzogen wurde.

Gedruckt: nach orig. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 730, der die datirung 1324 nicht acceptirt.

Digitized by Google

415.

Dortmund an Münster: auf die aufforderung zur tagfahrt, die auch an Soest ergangen, betreffend den allgemeinen frieden, erklärt Dortmund seine bereitwilligkeit, wenn nur ein sicherer ort gefunden wird. (Erstes drittel des 14ten jahrhunderts.)

Orig. im stadtarch. zu Osnabrück, papier mit resten des schliessenden secretsigels.

Gedruckt: daraus Wigand: archiv für gesch. und alterthumskunde Westfalens 2. 1 p. 79; wiederholt Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 731. Das schreiben scheint sich an das vorige anzuschliessen.

416.

Soest an Osnabrück: nachdem Osnabrück durch herren Everhard Soest und Dortmund zur tagfahrt hat auffordern lassen, hat auch Dortmund zu einer tagfahrt nach Lippstadt auf dienstag vor ostern aufgefordert. Soest bittet, dies auch nach Münster mittheilen zu wollen. (Erstes drittel des 14ten jahrhunderts.)

Orig. papier mit resten des schliessenden secretsigels im stadtarch. zu Osnabrück no 222.

Gedruckt: Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 732.

417.

Dortmund an den fürsten Witzlaw (IV) von Rügen: in dem bei Rügen gescheiterten schiffe hatte der Dortmunder bürger Arnold von Ergeste „43 pannos, quorum 10 sunt Yprenses, 4 mixti, 3 boreleken et 10 Dornenses cum 16 Poperensibus, emptos sibi in Flandria et in dicta navi depositos ad deferendum suo sub eventu“. *Dortmund bittet, die tuche dem Bertramm Suderman senior und dem Johannes de Curne, Dortmunder bürgern, ausliefern zu wollen.* „Datum in festo pasche, anno domini 1324“ *(April 15).*

Orig. im ratsarch. zu Stralsund, mit sigelspuren.

Gedruckt: daraus Fabricius: urkk. zur gesch. des fürstenth. Rügen 4. no 641. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 417.

418.

Dietrich Sobbe tritt auf 2 jahre selbdritt in den dienst der stadt Dortmund. 1324. Mai 24.

Orig. im D. a. no 189. pgm. mit wohlerhaltenem sigel Dietrichs: drei breite gezackte blätter.

Gedruckt: daraus im auszuge Fahne: u. b. 1. no 87.

Allen, de dessen bref sent ande hûrent lesen, si cundich, dat ic Dideric Sobbe umbe vrentschap ande gunste des rades ande der borgere to Dortmunde hebbe mi verbunden mit en in trowen ge

Digitized by Google

sekert ande gesworen en to helpene ande bi to stande selve derde mit knechten ande mit platen dar en angenoge under minre cost van nesten pinkesten bit over twe iar kegen alle de nu ere viande sint, ande de hir en binnen nin recht van en nemen en wellet utgesat den greven van der Marke ande Conrade van Lindenhorst umbe hundert marc, der ic viftich hebbe entfancgen ande viftich sal ic hebben, wanner de tit gesleten is, vortmer sal ic al ere dage hir en binnen halden dar ic to geladen werde, ande wanner ic verbodet werde, so solen Conrat Cleppinc de olde ande Kerstian van Hextenberge mine perde besen, dar umbe wat ic der verlûre efte verdervede in der stades denste, de solde mi de stat belecgen na der twier borger secgen ande dar an sal ic mi genogen laten. Vortmer wat ic gevancgenen crige, de sal ic der stat op antworden, doch also, dat se der nicht entliven sunder de have der vancgenen de sal men under der cumpenie buten. Vortmer were dat sake, dat ic binnen desser tit storve, dat got beware, so sold ic setten in mine stede Engelbert minen neven, hern Gerwines sone van Althona efte enen anderen vromen man, de sic vorbunde in alle deser formen, efte ic solde der stat des geldes af slan na der tit alse dat geborde, ande dat solde stan in willen der stades. In orcunde and in stedecheit alle desser rede heb ic dessen bref mit minen ingesegele besegelet des donredages vore Urbani in den iare unses heren 1324.

419.

Ritter Hermann von der Mühlen tritt auf ein jahr mit 4 knappen in den dienst der stadt gegen ihre feinde, vor allem gegen den grafen von Arnsberg. 1324. Oct. 14.

Orig. im D. a. no 190. pgm. mit wohlerhaltenem sigel Hermanns: rechts ein schräg gegittertes und links ein leeres feld, und Dietrichs: 3 blätter.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 88.

Universis presentes literas visuris et audituris innotescat, quod ego Hermannus de Molendino, miles, ob specialis amicicie favorem obligavi et confederavi me data fide discretis viris, consulibus et civibus Tremoniensibus a festo beati Martini proximo ad unius anni circulum ad auxiliandum et adsistendum eisdem fideliter et absque dolo, cum quatuor toracibus et personis ad hoc ydoneis probis et robustis contra omnes et singulos eorum inimicos et qui ius interim accipere rennuerint ab eisdem, et specialiter contra comitem de Arnsberg et omnes suos complices presentes et futuros, quam diu idem comes cum ipsis civibus discordaverit sub meis dampnis eventibus et expensis, condicionibus hiis adiectis, quod omnes captivi,

Digitized by Google

quos cepero et omnes exactiones, quas fecero cum civibus, esse debent civitatis, sed captivos quos cepero, et exactiones, quas fecero cum amicis meis et familia, nullo ex parte civium ibi presente, habere debebo cum consulibus in medietate, tamen si consules cum mea media parte captivorum suam habere desideraverint, voluntatem ipsis relinquere debeo et in prolacione dominorum Gerwini de Bredenschede et Conradi Cleppinch de hoc contentus permanere. Item equos, quos perdidero in obsequio civitatis, solventur michi in amicicia vel in iure. Pretera in factione compositionis et treugarum dicti consules omni tempore extra me plenariam habebunt potestatem, etiam de omni discordie causa si qua oriretur inter dictos cives et me vel meos adiutores, accipere debeo cum eisdem a dictis civibus ipse infra muros Tremonie solutionis vel iusticie complementum, et ero in Vorstenberge, vel in Tremonia, vel alibi, ubi ipsis consulibus et michi videbitur expedire. Item de centum marcis, quas mihi promiserunt, dabunt in proximo pascha quinquaginta marcas et alias quinquaginta marcas tollam in exactionibus, quas, si ante compositionem plene non exactionavero, consules infra annum supplere tenebuntur. In cuius rei testimonium sigillum honesti viri Theoderici dicti Sobben cum sigillo meo petivi presentibus applicari. Datum die Kalixti pape anno domini 1324.

420.

Der ritter Bernard Bitter bekundet, dass auf seine vermittlung hin Brunsten von Ulenbroke in den dienst der stadt Dortmund gegen ihre feinde, ausgenommen gegen den bischof von Münster und Conrad von Lindenhorst, auf ein jahr getreten ist. Unterstützt Conrad von Lindenhorst die von Struncede, oder greift er die stadt selbst an, so verpflichtet sich Bernard Bitter auch zum kampfe gegen Conrad von Lindenhorst. Der lohn von 14 marc ist in drei raten zu zahlen, die sonstigen bedingungen wie bei Hermann von der Mühlen. 1324 crastino beati Nycholai episcopi *(Dec. 7).*

Orig. im D. a. no 191. pgm. sigel abgefallen.

421.

Die städte Münster, Osnabrück, Soest und Dortmund erneuern von weihnachten 1324 an ihr bündniss von 1318, Mai 4 (no 367) auf weitere 6 jahre. 1324 „des sûnnendaghes vor kerstesdaghe". *Dec. 23. Soest.*

Orig. im D. a. no 193. pgm. deutsche ausfertigung mit den 4 wohlerhaltenen sigeln.

Gedruckt: daraus im auszuge Fahne: u. b. 1. no 88. anmerk. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 427.

Digitized by Google

422.

Theodericus de Mengede, dictus Budde, verkauft dem Katharinenkloster in Dortmund einen morgen landes „iuxta veterem domum Rode“ *für 4 mark denare. Zeugen:* dominus Ernestus, miles, dictus de Mengede, Johannes de Mengede, Ernst et Gyselbertus de Bodelswinge, fratres, Gobelinus, Johannes et Wilhelmus de Overhusen, fratres, Adam dictus Stenche, Arnoldus Lûgge, Berhardus Page et alii quam plures. 1325 in die palmarum *(März 31).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 62. pgm. lat. mit sigel des Ernst von Mengede.

423.

Der ordensmeister der dominicaner, Barnabas, entwirft einen vertrag, nach welchem den dominicanermönchen der aufenthalt in Dortmund gestattet sein soll. 1325. Utrecht.

Orig. im dominicanerarchiv, pgm., sigel abgefallen, der obere rand ist gezackt, der abgeschnittene theil diente jedenfalls als duplum.

Gedruckt: daraus Krömecke: dominicanerkloster, p. 88—90 unter 1330, obwohl die urkunde unzweifelhaft die zahl 1325 trägt. Einen perfecten vertrag kann die urkunde nicht enthalten, da ja die dominicaner nicht schon 1325 oder 1330, sondern 1331 in Dortmund dauernd einzogen, und nicht in folge eines vertrags, sondern durch list. cf. Roese: Jo. Nederhoff, p. 49 f.

Hec sunt pacta, que fratres predicatores Tremonie mansuri consulibus et civibus ibidem perpetuis temporibus observabunt. Primo, quod dicti fratres numquam aream suam sine ipsorum consulum voluntate et gracia dilatabunt, alias areas emendo, nec umquam aliquos redditus contra jura civium comparando aut quocunque modo possidendo. Secundo, quod numerus fratrum ibidem pro tempore conventualium ultra vigintiquinque personas sine ipsorum licentia speciali nullatenus extendatur. Tertio, quod ecclesias et clericos civitatis in suo iure non impediant vel molestent. Quarto, quod quicunque hominum predictos consules et opidanos super admissione fratrum predictorum in opidum Tremonie predictum iudicio seu iure ecclesiastico impecierit aut impugnaverit, sepedicti fratres ipsos consules et cives sub expensis et laboribus fratrum pro tempore conventualium ibidem indempnes conservabunt. Quinto, quod in favorem dictorum consulum et civium ipsi fratres in monasterio suo Tremonie altare erigent, in quo singulis diebus perpetuis temporibus missa celebrabitur pro dictorum civium omnium animarum remedio et salute. Insuper quandocunque dicti consules missam habere desideraverint specialem, illam fratres predicti pro voluntate consulum perpetue elebrabunt. Et ego frater Barnabas, magisterfratrum ordinis predi-

Digitized by Google

catorum predicti omnia grata habens et rata, duxi sigilli mei appensione presencia communire....,..d Traiectum superium anno domini 1325 in nostro capitulo generali.

424.

Die stadt Dortmund überträgt einen dem Nicolaus de Ponte gehörigen fischteich an Hermann von Redinghusen. 1325.

Copie im grossen copirbuche p. 253. cf. no 318.

Nos consules Tremonienses presentibus publice protestamur, quod unam de fossis seu piscinis domino Nycolao de Ponte per nos olim porrectis et concessis, illam videlicet, que porte Cokelake versus orientem proximior est, de consensu eiusdem Nicolai et omnium, quorum interest, discreto viro domino Hermanno de Redinghusen porreimus et concessimus ad tempora vite illorum, ad quorum manus idem Nicolaus est aliam possessurus, dantes ipsi presentes nostras litteras in testimonium super eo. Anno domini 1325.

425.

Bürgschaften. 1324—1325.

Vermerk im lib. civ. p. 47 a. Die datirung ergiebt sich daraus, dass die nummern zwischen no 400 von 1322 und no 431 von 1326 stehen.

1) *Defect.*

2) Pro litera patente Henrici Ibonis fideiusserunt Alvinus de Herreke, Ar. de Linne, H. Cleppinc iunior et G. de Echove.

3) Pro litera patente sororum de Tospele fideiusserunt Ar. Suderman, Jo. Longus et Hildebrandus de Wickede.

426.

Robert, graf zu Virneburg, schliesst im auftrage des erzbischofs von Cöln mit der stadt Dortmund ein bündniss gegen Wennemar von Dortmund und Hermann von Strunckede. 1326. Febr. 3.

Orig. im D. a. no 196. pgm. mit wohlerhaltenem sigel Roberts: links springendem pferde.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 89.

Nos Robbertus comes de Virneburg, marschalcus Westfalie, recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod ex parte reverendi patris, domini Henrici archiepiscopi Coloniensis domini et avunculi nostri et cum consensu et voluntate eiusdem ac dyocesis Coloniensis, nec non ex parte propria ob favorem et amiciciam specialem obligavimus nos et confederavimus bona fide discretis viris consulibus et universis civibus Tremoniensibus ad auxiliandum et assistendum eisdem contra Wenemarum de Tremonia, Hermannum

Digitized by Google

de Strunckede et omnes eorum in hac parte complices presentes et futuros, sub nostris et dicte dyocesis dampnis, eventibus et expensis, tali apposita forma, quod compositio et compositionis ordinatio sit omni tempore in consulum potestate, absque nostra aut alicuius ex parte nostra vel dyocesis predicte reclamatione seu contradictione; preterea, qualecumque dampnum faceremus per nos vel per nostros aliis preterquam inimicis civitatis qualicunque modo, illud nos solummodo per nos et nostros restaurare et emendare deberemus. Datum sub sigillo nostro pro testimonio veritatis appenso presentibus crastino purificationis beate virginis anno 1326.

427.

Robert, graf zu Virneburg, marschall von Westfalen, bezeugt, dass Heinrich von Vrymersheim von seinem amte in Reklinghausen und Dorsten abgesetzt und dass Bernard Bitter an seine stelle eingesetzt sei, ohne dass jedoch die stadt Dortmund veranlassung dazu gegeben habe. Datum Sûsato 1326 in cathedra beati Petri *(Febr. 22).*

Orig. im D. a. no 197. pgm. sigel abgerissen.

428.

Der erzbischof Heinrich von Cöln, Ruprecht von Virneburg, marschall von Westfalen, 60 burgmänner und 17 kölnische städte schliessen mit der stadt Dortmund ein bündniss zur aufrechterhaltung des landfriedens bis 1328, Sept. 29. 1326. Februar 23.

Orig. im D. a. no 198. pgm. mit wohlerhaltenen 11 sigeln: Heinrichs, Ruprechts, des castellans von Rüden, Hunolds von Plettenberg, Vürstenberg, Soests, Brilons, Rüdens, Attendorns, Redinghausens, Dortmunds.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 90.

Ein zweites original in der urkundensammlung bei Seibertz-Wildenburg: gedruckt: hieraus Seibertz: u. b. zur landes- und rechtsgesch. Westfalens 2. no 615.

In godes namen amen. Wi Henric van godes ghenaden ein erchibiscop to Colne ein erchikenteller des rikes over bergh unde wie greve Robbracht van Virneborch, marschalc in Westfalen unde wi ghemeynen borchman van Ruden, van der Hovestat, van den Vûrstenberg, van Snellenberg, van Werle, van Hallenberg, van Almene, van Aldenvilz, van Scharpenberghe, unde wi bûrghemeystere unde rayt unde ghemeynen bûrghere van Sûyst, van Brilon, van den Berghe, van Attendern, van Riklinchusen, van Dorstene, van Werle, van Geseke, van Ruden, van Warsten, van der Kalenhart, van Bedelike, van Medebeke, van Winterberg, van Hallenberg, van der Smalenborch, unde van Volcmers duyt kûndich allen den ghenen, di

Digitized by Google

disse breeve siit, efthe horet lesen, dat wi uns verbunden unde to samene gheloevet hebbet mit den beschedenen luden, den bûrghermeysteren unde deme raede, unde mit den ghemeynen bûrgheren van Dortmunde umbe dat beste, unde umbe unrechte ghewalt to verdrivende unde de strate unde de lude in unsen lande to Westfalen mit der godes helpe to bevredende, in al der wiise alze hiir na beschreven is. 1) To dem eyrsten, so loeve wii vor ghenoemede Henric ein erchibiscop von Colne mit unseme neven, greven Robbrachte van Virneborch unsen marschalc, mit unsen ghemeynen borchmannen unde mit unser stat van Sûyst, unde mit al unsen steden, di hiir vor geschreven sint, der stat van Dortmûnde, of inich man binnen der tiit disser gheloevede en unrecht, ofthe ghewalt dede, unde an rechte sic nicht wolde laten ghenûghen, wanne dat vervolghet wiirt, alze hiir na geschreven stayt, so sûle wi en bi stayn mit raede unde mit helpe mit allen dinghen, alze disse loevede to seghet; des ghelikes sûlen de van Dortmunde uns wider dûyn na irre macht, alze de stat van Suyst unde de anderen stede, de in disser loevede sind. 2) Vortmer so sal unser heren iuwelic unde unse ammetlude, unse borchman, unde stede bi irme alden rechte unde bi irre alden wontheyt bliven. 3) Vortmer so en sal nimant den anderen an verdighen mit rove mit brande ofthe mit andere unrechter ghewalt, sûnder ein iuwelic man, de sal siin sake vûrderen mit gerichte, ane dat ein iuwelic man mit sinen luden, de eeme to horet, unde up sime gude dûyn mach, alze van alders ein recht hevet ghewesen, weyr oyc, dat inich man dit verbreke unde begrepen wûrde, so sal man deme cleghere un vertoghet richten, weyr oyc dat ein royf ofte ein naeme unser eme, ofthe in unsen landen ghenoemen wûrde, dat sal men keren unde unser iuwelic deme anderme helpen beschudden alto hant, alzo verre als men mach, gesche aver des nicht, so sal de ghene, deme die naeme ghenoemen iis, alzo vort ein lant recht vûrderen over di selven unrechten lude ande over den ghenen, di de naeme unde die lude heldet, efte he des nicht weder dede, wanne he na formen disser vredes vervolghet wiirt. 4) Oyc sûle wi ein ghemeyne ingheseghel hebben to disser loevede unde dat sal halden de rayt van Sûyst van disser tiit bitte sunte Mychaeles daghe, unde dar na sal dat weesen, wayr de ghene best dûnket, di to disser loevede gesat sint van unser aller weghene, unde so weeme unrechte ghewalt wirt ghedayn, de sal vort varen als hiir vor geschreven iis, unde sal dan dat kûndighen unde claghen der stat, de dat ingheseghel hevet, so sal di selve stat van unser aller weghene altohant breyve unde boden senden deme selven manne ofthe den selven

Digitized by Google

luden, unde eysghen unde manen, dat men die naeme weder gheve unde dat unrecht weder do, unde kome binnen viirtiin daghen to daghe up eine leyghelike stat unde nehme unde gheve dayr, dat ein recht iis, weyr aver dat die selve man, ofthe di selven lude des nicht dûyn ne wûlden, so sal men se vredeloys kûndighen unde hâlden, alzo vort alze dat gheeysghet wiirt, in al den sloeten, di in disser gheloevede begrepen sint. 5) Vortmer so we up der strate, ofthe in dissen landen vor einen unrechten man op ghehalden, ofthe ghevanghen wiirt, den sal men vûren in dat neyste sloyt unde sal dat altehant kûndighen al den anderen sloeten, dat di man dayr ghevanghen si, unde kûmet dan iemant binnen viirtiin daghen de claghen wil, deme sal men dûyn recht gerichte. 6) Vortmer, so hebbe wi voreghenoemde erchibiscop van Colne, greve Robbracht van Virneborch unde ghemeynen borchman de stat van Sûyst unde anderen stede twelf man, dre riddere, ses bûrghere uyt deme raede van Suyst unde dre bûrgere van den anderen steden, van unser aller weghene, unde de stat van Dortmûnde ses man uyt irme raede van irre weghene, hiir to ghekoren unde gesat, disse achtiin man sûlen macht hebben in allen dinghen van unser aller weghene volghe to settende, recht to wisende unde to sprekende, up er eyde unde up er truwe unde up er beschedenheyt, uppe alle sake, de vor se ghebracht wiirt, unde wat se vindet umbe dat beste, unde wes di meyste menie van ein over ein dreghet, dat sal vort gayn unde dat sal manlic dûyn mit guden willen unde mit guden truwen, alzo verre alze he kan ofthe mach, unde wat se vor ein recht spreket, dat sal vort gayn. Weyr aver dat disser achtiiner ofthe iemanne van en uppe deme weghe, dayr se reden ofthe weren van disser gheloevede weghene, des god nich ne gheeve, icht arghes gesche, dat solde uns alto male ane gayn unde sûlden dayr to dûyn, alze disser loevde recht iis. 7) Vortmer de stat, de dat ingheseghel hevet, di sal macht hebben, beede unde mane breyve to ghevende, so weme des noyt iis unde to verbodende disse achtiine de hir to ghesat sint, unde leyghelike daghe to leycghende, wû dicke unde uppe wilcke stat des noyt iis, weyr aver, dat disse achtiine up eine stat verbodet wurden, unde ofthe er wilt nicht ne queme, ofthe in siin stat neymant ghesant wûrde, wes dan de ghene, de dar to samende kûmet, over ein dreghet, dat sal nochtant vortgayn. 8) Oyc, so en sal men neynen vredeloysen manne ofthe straten rovere in allen dissen sloten vrede ofthe vûrwarde gheven. 9) Vortmer allet, dat er disser gheloevede to rove unde to brande kumen was, dat ne sal neymant in disse loevede tiin ofthe brenghen. 10) Vortmer, so geschach unde begûnde disse gheloevede

Digitized by Google

unde dit verbûnt des sunnendaghes vor mit vasten, da men schreyf van godes ghebûrt dusent drehûndert unde ses unt twintich iar, unde sal stayn bit sûnte Michaeles daghe de nû kûmen sal unde dar na over twe iar, unde ghesche binnen disser tiit unser iemanne enigherhande sake, de to claghe queme unde aenghesat wûrde, als hiir vor geschreven iis, de men binnen disser tiit nicht vor enden ne kûnden, des sûle wi na disser tiit bi ein bliven van des verbûndes weghene, als hiir vor ghereydet iis, alzo langhe, wente de sake vor endet wûrde, alzo dat de cleghere der sake ende der meysten menie van den achtiinen to aller tiit ghehorech si. Alle disse vor geschrevenen reede de loève wi vor ghenoemede erchibiscop van Colne unde wi greve Robbracht van Virneborch ein marschalk vûr uns unde vûr alle de unse, unde wi ghemeynen borchman unde wi de stat van Sûyst unde de anderen stede des stichtes van Colne, di in disser gheloevede be grepen sint, unde wi de stat van Dortmûnde bi unser truwe, ane al arghelist, stede unde vast te holdende alzo verre, als wi kûnnen unde moghen, unde to eeme orckûnde unde to eyner vestennûnghe alle disser vor geschrevennen dinc so hebbe wi vor ghenoemede Henric ein erchibiscop van Colne wi greve Robbracht van Virneborch, wi borchmann van Ruden, van der Hovevstat, van den Vûrstenberghe unde wi de stat van Sûyst, de stat van Brilon unde van Ruden, van Attendern, van Riklinchusen unde wi de stat van Dortmûnde van unser aller weghene disse breyve be seghelt mit unsen ingheseghelen. Dit verbûnt unde disse gheloevede sint ghescheyn up den selven dach unde in dem jare als hiir vor gheschreven iis.

429.

Der ritter Bernard Bitter erklärt, dass er für seine hülfe, die er der stadt Dortmund gegen die von Struncked̄e und H. Sli geleistet habe, vollständig abgefunden sei. 1326. März 3. Dortmund.

Orig. im D. a. no 199. pgm. sigel Bernards mit 3 rechtsgehenden vögeln.

Universis christifidelibus presens scriptum intuentibus ego Bernhardus dictus Bytter, miles, salutem et rei geste agnoscere veritatem. Quod honorabiles viros dominos proconsules et consules ac comune civitatis Tremoniensis pro salario, pro quo me contra illos de Struncked̄e necnon H. dictum Sly, militem, cum eis gwerram et controversiam habentes pro tempore ad ipsos invandum et assistendum stipendiarunt, quitos et solutos totaliter proclamo, imo ad hoc gratiarum actiones refero protestor publice in hiis scriptis. In cuius rei testimonium sigillum meum profiteor presentibus literis appendisse. Datum Tremonie anno domini 1326 feria 2 post dominicam, qua cantatur letare.

Digitized by Google

430.

Die grafen Adolf von Berg und Engelbert von der Mark schlichten den zwist zwischen der stadt Dortmund und Wenemar von Dortmund. 1326. März 11.

Orig. im D. a. no 200. pgm. sigel abgefallen. Fahne will eine beschreibung derselben gefunden haben, eine beschreibung findet sich im Dortmunder archive nicht.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 362.

Wii Alf greve van dem Berghe end Engelbregt greve van der Marke gekorne zoen liude van den ersamen liuden borgermeysteren, rade end van den gemeynen borgeren der stat to Dorpmunde end yren helpheren op de eyne siit, end Wenemer van Dorpmunde end synen helpheren op de ander siit, doet kont al den genen, die diesen brief sien end horen lesen, dat wii de vorgesprokene pertigen van al der twisth end twigincge, die twischen een öp gelophen sint bit hüde öp diesen dagh, hebt genslichen verzoent in alsogedane wiis, as hierna gescreven is. Thom yrsten, so seghe wii al de gevankenen, die nog van beyden syden gevanken sint, ledigh los end quiit van allen dincgen aane attinghe, de die gevangenen van beyden syden selven hebt gewunen. Vort so segke wii, dat die vorgenante stat van Dorpmunde den selven Wenemer nog ander die gene, die de gracscap van Dorpmunde aan spreggent end sigh regts dar aan vermetzent nigt hynderen en sal en buten nog en bynnen beheltnisse der stat yrs regts, dat sy hadh an der gracscap van Dorpmunde by greven Conrads tyden do he levede, end hirmede sint beyde de pertigen luttenlichten end genslichen verzoenth, end hebt vertegen und vertygent manlich öp den anderen van al den stucken end schaden, die sig van der vorgenanten twigynche synt yr loyphen, alre kunne argelyst ut gesprogen in dyesen vorgenanten stucken. In orkunde end stedycheyt dyeser vorgenomter stucke heb wii uns ingesegele gehanghen an dyesen brief, die gegeven is end gescreven to holte, as man scrivet na der geborth uns heren 1326 des dynsdages vor palmen.

431.

Bürgschaft. 1326. Mai 14.

Vermerk im lib. civ. p. 47 a.

Pro litera patente Gertrudis de Vrolinne in Thorun transmissa fideiusserunt Jo. de Gamene, Gobelinus de Vrondeberge, Jo. de Linne in Campstrata, Harclenus filius Thilemanni Lusci, Bonifacii martiris anno domini 1326.

Digitized by Google

432.

König Ludwig der Baier gebietet den ratmannen und bürgern gemeinlich von Dortmund, den grafen Gottfried von Sayn an der verwaltung der demselben verliehenen grafschaft Dortmund nicht zu hindern, vielmehr ihm, den er auch zum hauptmann in ihrer stadt verordnet habe, zu gehorchen. 1326. Juni 5.

Gedruckt: Moser: staatsrecht von Sayn, p. 350; im auszuge Böhmer: regesten kaiser Ludwig des Baiern, no 879.

433.

Bernard, genannt von Braken, verkauft dem Conrad Cleppinck eine erbrente von 4 schill. aus dem besitzthum der verstorbenen Hebele von Datlen. 1326 in die apostolorum Petri et Pauli *(Juni 29).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 63. pgm. lat. mit sigel S. BERNARDI DE BRAKEN, *hausmarke, und* ALVINI DE BRAKEN, *bruders des vorigen (hausmarke).*

434.

Die gatten Hildebrand und Elisabeth van der Gothin, Dortmunder, schenken dem Katharinenkloster in Dortmund eine rente von zwei schillingen aus ihrem hause, que dicitur thu der Gothin iuxta portam Kokelake *(bei dem Kukelkethor), unter der verpflichtung des klosters, für sie und ihre erben jährlich eine memorie zu halten.* 1326 in festo sancti Jacobi apostoli *(Juli 25).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 64. pgm. lat. mit sigel des dechanten von Dortmund.

435.

Verzeichnisse der schulden der stadt um 1326.

Holzbuch, dritte tafel, vorderseite.

Comiti de Marca tenemur 200 marcas .et 25 marcas quod sunt ad .....n..super Conrad de Lindenhorst.

De ista dedimus gogravio de Unna 50 maldra frumenti..... qui computati sunt pro 38 marcas.

Item dedimus Johanni Wintermast de Lûnen ex parte gogravii 13 marcas.

Item domino Henrico Longo 20 marcas ex parte comitis et defalcabit de sua collecta.

Item gogravius habet literam civitatis pro 60 marcis.

Item Goswinus de Hatinche habet literam civitatis pro 10 marc.

De 60 marcis, quas tenemur gogravio dare, debemus Hinrico de Wickede apud .....19 marcas.

Digitized by Google

Item dare debemus de parte gogravii domino Henrico Longo 12 marcas.

Item Henrico de Wickede apud fratres 10 marcas.

Item Lamberto Beyen 10 marcas.

Item Gerwino de Bredenscede 10 marcas et solvimus ei.

Item dedimus Besen ex parte comitis 9 marcas.

Anno domini 1326 in dominica letare [1]) computavimus cum magistro Jo. de Lenepe ita, quod eidem adhuc tenemur 2 marcas.

Das folgende ist vollständig unleserlich.

Dritte tafel, rückseite.

Anno MCC....mo octavo nat....

Albertus... commutavit pro relicta Th. Aurifabri et pro relicta . de Nova Curia... de collecta obulata.

Item tenemur ... *(unleserlich)*.

Item Hil.... 4 marcas collecta facta.

Item domino Henrico Longo 4 solid..... complanare.

Item domino Henrico de Wickede 37 marcas collecta facta.

Item Hinrico de Palsode 4 m. 5 sol. collecta facta. (Sed non iuravit.[2])

Item Henrico de Tremonia 33 sol. collecta facta.

Item domino Henrico Longo 14 sol.

Item Henrico de Tremonia 33 sol. ex parte Th.....m, quas concessit ad muros.

Johanni Longo tenemur 13 sol. collecta facta.

Item tenemur.....15 marcas, quas concessit civitati.....

Item tenemur....

Item tenemur.....co 7 marcas ex parte Johannis Cleppinc.

Item.... Item.....

Item Hinrico de Wickede apud fratres 4 marcas 3 den.

Vierte tafel, vorderseite.

Item tenemur Yowil iudeo 10 marcas, de quo habet literam civitatis.

Item cum Yowil 3 marcas solvendum inter..... sicut, pro quo fideiussores Ar. Dives, H. de Redinch*(usen)* et Conradus Cleppinc.

Die folgenden zeilen fast unleserlich, die einzelnen zu lesenden worte geben keinen zusammenhang.

Item Samuelo iudeo 60 marcas cum computatione deleta feria 3 ante festum nativitatis beate Marie virginis vicesimo sexto *(1326. Sept. 2)*.

Isti concesserunt ad muros civitatis Th... de m.... Hinricus de Palzade unam marcam..... Hinricus de Tremonia ..... mus

---

[1]) *1326, März 2.*

[2]) *Uebergeschrieben.*

Digitized by Google

de Dorstvelde, Bertrammus de ..... men 14 sol..... copmann .... Item Hermannus de.... Dominus Gerwinus..... Arnoldus dominus ..... Henricus Fullo 7 sh. Arnoldus Suderman..... Crukenerus..... Ludolfus de Erieste 1 marc.

Rückseite.

1) Anno domini 1327 consules tenentur computare preconi 5 marcas denariorum 4 sol. minus, quas debet tollere de scamnis sutorum quolibet anno 12 sol.

2) Nos tenemur Goscalco de Yspelincrode 15 marcas, quas concessit civitati, de hac persolvit Arnoldus Dives 4 marcas minus 3 sol., item Johannes de Wickede persolvit 4 marcas minus 3 sol.

3) Item tenemur dicto Goscalco 32 sol.

4) *Zwischen 1 und 2 steht in umgekehrter schrift:* Notum sit, quod domina, que solet facere laterem [1]), quas concessimus ea *(!)*.

Zwei andere, ebenfalls umgekehrt geschriebene notizen sind nur in einzelnen silben zu entziffern.

Fünfte tafel, vorderseite.

Die ersten zeilen unleserlich.

Tantum constabat nobis burgensibus comitia.
Conrado de Lindenhorst dedimus plusquam 300 marcas.
Item dedimus comiti de Retberge [2]) 100 marcas et 60 marcas.
Comiti de Marca 400 marcas.
Item dedimus Borchardo Stecken 30 marcas.
Item Henrico de Monte 20 marcas.
J... constabat ipsa comitia.
Item tenemur adhuc Isac iudeo 200 marcas, persolutum 19 marc.
Item tenemur Saul iudeo plusquam 20 m. quod in scripto invenimus.
Item tenemur Rixen iudea *(!)* 20 marcas.
Item tenemur Borchardo Stecken 20 marcas.
Item tenemur Conrado Stecken 100 marcas.

Item dedimus Bernardo Bitter [3]) 200 marcas.
Item Th. Sobben 150 marcas.
Item P. ncen [4]) 100 marcas.
Vridach et Starenrode 50 marcas.
Wenken 15 marcas.

---

[1]) „laterē“ *vielleicht* laterne *für* laternas?
[2]) *cf. no 390.*
[3]) *cf. no 375. Vor dieser eintragung ist in der tafel eine lücke.*
[4]) P'ncen.

Digitized by Google

Lamberto de Boynen burgensi 80 marcas.

Tekeneborch et Voes[1]) et Parvus servus plusquam 50 marcas.

Item Sturenborch et Lantvrede plusquam 150 marc.

Item iudeis in Monasterio plusquam 60 marcas.

Item .....mon...hi plusquam 50 marcas.

Item marscalco dedimus 10 marcas.

Item quondam misimus ad regem nostrum plus quam 30 marcas.

Item edificium ante portam Occidentalem et Orientalem et turrim ad parandum et Wakehus constant plus quam 200 marcas.

Rückseite.

Acta H. Pilil.

H. Stingere Stake et H. de Ellinghusen acceperunt boves domino Conrado de Overstro[2]); illos boves voluit emisse et non emit; tunc venit de nocte et furavit eosdem boves.

Item furatus fuit duos tauros, quos mactavit in celario suo, de quibus amputavit cornua.

De ovibus, quos censavit.

De tribus porcis, qui fuerunt furati, quos habuit in celario suo in sale.

Stacius de Greverode habuit vaccam et Lutbertus Pilil habuit vaccam et Husman habuit duas vaccas in Dewic.....

Das folgende ist unleserlich.

Sechste tafel cf. no 441.

Siebente tafel, vorderseite.

Hii sunt fideiussores, qui fideiuberunt *(!)* domino comiti de Marca pro compositione Wenemari de Tremonia: dominus Gerlacus de Luttelennuwe Th. domicellus de Limborch, Bernhardus dictus Wulf, Rutgerus de Dûlighofen, Henricus de Landesberghe et Adolfus de Hamme.

Anno domini 1326 nos consules concessimus a H. Cleppinc iuniori 5 libr. grossorum, pro quibus eidem posuimus 30 solidorum reditus, de quibus dabit Henricus de Herreke de cubiculo apud Berghoven 8 solidos annuatim. Item Jo. de Colonia dabit 9 sol. de orto. Item Didericus Sluterus dabit 3 sol. Quandocunque reditus redimere possumus, quiti fuerint et soluti pro 5 libris grossorum prenotatis.

Auf der rückseite folgt no 363.

Achte tafel, vorderseite.

Bertrammus de Culpe perdidit unum equum in servicio c*(ivita)*tis. cum misit famulum suum versus Hemerde super diem.

---

[1]) *cf. no 393.*

[2]) *Die lesung ist nicht ganz sicher.*

Digitized by Google

Item perdidit unum equum apud Thospellerhoves et famulus suus Wulferatus ibidem.

Alles übrige ist unleserlich.

Rückseite.

Condicio inter consules et Conradum de Metlere. Servire debet cum thorace de festo Nicolai ad annum pro 20 marcis, ad 4 temporibus dabitur; et si captus fuerit, ei dabuntur 20 marc. ad hoc ad emendam. Duo equi sui prestant de valore, maior equus de 9 marc., alter de 5 marcis. Presentes Gerwinus de Bredenscede, Detmarus Cleppinc, Goscalcus de Ispelincrode, Ertmarus Longus. Isti 4 viderunt.

H.... de Linne. Johannes..... Filii Heleke. Gerhardus de Echof. Everhardus Pape..... Arnoldus de Mansu. Domus Piv.. Volquinus de Ludenschede. Albertus de Clewinchusen. Johanes Vulenspit. Ludekinus Schap. H. Sudendorp. Johanes Crispus. Fredericus Aurifaber. Pm. Gos. de Isprincrode. Domus militis. Hebele de Datlen. Nos ipsis de Herbordo 10....[1]) Martinus de Castorpe. Sibodo de Hucarde. Johanes Sunderlant. Johanes Corvus, sutor. H. Corvus, pistor. Gosc. de Siborch. Gots. Cellator. Jo. Samit. Gobelinus Cusvelt. Pm. Gots. de Ispelincrode. Jo. de Lippia.

Neunte tafel, vorderseite enthält no 393, rückseite no 394.

Zehnte tafel, einzige seite; nach zusammenhanglosen worten:

Lewentinus iudeus dedit consulibus 10 marcas.

Debita Irci 3 solidos et 10 . . de speciabus.

Item 4 sol. de panno dicto saroc.

Item 5 sol. de tecto graduum.

Item 2 sol. de Conrado dicto Cruckemann.

Item 12... de duobus lardibus.

Magister Hermannus debet dare 8 sol. annuatim de casa apud cimiterium.

Consules sunt concordati quod H. notarius civitatis debet habere tres sol. de tribus vicibus ad sacrificandum videlicet in festo pasce et in festo pentecostes et in nativitate domini dabuntur.

Item Th. f*(a)*mulo nostro 3 sol. in tribus vicibus ad sacrificandum.

Item Dicwemo et Franconi et Lamberto famulis civitatis cuilibet 18 den. in quibus festis.....

....Item lumen... de qualibet septimana 2.., ut c*(usto)*diat forum de penesticis.

Item Con.....o dicto Vulen 6 den. in 6 vicibus et 8 d. ad .. alios, ut custodiat forum forensium.

[1]) *Ist zwischengeschrieben.*

Digitized by Google

Item Bertrammo de Buchem 6 sol. in duobus vicibus, ut custodiat forum piscium.

Consules tenentur de domo pretorii Gotfrido Funifici 3 sol.

Item Belan Aurifabri 3 sol.

Item Th. Nigro 1 marc. Ista debita dabuntur in duobus vicibus in festo pasce et Victoris.

436.

König Eduard (III) von England wiederholt und bestätigt einen transsumirten freibrief Eduards II von 1317, Dec. 7, Windsor, wonach den deutschen kaufleuten von der Gildhalle in London frühere freiheiten bestätigt und erweitert werden. Apud Westmonasterium 14 die Marcii anni regni nostri primo. *1327. März 14.*

Zwei gleichlautende pgmcopien des 14ten jahrh. im D. a. no 205a, 205b.

Gedruckt: aus einer eintragung in London city records Lüb. u. b. 2. no 479. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 460, woselbst die andern ausfertigungen.

437.

König Ludwig der Baier fordert die städte Lübeck, Mühlhausen, Nordhausen, Goslar und Dortmund bei strafe des verlustes ihrer privilegien auf, ihm zu seiner Romfahrt zuzug zu leisten, oder sich wegen einer geldhülfe mit dem von ihm dazu ermächtigten grafen Bertold von Henneberg zu benehmen. D. in campis iuxta Medyolanum 11 die mensis Augusti, regni nostri anno 13 *(1327).*

Orig. im Henneberger archiv zu Meiningen.

Gedruckt: Schöppach: Henneb. u. b. 1. no 197. Lüb. u. b. 2. no 484. Im auszuge Böhmer: reg. Ludwig des Baiern no 945. Herquet: u. b. der reichsst. Mühlhausen no 818.

438.

Everhard, genannt Speke, pastor in Lütkendortmund, verkauft für 60 mark Soester denare dem Katharinenkloster in Dortmund „in presentia Johannis dicti Schele de Ketmette, iudicis in Bûchem et Syberti, liberi comitis ibidem“ *seinen hof, genannt Albrandsgut, bei Lütkendortmund, den er früher von dem kloster erworben hatte, er stattet jedoch dem kloster 15 mark zurück unter der verpflichtung, für seinen verstorbenen vater Gyselbert, miles, seine mutter Jutta, seine brüder und schwestern memorien zu halten.* 1327 die dominica post festum nativitatis beate Marie virginis *(Sept. 13).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 65. pgm. lat., anhängend 2 sigel. 3 abgefallen.

439.

Die ritter Johannes und Thidericus von Limburg, brüder, erkennen den verkauf des Arnold, sohn des Volbert von Rodehem, durch

Digitized by Google

ihren verstorbenen vater, Th. von Lymburg, miles, an das Katharinenkloster in Dortmund an. 1328, feria 4 post Urbani pape et martiris *(Juni 1).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 66. pgm. lat., die beiden brüder sigeln mit der rose.

440.

Graf Engelbert von der Mark wird für 240 mark auf 4 jahre helfer und beschützer der stadt Dortmund. 1328. Juni 17. Schüren.

Orig. im D. a. no 206. pgm. mit grossem reitersigel des grafen, auf der rückseite secretsigel und kleinem sigel seines sohnes Alf: gezackter schild mit geschachtem balken.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 91.

Wi greve Engelbracht van der Marke dot kûndich allen den ghenen, dey dissen breyf seyn und horen lesen, dat wi ume leyve und vrentschap uns verbûnden hebbet, mit dem rade und der alingen stat tû Dortmunde tû veyr jaren, dey nû anstayt des neysten dages sûnte Johannes tû midden sûmere und sûlen duren van sunte Mychaelz daghe nû kûmet over veyr jar, en tû helpene weder al dey ghene dey levet, dey van en nin recht nemen ne welt, op onse koyst und eventure, ût ghesat greven Alve van den Berghe, unsen neven, und hern Conrad van der Marke, unsen brôder, und dey sake, dey tuschen den Steken unde Conrade van Lindenhorst weyrrende is, dey sette wi int recht. Vortmer so welle wi, dat dey van Dortmûnde mûgen kûmen und varen mit erme live und mit eren gude dor unse lant, und unse gerechte. Weret dat dar wey breke, dey sal beteren na ghenaden efte na rechte, wolde wey besetten welke unschuldige lûde van Dortmûnde efte er gût, des ne welle wi nicht, hey en sûle kûmen vor hern Gerde van Wittene und hern Thyderike van den Vorste, riddere, und vor twe borgermestere dey den stoyl besittet tû Dortmûnde, dey wi und dey stat hir vor ghenomet dar tû hebbet ghesat, dey veyre sûlen des macht hebben, dat it gescheyden werde mit minnen efte mit rechte. Weret also dat dar wey ane vor hardede, und den veyren nicht volgen ne wolde, des nicht wesen en sal, so mach mallik van den saken rechten na, also vore. Were och dat wi binnen dir tiit af livich worden, des ef got wel nicht sin en sal, so sal her Alf unse irstborne sûne verbunden wesen tû dissen vorgesprokenen stucken als wie vorbûnden sint. Des schenket uns dey stat ume disse vrenstchap *(!)* twehûndert mark und veyrtich tû tiden to ghevene, also wi hebbet vor dreghen. Und op dat dit stede und vast si, so hebbe wi unse seghel mit seghele hern Alves unses sûnes dey vorsproken is, an dissen breyf gehangen, und wi her Alf en kennet des,

Digitized by Google

dat wi uns verbûnden hebbet in dissen breyve, dar wi ock unse seghel an gehangen hebbet, also hir vor ghesproken is al disse stucke tû haldene als sey gheredet sin. Disse stucke sint ghedeghedingt tû Schuren, dar ane und over was her Engelbracht dey provest van Wormesse, her Nevelunk dey here van Hardenberg, her Conrat van Herborne, her Lambracht van Schedingen, her Gert van Wittene, her Thyderik van den Vorste, riddere, Hermann van Wittene, Bertold van Tunen, Robert van dem Northove, Thyderik Harma, Goswin van Hatnegge, Henric Voys, und Elyas unse reychtere tû Ekelinchoven. Na der ghebort unses heren 1328 des vridages vor sûnte Johannes daghe tu midden sûmere.

441.

Bürgschaft nach Brügge, Sluys und Dorpat. 1328.

Vermerk im lib. civ. p. 47 a.

Gedruckt: Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 492 anm.

Pro litera patente Heleke in Bruege et in Slus transmissa fideiusserunt Ar. Voit, Conradus Suderman, Lud. Schap anno domini 1328.

Oct. 14. Eodem anno domini die Calixti pro litera patente trium filiarum Cesarii de Tospele in Darbate transmissa fideiusserunt Johannes Longus, Bernardus Soltrump, Cesarius de Hextenberge et Ar. de Wanthoven.

442.

Verzeichniss der verpflichtungen für zu stellende bürgerpferde. 1328.

Sechste wachstafel im holzbuche; die vorderseite ist unleserlich.

Rückseite.

Anno domini 1328 tenentur domini consules de equis tenendis.
In primo domino Hinrico de Wickede 6 marc.
Johanni de Wickede 6 marc.
Domino Hinrico Longo 6 marc.
Domino Gerwino de Bredenscede 6 marc.
Conrado Cleppinc seniori 6 marc.
Detmaro Cleppinc 6 marc.
Hermanno Cleppinc seniori 6 marc.
Conrado Cleppinc iuniori 6 marc.
Hermanno Cleppinc iuniori 6 marc.
Winando de Vimeren 6 marc.
Arnoldo Suderman 6 marc.
Domino . . . . . .
Ludolfo de Argeste 6 marc.

Digitized by Google

Stacio de Greverode 6 marc.
Christiano de Hengesteberge 6 marc.
Lamberto Beyen 6 marc.
Lamberto in Wistrata 6 marc.
Sybodoni in Wistrata 6 marc.
Arnoldo Juveni 6 marc.
Hinrico de Palsode 6 marc.
Arnoldo Diviti 6 marc.
Thidemanno in Via 6 marc.

443.

Bürgschaft für einen brief nach Dorpat. 1329. Febr. 19.

Vermerk im lib. civ. p. 45b.

Pro duabus literis Gerardi Schultete et sororum suarum versus Tharbatum transmissis fideiussit ipse Gerardus et Gotscalcus de Ispelincrode et Cristianus de Henxtenberge. Anno domini 1329 die beati Valentini.

444.

Der rat von Dortmund giebt den Hugo Pasche auf vermittlung des grafen von Limburg frei, obwohl derselbe sein leben verwirkt hat. 1329. Dienstag nach den indulgenzen der minoriten. Dortmund.

Orig. im D. a. no 218. pgm. mit sigel: THEODE ... COMITIS DE LYMBORCH, *rechts springender, zweischwänziger löwe.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 92.

Universis presentes literas visuris vel audituris nos consules Tremonienses notum fieri volumus publice protestantes, quod Hugo dictus Paschen filius Hallardi, cum haberet alias excessum contra nos talem, quod vitam suam merito perdidisset, intercessit pro eo vir nobilis dominus Th. comes in Lymbûrg in tantum, quod partes suas exaudivimus, dicto Hugoni vitam tribuentes tali apposita forma, quod ipse Hugo Everhardus pater suus et frater eiusdem Everhardus profectum nostrum et nostre civitatis semper querentes et facientes omnibus diebus suis contra nos et nostros cives et specialiter infra metas iudicii Tremoniensis nulli viventi in vita vel in rebus, facto vel concilio per se vel per alios nunquam aliquid mali facient vel facere procurabunt. Ad quod prenominati tres data fide prestitisque iuramentis coram dicto comite et coram nobis se firmiter obligarunt. In quorum omnium testimonium prefatus comes sigillum suum presentibus litteris applicavit. Actum et datum feria tertia post indulgentiam fratrum minorum Tremonie anno 1329.

Digitized by Google

445.

Bürgschaftsvermerke nach Elbing, Dorpat, Lübeck, Schelingen u. and. 1329.

Vermerke im lib. civ. p. 47a., vgl. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 492. anmerkung.

1) Anno domini 1329 pro litera patente in Elbingo missa ex parte A. de Rinbeke fideiussit ipse Ar. et tres filii sui Thil. Ar. et Henricus, Thid. de Bodenswinge et Thid. de Gradu ac Ev. de Rinbeke.

2) Anno domini predicto pro litera patente in Tarbato missa ex parte Drude de Duddingworden fideiusserunt dominus H. de Redinghusen, Ger. Schultete, Ar. Juvenis et Christ. de Henxtenberge.

3) Predicto anno pro litera patente missa domine de Randenrode pro Margareta relicta quondam Ar. de Ebbingtorpe molendinarii et filia sua Katherina promiserunt Hermannus institor H. Beselere, Johannes de Brakele, Rutgerus de B.....[1])

Folgt no 448.

4) Anno domini 1329 die beati Servacii episcopi *(Mai 13)* pro litera patente in Lubeke transmissa ad instanciam Thilmanni, Gude et Bele liberorum et heredum quondam Rutgeri Doppis promiserunt isti Ar. et Everardus fratres de Rinbeke, Henricus filius Gerberti Carnificis et Hermannus Wennere.

5) Pro litera patente Thidemanno de Lunde data ex parte quatuor sororum Sophie, Christine, Hildeburgis et Mechteldis in Scheningen transmissa anno domini 1329 crastino divisionis apostolorum *(Juli 16)* fideiusserunt isti Thid. de Lunde, Gots. de Hederminchusen, Goswinus de Unna, Cesarius de Henxtenberge, Johannes de Ludelschede tali forma, quicquid adversitatis inde civitati contingeret, hoc ipsi tenentur restaurare et istud iunctis manibus promiserunt.

6) Pro litera patente in Lubeke missa pro Johanne dicto Reyen fideiusserunt isti Johannes de Mendene, pater suus, Jo. et Thil. fratres sui, Gots. Ophof et Arnoldus Borgere cum ipso Johanne iuncta manu sic, quod qualecumque dampnum inde venerit, ipsi relevabunt civitatem. Datum Lamberti episcopi *(Sept. 17)* anno domini 1329.

446.

Arnold von dem Rudelo verkauft mit zustimmung seiner gemahlin Elseke, seiner söhne Diedrich, Wilhelm, Arnold und Ludewig, seiner töchter Agnes, Adelheid und Bele an Bertram Lidermann zu erblichem besitze einen zehnten von 7½ schillingen in Dortmund gültiger

[1]) *Die letzten worte am untern rande sind abgeschnitten.*

Digitized by Google

pfemige und von 4 schillingen aus zwei gütern zu Boklo und Holzhausen, von 12 pfennigen aus einem gute zu Kedeminghausen, gehörig dem priester Heinrich von Körne, und von 6 pfennigen aus dem gute Everds von Elekinch. Geschehen auf dem kirchhofe zu Waltorp vor Lentvrede, dem kirchherren des ritters Ernst von Mengede, vor Schillincg Morian, Bertram dem Messner, Gottschalc Scorlinch und anderen. 1329 des nesten dages sunte Michaelis *(Sept. 30).*

Orig. im D. a. no 216. deutsch, mit sigel Rudelos: glattes feld mit 3 balken.

447.

Bertram Lidermann verkauft an den rector der Benedictscapelle Bertramm und dessen nachfolger eine jahresrente von 6 schillingen, 6 denaren. 1329. Oct. 4. Dortmund, im hause zum Stern.

Orig. im D. a. no 217. pgm. mit den drei sigeln: des Thidemann Bodelswinge, Johanes in Wistrate und Bertrami de Culpe, hausmarken.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 363.

Universis presentes literas visuris vel audituris innotescat quod ego Bertrammus dictus Liderman cum consensu omnium verorum heredum meorum vendidi et per presentes vendo rite et rationabiliter annuos redditus sex solidorum et sex denariorum Tremonie usualium viro discreto domino Bertrammo rectori capelle sancti Benedicti Tremoniensis ad pepetuos usus prefate capelle sancti Benedicti habendos et possidendos expedite pro quadam summa pecunie michi tradita et soluta, quos quidem redditus prefatus dominus Bertrammus vel rector capelle sancti Benedicti, qui pro tempore fuerit, ex bonis infra scriptis sitis videlicet de duobus bonis ton Bocloy quatuor solidos de bonis dictis ton Egenen in Holthusen duodecim denarios et de duobus bonis in Kedeminchusen decem et octo denarios habebit et tollet perpetue, contradictione aliqua non obstante, tali forma et condicione adiecta, quod dicti redditus prefato domino Betrammo vel eius successori aut certo nuncio eorundem in die beati Jacobi apostoli singulis annis in cymiterio sancti Dyonisii in Derne infra missam a colonis in prefatis bonis inhabitantibus, qui pro tempore fuerint, vel ab hominibus, qui agros predictorum bonorum colunt, presententur sub eorum periculis et expensis. Actum Tremonie in domo dicta tome Sterren coram Thidemanno dicto de Bodenswinge tunc temporis iudice Tremoniensi resignans et per presentes resignavi et effectucavi eosdem redditus ad manus predicti domini Bertrammi, prout solitum est et consuetum, requisitis et datis sentenciis quod eque validum esset, ac si coram tribunali Tremonie actum fuisset, presentibus discretis viris ad premissa specialiter vocatis et rogatis domino Nycolao rectore capelle in Lindenhûrst domino Johanne in

Digitized by Google

Witstrata, Bertrammo de Culpe et Johanne de Berstrate oppidanis Tremoniensibus ac Hermanno van den Busscbe. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigillum discreti viri Thidemanni iudicis predicti petivi una cum sigillis discretorum virorum domini Johannis in Witstrata et Bertrammi de Culpe predictorum presentibus litteris applicari, et nos Thidemannus iudex, Johannes et Bertrammus predicti recognoscentes, omnia premissa vera esse, una cum testibus prescriptis sigilla nostra ad petitionem Bertrammi venditoris et domini Bertrammi rectoris capelle sancti Benedicti emptoris presentibus appendisse, et datum feria quarta post festum beati Mychaelis archangeli anno domini 1329.

448.

Dortmund bekundet, dass es seinen bürgern und kaufleuten in Antwerpen seine zufriedenheit mit dem ihm mitgetheilten bezeugt, vergehen gegen den bund sollten die Antwerpener selbst strafen, oder Dortmund wolle es unternehmen; auch solle ihnen auf verwenden Lübecks und Soests die aufnahme der Braunschweiger in ihren bund gestattet sein. 1329 Thome apostoli *(Dec. 21).*

Eintragung im lib. civ. p. 47a; die datirung ergiebt sich aus der stellung zwischen no 445, 3 u. 4.

Gedruckt: daraus Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 492, wo zu schreiben ist: „voraus geht eine eintragung von 1328 die Calixti“, *nicht 1329 (cf. no 441). Junghans hätte demnach 1328 datiren müssen. Trotzdem ist 1329, wie no 44 zeigt, richtig.*

449.

Bürgschaft nach Elbing. 1330. Febr. 6.

Vermerk im lib. civ. p. 47b.

Anno domini 1330 crastino Agathe pro litera patente pro Hermanno de Linne versus Elbingum transmissa fideiusserunt isti Christianus et Cesarius fratres de Henxtenberge, Jo. de Colonia et Gos. de Unna tali forma, quod quidquid dampni vel adversitatis inde civitati pervenerit, pro eo ipsi satisfacientes civitati respondebunt.

450.

Margaretha von Nuisse, wittwe des Dortmunder bürgers Symon, verkauft dem Katharinenkloster in Dortmund ihren hof in Wambel vor Thilmannus de Aquis, dem Dortmunder richter. Zeugen: Hermannus de Redinchusen et Arnoldus Dives, proconsules, Gerwinus de Breydinscheyt, Cristianus de Hengestenberg, Thydemannus dictus van der Trappen et plures alii fide digni 1330, feria 6 post dominicam, qua cantatur iudica me deus *(März 30).*

*Orig. im Münster. staatsarchiv. Kath. no 68. pgm. lat., mit sigel: (HE)*RMANNI *(DE RE)*DINC*(HUS)*. THILMANI DE AQUIS. *(CH)*RISTIANI DE HENGEST*(EBERG)*.

Digitized by Google

451.

Thomas, prior, Margaretha, priorin, und der convent des Katharinenklosters in Dortmund bekennen sich verpflichtet, aus dem hofe in Wambel, den Margaretha, die witwe des Johannes von Neuss, dem kloster geschenkt hat, der nonne des klosters Elisabeth Heyligemannes jährlich 6 schillinge, der Margaretha von Neuss, der Hareke, ihrer tochter, und der Grete, ihrer enkelin, jährlich die halbe frucht und 6 hühner zu geben und für Simon und Margaretha memorien zu halten. 1330 in festo paschali *(April 8).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 69. pgm. lat. mit sigel des convents.

452.

Der ritter Heinrich von Wickede erklärt mit zustimmung seiner gattin Megthild, seiner söhne Theodericus und Gerhard den Rotger Sculthetus in Linne (Kirchlinde) frei zu händen des Katharinenklosters in Dortmund, „presentibus strenuis et honestis viris Hermanno de Dalhusen, The. dicto Sobben, militibus, et Henrico dicto Stenberg, rectore capelle in Linne, Luberto de Northove, Menrico Sprenghen, Luberto de Ole, famulis. Gerwino de Bredenschede, Lamberto ac Sigeboden in der Wistrate, fratribus, The. de Vorsthusen, civibus Tremoniensibus et aliis etc.“ 1330 in die beati Bonifacii *(Juni 5).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 70. pgm. lat. mit sigel: S. HINRICI MILITIS DE WICKEDE, gleve.

453.

Der Römische kaiser Ludwig (IV) schreibt an Dortmund, dass Jacob von Cahors, welcher sich papst Johann XXII nennt, ein offenbarer häretiker sei, dessen erlasse durchaus ungültig seien. Er verbietet daher den Dortmundern, dass sie dulden, dass auf befehl besagten papstes oder seiner diener in der stadt ein kloster oder kirche oder wohnung der predigermönche aufgeführt werde, und gebietet, wenn ein derartiger bau begonnen sein sollte, die niederreissung desselben. 1330. Juni 6. Speier.

Orig. im D. a. no 222. pgm. thronsigel mit reichsadler auf der rückseite an rot gelb grüner seidenschnur.

Lůdowicus dei gracia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris, scabinis, consulibus ceterisque civibus universis civitatis sue Tremonie suis et imperii fidelibus dilectis gratiam suam et omne bonum. Imperialem convenit maiestatem, hereticorum precipue et fauctorum ipsorum audaciam coercere, idequoque, cum Jacobus de Caturco, qui se Johannem papam XXII appellare presumit, in multis fuerit heresibus notorie deprehensus, propter quod constat,

Digitized by Google

ipsum per sacros canones a generali concilio, quod in causa fidei eciam papam superius esse dinoscitur, promulgatos et omni ecclesiastica dignitate ac potestate et auctoritate privatum vobis districte precipiendo mandamus, quatenus predicti Jacobi de Caturco sententiis vel mandatis quibuscunque, que nullius sunt roboris vel momenti, audeatis nullatenus obedire, vobis firmiter iniungentes sub optentu nostre gracie, ut propter prefati Jacobi de Caturco vel alterius faventis eidem preceptum vel mandatum aut sentenciam qualemcunque, fratres praedicatores monasteriam aut claustrum vel habitationem aliquam in vestra civitate noviter construere minime permittatis, quin immo si propter sentenciam aliquam vel mandatum dicti Jacobi heretici inceptum fuerit, citius destruatis. In quorum omnium testimonium presentes literas fieri mandavimus et sigillo nostro imperiali fecimus communiri. Data Spire 8 idus Junii, anno domini 1330, regni nostri anno 16, imperii vero 3.

454.

Der knappe Sweder von Rechede verkauft an den knappen Dyderich Vrydach eine thyntloseyn im kirchspiel zu Derne vor „Cũnrade van Lyndenhorst, deym greven van Dortmũnde tho der thyt, dars in syne vryghengrascap ens dels gelegen is ande vor Rochghen, den vryengreven des greven van der Mark, dars och in der vrigengrascap eyn dels ghelegen is". 1330 an sũnte Peters avende in der Boywede *(Juli 31)*.

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 67. pgm deutsch, von den beiden sigeln das des Conrad von Rechede wohl erhalten.

455.

Ernst Speke von Bodelschwing bezeugt, dass er die erlaubniss zum ankaufe des hauses des Hugo Eikhof in Dortmund am Ostenhellweg erhalten hat gegen die verpflichtung, die darauf lastenden leistungen an wachdienst und schoss auch fernerhin leisten zu wollen. 1330. Oct. 11[1].

Orig. im D. a. no 223. pgm. sigel abgefallen.
Gedruckt: im auszuge Fahne: u. b. 1. no 93.

[1]) *Schon* 1330 die beati Blasii martiris *(Febr. 3) hatte Speke die gleiche verpflichtung vor dem rate für einen erentuellen häuserkauf übernommen. An dieser urkunde (D. a. no 221) ist das sigel* Ernesti de Speke: *balken im dreieckigen felde mit einer rosette darüber, erhalten. Die betreffenden worte der urkunde no 221 lauten:* „consules et cives Tremonienses ad hoc consensum et licentiam michi tribuerunt, quod domum seu mansionem quondam . . dicti questui emerem, prout infra muros Tremonienses in suis sitibus iacet et ibidem hereditarie possiderem, tali per me apposita condicione quod de dicta hereditate ac etiam de universis bonis in ea pro tempore conservatis seu contentis tam vigilum, quam collectarum

Digitized by Google

Omnibus et singulis christifidelibus presentes literas visuris vel audituris ego Ernestus dictus Speke de Bodenswinege notum facio presentibus publice protestando, quod quia discreti viri proconsules et consules Tremonienses intuitu servicii ipsis per me sepius facti et adhuc faciendi faventes fuerunt michi, quod emerem mansionem Hugonis de Echove in platea Occidentali Tremonie sitam et cum heredibus meis possiderem, ego promisi ipsis consulibus et presentibus promitto, quod de ipsa mansione mea et de cubiculis adiacentibus rebusque omnibus et bonis in eis pro tempore existentibus fiant et solvantur perpetue iura et consuetudines civitatis Tremonie scilicet vigilie nocturne, pensiones, tributa, que schot dicuntur, sicut ab alia domo burgensis infra muros fieri consueverunt, adiecto etiam, quod dicta hereditas per nullam comparationem a me vel a meis heredibus alioquomodo dilatetur et quod numquam in manus extraneas sed tantummodo in manus burgensis, quando vendi debuerint, venumdetur. In cuius rei testimonium et securitatem sigillum meum pro me et pro meis heredibus recognosco presentibus appendisse, quod nos heredes omnes, quorum interest, presentibus litteris ratum tenentes approbamus. Actum et datum crastino sanctorum Gereonis et Victoris martirum. Anno domini 1330.

456.

Verzeichniss der neu aufgenommenen bürger aus den jahren 1321—1330.

Aus dem lib. civ. p. 5—6.

Anno domini 1321 isti facti sunt burgenses.

Menricus Widolf. Johannes Wegenere. Bernardus de Holtwickede. Thidericus tor Widen, lapicida. Cifridus de Bochem, pistor. Albertus de Volmesten. Johannes de Domo Pravi, pistor. Herbordus de Corne, pistor. Henricus de Cappenberge, pistor. Hildebrandus Pulcher. Johannes Nere. Hermannus de Solde. Gobelinus de Herentey. Thil. Cannemekere. Waltherus de Mendene. Gerardus Grudenovel, iunior. Johannes de Tribus Domibus. Gyse de Wesele, sutor. Thidericus Happe. Thidericus de Delewic. Henricus Hegenere. Conradus Aurifaber de Homborg. Gerardus de Grevele, pistor grossus. Johannes de Nette. Gerlacus Crusepol. Henricus, dictus Slechtinc. Ludekinus de Horle. Nikolaus sutor de Wesele. Bruno

que schoet vocantur. perpetuo teneatur civitatis consuetudo.“ *Da die urkunde nur im allgemeinen die bedingungen enthält, unter denen ein ankauf stattfinden darf, ist sie früher zu setzen wie die obige und beweist dann, dass die Cölner datirung jetzt nicht mehr gebräuchlich ist.*

Digitized by Google

de Harpen. Thilemannus, vigil noster, dictus Widop. Nikolaus Piscis. Gerardus Parvus, pellifex. Johannes de Hurde, pellifex. Bertoldus de Rinbeke. Marquardus de Westhoven.

Anno domini 1322 isti facti sunt burgenses.

Helmicus de Rinheren. Johannes de Waltorpe, dreslere. Gerardus patinenhowere de Indagine. Johannes de Linne, maior. Johannes de Linne, minor. Johannes Rex, carpentarius. Johannes de Monasterio, lapicida. Henricus de Lon, patinenhowere. Henricus de Mendene, gener pastoris Lobberti. Petrus Barbitonsor. Magister Gerhardus Crudenere [1]). Hermannus de Dorstfelde. Gerlacus, qui fuit famulus Johannis Clippinc. Johannes de Mali [2]). Bernardus Hase, pellifex. Hermannus de Suneborne. Henricus Hellehamer. Henricus de Ketwic, lapicida. Hildebrandus de Emersbarge. Hinricus de Budenberne. Conradus Fermentarius [3]). Hermannus de Berge. Johannes de Curlare.

Anno domini 1323 isti facti sunt burgenses.

Henricus, gener Provestuden. Johannes de Schekerinc. Henricus de Essende, emptor filorum. Ludeke Gresere, pistor. Henricus, habens filiam Hebelaris pistoris. Broseke, pellifex. H. de Sosato, funifex. Thilemannus, sartor, de Castorpe. Bernardus Hase, pellifex. Heynemannus de Rode, fullo. Ludewicus de Dûsen, colonus. Bernardus de Bovinchusen, cerdo. Johannes de Lenepe, caupo. Thidericus de Overberg, cerdo. Ludewicus de Heyle. Bode de Herreke, cerdo. Thidericus de Castorpe, pistor.

Anno domini 1324.

Dethardus Slotmekere. Johannes de Wattenschede, pistor. Henricus de Gamene, faber. Lambertus de Linne. Johannes de Mencgede, pistor. Rolandus, sartor. Gerardus de Ulfen, cerdo. Johannes de Gragt. Johannes de Alten. Conradus Vunke.

Anno domini 1325 facti sunt burgenses.

Henricus Winman. Arnoldus de Eclo. Jacobus de Harpen. Johannes de Wittene. Henricus, sutor, sub Gradu [4]).

Anno domini 1326.

Johannes Knop. Hermannus de Wickede. Johannes de Brechtene. Ar. dictus Borgere. Johannes, fullo de Mendene, in atrio [5]). Gobelinus de Berghoven. Johannes Asac. Lud. de Wittene, patin-

---

[1]) *Hier ist ein name ausradirt.*

[2]) *Der letzte buchstabe ist unleserlich.*

[3]) *An dieser stelle sind die drei letzten namen über drei ausradirte namen geschrieben.*

[4]) *Am rande steht noch:* „de Wickede".

[5]) „in atrio" *ist übergeschrieben.*

Digitized by Google

howere. Gerlacus Wegenere. Wibbo de Lenclere. Jacobus Vervot. Hermannus de Essende, funifex. Arnoldus opper Halle, anforara. Henricus de Marmolshagen. Henricus Picgel.

Anno domini 1327.

Rolf de Cortenbroke. Johannes de Wittene, cerdo. Hermannus Mulseberg. Gobelinus Colthof. Lud. in Speculo, sartor. Swederus, sartor. Gobele Ketelere. Hermannus de Unna, sartor. Gerardus Rapetan. Thidericus de Volmesten. Jo. Smakepaper. Gerwinus Vullehose. Thidericus de Vrilinchusen. Henricus de Holthusen. Ev. Hokerman. Thidericus iuxta Fossam. Gerardus de Lochhem. Bertoldus in Anglia. Thil. de Boclo, Thil. de Herreke, sutores. Everhardus de Lancgenesche. Gerardus Veddere. Conradus Cruckeman, habitat in cubiculo [1]). Johannes Bischop, sutor. Johannes de Rinbeke, fullo. Johannes de Schowenborg. Johannes Ketelere. Hermannus de Gruntschotele.

Anno domini 1328.

Encgelbertus de Rechene. Wernerus de Herreke, sartor. Wernerus, gener preconis, institor. Johannes de Brakele, institor. Johannes de Heydene. Hermannus Stake de Berghoven. Ger. de Bovinchusen. Johannes Hemmere. Johannes Heslekin. Johannes Herentey. Johannes Tey. Johannes Wrede. Nikolaus de Maguncia. Johannes Revensis, fullo. Thidericus de Linne. Alkenbrucge.

Anno domini 1329.

Johannes de Dulmen. Gerwinus Westhoven. Gerwinus Sporichovele. Lobbertus de Kotenborg. Wescelus de Rekelinchusen. Thidericus de Boydenberg. Johannes Lewe. Hartmodus de Drere. Gerwinus de Welinchoven. Bernardus de Sepperode. Johannes Toren. Gerardus Lappicida. Henricus filius Wescelmanni.

Anno domini 1330.

Johannes, dictus Toren. Thidericus de Harpen. Conradus et Hermannus, filii Conradi de Linne, dicti Wekerere. Johannes de Ludelschede. Johannes van der Grace. Gerlacus de Schedinc. Johannes de Solde. Hermannus de Lindene. Encg. filius Knop. Johannes Holthus, non iuravit, sed faciet iura die beati Johannis. Rutgerus Faber. Bertrammus Sycke. Johannes Poyceborg. Henricus Enderec. Thil. Tolnere. Arnoldus de Ole. Smaleborg, sartor. Thidericus de Hatnecge. Gobelinus de Leyvinchusen. Hermannus Dunnelôre. Henricus de Mencgede, sutor. Thil. Bullec. Conradus de Delewic. Gerlacus de Mencgede, sartor.

---

[1]) *Das letzte wort ist unleserlich.*

Digitized by Google

457.

Der dechant des Dortmunder capitels, der pfarrer Johannes von Reinold bekunden, dass Gerhard Woltalles und Wabele, dessen frau, dem Katharinenkloster in Dortmund eine jahresrente von 18 schill. Dortmunder denare aus ihrem hause auf dem Westenhellwege verkauft haben. 1331, sabbato proximo ante dominicam letare *(März 9)* [1]).

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 71. pgm. lat. mit 3 sigeln, Woltalles mit hausmarke.

458.

Dortmund an Osnabrück und Münster: da die predigermönche sich gegen den willen der stadt Dortmund in Dortmund niedergelassen haben, hat die stadt beschlossen, jeden mit einer strafe von einer mark zu belegen, der es versucht, die mönche irgend wie zu unterstützen, sie aufzunehmen oder sie zu besuchen; die stadt bittet die adressaten, das gleiche zu thun. (Nach 1331, März 24.)

Orig. im stadtarch. zu Osnabrück, sigel abgerissen, schrift gegen 1300.

Gedruckt: daraus Stüve: in Wigands archiv für gesch. u. alterthumsk. Westf. 2. 1. p. 73, hier wiederholt.

Die datirung ergiebt sich aus Röse: Nederhofs Chronica Tremon. p. 49. 1331, März 24 waren die predigermönche nach Dortmund gekommen, diesmal ohne wieder vertrieben zu werden.

Honorabilibus viris consulibus, scabinis et universitatibus Monasteriensis et Osnaburgensis civitatum consulibus scabini totique cives Tremonienses universi favoris et amicitie affectus integros cum salute. Cum nos propter iniuriam et violentiam, quam nobis inferunt fratres predicatores in eo, quod ipsi invitis nobis et contradicentibus in nostram civitatem venerunt, sicut vobis et aliis amicis nostris sepius sumus conquesti, et adhuc his iniuriam non deserentes ibidem resident in nostri preiudicium et contemptum campanis pulsatis et convocata communitate nostra publice denuntiari fecimus, quod quicunque ipsos fratres vel aliquem eorum per cibariorum vel pecunie dationem vel quocunque alio modo promoveret vel domum suam ingredi permitteret vel habitaculum eorundem intret, deberet dare unam marcam in murum nostre civitatis, quociescunque huic statuto nostro contraveniret, fidelitatis vestre constantiam diligenter rogamus, quatenus et vos nobis in hoc compaciendo contra fratres dicti ordinis campanis vestris pulsatis et convocato populo vestro eandem

---

[1]) *Ein ganz gleicher verkauf vor denselben zeugen von 14 schill. denare für 21 mark aus einem hause am Westenhellwege findet statt 1333, März 13,* sabbato proximo ante dominicam letare. *(Orig. ib. no 74, sigel abgefallen.)*

Digitized by Google

denuntiationem apud vos fieri faciatis pro nobis in hac parte, facientes sicut pro vobis in maiori casu libenter apud nos itaque faceremus.

459.

Bürgschaft nach Riga. 1331. April 14.

Vermerk im lib. civ. p. 47 b.

Anno domini 1331 quarto decimo die post pascha pro litera patente versus civitatem Rygensem ex parte Alberti Bůneslo fabri fideiusserunt isti Gobelinus Meckinchof, Menricus et Wernerus de Apelderbeke, Winandus Diabolus, Henricus de Susato, faber, et Henricus de Thy tali forma, quicquid dampni vel adversitatis civitati inde venerit, pro eo ipsi de omnibus respondebunt.

460.

Bürgschaft für Adelheid Slip zur erhebung eines erbes in Bremen. 1331. Juli 6.

Vermerk im lib. civ. p. 1.

Pro litera patente Alheydis Slipes versus Bremen transmissa pro bonis quondam mariti sui Gerardi Scheppere fideiusserunt isti: Gots. Oρ hove, Gob. de Lesberen, Thil. Bonacker, Johannes Bachove et Johannes de Oire cum Thiderico de Castorpe tali modo, quod omne dampnum, quod inde venire posset in posterum, de illo dicti fideiussores nos et nostros concives tenebunt indempnes. Datum anno domini 1331, octava apostolorum Petri et Pauli.

461.

Bürgschaft nach Greifswald. 1331. Aug. 5.

Vermerk im lib. civ. p. 47 b.

Anno domini 1331 die Dominici confessoris pro litera patente Bele de Camene vidue versus Gripeswoldis missa fideiusserunt isti Ar. Dives, Alvinus de Herreke, Ar. Suderman, Ertmarus Longus et Detmarus Cleppinc tali forma, quod quidquid dampni vel adversitatis inde civitati venerit, pro eo ipsi satisfacientes civitati respondebunt.

462.

Kaiser Ludwig (IV) erklärt den verkauf einer besitzung in Dortmund an die predigermönche für ungesetzlich, er setzt den Siboto Papa in den besitz der betreffenden besitzung und verbietet den predigermönchen den aufenthalt in Dortmund. 1331. Aug. 25. Nürnberg.

D. a. no 228. pgm. das auf der rückseite aufgedrückte grosse thronsigel ist bis auf die sitzende figur des kaisers abgebröckelt. Da die urkunde den namen des verkäufers nicht enthält, ist sie schwerlich das original.

Digitized by Google

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris magistris civium, consulibus et communitati civitatis in Dortmůnde fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Disponentes altissimo nos desuper diligente, quantum in nobis est, sacri Romanorum imperii fidelium iura cum eorum bonis consuetudinibus conservare, ut sinistris adinventionibus abolitis facilius possint virtutum consuetudinibus inherere. Cum igitur ad audientiam nostram pervenerit fidedigna, quod in nostra civitate Tremensi ius consuetudinarium sit inductum, quod nulli singulari persone liceat per venditionem domum vel aream aut hereditatem quamcunque positas intra menia civitatis alienare vel tradere personis ecclesiasticis titulo qualicunque sine licentia nostra speciali vel sine communi consensu civium, qui super hiis specialiter fuerint deputati, quapropter vestre fidelitati seriose committimus et mandamus precise volentes, quatenus domum, habitationem, curiam et aream earundem cum omnibus adiacentiis et attinentiis suis, quas discreta persona . . . .[1]) relicta quondam . . . .[1]) dicti Palas, vendere presumpsit contra mandatum nostrum et ius commune et consuetudinarium antedictum civitatis ipsius religiosis viris fratribus ordinis predicatorum in civium eorum non solum sed etiam in iniuriam imperii Romanorum in nostram quoque iacturam non modicam et contemptum. Cuius venditionis pretextu domum, curiam, aream et habitationem predictas cum omnibus attinentiis eorundem ad nos et imperium nostrum sunt rationabiliter devoluta, que singula sicut ad nos pertinere videntur ex habundantia nostre clemencie augustalis discreto viro Sibotoni dicto Pape, fideli nostro dilecto, necnon heredibus suis duximus in perpetuum conferendas et conferimus per presentes nostre maiestatis imperialis nomine. Consignetis ipsum in corporalem possessionem omnium premissorum presencialiter inducentes et defendentes inductum, amoto quovis ab eisdem illicito detentore, quicquid enim in contrarium presentium existeret adtemptatum, pronichilo reputantes censemus irritum et inane. Adicimus etiam imperali nostro edicto presenti, ne fratres sive conventus religiosarum personarum predicatorum ordinis memorati, quibus ante nos in eadem civitate conventualis mansio non est data nec in antea tribuatur sicut nostram indignationem volueritis evitare. Datum Nůrenberg anno 1331, 8 kal. Septembris regni nostro anno 17 imperii vero 4.

---

[1]) *für den namen sind lücken gelassen.*

Digitized by Google

463.

Kaiser Ludwig (IV) schreibt an Dortmund, dass der bringer dieses briefes, Siboto Pape, die vollmacht habe, die aussergewöhnliche steuer, die über die juden im reiche verhängt sei, von den Dortmunder juden einzuziehen, unbeschadet der rechte des grafen von der Mark. 1331. Aug. 25. Nürnberg.

Orig. im D. a. no 229. pgm. das grosse rückwärts aufgedrückte thronsigel fast ganz abgefallen.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 94, cf. beiträge 2 3. p. 204.

Ludwicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris, magistris civium, consulibus et communitati civitatis in Dortmunde fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Scire vos volumus per presentes, quod ex iure et potentia nostre imperatorie maiestatis steuras et subventiones a providis viris iudeis in imperio constitutis ubicunque locorum imperii accepimus et accipere volumus ab hiis, qui nondum solverunt, qua propter fidelitati vestre committimus et mandamus nostre gratie sub obtentu, quatenus provido viro Sibotoni dicto Pape, fideli nostro dilecto, de parte nostra curetis assistere favoribus et consiliis oportunis, ut a iudeis in Dortmunde exigat pro nobis steuras, pro nostris subventionibus, prout duxerit, colligendas, in hiis enim sibi damus arbitrium speciale, vos igitur in hiis taliter habeatis, quod vos obinde celsitudo nostra debeat merito commendare. Quod autem iudei nobili viro comiti de Marchia ex parte nostra quantum ad presens sunt obligati nobis in hiis subventionibus sicut ad aliorum iudeorum obligationes nolumus derogari, presertim cum hac vice subventionem hanc nobis habeamus plurimum oportunas, deinceps autem iudeos dicto comiti obligatos de parte nostra non inantea requiremus nec ipsum in eisdem aliqualiter impedire, hanc enim subventionem nobis a iudeis hiis temporibus faciendam per universas civitates imperii duximus statuendam. Datum Nürenberg anno domini 1331, 8 kal. Septembris, regni nostro anno 17 imperii vero 4.

464.

Kaiser Ludwig (IV) belehnt den Dortmunder grafen Conrad in der grafschaft Dortmund mit dem bann. 1331. Nov. 22. Nürnberg.

Orig. im D. a. no 230, pgm. mit anhängendem secretsigel des kaisers, reichsadler.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. p. 95.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus nobili viro Chunrado comiti Tremoniensi fideli suo dilecto gratiam

Digitized by Google

suam et omne bonum. Ob favorem, quem tibi gerimus in comitatu Tremoniensi ceterisque iurisdictionibus, que a nobis et imperio obtines, bannum tibi concedimus presentium per tenorem harum testimonio litterarum. Datum Nurenberg 22 die mensis Novembris, anno domini 1331 regni nostri anno 17 imperii vero 4.

465.

Kaiser Ludwig (IV) an Dortmund: gebietet, dem Conrad, grafen zu Dortmund, und dem Gerwin, propst zu Bernau, seinen bevollmächtigten, unbedingt zu gehorsamen. (1331.) Dec. 3. Francfurt.

Orig. im D. a. no 232. pgm. mit grossem kaiserlichen thronsigel an pergament, auf rückseite secretsigel.

Regest: beiträge 2/3. p. 204.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris et discretis magistris consulum, consulibus et universitati civitatis Tremoniensis suis et imperii fidelibus dilectis gratiam suam et omne bonum. Nobilem virum Chunradum comitem Tremoniensem, quem meritorum et probitatum suarum consideratione pro curie nostre familiari recepimus, necnon honestum clericum Gerwinum Bernowensis ecclesie prepositum, capellanum nostrum dilectum, exhibitores presentium voluntatis et intentionis nostre proposito plenius instructos et informatos, auctoritatem et plenum mandatum super negotiis causis et tractatibus quibusdam in civitate predicta nostre maiestatis nomine terminandos et finiendos habentes, discretioni vestre duximus dirigendos, requirentes vos attentius et volentes nichilominus vobis sub obtentu favoris et gratie nostre sub observationeque feodorum, libertatum, iurium et omnium privilegiorum vestrorum, que tenuistis et tenetis ab imperio, firmiter iniungentes, quatenus Chunrado comiti et Gerwino capellano nostro predictis, nostris familiaribus, super hiis, quibus vos aut quemlibet vestrum divisim vel pariter consuluerint aut invocaverint iuramen, auxilium et consilium prestare velitis, et sine dolo fideliter inpertiri promittentes siquidem et volentes, singula et universa per predictos attemptata ubicum pertractata seu quomodolibet ordinata rata, grata, et inconvulsa tenere pariter et habere, affectantes etiam, vos universaliter circa premissa nostra negotia per predictos, ut prescribitur, terminanda tales et adeo efficaces et promptos exhibere, ut sinceritas nostra ad ampliandos honores et vestra commoda liberius inclinetur, et ne vos, si contrarium modo quovis attemptaveritis, indignationem nostram [gravem contingat illabi vel offensam. Datum Franchinfurth 3 feria ante Nycolai, regni nostri anno 18, imperii vero 4.

Digitized by Google

466.

Kaiser Ludwig IV bezeugt, dass er den grafen Conrad von Dortmund als rechtmässigen erben der Dortmunder grafschaft mit derselben belehnt hat. 1331. Dec. 4. Francfurt.

Orig. im D. a. no 232. pgm. sigel wie no 465 an rot gelber seide.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 364.

Ludowicus quartus dei gratia Romanorum imperator semper augustus singulis et universis, ad quorum notitiam presentes devenerint, gratiam suam et omne bonum et notitiam subscriptorum. Veniens ad nostre maiestatis presentiam nobilis vir Chunradus, comes Tremonensis familiaris et fidelis noster sincere dilectus, maiestati nostre, ut sibi suisque heredibus comitatum et dominium comitatus Tremoniensis predicti, ad ipsum hereditaria seu paterna successione legittime devolutum, cum suis pertinentiis, iuribus, libertatibus, honoribus, graciis indultis et privilegiis comitatui et dominio predictis pertinentibus gratiose conferre dignaremur, humiliter supplicavit. Cuius quidem precibus et supplicationibus instantibus favorabiliter annuimus, sibi suisque heredibus capacibus natis et nascituris, comitatum Tremonensem eiusque dominium predictum cum singulis et universis rebus, bonis, feodis et bonis feodalibus, pertinentiis, iuribus, libertatibus honoribus, gratiis indultis et privilegiis eidem ex antiquo pertinentibus omni modo iure et conditione, quibus comites Tremonienses, dicti Chunradi comitis progenitores, comitatum predictum eiusque dominium tenuerunt et possiderunt, contulimus et conferimus, nichilominus ipsum modo et sollempnitatibus decentibus de eisdem investivimus et presentibus investimus, volentes insuper ipsum Chunradum comitem Tremoniensem predictum suosque heredes de comitatu predicta eiusque dominio, rebus, bonis, feodis et bonis feodalibus modo, ut prescribitur, uti, frui et gaudere omni libertate, iure, honore et gratia, quibus dicti Chunradi comitis progenitores usi sunt hactenus et gavisi, dantes sibi nichilominus et conferentes in comitatu eiusque dominio predicto ubilibet, tam intra quam extra muros civitatis Tremoniensis, iudicandi, faciendi et exercendi, singula et universa, que vero et legittimo herede et domino facere conpetunt, facultatem liberam et plenariam potestatem. In cuius rei testimonium presentes conscribi maiestatisque nostre sigillo iussimus insigniri. Datum Franchinfurth, 4 feria ante festum beati Nycolai, anno domini 1331, regni nostri anno 18, imperii vero 4.

467.

Kaiser Ludwig (IV) ertheilt Dortmunder bürgern einen geleitsbrief, um gewisse geschäfte vor ihm zu erledigen. 1331. Dec. 5. Francfurt.

Digitized by Google

Orig. im D. a. no 233. pgm. das grosse, rückwärts aufgedrückte thronsigel theilweise abgefallen.

Regest: beiträge 2/3. p. 204.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus singulis et universis magnatibus, nobilibus ac ceteris, ad quorum notitiam presentes devenerint, gratiam suam et omne bonum. Prudentes et discretos viros cives Tromonienses, quorum indigentiam super quibusdam pertractandis negotiis, que sine ipsorum presentia pertractari seu terminari nequeunt, habemus singularem, exhibitores presentium ad nostre maiestatis clementiam vocavimus et mandavimus evocari, quare ut eosdem, dum vos nostri nomine aut quemcumque vestrum requisitum seu requisitos habuerint, per vestrorum districtuum terminos sine rerum et personarum lesionibus conducatis et conduci faciatis, tam in exitu quam in regressu, fidelitatem vestram seriosius requirimus, nichilominus vobis committimus et mandamus. Datum in vigilia beati Nycolai, Franchinfurth, regni nostri anno 18, imperii vero 4.

468.

Der meister und die vorsteher des dominicanerordens bestätigen den vertrag, den die dominicanermönche mit der stadt Dortmund abgeschlossen haben, betreffend ihre niederlassung in Dortmund. 1331. Vittoria.

A. *Orig. im D. a. no 227 a. pgm. ausfertigung mit sigel 1) des Barnabas, ordensmeisters, halb erhalten, cruzifix; 2) Heinrichs, Christus, aus geöffnetem grabe steigend, im grabe 2 knaben; 3) Hermans, prior in Soest, Jesus, auf dem throne sitzend, rechts oben taube, unten löwe, links oben gott vater, unten widder; 4) priors zu Wesel, Christus, der neben ihm sitzenden Maria die himmelskrone reichend, darunter die buchstaben* SD. HIC (sede hic). *Rückaufschrift von späterer hand:* „deyt syn dey breif van den swarten moneken". B. *D. a. no 227 b. ausfertigung ohne ausgefülltes datum und ohne erwähnung des Barnabassigel 2, 3, 4 bruchstückweise erhalten, ausserdem das des Kölner prior, Jesus am kreuze zwischen den beiden schächern, und des Osnabrücker, Jesus, sein kreuz tragend.* C. *Orig. im dominicanerarchiv, von 7 sigeln 2 erhalten.*

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 360.

Die eingeklammerten stellen sind aus B. *und* C. *ergänzt, vgl. no 423.*

Noverint universi audituri presentia seu visuri, quod ab olim inter viros religiosos fratres predicatores provincie Saxonie ex parte una et honestos viros consules ac cives oppidi Tremonie ex altera super habendo conventu fratrum ibidem exorta discordia et controversia diutina, tandem per fratres Johannem lectorem Hildensemensem vices gerentem reverendi patris prioris provincialis Saxonie (a)c Johannem priorem Sosatiensem predicti ordinis in modum, qui sequitur, sublata exstitit penitus et sedata, videlicet, quod fra(tres se)predicti ordinis in Tremonia pro tempore mansuri consulibus et civibus

Digitized by Google

Tremoniensibus pacta inferius conscripta perpetuis temporib(us invi)olabiliter observabunt. Primo quidem, quod dicti fratres numquam aream suam sine ipsorum consulum voluntate et gracia dilatabunt, (al)ias areas emendo, nec umquam aliquos redditus contra iura civium comparando aut quocunque modo possidendo. Secundo, quod numerus fr(atrum ibi)dem pro tempore conventualium ultra viginti-quinque personas sine ipsorum licentia speciali nullatenus extendatur. Tertio, quod ecclesias et (cleri)cos civitatis in suo iure non impediant vel molestent. Quarto, quod quicumque hominum predictos consules et oppidanos super admissione fratrum predictorum in opidum Tremonie predictum iudicio seu iure ecclesiastico impetierit aut impugnaverit, sepedicti fratres ipsos consules et cives sub expensis et laboribus fratrum pro tempore conventualium ibidem indempnes conservabunt. Quinto, quod in favorem dictorum consulum et civium ip(si fratres) in mon(asterio) suo Tremonie altare erigent in quo singulis diebus perpetuis temporibus missa celebrabitur pro dictorum civium omnium animarum (reme)dio et salute. Insuper quandocunque dicti consules missam habere desideraverint specialem, illam fratres predicti pro voluntate consulum perpetue cele(brab)unt. Et ego frater Barnabas magister ordinis predicatorum premissa o(mnia grata) habens et rata ad petitionem partium predictarum sigillo nostro d(uxi prese)ntia roboranda. Insuper[1]) et ego frater Henricus prior provincialis Saxonie ordinis memorati prelibata grata habens et ipsa approbans, oblig(o) fratres nostros, qui pro tempore in Tremonia habitabunt, ad singula inviolabiliter observanda sigillum nostrum presentibus apponendo. Nos etiam priores et fratres conventuum Coloniensis provincie Teutonie, Sosatiensis, (Wesaliensis, Osnaburgensis) provincie Saxonie ordinis sepedicti omnia superius memorata publice protestando et quantum in nobis est, approband(o, sigilla conventuum nos)trorum duximus presentibus apponenda. Datum Victorie in provincia Hispanie anno domini 1331 in (nostro capitulo generali).

[1]) *Von* „et ego — insuper“ *fehlt in* B. B. *fährt dann fort:* „Et ego frater Henricus prior provincialis Saxonie ordinis supradicti omnia premissa grata habens et approbans in firmitatem ipsorum et testimonium obligando fratres qui pro tempore in Tremonia habitabunt ad singula inviolabiliter observanda sigillo nostro duxi presentia communiri. Nos etiam“ *etc. In* C. *lautet die lesung nach* celebrabunt: „Et nos Henricus dei gratia Coloniensis ecclesie archiepiscopus premissa omnia rata habentes ad petitionem partium predictarum sigillo nostro duximus presentia roboranda, insuper et nos fratres Barnabas, magister ordinis, et Henricus, prior provincialis Saxonie sepedicti ordinis premissa omnia grata habentes et approbantes obligamus fratres nostros“; *etc.* — „observanda sigilla nostra presentibus apponendo“.

Digitized by Google

469.

Kaiser Ludwig (IV) bekundet, dass aus der belehnung des grafen Conrad mit der grafschaft Dortmund der stadt Dortmund keinerlei nachtheile erwachsen sollen. 1332. Jan. 8. Francfurt.

Orig. im D. a. no 235. pgm. mit grossem thronsigel an gelb roter seide, rückwärts reichsadler.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 365.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris, scabinis, consulibus ceterisque civibus civitatis Tremoniensis fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Infeodationem nuper de comitatu Tremoniensi nobili viro Cûnrado de Lindenhorst, comiti comitatus eiusdem fideli nostro dilecto, per nos factam, in favorem vestri sic esse factam declarandum decrevimus, quod nullum vobis exinde in bonis, rebus aut possessionibus vestris debet preiudicium quomodolibet generari, cum nostre intentionis nequaquam extiterit, per dictam vobis debere concessionem preiudicari quovismodo. Unde volumus et presenti scripto sanximus, quod dicta infeodatio seu concessio in bonis quibuscunque, sive comitatui predicto pertineant, sive non, que a nobis et imperio ac nostris predecessoribus hactenus in feodum vel alias possedistis vel habuistis, aut in presentiarum possidetis vel habetis, de quibus legittime docere poteritis, nullum vobis omnino preiudicium inferat, et quod comes predictus ac sui heredes in bonis predictis virtute concessionis predicte, in quantum vobis preiudicari poterit, nullum sibi ius valeat penitus vendicare. In cuius rei testimonium presentes conscribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Datum in Franchenfurt feria 4 post epiphaniam, anno domini 1332 regni nostri anno 18, imperii vero 4.

470.

Kaiser Ludwig (IV) an Dortmund: er dankt für die gefangensetzung der juden und verpricht, die Dortmunder gegen jeden angriff, der daraus erwachsen kann, schützen zu wollen. 1332. Jan. 8. Francfurt.

Orig. im D. a. no 234. pgm. litera clausa geschlossen mit königlichem secretsigel mit dem reichsadler, auf der rückseite der vermerk „crastino Reynoldi“ *und adresse:* „Prudentibus viris consulibus ceterisque civibus universis civitatis Tremoniensis fidelibus suis dilectis“. *cf. beiträge 2/3. p. 204.*

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris, consulibus, ceterisque civibus universis civitatis Tremoniensis fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum.

Digitized by Google

Perceptis hiis, que discretus vir Gerwinus, prepositus ecclesie Bernouwensis, de fida fidelitate vestra quam nobis in detentione iudeorum hiis diebus promptissime ostendistis nostre, celsitudini retulit, vos de tante devotionis constantia multipliciter commendantes vobis regratiamur supra modum, firmissime pollicentes, quod in cunctis apud nostram clemenciam peragendis ac pertractandis negotiis vobis pre aliis et imperii fidelibus oportunis temporibus favores uberes ostendemus, vestram fidelitatem seriosis affectibus amonenentes, quatenus ceptum nostri nomine per vos negotium circa captivationem iudeorum predictorum fine laudabili nobisque grato et accepto, prout de nobis confidimus, terminetis, nec quemquam timeatis, quia non solum super facto illo, verum etiam super cunctis aliis vobis virilis defensionis subsidium versus quemlibet vobis iniuriari volentem impertiri volumus totis nostris viribus et virtute. Mittemus etiam in continenti ad vos consilium nostrum plene informatum de nostra intentione et proposito, cui iuxta eius informationem in agendis apud vos fideliter, prout de vobis confidimus, insistatis, iudeos predictos interim sub fida custodia reservantes. Datum Franchenfurt 6 idus Jan., regni nostri anno 18, imperii vero 4.

471.

Dortmund an kaiser Ludwig IV: sie haben auf befehl des Gerwin die Dortmunder juden zwar festgenommen, dieselben jedoch auf die verwarnungen des grafen von der Mark hin, dessen schutzbefohlene die juden sind, wieder freigegeben. (1332.) Jan. 15.

Unbeglaubigte gleichzeitige pergamentabschrift im D. a. no 236. cf. beiträge 2/3. p. 204.

Adresse unten: „Preclarissimo ac magnifico principi domino Ludowico dei gratia Romanorum imperatori semper augusto".

Illustrissimo ac serenissimo principi domino Ludowico dei gratia Romanorum imperatori semper augusto consules ceterique cives Tremonienses sacri imperii fideles sue possibilitatis obsequium cum devotione complacendi. Auctoritate mandati celsitudinis vestre nobis alias per honorabilem virum dominum Gerwinum prepositum ecclesie Bernowensis directi detentionem iudeorum, licet prius aput nos inaudita sit, noveritis nos illa vice reverenter admisisse, verum cum huiusmodi captivatio hebreorum in offensas graves et in insecuritatem corporum et honoris nos constituerit, et specialiter in indignationem nobilis viri domini A. comitis de Marca nostri pro temporis protectoris, cuius pignus hebrei virtute regia diu fuisse memorantur, nobis servatis super isto negotio placitis plurimis tam a nobilibus quam militibus et famulis et etiam a civitatum consulibus terre

Digitized by Google

nostre via iuris diffinitum sit et declaratum, quod in isto casu contra nos ipsos et honorem nostrum fecerimus et processerimus minus caute, nos prefatos iudeos racione iuris et dicte diffinitionis obtento honore nostro diucius tenere non potuimus, nisi redderemus eos sue libertati, qua prius utebantur. Quamobrem vestre maiestati presentibus humiliter supplicamus, quatenus ex causa premissorum ad nos fideles vestros indignationem non habeatis aliqualem, cum propter vestre dominationis remotionem de favore et amicicia dicti comitis de Marka et suorum amicorum in nostre protectionis subsidium salva semper reverentia vestra carere nequaquam valeamus, quia pro nostra possibilitate ad omnia, que vestre beneplacita fuerint pietati, devoti continuo volumus inveniri. Datum sub secreto nostro 18 kal. Februarii.

472.

Bürgschaften nach Rostock und Lübeck. 1332. Jan. 21.

Vermerk im lib. civ. p. 52 a.

Anno domini 1332 die Agnetis virginis pro litera patente in Rostocke transmissa ex parte Gese filie quondam Alberti Nagel pro porcione, quam habuit in bonis Alberti Kokelake fratris sui, cuius maritus est Albertus Cuprifaber fideiusserunt isti: Gobelinus Meckinchof, Gerardus Schelle, Longus, Henricus in Campstrata, Henricus de Wickede sutor, et Menricus de Apelderbeke tali forma, quod de omni dampno dicte litere, si quod contingeret, civitatem servabunt indempnem. Datum die predicta.

Anno domini et die predictis pro litera patente in Lubeke transmissa ex parte Hildegundis de Marthene, Gertrudis et Thasele de 25 marc. Lubicensium denariorum ex parte quondam Hildebrandi Rufi, quos sustulit Jo. Rese, fideiusserunt isti Ar. et Her. Linne fratres, Swederus et frater suus.

473.

Gerwin, propst zu Bernau, droht der stadt Dortmund, welche gegen kaiserlichen befehl die gefangenen juden wieder freigelassen hat, mit fürchterlichen kaiserlichen strafen. (1332.) Jan. 25. Francfurt.

Litera clausa, pgm. durch sigel Gerwins geschlossen im D. a. no 239 (sine anno). cf. beiträge 2.3. p. 204.

Adresse: **Honorabilibus viris et discretis dominis Gherwino de Smedehusen, Conrado Clippinc ceterisque consulibus universis civitatis Tremoniensis detur hec littera.**

Honorabilibus viris et discretis dominis Gherwino de Smedehusen et Conrado Clippinc magistris consulum civitatis Tremoniensis

Digitized by Google

necnon consulibus civitatis eiusdem universis Gherwinus dei gratia prepositus Bernuowensis multum servitii, plus honoris. Noveritis, quod ego adiutorio dei procuraveram, quod dominus imperator misit dominum Gerlacum comitem de Nassovia ad comitem de Monte et dedit eis una cum comite Tremoniense et michi omnem auctoritatem suam supra detentionem iudeorum terminandi pro vestro honore et commodo facultatem, et cum dominus Gerlacus predictus et ego in Siberg veniremus, dixit nobis comes de Monte, quod vos iudeos de captivitate liberos dimisistis et solutos. Illo audito fui multum territus propter vestrum bonum et quod non exspectastis reditum meum, sicut a vobis fui separatus, literas vero omnes, quas michi eo misistis, obtinueram et procuraveram pro omni vestra utilitate ac voluntate, que in meo reditu omnes in presentia domini imperatoris sunt confracte et destructe et dominus imperator maxime vobis dedignatur et volt contra vos iure imperiali procedere, sicut litteris suis ac aliorum principum necnon comitum nobibilium *(!)* sacro Romano imperio subiectorum patet et invenire poteritis evidenter, que ad vestram presentiam breviter pervenient ut opinor, miror etiam supra modum, ex cuius instructu aut informatione premissa fecistis, et quod ita tepidi et tardi fuistis, ad credendum verbis meis, que vobiscum pluries condixi, quod melius esset, quod iudei manerent in captivitate et detenti, quam vos gravem indignationem domini imperatoris incurretis et ofensam iuxsta verbum Susanne, que dixit: melius est michi incidere in manus hominum, quam derelinquere legem dei mei indebite et inoportune. Est enim oportunum et futurum, quod invictissimus dominus imperator dominus Ludowicus sibi comitatum Tremoniensem vendicabit ac usurpabit a comite Tremoniensi, si illud habebit processum, locabit ac ponet ibi comitem Juliacensem vel alium et privabit vos vestro iure, si aliquot, ut dicitis, habetis comitatu in eodem. Tunc vos vastabit foris gladius et intus pavor, sicut legitur in canticis canticorum, privabit etiam vos omni iure privilegio, pheuodo, dignitate quam a sacro Romano imperio et a suis predessoribus hucusque habuistis, item privabit vos omni honore et ponet uxores vestras viduas, filios ac filias vestras faciet pupillos et orphanos et humiliabit vos, quod nuncquam poteritis coram iudice in iudicio comparere, nec alicni honesto homini respondere, nec unquam in consilio civitatis predicte poteritis amplius residere. Nec cogitetis, quod premissa vobis in terrorem scripserim, set propter bonum vestrum ac cautelam, quare consulo bona ac sincera fide, ut teneor[1]), ut compareatis coram domino imperatore et obtem-

[1]) „ut teneor“ *ist übergeschrieben.*

Digitized by Google

peretis vos gratie sue, ne propter premissa omnia et singula indignationem domini imperatoris incurratis et non permittatis nec admittatis, quod mali et indiscreti homines tamquam diaboli inter nos et dominum imperatorem spargere valeant semen suum in vestram destructionem, nam si dominus imperator vos proscribit, tunc in mundo nescio aliquem, qui vos contra Romanum imperium defensabit et tunc timeo, quod error novissimus peior sit primore. Ceterum scire dominationi vestre cupio, me a quibusdam bonis hominibus intellexisse, quod quidam de vestra civitate non sunt memores mei in bono, quod nuncquam aput vos permeruii, ut spero, et hoc multum est detestabile, et enormive peto igitur, ut tales compescatis et michi si quicquam contra vos sinistri fecerim, rescribatis; ad vos redire volo sine omni dilatione ad emendum singula pro vestra voluntate. Datum Franckenvot in die conversionis sancti Pauli apostoli [1]).

474.

Wilhelm, graf von Hennegau, Holland, Seeland und herr zu Friesland, schreibt an Dortmund, dass der kaiser Ludwig (IV) sehr erzürnt sei über die freilassung der Dortmunder juden. Er rät den Dortmundern, angesichts dieses beim könige zu erscheinen und dessen gnade anzuflehen. (1332.) Jan. 29. Francfurt.

Orig. im D. a. no 240. pgm. das aufgedrückte rücksigel abgefallen. Rückaufschrift fast gleichzeitig: „Litere Ludewici quarti missales“ *(sine anno. cf. beiträge 2/3. p. 204.*

Wilhelmus, comes Hannonie, Hollandie, Zelandie, ac dominus Frisie prudentibus viris magistris consulum, consulibus totique communitati civitatis Tremoniensis salutem. Invictissimi principis domini Ludowici Romanorum imperatoris semper augusti didicimus insinuatione molesta, quod iudeos civitatis Tremoniensis camere sue servos eius mandato per nobilem virum Chûnradum comitem civitatis predicte, honorabilem quoque virum Gerbinum prepositum Bernawensem accedentibus vestris favoribus et auxiliis in personis ac rebus noviter culpis suis exigentibus captivatos, vestreque custodie retromissos, dimiseritis irrequisito domino nostro imperatori, motu proprio liberos et solutos in ipsius ac imperii non modicum preiudicium et iacturam, quod sicut et nos omnes principes ac barones cum nobilibus universis sub sacro Romano imperio constitutis possunt incongruum arbitrari. Qua propter prudencie vestre consultius suademus, quatenus

[1]) „6 feria post Agnetis“ *(Januar 24) schreibt Sibodo Papa in einer litera clausa ganz ähnlich, aber kürzer an Dortmund, fordert die Dortmunder zur nachgiebigkeit gegen den kaiser auf und erbietet sich, beim kaiser neue rechte für die Dortmunder auswirken zu wollen (pap. lit. clausa im D. a. no 239 b, sine anno).*

Digitized by Google

visis presentibus vos paretis ad comparendum coram imperatoria maiestate gratiam ipsius clemencie super commissis tam humiliter tamque fideliter adiunctis vobis intercessoribus placidis impulsantes, ne tam propter enormem offensam vos et vestros in personis et rebus a dicto domino nostro imperatore etiam a nobis et aliis principibus contingat tamdiu dampnosis eventibus ac periculis subiacere, quousque super premissis extiterit per vos congrue satisfactum. Quid autem intentionis vostre fuerit in his factis, nobis curetis vestris literis per exhibitorem presentium declarare. Datum Franchenfort feria 4 post conversionem Pauli.

475.

Kaiser Ludwig (IV) befiehlt dem grafen Conrad von Lindenhorst, alle ihm und seinem sohne, dem markgrafen von Brandenburg, feindlich gesinnte reisenden, vor allem alle, welche zum papste nach Avignon wollen, anzuhalten. 1332. Jan. 30. Francfurt.

Orig. im D. a. no 241. pgm. mit anhängendem secretsigel.

Gedruckt: daraus Thiersch: hauptstuhl p. 76. Fahne: u. b. 2. no 366.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus nobili viro Chunrado de Lyntharst comiti Tremoniensi fideli suo dilecto gratiam suam et omne bonum. Fidelitati tue comittimus nichilominus tibi presentibus districtius iniungentes, quatenus omnes itinerantes, sive transeuntes per terminos districtuum tuorum et alias, ubicumque potueris adiutorio nostrorum fidelium, quos itinerantes in nostrum et filii nostri karissimi illustris Ludowici Marchionis Brandenburgensis senseris preiudicium laborare, detinere et captivare valeas auctoritate nostra tibi presentibus tradita et commissa, specialiter illos, qui ad curiam illius de Aviniona, qui se papam nominat et appellat, contra nos preiudicialiter proficisci verisimiliter dinoscuntur harum testimonio literarum. Datum Franchenfurt 3 kal. Februarii anno domini 1332 regni nostri anno 18, imperii vero 5.

476.

Der Dortmunder rat stellt dem juden Samuel einen schuldbrief über 3 pfund königsgroschen aus, wobei zwei ratsherren sich zum eventuellen einlager verpflichten. 1332. Febr. 10.

Copie im lib. civ. p. 7 a.

Nos consules Tremonienses recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod tenemur Samueli iudeo suisque veris heredibus in tribus libris seu talentis grossorum thur. regalium antiquorum, quas dictus iudeius concessit nobis ad usus civitatis solvendas sibi in festo

Digitized by Google

beate Walburgis proxime affuturo, et ad meliorem solutionis securitatem duos de collegio nostro constituimus fideiussores Everwinum dictum Monek et Cesarium de Winkele, qui pro nobis et loco nostri iunctis manibus dataque fide promittentes fideiusserunt ad iacendum in communi hospicio ad iacendum in communi hospitio ad comestus, quando moniti fuerint, donec dictum debitum sit solutum. Datum Scholastice virginis anno domini 1332.

477.

Der Dortmunder rat stellt dem juden Johel einen schuldbrief über 30 schill. königsgroschen aus, wobei zwei bürger sich zum eventuellen einlager verpflichten. 1332. Febr. 15.

Copie im lib. civ. p. 7 a.

Nos consules Tremonienses protestamur, nos teneri Joheli iudeo et suis heredibus presentium servatori in 30 solidis grossorum thur. regalium antiquorum solvendis in festo pentecostes proxime affuturo et fideiusserunt pro nobis iussu nostro, promittentes iunctis manibus bona fide Hermanus Cleppinc iunior et Everardus Schulte cives nostri tali forma, quod cum post dictum terminum moniti fuerint, hospitium alienum infra muros nostros intrabunt, ad iacendum ibi ad comestus non a iacentia illa recessuri, nisi dictum debitum sit solutum. Datum crastino Valentini martyris anno domini 1332.

478.

Gerwin, propst zu Bernau, und Sibodo Papa an Dortmund: sie haben als bevollmächtigte der stadt nicht wirken können, da der bote der stadt zu spät gekommen sei, sie fordern den rat auf, 4—6 leute zum kaiser zu schicken, um ihre sache zu führen, übrigens werde der kaiser sonntag, den 22. Februar, abreisen. (1332.) Febr. 17. Francfurt.

Litera clausa, mit sigel Gerwins geschlossen, D. a. no 244. Sine anno. Aufschrift wie no 437. cf. beiträge 2/3. p. 205.

Honorabilibus viris et discretis Gherwino, Conrado Clipping, magistris consulum, necnon consulibus universis dominis civitatis Tremoniensis Gherwinus dei gratia propositus Bernuowensis ac Segebodo dictus Pape multum servicii plus honoris. Sicut nobis ex speciali confidentia vestris literis scripsistis, ut vestra aput serenissimum dominum dominum (!) Ludowicum Romanorum imperatorem negotia dirigeremus, hoc libenter facere voluimus et fecissemus si vester nuncius die dominica iam preterita ad nos venisset, et quia secunda feria ante ante (!) Petri circa horam vesperarum primo venit, vestra negotia ita perfecte non potuimus dirigere, sicut libenter fecissemus, quia dominus imperator iudicaverat

Digitized by Google

ante nunccii vestri adventum causam vestram. Consulimus itaque vobis bona ac sincera fide, sicut de nobis confiditis et quam vobis tenemur, quatenus quatuor vel sex de potioribus magistris communitatum cum vestris nuncciis plenam habentes auctoritatem ad dominum imperatorem mittatis sine mora, graciam ipsius implorantes, nam ad huc vobis due quindena cadunt, in quibus salvis rebus et corporibus vestris potestis ad presentiam domini augusti Romanorum venire ad expediendum vestra facta, secus si feceritis vos et res vestre auctoritate imperiali pupplicabuntur in vestrum detrimentum maximum perpetuum et gravamen, ceterum scientes, quod dominus imperator sabbato hoc est die beati Petri supra cathedram, de Franckenvort recedet, omni dubio procul moto. Datum Franckenvort 3 feria ante Petri [1]).

479.

Kaiser Ludwig (IV) an Dortmund: er bewilligt der stadt in ihren verhandlungen aufschub bis pfingsten und freies geleit in der zwischenzeit, da die stadt durch einen missleiteten rat viel unheil erleidet, will er ihnen einen neuen rat geben nach art und weise des Lübischen rates. 1332. März 27. München.

Orig. im D. a. no 245. pgm. das rückwärts aufgedrückte thronsigel ist fast ganz abgefallen. cf. beiträge 2/3. p. 205.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris magistris consulum, consulibus et universis civibus civitatis Tremoniensis fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Scire vos volumus, quod de speciali gratia et benigna benivolentia ultimam sententiam sive diffinitivam, quam contra vos pro casu iudeorum civitatis Tremonie, ut nostis, et aliis vestris excessibus proferre debuimus et debebamus iuris exigentia et vigore, usque ad festum penthecosten suspendimus et suspensam esse volumus proxime affuturum, concedentes vobis liberum et securum conductum medio tempore pro nobis et omnibus nostris amicis subditis et fidelibus quibuscumque nobiscum standi et prout vobis placuerit ad propria redeundi, specialiter ad hoc nos comittimus, quomodo civitas nostra Tremoniensis per quotdam indirectum consilium, ut nos intelleximus, dissipationes sive iacturas aliqualiter patiatur, intendentes ibidem pro comuni bono consilium ponere iuxta modum et consuetudinem civitatis Lubecensis. Datum Monaci feria 6 ante letare regni nostri anno 18 imperii vero 5.

---

[1]) „3 feria ante Petri“ *kann hier dem ganzen zusammenhange nach nur heissen: dienstag vor Petri ad cath.*

Digitized by Google

480.

Bürgschaft für requisition einer erbschaft in Dorpat. 1332. April 22.

Vermerk im lib. civ. p. 47 b.

Anno domini 1332 feria 4 post palmas pro litera patente Henrici et Tasele fratris et sororis quondam Johannis Snydewind in Tarbate defuncti consulibus in Gotlandia transmissa fideiusserunt isti: Cesarius de Henxtenberge, Wulfardus Wise, Johannes de Colonia et Johannes de Ludelschede tali forma, quod quicquid dampni vel adversitatis inde civitati venerit, de illo ipsi satisfacientes civitati respondebunt.

481.

Der knappe Theodericus, genannt von Martene, bekundet, dass er auf alle ansprüche auf einen teich und graben, genannt Sundich, bei Kirchlinde verzichtet hat gegenüber dem Katharinenkloster in Dortmund. 1332, feria 4 ante Philippi et Jacobi *(April 29).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 72. pgm. lat. sigel Heinrichs von Wickede abgefallen.

482.

Bürgschaft für requisition einer erbschaft in Gotland. 1332. Mai 13.

Vermerk im lib. civ. p. 7 b.

Pro litera patente civitati Gotlandie transmissa ex parte Hermanni dicti Hasen, Sophye et Gertrudis sororum suarum pro consecutione bonorum Johannis dicti Hase fratris sui defuncti in Gotlandia prout asserebant, fideiusserunt isti Hermannus Kremere, Hermannus Stake, Johannes de Metlere et Henricus de Wickede sutor tali forma, quod quidquid dampni inde civitati venerit, de illo civitati satisfacient et respondebunt. Actum et datum die beati Servacii episcopi anno domini 1332.

483.

Kaiser Ludwig (IV) fordert den Dortmunder rat auf, die predigermönche ungesäumt zu vertreiben; da einige ratsmitglieder die stadt zum ungehorsam gegen den kaiser verleiten wollen, will er den rat in ähnlicher weise einrichten, wie den von Lübeck; endlich befiehlt er, dem grafen Adolf (II) von der Mark, dem er die juden und die reichsgüter verpfändet hat, zu gehorchen. (1332.) Juni 23. Ingolstadt.

Orig. im D. a. no 249. pgm. das rückwärts aufgedrückte thronsigel ist fast ganz abgefallen. cf. beiträge 2|3. p. 205.

Digitized by Google

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris et discretis magistris consulum, consulibus et universitati civitatis Tremonie suis et imperii fidelibus dilectis gratiam suam et omne bonum. Direxisse vobis nuntios una cum scriptis nostris invenimus, ut fratres predicatores maiestati nostre contrarios et rebelles, violenter aream nobis et imperio pertinentem occupantes, a civitate vestra excluderetis et amovere curaretis, vos seriosius requirentes, quod adhuc facere velle vos intelleximus nec fecisse, unde ut eosdem statim sine tarditate more excludatis et prorsus amoveatis, quia ipsos nullatenus in nostra et imperii civitate tollerare propter ipsorum enormes excessus volumus, fidelitati vestre sub obtentu favoris et gratie nostre iurium libertatum et privilegiorum vestrorum strictissime precipimus, iniungimus et mandamus. Intelleximus preterea, civitatem predictam, propter incedenatum *(!)* quorumdam consulum regimen et ordinem quodammodo pati defectum, ex quo ipsa in talem, quod nobis aut imperio tempore necessitatis obsequi non posset, pervenire poterit statum, neque subsidio subvenire, unde ut secundum modum, morem et consuetudinem civitatis nostre Lubeck, quam disciplina, rigore et ordinatissimo potiri regimine percepimus, consilium vestre civitatis ordinetis et statuatis, nunciis nostris presentium exhibitoribus presentibus mandamus et volumus vicibus iteratis, volentes preterea, ut nobilem virum Alvinum comitem de Marca ad hoc ut iudeos et bona imperii sibi nomine pignoris obligata ad redimendum secundum suarum continentiam literarum dare velit efficaciter inducere studeatis. Datum Yngolfistat in vigilia beati Johannis bapiste regni nostri anno 18, imperii vero 5.

484.

Kaiser Ludwig (IV) entsendet Siboto Papa und seinen notar Elerbin, ministerialen, nach Dortmund, um mit der stadt zu verhandeln und abzuschliessen. 1332. Juni 23. Ingolstadt.

Orig. im D. a. no 248. pgm. mit grossem anhängenden thronsigel an pgm., auf der rückseite secretsigel. cf. beiträge 2 3. p. 205.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator, semper augustus, prudentibus viris magistris, consulibus ceterisque civibus universis in Tremonia fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Mittimus de parte nostre celsitudinis ad vos discretos viros Sygbotonem dictum Papa et Elerbinum notarium nostrum, familiares nostros exhibitores presentium, dantes eis plenum mandatum auctoritate nostra vobiscum tractandi, agendi et finiendi, ratum et gratum habentes, quidquid per eosdem nostros procuratores vobiscum tractatum, actum

et finitum fuerit, ad hec eisdem in singulis ex parte nostre maiestatis fidem adhibeatis per omnia credulam in dicendis. In cuius rei testimonium presentes conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Ingolstat in vigilia Johannis baptiste anno domini 1332 regni nostri anno 18, imperii vero 5.

485.

Diderich Vrydagh von Kamen lässt an das Katharinenkloster in Dortmund eine tintlose, aus verschiedenen, näher bezeichneten gütern in Kirchderne, Kedeminghausen, Overkump, Niederkump und Delwich auf „vor dem vryenstole to deme Hymelinchove by Kamene, vor Henemanne Rocgen, de to den tyden en vrye greve was. Dar waren over to thughe Evert Vrydagh heren Diderikes sûne Vrydaghes enes ridderes, Ludolf van Boege, Johan van den Byginchove, Godeke van Dudinc, Brun van Encgere, Brun de Kuninc, Heneman Werlinchof ande Ghert van Mencgede." 1332 des ersten daghes na sunte Petrus ande Paulus daghe *(Juni 30)*.

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 73. mit sigel Diderichs und Everardi de Vrydagh, 3 kugeln, und Rocges.

486.

Kaiser Ludwig (IV) an den grafen Ludwig (II) von Flandern: fordert, dass derselbe den kaufleuten Deutschlands ihre privilegien erneuere, und dass er dem überbringer dieses und den bewohnern Dortmunds seinen besondern schutz angedeihen lasse. Datum Nurimberg in crastino beati Bartholomei, regni nostri anno 18, imperii vero 5. *(1332. Aug. 25.)*

Orig. im D. a. no 251. pgm. secretsigel auf der rückseite aufgedrückt.
Gedruckt: daraus Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 527.

487.

Kaiser Ludwig (IV) empfiehlt dem grafen Wilhelm von Holland, Seeland und Hennegau, die stadt Dortmund auf ein oder zwei jahre zu schützen und bittet um mittheilung seines entschlusses. 1332. Aug. 25. Nürnberg.

Orig. im D. a. no 250. pgm. secretsigel rückwärts aufgedrückt. cf. beiträge 2/3. p. 205.

Gedruckt: im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 527. anm 1.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus nobili viro Wilhelmo terrarum Hollandie, Selandie et Hannonie comiti et domino socero suo karissimo suo et imperii fideli dilecto gratiam suam et omne bonum. Sunt enim prudentes et discreti viri

Digitized by Google

cives Tremonienses nobis dilecti fideles, qui hactenus nimie fidelitatis et constantie tam apud nos quam etiam predecessores nostros Romanorum imperatores et reges meritis claruerunt, in adeo distanti elongati distancia a nostre clementia maiestatis, quod ipsos ab ipsorum anxietatibus et turbationibus imminentibus relevare pro nunc non valemus, nec prout tenemur, ex debito nostre defensionis et gubernationis presidium non possumus aliqualiter impertiri, unde volumus, nobilitatem tuam nichilominus seriosius requirimus et hortamur, quatenus te de tuicione sive defensione civium civitatis predicte ipsos pro tuis viribus defendendo, cum ipsi pre ceteris de te presumant et te a nobis ipsis dari pro defensore devotissime petierint, intromittas, ipsosque ab emulorum et invadentium insultibus ad unius aut duorum annorum spatium manuteneas, defendas et protegas et gubernari manuque teneri secundum ipsorum informationes efficias et procures, in quo si prompte feceris maiestati nostre gratam conplacentiam te noveris exhibere voluntatem siquidem tuam super huiusmodi nobis statim non differas remandare. Datum Nurimberg in crastino beati Bartholomei, regni nostri anno 18 imperii vero 5.

488.

Johannes, könig von Böhmen und Polen, graf von Luxemburg, nimmt Dortmund in seinen schutz und befiehlt seinen freunden, die Dortmunder bürger mit waaren und kaufgut überall zu fördern. Datum in Nuremberch in crastino beati Bartholomei apostoli. *(1332. Aug. 25.)*

Orig. im D. a. no 250b mit aufgedrücktem sigel, die richtige datirung 1332 nach Höhlbaum.

Gedruckt: daraus Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 528.

489.

Kaiser Ludwig IV bestätigt den Dortmundern in anerkennung ihrer vortrefflichen haltung ihre früheren privilegien und ertheilt ihnen neue vorrechte. 1332. Aug. 25. Nürnberg.

Orig. im Münster. staatsarch. Dortm. kaiserurk. no 8. Die vorhanden gewesene goldene bulle ist abgerissen. „t" und „c" ist kaum zu unterscheiden.

Gedruckt: Du Mont: corps dipl. du droit des gens 1. tom. 2. p. 130 ff. Lünig: reichsarchiv 13. p. 442—445. no 3. Moser: reichsst. Hdb. no 1. p. 376—378. Thiersch: geschichte der freireichsst. D. p. 115 ff. Fahne: u. b. 1. no 96 und a. a. o.

Ludowicus [1]) quartus dei gratia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris et discretis magistris consulum, consulibus

[1]) *Initiale: der kaiser mit dem reichsapfel auf dem throne sitzend, vor ihm kniet Sudermann, kenntlich an dem zettel Ber. Sudermann, und vor ihm am boden*

Digitized by Google

et universitati civitatis Tremoniensis suis et imperii fidelibus dilectis gratiam suam et omne bonum. Ob id celorum dominus Romani sacri nos imperii defensorem sive gubernatorem constituit, ac etiam ex sue pietatis clementia rectorem licet inmeritum eiusdem esse voluit, ut universorum imperii fidelium et maxime horum, qui multiplicibus ob amorem sacri imperii sunt anxietatibus hactenus anxiati, commodis intendamus, sicque ipsorum nostris viribus et virtute insudemus utilitatibus et honoribus, quod primevorum cruciatuum immemores anxietatumque perpessarum uberes gratias sentiant a nostre maiestatis clementia iuxta vota. Sane cum vos progenitoresque vestros iam dudum a retroactis temporibus senserimus non solum rerum, verum etiam corporum ob indempnitatem civitatis vestre predicte nobis et sacro Romano imperio pertinentis conservandam, tamquam viros strennuos variis et multimodis intrepide se submississe castigationibus, dignum fore credimus, vos munificentiis, gratiis et concessionibus singularibus, tamquam bene meritos per nostram clementiam decorari. Oblate siquidem petitiones vestre maiestati nostre plenius in sui serie continebant, quatenus vobis ex imperatorie maiestatis nostre consweta clementia, privilegia vestra in hisque contenta, emunitates, libertates, concessiones sub quacumque forma seu concessione per divos Romanorum imperatores et reges predecessores nostros datas seu concessas approbare, ratificare, confirmare ac etiam de novo gratias concedere dignaremur, volentes igitur ob singularis favoris et amoris, quem vobis meritorum vestrorum consideratione gerimus, affectum, in premissis annuere votis vestris, statuimus quidem et ordinamus:

1) Ut nullus, cuiuscunque status vel condicionis existat, vobis aut vestrum cuilibet divisim vel pariter pro quacumque causa civili vel criminali coram alieno iudicio, vel coram ullo alio preterquam ipsius civitatis, qui tunc pro tempore fuerit, iudice moveat actionem, aut vos queat vel valeat alibi quomodolibet convenire.

2) Nullique liceat etiam, vos bonaque vestra ubicumque locorum, sive in terris vel in aquis, per quecumque loca, districtus, terminos et territoria, ubi thelonia dari consweverant, consweta sunt, aut ex novo dari poterunt, proficisci contingat, super thelonii, pedagii aut cuiuscumque alterius pensionis datione quomodolibet impetere, aut thelonium, pedagium aut aliam pensionis cuiusvis dationem a vobis vestrisque bonis exigere, quovis modo.

liegend H.' Cloppine. Links auf der innern seite des umgeschlagenen unteren randes: „procuratores: Hermannus Knippinc civis"; *rechts:* „Bertramus Suderman clericus civitatis".

Digitized by Google

3) Indulgemus etiam vobis successoribusque vestris universis exoneramusque vos et relevamus ab omni sive qualibet impetitione duelli, sic quod nulli liceat, vos pro quacumque causa sive quocumque modo in quibuscumque locis, terminis aut districtibus sive territoriis quomodolibet impetere per duellum.

4) Etiam, ut vos successoresque vestri nati et nascituri curata vel simplicia ecclesiastica beneficia, que antiquitus contulistis, intra muros civitatis vestre sita, conferre more et modo solito possitis.

5) Quodque fermentum, quod vulgariter dicitur grût, braxare, facere seu condere secundum modum et antiquatam vestram conswetudinem libere valeatis, largimur et concedimus omnimodam facultatem, nichilominusque vobis super hiis et premissorum quolibet, que in vestris literis tam Romanorum imperatorum, quam etiam regum, felicis recordationis predecessorum nostrorum, bulla aurea bullatis sigillisque cereis sigillatis certifice novimus, presentibus indulgemus.

6) Preterea cum vos tamquam imperii fideles multiplices hactenus importunas sustinueritis anxietates, per inpignorationum illicitarumque invasionum attemptationes et gravamina tot et tanta subieritis pericula, quod vos ab his illesos in antea pro nostris viribus conservare volumus, et nostram delectat clementiam augustalem, volumus nichilominusque singulis et universis, cuiuscumque conditionis existant, strictissime presentibus inhibemus, ne quis vos divisim vel pariter successoresque vestros, pro quacumque causa pro nobis aut sacro Romano imperio per impignorationes aut alias invasiones illicitas quascumque presumat invadere, vel ausu temerario vos audeat quomodolibet molestare.

7) Annuimus etiam, quod vos nulli gubernatori sive defensori per nos contra voluntatem vestram vobis dato sive deputato pareatis nec etiam ullatenus intendatis.

8) Permutationique aut concambio, si quam vel quod nos aut successores nostri facere decerneremus aut decernerent, occassione quorum a sacro Romano distrahi vel alienari possetis imperio, nullatenus consentiatis, nec ad hoc per quemcunque vos artari volumus aut conpelli.

9) Etiamque, quod vos heredesque vestri possitis et possint donec ad nostri successorumque nostrorum revocationem et beneplacitum ad duorum vel trium annorum spatium conpetentem vobis civitatique vestre defensorem eligere ex indulto nostre permittimus et annuimus gracie specialis.

10) Volumus preterea, quod nullus possidere possit aut possideat comitatum sive comitiam civitatis vestre predicte, preterquam verus

Digitized by Google

ipsius heres, quodque nulli in toto vel in sui parte vendi possit, nisi cum consensu et bona vestri voluntate et specialiter uni filio civis, qui natus sit in ipsa civitate et residentiam faciat in eadem, et quod vos ipsam comitiam sive comitatum in toto vel in parte conparare, totam vel totum tenere valeatis, presentibus indulgemus tenendum et possidendum a nobis et sacro Romano imperio, eo pleno iure, sicut dependere dinoscitur ab eodem, etiam ut nullum archiepiscopum, episcopum, comitem, baronem vel aliquem forensem ad dictam comitiam sive comitatum quomodolibet admittatis.

11) Etiam, ut nullus liberorum comitum secretum iudicium, quod volgariter dicitur „vreyding", intra muros civitatis vestre permittatis ullatenus exercere, vel erigere, vel ipsi iudicio quomodolibet presidere.

12) Et quod etiam vos personam quamcunque nomine civis sub forma et conswetudine civitatis vestre predicte receptam, vobisque sine qualibet inpetitione per annum integrum et diem secundum vestram antiquatam conswetudinem continue commorantem inantea tamquam alium et verum civitatis civem tueri, tenere, nostra suffulti gratia, sive defensare libere valeatis.

13) Statuimus etiam et strictissime presentibus singulis et universis antedicte civitatis incolis inhibemus, ne quis quocumque modo vel ratione sub obtentu favoris et gratie nostre personis ecclesiasticis quibuscunque tam secularibus quam etiam religiosis, monasteriorum, ecclesiarum, capellarumque rectoribus civitatis vestre vendat, vendere vel in agone legare presumat aliqualiter aliquas possessiones, domos, proventus, vel redditus perpetue tenendos, nec aliis modis possidendos, quam ab antiquis temporibus huiusmodi bona sic ipsis vendita vel legata possidere consweverant et habere; venditiones sive legationes, siquidem aliis modis, quam ut prescribitur, factas vel fiendas cassamus, irritamus, cassas et irritas, nulliusque ipsas decernimus roboris vel momenti.

14) Liceat etiam nulli, nec ulli licere volumus, possessiones, domos, proventus, redditus vel alia bona immobilia quecumque intra muros vel in campis civitatis predicte conparare vel emere nisi uni civium, qui conswetudines teneat et iuribus ipsius intendat et pareat civitatis.

15) Inhibemus etiam, quod nullus, cuiuscumque conditionis existat, in vestris et vestre civitatis libertatibus et iurisdictione castra, munitiones aut aliquas novas structuras, nobis successoribusque nostris et etiam vobis preiudicantes, dampna sive nocumenta inferentes aut inferre potentes, contra vestre voluntatis aut admissionis beneplacitum edificare sive construere quomodolibet audeat vel presumat, edi-

Digitized by Google

ficata vero vel edificatas, edificanda vel edificandas, cassa et cassas, irrita et irritas dicimus, omnibusque viribus et virtutibus destituimus, privamus et roboribus omnimodo denudamus.

16) Admittimus etiam et propter terre commune bonum et commodum annuimus, ut vos successoresque vestri, dummodo super eo cum tribus aut quatuor civitatibus potioribus, vos circumiacentibus, super nummis sive denariis cudendis usualibus equaliter equique valoris et ponderis concordaveritis, nummos usuales sive dativos denarios cum ipsis civitatibus, ut premittitur, cudere valeatis.

17) Permittimus etiam, ut vos omnium dissensionum et contraversiarum quarumcunque causas et origines inter vos mutuo subortas et oriendas concorditer et amice complanare possitis, casibus tamen et caussis penam corporis aut mutilationem menbrorum tangentibus iudicio et iudici reservatis.

18) Quicunque vero huic vestre ordinationi sic amice faciende statutisque et ordinationibus licitis per vos uniformiter propter utilitatem, conservationem et honorem imperii et ipsius civitatis statutis et ordinatis parere vel intendere contradixerit et temere recusaverit, ab eo penam per vos statutam sub virtute prestiti sacramenti sine remissione qualibet recipiatis integraliter, earumque penarum quantitatem in emendationem, structuram, et ipsius civitatis edificia, ubi magis necesse fuerit, convertatis.

19) Volumus preterea, ut omnium emptionum sive venditionum tractatus super possessionibus, domibus, reditibus et aliis bonis inmobilibus quibuscunque intra vel extra muros civitatis vestre predicte sitis, resignationesque predictorum venditionis aut emptionis tempore fiant in presentia vestrorum consulum in sede sedentium, et coram ipsis omnimode pertractentur, pertractata vero libro civitatis inserantur, ipsoque libro insignita temporibus se offerentibus in huiusmodi casibus pro iudicato per vos inantea teneantur.

20) Mandamus etiam, ut nullus quacumque de causa vos in rebus aut personis sine iure et contra iusticie debitum gravet, turbet aut molestet, invasores vero et turbatores rerum et personarum vestrarum, qui fuerint, et se infra mensem monitione tamen premissa super dampnis aut iniuriis illatis vobiscum se non composuerint, una cum ipsorum maleficorum receptoribus, hospitatoribus et collectoribus a gratia nostre maiestatis excludimus, et prorsus ipsos haberi volumus ubilibet locorum a quibuslibet pro exclusis.

21) Ordinamus etiam et statuimus, quod quicumque puellam honestam vel virginem commendabili vite et morum conversatione redimitam, legitimam vel viduam alicuius infamie nota vel macula ipsa-

Digitized by Google

rum honorem maculante denigraverit vel defamaverit, quique de hoc palam trium ydoneorum et discretorum virorum testimonio convictus fuerit, in sui reatus penam pena civitatis antiqua et solita puniatur.

22) Preterea [1]) volumus, nichilominus strictissime vobis iniungimus et mandamus, quatenus statutum, ordinatum et inmutabile consilium de decem et octo consulibus, scabinis existentibus et non pluribus, de parentelis melioribus, antiquioribus, discretioribus, uxoratis, melius hereditatis et legitime natis sic tamen, quod in ipso consilio simul nunquam neque successive pater cum filio, frater cum fratre resideat, habeatis, quosque quidem, quoad vixerint, nisi unus vel plures quodamodo vicio criminoso defamati, criminosisque suis excessibus demeruerint, aut incessantis aut continue egritudinis labem inciderint, aut in tante egestatis aut inopie defectum proruperint, quod honorifice seu commode civitati presidere, consilioque interesse non valeant, irrevocabiliter et impermutabiliter, sic tamen, quod unus post alterius decessum aut destitutionem per vitam et legitimam statutis temporibus electionem faciendam defuncto vel destituto, sine interruptione more cuiuslibet ad regendam sive regulandam predictam vestram civitatem succedat, debebunt perpetuis temporibus permanere; quorum etiam quilibet in sui receptione dum ad consilium recipitur, primo nobis et sacro Romano imperio super omagii et fidelitatis debito prestandis, deinde super observationibus iurium et conswetudinum civitatis vestre tactis sacrosanctis manuale prestabit et prestare debebit sacramentum sine doli cuiuslibet suggestione fideliter observandum.

23) Permittimus etiam, quod duo consules super singulis causis per ipsos visis vel auditis et specialiter super testamentis et debitis, casibus dumtaxat penam corporis tangentibus exceptis, quos secundum antiquam vestre civitatis conswetudinem teneri volumus et servari, sine contradictione qualibet testificari poterunt; etiam ceterorum ydoneorum civium quilibet ad eam summam pecunieque quantitatem, ad quam bona sua propria et immobilia poterunt extendere, poterit in causis et casibus pecunialibus testificari, veritatique testimonium perhibere.

24) Statuimus preterea, quod consulum quicumque super quacumque causa coram consulibus iure vel iustitia contentari recusaverit, ad examen iudicis civitatis omnimode remittatur.

---

[1]) *In einer gleichzeitigen copie im Dortmunder archive no 252 fehlt diese nummer 22. Es ist wahrscheinlich (cf. beiträge 2/3. p. 205 und no 494), dass dieses die urkunde ist, die dem kaiser 1333, Mai 5, zur unterschrift präsentirt, aber nicht von ihm unterzeichnet wurde, dieselbe ist mit dem kaiserlichen monogramme versehen.*

Digitized by Google

Singula quidem et universa iura, privilegia, emunitates, libertates, concessiones, gracias, laudabiles bonasque conswetudines a retroactis temporibus habitas tam per nos, quam etiam per predecessores nostros Romanorum imperatores et reges, et specialiter per Carulum regem fundatorem vestrum data, concessa et confirmata, datas, concessas et confirmatas exnunc ex solite maiestatis nostre clementia ratificamus, laudamus, approbamus et presentis scripti patrocinio ex certa nostra scientia confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre ratificationis, laudationis, approbationis et confirmationis graciam infringere vel ei ausu temerario quomodolibet contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem nostram gravem penamque centum librarum auri, quarum medietatem fisco nostro, reliquam vero passis iniuriam volumus applicari, se noverit incursurum. In cuius rei testimonium et evidentiam presentes conscribi maiestatisque nostre bulla aurea in robur premissorum omnium iussimus communiri. Datum Nuremberg anno domini 1332, in crastino beati Bartholomei, regni nostri anno 18, imperii vero 5.

Signum invictissimi domini, domini Ludewici quarti, dei gracia Romanorum imperatoris, semper augusti [1]).

490.

a) *Kaiser Ludwig (IV) an Lübeck: die Dortmunder bürger werden von den Lübeckern, entgegen den schon von Friedrich II in einer goldenen bulle gegebenen und durch Ludwig selbst erneuerten freiheiten, ungebührlich mit zoll belästigt; er verbietet, den bestimmungen der freiheiten entgegen, irgend welchen zoll zu erheben.* „Datum Monaci in die beati Augustini *(August 28)* regni nostri anno 18, imperii vero 5.

Orig. im D. a. no 253. pgm. secretsigel auf der rückseite aufgedrückt.

Gedruckt: daraus Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 529.

b) *Derselbe an Hamburg, wie no 490 a. 1332. Aug. 28. München.*

Orig. im D. a. no 254, in gleicher ausfertigung wie no 353.

Gedruckt: im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 530.

491.

Kaiser Ludwig (IV) fordert den bischof von Münster auf, den schaden und die beeinträchtigungen, die seine unterthanen den Dortmundern zugefügt haben und zufügen, abzustellen. 1332. Aug. 29. München.

Orig. im D. a. no 254. pgm. mit rückwärts aufgedrücktem secretsigel.

Gedruckt: in kurzem auszuge Fahne: u. b. 1. p. 52 anmerk. Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 531.

[1]) *Hier steht das monogramm Ludwigs in der mitte der zeile.*

Digitized by Google

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus venerabili Monasteriensis ecclesie episcopo principi suo et imperii devoto dilecto gratiam suam et omne bonum. Constituti coram nostre maiestatis clemencia prudentes viri cives Tremonienses nobis notificantes gravissima sub querela, quod tu quosdam familiares et subditos ipsis dispendia sive gravamina continuatis temporibus inferentia *(!)* sub tua dyocesi seu dominio residentes habeas omnimode contra debitum rationis, unde, ut eosdem tuos subditos aliosque, quos ab huiusmodi dampnis predicte nostre civitati sic modo illicitis inferendis et viis, quibus retrahere poteris, retrahas, reverentiam tuam seriosius requirimus, nichilominus volumus et mandamus, exhibebis enim maiestati nostre, si fideliter et prompte feceris, benivolentiam temporibus congruis utique remerendam. Datum Monaci in crastino beati Augustini regni nostri anno 18, imperii vero 5.

492.

Kaiser Ludwig (IV) theilt allen seinen getreuen mit, dass er den Dortmundern nicht nur ihre privilegien erneuert habe, sondern auch neue hinzugefügt habe und fordert, die Dortmunder in diesen ihren privilegien zu schützen. 1332. Aug. 29. München.

Orig. im D. a. no 255. pgm. mit rückwärts aufgedrücktem secretsigel.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus singulis et universis tam ecclesiasticis quam mundanis personis cuiuscumque dignitatis, comitibus, baronibus, militibus et militaribus quibuscumque, liberas comitias habentibus, suis et imperii fidelibus dilectis gratiam suam et omne bonum. Ob fidelitatis et fidei constantem constantiam, quam in prudentibus viris consulibus et universitate civitatis nostre Tremoniensis conprobavimus et fide cognovimus oculata, ipsis singula et universa iura, privilegia, libertates et gratias per dive recordationis Romanorum imperatores et reges concessas seu concessa scriptis nostris aureaque nostra bulla confirmavimus et quasdam ex novo fecimus et concessimus gratias speciales, unde, ut eosdem nostros cives in earumdem libertatum novarumque gratiarum per maiestatem nostram ipsis factarum confirmacionibus et concessionibus non turbetis aut aliqualiter molestetis, turbari vel molestari non sinatis, vobis sub obtentu favoris et gracie nostre strictissime precipimus, iniungimus et mandamus. Datum Monaci, regni nostri anno 18, imperii vero 5, in crastino beati Augustini confessoris.

493.

Graf Adolf (II) von der Mark schliesst mit der stadt Dortmund ein neues schutz- und trutzbündniss auf 4 jahre vom Sept. 29 ab

Digitized by Google

gegen alle ihre feinde, ausgenommen Walram, erzbischof zu Cöln, die grafen von Jülich, von Berg und Conrad von der Mark. Die bestimmungen sind entsprechend dem bunde von 1328, Juni 17 (no 440). 1333. April 24.

Orig. im D. a. no 257. pgm. mit grossem reitersigel, rückwärts secretsigel. Gedruckt: im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 534.

Nos Adolphus comes de Marca notum facimus universis publice protestantes, quod ob favorem et amiciciam specialem obligavimus nos et nostros heredes viris discretis consulibus et civibus Tremoniensibus a festo beati Michaelis proximo per quatuor annos continuos ad auxiliandum et iuvandum eosdem nostris dampnis, sumptibus et expensis contra omnes et singulos nunc et interim eorum inimicos exceptis reverendo patre domino Walramo archiepiscopo Coloniensi et nobilibus viris comite Juliacensi, comite de Monte et domino Conrado de Marka, hac condicione adiecta, quod dicti cives faciant unicuique et accipiant ab unoquoque homine super pretendendis, quod fuerit amicicie sive iuris, nam illius, qui a dictis civibus ius accipere contempserit, esse debebimus inimicus in momento, ita tamen, quod tali iniurianti, si ipse nobis in amicicia coniunctus fuerit, speciali nostram inimiciciam predicere possimus ad octo dies. Preterea, quicumque hominum in terra nostra causam habuerit aliquam adversus aliquem civium predictorum, ille non debet bona vel personas aliorum civium impedire vel arrestare, sed solum bona vel personam illius, contra quem habet actionem, et ab illo debet actor accipere ius sine protractione. Volumus etiam et presentibus ratificantes approbamus, quod prefati cives ad omnes nundinas et fora in terra nostra et per terram nostram accedere cum rebus suis et familiis transire et esse possint libere et secure unum diem ante et unum diem post absque impedimento, ita tamen, quod qui in nundinis excederet, ibidem emendaret. Insuper volumus, quod quando et quotiescuncque prefati cives inimicos suos armata manu persecuti fuerint, campanis suis ad hoc pulsatis, extunc et tociens ipsi cives per terminos et districtus nostros secure transibunt, ita etiam, quod officiati et homines nostri super eo a civibus requisiti, eisdem astabunt civibus in ea persecutione corporibus et pulsatione campanarum. Et ad hec omnia et singula tenenda et firmius conservanda honestos milites Gerardum de Wittene et Thidericum de Vorste statuimus pro parte nostra, qui duo cum duobus proconsulibus Tremonie pro tempore existentibus de omnibus et singulis causis infrascriptis rectificandis iure vel amicicia terminandi et complanandi plenariam habebunt potestatem. In quorum omnium testimonium et firmitatem sigillum nostrum ex certa sciencia

Digitized by Google

nostra presentibus est appensum. Actum et datum crastino beati Georgii martiris, anno domini 1333.

494.

Kaiser Ludwig (IV) schreibt an Dortmund, dass Bertram Sudermann ihm eine abschrift der neulich den Dortmundern ertheilten bulle zur nochmaligen beglaubigung unterbreitet habe. In der bulle hatten jedoch die 4 artikel über die ratswahl gefehlt, der kaiser verlangt vollziehung der ratswahl nach den neuen statuten, verbietet den Bertram Sudermann und Hermann Cleppinc weiter zu verdächtigen, und bemerkt, dass das geld, welches er empfangen habe, ihn keineswegs verpflichte, sondern nur eine busse der Dortmunder für begangene vergehen sei. 1333. Mai 5. Nürnberg.

Orig. im D. a. no 258. pgm. mit rückwärts aufgedrücktem thronsigel. cf. beiträge 2/3. p. 205 f.

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus prudentibus viris consulibus civitatis Tremoniensis universis suis et imperii fidelibus dilectis gratiam suam et omne bonum. Venit ad nostram maiestatis clemenciam honestus et discretus vir Bertrammus Suderman clericus, ferens kartam sub publica manu datam sive bulle vestre nuper vobis date rescriptum ea diligentia, qua potuit, ut et ipsum rescriptum sub bulla nostra aurea de verbo ad verbum, prout contineretur, iteratis verbis dare dignaremur, humiliter supplicavit, nosque quidem rescripto nobis presentato diligenter examinato defectus quatuor artikulorum, quos obmissos esse novimus, invenimus, quod et vobis pro inconvenienti contra talia vobis ex deliberatione previa et ex sapientium principum et magnatum secretorum nostrorum maturo consilio ob commodum, honorem et utilitatem concessa sive tradita obmittere connemini reputamus, cuius quidem vanis fatuis et asminis petitionibus audientiam nullam dedimus, et quid cum dictorum articulorum obmissione pretenderitis communi imperio preiudicialem vobisque dampnificam scimus non, sufficit nostre clemencie sinceritas amirari, mandantes vobis sub obtentu favoris nostre gratie et libertatis firmiter et districte, quatenus infra hinc et festum pentecostes proxime venturum consules secundum tenorem bulle eligatis, ne de huiusmodi electione aliud cogitemus, libertates vero et omnia singula in predicta vestra bulla contenta volumus et firmiter observari nec numquam revocare. Ne nos aut successores nostros, quibus et ipsum specialissime registrari et in registro nostro reservari mandavimus ob dictorum articulorum, quos in contemptum nostrum et imperii asmina intentione vestra moti servare contempnitis, obmissionem

Digitized by Google

frivolam rigidius precedere oporteat et contingat, que prescripta propter labilem memoriam hominum chancellario nostro commissimus in mente teneri et ea cancellaria misimus insigniri ut eo firmius observentur et revocentur. Incusatis et eundem Bertramum Suderman clericum et Hermannum Cleppinch, quod ipsi quosdam articulos vobis contrarios procurarunt, videlicet de constitutione et ordinatione consilii vestri, quod improvide dispositum ante longi temporis spatium novimus, super cuius quidem dispositionis ordinationem ante adventum ipsorum ad nos nuncios una cum scriptis nostris meminimus seriosius direxisse, quos videlicet super huiusmodi suspectos a vobis haberi nolumus, quod ipsos immunes reddimus et presentibus nunciamus et excusamus. Noveritis etiam, maiestatem nostram pecuniam nobis datam non pro gratia vobis facta, sed solum pro temerariis contra sinceritatem nostram perpetratis excessibus persepisse. Datum Nurenberg feria 4 post inventionem sancte crucis, regni nostri anno 18, imperii vero 6.

495.

Bürgschaft. 1333. Mai 13.

1) Vermerk im lib. civ. p. 7 a.

Pro litera patente in Tetrowe missa fideiusserunt Conradus et Gots. Cleppinc, Jo. in Wistrata et Crist. Henxtenberg ex parte Johannis de Everinchoven. Servacii episcopi anno domini 1333.

2) ib. p. 53.

Pro litera patente Rutcheri Clensmet in Lubeke et in Berlin transmissa fideiusserunt Gobelinus Meckinchof, Willeke Dobbe, Heynem. de Sosato et Longus Henso faber die beati Viti martiris *(Juni 15)* anno domini 1333.

496.

Der Dortmunder bürger Nicolaus de Ponte schenkt aus seinem kleinen hause bei der Kukelkestrasse eine rente von 3 schill. zum beschaffen von wein für die, welche ostern in Reinoldi das abendmahl nehmen, und 3 schill. für eine memorie, für sich in dem Katharinenkloster zu halten. 1333 in crastino nativitatis sancti Johannis baptiste *(Juni 25).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 75, orig. pgm. lat. sigel abgefallen.

497.

Der schultetus ac consules *von Essen bekunden, dass die Essener bürgerinnen Christina, Gertrud und Nella, schwestern, die töchter des verstorbenen Heinrich von Berdinch in Essen, und Mechtild, die tochter der Nella, ihr haus und grundstück bei dem Katharinenkloster in*

Digitized by Google

Dortmund, genannt „ton Winraven“, *dem Katharinenkloster in Dortmund verkauft haben.* 1333 in die beati Laurencii *(Aug. 10).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 76. pgm. lat. mit stadtsigel Essens.

498.

Der knappe Bernard von der Schadeburg bekundet, dass das Katharinenkloster in Dortmund dem Heinrich von Velwych die Ulrichswiese in Kastrop auf 8 jahre verpachtet hat für eine mark denare, den königsgroschen zu 4 denaren gerechnet. 1333 feria 5 post nativitatem virginis gloriose *(Sept. 9).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 77, mit 2 sigeln.

499.

Der graf Wilhelm (III) von Hennegau und Holland befiehlt unter andern auch dem Johannes Rost, dessen güter von Staveren angehalten sind, sich auszuweisen, dass er aus Dortmund ist, damit ihm sein gut wieder ausgeliefert werden kann. 1333 op sinte Lucasdach ewangelisten *(Oct. 18).*

Reichsarch. im Haag Reg. v. d. chart. E. L. 10. p. 26.

Gedruckt: von Mieris: Charterboek 2. p. 551, wiederholt Lüb. u. b. 2. no 569; im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 540. anm. 1. cf. no 500.

500.

Dortmund an Staveren: ersucht um rückgabe von „12 frusta cere tali signo signata ✠“, *die auf der Elbe bei Lübeckern angehalten seien, aber den Dortmunder bürgern Johannes und Everardus Rost gehören; die beiden werden nach auslieferung ihres gutes keinerlei schadenersatz von der stadt fordern.* Sabbato post omnium sanctorum anno domini 1333 *(Nov. 6).*

Copie im lib. civ. p. 7b.

Gedruckt: daraus Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 541, wo für „Arnoldus de Lume“ „de Linne“ *zu lesen ist.* „Raffenberg“ *ist zweifellos, auch anderweitig bezeugt.*

501.

Heinrich Kolekin verpflichtet sich, auf das haus, das er in Dortmund gekauft hat, dieselben lasten übernehmen zu wollen, die auf andern häusern lasten, und dasselbe nicht in den besitz eines nicht Dortmunder oder eines geistlichen gelangen lassen zu wollen. 1333 crastino beati Remigii episcopi *(Oct. 2).*

Orig. im D. a. no 260. pgm. mit sigel (kopf).

502.

Johannes, pastor zu Kirchhörde, verpflichtet sich für sein in Dortmund gekauftes haus wie Kolekin (no 501). 1333 crastino omnium sanctorum *(Nov. 2).*

Orig. im D. a. no 261. pgm. sigel abgefallen.

Digitized by Google

503.

Der knappe Heribertus de Marthene bekundet, dass der streit, den er mit dem Katharinenconvent in Dortmund, betreffend die Koinesmole, gehabt hat, in der weise geschlichtet ist, dass er so wie sein sohn Wynmar die mühle gegen eine jahresrente von 4 malter getreide, an das kloster zu erlegen, lebenslänglich innehaben soll, dass die mühle aber nach dem tode beider dem kloster zufällt. 1334, actum Tremonie in porticu sancti Nycholai ipso die circumcisionis domini *(Jan. 1)*, datum in epyphania eiusdem *(Jan. 6)*.

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 78. pgm. lat. mit sigel Heinrichs von Wickede, Engelberts von Wickede (halb zerstört) und Herberts von Marten.

504.

Der Dortmunder rat gestattet dem juden Vyvus und dessen familie einen 3jährigen aufenthalt in Dortmund von Mai 15 ab gegen einmalige zahlung von 15 marc. 1334. Febr. 14.

Copie im lib. civ. p. 7a.

Nos consules Tremonienses dedimus Vyvo iudeo, uxori sue et familie sue in domo sua existenti licentiam morandi apud nos a festo pentecostes per 3 annos, ut ipse fruatur iure civitatis sicut alii cives nostri tali condicione, quod ipse et familia sua sit interim ab omni pecunie datione et serviciis nobis aut civitati nostre faciendis quitus et solutus, volentes, eundem iudeum et familiam suam sicut alios cives nostros a violentia et iniuria dicto tempore defensare pro 15 marcis. Datum in die Valentini anno domini 1334.

505.

Dortmund an Stettin: bittet, Dortmunder bürger bei der erhebung der güter des dort verstorbenen Lambert von Delwich zu unterstützen. 1334. Febr. 18.

Copie im lib. civ. p. 7b.

Providis et honorabilibus viris consulibus in Stetin proconsules Tremonienses salutem. Venerunt ad presenciam Henricus et Ever. fratres et heredes legitimi quondam Lamberti de Delewic aput vos defuncti, asserebant, ad bona eiusdem ius se habere, super quo fecerunt nobis cautionem, et ius suum in dictis bonis dederunt Gerardo de Echove coram nobis, qui Ger. ulterius Bernardum de Brochusen civem Sundensem constituit procuratorem, exquisitorem dictorum bonorum et interceptorem, quare petimus, vos ad hoc promovere, ut bona dicti defuncti prefato Bernardo presententur, quia quod vestrum agat negocium, vobis et omnibus, quorum interest, ad nos securus et certus sit respectus. Datum feria 6 ante cathedram beati

Digitized by Google

Petri anno domini 1334. Pro hac litera fideiusserunt Ar. Dives, H. Cleppine senior, Ertmarus Longus et Hermannus institor.

506.

Johannes, prior der predigermönche, und die brüder vom predigerorden in Dortmund bezeugen, dass sie vom rate zu Dortmund einen steinbruch zur zehnjährigen benutzung unter der bedingung erhalten haben, dass sie der stadt jährlich 50 fuder schratsteine, je vier steine auf das fuder, und 50 fuder mittelsteine abliefern. 1334, datum die beati Ambrosii episcopi *(April 4).*

Orig. im D. a. no 265. pgm. mit sigel Johannis, taufe Christi durch Johannes darstellend.

Gedruckt: daraus im auszuge aber falsch Fahne: u. b. 1. no 97.

507.

Johannes, prior der predigermönche, und die brüder vom predigerorden bezeugen, dass, wenn das steinerne kloster, welches sie aufführen wollen, fertig ist, sie die regentraufe („stillicidium") *so einrichten wollen, wie sie früher gewesen ist.* 1334, datum crastino die beati Ambrosii episcopi *(April 5).*

Orig. im D. a. no 266. pgm. besigelt wie no 506.

508.

Der rat von Dortmund vermiethet dem Johann de Anglia die wollwage auf 20 jahre. 1334. Mai 15.

Grosses copirbuch p. 1. Der rand fehlt.

Nos consules Tremonienses recognoscimus et presentibus protestamur, quod considerata utilitate civitatis nostre *(de consensu)* et voluntate unanimi vendidimus Johanni de Anglia civi nostro suisque veris heredibus redditus seu proventus libre seu d . . . . *(la)*nifere nostre ad 20 annos proxime subsequentes pro quadam pecunia nobis persoluta, hiis condicionibus adiectis, quod nos librarium ponendi et destituendi potestatem frequenter habeamus, item si domus libre per ignis incendium vel per venti turbulentiam aut vetustate interim consumeretur, nos sub expensis civitatis reedificare deberemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum iussimus applicari. Datum in festo pentecostes anno domini 1334.

509.

Der knappe Bode up dem Berghe giebt vor dem Hermannus cellerarius in Vlarsheym, decanus, seine zustimmung, dass seine schwester Dydrade in Dortmund eine rente von 3 schillingen aus ihrem hause

Digitized by Google

Strunkede beim Katharinenkloster in Dortmund dem Katharinenkloster verkauft. 1334 in die beati Bartholomei apostoli *(Aug. 24).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 79. pgm. lat. mit sigel Bodes.

510.

Der Dortmunder rat verpachtet dem Johannes von Lenclere einen gadem bei dem schuhhause für 2 marc jährlich. 1334. Sept. 29.

Copie im lib. civ. p. 7a.

Nos consules Tremonienses notum fieri volumus universis presentes literas visuris et audituris publice protestantes, quod considerata utilitate civitatis nostre predicte de consensu et voluntate unanimi locavimus et exposuimus iure civitatis Johanni institori de Lenclere, civi nostro, et suis heredibus cubiculum adiacens domui cerdonum ab ymo fundo usque ad sumitatem eiusdem pro annua pensione duarum marcarum den. aput nos pro tempore legalium bis in anno solvendarum. Sed quod idem Johannes ad edificium dicti cubiculi 50 marc. in promptis den. de consilio et iussu nostro exposuit et postea nobis ad usus civitatis 16 marc. concessit et persolvit, volumus, ut viginti annis post datum presentium proxime venturis, dictus Johannes et heredes sui in ipso cubiculo successores resideant liberi a pensione prenotata. In cuius rei testimonium et c. Datum Michaelis anno domini 1334.

511.

Walram, erzbischof von Cöln, an den rector von st. Petri in Dortmund: befiehlt ihm, weil der rat von Dortmund gewisse einkünfte, die er an st. Petri zu geben verpflichtet ist, zurückhält, um die Reinoldikirche nicht zu schwächen, ungesäumt zu dem rate zu gehen und denselben im namen des erzbischofs zu ersuchen, die sache im einvernehmen mit dem rector von Reinoldi zu regeln, widrigenfalls das 15tägige interdict über st. Petri verhängt wird. 1334 (montag nach aller heiligen, Nov. 7).

Orig. im Düsseldorfer staatsarchiv, Mariagraden zu Cöln no 60. pgm.

512.

Erenbert von Marten und Margaretha, dessen frau, verkaufen dem Katharinenkloster in Dortmund ihre eigenleute, die Margaretha, gattin des Dietrich von Epeslo, mit ihren nachkommen. Marten. 1334 feria 6 proxima post festum beati Thome apostoli *(Dec. 23).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 80. pgm. lat. mit sigel Erenberts, das zweite sigel abgefallen.

Digitized by Google

513.

Engelbert von Wickede, schultheiss zu Huckarde, verkauft die burg, die er auf einer wiese bei Deusen angelegt hat, für 150 mark denare an die stadt Dortmund und verpflichtet sich, eine meile im umkreise von Dortmund keine neue burg mehr aufzuführen. 1335. April 4.

Orig. im D. a. no 269. pgm. mit sigel Engelberts und Heinrichs von Wickede, schild mit einer gleve, und Adolfs von der Mark, reitersigel, rückwärts secretsigel.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 98.

Universis christifidelibus tam posteris quam modernis presentes litteras visuris vel audituris ego Encgelbertus de Wickede, schultetus in Hûkerde, notum facio, publice presentibus protestando, quod cum munitionem quandam iuxta Dûsene in prato quodam erexissem, et ipsa mansio in favore civium Tremoniensium non esse videretur, concordaverunt mecum dicti cives et ego cum eis in hunc modum, quod cum bona voluntate vendidi predictis civibus dictam munitionem et edificium in lignis, lapidibus et fossatis ad omnem eorum voluntatem pro centum et quinquaginta marcis bonorum denariorum michi numeratis et solutis tali arbitrio adiecto, quod in loco illius edificii numquam aliqua munitio edificetur nec in aliquo loco infra unum miliare in circuitu a Tremonia per me aliqua munitio, que vestincge dicitur, erigatur. Acta sunt hec et ordinata per nobilem virum dominum Adolphum comitem de Marka et dominum Henricum de Wickede militem, fratrem meum, presentibus pluribus fide dignis. In quorum omnium testimonium et stabilitatem perpetuam sigilla eorundem videlicet domini comitis et fratris mei domini Henrici cum sigillo meo et ad preces meas presentibus sunt appensa, quod nos Adolphus, comes de Marca, et Henricus de Wickede, miles, predicti verum protestantes presentibus approbamus. Datum die beati Ambrosii episcopi, anno domini 1335.

514.

Der priester Johann von Yborch bezeugt, dass er an den gebäuden, die er auf dem Reinoldikirchhofe hat aufführen lassen, weiter kein anrecht hat, als dass er bei lebzeiten die renten daraus zieht, und dass nach seinem tode ein jahr lang aus den erträgen messen für sein seelenheil gelesen werden, während die baulichkeiten der Reinoldikirche zufallen, ausserdem verpflichtet er sich, jährlich 3 schillinge an die Reinoldikirche zu zahlen. Zeugen sind: „Johan de kerchere van sunte Reynolde, her Hildebrand vanme Nyenhove, Kerstian van Hencgesteberghe, Johan van Kolne, Lambracht Schap, Wilhelm van Wittene.

Digitized by Google

de dre lonmestere waren der vornomeden kerken, Statius van Greverode, Ghert Grudenhovel, Bertold, sin broder, Gobele van Wittene", *bestätigt von seiten der stadt durch* „Gherwin van Bredenschede de olde, Conrad Cleppinc de olde, twe borghermester" *und* „Johan van Crispin, Bertram van den Putte ande alle dhe ghemeynen ratlude tho Dorpmunde". Dit ghescha des nesten donnersdaghes na sunte Jacobus daghe, do men talde na der ghebort unses heren godes 1335. *(Juli 27.)*

Orig. im D. a. no 268. pgm. mit einem sigelrest, 4 sigel abgefallen.

515.

Urkunde über die besetzung des freistuhles durch Evert Ovelacker, wonach Ovelacker 1335 an sancte Michaeles avende *(Sept. 28) zu Nürnberg von kaiser Ludwig mit dem freistuhle der grafschaft Dortmund belehnt wurde, und* 1335 des dynsdages vor suncte Margareten daghe *(Juli 11) derselbe durch den grafen Conrad und den rat von Dortmund in den freistuhl eingesetzt wurde unter der bedingung, die gefälle halb dem grafen und halb der stadt zu überantworten. Auch wurde ihm die verpflichtung auferlegt, kein freiding auf der malstatt der grafschaft von Dortmund abzuhalten, ohne den willen des grafen und des rates von Dortmund.*

Aufzeichnungen im grossen stadtbuche no 121 und im roten buche p. 2.

Gedruckt: Fahne: u. b. 1. no 99. Nach einer brieflichen mittheilung des herrn prof. Dr. Frensdorf in den Dortmunder statuten 3. no 121; no 122 enthält das verzeichniss der 7 malstätten des freigerichts.

516.

Bruder Conrad, prior der Cölner provinz, der brüder vom Augustinerorden, gestattet den nonnen Cunegund und Bele von Herrike, in Dortmund an allen messen, reden, predigten, vigilien, kasteiungen, fasten, jejunien, arbeiten und allen guten werken der brüder des ordens theil zu nehmen. 1336. Jan. 4. Cöln.

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 81. pgm. lat. mit sigel Conrads.

517.

Johann von Crawinkel, sohn des verstorbenen ritters Johann von Crawinkel, bekundet, dass er seinen hof „Sobbinchove" *in Dorstfeld den gatten Albert Küningesberg und Wilsekin gegen eine jahresrente von $5^1/_2$ schill. denare übertragen hat.* Actum in ambitu fratrum minorum Tremonie, datum die beati Reynoldi martiris *(Jan. 7)* 1336.

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 82. pgm. lat. mit sigel Johanns.

Digitized by Google

518.

Der rat von Dortmund verkauft den juden einen begräbnissplatz vor dem Westenthore. 1336. Jan. 26 [1]).

Copie im lib. civ. p. 51 b.

Gedruckt: Koppmann in Geiger: jüdische Zeitschrift heft 2, p. 81—97, beilagen.

Nos consules ac scabini Tremonienses notum esse volumus universis presentes literas visuris vel audituris publice protestantes, quod cum cousensu et voluntate unanimi vendidimus iudeis in Tremonia morantibus et moraturis cimiterium seu locum sepulture extra portam nostram Occidentalem situm ipsis assignatum et deputatum libere possidendum ad habendum ibidem pro mortuis suis, quos voluerint, perpetuam sepulturam, de quo quidem loco volumus ipsis iudeis presentibus et futuris ad sepeliendum funera eorum plenariam facere warandiam pro quadam pecunie summa nobis amicabiliter persoluta. Ne autem istud in posterum ipsis infringi poterit vel mutari, presentes literas ipsis tradidimus nostri sigilli munimine firmiter roboratas. Actum et datum in crastino conversionis sancti Pauli anno domini 1336.

519.

Rotger von Dungelen, Macharius und Rotger, seine söhne, und Gerburg, seine tochter, bekunden, dass sie vor dem Castroper richter Ludwig Schernhuls für die rente von 3½ malter getreide und 7½ schill. denare, die sie dem Katharinenkloster in Dortmund aus ihrem gute Ghedinc in Merklinde schuldeten, demselben 6 morgen ackerlandes und eine scheppelde unter der bedingung überwiesen haben, dass diese äcker jährlich 1 malter in die Castroper kirche zinsen, während das Thedincgut 3 malter in die Castroper kirche zinst. 1336 in vigilia sancti Gregorii pape *(März 11).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 83. pgm. lat. mit sigel Dungelens, Hermanns von Strunkede und Ernsts Speke.

520.

Der Dortmunder bürger Johannes de Colonia, dessen frau Sofia und deren kinder Johannes Thilemann, Heinrich, Kerstian und Bela

[1]) *Unter gleichem datum und ausfertigung bestimmt der rat, dass der jude Johel und dessen gattin Nenneke* „potentes esse debent in cimiterio, quod iudeis vendidimus, in dispositione sepulture ibi faciende ad sepeliendum in eo iudeos, prout ipsi decreverint et disposuerint, absque aliorum iudeorum resistencia vel contradicione, ita, quod in cimiterio illo nichil contra voluntatem predictorum Johelis vel Nenneke suis diebus fiat vel disponatur, hoc adiecto, quod cum unus ex prenominatis coniugibus obierit, superstes sue vite temporibus eandem obtineat potestatem."

Digitized by Google

bekunden, dass sie dem Katharinenkloster in Dortmund für die jahresrente von 6 schill. aus ihrem hofe „tho Kolne“ *beim Katharinenkloster eine jahresrente von 5 schillingen aus dem hofe* „thome olden Echove“ *am Westenhellwege in der Petri parochie zugewiesen haben.* Actum et datum in dominica die passionis domini, dei nostri Jhesu Christi qua cantatur iudica. 1336 *(März 17).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 84. pgm. lat. mit sigel Johannes von Cöln und dessen sohn Johannes, hausmarken.

521.

Graf Adolf (II) von der Mark nimmt das jüdische ehepaar Samuel und Soeta mit ihrer familie in seinen schutz auf und gestattet ihr, in Unna oder sonst wo in seinem lande zu leben. Dafür zahlen sie ihm jährlich 6 schillinge. 1336 sabbato, post dominicam, qua cantatur quasi modo geniti *(April 13).*

Orig. im D. a. no 272. pgm. reitersigel Adolfs halb erhalten.

522.

Der Koesfelder richter Johannes de Dosborch *und* Henricus Vredikes *und* Macharius de Kamniata, magistri scabinorum ibidem, *bekunden, dass Gerhard Berse, Gertrud, dessen frau, und Heinrich deren sohn, vor ihm für 16 mark 9 denare dem Katharinenkloster in Dortmund verkauft haben ihre 3 häuser beim Katharinenkloster.* 1336, feria 5 proxima post nativitatem Johannis baptiste *(Juni 27).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 85. pgm. lat.

523.

Die stadt Dortmund schliesst ein bündniss mit dem erzbischof Walram von Cöln von 1337, Febr. 2, auf 2 jahre, wonach die Dortmunder im Kurkölnischen schutz und recht finden sollen, sich dagegen verpflichten, dem erzbischof und seinem bruder, dem grafen Wilhelm zu Jülich und ihren unterthanen lebensmittel zu verkaufen, deren feinden aber lebensmittel nicht zu verkaufen. 1336. Aug. 8. Soest.

Unbeglaubigte ausfert. im D. a. no 273. pgm.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 100. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 588.

Wiir burgemeistere, raiit ind die geimine burgere der stat zû Dirtmûnde don kûnt allen den geinen, dei deisen breif seint of horent leisen, dat wir mit deme erwerdigen in gode vader ind herren, heren Walraven ertzenbuschoffe van Colne overdragen haven eyne heimelgeit ind eynre vrunschaf, as her na geschreven steit, *1)* dat is zûverstaine, dat de selve unse herre van Colne goitlichen ind genedenklichen uns, uns lif ind uns goit geneimen haiit in sine hoide,

Digitized by Google

geleide ind beschirmenisse as veirre, as sin lant reykit, ind uns geluift haiit in goiden trûwen, uns zû beschirmen inde zû verantwerden na sinre macht in sime lande van sachgen, de bis her gescheit sint of dey geschin mûgen her na malis, in der ziit, die hir na geshreven steit, as verre as he uns reichtz meichtich is of einre minnen mit unser wist, inde haiit bevolen sime marschalke van Westfailen ind anderen sinen amptluden di nû sint ove die herna comen solen, dat si unse stat van Dirtmunde ind unse bûrggere ind unse goit van sinen wegen verantwerden ind geleiden ind unse daige leisten solen, so wa wir des zû doine haven in sime lande in alle der wis, als id vurgescriven steit, an argelist. *2)* Were eich saige, dat wirs in bussen sime lande zû don hetten, so sal he uns behoilpen sin, of wirs an eyme gesinnen, mit alle siner gunst in goiden truwen na sinre macht ain argelist. *3)* Ind herumbe zû han wir weidergeloift ind geloven overmitz deyse breve in goiden trowe, demeselven herren Walraven eirtzenbuschoffe zu Colne, of he is zû doyn hette umbe noit of umbe urber sintz gestichts, alse verre as sine stat van Soyst ind uns duchte, dat he reydlich unde bescheiden sachge hette, dat wir eyme deme edellen manne herren Wilhelm greven zû Gulge sime brudere of deme geime, den he dar zû schicde van sinen wegen, as dicke, as he of si van sinre wegen sû velde leygen, spise ind lifnarûge guitlichen geven ind verkouven solen umbe sin gelt, weider alle dey geyne, da hei is weder sû doin haiit umbe sins gestichtis wille, as vurgescriven steyt, oich in solen wir neyt geven noch verkouffen spise noch lyfnarunge geime minschen, da he is weider sû doin hette umbe sins gestichtis wille, of he sû leige of sin bruder vûrgenant of anders eymen van sinre wegen us gescheiden in den vûrgescrevenen stucken dat Roimsche riche, de steide Sûst, Munstere ind Osenbruchen in vorwerden, as he vûrgeschreven steit an argelist. Alle duse vurgeschreven vûrworden ind heimlichgeyt solen weren van deisme daige vort bis up unser vrowen daig sû leichtmisse, de nû neiste comen sal ind van deme selven daige vort swei gantz iair, ind dan in solen deise breve ingeine macht me hain, aller leye argelist us gescheyden in allen deysen vûrgenanten stucken ind pûnten ind ir ekelich sûnderlich. In urkunde inde stedigeide alle deiser vûrgenanter stucken so han wir unser steide ingeseigel an deysen breif gehangen, dey gegeven ind geschreven is zû Sûst in deme iaire unses herren, als man schrift 1336 iair des dûnrestagis vûr sente Laurentis daige.

524.

Justinus, prior, Elisabeth, priorin, und der ganze convent des Katharinenklosters in Dortmund bekunden, dass sie unter zustimmung

Digitized by Google

des abtes Arnold in Knechtstedt den edlen Conrad von der Mark und seine gattin Elisabeth in ihre confraternitas *aufgenommen und denselben die berechtigung verliehen haben, an allen messen, vigilien, reden, jejunien, kasteiungen und guten werken theil zu haben. Conrad schenkt dafür dem kloster 5 mark denare, wofür 6 schill. rente erworben sind unter der verpflichtung, jährlich 2 memorien für die stifter zu halten.* In vigilia exaltationis sancte crucis. 1336 *(Sept. 14).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. 86. pgm. lat. sigel abgefallen.

525.

a) *Der rat verkauft an Jo. de Anglia für 19 mark eine jahresrente aus dem lohhause und aus zwei cubiculis, einem zweiten eine rente aus dem lohhause, 1336, Sept. 23, und drei andern die weinaccise, Sept. 29.*

Copie im lib. civ. p. 47 b.

Universis presentes literas visuris vel audituris nos proconsules ac consules Tremonienses notum facimus publice protestantes, quod vendidimus Jo. dicto de Anglia civi nostro et suis heredibus annuos redditus 3 marcarum et 6 solidorum bonorum denariorum apud nos usualium hereditarie possidendos, de quibus due marce solventur ex domo, que dicitur lohus, prout sita est, in festo nativitatis domini, 8 solidi ex cubiculo iuxta Berchoven et 10 solidi ex cubiculo Teleke barbitonsoris et Jo. de Dincgen mediatim in festo pasche et mediatim die Victoris, marcam pro 19 marcis bonorum denariorum, grosso Turonensi vel tribus sterlingis pro 4 denariis, aureo, qui dicitur reyal, pro 5 solidis et floreno 4 solidis computatis nobis numeratis et solutis, hac tamen apposita condicione, quod ex speciali favore et amicicia possumus dictos redditus reemere in nativitate domini per annos 4 et iterum quolibet anno pro eadem summa pecunie, pro qua vendidimus, et in valore prenarrato. Actum per nos Cristianum de Henxtenberghe, Con. Cloppinc, iuniorem, Ar. Riken, Al. de Braken, Jo. Balken. Item per Gerwinum de Bredenschede, Jo. de Wickede, Con. Cloppinc, seniorem, Lambertum Beyen, B. de Puteo, Ar. Suderman et per omnes de consilio nostro. In cuius rei testimonium et cetera. Datum feria 2 ante diem beati Michahelis anno domini 1336. *Sept. 28.*

b) *Darüber steht eine fast vollständig gleichlautende urkunde vom gleichen datum unter gleichen zeugen, wonach einem ..... (name unleserlich) eine rente von 2 mark aus dem lohhause verkauft wird.*

c) *Daneben der verkauf der weinaccise an 3 (namen bis auf ...* Cloppinc iunior *unleserlich), wonach die 3 und ihre erben für 26 mark 6 sol. haben* „integram accisam vini civitatis nostre“ *bis zur zurückzahlung des geldes dergestalt* „quod nemo a vectura deponere debet

Digitized by Google

vina nisi cum scitu trium et nisi ipsis prius accisa sit promissa, qui fecerit contrarium dabit nobis 6 sol. et ipsis 6 sol. pro excessu."
Sept. 29. Datum die beati Michahelis anno domini 1336.

526.

Der erzbischof Walram von Cöln verpflichtet sich, wenn die Dortmunder noch weiter urkundliches zeugniss darüber haben wollen, dass sie ihm 900 gulden zur wiedererwerbung von Dorsten und Reklinghausen geliehen haben, ihnen diese urkunde auszustellen. 1336. Sept. 28.

Orig. im D. a. no 274. pgm. mit secretsigel des bischofs, derselbe sitzend, in der rechten einen schlüssel, in der linken den bischofsstab haltend.

Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 368.

Nos Walramus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Italiam archicancellarius notum facimus universis presentes litteras visuris et audituris, quod cum nos teneamur et obligati sumus consulibus et universitati opidanorum Tremoniensium amicis nostris dilectis in nongentis florenis aureis parvis nobis per eosdem in arduos nostros et ecclesie nostre usus, videlicet in redemptionem opidorum et districtuum ipsius ecclesie nostre Durstene et Reklinchusen mutuatis et assignatis ipsisque super solutione eorundem florenorum certis terminis facienda, nostras certi tenoris literas tradiderimus nostro minori sigillo duntaxat sigillatas, promittimus eisdem, quod si ipsi super solutione dicti debiti cautionem ampliorem fideiussoriam scilicet vel validiores litteras habere voluerint, hanc ipsis postquam ad ipsos nos transtulerimus, quod erit breviter domino concedente, plenarie faciemus. In huius rei testimonium sigillum nostrum predictum presentibus litteris appendentes datum in vigilia beati Michahelis anno domini 1336.

527.

Ritter Heinrich, herr zu Gemen, schliesst nach langer und blutiger fehde mit den bürgern von Dortmund frieden für sich und seine erben unter folgenden bedingungen: 1) Von der burg Ghemen aus soll den Dortmundern niemals wieder schaden zugefügt werden, nur wenn ein verwandter derer von Ghemen in Dortmund gewesen ist, um sich recht zu holen und dasselbe in einer dwernacht nicht erhalten hat, darf er in der burg aufgenommen werden. 2) Dortmunder bürger haben im gebiete derer von Ghemen freien durchzug. 3) Dortmunder bürger finden in der burg Ghemen gegen ihre feinde, ausgenommen den landesherren derer von Ghemen, so lange aufnahme und schutz, bis sie sicher weiter ziehen können. Ruscheburg „presentibus et ordinantibus viris honestis dominis Henrico de Brunchorst, Sandero de Woshem militibus, Wescelo de Bosler, Johanne de Hetvelde, Sandero

Digitized by Google

de Pellem famulis, item discretis viris Cristiano de Henxtenberge, Conrado Cleppinc iuniore, Lamberto Beye, Segebodone in Witstrata, Arnoldo dicto Suderman, Johanne de Berstrata, Getscalco de Ysplincrode, Wolquino de Hillen, Jacobo dicto Sassun consulibus Tremoniensibus, Arnoldo de Rynbeke et aliis fidedignis", die beati Remigii anno 1336 *(Oct. 1)*.

Orig. pgm. mit defectem sigel an gelb roter seide im D. a. no 275.
Gedruckt: daraus im auszuge Fahne: u. b. 1. no 101.

528.

Heinrich, herr zu Ghemen, verpflichtet sich, wenn die stadt Dortmund es fordert, gegen alle feinde der stadt, ausgenommen gegen seinen landesherrn, mit 10 gewappneten binnen monatsfrist in den dienst der stadt zu treten bei einer busse von 200 mark denare, den grossus Thuronensis *zu 4 denaren gerechnet. Zahlt er diese busse nicht, so ist er verpflichtet, einlager in Dortmund zu beziehen. Ruscheburg vor denselben zeugen und unter demselben datum wie oben (no 526). 1336. Oct. 1.*

Orig. im D. a. no 276. mit sigel Heinrichs: helm mit 2 flügeln überdeckt.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 102.

529.

Verzeichniss der Dortmunder bürger, welche im jahre 1336 pferde zu halten gezwungen waren.

Grosses copirbuch p. 254.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 367.

... tenuerunt equos anno domini 1336.

Gerwinus de Bredenscede 2 equos, *(Arno)*ldus Suderman 2 equos, *(Arno)*ldus Dives 2, *(Conra)*dus Cleppinc iunior 2, Bertrammus de Puteo 1, ... de Greverode 2, ... Cleppinc iunior 2, ... Wistrata 3, ... 2, ... Con ... us Aurifaber 1, Saltrump 1, ... us Juvenis 1, Christianus de Hengestenbarghe 1, Conradus Cleppinc senior 1, ... annus Nyger 1, ... de Hengestenbarghe 1, ... Redingusen 1, ... tus Beye 1, ... de Echof 1, ... de Palsade 1.

Von den folgenden 13 personen, die je ein pferd halten, sind die namen durch überstreichung mit galläpfeltinctur so unleserlich, dass nur die namen „Wickede" *und* „Nyger" *mit einiger bestimmtheit zu erkennen sind*[1]). Item Jacobus Sasun et Radolfus ambo unum. Wigerus et Johanes continuerunt unum. Arnoldus Welinchoren et Johannes de Brakele unum. Alvinus de Braken et Bernhardus frater suus unum. Alvinus de Herreke et Johannes Semit unum equum tenuerunt, usque ad assumptionem beate Marie virginis. Hermanus de

[1]) *Die Fahne'schen lesarten sind durchaus verdächtig.*

Digitized by Google

Stipele et Johanes op Ermare unum equum. Ertmarus Monachus et Johanes de Colonia unum equum. Gerhardus Sculthetus dimidium equi.

530.

Bernard vanme Holte tauscht mit der priorin Elisabeth und dem Katharinenkloster in Dortmund die leibeigene Locka, tochter des Gobelin von Lütkendortmund, gegen Hille, tochter Hermanns von Cleye um. Datum feria 2 proxima ante festum penthecostes 1337 *(Juni 2).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 87. pgm. lat. mit wohlerhaltenem sigel Bernards.

531.

Der rat von Dortmund verkauft dem Gerwin von Bredenschede und dem Godschalk von Hederminghusen einen weg. 1337. Sept. 29.

Aus dem grossen copirbuche p. 1. Das jahrhundert durch die schrift und stellung gesichert.

. . vendidimus viam inter domum dictam Pote et domum Gotscalci de Hedirminghusen et viam dictam Hovel et domos aliorum vicinorum pro summa pecunie nobis soluta domino Gerwino de Bredenscede et Gotscalco de Hedirminghusen, de qua via ipsis warandiam plenam faciemus atque firmam. Actum 37 circa Michahelis.

532.

Der truchsess des grafen Adolf von der Mark, Ernst Speke in Bochum, bekundet, dass Adelheid von Westerwic und deren söhne Hermann und Heinrich von Westerwic dem Katharinenconvent in Dortmund überwiesen haben aus ihrem hofe zu Westerwic eine erbrente von 6 schill. und 2 hühnern und sich zur lieferung eines halben talentes wachses verpflichtet haben. Datum feria 4 post festum Mychaelis 1337 *(Oct. 1).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 88. pgm. lat. mit sigel Ernst Spekes und dessen bruders Everhard, pfarrer in Lütkendortmund.

533.

Attendorn an Dortmund: bittet um verabfolgung einer erbschaft. 1337. Nov. 14.

Orig. im D. a. no 280. pgm. das rückwärts aufgedrückte sigel Attendorns ist abgefallen.

Viris magne discretionis ac dominis proconsulibus et consulibus in Tremonya sibi dilectis proconsules et consules opidi Attenderne salutem et cognoscere veritatem. Notificamus vobis per presentes, quod Conegundis de Bredenbecke latrix presentium coram nobis cum sex fidedignis viris et cum tribus honestis dominabus constituta declaravit et iuramentis prestitis obtinuit, Johannem de Saleye apud

Digitized by Google

vos defunctum fuisse ac esse filium sue sororis legitime et carnalis. In huius evidenciam firmiorem dedimus prefate Conegundi hanc literam sigillo nostri oppidi affixo tergotenus communitam. Datum feria 6 post Martyni anno domini 1337.

534.

Streitigkeiten mit dem grafen Conrad von der Mark, betreffend die gerichtshoheit in Brakel, arrestirte güter, weidegerechtsame und andere dinge und deren gütige beilegung. 1338. März 21 [1]*), Nov. 3 und Nov. 15.*

Aufzeichnung im roten buche p. 2a und 2b.

Gedruckt: daraus einzelne theile Fahne: u. b. 2. no 369. Beiträge 1. p. 27, beiträge 2/3. p. 283.

De controversia in Brakele per dominum Conradum in Marca.

Controversia quedam ultra triennium vertebatur inter dominum Conradum de Marca tunc temporis dominum in Hûrde ex parte una et nos ex parte altera in hunc modum. Quidam enim suus dapifer tunc temporis et officiatus in Brakele nomine Johannes Slûc quendam furem suis sententiis ibidem morte suspendii condempnavit in nostrum preiudicium non modicum et gravamen. Redditus etiam nostrarum concivium ibidem precone sue curtis in bonis nostris propriis et liberis arrestavit minus iuste.

Secundo: Bona nostrorum concivium annis multis in districtu suo Ekelinchoven arrestata prosequebatur et omnes redditus nostrorum concivium ibidem in lignis, pascuis, pratis, cespitibus, frondibus, glandibus atque annona sustulit.

Tertio: Sue iurisdictionis incole tam pecora quam pecudes de suo iussu tamquam de iure ad campum nostrum ab ista parte Ymesschare ad pascendum cottidie propellebant nobis dampna intolerabilia inferentes.

De eodem [2]).

Quarto: Quendam campum dictum Hûrle ad nostra pascua tamquam waldemeyne pertinentem colebat tamquam suum pratum proprium.

Hec controversia tandem per nobilem virum Adolphum, comitem de Marca, eiusdem domini Conradi fratris filium, eam placitantem et per Hinricum de Wickede militem eam oretenus in Brakele super cymiterio pronunciantem coram testibus infrascriptis sub anno incar-

---

[1]) *Die obige urkunde zeigt, dass der Cölner jahresanfang = ostern damals in Dortmund nicht mehr bestand, samstag vor laetare fällt vor ostern, trotzdem heisst es:* „postmodum eodem anno feria 3 post omnium sanctorum“ = *Nov. 3, also fällt auch das erste datum 1338 und nicht 1339.*

[2]) *In rubro.*

Digitized by Google

März 21. nationis 1338 sabbato ante dominicam letare sopita fuit et concordata sup hac forma:

Primo: Conradus de Lindenhorst, comes Tremoniensis, ac Ertmarus Longus et Thidemanus Suderman ad hoc iuncti de consilio, suo confirmabant iuramento, iudicium in Brakele preter illud, quod se extendit ad 6 denarium, quod dicitur burgherichte, fore comitis et civitatis Tremoniensis cuiuslibet ad suum ius.

Secundo: Omnia bona in Brakele et in districtu suo Ekelinchoven arrestata et sublata ipse dominus Conradus nobis reddere deberet, et si aliquis nostrorum concivium magis postularet, hoc iuramento unius servi sui honesti posset adimplere. Econverso, si ipse dominus Conradus aliquem nostrorum concivium impetere vellet super exactione per nos unaniniter statuta et electa concorditer, quod vulgariter schuttinge dicitur, si quam minus iuste sustulissimus, super hoc iure vel solutione possemus respondere [1]).

Tertio: Campum nostrum pacificare atque tueri debemus, et si aliquis super eum pecora vel pecudes tolleret, de hiis nostram exactionem, que dicitur schuttincge, accipere possemus per nos electam concorditer et statutam, sicut antiquitus fuit consuetum, presentibus Adolpho comite de Marka, Wilhelmo comite de Arnesberghe, Conrado de Marka, Th. de Letene, Hinrico de Wickede, Lamberto de Schedincgen, Conrado de Herborne, Theoderico de Vorste, militibus, Gerlaco de Sumeren, gogravio pro tempore in Unna, Gerhardo de Wittene, officiali in Wettere, Ernesto Speken, officiali in Buchem, Johanne Sluc, officiali in Hurde.

Item van der schuttinge [2]).

Postmodum in Parva Tremonia eadem concordie zona in quadam
Nov. 3. curia prope cymiterium sub eodem anno domini feria 3 post omnium sanctorum coram eodem comite de Marka, domino Conrado suo patruo, suis militibus et officiali infrascripto causa cuiusdam cavillationis medio tempore intervenientis erat iterato stabilata et per Gerlacum de Zumeren gogravium in Unna sicut prius in Brakele pronuntiata presentibus comite de Marka ac militibus et officialibus superscriptis Borchardo de Elvervelde et Conrado suo filio Conrado dicto Rûde militibus et c.

Item van der schuttinge [2]).

Nov. 15. Dominica vero post Martini anno eodem domini in Alinchoven dilecti nostri concives Ar. Suderman, tunc temporis proconsul, Ar. Dives, Lambertus Beke et Bertramus de Puteo super exactione, que schuttinge dicitur, iuxta contentum tercii articuli ..... per eos

[1]) *Marginalbemerkung in rubro:* „Van der schuttinge".

[2]) *In rubro.*

Digitized by Google

facta impetiebantur, qui eam recte et iuste se fecisse professi sunt, quod suo obtinebant iuramento.

535.

Graf Adolf (II) von der Mark gestattet dem juden Vivus, mit seiner familie 6 jahre lang, von pfingsten 1338 an gerechnet, in Dortmund zu wohnen und nimmt ihn in seinen judenschutz. 1338. Mai 20.

Orig. im D. a. no 281. mit reitersigel Adolfs.

Gedruckt: daraus im auszuge Fahne: u. b. 1. no 103.

Nos Adolphus, comes de Marca, notum facimus universis presentia visuris et audituris, quod Vivum iudeum, conservatorem presentium, eius uxorem et familiam in nostram protectionem recepimus et tutelam, dantes sibi plenam licentiam morandi et permanendi in Tremonia tali modo et forma, quod ab omni exactione ac pecunie datione predictus iudeus, uxor sua et familia liberi erunt et soluti nobis aut domino nostro Romanorum imperatori, cuius in hac parte vice fungimur aliqualiter facienda, pro qua libertate Henrico de Wickede militi ex parte nostri et ad usus nostros quinque marcas denariorum bonorum tradidit et persolvit. Promittimus igitur per presentes, predictos iudeos in omni libertate et tutela conservare a festo penthecostes proxime futuro per sex annos immediate subsequentes, et ab omni indebita impetitione et violentia tamquam ceteros nostros iudeos fideliter defendere et tueri. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini 1338 feria 4 ante ascensionem domini.

536.

Abrechnungen der stadt Dortmund 1338—1344.

Aus dem grossen copirbuche p. 251.

Notandum, quod anno domini 1338 in vigilia Agnetis computatum est cum Jowel iudeo tamquam ex parte theolonei pro 54 marcis et 29 den., item in duobus annis 20 marc., item in festo Martini 4 marc., post hoc pentecoste 30 sh., Martini 2 marc., pentecoste 30 sh., Martini 18 sh., pentecoste 30 sh., Martini Bertrammus 2 marc., pentecoste 30 sh., Martini 3 marc. Item 19 marc. *Jan. 20.*

38. Item sabbato ante pentecoste 3 marc. iudeo. *Mai 30.*

39. Item post Reynoldi Arnoldus Suderman et Joel iudeus sustulerunt 3 marc. *Juni 19.*

39. Postea dominica ante Joannis baptiste 3 marc. Johili iudeo.

41. Item 7 marc., item Arnoldo Sudermanno 3 marc., item 4 marc.

Medio tempore scilicet duobus annis non computatio.

Item 44 die Gertudis virginis Arnoldus Suderman et Joel iudeus sustulerunt 6 marc. *März 17.*

Digitized by Google

537.

Die städte Münster, Osnabrück, Soest und Dortmund erneuern ihr bündniss auf weitere 6 jahre. Die bedingungen sind dieselben wie 1324, Dec. 23 (no 421), doch sind noch folgende neue bestimmungen hinzugefügt: „1) Oyc were, dat wey undir dissen veyr steden ane verdeghit wûrde mit rove efte mit brande, deyden ze dayr wat wedir eyr der vorvolghe den anderen stede, dayr umme en zolden ze der anderen stede helpe nicht de vordir ziin, dayr unboven zolen de drey stede der veyrden macht hebben minne efte rechtis. 2) Were oyc, dat yenich man vredeloys were in dirre veyr stede eyn, kundeghede de stayt dat den anderen steden mit eren openen breyven. den man zolde ze vredeloys halden und staden eme gherichtes, et en were dat he wedir dede binnen eynen maende. 3) Were oyc, dat yenighe tvyst up stûnde tuysschen unsen bûrgheren in den veyr ghenomeden steden, des zolde de cleghere komen in de stayt, dayr de zakewalde wonde, de schepenen zûlden eme helpin rechtis binnen dreyn daghen na der staydes rechte.“ 1338 an sunte Martini avûnde *(Nov. 10)* [1]). *Dortmund.*

Staatsarch. zu Soest, fast ganz zerfallenes original. Unbeglaubigte ausfertig. im D. a. no 282. pgm.

Gedruckt: Regest bei Fahne: u. b. 1. no 104. Im auszuge Höhlbaum: Hans. u. b. 2. no 629.

538.

Der erzbischof Walram von Cöln erneuert und erweitert sein bündniss mit Dortmund vom tage der ausfertigung an auf 10 jahre. 1339. April 25. Lechenich.

Orig. im D. a. no 283. pgm. mit grossem sigel Walrams. cf. no 522.

Wir Walrave van gotz genaden ertzebisschof zû Colne und des heligen Romischen riches over berch ertzekenzellir doen kunt ol den geynen, de disen breyf sient of horent lesen, dat wir mit dem ersamen wisen luden den burgermeisteren, rade und den gemeynen bûrgeren der stat van Dortmunde overdragen haven eyner hemelicheit unt eyner vrenscap, als hir na geschriven steit: *1)* Also dat sii uns gelovet hant ind geloven in iren breve, den sii uns dar op gegeven hant mit guden trûwen, so wanner wir unse ansprache die wir nû hant of hir namayls hetten wider geynigen man en kundich

[1]) „1338 dunresdaghes na druttenden“ *(Jan. 8) hatte erzbischof Walram von Cöln ein bis pfingsten über 3 jahre mit den bischöfen Ludwig von Münster und Gotfried von Osnabrück, ihren stiftern, und den städten Münster, Osnabrück und Soest geschlossenes landfriedensbündniss für die lande zwischen Wupper und Weser wie 1319, Nov. 5 (no 377) ohne hinzuziehung Dortmunds erneuert. Lacomblet: u. b. 3. no 319.*

Digitized by Google

doent mit unsen breve umme unreicht, dat uns of unsme schtichte gedaen worde, so sûlen sii mit dem rade unser stat von Soyst endrechtich werden, of die ansprache reych si of nicht, dunket sii dat sie reicht si, dat sûlen sii uns enbeiden bynnen dren wechen, na dem dage, dat wir en die ansprake gekundichet hant, ind ensûlen dem geynen, wider den die ansprache is, na dem dage, dat wir en dat in unsen breven kundichent, engeyne spise of lyfneringe geven of vorkofen in geyner hande wiis ayne alreleye argelist, were och iman, die sii dar umme urlogen, of ir untvrend sien wolde, wider den zûle wir er helper syn mit guden trûwen also lange, bis sii des enslagen werden. *2)* Vortmer hant sii uns mit guden trûwen gelovet ind geloven in eren breve, den sii uns gegeven hant, als dicke als wirs zû done hant umbe noet of urber unsis gestichtes of dem geynen, den wir dar zo schicket van unser wegene an die stat von Dortmunde mit unsen offenen breven und mit unser vûller maicht, spyse und lyfneringe guytlichen geven ind vorkofen sûlen umbe unse geylt wider al die geyne, wider die wirs zû done hant umbe unsis gestichtes willen als vorgeschriven steyt usgescheden in diesen vorgeschrivenen stucken dat Romische riche, die steyde Soyst, Munstere und Ossenbruche in vorwerde als tuschen en geschriven steit ayne argelist, *3)* und hir umme so han wir die vorgenomeden burgermeistere rat und die gemenen burgere er lyf ind er guyt gutlichen, geneitlichen ind truwelichen genomen in unse heyde, geleyde ind beschermnûsse als verre, als unse lant rechet unt hant en gelovet in gûden trûwen sii zu beschermmene ind zû verantwerden na unser maicht in unsme lande ind anders wa van sachen, die bys her gescheit sint of die geschein mogen hir namayls van dem dage, dat sii mit uns eirst vorbunden worden ind van diesme dage vort also lange, als dat vorbunt tusschen uns und en duren sal, ind also lange, bis al die ansprache, die opkomen sint of opkomen mogen, bynnen dûszer ziit gesoent ind vorscheden sint, als verre, als wir irs reychtes meychtich sint of eyner minne mit irre wiist ind hant bevolen unsem marchalke van Westfalen ind anderen unsen amptluden die nu synt ind die hir na koment, ind wellent, dat sii die stat van Dortmunde, die burgere ind er guyt van unser wegene vorantwerden ind geleyden ind er dage leisten sûlen sowa sii des zû done haven in unsme lande, in aller wiis als it hir vorgeschriven steit ayne argelist, und sal unse marschalch van Westfalen ind unse amptlude, die nû sint ind die hir na koment bynnen drey wechen, dat sii vorboit werdent van den burgeren van Dortmunde, komen in die stat zo Dortmunde vor die burgermeistere ind raitlude, ind sûlen geloven ind sycheren mit guden truwen vast ind truwelichen zû haldene al diese vorgeschrevenen

Digitized by Google

stucke. *4)* Were och sache, dat die selven bûrgere buzen unsme lande zû done hetten, so sûle wir en behelplich syn wider alremalke, he sy geystlich of wertlich als verre, als wir irs reichtes meichtich sint, of se is an uns gesinnent mit al unser gûnst ind mit guden trûwen na unser maicht ayne argelist. Alle diese vorgeschrivene vorworde ind hemelicheit sûlen dûren van diesme dage, dat diese breyf geschriven is, zeyn [1]) ganze iar ind dar na en sal diese breyf geyne maycht haven alreleye argelist usche scheden in al den vorgeschrivenen stucken. In urkunde ind stedecheit al dieser vorgeschrivenen stucke han wir unse ingesegel an diesen breyf gehangen, die geschriven ind gegeven is zû Lechnich in dem iare als man schrivet van gotz gebûrde 1339 an sente Marcus dage ewangelisten.

539.

Der freigraf des grafen von der Mark, Gobelin von Hilbek, bekundet, dass vor ihm Dietrich Vrydach von Kamen und Hildegund, dessen gattin, verschiedene näher bezeichnete güter in Altenderne dem Katharinenkloster in Dortmund zum festen besitze „vor en dorslacht eegen“ *aufgelassen haben. Zeugen:* Johannes, plebanus sancti Reynoldi in Tremonia, Everhardus van der Buddenborch, Hermannus Vridach, Fredericus de Menghede, Johannes dictus Bûgghene, Hinricus, dictus Vrie van Brochusen. 1340 in crastino circumcisionis domini nostri Jhesu Christi *(Jan. 2).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 89. pgm. lat. mit sigel Hilbeks und Gerhards von Mengede.

540.

Der ritter Heinrich von Wickede bezeugt, dass, wenn die burg seines bruders Engelbert bei Dorstfeld in seinen besitz kommen sollte, er dieselbe binnen monatsfrist niederlegen will, widrigenfalls die Dortmunder das recht haben, dies zu thun. 1340. Febr. 3.

Orig. im D. a. no 287. pgm. mit sigel Heinrichs, Theoderichs und Gerhards, alle 3 führen gleiven im gegatterten schilde.

Nos Henricus de Wickede miles recognoscimus universis publice protestantes, quod cum plena et expressa voluntate omnium heredum nostrorum ratione sinceri favoris et amicicie promisimus consulibus Tremonie amicis nostris dilectis infrascripta teneri rata sic et grata et promittimus per presentes, quod si forte fratre nostro domino Engilberto, quod absit, defuncto domus per ipsum iuxta Dorstvelde edificata ad nos vel nostros coheredes devolveretur, extunc illam domum post ipsius obitum infra mensem proximum, nullum reedificando ibidem edificium tenebimur devastare funditus et perfecte,

[1]) *Am rande ist hier die zahl* „10“.

Digitized by Google

alioquin ipsi consules Tremonienses amici nostri predicti sine nostra contradictione et cum voluntate nostra penitus possunt excassare. In quorum testimonium nos Henricus, Theodericus de Wickede milites et Gerhardus famulus filii nostri pro nobis et coeheredibus nostris nostra presentibus sigilla presentibus(!) iussimus applicari. Actum et datum in crastino purificationis beate virginis anno domini 1340.

541.

Der dechant des capitels in Dortmund an den pfarrer in Brechten: schon längst hat er über den Heinrich, genannt van den Bücle, und dessen gemahlin auf klagen des priors und des convents des Katharinenklosters in Dortmund die grosse excommunication verhängt, er fordert den pfarrer auf, die grosse excommunication an den genannten in öffentlicher kirche zu vollziehen. 1340 feria 6 post dominicam iudica me deus *(April 7).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 90. pgm. lat. sigel des dechanten theilweise erhalten.

542.

Der bischof Johannes, stellvertreter des erzbischofs Walram von Cöln, gestattet den Dominicanern in Dortmund, das kirchweihfest vom sonntag nach ostern auf den drittfolgenden sonntag zu verlegen. 1340. April 23.

Orig. im Dominicanerarchiv, pgm. sigel abgefallen.

Frater Johannes dei et apostolice sedis gratia episcopus ecclesie Scopiensis ac venerabilis patris et domini domini(!) Walrami archiepiscopi Coloniensis per civitatem et dyocesim Coloniensem in pontificalibus vices gerens priori et fratribus ordinis predicatorum in Tremonia eiusdem dyocesis ac universis, quorum interest, salutem in domino. Ad devotam et supplicem requisitionem vestram diem anniversarium dedicationis ecclesie, quam hactenus in octavis pasche peragere consuevistis in dominica tertia post octavas eiusdem festi, que dicitur cantate domino, cum omnibus indulgenciis et graciis vobis a venerabilibus patribus, archiepiscopis et episcopis pro dicta dedicatione collatis auctoritate prefata, qua fungimur, ex certis et piis causis coram nobis expositis dignum duximus transferendum et transferimus per presentes, volentes et ordinantes, idem aniversarium a vobis in predicta dominica cantate singulis annis perpetuo celebrari, insuper omnibus christifidelibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam diem devote pro gratia concurrerint de omnipotentis dei misericordia et gloriose virginis Marie confisi 40 dies de iniunctis sibi penitentiis misericorditer relaxamus harum nostrarum

Digitized by Google

literarum testimonio. Actum anno domini 1340 dominica superius nominata.

543.

Kaiser Ludwig IV ertheilt der stadt Dortmund neue privilegien, betreffend den wegebau, die weiden und die gesetzgebung. Die übertretung der privilegien soll mit 20 mark gold gebüsst werden. 1340. Sept. 8. Francfurt.

Orig. im D. a. no 288. pgm. mit thronsigel an rot grüner seidenschnur. Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 2. no 370.

Wir Ludowig von gottes genaden Romischer kaiser, ze allen ziten merer des richs veriehen offenlichen an disem brief, daz wir durch gemainen nutze der wisen lute des meisters, des rates und der burger gemainlichen unser und des riches stat ze Dortmunde unser lieben getriuwen in die genade getan haben und tůn och mit disem brief als si hernach geschriben stet, *1)* des ersten, daz si alle wege, die uswendig zů der stat gand, sunder unser und des riches gemainen strazzen erhaben und gemachet sint, da in alle tage grozze schade geschehen ist und geschehen mag bi irem und der stede gericht und irem aigen und erbe verhagen und vergraben mogen, und die si ietzund vergraben und verheget hant, furbas vergraben beliben und ander wege anders keren und erniuwern, als si dunchet, daz in dem riche und ir stat nutze si. *2)* Och wellen wir, daz niemman in ir gerichte, daz si von uns und dem riche hant uf irem aigen lehen oder erben sin vihe ze weide tribe, und wer es dariuber tůt, daz si den van unsrem gewalt phenden mugen, und die pene von in nemen, die von alder daruf gesetzet ist, und die si von dem riche herbracht habent. *3)* Mer haben wir in zů genaden getan, daz die vorgenanten unser burger von dem rad von unserm gewalt niuwe gesetze machen mugent, die si dunchet uns und dem riche, in und der vorgenannten unser stad erlich und nutzlich sin, und die mit recht besten mugen, und daruff alsolich penen setzen, die mugelichen sint, und daz die von allermanglichem behalten werdent. Och sullent und mugen sie alle bőse und schådelich gewonheit, wie die genant sint in der stat und uswendig, si sint niuwe oder ald, von unserm gewalt abtůn und niderlegen, und besunderlichen die unnutzen gewonhait, die vor etlichen ziten ufgestanden sint, die die obgenanten unser burger habent, gen den, die uswendig der stat gesezzent sint, und si, die uswendig sint, gen den, die in der stat sint, und wellen und gebieten allen unsern und des riches getrewen, grafen, fryen, stetten, hertzegen, margrafen, rittern, knechten, edeln und unedeln, armen und richen, daz si dis unser genade in mit kainen sachen brechen bi unsern hulden. Wår och, daz in iemman der ob-

Digitized by Google

geschrieben stuk dhaines brâch und uberfûre, wer der wâr, den wellen wir, daz vervallen si zwaintzig march goldes, die halbe gevallen sullent in unser kamer und das ander halbtaile den obgenanten unsern burgern. Und dariuber ze urkunde geben wir in disen brief, versigelten mit unserm kaiserlichem insigel, der geben is ze Franchenfurt an unser frowen tag, als si geborn wart, nach Kristes geburt driuzehenhundert iare darnach in dem viertzigstem iare in dem sechs und zwaintzigstem iare unsers riches und in dem driuzehendem des kaisertûmes.

544.

Friedrich von Hüstene, sohn Konrads von Hüstene, bekundet, dass er seine zustimmung giebt, dass sein schwiegervater Diderich Vridach sein gut Bovekinchuses in Altenderne rechtens verkauft. Ghegheven des nesten daches na sûnte Nycolaus daghe. *1340. Dec. 7.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 91. pgm. deutsch mit sigel Friedrichs von Hüsten.

545.

Verpflichtungen zu bestimmten leistungen seitens der grossen gilde (1331—1340).

Grosses copirbuch p. 252.

Die datirung ergiebt sich aus folgendem: Auf p. 251 steht no 535 von 1338, p. 253 no 424 von 1325, no 318 von 1309 und no 349 von 1316. Die schrift hat am meisten ähnlichkeit mit der von no 535 = 1338. Auch kann die urkunde nicht vor 1331 gesetzt werden, da auch leistungen an die predigermönche erwähnt werden, deren aufenthaltsberechtigung von der stadt erst 1331 anerkannt wird. Doch verbietet die schrift und der platz im copirbuche, weit über 1331 in der datirung hinauszugehen. Die urkunde ist durchstrichen.

Iste est processus magne gilde. In vigilia nativitatis domini cuilibet provisorum gilde 1 sextarium, cuilibet pincernarum dimidium sextarii, cuilibet camerariorum 1 sextarium, cuilibet magistro civium 1 sextarium, cuilibet consuli novo et antiquo 1 sextarium, cuilibet pastori ecclesiarum 1 sextarium, decano similiter 1 sextarium, rectori altaris sancti Johannis 1 sextarium, comiti 1 sextarium, iudici 1 sextarium, notario civitatis 1 sextarium, nuntio equitanti 1 sextarium, custodienti claves domus 1 sextarium, inhabitanti cubiculum subter lobbium 1 quartam, paranti candelas 1 sextarium. incluse sancti Martini 1 quartam, incluse sancti Benedicti 1 quartam, die nativitatis 10 pincerne debibent 1 sextarium.

Die sancti Stephani:

Fratribus minoribus dabuntur 2 sextaria, predicatoribus 2 sextaria, illis de sancta Katherina 2 sextaria, cuilibet provisorum gilde

Digitized by Google

1 sextarium, cuilibet camerariorum 1 sextarium, cuilibet novo [1]) proconsuli pro tempore sedenti 1 sextarium, cuilibet nuncio civitatis 1 quartam, pistoribus 2 sextaria, carnificibus 2 sextaria.

Die sancti Johannis:

Cuilibet novo proconsuli 1 sextarium, cuilibet camerariorum 1 sextarium, cuilibet magistrorum gilde 1 sextarium, cuilibet nunciorum 1 quartam. Nulli mittetur vinum de gilda, qui non est presens. Quelibet societas non habebit scilicet unum allatorem.

546.

Aufzeichnungen über streitigkeiten zwischen dem rate, den sechs gilden, den erbsassen und den bürgern in Dortmund einerseits und den reichsleuten und ihrem schutzherrn, dem grafen Adolf (II) von der Mark, andererseits, betreffend die weiden, die feldmark und das hutungsrecht, verhandelt in den jahren 1340, 1343, 1345, 1347, und zwischen den erbgenossen in Körne und den Dortmundern im jahre 1347.

Orig. im D. a. no 291. pgm. mit prächtigen initialen.
Gedruckt: daraus Fahne: u. b. 1. no 121.

Wante dat nůtte is, dee dink, dee tho vryet unde tho rechte tredet tho haldene, dat men dee tho scrift brencge, dar ůmme dat dee ghene, dee noch geboren sulen werden, ere vryet unde ere recht verantworden unde beherden, hir umme sii kundich allen den ghenen, dee desse scrift zeet unde horet lesen, dat een twidracht opstont tůsschen twen dee rikes lude weren unde dee den raet van Dortmunde ghesworen hadden, unde imme stole zaten, unde op ene stad, dar sich dee rikes lůde ghemeynlike verbodet hadden, also dat dar vel een krich, wer dee grůnt, dee veyweyde, dee schuttincge unde de houde van der weyde tho Dortmůnde were der rikes luden eder der ghemeynen borghere tho Dortmůnde. Dar antworde in Alvin van Herreke oppe synen eet, dee grunt, dee veyweyde, dee schuttincge unde dee houde van der weyde were der rikes luden van rechte, mer dat dee ghemeynen borghere dar ane hedden, dat hedden see van genaden der rikes luden. Hir op antworde Bertram van dem Půtte unde sprak oppe sinen eet, dat dee grunt, dee veyweyde, dee schůttincge unde dee houde van der weyde horde tho den ghemeynen borgheren unde der stad van Dortmůnde, mer wan ekeren wosse, wan dat tidich were, so mochten see schůtten in dem vorste. Dar wider sprak Alvin van Herreke unde sighede, Bertram were meynedich in den worden. Dar umme schuldeghede Bertram van dem Půtte Alvine van Herreke, hee hedde ghesighet oppe Bertramme, Bertram were meynedich, dat verweddede und verscheen

[1]) „novo“ *übergeschrieben.*

Digitized by Google

Alvin dem anderen, also dat Bertram in den saken recht wort. unde Alvin unrecht. Dit ghescach vor deme rade tho Dortmůnde, dee hir bi namen na ghescriven steet, her Kerstien van Hengestenberghe, een borghermester tho der tiit, Gert Schulte, Johan Lancge, Ertmer Lancge, Ceries van Hengestenberghe, Lambert Beye, Godschalc van Ysplincrode, Johan Meyenberch, Ceries van Winkele, Thideman Meyenberch, Thideman Suderman, Johan Suderman dee iůncge, Johan van der Berstrate, Hildebrand Keyser, Volquin van Hillen, Thideman van der Trappen, Hinric van den Braken unde Iacob Sassůn. Ok waren dar gheghenwordich dee zes ghilde, dee erfhechtigen lude unde de ghemeynen borghere van Dortmůnde. In der zelven tiit, do desse sake vel, dee hir vore ghescriven steet, do wůrden dee zes ghilde endrechtich mit den erfhechtigen lůden unde mit den ghemeynen borgheren, unde gencgen vor den raet, oppe dat alle desse vorghescrivene dink ghestedighet unde dorslaghen wůrden mit rechte, unde beden den raet, dat see wolden wisen een recht op eren eet, wer dee grůnt, dee veyweyde, dee schůttincge unde dee hoyde van der weyde tho Dortmůnde were der ghemeynen borghere tho Dortmunde, efte der rikes luden. Dar wiste dee selve raet, dee hir vore ghescriven steet, op eren eet wol beraden, dat dee grůnt, dee veyweyde, dee schuttincge unde dee hoůde von der weyde tho Dortmůnde, dee were der ghemeynen borghere tho Dortmůnde, mer dee schuttincge unde dee houde, dee sal dee raet waren unde hoyden van der ghemeynen borghere weghene. Dar na op een ander tiit, zůnderden sich dee rikes lude van dem rade also doch, dat dee raet, dee zes ghilde, dee erfhechtighen lude unde dee ghemeynen borghere van Dortmůnde spraken Alvine van Herreke an unde schuldegheden ene mit er eendracht dar umme, dat hee hadde ghesighet oppe synen eet, dee grůnt, dee veyweyde, dee schuttincge unde dee houde van der weyde dee were der rikes luden van rechte, mer wat dee ghemeynen borghere dar ane hedden, dat hedden see van ghenaden der rikes luden. Dar versakede do Alvin van Herreke der waert, dee hee vore bekannt hadde, unde dee vore van eme behort waren, unde swoůr vor deme rade, vor den zes ghilden, vor den erfhechtighen lůden unde vor den ghemeynen borgheren, dat hee der wort nicht ghesproken enhedde. Dar wart do Bertram van dem Putte recht, unde Alvin unrecht in dessen saken. Vartmer in dessen talen leyt sich dee raet, dee zes gilde, dee erfhechtigten lude unde dee ghemeynen borghere van Dortmůnde ane ghenoyghen unde waren endrechtlike gans kighen dee rikes lude. Dit wart gheendet des neesten vridaghes na suncte Victors daghe, do men talde na godes ghebort důsent iar dreehůndert iar unde veyrtich iar. *1340 Oct. 18.*

Digitized by Google

Dar na ghescach in deme iare na godes ghebûrt, do men scref dusent iar drehûndert iar unde dree unde veyrtich iar, des vridaghes vor suncte Marien Magdalenen daghe, wente sich dee raet, dee ses ghilde, dee erfhechtigen lude unde unse ghemeynen borghere dicke beclaget hadden, dat dee rikes lude bepotet hadden horste, blote velt unde den wegh tho Evenecke, dar nu ghepotet en was, unde dar see nicht tho rechte poten mochten, umme dee ghemeynen weyde in sich tho winnene unde der ghemeynen stad af tho drincgene, dar umme so wart dee raet endrechtich mit den zes ghilden unde mit den erfhechtighen luden unde mit eren ghemeynen borgheren, dat see riden unde ghencgen endrechtlike in den vorst, unde tughen dee pote ût, dee op ere ghemeynen weyde stonden unde dee dar tho unrechte ghesat waren.

1343 Juli 18.

Dar na ghescach in deme iare na godes ghebort, do men screef dûsent iar drehundert iar, unde viif unde veyrtich iar bi achte daghen vor suncte Mertins daghe, dat dee stad reed op en dagh tho Nûnneherreke kighen greven Alve van der Marke, dat dee greve schuldighede dee stad umme zyven stucke, under den ziven stucken was dit dat ene, dat dee stad hedde bome ût ghetoghen, dar se eme unde synen luden, dar meynde hee dee rikeslûde mide, unrecht ane hedden ghedan. Dat was umme dee selven pote, dee ghepoten waren oppe horste, oppe blote velt unde oppe Evenecker wegh, dee dey stad hadde ût ghetoghen, alse hir vore ghescriven steet. Dar antworde dee stad op also, dat see neyne bome hedden ûtghetoghen, dar see eme eder synen luden unrecht ane ghedan hedden, efte dee see van rechte beteren solden. Den eet verstont dar her Lambert Beye een borgermester tho den tiden unde Diderich Overberch des rades gheveyrde, van des stades weghene.

1345 Nov. 4.

Dar na ghescach in deme iare na godes ghebort, do man scref dusent iar drehundert iar unde zyven unde veyrtich iar, dat een twist op stont tusschen deme rade, den erfhechtighen luden, den zes ghilden unde den ghemeynen borgheren van Dortmunde op ene side, unde den rikes luden oppe dee anderen side, dee schedde dee raet, dee hir bi namen na ghescriven steet, her Ceries van Hengestenberghe tho der tiit en borghermester, her Lambert Beye, Johan Suderman dee iûncge, Detmer Cleppinc, Ertmer Lancge, Thideman van Budelswincge, Johan Meyenberch, Johan Berstrate, Hildebrand Keyser, Volquin van Hillen, Thideman van der Trappen, Arend van der Trappen, Johan Rost, Henric van Rynbeke, Herbort Tascshe, Ceries van Winkele, Jacob Sassûn, Zighebode van der Wistrate, dee iuncge, Dideric Overberch unde Gert Schulte mit rechte des manendaghes vor Jacobi in deme selven zyven unde veyrtighesten iare,

1347 Juli 28.

Digitized by Google

unde sprak aldus. Wente dee weyde unde dee grůnt behorich hevet ghewesen unde is der ghemeynen stad van Dortmunde unde den ghemeynen borgheren van Dortmůnde, dar Dortmunde is oppe begripen, besat unde ghetymmert, dee wii hebbet ghehat in hebbender were, van anbeginne der begripincge unde der tymmerincge, unde dee wii hebbet behalden unde verstan vor den heren, dar secge wii nů op endrechtlike, ghemeynlike, unde wol beraden tusschen deme rade unde den ghemeynen borghere van Dortmůnde unde tusschen den rikes luden, alse van den poten, de ghesat sin, unde van den poten, de men noch setten sal, dat dee pote de ghesat sin oppe blike unde oppe blote horste unser weyde, dat dee tho unrechte ghesat sin, unde dat ii rikes lude dee sulen af don unde schuldich sint dat tho beterene, alse recht is. Vartmer ensule ii nicht mer poten, dan war ii enen bom ofhowet in den stam, efte oppe dee stad des stammes, můg hi en ander pot wider setten. Vartmer umme dat underholte, dat tho unrechte dar steet, unde dat mit vorsate ghehighet is, oppe verderf unde oppe hinder unser weyde unde unser borghere, dar wel sich dee raet op beraden, unde tho ener tyt en recht dar op secgen, mer dar mochte wii also dane bewisincge ane seyn, dat des nyn not enwere een recht tho secgene, dat neme dee ract unde unse ghemeynen borghere vor vrenscap unde vor gůd.

In iaren dee gheliden sint, was vil twist, unde unendracht tůsschen der stad unde den erfghenoten van Kůrne van unrechter drift van scapen, van scuttincge, van unrechten begripene, van garden, van vlote, van wateren, unde van unrechten graften, des wart dee raet tho rade umme manighe harde claghe, dee vor den raet quam, dat see er vrent dar bi schickeden ute deme rade, dee ghansen warheytůt tho gane, van dessen vorsprokenen stucken, dar wůrden tho ghevoghet in deme ziven unde veyrtighesten iare, do men screef na godes ghebůrt dusent iar, unde drehundert iar in deme daghe, do men dee hilghen tho Kurne umme dee saet droch, her Conrad Cleppinc dee alde, Lambert Beye, Godschalc van Hederminchusen, Winand van Vimeren unde Bertram van dem Půtte, dee dey gansen warheyt ut genegen, van den krancken unde ok van den sůnden, van mannen unde van vrowen, van den buren van Kůrne, unde ok van Wanemale, de koert wůrden oppe god unde op er zeyle dee warheyt dar van tho secgene, dar vůn den see dee kůnscap aldůs, dat men van nyre hoyve mer scape sal dryven, dan viif und twintich scape unde enen weder, unde dee were sal besat wesen, unde van eme koten dee besat is tien scap. Vartmer wee dar schuttet in syme korne, unde oppe deme syme, dat mach hee driven oppe dat sine. Vartmer wan see oppe der meynheit unde oppe der waldemeyne schutten welt unrechte driift,

Digitized by Google

dar sulen drey ghebur over wesen, dee můghen dee schuttincge driven, war dat see welt. Ok bekande dee kunscap deme hove van Leppinchove, dat hee van rechte nicht mer driven en mach, dan alse hir vore ghescriven steet, mer doch hedden see hir vormals gheliden hern Arende van der Hoyve umme hovesheyt unde umme vordel, dat hee en dide, wan see ere hilghen droghen, dat hee dreef hundert scap umme vrenscap, unde nicht van rechtes weghene. Desse driift sal gan op und of, oppe iuwelike were, dee besat is. Vartmer sighede dee kunscap, dee garde, dee dar ghemaket is bi deme Leppinchove tho der stad wert, dee stonde dar to unrechte, unde stonde oppe der waldemeyne. Vartmer sighede de kunscap, dee grave, dee dar ghegraven is vor dee waldemeyne, dee dey Ebdisse van Herrecke hevet beseiet mit vulbort hern Diderikes van Wickede tho unrechte an deme Hileweghe, dee were tho unrechte ghegraven, unde dat dat van aldes hedde een waldemeyne ghewesen. Vartmer segheden see, dee sprink dee dar lighet oppe de wester side van deme dorpe, dey leype in dat westene unde nicht in dat osten.

547.

Verzeichniss der neu aufgenommenen bürger aus den jahren 1331—1340.

Aus dem lib. civ. 1. p. 6—8.

Anno domini 1331.

Ever. de Halteren. Gerardus de Wittene. frater Johannis opper Muren. Hermannus Erlehof. Gob. Sellator. Wernekinus Schuttorp. Thil. Grevelere. Wernerus de Pelechem. Hermannus de Bovinchusen. Ever. Longus, Blesse. Wernerus Pictor. de Sosato. Johannes Stenwech, cuprifaber.

Anno domini 1332.

Thidericus de Drere. Johannes Stenwech. Johannes Voget. Johannes de Gamene. Thidericus Negelere. Hermannus, filius Wedemphover. Heyne de Bunne, sutor. Gob. Bredere. Nicolaus de Osterric. Thidericus de Wickede, sutor. Thidericus de Hatneege. Rutcherus Pistor. Jo. Bekermann, fullo.

Anno domini 1333.

Hermannus Kellermus. Fredericus de Schuren. Henricus Clensmet. Johannes Pundere. Henricus de Rekelinchusen. Gerardus de Bochem. Thidericus tor Widen. Hartmodus de Tospele. Goswinus de Wettere. Gerlacus Kerer. Fredericus de Aslen. Johannes Numminc. Bernardus de Manso. Jo. de Nevele. Cristianus vamme Holte. Johannes de Nova Domo. Ar. de Wickede. Nolleke Beselere. Johannes de Ludeke. Johannes de Martmolen. Walterus de

Digitized by Google

Santen. Jo. de Hagen. Johannes Felix, institor. Johannes de Bodenberen, faber.

Anno domini 1334.

Gerardus Demeken. Johannes iuxta Fossam. Emelricus de Holthusen. Johannes de Castorpe. Andreas Rofmekere. Johannes de Sendena. Johannes Witte. Johannes Hake, pistor. Arnoldus de Wickede. Thid. de Mendene, fullo. Jo. de Essende. Hermannus Hemmere. Albertus de Bochem. Hermannus de Sendena. Heynemannus Kumpe, fullo. Encgelbertus, frater magni Gerardi. Bertramus Pellifex, filius Hartleni. Hermannus Pergamentarius. Albertus Oppenborne. Gob. de Drere. Hermannus Huninc. Rutgerus de Unna. Conradus Hanschenmekere. Johannes de Monte. Wernerus Corebeke. Dethardus de Unna. Johannes de Bochem. Ger. Faber. Henricus Saxo. Jo. Wegenere.

Anno domini 1335.

Encgelbertus Glaseworce. Willekinus Bremere. Jo. Flocke. Encg. Niger. Ev. de Coyenhorst. Henricus de Billeke, opilio. Hild. Wegenere [1]). Jo. de Strunckede. Ev. Vridach, fullo. Henr. Wrede. Henr. Uleken. Petrus, gener Suderlandi. Kalmarus Hermannus Schoneweder. Henricus de Mendene. Gerlacus Dreslere. Reynekinus, gener Diaboli. Johannes de Marthene. Jo. de Linne. Heynemannus Vorenholte. Johannes Schregel.

Anno domini 1336.

Thil. Crabbendic, pellifex [2]). Henricus de Camene. Henricus de Wickede. Ger. de Wittene, faber calcarium. Jo. Potgetere, in via Fratrum minorum.

Anno domini 13(3)7 [3]).

Ludeko tu der Lenen. Johannes Niger. Henricus de Martene. Gerlacus de Busscey. Theodericus de Dreire. Lambertus Hanencrach. Arnoldus, Rucgenbekers sone. Henricus Wale. Henricus de Borstinghusen. Thidemannus de Wethere. Johannes de Berghoven. Henricus de Wethmare. Johannes Horrenwaghen. Johannes Vrôling. Johannes de Hûrde, Mechthildis filius. Th. Megenberch. Johannes de Stipele, pellifex. Henricus Nudus. Rotgherus Oppenbrynke.

Anno domini 1338.

Th. dictus Gruel. Petrus de Elvervelde. Her. Pistor. Johannes Neetlere de Trere. Henricus de Mengede. Dethmarus de Sûlde. Gerwinus Bomhower. Henricus de Essende, faber. Johannes Stork.

[1]) *Der name ist wieder durchstrichen.*

[2]) *Der name ist durchstrichen, und am rande bemerkt:* „van siner herscap".

[3]) *Im texte steht:* „MCCCVII".

Digitized by Google

Hermannus de Knippenborch. Gerwinus de Kamene. Conradus de Lembeke. Herbordus de Aldenvorde. Johannes Netlere. Thidemmanus Stork. Johannes Baldewini. Arnoldus de Bertelwic. Henricus de Castorpe. Her. Meckinchof. Johannes Cloet.

Anno domini 1339.

Henricus de Bochem, pistor. Johannes Ziin. Th. de Holthusen. Albertus de Westhoven. Jo. de Bechusen. Dethmarus de Ellinchusen. Her. de Grevele. Jo. de Svelme, sartor. Her. Hukishol. Johannes de Hammone. Her. de Holthusen. Jo. de Svirte. Elias Sartor. Henricus Feseken. Goblinus Triborch. Heynemmanus Garencopere. Arnoldus Heorneken. Johannes de Bechusen. Jacobus Fricke. Gerhardus de Rekelinchusen. Rûtgerus Vosteken. Th. Sterteken. Jacobus de Bunne. Johannes de Wiischkamp. Bertoldus van der Gothen. Bernhardus Troyst. Henricus de Ghemene, faber. Th. de Assindia. Lubbertus de Welinchoven. Johannes de Ole, de Unna. Lambertus de Brakele. Her. de Gelinchusen. Th. de Castorpe. Verco [1]) Falium [2]). Ludolphus de Olfelen. Johannes de Welinchoven. Gerhardus Svager. Everhardus de Werne. Mauricius Sartor. Heimcus Kolre. Wynandus de Hedemere. Gerhardus de Oya. Her. de Oya. Vrowinus de Rodde. Everhardus Uleghe. Gobelinus de Snedemerinchusen. Lambertus, filius Thuringi de Waltorpe. Thidericus de Flarsam. Johannes de Zuzato, sutor. Th. filius Gotscalci de Drere. Johannes de Wittene, sutor. Henricus de Aslen, piliator.

---

[1]) *So lese ich wenigstens. Es steht im orig. da:* „vco“, *über dem* „V“ *ist ein strich, der überall* = „er“ *ist.*

[2]) *Hier fängt eine neue seite an, da das jahr 1340 von dem schreiber nicht eingefügt ist, ist es leicht möglich, dass hier das verzeichniss der 1340 aufgenommenen beginnt.*

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

Digitized by Google

BIBLIOTECA
DEL
MUSEO NACIONAL
DE
COSTA RICA

DORTMUNDER

URKUNDENBUCH.

BEARBEITET

VON

KARL RÜBEL,

DR. PHIL.

BAND I.

ZWEITE HÄLFTE.

(No. 548—873.)

1341 — 1372.

DORTMUND,

VERLAG DER KÖPPEN'SCHEN BUCHHANDLUNG.

(OTTO UHLIG.)

1885.

2 L

Digitized by

Vorwort.

Der Band I des Dortmunder urkundenbuchs, von dem der unterzeichnete 1881 die erste hälfte herausgab, findet mit der beifolgenden zweiten hälfte, welche die orts- und personenregister für den gesammtband enthält, seinen abschluss. Die grundsätze, die für den ersten halbband massgebend gewesen sind, sind auch in dem zweiten halbbande schon der äussern einheit wegen beibehalten. Die zahlreichen, teilweise ausserordentlich eingehenden besprechungen des ersten halbbandes haben mich in der überzeugung bestärkt, dass der von mir bei der herausgabe eingeschlagene weg durchaus der richtige war, indem ich nicht allein alle wichtigeren urkunden vollständig mitteilte, sondern auch die copirbücher und rechnungsbücher mit zur herausgabe heranzog. Die besprechungen haben zum teil wirkliche verbesserungen, wie die von Dr. Diekamp in der westdeutschen zeitschrift für geschichte und kunst jahrgang II p. 65—75, von Hegel in der Sybelschen historischen zeitschrift XIII p. 321—337, von K. Menzel in der deutschen Litteraturzeitung II. jahrgang no 46 für den ersten halbband gebracht, sodann sind mir selbst einzelne wenige punkte als verbesserungsbedürftig erschienen, ferner hat Frensdorff in seinen Dortmunder Statuten Halle 1882 manches gebracht, was als nachtrag zum ersten halbbande sowie als ergänzungen zu den damals schon gedruckten bogen des zweiten halbbandes herangezogen werden muss, und endlich sind mir nachträglich noch einige wenige urkunden aus dem Reinoldiarchiv und dem staatsarchiv zu Münster bekannt geworden, die erwähnt zu werden verdienen. Gleichwohl bringe ich diese übrigens nicht allzu umfassenden nachträge noch nicht in diesem bande und zwar aus folgenden gründen. Wie die sehr wertvollen „Mitteilungen aus dem stadtarchiv von Köln, herausgegeben von Dr. Konstantin

Digitized by Google

Höhlbaum", von denen mir zur zeit 6 hefte vorliegen, zeigen, ist der urkundenschatz dieses archivs keineswegs vollständig herausgegeben. So bringt das vierte heft p. 43 no 659 eine königsurkunde Albrechts von 1288 Dec. 2, die in das Dortmunder urkundenbuch gehört. Ehe nun nicht die repertorien des Kölner stadtarchivs bis 1372 vorliegen, von denen für das Dortmunder urkundenbuch noch nachträge zu erhoffen sind, wollte ich die nachträge nicht bringen. Ich werde dieselben also bis zum nächsten halbbande verschieben.

Was den vorliegenden zweiten halbband betrifft, so ist dasselbe material benutzt wie in dem ersten halbbande. Doch ist das material in viel höherm masse neu und meist nur dem Dortmunder stadtarchiv entnommen.

Dem Münsterschen staatsarchive entnommen sind die urkunden des Katharinenklosters, sie sind sämmtlich zum ersten male mitgeteilt, übrigens sämmtlich nur in form von regesten gebracht. Aus sonstigen auswärtigen archiven wurde mir eine urkunde aus Rostock, no 718, gütigst mitgeteilt, no 871 entstammt dem Düsseldorfer staatsarchiv, im übrigen war ich diesmal auf die Dortmunder archive angewiesen. Das archiv des Dominicanerklosters, der jetzigen alten katholischen kirche, war mir diesmal nicht zugänglich, trotz vielfacher bemühungen war der schlüssel nicht aufzufinden. Ich war deshalb darauf angewiesen, die in diesen zeitraum entfallenden von Krömecke gebrachten urkunden, no 735 und no 777, in regestform zu wiederholen. Von den andern kirchenarchiven bot nur das der Petri-Nikolaikirche 2 urkunden, nämlich no 721, 765; in allen übrigen urkunden war ich angewiesen auf das Dortmunder stadtarchiv.

Dasselbe ist in derselben weise benutzt wie im vorherigen halbbande. Der ganze bestand des archivs ist bis zum jahre 1372 mitgeteilt und zwar sind nicht allein die urkunden herangezogen, sondern es sind auch die gesammten rechnungsbücher mit herangezogen. Für die vorliegende zeit treten die im vorigen halbbande benutzten copir- und stadtbücher mehr zurück. Weder das ratsbuch noch das holzbuch bot ausbeute. Das holzbuch ist im vorigen halbbande, soweit es zu entziffern war, ganz abgedruckt. Das ratsbuch bietet für die vorliegende zeit kein einziges ratsverzeichniss. Erst von 1378 an beginnt die regelmässige aufzeichnung der ratslinie. Benutzt sind also das liber civium, *das rote buch, das briefbuch und das copirbuch. Aus dem* liber civium *sind ebenso wie im ersten halbbande hinübergenommen die verzeichnisse sämmtlicher neu aufgenommener bürger und zwar wiederum von jahrzehnt zu jahrzehnt, im übrigen wurde das* liber civium *in dem vorliegenden zeitraume nur noch gelegentlich zu*

Digitized by Google

einzelnen aufzeichnungen benutzt. Die ausbeute war demnach nicht gross. Das liber civium *ergab demnach no 555, 556, 557, 601 und die beiden bürgerverzeichnisse. Aus einer durchsicht des bürgerbuches ergiebt sich übrigens, dass eine geordnete registratur in damaliger zeit noch nicht existierte. Abgesehen davon, dass ein schreiber der stadt in den urkunden der damaligen zeit nur einmal genannt wird*[1], *zeigt eine betrachtung des* liber civium, *dass die eintragungen von ganz verschiedenen leuten gemacht wurden. Zunächst wechselt mit jedem jahre deutlich erkennbar die handschrift. Vergleicht man die schriftzüge der in einem jahre eingetragenen bürger, so sieht man, dass die praxis der eintragung verschieden war. In manchen jahren sind die eintragungen von derselben hand und von gleicher tinte herrührend, also offenbar von einem schreiber an einem bestimmten tage gemacht. Bei andern wechseln sowohl die schriftzüge, wie die farbe der tinte, es haben demnach verschiedene leute zu verschiedenen zeiten die eintragungen vorgenommen. Gelegentlich erfahren wir den termin der eintragung (no 1347, 1357, 1358, 1359, 1360). Die eintragung des jahres 1347* „circumcisionis domini“ [2]) *no 670 rührt bis* „Winscredere“ *von derselben hand her und zeigt die gleiche tinte. Die zweite eintragung* „in ascensione domini“ *reicht bis* „Johannes Bomhovere“. *Von da an bis zum schluss lassen sich noch 5 verschiedenartige schriftzüge unterscheiden. Es schien mir nicht angezeigt, bei dem abdrucke jedesmal hervorzuheben, wo andere schriftzüge und andere tinte hervortritt, es ist genügend, hervorzuheben, dass mit jedem neuen jahre, also mit jedem wechselnden rate auch jedesmal ein neuer schriftzug hervortritt, und dass innerhalb der eintragungen eines und desselben jahres die schriftzüge oft mehrfach wechseln. In den eintragungen des jahres 1364 beispielsweise treten mindestens 4 verschiedene schriftzüge auf, in andern eintragungen lässt sich ein noch grösserer wechsel constatieren. Dem entspricht es denn auch, wenn in den sontigen eintragungen und bürgschaftsvermerken die handschrift stets wechselt. Auch kommt es nicht selten vor, dass ein name mehrfach eingetragen ist, beispielsweise* Henricus de Brakele *1319 und 1320*, Bernardus Hase *1322 und 1323*, Johannes de Wittene *1325 und 1327*, Johannes Toren *1329 und 1330*, Johannes de Bechusen *1339, 2 mal. Dem entsprechend sind die übrigen bemerkungen des bürgerbuches auch durchaus nicht nach einem bestimmten system angefertigt. Die ver-*

---

[1]) *No 435 p. 305* „notarius civitatis“.

[2]) *Uebrigens beweist auch diese eintragung den jahresanfang mit dem ersten januar. Vgl. p. VI des ersten halbbandes.*

Digitized by Google

schiedenen respectsbriefe, rechnungen und sonstigen bemerkungen sind von verschiedenen schreibern zu verschiedenen zeiten gemacht. Uebrigens diente das bürgerbuch über die mitte des 16. jahrhunderts hinaus nicht mehr als vermerk für abgehende briefe.

Seit 1340 ist das r o t e b u c h, *genannt nach dem roten lederdeckel, in gebrauch*[1]). *In demselben lässt sich zuerst die anlegung einer bestimmten registratur, die sich vor allem in dem repertorium der archivurkunden zeigt, verfolgen. Eine eingehendere beschreibung des roten buches und ein abdruck der in demselben repertorisirten urkunden, die zum grossen teile in dem vorliegenden bande gedruckt sind, scheint mir hier schon aus dem grunde am platze, weil aus demselben ersichtlich ist, dass die grössere anzahl der damals aufbewahrten urkunden bis auf unsere tage erhalten ist. Da das repertorium zum abdruck kommt, lasse ich nicht allein die älteste eintragung des urkundenverzeichnisses, die überall von gleicher hand vorgenommen ist, hier folgen, sondern gebe auch die nachträge, die bis in das 15. jahrhundert hineinreichen, und von sehr verschiedenen schreibern herrühren, indem ich zugleich aus den schriftzügen die zeitbestimmung vornehme.*

Das rote buch umfasst 34 pergamentblätter. p. 1[a] *enthält nur die notiz no 253, 1*[b]*, beiträge no 2/3 p. 283 no 2 und die einsetzung des Herman Holthem zum freigrafen* 1382 feria 3 ante Martini *(Nov. 4). 2: no 515. 534. 579. 582. 3: no 596. 4: no 629. 4*[b]*: no 546 von p. 373* „In jaren“ *an bis schluss, no 658. 5: no 631. 5*[b]*: no 656. 745. 746. 6: no 687. 7 und 8: no 703. 8*[b]*: no 710. 9: no 759 und eine verpachtung eines teiches von 1403 Nov. 12. p. 10: no 598. 605. 610. 611. Blatt 11 enthält auf der ersten seite satzungen über schafzucht und wantschneider. 11*[b]*: no 823 und spätere statuten. 12*[a]*: no 834, 13—15 eintragungen aus dem 15. jahrhundert. 16*[a]*: Frensdorff p. 226. 16*[b]*—22*[b] *füllt das archivrepertorium aus, p. 23 den verkauf eines begräbnissplatzes an die juden von 1375. 24—27 eintragungen aus dem 15. jahrhundert. 28*[b] *eine bauerlaubniss von 1374. 29*[b]*—31*[a]*: n. 817, die übrigen aufzeichnungen sind aus dem 15. jahrhundert.*

Die in dem roten buche genannten kasten Rosa, Stella, Scrinium cum A, *sind heute noch erhalten, die Rosa ist mit sehr kunstvoller schnitzerei versehen. Im folgenden sind die ältesten aufzeichnungen besonders hervorgehoben, sie sind gegen 1350 gemacht.*

---

[1]) *Zu vergleichen ist die beschreibung bei Frensdorff p. 184.*

Digitized by Google

1—19. Erste aufzeichnung.

„In isto registro invenientur omnes litere dominorum et civitatum civitati nostre concesse cum notabilioribus punctis contentis in eisdem.

In Stella.

1. Dye breyf, dat dye greve van der Marke dye grascap van Dortmunde nicht copen en sael und dye borghere van Dortmunde syne markede ewelike soken moghen unbesath.

2. Item de breyf van der sone tho Strunkede. *429?*

3. Den breif, die greve Everd van der Marke gheven hevet, dat men Lyppeholthusen, dye nů dye Buddenborch heyt, nicht tymmeren sal. *237.*

4. Dye breif van der borch tho Doysen, dye her Engelbert van Wyckede ghetymmert hadde und ouch hern Henrikes van Wickedes sines broders breif van der selver borch. *513.*

5. Dye breif van greven Aelve van der Marke und sinen broderen, dat men dye joden nicht vorvemen en sael. *566.*

6. Des biscopes breif van Ludike alse vanme havervelde und vanme hove tho Lyndenhorst und ouch eyn breif, dat uns dye selve biscop vordeghedingen sal. *579. 700.*

7. Des greven breif van der Marke vanme havervelde.

8. Dye breif, dat Everd van der Buddenborch und siine erven gelovet hebt den greven van Dortmunde und uns nen scade schen en sal van der Buddenborch. *651.*

9. Johans breif van Hemerde dat he syne borch tho Delwich nicht vesten en sal noch der stad dar af neyn schade schen en sael. *622.*

10. Dye breif, dat dye greve van Lymborch hevet gelovet, dat uns van Lymborch neman scaden důn sal und ouch dat quiit is dye lenwere, dye he hadde tho Meldinchusen, Diddinchoven und Wanemale. *136.*

11. Dye breif des greven van Lymborch, dat wii in siner vryengrascap an der Emeschere graven und uns vesten mogen. *662.*

12. Dye breif van den Pykenbroken, alse van deme gude, dar sie ume orlogeden. *297.*

13. Dye breif van deme erfliken gude, dat leget by den gaten, dat Engelbert van Loyn und siin moder hebbet der stat vercoft. Et copia.

Digitized by Google

14. Dye breif van Hermanne vanme Ardey alse vanme hove tho Eynchoven. *141.*

15. Dye breif, dat uns her Herman und her Bernt van Strunckede und ere erven uns *(!)* 60 mark schuldich siin.

16. Dye breif van der ervetale, die iin unser lantwere leget, de uns Gerwin van Hacnecge und sine brodere hebt vercoft und ouch de breif Johans Morrians, deme wii de lenwere des gudes af cochten. Et copia.

17. Dye breif van de Wilsingerwort, die Berent Dobbe und siine erven vorcoft hebbet *(648)*, und ouch de alden breive, de dye selve Berent hadde van den vanme Rodenberge. *290.*

18. Und ouch dye breif van der Wilsingerwort, den de greve van der Marke geven heft, dat de lenwere quiit sii.

19. Dye breif van der lenwere Hern Albertes van Horde eyns ridders und Gerdes und Berendes siner zoene. *94.*

Von 20 an beginnt eine andere hand, die wohl gleichzeitig ist mit 1—19.

20. Dey breif dat her Bernt Crampe[1]) quit let Everd sinen erven van allen rechte, dat hey an ur lantwere hadde ende graven.

21. Dey breyf der vorworde Gerwins ende Constantins van Smithusen. *246.*

22. Des greven breif van der Marke, dat hey uns danket ende sal us verantworden van der iuden gude tigen alle lude. *678.* Et litera Hannen judeen etiam.

23. Dye breyf van unsen advocate tho Colne.

24. Dey breyf Rotgers Hivinchus van deme gude to Doysen, dat wie eme af koghten. *672.*

25. Dey breif der lenwar van Herman von Lindenhorst des selven gudes in Doysen. *673.*

26—28 ist von etwas späterer hand, wie no 29 zeigt, etwa nach 1351.

26. Dey bolle van deme reghte to Scuren op dem Wulverikes campe und to Brakele.

27. Dey utscrift, won de vrigreve sal den stol halden.

28. Dey breif Rolves Rogghen van gude bi ur lantwere.

29. Dey breif heren Everhardes van Bertelwick, Arndes Vunken und Everdes van Wenekink van deme wege to Zeries mulen van Winkele. *677.*

30—34 sind wieder etwas später eingetragen, wie 30 und 33 zeigt, nach 1360.

---

[1]) *Derselbe wird als zeuge genannt no 297.*

Digitized by Google

30. Dey bref van Zeries molen van Wynkele. *740.*

31. Dey bref van des hofes gude van Koyrne.

32. Item taugens ad leprosos de Broyclande to Kûrne.

33. Dey bref van Zeries hûze von Winckele, dat koefte Ernst von Werne. *763.*

34. De bref van Vûlenspitt hus, dat koefte Gerlach Westhus.

35—37 zeigen wieder andere, etwas spätere schriftzüge (ca. 1370), wohl gleichzeitig aber von anderer hand sind 38—40.

35. Dey breyf van dem hoves gude to Cûrne dat sey nyn voghtdyncg dûrven halden. *816.*

36. Dey breyve juncheren Dyderik von Lymborgh unde Philippus van Landesberge van der landwere, dey graven is dor dat teyntland to Wanemale. *814. 815.*

37. Dey instrumenta, dat wii Conrade Schoneweder uth dem banne loysten to Dyderike van Overbergh. *Zu vergleichen ist no 806.*

38. Dey breif van Henrikes hus Fesseken, dat Evert ende Ernest van Mengede koght hebben. *791.*

39. Dey breyf hern Arnolds van Soest, daer hey sych inne verbunden hevet der stat van Dorpmunde beste to done. *Durchstrichen.*

40. Dey breyve van der schedynge van Hannemanne van Dûngelen und Wibben unde Johanne synen soynen, ûmme dat Hannemann vredeloys besat was. *824.*

No 41—53 sind ungefähr gleichzeitig gegen das ende des 14. jahrhunderts zu setzen, doch wechselt bei 42, 43 und 46 die schrift.

41. Dey breyff van Dyderike van Apelderbike und van synen dreyn sônen, dat ere deel van dem Eckey sedigh land eweliken bliven sal.

42. Dey breyff Menrikes Vrydages van der stuwyncge van der Ymsschere as van der molen wegene, de dey staid koefte van Berende van dem Braken. *722.*

43. Dey quitancie, dey Wulfhard van Walegarden, gogreve to Olde, der stad hevet gegeven, dat sey Encgelbert van Hemerde dar vredelois hadde gemaket.

44. Dey breyff van greven Dyderike van Lymborch, dat hey der stad schuldich is twehundert und teyn guldene schilde.

45. Dey breyf van greven Dyderiche vorg. van verbunde und loefnysse, dat hey dee stad gedain hevet, dar sey eme desse vorgenomeden twehundert und teyn schilde ume geleent hebt.

46. Dey copye van dessem selven verbund breyve.

Digitized by Google

47. Dey confirmatien breyff, den Engelbert van Delewich und Dyderich syn soene gegeven hebt op den breyff, den her Herman van Altona, Randolf Hake und Johan van Bocge mit Johanne eren vader hebt besegelt, dat sei ere borgh to Delewych nycht vorder vesten en solen. *622.*

48. Den breyff Engelbertes vorg. und Dyderichs synes sones van ansprake, dey sey karden ayn dey van Dorpmunde umme eyn deyl voywede gelegen bynnen und buten der landwere ayn Kurner holte, dat hey des berichtet is, dat sey nycht to segende ene hebt.

49. Dey breyff van juncheren Johanne van Lymburg und Everde siinen soene und eren erven, dat sey weder dey van Dorpmunde nycht doen en salen end er vyande nycht werden, sey ene geven eene eyrst weder 100 gulden, dey sey een dar umme geleent hebt.

50. Johan Sobbe vorbuntbref van 80 gulden.

51. Dey verbûntbref van Johan van Sumeren unde

52. van Andreas van Bredenolle alse ume 25 gulden.

53. Item verbund bref Wessels van Lembeke 20 gulden.

No 54—58 sind von gleicher schrift ca. 1400 anzusetzen.

54. Dey breyf van Herman Monikes huus, dat dey raet eme af kofte.

55. Dey verlof breyf van Hermanus van Kamene to Osenbrughe.

56. Dey verloff breyf Dyderikes Eybynk to Brakele.

57. Dey verloff breyf Albert Reep, anders geheiten Punghel. *606.*

58. Dey vorloff breif Dideric Duddenrode.

No 59—63 von anderer hand ca. 1400.

59. Johan Kokelake und Rotger Bekeman ere verlof bref.

60. Diderich upper Tye zin verlof bref.

61. Johan de Helpere verlof bref.

62. Johan Villebusch verlof bref.

63. Thileman van Gheleyn verlof bref.

No. 64—68 ca. 1410, die handschrift wechselt.

64. Dey verlof breyf Everdes van Menghede in dem apen unde syner zoene

65. Dey verlof breyf van Johanne und Hinrich Bocgheman.

66. Een sonebref van den dren broderen van Lembeke. *Zu vergleichen ist 609 und 620.*

67. Eyne quitancie van Rotgher van Duncghelen van der Blarenhorst van aller ansprake, dey hey to der stad hadde usque ad annum 1410.

Anno 1410 feria 5 ante festum beati Laurencii do leyt Ermart Reffelynchus dey stad quid van aller ansprake, dey hey to der stad

Digitized by Google

hadde sunderlixs van Vernetten wegen Herman Monekens wiif syr moder suster. Presentes dominus Nicholaus Swarte, dominus Hermannus Cleppinch, Arnd Calf, Johan Suderman, et non habetur litera inde.

68. De verbunt bref van juncheren Dyderike van Limborch den jûnghen van 50 gulden.

In Rosa.

Auf p. 18 folgen zunächst 19 nummern, die der schrift nach in dieselbe zeit gehören, wie 54—68, die handschrift wechselt mehrfach.

69. Dey breyff van Ludeken Meyenberghe, dat hey mit der stad gesoynt is, und vart dat hey der van Dorpmunde und der ghener, dey een bort to verdegedyncgene, vyand nicht werden en sal nummermeer, it en sii en halff iaer dar na, wanner hey Hildebrande Eycholte und Tazelen syner huyssvrowen und eren erven betalt und weder geven hebbet viiftigh guldene, dey sey eme gelent hebt.

70. Dey breyf Lobbert des Byters und des Royters syns broders, dat zey uns schuldich ziint 100 florenos.

71. Litera de permutatione domus de capella sancti Martini.

72. Dey breyff van Johanne Wickeden van der Vyrbeke und van Greyten siiner suyster, dat wii van een und van eren erven ghescheiden sint van Neysen wegene er suyster und Arendes eres soynes.

73. Litera Brûns van Hunschede.

74. Hockeshuel verlove bref in Rosa.

75. Hinrik und Johan brodere geheiten van Hachneyge vorloch bref.

76. Gert van Plettenberc vorlof bref.

77. Evert Buzen vorlof breve.

78. Rotgher van Weyschede verlof breyf, byt hey 10 rynsche gulden weder ghevet.

79. Noch en vorlof bref van Gerde van Plettenberg.

80. Dyderik Kannengeyters vorlof bref.

81. Johans van Derne vorlof bref.

82. Johans schedebref van Langhen, Pulses son.

83. Engelbert van Assele vorlof bref.

84. Frederik Heymerik van Teylen ansprace.

85. Johann Schulten van Kleve vorlof bref.

86. Den bref, de wy hebbet van unsem heren dem Romeschen konighe her Ruprechte, de inne helt, dat de rad de erfsaten unde

Digitized by Google

de ghemeynen borghere to Dorpmunde mit eyndracht mogen regeren de stad Dorpmunde in redeliken und bescheidenen saken, alse ze van aldes bit herto gedan hebbet. Den vind men bi den guldenen bullen[1]).

87. Unde ok den bref van den joden, dat ze de koningh uth der achte gelaten hevet unde zine genade weder genomen hevet.

88. Enthält den wortlaut eines undatierten urfehdebriefs des Johan Hokeshuel mit dem zusatze: „Queratur in Rosa". *Vgl. 74.*

No 89—111 (mit ausnahme von no 100, welche am untern rande der ersten columne steht), sind von derselben hand wie 1—19, also gegen 1350, die übrigen nummern 112—133 sind nicht viel später anzusetzen, wie auch der inhalt der urkunden zeigt.

89. Dye breif van der zone hern Vlecken Stals. *(Vgl. no 727.)*

90. Dye breif van der zone Thiderikes vanme Luttikenhove. dye inne hevet, dat he maken sal 5 mark geldes thome altere ende siner helpere.

91. Dye breve van hern Henrike van Gemene, dat uns van syme huys nyne scade scheen een sael und unse helpere wesen sal.

92. Dye breive des greven van Holland und des hern van Voerne dat unse borghere moghen velich dorch ere lant varn. *551.*

93. Dye breyf Albertes Repes, dat he uns vorlovet hevet. *606.*

94. Dye breyf van der zone Hermans van Mervelde und Gerlages van Wullen unde vele andere, dye ere helpere waren. *608.*

95. Dye breif van der zone Johans van Lembeke und Vrederikes Sly und vele erer helpere, und eyn breif van Dydrike van Stenbyke. *609.*

96. Dye breif van der zone Johans Malemans. *638.*

97. Dye breif van der zone Hugen Paschen. *444.*

98. Dye breif van der zone Rotgers van Bure. *558.*

99. Dye breif van der zone Albertes und Henrikes brodere, geheten Mostert. *559.*

100 De scheidebref van junchern Ludolfe van Ludinchusen[2]).

101. Dye breyf Albertes des drosten van siner zone und vele siner helpere.

102. Deye breif, den wii hebt gegheven Henrike Witdowen und Henrike dem jungen Zuren und heren *(!)* helpern ume dye pelegrime, dye sie venghen iin unseme gerichte.

---

[1]) *Heute besitzt das Dortmunder archiv noch 2 goldene bullen, im anfange dieses jahrhunderts war auch noch no 489 in Dortmund.*

[2]) *Ungefähr 1400.*

Digitized by Google

103. Dye breif, dat Reyneke Ryge uns vorlovet und vorsvoren hebt. *612.*

104. Dye breif van der vorwarde Hugen et Johans van Strothusen und Scotten, den beseghelt heft her Johan van Bunne.

105. Dye breif, dar her Herman van Ludinchuys gegheven heft, dat he quiit hebbe geslagen alle den schaden, den wii eme deden in orloge des Slyes. *Vgl. no 608. 609.*

106. Dey breyf van der zone Godiken Sulten *(!)*.

107. Dye breif Hermans van Reghede, Sveders zone, dat he uns vorsvorn und vorlovet heft.

108. Dye breif, dat uns Herman und Lobbert, brodere, geheten Vretere vorlovet und vorsvorn hevet. *586.*

109. Dye breif Wilhelms Thomas zone des Smedes van Barsale, dat he uns vorlovet und vorsvorn hevet. Scripta sub manu publica. *576.*

110. Den breif, dat Godike und Johan Sedelere hebbet gesvoren vor den van Munstere nummer us scadene do doyne[1]).

111. Dye breif, den wii hebt van Dydrike und Johanne, heren Everdes sone van Lymborch, das wii unsen breif zanten tho Ryge alse van Gotscalken Winmans wegene. *633? 713?*

112. Dey breif, dat Hidenric Prius ende sine sune wol betalt sin. *cf. 381.*

113. Dey bref, dat Meghtelde der abbatissen van Heyrike vul dan iz ende al deme convente.

114. Dey breif, dat Dideric van Luttikenhove gesoynt hivet Sweder van Gescher und Heyniken den Drughe.

115. Dey breive heren Bernt Bitter, weren van uns scedde unde us deynde.

116. Dey breif van Diderike Monik van Swansbele unde sin helpere.

117. Dey breif van der soyne Steffans unde Gerdes van Hoyrde.

118. Dey breif van heren Wescele unde heren Alve brodere van Lenbike.

119. Dey breif, won us dey junghe her Dideric Husman verlovet hivet.

120. Des righters breif van Dorpmunde, dat wi Heynemanne Sculteten in Hoyrde vredelos hebbet unde al sine gesellen.

121. Dey breif, dat dey greve van Arnsberge vrede hivet given Hermanne Sprenghen unde Wighart Balken. *Vgl. 697.*

---

[1]) *Gehört in dieselbe zeit wie no 114 f.*

Digitized by Google

122. Litere Johannis de Rechede et Henrici de Emethe, militum de adiutorio contra marscalcum.

123. Litera Everhardi dicti Boyseman, quod est proscriptus de homicidio Wynandi de Evenecke. *625.*

124. Litera domine Herseloye relicta *(!)* domini Gerhardi de Wickede de dampnis ee factis in guerra comitis de Marka. *709.*

125. Litera fratrum Corneberg de dampnis eis factis in guerra comitis de Marka.

126. Litere domini Ernesti de Budelsvinghe de domibus suis in Tremonia.

127. Item litera Colen presbitri de domo sua.

128. Litere comitum de Oldenborch de nundinis eorum. *589.*

129. Litera domini Hidenrici Wulf de eius compocisione *(!)*.

130. En utscrift van den gedemen heren Johans van Iborch bi sunte Rynoldes Kerchove. *514.*

131. Litera domini Hinrici Sluc de domo dicta Jutten Milinchus apud Stepekink.

132. Litera domini Hermanni de Mulen de captivis in Defhote.

133. Littera commentatoria *(!)* Engelberti in Horst de heredibus Grudenhovel.

134. Litera Tiderici et Lamberti Sconen de bonis, quos emonuerunt, homines pertinebant illo de Dalhusen. *717.*

No. 135—157 sind von wechselnder hand etwas später eingetragen; wie inhalt sowie schrift ergiebt, sind die eintragungen ca. 1360—1370 anzusetzen.

135. Dey bref van der sone hern Conrad, hern van der Dykke. *727.*

136. And en utscrift de *(!)* breyves, dey Tideman Swarte en borgemester to der tyd and Diderik Overberg en ratman hebben gegheven hern Conrad van der Dykke wyder van der sone van der stades wegene.

137. Dye breif van der zone des greven Wiheyms van Wede ende dye uytscrift dies zune breyves. den wii eme hebt weder gegheven. *742. 743.*

138. Litera Alvini de Bredenole de compocisione sua. *747.*

139. Litera filiorum Jacobi Bochemans de molendino tor Toyte. III. sunt litere de eodem. *773.*

140. Litera Arnoldi de Enren, dar hey vorlof hevet inne dain. *760.*

141. Litera domini Andree de molendino tûr Teûten. *765.*

142. Litera Wilhelmi de Heyde. *771.*

Digitized by Google

143. Litera Goswini de Aldendorpe. *771.*

144. Litera Hermanni de Wittene alias dictus de Ruddynchusen. *776.*

145. Litera Arnoldi Kellinchus. *786.*

146. Item litera, quod aliqui exlege sunt iudicati de occisione. *712.*

147. Litera filii Johani *(!)* Sudermans van ansprake unde der ansprake scedinghe unde borgere tũ verdene *(!)*.

148. Litera Gobelini et Johanis, fratribus *(!)* de Vistrate de redditibus, que *(!)* emerunt de civitate.

149. Litera Thidemanni Suderman et suis heredibus *(!)* de reditibus, quos emit de civitate.

150. Compositio inter civitatem et Tid. Swarten et Nicolaum fratrem suum.

151. Dey breyf van der staad van Wyldesenhuzen van Hinrikes wegene van Berck alz van vortyghnusse van der Schowenborch, dey Maas dey Schrodere ziin broder vorkofte unde van des zelven Hinrikes vorlove.

152. Littera de bonis in Dydinchoven. *136.*

153. Gerlach van den Oesthove, dor hey verlof hevet inne dan. *812.*

154. Johan van deme Grotehuys, dor hey vorlof hevet inne dan. *812 anm. 1.*

155. Litera Everhardi et Craicht, fratrum de Wyckede, et Jutten sororis eorundem liberorum Theoderici de Wyckede militis de compositione unius domus site prope cimiterium sancti Martini.

156. Litera de compositione amicorum Conradi de Ense ex parte civium nostrorum, qui interfectioni eiusdem Conradi interfuerunt. *705.*

157. Litera de emptione molendini prope Dorstvelde cum suis pertinenciis universis a Bernhardo de Braken et Tazela eius sorore.

Die folgenden nummern 158—181 sind von verschiedenen schreibern eingetragen. Die handschrift weist auf das letzte viertel des 14. jahrhunderts, handschrift und tinte wechselt häufig.

158. Alves breyff van Alstede, dar hey verloef ynne hevet ghedaen.

159. Dyderichs breyff van Swydynchusen, dat hey verloeff hevet ghedaen.

160. Godekens breyff van Swedynchusen, Dyderichs broder, dat hey verlof hevet ghedaen.

Digitized by Google

161. Erenstes breyff van dem Gysenberge, dat hey vorloeff ghedaen hevet.

162. Dey breyff, dat dey Roythere van Rechede mit leyve van deme raide ghescheiden is.

163. Vart dey breyff, dat dey Roythere vorg. und syne erven deme raede schuldich synt hundert guyde alde guldene schilde. Hir vore steit to borge Ludeke dey Kressere syn broder und dey wile, dat sey dit gheld schuldich synt, en solen sey nummer der staids ergeste doyn, und wanner dey raed dat gelt weder hebben welt, dat solen sey een jaer to voren laten weten. Dit hebt dey Rothere und Ludeke ton hillegen ghesworen.

164. Dey breyff van Alberte van Vreysendorpe und van Dyderike van Bredenole anders geheiten Schadeland und van Wilhem Rûmestraten, dat sey der stad verloeff gedaen hebt.

165. Dey breyff, dat Lambert van Provesticg vorloff ghedaen hevet.

166. Dey breyff, dat Berend van Lancgen, Herman van Lancgen, hern Rolves soene, Johan und Herman, brodere van Lancgen, Herbordes soyne, Herman van Lancgen, Pûlzes soene, Gerlagh und Ludeke broydere geheiten dey Voghet, Everd van Lare und Baldewan van Lare anders geheyten dey Nûckere, verloeff ghedan hebt.

167. Dey breyff van Johanne Ubaich, dat hey dey van Dorpmunde und al dey ghene, dey een voret to verdegedincgen verlovet hevet aichte jaer. Datum litere crastino festi passche anno domini 1383. *(März 23).*

168. Dey breyff Johans des Muysers, Hermans sone van Herreke, dat hey verloeff ghedaen hevet.

169. Dey breyff, dar Arnolt Vrancke van Brakele verloeff ghedaen hevet.

170. Item noch ein ander breyff, dat Arnd Vranke van Brakele verloeff ghedaen hevet.

171. Dey breyff, dat Gerlach Luttelenowe der staid schuldich is seess und seestigh sware guldene, dar hey ynne ton hillegen ghesworen hevet, dat hey der staids vyand nycht werden en sal, eder nycht weder sey doen sål, hey ene hebbe een eyrsten dat vorg. gelt wol betalet.

172. Dey breyff, dat Gerlach Luttelenowe dey vredeloschap, dey hey ayn den van Dorpmunde gekart hevet vor dem gherichte to Westerholte, dat hey dey neder geslagen hevet vor sych und vor all, dey mit eme ayn dat swert gelastet hebt, und dat hey eynen

Digitized by Google

breyff werven sal van Wetscele van Westerholte, dat hey dey vredeloschap nyder geslagen hebbe.

173. Dey breyff, dat Claus Bruns sone van Hollant hevet ghesworn der stads beste to doyne, sunder worde her Alef, greve van Cleve der stad vyand van Dorpmunde, des helper maich hey werden. Vart so sal hey der stads helpere werden op alle dey gene, dey er vyande synt, wanner men eme dat tho eysschet, wu eme des dey greve van Cleve vorg. guynne. e. c.

174. Instrumentum de causa Johannis de Ergeste et Druden eius uxoris.

175. Herbordes breyf van Berghen, dat hey verloef ynne hevet ghedaen.

176. Jacopes breyf van Brampt, anders geheiten mit der Jacken, dat hey dey staid verlovet hevet.

177. Herman Sobben breyff, dat hey dey staid verlovet hevet sess jar.

178. Rychardes breyff des kleynen, dat hey der staid verlovet hevet X jaer.

179. Johans breyff van Langen, dat hey der staid verlovet hevet.

180. Hinrik Kreyls breyff, dat hey dey staid verlovet hevet.

181. Dey breyff, dat Rutger . . . . . verloeff hebet gedaen.

In Luna.

No 182—184 sind ungefähr gleichzeitig auch wohl von derselben hand. Sie sind früher zu setzen wie 185. No 184 bezieht sich auf die in no 678 und 711 berührte vertreibung der juden. Schriftzüge und inhalt berechtigen zur ansetzung der aufzeichnungen in die jahre 1350—1360.

182. Der greven breyve van der Marke van verbunde und lofnisse. *No 695?*

183. Und ock dey copie, dat wii sine vyande nycht werden solen[1]).

184. Vortmer de quitancien und andere vorwarde van den joden und eren gůde.

185. Litera comitis data anno LXIIII et copia de litera, quam sibi dedimus et quitancie de pecunia, quam sibi dedimus. *784.*

---

[1]) *Uebergeschrieben.*

No 186—191 sind nach schriftzügen und inhalt 1365—1375 anzusetzen.

186. Dey breyf van der soyne Conrades Schoynwedder. *806.*

187. Dey breyf van dem greven van der Marke, dat hey sich unse borgere nycht underwynde. *808.*

188. Dey breyff van dem greven van der Marke van den joden in to nemende. *872.*

189. Dey quitancie van dem greven van der Marke van druytteinhundert guldenen as von den joden in to nemene[1]). *Vgl. 872 anm. 1.*

190. Dey breyff der quitancien des greven van der Marke van den dreynhundert guyldenen van den saken, dey meyster Hinrich des staids schrivere mit eme degedyncgede, do men vor Reede lagh.

191. Dey breyff, dat dey greve van der Marke dem rade bevolen hevet, dat sey Vyvus dem joden geven solen twe und seestigh marck penningge van dem gelde, dat dey joden to Dorpmunde dem greven jarlix plecht to gevene.

In Pyleo[2]).

No 192—198, 201—206 sind von der ersten hand = 1—19, 89—111.

Littere comitie Tremoniensis.

192. Littera Herbordi senioris comitis in Tremonia. *123? 176?*

193. Litere Conradi comitis Tremoniensis. *326.*

194. Littera Conradi comitis Tremoniensis, quod dedit nundinas.

195. Littera domini Hermanni de Lyndenhorst. *376.*

196. Littere comitis de Redberge de comitia. *382.*

197. Littere fratrum dicti Stycken de comicia. *385.*

198. Littera Hermanni de Lyndenhorst, quod resignavit comitiam. *570.*

199[3]). Dey breyff van Conrade und Dyderike, des greven soynen, dat sey eren deel van der herschap van Dorpmunde in neyne hand keren en sollen dan in des rades hand, eff sey des enberen wolden. *859.*

---

[1]) *188 und 189 schlossen die erste columne, sie sind durchstrichen, daneben steht:* „quere in Luna in opposito“. *Sie sind dann in der zweiten columne wiederholt.*

[2]) *Vgl. Frensdorff p. 194 f.*

[3]) *199 und 200 schliessen die erste columne, 206 die zweite, alle 3 nummern sind von späterer hand, ca. 1370—1380.*

Digitized by Google

200. Dey breyff van Hinrike, des grevene soyne van den selven saken und puncten.

201. Littere Frederici et Gerhardi, quod resignaverunt comitiam. *627.*

202. Littera Frederici de Tremonia, quod contulit redditus XXX denarium de quodam orto, quem habuit in feodo. *369.*

203. Littera Conradi de Lyndenhorst de pascua dicta Havervelt, etiam litera de castello dicto Koningesberch. *343.*

204. Littera domini Thiderici Zobben de castello dicto Koningesberch. *359.*

205. Littera Conradi Rundorp de theolonia in Lunen. *Vgl. no 631.*

206. Dey breyff van Hugen Budden van Bůren, en vrygreve in dem eycholte by deme Luttekenhove, van der quiitlatyncge Lambert Beyen, den Albert Sobbe dar vorbodet hadde.

In scrinio cum A.

No 207—211 sind wieder von erster hand, ca. 1350.

207. Littere predicatorum. *468.*

208. Littere de capella super Porta Occidentali. *231.*

209. Littera de ecclesia sancti Petri. *398?*

210. Littere leprosorum. *114? 399?*

211. Littera de controversia, que fuit inter decanum ad Gradus sancte Marie Coloniensis et civitatem de ecclesiis. *142? 172?*

No 212—220 sind zu setzen nach inhalt und schrift 1370 bis 1380.

212. Littera resignationis capelle sancti Benedicti per dominum Bertrammum, dedimus domino Thydemanno de Haghene. *Vgl. 581, 788.*

213. Littera de Hermanno Můntere. *842? 863 f.?*

214. Littera resignationis capelle sancti Johannis extra muros per dominum Hermannum de Lippia.

215. Copia littere leprosorum.

216. Litteram et respectum de oppido Ludenschede pro bonis Hermanni in der Mathe post obitum ipsius relictis. *833.*

217. Litteram et respectum de opido Roede vor dem Walde pro bonis Heynemanni in der Schuren post obitum ipsius relicti.

218. Dei breve des greven van den Marke von den saken, dat dey greve wisede vor reght, dat dei raet quiit solde maken Conrad Sconeweder van den banne. *Vgl. 806. 808.*

Digitized by Google

219. Dei absolutien van den plecte *(?)*, dat Herman Munter hadde tighen Hidenrik van Lynepe, ende dat die official hadde tighen dei staet. *863?*

220. Instrumentum, quo consules Tremonienses conferebant Johanni Musebeken altare sancte Crucis in ecclesia sancti Nicholai.

Item in B.

No 221—224 rühren, wie inhalt und schrift zeigt, aus dem letzten viertel des 14. jahrhunderts her.

221. Dey breyff des greven van der Marke, dat hey der staid alle dey privilegie, vryheit und genade dey konyncg Karl und keyser und alle konyncge und keysere een gegeven hebt, halden sal und en sal sey dar nycht ayne hynderen, und vart in dem selven breyve van der lantwere, dey gegraven is van Wanemole bitte tor Schuyrer kulen.

222. Dey grote breyff van der compositien van dem greven van der Marke, den wii na dem orloge van eme hadden, dar hey und siine borghmanne und veyr stede ynne ghesworn hebt.

223. Item dey andere breyff, dey uns to der selven tiit van dem greven wairt oppe andere puntte, dar hey in guden truwen ynne gesekert hevet.

224. Item dey derde breyff, eyne quiitancie van aynsprake van den vencgnysse wegen van hern Dyderich van Volmestene und dey mit eme gevancgen waren und vart van alle deme, des eme bitte oppe dey tiit to der staid werende was.

No 225 ist etwas später zu setzen:

Item in Luna: Littera Ottonis episcopi Monasteriensis.

Item in Rosa.

No 226—242 gehören in die beiden letzten jahrzehnte des 14. jahrhunderts, 226—239 sind von derselben hand.

226. Dey breyff, dar Herman van Herreke Werner Romesbergh, Godeke van Nartholen und Dyderich Holtey verloeff ynne gedaen hebt.

227. Dey breyff, dar Johan Cappellan vorloeff ynne ghedaen hevet.

228. Dey breyff, dar Ludeke Holtey vorloeff ynne ghedaen hevet.

Digitized by Google

229. Dey breyff, dar Herman van[1]) ..... und ..... vorloeff hevet ghedan.

230. Dey breyff van der quiitlatyncge, dat Herman van Herreke dey staid hevet quiit gelaten van dem schaden dey eme ayn royve und ayn brande gescheyn was in dem orloge, da dey greve van der Marke der staids vyande was und vart van alle dem, dat hey to der stad to seggene hadde.

231. Dey breyff, dat Johan van Apelderbeke Conrads soene des Kosters, Dyderich dey Hert und Ecgert van Vlotem Conrade den greven van Dortmunde und dey staid van Dorpmunde vorlovet hebt.

232. Dey breyff, dat Gerlach van Westhusen dey staid verlovet hevet und dat een van dem huys to Westhusen op noch af neyn schade scheyn sal.

233. Item dey breyff, dat Gerlach vorgen. der staid schuldich is XXXIII rynssche gulden.

234. Dey breyff, dar Godeschalc Ludenschede verloeff ynne gedaen hevet.

235. Dey schedebreyff van Gerd Trippenhower.

236. Dey breif, dar Albert Scureman dey peycman verlof ynne ghedan hevet.

237. Dey breyff, dat Johan van Brechtene verloff ghedaen hevet.

238. Dey breyff, dat Engelbert Bosevort deme greven van Dorpmunde unde der stad verloff ghedaen hevet.

239. Dey verloff breyff van Gobele Mörsen.

240. Dey verloeff breyff van Johanes van der Heyde anders geheyten dey Kostere.

241. Dey verloff breyff Goderdes, Albertes und Conrades brodere geheyten dey Wreden.

242. Littera Godekyni de Hivynghus, op papir ghescreven.

No 243—251 gehören in den anfang des 15. jahrhunderts.

243. Dey verlove bref Johans, Hinrikes, Wilhemes unde Conrades brodere van Straseborgh.

244. Dey verlove bref Arndes Dalinchus.

245. Hughen bref van Dorsten.

246. Den breif den Anselm van Bernensten Henne van Alsem und Jacob Winter van Rudensem gegeven hebt, dat sei to Dorpmunde schepen worden.

---

[1]) *Unleserlich.*

Digitized by Google

247. Verlove bref Conrades tor Tanghen.

248. Dey verlovebref van Engelberte unde Johann Vornholte anders geheyten Kracht unde van 12 gulden, dey en dee stad gheleent hevet.

249. Dey verlof breyf van Rotger van Marler anders geheyten Crosse.

250. Dey bref, dar sich Herman van Nehem geheyten Duschebrake met der stad inne verbunden hevet, byt hey ere twyntich gulden weder geven hebbe.

251. Dey bref van Johan Apeldorn geheten Hans Peters, dat hey dey stad hevet quid ghelaten van ansprake.

252. Dev bref, dat Johan Lewensten vorlof hevet ghedaen.

In scrinio cum cruce.

253. Littere de causa et lite inter plebanum ecclesie sancti Petri Tremoniensis de dote dicte ecclesie et nos. *Gemeint sind wohl die urkunden no 796 und die folgenden.*

In Lilio.

No 254 und 255 sind nach inhalt und schrift zu setzen ca. 1350, 256 ca. 1370, und 257, 258 gegen 1400.

254. Littere Walrami episcopi. *538?*

255. Littere episcopi Wilhelmi Coloniensis. *667.*

256. Dey breyff des greven van dem Berghe, dat Dyderich van Overbegh nymande sal in synen lande besetten. *844.*

257. Dey wederkopes breyf van heren Alfen und heren Hermanne van der Reken van II flor.

258. Unde dey wederkopes breyf van CX flor. liiftucht.

In Pileo.

Dey breyve van Hinriche van Lyndenhorst unde van synen vorvaren. *Vgl. 192—205.*

By des Romesschen konkes breven.

Die folgenden nummern sind in die zeit um 1400 anzusetzen, 266 und folgende noch etwas später.

259. De brefe van unsen heren dem koninghe van sunt Johans altare to sunt Renolde.

260. Dey schedebreiff vann hern Johanne Saltrumpe und instrument, dey sint in dem screyne, dar dey krekesche α[1]) vor steit.

[1]) *Griechisches α.*

Digitized by Google

261. Dee 2 breve van mester Rothger Bitter unde juncvrowen Beleken van der Beke unde Telen Schelwendes: sint by den brefen van Mengede und Bodelswinge und mester Rotgher hevet ok 1 bref also der vorscr. breve 1 inne heldet.

262. Item de schedebref van Insstermente to hope in 1 breve, lecht in dem schrene, dar dat kreissche α vor stet.

263. Item de wederkopes bref van der Sartrozeren to Colne van 700 gulden leget by des keysers breven.

264. Item dey verbuntbreyfe hertoge Adolves van dem Berge synt in dem screyne, dar α oppe steit in eme vachsche *(!)* [1]).

265. Item dey verlof breyf van Conrade ut der Olpe leget by des keysers breyfen.

266. De scheidebref mid Conrade uth der Olpe licht by den breven des keisers breven.

267. De quitancie van der joden weghen, dey her Rummeljan van Kaniryen hevet van 400 gulden.

268. Den schedebref van bisschop Fredelike van Colne unde dey gheleyde bref der stat van Colne ligget by den Romeschen breyven.

Obiger abdruck zeigt deutlich die entstehung des repertoriums. Um 1350 legte ein schreiber dieselben in dem roten buche derartig an, dass er für spätere nachtragungen von vorne herein raum liess. Die urkunden wurden nach materien geordnet in die kästen gelegt. Eine durchsicht des urkundenbuches zeigt nun, dass eine ganze reihe urkunden vor 1350 vorhanden sind, die der schreiber nicht in das verzeichniss aufnahm. Andererseits ergiebt sich, dass die einbusse, die das archiv an damals noch vorhandenen urkunden gehabt hat, so sehr bedeutend nicht ist. Von den urkunden, welche nach 1372 zu setzen sind, habe ich absichtlich nicht angegeben, ob dieselben noch existieren, da damit notwendigerweise auch noch sonstige angaben, genauere inhaltsangabe, datierung und anderes zu verbinden gewesen wären.

Eine noch genauere ordnung in der städtischen kanzlei zeigt das briefbuch. Aus demselben sind mitgeteilt nur zwei nummern: 838 und 845; eine genauere beschreibung gehört daher in die vorrede des

[1]) *Seit dem anfange des 15. jahrhunderts wurden die urkunden vielfach in ovalen holzschachteln untergebracht, die wiederum in die grösseren kisten gelegt wurden. Vielleicht ist ein solcher kasten eine* „vachsche“. *Mehrere der alten kasten haben übrigens mehrere fächer. Vgl. 189 anm. 1.*

Digitized by Google

nächsten bandes. Hier sei nur bemerkt: Das briefbuch enthält 183 papirblätter folio und ist in pergament gebunden. Die eintragungen sind meist aus den jahren 1380—1400 und sind wesentlich von demselben schreiber gemacht. Die abgehenden briefe und ein teil der eingehenden, verkaufsbriefe, briefe des verschiedenartigsten inhaltes sind in das briefbuch eingetragen, nach materien geordnet. Innerhalb der einzelnen materien ist im grossen und ganzen die chronologische reihenfolge beobachtet, jedoch nirgends ganz strenge durchgeführt. Der kurze inhalt ist meistens in grösserer schrift an die spitze gestellt, die datierung nicht überall mitgeteilt. Eine erschöpfende mitteilung über den inhalt zu geben, ist hier noch nicht angezeigt, es genüge die bemerkung, dass die zahl der eintragungen 500 übersteigt.

Das grosse copirbuch, das für den ersten halbband 8 kleinere nummern ergab, ist für den zweiten halbband in umfangreicher weise benutzt, und wird für die folgenden bände eine noch ausgedehntere benutzung erfahren. Dasselbe ist in gross folio angelegt, in pergament gebunden und enthält 307 seiten. Dasselbe enthält auf p. 1 no 508, 631, 565, 739, 770. Dann beginnen p. 3 — p. 48 die abrechnungen, die, so weit sie in den vorliegenden abschnitt gehören, sämmtlich abgedruckt sind: no 744, 774, dann p. 9 no 857, die Frensdorff p. 213 später ansetzen will, da die schrift „von derselben hand herrührt, die auf der rückseite eintragungen von 1394 gemacht hat", was ich nicht bestätigt finde. P. 10 enthält 3 briefe von 1394, p. 11 einen solchen von 1428, p. 12—14 sind unbeschrieben, p. 15 enthält eine stiftung in der Nicolaikirche, p. 16 ist unbeschrieben, p. 17 enthält no 831, p. 18 einen verkaufsbrief von 1386, p. 19 abrechnungen von 1382, p. 20 ist unbeschrieben; auf p. 21—26 folgt no 858, welche in ähnlicher weise bei p. 47 fortgesetzt werden. P. 48 enthält rechnungen, p. 49 und 50 enthält no 785, p. 51 no 811, p. 52 no 819, 832, 848. P. 53 bis 56 enthält leibrentenverkäufe aus den jahren 1377—1393, p. 55 no 873, p. 55—57 leibrentenverkäufe von 1385, p. 59 no 818. Die übrigen aufzeichnungen des copirbuches gehören mit geringen ausnahmen in die jahre 1380—1420, sie sind vorzugsweise verkaufsbriefe, leibrentenbriefe, judenbriefe; sie unterscheiden sich von den gleichzeitigen aufzeichnungen des briefbuches also namentlich dadurch, dass sie wesentlich geldgeschäfte und abmachungen zum inhalte haben.

Was die urkunden betrifft, so sind die im zweiten halbbande gebrachten zum weitaus grössten teile zum ersten male gedruckt. Die zahl der königs- und kaiserurkunden no 644, 645, 652, 653, 654, 655, 746, die ganz zum abdruck gelangten, ist verglichen mit der zahl der abdrücke des ersten halbbandes, bei dem kleineren zeitraume minder

Digitized by Google

bedeutend. Uebrigens sei hier zugleich für den ersten halbband mit bemerkt, dass die urkunden, bei welchen ich einen kanzleivermerk nicht angegeben, wie bei einer anzahl urkunden Ludwigs IV., einen solchen überhaupt nicht tragen. Der inhalt der übrigen urkunden musste zum teil sehr summarisch wiedergegeben werden. So bedurften die processsachen ebenso wie in dem ersten halbbande starker zusammenziehungen. Auch bei den übrigen urkunden ist die zusammenziehung in regesten vielfach vorgenommen, hoffentlich ist das nirgends auf kosten der deutlichkeit und correctheit geschehen. Den inhalt der einzelnen urkunden hier besonders hervorzuheben, verbietet sich. Doch bemerke ich, dass die urkunden 680, 682—684, 692—697, die hier zum ersten male datiert und gedruckt sind, aufschluss erteilen über eine fehde, die sich über einen grossen teil Westfalens erstreckte. Die verkaufsurkunden geben sehr wünschenswerten aufschluss über die währungsverhältnisse. Was die äussere ausstattung der urkunden betrifft, so rühren sämmtliche processurkunden sowie alle notariellen urkunden von auswärtigen notaren her. Das archivrepertorium no 109 bezeichnet in folge dessen no 576 als „scripta sub manu publica“. *Die aufzeichnungen des* liber civium, *der wachstafeln und des ratsbuches zeigen überall stets wechselnde handschrift. Wenngleich ein* „notarius civitatis“ *schon in den städtischen rechnungen ca. 1325 erscheint (no 435 p. 305), so tritt die thätigkeit desselben in dieser zeit weder in den wachstafeln, deren aufzeichnungen verschiedene schriftzüge aufweisen, noch in den urkunden hervor, wo ebenfalls sehr verschiedene schriftzüge sich zeigen. Wo in dem repertorium des roten buches dieselbe handschrift sich zeigt, ist es von mir hervorgehoben. In den urkunden tritt späterhin dagegen wiederholt die gleiche handschrift auf: so ist beispielsweise no 747, 760, 769, 771 von gleicher hand, ein beweis dafür, dass die urkunden ausgefertigt wurden von einem vertreter der stadt, und nur die untersigelung von den ausstellenden personen ausging, die urkunde no 767 zeigt dieselbe handschrift wie ein teil des roten buches, andere gleichzeitige urkunden dagegen zeigen andere schriftzüge. Es schien mir nun nicht angezeigt, in jedem einzelnen falle die identität oder nichtidentität der einzelnen schriftzüge in den urkunden hervorzuheben, zumal nicht überall mit gleicher sicherheit zu entscheiden ist.*

Die besigelung ist im zweiten halbbande in gleicher weise beschrieben wie im ersten. Zu den sigeln der stadt Dortmund ist zu bemerken: Bis zum ausgange des mittelalters kamen als sigel der stadt Dortmund 3 verschiedene formen des grossen stadtsigels und nicht weniger als 6 secretsigel zur anwendung. Für den vorliegenden zeitraum kommen jedoch nur 3 secretsigel in betracht. Das alte grosse

Digitized by Google

stadtsigel (I) mit zweifenstrigem turme, dessen fenster nicht geteilt sind, mit zwei grossen flügelartigen nebengebäuden ist im gebrauch gewesen bis etwa 1255. Es hängt an den urkunden no 78, 132, 87, 94, 96. Das zweite grosse stadtsigel (II) ist in sämmtlichen anderen urkunden bis 1372, wo es im texte angegeben ist, verwandt. Es tritt zuerst auf 1262 in no 113, 125, 127 und den folgenden. Die form des dreistöckigen turmes unterscheidet sich von der älteren dadurch, dass im untern stockwerk 2 einfache fenster, in den beiden obern je 2 doppelfenster angebracht sind. Das dritte grosse sigel findet sich zuerst in einer urkunde von 1376 Juli 12. Die form desselben weicht ziemlich von II ab, welche form fortan in hier erhaltenen urkunden nicht mehr zur verwendung kommt. Die secretsigel sind ebenfalls nach einander zur anwendung gekommen. 1. ist auf der rückseite des grossen stadtsigels in no 134 mit der umschrift: . LAVJS SJGJLLJ TREMONJENSJS *und dem reichsadler im glatten felde. 2. auf der rückseite des grossen sigels in no 152, 167 und 227. Es wurde demnach verwandt bis ca. 1290. Es zeigt den reichsadler im glatten felde mit der umschrift:* SJGJLLVM SECRETVM TREMONJE. *Das dritte secretsigel endlich tritt zuerst no 238 auf und bleibt bis 1380 im gebrauche, die umschrift lautet wie bei 2, doch ist der stempel viel deutlicher, der adler reicht nicht wie bei 2 mit den klauen bis in die legende hinein. Da sämmtliche sigel der stadt Dortmund in dem werke des Herrn Dr. Tumbült: „Westfälische sigel" demnächst zur abbildung gelangen, kann ich auf weitere beschreibung hier verzichten.*

Was die register betrifft, deren herstellung bei der grossen anzahl der personennamen sehr zeitraubend war, so rührt nur das ortsverzeichniss von mir allein her. Bei dem personenverzeichniss trat eine teilung der arbeit ein. Herr Gymnasiallehrer Dr. Rõse, der schon früher durch herausgabe der Nederhofschen Chronik, sowie durch sonstige bemühungen sich an den arbeiten des historischen vereins mit beteiligte, ist in die mitverwaltung des städtischen archivs eingetreten und hat an der herstellung der register sich so beteiligt, dass die register des ersten halbbandes von mir, die des zweiten halbbandes von ihm herrühren. Die schliessliche druckfertigstellung und correctur der buchstaben A—L sind von Rõse, der buchstaben M—Z von mir vorgenommen. Für die nächsten bände gedenken wir den stoff nach jahrzehnten unter uns zu verteilen. Uebrigens sei für dieselben bemerkt, dass auch für die folgezeit eine trennung von urkunden und rechnungen unmöglich ist, da beispielsweise die leibrentenverpflichtungen der stadt in den jahren 1390 — 1420 ausgedehnte correspon-

Digitized by Google

denzen mit sich brachten, die ohne herausgabe der leibrentenbücher unverständlich bleiben. Bei dem ortsregister wird die geringe zahl von Dortmunder strassennamen auffallen. Die durchsicht der rechnungsbücher hat mir gezeigt, dass viel mehr strassennamen als die im verzeichniss aufgeführten überhaupt nicht gebräuchlich waren. In dem personenverzeichnisse wird man vielleicht über die identificierung gleichnamiger personen mitunter im zweifel sein können. Die gründe, warum gleichnamige personen öfter als zwei verschiedene aufgeführt sind, wird man jedoch bei näherer prüfung wohl meist als gerechtfertigt erkennen.

Zum schluss erlaube ich mir denselben herren und corporationen, denen ich im vorigen bande meinen dank aussprach, sowie herrn Dr. Tumbült in Münster den dank hier zu wiederholen.

Dortmund, October 1884.

Rübel.

Digitized by Google

Berichtigungen.

p. 388 zeile 11 lies „**Occidentalem**“ *für* „**Occidentalam**“.

p. 393 no 573 zeile 3 lies „*Dortmund*“ *für* „*Dordmund*“

p. 403 no 590 hinter **sempiternam** *ist ein Punkt, p. 405 no 595 vorletzte zeile hinter begegnen ein Komma zu setzen.*

p. 407 zeile 21 für „*1317 Mai 18*“ *zu lesen* „*1316*“.

p. 412 zeile 16 für „*1440*“ *zu lesen* „*1310*“.

p. 419 no 597 zeile 6 für „dinge zu halten“ lies „handlungen vorzunehmen“.

p. 421 no 599 zeile 4 für „töchter“ lies **tochter**“.

p. 424 zeile 19 für „*Rense*“ *lies* „*Rhense*“.

p. 428 no 613 zeile 3 für „**veren Locken**“ *lies* **Veren Locken.**

p. 434 no 628 zeile 6 für „**Margareta**“ *lies* „**Margarete**“.

p. 436 anm. 2 zeile 1 für „**richenholz**“ *lies* „**eichenholz**“.

p. 437 no 632 zeile 2 für „*Menegede*“ *lies* „*Mengede*“, *dagegen zeile 10 für* „**Mengede**“ *lies* „**Menegede**“.

p. 438 no 634 zeile 1 des textes für „**Walraven von**“ *lies* „**Walraven van**“; *ebenso p. 638 zeile 1 für* „**Tideman von**“ „**Tideman van**“, *p. 445 zeile 13 für* „**Gerard von**“ „**Gerard van**“ *und zeile 14 für* „**Rutger van den**“ „**Rutger van der**“ *und zeile 29* „**Gerard van der Mulin und Rutger van der Dorenborch**“.

p. 443 no 638 zeile 1 für „**Thidemann von Palsod**“ *lies* „**Thidemann von Bodelschwing**“.

p. 452 no 649 für „*Engelbert*“ *lies* „*Engelbert (III)*“.

p. 455 zeile 4 für „*Nov. zu 11*“ *lies* „*Nov. 11 zu*“.

ib. no 651 zeile 1 des textes hinter „**Herman**“ *ist ein Komma zu setzen.*

p. 461 no 661 letzte zeile für „*ansserhalb*“ *lies* „*ausserhalb*“.

p. 470 zeile 19 und 23 für „*von*“ *lies* „*van*“.

p. 480 no 682 zeile 6 des textes für „**Tokelenberg**“ *lies* „**Tekelenberg**“.

p. 488 no 698 zeile 4 für „*hatte*“ *lies* „*halte*“.

p. 496 zeile 7 für „**camponarius**“ *lies* „**campanarius**“.

p. 497 no 707 zeile 10 für „HURHT“ *lies* „HURST“.

p. 500 zeile 1 lies „**qwam eynes des gerichtes luden, dey den mede solde besegelen, des qwam**“.

p. 511 anm. 1 letzte zeile für „*Ehhof*“ *lies* „*Ekhof*“.

p. 514 no 732 zeile 1 für „**rlkeshof**“ *lies* „**rikeshof**“.

ib. no 734 zeile 2 lies „*sein gw, das Korners hus zu Frohlinde*“.

p. 527 no 752 zeile 6 für „*547*“ *lies* „*574*“.

p. 533 no 766 zeile 23 hinter „**dicta**“ *setze* „**curia**“.

p. 538 zeile 3 von unten für „*Læneghe*“ *lies* „*Læueghe*“.

p. 540 zeile 21 für „*nieht*“ *lies* „*nicht*“.

p. 563 no 770 zeile 3 und 8 des textes für „**sculte**“ *lies* „**scutte**“.

p. 567 zeile 8 für „**Sculta**“ *lies* „**Sculte**“.

p. 580 no 790 zeile 2 für „**transusmirung**“ *lies* „**transsumirung**“.

p. 582 zeile 5 für „*kopschmuch*“ *lies* „*kopfschmuck*“.

p. 616 n. 836 zeile 6 für „*Achen*“ *lies* „*Aachen*“.

p. 622 vorletzte zeile für „**Sebastiensem**“ *lies* „**Sebastensem**“.

p. 629 no 854 für „*4 gebrüder Borchart*“ *lies* „*4 gebrüder Westerholt*“.

p. 630 no 857 setze hinzu: Gedruckt Frensdorff p. 213.

p. 632 zeile 18 für „**iustitori**“ *lies* „**institori**“.

Digitized by Google

548.

Der knappe Diderich Vriedach von Kamen verkauft dem Katharinenkloster in Dortmund das Bovekinkhus und den kotten daselbst. Ghegheven des dynczedaghes na nyen jare 1341 *(Januar 2).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 92. pgm. deutsch mit sigel Vridachs, 3 kugeln.

549.

Der ritter Ernst von Bodelschwing (Budelsvich) *bekundet, dass* Boltynch de Martene *sich zum cerocensualen des Marienaltars in Bodelschwing gemacht hat* 1341, ispo die octavo beati Johannis apostoli et ewangeliste *(Januar 3).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 91.

550.

Der Notar Heinrich von Castorp bezeugt, dass Gerhard von Varsthusen den Everhard von Aslen zu seinem procurator zur führung jeder art von geschäften ernannt hat „Presentibus Henrico de Tremonia milite legum professore, et discretis viris Henrico dicto Roker de Berke et Johanne dicto Suderlender eius famulis." *Köln im hause des decans zu st. Andreae* 1341 mensis Februarii die prima.

Orig. im D. a. no 292 pgm. notarielle urkunde mit notariatszeichen.

551.

Diedrich, herr zu Montjoie, Falkenburg und Voorne, burggraf zu Seeland, ertheilt den Dortmundern wegen der verdienste, die ihm Conrad Cleppink geleistet hat, sicheres geleit durch sein land. 1341 Juni 18. London.

Orig. im D. a. no 293 pgm. mit sigel, rechts zweischwänziger springender löwe im schraffirten Felde. Gleichzeitige rückaufschrift: „quod cives nostri habent conductum in Hollandiam".

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1 no 105 im auszuge Höhlbaum. Hans. u. b. 2 no 673.

Digitized by Google

Universis et singulis presentes litteras visuris vel audituris nos Theodericus dominus de Monioye, de Valkenborgh, de Voerne ac borchgravius Selandie veritatis notitiam cum salute. Noveritis, quod ob grata servicia et curialitate *(!)* per Conradum dictum Clipping civem Tremoniensem nobis et nostris inpensa damus et concedimus per presentes universis et singulis civibus civitatis Tremoniensis plenum et liberum conductum eundi, transeundi et redeundi per terras et aquas districtus et dominii nostri quando et quotiens ipsis aut uni eorum videbitur expedire, mandantes et precipientes universis et singulis nostris officiatis et subditis, ut dictos cives per nostram terram et dominium conducant et defendant, nec ipsos in aliquo molestari permittant, quotienscunque super hoc ab ipsis aut uno eorum fuerint requisiti sine exspectatione alterius mandati a nobis super hoc recipiendi. In cuius rei testimonium presentes litteras nostras eisdem tradidimus sigillo nostro sigillatas. Datum Londonii die lune proxima ante festum nativitatis sti. Johannis baptiste anno domini 1341.

552.

Die grafen Adolf (VIII) von Berg und Gotfried von Arnsberg schliessen eine sühne zwischen dem erzbischof Watram von Cöln and Albrecht Sobbe, wonach letzterer unwidersagbarer mann des erzbischofs werden, 5 ritterleute demselben zu lehn verbinden, zu einem reisigen zuge 50 ritter und knechte stellen und eine kapelle bauen muss. In betreff der teilnahme Dortmunds an der sühne heisst es: „Is, dat die van Dortmunde in diser sune unss heirren van Colne ind sinr helpere syn willent, so sulen sy Zopchin *(Sobben)* sine gevangene quyt ind los geven; ind willent sy niet in der sune syn, so sal Zopchin vor unsme herren van Colne vurgenant ind vur sinen vrunden geven ind nemen, wat si dunket, dat darumb recht si.“ *1341* „des fridags vur sante Johans dage zu mydensumere“ *(Juni 22).*

Gleichzeitige defecte papircopie im D. a. no 294..
Gedruckt: Nach einer Düsseldorfer vorlage Lacomblet. u. b. 3. no 363.

553.

Der Dortmunder richter Thideman von Bodelschwing bekundet, dass die „Kromberghesche“ *und Kate deren tochter ihre verpflichtung anerkannt haben, dem Katharinenkloster verschiedene summen geldes in näher bezeichneten terminen aus ihrem hause am Westenhellwege zu bezahlen, widrigenfalls sie ihr haus verkaufen müssen,* sunte Bartholomeus avent 1341. *August 23.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 94, pgm. deutsch, mit siegel Bodelschwings, hausmarke.

Digitized by Google

554.

Greifswald an Dortmund: Der Greifswalder rathsherr Hermannus Bomechusen und dessen schwester Cristina haben vor dem rate erklärt, dass sieihr erbe auf der Lutteken Campstrate in Dortmund den Dortmunder kirchen und gewissen armen schenken. Der rat von G. bittet den von D. sich die vollstreckung dieser schenkung angelegen sein zu lassen, vor allen gegen Petrus von Lynne, der behauptet, das Christina das erbe ihm geschenkt habe. 1341 [feria 2 proxima ante festum nativitatis sancte Marie virginis]. *Sept. 3.*

Orig. im D. a. no 295, pgm. lat. rückwärts aufgedrückte sigel Greifswalds fast ganz abgefallen. SECRETU. JV . . AT . . . . . ESW . . .

555.

Notiz über antheil der stadt an in Elbing und Wisby zu erhebenden erbschaften. 1341.

Vermerk im lib. civ. p. 51 b.

De bonis, que Vrowinus Hoghemeye monet in Elbingo cum literis apertis civitatis ratione Johannis Stalbiter defuncti in civitate Rigensi ex parte Sophie uxoris Henrici Custodis in Herreke, Gertrudis uxoris eiusdem, Vrowini et Elizabet puelle sororum quarta pars cedit civitati. Datum 41.

De bonis, que Vrowinus Hoghemeye monet in Wysby cum apertis literis civitatis ratione Alberti Bůcholte eorum fratris ibidem defuncti ex parte Sophie uxoris Hinrici Custodis in Herreke, Gertrudis uxoris eiusdem, Vrowini et Elizabet puelle sororum quarta pars cedit civitati. Datum 41.

556.

Der rat von Dortmund vertauscht dem Hermann von Mendene eine leibrente von 5 mark aus 4 cubiculis für eine erbrente von 30 schilling aus dem Brodhause. 1342. Jan. 28.

Copie im lib. civ. p. 51 b.

Nos consules pro tempore Tremonienses Gerwinus de Bredenschede senior, Conradus Cleppinc senior, Johannes de Wickede, Cesarius de Hengestenberg, Johannes Longus, Gerhardus Schulte, Gots. de Hedermynchusen, Arnoldus Juncge, Bertrammus de Puteo, Johannes van der Berstrate, Hinricus de Braken, Ludolphus de Argeste, Johannes Suderman iunior, Johannes Meygenberch, Thidericus de Gradu, Arnoldus de Gradu, Hinricus Wale et Theodericus Overbergh notum facimus publice protestantes universis, quod pretendentes nostre civitatis frequenter ut tenemur meliora, assignavimus pleno de consensu nostrorum consodalium universo quinque

Digitized by Google

marcarum redditus pecunie nobiscum usualis Hermanno de Mendene ex quatuor cubiculis videlicet ex cubiculo Gobelini de Hurde 18 sol. ex cubiculo Krukeneri 2 marcas, ex cubiculo domine de Anglia 8 sol. et ex cubiculo Johannis de Dyncgen 10 sol. annis singulis ad vite sue tempora mediatim in festo pasche et mediatim in festo sanctorum Gereonis et Victoris tollendos ratione concambii 30 sol. ex domo Panis, quos nobis legitime resignavit. In quo si predictis terminis elapsis defectum quemcunque pateretur, hunc sibi fideliter a nostra tabula expedite promittimus adimplere. Preterea predicto forte Hermanno a partibus istis absente ea camere omnimodo indilate satisfiet cuicumque presentes literas suo nomine ostendenti. In quorum evidenciam pleniorem dedimus ei presentes literas nostri secreti sigilli robore communitas. Datum feria 2 ante festum purificationis beate Marie virginis anno domini 1342.

557.

a) Der rat verpachtet dem Albert Plater ein cubiculum bei dem Lohaus auf 14 jahre. 1342. Febr. 18.

Copie im lib. civ. p. 51 b.

Universis, ad quorum notitias presens scriptum pervenerit, nos consules pro tempore Tremonienses cupimus fore notum publice protestantes, quod Albertus dictus Plater cum uxore sua cubiculum suum in quo inhabitat ante domum dictum Lohus situm subter Trabes libere possidebit a festo pasche nunc proxime instansti per 14 annorum spatium continue revolvendorum sine annua pensione, tali posito pacto, quod illis 14 annis elapsis et revolutis de eodem cubiculo nobis duas marcas dabit annuatim expedite. In cuius robur et firmitatem sigillum nostrum secretum presentibus est appensum. Datum feria 2 proxima ante festum sancti Petri ad cathedram anno domini 1342.

b) Daneben steht folgender durchstrichener vermerk.

De bonis, que Johannis filius dicti Lewen sutoris emonet in Rostocke cum aperta litera civitatis ex parte Gobelen de Ophove ratione Ludekini et Detmari fratrum suorum defunctorum quarta pars cedit civitati et fideiussores sunt Everhardus Opperborgh. Godeschalcus de Drere, Detmarus de Lynne et Hinricus de Wickede. Datum etiam 42.

558.

Rotger von Buren schwört der stadt Dortmund auf dem rathause zu Dortmund urfehde. 1342. April 4.

Digitized by Google

Orig. im D. a. no 302. pgm. mit den drei wohlerhaltenen sigeln Rothgeri, Werneri, Frederici de Bure, alle 3 gegitterten balken im schilde, rechts oben ein stern.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1. no 107.

Ich Rotgher van Bure do kundich alle den ghenen, de dessen breef seet onde horet lesen, dat ich mit guden willen hebbe ghesykert an trowen unde ghesworen an den hilleghen deme rade to Dortmunde, dat ich, de wyle dat ich leve, vortmer van desseme daghe der stades noch alder borghere von Dortmunde yr argheste noch yren schaden don en sal noch werven sunder alle arghelyst. In tughe dysser vorgeschryvener rede so hebbe ich myn ynghesyghel an dessen breef ghehanghen, och hebbe ich Vrederyke unde Wernere van Bure myne brodere ghebeden, dat se mit my dessen bref mit eren yngheshyghelen besyghelt hebbet. Hyr was over her Hinryc van Wickede en riddere, Reyner und Willem brodere van Landesberghe, Evert van Schynene und Philippus van Bardenschede. Dat gescha opme rathus to Dortmunde yn suncte Ambrosius daghe, do men talde na godes ghebort dusent iar drehundert iar unde twe unde vertich iar.

559.

Die Brüder Ludekin, Albert und Heinrich Mostart schwören der stadt Dortmund urfehde. 1342. April 29. Dortmund.

Orig. im D. a. no 303. pgm., mit wohlerhaltenen sigeln Ludolfi, Alberti, (H)enrici Mostart, schild mit 7 balken.

Nos Ludekinus, Albertus et Hinricus fratres dicti Mostart notum facimus unversis tenore presentium publice protestantes, quod nos in presentia consulum Tremoniensium constituti supra domum eorundem de omni discordia et dissensione inter ipsos et eorum adiutores parte ex una et nos ex altera usque in hodiernum diem exorta separati sumus assecurantes fide data et corporalibus nostris prestitis iuramentis confirmantes, ut numquam a data presentium diebus vite nostre in preiudicium vel gravamen civium Tremoniensium quippiam debebimus agere nec aliqualiter attemptare presentibus Gobelino Gutacker, Bodekino Lobben et Ruthgero de Bure viris honestis et quampluribus aliis fidedignis. In huius rei testimonium nos predicti fratres sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum feria 2 proxima ante festum beatorum apostolorum Philippi et Jacobi, anno domini 1342.

560.

Kaiser Ludwig (IV.) verbietet, seine kammerjuden in Westfalen vor das vehmgericht zu laden. 1342. Mai 1. München.

Orig. im D. a. no 304. pgm. mit anhängendem thronsigel, rückwärts secret.

Digitized by Google

Ludowicus dei gratia Romanorum imperator semper augustus universis nostris et imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad nostre imperialitatis presentiam a nostris plerisque fidelibus diverse querimonie sunt exorte, quod nostri iudei nobis et camere nostre pertinentes per vrigravios et scabinos in ducatu nostro Westfalie in terminis, quorum secreti iudicii interest, citentur, quod ab antiquis minime novimus iuris esse, idcirco precipimus singulis imperio nostro iuratis tam vrigrafiis quam scabinis, ne aliquem iudeorum in secretum iudicium, quod vulgariter die veme dicitur, citare presumant, gratie nostre et favoris sub obtentu, quia iidem iudei a nobis nostrisque predecessoribus tanta sunt usi libertate, quod in nullum iudicium nisi in quo resident manifesto citari debeant quovis modo; contrarium vero agentes se nostre indignationi noverint subici et per consequens privacione sui officii penitus condempnari. In quorum evidens testimonium presentes nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum Monaci prima die Maii, anno domini 1342, regni nostri anno 28, imperii vero 15.

561.

Lobbert van der Lethen, rector der capelle in Wattenscheid, verkauft für die kapelle in Wattenscheid für 12 mark denare dem Katharinenstifte in Dortmund einen acker „in Sunneborn iuxta locum dictum by der Byverne dictum Ovelerecker", *und ersteht für die kaufsumme vor dem freirichter Conrad von Vrylinchusen in Wattenscheid von Conrad von Vogelhem äcker bei Westenvelde*, in vigilia nativitatis sancti Johannis babtiste anno domini 1342. *Juni 23.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 95. pgm. lat., mit sigel Lethens. 2 andere abgefallen.

562.

Conrad von Kukelshem, Ghysa dessen gattin, und ihre kinder verkaufen vor dem freigrafen des grafen von der Mark Conrad von Vrylinchusen in Westerwic das „Ghyzeleres" *gut in Westerwic dem Katharinenkloster in Dortmund.* Actum et datum in crastino sancti Odalrici epischopi 1342 *(Juli 5).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath no 96. pgm. lat. mit sigel Kukelshems.

In einer zweiten urkunde (eod. die no 97) verpflichten sich noch bei strafe des einlagers in Lünen die bürgen Theodericus de Kukelshem, Everhardus de Blomensat genannt Vrydagh, und Everhard Goltsmedinc, den sohn des ausstellers Macharius, der gerade abwesend ist, zur nachträglichen anerkennung des vertrages anhalten zu wollen. Mit sigel der 3 bürgen und Conrads von Kukelshem.

Digitized by Google

563.

Anthonius prior, Margaretha priorin, und der convent des Katharinenklosters in Dortmund verpachten dem Lambert von Westerwic 10 morgen ackerland, genannt das Gyzelers gut, auf 12 jahre gegen jährliche abgabe von 10 malter getreide, 6 schill. und 10 hühnern. Datum ipso die sancte Margarete virginis. *1342. (Juli 13).*

Unbeglaubigte urk. im Münster. staatsarch. Kath. no 98. lat. pgm.

564.

Anton prior, und Margaretha de nova Curia (van dem Nygenhove) priorin, und der convent des Katharinenklosters in Dortmund bekunden, dass sie den Hermann Cleppinc senior, Elisabeth und Adelheid, dessen schwestern, in ihre brüderschaft und theilnahme an guten werken aufgenommen haben, und sich verpflichtet haben, für Lefhard und Elisabeth ihre eltern, und Heinrich von Mendene ihren onkel 3 mal jährlich memorien zu halten, wofür ihnen die drei Cleppincs 13 mark, die kaufsumme des Gyzelers gut geschenkt haben. Datum ipso die sancte Margarete virginis 1342. *(Juli 13).*

Orig. defect, im Münster. staatsarch. Kath. no 99. pgm. lat. alle 3 sigel abgefallen.

565.

Der rat verpachtet das Lohaus an der Balkenstrasse auf 22 jahre an Thiedemann von Bodelschwing und Albert Plater. 1342. Juli 25.

Grosse Copirbuch p. 1.

Nos consules elocavimus Thidemanno de Bodelswincge et Alberto dicto Plater et eorum veris heredibus domum dictam Lohus supra Trabes pro expensis ad structuram in eadem domo factam a festo pasche proximo per 22 annos, et illis annis elapsis dicta domus cum structuris in ipsa factis et adhuc faciendis ad nos sicut prius devolvetur, prout apparet in litteris civitatis ipsis datis. Actum anno domini 1342 in festo Jacobi apostoli.

566.

Graf Adolf (II.) von der Mark und dessen söhne bezeugen, dass sie den befehl des Römischen kaisers erhalten haben, dass kein jude vor ein vehmgericht geladen werden soll. Sie gebieten deshalb allen ihren freigrafen, dass keiner einen juden vor einen freistuhl fordert. 1342. Aug. 12.

Orig. im D. a. no. 306. pgm grosse reitersigel Adolfs an grün seidener schnur, rückwärts secretsigel. cf. no 560.

Digitized by Google

Wii Alf greve thor Marke, Engelbracht, Alf und Thiderich unse sone und vart alle unse rechte erve bekennet und betûghet allen den ghenen de desen breyf solen seyn und horen lesen, dat uns unse here der keyser van Rome hevet en boden, dat men over neynen iûden rechten en sal vor den vriggenstole und dat de veyme is gheheyten, vante dat nû van aldes recht en hedde gevesen. Hir ume, vante uns unse here der keyser van Rome aldûs hevet en beyden, zo zy wii des to rade worden myt willen und myt vulbûrt Engelbrachtes, Alf und Tyderikes unse sône und wart alle unse nacomelingh of unser rechten erven und myt rade unser vrent, dat wii lovet und scekert in gûden trûwen in desme openen breyve stede und vast haldene, dat men over neynen iûden rechten en sal vor unsen vriggengrascapen und vor unsen vrigenstolen, dat gheheyten is de veyme, und biddet wort allen den anderen de vrigrascap hebben in unseme lande, dat hy dat selve boyt villen myt uns, zo uns unse here der keyser van Rome hevet en boyden und en rechtet nych vor ûven vrigenstole und vor vûven! vrygengrascapen over de iuden ume unsen villen, zo uns is boyden, vante dat nû van aldes recht ghevesen en hevet, dat dit allet stede und vast blive und sunder argelist und untobroken, so hebbe wii Alf greve thor Marke vor uns und vor unse erven desen breyf bescegelt to eme tûghe, de gegeven und gescreven is na godes bûrt dusen jar drehûndert iar in deme twe und weyrstigesten iar des manendaghes na sûnte Laurentius ens hilghen.

567.

Graf Conrad zu Dortmund belehnt die brüder Ludolf und Heinrich von Ergste mit einer gabe holz und zwei morgen landes und verspricht weitere belehnungen. 1342. Oct. 24.

Orig. im D. a. no 307. pgm. Einzelne lücken. sigel Conrads mit 6 rechtsbalken.

Wy Conrad eyn greve tho Dortmunde dot kundich allen den ghenen, de dessen bref seet ande horet, ande (*be*)kennet openbare dat wi hebbet belenet ande belenet in dessen breve Ludolfe ande Henrike twe brodere Ludolfes sone van Ariste myd der gave holtes de Alvin van Krakowe wanner hadde in dem vorste ande myd twen morghen landes de desse vorsprokene Ludolfes twe sone van Ariste tho voren hadden entfangen van unseme vader, vortmer allet dat Ludolf van Ariste ande sine rechte erven kopen eder . . . . . ervallen mach van Locken van Krakowe siner modderen van gude dat . . . . er Wilhelmes hove behorich is, des verbynde wi uns greve Conrad van Dortmunde ande unse rechte erven den selven

Digitized by Google

Ludolfe van Ariste ande syne rechte erven dar mydde to belenene sunder ere ghyvende gud ande in der lenware tho holdene. Dat desse dinc alle stede ande vast blyven ande unthobroken, so hebbe wi greve Conrad van Dortmunde vor uns ande vor unse rechte erven unse incgeseghele an dessen bref ghehancgen. Desse bref wart gheghyven des nesten donnersdaghes na sunte Severinus daghe, do men talde na der ghebort unses heren goddes dûsend iar drehundert iar in dem twei ande veyrtighesten iare.

568.

Der rat von Dortmund verfestet den Diderich Schule den jungen, Diderich Sonntag, Rotger, Boek und Villevogel, setzt preise auf ihre köpfe und stellt bürgschaft für die zahlung. 1342. Dec. 21.

Orig. im D. a. no 308, fliegendes blatt. pgm., sehr grosse schrift.
Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2. no 371.

In dem iair der hilgen geboirt des herren 1342, up sunte Thomas dach des hilghen apostels overquemen de raid to Dortmunde myt eyndrechtigher vulbart der gantzer ghemeynheit, satten und verkundigeden vermitz der klocken ludinghe openbair, dat, so wey Dideriche geheiten Schuyle den iunghen, Diderich Sunnendach, Rotger geheiten de langhe Rotger, eynen geheiten Boek, of eynen genant Villevogel doitsloghe, of eynchen van en dem raide ghevanghen brechte und leverde, deme solde men sunder vertrecken gheven van Dideriche Schulen dem iunghen 600 gulden schilde, van Diderich Sunnendach 400, van Rotger geheiten de langhe Rotger 300, van enen geheiten Boek 50, van enen genant Villevogel ouch 50. Vortmer wey sey meldede, of in eyncher stede wysede, also dat van sodaner meldinghe of wysinghe eynich van en doitgeslagen, of to behouff der van Dortmunde gevangen wurde, deme sal men sunder allen twivel gheven van Dideriche Schulen dem iunghen 200 gulden schilde, van Diderich Sunnendaghe ouch 200, van Rotger geheiten langhe Rotger 100, van enen geheiten Boek 25, und van Villevogel ouch 25. Vortmer wey eynich der vurbenanten punte dede, de sal syn vurschreven gelt bynnen eynre maend hebben in der stat Dortmunde off in eyner anderen stad under viftich mylen weghes wan eme des gheleyvet bynnen veirtich daghen, allen twyvel to rugge gesat, were hey ouch vyand der stad Dortmunde, of hed he eynchen overtred beghanghen theghen de stad, dat sal eme allet vergheven und versoent syn, doch sal he gelyck wal syn gelt hebben, als hyr vor gesacht is, und op dat dan van des geldes weghen to gheven stede unde vast sy, so hebben veir burgermestere, als Conrait Cleppink de olde, Arnd Suderman, Johan Suderman de junghe unde

Digitized by Google

Wynant von Vemeren dat bestedighet unde openbair lyfliken ten hilghen ghesworen vestliken to halden.

569.

Graf Conrad von Dortmund bekennt, dass er den von seinen vorgängern vollzogenen verkauf der halben grafschaft Dortmund für die gesammtumme von 1395 mark als zu recht bestehend anerkennt, und setzt des näheren fest, welche besitzungen und hörige nicht in den verkauf mit einbegriffen seien, und in welcher weise die zwischen ihm und der stadt geteilten grafschaftsrechte zu verwalten seien. 1343. Jan. 18.

Orig. im D. a. no 309 a, pgm. mit sigel Conradi, Hermanni de Lindenhorst, beide 6 rechtsbalken, SECRETU HMAMNJ MJLJTJS DE MONASTJO, *rechtsschräger schild, darüber helm mit doppeltem wedel,* S. HJNRJCJ MJLJTJS DE WJCKEDE, *quergetheilter schild mit gleve, dsgl. Gerhards* BENHARDJ D LUDJNCHUSE, *rechtsspringender zweischwänziger löwe im linksschrägen schilde, darüber doppelt geflügelter helm* S. HERMANJ DE WEDERDEN *widder,* GODESCALCJ DE YSPLJNCRODE, *mauerhaken.* EVERHARDJ DJ OVELACKER, *zweischwänziges ungethüm (teufel?). Eine deutsche übersetzung, der schrift nach aus dem 15ten jahrhundert, papircopie im D. a. no 309.*

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1. no 108, nach einer deutschen übersetzung: Weddigen. Westfäl. Magazin. 1785 p. 163—165 und im auszuge: Thiersch, hauptstuhl p. 78.

In nomine domine amen. Quoniam memoriali cellule impressa multipharii impedimenti intervenientis ratione dinoscuntur transitoria et ut ea vicibus et locis oportunis frequenter fiant notoria, necessarium est, ut litterarum amminiculo firmiter perhennentur, sic, quod longum ambiguitate et errore semotis, in evum conserventur. Nos itaque Conradus, comes Tremoniensis universis et singulis ad quos presentes littere pervenerint cupimus fore notum, quod voluntate spontanea, unanimi consensu plenaque super hiis deliberatione prehabita et ex certa conscientia nostri et Hermanni fratris nostri primogeniti venditionem medietatis totalis comitie simul et libere comitie ac totius dominii Tremoniensis infra muros et extra ibidem site a pie recordationis quondam Conrado comite Tremoniensi, nostro predecessore et avunculo, cum concordi consensu et expressa voluntate quondam domini Hermanni de Lyndenhorst, avi, et domini Conradi patris nostrorum, comitis Tremoniensis pro 1395 marcis bonorum denariorum subscriptorum, de qua quidem summa Herbordus noster predecessor, tunc temporis comes Tremoniensis, ratione tertie partis iudicii Tremoniensis, per ipsum discretis viris consulibns Tremoniensibus vendite, sustulit 400 marcas bonorum

Digitized by Google

denariorum, bono antiquo et dativo regali grosso Thuronensi pro tribus denariis et obulo computato, item Conradus comes predictus filius suus sustulit de eadem summa ipso existente comite 400 marcas denariorum eorundem ex eo, quod ad dictam tertiam partem iudicii vendidit dictis consulibus Tremoniensibus tantum de residuo eiusdem iudicii, ut iidem consules Tremonienses in ipso iudicio Tremoniensi haberent medietatem. Item idem Conradus et Hermannus de Lyndenhorst predictus dicto Conrado in comitatu succedens, et post eum pater noster Conradus felicis memorie succedens, noster antecessor, sustulerunt de dicta summa 375 marcas denariorum predictorum ratione venditionis medietatis totalis comitie simul et libere comitie ac totius domini Tremoniensis predicti ut infrascribitur, prout in litteris et instrumentis super hiis confectis nos cum amicis nostris vidimus plenius contineri, insuper pro innovatione eiusdem venditionis et resignatione medietatis totalis comitie simul et libere comitie ac totius dominii Tremoniensis ut subscribitur dicti consules Tremonienses nobis 220 marcas aureo denario dicto Ryol pro 5 solidis computato, numeraverunt tradiderunt assignaverunt et plenarie persolverunt. que inquoad totalis summa pecunie predicta in memoratorum omnium et nostros evidentes et necessarios usus utiliter est conversa, legitime factam consulibus Tremoniensibus predictis sacrique Romani imperii a quo ipsa comitia Tremoniensis tamquam pheodum immediate dependere dinoscitur, consensu licentia auctoritate et gratia specialibus communitam, prout in litteris et instrumentis imperialibus ac aliis super hiis confectis plenius vidimus, intelleximus et cognovimus atque scimus veraciter contineri veram, iustam, rationabilem et legitimam ac de dicto precio ipsis Herbordo predecessori, Conrado avunculo, domino Hermanno avo, domino Conrado patri nostris militibus et nobis satisfactum fuisse et esse, recognoscentes eam laudamus, ratificamus et approbamus ac nos nostrosque successores legitimos et heredes firmiter obligando ratam, gratam, firmam et inconvulsam irrefragabiliter tenere, custodire et observare perpetuis temporibus pro nobis nostrisque successoribus legitimis et heredibus promittimus bona fide necnon eandem vendicionem omni modo forma et iure quibus melius possimus presentibus innovamus volentes et recognoscentes, quod dicta medietas totalis comitie simul et libere comitie ac totius dominii Tremoniensis cum universis et singulis suis iuribus, iudiciis, theoloniis, moneta, obventionibus, pertinenciiis, attinentiis, appendiciis et emolumentis, quibuscumque ad dictos consules Tremonienses et ad eorum seu ipsius oppidi Tremoniensis usum, commodum, fructum, utilitatem, honorem

Digitized by Google

et dominium pacifice, libere, pure, plane et simpliciter pertineat perpetuis temporibus et quiete exceptis tamen quibusdam infrapositis, que ad nostros usus nostrorumque successorum legitimorum et heredum specialiter nominatim et expresse reservamus necnon modo, forma ordinatione et pactis appositis infrascriptis. *1)* In primis curia nostra sita in oppido Tremoniensi predicto prope capellam sancti Martini, in sua libertate, ita quod nullum preconis preceptum intret in ipsam, nullumque iudicium operetur in eadem, ac sine introitu et exitu versus plateam Occidentalem perpetuis temporibus permanebit, salvo, quod sique edificia, domus seu mansiones exitum et introitum versus et super dictam plateam Occidentalam vel quamcunque plateam habentes in dicta nostra curia forsan construentur in futurum edificia, domus seu mansiones huiusmodi exitum vel introitum in dictam nostram curiam vel ex ipsa penitus non habebunt, nec per portam ianuam vel fenestram, aut quodcumque foramen, per que in dictam nostram curiam vel ex ipsa cuiquam quomodolibet ingressus patere possit vel egressus, sed contra domum nunc dictam des Keysers Hus egressus et ingressus ex eadem nostra curia et in ipsam per posticum frequenter tamen sera conclusum esse poterit, prout ibidem fuerat ex antiquo. Eedem etiam domus edificia et mansiones nulla speciali libertate fruentur, sed communi burgensium Tremoniensium iure quemadmodum relique burgensium domus edificia seu mansiones teneri, potiri debebunt et censeri. *2)* Item vaccas, boves, seu porcos, quos pro tempore enutriverimus, et nostros proprios et equos vulgariter appellatos bouperde de nostra curia predicta pellere et pascere poterimus, locis et temporibus sicuti burgensium Tremoniensium communis pastor. *3)* Item exceptis capella sti Martini Tremoniensis, hominibus impheodatis, hominibus propriis, cerosensualibus et vulgariter Stapellude appellatis, quos cum eorum bonis in suis iure et consuetudine antiquis conservare, dimittere volumus et manere. *4)* Item libertates quas nostri progenitores et predecessores quo ad eorum personas in oppido Tremoniensi dicto hactenus obtinuerant nobis nostrisque successoribus legitimis et heredibus specialiter reservamus, ac eas, quo ad nostras personas obtinebimus, iure, libertate, privilegiis et consuetudinibus hucusque observatis eiusdem oppidi Tremoniensis semper salvis. *5)* Item exceptis curte in Kerkhûrde cum suis attinentiis et manso in Dorstvelde cum suis pratis et attinentiis que nobis nostrisque successoribus legitimis et heredibus specialiter reservamus. *6)* Item secamen, quod vulgariter dicitur en hou, in nemore foresto dicto voerst (!) nos et legitimi nostri successores seu

Digitized by Google

heredes obtinebimus et possidebimus imperii et hominum imperalium iure salvo. *7)* Item nos, nostrique successores legitimi et heredes una cum consulibus Tremoniensibus supradictis iudicem scilicet hominem burgensem Tremoniensem, natum civem Tremoniensem, bona hereditaria obtinentem, absque infamia, quod vulgariter dicitur en unbesproken man, existentem, concorditer statuemus, qui uno anno de iure, alio vero anno de gratia speciali dictorum consulum Tremoniensium iudicio Tremoniensi presidebit. *8)* Item nos nostrique successores legitimi et heredes una cum eisdem consulibus Tremoniensibus communiter et concorditer precones in Tremonia ad nostrum amborum utilitatem statuemus, siquem vero preconem excessum committere pro tempore contigerit, dicti consules Tremonienses nobis minime requisitis hunc ab officio suo ammovere poterunt, in cuius tamen locum una cum ipsis sicut prius alium concorditer et communiter statuemus. *9)* Item nos nostrique successores legitimi et heredes una cum consulibus Tremoniensibus antedictis communiter et concorditer liberum comitem ad nostrum amborum utilitatem et commodum statuemus. *10)* Item nos nostrique successores legitimi et heredes una cum dictis consulibus Tremoniensibus theolenarium in Tremonia ad nostrum utrorumque utilitatem et commodum pro tempore statuemus. *11)* Item nos nostrique successores legitimi et heredes una cum prefatis consulibus Tremoniensibus monetarium pro tempore in Tremonia communiter et concorditer statuemus, et de singulis tribus denariis de emolumento monete, quod vulgariter dicitur sleghelschat evenientibus unus denarius, qui vulgariter houdepennync nuncupatur, ratione et ex causa custodie, que ad ipsos consules Tremonienses pertinere dinoscitur, eisdem consulibus cedat et ad eos pertineat, reliqui vero duo denarii inter nos et ipsos communiter et equaliter dividentur. *12)* Item deductum est in pactum specialiter et conventum, quod reliquam nostram medietatem totalis comitie simul et libere comitie ac totius dominii Tremoniensis cum omnibus et singulis suis iuribus et attinentiis quibuscumque in manibus nostrorum verorum et legalium heredum derelinquere debebimus et derelinquemus et si forsan eam quocumque tempore in parte vel in toto nos, nostrosve successores legitimos vel heredes alias vendere, dimittere vel alienare oportuerit aut contigerit eandem in manibus dictorum consulum et ad usus oppidi Tremoniensis antedicti et non alterius nos vel nostri successores legitimi vel heredes derelinquemus et deducemus dolo et fraude penitus excliusis. *13)* Item nos nostrique successores legitimi et heredes in dicta medietate nostra totalis comitie simul et

Digitized by Google

libere comitie ac totius dominii Tremoniensis predicti et de ipsa a sacro Romano imperio impheodabimur pro tempore et impheodationem obtinebimus absque omni preiudicio consulum et oppidi Tremoniensis sepedicti. *14)* Item deductum est in pactum specialiter et conventum, quod si forsan pro tempore, quod absit, inter nos, nostrosve successores legitimos vel heredes ex una et prefatos consules aut cives Tremonienses parte ex altera litem, dissensionem, contraversyam aut discordiam aliquam suboriri contigerit, extunc duos viros fidedignos pro nostra parte, dicti vero consules vel cives duos alios viros fidedignos pro parte altera a die, qua aliqua nostrarum partium querimonias suas moverit in aperto, infra mensem proximum absque contradictione qualibet ordinabimus deputabimus atque statuemus, quibus et dabimus libere plenariam potestatem, dissensionem, litem, contraversyam et discordiam huiusmodi ac nos hinc inde in amicitia infra dictum terminum componendi, qui si forte quocumque casu nos componere infra eundem terminum et concordare in amicitia non potuerint bono modo, extunc quelibet nostrarum partium ab altera coram iudicio seculari Tremoniensi aut ante tabulam supra domum consulum Tremoniensium dictorum petet, recipiet et faciet quicquid pro iure ibidem diffinitum fuerit et pronuntiatum, omnibus et singulis litibus, dissensionibus, contraversyis et discordiis hactenus usque in hodiernum diem quomodocumque subortis inter nos et consules aut cives Tremonienses antedictos cassatis complanatis extinctis penitus et deletis. Pretera nos nostrique successores legitimi et heredes debitam et rectam warandyam super premissis omnibus et singulis pre omnibus et singulis, tamquam veri et propinquiores heredes ea in parte vel in toto quomodolibet impetentibus aut impetere volentibus et contra eos prefatis consulibus Tremoniensibus loco et tempore oportunis faciemus requisiti. *15)* Item specialiter adiectum est premissis, ut siquis civitati Tremoniensi vel civibus Tremoniensibus supradictis ratione huiusmodi medietatis totalis comitie simul et libere comitie ac totius dominii Tremoniensis predicti ut prescribitur adversaretur vel adversari et impedire vellet, extunc nos nostrique successores legitimi et heredes contra eundem adversantem vel eos impedientem eisdem civibus Tremoniensibus sub nostris expensis, eventibus periculisque propriis fideliter assistere debebimus promittimus et tenemur. Insuper pro nobis et nostris successoribus legitimis et heredibus fide nostra corporali prestita assecurantes promittimus, contra premissa aut aliquod promissorum non facere vel venire per nos vel alium, directe vel indirecte, in iudicio vel extra, aliqua occasione, ingenio sive causa, ac renun-

Digitized by Google

tiantes expresse pro nobis nostrisque successoribus legitimis et heredibus exceptioni doli, fraudis, circumventionis et deceptionis, nec non omni utriusque iuris canonici et civilis consuetudinis, privilegii et statuti auxilio et defensioni, quibus contra premissa vel aliquod premissorum possemus facere vel venire. Acta sunt hec in Tremonia coram Godeschalo de Ysplincrode, tunc temporis iudice Tremonie, super sede iudicii secularis in figura iudicii sedente, ac coram Everhardo dicto Ůvelacker, tunc temporis libero comite ibidem, super eiusdem sede iudicii, prout sententiis iustis et consuetis prout precautum et diffinitum fuerat in figura sedis libere residente, requisitis vero coram utroque iudice latis et diffinitis sententiis debitis et consuetis, presentibus his viris honorabilibus atque fidedignis, Hermanno de Monasterio, Henrico de Wickede et Gerardo filio suo, militibus, Bernhardo domicello de Ludynchusen, Hermanno de Wederden et Johanne filio suo, Lamberto van der Rure, Johanne de Aslen, Rûtghero de Glatbeke et Gerhardo filio suo, Theoderico de Brachtbeke et Hinrico de Brunynchusen, aliis etiam quampluribus fidedignis in testimonium veritatis ad hec utrobique vocatis specialiter et rogatis. In quorum omnium testimonium et evidentiam maiorem presentes litteras nostris atque virorum honorabilium et discretorum sigillis Hermanni fratris nostri primogeniti supradicti atque Hermanni de Monasterio, Hinrici de Wickede et Gerhardi filii sui, militum, Bernhardi domicelli de Ludynchusen et Hermanni de Wederden, Godeschalci de Ysplincrode et Everhardi dicti Ůvelacker utrorumque iudicum predictorum fecimus firmiter communiri. Et nos Hermannus primogenitus frater eiusdem Conradi comitis Tremoniensis atque Hermannus de Monasterio, Hinricus de Wickede et Gerhardus filius suus, milites, Bernhardus domicellus de Ludynchusen et Hermannus de Wederden, testes, Godeschalcus de Ysplincrode et Everhardus dictus Ůvelacker iudices predicti ad hec premissa vocati utrobique specialiter et rogati nostris sigillis in testimonium veritatis presentibus appensis singula premissa esse vera profitentes evidenter et manifestius approbamus. Datum anno dominice incarnationis 1343 in die Prisce virginis [1]).

570.

Hermann von Lindenhorst und dessen schwester Sophie mit ihrem

[1]) *Am selben tage stellt die stadt Dortmund eine urkunde mit dem grossen stadtsiegel über obigen vertrag aus (Orig. im D. a. no 310. pgm.), worin obige urkunde transsumirt ist. Fahne u. b. 1 p. 138 anm.*

Digitized by Google

procurator erklären vor dem stadtrichter, keinerlei anreehte an die halbe grafschaft zu haben. 1343. Jan. 18.

Orig. im D. a. no 309 b. pgm. defect, mit sigel Ispelincrodes, mauerhaken wie oben no 569, die eingeklammerten stellen sind nach no 569 ergänzt.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2. no 372.

Universis tam presentibus quam futuris nos Godeschalcus de Ysplyncrode iudex pro tempore Tremoniensis cupimus fore notum, quod constituti propter hoc coram nobis et testibus infrascriptis Hermannus de Lyndenhorst nec non Sophya soror eius puella cum domicello Bernhardo de Ludinchusen eiusdem Sophye procuratore legitimo, renuntiaverunt rite et rationabiliter et resignaverunt omne ius quod ipsis aut eorum heredibus competebat aut pro tempore f(uturo) competerit (de medie)tate totalis comitie simul et libere comitie ac totius dominii (Tremoniensis et infra m)uros Tremonie et extra site, cum omnibus et singulis suis iuribus et (pertinentiis) quibuscunque, consulibus Tremoniensibus ad usum civitatis Tremoniensis a(ntedictis) consulibus habendam et possidendam pacifice perpetuis temporibus et quiete, ex(ceptis que[1]) litteris super hoc conscriptis excepta sunt. Requisitis quidem ad premissa latis sententiis debitis . . . . . averunt viri honorabiles ho . . . . . (Henri)cus de Wickede Gerhardus filius suus, milites, Hermannus de Wederd(en) Johannes filius (suus L)ambertus van der (Ru)re Johannes de Asseln R(u)tgherus de Glatb(ek), Gerhardus filius suus, Theodericus de Brachtbeke et Hinricus de Bruninckhusen ad hoc vocati specialiter utrobique (et rogati) etiam quam plures alii fidedigni. In quorum omnium (te)stimonium et firmam veritatem nos Godeschalcus iudex predictus sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Actum et datum die (beate) Prisce virginis anno domini 1343.

571.

Graf Conrad zu Dortmund verpflichtet sich, die stadt Dortmund gegen alle ansprüche, welche Katharina, die witwe seines vorgängers und oheims Conrad wegen der 220 mark aus dem verkaufe der halben grafschaft erheben sollte, zu verteidigen. 1343. Jan. 25.

Orig. im D. a. no 311. pgm. sigel fast ganz abgefallen.

Gedruckt: im auszuge Fahne u. b. 1 no 109.

Nos Conradus comes Tremoniensis universis, ad quos presens scriptum pervenerit cupimus fore notum, quod super omni impetitione siquam nobilis domina domna Katherina aut eius heredes quondam collateralis nobilis viri Conradi felicis memorie comitis Tremoniensis nostri predecessoris et avunculi moverint aut movere

[1]) *Fahne will hier* „exceptis que“ *noch gelesen haben.*

Digitized by Google

intenderint adversus consules aut cives Tremonienses ratione 220 marcarum ultimo residuarum de venditione et tractatu venditionis, quam idem Conradus quondam cum eisdem consulibus super medietate totalis comitie simul et libere comitie ac totius dominii Tremoniensis exceptis, que in litteris super huismodi venditione conscriptis excepta sunt, fecerat, nos et nostri successores legitimi et heredes tenebimur et presentibus promittimus via iuris aut solutionis plenius respondere. Datum et in die conversionis sancti Pauli anno incarnationis domini 1343.

572.

Graf Conrad von Dortmund beschwört, dass er die halbe grafschaft nie in andere hände kommen lassen will als die seiner veri et legitimi heredes, *und das er und seine erben, wenn sie die grafschaft verkaufen werden, sie nur in die hände der stadt Dortmund gelangen lassen wollen. 1343* die conversionis sancti Pauli *(Januar 25).*

Orig. im D. a. no 312. pgm. mit sigel Conrads, 6 rechtsbalken.
Gedruckt: im auszuge Fahne u. b. 2 no 110.

573.

Graf Conrad von Dortmund beschwört, dass wenn er oder seine erben vor das reich berufen wird, um mit den boten der stadt Dortmund die belehnung der stadt Dordmund mit der halben grafschaft zu erlangen, er diese reise auf eigene kosten und gefahr machen will. Würde bei einer ersten reise die belehnung nicht erfolgen wegen irgend welcher hindernisse, dann will er und seine erben selbdritt auf kosten der stadt und eigene gefahr die reise wiederholen. 1343. Jan. 25.

Orig. im D. a. no 314, sigel wie oben no 572.
Gedruckt: daraus im auszuge Fahne u. b. 2 no 110.

574.

Der rat von Dortmund erklärt, dass er die artikel, die zwischen der stadt Dortmund und dem grafen Conrad vereinbart sind, treu und gewissenhaft dolo et fraude exclusis *beobachten will. 1343. Jan. 25.*

Orig. im D. a. no 313, mit grossem stadtsigel, auf der rückseite secretsigel.

575.

Sehr defecte urkunde. Der sinn scheint zu sein: Graf Conrad verspricht, einen Dortmunder ratsherren und nach dessen tode einen andern Dortmunder ratsherren auf präsentation des rates mit der halben grafschaft belehnen zu wollen. 1343. Januar 25.

Orig. mit sigel Conrads im D. a. no 315.

Digitized by Google

576.

Der notar Gerwin von Unna, clericer der Kölner diöcese bezeugt, dass in seiner gegenwart im Dortmunder rathause vor versammeltem rate Wilhelmus filius Thome Fabri de Barsalia *aus der Utrechter diöcese der stadt Dortmund urfehde geschworen hat in gegenwart des rates, des Hermann, genannt Kremer, des Mathias, genannt Schelewent und anderer. Auf dem rathause in Dortmund* „1343, 11 mensis Februarii".

Orig. im D. a. pgm. n. 316, mit notariellem zeichen Gerwins, kreuz, darum ein G geschlungen.

577.

Graf Adolf (II) von der Mark schliesst mit den Dortmundern ein schutz- und trutzbündniss auf 2 jahre. 1343. Mai 1. Dortmund.

Orig. im D. a. no 317. pgm. Dasselbe ist mit anhangendem grossen reitersigel des grafen (auf rückseite secretsigel) besigelt, hat jedoch für spätere erneuerungen als vorlage dienen müssen, so dass späterhin die namen mehrerer fürsten abgeändert sind in die namen derjenigen, die in dem vertrage von 1352 Aug. 21 genannt sind, sowie die zahl „duos" in decem. Fahne u. b. 2. no 373 hat dies übersehen und die hineincorrigirten namen von grafen gegeben, die wie Gerard von Berg 1343 noch gar nicht regierten. Der folgende text ist nach der ursprünglichen ausfertigung, die correcturen sind nicht berücksichtigt. Im auszuge bei Preuss. Falkmann. Lipp. regesten no 842, Höhlbaum Hans. u. b. 3 no 4, der die veränderungen in die zeit 1349 Nov. 1–1357 setzt.

Nos Adolphus comes de Marka tenore presentium publice protestamur, quod ob favorem et amicitiam specialem bona fide promittentes obligavimus nos et nostros heredes consulibus et civibus Tremoniensibus a data presentium per duos annos proxime subsequentes ad auxiliandum et iuvandum eosdem fideliter nostris dampnis, eventibus et expensis contra omnes et singulos nunc et interim eorum innimicos, exceptis tamen in hac amicitia speciali inter nos utrosque placitata ex parte nostri sacro Romano imperio reverendis patribus dominis Walramo archiepiscopo Coloniensi et Ludowico episcopo Monasteriensi ac nobilibus principibus dominis Willemo marchione Juliacensi, Adolpho comite de Monte, Theoderico Clevensi, Gotfrido de Arnsberg, Nicolao de Thekeneborch comitibus domino Lippensi ac domino Conrado de Marka, exceptis et ex parte dictorum consulum sacro Romano imperio, Walramo archiepiscopo Coloniensi predictis ac civitatibus Monasteriensi, Osnaburgensi et Susatiensi hac conditione adiecta, quod dicti cives facient unicuique et accipient a unoquoque super impetendis quibuslibet, quod

Digitized by Google

fuerit amicitie sive iuris, nam illius, qui a dictis consulibus seu civibus ius accipere contempserit et ipsis ius facere renuerit, esse volumus et debebimus una cum officiatis nostris singulis inimicus fideliter ac hostilis in momento, ita tamen quod tali aut talibus iniurianti seu iniuriantibus, si ipse vel ipsi nobis in amicitia coniuncti fuerint speciali, nostram inimicitiam predicere possimus et debebimus ad octo dies. Preterea quicunque hominum in terra nostra atque dominio causam aliquam habuerit adversus aliquem civium predictorum, ille non debet bona vel personas aliorum civium impedire vel arrestare, sed solum bona vel personas illius, contra quem habet actionem, et ab illo debet actor accipere ius impetractim. Volumus etiam et presentibus ratificantes approbamus, quod prefati cives in terra nostra atque per terram nostram et dominium exeundo et redeundo in nostra securitate accedere cum rebus suis atque familiis transire et esse possint libere et secure absque ullo impedimento, ita tamen, quod qui excederit iure et gratia emendaret. Insuper volumus, quod quando et quotienscunque prefati cives seu eorum adiutores innimicos suos prosecuti fuerint, extunc et totiens ipsi cives et eorum coadiutores per terminos et districtus nostros secure transibunt, ita etiam quod officiati et subditi nostri cum tota terra nostra super eo a civibus vel eorum adiutoribus requisiti bona et personas dictorum civium et eorum coadiutorum eos iuvantes fideliter defendant corporibus et suarum pulsibus campanarum. Preterea si quis vel si qui dictorum civium captivatus vel captivati vel bona eorum ipsis ablata fuerint, extunc officiati et nostri subditi cum tota terra hec defensare debebunt toto posse. Insuper nullus subditorum nostrorum dictorum civium innimicos presumat hospitare, ceterum promittentes nos obligavimus, ut quotiens dicti cives expeditionem, vulgariter dictam en reyse, facere voluerint, extunc quicunque nostrorum officiatorum requisitus fuerit cum propria persona et tot armatis, quot habere potuerit, vel cum tota terra insecutionem cum dictis civibus supra eorum innimicos est facturus. Et ut singula premissa firmius conserventur, volumus ut officiati nostri universi Tremoniam venientes eisdem consulibus atque civibus omnia supradicta bona fide promittere debent toto posse et servare, et ad hec omnia et singula tenenda et firmius observanda strenuos famulos Gerhardum de Wittene et Rutgherum de Dorneborch, officiatos nostros, statuimus pro parte nostra, qui duo cum duobus proconsulibus Tremonie pro tempore existentibus de omnibus et singulis causis supradictis in civitate Tremonie rectificandis iure vel amicitia terminandi et complanandi plenariam habebunt postestatem, dolo et fraude penitus exclusis in premissis.

Digitized by Google

In quorum testimonium omnium et robur presentes litteras nostro sigillo iussimus communiri, actum et datum Tremonie anno nativitatis domini 1343 ipso die Philippi et Jacobi apostolorum.

578.

Der ritter Ernst Speke bekundet, dass Heinrich genannt Starke von Westerwic, und Bela, dessen gattin, dem Katharinenkloster aus seinem hofe in Westerwic, genannt Overhove, 3½ morgen ackerland haltend, für 12 mark denare eine erbrente von 2 scheffeln getreide, 6 schill. und 3 hühnern verkauft hat. Datum ipso die sancti Gregorii pape, anno domini 1344 *(März 12).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 100, pgm. lat. mit sigel Ernst Spekes und Ghiselberts, pfarrers von Lütkendortmund.

579.

Aufzeichnung über streitigkeiten wegen weiden an der landwehr zwischen dem propste von Lüttich Engelbert von der Mark und Dortmund und über die schlichtung zu Herdecke. 1344. Juli 3.

Rote buch p. 2b.

Gedruckt: daraus Fahne 2. u. b. 2. no 374.

Contigit sub anno domini 1344, quod vir nobilis dominus Engelbertus prepositus Leodiensis frater domini Adolphi comitis de Marca impetiit nos super pascuis et fossatis nostris, quod volgo dicitur de lantwere circa silvam dictam dat Doysener holt iacentibus dicendo, quod de bonis suis in Lyndenhorst sitis ingressum haberet in nostram silvam cum suis pecoribus et pecudibus, quod sibi contradiximus prebendo sibi super hoc facere, quicquid iuris esset. Verumtamen diffidatione premissa quatuor mercatores super eandem impetitionem captivavit, inter quos unus erat noster concivis nomine Johannes Lakensnydere, cui tamen postmodum pecunia sue exactionis videlicet ducenti aurei clipei in compositione infrascripta quiti dabantur. Tandem vir nobilis dominus Adolphus comes de Marka placita quedam in Kerchûrde de eisdem impetendis inter ipsum et nos ordinavit et postmodum in Herreke nos utrasque partes hinc inde amicabiliter composuit per modum infrascriptum, videlicet quod eadem fossata ampliare, munire et altius fodere possemus pro nostra voluntate et ad usum nostrum possidere, prout etiam a nostris progenitoribus et predecessoribus fuerat antiquitus inchoatum. Etiam si eodem domino Engelberto defuncto aliquis civitatem nostram propter premissa impetere vellet, illi super hoc facere possemus, quicquid dictaret ordo iuris. Actum et terminatum in Herreke sub anno predicto sabbato post festum beatorum Petri et Pauli

Digitized by Google

apostolorum, ubi presentes interfuerunt Theodericus de Vorste, Theodericus Sobbe, milites, Rutgherus de Glatbeke et Hinricus Vrydach de Adene pluresque alii fidedigni. Affuerunt etiam ex parte opidi nostri Conradus Clepping senior, Lambertus Beye, Winandus de Vymeren, Johannes Suderman iunior et Syghebode van der Wistrate iunior et alii quamplures.

580.

Antonius prior, Margareta de nova Curia priorin, und der convent des Katharinenklosters bekunden, dass Adelheid, die tochter Hildebrands, eine erbrente von 6 mass getreide aus dem Gyzelersgut dem Katharinenkloster zu einer memorie für sich und ihre verwandten geschenkt hat. Datum in crastino sancti Kyliani marthiris, anno 1344. *(Juli 9).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 101. pgm. lat. mit halb erhaltenem sigel des convents, sigel des abts von Knechtstedt ist abgefallen.

581.

Wilhelm von Brucgenei erklärt, dass die ansprüche, die er an verschiedene dem rector der Benedictscapelle, Bertramm, gehörige zehnten erhoben hat, unberechtigt gewesen sind und verpflichtet sich für die zukunft, dieselben fallen zu lassen. 1344. Sept. 18.

Orig. im D. a no 321. pgm. mit sigel WILHELMI DE RUDELO, *6 gewellte balken.*

Presentium inspectoribus vel auditoribus universis ego Wilhelmus de Brûcgeneye cupio fore notum publice recognoscens, quod impetitionem quandam movi contra Bertrammum rectorem capelle sancti Benedicti Tremoniensis sacerdotem super proprietate cuiusdam minute decime, quod volgo dicitur en thentlose, de 6 solidis et 6 denariis denariorum Tremonie usualium et dativorum, quorum 4 solidi ex duobus bonis Ernesti de Osthove in Boclo, 12 denarii ex bonis dictis tho dem Eghene in Holthusen, 12 denarii ex bonis quondam Hinrici de Kûrne sacerdotis in Kedeminchusen et 6 denarii ex bonis quondam Everhardi de Elekinc etiam in Kedeminchusen sitis annuatim solvuntur; sed quia per instructionem discretorum virorum informatus sum, me nichil iuris habere in eadem proprietate, prout etiam in patentibus literis patris mei suo sigillo sigillatis vidi plenius contineri, in quibus idem pater meus dictam proprietatem cum consensu omnium heredum suorum verorum rite et rationabiliter vendiderat, igitur dimitto eundem rectorem quitum penitus et solutum ab omni huiusmodi impetitione, sique michi contra ipsum competeret aut quomodolibet competere posset

Digitized by Google

in futurum, volens et promittens prefate proprietatis rectam et debitam warandyam facere predicto rectori et suis successoribus post obitum patris mei locis et temporibus oportunis, quo facto presentes interfuerunt Everhardus rector ecclesie beate Marie virginis Tremoniensis, Johannes de Yborgh rector capelle in Lyndenhorst sacerdotes, Conradus Cleppinc senior, Lambertus Beye proconsul tunc temporis Tremoniensis, Mathyas Schelewent et Everhardus Opperborgh pluresque alii fidedigni. In quorum omnium testimonium et firmam veritatem sigillum meum duxi presentibus appendendum. Datum in crastino Lamberti episcopi et martiris, anno domini 1344.

582.

Aufzeichnung über verschiedene verpflichtungen der villani in Brahel an die stadt Dortmund. 1344. Nov. 12.

Aufzeichnung im roten buche p. 2 b und 3 a.

In rubro: „De villanis in Brakele“ *und auf der nächsten seite:* „De pulso campanarum in Brakele“ *und* „Quod debent vehere“.

Notandum, quod cum villani in Brakele inter se statuissent contra ius, ut ipsorum nemo pecora vel pecudes civium nostrorum pascere vel tenere deberet, quin utique in eisdem pecoribus vel pecudibus aliquam haberet portionem. Item cum dicti villani bis in anno vecturam ad nostre civitatis murum facere nobis denegassent, quod tamen de iure antiquitus facere tenebantur. Accidit post hoc sub anno domini 1344 in crastino sancti Martini, quod iidem villani quorum nomina subscribuntur ex parte totius ville eorum ad nostram accedentes presentiam huiusmodi statutum de pecoribus et pecudibus revocarunt, etiam recognoverunt, quod vecturam bis in anno ad nostre civitatis murum facere tenerentur, eam quoque promiserunt facere, quoniam ab antiquis temporibus dinosceretur iuris fuisse. Preterea campanarum pulsum, quod volgo dicitur dee clockenslach, in eorum villa recognoverunt esse civitatis Tremoniensis, insuper eodem tempore nostre civitatis melius semper facere promiserunt. Actum anno et die predictis ante tabulam supra domum consulum, ubi presentes interfuerunt ex parte civitatis Lambertus Beye, Winandus de Vymeren tunc temporis proconsules, Conradus Clepping iunior, Detmarus Clepping, Bertrammus de Puteo, Cesarius de Winkele, Tidemannus Suderman, Gotscalcus de Ysplincrode, Hildebrandus Cesar, Ertmarus Longus, Volquinus de Hillen, Jacobus Sassûn, Syghebodo van der Wystrate iunior, Conradus de Berswort, Johannes de Braken, Thidemannus Swarte iunior et Syghebodo Dives, qui fuerunt de novo consilio, sed de antiquo consilio inter-

Digitized by Google

fuerunt Johannes Suderman iunior, Cesarius de Hengestenberghe, Conradus Clepping senior, Thidemannus Swarte senior, Arnoldus de Gradu, Johannes Berstrate, Hinricus Wale, Arnoldus Juncge, Hinricus de Braken, Gotschalcus de Hederminchusen, Johannes Meyenberch, Hinricus Rynbeke, Johannes Berswort et Theodericus Overberch.

Ex parte ipsius ville interfuerunt dominus Johannes van dem Lene plebanus ibidem, Hermannus de Heenync, Johannes de Vrenkinc, Albertus Schultetus, Thidemannus de Kopenhaghen, Gerhardus van dem Lene, Helmicus de Heybinc, Gobelinus de Messekinc et alii quamplures.

583.

Klagebrief des erzbischofs Walram von Cöln über die grafen Adolf II. von der Mark und Dietrich von Arnsberg, die, obwohl sie seine unterthanen sind, sich schwer gegen ihn vergangen haben und über die grafen Diederich und Johannes von Limburg über Diedrich . . . . . mund . . . . herr zu Gemen und deren helfershelfer, welche die kölnische stadt Menden schwer verwüstet und die heiligthümer daselbst geschändet haben. 1344. Cöln.

Gleichz. copie im D. a. no 321 b. pgm., die pergamenturkunde hat zahlreiche grössere löcher und vollständig unlesbare stellen, enthält 3 klageschreiben, das ausführlichste von 1344 feria post festum beati Andree apostoli *Dec. 2, das zweite von* Nycolai *(Dec. 5), das dritte undatirt.*

584.

Heinrich Sunnendach bekundet, dass sein streit mit dem Katharinenkloster in Dortmund in der weise beglichen ist, dass er den kotten zu Lynne (Kirchlinde) mit der wiese behält, dafür eine jahresrente von 2 schill. aus dem kotten dem kloster zahlt. Datum in oppido Unna anno 1344, dominica proxima ante nativitatem domini nostri Jhesu Christi. *(Dec. 19).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 103, mit sigel TIDRICI SUNDAGH, *2 gekreuzte schwerter,* JO(H)ANNIS de LIM(B)ORGH, MILITIS, THEODERCI DE SOBBO, MILITIS, *3 kugeln und* HEINRICI SUNDAGH, *2 gekreuzte schwerter.*

585.

Die vorsteher und brüder vom predigerorden in Dortmund bezeugen, dass sie vom rate die erlaubniss erhalten haben, das haus des Thilmann Munich zu kaufen und verpflichten sich, der stadt für alle daraus etwa erwachsenen unannehmlichkeiten aufzukommen, keine zur stadt gehörige liegenschaften ohne zustimmung des ganzen rates er-

Digitized by Google

werben zu wollen, und alle etwa zu erwerbende besitzungen mit einer mauer von 20 fuss höhe umgeben zu wollen. 1345. Januar 2.

Gleichz. papiercopie im D. a. no 322.

Nos fratres Gerhardus prior, Wernherus, supprior, Lubbertus lector, totusque conventus ordinis predicatorum in Tremonia universis presentia visuris seu audituris cupimus fore notum, quod cum inter pacta inter honorabiles viros dominos consules opidi Tremoniensis ex parte una et inter nos ex parte altera olim inita unum illorum hoc esse noscatur, videlicet, quod non debeamus nec possimus locum nostrum per emptitionem *(!)* aliarum arearum nostre adiacentium sine eorum voluntate et gratia ampliare, iidem domini attendentes dictum locum nostrum nequaquam sufficere ad edificia conventui necessarie construenda, nobis novo duxerunt indulto concedendum, quod domum Thilmanni dicti Mûnich vicini nostri et totam illius domus aream ad meridiem conventui nostro sitam possimus quando se oportunitas obtulerit emere et insuper eodem modo alias areas secundum protractum et latitudinem ad eandem meridiem nostre aree versus occidentem in longitudine adiacentes, adicientes etiam nobis domunculas et edificia, si qua intra designatam latitudinem sint inclusa, adiectis tamen condicionibus infrascriptis. Primo vero, quod si aliquis eos propter istam concessionem in causam coram quocunque iudice traheret, ipsorum indempnitati providebimus nostris laboribus et expensis. Secundo, quod de cetero nec redditus nec hereditates nec areas ad ius civitatis pertinentes ememus, comparabimus vel possidebimus quoquo modo sine ipsorum consulum universorum licentia et assensu. Tertio, quod quandocumque aream unam vel partem aree de nobis concessis obtinuerimus, quam cito tempus permiserit murum secundum longitudinem aree empte in altitudine 20 pedum ponemus extra terram apparentium, super quem etiam nec edificabimus nec in ipso aperturam, fenestram vel hostia faciemus. Quarto, quod in causa eorum coram iudicibus ecclesiasticis ipsis ubi hoc cum honore et honestate ordinis poterimus, consiliis et auxiliis, quando nos requisierint, fideliter assistemus. Nos igitur omnes fratres et singuli ad omnia et singula premissa inviolabiliter et firmiter observanda nos literis presentibus obligamus. Et ego frater Borchardus prior provincialis Saxonie omnes et singulas condiciones cum suis clausulis ratifico et approbo per presentes, in quorum omnium testimonium sigillum mei officii provincialatus una cum sigillo predicti conventus presentibus est appensum. Actum et datum anno domini 1345, 2 die intrante Januario.

Digitized by Google

586.

Die brüder Hermannus und Lobbertus, genannt Vretere, schwören der stadt Dortmund urfehde. 1345. Jan. 9.

Orig. im D. a. no 323. pgm. Hermann sigelt mit rechtsbalken, darunter 4 senkrechte striche (turnierkragen?), Lobbert mit gletchem linksbalken.

Presentium inspectoribus vel auditoribus universis innotescat, nos Hermannum et Lobbertum fratres dictos Vretere fide data assecurasse et iuramentis nostris tactis sacrosanctis confirmasse, quod numquam diebus vite nostre civitatis Tremoniensis aut civium Tremoniensium peius sed omni tempore eorum melius facere debebimus et procurare| dolo et fraude quibuscumque exclusis penitus in premissis. In cuius rei testimonium et firmam veritatem sigilla nostra ex certa nostra conscientia duximus presentibus appendenda. Datum dominica die post epyphanyam domini anno eiusdem 1345.

587.

Bernhard (V), herr zur Lippe erklärt, dass er dem befehle des Römischen kaisers gehorsam, keinen juden vor seine freien grafschaften und freistühle vorladen will, und dass er allen seinen unterthanen befohlen habe, darnach zu achten. 1345 (des ersten sûnendages in der vasten) *Febr. 13.*

Deutsche orig. im D. a. no 325. pgm., mit grossem sigel an grüner seide, 5 blättrige rose im schilde mit umschrift. S. BERNHARDI NOBILIS VIRI ET DOMINI DE LIPPIA, *rückwärts secretsigel.*

Gedruckt: daraus Thiersch hauptstuhl p. 80. 81. Fahne u. b. 1 no 113.

588.

Der ritter Johannes von Bonn und Johannes von Düngelen bezeugen, dass eine Anzahl knappen mit dem grafen von Dortmund und der stadt Dortmund auf ihre vermittelung hin frieden geschlossen haben. 1345. März 11.

Orig. im D. a. no 324 b. pgm. mit sigel S. JOH BUNECOWEN MIL, *quergeteilter schild, oben ring, unten 3 längsbalken und* S. JOHANNIS D DUNGELEN, *rechtsbalken mit 3 rauten.*

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1. no 114.

Presentium inspectoribus vel auditoribus universis nos Johannes de Bunna miles, officiatus pro tempore in Rekelinchusen, et Johannes de Duncgelen cupimus fore notum, quod Conradus comes et consules Tremonienses pro se et eorum adiutoribus ob preces nostras armigeris infrascriptis Hinrico Wildoywe, Hinrico Zuren de Datlen iuniori, Johanni dicto Kleynehenne eius famulo, Gosswino Ůlenbroych, Arnoldo dicto Brunenberch, dicto Lusetere eius famulo, Pelegrino filio Olderocgen, dicto Klot famulo Theoderici de Apelder-

Digitized by Google

beke, Hermanno dicto Ghelen et dicto Menneken compositionem seu zoynam ratione peregrinorum alias in iurisdictione Tremoniensi per Ernestum de Mencgede et eosdem armigeros captorum dederunt et nos prenominati armigeri recognoscimus nos Johannem de Bunna militem, et Johannem de Duncgelen predictos pro eadem compositione ab eisdem Conrado comite et consulibus Tremoniensibus impetranda petivisse et sub ipsorum sigillis presentibus appensis promittimus huiusmodi compositionem firmiter observare. Datum feria 6 ante dominicam iudica anno domini 1345

589.

Die grafen Johann und Conrad von Oldenburg zeigen dem rate von Dortmund an, dass sie die stadt Oldenburg zu einer freien stadt erhoben, ihr Bremer recht verliehen und 7 messen im jahre gestattet haben. 1345. April 6. Oldenburg.

D. Orig. im D. a. no 325 pgm. mit sigeln der beiden grafen und der stadt Oldenburg.

O. Original im stadtarchiv zu Osnabrück, an Osnabrück.

Gedruckt: aus D. Fahne u. b. 1 no 112 und hier. Aus O. Mittheilungen des hist. vereins zu Osnabrück 6. no 149. Im auszuge Höhlbaum, Hans. u. b. 3. no 55.

Conradus et Johannes dei gratia comites in Oldenborch discretis viris consulibus civitatis in Tremonia honoris et promotionis, quantum possunt. Noveritis, quod consulibus et universitati nostre civitatis prestavimus, iuravimus atque sigillavimus una cum pueris et fratribus nostris firmam et inviolabilem libertatem perpetuis temporibus duraturam et ibidem iure Bremensi in omnibus uti debent, eisdem vero consulibus et universitati civitatis Oldenburgensis septem nundinas liberas constituimus quolibet anno temporibus infrascriptis observandas, videlicet in die beati Georgii, beati Viti, beate Margarete, sancti Lamberti, sancti Galli, sancti Nicolai et in cathedra sancti Petri, ideoque omnibus et singulis mercatoribus eandem civitatem pro suis mercimoniis seu pro aliis causis ibidem peragendis in dictis temporibus nundinarum visitare volentibus damus et concedimus per presentes firmum et securum ducatum veniendi in terminis nostri ducatus et ad propria pacifice redeundi pro nobis et omnibus quidquam facere seu dimittere volentibus causa nostri, quod nostris sigillis presentibus appensis protestamur. Et nos consules eiusdem civitatis Oldenburgensis recognoscimus, predictam libertatem a nostris comitibus et dominis supradictis nobis traditam perpetue patentibus litteris durando ratificatam, que etiam nostre civitatis sigillo presentibus appenso protestamur in testimonium veri-

Digitized by Google

tatis. Datum Oldenborch anno domini 1345 feria 4 post dominicam quasi modo geniti.

590.

Stockholm fordert die städte auf, das gut des in Danzig verstorbenen Hennikin Rawen an dessen einzige erbinnen, seine schwestern, zwei begginen in Dortmund, ausliefern zu helfen. 1345. April 14.

Orig. im D. a. no 326. pgm., wohl erhaltene grosse anhängende stadtsigel.

Gedruckt: daraus im auszuge Höhlbaum. Hans. u. b. 3. no 55.

Omnibus presens scriptum cernentibus advocatus proconsules et omnes consules Stocholmenses salutem in domino sempiternam Tenore presentium constare volumus evidenter, quod discreti viri et concives nostri dilecti scilicet Hennikinus Ekman, Hennikinus Meyere, Stinikinus Winningh, Konikinus de Lon et Gerlacus de Droseken in presentia nostra constituti cum suo iuramento publice sunt testati, quod Hennikinus Rawen in Danzk ut perceperamus nuperrime mortuus aliquem germanum nec habet nec habuit sed tantum duas sorores habet, que in Tremonia baggitte vulgariter dicte blabeggina religiose et devote ipsius Hennekini fratris eorum pie recordationis viciniores aliis et legitime sicut heredes, quare omnes et singulos, ad quos presens scriptum pervenerit, attente requirimus et rogamus, quatinus earundem certo nuncio vos cum requisierint instantia nostrarum precum astare velitis promotive, videlicet ut bonorum omnium ubicumque penes vos inquiri et reperiri poterint, que at eundem Hennikinum Rawen pertinebant, debitam compittacionem solutionem ac satisfactionem consequi valeat atque optinere, in hiis tantum facturi, quod preces nostras in aliquo sibi sentiant profuisse, quod requisiti erga suos promotores volumus promereri in casu consimili et maiori. Datum anno domini 1345 die beatorum Tiburcii et Valeriani nostre civitatis sub sigillo causa evidencie plenioris.

591.

Erzbischof Nicolaus von Ravenna bekundet, dass er im auftrage des papstes Clemens VI den Eberhard, pfarrer zu Aplerbeck, zum subdiacon ernannt habe. 1345. Mai 21. Avignon.

Orig. im D. a. no 329. pgm., sigel abgefallen.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos Nicolaus miseratione divina archiepiscopus Ravensis anno domini 1345 sabbato quatuor temporum videlicet 21 die mensis Maii de mandat(*o et com*)missione sanctissimi patris domini nostri domini Clementis pape VI per reverendum patrem dominum Johannem episcopum Portuensem nobis fa(*ctis*) in ecclesia fratrum predicatorum

Digitized by Google

conventus Avinionensis infra missarum solemnia generales ordines celebrantes Everhardum (*inv*)est(*i*)tum parochialis ecclesie in Apelderbeke Coloniensis diocesis sufficienter intitulatum ad sacrum subdiaconatus ordinem secundum rationem et consuetudinem Romane ecclesie de sui diocesani licentia canonice duximus promovendum. Datum Avinione sub sigilli nostri testimonio, anno die et loco quibus supra.

Franciscus de Stangenesio.

592.

Erzbischof Walram von Cöln schreibt an die Dortmunder pfarrer, dass die stadt Dortmund mehrere seiner diener, die von den leuten des grafen von der Mark verfolgt wurden, schützend aufgenommen habe. Unter diesen seien einige wegen klosterraubes in interdict gewesen, die stadt Dortmund habe somit eigentlich sich ein zweimonatliches interdict zugezogen, von dessen verhängung er jedoch absehen wolle. 1345. Juni 25. Cöln.

Orig. im D. a. no 327. pgm. links unten aufgedrückte und anhangende kleine sigel nur in bruchstücken erhalten.

Walramus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Italiam archicancellarius dilectis in Christo plebanis Tremoniensibus salutem in domino. Quia pro eo, quod non nulli servitores nostri et ecclesie nostre in guerra, quam nobis movent comes de Marka et sui fautores, nuper per inimiços ecclesie nostre et nostros artati in opido Tremoniensi se receperunt et favore burgensium ibidem pericla rerum et corporum evaserunt, inter quos nostros servitores aliqui ut dicitur fuerunt propter dampnificationem, quam ipsos asseritur in bonis monasterii in Kesburen Monasteriensis diocesis iniurio se propretrasse, propter quos in locis, ad que venirent. interdictum fuit observandum per duos menses, si ibidem per triduum remanerent, in Tremonia interdictum observatur secundum statuta ecclesie nostre Coloniensis, ex parte eorundem burgensium nobis est supplicatum, quantum in hoc casu ipsi nobis et ecclesie multum gratum et utile exhibuerunt obsequium, ipsique non debeant merito, unde meruerunt gratiam, penam aliquam sustinere, hoc interdictum, quo ad premissa dignaremur ex nostro officio relaxare, nos eorum iustis precibus inclinati cum ex hoc non videamur equitate considerata eo, quod nostra ecclesia et nos in premissis fuimus non modicum honorati, ipsi monasterio iniuriam irrogare, interdictum si quod observatum esset quantum ad premissa in predicto loco Tremoniensi pro hoc tempore presentibus relaxamus, unde ipsum relaxatum teneatur. Datum Colonie anno domini 1345 in crastino nativitatis beati Johannis baptiste.

Digitized by Google

593.

Florekin von Boyvinchusen, genannt Gutacker, bekundet, dass er mit dem Katharinenkloster in Dortmund sich in der weise versöhnt hat, dass er die anforderung auf 6 scheffel land bei Bernards Tome Holtes hause hat fallen lassen, und erklärt, für seine beiden abwesenden söhne Sweder und Godeke die verzichtleistung vermitteln zu wollen. „Geschein und gegeven . . . 1345 op sûnte Johannis dag baptisten, alse eme sin houfet wart af gesclagen.“ *(Aug. 29).*

Orig. im Münster. statsarch. Kath. no 103. pgm. lat. Mit sigel Florekini de Bovinchusen, Eng.. berti de Bovinchusen und Rotgers van der Dorenborg.

594.

Florekin von Bovinchusen, genannt Gutacker, bekundet, dass er vom Katharinenkloster in Dortmund 9 mark erhalten hat, womit seine ansprüche und die seiner söhne Engelbert, Ribbert, Florekin, Sweder und Godeke an das Kloster erledigt sind. Datum 1345 feria 4 post decollationem Johannis baptiste. *(Aug. 31).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 104. pgm. lat. mit sigel Florekins.

595.

König Eduard (III) von England an die baillifs von Boston: erklärt, dass sein arrestirungsbefehl im falle Johann Piers den handel seines reiches schädige und die privilegien der ausländer verletze und befiehlt die arrestirten waaren Tidemann Spicenals von Wippernförde, Johann Clyppings des ältern, Ditmar und Johann Clyppings des jüngern von Dortmund, Johann Crummons von Dortmund, Alvin Blomenrods von Soest, Kikemanns und Tidemanns von Appesfelde von Dortmund, Johann Clyppings des jüngeren, Ditmer Clyppings und Gerkins von Herssefelde, Deutscher kaufleute, frei zu geben, so fern sie den schuldigen zoll entrichten. 1345. Sept. 8. London, Westminster.

London publ. record office. Rot. lit. claus. 19 Edw. III. 2. 16.
Gedruckt: daraus im auszuge Höhlbaum, Hans. u. b. 3. no 65.

Die verbindungen Dortmunds mit London und die bedeutende stellung Dortmunder bürger in England ist vielfach bezeugt. Ausser no 143. 162, 234, 244, 247, 380 und Frensdorff CXXVII f. ist vor allem zu vergleichen Höhlbaum, Hans. u. b. 2. anhang. In den dort im auszuge mitgeteilten 105 briefen Eduards III von 1331 Jan 22—1359 Aug. 22 sind die namen von Dortmunder geschlechtern oder auch von leuten, die gleichzeitig oder späterhin in Dortmund begegnen zahlreich.

Indem hier die wichtigsten der urkunden im auszuge zum ab-

Digitized by Google

druck kommen, lasse ich zunächst den nachweis folgen, welche Dortmunder geschlechter in London auftreten, und in wie weit dieselben namen von leuten, die in England auftreten, auch in Dortmund wiederkehren.

Muddepennink, Heinrich. Weiter unten in den jahren 1339—1342 oft angeführt. Derselbe ist zweifellos identisch mit dem Dortmunder bürger gleichen namens, welcher öfter genannt wird und dessen handel mit England ausdrücklich bezeugt wird in einer urkunde von 1353 (weiter unten).

Femol[1] *Konrad, in London genannt 1349. Die identität dieses Konrad Femol mit dem Dortmunder ratsherren gleichen namens, der im rate von 1366 vertreten ist (beiträge 2/3 p. 233), ist bei der vollständigen gleichheit des seltenen namens nicht abzuweisen.*

Koning, Johann, in England 1347. Die Konings oder Rex sind frühzeitig im Dortmunder rat vertreten (anno 1286 cf. no 176). seitdem erscheinen sie oft in Dortmunder urkunden (1311 no 322. 1313 no 326, 1323 no 411). Die identität des namens Koning und Rex ist selbstredend (vergleiche übrigens no 322 und 326); zwar ist ein Johan Koning in Dortmunder urkunden nicht vertreten, da er aber im vereine mit Konrad Femol auftritt, ist seine zugehörigkeit zu Dortmund wohl ziemlich sicher.

von Ariest. Der älteste vertreter dieser familie im rate ist Lutbertus de Ergiste 1278 (no 153). In England tritt Ludekin von Ariest auf in den Jahren 1338 — 1339. Der tuchhandel der familie ist bezeugt durch eine urkunde von 1324 (Hans. u. b. 2. no 417), wo Arnold von Ergeste genannt wird[2]*. Ludolfus von Erieste, identisch mit dem obigen, ist Dortmunder bürger 1326 (no 303), als reicher Dortmunder erscheint er 1328 als Ludolfus de Argeste (no 442), ratsherr ist er 1342 (no 556).*

von Brakel[3]*. Johann Brake in London genannt 1339, Heinrich als hansischer kaufmann. Heinrich von Braken in einem protokolle der städtischen gildhalle zu London 1342 Nov. 22 (Hans. u. b. 2. no 718), als Grake 1331, von Brake 1338 und als von Drake 1339. Das geschlecht tritt in der rastlinie zum ersten male auf 1261 (no 110), ist seitdem in zahlreichen urkunden nachzuweisen, Heinrich von Brakel ist Dortmunder ratsherr in den jahren 1340 (no 546, p. 371). 1342 (no 556), 1344 (no 582). Johann Brakel wird als Dortmunder*

[1]) *Ein Henricus Vemol (u. b. no 392, 4).*

[2]) *Ergste ist ein dorf an der Ruhr.*

[3]) *Brakel eine stunde von Dortmund gelegen.*

Digitized by Google

bürger genannt 1313 (329, 3), 1317 (no 365), 1329 (no 445, 3), 1336 (no 529).

Smythusen. In London vertreten durch Constantin 1339. Ein bürgerbrief für einen Gerwin Smythusen ist gedruckt no 246. Ratsherr ist derselbe 1303 (no 291) und 1313 (no 326). Vrowin Smythusen wird bürger 1307 (no 321). Ein anderer Gerwin Smythusen ist ratsherr von 1379 ab (beiträge 2/3. p. 236 f.).

Wale. In London erscheint Heinrich Wale 1338—1340. Derselbe ist Dortmunder ratsherr 1342 (no 556).

Clepping, Klipping, Knipping. In den Dortmunder ratslinien zuerst 1311 (no 322), seitdem sehr zahlreich in Dortmund. In England vertreten durch 1) Hermann, 2) Detmar und 3) Albert Klipping, deren güter durch könig Eduard II arrestiert werden, weil sie wider den königlichen erlass über den wollenstapel wolle und felle geladen haben, 1320 Sept. 10. (hans. u. b. 2. no 372), 4) Konrad und Herman Klepping, welche unter den besondern schutz des königs Eduard (II) von England treten 1317 Sept. 16 (hans. u. b. 2. no 305 anm. 1). Hermann Clepping wird in England auf der fahrt nach Ipswich gefangen genommen 1316 (ib. no 270), flieht jedoch, auf befehl des königs Eduard II wird der arrest auf seine waaren wieder zurückgenommen 1317 Mai 18 (ib. no 279, cf. 305 anm. 1). 1331 Nov. 17 erscheint er mit Konrad Klipping, 5) Johann Clipping und andern als gläubiger des königs Eduard III (ib. no 506), und erscheint dann August 1332 als überbringer und erwirker der grossen privilegien Ludwigs IV für Dortmund (u. b. no 489 anm. cf. no 494, Frensdorff, einleitung LXXX f.). Am häufigsten werden genannt in England 4) Konrad Klepping, der 1341 im besitze der Englischen wollzölle ist. hans. u. b. 2. no 671, für die Dortmunder bei Dietrich, herrn zu Montjoie, Falkenburg und Voorne, burggrafen von Seeland, handelsprivilegien erwirbt 1341 (oben no 551) und in den urkunden Eduards III uns begegnet 1339 — 1345, ihm und andern verpfändet der könig die grosse krone. Oft wird ferner genannt 5) Johann Klipping 1339 — 1345, gelegentlich 6) Hermann, der enkel Conrads 1345, und 7) Gotschalk Klipping 1339.

In Dortmund nun begegnet am häufigsten Konrad (4); zuerst erscheint er 1312, 1313 (u. b. no 325, 326, 327) im rate, 1316 verbürgt er sich für briefe nach Lübeck und Riga (u. b, 341). 1319 ist er im rate (no 376), gegen 1320 erscheint er als senior no 389, 390 10), gegen 1326 als bürge, no 435 (cf. no 418, 419 von 1324, 473 von 1332 und 478), 1335 als Conrad Clepping dey alte im rate (Frensdorff III, no 121 p. 99, 26) und fortan wird er als der ältere be-

Digitized by Google

zeichnet 1336 (no 525a), 1342 (no 556), 1344 (no 581), 1345 (no 596), 1347 (no 546). Er ist wohl derjenige, der in England auftritt, denn schon 1345 Jan. 20 wird seinem enkel Hermann (6) eine rente ausgesetzt. Neben ihm erscheint ein junior 1335 (Frensdorff III, 121), 1336 (no 525a, no 529) als ratsherr 1344 (no 582). Detmar Klepping (oben = 2) kommt in Dortmunder urkunden vor 1326 (u. b. p. 305), 1328 (no 442), 1331 (no 461), im rate sitzt er 1347 (u. b. p. 372). Als begüterter bürger erscheint er 1361. Die identität ist nicht zu bezweifeln. Johann wird zuerst genannt 1311 (no 322), dann 1328 (p. 302) wohl = 5. Hermann (1), welcher als bruder Konrads bezeichnet wird (Hans. u. b. 2. no 305, anm. 1), begegnet in Dortmunder urkunden als H. Clepping 1326 (no 304) und zwar als junior, also wohl = 6, neben ihm in dem verzeichniss von 1328 (u. b. no 442), aus dem überhaupt der reichtum der Cleppings erhellt, ein senior, wohl = 1. Nur Albert (2) und Gotschalk (7) lassen sich in Dortmnder gleichzeitigen urkunden nicht nachweisen.

Sudermann. Im Dortmunder rate ist die familie schon 1241 vertreten durch Engelbert (u. b. no 78). Der in England am häufigsten genannte ist Hildebrand (1) Sudermann. Der könig Eduard I befiehlt 1307 Juli 10 den baillifs des bischofs von Norwich zu Lynn die freigebung der bei dem kaufmann Selone Susse von Gotland arrestirten 7910 kupfer, welche den „mercatoribus nostris Alemannis de societate illorum mercatorum Alemannie, qui habent domum in civitate nostra Londoniensi, que guildhalle Teutonicorum vulgariter nuncupantur“ *Hildebrand de Nova Curia*[1] *und Hildebrand Sudermann durch norwegische seeräuber abgenommen waren, gegen die sichere zusage Selones dem könige und den beiden kaufleuten genug zu thun (Hans. u. b. 2. no 110). Demselben Hildebrand Sudermann erteilt Eduard III einen königlichen schutzbrief auf ein jahr 1323 Juni 17 (ib. no 399 anm. 1), 1326 Nov. 16 erklären sodann der mayor, die aldermänner und die gemeinheit von London der königin Isabella von England und dem königlichen prinzen Eduard, dass sie trotz der besonderen empfehlung Hildebrand Sudermann von Deutschland den aufenthalt in London nicht gestatten können, weil er für einen verräter zu halten ist (Hans. u. b. 2. no 455), gleichwohl giebt könig Eduard III 1327 Februar 12 dem Hildebrand einen schutzbrief auf 1 jahr. Dieser Hildebrand erscheint sodann in zahlreichen urkunden in den jahren 1337 — 1344 und später Hanserecesse 1 no 149, 150,*

[1] *Derselbe ist 1320 bürger in Dortmund (u. b. no 384, auch 389 (cgl. Hans. u. b. 2. no 153. Ein Johannes de Nova Curia aus Dortmund ist genannt 1307 (cf. no 310).*

Digitized by Google

153—155, 157, in den jahren 1351—1352 cf. Hans. u. b. 3 no 189, 195, 198, 222. Als sein bruder wird bezeichnet 2) Johann 1344 (Hans. u. b. 2. anh. 1 no 85), der noch 1339 vorkommt (ib. no 20), dann wird in London genannt 3) Johann junior 1339, 4) Konrad 1338—1340, 5) Heinrich 1338 und 6) Hannekin 1343, identisch mit 3? In Dortmunder urkunden erscheint Hildebrand gegen 1303, wo er nach Norwegen handel treibt (no 285, d), 1303 als Hildebrandus junior (no 291), in einer urkunde von 1304 wird Hildebrand und sein bruder Johannes genannt. Also hier wohl Hildebrandus junior[1]*), während 1306 Hildebrandus senior noch lebt (no 304), und 1311 Hildebrand ohne die bezeichnung junior im rate erscheint. Hildebrand ist dann ratsherr 1312|1313 (no 325, 326, 327), wird genannt gegen 1310 (no 336, 14), ein zweiter bruder von ihm, Arnold, erscheint 1321 (no 392, 2), Hildebrand wird dann wieder als junior genannt 1322 (no 399). Der bruder Hildebrands, Johann, wird ausserdem genannt 1322 (no 400, 4), gelebt haben muss er noch längere zeit, denn es wird genannt Johannes Suderman junior (3). Derselbe ist im rate 1340 (no 546), 1342 (no 556), im alten rate 1344 (no 582) und im rate 1347 (no 536 p. 372).*

Bereswort. In England erscheint Hildebrand 1338—1339 und Conrad 1339 — 1340. Das geschlecht ist alt in Dortmund; 1261 erscheint als ältester vertreter desselben im rate Johannes de Area Apri (no 110). Zeitgenossen Hildebrands und Conrads sind Elisabet, deren sohn Heinrich 1323 (no 404), Johann, ratsherr 1344 (no 582). Conrad Berswort wird als Dortmunder kaufmann der in Flandern thätig ist, genannt 1360 (Hanserecesse 1 no 250, abgedruckt weiter unten). Da Hildebrand stets in Verbindung mit Dortmundern genannt wird, trage ich kein bedenken, auch ihn nach Dortmund zu verweisen.

Spissenaghel. Vertreten durch Zenard, Siegfried 1339—1340. Höhlbaum weist sie nach Rostock (Hans. u. b. 2 p. 339 anm. 2). Da auch in Dortmund träger dieses namens erscheinen (Albert 1303 no 291, 1307 no 307), und sie sich meistens an die Dortmunder anschliessen, ist die möglichkeit, dass sie Dortmunder sind und die Rostocker aus Dortmund stammen (cf. urkunde von 1355 Jan. 20), nicht ausgeschlossen.

Ispelincrode. Ein Dortmunder geschlecht, zuerst im rate 1278 (no 153). In London vertreten durch Walter 1339, Johann

---

[1]) *Demnach ist der hier urkundende wohl nicht derselbe, wie ich früher annahm (cf. no 294), der schon 1275 im rate erscheint; es ist hier die rede von den brüdern. Da beide noch 1344 leben, so muss der ratsherr von 1275 ff. ein anderer Hildebrand sein.*

Digitized by Google

1340 und Winand 1327 März 14 (Hans. u. b. 2. no 460). Alle drei sind in Dortmund nicht nachzuweisen, während die Ispelincrode fortwährend als ratsherrn und richter erscheinen.

Lemberg. Rotger Lemberg erscheint in einer Londoner urkunde 1342 Nov. 22. Wohl derselbe ist im Dortmunder rat 1364 (beiträge 2 p. 235). Nicht unwahrscheinlich ist demnach, dass auch der vielgenannte und reichbegüterte Thidemann (Hans. u. b. 2 no 705 anm. 1), der meist in verbindung mit Dortmundern erscheint, auch Dortmunder ist.

Es folgen die abdrücke der von Höhlbaum gebrachten regesten, in denen Dortmunder auftreten. Die eingeklammerten Nummern sind die Höhlbaum'schen.

1. (3.) *Besondere erlaubniss für Godekin von Reval und Hildebrand Sudermann kaufleute von Deutschland bis ostern wolle, flies und felle nach Holland, Friesland und Brabant auszuführen. — 1337 Okt. 8. London, Tower.*
2. (6.) *Der könig giebt den deutschen kaufleuten Konrad Sudermann*[1]*, Ludekin von Arest, Heinr. Wale, Joh. Klipping, Heinr. v. Reval d. jüng. und Goswin von Lydynghusen für die ausfuhr von 480 sack wolle, Hildebrand Sudermann und Heinr. von Brake(l) für 80 sack, Hildebr. Bereswerd für 40 sack aus den häfen Boston, London, Kingston upon Hull nach Antwerpen bis Juni 24 schutz, geleit und befreiung von der wollsteuer, nachdem sie ihm bereits jenseits des meeres 40 ß für den sack durch den kaufmann Wilh. de la Pole gezahlt haben. — 1338 Jan. 10. Berkhampstead.*
3. (9.) *Befehl an die zollbeamten zu London den kaufleuten Hildebrand Sudermann und Johann atte Wolde von Deutschland die ausfuhr einer quantität wolle nach Antwerpen zu gestatten. — 1338 Okt. 15. Kenington.*
4. (10.) *Die deutschen kaufleule Godekin v. Reval und Hildebr. Sudermann dürfen für 40 £, die sie dem könig vorgestreckt, 200 sack wolle laden. — 1338 Nov. 8. Kenington.*
5. (12.) *Erlaubniss für Ludekin Ariest und Heinr. Sudermann 250 sack auszuführen. — 1338 Nov. 10. Kenington.*
6. (15.) *Für Konr. Sudermann, Lud. von Arest, Heinr. Wale,*

[1]) *Diesen wurde mit Konrad Bersworth von den Zollbeamten die erlaubte Ausfuhr nicht gestattet, worauf der König 1340 Jan. 2 von Antwerpen aus die Koncession erneuerte, Privy seals B n. 3.*

Digitized by Google

Johann Klipping, Heinr. von Reval und Goswin von Lydynghusen, für Hildebrand Sudermann, Heinrich von Drake [!], Hildebrand Beresword. — 1339 Jan. 10. Berkhampstead.

7. (18.) *Für Hildebr. Sudermann, Joh. Brake(l), Joh. Sudermann jun. und Hildebr. von Bryseworth [!], denen der könig 800 £ schuldet, für 106 sack. — 1339 April 12. Antwerpen.*

8. (19.) *Für Hildebr. Sudermann und Joh. Brake(l) für 90 sack. — 1339 Aug. 3. Windsor.*

9. (20.) *Für Hildebr. und Johann Sudermann, Heinr. Wale, Tilemann von Reval und Joh. Sudermann jun. für 300 sack. — 1339 Aug. 3. Windsor.*

10. (22.) *Für Konrad Sudermann, Konr. Waresworth [!], Hildebr. Beresworth für 180 sack. — 1339 Aug. 29. Windsor.*

11. (23.) *Für Konrad Klipping, Heinr. Muddepenyng, Gotschalk vom Walde und seine brüder Johann und Tirus [!], Zenard Spissenaghen [!], Gotschalk Klipping, Albert Klipping und seine brüder Johann und Konrad, Wesselin von Berg für 1500 sack. — 1339 Sept. 1. Brüssel.*

12. (24.) *Für Joh. de Wolde, Constantin Smythusen, Joh. Klipping, Wessel von Losynghen, Hildebr. Ekholt, Joh. Sterrenberghe, Walter von Isplingrode, Heinr. Gronepape für 240 sack. — 1339 Okt. 10. Windsor.*

13. (25.) *Für dieselben für 170 sack. — 1339 Okt. 10. Windsor.*

14. (26.) *Der könig bekennt sich als schuldner von Konr. Klipping, Siegfried Spissenaghel, Johann vom Walde und Joh. Klipping für 163 £ 6 ß 8 ₰. — 1339 Nov. 28. — Antwerpen.*

15. (27.) *Wie Sept. 1 auf die lebenszeit der genannten. — 1339 Dec. 1. Antwerpen.*

16. (28.) *Für Hildebr. Sudermann, Heinr. Wale, Tilemann von Reval und Joh. Sudermann jun. für 300 sack. — 1339 Dec. 4. Langley.*

17. (29.) *Für Constantin Smythusen für 100 sack. — 1339 Dec. 14. Antwerpen.*

18. (30.) *Für Konrad Klipping, Siegfr. Spissenaghel, Joh. de Wolde und Johann de Wolde und Johann Klipping für 140 sack. — 1340 Jan. 1. Langley.*

19. (31.) *Für Konr. Sudermann und Konr. Beresworth für 50 sack. — 1340 Jan. 2. Langley.*

Digitized by Google

20. (32.) *Für Hildebrand Sudermann, Heinr. Wale und Heinr. v. Reval, denen der könig 1894 £ 13 ß 8 ₰. in seinen überseeischen Geschäften, zahlbar 1339 Nov. 1, schuldete, für 200 sack aus London. — 1340 Jan. 23. Gent.*

21. (33.) *Für dieselben aus gleichem anlass weiter für 200 sack. — 1340 Febr. 28. Westminster.*

22. (34.) *Der könig bekennt sich als schuldner von Johann sohn Simons von Gent und Tidemann Lemberghe, Deutschen kaufleuten, für 1000 £. — 1340 März 14. Westminster.*

23. (36.) *Für Heinr. Middepenyng [?], Tidemann von Limberg, Konrad von Afflen, Konr. Klipping, Siegfr. Spissenaghel, Alvin von Reval jun., Joh. Klipping, Hertwin von Bek, Wessel von Berg und Konrad von Reval, die bisher im ganzen 18100 £ vorgeschossen und mit 4000 £ den könig in Brüssel auslösen geholfen, für vollständig freie wollenausfuhr. — 1440 Mai 8. Westminster.*

24. (37.) *Für Konr. von Afflen, Tid. von Limberg, Siegfr. Spissenaghel, Joh. Klipping, Alvin von Reval und Joh. de Wolde und genossen für 3386 sack. — 1340 Aug. 8. Berkhampstead.*

25. (38.) *Wie Mai 8. — 1340 Aug. 14. Windsor.*

26. (39.) *Für den* dilectus valettus noster Johann. de Isplingerode *werden 57 £ 6 ß gefordert von Konrad Klipping, Godekin von Reval und genossen*, quibus omnes custumas et subsidia nobis in singulis portubus regni nostri Anglie concessimus habenda. — *1340 Aug. 20. Berkhampstead.*

27. (40.) *Befehl zur auszahlung von 187 £ 10 ß 9 ₰. an Konr. Klipping und genossen für die von ihnen übernommene berichtigung einer königlichen schuld in Brüssel, die 14 tage vor dem termine erfolgte, und für auslagen für eine fahrt auf das festland und die rückfahrt von dort behufs meldung über die anwesenheit der feindlichen [Französischen] flotte im Zwijn. — 1340 Sept. 1. Antwerpen.*

28. (41.) *Wie Mai 8. — 1340 Sept. 25. Andover.*

29. (42.) *Eben so. — 1340 Okt. 1. Andover.*

30. (43.) *Eben so. — 1340 Okt. 8. Andover.*

31. (44.) *Eben so. — 1340 Okt. 16. Andover.*

32. (45.) *Für Joh. de Brake(l) für 19 sack. — 1340 Okt. 30. Tower.*

33. (46.) *Heinr. Muddepenyng, Tidem. von Limberg, Konr. von Afflen, Konr. Klipping, Siegfr. Spisenaghel, Alvin von Reval, Joh. de Wolde, Tiricus de Wolde sein bruder, Heinr.*

Digitized by Google

von Reval jun., Joh. Klipping, Hertwin von Bek, Wessel von Berg, Konr. von Reval und genossen werden für mehrere hohe summen, die ihnen der könig schuldet, auf den ertrag der zölle von London, Ipswich, Woodstok, Hull u. s. w. angewiesen. — 1341 Jan. 26. Westminster.

34. (47.) *Für Konrad. Klipping, Joh. vom Walde, Tirus [!] dessen bruder, Siegfr. Spicenaghel, Joh. Klipping und Wessel von Berg freie wollenausfuhr auf lebenszeit*, solvendo nobis dumtaxat pro quolibet sacco lane — — quadraginta denarios ultra custumam et subsidium, que mercatores indigene dicti regni nobis solvent, — — non obstante quod — — de dicto regno nostro non sunt oriundi. — *1341 Febr. 12. Westminster.*

35. (50.) *Für Heinr. Muddepenyng, Tidem. von Limberg und genossen schutz. — 1341 März 18. Langley.*

36. (54.) *Für Konr. Klipping für 100 sack. 1341 April 12. Tower.*

37. (57.) *Für Muddepenyng, Limberg, Afflen, Klipping und genossen für verschiedene quantitäten wolle. — 1341 Mai 8. Westminster.*

38. (59.) *Konr. Klipping, Tidem. von Limberg und genossen für 2400 £, die sie dem könig für besoldung des herrn Dietrich von Falkenburg vorgeschossen, auf die nächsten wollzölle angewiesen. — 1341 Juni 2. Tower.*

39. (60.) *Heinr. Muddepenyng und genossen nochmals auf die wollzölle angewiesen. — 1341 Juni 7. London.*

40. (61.) *Für Godekin von Reval, Joh. von Wolde, Tidem. Limberg und genossen für wollenausfuhr. — 1341 Juli 4. Langley.*

41. (62.) *Für Heinr. Muddepenyng, Alvin von Reval und genossen für 3386 sack aus den häfen London, Kingston, Boston. — 1341 Juli 4. Langley.*

42. (63.) *Der könig bekennt sich als schuldner von Konr. Klipping, Godekin von Reval und genossen für 723 £ 4 ß 4 ₰., wofür sie auf die zolleinkünfte angewiesen werden. — 1341 Jul 28. Havering atte Boure.*

43. (64). *Für dieselben für 200 sack. — 1342 Jan. 23. Morpeth.*

44. (65.) *Für Konr. Klipping und genossen schutz. — 1342 Febr. 20. Westminster.*

45. (66). *Für Muddepenyng, Limburg und genossen für 200 sack. — 1342 März 5. Westminster.*

46. (67.) *Für Joh. atte Wolde und Limberg für 37 sack. — 1342 März 6. Westminster.*

Digitized by Google

47. (68.) *Für Konrad Klipping und genossen für 500 sack. — 1342 März 16. Westminster.*

48. (69.) *Für Heinr. Muddepenyng, Konr. Klipping, Joh. von Wolde, Tidem. von Limberg, Siegfr. Spisenaghel und genossen für wollenausfuhr. — 1342 April 10. Westminster.*

49. (70.) *Wie März 6. — 1342 April 20. Westminster.*

50. (71.) *Eben so. — 1342 Mai 16. Westminster.*

51. (72.) *Wie April 10 nach Flandern. — 1342 Mai 18. Westminster.*

52. (73.) *Heinr. Muddepenyng, Konr. von Afflen, Joh. de Wolde, Tidem. von Limberg und genossen werden von der von der kaufmannschaft jüngst bewilligten steuer von 40 ß auf den sack wolle, 6 mark auf die last leder, 40 ß auf je 300 wollfelle 1, 2 und 3 mark zugesichert. — 1342 Juni 20. Walmer.*

53. (76.) *Tidem. von Limberg, Joh. atte Wolde und genossen werden wegen der ihnen für lösung der grossen krone schuldigen summen auf die wollsteuer angewiesen. — 1343 Mai 20. Westminster.*

54. (77.) *Befehl 40 malter getreide, die Heinrich Speke und Hanekin Sudermann in Newcastle für Geldern geladen, von den beamten aber konfiscirt worden, frei zu geben. — 1343 Juni 15. Westminster.*

55. (78.) *Für Tidem. von Limberg und Joh. atte Wolde für wollenausfuhr. — 1343 Juni 16. Westminster.*

56. (79.) *Befehl an die steuerbeamten die Heinr. Muddepenyng und genossen noch schuldigen summen genau nachzurechnen. — 1343 Juli 10. Eseden [?].*

57. (80.) *Für Hildebrand Sudermann und Joh. von Werle schutz auf ein jahr. — 1343 Aug. 14. Westminster.*

58. (81.) *Bezahlung königlicher schulden an Tidem. von Limberg, Joh. atte Wolde und genossen. — 1343 Nov. 10. Langley.*

59. (82.) *Der könig bekennt sich gegen Konr. Klipping, Tid. von Limberg, Joh. von Wolde, Joh. Klipping und genossen zu einer schuld von 45000 goldschilden oder 8062 £ 10 ß sterlinge für auslösung seiner grossen krone, verrechnet sie aus den zöllen und verheisst schutz für den handel in England gegen die schuldigen abgaben. — 1343 Dec. 26. Woodstok.*

60. (83.) *Der könig an die kaufleute Thomas von Melcheburn und seinen bruder Wilhelm: befiehlt die grosse krone, welche*

Digitized by Google

den genannten deutschen kaufleuten verpfändet war, nach geschehenem vertrag mit Joh. von Wolde und Tidem. von Limberg (cum per vos vel alterum vestrum sub sigillis ipsorum mercatorum vel duorum eorundem recepta fuerit) *und nach deren abkunft mit dem königlichen rat ungesäumt nach England zu bringen. — 1344 März 10. Westminster.*

61. (84.) *Befehl zur abtragung der schulden an Wolde und Limberg. — 1344 April 24. Westminster.*

62. (85.) *Hz. Rainald III von Geldern bekennt sich gegen die brüder Hildebrand und Johann Sudermann zu einer schuld von 34000 kleinen gulden, wofür Arnheim die bürgschaft übenehmen soll. — 1344 Sept. 20.*

63. (88.) *Tidem. von Limberg wird für 4400 goldgulden* pro quietacione et deliberacione quorundam jocalium nostrorum, que nuper apud Coloniam penes quosdam mercatores ibidem deposita fuerant et iam in custodia predicti Tidemanni et sociorum suorum mercatorum Alemannie apud Brugges existunt, *auf bestimmte summen der wollsteuer angewiesen. — 1344 Dec. 20. Hoxne [?].*

64. (89.) *Für die guten dienste Konrad Klippings werden Hermann Klipping*, nepos predicti Conradi, *20 mark jährlich ausgesetzt. — 1345 Jan. 20. Westminster.*

65. (90.) *Wie 1344 Dec. 7 für Limberg und genossen. — 1345 Febr. 1. Westminster.*

66. (91.) *Eben so. — 1345 Febr. 6. Westminster.*

67. (92.) *Befehl zur abzahlung der schulden an Konr. Klipping, Limberg, Wolde, Joh. Klipping und genossen für lösung der grossen krone. — 1345 März 3. Westminster.*

68. (93.) *Eben so für Tidem. Limberg und genossen. — 1345 Dec. 16. Westminster.*

69. (94.) *Eben so. — 1345 Dec. 22. Westminster.*

70. (95.) *Verpfändung der zweiten königlichen krone an Tidem. von Limberg. — 1346 April 4.*

71. (96.) *Anweisung wegen einer grossen auswärtigen anleihe von 20000 £ für die deutschen kaufleute Konr. Femol, Joh. Koning und genossen auf 1 mark den sack. — 1347 April 26. Reading.*

72. (97.) *Befehl zur abtragung der schulden an Limberg und Wolde. — 1347 Nov. 16. Langley.*

73. (98.) *Eben so. — 1348 Juli 26. Westminster.*

Digitized by Google

74. (99.) *Eben so. — 1348 Nov. 24.*

75. (100.) *Tidem. von Limberg wird von dem eingezogenen fremden klostergut übertragen. — 1350 April 6. Westminster.*

76. (101.) *Befehl zur abtragung der schulden an Tidem. Limberg und den verstorbenen Joh. atte Wolde. — 1351 Nov. 6. Westminster.*

77. (102.) *Dieselben erhalten eine anweisung auf 1000 £* de dono nostro. — *1354 März 26.*

78. (103.) *Der könig spricht Tidem. von Limberg und genossen von den 5000 £ 2 ß 6 ₰ frei, die die barone des Exchequer von ihnen noch nachträglich von der verpfändung der krone gefordert haben. — 1359 Juli 30. Westminster.*

79. (104.) *Der könig bekennt sich gegen Tidem. von Limberg zu einer schuld von 1000 mark. — 1359 Aug. 22. Westminster.*

80. (105.) *Er weist die wollzölle an 100 geliehene £ an Tidem. Limberg und genossen abzuzahlen. — 1359 Aug. 22. Westminster.*

596.

Aufzeichnungen über streitigkeiten zwischen Dortmund und den grafen von der Mark und deren schliesslichen schlichtung. 1345.

Rote buch p. 3.

Dat men de borghere van Dortmunde nicht vredelos sal leghen.

Anno domini 1345 circa festum penthekostes quidam noster concivis Johannes Schrighel ad nos veniens nobis exposuit, quod Bernhardus Suzenbich ipsum captivaverit prope curiam dictam Heyle et ipsum ad faciendum iuramentum fide data coegit ibidem die determinata et nominata redeundi. Die vero sui introitus comes Tremoniensis cum nostris adiutoribus seu stipendiariis quibusdam de nostro iussu et scitu illuc equitantes ipsum Bernhardum captivare volentes ipsum profugum in Lippia interfecerunt; postea ad querimoniam suorum fratrum et aliorum amicorum Randolphus dictus Hake de Herne tunc temporis gogravius in Unna ratione huiusmodi interfectionis nos et nostros concives proscriptos et exleges in comitia de Marka iudicavit in nostrum preiudicium et gravamen et contra nostram libertatem a divinis Romanorum imperatoribus ab antiquo tempore nobis concessam et indultam.

De eodem.

Postea per Johannem de Summeren militem dictum Haken gogravium in Unna, Rutgherum Asschebrûch officialem in Bochem,

Digitized by Google

Rutgerum de Glatbeke officialem in Ekelinchoven et per Ottonem van dem Esekenwerke de Adolpho comite de Marka emissos et quosdam de consilio nostro et universitate opidi nostri ad hoc iunctos super domo nostri consilii concordia et amicitia fuit placitata sub forma infrascripta sub eodem anno domini feria 4 ante festum Symonis et Jude. Quidam de nostro consilio et aliis nostris concivibus dictum comitem in Nůnneherreke visitantes et Lambertus Beye tunc temporis proconsul ibidem in ecclesia in presentia comitis hec verba protulit: „Domine comes, vobis conquerimur nunc sicut prius, quod dictus Hake vester gogravius in Unna nos et nostros concives iniuste proscriptos et exleges iudicavit, quod nobis de iure fieri non potest neque debet.“ Ad hec Johannes Sůmeren miles predictus de petitione et iussu comitis eiusdem et ex suo ore respondit, quod huiusmodi factum sibi esset tunc et postea molestum, et quod esset factum sine suo iussu et scitu p . . . . quod si manufactores fuissent proscripti et huismodi proscriptio est et esse debet cedata annichiliata et totaliter deleta et libertates et privilegia nostra sicut pater et avus suus nobis tenere debet et observare. Quo facto idem Johannes de Sumeren miles de iussu et consensu suorum quatuor sociorum predictorum dixit: „Domine comes, iuxta placitata nostra quecunque adversus cives Tremoniensis habetis movenda, movere hoc loco et isto tempore potestis et super hoc ab eis solutionem vel ius accipietis et quecunque hic negligitis, illa erant quita, annichilata totaliter et deleta.“ Extunc ibidem ipse comes eodem Johanne milite presente nos septies impetiit.

Primo: quod dictum Vrethere suum servum et ministrum captivavimus et ipsum super 20 marcis exactionavimus.

Secundo: quod adiutores et amici sui adiutores domini Coloniensis suos adversarios, qui sibi dampna intulerant, fugarent et insequerentur, qui in nostram civitatem se recipientes ibidem se sustentarunt et defenderunt, in quo dampnum sibi, ut asseruit, fecerimus.

Tertio, quod amicis et subditis suis annonam suam et cibaria sua ad nostram civitatem ducentibus negaverimus ea educi pro sua voluntate.

Quarto, quod sibi et quibusdam suis amicis quasdam arbores extraxerimus et quasdam arbores secaverimus, in quo sibi dampnum fecerimus.

Quinto, quod viam dictam Papelo foderimus et confregerimus, quod de iure facere non possemus.

Sexto, quod quedam puelle cives nostre acciperent et obtinerent

Digitized by Google

bona quedam pheodalia Bernhardo dicto Dobbe, quorum proprietas ad ipsum pertinere dinosceretur.

Septimo, quod interfecerimus Bernhardum Suzenbik suum famulum, cuius emendam postulavit.

De responso [1]).

Ad istas septem impetitiones respondimus per ordinem. Primo ad primum: Quod adiutores nostri dictum Vrethere captivaverunt nostrum inimicum, qui diu et sepius nostrum peius fecit et procuravit et ipsum super viginti marcas *(!)* exactionavimus, in quo dicto comiti nullum dampnum intulimus sibi de iure emendandum. Tandem ad petitionem eiusdem comitis viginti marcas sibi dimisimus et literas suas super hoc datas sibi restituimus, literas vero suas et fratris sui de iuramento nobis datas obtinimus et adhuc habemus.

Secundo: quod quadam die dominica hora comestionis circa horam nonam quidam aliquos armatos manu insequentes ad portam nostram occidentalem venerunt, quod videntes nostri custodes eiusdem porte eam clauserunt et ambe partes infra munitionem nostram exteriorem dictam vorwerk bellantes una pars reliquam prevalendo expugnans eam expulsit et eandem munitionem exteriorem clausit et ibidem se sustentavit. Quod primo dum percepimus mox advenimus et accepta sufficiente cautione ab adiutoribus domini Coloniensis, quod omnia ablata illo tempore de amicis comitis de Marka restituere et restaurare deberent, quod et factum fuit, portisque nostris apertis eos ex utraque parte quitomisimus iuxta libertatem nostre civitatis.

Tertio: quod iuxta amicitiam et confederationem illo tempore cum domino Coloniensi habitam nulla cibaria adversariis huismodi reque vendere neque dare possemus ex nostra civitate, tandem ab ipso obtinuimus, quod *(in)* amicos et subditos comitis de Marka cibaria ex nostra civitate in domos suas pro sua necessitate facere educere possemus, quod et factum est. Sed in congregationibus dictis reyse et hervart educere facere non potuimus, in quo etiam comiti de Marka nullum dampnum fecimus sibi de iure restaurandum.

Quarto: quod quasdam arbores in fundo nostrorum pascuorum iniuste plantatas et positas, ubi etiam arbores stantes quibusdam nostris concivibus pertinerent, extraximus, in quo etiam nullum dampnum sibi fecimus de iure emendandum.

Quinto: quod viam Papelo fodimus et infregimus sitam in nostra iurisdictione et in libera comitia et in nostro proprio iuxta liber-

[1]) *In rubro.*

Digitized by Google

tatem et gratiam nobis a sacro Romano imperio sufficienter concessam et indultam, quod omnes vias in nostra iurisdictione et libera comitia sitas statuere et eas munire possumus pro nostro comodo et utilitate.

Sexto: quod dictus comes amicos suos ad nostram civitatem mitteret et auditis impetitione Bernhardi Dobben et responsione puellarum ipsi comiti ius super hoc tradere vellemus et iustitiam in ipsum arbitrari super hoc pronuntiandam.

Septimo: quod adiutores nostri Bernhardum Zuzenbic nostrum inimicum, qui diu et sepius nostrum malum egerat et procuraverat, cum Sobben et dicto Schulen profugum in Lippia interfecerunt ut dictum est superius, in quo etiam nullum dampnum fecimus sibi de iure refundendum.

Item Lamberto Beyen et Theoderico Overberch iuramentum super 6 articulos premissos prebentibus fuit ibidem dimissum.

Istis singulis peractis comes de Marca et nos totaliter fuimus separati et ad fundum concordati, ubi presentes interfuerunt quinque predicti ex parte ipsius comitis emissi et Rutgherus de Altena et Hermannus de Wickede milites Lambertus van der Rure, Hermannus et Bernhardus fratres de Wittene, Herbordus de Dûnehove, Theodericus Nortkerke, Bernhardo *(!)* filio Hermanni de Wittene et aliis quampluribus. Item ex parte civitatis interfuit Conradus comes Tremoniensis predictus, Conradus Cleppinc senior, Gots. de Hederminchusen, Winandus de Vimeren, Thidemannus Swarte iunior, Syghebodo Ryke, homines imperiales, Volquinus de Hillen, Johannes van der Berstrate, Sygebodo iunior, Cristianus de Hengestenberche et etiam Mathias Schelewent et Johanes Colneman pluresque alii.

597.

Der abt Conrad von Knechtstedt bekundet, dass 10 genannte personen dem Katharinenkloster in Dortmund näher bestimmte summen gegeben haben, und dass für dieses geld und für 7 mark, die der küche (sceleraria) *gehörten, zellen* (cubicula) *in dem garten des klosters, welcher der küche gehörte* (in ius scelerarie eiusdem ecclesie attinebat), *erbaut sind, deren nutzniessung den schenkern für lebenszeit bleibt, aus deren einkünften nach ihrem tode genau bezeichnete anniversarien und memorien, sowie sonstige gottesdienstliche dinge zu halten sind.* 1345 in vigilia sancti Andree apostoli. *Nov. 29.*

Orig. in Münster. staatsarch. Kath. no 106, pgm. lat. mit sigel des abts und des Katharinenklosters.

Digitized by Google

598.

Ratsstatut betreffend gerechtsame der butterleute. 1346. Febr. 17.

Aufzeichnung im roten buche p. 10 a.
Gedruckt: daraus Fahne 3 p. 212 f.

Van den butterluden [1]).

Dit geschach des vridaghes vor suncte Peters daghe ad cathedram in dem iare unses heren, da men talde dusent iar dree hundert iar unde ses unde vertich iar, dat dee rat endrechtilike satte unde koes mit vulbort unde mit willen unser ghemeynen borghere, dat de bûterlude verbodet worden vor deen rat unde de raet en dar verbot, dat see nymande under sich verkeysen eder verloven ensulen, hee sy borghere eder ghast umme yre hande sake willen, see envervolghen dat eyrst vor deme rade unde don dat mit des rades willen unde vulbort der ghemeynen borghere.

Hir umme sule see weder ghebruken desser stucke, dee hir na ghescriven stat:

Nymant ensal bûteren ût weghen noch verkopen by markpûnden noch kese ût sniden umme ghelt.

Vortmer een iuwelike unse borghere dee mach verkopen hele kese in syme hûs eder oppe dem markete eder war dat hee wel.

Nymant en sal herink ut wasschen, noch uter witerincge verkopen, noch nymant en sal bukinc bi penningworden verkopen.

Desse veyr stucke sint al eyne thobehorich tho erre ghilde, mer were sake, dat see dat verbreken, so wel dee raet aller malke also vile vryet ghiven, dat yt en nicht enene kûmet.

Vortmer: Een iuwelik une borghere dee mach sliten unde verkopen alle markedage oppe dem markete herinc, stocvisch unde alle droghe vissche, mer queme hir een gast, de stocvisch eder droghe vissche brechte, dee mach dat ûtsliten unde verkopen enen marketdach in der weken oppe dem markete.

Vortmer: Seevisch de hir oppe dem markete hedde vele wesen twe marketdaghe, dar na mûghen ene de buterlude kopen und don dar er beste mide.

Folgt statut: „De edifiiciis“, *gedruckt Frensdorff p. 201, dann:* „Van penninggelde tû verkopene“ *ib p. 203, dann:* „ista possunt citari coram nostrum iudicium“, *ib p. 236 f. Endlich:*

Quondam *(!)* de una brûderschap.

In ieiunio anno domini 1346 dominus Bertrammus Suderman tunc temporis plebanus ecclesie sancti Reynoldi, dominus Johannes de

[1]) *In rubro, ausserdem vor jedem absatze:* „De eodem“.

Digitized by Google

Yborch capellanus suus, dominus Everhardus de Nova Curia plebanus ecclesie sancte Marie, dominus Winandus plebanus ecclesie sancti Nicolai et alii sacerdotes tam ab extra quam ab intra.

Desse hadden ghemaket ene broderscap, dar mide ynne waren leyen, wif unde man, wande de broderscap nicht nůtte was der stat unde ok den kerken, des worden see berichtet van deme rade unde van unsen borgheren, dat see dee broderscap begaven unde vertighen ok wel dee rat unde unse borghere, dat tho Dortmunde neyn broderschap wesen sal.

599.

Anthonius prior *und* Margaretha *priorin des Katharinenkonvents, bekunden, dass der streit des klosters mit Gherhard von Lütkendortmund und Gobelin und Heinrich, dessen söhnen, und Drude, dessen töchter in der weise erledigt ist, dass dieselben dem kloster eine bestimmte summe gezahlt haben und die verpflichtung anerkannt haben, bei der jedesmaligen heirat und beim todesfalle jedes einzelnen je 2 schill. zu zahlen, auch die eventuellen nachkommen der Druda gehören dem gleichen rechte an.* Datum feria 4 proxima post festum annunciationis dominice. 1346. *(März 29).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 103. pgm. lat. sigel abgefallen.

600.

König Eduard (III.) wiederholt seinen freibrief von 1327 März 14 (Lüb. u. 2, no 473, cf. no 436) für die Deutschen kaufleute von der Gildhalle zu London mit besonderer anwendung auf die Deutschen kaufleute Konrad Clypping, Thidemann Lymberch, Johann von Bek, Tidemann Spissenaghel, Johann Clypping den älteren, seinen bruder Konrad und Johann Clypping den jüngern, die nach aussage des Londoner bürgers Johann Hamond, aldermanns der Deutschen Gildhalle, dieser angehören und, so lange sie in ihr bleiben, die bekundeten freiheiten geniessen sollen. 1346. (18 die Aprilis anno regni Anglie 20, regni Francie 7). *Westminster.*

L. St. a. zu Lübeck or. p. mit sigel des königs.

Gedruckt aus L. Gesch. d. urs. d. D. hanse 2 p. 384 f., im auszuge Hans. u. b. 3 no 71, woselbst anführung einer abschrift cf. no 595.

601.

a) Vermerk über eine geldzahlung des Johann von Waltorpe. 1346. April 27.

Lib. civ. p. 48 a.

Anno domini 1346 feria 5 post quasimodogeniti Johan de Waltorpe, dictus Scon . . et . ., nobis 7 sol. et 2 den. pro servicio, et

Digitized by Google

non iuravit et noluit fieri civis, quod uxorem et hereditatem habuit extra civitatam.

b) Darunter undatirter Vermerk:

Johannes pistor, qui habet uxorem Eveneckes, satis fecit de pecunia, sed non iuravit.

602.

Der kanzler des papstes Clemens VI. Wancelinus erteilt dem Otto von Misenwerke das recht als confessor auf 3 jahre absolution zu erteilen und wallfahrtsgelübde in gute werke zu verwandeln. 1346. Mai 28.

Orig. im D. a. no 333 b. pgm., anh. sigel abgefallen, auf dem untern rande von gleichzeitiger hand der kanzleivermerk: B Gm, *auf der rückseite:* Halberstad.

Wancelinus miseratione divina episcopus Albanensis dilecto in Christo Ottoni dicto de Misekenwerke et eius liberis salutem in domino. Ut animabus nostris salubrius consulatur, auctoritate domini pape, cuius primarie curam gerimus, devotioni nostre concedimus, quantum liceat nobis discretum et ydoneum presbitrum in confessorem eligere, qui super votis que sibi confitebimini nisi talia fuerint, propter que merito sit sedes apostolica consulenda, nobis provideat auctoritate predicta de absolutionis debite beneficio et prima salutari quotiens habuit ad triennium fuerit oportunum. Vota vero peregrinationis et abstinentie, si qua emisistis, que commode servare non potestis, ultramarino et beatorum apostolorum Petri et Pauli atque Jacobi votis dumtaxat exceptis idem confessor hac vice nobis commutet in alia opera pietatis. Datum Avinonie 6 kal. Junii pontificatus domini Clementis pape VI anno 5.

603.

Johann, könig von Böhmen und graf zu Luxemburg verpflichtet sich, dass sein sohn Karl, wenn derselbe zum könig gewählt und gekrönt werden würde, innerhalb 8 tagen nach der krönung sich nach Cöln oder Bonn begeben und den ort nicht verlassen soll, bevor er dem erzbischof Walram eine grosse reihe näher bezeichneter privilegien und dotationen verbrieft hat. Unter den verpflichtungen ist auch die, dass der könig sich verpflichtet, dem stifte 100,000 mark silbers zu geben. Für diese summe soll er dem stifte überantworten Dortmund mit der freiheit, grafschaft, mit den gerichte mit den juden und mit allen gütern und rechten, die in Dortmund zum reiche gehören, sowie das stift Essen. Vor zahlung der 100,000 mark ist der erzbischof zum waffendienste nicht verpflichtet. 1346 „up den andach des heilgen sacraments dach“. *(Juni 15).*

Copie im Düsseld. archiv.

Gedruckt: daraus Lacomblet u. b. 3 no 433.

Digitized by Google

604.

A. Erzbischof Baldewin von Trier zeigt die wahl Karls (IV.) zum Römischen könige an. 1346. Juli 11. Rhense.

Gleichzeitige papircopie im D. a. no 336, a.

Gedruckt: ein schreiben gleichen inhaltes an Biberach bei Böhmer Ficker acta imperii selecta 749. *Briefe Karls gleichen inhaltes sind mehrfach gedruckt an den Hohenzollern dat. eod. Ficker Böhmer act. imp. sel. 561 (Huber Karl IV 235), in gleicher weise an Strassburg Olenschlaeger staatsgesch. 256 (Huber l. c. 234). Bald. Trever. meldet dem papst Clemens VI die wahl Theiner cod. dipl. dominii temporalis sanctae sedis 2. 167. cf. Huber reichssachen 6. 7.*

Reverendis in Christo patribus dominis archiepiscopis, episcopis, abbatibus prepositis et prelatis et illustribus spectabilibus et nobilibus principibus, comitibus, baronibus necnon prudentibus viris et discretis iudicibus magistris, consulibus et scabinis, toti quoque communitati civitatum et opidorum, ad quos presentes pervenerint, Baldewinus dei gratia sancte Treverensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Galliam archicancellarius affectum sincerum in omnibus cum salute. Noverit vestra universitas et singuli vestrum, quod cum in pomeriis prope Rense super alveum Reni, ubi principes electores sacri imperii super negotiis eiusdem imperii hactenus convenire consueverunt una cum aliis principibus coelectoribus nostris convenerimus, ibidem quoque communi sententia tam nostra quam dictorum coelectorum nostrorum quam aliorum magnatum et procerum decretum et sententiatum fuerit dictum imperium aliquamdiu [1]) vacavisse, nos perspicaciter attendentes, quanta gravia pericula et dispendia diutina dicti imperii vacatio toti christianitati ac ipsi imperio et toti reipublice ingesserit et adhuc graviora, ut verisimiliter formidabatur, inferre potuerit in futurum ac huiusmodi dispendiosis periculis, in quantum in nobis extitit, et prout ad nos iure pertinere dinoscitur occurerre, conservationi quoque iuris nostri prospicere cupientes, in serenissimum principem dominum Karolum, domini regis Boemie nepotis nostri primogenitum [2]), marchionem Moravie virum utique strenuum et catholicum prudentie et discretionis [3]) ac aliis virtutibus multiplicibus insignitum direximus [4]) unanimiter vota nostra ipsum in Romanorum regem in imperatorem postmodum promovendum rite et concorditer eligendo. Igitur

[1]) *B* „a. hactenus".

[2]) *B hat hier:* „domini regis Boemie primogenitum". *C:* „dominum Karolum, nostrum primo genitum".

[3]) *B hat hier:* „diligentia et discretione.

[4]) *C hat:* Moravie. communi principum electorum ac aliorum magnatum et procerum reputatione utilem et ydoneum direximus".

Digitized by Google

vestram paternitatem, sinceritatem, nobilitatem et prudentiam et vestrum quemlibet singulariter per presentes seriose requirimus et rogamus ac attentius exhortamur, quatenus domino Karolo sic in Romanorum regem electo aut eius in hac parte commissariis in omnibus et per omnia, in quibus sacro Romano imperio tenemur intendere, fideliter et firmiter obedire curetis, ut de fidelitatis vestre debito non indigne laudari mereamur et nichilominus noster electus prefatus vos specialiter prosequi habeat favoribus condignis et gratiis oportunis. Voluntatem vestram in premissis nobis rescribi petimus presentium per latorem. Datum in pomeriis predictis sub sigillo nostro presentibus appenso, die 11 mensis Julii anno domini 1346.

B. „Gerlacus dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarius“ *wie oben.*

Gleichz. copie auf einem papirblatte 336 b.

C. „Johannes dei gratia Boemie rex Lucemb(urgensis) comes“ *wie oben.*

Auf demselben blatte wie B.

D. Herzog Rudolf (I) von Sachsen teilt die wahl Karls zum Römischen könig mit. 1346. Juli 11. Rense.

Copie auf demselben blatte wie A.

Eingang wie A, darauf Rudolphus dux Saxonie sacri Romani imperii archimarschalcus affectum sincerum in omnibus cum salute. Noveritis dominum papam nobis literas direxisse ex parte illius, qui nuncupatur imperator, occasione quarum ad interitum et detrimentum vergere possemus et sententiis involvi, quarum literarum copiam sibi misimus et quibusdam civitatibus suis inter cetera scripsimus, quod ab ipso omnino semoti esse vellemus et separati. Preterea vobis volumus esse notum, nos electionem nostram a tempore, quo elegimus avunculum nostrum ducem Fredericum de Austria in Romanorum regem, in neminem transtulisse, nec umquam, is, qui nuncupatur imperator, nobiscum tractasse pro electione nostra in ipsum vertenda, unde sciatis, quod principes electores convenerunt Rense prope Renum, ubi ab antiquo consueverunt convenire, ad eligendum Romanorum regem, ubi nos etiam vocati sumus ad tractandum pro Romanorum rege, qui christianitati et imperio profuturus esse posset. Super quo concordati sumus et elegimus sententia concordi in Romanorum regem et futurum imperatorem dominum Karolum regis Bohemie filium corpore strenuum virtutibus

Digitized by Google

quoque multiplicibus insignitum, quare monemus vos et sincere rogamus, quatenus in dominum Karolum prenominatum per nos in Romanorum regem concorditer electum fideliter intendatis, prout tenemini de iure. Datum in pomeriis prope Rense die 11 mensis Julii anno domini 1346.

605.

a) Statut über erhaltung des walles durch adjacenten. 1346. Juli 13.

Rote buch p. 10 b.

De arboribus iuxta fossam [1]).

Item sub anno 1346 consules concordarunt circa festum Margarete: wey sich der bome underwinnet, dee oppe dem graven stat kigen sim erve, dee zal den wal beglinden unde halden staende efte uteren sich der bome.

b) Folgt statut über die gewandschneider.

De pannicidis [1]).

Item sub anno eodem de novo statutum erat sicut et ab antiquo statutum fuerat, quod quotiens aliquis inciderit pannos, nisi steterit in castis super domo pannicidarum, totiens unam marcam solvet, cuius due partes cedunt civitati et tercia pars pannicidis, de qua nichil remitti debet, interiecto tamen, quod aliquo habente pannum, quem ad usum suum proprium incidere voluerit, residuum inter amicos suos, si quod fuerit, vendere poterit.

606.

Albert Reep der ältere schwört der stadt Dortmund urfehde. 1346. Aug. 4.

Orig. im D. a. no 337, pgm. mit sigel Albert Reeps geschlossenes visir, Ludolfs, stehende figur mit rad und schwert (Katharina?), vor ihr ein knabe kniend, und Johannis, kopf mit heiligenschein.

Ego Albertus Reep senior frater Gosswini Reep cupio fore notum universis, me fide data assecurando et iuramento meo corporali prestito confirmando promisisse, quod temporibus vite mee numquam civitatis aut civium Tremoniensium peius sed semper eorum melius debebo facere et procurare, et ubicumque et quotienscumque ipsorum dampnum scivero, super hoc ipsos debebo toto studio premunire dolo et fraude quibuslibet exclusis penitus in premissis, in quorum testimonium et firmam veritatem sigillum meum una cum sigillis honestorum virorum dominorum Ludolphi plebani in Derne

[1]) *In rubro.*

Digitized by Google

et Johannis Slepere de Nehem viceplebani in Brechtene per me ad hoc rogatorum presentibus sunt appensa. Datum feria sexta post festum sancti Petri ad vincula anno domini 1346.

607.

Der Dortmunder richter Gotschalk von Ispelincrode bekundet, dass Heinrich Muddepenninc der Bele de Manso, priorisse quondam ecclesie ac conventus sancte Katerine *und dem kloster einen acker vor Holthusen genannt in der Baken von einem morgen verkauft hat.* Datum ipso die sancti Ciriaci marthiris et sociorum eius, anno domini 1346. *(Aug. 8).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 108. pgm. lat., mit sigel Ispelincrodes, hausmarke

608.

Herman von Merveld und Gerlach von Wullen schliessen für sich und 10 andere unter vermittelung des Hermann von Lüdinghausen mit der stadt Dortmund frieden. 1346. Aug. 20.

Orig. im D. a. no. 338. pgm. 3 wohl erhaltene sigel.

Wy Herman van Mervelde und Gerlach van Wullen doed kundich al den ghenen, de dessen breyf sied ofte horet lesen, unde betughet openbare, dat wy hebbet eyne rechte sone ghedan mid den rade von Dortmunde und mid der menen stad van Dortmunde unde doed mid en eyne sone in dessen geghenwordighen breve unde nomet mid namen in unse sone Hinrike van den Middelere Larscap, Hinrike van Kosvelde, Hinrike van Lette, Hermanne Kucerde unde Gerlache unsen sone, Remberte van Lasterhusen, Berende Knope, Wernere unde Macheriese brodere van den Osthove unde den Lutliken Werniken al arghelist uth ghesproken. In eyn tuch desser rede des hebbe wy Herman van Mervelde und Gerlach van Wullen vor nomden dessen breyf beseghelet, wente wy her Herman van Ludinchusen dessen sone hebbet ghedeghedinghet, des hebbe wy dessen breyf mede beseghelet umme erre bede beede willen. Datum anno domini 1346 dominica proxima post assumptionem beate Marie virginis.

609.

Johan von Lenbeke, Friedrich Sli, Hermann Ridder, Hermann Kote und Bernhard von Haren schliessen unter vermittlung Hermanns von Lüdinchhusen frieden mit Dortmund. 1346. Aug. 22.

Orig. im D. a. no 339. pgm. mit sigel Lenbekes und Slis (rechtsspringender zweischwänziger löwe).

Digitized by Google

Wi Johan van Lenbeke unde Frederic de Sli unde unse helpere, Herman de Riddere, Herman Kote unde Bernhard van Haren dot kundich allen luden unde betughet openbare in dessen breve, dat wi lovet unde hebbet ghelovet vast unde stede to holdenne de sone de her Herman van Ludenchusen riddere tuschen uns unde der stat van Dortmen ghedeghedinget heft, dat dit vast unde war si ande sunder arghelist, dat betughe wie mit unsen ingheseghelen de in eyne orkunde unde betughinge ghehangen sin to dessen breve. Dit sca na godes bort do men scref drutteynhundert iar in deme ses unde vertighesten iare in dem achteden daghe unser vrowen do se to hemele vor.

610.

Der rat von Dortmund bestätigt aufs neue, dass die Dortmunder juden ein grundstück erblich am Westenhellwege mit bad, synagoge und haus besitzen dürfen. 1346. Sept. 18.

Copie im roten buche p. 10 b.
Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1. no 116.

Nos consules Tremonienses cupimus fore notum universis, quod ab antiquis temporibus propter melius iudeis tunc temporis Tremonie gratia voluntate et favore nostrorum predecessorum morantibus indultum est, quod a nostris concivibus emerunt aream, super qua constructa est ipsorum synagoga, balneum et domus versus plateam Occidentalem sita super 26 solidorum annuis redditibus, quos illa hereditas coniunctim nostris concivibus solvere solet et debebit in perpetuum annuatim, volumus, ut iudei presenti tempore vel futuro Tremonie gratia, voluntate et favore nostro morantes dictam aream cum synagoga, balnea et domo habeant et possideant super dictis annuis redditibus pacifice et quiete, ita tamen quod de eadem domo collectam vulgari nomine dictam dat schoet et vigiliam cum servitiis fodiendi consuetis faciant secundum nostre ius et consuetudinem civitatis. Et si fortasse quocunque casu in nostra civitate iudeos non esse seu morari non posse contingeret, extunc dicta hereditas, ut premittitur, nostra erit ac nostra permanebit. Si vero iudeos post hoc iterum ad nostram civitatem redire contingeret, qui gratia, voluntate et favore nostro Tremonie morarentur, his favere debebimus, ut dictam aream cum synagoga, balneo et domo quiete possideant, postea sicut prius fraude exclusa penitus in premissis. In quorum robur et firmitatem perpetuam tradidimus eis presentes literas nostre civitatis sigilli munimine roboratas. Datum in crastino Lamberti anno incarnationis domini 1346.

Digitized by Google

611.

Statut über das aufsagen der bürgerschaft. 1346. Oct. 2.

Rote buch p. 10 b.

De resignacione civititatis.

Anno domini 1346 feria 2 ante Michaelis nos consules et communes cives Tremonienses unanimiter concordavimus et statuimus propter melius servaturi, quia quorundam nostrorum concivium filii se de hoc intromittere ceperunt, quod ius civilitatis vulgo dictum dee borgherschap nobis resignaverunt cum presumptione et dolo, ut nobis collectam dictam dat schoet cum aliis servitiis civitati nostre faciendis nobis detraherent. Igitur quicunque suam civilitatem sine consensu consulum frivole resignaverit, omnia bona sua hereditaria in iurisdictione Tremoniensi sita debet alienare in alias manus videlicet nostrorum concivium a tempore sue resignationis infra annum proximum absque dolo et fraude, quod nisi fieret in parte vel in toto, extunc consules se intromittent de eisdem bonis, propria quoque reponent et convertent in structuram nostre civitatis et si aliquis amicorum suorum hec premissa dolo defenderet, huius corpus et bonum sunt et esse debebunt in consulum potestate.

612.

Reyneke Rige schwört der stadt Dortmund urfehde. 1346. Oct. 6.

Orig. im D. a. no 342. pgm. mit sigel Riges; geteilter schild, rechts halber adler, links thron.

Ich Reyneke Rige do kundich allen luden, dat ich ghesykert hebbe an trûwen unde ghesworen an den hilghen, dat ich der stades argeste van Dortmûnde unde eren borgheren nûmmer mer der wile dat ich leve doen eder werven sal mer alle weghe ere beste. In tûchnûsse desser dincge so hebbich min ynghesyghel an dessen breef ghehancgen. Dit gheschach des vridaghes na suncte Michele do men talde na godes ghebûrt dusent iar dreehundert iar unde ses unde veertich.

613.

Der Dortmunder richter Gotschalc von Yspelincrode bekundet, dass Gobele de Grutere von Dorstfeld bekannt hat, „dat de dam ande de ansclach, de van veren Locken gûde van den Braken slet an des vornomeden Gruters hof over de olden Emeschere ande de vlote van der olden Emeschere horet tho der vornomeden Locken ande eren rechten erven.“ Datum des nesten mandaghes na sunte Victoris daghe, . . . 1346. *Oct. 16.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 106. 4 sigel.

Digitized by Google

614.

Rotcherus dictus van der Dorenborch, tunc temporis dapifer in Bochem, *bekundet, dass Dethard gen. van dem Oldenhus, seine gattin, ihr sohn Gobelin und ihre töchter Adelheid und Ida*, homines conventui sancte Katerine in Tremonia attinentes, *dem Katharinenkloster verkauft haben jedes anrecht an ihre güter* „thome Oldenhus. Datum in vigilia omnium sanctorum 1346. *(Oct. 31).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 109, pgm., lat. mit sigel Rotgers und des ritters Ernst Speke.

615.

Der erzbischof Walram von Cöln bestätigt die transumirte urkunde erzbischoft Engelbert von Cöln von 1219 (no 60). 1346 in crastino festivitatis omnium sanctorum *(Nov. 2).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 110, pgm. lat. mit sigel Walrams.

616.

König Karl IV erneuert und bestätigt dem erzbischof Walram von Cöln ausser andern rechten alle reichseinkünfte aus der stadt und freigrafschaft Dortmund, welche zum reiche gehören, und die juden daselbst. 1346. Nov. 26. Bonn.

Gedruckt: Lacomblet 3. no 438. Lünig reichsarchiv 16. 466, im auszuge Böhmer Huber reg. Karl IV no 267.

617.

König Karl IV verpfändet dem erzbischof Walram von Cöln die reichsstadt Dortmund mit der freigrafschaft nebst der vogtei über Essen für die 100,000 mark, welche das reich dem erzbischof schuldig ist, besonders wegen der auslagen der erzbischöfe Siefrid und Wicbold, wie nicht minder als ersatz des schadens, welchen der könig dem letzten zugefügt hat, als er ihn überwältigte; so lange diese pfandschaft vom reiche nicht gelöst ist, soll Walram zu keinem zuzuge zum reiche verpflichtet sein. 1346. Nov. 26. Bonn.

Gedruckt: Joannes spicilegium 43. Im auszuge Lacomblet u. b. 3. no 438 anm. 1. Böhmer Huber l. c. 269.

618.

Gherlacus de Westhusen, tunc temporis officiatus super curtem in Vrolynne, *bekundet, dass Gobelin, gen. Stenhof, einen hof in Frohnlinde, genannt Gobelen Bloten hove anlässlich gewisser forderungen gerichtlich arrestirt und besetzt hat; er wird denselben 7 jahre lang mit allen verpflichtungen, dem hovesrecht, burrecht, kercrecht übernehmen, dem Katharinenkloster in Dortmund jährlich 3 schil. Dort-*

Digitized by Google

munder denare und 7 mass getreide zinsen und nach ablauf der 7 jahre dem Katharinenkloster wieder überweisen. Datum in vigilia sancti Nycholai episcopi. *1346. Dec. 5.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 111, pgm. lat. mit sigel Westhusens.

619.

In den protokollen der städtischen Gildhalle zu London beklagen sich die kaufleute Tydemann Lymberg, Hildebrand Suthermann und Tydemann Coufot de hansa Alemannie über erhebung gewisser näher bezeichneter zölle vor mayor und den aldermännern in London und empfangen die anerkennung ihrer zollfreiheit. 1347. Febr. 19.

London cidy records, liber. fol. 147 b.

Gedruckt: Höhlbaum Hans. u. b. 3 no 93. Ueber Sudermanns und deren stellung in London cf. oben no 595. Ob Limberg Dortmunder ist, ist zweifelhaft, erwähnt wird derselbe noch 1347 Oct. 18. Hans. u. b. 3 no 112.

620.

Johan von Lenbeke und Godeke von Sli vermitteln eine sühne zwischen Diderich von Steinbiche, ihrem ehemaligem helfer, und der stadt Dortmund feria 2 ante festum beati Petri ad cathedram. *1347. Febr. 19.*

Orig. im D. a. no 343, pgm. mit sigel Slis, cf. 609.

621.

Der rat von Dorpat an den zu Lübeck: theilt mit, dass das testament des in Dorpat verstorbenen Johann Ruschenberg ausser vielen anderen legaten enthalten habe: „Item lego versus Westfaliam patri meo Gotscalco de Sceven et pueris eius 30 marc. Lub. den. Item do sorori mee Elizabet 40 marc. Lub. den. Item de sorori mee Alheydi 40 marc. Lub. den. Item do pueris Hinrici avunculi mei in curia Russenberch 20 marc. Lub. den. Item genero meo Johanni de Leverenhusen et uxori eius 10 marc. Lub. den. Item in Tremonia lego quibusdam bachinis, marterteris et sorori Johannis de Herbede 6 marc. Lub. den.“ *etc.* „1347 dominica quinta XL, qua cantatur iudica“ *(März. 18).*

Transsumpt in Lübeck auf der Trese.

Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 2 no 873.

622.

Der Ritter Hermann von Altena, Randolf Hake von Herne. gaugraf zu Unna, und der knappe Johan von Bocge vermitteln mit der stadt Dortmund einen vertrag, wonach Johann von Hemerde seine

Digitized by Google

zu Delwig aufgeführte zimmerung nicht in stein neu aufführen noch mit einem graben umgeben darf. 1347. April 27.

Orig. mit 4 sigeln im D. a. no 345 pgm.
Gedruckt: im auszuge Fahne u. b. 1 no 125.

Wir Herman van Altena een ridder, Randolf Hake van Heerne een gogreve tho der tziit tho Unna unde Johan van Bocge een knape, doet kundich allen lůden, dat een twist was opgestan tůsschen der stad unde den borgheren van Dortmůnde oppe de eene side unde Johanne van Hemerde unsen vrent oppe de anderen side ase van eyme hůltenen tymmere, dat tho Delewik gheleghen is, dat to desser tziit der selve Johan dar ghetimmert hevet. Dee twist is in vrenschap ghescheden unde gheslechtet in desser wise, dat de selve Johan dat tymmer oprichten mach oppe dee stad tho Delewik, dar syn hůs stont in alle der mate ase dat begriepen is unde aset sich nů ůtwiset unde ok also dat hee dat tymmer nicht vůrder vesten eder sterken sal noch mit gravene, noch mit stenen, noch mit yre hande vestincge, dan aset sich ůtwiset oppe dessen hůdighen dach. Ok ensal van deme hůs unde van deme tymmere der stad unde den borgheren van Dortmůnde nyre hande schade eder hynder scheyn noch op noch af ase dee selve Johan vor uns ghelovet unde ghewilkort hevet mit vůlbort Belen synes echten wives unde mit vůlbort er twier kindere Symons, Engelbertus unde Ermegardes vor eme vor syne erven, dee hir vore ghescriven stat unde vor alle syne nakůmelinge sunder alle arghelist. Hir waren over van der stades weghene dee dit deghedincgeden Conrad Cleppinc dee alde, Ceries van Hengestenberghe, Johan Suderman dee iuncge, Lambert Beye unde andere guder lude mer. In tuchnůsse unde stedicheyt desser dincge so hebbe wii Johan van Hemerde vor mi vor mine erven, dee hir vore ghenomet sint, unde vor alle mine nakůmelincge unde Herman van Altena een ridder, Randolf Hake van Heerne unde Johan van Bocge, dee hir vore ghescriven staet, umme bede willen des selven Johannes van Hemerde unde syn erven vorghenomet unse yngheshyghele an dessen breef ghehancgen. Dit geschach unde is gheghiven oppe suncte Marcus daghe *(evang)*elisten, do men talde na godes ghebůrt 1347.

623.

Johannes genannt Schenke giebt sämmtliche rechte an seine güter in Stochem, in denen ehemals die becghine Bela wohnte, mit zustimmung seiner verwandten für eine geldsumme zu gunsten des Kathari-

Digitized by Google

nenklosters in Dortmund auf. Datum in crastino sancte Walburgis 1347. *(Mai 2).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 112, pgm. lat. mit sigel des pfarrers zu Reinoldi, Bertramm Sudermann, und des Aplerbecker pfarrers Eberhard.

624.

Der ritter Heinrich von Hardenberg und die knappen Cesar und Friedrich Duker an Lübeck: sie bekunden, dass vor ihnen und den Dortmunder bürgermeistern Cesar von Hengstenberg und Gotschalk von Hederminchusen die schwestern Elisabeth und Alheid bekundet haben, dass sie den Johannes, schulthetus von Levinchusen, zu ihrem procurator zur erhebung der erbschaft ihres echten bruders Johannes Ruscheberg ernannt haben, und dass ihr leiblicher vater Gotschalk von Schiven sie und ihren bruder bei dem eingehen der zweiten ehe vollständig abgetheilt habe. „Datum in castro Blankenstene anno domini 1347 crastino apostolorum Philippi et Jacobi beatorum." *(Mai 2).*

Orig. in Lübeck auf der Trese, mit 3 sigeln.
Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 2. no 874. cf. 621.

625.

Der Dortmunder richter, Godschalc von Ispelincrode, legt den totschläger Everhard genannt Bösemann von Eving friedlos. 1347. Mai 15.

Orig. im D. a. no 346 pgm. mit sigel Isplincrodes wie no 607.
Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2. no 118.

Nos Godeschalcus de Ysplinchrode iudex Tremoniensis pro tempore notum facimus universis publice protestantes, quod ad querimoniam preconsulum atque consulum civitatis Tremonie Everhardum dictum Boyseman de Evenecke pro eo quod Winandum de Evenecke cum clava interfecit in die dedicationis fratrum minorum extra portam dictam Kukelake in nostra libera pace, quare ipsum et omnia sua bona exleges iudicavimus et proscriptioni presentes fuerunt Everhardus de Rynbeke, Hermannus de Stipele, Gobelinus de Popinchusen, Theodericus Bachove, Arnoldus Wûcke, Henricus to den Pipen, Goswinus de Unna, Vrowinus Tassche, Johanes Koldewege, Detmarus filius Gerwini, Ermelricus in der Wistrate, Hermannus de Wanemale, Gerwinus Bomhowere et alii quam plures probi et fidedigni. Harum nostrorum testimonio literarum actum et datum feria 3 post ascensionem domini anno eiusdem 1347.

Digitized by Google

626.

Godschalc von Ispelincrode erklärt, dass die brüder Friedrich und Gerhard von Lindenhorst vor ihm erklärt haben, dass sie niemals ein recht an die halbe grafschaft erheben wollen. 1347 „feria 4 ante festum sollempnitatis penthekostes". *Mai 30. Zeugen sind dieselben wie no 627, doch sind die Dortmunder ratsherren nicht mit aufgeführt.*

Orig. im D. a. no. no 347, pgm. sigel G. v. I. wie no. 607.

627.

Die brüder Friedrich und Gerhard von Lindenhorst erklären vor dem stadtrichter und dem freigrafen, keinerlei ansprüche auf die freie grafschaft erheben zu wollen. 1347. Mai 30.

Orig. im D. a. no 348, pgm. mit 11 wohlerhaltenen sigeln, die 4 Lindenhorst mit den 6 rechtsbalken, die Wickede mit der gleve, Ludinchusen (secretum) mit geflügeltem helme, Lambertus de Rure balken, Vridag 3 ringe, Nartkerke rechtsbalken mit 3 ringen, Sluck 10 rauten im schrägen kreuz.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1 no 119.

Universis ad quos presentes littere pervenerint nos Fredericus et Gerhardus fratres dicti de Lyndenhorst cupimus fore notum, quod nos propter hoc constituti coram Godschalco de Ysplincrode iudice et Florekino de Kukelshem libero comite pro tempore Tremoniensibus super sede iudicii secularis residentibus, prout ex parte eiusdem liberi comitis sententiis iustis debitis et consuetis super hoc requisitis et datis precautum et diffinitum erat ac etiam coram testibus infrascriptis in figura eiusdem iudicii renuntiavimus rite et rationabiliter atque resignavimus omne ius, quod nobis aut nostris heredibus competebat aut pro tempore futuro competere posset quovis modo in medietate totalis comitie et libere comitie ac totius dominii Tremoniensis infra muros Tremonienses et extra site cum omnibus et singulis suis iuribus ac appendiciis quibuscumque, consulibus Tremoniensibus ad usum civitatis Tremonie ad habendum per eosdem consules et possidendum pacifice perpetuis temporibus et quiete in omni modo et forma, prout Conradus comes Tremoniensis frater noster eandem medietatem totalis comitie simul et libere comitie ac totius dominii Tremoniensis ut premittitur resignavit eisdem consulibus sicut in litteris super hoc datis plenius continetur, requisitis quidem ad singula premissa ab utrisque iudice et libero comite ac latis sententiis debitis et consuetis, ubi presentes interfuerunt viri honorabiles domini Hermannus de Ludinchusen, Theodericus de Wickede, Hermannus de Wickede milites, Conradus comes Tremoniensis et Hermannus de Lyndenhorst fratres nostri, Lambertus

Digitized by Google

van der Rûre, Everardus Vrydach filius quondam domini Theoderici Vrydach militis, Theodericus Nartkerke et Godekinus Slûk ad hec utrobique in testimonium vocatí specialiter et rogati.

Affuerunt etiam Cesarius de Hengestenberghe, Godschalcus de Hederminchusen, proconsules pro eodem tempore Tremonienses. Conradus Cleppinc, Lambertus Beye, Johannes Suderman iunior, Winandus de Vymeren, Detmarus Cleppinc, Ertmarus Lancge, Thidemannus Suderman, Bertrammus de Puteo, Hildebrandus Keyser, Johannes Berstrate, Arnoldus de Gradu, Volquinus de Hillen, Cesarius de Winkele, Thidemannus de Gradu, Zighebodo van der Wistrate et Thidemannus Swarte iunior, pluresque alii fidedigni. In quorum omnium testimonium et firmitatem perpetuam nos Fredericus et Gerhardus fratres de Lyndenhorst predicti sigilla nostra una cum sigillis dominorum Hermanni de Ludinchusen, Theoderici de Wickede, Hermanni de Wickede militum, Conradi comitis Tremoniensis et Hermanni de Lyndenhorst fratrum nostrorum, Lamberti van der Rûre, Everhardi Vrydach, filii quondam domini Theoderici Vrydach militis, Theoderici Nartkerke et Godekini Slûk predictorum ad hoc per dictos consules et nos rogatorum duximus presentibus appendenda. Datum feria 4 ante festum sollempnitatis penthekostes anno domini 1347.

628.

Der edle und ritter Heinrich von Hardenberg, der canonicus Wenemar von Eppenhausen, der Dortmunder graf Conrad, Cesar Duker und Arnold van den Schypenen richter zu Hachenei an Lübeck: sie bekunden, dass Gotschalk van der Schevenen und Heinrich Vot einerseits und Johannes Schulthetus und die töchter Gotschalks van der Schevenen andererseits zwar vigilia sancte Margareta virginis *(Juli 12) vor dem Dortmunder rat erklärt haben, dass sie in der sache des erbes des Johannes sohn des Gotschalk sich dem spruche des rates fügen wollten, dass aber in dem heutigen termine Gotschalk van der Schevenen und Heinrich Vot vor ertheilung des spruches sich mit der erklärung entfernt haben, dass sie den spruch nicht hören wollen. Die wahrheit des obigen bitten sie, vom Dortmunder rate bezeugen zu lassen.* „Datum in crastino divisionis apostolorum anno domini 1347.“ *(Juli 16).*

Nach dem originale auf der Trese mit 5 sigeln.
Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 2. no 886. cf. no 621, 624.

629.

Eintragung über die sühnung zwischen den reichsleuten und der stadt. 1347. Juli 23.

Digitized by Google

Rote buch p. 4 a.

Der inhalt entspricht der aufzeichnung der sühnung in no 546 p. 372/373, zum schlusse ist noch nachgetragen:

Hirumme bespreche wey des rikes luden er ede er ere efte er gud des wel dee raet bi en bliven mit live unde mit gude.

630.

Randolf, genannt Hake von Herne, beamter in Unna, nimmt den juden Saul mit seiner familie in seinen schutz und verpflichtet sich den schutzbrief des grafen von der Mark gewissenhaft zu beobachten, wofür Saul dem grafen jährlich 4 schillinge erlegt. 1347. Aug. 15.

Orig. im D. a. no 348 b. pgm. mit sigel Randolfs.

Noverint universi, quod ego Randolfus dictus Hake van Herne famulus officiatus in Unna recepi et presentibus recipio Saul iudeum in Unna in famulum meum volens eum, uxorem suam, pueros suos et familiam suam defendere meo pro posse tacite et aperte, ubicunque necessarium habuerint proplacitare, etiam ipsos iudeos cum suis rebus et bonis extorquendis et emonendis, si alicubi necesse habuerint, efficaciter promovebo, insuper ipsis iudeis literas a comiti de Marka eis datas inviolabiliter observabo, in cuius defensionis amicitiam dicti iudei annuatim in assumpsione beate Marie virginis 4 solidos pecunie in Unna legalis et dative michi propinabunt, quamdiu officiatus domicelli mei comitis de Marka permanscio. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus duxi apponendum. Datum anno domini 1347 ipso die assumpsionis beate Marie supradicte.

631.

Eintragung über den verkauf des zolles in Lünen, der durch den grafen Conrad von Dortmund an Conrad Rundorp verkauft war und von diesem an Dortmund verkauft wird. 1347. Sept. 14.

Rote buch p. 5 a. cf. Frensdorff p. 229 anm. 1.

De theolonio in Leûnen [1])

Nota, quod theolonium in Lûne fuerat Conrado dicto Rundorp resignatum per dominum Conradum quondam comitem Tremoniensem militem, istius Conradi nunc comitis Tremoniensis patrem, coram dicto Ůvelacker tunc temporis libero comite Tremoniensi, quod theolonium custodivit ex parte dicti Conradi Rundorp multis annis Luttekehenke et ante eum custodivit Henke de Zelem ad unum annum

[1]) *In rubro.*

Digitized by Google

ex parte dicti Rundorp, tandem ipse Rundorp resignavit nobis idem theolonium pro sex marcis, de quo habemus litteram istam.

Littera de eodem [1]).

Universis presentia visuris vel audituris ego Conradus Rundorp notum facio, quod consulibus Tremoniensibus matura deliberatione prehabita renuntiavi atque resignavi pure et simpliciter pro me et meis heredibus theolonium in Lunen cum suis fructibus et pertinentiis quibuscunque, quod mihi a quondam domino Conrado de Lyndenhorst comite Tremoniensi fuerat obligatum. Preterea si quam impetitionem haberem ad Conradum nunc comitem Tremoniensem dicti domini Conradi filium aut ad suos predecessores aut heredes aut ad civitatem Tremoniensem, hanc totam qualiscunque et quecunque fuerit, pro me et meis heredibus quitam dimitto penitus et solutam. In cuius testimonium petivi honestos viros Cesarium Dukere, Bernhardum van den Husen et Florekinum de Kukelshem liberum comitem Tremoniensem, qui ad preces meas et dictorum consulum sigilla sua pro me et meis heredibus presentibus appenderunt. Affuerunt etiam premissis Leo dictus Schele de Dorstvelde et Hinricus Borgeman pluresque alii fidedigni. Datum hesterna die exaltationis sancte crucis anno domini 1347. Hec litera servata est in scrinio literarum de comitia Tremoniensi [2]).

De inceptione theolonii in Lounen [1]).

Febr. 1. Et nota, quod istud theolonium incipit in vigilia purificationis
Febr. 28. Marie virginis ad nonam et durat ad vigiliam Swiberti ad nonam.

De eodem [1]).

März 24. Item incipit in vigilia annunciationis ad nonam et durat ad
April 30. vigiliam Walburgis ad nonam.

Que solent dare de theolonio [1]).

Et est notandum, quod quilibet fundus dictus vulgariter een bodem in vase vini solvit duos denarios. Item quilibet fundus in vase mellis solvit quatuor denarios, item zele solvit tantum et cuprum solvit tantum. Item quilibet equus in vectura, qua vehitur butirum, solvit unum denarium, item unus equus dictus een lidich pert solvit duos denarios, item unus bos dictus een rint solvit unum denarium, item porcus obulum, item capra vel ovis unum quadrantem, sed si fuerit lactans, ovis solvit nichil. Item carruca panis unum obulum solvit, item carruca piscium tres denarios, item grave

[1]) *In rubro.*

[2]) *Dieser aus richenholz gearbeitete urkundenkasten ist heute noch vorhanden. Vgl. über die unterbringung der Dortmunder urkunden im mittelalter beiträge 1 p. 8 Frensdorff p. 184 anm.*

Digitized by Google

talentum dictum een scippunt carnium solvit quatuor denarios, item quilibet equus in vectura allecis unum denarium solvit, item in vectura lignorum quilibet equus unum denarium solvit, similiter in vectura feni et straminis quilibet equus unum denarium, item in vectura ferri et calibis quilibet equus unum denarium, item in vectura frumenti tricurati quilibet equus unum denarium, item fundus cere 4 denarios, item vas cum weydasschen solvit tertiam partem de weysschen, item unus asellus solvit obulum et quinque solidos, item talentum de hirsuto opere quatuor denarios solvit.

632.

Johannes Malemann söhnt sich unter vermittelung des Gerhard von Mencgede mit der stadt Dortmund aus. 1347. Sept. 15.

Orig. im D. a. no 350, pgm. mit sigel Malemans, rechtsschräger turnierkragen.

Universis presentia visuris vel audituris ego Johannes Maleman notum facio protestando, quod super omni dissentione et discordia inter consules cives Tremonienses eorumque adiutores ex una parte ac me et quondam filium meum Albertum ex altera usque in hodiernum diem exorta compositionem seu zonam firmam pro me et meis heredibus inivi cum eisdem per dominum Gerhardum de Mengede militem placitatam, quam pro me et meis heredibus promitto firmiter observare. In quorum testimonium sigillum meum pro me et meis heredibus duxi presentibus appendendum. Datum et actum in octava nativitatis Marie virginis gloriose anno domini 1347.

633.

Graf Dietrich von Limburg bekundet, dass er nebst seinen erben keinerlei anspruch an den bürger von Riga Goscalcus Wynmen und dessen bruder Johannes von Clahem hat. 1348 „ipso die Mathie apostoli *(Februar 24).*

Transfix in einem original im D. a. no 404. pgm.
Gedruckt: daraus Hans. u. b. 3. no 124 cf. ib. 308.

634.

Der erzbischof Walram von Cöln, der bischof Ludwig von Münster, der graf Engelbert von der Mark, die städte Münster, Soest und Dortmund schliessen für das land zwischen Wupper und Weser einen bewaffneten landfrieden auf 3 jahre von 1348 März 17 an beginnend, 1348 Febr. 28, dem der graf Gotfried von Arnsberg beitritt 1348, April 4.

Digitized by Google

Orig. D. im D. a. no 351, pgm. mit wohlerhaltenem sigel Ludwigs, Engelberts, Goderts, Münsters und Dortmunds, die 4 letzten sigel auch mit rücksigel. 2 andere abgefallen, zweites original im stadtarchiv zu Koesfeld no 56.

Gedruckt: aus D Niesert, Münstersche beiträge 2. 302. Fahne u. b. 2. no 376 im auszuge Böhmer Huber reg. Karl IV. reichss. 35. Höhlbaum, Hans. u. b. 3. no 125. Nach ihm beweist das Koesfelder original den beitritt von Koesfeld.

Wii Walraven von godes ghenaden een erchebisschop van Colne doet kůndich allen den dee dessen breef seet unde horet lesen, dat wii důrch dat beste unses landes tho Westphalen unser man und unser denstman unde aller der ghere *(!)*, dee dar inne wonachtich sint, van der Wippere went an dee Wisere hebbet over dreghen eynes ghemeynen landvredes mit den ersamen heren bisschop Ludewighe van Munstere unde mit sime ghemeynen stichte, mit greven Engelberte van der Marke, mit der stad van Můnstere, mit unser stad van Sůst unde mit der stad van Dortmůnde denselven vrede tho holdene sunder arghe list in allen vorwerden, alse hir na bescriven steet. *1.* Also dat wii vorghesprokenen heren unde een iuwelich stad bi erme rechte und bi eren olden wonthet bliven. *2.* Vartmer so welle wii dat, dat nůmment dee strate noch nyneghen man efte siin gud mit rove, mit brande efte mit ihenigher hande ghewalt anverdighen sůle, hee endo dat mit gerichte unde mit rechte ane dat dat een iůwelich here unde een iůwelik man důt sinen luden, de eme tho bewarene stad. *3.* Ok wůrden lude twihachtich, dee beseten weren in eynes heren lande, dee sal de here scheden mit minne efte mit rechte, ensche des nicht, wey sine noyt beclaghet vor deme lantvrede unde vor den ghenen, dee den lantvrede ghesworen hebbet, deme sal men richten na vredes rechte. *4.* Ok wůnde dee ene in eynes heren lande, unde de andere in eyns anderen heren lande so sal dee cleghere eschen von deme ammetmanne efte van deme richtere, dar dee andere under siit, dat he eme richte na rechte unde na lope des landes, dede de ammetman efte dee richtere des nicht, wolde de cleghere dat beclaghen vor deme landvrede, dat solde men richten over den ammetman, efte over den richtere na vredes rechte, unde dit sal ghescheyn binnen achte daghen. *5.* Ok wille wii dat, dat men nineghen manne in dee sloyt, dee in dessen vrede horet, nesal gheleyde ghiven, sunder manlich kůme unde vare oppe syn recht ane van gheldes weghene. *6.* Vartmer op dat desse vrede stede, vast unde unverbroken blive, so verbinde wii Walraven een erchebisschop van Colne vorghenant uns, dat wii 45 man mit ledighen perden unde mit helmen mit unser stad van Soyst, unde mit unseme lande sulen holden unde bekostighen op unse eventure

Digitized by Google

tho beschermene den vorghenanten vrede, vartmer sal bekostighen dee vorghesprokene bisschop Ludewich van Mûnstere mit siner stad van Mûnstere unde mit sime gansen stichte tho dessen vorghesprokenen vrede 30 man mit ledighen perden unde mit helmen, vartmer dee vorsprokene greve Engelbert van der Marke sal bekostighen tho desseme vrede met sinen steden unde mit sime lande 30 man mit ledighen perden unde mit helmen, vartmer dee stad van Dortmûnde sal bekostighen to dessen vorghesprokenen vrede 5 man mit ledighen perden unde mit helmen, dit sal manlich don up sine eventure. *7.* Were ok dat, dat des noet were desse vorghenanten volghere tho merene, des sulen macht hebben dee ghene, dee tho dessen vrede ghesworen hebbet, unde dar tho ghesat sint. *8.* Were ok dat, dat een schrien umme broke des vorghenanten vredes ghesche, der schrie sulen volghen alle de ghene, de den horet unde vernimet, also vere, alse see dûren vor lives not, unde dar ensulen see nicht ane breken wider dee heren, noch wider er gherieht, wolde aver dar enboven see ihenich man veden, des solde de lantvrede en behelpelich siin. *9.* Were ok dat desse vorghenante lantvrede verbroken wûrde, dar niin volghe, efte niin wapenschrie tho handes na ghesche. so solde men dee ghene, dee den vrede verbroken hedden, verboden tho achte daghen under des vredes ynghesighele, den broke tho beterne na des vredes rechte, were dat ihenich here eder man dessen vredebrekere husede ofte hovede, dee were also schuldich, alse dee hantdedighe man. *10.* Vartmer en sulen nine heren efte stede ghelt efte denst nimen van vredebrekeren, of see begripen werdet, men se sulen richten na des vredes rechte. *11.* Were ok dat dee ghene, dee den vreden waren sulen van der heren weghene unde ok der stede, unde dee dar tho ghesworen hebbet, dat dee verbodet wûrden van des vredes weghene, scheghe den ihenich schade ût unde tho hûs, dar sal men tho don na vredes rechte. *12.* Were ok, dat erre wilich nicht en queme tho der verbodincge, dee anderen dee dar kûmet, dee sullen macht hebben tho doende unde vart tho varene na der mesten menie, unde war der meste menie over een drighet, dat sal vart gan. *13.* Vartmer queme een cleghere vor den lantvrede unde claghede over eynen vredebrekere, eder over enen, dee den huset efte hovet, mochte hee dee claghe op ene brengen self derde bederve man mit eren eden unde dat dar tho thughen mit veyr mannen, dee den vrede ghesworen hebbet, dat sal vartgan sunder widersprake. *14.* Vartmer sal dee vrede eyn meyne ynghesigel hebben, dat sulen dee van Sûst eyrst waren enen maant van eres heren weghene des erchebisschopes Walraves van Kolne

Digitized by Google

unde ere stad van Sost unde des gemeynen stichtes dee in dessen vrede horet, dar na de stad van Mûnstere enen maant van eres heren bisschop Ludewighes weghene unde des ghemeynen stichtes, dar na greve Engelbert van der Marke unde dee ghene, dee van siner weghene den vrede hebbet ghesworen tho hodene unde tho warene eynen maant, dar na dee stad van Dortmunde sal dat ynghesigel waren enen mant, unde aldus sal det ynghesigel ume gain under dessen veyren dee wile dat desse vrede wart, ok bi weme dat ynghesigel is, dee sulen macht hebben tho verbodene de ghene, dee tho den vrede horet, unde daghe tho lecgene, war see wenet dat it nûtlich sii. *15.* Vartmer dee ghene dee ghesat werdet, den vrede tho warene unde dar tho ghesworen hebbet, dee sulen macht hebben tho entfaende in dessen vrede, dee deme vrede nûtlich sint, unde dee macht sulen dee eysrten ghesworenen efte dee ghene de in ere stad ghesat werdet hebben also lancge alse desse vrede wart, unde anders nimant. *16.* Ok en sullen se nimande entfan in den vrede, en endunke oppe god unde op eren eet, dat he deme vrede nûtlich sii unde ensulen noch vrentscap noch hat anseyn. *17.* Vartmer so sal dee vrede anstan an suncte
März 17. Gertrude daghe neest kûmende, do men talde na godes gheburt 1348, unde sal waren van deme daghe vart over dree jar. *18.* Vartmer wente wii vorghenante bisschop Walraven van Kolne in Westphalen lande tho allen tiden nicht wesen en moghen, so bevele wii heren Johanne van Rifferscheid unsen marschalce van Westphalen unse ghewolt, den vorghenanten vrede van unser weghene tho hodene, tho swerene unde tho holdene, gheliker wiis alse wii dat selver don solden, also dat hee een hodere unde een beschermere sii, bi dessit der Lippe des vredes in unseme hertochrike. *19.* Vartmer wat er desseme daghe ghescheyn is mit rove, mit brande unde mit unrechter ghewolt, des en sal de lantvrede nicht to richtene hebben efte tho toende, mer wat des nû vartmer ghesche na dem vorghenanten suncte Gertrude daghe, dat sal men richten na vredes rechte. *20.* Vartmer were dat ihenich orloghe oplepe binnen dessen vrede, dat vervolghet wûrde alse vredes recht were, dat lancger warde dan desse vrede, dar sal manlich bi dem anderen bliven, alse lancge, bit dat verscheden werde. *21.* Vartmer bekenne wii erchebisschop Walrave van Kolne, were dat here Johann de Rifferscheid unse marschalc unse ammet upgheve, efte uns af ghencge mit dode efte mit anderen saken wen wy dan setten in sine stad, dee sal dat selve don unde sal dee selve macht hebben tho desseme vrede, dee hee hadde in unseme hertzogrike, des ghelich unde

Digitized by Google

macht salen dee heren unde dee stede hebben. *22.* Vartmer were dat de ghene, dee wii vorghenanten heren unde wii dree stede tho dessen vrede ghesat hebbet unde ghesworen hebbet eyner volghe efte eynes rechtes nicht overdregen kûnden, war dan dee meste menie tho velle van en, dat sal vortgan in allen dincgen. *23.* Vartmer were dat ihenich here van dessen vorghenanten heren efte desser stede, de hiir bescriven sint, ene claghe brechte vor dee ghene, den dee vreede bevolen is, de sulen ere claghe don unde gan af unde laten sich de anderen beraden umme dee claghe. *24.* Vartmer were dat ihenich man van allen den ghenen, dee nû in desseme vrede sint, efte hiir na in kûmen moghen, dee anders dede dan also, alse de vorghenante vrede bescriven is unde dar umme anghesproken wûrde van den ghenen, dee dessen vrede ghesworen hebbet tho warene, wolde hee dar icht widerspreken, des solde hee nair wesen over tho gaende na secgene der mesten menie, alse hiir vorgescriven is, dan hee is sich were tho entsecgene. Vartmer wii bisschop Ludewich van Mûnstere, wii greve Engelbert van der Marke wii Johann van Rifferscheid unde wii stede Mûnstere, Sûst unde Dortmûnde vorghenant swert unde lovet alle desse vorsprokene stûcke vast unde stede tho holdene sunder arghelist, dar umme so hebbe wii Walraven erchebisschop van Colne, Ludewich bisschop van Mûnstere, Engelbert greve van der Marke unde wii stede Sûst, Munstere unde Dortmûnde tho eme orkûnde dessen breef besighelt mit unsen ynghesigelen. Desse breef is gheghiven des donersdaghes na suncte Mathies daghe in deme iare na godes ghebûrt alse hir vorghescriven is.

Transfigirte urkunde des grafen Gottfried von Arnsberg, welche durch grosse sigel (links springender reiter) mit der urkunde verbunden ist, von 1348 April 4.

Wii Godert greve van Arnsberg dût kûnt alle den ghenen, dey dissen breyf seyt unde horent lesen, dat wii den lantvrede, den dey ersamen herren, her Walraven eyn erzbiscop van Colne myt syme lande to Westphaln, myt syner stad von Sûst, her Lûdewig biscop van Monstere myt syme ghanzen stychte myt syner stad van Monstere, Engelbracht greve van der Marke myt syme lande und myt der stat van Dormunde ghelovet, ghesworn, beschreven und besegelt hebt, hebt ghelovet unde ghesworn myt en, den selven vrede in alle den stucken alz ire breive inne hebt to hûdene unde to warne na al unser macht sûnder arghelist, oich bekenne wii, dat wi to dem selven vrede to beschermene sûln halden 10 man ghewapent

Digitized by Google

myt helmen und myt leydegen perden in al der wiis, alze der heren und der steide breive hir vorgheseget inne hebt. In eyn betûchnisse disser dink so heb wii unse grote ingesegel an dissen breif ghehangen, dey dorg der herren und der stede breif is ghesteken. Ghegeven na godes ghebûrt 1348 an sante Ambrosius daghe.

635.

Lambert prior, Margareta de Nova Curia (von dem Nigenhofe), priorin und der convent des Katharinenklosters in Dortmund bekunden, dass sie den Heinrich Muddepeninc und seine schwester Gertrud in die bruderschaft und theilnahme an allen guten werken des klosters aufgenommen haben, unter der verpflichtung, für denselben und dessen verwandte näher bezeichnete memorien abzuhalten; die beiden haben dafür dem kloster 12 mark zum erwerb eines gutes, genannt „ton Vorwerke", geschenkt, aus dessen erträgen an den tagen der memorien aufwendungen für wein, fische und pitancien gemacht werden sollen. Datum in dominica die, tempore quadragesimali, qua cantabatur iudica me, anno 1348. *(Apr. 6)* [1]).

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 113, pgm. lat. mit sigel des convents und des abts von Knechtstedt.

636.

Graf Gottfried von Arnsberg erklärt dem befehle das römischen kaisers gehorsam, dass er keinen juden vor seinen freigrafschaften und seinem freistuhl richten lassen will. 1348 des sonnendaghes na sante Remigiusdaghe *(Oct. 5).*

Orig. im D. a. no 352. pgm. mit sigel Goderts, reitersigel.
Gedruckt: im auszuge Fahne u. b. 1. no 127.

637.

Graf Engelbert III von der Mark nimmt den juden Samuel von Unna mit seiner familie auf 7 jahre in seinen judenschutz. 1348. Oct. 18.

Orig. im D. a. no 353, pgm. mit secretsigel, 3 geschachte balken. cf. no 630.

Nos Engelbertus comes de Marka universis cupimus fore notum publice protestantes, quod Samuelem iudeum de Unna, uxorem eius

[1]) *Eine ganz gleiche urkunde eod. die und in gleicher ausfertigung wird dem Conrad Cleppinc junior und Helwig, dessen gemahlin, ausgestellt, welche 10 mark zum besagten ankaufe schenken (ib. no 114, sigel des convents abgefallen), desgleichen den schwestern Deydrad und Elyzabeth, genannt Wysen, welche 12½ mark schenken 1348,* in die sancti Mychaelis archangeli *(Sept. 29) (ib. no 115, beide sigel erhalten, in duplo).*

legitimam, liberos eorundem sive fuerint desponsati sive non et familiam eorum seu familias in nostros iudeos et in nostram protectionem et tutelam et specialiter dictum Samuelem in nostrum famulum recepimus et recipimus per presentes dantes eisdem bonam licentiam morandi in civitatibus et districtibus nostri dominei ubicunque voluerint et accipiendi de qualibet marca separatim tres denarios in comicia nostra seu domineo nostro usuales. Jnsuper conferimus ipsis talem gratiam, quod nullus ipsos cum aliquo testimonio vincere vel superare poterit, sed tamen cum probis cristianis et iudeis bone fame, volentes etiam eos sicud ceteros nostros iudeos in terra nostra commorantes et ipsum Samuelem pro famulo tacite et aperte proplacitare in rebus suis et personis nostro cum effectu, conferimus nichilominus eis omne ius gratiam conswetudinem et libertatem, que ceteri nostri iudei in Ha(*mm*)one in Unna et in Camen tenent habendi ad septem annos post datam presentium literarum proxime continuos et immediate subsequentes et ob hoc dicti iudei in salutem nobis singulis annis et semper in festo nativitatis domini nostri Jhesu Christi 8 solidos denariorum in comitia nostra usualiter dabunt et persolvent et exinde de omnibus precariis et exactionibus nobis vel nostris officiatis dandis quiti permanebunt et soluti, preterea ubicumque dicti iudei in nostro domineo habitaverint, si abinde recedere voluerint ad alium locum extra nostrum. domineum extunc ipsos cum ipsorum bonis seu rebus et familia defendere ac tutare et ducere cum pleno conductu ubicumque voluerint tenebimur et debemus cum effectu sub sigillo nostro ex nostra certa scientia presentibus literis appenso in testimonium premissorum. Datum anno domini 1348 ipso die Luce ewangeliste.

638.

Der Dortmunder richter Thidemann von Palsod bekundet, dass Johan von Gamen mit erben und Verdeydert van dem Palsode mit ihrem sohne den jungfrauen von dem Blagenheylewighehus einen näher bezeichneten weg übergeben haben, wofür die jungfrauen sich verpflichtet haben, Verdeydert und deren sohn in die bruderschaft ihres hauses aufzunehmen. 1348. Dec. 1.

Orig. im archiv der Petrikirche mit sigel Bodelschwings (hausmarke umschr. bestossen und THJDEMANNJ DE PALZODE, *hausmarke).*

Wii Tideman von Bûdelswincge, een richter tho der tiit tho Dortmûnde, doet kundich allen den, dee dessen breef zeyt unde horet lesen, dat vor uns an gherichte sint ghekomen Johan van Gamene unde sine kindere Andres, Wendele unde Bele unde Ver-

deydert van dem Palsode unde Thideman ere sone mit vûlbort er rechten erven unde hebbet overgheven umme god den iuncvrowen der *(!)* woningcge, dee gheheyten is der Blawenheylewighehus, unde al eren nakûmelingcgen den wegh de tuschen en unde dem wingarden is gheleghen also lanck, alse dee selve woningcge tho der Blawenheylewighehûs reket unde is gheleghen in sodaner wiis, dat dee selven iuncvrowen unde ere nakûmelingcge des selven weghes mit al syme rechte tho al ere nût unde behûf umbesproken ewelike unde ummermer sûlen unde mûghen ghebruken mit als[emine und] [1]) erschede dat dee selve wegh sal licgende bliven unverkoft, unbeslaghen unde unbekûmmert van irhande dingcge . . . . .[2]) nût unde behuf Johannis woningcge van Gamene, also dat men van der selven woningcge magh unde sal ût unde in gaen, riden, waren, dreghen unde driven alle tiit wat men wil vûl unde al na willen, ok so sal dee vorsprokene woningcge tho der Blawenheylewighehûs stande halden na der stades rechte, dee helfte van deme halven dele des glindes dat tûsschen deme weghe unde dem wingarden steet unde is gheleghen umme overghivingcge desses weghes so hebbet dee iuncvrowen tho der Blawenheylewighehûs Verdeydrade unde Thidemanne erme sone vorgenant und eren erven gheghiven eyne ewelike broderschap eres huses vor sey tho biddene unde vor al dee ghene, dar seys vor begeret. Over alle desse stucke wart gheghiven unde ghenck ordel unde recht als een recht unde een wontheyt is tho Dortmunde. Tar tho thûghe over weren beschedene lude Hildebrand van Wickede, Thideman Suderman, Thideman van der Trappen, Albert Oghelyn unde andere bederver lude ghenogh. In orkûnde unde stedicheyt alle desser dingcge so hebbe wii Thideman van Bûdelswingcge dee richter unde Thideman van Palsode vorghenant unse ynghesighele umme bede willen aller partye vorghenant an dessen breef ghehangcgen. Dit gheschach des manendaghes na sûncte Andrees daghe, do men talde na godes ghebûrt dusent iar drehûndert iar in deme achte unde veertighesten iare.

639.

Graf Engelbert (III) von der Mark schliesst mit seinem schwager Gerard ältesten sohne zu Jülich grafen von Berg und von Ravensberg ein bündniss auf 6 jahre unter folgenden bedingungen: Geschieht dem einen durch den unterthan des andern oder auch durch irgend einen

[1]) *Hier ist in die urkunde von jüngerer hand hineincorrigirt, die schrift ist undeutlich.*

[2]) *Unleserlich.*

fremden in dem lande des andern irgend welcher schaden, so soll der betreffende landesherr „den schaden helfen weren unde keren sunder alle weder rede mit alle unser mughe unde macht und op unse kost". *Die amtleute des grafen E. müssen schwören* „dat see alle unsen vurg. swagers gůd ghelich uns selfs gude in unsme lande beschudden und behuden sulen unde alle sine viande da inne gelich of see unse viande weren, weren unde keren sunder arghe list", *etwa neu ernannte amtleute müssen dasselbe schwören.* „Of eynich uployf of twist in enigherwis ghevelle of opperstunde" *zwischen dem ganzen lande oder einzelnen unterthanen des einen landes mit dem ganzen lande oder einzelnen unterthanen des andern landes, so dürfen die betreffenden einander nicht aufsagen, sondern sie haben 4 geschworene ernannt und zwar Engelbert den* „Gerard von Plettenbrach van der Můlin genant und Růtger van den Dorenborch" *und Gerard* „Henrich van Graschaf ritthere unde Wilhelm van dem Hanen" *welche zusammenkommen wollen* „und setzen unde scheydin uployf mit minne of mit rechte". *Werden dieselben bei der ersten zusammenkunft nicht einig, so sollen sie reiten zu Linfe (Lennep) in die stadt im lande Gerards und dort 8 tage bleiben, erzielen sie auch so keine einigung, so sollen sie nach Loyn (Iserlohn) reiten und dort 8 tage bleiben, dann wieder nach Lennep und dieses fortsetzen, bis* „dat see der vurg. oployf tzů male und genslich mit minne of mit rechte ghesat un ghescheyden haven, unde an weme datz der brůch vunden wirt na setzinege unde schedinegen der vurg. veir ghesworen", *der soll einlager beziehen in Lennep oder Iserlohn, bis er dem schiedsspruch genügt hat. Stirbt ein geschworener, so muss binnen 14 tagen ersatz bestimmt werden. Zu zeugen haben sie geladen* „hern Hermann Pentlinc, hern Engelbert Tzobbe, riddere, Diderich Herman" *und die beiden geschworenen* „Gerard von der Můlin und Rutger van den Dorenborch", *welche auch untersigeln. 1348* „up sent Barberen dach der heyligen iuncvrowen." *(Dec. 4).*

Unbeglaubigte gleichzeitige papircopie im D. a. no 354. Die urkunde ist an mehreren stellen, vor allem in der 7.—9. zeile, stark defect.

640.

a) *Heinrich, erzbischof zu Mainz, an Dortmund: zeigt an, dass am 16. Januar in Frankfurt und darauf am 30. Januar versammelt gewesen seien Rudolf und Rupert, pfalzgrafen bei Rhein und herzöge in Baiern, und Ludwig, markgraf von Brandenburg, letzterer auch als bevollmächtigter der herzöge Erich des älteren und des jüngeren von Sachsen* „habente plenum et sufficiens mandatum illustrium

Digitized by Google

principum dominorum Erici senioris et Erici iunioris ducum Saxonie sigillum eorum sigillatum, *dass sie Günther, grafen von Schwarzburg, herren von Arnstadt, zum Römischen könige gewählt haben und fordert auf, demselben zu gehorsamen.* Datum Franckinfort dominica ante diem purificacionis beate Marie virginis anno domini 1349. *(Februar 1).*

Orig. im D. a. no 355. pgm. anhangende sigel defect.

Gedruckt: die abdrücke nach verschiedenen adressen aufgeführt bei Böhmer-Huber Regest. Karl IV Reichssachen 76.

Nach obigem original bei Janson: das königth. Günthers von Schwarzburg in den historischen studien 1 p. 127 f.

b) *Markgraf Ludwig von Brandenburg wie oben an Dortmund.* Datum Frankinford in die purificacionis beate Marie virginis. *(Februar 2).*

Orig. im D. a. no 356. pgm. mit anhängendem secretsigel.

Gedruckt: die abdrücke nach verschiedenen adressen, meist von Februar 1 bei Böhmer-Huber, l. c. 77.

Nach obigem original bei Janson l. c. p. 129, wo jedoch zu lesen ist: „sculteto“. *Die anmerkung daselbst ist gegenstandslos, da Dortmund stets 2 bürgermeister hatte. Mit* sculteto *kann nur der reichsschulze* scultetus imperii *(beiträge 213 p. 175, cf. oben no 155) gemeint sein.*

641.

Der römische könig Karl IV. an Dortmund: die geschenke, die die stadt ihm gelegentlich seines einzuges in Köln zu geben verpflichtet ist, soll Heinrich Fulpott, mundschenk des erzbischofs von Trier, dem sie zum geschenke überlassen sind, in Dortmund, erheben. 1349. Februar 13. Köln.

Orig. im D. a. no 357. pgm. litera clausa, mit fast ganz zerstörtem kaiserlichen secretsigel geschlossen.

Gedruckt: daraus Fahne, u. b. 1, no 126; im auszuge Böhmer-Huber Regest. Karl IV. no 864.

(Rückadresse): „Prudentibus viris magistris civium consulibus ac toti communitati civitatis Dûrtmundie fidelibus nostris dilectis.“

Karolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex etc.

Fideles dilecti, cum fideli nostro dilecto Henrico dicto Fulpot pincerne venerabilis Baldewini archiepiscopi Treverensis principis et patrui nostri karissimi consideratis et inspectis gratis et acceptis ipsius servitiis quibus maiestatem nostram cum fidei perfecta constancia reveretur omnia et singula encenia seu munera que dicte nostre maiestati ratione introitus nostri in Coloniam presentare et

Digitized by Google

exhibere tenemini gratiose concessimus et plenarie dedimus, prout in litteris nostris super eo sibi datis plenius continetur, quare vestram fidelitatem requirimus et vobis iniungimus seriose, quatenus predicta encenia omnia et singula sine diminutione qualibet eidem Heinrico assingnetis, alioquin si hec non feceritis, extunc privilegiis que ratione dictorum enceniorum vobis ab imperio competunt[1]) vos inantea minime poteritis defensare. Datum Colonie die 13 Februarii, regnorum nostrorum anno tertio.

642.

König Günther von Schwarzburg an Dortmund: theilt mit, dass er zum könige gewählt sei, und dass Frankfurt ihm gehuldigt habe, fordert von Dortmund das gleiche, und will den Dortmundern, wenn sie huldigen, die privilegien bestätigen. (1349). Febr. 25. Frankfurt.

Orig. im D. a. no 358. pgm. Litera clausa, von dem schliessenden secretsigel sind nur bruchstücke erhalten.

Auf rückseite von gleichzeitiger hand litere Gunter regis *und von etwas späterer hand* litere Guynteri regis.

Gedruckt: hieraus Janson l. c. p. 134 f.

Rückadresse: Dem wisen bescheiden luten den burgermeistern den schepphen dem rate und den burgeren gemeinliche zů Dirtmunden unsern und des richs lieben getrůwen.

Wir Gunther van gotis gnaden Romischer kung ze allen ziten merer des richs enpiten den wisen bescheiden luten den burgermeisteren den schepphen dem rate und den burgern gemeinliche zů Dirtmunde unsern und des richs lieben getruwen unser hulde und alliz gut. Wir kundigen uch an diesem briefe, daz, nach dem daz daz Romische riche ledig was von todis wegin etiswanne hern Ludewiges Romischen keisers unsers nehstin vorfarn der erwerder Heinrich erczbischoff zů Mencze und dy schinbern fůrsten Rudolff und Rupreht phalnczgrafen bii Rine und herczogen in Beyern und Lůdewig marcgrafe zů Brandenburg von siner und Erichs des eltern und Erichs des iungern herczogen zů Sachsen wegin kurfursten des riches, der volle und fryhe macht und gewalt er hatte eynen Romischen kung zů dem rich das nů ledig was zů welne, uns nu czů Frankenkenfort *(!)* in dem velde, da Romische kunge zů rechte und von alder gewanheit, dy alse lange her gehalden ist, daz nyman andirs gedenket, gewelt sind zů dem selben riche, zů Romischen kůnge welten uf den nehstin fritag vor unser frowen tag purificacien, *Jan. 30.* unde darnach alzůhant fordirten und boten mit uns die vorgenan-

[1]) „competunt“ *ist übergeschrieben.*

Digitized by Google

ten fursten mit yres selbis liblich geinwerdikeit an dem rate und den burgern der stad zů Frankenfort, daz sie uns enphingen huldeten und tetin alliz daz, daz sie uns als eyme Romischen kunge billich und von rechte tůn solden, darubir boten sie eyner zit zů beraten und irfarn sich, daz sie gein uns und dem riche getůn mochten, daz sie billich und von rechte thůn solten. Da enbynnen wurden dye selben burgere von den vorgeschriben fursten und von andirs vil grafin, heren, rittern und vil guten luten phaffin und leygen dye geinwerdig waren uff den eyt mit orteiln underwiset, daz si uns billiche und von rechte hulden und gehorsam sin solten, als eym Romischen kůnge. Darnach abir alzů hant enphingen und huldeten uns die selben burgere und tatin uns als sie schuldig sint und underwiset waren, alse vorgeschriben ist. Wand wir nů ane alle myte sundirlich von gotis gnaden und vorsichtikeit von dem mererteil des riches kurfursten und nach dem daz daz riche ledig wart von des vorgnanten keisers tode, den ouch ir vor eynen Romischen kung und keyser, als wir vornomen han, hattint biz in synen tod zů dem riche gekorn hant *(!)*, so biten und manen wir uch ernstliche, daz ir uns als eyme Romischen kunge huldet und andirs an allen dingen zů legent und gehorsam siit und als ir schuldig siit, darumb wollen wir uch und die stad vesticlich und gnediclich an allen uwern dingen fordern, schirmen und hanthaben und alle uwere ere, friheit, gnade und gewanheit bestetigen und halten in alle der mazze, als ir dye her bracht hant by unsern forfarn, biz uf des vorgnanten keysers unsers vorfarn tod, und waz uwers *(!)* hirczů sii, biten wir uns wider lazzen wizzen an uweren briefen mit diesem boden. Geben zů Frankenfort an der ersten mitwochen in der vasten in dem ersten iare unsers riches.

643.

Der erzbischof Balduin von Trier fordert die stadt Dortmund auf, seinem diener Heinrich Vulpot die encenien und kleinodien, die könig Karl IV. diesem angewiesen habe, zu überreichen. (1349). März 30. Speier.

Orig. im D. a. pgm. no 358 b. litera clausa, *schliessende sigel fast ganz abgefallen.*

Rückadresse: Prudentibus viris magistris civium, scabinis, consulibus totique universitati in Tremonia amicis nostris dilectis.

Baldewinus dei gratia sancte Treverensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per Galliam archicancellarius prudentibus viris magistris civium, scabinis, consulibus ac toti universitati in Tremonia amicis nostris dilectis salutem cum affectu sincero. Cum serenissimus do-

Digitized by Google

minus noster dominus Karolus Romanorum rex in civitate Coloniensi per cives ibidem sollempnitatibus debitis mediantibus sicut et alii divi Romanorum reges sui predecessores recepti fuerunt, ubi etiam presencialiter protunc sicut et nunc fuimus constituti in nostra multorum principum et aliorum dominorum presentia receptus existat, ac idem noster dominus Henrico dicto Fulpot familiari nostro domestico clenodia et encenia ratione iocundi sui introitus in dictam civitatem ei per vestram civitatem debite ministranda de liberalitate regia gratiose assignaverit, sicut in literis regiis super eo confectis latius continetur, igitur dilectionem vestram rogamus seriose, quatenus dicto nostro familiari predicta clenodia et encenia dicti domini nostri regis iuris et nostre contemplationis intuitu absque impedimento conferatis, ut idem noster famulus ab omnium expensarum gravaminibus relevatus nostras in hac parte literas interecessorias sibi utiliter sentiat profuisse. Datum Spire die penultima mensis Martii.

Darunter gleichzeitige aber andere schrift: „Primo."

644.

König Karl IV. an Dortmund: will die privilegien der stadt erneuern, wenn die stadt ihm gehuldigt hat. (1349). März 31. Speier.

Litera clausa, *orig. im D. a. no 359. pgm. mit secretsigel (reichsadler) geschlossen.*

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1, no 124, im auszuge Böhmer-Huber, Reg. Karl IV. no 911.

Rückadresse: Magistris civium consulibus et civibus opidi Tremoniensis.

Karolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex.

Licet a regia celsitudine pro parte vestra, ut vestras libertates, privilegia atque iura confirmare, innovare et approbare dignaremur, fuerit cum instantia postulatum, tamen quia nondum nobis prestitistis fidelitatis solitum iuramentum, non decuit nec rationi congruit, ut votis vestris satisfaceremus hac vice, sed postquam quod debetis nobis ut tenemini impenderitis, extunc regiam clementiam ad premissa et alia que bonum statum vestrum et commodum respiciunt invenire debebitis propitiam et benignam. Datum Spire pridie kalendis Aprilis regnorum nostrorum anno 3.

645.

König Günther von Schwarzburg an Dortmund: will die privilegien Dortmunds nicht eher erneuern, bis ihm von Dortmund gehuldigt ist, theilt der stadt Dortmund mit, dass die burgmannen

von Friedberg ihm fast alle gehuldigt haben und warnt die stadt, dem könige von Böhmen zu huldigen. (1349). April 1. Friedberg.

Orig. im D. a. no 360. pgm. litera clausa, das schliessende secretsigel theilweise zerstört.

Gedruckt: hieraus Janson l. c. p. 135 f., woselbst p. 135/136 9 worte fehlen.

Rückadresse: Den wisen bescheiden luten, den burgermeistern, dem rat und den burgern gemeinlich der stad zů Dirtmůnde unsern und des richs lieben getruwen.

Von uns Gunther Romischen kůnge.

Ir die burgermeistere der rat und burgere gemeinlich zů Dirtmunde unser und des riches lieben getrůwen. Wizzet: iz ist bye uns gewest ein bote von uwern wegin und enhat uns keine vorsigelte briefe von uch nicht bracht sundern ein unversigelten brieff, und bat, daz wir uch eynen brieff, der dem glich stůnde von worte zů worte als sich daz gebarte, geben und uch den mit unserm kůnglichen ingesigel vorsigelten, der brieff stund also, daz wir uch uwere frieheit recht und gewanheit bestetigen un ernůweten. Des wizzet, daz wir an dem boten nicht glouben mochten ane uwere vorsigelte briefe, darumb begern wir, daz ir uns uwere offine briefe mit der stete insigel besigelt sendet, daz ir uns vor eynen Romischen kůng halden und an allen dingen als eyme Romischen kunge tůn wellent, so welle wir uch gerne alle uwere friheit, ere, recht und gewanheit, als ir die bye unsern vorfarn her bracht hant und ouch der unversigelte brieff heilt, den ir uns gesant hant, bestedigen und uch vesticlich dabii hanthaben und beschirmen, und darczů tůn alliz, daz wir wizzen, daz uch nuczlich und gut ist. Ouch han wir vorstanden, daz der kung von Bemen an uch gemůt habe, daz ir ym hůldent, als eym Romischen kůnge, des hoffen wir, daz ir des nicht tůn sollent, ir sullent uns hulden, wand wir rechtlich und gotlich sind keiser Ludewiges tode zů dem riche komen sin, und wand ouch die kurfursten und andirs vil grafin, heren, rittere und vil guter lute pfaffin und leygin uff den eit geteilt han, und ouch nů der merer teil der bůrgmanne zů
März 30. Frideberg, die darům ein sůnderlichen tag uff den mantag der nehst was in die burg zů Frideberg gestalt hatten, ouch uff yren eit gesprochen und geteilt han, daz unser kůr gerechter und dem riche und des riches frunden und undertanen erlicher und nuczer sii danne des kunges von Behemen kůr, dem der selben burgmanne ny keynre gestůnd uff den eit wanne einre, und darumb han uns die burgmanne gemeynliche die burg in gegeben, daz wir der gewaldig sin. Ouch wizzent, daz wir von unsern guten frůnden virnomen han,

were iz, daz ir dem kûnge von Bemen gehuldet hettent, daz er uch von dem riche in andere heren hant gestalt welde han, daz wir ungerne tedin, wand wir des richs nicht zûspreden wellen, wand wir wellen daz riche bii einander behalden und uch bii dem riche und uns bliben lazzen und darczû uch schirmen und vortedingen an allen uweren sachen und han ouch sulche frunt da zû lande und truwen ir ouch noch me da zû habene, die uch schirmen und vortedingen sullen von unsern wegin. Geben zû Frideberg an mittewochen vor dem palmen tage in dem ersten iar unsirs richs.

646.

Floreke von Kukelshem, freigraf zu Dortmund, bekundet, dass Elseke, Floren tochter von Encgere, vor dem freistuhle zu Dortmund dem Johannes von Yborch, kercheren von Lyndenhorst, ihr gut den Meyershove to Holthusen aufgelassen hat. „Hir waren over tho thughe Albracht Rep, Artus ande Hinrici twe brodere van den Bachus, Godeke Brewe, Johan Prume ande Herman myd dem Apen, de alle schypenen sind." „Dit ghescha an palme daghe." *1349. April 5.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 117. pgm. mit sigel Florekins und Flore van Encgeres.

647.

Dortmund an (den erzbischof von Trier): Die stadt will die kleinodien, die sie dem könige schenken will, nur demjenigen überreichen, den der könig bezeichnet. (1349). April 26.

Gleichzeitige copie im D. a. no 360 b. papir. Die datirung ergiebt sich aus der schrift und aus no 641 und 643.

Consules Tremonienses.

Salutatione affectuosa previa. Super eo, quod . . . . . [1]) laborastis nostrumque bonum libenter promoveritis in causa de Hinrico Vulpot dilectioni vestre referimus grates multas, literis quoque vestris intellectis respondemus, quod serenissimo principi ac domino nostro domino Romanorum regi in nullo de iure tenemur, verumtamen. cum ipse gloriossisimus princeps et dominus dominus Romanorum rex Coloniam, prout iuris fuerit, venerit ac principes domini et civitates pro gratiis, libertatibus et concessionibus ab eo recipiendis ibidem ipsum visitaverint, nos similiter illuc venire solemus *(!)* et nostra encenia seu munera sue presencie voluntarie offerre et non de iure [2]), cuicunque extunc eadem encenia recipienda assignaverit

[1]) *Hier sind zwei worte unleserlich.*

[2]) *e. n. d. i. übergeschrieben.*

libentius presentare volemus, que vero nulli carius causa vestri[1]) quam ipsi Henrico Vulpot recipienda favemus et tollenda. Nostro sub secreto.

Responsum super datum feria post Marci evangeliste.

648.

Bernd Dobbe verkauft mit Zustimmung seiner erben an die stadt Dortmund den Wilsen Worth, den er von dem grafen von der Mark zu lehen hat. 1349. April 29. Dortmund.

Orig. im D. a. no 361. pgm. mit sigel BERENTJ DJCTJ DOBBEN. JOHANNJS DOBBEN, ADAME DOBBEN, *alle 3 mit fünfspeichigem rade*

Gedruckt: Fahne u. b. 2. no 377.

Allen den ghenen, dee dessen breef zeet eder horet lesen, sii kundich, dat ich Berend Dobbe mit vůlbort unde mit willen miner sone Johannis unde Dames, dee mine rechte erven sint, den eghendom van der Wilsen Wůrt, alse dee binnen der stad tho Dortmůnde gheleghen is, den ich tho lene heylt unde hadde van den greven van der Marke, unde den ich ghewesselt hebbe vůllenkůmelike van greven Engelberte van der Marke, ghive, opdreghe unde late sunder arghe list in hant des rades unde der stades van Dortmůnde al eren willen mide tho doende, und verthye des selven eghendomes umme eyne summen gheldes, dee mi wol tho minen willen betalt is. unde ich unde mine erven vorghenant welt unde lovet deme rade unde der stad tho Dortmůnde des eghendomes waren, alse men eghendom tho rechte waren sal. Dit wart ghedeghedinceget oppe deme raethůs tho Dortmůnde des gudensdaghes vor suncte Walbůrghe daghe, dar over unde ane waren Conrad Cleppinc dee olde. Kerstien van Hengestenberghe, Lambert Beye, Godschalc van Hederminchusen, Bertram van dem Půtte unde Johan van der Berstrate van der stades weghene, unde Wilhem Dobbe, unde Dideric van der Reke van Berendes weghene vorghenant. In tuchnůsse unde vestincge desser dincge so hebbich Berend Dobbe, Johan unde Daem mine soene vorghenant unse ynghesighele an dessen breef ghehancgen. Dit ghescach in deme iare unses heren do men screef 1349 iar oppe den dagh alse hir vore gescriven steet.

649.

Graf Engelbert von der Mark verkauft aus dem reichshofe Brakel eine erbrente von 8 mark mit wiederkaufsrecht während 10 jahre an Johann Sudermann. 1349. Mai 1.

[1]) *c. v. übergeschrieben.*

Digitized by Google

Orig. im D. a. no 362. pgm. mit 7 sigeln, das sigel Berghems ist abgefallen, Engelbert mit secretsigel, S THJDERJCJ DE VORSTEM, *dreieckiges schild, von dem strahlenförmig 6 schraffirte flügel ausgehen,* HERMANNJ (Pent) LJNK, *quergetheilten schild, oben drei kugeln,* JOHANNJS DE BERGHEM MJLJTJS, *fünfspeichiges rad,* S. THEODERJCI DE WERJGHVS, *schrägbalken darüber fünfgezackter turnirkragen* S. THEODERJCJ NARTKERKEN *linksbalken mit 3 kugeln,* ROTGERJ DE GLADB . . *4 spitzen.*

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2. no 379.

Wy greve Enghelbert van der Marke don kůnt aldenghene, de dussen breyf zeyt unde horet lesen, dat wi mit vůlbort unde mit guden willen al unser rechten erven hebbet vercoift Johanne Sudermane unde sinen rechten erven erflike 8 margh gheldes enen olden koninghes tornoys vor 4 penninghe ofte sin wert ůt unseme hove to Brakele, den wi van dem rike holden, unde ut al siner tobehoringhe als dey geleghen ys, dey wy ofte unse ametman, de to der tit ametmen is over den hof, oft de schultete de den hof besit van unser weghene dem vorgenomeden Johanne und sinen erven iarlikes to Dorpmunde in de stat betalen sal des negsten daghes sunte Mer- *Nov. 12.* tines daghe vor ene summe gheldes, de uns wol betalet ys; unde were dat he eder de sine op de tit nicht betalet ene werden, so moghen se bin enen mande darna mit deme gherichte van Dormpmunde panden ut deme selven hove unde ut al siner tobeheringhe sunder ovele moyt van uns eder hindernůsse und sunder vervolginghe enighes rechtes, unde dat pant mit deme selven gerichte vorcopen vor en vorvolghet pant bit an de tit, dat he unde de sine de vorbenomeden gulde dighere unde overal opgebort hebben, mer Hake van Herne de sal to vorn dar ut hebben und born 25 margh de tit als de breyve holden, de wi eme vor důr tit ghegheven hebben, mer sinen iaren geleden, so solen alle iar de 8 margh de eyrste gulde sin, de men dar ůt betalen sal. Vortmer so hevet Johan vorgheseghet uns unde unse rechten erven dey genade gedan, dat wi binnen 10 iare nest comende moghen iarlikes op sunte Peters *Febr. 22.* dagh ad kathedram dusse vorgenomeden gulde weder copen vor 80 margh penninghe, enen olden koninghes tornoys vor 4 peninghe getalt, oft sin wert, mer ene cofte wi durser vorsegeden gulde binnen dussen vorsproken 10 iaren nicht weder, so sal Johan unde sine erve de 8 margh geldes erflike in den hof unde al sine tobehoringhe beholden unde des sal Johan unde sine erven unse man dar van werden und des sun *(!)* wi unde unse erven den vorsegheden Johanne unde sine erven unde al sine nakomelinghe also dicke als en des noyt ys unde se it uns esschen darmede belenen, it si vrowe eder man an mans stat, sunder enigh gevende gůt, unde to ener merre

sekernusse al desser vorbenomeder stücke so hebbe wi en borghen gesat, de hir na gescriven stat hern Diderike van deme Varste, Hermanne van Pentlingh, Johanne van Berghem, ryttere, Wilhamme Dobben, Diderike van Wivinchusen, Diderike Nartkerken unde Rotghere van Glatbeke, knapen, de vor uns sekert und gelovet hebbet an guden truwen unde mit samender hant al dusse vorbenomenden stucke stede und vast to holdenne, unde wi borghen vorgescrevenen sekern unde loven an gůden trůwen unde mit samender hant, dat wat ghebrekes eder hindernůsse, dat Johan eder sine erven binnen dussen 10 iaren des wedercopes hedden van arre gulde op de vorsegeden tyt eder an der lenwere na den 10 iaren also verre als de wedercop binnen dussen 10 iaren nicht ensche unde wi unde unse borghen dar ume ghemant worden, so sun wi unde unse borghen to Dormpmunde in komen in ene gemeyne herberghe oft unser itlich sal enen guden knecht vor sich senden mit enen perde unde nicht van dane scheden deme vorsegheden Johanne und sinen erven en si genogh gescheyn van al den stücken vorgenomet, ock so verwillecore wi uns borghen vorgeseghet, dat wi unser unser *(!)* lofnůsse unde sekerheyt nicht quit wesen en sůnen de wi hebben gedan in dussen breyve, bit an de tit, dat Johan eder sine erven sin belenet mit dusser vorsegeder gulde also verre als de wedercop nicht en schůt binnen dussen 10 iaren, mer wanner Johann unde sine erven eder erre nakomelinge sint van uns unde unsen erven eder nakomelinghen belenet unde betalet van arre gulde unde van alleme gebreke. dat binnen 10 iaren des wedercopes gevallen ys, so sůn unse borghen arre lofnusse quit sin, unde dan so love wi vor ůns unde unse erven unde al unse nakomelinghe in guden truwen al desse vorscrevenen stücke, als de breyf inne heldet Johann unde sinen erven stede unde vast truwelike unde wol to holdene sunder eingerlege argelist. Och wer dat unser borghen enigh aflivich worde, so sůn wi binnen vertennachten enen anderen likegůt wedersetten an sine stat unde were dat des nicht ensche, so sulen wi unde unse borghen to Dorpmunde in komen eder unser iůwelich enen guden knecht mit enen perde vor sich senden als to voren gescreven steyt unde ume dat al dusse dingh stede unde vast sin unde bliven, so hebbe wi greve Enghelbert van der Marke vor uns unde unse erven van al unse nakomelinghe unde mit gaders al unser borghen dussen breyf besegelet mit unsem ingesegele, unde wi borghen vorgescrevene bekennen, dat wi op dat al důsse stücke stede unde vast sin unde bliven unse ingheseghel an dussen breyf hebbet ghe-

hanghen. Gegheven unde gheschein na iaren unses heren 1349 op sunte Walburghe dagh.

650.

Graf Engelbert (III) von der Mark ermächtigt den rat von Dortmund, die 60 mark, die er ihm Nov. zu 11 zahlen verpflichtet ist, an die Dortmunder bürger Arnd Sudermann und Conrad Vinke zu zahlen. 1349. Juni 5.

Orig. im D. a. no 363 pgm. mit anhangendem secretsigel.

Wii Engelbrecht greve van der Marke enkennet ind betuyget openbare in diesen bryeue, dat wii dey sestich marck Dorpmundesch, dey uns dey raid van Dorpmunde schûldich is to betalene ennesten sunte Mertyns daighe dey tokomen sol, hebbet gewiset, dat dey raid vorscreven dey van unser wegene give ind betale Arnd Zûdermanne ind Conrade Vinken, borgheren to Dorpmunde, ind latet vor uns ind unse erven den vorg. raid van diesen vorg. sestich marken alincg in diesen brieve qûiit ledich ind loys, ind des to orkunde so hebben wii unse sigel an diesen brief doin hanghen. Actum et datum anno domini 1349 feria sexta infra octavas penthecostes.

651.

Evert Vridag von Buddenburg und dessen söhne erklären, die Buddenburg der stadt Dortmund gegenüber als offenhaus halten zu wollen. 1349. Juli 3.

Orig. im D. a. no 364. pgm. Evert Herman und Evert Vridach von Buddenburg sigeln jeder mit 3 ringen.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2. no 378.

Wii Evert Vridach van der Buddenborch unde Herman Evert, Dideric, Erenst, Hinric unde Wescel sine zone doet kûndich allen den ghenen dee dessen breef sûlen zeen efte horen lesen, dat wii vor uns, vor unse erven unde nakomelincge hebbet ghelovet, ghesikert an trowen unde verwilkort, dat greven Conrade van Dortmûnde unde sinen erven der stad unde den borgheren van Dortmûnde nummer mer schade sal ghescheyn op efte af van der Buddenborch, dee tho Lippeholthusen gheleghen is, alsodane underscheet tho ghesat, ghewolt, unrecht, breyve, unde ansprake, dee see tho uns, tho unsen erven unde nakomelincgen hebbet, dat dee unverwilkort unde unverkoren bliven, unde in al ere macht sulen bliven also dat see uns, unse erven unde nakomelincge dar umme unde dar mide moghen anspreken tho welker tiit dat se welt, alle arghelist utghesat in alle dessen vorghescrivenen stucken, dit wart ghedeghedincget oppe deme raethuse tho Dortmûnde des vridaghes na suncte

Peters unde Pawels daghe, dar over unde ane waren her Hinric van Hardenberghe unde her Ernst van Bůdelswincge, riddere, dee desse stůcke tůsschen uns beyden partyen deghedincgeden, vartmer waren dar over unde ane Richart unde Erenst brodere van Borchybinc. In tůgnusse desser dincge so hebbe wii Evert Vridach van der Buddenborch unde sine zone Herman unde Evert vorghenant unse ynghesighele vor uns, vor andere sine zone vorghenant unde vor unser aller erven unde nakomelincge an dessen breef ghehancgen, under wilken ynghesighelen wii Dideric, Erenst, Hinric unde Wescel brodere vorghenant bethuget unde bekennet, dat alle desse vorghescrivene stůcke war sint. Desse breef is ghegiven, do men talde na godes ghebůrt 1349, an deme daghe alse hir vore ghescriven is.

652.

König Karl IV. gebietet seinem kanzler, propst Nicolaus von Prag, den Dortmundern, welche ihm gehuldigt haben, zwei privilegien Ludwigs IV. unter hinzufügung einer beschränkenden klausel zu erneuern. (1349). Juli 16. Bonn.

Orig. im D. a. no 366. pgm., **litera clausa**, *geschlossen durch ein kleines vollständig abgefallenes sigel.*

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1. no 129. Im auszuge Böhmer-Huber, Reg. Karl IV. 1071.

Rückadresse: Honorabili Nicolao preposito Pragensi, cancellario nostro fideli dilecto.

Karolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex.

Quia cives Tremonienses exhibitores presentium nobis fidelitatis homagium pro parte dicte civitatis prestiterunt devotioni tue serioso committimus, quatenus eisdem civibus litteras ipsorum, quas tibi sigillatas de sigillo olim Ludowici, Bavari assignaverint, et unam copiam alterius littere similiter Bavari per verba consimilia de novo sub nostro sigillo des et concedas cum addicione clausule talis in fine: iure tamen archiepiscopi Coloniensis aut aliarum personarum, si quid eis competerit, in premissis semper salvo. Datum Bunne 17 kal. Augusti, regnorum nostrorum Romani 4, Boemie vero 3.

653.

König Karl IV. belehnt den grafen Conrad von Dortmund, nachfolger seines vaters Conrad, mit der grafschaft Dortmund. 1349. Juli 16. Bonn.

Orig. im D. a. no 368. pgm., das ehemals an roth-grüner seide anhängende sigel ist abgefallen.

Karolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex singulis et universis, ad quorum notitiam presentes pervenerint, gratiam suam et omne bonum et notitiam subscriptorum. Veniens ad nostre maiestatis presentiam nobilis vir Chunradus comes Tremoniensis familiaris et fidelis noster sincere dilectus Chunradi bone memorie quondam comitis Tremoniensis fidelis nostri plurimum dilecti filius maiestati nostre, ut sibi comitatum et dominium comitatus Tremoniensis predicte ad ipsum hereditaria seu paterna successione legitime, ut asseruit, devolutum gratiose conferre dignaremur, humiliter supplicavit, cuius quidem precibus et supplicationibus instantibus favorabiliter annuentes sibi comitatum Tremoniensem eiusque dominium predictum cum singulis et universis rebus, bonis, feodis et bonis feodalibus pertinentiis, iuribus, libertatibus, honoribus, gratiis indultis et privilegiis eidem ex antiquo pertinentibus omni modo iure et condicione, quibus comites Tremonienses dicti Chunradi comitis progenitores comitatum predictum eiusque dominium tenuerunt et possederunt, contulimus et conferimus, nichilominus ipsum modis et sollempnitatibus decentibus de eisdem investivimus et presentibus investimus, volentes insuper, ipsum Chunradum comitem Tremoniensem predictum de comitatu predicto eiusque dominio, rebus, bonis, feodis et bonis feodalibus, moris ut prescribitur, uti frui et gaudere omni libertate iure honore et gratia, quibus dicti Chunradi comitis progenitores usi sunt hactenus et gavisi. In cuius rei testimonium presentes conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum Bunne anno domini 1349 indictione 2, 17 kal. Augusti regnorum nostrorum Romani anno 4, Boemie vero 3.

654.

König Karl IV. verbietet, seine kammerknechte, die juden, vor freigerichte vorzuladen. 1349. Juli 16. Bonn.

Orig. im D. a. no 369. pgm. mit grossem anhängendem thronsigel.

Karolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex universis nostris et sacri imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam regiam et omne bonum. Ad nostre maiestatis presentiam a nostris plerisque fidelibus diverse querimonie sunt exorte, quod nostri iudei nobis et camere nostre pertinentes per vrigrafios et scabinos in ducatu nostro Westphalie in terminis quorum secreti iudicii interest citentur, quod ab antiquis minime novimus iuris esse, ideirco precipimus singulis nostris et sacri imperii iuratis tam vrigrafiis quam scabinis, ne aliquem iudeorum in secretum iu-

Digitized by Google

dicium quod volgariter di veme dicitur citare aut in eodem secreto iudicio iudicare presumant, nostre regalis gratie sub optentu, decernentes irritum et inane, quidquid contra premissorum continenciam fuerit quomodolibet attemptatum, quia iidem iudei a nobis nostrisque predecessoribus tanta sunt usi libertate, quod in nullum iudicium, nisi in quo resident manifesto, citari debeant quovismodo, contrarium vero agentes se nostre indignationi noverint subici et per consequens privacione sui officii penitus condempnari. Datum Bunne anno domini 1349, indictione 2, 17 kal. Augusti, regnorum nostrorum Romani anno 4, Boemie vero 3.

655.

König Karl IV. bestätigt der stadt Dortmund die von seinen vorgängern, namentlich von Friedrich II. verliehenen privilegien und freiheiten. 1349. Juli 16. Bonn.

Gleichzeitige pergm. copie im D. a. no 367.

Gedruckt: Lünig, reichsarchiv 13, p. 445. Fahne u. b. 1. no 129, angeblich aus dem originale mit grossem sigel (?), das jetzt nicht mehr vorhanden ist. Im auszuge Böhmer-Huber, reg. Karl IV. 1072. cf. na 145, 257, 316, 332 anm.

Datum per copiam.

Karolus dei gratia Romanorum rex, semper augustus et Boemie rex omnibus imperpetuum. Licet universos sacri imperii subditos favore regalis benivolentie prosequi teneamur, illos tamen ampliori gratia dignos fore censemus, qui Romano imperio plus aliis sunt astricti et grata devotionis obsequia nostre pre ceteris exhibent maiestati. Igitur nostre celsitudinis affectum ad devocionem dilectorum fidelium nostrorum consulum et aliorum civium imperialis oppidi nostri Tremoniensis benignitate regia dirigentes iura eorum, libertates et bonas consuetudines hactenus indroductas approbamus et eas esse decernimus inviolabiliter observandas, singula quoque hactenus possessa ipsis concedimus et eos presencialiter impheodamus[1] cum eisdem, insuper privilegia a serenissimo domino Friderico[2] Romanorum imperatore preclare memorie aliisque imperatoribus et regibus Romanorum, eiusdem domini Friderici[3] predecessoribus ipsis indulta, prout hec omnia supradicta rite sunt concessa et facta, auctoritate regia confirmamus et robur eis impendimus perpetue firmitatis. Ceterum, quia propter periculosum statum imperii, qui

[1] *Fahne:* infeudamus.
[2] *F.:* Friederico.
[3] *F.:* Friederici.

visus est hactenus extitisse[1]), aliqua contra predictas libertates et privilegia predictorum fidelium nostrorum ab aliquibus de facto dicuntur temere attemptata, ea omnia nullius decernimus esse momenti, volentes, fideles nostros predictos prefatis suis gaudere iuribus, privilegiis, libertatibus et consuetudinibus ac universis possessis hactenus inconcusse. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbationis et confirmatisnis paginam infringere, vel eidem ausu temerario contrarire. Si quis hoc attemptare presumpserit, nostre maiestatis indignationem se noverit incursurum. In cuius rei testimonium presentes scribi et nostre majestatis sigilli munimine iussimus communiri. Datum Bunne Anno domini 1349, indictione secunda, 17 kalend. Augusti, regnorum nostrorum Romani anno 4, Boemie vero 3.

656.

Notiz über den besuch dreier Dortmunder beim könige Karl IV (1349 Juli 15) über den geleisteten huldigungseid und die an den könig gezahlten geschenke.

Rote buch p. 5 b.
Gedruckt: Frensdorff p. 203.

Visitatio novi regis[2]).

Iste est processus et memoria visitationis ad gloriosissimum principem et dominum dominum Karolum Romanorum et Bohemie regem.

Sub anno domini 1349 in die divisionis apostolorum Lambertus Beye, Godschalcus de Hederminchusen et Johannes de Berstrate missi a consulibus et universis civibus Tremoniensibus eundem dominum regem in Bůnne visitarunt, quibus ipse dominus rex contulit et porrexit in manus suas ad usus civitatis Tremoniensis singula iura, libertates, privilegia et antiquas consuetudines civitatis Tremoniensis antiquitus habitas, cum singulis quoque possessis loco homagii ipsos impheodavit, sicut patet in literis apertis super hoc confectis, qui tres ex parte et nomine eiusdem civitatis Tremoniensis et super animas singulorum civium Tremoniensium eidem domino Karolo fidelitatis et homagii solitum prestiterunt iuramentum sub hac forma. Videlicet: *Juli 15.*

De iuramento[2]).

Dat wii dat recht vriheyde privilegia al olde wůntheyde also alse dee van olders hir kůmen sint unde allet dat wir beseten hebbet, dar wir nů mide belenet sint, hoden unde waren deme rike

[1]) *F.:* exstitisse.
[2]) *In rubro.*

Digitized by Google

thor hant unde sunderlikes iů koninck Karele, dat uns god so helpe unde dee heyligen.

De muneribus regis [1]).

Item munera domini regis constiterunt 100 aureis clipeis.

Pro laboribus [1]).

Item cuidam dicto Vullepot pro laboribus et expensis suis per ipsum factis dabantur 60 aurei clipei, cui etiam munera regis de iussu regis presentata fuerunt [2]).

De eodem [1]).

Item cancellario et notariis pro litera confirmationis 55 aurei clipei dabantur [3]).

657.

König Karl IV. widerruft zu gunsten des erzbischofs Walram zu Köln alle privilegien, welche er der stadt Dortmund zum nachtheil der verpfändung derselben an den erzbischof ertheilt hat. 1349. 17 kal. Sept. *Aug. 16. Köln.*

Gedruckt: Joannes spicilegium 46, Lacomblet u. b. 3. no 484. Im auszuge Böhmer-Huber, reg. Karl IV. 1128.

658.

Sühnverhandlungen vor dem rate zu Dortmund, betreffend verletzungen der städtischen rechte in der villa Schüren. 1349. Aug. 26.

Rote buch p. 4 b.

Gedruckt: daraus zum teil beiträge 2. p. 285, vollständig Frensdorff p. 208 f.

659.

Dortmund an den papst Clemens (VI): bittet die vakanz des Cölner bischofsstuhles durch besetzung desselben durch Wilhelm von Gennep zu erledigen (1349) Oct. 27.

Pgm. u. im D. a. no 370 b. Die litera clausa ist mit löchern zum durchziehen der sigelbänder versehen, spuren einer besigelung jedoch nicht vorhanden. Die datierung ergiebt sich ausser der schrift aus folgendem: Wilhelm von Gennep ist der nachfolger des bischofs Walram (Northofs Chronik ed. Tross, verzeichniss der bischöfe p. 294), welcher noch 1349 Aug. 16 urkundlich erwähnt wird (Lacomblet u. b. 3. no 484), obwohl er Aug. 14 bereits in Paris gestorben war (Grote p. 49). Wilhelm von Gennep wurde gewählt 1349 Nov. 1.

---

[1]) *In rubro.*

[2]) *cf. no 641, 643, 647.*

[3]) *cf. no 652, 655.*

Rückadresse: Sanctissimo in Christo patri et domino suo, domino Clementi digna dei providencia sacro sancte Romane ac universalis ecclesie summo pontifici.

Sanctissimo in Christo patri et domino suo domino Clementi divina providencia sacrosancte Romane et universatis ecclesie summo pontifici scabini, proconsules, consules et universitas civitatis Tremoniensis humiles sui filii cum debita reverentia devota pedum oscula beatorum; attendentes ecclessie Coloniensi vacationem diutinam nedum ipsi ecclesie ac civitati nostre, que eidem in specialibus est subiecta, verum etiam toti patrie plurimum dampnosa dispendia allaturam, igitur sanctitati vestre clementissime humillima precum instantia duximus supplicandum, quatenus pie vestre considerationis oculis super ipsam ecclesiam intendentes ipsi de persona nobilis viri domini Wilhelmi de Genepe thesaurarii ipsius ecclesie, quem pro deperditorum ipsius ecclesie recuperatione ac inventorum servancia augmentiva utilissimum novimus, dignemini misericorditer providere. Conservet altissimus vestre sanctitatis statum cum dierum felicitate longeva ad honorem ecclesie sue sancte. Datum 27 die mensis Octobris.

660.

Die Dortmunder geistlichen: der Dortmunder dechant, Werner vicepleban zu Reinoldi und Everhard de Nova Curia rector von st. Marien an Lübeck: sie bekunden, dass Thela von Werderincgen den Christian Schulte von Dortmund zu ihrem procurator ernannt hat, um die güter des in Lübeck verstorbenen Heinrich von Volmestein zu erheben; sie bitten denselben zu unterstützen. Geschehen „presentibus Johanne de Yborch et Lamberto dicto Keyser sacerdotibus. Datum sabbato ante festum conversionis sancti Pauli anno domini 1350.“ *(Jan. 23).*

Orig. in Lübeck auf der Trese mit 3 sigelbändern ohne sigel, ebendaselbst 2 streifen eines von denselben geistlichen für Mechtild von Husen ausgestellten gleichlautenden briefes, datum Heste . . . . 1350.

Gedruckt: Lüb. u. b. 2. no 954.

661.

Graf Dietrich von Lymburg und sein sohn Cracht, ritter, nehmen die juden Nathan, Lefmann und Vyvus mit den kindern des Vyvus in ihren schutz, soweit ihre macht reicht, und wollen dieselben in und ansserhalb Dortmunds geleiten. 1350. März 11.

Digitized by Google

Orig. im D. a. no 371, mit sigel Dietrichs und Crachts, rechtsspringende zweischwänzige löwen.

Gedruckt: daraus im auszuge Fahne u. b. 1. no 131.

Universis presentes litteras visuris vel audituris innotescat, quod nos Theodericus nobilis vir comes de Lymborch et dominus Cracht miles filius noster data fide assecurantes in locum iuramenti promisimus ac pronuntiavimus firmiter in hiis scriptis, quod ad 5 annos nunc proxime continuos et immediate subsequentes adiuvabimus fideliter cum effectu Nathan, Lefmannum et Vyvum iudeos et liberos eiusdem Vyvi iudei et omnes illos, quoscumque idem Vyvus proplantaverit, cum iudicio extorquere debita eorum, ubicumque nostrum posse regnaverit, que debita predicti iudei cum patentibus litteris sigillatis possunt demonstrare et eosdem iudeos extra Tremoniam usque in Tremoniam et nuncios ipsorum conducemus secure quantumcumque et ubicumque voluerint frequenter iuxta nostrum posse ad ipsorum profectum et utilitatem, et si predicti iudei in nostro dominio apud nos decreverint habitare, extunc ipsos in predictis 5 annis, ubicumque possumus, frequenter tamquam nostros famulos amicabiliter defendemus, dolis et fraudibus in hiis penitus exclusis et semotis ab omni violentia et iniuria ipsis inferenda. In quorum omnium testimonium et firmitatem nos Theodericus nobilis vir comes de Lymborch et dominus Cracht filius noster predicti sigilla nostra presentibus litteris duximus apponenda. Datum in vigilia sancti Gregorii pape anno domini 1350.

662.

Die ritter Dietrich, graf von Lymburg, und Cracht, dessen sohn, gestatten den Dortmundern, in ihrer freien grafschaft an der Emscher, genannt die freie, krumme grafschaft wege und brücken zu bauen. 1350. März 12.

Orig. im D. a. no 372, pgm. mit sigel Dietrichs, wie 661, sigel Crachs ist abgefallen.

Gedruckt: daraus Thiersch: hauptstuhl p. 81. Fahne u. b. 2. no 382.

Universis presentia visuris vel audituris nos Theodericus comes de Lymbûrch et dictus Cracht filius eius milites notum facimus, quod pro nobis et nostris heredibus atque successoribus quibuscumque dedimus consulibus et civibus Tremoniensibus largam licentiam et plenariam potestatem apud penes et circum rivum dictum Ymeschere et circa in nostra libera comitia vulgariter dicta Vrye Crûmme Graschap fodiendi campum et hereditates ipsorum muniendi vias et

pontes frangendi et reparandi ad omnem ipsorum voluntatem, quando et quotiens ipsis videbitur expedire, sine nostra et nostrorum heredum atque successorum contradictione, impetitione vel excessu qualicumque. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigilla nostra pro nobis et nostris heredibus ac successoribus duximus presentibus appendenda. Datum ipso die sancti Gregorii anno domini 1350.

Der urkunde ist transfigirt eine zweite von 1381 Nov. 8 mit sigel des Johannes und Everhard von Lymburg versehene urkunde:

Ego Johannes de Lymburch filius quondam domini Everhardi de Lymburch pie memorie notum facio universis publice protestando, quod vidi et audivi quandam literam apertam non cancellatam nec in aliquo viciatam sigillatam sigillis quondam dominorum Theoderici comitis de Lymburch mei avi ac Crachtonis de Lymburch mei patrui consulibus et civibus civitatis Tremoniensis datam atque traditam, cuius tenor sequitur in hec verba: *(folgt obige urkunde und die erreuerung derselben durch die aussteller).* Datum anno domini 1381 feria 6 proxima post festum omnium sanctorum.

663.

Gerwin von Unna, canonicus zu st. Severin in Cöln, schenkt dem Katharinenkloster in Dortmund eine rente von 12 denaren zu einer memorie für sich aus den gütern To dem Vorwerke. Datum et actum Tremonie anno . . . 1350 die annunciationis Marie virginis gloriose. *März 25.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 118, mit sigel Gerwins.

664.

Graf Conrad giebt seine Zustimmung zu der anlage von wasserstauungen bei Lünen durch das kloster Kappenberg. 1350. Mai 1.

Orig. mit sigel Conrads in Kappenberg (?).

Gedruckt: bei Kindlinger, Geschichte der älteren grafen, 2. p. 419. Fahne, Die grafsch. u. freie reichsst. Dortm. 4. p. 587, hier wiederholt.

Ich Conrad, greve van Dorpmunde, do kundich allen luden, dat wat geystlycke lude dey heren van Kapenbergh in mynen gherichte unde vryergraschaep in behoef erve molen to Lunen gheschlachtet hebbet, dat is mynen unde mynen rechten erven oerlowe unde willen, orkunde disses breyves, dar ich myn seghel to tûge an hebbe ghehangen, de ghegheven is na der gheboert unses heren Jesu Christi 1350, sunte Walburges dach in dem Meye.

665.

Der graf Engelbert (III.) von der Mark und die stadt Dortmund einigen sich vor Conrad von der Mark zu Hörde über theilung der habe der juden in Dortmund, welche wie alle juden in dem verdachte stehen, die christen vergiftet zu haben. 1350. Juni 28.

Papircopie der schrift nach gleichzeitig, im D. a. no 373; auf der rückseite steht von gleichzeitiger hand: Al Sobbe filius Thi, Arnd Lappe.

Een twist was tuschen iuncheren Engelbert den greven van der Marke op eyne side unde tuschen der stad van Dortmunde oppe dee anderen side alse van der iuden weghene, dee na meynen gherechte der kerstenheyt hebben verghiven, wilke iuden dee rad van Dortmunde hevet in erer behalde, dee twist is ghescheden unde ghesont tho Hurde vor hern Conrade van der Marke in desser wise, dat dee *(rad)* van Dortmunde dee selven iuden hebben unde behalden sal in eren beh . . . . . dat see de kerstenheyt nicht en verghiven. Vartmer dat . . . . . unde dee have, dee erschinen is van den iuden dee en w*(eren)* an lyve efte an dode, dar dee rat van Dortmunde an komen mach mit beschedenheyt unde mit rechte, is half des greven van der Marke unde half des rades van Dortmunde. Vartmer dee breyve unde dee vorwerde, dee en dee rad van Dortmunde hevet gheghiven, dee sal en dee rad halden er tiit ût, sunder kan dee rad van Dortmunde an welken iuden komen mit voghe unde mit rechte vor der tiit eder na der tiit, dat sal dee rad don, alse hee eyrst mach sunder arghe list, unde dee vrucht, dee dar af vellet, dee is half des selven greven van der Marke unde half des rades van Dortmunde. Vartmer breyve der riddere unde der knechte, dee dee selve greve verkoren unde versigelt hevet, dee sullen quiit sin unde mit den anderen breyven, dee dee iuden hebbet, sule wii beyde samentlike unde endrechtlike manen unde wat dar af vellet, dat is half unde half. Vartmer umme dat gud, dat dee iuden hebbet tho Kolne, dar mûghe wii unde sûlen samentlike unde endrechtlike ume manen unde wat dar af vellet, dat is half unde half. Vartmer loyvet unde sal dee selve greve van der Marke dee stat von Dortmunde tho verantwordene unde entheven ef see anghespreken werdet van dem rike efte van dem bischope van Kolne van der iuden weghene. Vartmer alle deisser vorscrivenen stucke unde dir puncte der ghet dee selve greve van der Marke in goden gheloven tho deme rade van Dortmunde, unde dee rad dee sal er beyder beste don in dessen stucken sunder allerleye argelist. Hir was over dee selve greve van der Marke, her Hinrik van Hardenberg, her Duvel, her Engelbert Sobbe, her Her. Penthelinc, riddere,

van des greven weghene unde Lambert Beye, Godschalc Hederminchusen, Hil. Wickede und Johan Berstrate van der stades weghe van Dortmunde. Dit gheschach oppe sunte Peters unde Pawels avende, do men talde na godes ghebort 1350 iar.

666.

Graf Engelbert (III) quittirt der stadt Dortmund über 350 mark. 1350. Nov. 11.

Orig. im D. a. no 374, pgm. mit secretsigel Engelberts.

Nos Engelbertus comes de Marca universis presentia inspecturis innotescat, quod Arnoldus dictus Sceyle recepit ex parte nostri a discretis viris proconsulibus et consulibus Tremoniensibus tricentas marcas et quinquaginta bonorum denariorum Tremoniensium, de quibus ipsos quitos dimittamus *(!)*. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno 1350 ipso die Martini episcopi et confessoris.

667.

Erzbischof Wilhelm von Cöln schliesst mit der stadt Dortmund ein ähnliches bündniss wie Walram 1339 (cf. no 538) auf 5 jahre. 1350. Nov. 28.

Orig. im D. a. no 375. pgm. mit grossem bischofssigel Wilhelms.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2 no 383, im auszuge Höhlbaum, Hans. u. b. 3. no 176.

Wir Wilhem van goitz gnaden der heyliger kirchen zu Colne ertzebischof ind des heyligen riichs in Italien ertzschecancler dun kunt allen luden, dat wir mit den ersamen luden den burgermeystere, raide ind den gemeynen burgeren der stat van Dortmunde overdragen haven eynre heymlicheit ind eynre vruntschaf als hirna geschreven steit also, dat wir dyselven burgere gutlichen, genedeclichen ind truwelichen ir liif ind ir gut genomen haven in unse geleide in unse huyde ind in unse beschirmenusse asvere as unse lant reiket, ind wir han in gelovet in guden truwen, dat wir sii beschirmen ind verantworten sulen na unser macht in unsme lande ind ouch anderswa van sachen, dy bisher gescheit sint, ove dy noch geschen mugen hernamailis van deme dage, dat wir mit denselven burgeren van Dortmunde eirste verbunden wurden ind van desme dage vort aslange as dit verbunt tusschen uns ind in duren sal ind aslange bis dy anspraichen, dy upkomen sint ove upkomen mugen bynnen derselven ziit gesuynt ind verschoiden werden, asvere as wir irs rechtz mechtich syn ove eynre mynnen mit irre wist, ind han be-

volen ind sulen alwege bevelen unsme marschalke van Westphalen ind andern unsen amptluden dy nu sint ind dy herna koment, dat sy dy stat van Dortmunde ire burgere ir liif ind ir gut van unser wegen verantworten ind geleiden, ind dat sii ire dage leysten, sowa sy des zu dun havent in unsme lande in alle der wyse, as vurschreven is, sunder alle argelist, ind unse marschalk in Westphalen ind unse amptlude dy nu sint und herna koment, sulen bynnen dryn wechen dat sy van den vurschrevenen burgern verbait werden, komen in dy stat van Dortmunde vur ire burgermeystere ind raitlude ind sulen den geloven ind sicheren mit guden truwen vaste ind stede zu halden ind truwelichen zu halden alle dy vorschrevene stucke. Were ouch sache, dat siis bussen unsme lande zu dun hetten, so sulen wir in beholpen syn weder alremenlchen, he sy geystlich ove werentlich, asvere as wir irs rechtz mechtich syn ove sys an uns gesynnent mit alle unser gunst in guden truwen na unser macht ayn argelist. Ind her umb so hant uns dy vurschrevene burgere weder gelovit ind sy gelovent in guden truwen, wilch tziit wir mit eymanne zu dun gewynnen in kreyge ove in urluge asbalde as dat zu rouve ove zu brande komen is ind wir in dat mit unsen offenen breyven kunt dun, dat wir ove unse gestichte van deme, mit dem wirs zudun han ove gewynnen, verunrecht werden, su sulen sy achter der zyt, aslange dey kreich ove urluge wert, demselven mit dem wirs zu dun han ove gewynnen noch geyne desselven helperen unsen vianden geynreleye spyse noch vitalie leveren noch geven, noch uss irre stat eymanne laissen geven noch verkoufen in geynrehande wysen sunder argelist, ind were dat sache, dat sy her umb eymans vientschaf gewunnen, weder den sulen wir ir helper syn, bis sy des untslagen werdent in guden truwen sunder argelist. Vort su hant uns gelovit ind gelovent dy vurschrevenen burgere in guden truwen, as dicke as wir des zudun haven ove gewynnen umb noit ove urbar uns gestichtz. dat asbalde, as wir sy dat wissen laissen, ove dat kunt dun mit unsen offenen breven, dat sy uns ove unsen vrunden, dy wir dartzu schicken van unser wegen, gutlichen spise und vitalie verkoufen ind leveren sulen umb unse gelt weder alremenlichen, weder den wirs zu dun ove zu schaffen gewynnen, umb uns gestichtz willen, as vurschreven is. Vort so hant uns dy vorschrevene burgere gelovit ind gelovent in guden truwen, dat sy mit alre gunst unse ind uns gestichtz ere ind beste werven sulen, sowa ind asvere sy dat mit eren dun mogen sunder alle argelist, ussgescheiden in den vurschrevenen stucken van unser wegen dat gestichte van Munstere ind van den vurschrevenen burgeren wegen dy stede

Suyste, Munsteren ind Osenbrucke in vurwerden, as it tusschen in geschreven steyt, ind van unser boider wegen up eywedersyten den stuyl van Rome ind dat Roymische riiche sunder alle argelist. Dit verbunt ind dese vruntschaf sal tusschen uns ind den vurschrevenen burgeren van Dortmunde duren van desme dage vort bis up sente Andreys dach neist komende ind van demselben sente Andreys dage *Nov. 30.* vort 5 gantze iair neist darna volgende in alle dem, as hy vur steit geschreven, ind as dy vurschrevenen 5 iair umbsint, so sal dis breyf geynreley macht ine haven, alle argelist ussgescheiden. In urkunde ind stedicheit alle der vurschrevenen stucke han wir unse ingesegel an dessen breif dun hangen, de gegeven wart in den iaren uns herren, duy man schreif 1350, des sundags vur dem vurschrevenen sunte Andreys dage.

668.

Das capitel zu Cöln tritt dem bündnisse des erzbischofs von Cöln mit der stadt Dortmund von 1350 Nov. 28 bei. **1350.** up sunte Nicolais dach des heiligen bischovis *(Dec. 6).*

Orig. im D. a. no 376, pgm. defecte urkunde, sigel abgefallen.

669.

Dortmund an den deutschen kaufmann in Gotland: auf die Nachricht, dass Ludolph Schaep, aldermann in Gotland, gestorben ist, erwählt die Stadt den „Segebodonem dictum Stolte vestri consulatus consocium absentem tamquam presentem fecimus, constituimus et ordinavimus nostrum verum et legittimum aldermannum". Datum in vigilia beati Jacobi apostoli. *Juli 24 (gegen 1350).*

Aufzeichnung im roten buche p. 8 b, vorauf geht eine aufzeichnung von 1354, auf der nächsten seite folgt eine von 1361, die schrift ist aus der mitte des jahrhunderts.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2. no 380. Höhlbaum, Hans. u. b. 3 no 187.

670.

Verzeichniss der neu aufgenommenen bürger aus den jahren 1341—1350.

Aus dem bürgerbuche. Mscr. 1. p. 6—8.

Anno domini 1341.

Albertus de Zûlde. Th. de Volmestene. Heynemannus de Brekelvelde. Albertus de Haghen. Ecbertus de Schonebeke. Everhardus de Wattenschede. Th. de Westhoven. Jo. Schalanth. Chri-

Digitized by Google

stianus Zelenmekere. Jo. Baldewini. Her. in domo Rades [1]). Her. Vosseken. Gerwinus Weghenere. Her. de Kamnada. Jo. de Herbede. Wenemarus de Gamene. Jo. Beclinchus. Dictus Monkelinchem. Reynerus de Gherkeshem. Johannem *(!)* to Elze. Hermann Hartnaghel. Sifridus de Rynbeke. Godeke de Mendene, pistor.

Anno domini 1342.

Macharius Glebarius. Bertoldus de Tospele. Thilemannus Juncge. Johannes de Bochem, pistor. Johannes de Vlarsem. Rûtgherus Hukeshol. Lobbertus Institor. Hinricus Dyabolus. Ludewicus Vockinc de Brakele. Hermannus de Bork. Hermannus de Brakele, faber. Hermannus de Castorpe, faber. Gerwinus van Derstenbeke. Conradus de Dreyre, faber. Hinricus Rosenlegchere. Heyne de Dale, faber. Dancmarus Caupo. Nicolaus Berswort. Hinricus de Dingne. Hinricus vanme Holte. Leo sartor. Nollekinus de Osterwych. Johannes Platemeker.

Anno domini 43.

Petrus de Hamme. Dictus Byntreyme. Her. Mysert. Hermannus Menke. Johannes Fermentarius. Cristianus de Broke. Johannes de Werne. Hinricus de Krakowe. Albertus de Hacheney. Johannes de Lûtten, torifex. Hildebrandus de Hûdinchusen. Johannes, dictus Colne. Johannes in der Helle. Lambertus de Asslen. canifer. Theodericus de Bovinchusen. Gosswinus de Unna. Nolleke de Neghelere. Symon, aurifaber de Wickede. Engelbertus de Sweerte.

Anno 44.

Johannes Hemmere. Johannes de Nortkerken. Heynemannus, dictus Kleynedenst, institor. Hinricus de Woltorpe. Godeschalcus Kleinedank, faber. Johannes Vrye. Johannes oppe dem Orde. Conradus de Ruden, sartor. Fredericus de Lûnen. Johannes de Herborn. Johannes de Derne, pistor. Arnoldus de Nehem. Johannes Riddere, pistor. Johannes de Nette.

Anno domini 1345.

Gerhardus Nehem. Johannes van der Clusen. Hinricus de Lubeke, in cubiculo Cesaris. Conradus Lupus. Alvinus Loye. Arnoldus van den Eyken. Wynandus de Vrylinchusen. Gerhardus de Hacnecge, cuprifaber. Hinricus de Hurde, sartor. Hinricus de Yeybink. Johannes Cremundes. Hinricus de Aryeste. Hinricus de

---

[1]) *Der name ist durchstrichen.*

Honsede. Heynemannus in der Luttekenowe, faber. Lambertus van der Nortkerken, pistor. Bernhardus van der Rûschenborch. Hermannus Sporenmekere. Johannes de Culpe. Gerhardus de Lynschede, caupo.

Anno domini 46.

Hinricus Vôs. Gerlacus super Muro. Theodericus Schapeshovet. Hinricus de Werle. Hermann in der Matze. Hinricus Weghenere, faber. Her. in der Kymenade. Hinricus de Wulfrode, faber. Hinricus Bûdekere. Wenemar de Gamen. Hannus Riese, pellifex. Brunsten Platenmekere. Arnt Bremere. Bruno de Mendene, certor[1]). Gisel. certor, tunc morans cubiculo Cesaris. Tileman Bukebole. Ar. dictus de Unna. Hannus de Tospele, budekere. Conradus de Horneborch, lapicida. Hermannus, qui habet filiam Teygelers. Hannus Fricke. Bele de Holtekoten, relicta dicti Hannus de Grudenhuvele et Tilemannus, filius eius. Lanbertus de Essende, sutor. Bernhardus de Lon, faber. Willike Lebbink, pistor. Lewe, faber. Peter de Aquis, rasor. Johannes Boyclo. Magister Wilhelmus, faber de Nuimagen. Hemmke, dictus Wulf van Kamene. Gobelinus Worenbike. Johannes Schoneberch. Bernhardus Lancge, lanifex. Claws Repwindere. Gobile Lanifex. Lanbertus de Boycham, cerdo. Volquinus de Hederminchusen. Hermannus Wickede. Johannes de Zunneborn. Didericus de Swiderminchusen. Dictus Vulle, thorifex. Gert van Holtekoten. Rotger Bischop. Hannus Holle. Hinricus de Horstmere. Hannus de Lippe, pellifex. Didericus ton me Rade.

Anno domini 1347, circumcisionis domini *(Jan. 1)*.

Hinrike de Bochem, certor. Hennike Kukelhus. Hermann Kukelhus. Hence, tunc temporis morans in cubiculo Zelkinchuz. Hinricus de Kamene, pellis sutor. Gobelinus de Brakele, lapicida. Wescelus Pellifex. Herman de Kamene, pellifex. Engelbertus de Narttorpe. Evert de Lancenzele. Wescelus Tector. Ludike Patinenhowere. Engelbertus van Hoyrde. Hermann de Grevele. Detmar de Derne. Herman van der Mulen. Hinricus Helikenbarch. Hannus, basthardus Hermanni de Berzvort. Lobbert de Huninchusen, faber. Albertus de Loynen, faber. Evert Wegenere. Hennike de Ichorne. Hinricus Meyenscin. Hannus Karl, zvertvegere. Gotscalcus Cocus. Johannes Polleyne. Johannes Borchmann, faber. Tonias Winscredere.

In ascensione domini *(Mai 10)*: Hinricus Sassun. Conradus Schoneweder, qui prius resignavit concivilitatem suam. Johannes de

---

[1]) *ist wohl = wachsbereiter.*

Digitized by Google

Horstmere, faber. Johannes Heydene. Johannes oppe dem Berghe, de Bûchem. Gobelinus, dey Weghenere. Johannes de Ripen. Heyne Carpentarius. Bernhardus morans in Croppekinc. Thilman tho dem Passche. Theylo dee Schepere. Johann Schûduvel. Goddo de Meynehûvele. Johannes Vizevaze. Johannes Bomhovere. Herbordus de Kerclinne. Detmarus, lapicida de Susato. Gerhardus Speluncarius. Thidericus Ludinchus de Brakele. Hermannus de Corttenbruke, fullo. Heynemannus Zeghensnidere. Bruno de Werne. Hugo de Bornewiik. Johannes de Ellinchusen, pistor. Petrus Vitrifex. Gobelinus Kintvader. Ricbertus de Osterwich. Johannes Scepere de Ratincge. Heynemannus, faber de Mendene, Thidericus Sunneopgane. Gobelinus, frater Johannis de Holte. Henricus de Ergeste, fullo. Johannes Cynteram. Gerhardus Zeghensnidere. Johannes Nibbe, lapicida. Arnoldus de Wickede.

Anno domini 1348.

Theodericus de Vockinc, de Brakele[1]) Theodericus Loman. Wilhelmus, lapicida de Ketwich. Albertus Museknipe. Lobbertus de Dorstene, sartor. Wernerus Pictor. Hannus de Boydenberen. Hinricus de Werne Theodericus de Wittene. Lewe van Soyst, faber. Hinricus Goltslegere, aurifaber de Monasterio. Hinricus von Dreyre. Hemmke Heyniken. Hermann de Martvelde. Hennike van Dreyre, faber. Cesarius de Zeberinchusen. Thilmannus de Vûrde, faber. Hennike Hoybe. Hinricus Wullenwevere. Zifridus Zegensnidere. Heyne von Arnsberge. Ludike Scade, certor. Gerlacus van Hertene, Ludike Peper, segensnidere. Johan Dorleman. Conradus de Attenderen, carpentarius. Johannes de Kamene. Bettike Mumpelinc, aurifaber.

Anno 1349.

Johannes Cappenhaghen. Johannes Vorwerk. Helmicus de Castorpe. Heyne de Drenhusen. Hence dey Studerende. Johan dey Segere. Johannes Beysemann. Rûtgherus de Dreyre. Goscalcus de Broyke. Conradus Knobele. Stine Crispinz. Hinricus Crispins. Teylike van Menghede. Winike Scelleman. Hinricus de Olflen, faber. Johannes Kuken. Kunne, dictus Grisen. Johannes de Oldenvorde. Thidericus filius Gruel. Everhardus de Wanemale. Kunegundis de Volmestene. Hinricus de Mendene, sardo *(?)* Hinricus Comes, sardo. Albertus Sassun. Thidericus van der Kimenaden. Petrus dee Hovessche. Hermannus vanme Leethûs. Gobelinus in deme Gropenbroke. Thilemannus de Hidinchusen. Heydenricus

[1]) *durchstrichen.*

Pranck. Bernhardus van deme Diike de Monasterio. Wernerus de Bûre. Hermannus de Meyerinchusen. Gerhardus, faber, dictus Geylesmyt. Bernhardus de Reklinchusen. Gobelinus Tzighenhorne. Magister Wilhelmus, lapicida de Hammone. Johannes Kemere de Monasterio. Godschalcus Ludinchus[1]). Everhardus de Datlen, pistor. Rutgerus Weder, de Neyhem. Thilemannus de Monasterio, lucernifex. Conradus de Corbeke. Gotscalcus de Linne. Thidericus Voghe, faber. Bruno Brungher. Johannes Ludinchus. Johannes Budde. Heynemannus de Bredenschede. Johannes Bruninc. Johannes Fullo. Adam Fermentarius. Conradus de Ruddinc. Hinricus van den Borne. Gobelinus Pissevinke de Garnevelde.

Anno 50 die Marci *(April 25)*.

Albertus Ludinchus, certor. Hence Walttorp. Wenemarus de Dreyre. Arnt van Ummink. Albertus Schedeman. Gerlacus Fore. Johan de Morse. Lodewicus de Brekelvelde. Tilemann Casgenmekere. Johan de Adene. Hinricus dey Rûde. Hemmke de Zelhem. Didericus Repwindere. Hermannus Scalant. Henseke de Mencgede. Johannes Gruwel. Wernerus de Ludelscede. Hemmke de Woysten. Hemmke Havervelt. Johan Pinkesten. Heyne de Ratinge, sutor. Evert Voyrste. Hemmke van Lubike. Petrus, filius magistri Hermanni de sancto Nicolao. Hinricus de Tospele. Johannes Zilenmekere. Wenemarus Kunsel. Albertus tor Coya. Hannus Vrowenoge. Hinricus teyme Holte. Lambertus de Halteren. Hannus dey Woylsche. Hannus de Ratinghen. Thileman de Vifhusen, pistor. Herman Bulghe. Thydericus Grudenovel. Thilemann dey Scuvre. Fredericus de Ranbike. Didericus de Hagene, certor. Johannes Closter, de Unna. Johannes Vaddere. Hannus Potgetere de Rykelynchusen. Arnt Monagus. Hannus de Brakele. Herbordus Deckere. Didericus de Lankenscede. Gobelinus de Luttikendorpmunde. Johannes de Unna. Johannes de Hacneghe. Johannes de Ludinchûsen, pistor. Lanbertus de Koyenhorst. Didericus de Henscede. Hence Vaderalde. Ecbertus de Volmestene. Albertus Wilde. Arnt Qvester. Hinricus de Langvede, dictus Fortes. Hannus, filius Hildebrandi Wegeners. Gerlacus Withår. Hemmke de Katerenberge. Vrowinus de Oldenzele. Lobbertus, Johannes, filius suus, de Herne. Hinricus de Hofstede. Hemmke de Strunkede. Neyse de Bruninchûsen. Hannus den.....[2]) Evert van Rosendale. Gerhardus Lapicida. Johannes Gravenkamp. Hence van Tospele. Henric Costere. Lambertus de Hofstide. Jo-

---

[1]) *Daneben steht*: Bernhardus . . . . .

[2]) *Der name ist unleserlich.*

hannes de Steynbike. Detmar de Grummen. Herman Rûdenhovet. Johan de Camene. Herman Cem. Didericus van Cruzeborch. Hildebrandus Kuken. Johann Pape de Bichinchusen. Hinrike de Olfen. Goscalcus, dictus Kremere. Johannes de Henberg. Herman de Volmestene. Everd de Hunthamme [1]). Willike Râm. Hennekin opme Driene. Hemmke de Olfen. Willike Pipere. Johan de Ostervelde. Gert de Rekelinchusen. Johannes de Sinsen. Hense vamme Stalle. Willike de Else. Albertus Hiket. Johannes van Linnebeke. Becklie de Mendene. Hinricus de Bure. Hannus de Tremonia. Wernerus de Knehem. Henric Vrithof. Syvert Kellermûs. Heneke Tekeneborch. Johannes Kalf. Johannes Bûlt. Rotgerus de Bovinchusen. Bode. Albertus Blankensten. Hence van Brakele. Thidericus Clute. Johannes ton Pasghe. Lewe van Menghede. Hermann van Holthûsen. Gerhardus Tinpenart. Johannes van Ludinchûsen. Conradus de Herne. Conradus Vinke. Henricus de Mendene.

671.

Lateinische Dortmunder zollrolle des 14. jahrhunderts.

A. D. a. no 377b, pgm. schrift gegen 1350. Die zollrolle ist unvollständig. B. Handschrift auf dem Lübecker stadtarchiv.

Gedruckt: Aus A. Fahne u. b. 1 no 123 mit einem zusatze aus einer andern handschrift, aus B. Dreyer: Nebenstunden p. 430—433. Nach A mit zusätzen aus B. Frensdorff p. 226, woselbst eine deutsche zollrolle aus dem roten buche p. 16a (Fahne u. b. 2 no 381) aus dem 15. jahrhundert angeschlossen ist.

672.

Roytzeyr Hivinchhaus lässt vor dem Dortmunder stadtrichter Jacob Sassun den Dosinghof an den Dortmunder rat auf. Dortmund, auf dem rathause. 1351. Jan. 14.

Orig. im D. a. no 378, pgm. mit den sigeln Sassuns (hausmarke) Hivinchus, (3 hufeisen) und Lindenhorsts (6 rechtsbalken).

Nos Jacobus Sassun iudex pro tempore Tremoniensis notum facimus universis publice protestantes, quod constitutus propter hoc coram nobis in figura iudicii Roytzeyr Hivinchus cum Margareta uxore sua et Walburghe sorore ipsius, tutoris eiusdem, et cum Ernesto, Mechtildi et Constancia filio et filiabus eorundem coniugum necnon heredibus et coheredibus ipsius omnibus de unanimi et pleno consensu omnium predictorum vendidit et resignavit rite et rationabiliter dominis consulibus Tremoniensibus mansum dictum thoe Dosingh, quem quondam Henricus dictus Bultingh inhabitabat, ad habendum

[1]) *kann auch heissen:* Hanthamme.

et possidendum in perpetuum eundem mansum cum suis iuribus, utilitatibus et attinentiis universis in omni eo iure, modo et forma, quo ad ipsum et ad heredes suos hactenus spectabat, pro quadam pecunie summa sibi ad voluntatem suam plene tradita et soluta, renuntians penitus et expresse omni iuri et impetitioni, quod et que sibi et suis heredibus in predictis competiit ac in futuro competere potuisset, ac promittens pro se et pro suis heredibus et coheredibus, dominis consulibus Tremoniensibus de predicto manso eius iuribus, utilitatibus et attinenciis universis plenam et iustam facere warandiam, promittens etiam pro se et pro suis heredibus ac coheredibus contra premissa omnia et singula numquam facere nec venire per se nec per alium aliqua ratione vel causa de iure nec de facto, dolo et fraude in premissis semotis penitus et exclusis. Actum Tremonie in domo consulum, requisitis ibidem et latis ad premissa sententiis secundum formam iuris Tremoniensis debitis et consuetis, et quod eque validum esset ac si coram tribunali factum fuisset, presentibus Conrado comite Tremoniensi, Hermanno et Frederico de Lyndenhorst, fratribus ipsius, Everhardo de Rynbike, Mathia Schelewent et Alberto Platere ac pluribus aliis fidedignis ab utraque parte in testimonium premissorum vocatis specialiter et rogatis. Ut autem hec omnia firma maneant perpetuis temporibus et inconfracta, nos Jacobus Sassun iudex, Roytzyer Hivinchhus et Conradus, comes Tremoniensis, predicti recognoscimus nos sigilla nostra presentibus litteris appendisse in testimonium premissorum, sub quibus sigillis nos alii predicti omnia et singula premissa recognoscimus esse vera. Datum anno domini 1351 in crastino octave epiphanie eiusdem.

673.

Hermann von Lyndenhorst lässt alle seine lehnrechte an den Dosinchof an den rat von Dortmund auf. Auf dem rathause in Dortmund. 1351. Jan. 14.

Orig. im D. a. pgm. no 379, mit den sigeln der 3 Lindenhorst (6 rechtsbalken).

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1 no 133.

Ego Hermannus de Lyndenhorst notum facio universis presentia visuris vel audituris publice protestando, quod ego cum pleno et unanimi consensu Conradi, Henrici et Hermanni natorum meorum ac heredum meorum omnium, vendidi et resignavi rite et rationabiliter dominis consulibus Tremoniensibus proprietatem et conferendi dominium, quod vulgo dicitur den eyghendom unde dey leynwere mansi omnium iurium, utilitatum et attinentiarum ipsius, dicti tho Dosingh, quem quondam Henricus dictus Bultingh inhabitabat,

Digitized by Google

ad habendum et possidendum in perpetum pro mere proprio, quod est dictu vor eyn dorslacht eyghen, pro quadam pecunie summa michi ad voluntatem meam plene tradita et soluta, renuntians penitus et expresse omni iuri et impetioni, quod et que michi et meis heredibus in predictis, manso, iuribus, utilitatibus et attinentiis ipsius competiit ac in futuro competere potuisset ac promittens pro me et meis heredibus dominis consulibus Tremoniensibus de predictis plenam et iustam facere warandiam, promittens etiam pro me et pro meis heredibus contra premissa omnia et singula numquam facere nec venire per me nec per alium aliqua ratione vel causa de iure nec de facto. Dolo et fraude in premissis semotis penitus et exclusis. Actum Tremonie in domo consulum, presentibus Conrado comite Tremoniensi et Frederico de Lyndenhorst fratribus meis ac pluribus aliis fidedignis vocatis et rogatis in testimonium premissorum. Ut autem hec omnia firma maneant pepetuis temporibus et inconvulsa ego Hermannus et nos Conradus et Fredericus fratres eius predicti recognoscimus nos sigilla nostra presentibus litteris in omnium premissorum testimonium appendisse. Datum anno domini 1351 in crastino octave epyphanie eiusdem.

674.

König Eduard III. von England nimmt 5 genannte kaufleute, welche nach eigener aussage der Hanse von der Gildhalle der Deutschen zu London angehören, nach den privilegien derselben in seinen besonderen schutz und verpflichtet sie unter bürgschaft Hildebrand Sudermanns und Johann Langes von Deutschland nur zu dem alten zoll von 3 ₰ vom pfund ihrer ladung. 1351. Jan. 24. London. Westminster.

London publ. rec. office. Rot. lit. claus. 24 Edw. III. p. 2. 3.

Gedruckt: daraus im auszuge Höhlbaum, Hans. u. b. 3. no 189. Sudermann ist wohl jedenfalls Dortmunder cf. no 595. Ein Ertmar Lange wird in Verbindung mit Johann Sudermann in London genannt 1324 (Hans. u. b. 2 no. 422, anm. 1). Es ist wohl derselbe, der 1344 und 1347 im rate sitzt (no 582 u. no 546 p. 372. Ob Johann ein Dortmunder ist, ist bei der verbreitung des namens nicht zu sagen. Sudermann wird noch oft in London aufgeführt; vgl. Hans. u. b. 3 no 195, 198, 214, 222.

675.

Rechtsanfrage Herfords an Dortmund (13)51. Jan. 26.

Orig. im D. a. no 379 b. pap. lit. cl. mit spuren des schliessenden sigels.

Rückadresse: Den ersamen und vorsichtigen borgermestern unde rade to Dorppmunde unssen bisonderen guden frunden gescr.

Darüber von anderer hand: Dyt is gewiist Hervorde.

Unssen fruntliken grot tovoren. Ersamen unde vorsichtigen bisonderen guden frunde. So also iuw ersamcheit in vorleden tiiden eyn rechtwisinge unss to willen in zaken tusschen Johanne Redeker unssem borger unde Sweder van dem Bussche ghelegen gedayn hebn, des wii iuw bedancken, so hefft de sulve Johan vort uppe de rechtwisinge tughe unde tugnisse gebort unde gedayn, dar en kegen de gnt. Sweder wederzaghe uppe hefft vortellen laten, dar ok Johan en kegen geantwert hefft, so also iuw dess alle scrift hir inne besloten dar van inholdene mede zenden [1]) unde alsodan wii und unss recht dar upp to wysende nicht wall unss ghewerden konne, unde iuw ersamcheit tovoren dat recht ghewiset hefft, so bidde wii iuw fruntliken gii alsolke iuwe rechtwisinge unss to behoff der vorg. parte vorclaren unde na zolken tughen unde tugnisse unde wederzaghen der vorg. parte *(na)* [2]) inhalde der scrift hir inne besloten vorder recht wysen willen unde dat iuw ersamcheit unss desses nicht weigeren, dat wiill wii gerne vordenen. Got sii mit iuw. Gescreven unde unssem secrete crastino conversionis beati Pauli anno domini 51.

676.

Rechtsanfrage derselben stadt an Dortmund. (13)51. Febr. 9,

Orig. im D. a. no 379 c, äusseres wie 379 b.

Gedruckt: daraus Frensdorff. l. c. p. 239.

677.

Mehrere Dortmunder lassen vor dem stadtrichter Jacob Sassun einen fahrweg zu der mühle vor dem Borgthore an die stadt Dortmund und Cesar von Wynkele auf. 1351. Febr. 10.

Orig. im D. a. pgm. no 380, mit sigel Sassuns, hausmarke.

Nos Jacobus Sassun iudex pro tempore Tremoniensis notum facimus universis publice protestantes, quod constituti propter hoc coram nobis in figura iudicii dominus Everhardus de Bertelwyk, presbiter, et Andreas consanguineus eius necnon Arnoldus Vûnke et Everhardus de Wenekingh unanimi et libera voluntate cum consensu heredum eorum omnium vendiderunt et resignaverunt rite et rationabiliter civitati Tremoniensi et Cesario de Wynkele et suis veris heredibus et eorum legitimis successoribus universis ad habendum et possidendum in perpetuum pro mere proprio viam carrucalem per ortum eorum ad molendinum extra Borgporten pro quadam pecunie summa ipsis ad voluntatem eorum plene tradita et soluta, promittentes eis de predicta via secundum formam iuris Tremoniensis

[1]) *Nicht im archiv vorhanden.*

[2]) *defecte stelle.*

plenam facere warandiam, requisitis ibidem et latis ad premissa sententiis secundum formam iuris Tremoniensis debitis et consuetis. Presentibus Thidemanno de Budelsvinghe, Alberto de Behem et pluribus aliis fidedignis ab utraque parte predicta in testimonium premissorum vocatis specialiter et rogatis. In quorum omnium testimonium et memoriam nos Jacobus Sassun iudex predictus recognoscimus, nos sigillum nostrum ad petitionem utriusque partis predicte presentibus appendisse. Datum anno domini 1351 die beate Scolastice virginis.

678.

Graf Engelbert (III.) von der Mark bekundet, dass er mit seinen ansprüchen an das gut von juden in Dortmund durch eine summe geldes abgefunden ist, und dass der vertrag zwischen ihm und Dortmund wegen des gutes der Dortmunder juden in Cöln in kraft bleiben solle. 1351. April 4.

Orig. im D. a. pgm. no 381, mit secretsigel Engelberts. 381 b. gleichz. copie.

Wii Engelbreicht, greve van Marke, bekennen in desem breive, dat wii den raet inde de burgeren van Dortmunde truwe ind bescheiden gevunden hebben in have ind in opcoeme der iuden van Dortmunde, unde danket oen, dat se ons dar bescheidene antwerde inde rekenschaep van gedaen hebt, beide van erve van pande unde van varender have, wii bekennet des, dat al de opkoeme, de ons daer aen erschenen was, id si aen erve oft aen panden oft aen varender have, de hebbe wii vercoft ind opgelaeten in de hand des raedes ind der burgeren van Dortmunde vullencomelike eren vrien willen ind ir baete daer mede tho doine tot al iren willen umme eine tsummen geldes, de ons wol betailt is. Wer ouch sake, dat oen von desen saken, als de von den iuden hercoemen sint, van emande, he were, we he were, einche aensprake wedervoere oder maninge oder ongemaich id were van ervetale van panden oder van varender have, de van den iuden komen siin, daer sole wii onde onse erven ind al onse nakomelinge se aen verantwerden ind beschermen getruwelike mit vuller maicht aene argeliist. Disse vurwart desses breves love wii in guden truwen vor uns ind vur onse erven inde vur al onse nacoemelinge stede inde vaest tho holdene sunder argeliist. Vortmer de vurwart, de onse veddere her Conraed van der Marke, her Engelbert Zobbe, her Herman van Pentling ind andere unse vrunt gedegedingt hebbet tusschen ons ind der stat von Dortmunde alse von breiven der iuden ind van aenspraeke des gudes, dat de iuden van Dortmunde to Collne hadden, de sulen bliven in

iren wesene alse se tho vorn gedegedingt siin sunder argeliist. In urkunde unde in ewige stedicheit al deser stucke, de hir vorgescreven siin, enkenne wii Engelbreicht, greve van der Marke vurgenant, dat wii onse ingesegel vur ons ind vur onse erven ind vur al onse nacoemelinge aen desen breif hebben doin hangen. Datum anno domini 1351 ipso die beati Ambrosii episcopi.

679.

Ritter Thunius von Reydern verpflichtet sich, falls sein knappe, Rotgher von Belne, der in Dortmund gefangen sass, nicht seinem eid entsprechend am 22. Februar nach Dortmund zurückkehrt, den Dortmundern persönlich 20 mark auszahlen zu wollen. 1351. Dec. 13.

Orig. im D. a. pgm. no 382 mit sigel Reyderns, nach links geöffnete mondsichel.

Ich her Thunius van Reydern, en ryddere, dů kůndigh al den gynen, dey dissen bref seyt ande hort lesen, datz ich love ande sykere an trůwen dem borgermestere ande deme rade ande der stat van Dorpmůnde vor Rotghere van Belne enen knapen, dey ere vangene is, wert datz hey nicht in ne cweme na synen eden, of hey levendigh blivet, op synte Peters dagh, wan ich dan ghemanet werde van dem borgermester unde deme rade, so sal ich in ryden tů Dorpmůnde unde bereyden en 20 march gelt, alse dar genge ande geve is, edder al so gůde pande, dar sey ere gelt op winnen můgen, unde ich mine ere midde bewaren můghe. Op dat disse bref stede unde vast sy, des heb ich her Thůnnius na godes ghebůrt 1351 an synte Lucien daghe min sygel hir an ghehangen.

680.

Gotfried, graf von Arnsberg, schliesst mit der stadt Dortmund, die von den grafen von der Mark angegriffen wird, ein schutz- und trutzbündniss. 1351. Dec. 17.

Orig. im D. a. pgm. mit anhangendem grossen reitersigel (rechtsspringendes pferd, auf dem schilde des reiters ein adler, umschrift . . JGJLUM GODFRJDJ COM . . . . ARNSBERGENSJS, *auf der rückseite* SJ. ET GALEA EJUSDEM, *(helm mit geschlossenem visir, darüber schild mit adler).*

Gedruckt: Fahne u. b 1. no 132.

Nos Gotfridus, comes de Arnsberch, universis presentia visuris et audituris recognoscimus lucide profitentes, quod propter dolorosas iniurias et iniuriosas violentias consulibus necnon universitati civitas Tremoniensis irrogatas per comitem de Marca, suos officiatos, marscalcum ipsius ac ipsorum in hac parte complices exeuntes castra opida et munitiones ipsius comitis predicti et redeuntes in easdem veluti id nobis suis querelis graviter sunt conquesti, decrevimus cum

amicis nostris bene deliberati, quod nos comes de Arnsberch predictus et nostri veri et legitimi heredes volumus prefatos Tremonienses ab iniuriis et violentiis consilio et auxilio defendere et tueri obligantes nos stabili pacto et firmo federe cum eisdem per presentes, quod volumus et debemus Tremoniensibus predictis dare et facere secundum extremum nostre potentie cum fidei puritate consilium, auxilium et iuvamen contra comitem de Marke et suos subditos universos in suo dominio residentes et contra quoscumque ipsorum adversarios et inimicos pro presenti existentes et in futuro habituros sub nostris sumptibus et expensis ac eventibus quibuscumque. Insuper promittimus, quod nec pacem nec placita nec concordiam admittere observare vel inire debemus, quin huiuscemodi procedant et sint de ipsorum Tremoniensium concordi consensu et unanimi voluntate. Preterea promittimus et eligimus per presentes, quod si nos comes de Arnsberch prenotatus vel nostri amici in exitu a civitate Tremoniensi vel reditu in eandem in aliquo supergressum faceremus, quod est dictu yenighen overvanch deden, virtute cuius supergressionis consules vel universitas civitatis Tremoniensis monitiones infestationes vel alia quecumque gravamina paterentur, quod extunc moniti impertractim civitatem Tremoniensem intrabimus inde non recessuri, nisi Tremonienses predicti sint per nos de huiuscemodi impetitionibus et inquietationibus exonerati totaliter et soluti. Si etiam contingeret, nos vel nostros amicos invadere nostros adversarios et inimicos et congredi cum eisdem et Tremonienses vel ipsorum complices huic invasioni et congressui interessent, si ibidem captivi captivarentur, hii captivi deberent inter nos mutuo exactionari equaliter et partiri. Et ut omnia et singula premissa stabilia et firma sint ac permaneant, nos Gotfridus comes de Arnsberch predictus et consanguineus noster Johannes comes de Aldenborch noster verus et legitimus heres promisimus et promittimus per presentes data fide firmiter assecurantes loco et vice iuramenti omnia et singula premissa stabiliter firmiter et indissolubiliter observare dolo et fraude exclusis penitus in premissis. In quorum omnium et singulorum robur et firmamen nos sepedictus Gotfridus comes de Arnsberch recognoscimus ex nostra certa scientia maius nostrum sigillum presentibus esse appensum. Datum anno domini 1351 die sabbati proxima post festum beate Lucie virginis.

681.

Die stadt Dortmund schliesst ein bündniss mit dem grafen Gotfried von Arnsberg und bekundet ihre verpflichtungen gegen denselben. 1351. Dec. 17.

Gleichzeitige pgmturk. im D. a. no 384 mit schnitt für anhängendes sigel.

Wii bûrghermeistere und rait und dey ghemeynen bûrghere der stad von Dorpmunde dûn kûnt allen luden, dat um kentleke unrecht und ghewalt, dey uns ghescheyn synt van dem greven van der Mark synen amptluden, syme marscalke und ihren helperen an rove, an brande und an schattinge ut des vorgenanten greven sloten und dar weder in, synt des eyndrechteleke over eyn ghekomen wol beraden, dat wii welt dey ghewelde und dat unrecht keren na al unsir macht und verbindet uns vestleke myt eyme edlen manne, hern Goderde, greven to Arnsberg, und sinen rechten erven und lovet yme in dissem breyve, dat wii yme helfen wellen und sûlen myt ghanzer trûwe, der wile dat dat orloghe wart myt dem greven van der Marke vorghenompt, dar wii myt yme gegenwordleke syn inne verbûnden op unse kost, eventure und ghevelle op hern Engelberte greven van der Marke und al den gheyn, dey in syme lande gheseten syn und op al dey gheyne, dey nû syne vigende syn und noch werden mûghen, ut ghenomen in dissen stûcken dat Romesche rike, den erchibiscop van Colne und syn ghestichte und dy stede van Sûst, Monstere und Osenbrughe. Oich love wii, dat wii sûlen halden den vorghenomden greven sine erven und sine vrond in unsem slote und dar weder in und ut, unsir stad, unvermeyneget und unverweldeget, oich ut ghenomen, dat wii dem greven van Arnsberg und sinen vronden en sûlen neyne volginge dûn, it en sy myt unsem gûden willen. Vortmer love wii, dat wii noch vrede, noch daghe noch zone nemen noch halden noch ane ghan en sûln, it en sy myt des vorgenanten greven eder sinen erven ofte he aflivich worde vollen willen. Wert oich sake, dat wii afte unse vrond myt unsen vigenden verghadderden, dar dey selve greve afte syne vrond mede weren, worden dar vangene ghevangen, dey sûle wii op beide siit ghelike deyln und scatten, und op dat al disse vorgescrevenen dink stede und vast syn und bliven, so love wii und sekert in gûden trûwen an edes stad al disse vorghenomden stûcke stede und vast to haldene alle argelist ut ghescheden in dissen dingen. In eyn ghetûchnusse disser rede so heb wii unse grote ingesegel an disen breif gehangen. Gegheven na godes ghebûrt 1351 iar, des nesten saterstaghes na sante Lucien daghe.

682.

Der graf von Arnsberg an Dortmund: er hat den grafen von Teklenburg und den grafen Heinrich von Solms, herrn zu Ottenstein, gewonnen gegen den grafen von der Mark. Dieselben beanspruchen

die dinctal von allen, welche jenseits der Lippe gefanyen werden. Der graf macht das abhängig von der zustimmung Dortmunds. (1352 vor Februar 14.)

Litera clausa im D. a. no 384 b. pap. spuren des sigels.

Die datirung dieser undatirten urkunde sowie der folgenden von mir in dasselbe jahr gesetzten urkunden ergiebt sich aus folgendem: Die fehde zwischen dem grafen Gottfried von Arnsberg und grafen Engelbert III. von der Mark im jahre 1352 ist historisch bezeugt durch Nordhof p. 204, dem Nederhof folgt Roese (p. 53). Die teilnahme Dortmunds an der fehde wirdvon Nederhof und Westhof 1352 bezeugt, bei letzterem wird Lambert Beye als veranlasser des bündnisses mit Gottfried genannt, ein überfall Lütkendortmundes durch die Dortmunder in der nacht von März 18—19 und ein angriff der Märkischen auf Dortmund sowie der friedensschluss erzählt. Ebenso beweist die urkunde von 1352 Febr. 22 no 687 die teilnahme Dortmunds an der fehde. 1351. Dec. 17 ist das bündniss zwischen Gottfried und Dortmund abgeschlossen. Der hier mitgeteilte brief bezieht sich auf den vierten punkt dieses bündnisses, die verteilung der beute. Die folgenden briefe, die alle in demselben behältnisse des archives lagen, charakterisiren sich durch form und inhalt als zu diesem briefe gehörig. Da das bündniss mit den grafen von der Mark von 1352 Aug. 21 (no 695) den friedensschluss zwischen Dortmund und dem grafen voraussetzt, müssen die briefe, die die fehde erwähnen, also in die zeit von 1351 Dec. 27—1352 Aug. 21 gesetzt werden. Diese ansetzung wird durch den charakter der schrift unterstützt, sowie dadurch, dass einzelne der weiter unten genannten personen als um 1350 lebend anderweitig bekannt sind, und endlich dadurch, dass die handschrift, papir und ausstattung sämmtlicher briefe durchaus gleich sind. Dass die fehde 1352 Februar 22 nicht unbedeutlich für Dortmund war, erhellt aus der bestimmung no 687.

Adresse: Amicis nostris dilectis proconsulibus et consulibus Tremoniensibus detur.

Comes de Arnsberg.

Vrontleke grûte vorges. Lyven vronde, wetet, dat wii nû an neisten mandaghe waren reyden by sante Marien velde kegen den greven van Tokelenberg und greven Hinrik van Solmeze, herren von dem Ottensteyne, unse neven und synt myt en over eyn ghedregen, dat sey uns welt helpen op den greven van der Marke myt al irre macht, und des sule y und wii en saten dey dinktale, dey af geynsit der Lippe vallen mach van den vigenden, alze vorde, alz it ouwe wille is; wint en it is ouwe wille nicht, so en duo wii des oich nicht, und sey sûlen ouwe und unse dinktale halden und wii ire dinktale weder, alze vorde alz yt ouwe wille is. Wat dis ouwes willen sy, dat scryvet uns weder unvertoget. Datum sub nostro secreto.

683.

Dortmund an den grafen von Arnsberg: antwortet auf no 682, erklärt sich einverstanden mit der vorgeschlagenen verteilung der

Digitized by Google

dinktal, wartet auf die 25 mann des grafen von Teklenburg, und erbittet von dem grafen von Arnsberg 30 mann. (1352 vor Februar 14).

Gleichzeitige papircopie im D. a. 384 c. Die datirung ergiebt sich aus der folgenden no.

Here von Arnsberch: gy solen weten, dat wi iuwen bref wol verstan hebben. also dat gy kortlike ghewesen hebben by den greven van Tekeneborch und den heren van Zolmez und hebben met en overdraghen, dat se uwe helpere zolen werden; to der sake esche gy van uns, dat wy onsen del der dynchtale over Lyppe overgheven, op dat uwe helpe und macht de starkere sy und willet um rechte truwe, de wy to u hebben, dat gherne don. Vortmer sole gy weten, dat wy hadden ghedeghedinghet met des greven vrenden van Tekeneborch, dat he uns zolde senden vif und tvintich hunen *(!)* gûder lude, der wachte wy noch und zint des berede, went it werlike ieghen uns ghedeghedinghet was. Vortmer leve here, seghe why gherne, dat gy uns scopen dertich gûde man van uwen vrenden, als och uwe vrent yeghen uns wal hadden laten gheludet, den wolde wy also vrentliken don an vordele tor kost, dat et onser tvier vrende, of got wil, wal behaghen zolde.

684.

Der graf von Arnsberg an Dortmund: antwortet auf no 683, will die antwort Dortmunds den grafen von Teklenburg und Solms mitteilen, die verlangten leute schicken. (1352. Febr. 14).

Litera clausa im D. a. no 384 d. Das schliessende sigel (eberkopf im schraffirten grunde) theilweise erhalten.

Adresse: Proconsulibus et consulibus Tremoniensibus detur.
Comes de Arnsberg.

Lyven vronde, wetet, alzo alz y uns ghescreven hebt van der dinktale weghene, dat dat ouwe wille wol sy, dat wii dar dem greven van Tekeneborg und dem greven Solmeze gerne welt enbeiden, winde wii en wolden neyne volbord to der dinktale gheven bûten ouwem willen, vortmer und hopet, dat sey iu und uns nûtte helpere sûlen syn, vortmer als y uns screven, dat wii dan unse vronde gherne bi ou schikken welt, wanner wi iden vigenden eyneghen schaden konden dûn und welt gherne by ou ryden myt unses selven lyve, wanner y uns dat verstan latet. Datum feria 3 post Scolastice virg.

685.

Johan, herr von Ghistele, gestattet den deutschen kaufleuten, in Brügge ein haus oder einen keller zu miethen, das als wiegehaus

dienen soll, er selbst verpflichtet sich, ihnen geräthe und einen wiegemeister zu stellen. 1352. Febr. 18.

Copie auf perg. D. a. no 385., im Kölner stadtarchiv original (K).

Gedruckt: aus K Sartorius Lappenberg, urk. gesch. des urspr. der deutschen hanse 2. 419. aus D Fahne u. b. 1. no 135, aus D u. K Koppmann, Hanserecesse 1. no 167; im auszuge Höhlbaum, Hans. u. b. 3. no 228.

686.

Die deutschen kaufleute zu Brügge an Dortmund: senden transsumirt die abschrift des von dem herrn von Ghistele erteilten privilegs. (1352 nach Febr. 18).

Litera clausa im D. a. no 386, pgm. mit zwei privatsigeln (hausmarken).

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1. no 135. Hanserecesse 1. no 168.

687.

Statut betreffend verbot der auswanderung und verzeichniss der ausgewanderten bürger. 1352. Febr. 22.

Rote buch p. 6a.

Anno domini 1352 cathedra Petri elegimus in hoc concorditer concordantes propter gverras, quas movemus cum nobili viro domino comite de Marke, quod quicunque nostrorum civium recederet a nobis stante et durante illa gverra sine licentia speciali consilii, quod hic teneretur ad solutionem 50 marcarum nullatenus dimittenda.

In primis Ludolphus et Johannes fratres de Ergeste.

Johannes Swarte.

Item Henricus Lemberch equitavit Coloniam ex rogatu consilii pro expeditione arduorum negotiorum eiusdem, sed per lapsum longi temporis non fuit reversus.

Item Thidemannus filius Johannis Colneman.

Item Henricus Volenspoth.

Item Johannes Wullenwevere.

Item filius Adolphi de Schide, Johannis *(!)* [1].

Item Johannes filius Everhardi Roterman.

Item filius Raffenberghes.

Item Henricus Vrydach, recessit optenta licentia ad breve tempus, sed diu non fuit reversus.

Item Thidemannus Wedighe.

688.

Der graf von Arnsberg an Dortmund: will gerne mit dem erzbischofe in Cöln in frieden bleiben, wobei Dortmund vermitteln soll,

[1] *Wohl für „Johannes".*

will in betreff gewisser leute seinem versprechen gemäss handeln, bittet Dortmund, beim erzbischof von Cöln bewirken zu wollen, dass Hunold von Plettenberg den grafen von der Mark in seinem offenhaus zu Loen bei Soest nicht länger duldet. (1352. April 27).

Litera clausa im D. a. no 387 b, pap. mit sigelresten. Die zugehörigkeit zu den früheren urkunden, die fehde betreffend, zeigt der schluss. Hunold von Plettenberg wird genannt 1343 Aug. 14 bei Lacomblet 3 no 396 und 1352 Juni 8 ib. no 513.

Adresse: Amicis nostris dilectis proconsulibus et consulibus Tremoniensibus detur.

Comes de Arnsberg.

Lyven vronde, ouwen breif heb wii wol verstan und sûlen weten, dat wii gherne rechtes blyven welt an unsem herren van Colne beheltnusse unsir breyve, dey uns dey greve van der Marke gegheven hevet. Oich wer unsem herren van Colne icht wernde to uns, dar wel wii yme alz vele um dûn alz ou dûnket, dat recht und bescheden is, wo hey uns des ghelik oich weder dû. Vortmer van den luden, alz y uns screven, sal y weten, dat wii gherne dûn welt, alz wii in unsir herberghe leist van ou schedden. Oich bid wii ou, alz wii ou leist screiven, wint her Hunold van Plettenbracht den greven van der Marke heldet to Lon by Sûst, dat opene hûs is unsis herren van Colne, und ou und uns schedelik is, dat y dar to richten, dat dit halt af geleget werde. Datum feria 6 ante Walburgis sub nostro secreto.

689.

Graf Conrad von Dortmund bekennt, von der stadt Dortmund 20 mark denare leihweise erhalten zu haben. 1352. Mai 16.

Orig. im D. a. no 388, pgm. rücksigel abgefallen.

Nos Conradus, comes Tremoniensis notum facimus universis publice protestantes, quod tenemur et obligati sumus providis viris consulibus civitatis Tremoniensis in viginti marcis Tremoniensium denariorum nobis in vigilia ascensionis domini amicabiliter mutuatis, quas quidem marcas consulibus predictis persolvere promisimus et per presentes promittimus, quando fuerimus requisiti. In cuius rei testimonium recognoscimus nos sigillum nostrum presentibus tergotenus impressisse. Datum anno domini 1352 in vigilia ascensionis domini predicti.

690.

Der Graf von Arnsberg an Dortmund: will am Mai 29 im schlosse Grevenstein bei Attendorn sein, um seine leute zum erzbischof

von Cöln zu schicken, wenn ihnen sicheres geleit ausgewirkt wira, eventuell auch selber zu ihm reiten. (1352. Mai 22).

Litera clausa im D. a. no 388 b., papir mit sigelresten. Der brief schliesst sich an no 688 an.

Adresse wie oben no 688.

Comes de Arnsberg.

Lyven vronde, ouwen breif heb wii wol verstan und sûlen weten, wint y uns radet, das wi des neisten dinschedaghes na pinxten den dach halden to Attenderne, dat wii dan syn welt in unsem slote to dem Grevensteyne, dat is dat neiste slot Attenderne, dat wii hebt, und welt unse vronde myt ouwen vronden gherne schikken by unsen herren van Colne, alze vorde, alz sey gheveileget wert, mach uns dar weder varn und ghescheyn alze vele, alse unse vronde dûnket, dat titlich und bescheden is, dat wel wii gherne nemen. Oich, wanner unse vronde weder by uns komet van unsem herren van Colne, is dan, dat hey wel, dat wii selver by en ryden, dat wel wii gherne dûn alze vorde, alz y und unse vronde uns dat radet. Vart wol. Datum feria 3 post assencionem domini.

691.

Dietrich Hausmann gelobt der stadt Dortmund, friede halten und ihr nur aufsagen zu wollen durch eigenen brief. 1352. Mai 23. Cöln.

Orig. im D. a. no 289, pap. mit fast ganz zerstörtem rücksigel.

Pateat universis notitiam presentium habituris, quod ego Tidericus Husman iunior miles abnego omnem defedacionem, si qua et per quem si facta sit vel fuerit Tremoniensibus ex parte mei promittens bona fide, me amicum predictorum opidanorum Tremoniensium prestiturum, quousque si contingeret, me velle eosdem defedare, extunc mittam meo proprio sigillo sigillatas literas condecentes. In quorum omnium testimonium sigillum meum ex certa mei scientia literis tergotenus est appressum. Datum in Colonia feria 4 hora prima ante festum penthecostes, anno domini 1352.

692.

Der graf von Arnsberg an Dortmund: der marschall von Westfalen hat sein amt niedergelegt, dem vernehmen nach strebt Hermann von der Mühlen darnach, findet unterstützung bei Soest und wird eventuell feind des grafen und Dortmunds werden. (1352). Juli 1.

Litera clausa im D. a. no 389 b., pap. mit sigelresten. Ausstattung und adresse wie no 688, 690.

Die urkunde setzt ebenfalls das bündniss und die gemeinsamen gegner Dortmunds und des grafen voraus. Ein Hermann von der Mühlen wird genannt 1339 Juni 28 Lacomblet u. b. 3.no 344.

Comes de Arnsberg.

Lyven vronde, wetet, dat wii vernomet hebt, dat dey marscalk van Westphalen an ende ghescheden sy van dem biscop van Colne als van syns gheldes weghene als y oich wol vernomen hebt. Oich heb wii vernomen verwar van unsen vrenden by dem Ryne, dat Her Herman van der Mûlen harde sta na dem marscalk ampte, und dey van Sûst yme dar sere behûlplich to syn, und wanner dat ghescheyn sy, so welle her Herman vorgenant ouwe und unse viant werden unvertoghet. Hir provet nû dat beste to. Anders en wete wii ou nû wat enbeiden, wer oich dat y icht vernomen hedden, dat scrivet uns weder. Datum dominica post Petri et Pauli sub nostro secreto.

693.

Der graf von Arnsberg an Dortmund: bittet im interesse seiner bundesgenossen der ritter Bernd und Thomas von Hörde[1]) *dem dorfe Schwerte während der dauer der fehde freies geleit zu geben. (1352. Juli 11).*

Litera clausa. Adresse, besigelung wie no 688, 690, 692.

Comes de Arnsberg.

Lyven vronde, winte her Themme und her Bernd van Hûrde, riddere, unse lyven vronde, uns harde und trûwelichen ghedeynt hebt in unsem orloghe myt iren vronden, dat ou und uns to groten scaden hevet ghestan und noch dûn mach, hir um so bid wii ou trûweleke und ernstleke, alz wii in oich leist baden, dat iy dat dorp to Swerte veileghen wellen myt uns dyt orloghe ut weder hern Themmen gût vorgenant, dat steyt ou und uns an deynste to groten scaden, winte en schût dis nicht, dat is ou und uns alle hinderlich und dût hir to, alz wii ou to gelovet. Ouwen willen scrivet uns weder. Datum feria 4 ante Margarete virginis sub nostro secreto.

---

[1]) *Thomas von Hörde wird genannt* („Themmo van Hurde") *1353 Juli 25 bei Lacomblet u. b. 3 no 524. Sein sohn richtet folgenden undatirten brief, der sich auch wohl auf die beziehungen der brüder von Hörde mit Dortmund während der obigen fehde erstreckt, an Dortmund*: „Mynen deynst, borgermester und raet to Dorpmunde, guden vrunde, ich bidde iu vruntlike, dat gi mynen knecht begaven umer myner hochtiid willen, also dat hey iu und my dancke, dat wil ich gerne verdeynen; under my ingesegel.

Diedrich van Horde
Temen soen."

Orig. im D. a. no 389 d, mit untergedrücktem sigel.

694.

Der Dortmunder Goswin Brake an Dortmund: fragt an, ob Dortmund dem entschlusse des grafen von Arnsberg, mit Schwerte frieden zu halten wegen der brüder von Hörde, beitreten will, und verspricht nächstens die dinctal zu schicken. (1352 Juli).

Litera clausa im D. a. no 389e, pap. mit sigelrest, schliesst sich unmittelbar an die vorhergehende no an.

Adresse: consulibus Tremoniensibus detur.

Salutatione premissa. Witet, dat die greve to Arnsberghe hevet gheghiven ene widerwessele deme dorpe to Sweirte tyghen gude hern Theimen van Hûrde, als die gheleghen sint, die eme to behoret unde vragede nu, wat ich des van ower weghene wolde don, want die greve hern Theiman unde hern Bernharde broderen van Hûrde die da umme die wessele baden, der wessele nicht verseighen en wolde noch en dorvste, nû witet, dat ich dar to van ower wegene nicht don en wolde sunder owen heite unde rat. Dar ume so en beidet mi alto hant bi owen boden, wer i die wessele unde velichet deme dorpe to Sweirte mit dem greven to Arnsberge gyven wellet ofte nicht, und oc wel y dat don, wer it dan to vergyves ofte ume gelt wellen don, men doch, so dunket mi wol, i vulbordent ofte nicht die greve wel eme die wessele ummer ghiven. Antwerde owes willen latet mi witet *(!)* sunder harren bi owen boden. Want ich nicheinen boden mochte hebbe nû to tit, die to Dortmunde wolde gan, so ich eirst kan, wil ich dat dinckgelt scicken, dar i mi hebbet en boden. Valete.

Gos. Brake.

695.

Graf Engelbert (III). von der Mark erneuert das bündniss von 1343 Mai 1 (cf. no 577) auf 5 jahre. 1352. Aug. 21.

Orig. im D. a. pgm. no 390, mit grossem reitersigel.

Gedruckt: daraus Fahne, Freiherr von Hövel II. 2. no 18. im auszug bei Fahne u. b. 2. no 384.

Die urkunde lautet wie die von 1343, doch ist zu ändern von zeile 9 an wie folgt: „dominis Willemo archiepiscopo Coloniensi, Ludewico episcopo Monasteriensi et Engelbert, episcopo Leodiensi ac nobilibus principibus dominis Willemo marchione Juliacensi, Gerhardo de Monte primogenito Juliacensi, Johanne Clevensi, Gotfrido de Arnsberch, Nycholao de Tekneborch, comitibus, Ottone et Bernhardo dominis Lyppensibus ac fratre Conrado de Marca exceptis.“ *Die vollmacht mit den beiden Dortmunder bürgermeistern alle streitigkeiten zu schlichten erhalten Randolf Hake von Herne, amtmann, und Gotfried von Hövel, knappe.* 1352 feria 3 proxima post assumptionem beate Marie virginis.

Digitized by Google

696.

Graf Gottfried von Arnsberg an Dortmund: sein neffe der graf von Rietberg will sich gern mit Dortmund aussöhnen und ebenso dessen knechte Arnold Hake und Gerd Balke. (1352.) Aug. 23.

Litera clausa im D. a. no 391 b. pap. mit resten des sigels, eberkopf wie no 684. Ausstattung und schrift ebenso wie die obigen no 688, 690, 692. Auch der inhalt zeigt die beziehung zu der fehde.

Adresse: Discretis viris proconsulibus in Tremonia detur, *rückaufschrift von anderer hand:* Litere ad comitem de Retbergh ex parte comitis de Arnsberg.

Gotfriedus comes de Arnsberg.

Salutatione premissa sincere. Wetet, dat wii unsen neven den greven van dem Reitberg hebt ghesproken alzo, als gii uns leist spraken to Dorpmunde, dey seghet alzo, dat hey gherne daghe kegen uch leisten welle und welle kortliken by uns komen und hopet, dat wii ou wol verliken wellen; oich hebbe wii ghesproken Arnolde Haken und Gherde Balken sine knechte, dey ouwe vigende sint van siner weghene, dat sey in neyn arch to ensûlen keren noch neyn schaden en dûn, wo sey weder velich vor ou syn, und dat gii en des ghelik weder dûn, wat gii dis dûn welt, dat scrivet uns weder by dissem boden. Datum in vigiliis Bartholomei apostoli sub nostro secreto.

697.

Dortmund an (den grafen Gottfried von Arnsberg?): Ihre freunde haben dem Wichard Balke, knappen des grafen von Rietberg, pferde weggenommen, der mit seinem bruder Gerd ihnen oft übles zugefügt hat, die stadt will gerne sich auf verhandlungen einlassen. (1352 gegen Aug. 23).

Gleichzeit. papircopie im D. a. no 391 c. Schliesst sich an die vorige nummer an. Es scheint die fehde beendet und die unterhandlungen, die bis Jan. 21 1253 dauerten, begonnen zu sein. Die beziehungen des grafen von Arnsberg zu Wichard Balke während der fehde werden noch weiter illustrirt durch das archivrepertorium im roten buche, wo p. 19, erste spalte aufgeführt wird: „Dey breif, dat dey greve van Arnsberge vrede hivet given Hermanne Sprenghen unde Wighart Balken.“ *Derselbe ist nicht erhalten.*

Salutatione obsequiosa cum puritate affectuum previa. Literis vestris intellectis nobilitati vestre rescribendo duximus verum esse, quod nostri adiutores hiis diebus Wichardo Balken, famulo nobilis viri domini comitis de Redberghe nostri inimici equos abstulerunt, qui etiam una cum fratre suo Gerhardo [1]) nostrum peius sepius pro-

[1]) *Ursprünglich stand hier* „Arnoldo“, *vielleicht verwechselung mit Arnold Hake.*

curarunt, unde si ratione huiusmodi nos quisquam quo ad honorem impetere vellet, sibi super hoc super locis nobis accessibilibus facere vellemus, quantum dictaret ordo iuris. Et si ipse vel alius quisquam propter equos de iure restituendos nos impetere vellet, sibi super eodem facere vellemus, quantum vos nobilis domine diceretis fore iuris.

698.

König Karl IV. an den erzbischof Wilhelm von Cöln: befiehlt ihm, die Dortmunder, welche von ihren grenznachbarn wegen ihrer privilegien viel zu leiden haben, zu schützen, da er dieselben trotz der pfandschaft in ihren privilegien zu schützen sich verpflichtet hatte. 1352, 8 kal. Septembr. anno reg. Rom. 7 Boemie 6 *(August 25) Pyeska.*

Copie im Düsseldorf. staatsarch. Copirb. Cöln chori I.

Gedruckt: daraus im auszuge Lacomblet u. b. 3. no 484 anm. 2, Böhmer-Huber, reg. Karl IV. no 1505.

699.

Erzbischof Wilhelm von Cöln vereinbart mit den bischöfen Ludwig von Münster und Balduin von Paderborn, mit dem grafen Engelbert von der Mark und den städten Münster, Soest und Dortmund einen bewaffneten landfrieden auf 5 jahre. 1352. Oct. 16 [1]).

Unbeglaubigte gleiche pgmurk. im D. a. no 392.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1. no 136. Höhlbaum Hans. u. b. 3. no 257; im auszuge Böhmer-Huber, regest. Karl IV. reichss. 158.

Wy Wilhem van godes genaden en yrschebiscop van Colne dût kûndich al den ghinen, de dissen breyf seyt unde horen lesen, dat wi dorich dat beste unses landes tho Westphalen, unser man, unser deynstman unde alle der ghyner, dey darynne wontheftich syn oppe dyssit des Rynes, hebbet overdregen enes lantvredes mit den ersamen heren biscop Lûdewige van Monstere unde mit syme gheneynen ghestichte, mit biscope Baltwine van Paderborne, mit heren Engelbrachte, greve van der Marke, mit der stat van Monstere, mit unser stat van Sost unde mit der stat van Dortmûnde den selven vrede tho haldene sûnder arghelist in allen vorwarden, als hirna ghescreven steyt.

1) Also dat wi vorgesprokenen heren unde en iûwelich stat bi erme rechte und bi eren alden wontheiden blyven. *2)* Vortmer so

[1]) *1354 März 31* (feria secunda proxima ante palmas) *erklärt Gr. Gerhard von Berg und Ravensberg, ältester sohn des grafen von Jülich, für sich und das land Berg den beitritt zu obigem frieden, Seibertz, u. b. z. landes- und rechtsgesch. Westfalens 2, n. 730.*

Digitized by Google

welle wy dat, dat neyman de strate noch nyneghen manne efte sin gût mit rove, mit brande efte mit eynigerhande gewalt anvyrdigen solen, hey en doy dat mit gerichte unde mit rechte, ane dat en iûwelich here unde en iûwelich man doyt synen lûden, dey eme tho bewarne stat. *3)* Ock en sal men neyman besetten efte bekummeren in disser heren sloten efte lande und in dissen steden vorgescreven, hey en si sachwalde efte borge in der sake, dar men den kummer ûme doyt. *4)* Vortmer worden lûde twyachtich, de beseten weren in enes heren lande, dey sal dey here scheden mit mynne efte mit rechte; schey des nicht, wey dan syne not clagede vor dem lantvrede unde vor den ghinen, dey den lantvrede gesworen hebbet tho haldene unde tho warne, der en iûwelich here und stad vorgescreven twe zetten sal und stedes zittende hebben sal, dey wile dat disse vrede waren sal, deme sal men richten na vredes rechte. *5)* Ock wonede dey ene in enes heren lande und dey andere in enes anderen heren lande, so sal de kleghere eschen van deme ammetmanne efte van dem richtere, dar dey andere under sittet, dat hey eme richte na rechte unde na lope des landes; dede dey ammetman efte dey richtere des nicht, wolde dey klegere dat klaghen vor dem lantvrede, dat sal men richten over den ammetman efte over den richtere na vredes rechte und dat sal gescheyn bynnen achte daghen. *6)* Vortmer worde wey verbodet und vorvolget vor deme lantvrede, alse lantvredes recht is, dey in disseme lantvrede bezetten is eder were, under wilkeme heren dey beseten were, dey solde dat richten na vredes rechte sûnder argelist; hedde dey here des neyne macht, so sal he eschen volge, dey sal men eme doyn ûnvortoghet sûnder wedersprake. *7)* Vortmer wey in disseme lantvrede schaden dede, den men kûntlich bewisen mochte, den sal men kûntlike weder doyn sunder eyde. *8)* Vortmer sal allermallich, dey in disser heren lande bezetten und wontachtich zyn, den vrede sweren und halden sunder arghelist; wey des nicht en dede, den zal dey here, dar hey under zittende is, vorwisen van den sloten, der hey mechtich is, dede hey ock schaden, deme sal men volgen na vredes rechte unvorbodet. Neyn here sal oc ene noch sin gût vorantworden, wey ock eghen slot hedde eder slot gheweddes, en wolde hey den lantvrede nicht sweren, so en drofte men eme nicht richten; dede hey aver schaden in dem lantvrede, dem sal men volgen na lantvredes rechte. *9)* Vortmer breke wey den vrede, wey sich synes gûdes underwynnet, dey sal like schûldich syn alse dey hantdedighe man. *10)* Ock welle wi dat, dat men eynighe man in dey slote, dey in dissen vrede horet, sal geleyde gheven

sûnder mallich kome unde vare oppe sin recht ane vorschuldycgeylt. *11)* Vortmer dat disse vrede stede, vast und ungebroken blyve, so vorbinde wi Wilhem en irschebiscop van Colne vorgenant uns, dat wi vyve unde veyrtich man gewapent gûder lûde mit unser stad van Sost unde mit unseme lande solen halden und bekostigen oppe unse eventure tho beschermene den vorgesprokenen vrede. Vortmer sal bekostigen tho dem vrede biscop Lûdewich van Monstere vorgenant mit ziner stad van Monstere und mit syme gansen gestichte dertich man gewapent gûder lûde. Vortmer de vorgesprokene biscop Baltwin van Paderborne zal bekostigen tho dissen vrede twintich man gewapent gûder lûde. Vortmer sal greve Engelbracht van der Marke vorgescreven bekostigen tho dissen vrede dertich man gewapent guder lûde. Vortmer sal de stad van Dortmûnde bekostigen und halden tho dissen vrede vif man ghewapent gûder lûde. Und dit sal allermallich doyn oppe zine kost und op zin eventûr sûnder arghelist. Wer ock dat des not were dissen vorgenanten volgeren tho merrene, des solen macht hebben de ghyne, de tho dissen vrede gesworen hebbet und dartho gesat zin. *12)* Wer ock dat eyn schryincghe ûme broke des vorgenanten vredes gesche, der schryinghe solen volgen alle dey ghine, dey dey horet und vornemet, also verre alse sey dorren *(!)* vor lyves noth, und dar en solen sey nicht ane breken wedder dey heren noch weder er gerichte; wolde aver dar enboven ynich man veden, des solde dey lantvrede en behelplich zin. *13)* Were ock dat disse vorgenante vrede vorbroken wûrde, dar neyn volge efte neyn wapenschricht tho hant na gesche, wanner de here, in des lande de schade gescheyn were, efte disser stad willich, de hirvore gescreven zin, deme de schade gescheyn were, volghe oppe dey den schaden gedan hedden esscheden, dey zal men en doyn darna bynnen achte daghen unvortoget, unde wey irst de volge eyschet, deme zal men irst de volge doyn und dar by blyven, winte dat geeyndet sii na landvredes rechte; unde stallede men darvor slote, in wilkes heren lande vorgeschreven dey slote beleghen weren eder dar na bi beleghen weren, dey zal volgen unde stallen mit alle ziner macht ane arghelist, und weret dat, dat eynich man efte here keren wolde und dat slot entsetten, dat zal en iûwelich here und stad vorgescreven mit aller macht beweren helpen und stallen behirden, winte dat geeyndet werde na lantvredes rechte. *14)* Unde wi Wilhem en yrschebiscop van Colne vorgescreven en dorven neyne volge don mit alle unser macht vorder, dan wi hebbet in deme lande tho Westphalen, dar disse vrede ynne begrepen is. *15)* Wer dat ynich here eder man dissen vredebrekere husede efte hovede, dey were

also schûldich alse dey hantdedighe man. *16)* Vortmer en solen nyne heren efte stede gelt eder deynst nemen van vredebrekeren, efte sey begrepen werdet, men sey solen richten na vredes rechte. *17)* Wer oc dat dey ghyne, dey den vrede waren zolen van der heren weghene und der stede, dey dartho gesworen hebbet, dat dey verbodet wûrden van des vredes weghene, sche den efte erme ghesinde gheynich schade uth efte tho hûs, dar sal men tho don na vredes rechte; were oc dat der welich nicht en qûeme tho der vorbodinge, dey anderen, dey dar komet, dey zolen macht hebben tho doyne und vort tho varene na der meysten meyninghe, und war *(!)* de meyste meyninghe overen dreget, dat zal vort gan in allen dinghen. *18)* Vortmer sal de vrede en meyne ingesegel hebben, dat zolen dey van Sost yrst waren enen manent van eres heren weghene heren Wilhelms des irschebiscopes van Colne, der stad van Sost und des ghemeynen stichtes, dey in dissen vrede horet; darna de stad van Monstere van eres heren weghen bysschopes Lûdewighes und des ghemeynen stichtes enen manent; dar *(!)* lantvogede bischopes Baltwines van Paderborne enen manent; darna lantvogede heren Engelbrachtes greven van der Marke enen manent und darna de stad von Dortmûnde sal dit ingesegel waren enen manent, und aldus zal disses vorgenanten vredes ingesegel ûme ghan der wyle, dat disse vrede waret. Ock bi weme dat ingesegel is, dey zolen macht hebben tho vorbodene de ghyne, de tho deme vrede horet, und daghe tho legghene na der meysten meninghe, dey den vrede waret, dar it nûtlikest is und bequemelikest. *19)* Vortmer de ghine de ghesat werdet tho warne den vrede und dartho gesworen hebbet, dey zolen macht hebben tho entfane in dissen vrede, dey dem vrede nûtlich zin, und en solen nynen man entfan, sey en dûnke op got und op eren eyt, dat hey dem vrede nûtlich zi, und en zolen noch vrentscap noch haat anseyn. *20)* Vortmer wante wi Wilhem en yrschebiscop van Colne vorgenant tho Westphalenlande tho allen tyden nicht wesen en moghen, so bevele wi heren Hermanne von Plettenbracht, eme rytter, unseme marschalke tho Westphalen, unse gewalt den vorgenanten vrede van unser weghen tho swerne, tho haldene und tho hodene, likerwis alse wi dat selven doyn zolden, also dat hey hodere und beschermere zy des vorgenanten vredes op dissyt des Rynes in unseme lande. *21)* Vortmer wer dat eynich urloge opleype bynnen dissen vrede, dat vorvolget wûrde, alse vredes recht were, dat langer warde dan disse vrede, dar zal mallich by dem anderen blyven also lange, winte dat vorscheden werde sûnder arghelist. *22)* Vortmer bekenne wi Wilhem yrschebiscop van Colne vorgenant:

wer dat her Herman van Plettenbracht ritter, unse marschalch vorgescreven, unse ammet opgeve efte uns afgenge mit dode efte mit anderen zaken, wene wi dan zettet in zine stat, dey zalt don und zal dey zelven macht hebben tho dissen vrede, dey hey hadde. *23)* Vortmer wer dat dey ghine, dey wi vorgenanten heren und stede tho dissen vrede ghezet hebbet und ghesworen hebben ener volge efte enes rechtes, nicht overeyn en droghen kûnden, war dan dey meyste menyge *(!)* thovellet van en, dat zal vortgan in allen dingen sûnder wedersprake. *24)* Vortmer were gheynich here hirvor genant efte disser stede efte dey hirna in dissen vrede qûemen, gheynige klage brechten vor dey ghine, den de vrede bevolen is, dey zolen ere klage don und gan af und laten sich de anderen beraden ûme dey klaghe. *25)* Vortmer wer dat eynich man van alle den ghinen, dey nû in dissen vreden zint efte hirna inkomen moghen, dey anders dede dan also, alse dey vorgenante vrede bescreven is, und darûme angesproken wûrde van den ghynen, dey dissen vrede gesworen hebbet tho warne, wolde hey dar icht wederspreken, des zolde hey naer wesen over tho gane dan hey zich entschûldigen mochte. *26)* Vortmer disse vorgenante vrede, dey sal waren van der tyd, dat disse breyf gescreven wart, over vif jar, alinch en jar na dem anderen tho tellene, sunder eynigerhande arghelist in alle der wis, alse hirvor ghescreven is. *27)* Vortmer wi biscop Lûdewich van Monstere, Baltwin biscop van Paderborne, Engelbracht greve van der Marke, Herman van Plettenbracht rytter unde wi stede Sost, Monstere und Dortmûnde vorgenanten sweret und lovet alle disse vorgesprokenen stûcke vast und steyde tho haldene sunder argheliste. *28)* Darumme so hebbe wi Wilhelm yrschebiscop van Colne, Lûdewich biscop van Monstere, Baltwin biscop van Paderborne, Engelbracht greve van der Marke unde wi stede Sost, Monstere unde Dotmûnde tho ene orkûnde dissen breyf bezegelt mit unsen inghezeghelen, dey ghescreven is do men talde na godes gebort dûsen iar dreyhûndert iar und twe und viftich iar oppe sûnte Gallen dach.

700.

Bischof Engelbert von Lüttich nimmt die stadt Dortmund in seinen besonderen schutz. 1352. Nov. 22.

Orig. im D. a. 393, pgm. mit sigel Engelberts, mit dem märkischen geschachten querbalken, in der mitte ein aufrechter bischofsstab.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1 no 134. Im auszuge Höhlbaum, Hans. u. b. 3. no 259.

Universis, ad quorum notitiam presentia pervenerint, nos Engelbertus dei gracia sancte Leodiensis ecclesie episcopus recognoscimus lucide profitentes, quod ab pios favores, quibus in fidei puritate consules et universos cives civitatis Tremoniensis prosequimur, recepimus et per presentes recipimus personas res et bona consulum et civium predictorum in nostram salvam protectionem et defensionem, volentes personas res et bona eorundem in cunctis causis et casibus tam ecclesiasticis quam secularibus per totam nostram dyocesim et extra in locis omnibus dummodo prenotati cives nos sinant et velint iuri eorum esse potentes consilio et auxilio defendere fideliter et tueri, volumus etiam placitis per dictos Tremonienses observandis cum eisdem adesse et ipsis fideliter assistere in loco nobis accessibili atque tuto. Que omnia et singula premissa promittimus tenore presentium per omnia tempora vite nostre observare pro posse nostro et fideliter adimplere cunctis dolis et fraudibus exclusis penitus in premissis, dantes presens scriptum nostri sigilli robore munitum in evidens testimonium super eo. Datum anno domini 1352 ipso die Cecilie virginis.

701.

Gerd von Plettenbrecht quittirt dem Dortmunder Johann Sudermann über 170 mark Dortmunder pfennige. 1353. Januar 7.

Orig. im D. a. no 395 b. pgm. mit sigel Plettenbrechts, gelehnter schild gespalten in silber und rot, darüber offener flug; umschrift: S. GERARDJ DE PLETTENPRACHT.

Ich Gerd von Plettenbraicht knappe bekenne und betûge in dissem offenen breyve dat Randolf Hake von Herne hat endfangen von miner wegen des nesten dinsdagis na twelften von Johanne Suderman tho Dorpmunde hûndert marc und seventich Dorpmundeschir penninge und des vurg. geltes schelde ich Johanne Suderman vurg. und sine burgen quiit und loys von wegen mins heren des greven von der Marke in diss breyven. In quorum testimonium sigillum meum presentibus est appensum sub anno domini 1353 die predicto.

702.

Der graf von Arnsberg an Dortmund: Sein neffe, der graf von Rietberg ist, wie er von dessen amtsleuten gehört hat, gern erbötig, mit Dortmund einen frieden auf 6—8 tägige kündigung zu schliessen. (1353). Jan. 21.

Litera clausa wie no 682 etc. pap. mit sigelrest (eberkopf)', adresse und ausstattung wie no 682, 684 etc. Schliesst sich an no 696 und no 697 an.

Comes de Arnsberg.

Salutatione favorabili premissa. Ou den bûrghermeistren und dem raide to Dorpmunde dû wii kûnt, dat wii hebt ghesproken unses neven amptlude und vrent des greven van dem Reitberghe um einen vrede tho gevene tuschen ou op beide siit; dey seghet alzo, dat sey uns des gherne horen wellen und wellen eynen vrede lyden sees daghe eder achte vore op to seghene. Wert, dat it nû ouwe wille were, dat gii dessen vrede liden wolden, so wolde wii dissen vrede vor unsen neven vorgenant und sine helpere gheven und intfan en weder van ou yme to der hant. Wat dis ouwes willen sy, dat scrivet uns weder by dissem boden. Datum in die Agnetis sub nostro secreto.

703.

Conrad Berswort und Bertramm Sudermann stiften eine seelenmesse in der Heiligengeistcapelle, zu lesen für das gedächtniss des Conrad Sudermann, dessen bruder Hildebrand und deren verwandte. 1353. März 18.

Copie im roten buch p. 8 b.

In nomine domini amen! De ordinatione missarum celebrandarum in hospitali sancti spiritus pro memoria Conradi Suderman et Hildebrandi fratris sui.

Cum alias Conradus Suderman nos Conradum de Bersworth et Bertramum Suderman in suos manufideles et testamenti executores elegerit et idem desideranti animo affectavit ut bona per obitum ipsius relicta in pietatis opera convertantur, nosque volentes pios affectus et ipsius ultime voluntatis desideria exequi, in quantum possumus, et explere in Bertrammum prenominatum et ob salutem animarum ipsius scilicet et Hildebrandi fratris sui ac progenitorum eorundem matura deliberatione cum consulibus Tremoniensibus, qui pro tempore fuerant, prehabita ac ipsorum expresso consensu ad hoc plenius accedente effecimus et procuravimus missam in hospitali sancti spiritus in Tremonia perpetuo celebrari, redditibus de decem iugeribus sitis ab alia parte fluvii dicti Emesche provenientibus et redditibus quinque marcarum, de quibus in patente littera super hiis confecta exprimitur, pro usu presbitri ipsam missam celebrantis una marca dumtaxat excepta integre deputatis ita videlicet, quod una marca de redditibus quinque marcarum predictarum celebranti primam missam et quatuor marce cum redditibus iugerum predictorum celebranti secundam in hospitali predicto a provisoribus dicti hospitalis, qui pro tempore exstiterint, temporibus

debitis ministrentur. Qui etiam redditus quinque marcarum, si in aliquo tempore futuro reemerentur, extunc pecunia inde percepta, deberet per provisores ipsius hospitalis consensu et auxilio ipsorum consulum Tremoniensium ad hoc requisitis in equipollentes et equivalentes redditus commutari. Est etiam mihi Conrado de Bersworth predicto et meis heredibus a consulibus Tremoniensibus ex gratia et speciali favore prestitum et concessum, ipsos consules Tremonienses, postquam dominus Wynandus presbiter filius Alberti Plateneri secundam missam, de qua premittitur, in hospitali prenotato amplius non celebraverit nec tenuerit duos honestos et ydoneos presbitros successive ad celebrandam dictam missam assumere et acmittere, pro quibus ego vel mei heredes intercesserimus et fuderimus preces nostras, quibus defunctis ipsa collatio et provisio dinoscitur ad antedictos consules pertinere. Datum et actum in domo consulum anno domini 1353 feria 2 proxima post festum palmarum.

Daneben eingeheftet ist ein pergamentblatt, enthaltend die näheren bezeichnungen der rente von 1375, März 16.

Pro parte Hildebrandi.

Isti sunt redditus spectantes ad officium misse, quos olim dominus Winandus Platere presbiter in capella sancti Spiritus in Tremonia deservivit, nunc vero redditus eosdem Thilmannus de Berka presbiter in ecclesia sancti Reynoldi Tremoniensis deservit et ad tempora vite sue deserviet et habebit.

Primo: 4 iurnales terre seminabilis siti prope Meldinchusen, quos colit relicta quondam Nortkerken et dictus Paû de Haggheney nomine eiusdem relicte; de eisdem iurnalibus solvit annuatim 5 maldra siliginis et ordei equepartim uno schepellino minus.

Item: 2 iurnales siti prope curiam dicte relicte quondam Nortkerken, qui quondam fuere Conradi de Bersword, quos colit eadem relicta et solvit annuatim 9 menses siliginis et ordei equipartim.

Item: 2 iurnales siti prope Siben Molen, quos colit Fredericus dictus Storck de Dorstvelde, et solvit annuatim 3 maldra siliginis et ordei.

Item: 2 iurnales siti apud viam, per quam itur de Dorstvelde versus Marthen, quos colit Johannes Vos in Dorstvelde et solvit annuatim 11 menses siliginis et ordei.

Item relicta des Junghen de Badorpe colit duos iurnales sitos prope viam inter Dorstvelde et Badorp, de quibus solvit anno 10 mensuras cum dimidia siliginis et ordei equepartim.

Item dictus Smakepeper de Badorpe colit 2 iurnales sitos apud

Digitized by Google

eandem viam, de quibus solvit anno 10 mensuras cum dimidia siliginis et ordei.

Item dictus Cleynehane de Badorpe colit duos iurnales sitos apud predictam viam, de quibus solvit anno 11 mensuras cum dimidia.

Item decem mensurata, que fuere Adolphi de Eykelinchoûen, quos colit camponarius capelle in Eykelinchoven, et solvit anno tria maldra siliginis et ordei equepartim.

Scriptum et notatum anno domini 1375 feria 5 post dominicam invocavit.

Notandum, quod redditus prescriptos comparari fecerunt Conradus et Hildebrandus fratres Suderman felicis recordacionis ac deputari ad unam perpetuam missam pro animabus suis suorumque progenitorum et parentum faciendam.

704.

Gerlach von Westhusen und Elisabeth, dessen gemahlin und deren kinder schenken dem Katharinenkloster in Dortmund aus „der Budderschen gut“ *in Stochem (Stokkum) verschiedene näher bezeichnete einkünfte* „tentloze, 3 scepel siliginis, 1 maldrum ordei, 1 maldrum avene, 5 crathere tritici et 7 crathere avene, item 1 scepel avene pro missatico et dimidium scepel avene pro frumento synodali, quod est dictum vor sentkorn“ *und verspricht von den gütern, die Heinrich Pascheman bewohnt in Stokkum* „ut iuris est, bonorum que stapel gût dicuntur, semper et pepetuo prefatam et debitam facere warandiam, de quibus tamen bonis decima in campo dabitur et 2 denarii comiti Tremoniensi tho stapel rechte et 1 scepel avene pro missatico et 1 scepel avene pro frumento synodali *jährlich.* 1353, feria 6 post divisionem sanctorum apostolorum *(Juli 22).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 120, pgm. mit sigel Westhusens.

705.

Der Dortmunder richter Thidemann von Bodelschwing bekundet, dass vor ihm zum erblichen besitz aufgelassen hat Gerwin, sohn des verstorbenen Thidemann von der Trappen, an Christian von der Broke „sex mensuras terre seminabilis, quod est dictu sees scepelsede landes sitas prope Scurene holen wege ab illa parte loci dicti Diefdael“, *indem Emelricus in der Wistrate mit bürgschaft für Gerwin übernahm. Geschehen vor den zeugen* „Johanne de Ludenschede et Andrea de Eppenschede ac pluribus“. „Datum anno domini 1353 crastino sancti Severini episcopi“. *(Oct. 24.)*

Orig. im D. a. pg. no 396b, mit rest des sigels Bodelschwings.

706.

Heinrich Sunnendach schenkt dem Katharinenkloster in Dortmund ein malter land ûp dem Hangeney *(Hachenei)* bi deme Sundike. 1353 up der tveher apostel avent sente Symon Juden. *(Oct. 27).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 119, mit sigel Heinrichs und Dietrichs Sunnendachs und Ernsts von Bodelschwings.

707.

Lutter Stail von Lanquit söhnt sich für sich, seine familie und seine freunde mit der stadt Dortmund aus. 1353. Nov. 4. Deutz.

Orig. im D. a. no 397, mit sigel LUTERJ ..... *8 münzen, (Winters von)* ALDENRODE ... *Andreaskreuz im schrägen schild darüber glevc.* DEDERJC' MJLES DE ELNE *5 windmühlenflügel um ein schild mit mondsichel,* WJLHELMJ ARNTZ VAM HANE, *geteilter schild in silber und gold, links oben mondsichel. Diederichs von Elberfeld, legende unleserlich, schräger schild mit 6 balken,* JOHANNJS DE ELVERVELDE MJLJTJS, *6 balken, die beiden oberen rechts abgekürzt, hier 5 rauten im Andreaskreuz, und* BALDEWJNJ VAN DER HURHT, *geteilter schild in silber und gold, darin rechtsspringender, zweischwänziger, gekrönter löwe.*

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1. no 137.

Ich Lutter Stail van Lanquaide doin kunt allen luyden, die desen solen bryef solen sien of hûeren leisen, inde bekennen oevermitz desen bryef, dat ich by myns selfs synne inde vurraide inde by raede inde gûetduncken mynre vrunde, die da oever inde ane geweist synt inde dat gedadingt haint, as mit namen heren Goidartz Wynters van Aldenroyde, heren Dyederichs van Elnare, rittere, inde Wilhems vamme Hane, knapen, vur mich, myne kyndere, myne erven inde naykomlyncge geistlich inde weyrentlich, die ich nû hain inde noch erkrygen mach, inde vur alle myne mynre kyndere, mynre erven inde nakomlyncger, vrunde inde vur alle die ghene, die der steide van Dûrtmunde van mynen weigen ontsaicht haint, mit der steide van Durtmunde inde allen den burgeren van Durtmunde semetlichen inde sunderlyncgen inde allen yren naykomlyncgen versleecht, gescheiden inde gemoitsoint byn mit gantzen steden alden vreden inde soenen zû ewigen ziiden, alle der sachen ziecht, ainspraichen, vorderungen, zwist inde occasune, dye ich of yeman van mynen weigen gehat hain of haven moechte tgain die stat inde de burgere van Durtmunde van eyngher sachen, die geschiet were van eyngher ziit her bis hude up desen dach, dat dies bryef gescrheven *(!)* is, inde bekennen ouch, dat ich vur mych, myne kyndere, myne erven inde naykomlyncge inde alle myne inde alle mynre kyndere, mynre erven inde naycomlincger vrunde inde helpere so wye dye vur erkleert

Digitized by Google

steent, alle der sachen ziecht, anspraichen, vorderuncgen, zwist inde occasune vurschreven aleclichen vertzegen hain inde vertzien der overmitz desen bryef, also dat ich inde myne kyndere myne erven inde naykomlyncge ind myne inde mynre kyndere, mynre erven inde mynre naykomlincger vrunde inde helpere so wie dye vur erkleert synt, gheyne erweckuncge aichtermails zů eynghen ziiden dan of doin ensolen, noch enmogen eyngher wys, alle argelist hie ane uyssgescheiden. Inde deser dyncge umb gantze ewige steetgheit, so hain ich Lutter Stail von Lanquade, ritter vurgenant, myn segel vur mych ind myne kyndere myne erven inde myne naykomlincge vurgenant ain desen bryef gehancgen mit segelen der vurgenanter mynre vrunde as heren Goidartz Wynters van Aldenrode, heren Dyederichs van Elnare, rittere, inde Wilhems vamme Hane, knapen, die oever diser sliechtuncgen inde soenen geweist synt, inde de gedadincgt haint, die sie ouch an desen bryef gehancgen haint. Inde vort zů noch merre steetgheit, want myne kyndere noch bynnen yren iayren synt, inde nyet mundich ensynt, so hain ich gebeyden yre maige van der moider weigen, as heren Dyederich van Elvervelde, heren Johanne von Elvervelde, gebrůedere, rittere, inde Baldewyn van der Hurst, knapen, dat sii yre segele mit mir vur mych inde myne kyndere ain desen breyf haint gehancgen. Inde wir Goidart Wynter van Aldenroyde, Dyederich van Elnare, rittere, inde Wilhem vame Hane, knape, bekennen, dat wir oever deser sliechtuncgen inde moitsoenen geweist syn inde die gedadincgt hain in alle der wys, as vurgeschreven steit, inde des umb steetgheit, so hain wir unse segele ain desen bryef gehancgen. Inde wir Dyederich van Elvervelde, Johan von Elvervelde, gebrůedere, rittere, inde Baldewyn van der Hurst, knape, ergien inde bekennen, dat wir unse segele umbe beyden wille des vurgenanten heren Lutters Stail van Lanquade mit yeme inde vur syne kyndere, die noch unmundich synt, inde der maige wir syn van der moider weigen ain desen bryef gehancgen hain umbe steetgheit deser sliechtuncgen inde soenen. Dese slichtuncge inde soene is geschiet inde wart gedadincgt zu Duytze, des nyesten maindagis nay alre heilgen dage, in den iaren uns herren 1353.

708.

Klagebrief des Heinrich Muddenpenninch über Conrad Schonewedder wegen veruntreuung anvertrauten gutes, vernichtung eines sigels, hausfriedensbruches und diebstahles 1353.

Orig. im D. a. no 398, pgm. mit sigel HENRJCJ MVDDEPENNJNC, *rechtsbalken, mit 3 münzen, darüber hausmarke,* TJDERJCJ VRESENDO ... *sparren,* THJ . . . J DE LANDESBERG, *gegatterter balken, rechts oben stern und* ADOLFJ . . . SBUR . . . . . *flug über? Philipps von Landsberg, schild mit balken, links oben ein stern und Adolfs von Sybrechtink.*

Kûndich si allen lûden, dey dissen breyf solen seyn unde horen lesen, dat ich Henrich Mûddepennynch, eyn borghere to Dorpmûnde, qwam vor den raad unde dey gemeynen borghere to Dorpmunde in deme iare dor men schref na der gebûrd unses heren godes 1353 iar, unde klagede klegeliken umme grote gewald und unrecht, dat my wedervaren was unde is als over eyme leyen geheiten Conrad Schoneweder, myner sûster sone, to den tyden eyn borghere to Dorpmunde. Tho dem eyrsten, do ich my des vereyneghet hadde und was to raade worden, dat ich neyne kopenschap mer handelen ne wolde in Brabant, in Engeland, in Vlanderen efte in anderen steden, do beval ich eme in gudeme geloven myn hûs to Andorpe und al myn reschop, dey ich dar inne hadde und dar to eyne kysten, dar inne was 4000 schilde besegeld in eyme sacke, also dat dey vornomde Conrad des gheldes nicht aneveyrdeghen en solde, dey wyle, dat ich levede, mer waner ich aflivich worde, so solde dey vorsprokene Conrad dey 4000 schilde keren und gheven vor myne seyle in stede, dar ich eme bescheden hadde, des brach dey vornomde Conrad dey seghel van deme sacke buten mynen willen unde myn weten, unde entwante my dey 4000 schilde unde dede dar sine bate mede unde hevet dar ane verraden gode unde myne seyle unde ok dar mede berovet kerken unde klusen unde maneghen armen menschen unde ok dat ich eme dar to hedde bevolen eyne sûmme gheldes, dey vele merre was dan disse 4000 schilde, dey hey my ok entwant hevet, dey ich eme bevolen hadde in gudeme geloven, want ich neynen menschen boven eme gelovede. Vortmer stond ich to den selven tyden vor deme raade unde sprach do ich dat vernam, dat dey vorsprokne Conrad dat vornomde gûd my entwant hadde unde den ungeloven gedan hadde, do wart ich sere bedrovet, da unser twyer vrend dat vernamen, dey spraken Conrade vorschreven dar to, dat hey my opdroch vor gerichte unde vor gerichtes lûden, alse to Dorpmunde recht unde wontlich is, al sin erflike gûd, dat binnen Dorpmunde unde buten Dorpmunde in deme gerichte to Dorpmunde geleghen was, des bade wii Henrich und Conrad vorschreven den vornomden richtere und richtes lûde to eyner merren sekerheyt dar op my eynen breyf to besegelene; do den selven breyf dey vornomde richtere besegheld hadde unde was gekommen in gewald unde in were

Digitized by Google

eynes des gerichtes lûden, dey den mede solden besegelen, des qamw Conrad vorschreven bi den selven man unde begherde to beseyne den vorsegeden breyf, des antworde eme dey selve man den vorschrevenen breyf, und do dey vornomde Conrad den breyf over saa, do reet hey dat seghel van dem breyve und warp it int vûr. Ok sprach ich to der selven tyd ûmme ungeloven willen, den ich gevûnden hadde an Conrade Schoneweder vorsproken; so hadde ich eme verboden myn hûs unde myne were, unde dat hey my antworde myne slotele, dey to mynen sloten behorden, dey entheyld hey my mit gewald, do klagede ik klegeliken, dat hey na der tyd dat hey min hûs gerûmet hadde qwam mit eyme sime knechte stilker wys in myne were unde opende myne slote to myme unwillen und hadde my eynen hûsvrede gebroken unde hey unde sin knecht hedden my genomen stilker wys eyne kysten mit gewald uthe myner were, unde bat gerichtes, want ich bi der klaghe bliven wolde unde want ich alle disse klaghe unde disse wort vor deme rade unde vor den gemeynen borgheren to Dorpmûnde heb uth gesproken unde des alle weghe bekennen wel, dar ûmme hebbe ich ghebeden disse ersammen lûde Dyderike van Vreysendorpe, Phylippuse van Landesberghe unde Alve van Sybrechtynck tho eyme orkûnde unde tho eyner merren bekandnysse, want ich alle disser word unde pûncte vor en bekand hebbe, dat ich dey vor deme raade und vor den ghemeynen borgheren tho Dorpmunde hebbe gheklaghet unde uth ghesproken alse hir vore geschreven steyd, dat sey ûmme myner bede willen dissen breyf mit my hebben besegheld unde wante wii Dyderich, Phylippus unde Alf vorschreven alle disse vornomden pûncte und sake hebbet gehord van Henrike Mûddepennyncge vorschreven, so hebbe wii ûmme bede willen disser vornomden Henrikes Mûddepennynceges unse ingheseghele an dissen breyf gehancgen.

709.

Herzeloye, witwe des ritters Gerhard von Wickede, ernennt den Erenbert von Querhausen zum bevollmächtigten, um für sich und ihren sohn von Dortmund über die entschädigung zu erheben für den in der fehde mit graf Engelbert (III.) von der Mark verursachten schaden. 1354. Jan. 31.

Orig. im D. a. no 399, pgm. sigel Herzeloye's 2 schilde, rechtspringender zweisschweifiger löwe, linke schild zerstört.

Universis notitiam presentium litterarum habituris nos Herzeloye relicta domini Gerhardi de Wickede militis et Gerhardus filius eius cupimus fore notum publice profitentes, quod dedimus et tenore

Digitized by Google

presentium damus Erenberto de Querhusen plenum posse recipiendi vice et nomine nostro ab honestis viris consulibus civitatis Tremoniensis id quod fuerit iuris et equitatis ratione dampnorum quorumcunque, que nobis fuerant tempore gwerrarum et discordiarum, que inter dominum Engelbertum comitem de Marke et civitatem Tremoniensem predictam alias vertebantur irrogata incendiis et rapinis, promittentes firmiter in hiis scriptis, quod nolumus per nos aut per alios ipsos cives Tremonienses virtute dampnorum predictorum in posterum inpetere, molestare vel aliqualiter inpedire. In cuius rei evidens testimonium et perpetuam firmitatem ego Hertzeloye predicta recognosco, me pro me et filio meo supradicto sigillum meum presentibus appendisse. Datum anno domini 1354 feria 6 proxima post conversionem sancti Pauli apostoli.

710.

Statut über die erwerbung von grundstücken durch unverehelichte leute. 1354 crastino sancti Matye apostoli. *(Febr. 25).*

Rote buch p. 8 Copie.*

Gedruckt: daraus Fahne 3. no 5. Frensdorff p. 205.

Darunter steht ungefähr in die gleiche zeit gehörig: Litera versus Gotlandiam de aldermanne elygendum, *worin Dortmund an den deutschen kaufmann in Gotland schreibt, und anzeigt, dass es an stelle des in Gotland verstorbenen Ludolf Segebodo den Segebodo Stolte zu seinem aldermann ernennt.*

Gedruckt: Höhlbaum, Hans. u. b. 3. n. 187.

711.

Erzbischof Wilhelm von Cöln hebt sämmtliche kirchenstrafen auf, die er über Dortmunder verhängt hat, weil sie sich an dem eigenthum der vertriebenen juden vergriffen haben. 1354. Mai 7. Godesberg.

Orig. im D. a. no 401, pgm. mit sigel des erzbischofs, kreuz, zu seiten des schildes zwei schildhaltende männer.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2. no 385.

Wilhelmus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius dilectis in Christo plebanis et rectoribus ecclesiarum et capellarum Tremoniensium salutem in domino. Monitiones, processus et mandata ac sententias excomunicationum per nos emissos, emissas et emissa in genere contra consules et universitatem opidanorum Tremoniensium occasione bonorum per iudeos ibidem relictorum tempore interfectionis sive expulsionis eorundem cum effectibus subsecutis, quos, quas et que revocamus et

relaxamus simpliciter, nec non excomunicatos virtute ipsorum processuum et mandatorum absolvimus in hiis scriptis, revocatos, relaxatos et absolutos, revocatas et relaxatas, revocata et relaxata publice nuncietis. Datum Gudesberg anno domini 1354, feria 5 post inventionem sancte crucis.

712.

Der Dortmunder richter Tidemann von Bodelschwing ächtet mehrere diener Buddenburgs, die jemanden in Roedenbek erschlagen und die leiche aus dem Dortmunder gerichtsbezirke entfernt haben. 1354. Sept. 15.

Orig. im D. a. no 403, pgm. mit sigel TJDEMANNJ BODENSVJNGE. *hausmarke, darunter stern.*

Nos Tydemannus de Bodelsvenghe, iudex Tremoniensis pro tempore, notum facimus universis publice protestantes, quod ad querimoniam Johannis dicti Roden et Anthonii nuncii civitatis Tremoniensis Hermannum piscatorem Buddenborghes Ludekinum sinen ridenden knecht, Hinricum et Gerhardum sine bôknechte ob causam, quod fuerunt principales occisionis cuiusdam, qui occisus fuerat in Rôdebeke et exportantes ipsum fuerunt post mortem ex iudicio nostro Tremoniensi in iudicium aliud, quibus conqueruntur dampnum mille marcarum, quare ipsos et omnia eorum bona exleges iudicamus et proscriptos. Presentes fuerunt Johannes de Hoynch, Albertus Oghelm, Detmarus Popinchus, Johannes de Holte, Johannes de Essende, Hinricus Hotman et alii quam plures probi et fideidigni harum nostrarum testimonio literarum. Actum et datum feria 2 ante Lamberti, anno domini 1354 per Arnoldum Reyne nostrum preconem.

713.

Die brüder Dietrich und Johann von Lymburg bitten die stadt Dortmund, eine transsumirte urkunde von 1354 Sept. 13 nach Riga zu schicken, wonach die beiden brüder erklären, dass ihre frühere behauptung, Gotschalk Wynman sei ihnen leibeigen, falsch sei, Wynman sei vielmehr frei. 1354. Sept. 20.

Orig. im D. a. no 404, pgm. mit sigel Dietrichs und Johanns, rechtsspringende zweischwänzige löwen.

Gedruckt: daraus im auszuge Höhlbaum, Hans. u. b. 3. no 306 u. 308 mit irriger angabe über besiegelung.

Universis notitiam presentium literarum habituris nos Thidericus et Johannes, fratres de Lymborch, filii quondam nobilis viri Everhardi de Lymborch militis, pie recordationis, cupimus fore notum

Digitized by Google

publice profitentes, quod venientes propter hoc Tremoniam accessimus honestos viros proconsules et consules pro tempore civitatis predicte coassumptis nobis Ottone dicto Voes, Rodolpho de Sturlo, Johanne de Redinchusen et Johanne dicto Lewe, dictis proconsulibus et consulibus humiliter et concorditer supplicantes, ut iidem intuitu servicii nostri dignarentur, providis viris proconsulibus et consulibus civitatis Rigensis literas scilicet patentem *(!)* etclausam *(!)* sigillo civitatis eorum sigillatas *(!)* mittere continentes et loquentes in hunc modum: Universis, ad quorum notitiam presentia pervenerint nos Thidericus et Johannes, fratres de Lymborg, filii quondam nobilis viri domini Everhardi de Lymborch, militis pie recordationis, cupimus fore notum, publice protestantes, nos prioribus in temporibus dixisse atque nostras literas ea ratione prudentibus viris proconsulibus et consulibus civitatis Rigensis misisse continentes, quod providus et discretus vir Gotscalcus Wynman esset nobis iure proprietatis et servitutis onere alligatus, in quo, ut in veritate conperimus, eidem Gotscalco irrogavimus et fecimus iniuriam evidenter sanis et bonis informationibus nobilis viri domini Thiderici, comitis de Lymborch, avi nostri dilecti, cuius veri et legitimi heredes existimus, ac aliorum amicorum cognatorumque nostrorum atque plurimorum aliorum, qui de hoc habent infallibilem et indubitatam notitiam, informati diligentius et edocti, quod nec nobis nec nostris heredibus, ut concorditer presentibus profitemur, in prefato Gotscalco Wynman quicquit iuris conpetit, nec in aliquo tempore preterito conpetebat, de quo etiam Gotscalco non aliud dicimus nec dicemus, quam quod de probo et fidedigno libero viro est dicendum et rationabiliter referendum. In quorum omnium et singulorum premissorum evidens testimonium robur et firmitatem nos Thidericus et Johannes de Lymborch fratres predicti recognoscimus, nos pro nobis et heredibus nostris tam natis quam nascituris, cum sigillis proborum et fidedignorum virorum Ottonis, dicti Voes, et Johannis, dicti Lewe, civis in Tremonia, hospitis nostri ad preces nostras huic scripto appensis sigilla nostra propria presentibus appendisse, et nos Otto Voes et Johannes Lewe predicti duximus ad rogatus nobilium domicellorum Thiderici et Johannis fratrum de Lymborch predictorum sigilla nostra presentibus *Sept. 18.* appendenda. Datum anno domini 1354 die sabbati proxima post nativitatem beate Marie virginis. Et quia proconsules et consules civitatis Tremoniensis predicte fuerant precibus nostris inclinati, ut ergo preces nostre tam presentibus quam posteris elucescant, dedimus proconsulibus et consulibus antedictis presentem paginam sigillorum nostrorum robore communitam in omni et singulorum

premissorum evidentiam clariorem, sub quorum sigillis nos testes superius nominatim expressi recognoscimus quevis premissa et singula fore vera. Datum anno domini 1354 in vigilia sancti Mathei apostoli.

Obiger urkunde ist transfigirt mit jetzt abgefallenem sigel eine nochmalige bestätigung der persönlichen freiheit Wynmans und seines bruders durch grafen Dietrich von Lymburg von 1357, Febr. 24.

Nos Theodericus, comes de Lymborgh, cupimus, fore notum universis presentia visuris et audituris, quod nec nos nec omnes heredes nostri quicquam iuris habebimus in discreto viro Gotscalco Wynman, cive Rygensi, et suo fratre Johanne de Clahem, sed nobis notorium est et protestamur, ipsos fore liberos homines atque probos, si vero hec premissa quisquam contradiceret, ille contrarium diceret veritati, promittentes insuper pro nobis et nostris ipsos ubicumque poterimus promovere. In quorum testimonium sigillum nostrum pro nobis et nostris heredibus duximus presentibus appendendum. Datum ipso die Mathie apostoli anno domini 1357.

714.

Der marschall von Westfalen, Herman von Plettenberg, vermittelt eine sühne zwischen dem ritter Hermann Went und der stadt Dortmund, betreffend das lösegeld für die durch Johann von Aldendorpe gefangenen Dortmunder. 1354. Sept. 30. Geseke.

Orig. im D. a. no 404 b, pg. mit sigel Plettenbergs, pflug über gelehntem schilde, gespalten von schwarz und silber. Die urkunde schliesst sich, wie es scheint, mit an die fehde von 1352 an.

Wii Herman van Plettenbracht riddere marschalk in Westphalen doit kundigh, dat wii gedegedinget hebbet umme beede der van Dortmunde alze umme de gevangene lude, de Johan van Aldendorpe unde sine gesellen hadden gevangen, de tho der Lewenborch saten, tusschen hern Hinrike den Went ridder unde Thideman Swarten borghermeistere tho Dortmunde unde Sygeboden van der Wistrate in dieser wiis: Borgere van Dortmunde, de Johan van Aldendorpe unde sine gesellen gevangen hadden, bii namen Cûnrad Cleppingh, Godeke Coesvelt unde Raffenbergh, de solen quiid wesen, ere have de en genomen was, de sal verloren bliven unde wesen. Vortmer so solden de gevangene ghiven hundert schilde tho wincope, de Dyderich van der Horst hebben solde alse her Hinrich Wenth segede, unde daer tho drehundert schilde voer er attinge. Hedden de vangenen icht gelovet bisundere, dat were stillich eder openbare,

dat solde quiid siin sunder al argelist. Dise veirhundert schilde wurden her Hinrike vorwisset, so dat eme genogede. Wer och dat de here van Deyffholde Johan van Aldendorpe und sine gesellen ene sone kregen eder soenden mid deme heren van Schowenbergh, so solden de selvene vangene hundert schilde behalden, also verre als de sûne schee er sunte Katerinen dage nest tho komende Vortmer so sal Johan van Aldendorpe unde sine gesellen, de dise hadde gevangen, unde de here van Deyffholte sulen versoent wesen unde hebben eyne gude soene mid de stad van Dortmunde unde eren borgeren. Wint wy Herman vorgescreven, dit gedegedinget hebbet, so heb wii umbe beede der van Dortmunde disen breif besigelt mid unseme ingesigele. Dise dingh sint gescheen tho Geseke in der stad, do men screyff dusint unde dreyhundert iaer in deme veir unde vifftigesten iare des nesten daghes na sunte Michele.

715.

Der Dortmunder richter Tidemann von Bodelschwing erklärt wie oben (no 711) wegen des gleichen vorgehens noch den Johann von Roedenbek und Gerlach, dessen nachbarn, in die acht vor den zeugen: Gerlacus Murman, Tabo opper Beke, Hinricus de Hulscede, Tylmanus filius Volquini Fabri, Hermannus de Linne, Winandus Weghenere et alii *etc.* feria 2 ante Zeverini 1354. *(Oct. 20).*

Orig. im D. a. no 405, pgm. besigelt wie no 712.

716.

Konrad, generalvicar der predigermönche für die provinz Sachsen, verleiht der seele Marquards von Westensee theilnahme an allen guten werken. Datum Tremonie anno domini 1354 in nostro capitulo provinciali.

Orig. in Lübeck, auf der trese mit sigel.
Gedruckt: daraus Lüb. u. b. 3. no 220.

717.

3 brüder und 3 schwestern Schoeve ermächtigen vor dem stadtrichter den Rotger von Lynne das gut ihres in Stralsund verstorbenen schwagers Heinrich Wytte zu erheben. 1355. Jan. 20.

Orig. im D. a. no 406, pgm. mit sigel Bodelschwings, Hederminchusens und Schwartens, hausmarken.

Nos Thidemannus de Bodelsvinge, pro tempore iudex Tremoniensis, notum facimus universis, publice protestantes, quod constituti coram nobis in iudicio, dum in sede tribunali sederemus,

Digitized by Google

Hermannus, Thidericus et Lambertus fratres dicti Schoeve et Alheydis, Bela et Detradis sorores fratrum predictorum, sani per dei gratiam mente et corpore, dederunt et contulerunt Rotghero de Lynne svagero ipsorum et in manus eiusdem concorditer transtulerunt quevis et singula bona et res, quibuscumque nominibus censeantur, que per obitum et mortem Henrici dicti Wytte consobrini eorundem in civitate Sundis defuncti sunt relicta, requisitis ibidem et latis ad hec sententiis secundum formam iuris Tremoniensis debitis et consuetis. Acta sunt hec presentibus et honestis viris et discretis dominis Gotscalco de Hederminchusen, Thidemanno Svarte, Demelimo Creveth, Hermanno in der Maethe atque pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa in testimonium vocatis specialiter et rogatis. In quorum omnium et singulorum premissorum evidens testimonium et firmitatem nos iudex et Gotscalcus ac Thidemannus testes predicti recognoscimus, nos ad preces ambarum partium sigilla nostra presentibus appendisse, sub quorum sigillis nos partes et ceteri testes predicti recognoscimus premissa quevis et singula fore vera. Datum anno domini 1355 ipso die sanctorum Fabiani et Sebastiani martyrum.

718.

Dortmund an Rostock: bittet die brüder Dietrich und Lambert Schoeve, und deren 3 schwestern, welche die erbschaft des in Stralsund verstorbenen Hermann Witte durch Rotger von Lynne erheben lassen wollen, zu unterstützen. 1355. Januar 23.

Orig. im Rostocker ratsarchiv. pg. Das rückwärts aufgedrückte grosse stadtsigel nur teilweise erhalten. Gütigst mitgeteilt durch herrn archivsekretär Dr. Sass in Schwerin.

Vobis honestis et prudentibus viris dominis proconsulibus et consulibus civitatis in Roystocke, amicis nostris dilectis, nos proconsules et consules civitatis Tremoniensis cum sincere dilectionis constantia et benivolo animo conplacendi tenore presencium significamus, quod constituti coram nobis propriis in personis Hermannus, Thidericus et Lambertus fratres dicti Schoeve et Alheydis, Bela ac Dedradis, sorores legitime fratrum predictorum, nobis declararunt, Hermannum dictum Wiitte, consobrinum eorundem, in civitate Sundis carnis debitum exolvisse, qui eciam fratres et sorores prenominati concorditer in nostra presencia Rotgherum de Lynne, svagerum ipsorum et maritum legitimum Dedradis predicte, ostensorem presencium, in eorum tutorem et verum ac legitimum procuratorem atque nuncium specialem elegerunt ad emonendum, exi-

gendum et percipiendum quevis bona et singula, quibuscunque nominibus censeantur, per obitum Henrici dicti Wiitte predicti relicta in quibuscunque locis et apud quascunque personas consistencia, dantes eidem tutori et procuratori ipsorum eadem bona permutandi, alienandi et de eisdem facendi ac dimittendi, quicquid sibi videbitur utilius expedire, liberam et plenissimam facultatem. Quocirca, cum fratres et sorores nominatim superius expressi existant ipsius Henrici predicti defuncti veri heredes et legitimi sucessores, prout iidem coram nobis sufficienti testimonio confirmarunt, vestram prudenciam, de qua sincere confidimus, deprecamur seriosius et attente, quatenus amore iusticie et nostrorum precatuum interventu Rotgero, tutori et procuratori predicto, vestre promocionis beneficium dignemini effectualiter inpendere, ut bona, que Henricus Wiitte defunctus in vestra civitate reliquit, apud quendam dictum Wiittepert deposita, ut intelleximus, seu apud quascunque alias personas eadem bona in vestra civitate conserventur, vestris bonis promocionibus, dilatione qualibet cessante, comode consequi valeat et habere, fidem credulam et respectum ad nos habentes, nullam actionem monitionis seu inpetitionis ratione bonorum premissorum in posterum subsequi quoquo modo, recepta super premissis a discretis viris Thilemano de Mendene, Henrico de Waltorpe, Helmico Carpentario et Hermanno de Lynne, civibus nostris, fideiussoria caucione, dantes presens scriptum a tergo nostri sigilli munimine roboratum in evidens testimonium super eo. Datum anno domini 1355, crastino Vincentii martiris.

719.

Der Dortmunder richter Thidemannus de Bodelsvinge erklärt, dass Bela von Haghene, priorin, Druda von Redinchusen und Drude von Braken, nonnen des Katharinenklosters der Walburg, witwe des Otbert von Brakel, und deren sohne Gerhard die Dethmarinchgüter in Wambel auf lebenszeit verpachtet haben gegen bestimmte abgaben an victualien. Datum 1355 crastino Agathe virginis et martyris *(Febr. 6).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 121, pgm., lat., mit sigel Bodelschwings, des Johannes Sudermann, Hildebrands von Wickede und des Wynand von Vemern.

720.

Hildebrand Lange verkauft vor dem stadtrichter einen acker des Dietrich von Wickede, der ihm für nicht bezahlte erbrente nach Dortmunder recht zugefallen ist. 1355. Febr. 14.

Digitized by Google

Orig. im D. a. no 407, pgm. mit sigel Bodelschwings, Rynbekes und Monichs, alles 3 hausmarken.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2 no 387.

Nos Thidemannus de Bodelsvinge pro tempore iudex Tremoniensis notum facimus universis publice protestantes, quod constitutus propter hoc coram nobis in figura iudicii Hildebrandus Langhe exsecutione, prout iuris in Tremonia dinoscitur, facta, vendidit et resignavit pro areali pensione detenta et sibi non persoluta, quod est dictu vor ziinen versetenen wortyns, domum que domino Thiderico de Wiickede militi pertinebat, sitam iuxta domum Conradi de Berswort, cum ipsius domus annexis et pertinentiis universis ad habendum iure hereditario et perpetuo possidendum, pro summa pecunie venditori predicto tradita et ad voluntatem ipsius integraliter persoluta. Acta sunt hec presentibus discretis viris: Henrico de Rynbeke, Johanne de Berswort, Ertmaro Monich, et Hermanno Budde ac pluribus aliis fidedignis testibus ad premissa in testimonium vocatis specialiter et rogatis. In cuius rei evidens testimonium et firmitatem nos iudex et Henricus de Rynbeke ac Ertmarus Monich testes predicti recognoscimus nos ad preces utriusque partis sigilla nostra presentibus appendisse, sub quorum sigillis nos partes et alii testes predicti recognoscimus premissa quevis et singula fore vera. Datum anno domini 1355 ipso die Valentini martyris.

721.

Thidericus, domicellus de Volmestene, verkauft mit zustimmung seiner mutter Agnes, seiner brüder Gerwin und Johannes und seiner erben dem Dortmunder bürger Gotschalk von Hederminchusen und dessen erben eine erbrente von 5 mark denaren, 20 schillinge dieser denare = einer mark silber gerechnet, an Martini zu bezahlen aus seinem hofe zu Bocheym (Bochum), gelegen in der villa Kerchbocheym (Kirchbochum), für 50 mark guter denare. Als bürgen treten em Stephanus Pessiake, Meynekinus Dies, sohn des verstorbenen Riike Meynekin, Johannes Herinch, Henricus de Acwiich und Bertoldus von Schuren, bürger in Hamm, welche für den schaden aufkommen; wenn ein bürge stirbt, ernennt Thidericus binnen monatsfrist einen zweiten, auch verpflichtet sich derselbe, wenn die rente nicht der verpflichtung gemäss bezahlt wird, in Dortmund einlager zu beziehen, so wie Hederminchusen oder dessen erbe es verlangt. Gegeben 1355 feria 6 post annunciationem domini *(März 31).*

Orig. im archive der Petrikirche no 22. pgm. mit sigel Theoderichs (wohlerhaltene sigel, 3-blättrige blume) und den sigeln der 5 bürgen, teilweise er-

Digitized by Google

halten. Transfigirt ist durch das Volmarsteiner sigel eine erklärung des Johannes, bruder des Diedrich, dass er an stelle des verstorbenen Johannes Hering als bürge eingetreten ist, 1373, dominica, qua cantatur oculi (*März 20.*)

722.

Meynrich Vridach von Huckarde verkauft an Bernd von der Braken, mühlenbesitzer, für 3 mark das recht, an der Emscher stützen einsetzen, stauungen und eindämmungen vornehmen zu dürfen. 1355. Juli 21.

Orig. im D. a. no 408: pgm. mit sigel Vridachs, 3 mal gewellter balken. Gedruckt: daraus unter falscher inhaltsangabe Fahne u. b. 2, no 388.

Kundich sii allen luden, dei dessen breif seit ind horet lesen, dath ich Meynrich Vrydach van Hokerde mit vulbort ind guden wyllen Regelandes, myner echten huysvrowen, Dydrikes, Alheydes ind Fyen, miner kindere ind al miner rechten erven hebbe vercoft ind vercope rechte ind redelike Bernd van den Braken ind ziinen erven, of we des vornomden Berndes moln, die op der Emescher leget, of hovestat der moln besittet, einen aynslach, damminge ind stuynge der Emeschere vornompt iin desser wiise, dath die zelve Bernd of zine erven, of we die vorseiden moln of der moln hovestat besittet, hebben vullecomene macht eweliche ind ummer meer ayn to slane, to dammene ind die Emeschere tho stuwene van Berndes garden van den Braken vornompt vort bint ayn ind op myne hovezate, dar mine tve koeten oppe stat, also, dat die Emeschere eren ganch hebbe tuschen den tven dyken, die den vornomden Bernde tho horet, ind valle op des vorseiden Berndes moln of er hovestat. Were ouch zake, dath de dam uyt breke, dies of got wiil niicht schen en zael, so mach Bernd vorseid of ziine erven, of we de vorscrevene moln of ere hovestat besittet, who diicke dath gheschuyt, der uytbrekinge volgen ayn ind op dath myne, ind ayn dat myne ind op dath myne dammen ind dye Emeschere dvingen ind stuwen, ind iin desser vornomden stucken en zal ick Meynrich vorseit noch myne erven, of we dath gût, dar myne tve koeten vornompt uppe stat, besittet, Bernde vorgenant of ziine erven, of we dies vorseiden Berndes moln of ere hovestat besittet, nicht hindern, noch myt worden noch mit werken, mer en iin alle dessen vornomden stucken gunstiich ind vorderlich wesen na unser macht, alle argeliist uyt gesath iin dessen dingen. Ouch bekenne ich Meynrich vornompt, dath die vornomde Bernd hevet my ind mynen erven um des vorseiden kopes willen dre mark guder Dortmundescher penninge geantwordet ind wol tho unsen willet (*!*) betalet. Hiir weren over ind ayn erzame wiise lude Johan Zuderman, Hildebrant van

Wiickede, Bertram van den Putte, Thideman van Bodelsvinge ind Peter Schele und ander guder lude genoch. Ind dat alle desse vornomden stucke stede ind vast blyven, so hebbe ich Meynrych vorscreven vor mie ind vor mine erven dessen breyf uythangende beseghelt mit mynen zeghele, under welken zeghele wii Regeland huysvrowe und wii Tyderich, Alheid und Fye, kindere Meynrikes vornompt, ind wii tuge, alse wii hiir tho vorn genompt siin, bekennet al desse dinch war wesen. So geven wart desse breif, do men scref na der geburt unses hern godes 1355 op sunte Marien Magdalenen avent.

723.

Diderich van Berghem bekundet, dass das Katharinenkloster in Dortmund ihm gestattet hat, die drei „malderside landes and anschot holtis“ *im kirchspiel Brechten, die sein verstorbener schwiegervater Albrecht van Vrilinchusen dem kloster verkauft hat, für 12 mark in den nächsten beiden jahren wieder einzulösen.* 1355, op sunte Severins dach, dey ein bischop was to Colne. *(Oct. 23).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 122. mit sigel Dietrichs.

724.

Tilmann von Lüdinghausen und sein sohn Winand lassen vor dem Dortmunder rate das Stapelgut genannt op der Wiisch in Oespel an den grafen Conrad von Dortmund auf. 1355. Dec. 14.

Orig. im D. a. no 409 pgm. mit anhängendem secretsigel (reichsadler) der stadt.

Nos proconsules et consules pro tempore civitatis Tremoniensis notum facimus universis et tenore presentium publice profitemur, quod constituti propter hoc personaliter in nostra presentia Thilemannus de Ludinchusen et Wynandus filius eiusdem vendiderunt et concorditer resignaverunt strenuo et honesto viro Conrado comiti de Tremonia et heredibus suis atque in manus eorundem transtulerunt bona dicta Stapelgût nominata op der Wiisch sita in Tospele cum eorundem bonorum annexis et pertinentiis universis ad habendum et tenendum iure hereditario, et quicquid ipsi comiti aut heredibus suis deinceps placuerit, perpetuo faciendum, promiseruntque Thilemannus et Wynandus predicti prefato comiti et heredibus suis de bonis prenotatis et ipsorum pertinentiis quibuscumque secundum iuris ordinem plenam atque perfectam facere warandiam. In cuius rei evidens testimonium et firmitatem sigillum nostre civitatis predicte ad preces ipsius comitis et Tylemanni ac Wynandi predictorum presentibus est appensum. Datum anno domini 1355 crastino beate Lucie virginis.

725.

Graf Engelbert (III.) von der Mark verspricht die stadt Dortmund zu schützen gegen alles ungemach, das ihr wegen der jüdin Anna, tochter Joels, widerfahren mag. 1356. Juni 10.

Orig. im D. a. no 410. pgm. mit secretsigel Engelberts.

Wii Engelbreicht, greve van der Marke, doyt kundich allen luden en betughet iin dessen breive, dat wii ende onse rechten erven loevet ende wiillet den raid ende dye gemeynen burghere van Dortmunde van aller ansprake, schaden ende van allen onghemake, dye en van enyghen menschen, alse van Annen weghene der iodynnen, dye Joels dochter was, weder varen moghen ofte opstaen, truwelike verantworden, schadeloys halden ende entheven sunder argeliist. In urkunde ende tho eyner vestinge alle desser stucke so hebbe wii Engelbreicht, greve van der Marke vorgenant, vor uns ende vor onse rechten erven onse ingheseghel an dessen breif dun hanghen. Datum anno domini 1356 feria 6 ante festum penthecostes.

726.

Auf dem hansetage zu Brügge erscheinen 10 vertreter der hansischen städte und zwar unter den vertretern des Westfälischen und Preussischen drittels Hildebrand Keyser aus Dortmund und fassen beschluss über das amt der aclterleute. 1356 (um Juni 12).

Abschrift des 14. jahrhunderts in Köln, Kopialbuch no 258 fol. 41, eine des 15. jahrhunderts in Lübeck no 3 fol. 8.

Gedruckt u. a. Hanserecesse 1 no 200[1]*.*

727.

Conrad, herr von der Dicke, entbindet die 6 Dortmunder bürger, die er in der Dicke gefangen gehalten hatte, von ihren verpflichtungen, söhnt sich unter vermittelung des Cölner grafen Constantin von Lisenkirchen mit der stadt Dortmund aus und verpflichtet sich zur zahlung von hundert alten schilden. 1356. Sept. 13.

Orig. im D. a. no 412, pgm. mit sigel von der Dickes 3 rhomben, Lisenkirchens und Lembergs (rose).

Wir Conrait, here van der Dicke, doin kund allen luden, dy dysen breif solen sein ind horen leesen, dat wir quiit schelden dy seys burgere van Doertmunde, dy wir zu der Dicke gehalden halden (*!*),

---

[1]) *Zu vergleichen ist Frensdorff, p. CXXII, anm. 3, wo aus der liste der alterleute in Brügge die aus Dortmund stammenden gebracht werden. Auch Hinricus Ehhof, aldermann 1356, 1361 mag Dortmunder sein; cf. no 425.*

Digitized by Google

yrre eyde ind yrre sicherheyde, dy sy uns gedain haddin, ind vore alle dy sache uploif ind vede, dy is geweyst tusschen der stadt van Doertmůnde und yren burgeren up dy eyne syde ind uns up dy ander syde van herrn Stail Flecken weegin bis up dysen dach datum dis breifs is zu maile gescheydin ind gesoint overmitz Costine van Lisekirchin, den greve van Coelne, ind Tydemanne Lemberge. dy dyse scheiduncge tusschen den vurgenanten burgeren ind uns gedeedincgt haint in assulchenre wiis, dat wir den vurgenanten burgeren solen geeven bynnen drin iairen, dy neist comende synt. 100 alde gulden schilde gut van goilde und swaire van gewichte. as alle iaire zu senth Remeys missen den dirden deyl des vurgenanten geltz ind de eirste dach dere bezaluncgen sal syn van senth Remeys dage neist comende over eyn iaire. Dis zu orkunde hain wir gebeeden Costine van Lisekirchen, den greve van Coelne, ind Tydemanne Lemberge vurgenant, dat sy yre ingesegele by unse segil haint gehancgen an disen breif, ind wir Costin van Lisekirchen. greve zu Coelne, ind Tydeman Lemberg vurgenant ergein, dat wir unse segele as gezuych ind orkunde dere wairheyde umb beedin wille des eydelin mantz hern Coinraitz, herren van der Dycke, by syn segel hain gehancgen an dysen breif. Gegeeven up des heyligen crucis avent as id erhaven wart in den iaren unss heirren 1356.

728.

Tidemann Swarte, bürgermeister, und Dietrich Overberg, ratmann zu Dortmund, vereinbaren eine sühne mit Conrad von der Dicke, der mit Dortmund verfehdet war wegen Stael Fleckens. 1356. Sept. 13.

Unbeglaubigte pgmcopie im D. a. no 411. Rückaufschrift: copia littere domini de Dycke *(cf. 727).*

Wy Tydeman Swarte, burgermeyster zo der tiit. ind Dyderich Overberch, eyn raitmann van Dortmunde, doin kunt allen luden. die dysen breif solen seyn ind horen lesen, dat wii van unser stad wegin van Dortmunde ind alle unser bůrgere eyne stede soyne gedegedincgt hayn myt heren Conrade, dem heren van der Dicke, alse van alrehande ainspraichen ind uploiffe, veden ende naemen. dy tusschen yme ind unser stad van Dortmunde ind unsen burgern geweyst sint bys up desen dach datum dies breifs van hern Stail Flecken wegin ind wir vertyen luitterlichen up den hern van der Dicke mit volre macht van unser stad wecgin alle der sachen, dy unse stad van Dortmunde ende unse burgere weder un hadden, as von dyser vorbenomden sachen weegin ind wat dar af rurende was

Digitized by Google

sunder argelist. Dis zu orkunde hayn wir gebedyn Costine van Lysekirchen, den greven van Coelne, ind Tydemanne Lemberge, want dyse vorsprochen zoyne overmitz sy gedegedincht is, dat sy ire zegele by unse zegele haint gehaingen an dysen breif, ende Costin van Lysekirchen, greve zu Coelne, ind Tydemann Lemberch, vorgenant, ergein, dat wiir unse zegele as gezuych ind orkunde der warheide umb beedin wille Tydemanns Swarten, dyes burgermeisters, ind Dyderichs Overberch, eyns raitmans van Dortmunde, by ire zegele hain gehaingin an diesen breif. Gegoeven up des heeligen cruces avent, as it erhaven wart, in den iairen uns heren 1356.

729.

Graf Engelbert (III.) von der Mark quittirt über 220 mark, die er anlässlich des zwischen ihm und Dortmund geschlossenen bündnisses empfangen hat. 1357. Febr. 12.

Orig. im D. a. no 412b, pgm. mit secretsigel Engelberts.

Nos Engelbertus, comes de Marka, tenore presentium publice profitemur, nos recepisse et levasse a providis viris proconsulibus et consulibus Tremoniensibus ratione confederationis inter nos et ipsos hinc inde per amicos nostros placitate 220 marcas Tremoniensium denariorum; de quibus ipsos et eorum quemlibet ac omnes quorum inter est presentibus quitos proclamamus. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum sub anno domini 1357 dominica post Scolastice virginis.

730.

Erembracht von Martine verpfändet dem Katharinenkloster in Dortmund für die 30 malter korn, die er demselben aus der Kuninges molen des klosters schuldet, 2 morgen landes auf 15 jahre. 1357 op sunte Servases dach. *Mai 13.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 123, pgm. deutsch, mit dem sigel Ermbrachts (abgefallen), und dem seines sohnes Ermbrachts.

731.

Graf Engelbert (III.) erneuert das bündniss von 1352 Aug. 21 (No 695) auf 6 jahre unter denselben bedingungen wie das von 1343 Mai 1, nur ist Conrad von der Mark nicht genannt und zusätzlich bestimmt: „Wert ouk sake, dat tusschen den vornomden heren ofte yenighen van den heren, dye wi in disser vrentschap ende verbunde uyt genomen hebt ende der stad deme rade ende den burgern van Dortmunde yenigherleye kunne, crich, uplop, tvist oder orloge upstonde bynnen dessen vornomden 6 iaren, went wi

Digitized by Google

der van Dortmunde mechtich sin tho rechte, en wolden uns dan dye heren efte dye here des nicht horen, so en sole wi ende alle dye under uns in unseme lande geseten sen, der hern si eyn eder meer, nicht behelplich noch vorderlich wesen sunder argelist.“ *Ausgenommen von dem bündnisse sind dieselben wie 1352, die vollmacht, mit den beiden Dortmunder bürgermeistern alle streitigkeiten zu schlichten, erhalten Diedrich von Werminghausen, drost zu Wetter, und Godeke von Hovel, amtmann Engelberts. 1357* crastino assumptioni beate Marie virginis *(Aug. 16).*

Orig. im D. a. no 413, pgm. mit grossem reitersigel Engelberts, auf der rückseite secretsigel.

Gedruckt: im auszuge Fahne u. b. 1. no 139. Preuss, Falkmann Lipp. reg. no 842. Höhlbaum, Hans. u. b. 3 no 375.

732.

Diderich von Wermynghusen, amtmann over den rlkeshof tho Westhoven, *bekundet, dass Stine, die tochter des Johannes Vorsthusen, dem Katharinenkloster in Dortmund aufgelassen hat eine kotestede (kotten) genannt Erlehof, ehemals besitz des Johannes Vorsthusen, gehörig in den reichshof, vor den* rikesluden van Westhoven, Gobele van Wanthoven unde Dideric van Wanthoven, Johan Meyering, Herman van Wyttene, Hinse van der Rure, Herman de Voghet unde ander rikeslude. 1357 in vigilia beati Andree apostoli *(Nov. 29).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 124, pgm. deutsch mit defectem sigel Dietrichs.

733.

Lübeck an Dortmund: theilt mit, dass auf dem hansetage zu Lübeck 1358 Jan. 20 die deutschen kaufleute beschlossen haben, dass die deutschen Flandern, Mecheln und Autorf meiden sollen, dass kein kaufmann westlich von der Maas waaren verkaufen soll; verspricht genauere nachrichten durch den nach Flandern gesandten Lübischen boten geben lassen zu wollen und verlangt befolgung der beschlüsse. 1358. Jan. 20.

Unbeglaubigte gleichzeitige pgmabschrift im D. a. no. 414.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2 no 389. Hanserecesse 1 no 213.

734.

Gerlach von Westhusen verkauft der Bele von Haghen, priorin des Katharinenklosters in Dortmund, und dem convent ihr gut, das Korners hus zu Frohnlinde. 1358, die sancti Benedicti abbatis *(März 21).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 125, in duplo, pgm. deutsch, mit sigel Westhusens.

735.

Graf Conrad von Lindenhorst vergleicht sich mit dem Dominicanerorden, betreffend die niederlassung desselben. 1358 Mai 1.

Orig. im Dominicanerarchiv mit sigel Conrads.

Gedruckt: daraus Krömecke, Dominicaner p. 90 ff.

Wy broder Lambert prior, broder Jacob supprior inde vort al de ghemeynen broedere des conventes der predekere tho Dorpmunde betughen in dissen breive, dat wi in der sake unde der unminne de stont tuschen uns unde den ersamen manne greven Conrade van Dorpmunde unde zinen erven dar af, dat wy unse closter vor ghenoemet sunder eren orlof unde tigen eren willen in ere herschap unde eren gherichte hebet ghebowet, sint gans unde alinch vorliket unde vorscheden, in alle der wys, also hir na is ghescreven. To den ersten, dat wy vorghenomede prior, supprior unde ghemeyne convent mit vulborde unses provinciales uns unde unse nakomelinghe unses conventes brodere hebbet vorbunden unde lovet vor uns unde zey, dat wy alle iaer eweliken unde iummer mer van dessen daghe voert des nesten werkeldaghes na leghtmisse begenknûsse in unsen chore dat ghemeyne convent in vigilie tho lesene unde misse tho singene, van den zeylen solen doen vor zines vader zeyle, zyner moder unde al zyner alderen, zynes zelves des vorghenomenen greven, Hilborge, ziner eghten vroewen, Hermans, Vrederikes, Gerdes ziner brodere, Fyen ziner suster unde al ziner erven, sunder ere ghevende gut. Tho den anderen male gheve wy ene misse alle daghe eweliken in unsen convente eme vor zines vader zeyle, ziner moder, zines zelves, ziner vrowen, brodere, suster unde erven, alzo hir vore steet ghescreven. Voert meer hebbe wy eme unde zynen nakomelinghen greven tho Dortmunde ghelovet eweliken alle daghe ene misse tho haldene vor zei unde een de tho lesene wat tyt ze komen in unser kerken, it ne were dat nen prester ne were op wilke tyt in unsen convente, de mochte lesen van vor sumnisse unde sunder arghelist, were ok dat ze uns en boeden, dat ze misse wolden in unser kerken horen, zo zole wy en misse holden unde lesen, wat tyt zey komen, wo zei komen binnen der tyt, dat man misse magh lesen sunder irhande wider sprake. Vort mer sole wy ziner vrowen Hilborghe unde Fyen siner zuster ene stede gheven in unser kerken, dar dei vrowen pleghet tho staene, de sey keysen, unde en enen stoel, alzo en na er ghebort voghet timeren dar in oppe unse kost unde en unde ere nakomelinghe eweliken tho haldene. Vort mer so lowe

wy den zelven greven Conrade ene broderschap over unsen ghemeynen orden bezegelt mit des mesters zeghele van den orden vor zynes vader zeylen unde zyner moder unde al zyner alderen. ene zelven, Hilleborghe zine vrowen, Hermane, Vrederike, Gerde zine brodere, Fyen zine zuster und alle zine erven. Were och dat wy dusse punct voer zumeden unde nicht ne helden, zo sole wy staen myt eme unde zinen in ansprake unde rechte, wy unde unse cloester myt eme unde zynen erven in alle der zake, alzo ze was do dese breif wart ghescreven. Hir op unde hir ume leet de selve greve Conrad unde zine erven uns unse cloester unde stede, al zo it op de tyt was, dat dese breif screven wart, quit van aller ansprake unde vri van allen gerichte al zo vere al zo it ene unde zine erven an roret. In betughnisse aller dinch de hyr voer ghescreven zin, zo hebbe wi greve Conrat tho Dorpmunde went ze uns alle wol behaghen unde wi ze alle stede halden unse ingheseghel tho dussen breve ghehanghen. Datum anno domini 1358 in die sancte Walburgis virginis.

736.

Graf Engelbert von der Mark ernennt den Hildebrand von Wickede auf 22 jahre zum scultetus und officiatus auf dem königshofe. 1358. Sept. 1.

Copie im grossen Copirbuche p. 240.

*Gedruckt: daraus Thiersch, Vehmlinde p. 27, Geschichte der Frei- und Reichsstadt Dortmund p. 12*13. Fahne u. b. 2 no 391. Rübel, Beiträge 23 p. 286.*

Hic secuntur litere van dem Konyncgeshove.

Nos Engelbertus comes de Marka notum facimus universis publice profitentes, quod quum alias domini predecessores nostri recolende memorie dominus Engelbertus avus noster et dominus Adolphus pater noster comites de Marka, Hildebrandum de Wickede civem Tremoniensem et heredes ipsius in schultetum eorum et officiatum curtis sacri imperii regalis in Tremonia auctoritate regia qua fungebantur propter eorum legalitatem industriam et fiduciam, quam ad ipsos habebant prefecerunt, ordinaverunt et constituerunt, prout litere predictorum dominorum Engelberti avi nostri et domini Adolphi patris nostri, quas legimus, vidimus et manutenuimus illesas et inconfractas plenissime continebant, nos eorum vestigia sequi volentes domino concedente predictum Hildebrandum et heredes suos aut illum vel illos cui vel quibus sive sani sive languidi existant, subscripta commiserint ipsorum utilitate pensata de consensu Richardis

dilecte conthoralis nostre et omnium hereredum nostrorum in nostrum schultetum et officiatum seu officiatos dicte curtis sacri imperii regalis in Tremonia auctoritate regia, qua fungimur, in hac parte preficimus, ordinamus et constituimus per presentes a data die presentium ad viginti duos annos immediate subsequentes, eandem curtim cum omnibus suis attinenciis annexis pertinenciis et appendiciis universis sive ipsa extra vel intra muros civitatis Tremoniensis fuerint situata ipsis locantes et concedentes habendum pacifice et tenendum ad eorum usus, utilitatem et profectum, promittentes bona fide, quod volumus et debemus ipsos et quemlibet eorum per predictos annos in curta predicta et suis universis ut premititur pertinenciis manu tenere defendere et fideliter conservare necnon ab impetitionibus et dampnis, si quas vel que causa et occasione nostra vel heredum nostrorum ipsos et quemlibet eorum in curte predicta vel suis pertinentiis sustinere contigerit indempnes tenere et in omnibus et per omnia dicta tempora relevare dolo et fraudibus semper cessantibus in premissis. Pretexto etiam et causa predicte locationis et constitutionis viginti duorum annorum predictorum Hildebrandus supradictus pro se et heredibus suis nobis et heredibus nostris quadringentas marcas et nonaginta octo marcas et quatuor solidos bonorum denariorum Tremoniensium, qui tempore dationis presentium literarum fuerunt adeo boni, quod viginti solidi fecerunt per ignis examinationem unam marcam puri argenti in valore, iusta et landabili computatione nobiscum de universis et singulis facta ad usus nostros tradidit et integraliter assignavit in parato. Et ut premissa quevis et singula firma permaneant et ne in posterum per aliquem infirmentur, iussimus sigillum nostrum pro nobis et nostris heredibus appendi in firmatatem et evidens testimonium premissorum. Datum anno domini 1358 ipso die beati Egidii abbatis.

737.

Klagebrief des rates und der bürger zu Dortmund über Conrad Schonewedder, der wegen veruntreuung anvertrauten gutes und anderer frevel vorgefordert vor den rat, flüchtig geworden ist, und über den ratsherren Diderich Overberg falsche anklagen vorgebracht hat. 1359. Jan. 24.

Nichtbeglaubigte pgmurk. im D. a. no 416, entwurf mit correcturen.

Wy borghermeystere, raed unde ghemeynen borghere tho Dorpmunde doet kundich allen luden unde betughet openbare in dessen breyve, dat umme kenlike noet unde unrecht, dat uns wedervoer

Digitized by Google

alse von Conrades Schoneweders weghene in thiiden, de gheleden sint, des schigkede wy unde voygheden twe von unses raedes gheverden alse hern Dideric Overbergh und her Zegheboden den Riken myt breyven van gheloyven, dat credencien heyten, an die edelen lude alse an den doemdeken unde an die ghemeynen heren van dem capitel unde ok an de ersamen heren borghermeyster unde den raed der stad van Collene unde baden se bosschap to wervene unde tho sprekene van unser weghene sake unde puntte van Conrade Schonewedder in wise alse hiir na screven steet *(folgt die klage Mudeppenincs fast wörtlich wie no 708, dann wird fortgefahren)*: des vraghede em de raet, oft he by der claghe blyven wolde, des antwordede he: ia. Des ghaf em de raed en boden unde eres gherichtes knechte mede, unde des vhorgenomden Conrades knecht vorborgheden vor dusent mark, unde vor eyn liif na rechte der stades van Dorpmunde, want he eyn ghast was, unde went he nine borghen en hadde, dar deme raede unde dem cleghere an ghenoghede, darumme ward he ghesat in des stades vangnisse. Do des knechtes maghe dat vornamen, de reden by den greven van der Marke unde baden eme, dat he sine breyve unde sine boden sente by den raed unde bede den raed, dat se erme neven unde erme maghe ghenade deden unde de boden unde de breyve quamen an den raed. Des bereet sich de raed und overdroghen, dat se em ghenade wolden doen umme bede des greven van der Marke unde ok umme bede des knechtes maghe unde daden em ghenade in solker wiis, alse hiir na gescreven steet, also dat de knecht quam vor den raet myt sinen vrenden und bekande, dat he van der claghe de Henric Muddepenning over em vor uns gheclagghet hadde, sinen hals vorboret hadde und dede eyn vorlof deme raede unde den ghemeynen borgheren van Dorpmunde. In der tid do wart de raed tho raede mit erren meynen borgheren, dat se wolden an spreken na rechte erres stades van Dorpmunde Conrade Schoneweder alse van der claghe weghene, de siin oem Henric Muddepenninc hadde over em ghedaen, alse van der name der kisten. Do sine vrende unde maghe dat horden, de in deme raede weren gheseten, de beghereden van deme raede, dat de raed wolde maken erre vrend keghen Conrades Schonewedders vrend, dat de mochten soken weghe unde voghe tusschen deme raede und Conrade Schoneweder alse umme den broke, den he hadde dar anghedaen unde en tho beteren na ghenade, unde dat ghescha, dat de raed makede erre vrende keghen Conrades Schonewedders vrende unde leesteden des daghe tho gaddere also langghe, dat dat quam tho love unde tho bode, men

dar en boven so ene worden se nicht endrachtik unde schededen sich sunder ende. Do des raedes vrende dat weder brachten an den raed, dat se myt Conrades Schoneweders vrenden niin ende ghedegedingghet en hadden, tho den solven stunden overdrogh de raed, dat se wolden an verdighen Conrade Schoneweder na unses stades rechte, dat vornam Conrad Schoneweder, unde wart vorvluchtich ut unser stad und is ghewiset vorvluchtich na unses stades rechte der claghe, de siin oem vor uns over em claghede van der name der kisten, unde desse claghe van der name der kisten unde van dey vorvlucht spreke wy borghermeystere unde raed van Dorpmunde, dat uns dat kundich is, unde wolde he daer gicht wederspreken, dat wolde wy tho brengghen unde eme bewisen in unser stad na unses stades rechte, unde went wy hebben vornomen unde heren spreken van eme ersamen waerachtigen manne, de daer an und over was, und ok des en teler wesen will, dat de vornomde Conrad Schoneweder hebbe ghestaen tho den barvoten broderen tho Collene des donredaghes na twelften, dar he vele ersame lude *Jan. 10.* hadde ghebeden unde gheladen unde hebbe dar ghesproken over hern Dideric van Overbergh, dat de sake unde de rede de he umme unser bede willen unde van unseme hete tho Collene utghesproken hevet, alse hiir vorghescreven over Conrade, dat he dar unrecht an gheseghet hebbe und ok, dat de vorghenomde Conrad hebbe al daer ghesproken, dat de vorghenomde her Dideric Overbergh hebbe gheseten imme raede tho Dorpmunde, do he sat myt hern Johanne Sudermanne in borghermeysters stede, unde hebbe myt vorsate dat vorbedet unde vorwachtet, dat de vorsprokene her Johan Suderman unde Conrade Schoneweders maghe ute dem raede gengghen unde hebbe do eyn valsch tuech over Conrade ghevort in deme raede. Uppe de twe puncte antworde wy borghermeystere unde raed van Dorpmunde, dat de vorghescrevene Conrad dar unrecht an secht unde dat ovele lughet, dat her Dideric Overbergh an den reden, de hiir voghescreven staet, icht unrecht an gheseghet hevet, und ok dat her Dideric Overbergh yenich valsch tuech inme raede tho Dorpmunde over em ghevort hebbe unde gheren des nicht dan like daghe, went wy ene in den saken unde in den warden willet vorantworden thot allen tiiden, dar wy velich komen moghen. Were[1]) ok, dat Sconeweder neyn like daghe lesten wolde, so moste wi io segghen unde klaghen, dad hey den vede op heren Dideric gedaght

[1]) *Von were ab ist die urkunde von einer anderen hand geschrieben.*

Digitized by Google

hebbe. In tughe der warhet unde tor meren bekantnusse, so hebbe wi unser stades sigel to rugghe an dissen breif doyn drukken. Datum vigilia conversionis sancti Pauli sub anno domini 1359.

738.

Lübeck an Dortmund: theilt mit, dass auf dem hansetage zu Greifswald 1359 März 31 mit den abgesandten der Fläminger eine vorläufige einigung erzielt sei, betreffend die sicherung der schädigungen, die die deutschen kaufleute in Flandern erlitten hätten. Die Flämischen abgesandten wollen über die punkte berichten und eine definitive einigung soll auf dem hansetage zu Lübeck Juni 24 vereinbart werden. Lübeck bittet, diesen tag beschicken zu wollen und die benachbarten hansestädte von obigem benachrichtigen zu wollen. (1359) feria 3 post iudica *(April 9).*

Orig. im D. a. no 417. pgm. lit. clausa durch feuchtigkeit stark beschädigt Gedruckt: daraus Hanserecesse 1 no 226.

739.

Der rat von Dortmund verkauft an Gerwin von Strypele einen weg zwischen den gärten vor dem Wisstrassenthore. 1359. Mai 2.

Grosse Copirbuch p. 2.

Pateat universis, quod nos proconsules et consules pro tempore civitatis Tremoniensis matura deliberatione cum hiis quorum intererat perhabita pro una certa pecunie summa nobis integre persoluta et in usus necessarios nostre civitatis et *(!)* mutata vendidimus Gerwino de Strypele et heredibus suis viam inter ortos extra portam Wystrate ad orientem sitam ad habendum iure hereditario ac perpetuo possidendam sub hac que sequitur condicione, quod Gobelinus de Wistrate, Christianus de Hengestenberge, domina Mechtildis de Berstrate et Druda dicta Kinstolers et heredes eorum habebunt quolibet anno octo diebus ante et octo diebus post festum sancte Gertrudis et non diutius vel pluries in anno per se et suos servitores transeundi et vecturam faciendi per ortum Gerwini predicti et heredum suorum ad colendum ac . . . . . ortos eorundem plenariam potestatem. In cuius rei testimonium et firmitatem sigillum nostre civitatis presentibus est appensum. Datum anno domini 1359 crastino Walpurgis virginis.

740.

Der Dortmunder richter Christian Schulte bezeugt, dass Cesar von Winkele vor ihm die hälfte seiner wassermühle, seine windmühle und

seinen garten vor dem Kuckelkethor an den rat der stadt Dortmund aufgelassen hat. 1359. Mai 31.

Orig. im D. a. no 419, pgm. mit 3 sigeln; Sculte und Samith hausmarken, Hengestenbergh pferd, darüber hausmarke, dritte sigel abgefallen; die urkunde ist im roten buche repertorisirt.

Nos Christianus Sculte pro tempore iudex Tremoniensis notum facimus universis publice protestantes, quod comparens coram honestis viris dominis proconsulibus et consulibus civitatis Tremoniensis Cesarius de Winckele urgentem necessitatem allegavit, qua medietatem suam molendini aqueductibilis et ventimolam suam cum orto suo iuxta aggerem, quod vulgo dicitur Walle, apud dictum molendinum sitam extra portam dictam Kokelake locatis cum eorundem accessibus, annexis, appendiciis et pertinenciis universis vendere compelleretur. Idem Cesarius dictam urgentem necessitatem in nostra presentia in figura iudicii constitutus suo iuramento corporaliter prestito confirmavit et ibidem vendidit et rite ac rationabiliter resignavit dominis proconsulibus et consulibus civitatis Tremoniensis predicte medietatem suam molendini aqueductibilis et ventimolam ac ortum, de quibus pretangitur, cum ipsorum accessibus, annexis, appendiciis et pertinenciis universis ad habendum iure hereditario ac perpetuo possidendum pro una certa et determinata pecunie summa ipsi venditori, ut confessus fuit, tradita et ad voluntatem suam integre persoluta. Dabuntur tamen et solventur ex medietate molendini aqueductibilis et ventimola predictis 4 marcarum et ex monticulo, super quo ventimola situatur, 9 solidorum redditus denariorum Tremonie legalium et dativorum pro annua pensione requisitis ibidem et latis ad hec sententiis secundum formam iuris Tremoniensis debitis et consuetis. Acta sunt hec presentibus discretis viris Cristiano de Henstenberge, Gerlaco Weslere, Johanne Samyth, Emelrico in der Wistrate et Henrico Hothman atque pluribus aliis fidedignis testibus ad premissa in testimonium vocatis specialiter et rogatis. In cuius rei testimonium, robur et firmitatem nos iudex Cristianus de Henstenberge, Gerlacus Weslere et Johannes Samyth testes prenominati recognoscimus, nos sigilla nostra ad preces ambarum partium presentibus appendisse, sub quorum sigillis nos partes predicte recognoscimus premissa quevis et singula fore vera et eadem presentibus approbamus. Datum anno domini 1359 crastino ascensionis domini.

741.

Die zu Lübeck versammelten Hansesendeboten an Dortmund: sie theilen die auf dem Hansetage zu Lübeck Juni 24 beschlossenen

bedingungen der sühne mit Flandern und weitere beschlüsse zur befolgung und mittheilung an die nachbarstädte mit. 1359 in die beati Jacobi apostoli gloriosi *(Juli 25).*

Orig. im D. a. no 420 pgm. litera clausa, rücksigel abgefallen.

Gedruckt: daraus Fahne u. h. 2 no 394. Hanserecesse 1 no 227.

742.

Graf Wilhelm zu Wied bekundet, dass er sich mit der stadt Dortmund und mit Johann Sudermann ausgesöhnt hat, und dass die fehde beendigt ist. 1359. Sept. 21.

Orig. im D. a. no 421. pgm. mit rücksigel.

Wist ir burgermeistere rait ind gemeyne bûrgere der stat van Dûrtmunde, dat wir Wilhelm greve zû Wede vertzien ûf alsogedane vede als wii mit uch als mit Johanne Sudermanne zû schaffen hain, ind geven ûch ind uren helpheren vûr uns ind unsen helpheren der vede eyne ganze soene, want die selve Johan Suderman gensliche mit uns verscheyden ind gesoynd is. Gegeven under unsme ingesegel ûf den rûgge gedrûckt na *(!)* den iaren uns herren 1359 uf sente Matheus dach des heligen apostelen ind ewangelisten.

743.

Die stadt Dortmund bekundet, dass sie sich mit dem grafen Wilhelm zu Wied ausgesöhnt hat, und dass die fehde wegen des Johann Sudermann beigelegt ist. 1359. Oct. 14.

Gleichzeitige papiercopie im D. a. no 422.

Edele here her Wilheym, greve zu Wede, wist, dat wii burgermeistere raid ende gemeynen burgere der staid van Dûrtmunde vertzien uf alsogedane vede, als ir mit uns hadden, as von Johans Sudermans wegene ende gheven uch ende uren helperen vûr uns ende unsen helperen der vede eyne ganze zoene. Gegheven under unser staides ingesegle uf den rucge gedrucht na den iairn unses herren 1359 up sente Kalycces daich dies hilgen paves.

744.

Die einkünfte aus dem schoss der Dortmunder bürger und bürgerinnen 1359.

Aus dem grossen copirbuche p. 3.

Anno domini 1359 circa annunciationem domini *(März. 25)* subscripti concesserunt ea, que infra notantur, super prestatione pro contributione dicta scod facienda.

Primo Conradus Berswort 5 marc. Item [1]) dominus Hildebrandus Keyser 5 m. Conradus Cleppinc 4 m. Nycholaus de Hovele 30 sol. Henricus Curlere 2 m. Vrowinus Tasche 30 sol. Thidemann Suderman 5 m. Soror Thidemanni predicti 1 m. Dethmarus Crevet 12 sol. Godeke Wistrate 5 m. Bertrammus Pellifex 12 sol. Johannes de Werle 2 m. Puella de Vemeren 1 m. (defalcaverit *(!)* Hillebrandus Berswart 1 m. [2]). Wynandus Balke 3 m. Hilla Clawes 1 m. Henricus Muddepenninch 2 m. Gerhardus Murman 2 m. Henricus de Braken 2 m. Dethmarus Cleppinch 5 m. Sophia tor Pipen 1 m. Platere et domina sua 2 m. Gotswin Lakensnidere et Ludeke de Culpe 2 m. (inde defalcavit Ludeke 1 m. [2]). Tele Scepere 2 m. Johannes Gunter 1 m. Hermann in der Mate 1 m. Johannes Murman 3 m. Johann de Essende 1 m. Hildebrant Berswort 4 m. Johan de Werne 1 m. Rotgerus Lemberch 3 m. Herbordus Tasche 2 m. Pueri Cristiani de Broke 2 m. Dethmarus Pokinchus 1 m. Gotscalk Cleppinch 1 m. Albert Ogelin 1 m. Domina de Trappen 30 sol. Gerlacus op der Muren 2 m. Johannes de Dingen 1 m. Albertus Beye 2 m. Hilla Goltsmedes 6 sol. Puella des Wisen 1 m. Herman Koperslegere 1 m. Cristianus de Henstenberge et mater 2 m. Henricus de Wetmar 1 m. Cristianus Meyenberch 2 m. Relicta Hildbrandi Sudermans 6 sol. Rixa, institrix 6 sol. Arnoldus Lurer 1 m. Conradus Femul 1 m. Tilman Monik 6 sol. Johannes Wistrate 2 m. . . domina Berstrate 2 m. . . . domina des Jungen 1 m. Alvinus de Yspelinchrode 2 m. Bertradis de Berswort 1 m. Puella de Redinchusen 4 sol. Domina Botermans 1 m. Filie des Kalen 1 m. Petrus de Wittene 1 m. Herman de Oye 1 m. Cristianus Zelenmekere 1 m. Relicta Torns 1 m. Tyleke Wullenwevere 1 m. Henricus Ledersnidere 1 m. Domina Samites 1 m. Gerlacus Wesselere 3 m. Henricus Konrinch 1 m. Johannes Ruddinchus 1 m. Conradus Hiddinchus 1 m. Gherd de Harpen 1 m. . . Clot 1 m. . . dus Korte 1 m. Relicta Dethmari Cleppinck 1 m. Gobele Clewinchus 1 m. Johannes de Wickede 2 m. . . ken Ledersnidere 9 sol. . . . . 1 m. Johannes de Olfen 1 m. Andreas de Eppenschede 1 m. Domina de Nova Curia 2 m. Hildebrantus Keyser, iunior 2 m. Arnoldus Vuncke 1 m. Everhardus de Rynbeke 20 sol. Arnold de Rynbeke 1 m.

Summa de pecunia concessa 136 marc. 3 sol.

---

[1]) *das allen namen vorgesetzte* „item“ *lasse ich bei denselben der kürze wegen fort, ebenso setze ich* „m“ = „marcas“.

[2]) ( ) *von späterer hand.*

Item domina Tale relicta Ludolfi de Ergeste 3 m. Item dominus Tidemannus Swarte 30 sol. Item Johannes Ve . . . . 6 sol.

745.

Die stadt Dortmund bittet den kaiser Karl IV den Johannes Vrygemann von Bocholt in die freie grafschaft Dortmund einzusetzen. 1360. März 25.

Copie im roten buche p. 5 b, die überschrift in rubro „Littera ad novum regem pro libero comite“ *ist wohl nur veranlasst durch die danebenstehende:* „visitatio novi regis“.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2. no 396.

Illustrissimo principi domino Karolo dei gratia Romanorum imperatori semper augusto domino nostro excellentissimo. Conradus comes necnon proconsules et consules Tremonienses cum fideli subiectione se ipsos ad perpetuum famulatum vestre imperatorie maiestati preces porrigimus subiectivas humiliter supplicantes, quatenus vestra sincerissima celsitudo dignetur Johannem dictum Vrygeman de Bocholte presentium ostensorem cum libero banno ad dominium Tremoniense pertinente ut vrygravium infeodare. In quo vestra victoriosissima maiestas nobis vestris humilibus graciam exibet per omnia specialem, quam altissimus, ut optamus, conservet feliciter et benigne. Datum Tremonie sub sigillis comitis et civitatis Tremoniensium predictorum, presentibus tergotenus adinpressis, die mensis Marcii 25 anno domini 1360.

Es folgt no 746 von 1360 April 17.

Darunter steht der handschrift nach aus dem ende des 15. jahrhunderts (Frensdorff p. 204, Fahne u. b. 2 no 395):

Ex antiquo iure et observata consuetudine a gloriosissimo principe et domino Romanorum imperatore seu rege civitas Tremoniensis cita in Westphalia ac omnia et singula bona ad dictam civitatem pertinentia cum comicia Tremoniensi ac libera comicia ibidem quantum ad ipsarum medietatem civibus Tremoniensibus conceduntur et ipsi cum eisdem inpheodantur, sic quod duo consules Tremonienses gloriosissimum principem accedunt, applicatis manibus osculum gene sue prebentes et hoc modo civitatem predictam et bona supradicta recipiant et acceptant. Hii duo consules predicti promittunt et iurant fidelitatem nomine civitatis prenarrate.

746.

Kaiser Karl IV setzt den Johannes Vryggemann von Bocholt in die freie grafschaft Dortmund ein. 1360. April 17. Prag.

Copie im roten buche p. 5 b.
Gedruckt: daraus unvollständig Fahne u. b. 2 no 397.

Littera frigravii [1]).

Copia litere imperatoris date vrigravio Tremoniensi.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten mer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offinlich mit diesem brieve allen den, die yn sehen odir horen lesen, daz wir angesehen haben flizzige bete des graven des rates und der gemeinde der stat zu Dirtmůnde unsir und des heiligen Romischen rikes lieben getruwen und han dorumb Johanne genant Vrygeman von Bocholte zu emen frien graven mit rechter wizze gemacht in allem deme lande und creizzen, die zu unsir und des richs herschafft und stat zu Dirtmunde gehoret und machen yn doselbs von unsir keiserlichen macht zu einem frien graven mit craft ditz brieves, also daz der egen. Johans in den vorgenanten herscheften und creizzen richten und alle andir sache, wie man die mit sunderlichen worten mag benennen, tun muge, die auch andere frie graven doselbes getan haben und tun mochten von guter gewonheit und von rechte. Dorumb gebieten wir allen unsern und des heiligen richs undortanen, die zu Dirtmunde und do umb sint gesezzen, die zu den vorgenanten creizzen gehorent, daz sie den egenanten Johans an den vorgeschribnen sachen nicht hinderen, dann daz sie ym doran gehorsam sin van unsir und des richs wegen, und wer dor wieder dete, der sol, so dicke daz geschit, zwentzig marg goldeis sin vervallen, die halp in unsir keiserliche camern und der ander halpteil der stat van Dirtmůnd sullen werden. Mit urtkund ditz brieves versiegelt mit unserm anhangenden insigel, gebn zu Prage nach Cristus geburt drutzenhundert iar dor nach in dem sechtzigistem iare am nechsten fritage nach dem suntage, so man singet quasimodogeniti, unsir riche in dem viertzenden und des keisertums in dem sechsten iare.

747.

Adolf von Bredenole schwört der stadt Dortmund urfehde. 1360. Mai 2.

[1]) *In rubro.*

Orig. im D. a. no. 427, pgm. mit anhangendem wohlerhaltenem sigel ADOLFJ DE BREDENOLE, *kesselhaken.*

Gedruckt: Fahne u. b. 1. no 140.

Allen luden zi kundich, dat ich Aleph van Bredenole hebbe ghesikert uvd ghesworn to den heyligen der staitdes und der borghere van Dorpmûnde beste tho doine, dye wile ich leve, und er argeste to warnene, war ick dat mit eren doin mach. Dit ghescha to Dorpmûnde op dem markete vor dem raithus in yegenwordicheit der borghermestere und raitlude to der tiit van Dorpmûnde und van miner weghene warn dar over Johan und Goswin van Velmede. In orkunde dieser vorscrevenen stucke heb ich min inghesigel an diesen brief ghehangen. Diese brief wort ghegiven, do men talde na der ghebûrt unses heren 1360 des nesten satersdaighes na sunte Philippus und sunte Jacobs daigh der heiligen apostole.

748.

Lübeck an Dortmund: berichtet über die verhandlungen mit Flandern und sendet abschriftlich ein schreiben des Gotschalk Bredenvelt sammt zweien anlagen, einem entwurf zu den hanseprivilegien und einem schreiben der drei Flandrischen städte. (1360) sabbato infra octavas ascensionis domini *(Mai 18).*

A. Orig. im D. a. no 428 a, pgm. B. Gleichzeitige copie, sehr defect no 428 b.

Gedruckt: aus A. Fahne u. b. 2. no 393. Hanserecesse 1 no 228.

749.

Vor „Johannes de Bocholte, *freigrafen auf dem königshofe bei Dortmund, verkauft herr* Johannes de Yborch, *rector der capelle zu Lindenhorst, für 28 mark* (viginti et octo marcis bonorum denariorum Tremoniensium) *der priorin Bele und den beiden nonnen* Dedradis dicta Konynges *und* Drude de Redinchusen *für das Katharinenkloster die Meiershove zu Holthusen* (curtem dictam des Meiershove sitam in Holthusen) *mit ihren pertinenzien als ein* vri dorslachtich eygen gůd. Preterea dominus Johannes predictus promisit priorisse et sanctimonialibus atque conventui predictis de curte predicte et suis pertinentiis quibuscunque prout ius bonorun mere propriorum exigit, quod est dictum alse eygens recht is, semper et ubique plenam, perfectam et debitam facere warandiam. *Vor den zeugen:* Thidericus Overberch, Gotsvinus de Unna, Hildebrandus de Berswort, Gotscalcus de Broke, Gotswinus de Brakele *und* Jo-

hannes de Werde liberi scabini. „Anno domini 1360, crastino assumptionis beate Marie virginis“ (*Aug. 16).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 129. pgm. mit gut erhaltenen sigeln Johannes von Bocholt, sparren, in der spitze ein stern, Goswins von Brakel und Gottschalks von Broke (hausmarke).

750.

„Johannes de Ybûrch,“ *rector der capelle in Lindenhorst, verkauft für 28 mark* bonorum denariorum Tremoniensium *an das kloster s. Katharina die Meiershove* („curtem dictam Meyershove“) *und eine dazugehörende* casa „vûr eyn vry dorslachtich eygen gûd“ *und verspricht* „prout ius bonorum mere propriorum exigit, semper plenam, perfectam atque debitam facere warandiam.“ „Anno domini 1360 crastino assumptionis beate Marie virginis“ *(Aug. 16).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 130 or. pgm. mit sigel JOHANNJS DE YBORCH, *knieende männliche figur.*

751.

Die deutschen kaufleute zu Brügge theilen die einzelnen thatsachen mit, wodurch Deutsche kaufleute in Flandern belästigt und die privilegien der Deutschen verletzt sind. (Vor 1360 Aug. 24).

Gleichzeitige pgmcopie im D. a. no 429.

Gedruckt: daraus Koppmann, Hanserecesse 1 no 248.

752.

Die beschwerden der Dortmunder kaufleute über Flandern und gesuch um mittheilung der ansichten (vor 1360, Aug. 24).

Defectes pergamentblatt im D. a, no 429b. mehrfache lücken, das ende fehlt ganz, in die urkunde sind mit blasserer tinte spätere eintragungen gemacht, dieselben sind durch kleineren druck hervorgehoben.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2 no 547. wiederholt nach Fahne Hanserecesse 1 no 250, woselbst die gründe für die datirung.

De Conr. Berswort.

Ista sunt latina privilegia comitis Flandrensis super terram [1]).

Intus habetur: Item vendere, emere et mercandizare etc. — Dis is ghebroken an den gholde, dat vorboden wart ut tho vorene.

Item alia clausula sic incipit: Preterea promittimus, nos non ponere aliqua nova theolonii et costume statuta etc. — Dit is ghebroken, dat men den coepman dar tho dwyngghet, dat he siin gued voren moet anders waer, dan daer he wyl. Und ok dat de van

[1]) *Hans. u. b. 1 no 121 mitgetheilt.*

Digitized by Google

Brugghe vorboden, dat niinman koren kopen solde dan se. Unde de van Brugghe dar coeplude tho dwingghen[1]), de in erres solves herberghe leghen binnen Brugghe, dat se korn in mosten kopen thor stede behoef.

Item sequitur: Calumpniatus autem aliquis dictorum mercatorum de lite vel de alia re, non in vincula ducatur. — Dyt is ghebroken.

Item sequitur: Nullus etiam mercator per naufragium debet in littoribus nostre terre Flandrensis bona sua amittere. — Dat pûnte, dat moste men vorbeteren: ofte eyn schyp breke anderswaer unde dat gued queme an den stroem van Vlanderen eder en dat land van Vlanderen, dat de coepman siin gued beholden mosten umme arbeydes loen.

In den privilegie, de de greve ghegheven heft uppe de stede van Brugghe:

Daer staet: Dat men int clof weghen sal unde de hand van der schalen doen sal, des eyn dot men nicht. Nu hord hiir raed tho, wo men den weghere mochte over ghaen, oft he unrechte dede.

Item: Vortmer wat gude de coeplude antworten schuteluden eder waghenluden, dat sal men em weder antworden, des ene schuet nicht.

Dunket iu dyt gued, ofte coepluden erre gued gherovet worde in der zee, dat gy dar tho proveden, dat dat niin Vlamyng ene kofte.

In der privilegie steet, dat de coepman rumen mach binnen 40 daghen oft orleghe velle; duchte iu gued, ofte de coepman bliven wolde, dat he bruken mochte der vryet, alse wal binnen den orleghe alse buten. De hues, de se huret hebbet, de wil men em vorduren, dat is unrecht.

Vort, oft men tolle unde mekelderdye *(?)* sette uppe so dane gheld, alse ghengghe unde gheve is in Vl*(ander)*en.

Und ok, dat de greve van Vlanderen ninen tollere ene sette, de portere si tho Brugghe noch gheselle dar an.

Ok de coepman, de Enggeland hanteret myt wullen, dat he stapel moghe holden to Berghen.

Und ok hedde eyn coepman schulde in Vlandern, dat he mochte riden unde manen de ut sunder arghelist.

Do se thom ersten overdrogen, do over qamen se, dat neman umme sine schuld in Vlandern sulde varen. e. c.

Ok wart Wynande Balken ghued genomen ut eynen kellere. de des nachtes wart upgheb*(ro)*k*(en)*.

---

[1]) *Or.* dwngghen

Wort ghescriven ope 300 mark. Pruciens. de zyde[1]). Dit wort gesat mit den godes rittere[2]) . . . . wal utghedroucht ein godes ritt . . . .[3]).

Ok verloren borghere van Dorpmunde . . . .[4]) . . e gued, dat . . . . conyng . . . namen heynen *(!)* pyle unde spelde vissche. *(Folgen 5—6 durchstrichene worte von späterer hand, aus denen sicher nur zu erkennen ist* „libr.“, *dann von derselben hand*: Hofmans . . . . . int Swein, darr de coeplude hadden gheschepet ende vorstollet, dar ward det vorcoft tho des greven *(?)* behof, des soe schaden hadden 5 lib. Engel.

Vortmer van deme gude, dat vor dem Zwen ghenomen ward unde in den Schottenland ghevort ward.

Dit hadde Johann Wittene in handen.

Och brachte ich in de rollen, dat Albracht Cleppinc ende och andere unse borghere mosten by dwancghe korn in copen tho der stede behof to Brugge dar soe ane vorloren 10 libr. grot.

(Cord.) Berswort[5]) bec*(laghte)* sich, dat he hadde nů tho winttere int Swein 300 houd rocghen . . . . .[6]) 18 libr. grot, den most ic to Brugge voren . . . . *(Zu lesen sind noch zusammenhanglose Worte)*: „vorscheten“ „ende den“ „2 s. g.“

753.

Vrederich van der Heyde *verkauft dem Katharinenkloster seinen zehnten im dorfe Cleye* (in deme dorpe to Cleye) *und verspricht beim herrn dieses zehnten*, Hermann von Wittene, ghenomet van Rudinchusen, *die belehnung für das kloster nachzusuchen, alles bei strafe des einlagers. Bürgschaft übernehmen:* Menrike Vridaghe, Sthephane vanme Grotenhus, dey to den Boslare wonet, *und die brüder des ausstellers* Henrich op der Heyde *und* Wilhelm. Anno domini 1360 feria 4 post omnium sanctorum. *(Nov. 4.)*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 131, pgm. ursprünglich mit 5 sigeln: 1) des Friedrich von der Heide (beschädigt); 2) fragment; 3) abgefallen; 4) Henrich von der Heyde (stark beschädigt); 5) Wilhelm de Heyde (gut erhalten). Die Heide führen im gespaltenen schilde links 6 balken, rechts 3 bärenklauen.

---

[1]) *Von späterer hand übergeschrieben.*

[2]) *Fehlen ca. 10 worte.*

[3]) *Fehlen ebenfalls worte.*

[4]) *Fehlen ca. 6 worte, übergeschrieben von späterer hand:* „Johan Zuder und Hilb. Berswart“.

[5]) *In einer anderen in Lübeck erhaltenen urkunde von 1360 Aug. 24 (Hanserecesse 1 no 251) wird der schaden angegeben:* „vortmer Cord Berswort van Dortmunde seven punt grot ende seventein schillingh grot, iof her Herman van Wickede, de sin procurator is, van siner weghene.

[6]) *Fehlen ca. 6 worte.*

754.

Borken an Dortmund: fordert für die brüder Hermann und Wessel Knyppink das erbe ihrer in Dortmund verstorbenen schwester Drude in den Sconen. (Ohne datum, ca. 1360).

Orig. im D. a. no 430 pgm. mit anhängendem wohlerhaltenem sigel Borkens: SIGILLVM BVRGENSIVM DE BORKEN, *massiver thurm, zur seite je ein dreispitziger gotischer thurm. Die schrift weist in die zweite hälfte des dreizehnten jahrhunderts.*

Wy borghermestere unde scepene der stades van Borken enkennen unde tûghen yn dessen openen breve unde sunderlike iu erzamen wysen beschedenen heren borghermesteren unde rade der stades van Dortmûnde unsen guden vrenden, dat vor uns hebbet ghewesen Hermen unde Wescel brodere gheheten Knyppinch tûghere desses breves unde hebbet unz wal ghezeghet, dat em myt iu in iuwer stad eyn er suster gheheten Drude yn den Sconen anders gheheten Knyppinch afghestorven zy, de have unde ghûd achterghelaten heft, dat ghewerdighet ys up sesteyn marck Dortmens, war ume dat wy iu vrentlik doen bydden, dat y Hermene und Wescele vorg. willen vorderlick unde beheplick wesen, also dat em volghen moghe de have unde dat ghud, des ze achterghelaten heft, unde moghen des eyn gans toversicht an uns hebben, dat wy dar willen vorstaen unde bliven, dat y van der vorg. have unde gude nyne ansprake mer liden ensolen. Des to tûghe zo hebbe wy borghermestere unde scepene vorg. unser stades ynghezeghel an dessen breef ghehanghen.

755.

Klage des Conrad Schonewedder aus Cöln gegen den rat von Dortmund und Dietrich Overberg darüber, dass er zu Dortmund kein recht hat finden können und dass gegen ihn von Overberg verschiedene verleumderische aussagen gemacht sind. (Ohne datum, ca. 1360).

A. Orig. im D. a. no 433 a, litera clausa pap. mit löchern für die durchzuziehenden schliessenden fäden, aber ohne sigelspur. Rückadresse: „An ersame bescheydene lûde hern Matheus van der Burse, Henrike Braderic, Johanne Borkayn, ind vort den ailderluden ind dem ghemeynen coepmanne van Alemanien, de zû Brugge en binnen legen ind vort allen goeden lûden, den recht leyf is und unrecht leyt. *Unten:* „Litere prime".

B. Papircopie im D. a. no 433 b, mit mannigfachen abweichungen in der orthographie. Druck nach A.

Allen luden de desen breyf soelen seyn ind horen lesen si cont ende kenlich, dat hir na volghet ghescreven de sache, war umb dat

ich Conrad Schonweder mit der stat van Dorpmunde in tzwisten leve. Dat is zů wissen: Ich claghede over semliche bůrgere van Dorpmunde, des sant de stat van Dorpmunde yre boden mit yren bodescaffen, breyven ind inghesegel na mir zů Colne, ind gaven mir vůrwarde ind vrede ind baden ind begherden des, dar ich zů Dorpmunde zů en wolde comen, se wolden mir inde ire bůrghere zů rechte setzen ind mir solde recht ind beschedenheyt weder varen. Hir op quam ich in goeden trůwen ind in goedeme gheloeven zů Dorpmunde vor den gantzen rait ind vůr de ghemeyne bůrgere ind boyt alda recht zů nemene ind zů ghevene, ind rechts zů blivene an dem raide zů Dorpmunde. Des en mochte mir en geyn recht wedervaren, und dar en boven mishandelden se mich also beyde mit worden ind mit slegen, dat ich van vorten mins lifs us Dorpmunde moste wichen. War umb dat ich claghe, dat de stat van Dorpmunde mir hayt in goeden truwen ind in goedeme gheloyven vůrwarde ind vrede gebrochen ind mit iren boden, bodeschaffen, breyven ind ingesegel gheloghen ind bedrogen, wilche saichen ich der stat van Dorpmunde wil bewisen mit goeder kůnden. Vort so tzien ich der stat van Dorpmunde, dat si mit iren vůrs. vůrwarden ind vrede, boden, bodschepen, breyven ind ingesegel ind overmitz semliche ire vrůnde mit andern saichen sint mich wolden in gůden trůwen ind in goedeme gheloyven hayven verroeden ind beroift mins lifs ind mins leyvens. Vort, ee mir de stat van Dorpmunde hayve gherieht dese vůrs. vůrwarde ind vrede, so is Diderich, de is genant Overberch, de van ghebůrart eyn incomen man zů Dorpmunde is, comen mit gheloiff breyven der stat van Dorpmunde vůr dat capitel zů dem doyme ind vůr den rayt zu Colne ind hayt alda vůr un undait ind vůrdachte lůghene achter růcge up mich ghesprochen ind ghelogen, ind vort up eyne ander ziit, so is de vurg. Diderich zů den minrebroderen zů Colne vůr goede lude comen mit scantbreyven besegelt mit der stat ingesegel van Dorpmunde ind hayt ouch alda undait ind vůrdachte loghene up mi doyn lesen ind ghelesen ind gheloghen, wilcher vůrs. undede ind lůghenen ich ghentzlichen all unschuldich bin. Ind dese vůrs. sache hayt de vůrs. Diderich ind sine volgere weder ere recht ind beschedenheyt zů mir gekeirt ind ghevordert ind verhiet *(?)* horensliken gheloghen ind up mich gedicht [1]), in dat wil ich den vůrs. Diderich ind sine volgere bewisen mit goeder conden ind mit rechte si des zů růcge driven as

[1]) *B.* „zu mir gekirt ind verheid hovensliche up mich gedich ind gheloghen"

Digitized by Google

eyn goed man. Vort, so wil ich der stat van Dorpmunde bewisen mit goeden kůnden ind mit rechte, dat si hayt umb ire eere ind tghein mich zů vorantwardene ind mich neder zů werpene, zů driin stůnden offine lůghene in iren breyven under irme ingesegel an heren unde an goede lůde gescreven. Vort, so wil ich dem vůrg. Diderich bewisen mit goeder kůnden, dat hi in gherichte mit gheswornen eyde zů den hilgen hayt de reyde vorsaicht ind gelogen under sime eyde, wilche reyde hi hervůrmals vůr dem capittele zů deme doyme ind vůr dem rayde zů Colne uf gheloiff breyve der stat van Dorpmunde up mich hait ghesprochen ind gheloghen. Vort, so wil ich dem vůrg. Diderich bewisen mit goeder kůnden, dat hi anderwerf in gherichte hait to den hilghen ghesworen ind gheloghen under seyme eyde, dat hi in den ziiden, do hi den vůrg. schandbreyf zů den minrebroderen zů Colne up mich dede lesen, mich neyt en haissede, noch geynreleye hays zů mir wart hedde noch en droghe. Vort so brachte Diderich van Halle [1]) eynen breyf, up wilchen breyf de vůrg. Diderich Overberch dirde wer [2]) in gherichte sweyr zů den hilghen, dat dat de selve schandbreyf were ind unverandert den hi zů den minrebrodern zů Colne up mich dede lesen. Dese vorg. reyde hait de vůrghenomde Diderich Overberch under syme eyde gheloghen, ind geitzem [3]) an den lesten breyf ind vort an alle goede lůde, de zů den minrebroderen zů Colne den ersten breyf horden lesen. Vort so wil ich der stat van Dorpmunde bewisen mit goeden kůnden, dat si mir alle ziit vůr ende naa hayt gheweygert rechtes ind gheliiche daghe. Hir umb so hayn ich mine claghe so verre vervolghet, dat umb diser saiche willen uns here der Romsche keyser ind vele andere heren, rittere, knapen, stede ind goede lůde antwer ire breyve an de stat van Dorpmunde hayven ghesant off selver ghesprochen, wilche hern ind goede lůde der stat van Dorpmunde des ny berichten en kůnden, dat si recht geven ind nemen wolde ind tgeyn mich gheliiche daghe halden. Vort want ich mine ere ind tgein de stat van Dorpmunde ind tgein Diderich Overberch ind tgein alle man vorantwarden wil, so wi sich eyn goed man zů rechte vůrantwarden sal, ind umb des vorantwardens wille ind umb anders geynreley saiche, hir umb so hain ich aldus ghedayn gheliche breyve mit mime ingesegele zu Dorp-

[1]) *B. richtig:* „Walle".
[2]) *B.* „werfe".
[3]) *B.* „getzeihn".

munde zů 4 enden an der stat portzen ind vůr den doym ind vůr den sal gheneghelt ind doyn negelen, ind ouch dese selve breyve gheantwardet ind ghesant ind wil antwarden ind senden den heren des capitels zů dem doyme ind zů dem rayde zů Colne ind vort in Westphalen int oist ind west, wert heren, rittern, knapen, steden ind allen goeden lůden, de ich meyne, de van desen saichen vůrs. reyden hayven vornomen, up dat si min recht vornemen ind wissen, want ich anders neyt en ghere, dan offenbar vůr goeden lůden up recht gheliiche daghe zů holden [1]), us ghescheyden ind al desen vůrs. saichen alle arghelist. Ind bi desen vůrs. reyden ind saichen wil ich bliven ind den volghen. Hir umb so hayn ich min ingeseghel in dese breyve ghedrůcht.

756.

Verzeichniss der neu aufgenommenen bürger aus den jahren 1351—1360.

Aus dem bürgerbuche p. 11—14.

Anno domini 1351 Mathie apostoli *(Febr. 24).*

Bruno de Mendena. Wabele de Sairen. Hibele, filia Everhardi Monagi. Richardus de Rode. Johannes dey Vreysghe. Hemmke de Ellinchusen. Hermannus Kernekiste. Didericus van Lerik. Gerke van Holte. Hannus Ludenscede, filius Pelegrini de Ellinchusen. Goswinus de Sporchuvele. Hannus Smithus. Heyne de Greverode. Gert de Rode. Thideman Monik. Gereos de Holte. Hence de Brakele. Didericus Middendorp. Hannus Ersiken. Herman Wenndepil. Conradus de Lopenhem. Hannus Sasse. Winike Rotifex. Hannus in der Helle. Andres van Berk. Arnoldus dey Scrodere. Goscalcus de Castorpe. Tileman de Kedeminchusen. Rotgerus Barbatonsor. Thomas de Hamme. Didericus de Duse. Lenike. Hannus de Hemerde. Henricus de Hourde. Hemmke Rynold. Goscalcus de Hagene. Hencike Wegenere. Hemmke de Rekelinchusen. Gobelinus de Vosnacke. Hence Bickinchus. Hence super Scuenborch. Petrus de Aslen. Hence de Wintgaten. Lodewicus de Ketwik. Nicolaus Stoyke. Bertoldus Hake. Johannes Loynen. Hemmke de Castorpe. Hannus, filius Hugen, permentarii. Herman de Mengede. Bernt de Brakele. Hinricus Hoyfslegere. Didericus

---

[1]) *B. hat hier noch:* „ind wil recht neymen ind geven ind ouch rechtes blyven bi allen güden luden, sii syn, we sii syn de en geyne partye enhalden."

Digitized by Google

des scepers sone, en cremere. Arnoldus dey Rinsce. Johannes Ostinchus. Johann Strebant. Wernike Boyclo. Godike Vegehenne. Evert Snelle. Peter de Koyrne. Wenemarus de Eure. Hemmke de Hedemere. Johannez Reydegelt. Johannes Spechorn. Simon Barbatonsor. Heynemann de Wanemale [1]). Evert Stipele. Gobile de Scuren. Hence Gek. Andreas de Greverode. Everhardus de Glatbeke. Hannus de Gesike. Godike de Boydenberen. Henricus de Harpen. Albertus Gralant. Fredericus Carpentarius. Lambertus de Werle. Hillebrand Stripede. Hemmke Rumekiste. Hemmke Duvel. Gese de Barghoven. Rotger Wunder. Johannes de Munstere. Arnoldus Muddepenninc. Arnoldus de Grevele. Didericus Raven de Lunde. Goscalcus van Bruninchusen, carpentarius. Magister Rotger van Rolinchusen. Hannus Loninc. Henric Witte. Arnoldus Dral. Henricus Loye. Didericus de Menghede. Teyle van Lenepe. Herman Scouduvel. Johannes de Berchkamene. Hermann von Linne. Henricus Scepere. Johannes Wortmann. Henricus Waldalles. Hermannus Lubbescacht. Conradus de Osterwiich. Hermannus de Berchoven. Engelbertus Meswartere.

Anno 1353 post pascam. *(nach März 24).*

Johannes de Weyschede. Item [2]) Didericus Hase. Albertus Morekin. Johannes de Sozato, dictus Soische. Deymeke de Stochum, filius Deymekins. Johannes de Medeme. Johannes de Solde, cerdo. Johannes Engelmast. Thomas de Gerecsham, lapicida. Henricus de Grotenhus. Henricus Gerbrachs. Everhardus de Wetmer, faber. Rogerus de Langwed. Ludewicus Droleshaghen, faber. Johannes de Derne, zardo. Gerwinus de Werle. Henricus de Herne, pistor. Didericus de Dickenbrôke. Johannes Mergard [3]). Conradus de Hagheney, faber. Hermannus de Holtwickede. Albertus de Werne. Nolleke Pipere, de Metelere. Leo Utenbroke, pistor. Johannes Colbringh, pellifex. Johannes Vrolinne. Henricus de Essende, pellifex. Albertus de Albernhusen, pistor. Johannes de Brechtene, faber. Vam dem Holendern. Herman de Wickede. Johannes filius Heyne Pawen de Hagheney. Henricus Colbringh, pellifex. Johannes Distelhof, lanifex. Johannes Tector.

[1]) *Wanemale ist der letzte auf p. 12a. Vielleicht fängt hier das verzeichniss der im jahre 1352 aufgenommenen an, das im original fehlt wie 1340.*

[2]) *die namen dieses jahres sind alle vorne mit der bemerkung „item“ versehen, dieselbe ist oben ausgelassen.*

[3]) *durchstrichen.*

Anno 1354 die Gertrudis *(März 17)*.

Hinricus de Else, carpentarius. Gerlacus de Ratinghen. Herman van Olfen. Thileman, filius Rotgeri, zilemekers. Herman Struve. Goswinus de Eppenhusen, aurifaber. Gerlacus de Vifhusen. Ludewicus de Sirenberge. Fredericus Aurifaber. Didericus dey Ruge. Meydike, filia Cortelen. Hinric Dalenkamp, frater Gerhardi Dalenkamp. Tabe van Grummen. Albertus van Holthusen. Hannus van Lore. Teyle de Molenbeke, Gert Hake. Nolleke de Boninghusen. Hermann van Smidink. Rotger van Linne. Gert de Drolveshagen. Didericus Mesmekere. Herman de Sibergh, faber. Johannes van Halteren. Evert van der Beke. Herman et Hemmke, fratres dicti de Grevele. Willeke van Sosato. Godeke Screve. Hermann Bosevord. Chezarius Rughenbeckere. Hannus Grube. Herman Voghelpipe. Johannes Rughenbeckere. Dideric van Sost. Hinricus de Dinslake. Hinricus Distelhof. Hinricus, dictus Scheettere, sartor. Hinricus de Metlere. Ghodeke van Hotwickede. Johannes de Waltorpe. Arnoldus van Herbede. Johannes van Olfen. Goscalcus Lacrissien Mûnt. Johannes Drillewevere. Johannes Junchere. Gerwin van Unna. Johannes Bodekere. Rotgherus van Kastorpe. Johannes de Vogedinghove. Johannes Werne, lanifex. Tidemannus de Rekelynghusen. Johannes de Vlarsem. Didericus Balhoven. Hermannus Witte. Gobele de Siborch. Arnoldus de Sweyrte, pellifex. Otto de Dorstfelde. Hinricus de Molnem. Winike van Svelme. Johannes de Dorpmunde. Sigebodo Westehoyve. Hermannus Billerbeke. Hennike van Aslen. Johannes Gunter. Lobbertus de Monstere, pellifex. Hinricus de Derne, filius sculteti. Lanbertus Stopenbergh. Hinricus dey Dreyre. Rotgerus de Bocham.

Post cathedra Petri anno 1355 *(nach Februar 22)*.

Bertoldus de Duseborgh. Thilemannus de Waltorpe. Wenemarus de Stele. Thidemannus Dresselare. Henricus Kokelake. Peter Muttenprinne. Johannes de Hevene. Gerlacus de Mellen. Johannez de Badorpe. Gerhardus de Tospele. Nollike de Solde. Rotgerus de Mersche. Degenardus Pustemekere. Henricus Pille. Thileman de Sosato, cuprifaber. Henricus de Essende, pellifex. Peter van Asselen, mercator. Gerhardus de Olfen, cerdo. Didericus Provestude. Herbordus van Borech. Johannes Pellifex, filius Thilmanni. Primo[1]) Arnold de Buidreke. Everhardus de Keyenhorst. Johannes de Scepenen. Albertus vanme Hamme. Hense de Guldene.

[1]) *hier beginnt nämlich eine neue spalte.*

Digitized by Google

Anno 1356 catedra Petri *(Februar 22)*.

Gerhardus meus f. certor [1]). Fredericus de Hilbinchusen. Hermannus de Molnem, tyngetere. Volquinus de Hengestenberge. Bernhardus de Hyddenbryngk. Johannez Buse. Lodewicus Doddenwale. Godike Costvelt. Hannus Mellynghoven. Johannes de Lynne, pellifex. Henricus Berman. Stine, filia Menrici de Apelderbike. Menricus de Harpen. Albert de Apelderbike. Gobele Lancenzele, lanifex. Evert van der Marke, resignavit [2]). Johannes de Musenbike. Lobeke de Lyndenhorst, lanifex. Goscalcus de Elverfeld, sartor. Engelbertus de Mederek, sartor.

Anno 1357 post cathedra sancti Petri *(nach Febr. 22)*.

Hinricus Musekin [3]). Henricus Musekin, suus filius. Willem de Schuttorpe. Deyho Henneke. Jacob de Rikerode, faber. Johannes Dicman. Arnoldus Groteman, resignavit [2]). Hermannus to den Alden Benken. Wenemarus de Essende. Zeghebodo de Blanckenstene. Nicolaus de Odendare. Didericus Berghem. Johannes Cracowe. Lambertus de Brandorpe. Johannes Koningh, pattinenhovere. Everhardus de Vrônebern. Albertus Cruse. Gobelinus de Uma. *(!)* Bertoldus de Volmestene. Johannes de Aken. Johannes de Bochum. Johannes Masseman. Lutteke Herman. Hense de Rolinghusen. Johannes de Hillen. Johannes de Eveneke. Goscalcus de Halvere, lapicida. Henricus Lutter. Johannes Weghenere de Sporghovele. Hinricus Spolingh. Johannes Oppermuren, claudicans. Gobelinus de Herle, faber. Johannes de Hurde. Hermannus Leydeckere. Brunsten in der Helle.

Anno 1358 post cathedra Petri *(nach Febr. 22)*.

Johannes Lynebeke. Johannes de Arnsberg, lanifex. Johannes de Harpen, faber. Johannes de Datlen, pistor. Alvinus de Medhere [4]), faber. Hemmke de Wittene, filius custodis. Gerhardus de Vocght, rasor pannorum.

---

[1]) *Ich erkläre* = meus frater, *bruder des schreibers; da* n *und* u *in der vorlage kaum zu unterscheiden ist, vielleicht auch Gerhardus Mens, was freilich ein sehr auffallender name wäre.*

[2]) *ist durchstrichen.*

[3]) *die folgenden namen des jahres 1357, so wie einige des jahres 1359 sind wieder mit „*item*“ versehen.*

[4]) *die lesung des namens ist nicht gewiss.*

Digitized by Google

Anno domini 1359 crastino Gregorii *(März 13)*.

Johannes de Unna, lanifex. Segevod Vrolyngh. Heynemannus de Bredenschede. Gerlacus Kintvader, cerdo. Bernardus Bitter, cuprifaber. Gerhardus de Olfen. Herman von Sost, lanifex. Johannes de Westhoven. Gerd van Merfelde, dey alde. Johannes van Selhem, faber. Conradus Scilder, cellator. Hense van Benthusen. Ricard de Waltorpe. Hinse de Wattenschede, faber. Johannes Cellator, de Sozato.

Anno 60 palmarum *(März 29)*.

Herman de Waltorpe, faber. Kerstin, habens filiam Lummelz. Rotgerus van Drere, sutor. Johannes de Weyrne, iunior. Johannes Stoltevot.

Feria 4 ante pentecosten *(Mai 20)*.

Goscalcus Timmermann, filius Johanniz de Bruninchusen. Magister Fredericus, arnborsterre. Sthyneke, filia Johannis Scotelmekers. Henric Wyscamp. Nollike Kellinchuz. Johannes tome Langenbachus. Henneke, faber de Asselen et frater suus Henricus, filii sororis Hotmanns. Lewe de Niderhusen. Johannes Strateman. Didericus de Else, faber. Herman Pustemekere. Herman de Scuren, faber. Hinricus de Olfen, sutor. Engelbertus de Ebbinctorpe, sutor. Rychardus de Apelderbeke. Wabele ton me Klostere. Albertus de Renbach. Johannes, filius Nicolai de Tegelmekere. Vrowin tor Krummensuncten, pistor. Conradus de Beode. Herman Groynewald, certor. Bernt de Deckink [1]), certor. Johannez Junghe, de Parva Tremonia. Herbordus Molendinarius. Johan Vorwark. Herbordus de Linne. Detmer Svabbard. Hence Labbe. Hannus Custos, potgeytere. Ludeke de Unna, certor. Gerhardus de Kederminchusen. Hencke de Loynen, faber.

757.

Verhandlungen, betreffend den process Conrads Schonewedders, canonicus zu Dortmund, als klägers, contra Diederich Overberg aus Dortmund, angeklagten, geführt 1356—1361.

Copie im D. a. no 432, 36 folioblätter, papir. Die für Overberg günstigen aussagen sind durch marginalzeichen, zeigen der hand, oder bemerkungen „pro nobis“ *besonders hervorgehoben.*

---

[1]) *die lesung ist nicht völlig sicher.*

Digitized by Google

I. Aufnahmen über eröffnung des verfahrens der zeugenvernehmungen.

1) 1360 Mai 8.

p. 1. Reymarus de Broele bachalarius in decretis advocatus in curia Coloniensi iudex seu commissarius a venerabili domino officiali curie Coloniensis inter partes infrascriptas deputatus in causa iniuriarum, que olim vertebantur coram venerabili viro domino officiali curie Coloniensis predicto inter Conradum dictum Schoneweyder se asserentem canonicum ecclesie sancti Andree Coloniensis actorem ex una parte et Theodericum dictum de Overberch opidanum Tremoniensem Coloniensis dyocesis reum ex altera, *richter kraft des ihm übertragenen rechtes*; *vor ihm erschien freitag den 8. Mai Otto von Alen, procurator Conrads Schonewedders und Theodericus von Wallen, procurator Diderichs Overbergs.*

Zur verlesung kam das schreiben des Cölner official an Reymarus
p. 2. *de Broele, wonach letzterem das richteramt im fraglichen processe verliehen wurde. 1360* „die Martis 21 mensis Aprilis“. *Darauf überreicht Otto von Alen das klagelibell, welches schon dem official überreicht war und verlangt eröffnung des verfahrens; Theodericus von Wallen erklärt sich bereit zur klagebeantwortung und verlangt, dass dem kläger ein termin von 21 tagen zur beweisführung gestellt werde. Der richter entspricht dieser forderung.* „1360 die veneris que fuit octava dies mensis Maii“.

„Per me Henricum de Entzen notarium communem in hac causa deputatum“ [1]).

2) 1360, Juni 5.

p. 3. *Der richter bekundet, dass von den durch den kläger Schonewedder vorgeschlagenen zeugen vorgeladen, erschienen und in gegenwart beider procuratoren verantwortlich und eidlich vernommen seien:* „Henricus de Unna, Thilmannus de Haghene, canonici ecclesie beati Andree Coloniensis, Arnoldus de Sûsato, Thydemannus Lemberch dictus Tirus de Walde, Johannes Cruse, Everhardus de Leneghe, Johannes Ruwe, cives Colonienses“ *mit ausnahme Arnolds von Soest, der contumax erklärt sei; ebenfalls vorgeladen aber nicht erschienen*

[1]) *Derselbe notar wird überall angeführt.*

seien die Dortmunder bürger Johannes Suderman, Tidemann Swartze, Johannes von Hörde; die entschuldigung Dietrichs von Walle, dass p. 4. *dieselben wegen der unsicherheit der wege nicht hätten erscheinen können, wird als genügend anerkannt, und das recht gewahrt, sie zu vernehmen vor eröffnung der depositionen der übrigen zeugen.*

3) 1360, Aug. 12 (feria 4 post Laurentii).

Der richter bekundet wie oben die eidliche vernehmung Arnolds von Soest.

4) 1360, Aug. 26 (feria 4 post Bartholomäi).

Der richter bekundet: Theodericus von Walle verlangte für den beklagten, dass auf grund der aussagen der vernommenen zeugen zur eröffnung der depositionen vorgegangen würde, während Otto von Alen p. 5. *entgegnete, dass das zeugniss des Johannes Suderman, Johannes von Hörde und Tidemann Swartze in Dortmund gehört werden müsse, desgleichen das des Dortmunder notars Bernardus de Vreden und des Theodericus de Swansboelen. Alle hätten nicht erscheinen können* p. 6. *wegen der unsicherheit der wege; er bittet, ihnen einen neuen termin zu setzen unter protest des Theodericus von Walle. Der richter erkennt die entschuldigung an und setzt den 4. September als neuen termin an.*

5) 1360, Sept. 4. p. 7–8.

Der richter bekundet, dass der kläger anberaumung eines neuen termins beantragt habe zur vernehmung des Tidemann Lemberg, der abwesend gewesen sei von Cöln und deshalb nicht hätte früher vorgeladen werden können und des Johannes Sudermann und Johannes von Hörde, welche wegen der unsicherheit der wege nicht hätten erscheinen können. Der richter setzt peremtorisch die zeit bis sabbat. post nativ. Marie *(Sept. 12) als termin fest.*

II. Einreichung der klageschrift und inhalt derselben.

Der richter bekundet feria 6 post animarum, que fuit 8 dies mensis Novembris = *(1359 Nov. 8): Otto von Alen producirte die klageschrift seiner partei, angefertigt auf papir von dem magister* Ropertus de Susato, advocato curie Coloniensis, *und verlangte beantwortung der klage durch den beklagten. Der procurator desselben, Theodericus von Wallen:* „respondit, quod ipse nec dictus suus predictus positionibus respondere tenerentur nec deberent, ex eo, quod dicte positiones tenderent ad crimen proprium illius, contra quem propositi sunt, videlicet domini sui antedicti“, *wogegen Otto von Alen protestirte; beide verlangen darauf die* interlocutoria *des richters,*

Digitized by Google

worauf derselbe ihnen zur entgegennahme der interlocutoria feria 6 post Martini *(Nov. 13) setzte.*

Das klagelibell lautet: kläger verlangt, dass angeklagter sich
p. 9. *äussern solle über folgende punkte:*

1) Der beklagte hat im Februar des jahres im capitelhause der minoriten zu Cöln eine littera diffamatoria *über Conrad durch Arnold von Soest mit* „animo iniuriandi“ *verlesen lassen.*

2) Einzelne punkte derselben betrafen „statum, res corpus et honores Conradi“.

3) Vor jener zeit sei Conrad unbescholtener, ehrlicher clericus *gewesen, er sei* „de parentela meliori“ *und ehelicher geburt.*

4) Durch verlesung des briefes ist Conrad in den augen vieler Cölner in seiner ehre gekränkt und herabgesetzt.

5) In dem schriftstücke ist unter andern gesagt, Heinrich Mudde-
p. 10. *pennink habe dem Conrad einen versigelten sack mit 4000 schilden überwiesen, die nach dem tode Heinrichs für dessen seelenheil hätten verwendet werden sollen; diesen sack habe Conrad erbrochen und das geld verwendet.*

6) Die veröffentlichung geschah „animo infamandi“.

7) Die obigen angaben sind durch Muddepennink erlogen.

8) Der kläger hätte nicht für 2000 schilde die beleidigung erdulden mögen.

9) In dem im Februar verlesenen briefe ist ferner behauptet, Conrad habe „cum clavibus adulterinis“ „teutonice mit achterslusseln“ *das haus Muddepenninks erbrochen, eine kiste mit gütern geraubt, so den hausfrieden gebrochen, sich zur busse erboten, sei dann aber aus Dortmund, ohne die busse zu leisten, flüchtig geworden.*

p. 11. *10) Dadurch ist Conrad schwer beschimpft.*

11) Angeklagter hat schon vor veröffentlichung des briefes den Conrad schwer gehasst.

12) Die veröffentlichung geschah in böswilliger absicht.

13) Conrad ist bis jetzt „homo honestus, clericus et liber“.

14) Der angeklagte hat obiges „falso et mendaciter“ *veröffentlicht.*

15) Der kläger hätte nicht für 3000 schilde die beleidigung erdulden mögen,

16) und lieber 3000 schilde verlieren mögen, als dass die anklage wahr sei.

17) Angeklagter war damals „compos mentis et maior 25 annorum“.

18) In der schrift stand: Hermann Rudinchus, diener des klägers, sei des verbrechens, die kiste geraubt zu haben, mitschuldig und ge-

Digitized by Google

ständig, deshalb zum tode verurteilt nach Dortmunder recht; auf intercession des grafen von der Mark sei ihm das leben geschenkt. p. 12.

19) Es sollte dadurch der eindruck hervorgerufen werden, dass kläger eigentlich eine gleiche strafe verdiene.

20. 21, 22 wie 6, 12, 14.

23) Der kläger hat dadurch grosse schmach erlitten,

24) die er für 1000 schilde nicht auf sich nehmen möchte. p. 13.

25) In dem briefe vom Februar stand ferner: Kläger habe von gewissen leuten einen brief erhalten, laut dessen er seine erblichen güter an Heinrich Muddepenninck übertragen habe, habe von dem briefe die sigel abgerissen und den brief vernichtet.

26—29) Das ist in verläumderischer absicht geschehen, ist eine ehrenkränkung, ist erlogen; kläger hätte die schmach nicht für 1000 gulden auf sich nehmen mögen.

30) Der angeklagte hat seinen brief vorgelesen und mit einem sigel versehen gezeigt, das er als das sigel der stadt Dortmund bezeichnet hat,

31) und hat bei den zuhörern damit den eindruck hervorrufen wollen, dass kläger in der that der mann sei, als der er in dem briefe bezeichnet werde.

32) Angeklagter weiss selbst, dass die anklagepunkte richtig sind.

Verhandelt und beschworen 1359 „feria 6 proxima post animarum, que fuit 8 dies mensis Novembris.

III. Der antrag der gegenpartei auf zeugenvernehmung.

Die zeugen sind zu vernehmen über folgende punkte: p. 14.

Ad 1) Woher weiss der zeuge, dass die verlesene litera eine diffamatoria, in injuriöser absicht verlesene war? Ist dem zeugen nicht bekannt, dass Conrad selbst im capitelhause eine unwahre anklage gegen Dietrich vorgebracht habe, wonach Dietrich im rathause zu Dortmund, nachdem Johannes Suderman und Hildebrand von Wickede und andere freunde und verwandte Conrads das rathaus verlassen hatten, eine verläumderische anklage vor den übrigen consuln gegen Conrad vorgebracht habe? Ist somit dem zeugen nicht bekannt, dass die verlesung des schriftstückes nur ein act der verteidigung gegen Conrads anklagen war?

ad 3) Weiss der zeuge nicht, dass Conrad damals in Dortmund sich stets als laie in laienkleidern ohne tonsur gezeigt hat und immer als laie galt — ferner, dass die im briefe enthaltenen thatsachen durch gerichtliche verhandlungen aufgeklärt sind, da Heinrich Mudde-

Digitized by Google

p. 15. *pennink vor dem rate zu Dortmund in der fraglichen angelegenheit klagbar geworden ist? Weiss er, wer mehr glauben verdient, seiner stellung, ehre, charakter nach, Muddepennink oder Conrad? Weiss er, dass der Dortmunder rat über Conrad verhandelt hat, der sich damals als laien gerirte, und dass Conrad* „tamquam conscius“ *von Dortmund geflohen ist?*

ad 6) Woher kennt zeuge den animus iniuriandi?

ad 7) „Reputantur interrogatoria data super quinto“.

ad 9) Weiss zeuge, dass Muddepennink die darin enthaltenen angaben beim rate zu Dortmund als competentem gerichte über Dietrich anhängig gemacht hat?

ad 18) Weiss zeuge nicht, dass die darin enthaltene thatsache von Rudinchus ganz allgemein bekannt ist?

ad 25) Weiss zeuge nicht, dass auch diese thatsache allgemein bekannt ist?

p. 16. *Endlich: weiss zeuge nicht, dass Conrad lange vor verlesung des fraglichen schriftstückes beim rate zu Cöln klagbar geworden ist?*

IV. Zeugendepositionen.

A. „*Heinricus de Unna*, canonicus ecclesie sancti Andree Coloniensis“, *vernommen Juni 5 und August 11. ad 1—19. Er sagt aus: Vor jahresfrist ist Dietrich Overberg mit einem briefe von Dortmund besigelt in das minoritenkloster zu Cöln gekommen zur beratung mit seinen freunden, wie er gegen die unterstellungen Conrads Schonewedders auftreten könne; nach längeren verhandlungen sei ein deutscher brief verlesen, mit einem inhalte wie 5 der anklage,*

p. 18. *aber Overberg sei aufgetreten als abgesandter der stadt Dortmund; in dem briefe stand nicht, dass der rat dem Conrad obige vergehen zur last gelegt hätte, sondern nur, dass Muddepennink ihn deren angeklagt hätte und dass Conrad sich dem gerichtsverfahren entzogen hätte. Ob Conrad sich die sache zu herzen genommen, weiss zeuge nicht. Hat Conrad nicht als cleriker gekannt, sondern ihn in langem bart und kurzer kleidung gesehen; hat gehört, dass Conrad ein geistliches amt erlangt, aber wieder verloren hat. Conrad sei guter abkunft, frei, zurechnungsfähig. Beklagter ist unbescholten über 50 jahre. Kläger hat an seinem rufe durch die obigen dinge in vielen städten gelitten. 18 sei verlesen. Beantwortet die general-*

p. 19. *fragen nach seiner person, unparteilichkeit, nichtverkehr mit andern zeugen etc.*

B. Tyrus van dem Walde: ad 1—9. Ein brief des in-

haltes, wie behauptet wird, ist in Cöln durch Arnold von Soest ver- p. 20.
lesen, und zwar speciell ist das in 5 enthaltene verlesen, jedoch im auftrage Dortmunds, nicht Overbergs. In dem briefe stand, dass Heinrich Muddepennink beim rate von Dortmund klagbar geworden ist gegen den kläger, ad. 9—17 erinnert er sich nur, dass in dem briefe stand, dass kläger aus dem hause Muddepenninks eine kiste weggetragen und hausfriedensbruch begangen hätte. Overberg hat den brief p. 21.
nicht animo iniuriandi, *sondern um sich zu verteidigen, verlesen lassen. Ob kläger clericus sei, ist ihm nicht bekannt, ad 18 ist richtig. Von der vernichtung eines briefes sei die rede gewesen. Er weiss, dass* p. 22.
alle obengenannten dinge weithin besprochen werden, kennt den Muddepennink seit länger als 20 jahren; derselbe ist unbescholten, und er hält ihn einer groben lüge nicht für fähig. Folgen die generalfragen.

C. Arnold von Soest, pastor zu Derne, vernommen August 12. Er hat einen brief auf requisition Overbergs und anderer Dortmunder p. 23.
bei den minoriten in Cöln verlesen, enthaltend 5, 9, 18, 25, jedoch sei über die wahrheit der dinge nichts bemerkt, sondern nur, dass Muddepennink die dinge ausgesagt habe, dass Conrad im angesetzten termine nicht erschienen sei, sondern sich durch die flucht dem gericht entzogen habe. Hält Conrad für einen clericus, für frei, aus guter familie, sohn der schwester Muddepenninks. Das gerücht über die obigen dinge ist in Dortmund verbreitet. Folgen die generalfragen.

D. Johannes Ruwe, vernommen August 12, kam nur zu- p. 24.
fällig zur verlesung des briefes, weiss bestimmtes nicht anzugeben. p. 25.

E. Johannes Cruse, wohnhaft auf der Via Lapidea zu Cöln, vernommen August 13, hat nur vernommen, etwa wie 5 der anklage p. 26.
verlesen wurde. p. 27.

F. Everardus de Luighe, hat brief verlesen hören, dass Overberg eine grosse summe geldes weggenommen habe, ob dem Muddepennink? weiss er nicht; ferner, dass Overberg eine kiste weggetragen und den hausfrieden gebrochen, dass einer seiner diener gefangen sei und ohne intercession des grafen von der Mark würde geköpft sein, das sigel des briefes sei als das Dortmunds bezeichnet, einige hielten kläger der that für fähig, andere nicht. Verschiedene p. 28.
verhandlungen seien gepflogen in Flandern und anderswo zwischen Conrad und Muddepennink, er selbst schenke Muddepennink mehr glauben als dem kläger. Conrad sei clericus, habe eine anwartschaft auf ein amt in Utrecht.

G. Tilmannus de Haghen, canonicus ecclesie sancti p. 29.
Andree *in Cöln, vernommen Sept. 1. In dem verlesenen briefe stand:*

Digitized by Google

Muddepennink sei beim rate zu Dortmund klagbar gegen Schoneweddr über geraubte 4000 schilde geworden, ebenso habe letzterer eine kiste geraubt, und sein diener sei verurteilt worden. Der brief ist verlesen im auftrage Dortmunds, um Overberg gegen die anklage zu verteidigen, dass er in Dortmund falsche gerüchte gegen den kläger ver-
p. 80. *breitet und die verwandten Conrads gegen ihn aufgehetzt habe. Der rat von Dortmund nahm in dem briefe den Overberg gegen die anklage in den schutz und versicherte, dass Overberg in Dortmund durchaus unbescholten sei. Auch hat zeuge von Dortmundern gehört, dass kläger sich von Hildebrand von Wickede hatte einen brief geben lassen, wonach Conrad dem Muddepennink sein vermögen übertragen hatte. Als er denselben in den händen hatte, zerriss er ihn. Auch*
p. 81. *weiss man in Dortmund, dass kläger sich der anklage Muddepenninks und der gerichtsverhandlung durch flucht entzog. Bei der verlesung des briefes waren zugegen* Theodericus de Leyten, miles, Gerlacus de Westhusen, dapifer comitis de Marka, Gerardus de Molendino, officialis domini de Marka, dictus Groyne, dictus Tirus van den Walde, Johannes dictus Cruse et dominus Henricus de Unna, canonicus ecclesie sancti Andree Coloniensis *u. a. Zeuge weiss nicht, ob kläger damals cleriker war.*

p. 82. *H. Tidemanus Swarte, Dortmunder bürger, vernommen September 3. Hat brief verlesen hören, weiss jedoch, dass kläger früher dem angeklagten vorgeworfen hatte, dass dieser den Dortmunder rat durch falsche zeugen auf seine seite gebracht habe, was durchaus der wahrheit nicht entsprach. Gegen diese vorwürfe verwahrte sich der angeklagte in dem verlesenen briefe. Der brief enthielt die punkte 5, 9, 18, 25, jedoch in der form, dass der Dortmunder rat obige dinge dem kläger nicht vorwarf, sondern erklärte, dass Muddepennink wegen derselben klagbar geworden sei. Zeuge war zugegen, als der rat den brief dem angeklagten zu dessen rechtfertigung ausstellen lies. Er weiss nicht, ob kläger damals clericus*
p. 83-86. *war, schenkt dem Muddepennink mehr glauben als dem kläger.*

I. Bernardus de Vreden, presbiter, vernommen Sept. 3. sagt im wesentlichen aus wie H.; glaubt, dass kläger zur zeit der verlesung des briefes nicht clericus war, dass er aber jetzt eine expectanz hat.

87-88. *K. Theodericus de Swansbole, vernommen Sept. 3, sagt über den inhalt des briefes aus wie H. I., auch dass der brief lediglich ein verteidigungsbrief des angeklagten gewesen sei.*

Digitized by Google

V. Depositionen der von Schonewedder vorgeschlagenen zeugen. p. 39.

Reimarus de Brule hat den Henricus de Lyntorp, notar der Cölner curie, mit der vernehmung beauftragt. September 9.

L. Thidemann Lemberch, Dortmunder, 50 jahre alt, ver- p. 40.
nommen Sept. 11, kam zu einem tage, der zum vergleich angesetzt war. Da warf Overberg dem Schonwedder vor, dass er (Overberg) gehört habe, dass Schonwedder behauptet habe, Overberg habe falsches zeugniss abgelegt und ähnliche ehrkränkende dinge; er fragte den Schonwedder, ob das sich so verhielte. Darauf antwortete Schonwedder, es sei an dem und fügte andere injuriöse ausdrücke hinzu. Darauf sagte Overberg, er habe einen brief von Dortmund, p. 41.
durch den er sich rechtfertigen könne, darauf wurde ein brief verlesen, mit dem inhalte wie 5 der anklage, ob in ehrenkränkender absicht, weiss er nicht; über 9, 18, 25 kann er näheres nicht angeben. Ob Muddepennink recht hat oder nicht, weiss er nicht. p. 42.

M. Johannes Sudermann, Dortmunder, älter als 50 jahre, vernommen Sept. 11. Vor 4 jahren etwa klagte Muddepennink beim rate zu Dortmund über Schonewedder und dessen diener Rudinchus wegen hausfriedensbruchs und raubes einer kiste, worauf der preco den Rudinchus als bürgen gefangen setzte. Darauf verlangte Schonewedder freigebung seines dieners, da die fragliche kiste ihm gehöre. Der rat habe den Rudinchus erst köpfen lassen wollen, aber endlich auf vermittlung der freunde desselben freigegeben. Zeuge war ferner p. 44.
zugegen, wie Muddepennink beim rate klagte, dass Schonewedder ihm einen sack mit 4000 schilden gewaltsam geöffnet habe; ddrauf ist Schonewedder geflohen, da ihn der rat für schuldig hielt, und er sich nicht sicher in Dortmund fühlte. Darauf wirkte der Cölner subdechant ein geleit für Schonewedder aus; als er aber nach Dortmund kam, wurde er mit schlägen, drohungen und scheltworten von p. 45.
mehreren, namentlich aber von Bertold vamme Putte, so schlecht behandelt, dass er zum zeugen kam, von ihm sich 2 pferde und einen diener erbat und nach Cöln floh. Darauf schickte der subdechant ein neues schreiben nach Dortmund, worauf die stadt den Dietrich Overberg und Sibodo Rike an das capitel zu seiner rechtfertigung abordnete und die klagen Muddepenninks mittheilen liess. Darauf verlas Overberg einen brief im capitelhause der minoriten zu p. 46.
Cöln, wonach Dietrich gelogen habe. Jetzt verlas Dietrich einen offenen mit dem sigel Dortmunds versehenen brief, in dem die punkte 5, 9, 18 und 25 der anklage enthalten waren. Auf die frage, ob der

Digitized by Google

brief animo iniuriandi *verlesen sei, sagt der zeuge, er sei verlesen* „in contumeliam, confusionem et scandalum dicti Conradi". *Befragt, ob der diener Conrads nicht den Dietrich beschimpft habe, antwortet zeuge, derartiges sei ihm nicht bekannt. Zeuge hat ferner nach der*
p. 47. *klage Muddepenninks dem Conrad aufgeraten, dass er sich im interesse seiner sicherheit rette, kehrte dann zum rate zurück mit der mittheilung, dass Conrad geflohen sei; darauf hiess der rat den zeugen mit seinen freunden herausgehen und verfestete den Conrad:* „profugum pronunciaverunt". *Conrad war damals clericus. Zeuge*
p. 48. *beantwortet die generalfragen.*

N. Johannes de Hurde, armiger, über 40 jahre alt, vernommen Sept. 11, hat verlesen hören 5, 9, 18 und 25 und zwar sind sie animo iniuriandi *verlesen. Nach verlesung verlangte Conrad eine abschrift, worauf Dietrich sagte, er wolle den brief seinen kindern vererben. Zeuge weiss nicht, ob Conrad gegen Dietrich beleidigende worte vorgebracht hat; doch weiss er, dass Conrad bestimmte äusserungen über Dietrich nicht in abrede gestellt hat. Zeuge beantwortet die generalfragen.*

Obige zeugenaussagen wurden auf requisition der parteien eröffnet. 1360 September 24.

Auditum et notatum per me Henricum de Lyntorp ad hoc de speciali licentia deputatum.

VI. Verhandlungen.

p. 51. *1360 Dec. 5. Der richter Reymarus de Brole bekundet, dass in dem angesetzten termine beide parteien erschienen und der procurator Dietrichs 2 briefe producirte und deren verlesung beantragte:*

1. Die urkunde von 1359 Jan. 24, no 737.

2. Der klagebrief Muddepenninks von 1353, no 708.

p. 59. *Der procurator des beklagten behauptet, dass der ad 1 verlesene brief derselbe sei, der bei den minoriten in Cöln in der absicht verlesen sei, den beklagten zu rechtfertigen; darauf fordert er vom richter:* „per nos in eadem causa concludi". *Darauf antwortet der kläger, der jetzt producirte brief sei nicht identisch mit dem bei den minoriten verlesenen briefe; jener sei auf papir geschrieben gewesen, dieser sei ein pergamentbrief; er fordert ansetzung eines weiteren termins. Der richter giebt dem folge und setzt als termin* feria 2 post conceptionem
p. 60. beate virginis Marie *(Dec. 14).*

1360 Dec. 14. Der richter Reymarus de Brole bekundet: Im heutigen termine erschienen beide parteien. Der procurator des

Digitized by Google

klägers erklärte: Der letzthin verlesene brief ist nicht identisch mit dem bei den minoriten verlesenen, er deckt sich nur in einigen punkten, und enthält falsches. Der letztere brief kann nur verwandt werden, insoweit die punkte der anklage dadurch erläutert und bestärkt werden. Die darin mitgeteilte verhandlung ist nicht rechtsgültig, da sie in contumaciam *geschehen sei. Der beklagte verlangt eine schlusssentenz* p. 61. *unter protest der gegenpartei. Der richter setzt als neuen termin* feria 3 proxima. *(Dec. 15).*

1360 Dec. 22. Der richter setzt den parteien als termin Dec. 23. p. 62.

1360 Dec. 23. Der richter erklärt: Der procurator des angeklagten sagte: was kläger „ad impediendam conclusionem" *brachte, sei* „invalida, inadmissibilia, vana et frustatoria", *und verlangt unter berufung auf die* „interlocutoria" *des richters eine* conclusio. *Der richter setzt als termin* „ad audiendam interlocutoriam" *den* crastinum circumcisionis domini. *(Jan. 2).* p. 63.

1361 Januar 11. Der richter erklärt: Die parteien erschienen und verlangten eine interlocutoria. *Der richter erklärte* interloquendo: „Ad positiones per ipsum actorem coram venerabili viro domino officiali curie Coloniensis priore iudice contra dictum reum datas et positas, que tangunt crimen seu infamiam dicti rei non fore respondere debere." *Nach verschiedenen erklärungen der procuratoren geschah die* conclusion. „Actum, interlocutum, petitum, protestatum et conclusum."

1361 Jan. 30. Der richter erklärt: In folge einer — transsumirten — vorladung erschienen die parteien. Der procurator des klägers verlangte, kläger solle die punkte 13 und 17 der anklage beantworten; der procurator des angeklagten giebt die punkte zu, „non respondendo ad aliquam negatam". *Der richter setzt den parteien* „precise et peremtorie diem lune proximum". *(Februar 1)* „ad instruendum nos in dicta causa", *und den* „sabbatum proximum (*Februar 6)* „ad comparendum coram nobis ad audiendam nostram ferri sententiam diffinitivam." p. 65.

1361 Februar 1. Der richter bekundet: Im termine erschien Theodericus de Walle „cum magistro Johanne de Selandia, domino legum, advocato suo", *welcher den richter instruirte, während der advocat der gegenpartei nicht erschien. Der richter erklärte den angeklagten auf antrag des klägers für* „contumacem" *und setzte als termin den 6. Februar zur anhörung der schlusssentenz.* p. 67.

1361 Februar 5. Der richter erklärt: Nachdem die parteien peremtorisch vorgeladen „ad concordandum in assessores et ad fa-

Digitized by Google

p. 68. ciendum collationem acticatorum in dicta causa", *erschienen beide, und zwar Conrad Schonewedder mit* „Rutgero de Hillesheym notario curie Coloniensis"; *Theodericus de Walle lehnte es ab*, assessores *zu bezeichnen, worauf der kläger bezeichnete* „magistrum Adolphum.....[1] sancte Marie ad Gradus, Andream de Meyninchusen sancti Andree, Mathiam de Kirberch sancti Georgii ecclesiarium Coloniensium canonicos, ac Johannem de Rekelinchusen, advocatum curie Coloniensis", *mit der bitte an den richter, einen derselben zum assessor zu bestimmen. Der richter setzt ihnen Februar 6 als termin, um sich aus den bezeichneten einen assessor zu wählen.*

1361 Februar 6. Der richter wählt sich den Johannes de Rekelinchusen zum assessor.

(Finis, p. 69, 70 unbeschrieben).[2])

758.

„Gerlach van Westhusen in desen tiiden een droste thů Boychem unde Wessel Woystehove" *bekunden, dass* „Willem unde Frederic brôdere van der Heyde Frederix zone upper Heyde" *vor dem freien-*

---

[1]) *Hier ist vom schreiber eine lücke gelassen.*

[2]) *Im grossen copirbuche p. 242 findet sich über die kosten des processes folgende eintragung (gedruckt Fahne u. b. 2 no 400):*

„Dominus Arnoldus de Susato, taxator ad hoc per dominum officialem Coloniensem deputatus taxavit in causa, quam Theodericus de Overbergh movebat Conrado Schonweder coram magistro Nycolao de Bomel bone memorie:

In primis pro advocato et procuratore 45 flor.
Item pro testibus audiendis 4 flor.
Item pro notario communi 5 flor.
Item pro sententia scribenda et sigillanda 9 flor.
Item pro actis communibus sigillandis 20 sol. pagamenti Coloniensis.
Summa premissorum: 63 flor. et 20 sol. pagamenti Coloniensis.

Item in alia causa, quam Conradus predictus movebat Theoderico predicto coram magistro Reymaro de Broyle, in qua ipse Theodericus fuit absolutus sencialiter ab impetitione prefati Conradi:

In primis pro advocato et procuratore 45 flor.
Item pro actis communibus 5 flor. et 4 grossos antiquos.
Item pro actis communibus sigillandum unum florenum.
Item pro sententia scribenda et sigillanda 9 flor.
Summa premissorum 60 flor. et 1 marca pagamenti Coloniensis.
Item de ultima causa in universo 12 flor.
Summa summarum 136 flor.

Die 12 Julii hora prime in aula archiepiscopali Coloniensi Theodericus de Overberg iuravit tacto per eum sacrosancto dei ewangelio, quod ipse et amici sui nomine ipsius circa istas tres causas tantum et amplius pro expensis exposuerint super quibus (?) et presentibus.

Digitized by Google

stuhle aufgelassen haben dem Katharinenkloster zu Dortmund „des tenden thû Cleyge und der halven hoyve thû Stochem, dey gheheten is dey to Rechtene hove und des koten thû Stochem, dey gheheten is des Kremers kote". „Dar waren over unde ane Conrat van Vrilinchusen thu den tiiden een vrigreve, dey dar an stade unde an stole saet, Hinric over den Berch unde Conrat des vrigen greven zone, vrylude, her Herman van dem Holte in den tiiden een prior thu sunte Katerinen, her Gerd en rector der capellen thu Lynne, Johan van Wischelinc, Johan van Ringehuctorpe, de sculte van Linne" *und andere.* Datum anno domini 1361 feria 3 post conversionem sancti Pauli. *(Jan. 26).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 134, pgm. deutsch, ein sigel abgefallen, sigel Wüstehofens (3 balken) teilweise erhalten.

759.

Der rat verpachtet einen fischgraben vor dem Borgthore an Albert Beye und Lambert, dessen bruder. 1361. Febr. 19.

Copie im roten buche p. 9 a. In rubro: Beghen vischerige.
Gedruckt: daraus Fahne, u. b. 2, no 399.

Wii borgermestere unde raitlude der stades van Dorpmunde tho der tiid doit kundich allen luden dye diesen brief sulen seyn ef horen lesen, dat wi hebbet ghedain unde doyt in diesme openen brieve Albert Beyen unde Lamberte sinen brodere unde Alberte Albertes sone vorseyt den graven unde dieck, dye geleghen is tûischen der Borghporten unde dem Hemelichen Huys, to alle er nut alse lange alse sey levet, men dar ensûlen nirhande quiic in driven noigh dar inne ensulen sey nicht graven ef tymmeren, dat der stad hinderlich sii. Wolde ock hir namals dey raid der stades van Dorpmunde in dem vorg. graven wat tymmern ef graven, dat diesen vorg. luden nycht schedelich enwere, dat maigh dey raid vorg. doyn sunder widersprake. In orkunde dieser vorghescrivenen stucke so hebbe wii borghermestere unde raitlude vorg. unser stades ingesigel an diesen brief laten gehangen. Datum anno domini 1361 feria 6 proxima post dominicam invocavit.

760.

Arnd von Enren schwört der stadt Dortmund urfehde, ausser wenn der graf von Berg oder die herren von Lymburg der stadt aufsagen. 1361. März 16.

Orig. im D. a. pgm. no 435, mit defectem sigel Johanns und Diderichs von Lymburg, rechtsspringender zweigeschwänzter löwe.

Digitized by Google

Allen luden sii kundich, dat ich Arnd van Enren mit ghuden vorberade unde mit gantzen willen hebbe ghesikert unde tho den hiligen ghesworn den borghermesteren unde dem rade van Dorpmunde der stades unde der borghere van Dorpmunde vorghescriven beste tho done, dey wile ich leve, unde nummermer er argeste. Men wert sake, dat dey greve van dem Berghe ef her Johan van Lynborgh, ghenomet van Steyrem, iunchere Diderich ef Johan van Lynborgh hern Johans sône vorg. vyande worden der van Dorpmunde vorg., den maigh ich helpen, unde dat sal ich den van Dorpmunde also tydeghe kundigen unde tho vôren laten verstain, dat ich mine ere dar mede wol verware. Vartmer were ock sake, dat ynegherleye stucke tuischen dem raide ef yneghen borghere van Dorpmunde vorg. unde my opstûnde, des sol ich alleweghe tho Dorpmunde oppe dem huys vor dem rade vorg. recht nemen unde gheven. In eyn tuich der warheit so hebbe ich Arnd vorg. ghebeden hern Johanne van Lynborgh unde iunchern Dyderiche synen sône vorg., dat sey umme miner bêde willen er inghesighele an diesen brief hebbet ghehangen, unde wii her Johan unde Dyderich siin sône vorg. enkennet, dat wii umme beede willen Arndes vorg. unse inghesighele an diesen brief hebbet ghehangen, in eyn tuich aller dieser vorghescriven stucke. Datum anno domini 1361 feria 3 proxima post dominicam qua cantatur iudica etc.

761.

„Hermannus prior, Elyzabeth priorissa et Gertrudis subpriorissa" *und der convent des Katharinenklosters zu Dortmund bekunden, dass Johann von Wistrate durch zahlung von 50 mark Dortmunder denare für sich und seine schwester Cecilia, nonne des Katharinenklosters, eine leibrente von 5 mark aus der hälfte der güter thor Bocken in Wanemale (Wambeln) erworben hat. Die rente ist zahlbar Martini, so dass Johann 2 mark, Cecilia 3 mark erhält, im todesfalle Cecilia in die nutzniessung der 2 mark des Johann eintritt, nicht aber Johann in den niessbrauch der 3 mark der Cecilia. Ausserdem wird zu ihrem seelenheile nach ihrem tode eine memorie gehalten werden.* Datum anno domini 1361 feria 4 post dominicam palmarum. *(März 24).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 133, mit sigel des klosters.

762.

Johann van dem Bücholte, freigraf zu Dortmund, bekundet, dass vor ihm der Dortmunder bürger Bertram van dem Pütte und dessen

Digitized by Google

frau Heleke, und Rotgher Lembergh, Dortmunder bürger, und dessen frau Locke dem Katharinenkloster in Dortmund aufgelassen hat ihr gut thoer Bocken zu Wambel, ausgenommen 4 morgen zu Schüren. „Hir warn over unde ane beschedene lude Gobele to der tiit vrigreve to Lymborgh, Johann dey Glyschere, Ludewich Bunessel, vryen, Hildebrand von Wickede, Johann van Werle, Wenemar van Euren“ *und andere. Gegeben* „dusent iar drehundert iar in deme eyn unde sestigesten iare des nesten dynstages na dem sûndage wan me synget quasimodo geniti e. c.“ *(April 6).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 134. pgm. mit sigel Bucholtes, Gobeles und Glyscheres.

763.

Ernst von Werne kauft vor dem Dortmunder richter ein haus von Ceries Winkele, an der Brückstrasse gelegen, unter bestimmten verpflichtungen gegen die stadt. 1361. Mai 11.

Orig. im D. a. no 436, pgm. mit sigel ..... WJGGERJ ..... *bestossen in einer rosette eine hausmarke, zur seite 2 sterne,* ERNESTJ DE WERNE, *thierkopf (eber?)* WJLLE V. DEM WATERHUS, *über schraffirtem balken ein ring, 4 abgefallen, 5 Swartes, sigel defect, rechts halber adler, links zweig mit drei blättern im geteilten schilde.*

Gedruckt: daraus Fahne, u. b. 2, no 398.

Wii Wiggher Balke, richtere to Dortmûnde in der tiit, doit kundich allen luden unde betuighet openbare in diesme brieve, dat vor uns is ghekomen in gherichte stad Ernst van Werne unde lovede dem raide van Dorpmûnde, dat hey dat huys mit alle siiner tobehorynge geleghen oppe der Brugghestrate, alze hei dat koechte wider Series van Wynkele, hebbe gekoecht to siiner unde to siiner erven behoef unde to anders nymandes, unde dat hey unde sine erven dem raide unde der stad van Dorpmûnde van den vorgenompden erve sûlen unde wellen doin deinst liker wiis, alze eyn borghere to Dorpmûnde doit van siime erfliken ghuide. Vartmer so ensal Ernst vorghenompt ef siine erven dit huys vorg. mit siiner tobehorynge nymande verkopen dat[1]) eime borghere to Dorpmûnde, noigh in nyne andere hand keren dan in eyns borghers hand van Dorpmûnde, unde wert, dat sey diese vorgescrivenen stucke nycht enheilden, so solde dit huys mit alle siiner tobehorynge dem raide unde der stad van Dorpmûnde wesen verboert. Alle diese vorgescrivenen stucke hevet Ernst vorg. verwilkôrt unde gelovet stede unde vast to haldene sunder irhande arghelist unde hyr genck over ordel unde

[1]) „dat“ *verschrieben für* „dan“.

Digitized by Google

reicht, alze to Dorpmûnde eyn reicht is unde eyn pleghsede. Hier waren over, do dit gescha, ersam beschedene lude Dethmar Cleppyncg, Thideman Swarte, Segebode Ryke, Goswin van Unna, Willeke van dem Waterhuys, Frederich Bueck, Henrik Haûtman unde andrer ghuden lude ghenoigh, unde to eyme tuighe der warheit, so hebbe wii richtere unde Ernst vorg. vor ene unde vor sine erven unde Willeke van dem Waterhuys unde Thideman Swarte und Goswin van Unna um bede beyder partye diesen brief mit unsen zeglen bezeghelt. Datum anno dom. 1361 feria 3 proxima post ascensionem domini.

764.

Kaiser Karl IV. ernennt unter klagen über die zerstückelung der güter und rechte des reichs nach rat seiner fürsten und getreuen den herzog Rudolf von Sachsen bis auf widerruf zu seinem vicedominus und capitaneus in den städten Goslar, Dortmund, Herford und Quedlinburg und deren gebieten und beauftragt ihn mit der erhebung der hergebrachten abgaben und mit untersuchung und wieder geltendmachung der verloren gegangenen zinsen, rechte und güter. 1361. Aug. 30. Prag.

Gedruckt: Janicke u. b. v. Quedlinburg 1. no 152. Im auszuge Böhmer-Huber reg. Karl IV. 3742.

765.

Der rat bekundet, dass er aus der halben mühle, genannt die Teutenmühle, die er von dem pfarrer Andreas zu st. Nicolai erworben, diesem Andreas eine erbrente von 14 schillingen halb zu ostern und halb zu Michaeli zu erlegen schuldig ist, welche rente die stadt in der woche nach ostern loskaufen kann: „pro viginti marcis denariorum, qui sunt ita boni quod viginti solidi per ignis examinationem faciunt unam marcam puri argenti in valore." 1361 crastino Remigii. *(Oct. 2).*

Orig. pgm. in dem archive der Petrikirche.

766.

Gerichtsverhandlung:

Nicholaus de Bomel advocatus in curia Coloniensi *bekundet, dass er vom Cölner official zum richter ernannt sei in dem processe des Theodericus de Overberg aus Dortmund, klägers, gegen Conrad Schonewedder von st. Andree in Cöln in injuriensachen, indem Theodericus de Overberg klagte, dass Conrad Schonewedder im Februar des verflossenen jahres im capitelhause zu Cöln einen brief* animo iniuriandi

Digitized by Google

in gegenwart vieler zeugen hat verlesen lassen, demzufolge der kläger Overberg, der bis dahin vollkommen unbescholten war, gegen den angeklagten Schonewedder falsch zeugniss abgegeben haben soll. Kläger wollte eine derartige üble nachrede nicht für 3000 gulden ertragen haben, und fordert verurteilung des Schonewedders in diese summe. Im termine erschien Theodericus de Walle als vertreter Overbergs und Otto de Alen als vertreter Schonewedders, und verlas Walle einen (transsumirten) brief, wonach Overberg dem Walle in fraglicher sache unbedingte vollmacht überträgt, 1361 feria 6 post Briscii *(Nov. 19), und verlangte einen spruch. Otto von Alen bestritt die gültigkeit der vollmacht. Der richter setzte darauf unter berücksichtigung der zeugendepositionen die vom kläger geforderte summe von 3000 Gulden auf 550 herab und verlangte von Walle einen eid. Walle beschwor* „in animam dicti actoris", *dass derselbe die beleidigung für 550 gulden nicht hätte auf sich nehmen wollen. Der richter erkannte darauf für recht, dass Schonewedder der beleidigung Overbergs für schuldig zu betrachten sei und zu 550 gulden so wie in die kosten zu verurtheilen sei. Sofort appellirte Schonewedders vertreter, Otto von Alen, gegen diesen spruch an den apostolischen stuhl, worauf der richter dem Alen 3 monate termin zur verfolgung der appellation setzte. Verhandelt vor dem obigen richter 1361 Dec. 1:* „presentibus Johanne de Lewis, presbitro Leodiensis diocesis, Johanne de Wyssersheym notario in dicta Coloniensi ac Heydenrico de Hagheboke, clerico nostre Coloniensis diocesis.

Ueber die ganze verhandlung ist die notarielle aufnahme erfolgt durch den Cölner notar Hermannus de Lippia, derselbe untersigelt die urkunde.

Orig. im D. a. no 436, pgm. lat., mit defectem sigel.
Ungenauer regest bei Fahne, u. b. 1. no 142.

767.

Der rat der stadt Dortmund trifft allgemeine bestimmungen über die verpflichtungen der bürger zur unterhaltung von pferden und pferdeknechten, und lässt verzeichnisse über die ergebnisse der selbsteinschätzungen zu diesem zwecke sowie über die in dienst stellung von knechten aufstellen. 1361—1364.

Orig. im D. a. no 435b, 8 zusammengeheftete papirblätter, folio. Die ränder sind abgefressen. Die beschädigten stellen sind im drucke durch .... bezeichnet.

Gedruckt: daraus Fahne v. Hövel 2. u. b. no 22.

[1]) *Nur noch* ann . . . . nem *zu lesen.*

Digitized by Google

März 21. Anno domini 1361 feria 2 proxima ante ann*(untiatio)*nem bte Marie virginis gloriose.

Dey raid unde dey ghemeynen borghere van Dorpmůnde hebbet overdregen eyner nygen satyncge, also dat wey beghudet is to twintich hundert marken, dey sal halden eyn iar eynen henghest van teyn marken, und eynen knecht, dar den ghenen ane ghenoge, dey dar tho worden ghevoghet van dem rade und van unsen borghern, oppe syne kost und oppe syne eventure, unde dey satyncge sal ghaen op unde nyder, dat derdehalf hundert marc syn dat aighte deel van eme hengeste, und wat dar en boven ef benyden is, dat sal scheyten pennyncgschoit, wan dey sate ut ghehalden is.

Unde wer dat sake, dat ein riet velle binnen dieser satynge, unde worde wey ghesciket efthe ghesant ut dem hope van den hoftluden, den dat riet bevolen wert tho der tyt, worde deme syen henghest aif ghewůnen ef verdervet van den vyanden, er hey wider tho dem hope queme, den henghest sal men eme betalen mit ghulde efthe mit rechte alze vere, alz hey dat mit kunschap bewisen maigh, dat eme dey henghest alzo aif ghegangen were.

Vart so sal ein itsligh man hebben einen knecht, dey dat perd riden sal buten huys eder bynnen huys, dar den sessen an ghenoghet, men kan bey nynen knecht hebben, so sůlen dey sesse eme einen knecht to voghen, deme sal dey man ener itslighen mand gheven 6 sol., unde to eme iare ein par lersen unde eine scopen.

Vort welk man bynnen vertynnaicht dar na, dat yt eme ghesighet wert, nyn pert ef knecht enhevet, dar den sessen an ghenoghe, dey sal van ener yslichen weken gheven veyr schillyncge, noghtand so sal hey synen deynst vollen doun.

Vart, wey verbodet wert van den sessen op dat raithus unde nycht to en komet, dey breket to dem eirsten male eynen schillyncg, to dem andern male 4 sol. to dem derden male 1 marck.

Vort, worde wey verbodet to den sessen to komene, perde, eder en del van perden to haldene, dey sal segghen den sessen, wů vile dat hey halden wel, unde sal dar tho synen eet doin, dat hey na der sate, dey dey stad ghesat hevet, nyen ghued enhebbe, eder unverdeylet ghued enhebbe, dat hey dar enboven ynegh deel van perden halden sal.

Vart, in dat huys, dar dat perd sted, dar sal men dat bot doyn to ridene, vart in wat huys verbodet wert to ridene unde ut dem huys nymand en riet, dey huyshere breket eyne mark ob ghenade der rietmestere, men were brake an deme knechte, dey dat pert

Digitized by Google

riden sal, dey knecht briken 2 sol, dar mede is quiit dey man, dar dat perd sted.

Vart wert sake, dat ene perde mysqueme, also dat men id nycht riden moechte, dat maigh stain sunder riet, veyrtinaicht sunder bruke ane arghelist, dan na den veyrtinachten, wanner dey rytmestere den manne, deme dat perd tho horet, enbeydet eyn ander pert tho hebbene, dat sal hey reyde hebben binnen der tiid unde op den broke, alze vorscreven unde ghesat is.

Vort wey eyn perd verlûset, dey sal en ander perd wider reyde hebben binnen der tiid unde op den bruke, alze vorscreven unde ghesat is.

Isti sunt, qui tenent equos et famulos sicud concordatum est in anno 61 in festo palmarum.

In primo Conradus Clippyng incepit, iuravit die annunciationis Marie anno 61 cum famulo et equo paratus. *März 25.*

Item dominus Hilbrandus Keyser anno 61 die annunciaitonis Marie cum equo et famulo paratus. *März 25.*

. . . cus Cleppyng anno 61 feria 6 post festum Ambrosii cum equo et famulo paratus. *April 9.*

*(Rotge)*rus [1]) Lemberg iuravit, anno 61 octava annunciationis Marie cum equo et famulo paratus. *April 1.*

(Item) Jutta Sudermans iuravit anno 61 feria 5 post festum Ambrosii cum equo et famulo paratus. *April 8.*

(Item) Tideman Suderman iuravit anno 61 die annunciationis Marie cum equo et famulo paratus. *März 25.*

Item Detmarus Cleppyng anno 61 die annunciationis Marie cum equo et famulo paratus. *März 25.*

Item Gobele Wistrate anno 61 die Processi et Martiniani cum equo et famulo paratus. *Juli 2.*

Item Hilbrandus de Wickede anno 61 octava annunciationis Marie cum equo et famulo paratus. *April 1.*

Item Hilbrandus Berswaurd anno 61 die annunciationis Marie cum equo et famulo paratus. *März 25.*

Item Conradus Berswaurd anno 61 vigilia annunciationis Marie cum equo et famulo paratus. *März 24.*

Item dominus Johanes Sudermann anno 61 feria 5 post festum Ambrosii cum equo et famulo paratus. *April 8.*

---

[1]) *Ergänzt nach dem verzeichnisse unten.*

Digitized by Google

Anno 62.

Item dominus Sigebodus Rike 7 partes iuravit et Johannes Wistrate dedit summam pro una parte cum equo et famulo paratus
Märs 10. feria 5 ante Gregoris.

Item Detmarus Cleppyng 6 partes iuravit et Johannes Wistrate
Märs 25. 2 partes, cum equo et famulo paratus die annunciationis Marie.

Item domina de Gradu 7 partes iuravit et Johannes Wistrate
April 16. 1 partem cum equo et famulo paratus 8 dies ante Georgii.

Item Johannes Wikede 5 partes iuravit et Johannes Wistrate
Mai 1. 3 partes cum equo et famulo *(paratus)* [1]) die ste Walburgis.

Item Gobele Wistrate cum equo et famulo paratus.

Item Johannes Murman 6 partes iuravit et Hilbrandus de Wickede duas partes iuravit cum equo et *(famulo)* [1]) paratus octava
April 1. annunciationis Marie.

Item pueri Arnoldi Suderman cum equo et famulo paratus feria
April 7. 5 post festum Ambrosii.

Item Tidemannus Palsode 6 partes iuravit et Albertus Clep-
April 8. pync duas partes iuravit, cum equo et famulo paratus feria 6 post festum Ambrosii.

Märs 25. Item Gerd Murman cum equo et famulo paratus die annunciationis Marie.

Item dominus Tidericus Overberg 5 partes iuravit et dominus Hilbrandus Keyser 3 partes iuravit paratus cum equo et famulo die
Märs 25. annunciationis Marie.

Item pueri Lamberti Berswaurd 6 partes iuraverunt et Hilbrandus Berswaurd 2 partes iuravit paratus cum equo et famulo die
Märs 25. annunciationis Marie.

Item dominus Tidemanus Swarte 5 partes iuravit, Conradus
Märs 24. Berswaurd 3 partes inravit paratus cum equo et famulo vigilia annunciationis Marie.

Item Johannes Wistrate unum caballum iuravit [2]).

Anno 63.

In primo. Wiger Balke, Johannes de Scida 1 equum paratum
April 16. 8 dies ante Georgii.

Item Gerlacus Weslare, Gerd Murman 1 equum paratum die
Märs 25. annunciationis Marie.

---

[1]) *Lücke.*

[2]) *Später nachgetragen.*

Digitized by Google

Item Vrowyn Tasche, Claus Brandenborg 1 equum paratus octava die sti Ambrosii. *April 11.*

Item Hilbrand Echolt, Statius de Greverode 1 equum paratus feria 3 post festum annunciationis Marie. *März 28.*

*(Item Gotsc)*alcus [1]) Cleppyng, domina Heleke Cleppyng 1 equum paratus feria 3 post festum *(annuncia)*tionis beate Marie. *März 28.*

*(Item Wi)*nandus [1]) de Hedermynghusen, domina de Vimeren 1 equum paratus die annunciationis beate Marie. *März 25.*

(Item) [1]) Claus de Hovele, Herbord Tasche 1 equum paratus die annunciationis beate Marie. *März 25.*

Item Henricus de Braken, Ertmarus de Ergeste 1 equum paratus octava beati Ambrosii. *April 11.*

Item Conradus Femul, Albertus Beie 1 equum paratus die annunciationis Marie virginis. *März 25.*

Item Johannes de Werle, Kerstianus Hengestenberge 1 equum paratus die Georgii. *April 23.*

Item Sigebod Wistrate, Lambertus Beio et Johannes de Brauke 1 equum paratus die Marie Magdalene. *Juli 22.*

Item Henricus Curlar, Gerlacus Murman, Detmarus Penpynghusen 1 equum paratus vigilia Laurencii. *Aug. 9.*

Item Henricus Corter, Vuncke et Lure paratus vigilia assumptionis Marie. *Aug. 11.*

Item domina Detrade de Ergeste, domina Bela Suderhus et Drudeke Cleppyng 1 equum paratus die Lamberti. *Sept. 17.*

Item Bertramus de Putte, Henricus Wale et domina Junghen 1 equum paratus die Lamberti tenuerunt usque festum Nicolai et incepit die Servatii de novo. *Dec. 6.*

Item Samyt Goscalcus de Brauke et Gerd Sculte 1 equum paratus die dominico post Bartholomei. *Mai 13. Aug. 27.*

Anno 64.

In primo Zeries de Hengestenberg, Tideman Herrecke unum equum paratus 8 dies ante Georgii. *April 16.*

Item Goswynus Unha, domina Wilmod Cleppyng, Herman in der Mate et Johannes Nagel unum equum paratus die dominico ante Georgii. *April 21.*

Item Alvinus Ysplyngrode, domina Stotersche, domina Bertra-

---

[1]) *Lücke.*

Digitized by Google

Mai 1. tersche, domina de Nova Curia 1 equum paratus vigilia Philippi et Jacobi apostolorum.

Isti sunt qui tenuerunt equos de equitatione, que incepit in anno 61:

Westerburscap.

In primo Tid. Sudermann 1 equum iuravit.
Item Kerstianus Sculte 1 partem.
Item Arnold Funke 2 partes iuravit.
Item domina Junghen 2 partes iuravit.
Item domina Bela Suderhus 3 partes iuravit.
Item Tideman Palzode 6 partes iuravit.
Item Ertmarus Ergeste 4 partes iuravit.
Item Zigebod Wistrate 3 partes iuravit.
Item Lambertus Beie 3 partes iuravit.
Item Detmarus Cleppyng 1 equum et 6 partes iuravit.
Item Henricus de Braken 4 partes iuravit.
Item Herbordus Kukyn 4 partes non iuravit.
Item Raulef op der Borch 1 partem iuravit.
Item Johan Denseken 1 partem iuravit.
Item Gobel Wistrate 2 equos iuravit.
Item Hilbrandus de Wikede 1 equum et 2 partes iuravit.
Item Johannes de Wittene iuravit 1 partem.
Item dominus Sigebod Rike 7 partes iuravit, quorum Alvino fratri pertinent due partes.
Item Winandus Balke 3 partes.
Item Wikker Balke 4 partes iuravit.
Item Arnoldus Suderman 1 equum.
Item Johannes Suderman 1 equum.
Item Johannes de Wickede 5 partes iuravit.
Item Conradus Berswaurd 1 equum 3 partes iuravit.
Item Johannes Wistrate 1 equum iuravit.
Item pueri Lamberti Wistrate 6 partes iuraverunt.
Item Johannes de Scida 5 partes iuravit.
Item domina Hebela Suderman 1 partem.
Item Hilbrand Echold 5 partes non iuravit.
Item filia des Wisen 1 partem iuravit.
Item Gerlacus Murman 3 partes iuravit.
Item Bertrad Berswaurd 1 partem iuravit.
Item Winandus de Hedermynghusen 6 partes *i(uravit)*.

Item domus Hovele 1 partem non iuravit.
Item Tid. Herrecke 2 partes iuravit.
Item Goswyn de Unha 2 partes iuravit.
Item Claus de Hovele 5 partes iuravit.
Item Statius de Greverode 4 partes iuravit.
Item Herbord Tasche 4 partes iuravit.
Item pueri Stenbiker 1 partes iuravit.
Item Gerwynus Stipele 1 partem iuravit.
Item Herman Pennyng 2 partes (non iuravit) [1]).
Item domina Hiddynghusen 1 partem iuravit.
Item Henricus de Rimbeke 1 partem iuravit.
Item Arnold de Rimbeke 1 partem iuravit.
Item Hermanus von der Oie 1 partem iuravit.
Item domina Butermans 1 partem iuravit.
Item Reyner de Scepere 1 partem iuravit.
Item Albertus Beio 4 partes iuravit.
Item Gerd. Murman 1 equum et 2 partes iuravit.
Item Johannes Suderman filius Hilb. 1 partem iuravit.

Borg.

In primo domina Tydericus Overberg 5 partes iuravit.
Item Conradus Fenck 5 partes iuravit.
Item Goscalcus Firand; 1 partem iuravit.
Item Johannes de Essende 1 partem iuravit.
Item Johannes de Werne 2 partes iuravit.
Item domina de Vimeren 3 partes iuravit.
Item Henric Curlare 2 partes iuravit.
Item Detmarus Penpynghus 2 partes iuravit.
*(Item S)*amyt et soror 3 partes iuravit.
Item Henricus Corter 2 partes iuravit.
Item Johan de Dyngne 1 partem iuravit.
Item Gerlacus Weslere 5 partes iuravit.
Item Petrus de Wittene 1 partem iuravit.
Item domina ter Pipen 1 partem iuravit.
Item Hilla Claus 1 partem iuravit.
Item Everd Crukenar 1 partem iuravit.
Item Alvinus Isplynkrode 2 partes iuravit.
Item Everardus de Rymbeke 1 partem iuravit.

---

[1]) ( ) *durchstrichen.*

Item Johannes Murman 6 partes iuravit.
Item Johannes Nagel 2 partes iuravit.
Item Ogelyn 1 partem iuravit.

Ost.

In primo Teyle Scepere 1 partem iuravit.
Item Hense Ledersnyder 1 partem iuravit.
Item domina de Ergeste iuxta fratres 1 partem iuravit.
Item Wendela Cleppyng 1 equum iuravit.
Item Goscalcus de Brauke 3 partes iuravit.
Item filia Grunepape 1 partem iuravit.
Item dominus Hilbrandus Keyser 1 equum et 3 partes iuravit.
Item Zeries de Hengestenberg 6 partes iuravit.
Item Goscalcus Cleppyng 5 partes iuravit.
Item Detmarus Crivet 1 partem iuravit.
Item Johannes de Werle 4 partes iuravit.
Item Platere et domina 4 partes iuravit.
Item Herman in der Mate 2 partes iuravit.
Item Vrowyn Tasche 4 partes iuravit.
Item Claus Brandenborg 4 partes non iuravit.
Item Goswyn Lakensnyder 1 partem iuravit.
Item Ludeke de Culpe 1 partem iuravit.
Item Lure 2 partes iuravit.
Item Bertram de Putte 3 partes iuravit.
Item Cunne Saltrump 1 partem iuravit.
Item Domina tor Trappen 7 partes iuravit.
Item Albertus Clepping 1 equum et 2 partes iuravit.
Item Gerd Sculte 2 partes iuravit.
Item Hilbrand Berswaurd 1 equum 2 partes iuravit.
Item Rotgerus Lemberg 1 equum iuravit.
Item Kerstianus Hengestenberg et pro matre 5 partes iuravit.
Item dominus Tidemanus Swarte 5 partes iuravit.
Item dey Wale 3 partes iuravit.
Item pueri Johannis de Braken 1 partem non iuravit.
Item domina Heleke Clepping 4 partes.
Item domina Jutta Sudermans 1 equum iuravit.
Item Johannes de Ergeste 3 partes iuravit.
Item Bertratersche 3 partes iuravit.
Item Wiger antiquus 1 partem iuravit.
Item Detmarus Cleppyng 4 partes iuravit.

Digitized by Google

Item Drudeke Cleppyng 3 partes iuravit.
Item domina Wilmod Cleppyng 2 partes iuravit.
Item Drudeke Rost 1 partem iuravit.
Item Johannes Gunter 1 partem iuravit.
Item dey Stotersche 2 partes iuravit.
Item Johannes van dem Broke 2 partes iuravit..
Item Alvinus Ryke 2 partes.

Anno 62 feria 3 post Gregorii incepit servitium Everhardi Hane *Märs 15.* et debet servire duobus annis, prout in literis patentibus inde factis *continetur*, et eodem die idem Everhardus iuravit et Hermannus Wouste famulus suus.

Inde solvit sibi Sigebode op deme Stalle 8 marc.

Item recepit in festo pasche 2 marc. per Cerstianum Scultetum. *April 17.*

Item recepit a camerariis vigilia pentecostes 2 marc. *Juni 4.*

Item recepit 6 marc per Hilbrandum Berswaurd. Item 3 marc. a dicto Hilbrando [1]).

. . . . solvimus Hautman ex parte sua 3 marc.
. . . . . recepit a Luren 1 marc.
. . . . . recepit a Detmaro Cleppyng ad avena 2 marc.
. . . . . recepit a burscapen 6 marc.
. . . . . solvimus pro uno caballo ex parte sua 43 scut. faciunt 18 marc. 6 sol. 2 den.

Item solvimus Wendelen Cleppyng de uno caballo 10 marc. 9 sol.

Item a Kerstiano Sculte 22 den.

Summa 62 marc. 5 sol.

Item tenetur civitas sibi de servicio suo de uno anno predicto 50 marc. et 3 marc. de hushure.

Sic tenetur Everhardus antedictus 9 marcas 5 sol.

Item camerarii dederunt sibi crastino Swiberti 1 marc.

Anno 62: Nota quod concordavimus cum Ernesto Haccendreyn, quod debet servire per anum unnum et habebit unam marcam ad stipendium suum. Incepit die annunciationis Marie. Inde solvimus *Märs 25.* sibi 6 solidos per Biutreymen.

Item concordavimus cum Winando Kerkhof, quod debet servire per annum unum et habebit 10 solidos ad stipendium suum. Incepit eodem die et anno. Inde recepit vigilia pasche 5 solidos. *April 16.*

Item concordavimus cum Henrico Provestyng, quod debet servire

---

[1]) „Item 3. m. a. d. H.“ *mit späterer dinte.*

Digitized by Google

per annum et habebit 10 solidos ad stipendium suum. Incepit feria
April 8. 6 post festum Ambrosii eodem anno.

Item concordavimus cum Conrado Voget, quod debet servire per annum et habebit unam marcam ad stipendium suum. Incepit in
April 17. festo pasche eodem anno. Solvimus sibi marcam die d . . . . . post
Mai 15. Servasii.

Item concordavimus cum Matheo Flughe, quod debet servire
April 17. per annum et habebit 4 solidos ad stipendium suum. Incepit in festo pasche eodem anno. Solvimus sibi.

In dem buche liegt ein zettel, der auch zu diesen abrechnungen gehört:

Hec est pecunia que tenetur hominibus de lantwere:

Goswino de Brakele 8 marc. Gossin defalcavit 14 sol [1]).

Gobele Wistrate 6 sol. 2 den.

Tid. Suderman 4 sol. 5 den.

Vidua Lesteke 5 sol. 8 den. ob. Gerhardo de Harpen 45 den. Defalcavit [2]) 6 den. Gerd Hikelappe 9 sol. 3 den. Domina Bela de Suderhus et Hibele de Suderhus 18 sol. 7 den. et ex hac pecunia computavit domina Hebela ad se et defalcavit in schoto 9 sol. et 5 den. Etiam dixit, quod 5 solid. 5 den. minus sint sibi de antedicta pecunia defalcati ratione 6 iugerum agri et huiusmodi summa est simul 14 solidorum.

Ceterum notandum, quod domina Heleke Cleppincg defalcavit 9 sol. ex parte domine Bele matris sue.

768.

„Wessel Wostehof, richtere to Bochem“ *bekundet, dass Johann van Wysschelinch vor ihm an Wilhem Vrydagh für 18 mark Dortmunder pfennige, von denen 20 schillinge auf eine mark silber gehen. aufgelassen hat sein gut zu Rodehem unter rückkaufsrecht jährlich am tage Petri ad cathedram. Zeugen sind* „Her Conrad Volenspet, Henrich Sunnendach, Ernt van Rodehem, Meynrich Vrydach unde Nolleke Wessels sone“. „Datum et actum feria 6 post diem beati Valentini martyris anno domini 1362“ *(Febr. 18).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 135, mit sigel Wischelings (ochsenkopf) und Wüstehofs (3 balken).

---

[1]) *durchstrichen.*

[2]) *Von hier bis* „simul 14 solidorum“ *durchstrichen.*

Digitized by Google

769.

Everd der Hahn schwört der stadt Dortmund urfehde. 1362. März 15.

Orig. im D. a. no 437. pgm. mit sigel EVERDJ DE HA . . . *rechts gehender hahn. cf. p. 560.*

Ich Everd dey Haene van Wickede Godeken sone, dem god ghenedich sii, enkenne unde betuige openbare in diesen brieve, dat ich hebbe ghesikert unde to den hyligen ghesworn, dat ich nummer der staides unde der borghere van Dorpmûnde argeste doyn ensal noigh irhande undienst, dey wyle ich leve, utghesproken den edelen heren greven Engelbraichte van der Marke. Wer ock sake, dat ich to ynigen borghere dey bynnen Dorpmûnde wônaichtich were unde dar to stiige unde to strate ghenge, ycht to sprekene hedde, des sal sich dey raid meghtigen, dat hey mi ûm mine ainsprake vor dem raide alze vele dô, alze sey vor recht wiset, moichte mi ock des nycht widervaren. Kerde ich dan dar wat ûmme an dey van Dorpmûnde ef an er borghere, dat en soelde mine ede nyrgen krenken, al arghelist ut gescheden. In ein tuich der warheyt so heb ich Everd dey Haene vorscr. min inghezegel an diesen brief ghehangen. Datum anno domini 1362 feria 3 proxima post dominicam, qua cantatur reminiscere.

770.

Der rat von Dortmund bekundet, dass er bei Papelo auf dem gute der Vortazele einen schützen hat in die Emscher bauen lassen. Vortazele darf denselben, wenn sie eine mühle anlegen will, wieder entfernen lassen. 1362. Juni 23

Eintragung im grossen copirb. p. 1.

Wy borgermestere unde raet to Dorpmunde in der tiit enkennet unde bethughet openbare in dessen breve, dat wy hebbet laten ghetymmerd unde ghemaket en sculte to Papelo opper Emeschare oppe erve Vortazelen dey wanner was Arndes Vrowe van der Trappen, deme god ghenedich zii, dat ze umme unser bede willen gheleden hevet unde wert zake, dat dey vorscrevene Vortazele ef er erven hir namals dar wolden tymmeren ene molen, zo moghen ze dat sculte op breken unde gheven deme rade van Dortmunde vorg. vor dat holt alze vele, alzo dait dan to der tiit wert is, men twe grundbalken, dey sint alreide ere. Al arghelist uth ghescheden in dessen vorscrevenen stucken. In en tugh der warheid so hebbe wy unses stades inghezegel an dessen bref ghehanghen. Datum anno domini 1362 in vigilia nativitatis Johannis babtiste.

Digitized by Google

771.

Wilhelm van der Heyde schwört der stadt Dortmund urfehde. 1362. Sept. 12.

Orig. im D. a. no 438, mit sigel Heydens, im geteilten schilde links 6 balken, rechts 3 bärenklauen.

Gedruckt: im auszuge Fahne u. b. 1. no 143.

Ich Willem van der Heyde, Frederikes sone opper Heyde, dem god ghenedich sii, enkenne unde betuige oppenbare in diessen brieve, dat ich in guden trûwen hebbe ghesikert unde to den hyligen gheswôrn der stades, des raides unde der ghemeynen borghere van Dorpmûnde beste to doine unde nûmmermer er argeste, dey wile ich leve, unde sal sey voer erme schaden warnen, war ich dat mit eren doin maigh, ut ghesproken, wert dat dey edele here greve van der Marke vyand woerde der van Dorpmûnde vorg., dede ich dan wat under siime banneyre wider sey, dat ensoelde mine vorscrevenen eede nycht krenken, al arghelist ut ghescheden. Hir waren over unde ane ersam lude Conrad van Lyndenhorst, greve to Dorpmûnde, Sweder Slueck und andrer ghuder lude ghenoigh. In ein tuich der warheit, so heb ich Willem vorg. min inghezegel an diessen brief ghehangen. Datum anno domini 1362 feria 2 proxima post nativitatem beate Marie virginis gloriose.

Das gleiche schwört Goswin van Aldendorpe.

Orig. im D. a. no 438 unter gleicher ausfertigung, nur wird als zeuge noch Arnd Cloet genannt. Aldenboichems defectes sigel zeigt 3 A.

772.

Graf Engelbert (III) v. der Mark bekundet, dass er 60 mark denare in folge des bündnisses mit Dortmund ihm zu zahlen empfangen habe. 1362. Oct. 29.

Orig. im D. a. no 440, mit defectem secretsigel.

Nos Engelbertus comes de Marka tenore presentium puplice profitemur, nos recepisse et levasse a providis viris proconsulibus et consulibus civitatis Tremoniensis ratione confederationis inter nos et ipsos hinc inde per amicos nostros placitate 60 marcas Tremoniensium denariorum, de quibus ipsos et eorum quemlibet ac omnes, quorum interest, presentibus quitos proclamamus. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini 1362 crastino Symonis et Iude apostolorum.

773.

Die gebrüder Gottfried und Jacob Bocgheman und Herman von

Digitized by Google

Fürstenberg lassen die ihnen gehörige hälfte der Teutenmühle an der Emscher an die Dortmunder bürger Thidemann Swarte und Seghebode Ryke auf. 1362. Nov. 4.

Orig. im D. a. pgm. no 441 mit wohlerhaltenem sigel Balkes und Cleppinks, hausmarken und Hahns, rechts gehender hahn, wie no 769.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2. no 402.

Nos Wicgerus Balke pro tempore iudex Tremoniensis notum facimus universis publice protestantes, quod constituti propter hoc coram nobis in figura iudicii honesti viri Godefridus et Jacobus fratres dicti Boegheman et Hermannus de Vůrstenberge pro una certa et determinata pecunie summa ipsis et heredibus eorum, ut recognoverunt, tradita et ad voluntatem ipsorum integre persoluta vendiderunt concorditer pro se et heredibus suis universis providis viris dominis Thidemanno Swarte et Seghebodone Ryken civibus Tremoniensibus atque heredibus eorum necnon in manus eorum iure hereditario ac perpetuo transtulerunt et resignaverunt medietatem molendini dicti Teutenmole super flumine Emeschere in iurisdictione et districtu Tremoniensi et Eclinchoven situati tum nemoribus, lignis, frondibus, pascuis, pratis, aquis, piscinis, arvis, cespitibus atque cum ceteris ipsius medietatis annexis, appendiciis et pertinenciis universis, renuntiaveruntque venditores predicti omni iuri, impetioni *(!)*, actioni et querele, quod et que ipsis coniunctim seu divisim in medietate molendini predicti et suis pertinentiis quibuscumque contra quascumque personas competiit seu competere poterit, quomodolibet in futuro; promiserunt insuper venditores predicti pro se et heredibus suis omnibus de medietate molendini predicti et suis quibuslibet pertinenciis emptoribus predictis et eorum heredibus, prout ius bonorum mere propriorum exigit, quod est dictu, alse eygens recht iis, semper et ubique plenam perfectam atque debitam facere warandiam, requisitis ibidem et latis ad hec sententiis secundum formam iuris Tremoniensis debitis consuetis. Acta sunt hec presentibus honestis viris Dethmaro Cleppingh, Seghebodone de Wistrate et Everhardo Hane de Wickede ac pluribus aliis fidedignis testibus ad premissa in testimonium vocatis et rogatis. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam nos iudex et Dethmarus Cleppingh atque Everhardus Hane testes predicti recognoscimus ad rogatus ambarum partium sigilla nostra presentibus appendisse, sub quorum sigillis nos partes predicte recognoscimus premissa quevis et singula fore vera. Datum anno domini 1362 feria 6 proxima post omnium sanctorum.

Digitized by Google

774.

Verzeichniss derer, welche den pfennigschoss noch nicht gezahlt haben oder den vermögenseid nicht geleistet haben. 1361 Juni 24, 1363, 1365, 1366, 1373.

Grosse Copirbuch p. 6—8.

Gedruckt: daraus die erste eintragung von 1361 Fahne. v. Hoevel u. b. no 20 p. 20.

Juni 24. Anno domini 1361 Johannis baptiste nativitate defectus de scoto denarientali.

Hilbrandus Cesar iunior non fuit domi, non iuravit, postea fecit pro bonis hereditariis sed non iuravit.

Item Katharina soror sua nichil fecit.

Item pueri Wynandi de Stenbeke nichil fecerunt.

Item Hildebrandus Longus non iuravit pro se nec pro fratri suo. Item predictus Hildebrandus dixit, quod satis fecit pro pueris Conradi Longi fratris sui, sed noluit iurare nisi pro decano.

Item dominus Johannes Sudermann dixit, quod satis fecit pro bonis hereditariis in campo et in civitate Tremoniensi et non plus sed noluit pro nobis iurare [1]).

Item pueri Arnoldi Sudermanns nichil fecererunt [1]).

Item Conradus Bersword non fuit domi sed partem dedit et non iuravit [1]).

Item pueri Alvini de Herreke non fuerunt domi, sed Druda de Nova Curia dedit marcam pro eis sed non iuravit.

Domus Raffenberg nichil fecit.

Item domus Hovele apud portam Huvele non iuravit.

Item domus Ketwich pertinenz Naghele nichil fecit.

Arnoldus Rynbeke iuravit pro se sed non pro filiis suis.

Syghebodo Rike iuravit pro se et matre sua, sed non pro Alvino filio suo [1]).

Item dominus Hilbrandus Hiddinchhus dedit pro bonis hereditariis fratris sui Tidemanni et non plus sed non iuravit [1]).

Item Albertus Buchorm habet bona hereditaria, pro quibus Hinricus de Rynbeke dedit sed non iuravit; 7 solidos dedit.

Bernardus de Braken non fuit domi, sed Lambertus Beye dedit 1 marcam sed non iuravit.

Item pueri Winandi Tenenbrinch habent 9 schepelzede terre.

Schone Johan scrodere fecit sed non iuravit.

---

[1]) *Durchstrichen.*

Digitized by Google

Item pueri Johannis Bersword nichil fecerunt sed Hilbrant Bersword dedit *(6)* solidos [1]) pro eis.

. . . . Echof nihil fecit.

Item filius Johannis Wrede nichil fecit, sed Albertus Cleppinc dedit 5 solidos [2]).

Item filii Henrici Cleppinch de Thorn, Albertus Cleppinch dedit partem pro eis sed non iuravit pro . . . [2]).

Item Gerardus Sculta dedit 1 marcam pro pueris Tidemani Swarten bone memorie [2]).

Domus Redinchusen nichil fecit, Tidericus Overberg fecit [2]).

Item Cesarius de Heggestenberghe nichil fecit.

Johanes Wede senior.

Anno domini 63.

Arnoldus Vuncke subhabet bona Johannis Wreden.

Anno domini 65.

Wolde dedit 3 sol. de domo Raffenberges ut super scotum denarientalem [2]).

Concordatum est, siquis neglexerit dabit schotum duplicatum.

Anno domini 1366.

Defectus de schoto denarientali, quod finiebatur vigiliis beate Thome. *Dec. 20.*

Westerburschap.

Arnoldus Vunke dedit partem ex parte Johannis Wreden.

Relicta Bintreymen dedit 6 sol. et. 1 den. ex parte Tydemanni Echoef.

Johannes Suderman filius Hilbrandi dedit partem ex parte domine H*(eleke)* [3]) Clepping.

Relicta Alberti de Behem dedit partem [2]).

Domus Gerlaci de Westhusen tenetur de tribus schotis denarientalibus.

Erenst Musenare dedit partem [2]).

Theodericus Wilde nil fecit.

Domus Raffenberges; et est arrestata.

Theodericus Wenke [2]).

---

[1]) *Die Zahl ist zerstört. Fahne will noch 6 gelesen haben.*

[2]) *Durchstrichen.*

[3]) *Ergänzt in Heleke nach eintragung von 1366.*

Digitized by Google

Vigerus Baleke persolvit 20 sol. de duplice scoto de arrastatione *(!)* vini [1]).

Johannes de Roede, sed uxor eius dedit partem.

Winandus de Hederminchusen sed Conradus Berswort dedit partem [2]).

Thidemannus de Herreke sed uxor dedit partem [2]). Iuravit [3]).

Domus Redinchusen tenetur de duobus schotis.

Teyle Pannicida [2]).

Hake Molendinarius [2]).

Cubicula . . . . . et sunt arrestati [2]).

Dey botervrowe dedit partem et habet pro se et pro filiis suis diem usque pasce.

Uxor Boymundi dedit partem de domo sua [2]).

Albertus Buchorn, sed Hinricus de Rymbeke dedit 7 sol.

Domus Erneste de Bergybingh.

Domus Johannis Buncgeners.

Dec. 20. Anno domini eiusdem *(!)* 1366 defectus de schoto denarientati, quod finiebatur vigilia beati Thome apostoli.

Borghburschap.

Filius Hinrici Curlare nil fecit.

Arnoldus Dûvel, sed mater ipsius dedit partem et dictum est matri, quod denunciet sibi, ut infra annum satisfaciat.

Hille Claws, sed concessit duas marcas super schotum et dictum est Arnoldo Luren, quod denunciet filiis suis, ut infra annum satisfaciant.

Hinricus Pepeken, sed Bertrammus der Ostene dedit partem de illo, et dictum est sibi, quod denunciet ut satisfaciat infra annum.

Relicta Sluters, sed Werneke Nase dedit partem et nemo iuravit.

Anno domini eiusdem *(!)* et cet.

Item Osterburschap.

Gerhardus Platere, sed pater eius dedit 20 denar et dictum est sibi, ut infra annum satisfaciat.

Filii Cristiani van dem Broke, sed miserunt partem.

---

[1]) *Von späterer hand und durchstrichen.*

[2]) *Durchstrichen.*

[3]) *Von späterer hand.*

Digitized by Google

Hinricus Kleppincg dedit partem, sed non iuravit.

Item domus Gobelini to Meslyncg nil fecit, etiam putamus, de multis temporibus nil ipsum fecise.

Dominus Arnoldus Patun nil fecit [1]).

Dominus Thidemannus de Hagen nil fecit.

Item Westerburscap.

Dominus Johannes Snydewint.

Item domus Everhardi de Westerhem.

Dominus Hilbrandus Lancge dedit partem de bonis domine *Heleke* Kleppincges, sed nemo iuravit, sed idem Hilbrandus, Gotscalcus Klepping, Wendele Kleppincges et Johannes Suderman filius *Hilbrandi* habent subtus *(!)* se predicta bona.

Bernardus van dem Braken tenetur de duobus schotis d . . ., sed Lambertus Beye dedit partem.

Item Bernardus tenetur de uno schoto den. . . . . Vorglisere dedit uuam . . . . . .

Anno domini 1373 defectus de schoto denarientali, quod finiebatur die Agnetis virginis. *Jan. 21.*

In primo Matthias Trappe concessit super schotum 10 marc. pro se et pro fratibus suis. Non iuravit [1]).

775.

Graf Engelbert (III) von der Mark bekundet wie no 772 60 mark denare die in folge des bündnisses mit Dortmund ihm zu zahlen, jedoch erst „in festo assumptionis beate Marie virginis proxime affuturo“ *(Aug. 15) fällig waren, empfangen zu haben. 1363* „ipsa die octava sancti Johannis evangeliste“. *(Jan. 3).*

Orig. im D. a. no 442 pgm. mit secretsigel.

776.

Hermannus de Wittene alias dictus de Ruddynchusen *lässt an den rat der stadt Dortmund mit Zustimmung seiner söhne Hermann, Everhard und Bernhard auf ein* „feodum trium mensuratarum terre seminabilis quod est dictum dryer schepelzede landes, que Gheren nuncupantur, quondam Constantino Korneberch pertinentium sitarum apud villam Wanemale ad occidentem“. 1363 „feria 5 proxima post dominicam oculi“. *März 9.*

Orig. im D. a. no 443 pgm. mit sigel . . ERMANNJ DE WJTTENE *im getheilten schilde oben 3 rauten.*

[1]) *Durchstrichen.*

Digitized by Google

777.

Dyderich Pastörkin, richter zu Swerte, bekundet, dass vor ihm Godschalk Duvel und Grete dessen hausfrau aufgelassen habe, an die jungfrau Metle von Hederminchusen zu Dortmund eine jahresrente von einer marck pfennige aus seinem gute zu Schwerte beim Lynnebrinke, welches sie von Rulve (?) Keuten gekauft haben; nach dem tode Mettes soll die rente an die gherekammer der predigerbrüder fallen zur beschaffung von wein und oblaten. Zeugen sind Nycolaus Stute, Dyderich Fywolken, bürgermeister zu Schwerte, Deymele. der sohn des verstorbenen Bose Deymele, Rulf Keute u. a. Datum et actum anno domini 1363 in octava ascensionis domini. *(Mai 18).*

Orig. im archive des Dominikanerklosters, deutsch, dass sigel abgefallen. Gedruckt: Krömecke, Dominikanerkloster p. 95. Hier wiederholt, weil die urkunde nicht zu erlangen war.

778.

Der ritter Thonies van Marthen bekundet, dass er dem Katharinenkloster zu Dortmund 4 morgen landes von der Koningesmolen zu Marten übertragen hat. Zeugen „Gerlach von Westhusen, in der tiit een droste to Bochem, Herman Scülte van Dreyre, Diderich Juchtebroc, Johan sin sone, Gobele Boltinc". „Datum anno domini 1363 in divisione apostolorum [1]). *(Juli 15).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 138 pgm. mit sigel THONJJ DE MARTEN *6 rechtsbalken und* GERLACJ DJCTJ SPEKE, *schraffirter balken, darüber rosette.*

779.

„Wy her Hillebrant van Wickede, Albert Kleppinc und Ertmar van Ariste doyt kundich allen luden dat Herman dey schulte van Lynne unde Bele syn echte husvrauwe unde vartmer Bele er twier dochter unde Hannus er echte man unde Gerdrud des schulten dochter unde siner husvrauwen" *die 3 oben genannten zu schiedsleuten ernannt haben und sie bevollmächtigt haben, ihre zukünftigen erwerbungen an das Katharinenkloster zu übertragen.* „Datum anno domini 1364 in vigilia epyphanie domini". *(Jan. 5).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 136, mit den 3 sigeln der aussteller, hausmarken.

---

[1]) *Unter gleichem datum bekundet der abt Heinrich von Werden, dass er alle seine anrechte an die 4 morgen mit an das kloster übertragen hat. Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 139, pgm. mit sigel der abtei.*

780.

Aleydis de Wyldenberge, thesauraria secularis ecclesie Assindensis, *tauscht den wachszinsigen Hermann Sleper gegen einen wachszinsigen der curtis Broichusen, bei* „Meynrico dicto Spreynghe milite, sculteto tunc temporis predicte curtis“ *den Albert Biscop aus in der form, dass Biscop zu zinsen hat* „duos denarios bonos et pro tempore usuales nomine cerocensus singulis annis in festo sanctorum Cosme et Damiani martirum, pro licentia vero nubendi dabit dictus Albertus, si pari suo nupserit, 9 denarios, si in pari nupserit, talem licentiam de nostra seu thesaurarie tunc existentis gratia procurabit et favore, de morte autem ipsius Alberti melius iumentum seu mobile, quod habuerit, ab heredibus ipsius nobis seu thesaurarie pro tempore existenti dabitur et solvetur“. Acta sunt hec presentibus Adolfo dicto Quayde, officiato ac famulo nostro, nec non hominibus ecclesie nostre cerocensualibus videlicet Hugone et Gobelino fratribus dictis de Westenvelde et Thiderico campanario nostro, item presentes fuerunt iurati predicte curtis Broychusen videlicet Arnoldus, scultetus de Broychusen, Hinricus dictus Byscop, Deymeke de Ebbekinch, Hermannus de Hiddinchusen, Albertus de Geysinch et alii quam plures fidedigni. Datum anno domini 1364 proxima feria 3 post dominicam invocavit.“ *(Febr. 12).* *Sept. 27.*

Orig. im D. a. no 443, pgm. mit sigel des stiftes, mutter gottes.

781.

Graf Engelbert (III.) von der Mark schliesst auf lebenszeit mit der stadt Dortmund ein bündniss zu deren schutz. 1364. Febr. 28.

Orig. im D. a. no 445, pgm. mit grossem anhängendem reitersigel Engelberts, auf der rückseite secretsigel.

Gedruckt: Teschenmacher annal. Juliac. II. no 53. Fahne u. b. 2. no 407; im auszuge Preuss. Falkmann, Lippische regesten no 842.

Wii Engelbrecht greve van der Marke doit kůndich allen luden unde bekennet in diesen openen breyve, dat wii ům gunst unde vrentschap hebt by raide unser vrende uns unde unse erven verbunden unde verbyndet mit der stad, mit dem raide unde mit den ghemeynen bůrgeren van Dortmůnde also lange, alse wii greve Engelbrecht vorscr. levet, unde lovet en in guden trůwen. *1)* Dat wii ere liif unde ere gud beschermen sůlen unde welt, unde en trůwelike helpen tyegen al dey ghene, dey nu ere vyande sin unde binnen der tiit dat wii levet ere vyande werdet, op unsen schaden, eventůre unde egene kost, uyt ghenomen in diesen verbunde unde vrentschap van unser wegene dem Romschen rike unde ersamen unde

Digitized by Google

edelen heren hern Alve unsen brodere, ertsebyscope van Colne, heren Johanne byscope van Mûnstere, hern Engelbrechte byscope van Ludike, hern Wilhelme hertogen van Gulike, hern Wilheme van dem Berghe, hern Johanne van Cleve, hern Goderde van Arnsbergh, hern Clawese van Tekeneborch, hern Diderike van Lymborgh den iûngen greven, hern Bernde here van der Lyppe, Diderike van der Marke unsen broder, unde Symone van der Lippe unsen neven, unde uyt ghenomen van der van Dortmûnde wegene dem Romschen rike, hern Alve ertsebyscope van Colne, hern Goderde greven van Arnsbergh unde den steden, alse Mûnstere, Osenbrucge unde Suyst. *2)* Unde wii greve van der Marke vornompt verbyndet uns unde unse erven mit der stad, mit dem raide unde mit den ghemeinen bûrgeren van Dortmûnde in wyse unde underschede, alse hir na ghescriven steit, dat dey van Dortmûnde sûlen eyme ytliken dûn unde van eyme ytliken nemen van aller aensprake na vrentschap efte na rechte. Went we van dem raide unde van den bûrgeren van Dortmûnde neyn recht nemen noch en neyn recht dûn enwolde, des vyand sûle wii und welt to hant wesen, mit al unsen amptluden, dey to der tiit sint it enwere sake, dat dey ghene dey dey van Dortmûnde verunrechten wolde, er were ein efte meer, uns sunderlike vrentlich weren, den sûle wii unde mogen unse vyantschap aighte daige to voren kundich dûn. *3)* Wert ock sake, dat tûsschen den vornompden heren efte yenigen van den heren, dey wii in dieser vrentschap unde verbunde uyt ghenomen hebt, unde der stad, dem raide unde den bûrgeren van Dortmûnde yenigerleye kûnne, crich, uplop, tvist ef orloge opstonden binnen der tiit, dat wii levet, went wii der van Dortmûnde mechtich sin to rechte, enwolden uns dan dey heren ef dey here des nycht horen, so ensûle wii unde alle dey under uns in unseme lande gheseten sin, der heren sy eyn ef meer, nycht behelplich noch vorderlich wesen sunder arghelist, men wii unde dey unse sûlen unde welt der stad, dem raide unde den ghemeynen bûrgeren van Dortmûnde ghehengigh wesen sûnder arghelist. *4)* Vortmer, vellet, dat welich meynsche in unseme lande hedde yenigerleye sake wider yenigen bûrgere van Dortmûnde, dey ensal noch liif noch gud anderer bûrgere van Dortmûnde hyndern noch besetten, men allene des meynschen liif unde gud, dar dey sake tyegen gheit, unde van deme sal dey clegere nemen ein unvertoget recht. *5)* Vart so welle wii unde lovet in diesen breyve stede unde vast to haldene, dat dey raid unde dey ghemeynen bûrgere van Dortmûnde mogen mit eren gude unde mit eren ghesinne seker unde vry in unseme gheleyde, in unse land, stede unde

Digitized by Google

veste komen, dar inne wesen unde dorch unse land unde herschap varen unde teyn unde widerkomen ane yenigerhande hynder, it enwere, dat wey breke, dat dey beterde na rechte ef na ghenade. *6)* Vart welle wii, dat so wanner unde vu dicke dey bůrgere van Dortmůnde ef er helpere eyne volgynge důn wellet up ere vyande, dat dey bůrgere unde ere helpere mogen also dicke seker teyn dorch unse land unde unse gherichte. Worden ock unse amptlude, dey to der tiit weren, unde unse undersaten dar umme gheeyschet van den bůrgeren van Dortmůnde ef van eren helperen, so sůlen sey mit ers selves lyven unde mit clockenslage mit unseme gantzen lande der van Dortmůnde und erre helpere liif unde gud beschermen unde en trůwelike helpen. *7)* Vart worde der vornompden bůrgere van Dortmůnde eyn ef meer ghevangen efte ere gud ghenomen, dat sůlen unse amptlude, dey to der tiit sin unde unse untersaten mit unsen gantzen lande keren na al erre macht. *8)* Ock ensal neyn van unsen undersaten der van Dortmůnde vyande husen noch hoven. *9)* Ock so verbynde wii uns unde lovet, dat so wanner unde wu dicke dey van Dortmůnde reysen welt, dat dan so welk van unsen amptmannen gheeyschet wert van en, dat dey sal mit synes selves lyve mit also vele wapenden luden, alse hey hebben kan, ef mit unseme gantzen lande eyne navolgynge důn up ere vyande. Up dat alle diese vorscrevenen stucke deste beth bewart unde ghehalden werden, so welle wii, dat al unse amptlude, dey to der tiit sin, komen to Dortmůnde in dey stad unde sůlen loven in guden trůwen, stede unde vast to haldene dem raide unde den bůrgeren van Dortmůnde al diese vornompden půncte unde stucke na al erre macht, unde dat alle diese vornompden stucke deste vastere ghehalden werden, so hebbe wii van unser weghene ghesat unse leyven vrende Hermanne van Pentlyncg, ritter, unsen amptman to Unna unde Diderike van Wermynchusen unsen droesten to Wettere, wilke tve sůlen mit tven bůrgermesteren, dey to der tiit to Dortmůnde sin, vulle macht hebben to likene, to verslichtene unde to endene na rechte ef in vrentschap binnen der stad van Dortmůnde alle dynch, dey to rechtverdigen sin van allen saken dey vornompt sin, unde wert, dat der tviger unser vrende vorgenant ein ef sey beyde, ef dey in er stiitde ghesat werdet, aifgengen, wu dicke dat ghesche, alse dicke sůle wii, binnen nesten veyrtinnaichten dar na einen andern ef tve also gude an er stiitde widersetten sunder widersprake. Al arghelist uyt ghesait in alle diesen dyngen. To eime tůge der warheit unde vestynge alle dieser vorghenompden stucke hebbe wii Engelbrecht, greve van der Marke vorgenant, vor uns und vor

Digitized by Google

unse erven unse grote seghel dûn hangen an diesen breyf. Datum anno domini 1364 feria 4 proxima post festum beati Mathie apostoli.

782.

Der rat von Dortmund bekundet seine verpflichtungen, die er in dem bündnisse mit dem grafen Engelbert (III.) von der Mark übernommen hat. 1364. Febr. 28.

Gleichzeitige pgmcopie im D. a. no 446. Rückaufschrift: „Dey copye van dem breyve, dat wii des greven vyande nycht werden sûlen".
Gedruckt: unter falschem datum Fahne u. b. 2 no 403.

Wii borgermeistere und raid van Dorpmunde mit willen und eyndrechticheit unser ghemeynen borgere doen kundich allen luden. dat want dey edele man her Encgelbert greve van der Marke ûmme gûnst und vrentschap willen sych to uns verbunden hevet also lancge, also hey levet, also dey breyve ynne haldet, dey dar op gemaket synt, hir umme so gelove wii eme in guden truwen, dat wii syne vyande nycht en solen werden noch nymandes helpere op ene dey wile, dat hey levet, uthgenomen dem Romeschen ryke, vartmer uitgesat oick dey drey stede Munstere, Osenbrucge und Soest in der wise, wert sake, dat ynich krich, twist eder orloge op stonden tuyschen dem vurgen. edelen manne hern Engelberte greven van der Marke unde der vorgen. stede eyne eder meer, und wii syner mechtigh weren to rechte, en wolden dan dey staid eff dey stede uns des nycht horen, so en sole wii ere helpere op den vurgen. hern Encgelberte greven van der Marke nycht werden. Alle argeliiste in diessen vurgen. stucken lutterlichen uitgescheden. Und oppe dat alle diesse vurgen. stucke stede und vast blyven und unverbrechelich wol werden gehalden, so hebbe wii des tho merren vestyncge und sykerheit unses staids incgesegel ayn dessen breyff ghehancgen. Datum anno domini 1364 feria 4 proxima post festum beati Mathie apostoli.

783.

„Theodericus de Overbergh et Dethmarus Kleppyncg, proconsules, Thidemannus Swarte, Segebode Rike, Hildebrandus Berswort, Cristianus Sculte, Thidemannus Palsad et Johannes de Werle, consules, Gobelinus in der Wystrate, Johannes Suderman, filius quondam Hildebrandi Sudermann, Conradus de Lynne et Johannes Kegeler, opidani necnon ceteri et singuli consules et opidani Tremonienses" *ernennen* Theodericum de Walle, notarium curie Coloniensis, *zum unumschränkten procurator, um in dem processe, den Conrad*

Digitized by Google

Schonwedder vor dem Cölner official angestrengt hat, sie voll und ganz zu vertreten. „Datum anno domini 1364 feria 5 proxima post dominicum letare *(März 7).*

Orig. im D. a. no 447, pgm. mit kleine stadtsigel (secretsigel).

784.

Der knappe Theodericus de Wermynchusen quittirt der stadt Dortmund über 500 für seinen herrn den grafen Engelbert von der Mark erhobene mark. 1364. März 10.

Orig. im D. a. no 448, pgm. mit sigel THEODERJSJ DE WERJ̄GHVS, *rechtsbalken, darüber turnirkragen.*

Ego Theodericus de Wermynchusen, famulus, recognosco in presenti, me recepisse per manus proconsulum et consulum opidi Tremoniensis in usum spectabilis viri domini Engelberti comitis de Marka, domini mei dilecti, 500 marcas denariorum Tremoniensium, de quibus ipsos proconsules et consules predictos ac omnes et singulos, quorum interest, causa domini mei comitis antedicti quitos denuncio et proclamo in presenti, quod protestor sub sigillo meo in testimonium premissorum presentibus appenso. Datum dominica, qua cantatur iudica anno domini 1364.

785.

A. Der rat von Dortmund verkauft für 588 gulden dem Johann von Schide eine erbrente von 12 mark unter rückkaufsrecht nach je 6 jahren. 1364. März 23.

Copie im grossen copirb. p. 49.

Universis et singulis ad quos presentia pervenerint pateat evidenter, quod nos proconsules et consules pro tempore civitatis Tremoniensis cupientes profectui et communi utilitati civitatis nostre predicte ut decet et expedit utiliter providere cum scitu, consensu atque bona volúntate civium nostrorum omnium pro quingentis florenis aureis et octoginta octo florenis aureis boni auri et iusti ponderis nobis ut presentibus profitemur traditis, numeratis et ad voluntatem nostram integre persolutis necnon in usus evidentes et necessarios nostre civitatis predicte conversis totaliter et mutatis vendidimus et tenore presentium concorditer vendimus discreto viro Johanni dicto van me Schiide civi nostro et heredibus suis annuos redditus duodecim marcarum denariorum Tremonie legalium et dativorum, qui quidem redditus eidem Johanni aut heredibus suis iure hereditario ac perpetuo per nos vel nostros successores singulis annis

Digitized by Google

in festo pasche expedite dabuntur in civitate Tremoniensi de nostra tabula et solventur, dictus tamen Johannes pro se et heredibus suis ratione amicitie ad nos et profectum nostre civitatis habite nobis et nostris successoribus dedit et contulit, dat et presentibus confert prefatos redditus sex annis proxime et continue revolutis infra quindenam tunc proxime sextum annum sequentem et sic deinceps quibuslibet sex annis revolutis perpetuo, dictis tamen redditibus ante solutis, reemendi pro summa florenorum de qua pretangitur vel valore eorundem liberam et plenariam potestatem, cunctis dolis et fraudibus in premissis cessantibus et exclusis. In cuius rei evidens testimonium et firmitatem sigillum maius nostre civitatis presentibus est appensum. Datum anno domini 1364 in vigilia pasche.

B. Desgleichen verkauft der rat für eine bestimmte nicht genannte summe „Hildebrando Keyser presbitro annuos redditus 15 marcarum denariorum Tremonie dativorum et legalium pro usufractu", *als nicht vererbliche leibrente* „1364 in vigilia sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum". *(April 30).*

Copie im grossen copirb. p. 49.

C. Unter gleichem datum bekundet der rat, dass er von Hildebrand Keyser 600 gute goldgulden geliehen erhalten hat, die er nächsten ostern zurückzahlen will.

Ib. p. 49.

D. Der rat verkauft für 150 mark Dortmunder denare „uno bono florino aureo boni auri et iusti ponderis pro quatuor solidis et uno denario computato" *dem Dortmunder bürger Thidemann Sudermann und dessen erben, eine erbrente von 9 mark, jeden ostern zu zahlen.* „Datum anno 1364 feria 3 proxima post festum pentecostes". *(Mai 14).*

Grosse copirbuch p. 50.

Tidemannus Sudermann und Johannes sein sohn bekunden, dass die stadt in jedem jahre, in dem monate nach ostern das rückkaufsrecht obiger rente für 150 mark hat. „Datum anno domini 1364 in vigilia nativitatis beati Johannis baptiste". *Juni 23.*

Orig. im D. a. no 456, besigelt von Tidemann und Johannes Sudermann (hausmarke), Hildebrand Keyser (rechtsbalken mit 2 kugeln) und Hildebrands Berswort (abgefallen).

E. Der rat verkauft für 100 mark denare unter gleicher währung den „Gobelino, Johanni et Henrico de Wystrate, fratribus, civibus

Digitized by Google

nostris dilectis *eine erbrente von 6 mark denare, am osterfeste auszuzahlen unter rückkaufsrecht in den tagen zwischen ostern und Johanni,* „1364 ipso die beatorum Viti et Modesti martirum. *(Juni 15).*

Grosse copirbuch p. 50. Gobelinus und Johannes Wistrate erkennen für sich und ihren abwesenden bruder Heinrich obiges rückkaufsrecht der stadt an. „1364 ipso die Margarete virginis." *(Juli 13). Orig. im D. a. no 457, pgm. mit sigeln der beiden aussteller, 2 balken im Andreaskreuz.*

786.

Arnd Kellynchus schwört der stadt Dortmund urfehde. 1364. April 4. Dortmund.

Orig. im D. a. no 450, pgm. mit sigel ARNOLDJ DE KELJNCHVZEN, *5blättrige rose.*

Ich Arnd Kellynchuys erkenne und betûghe openbare in diesen breyve, dat ich van al der aensprake, dey ich to den van Dorpmunde unde eren borgheren hadde, wol unde al deghere bin verscheden, unde umme sunderliches vrentschap willen so heb ich en an guden trûwen ghesikert unde to den hiligen ghesworn, der stades unde der borghere van Dorpmûnde beste to done, dey wile ich leve, unde nûmmer er ergeste sunder arghelist. Hir waren over unde ane her Thideman Swarte, Segebode van der Wystrate, borghermestere to Dorpmûnde in der tiit, Dethmar Kleppyncg, Kerstian Sculte, Thideman van dem Palsade. In orkunde dieser vorghescrivenen stucke, so heb ich Arnd vorg. min inghesigel an diesen breyf ghehangen. Actum in ambitu fratrum predicatorum ibidem sub anno domini 1364 ipso die beati Ambrosii episcopi.

787.

Papst Urban V. an den erzbischof von Cöln: er genehmigt, dass die capelle, welche der priester Hildebrand Keyser in dem Gasthause errichten und dotiren will, errichtet wird, und bestimmt, dass das patronatsrecht über die capelle dem Hildebrand Keyser und dessen nachfolgern bleibe. 1364. April 20. Avignon.

Orig. im D. a. no 451 mit der päpstlichen bleibulle an hanffäden. Auf dem umgeschlagenen rande steht rechts von gleichzeitiger, wohl derselben hand: „G. Mercaderii", *links in der innenseite von anderer hand:* „x Jo de Angicuria". *Auf der rückseite von dritter hand:* „Wikerius Costere".

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 1 no 144.

Urbanus episcopus, servus servorum dei venerabili fratri archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Piis votis fidelium per que divini nominis cultus possit augeri benivolum im-

Digitized by Google

pertimur assensum. Exhibita siquidem nobis pro parte dilecti filii Hildebrandi dicti Keyser presbiteri Coloniensis diocesis petitio continebat, quod ipse in quodam hospitali pauperum in una domo sua in opido Tremoniensi dicte diocesis sita et ad ipsum tunc iusto titulo pertinente, quam pro eius fundatione dedit de novo fundato, pro cuius fundatione non sine magnis sumptibus et expensis multipliciter laboravit[1]) ad divini cultus augmentum ac pro sua et suorum parentum animarum salute, et ut infirmi et alii peregrini in dicto hospitali, in quo sicut asseritur quamplures recipiuntur et reficiuntur existentes, officiis divinis non careant, unam capellam fundare et construi facere ac pro rectore inibi instituendo dotem sufficientem de bonis sibi a deo collatis assignare proponit. Quare pro parte dicti presbitri nobis fuit humiliter supplicatum, ut ei fundandi et dotandi huiusmodi capellam licentiam concedere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque ipsius presbitri in hac parte pium in domino propositum commendantes suisque supplicationibus inclinati fraternitati tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus eidem presbitro fundandi et construi faciendi in predicto hospitali in loco ad hoc congruo et honesto huiusmodi capellam cuiuscunque licentia minime requisita, dote sufficienti pro rectore in ea instituendo per ipsum presbitrum primitus assignata ac iure parochialis ecclesie et cuiuslibet alterius in omnibus semper salvo, necnon iure patronatus in ipsa capella et presentandi rectorem ad eandem capellam eidem presbitro et suis successoribus imperpetuum reservato auctoritate apostolica licentiam largiaris. Datum Avinione 12 kal. Maii pontificatus nostri anno secundo.

788.

Sybertus von Hamme verkauft mit zustimmung seiner erben an den rector der Benedictscapelle Thidemann von Hagen und dessen nachfolger eine getreiderente aus seinem gute zu Sölde. 1364. April 29.

Orig. im D. a. no 444, pgm. mit sigel 1) SJBERTJ MJLJT DE HAMME, *rechtsbalken mit 3 münzen, darüber turnirkragen; 2) abgefallen.*; *3)* FRANCONJS DJCTUS VOS HO . . JS, *2 dreigestreifte linksbalken; 4)* RENARDJ DE RODENSBERG, *turnirkragen.*

Gedruckt: daraus unvollständig Fahne u. b. 2. no 404.

Universis et singulis, ad quos presentia pervenerint, pateat evidenter, quod nos Sybertus dictus van Hamme et Elyzabeth uxor

[1]) *Hier ist eine rasur, welche zum zeichen, dass nichts fehlt, mit einem striche durchzogen ist.*

Digitized by Google

eius legitima cum consensu et bona voluntate Alberti et Cristine liberorum nostrorum atque ceterorum heredum nostrorum omnium pro 12 marcis bonorum denariorum Tremoniensium, qui tempore dationis presentium literarum fuerunt ita boni, quod 20 solidi fecerunt per ignis examinationem unam marcam puri argenti in valore nobis traditis, numeratis et ad voluntatem nostram integre persolutis vendidimus et tenore presentium concorditer vendimus honorabili viro domino Thidemanno de Hagen rectori capelle sancti Benedicti in Tremonia et hiis veris rectoribus, quos dictam capellam regere contigerit in futuro, annuos redditus quatuor maldrorum bone annone pensionalis mensure Tremoniensis siliginis et ordei equipertim, eidem domino Thidemanno seu illi, qui pro tempore rector dicte capelle sancti Benedicti exstiterit, ex bonis nostris in Solde sitis ad orientem, que quondam Gotsvino de Rodenberge pie recordationis pertinebant et ex ipsorum bonorum annexis, appenditiis et pertinentiis universis dandos perpetuo et solvendos necnon sub nostris vel nostrorum heredum laboribus, periculis, eventibus et expensis propriis, nullis prohibitionibus, arrestationibus seu impedimentis obstantibus intra muros Tremonienses ad usum, utilitatem et profectum rectoris capelle sancti Benedicti predicte in festo sancti Martini episcopi hyemalis annis singulis presentandos. Et ut premissa maiori gaudeant firmitate, constituimus fideiussores honestos viros Thidericum de Apeldernbeke, Franckonem Voes et Bernardum de Rodenberge, quorum quotiens aliquis obierit sive principalis, seu fideiussor extititerit, totiens alius ydoneus et eque bonus, in quo rector dicte capelle sit contentus, infra mensem proximum reponetur, qui fideiussores una nobiscum nosque cum eisdem promittimus in hiis scriptis, ut quando et quotiens super aliquo premissorum defectu moniti fuerimus, quod totiens civitatem Tremoniensem mox et statim intrabimus ad iacendum ibidem personaliter in communi hospitio et honesto nobis per rectorem cappelle sancti Benedicti predicte demonstrato, inde nullatenus recessuri, nisi de dicto defectu et singulis promissionibus superius expressis fuerit cum precio nunciorum et expensis inde factis et habitis absque contradictione integraliter satisfactum, et hec premissa quevis et singula ego Sybertus debitor principalis et nos fideiussores predicti promittimus iunctis manibus et insolidum, quilibet quoque nostrum pro toto data fide firmiter assecurando firma, rata et grata tenere, facere et adimplere atque sub omni forma superius expressa nullis dolis malis intervenientibus inviolabiliter observare, defectus etiam, si quos rectorem capelle predicte in premissis vel eorum aliquo sustinere contigerit, hos habebit cum dampnis et

Digitized by Google

interesse utriusque iuris tam canonici quam civilis beneficio et auxilio recuperandi plenariam potestatem. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam ego Sybertus debitor principalis et nos fideiussores predicti recognoscimus nos sigilla nostra presentibus appendisse, sub quorum sigillis nos Elyzabeth uxor et Albertus ac Cristina liberi Syberti supradicti recognoscimus premissa quevis et singula fore vera et eadem presentibus approbamus. Datum anno domini 1364 crastino sancti Vitalis sancti martiris.

789.

Johann Greve zu Dorstfeld und seine frau Hilleke übertragen an das Katharinenkloster in Dortmund ihre gesammten rechte an dem kotten Holthuys gelegen zu Kirchlinde, vor Gerlach van Westhusen, droste zu Boechem, Diderich van Overbergh, Gyselbert van Westhusen, des drosten sone, Johan vrigreve van Dorpmunde, Johan van Vorde, Herman Sculte van Kerclynne, und anderen. „Datum anno domini 1364 ipso die beatorum Viti et Modesti martirum." *(Juni 15.)*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 140, pgm. mit sigel GERLACI E. WESTHUSEN *schraffirter balken, darüber rosette, und Overbergs*[1]).

790.

Erzbischof Engelbert (III) von Cöln an die kleriker seiner diöcese: unter transusmirung der bulle Urbans V. no 787 fordert er in seiner eigenschaft als commissarius auf, dem rector von st. Petri sowie allen, die es angeht, peremtorisch anzukündigen, dass sie etwaige einsprüche gegen obiges mandat innerhalb 10 tagen nach vollzogener ankündigung vor Henricus de Suderlande, scholasticus zu st. Gereon, anzubringen haben bei verlust der berücksichtigung ihrer einreden. „Datum Gudesberg sub sigillo nostro anno domini 1364 die 10 mensis Septembris."

Abschriften des 16. jahrhunderts in Nederhofs Codex Bersw. p. 555 Westhof p. 162 f.

791.

Der richter Gerd Schulte von Dortmund bekundet, dass Everd und Ernst von Mengede sich verpflichtet haben ihr in Dortmund er-

[1]) *Unter gleichem datum verzichten Johann Overdiek und Johann van Bornwiich ebenfalls auf alle anrechte an den obigen kotten und übernehmen zugleich die bürgschaft, dass die brüder Johan und Gerd vanme Cleye, zur zeit ausser landes, ebenfalls sich aller rechte daran begeben werden. Orig. ib. no 141 mit sigel Westhusens und Diderikes von Saley.*

Digitized by Google

worbenes haus nur an Dortmunder bürger zu veräussern. 1364. Dec. 8.

Orig. im D. a. pgm. no 458 b mit sigel GHERARDJ SCULTE *(hausmarke)* EVERHARDJ *und* ERNESTJ *Mengedes beide zwei schraffirte balken,* GERLACJ DE WESTHUSEN, *schraffirter balken, darüber rosette,* SJGJLLUM TJDEMANNJ . . . RT, *hausmarke und* SJGJLLUN DETMARJ CL . . . GES, *hausmarke.*

Wii Gerd Sculte richtere to Dortmůnde in der tiit doin kůndich allen luden und betůgen openbare in diesen breyve, dat vor uns synt ghekomen an gherichte stad Evert und Ernst van Mengede brodere und loveden dem rade van Dortmůnde, dat sey dat huys mit syner to behoryncge, dat sey kôchten wider Hinrike Lamberte und Hermanne Dystelhof brodere geheiten Hinrikes Fessiken huys hebben to er und to er erven behôf ghekôft und to anders nymandes behôf, und dat sey und er erven dem rade und der stad van Dortmůnde van dem vorg. erve sůlen und wellen doen deynst liker wys, alze ein borghere to Dortmůnde doet van syme erfliken gude. Vartmer, Everd und Ernst vorscr. ef er erven ensůlen dit vorg. huys mit syner to behoryncge nymande verkopen dan eme borghere to Dortmůnde noigh in nyne andere hand keren endeels ef to male dan in eyns borghers hand to Dortmůnde, und wert dat sey diesse vorg. stucke nycht enheilden, so solde dit huys mit alle syner to behoryncge dem rade und der stad van Dortmůnde wesen verbôrt. Alle diesse vurscrevenen stucke Everd und Ernst brodere vorg. hebbet sey verwilkôrt und ghelovet stede und vast to haldene sunder irhande arghelist. Hir is over ghegaen und ghewyst ordel und recht, alze to Dortmůnde recht und ein pleghsyde is. Hir waren over und ane, do dit ghescha, ersame lude Gerlach van Westhusen to der tiit ein amptman to Boecheim, Tideman Swarte, Segebode van der Wystrate, Dethmar Kleppyncg, Johann van Aldenvorde, Gotswin van Brakele und anderer guder lude ghenoigh, dey hir to tůge worden to ghebeden sůnderlikes und gheladen. Und to eme merren tůghe so hebbe wii richtere vorscr. ůmme bede willen beyder partye und wii Everd und Ernst vor uns und vor unse erven und wii Gerlach van Westhusen, Thideman Swarte und Dethmar Kleppynck vorg. ock ůmme bede beyder partye unse seghele samentliche an diesen brief ghehangen. Datum anno domini 1364 ipso die conceptionis beate Marie virginis gloriose.

792.

Heinrich von Wickede und Hildebrand Keiser bekunden, dass

Digitized by Google

sie die zwischen dem rate von Dortmund und Thideman Swarte schwebenden streitigkeiten beglichen haben. 1364. Dec. 21.

Orig. im D. a. no 459 pgm. Der obere rand ist gezackt, die andere hälfte ist also wohl an Thidemann Swarte gegeben. Gleiche ausfertigung hat auch no 54 des archivs gedruckt I 1 no 246.

Anno domini 1364 ipso die beate Thome apostoli. Her Henrich van Wickede, pastor to sûnte Reynolde to Dortmûnde, und Hildebrand Keyser hebbet gedegedyncget tûsschen des rades vrenden van Dortmûnde op eyne siide und Tidemans vrenden Swarten op dey andern syde eine schedyncge in dieser wys, dat Tidemans vrende vorg. hebbet sich syner mechtiget, dat dey ladyncge quiit sal wesen und to male nyderslagen. Item den besighelden breyf, den hey hevet sprekende van eir gave holtes, dey dey rad vorg. verkoecht hadde Johanne Swarten synen vederen vor veyr unde viiftich schillyncg grote, den sal hey tûsschen sunte Michaels daige nest komende dem rade vorg. wider antworden sunder arghelist. Wer ock dey breyf verloren, Tideman vorg. ef siine vrend sûlen dem rade vorg. also vile kantnûsse unde wysheit doen, dat dey breyf quiit sy. Item so sal dey rad vorg. Tidemanne vorscr. betalen unde ghiven veyr unde vyftich schillyncge alder grote binnen dem nesten iare und daigh to komende. Hir myde so sal dey rad unde Tidemann vorg. unde Clauus *(!)* syen broder vrentlikhe unde al verscheden wesen van allen saken, wu dey schapen syn, van der ladyncge, van dem breyve unde wat dar van op ghescaen is vore ef na, unde al wat dar aif ghekomen is sunder allerleye arghelist. Hir warn over unde ane van des rades weghene her Segebode van der Wystrate, her Dethmar Kleppyncg, Wicgher Balke unde Johan van Wickede Vartmer, so warn hir over van Tidemans weghene vorg. her Tideman Swarte, Gerd unde Kerstian Sculte, brodere, Clauus van Hovele. Tideman van Heirike unde Gobele van der Wystrate.

793.

Graf Engelbert (III) von der Mark überträgt dem Dietrich von Werminchusen und dessen sohne Everhard eine ihm von Dortmund zahlbare jahresrente von 60 mark. 1364. Dec. 22.

Orig. im D. a. no 460 pgm. mit sigel. SECRETVM ENGELBERTJ DE MARCHJA CŌJS *Kopfschmuch, daran die 3 geschachten balken, darüber offener flug. cf. no 784.*

Wii Engelbrecht, greve van der Marke, bekennen, dat want Diderich van Wermynchusen ind Everard sin soen in ere guet ind op ere borgen uns torhand gerede geld hebt gefiniert ind dat ge-

Digitized by Google

hantreket, hir vûr so hebbe wii sey gewiset weder to heven van den borgermeisteren, dem rade ind der gemeinen stad to Dortmunde op sente Mertins dagh nu aller neist to komende na ghevinge *Nov. 11.* dises breives seestich mark Dortmundescher penninge, dey uns dan dair vallent, ind willen, dat man en ind eren einen dan dey dair antworde ind betale ind uns nicht noch neimanne anders van unser weghen; van welichen seestich marken vûrg. wii dey vûrgescrevenen borgermeistere den raid ind dey gemeinen stat van Dortmunde vûrg. quiit, ledich ind los schelden overmids disem breive, dair wii dis to orkunde unse ingesigel heben an doin hangen. Datum crastino die beati Thome apostoli anno domini 1364.

794.

Der erzbischof Engelbert (III.) von Cöln schliesst mit dem bischof Florenz von Münster, dem grafen Engelbert (III.) von der Mark, den städten Münster, Soest und Dortmund einen bewaffneten landfrieden auf 5 jahre. 1365. März 30.

Orig. im D. a. pgm., no 461. Von den 6 sigeln ist das erste abgefallen. 2) SECRETVM FLORENTJJ DEJ GRA EPJ MONASTERJ, *bischof sitzend mit bischofsstab, darunter zwei schilde, rechts mit einem, links mit 2 balken; 3)* SECRETVM ENGELBERTJ COMJTJS DE MARCA, *gelehnter schild mit den 3 geschachten balken, darüber flug; 4)* SJGJLLVM CJVJTATJS MONASTERJENSJS, *wohl erhalten, rückwärts secretsigel; 5) Soest, wohl erhalten, legende bestossen, rückwärts secretsigel; 6) Dortmund, grosse sigel theilweise erhalten.*

Gedruckt: daraus unvollständig Fahne u. b. 2 no 409. Im auszuge Böhmer-Huber, Karl IV. reichssachen no 499. Vgl. oben no 634.

Wii Engilbert van godes genaden erzebisscop van Colne doit kundich alle den de dessen brief siet unde horet lesen, dat wii dor dat beste unses alingen landes to Westphalen unser man, unser denstman und aller der ghener, de dar inne wonachtich sint up desse siit des Rynes hebbet overdreghen eynes lantvredes myt den ersamen heren hern Florens bysshope to Monstere und myt synen ghemenen stichte und hern Engilberte greven van der Marke unsen neven, myt der stad van Munstere und unser stad van Soist und myt der stad van Dortmunde den selven vrede to holdene sunder argelist in allen vorwarden, alse hir na gescreven steit. *1)* Also, dat wii vorgescr. heren unde eyn iûwelic stad by erme rechte und by erre alden wontheit blyve. *2)* Vortmer, so wille wii, dat nyman de strate noch eynighen man ofte sin gûed myt rove myt brande ofte myt ienigherhande gewalt anverdighen sole, he en do dat myt richte unde myt rechte, ane dat eyn iûwelich here unde eyn iûwelic

Digitized by Google

man doit synen lûden, de eme to bewarene stait. Ock en sal men nymanne besetten efte bekummeren in desser heren sloten eder landen und in dessen steden vorgescr. he en sy sakewolde ofte borghe in der sake, dar de kummer umme schûed. *3)* Vortmer eyn iûwelich here und stad vorgescr. solen twe setten unde stedes sittende hebben, de wyle desse vrede waret, de sweren solen dessen vrede to richtene unde den selven vrede to hûdene unde to warene na vredes rechte, alse desse brief inne helt. *4)* Were ock dat ienighe schelinge ofte twyunge up stonden tusschen lûden, de under eynen heren beseten weren, de sal de here scheden na al syner macht, kan he des nicht gedoin, dat sal he ofte we den vrede van syner weghene waret, vor den lantvrede brengen, so sal de lantvrede den heren helpen, de undersetenen to rechte dwingen. *5)* Ock wonede de ene in eynes heren lande unde de andere in eynes anderen heren lande, so sal de kleger eisschen van den amptmanne ofte van den richtere, dar de ander undersittet, dat he eme richte na rechte unde na lope des landes unde eynes iûweliken heren unde der stede amptlûde solen geloven, sekeren unde sweren to den heiligen, dat se allen klegeren richten solen na rechte und na lope des landes na erre macht sunder argelist bynnen achte dagen na dat sie versoicht werdent dar umme. *6)* Vortmer solen de stede dat verwaren sunder argelist, dat men nymanne vremedes, de in dessen vrede nicht enhort, spise verkope ane eren heren unde amptluden, de copere en werde des wis myt eden ofte myt borghen, dat de spise up nymans schaden gecoft worde. *7)* Vortmer in welikes heren lande eyne voderinge sche van yemant vremedes, de in dessen vrede nicht enhoret, we de vereischede, de solde eyn geschrey maken by synen ede und brengen dat an synen richtere ofte amptman. Weret, dat he des nicht en dede, dat sal he den heren van den lande vorbeteren, und ock sal dem de amptman und de richtere de voderinge keren myt al syner macht sunder vertoch. Mer eyn iûwelich here, de in dessen lantvrede is, sal den anderen in synen lande voderinge unde herberghe liiden, unde solen de heren unde stede spise unde andere liifneringe iûwelich den anderen geven unde verkopen umme er gelt, wanner unde wû dicke si es dorven, also ver, alse die reyse up nymant engheit, de in in den lantvrede is, ofte dar to hort. *8)* Vortmer, were dat yeman enen vredebrekere angrepe, den solen die heren, stede unde dat gerichte, dar dat inne gesche, bystain unde beholplich sin vullenkomeliken myt al erre macht weder den ghenen, de angrepen worde, he were schuldich ofte unschuldich sunder argelist unde ane brücke des heren

Digitized by Google

unde des gerichtes. Were de angrepe unschuldig, nochtan en sal men ene nicht quiit laten, de here van den lande, dat gerichte und de stad, dar dat inne gescheen is, unde de den angrepe gedain heft en sin schade lois unde quiit gelaten van aller ansprake, de dar van gescheen moichte. *9)* Vortmer, we enen vredebrekere huset und hovet myt witschop eder synes gůdes sich underwindet, de sal like schuldich sin alse de hantdedige man unde den mach men bekummeren unde besetten und sin gůed unde sin gesinde in allen steden like den vredebrekere. *10)* Vortmer we laden wert vor den lantvrede, de mach velich komen unde varen ůt und to huys to der tiit, he verantworde sich ofte nicht. *11)* Vortmer worde we verbodet unde vervolget vor den lantvogeden, alse des lantvredes recht is, de in dessen lantvrede beseten were, under weliken heren he beseten were, de solde dat richten na lantvredes rechte sunder argelist, hedde de here des nyne macht, so sal he eyschen volge, de sal man eme doin sunder wedersprake. *12)* Vortmer, we in dessen lantvrede schaden dede, den men kundelike bewiisen mochte, den sal men kundelike wederdoin sunder ede. *13)* Vortmer solen alle de amptlude de in desen vorgescr. landen unde lantvrede gerede sitten ofte de in ere stede gesat werden, bynnen der tiit des lantvredes also bolde, alse se gesat werdent, dessen vrede sweren to holdene unde to hůdene in alle der wiis, alse desse breif inne helt unde begrepen heft. *14)* Vortmer sal aller mallich, de in desser heren lande beseten unde wonachtich sint, den vrede sweren unde halden sunder argelist. We des nicht endede, den sal de her, dar he underseten is, verwisen van den sloten, der he mechtich is. Dede he ock scaden, deme sal men volgen na vredes rechte unverbodet; neyn here sal ock ene und syn gůed verantworden. We ock eghene slote hedde ofte slot geweddet hedde, en wolde he den lantvrede nicht sweren, sche em schade, so en drocht men em nicht richten, dede he over schaden in den lantvrede, den sal men volgen na lantvredes rechte. Ock wille wii dat men nymanne in de slote, de in dessen vrede hort, sal geleyde gheven sunder mallich kome unde vare up sin recht ane vorschult. *15)* Vortmer dat desse vrede stede und vast blyve, so vorbinde wii Engilbert erzebisscop van Colne vorgescr. uns, dat wii vif unde vertich man gewapent gůder lůde myt unser stad van Soist unde myt unsen lande solen holden unde becostigen up unse eventure to beschermene den vorgescr. vrede unde vortmer so sal becostigen de vorgescr. bisschop Florens van Munstere myt syner stad van Munstere unde myt synen ganzen stichte to dessen vorgescr. vrede dertich man gewapent gůder lůde

Digitized by Google

unde greve Engilbert van der Marke unse neve vorgesc. sal becostigen to dessen vrede dertich man gewapent gůder lůde, ock sal de stad van Dortmunde vorgescreven becostigen unde holden to dessen vrede viif man gewapent gůder lůde und dit sal mallich doin up syne cost unde eventure sunder argelist. Were ock, dat des noit were desse vorgenanten volgere to merende, des solen macht hebben de lantvogede, de to den vrede gesat sind. *16)* Were ok dat eyn geschrey umme broke de vorgescr. landvredes sche, deme schreye solen volgen alle de ghene, de den vernemet, also ver alse se dûren *(!)* van lyves noit, unde dar an en solen se nicht breken weder de heren efte ere gerichte. Wolde ever dar enboven se yenich man veden, des sal de lantvrede en behelplic sin. *17)* Were ock, dat de vorgescr. vrede verbroken worde, dar neyn volghe ofte neyn wapenschrey to hant na gesche, wan de here, in des lande de schade gecheen were, ofte welich der stede, de hir vorgescr. sint, den scade scheen were, volge eischede up den vredebrekere, de volginge sal man en doin bynnen achte daghen na der eschinge unvertoghet, unde we de volginge eirst eischet, den sal men se eirst doin unde dar by blyven, wente dat verendet werde na lantvredes rechte, und stallede men dar umme vor syn slot. Welker here den slote best beleghen were, de sal stallen myt al syner macht dar vore ane argelist. Were dat, dat yenich here keren wolde, dat sal eyn iůwelich here und stad vorgescr. beweren helpen myt aller macht und dat bestallen huden, wentet geendet werde na lantvredes rechte, unde wii erzebisscop van Colne vorgescr. en dorven neyne volge vorder doin dan myt unsen lande to Westphalen. *18)* Vortmer en solen nyne heren efte stede gelt ofte denst nemen van vredebrekeren, men se solen richten na vredes rechte. *19)* Vortmer gesche den lantvogeden ofte eren gesinde yenich schade ůt unde to huys, dat sal men to doin na lantvredes rechte unvertoget. Were ock, dat er welic nicht enqueme in der verbodinge, de anderen, de dar komet, de solen macht hebben vort to varene na der mesten meninge, unde wat de meiste meninge overdreget, dat sal vortgan. *20)* Vortmer sal de vrede eyn mene ingesiegel hebben, dat salen de van Soist eirst waren eyne maent van unser weghene, dar na de stad van Munstere eyne maent van eres heren weghene, unde dar na eyns iůweliken heren lantvoghede itlic ene maent, de in dessen vrede rede sint und noch dar in komen; aldus sal dit ingesigel umme gain de wyle desse vrede waret und by weme dat ingesiegel is, de solen macht hebben to verbodene de ghene, de to den vrede horet unde dage to lecgene na der meisten meninge, de

Digitized by Google

den vrede waret dar to nuttest unde bequemest is. *21)* Vortmer de lantvogede solen macht hebben na der meisten meninge myt rade unde willen der vorgescr. bisscop Florens van Munstere unde unses neven des greven van der Marke to untfane in dessen vrede up god unde up ere ede, de den vrede nutlich sin und en solen nicht ansien hat noch vrentscap. *22)* Were ock, dat men enes vredehůders bedorfte, den solen macht hebben to settene de vorgescr. bisscop van Munstere unde unse neve de greve van der Marke. *23)* Vortmer wente de vorgescr. greve Engilbert van der Marke unse neve groit arbeit und cost hebben unde doin moit umme dessen vrede to warene unde to beschermene, so sal he alle iare, de wyle desse vrede waret, hebben unde man sal ein gheven ůt dessen vrede hundert march Munsterslagener penninge, also to der tiit ghenge unde gheve sin. *24)* Vortmer, wii erzebisscop van Colne vorgescr. hebbet bevolen den vorgescr. unsen neven greven Engilberte van der Marke unsen marschalke dessen vrede to haldene unde to hůdene van unser weghene liker wiis, alse wii selven doin solden ofte wii dar by weren. Were ock, dat de vorgescr. greve van den marschalk ampte queme bynnen dessen vrede, we dan unse marschalk worde, de sal dessen vrede sweren unde den holden unde hôden van unser weghene in der wiis, alse desse brief inne helt. *25)* Vortmer de lantvogede, wes de overdregen na der meisten meninge, dat sal in allen dingen vortgan. *26)* Vortmer weret, dat yenich orloch up stonde bynnen dessen vrede, dat vervolget worde na vredes rechte, dat langer warde dan desse vrede, dar sal mallic by den andern blyven, wente dat verscheyden werde. *27)* Vortmer clage, de vor den lantvogeden comet to richtene, dar solen de kleghere af gain unde laten sich de lantvogede dar van verscheden. *28)* Vortmer, were dat yenich man de in dessen lantvrede is eder na in queme, weder den dede, alse vorgescr. is, und dar umme anspraken werde van den ghenen, de dessen vrede waret, des solde he naer wesen over to gane na secgene der meisten meninge, dan he sich des untsecgen moichte. *29)* Vortmer desse vorgescr. vrede sal waren unde stain van der tiit, dat desse brief gegeven is, vort over viif iar eyn iar na den andern to tellene in aller wiis alse vorgescr. is. Unde wii Florens bisscop van Munstere, Engilbert greve van der Marke hebbet gelovet unde gesekert in gůden trůwen unde wii stede van Munstere van Soist unde van Dortmunde hebbet gesworen unde gelovet alle desse vorgescr. dinck unde stucke vast unde stede to holdene sunder argelist, unde hebt des to tůghe mit den erwerdigen heren hern Engilberte erzebisscope van Colne vorgescr. unse in-

Digitized by Google

gesegele wy myt eme unde he myt uns an dessen breif gehangen, de ghegheven is, do men tellede na godes geboirt dusent drehundert viif unde sestich iar des sondages do men sanck iudica in der vastene.

795.

Graf Engelbert (III) von der Mark verlängert die verpfändung des königshofes an Hildebrand von Wickede auf weitere sechs jahre gegen eine zahlung von 136 mark Dortmunder denare. 1365. April 5.

Copie im grossen copirbuche p. 241 cf. no 736.

Nos Engelbertus comes de Marka notumfacimus universis presentia visuris vel audituris, quod cum alias obligavimus curtim sacri imperii regalem in Tremonia auctoritate regia, qua fungimur in hac parte, discreto viro necnon amico nostro dilecto Hildebrando de Wickede civi Tremoniensi et suis heredibus ad certos et deputatos annos pacifice tenendam et habendam, sicut in literis super hac confectis, quas a nobis tenet, plenius continetur, nos itaque cum consensu omnium heredum nostrorum prolongavimus et prolongamus per presentes eidem Hildebrando et suis heredibus annos suos in prefata curte ad duos [1]) annos post terminum annorum predictorum, quos a nobis tenet, sicut superius est expressum libere et pacifice possidendos et tenendos, ita, quod ipsos in eadem curte tam in primis, quam in sequentibus annis conservabimus et conservare fideliter promittimus bona fide et sine impedimento et obstaculo aliquali, constituentes eosdem Hildebrandum et Johannem eius filium ac heredes eorum necnon illos, quibus hec commiserint, tam in vita quam in morte in verum et legitimum schultetum et officiatum ibidem in omni modo et forma in hiis sex annis ut antea omnibus dolis et fraudibus penitus exclusis et semotis in premissis. Pro qua quidem prolongatione annorum predictorum recognoscimus nobis centum et triginta sex marcas bonorum Tremoniensium denariorum fore prestitas et ad voluntatem nostram bene et integraliter persolutas. In cuius rei evidens testimonium et firmitatem sigillum nostrum pro nobis et heredibus nostris presentibus literis iussimus applicari. Datum anno domini 1365 in vigilia palmarum.

Unter gleicher form verlängert Engelbert die verpfändung auf weitere 6 jahre für 136 mark 1367 feria 6 proxima post festum

[1]) *Sic. Gleichwohl ist zweifellos* „**duos**“ *nur für* „**sex**“ *verschrieben, da weiter unten* „**sex annis**“ *ganz sicher ist, und die weiteren prolongirungen zeigen, dass für die prolongirung auf jahresfrist je 22 mark ca. gezahlt wurden.*

Digitized by Google

assumptionis beate Marie virginis gloriose *(August 20) und auf weitere 7 jahre für 158 mark* 1369 ipso die dominice post assumptionem gloriose Marie virginis *(August 19)*.

Copie im grossen copirbuche p. 241.

796.

„Engelbertus *(III.)* dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus" *an* „Johanni decano beate Marie ad Gradus, Henrico scolastico sancti Gereonis et Hilgero predicte sancte Marie ad Gradus thesaurario Coloniensium ecclesiarum", *da in dem streite, der zwischen Hermannus Fabri, rector der kirche st. Petri und dem rate von Dortmund* „super dotatione ecclesie sancti Petri predicte, quam ipse Hermannus a consulibus et opidanis opidi Tremoniensis predicti fieri postulavit" *entstanden ist, die beiden parteien auf die drei oben genannten als arbitri compromittirt haben, so bestimmt der bischof, dass die 3 schiedsrichter die sache bis* „festum nativitatis beati Johannis baptiste" *(Juni 24) in gerechter weise durch schiedsspruch erledigen sollen, da die parteien versprochen haben, sich bei einer strafe von 300 flor. aurei dem schiedsspruche zweier schiedsrichter, wenn er bis Juni 24 zu stande kommt, und wenn dieses nicht der fall sein sollte, dem schiedsspruche des dechanten von Mariagraden innerhalb eines monats nach Juni 24 zu unterwerfen.* „Actum et datum Colonie anno domini 1365, 6 die mensis Maii".

Orig. im D. a. no 462a mit sigel S. ENGELBERTJ ARCHJEPJ̄ COLONJEJ AD CA. . ., *sitzende figur mit kreuzstab, darüber taube, darunter märkische wappen. 462b, 462c zwei gleichzeitige copien.*

Gedruckt: nach einer copie Fahne u. b. 2 no 410.

797.

Theodericus de Walle nimmt 1365 mensis Maii die sexta *einen notariellen act darüber auf, dass die parteien Hermannus Fabri, rector der kirche zu st. Petri, und Deytmarus Kleppinch, proconsul, und Segebodo dictus Wystrate, consul, sich verpflichtet haben, bei einer strafe von 300 goldgulden den obenbezeichneten schiedsrichtern (no 796) in bezeichneter form sich zu unterwerfen.* „Presentibus honestis dominis Adolpho dicto Ulebroec vicario in ecclesia Coloniensi, Arnoldo de Susato pastore in Derne, Coloniensis diocesis, Hermanno de Lippia, clerico Coloniensis diocesis, Telemanno dicto Lemberch et Thyro dicto van den Waelde testibus".

Orig. im D. a. no 463 pgm. mit notariellem zeichen.

Digitized by Google

798.

„Albertus Kleppyncg proconsul, Hildebrandus dictus Keyser, Johannes de Werle, Hildebrandus de Berswort, Rotgherus Lembergh, consules, Albertus Platere, Gerhardus Mûrman, Tidemannus Schelewent, Take op der Bike, Johannes Kegheler opidani, necnon ceteri consules opidani et universitas“ *erklären, dass sie obigen notariellen act (no 797) anerkennen und ernennen zu procuratoren die obengenannten: Detmarus Cleppink, Segebodo de Wystrate sowie den Tidemannus Swarte und Tidemannus de Palzode, consules, den Henricus de Summeren, clericus und notar, und den clericus Hermannus de Lippia, um in der genannten sache zu verfahren.* „Actum et datum anno domini 1365 feria 6 proxima post dominicam, qua cantabatur iubilate.“ *(Mai 9).*

Orig. im D. a. no 464, mit secretsigel der stadt.

799.

Verhandlung vor den schiedsrichtern in sachen des rectors der Petrikirche gegen den rat.

A. „Henricus scolasticus sancti Gereonis et Hilgerus de Campo thesaurarius beate Marie ad Gradus Coloniensium ecclesiarum“, *zu schiedsrichtern eingesetzt, bekunden: „Vor ihnen erschien Hermann, rector von st. Petri als kläger und Henricus de Sumern, mandatar des beklagten rates von Dortmund. 1365. Juni 7.*

1) Hermann Fabri deponirte: „Kläger ist seit länger als 10 jahren im unbestrittenen besitze des rectorats der Petrikirche. Obwohl der rat von Dortmund bei gründung der kirche sich verpflichtet hat, die kirche genügend zu dotiren und den rector zu unterhalten, hat er gleichwohl „pro dote et sustentatione dicte parochialis ecclesie et rectorum eiusdem pro tempore existentium nil disposuerunt.“ *Er bittet, den rat anhalten zu wollen, den rector und die kirche genügend zu dotiren.*

2) Darauf verlas Henricus de Sumeren seine vollmacht und dann eine responsio sive litis contestatio: *Die klageschrift ist* „inepte formata“, *weil die namen der beklagten nicht genannt sind, die darin enthaltenen thatsachen werden bestritten, die kirche ist genügend dotirt, der rector hinreichend ausgestattet, seit der gründung der kirche sind 10, 20, 30, 40 jahre und mehr verstrichen; er bittet den kläger abzuweisen und in die kosten zu verurtheilen.*

Darauf setzte der schiedsrichter den parteien als termin den nächsten samstag (Juni 14) zum anhören des spruches. Darauf setzte

Digitized by Google

Hermann den Petrus de Boystwilre zum procurator ein, während Henricus de Sumeren sich den Adolphum de Ulenbruch vicarium ecclesie Coloniensis *als procurator substituirte und die verlesung seiner vollmacht (no 798) veranlasste. Ebenso wurde die urkunde Engelberts vom 6. Mai (no 796) verlesen, und die beurkundung Theoderici de Walle, dass die parteien sich dem schiedsspruche unterwerfen wollen (no 797). 1365. Juni 7.*

B. Angefügt ist: Das erkenntniss der beiden schiedsrichter. 1365. Juni 21. Als die parteien erscheinen, erklärt der schiedsrichter Henricus, scolasticus zu st. Gereon, dass er bereit sei den schiedsspruch zu thun und den kläger wegen mangelnden beweises abzuweisen. Darauf erklärte der magister Hilgerus, thesaurarius, der mitschiedsrichter, wegen mangelnder kenntniss der acten den schiedsspruch nicht thun zu wollen. Da eine einigung zwischen beiden nicht erfolgte, wiesen sie die sache ad superiorem compromissarium *zurück.*

Fascikel aus 5 papirblättern, aufgezeichnet von Theodericus de Wale im D. a. no 465.

800.

A) Johannes de Gryfone, decanus ecclesie beate Marie ad Gradus Coloniensis et archidiaconus capituli Tremoniensis superior arbiter, arbitrator seu amicabilis compisitor seu et compromissarius" *zwischen Hermann Fabri und dem rate von Dortmund eingesetzt, an Arnoldus de Susato, pastor zu Derne, unter transsumirung der klage Fabris: Arnold soll die streitigen parteien verhören und die depositionen möglichst bald versigelt an Gryfo schicken.* 1365 feria 6 proxima post festum nativitatis beati Johannis baptiste *(Juni 27).*

Orig. im D. a. no 466a mit sigel Gryfos, Maria mit dem jesuskinde.

B) Arnoldus de Susato an die cleriker der Cölner diöcese: fordert dieselben auf, alle die in der sache Fabris oder des rates etwas auszusagen haben, auf einen zu bestimmenden termin in der Reinoldikirche vorzuladen. „1365 in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum." *(Juni 28).*

Orig. im D. a. pgm. A. transfigiert mit sigel Suzatos (mohrenkopf).

C) Gerlacus de Corbeke, rector divinorum ecclesie sancti Reynoldi Tremoniensis, *an den dekan von Mariagraden: Im auftrage des Arnoldus de Susato hat er vorgeladen peremptorisch auf den 1. Juli:* „Johannem de Buren, Hildebrandum dictum Schotte et Henricum dictum Belholt, Paderburnensis, Coloniensis et Monasteriensis dyocesium presbitros ac Theodericum de Overbergh, Henricum dictum

Digitized by Google

Maltick, Albertum dictum Opperbike, Henricum de Rinbiike, Petrum de Wittene, Henricum dictum Lembergh, Albertum dictum Beye, Johannem de Werle, Tilmannum campanarium dicte ecclesie sancti Petri, Theodericum de Saley, Bertoldum dictum Schoeler, Deythardum Fabrum, Thilmannum de Mendene, Johannem Mûrman, Arnoldum de Riin*(bike)*, Theodericum de Budelswyncge et Herbordum de Lynne opidanos et habitatores opidi memorati", *sowie auf den 3. Juli peremtorisch den* „Henricum pastorem dicte ecclesie sancti Reynoldi, Arnoldum dictum Patun rectorem altaris sancti Johannis in eadem ecclesia sancti Reynoldi ac Hermannum dictum Castorp pictorem Tremoniensem" *zur vernehmung. Unter anhängung des sigels der Reinoldikirche* „1365 crastino festi beatorum Petri et Pauli apostolorum, videlicet ultima die mensis Junii". *(Juni 30).*

Orig. im D. a. pgm. B. transfigirt; das sigel zeigt den heiligen Reinold mit schild und schwert, umschrift unleserlich.

801.

Johannes de Gryfone, schiedsrichter in der sache des klägers Hermann Fabri, erlässt unter ausführlicher wiederholung und transsumirung der früheren verhandlungen einen bescheid wie folgt: „Ex vigore compromissi in nos facti dei nomine invocato pronunciamus ipsos reos ab impetitione dicti actoris fore et esse absolvendos. ipsos quoque per hanc nostram sententiam arbitralem et potestate nobis in hac parte attributa in hiis scriptis absolvimus ab impetitione actoris memorati, condempnationem expensarum ex certis causis nos moventibus obmittentes." „Actum pronuntiatum et datum in domo nostra clausali infra emunitatem ecclesie nostre supradicte anno domini 1365, indictione 3 die Lune 21 mensis Julii hora prime seu quasi, presentibus honorabilibus ac discretis viris dominis Gerardo de Raytze sancti Severini, Eremberto dicto Mûnter dicte beate Marie ad Gradus canonicis, et Rolando de Rennenbergh vicario maiorum Coloniensium ecclesiarum testibus ad premissa vocatis et rogatis." *Notariell vollzogen und bestätigt durch Theodericus de Walle.*

2 Orig. im D. a. pgm. no 467a und b, mit sigel des Johannes, mutter gottes mit kind zwischen blumen und ranken, darunter ein schild (rechtsbalken mit 3 rauten).

802.

Statius von Greverode bekundet den loskauf einer rente von ½ mark für 10 mark durch Johann op den Porteken. 1365. Nov. 26.

Orig. im D. a. no 467b, pgm. mit sigel 1) Greverodes, hausmarke, legende undeutlich; 2) SJGJLLVM ERTMARJ DE ERJSE, *hausmarke; 3)* S. LVDOLFJ DE CVLPE, *hausmarke.*

Digitized by Google

Ich Statius van Greverode do kûndich allen luden unde betûge openbare in dissen breyve, dat Johan op den Portekene van my unde van mynen erven hevet qwyt gekocht dey halven mark geldes, dey ich unde myne erven hadden erfliken uth den portekene, dar sey nu oppe wond. Hir ûmme hevet uns Johan vorgenomd gegeven unde betald to unsen willen teyn mark gûder pennyncge, als to Dorpmunde gencge unde geve synt, dar uns wol ane genoget. Van disser vorgenomden halven mark geldes late ich unde myne erven Johanne vorgenomd unde syne erven vry, qwyt, ledich unde los, also, dat ich unde myne erven unde neymand van unser wegene dar neyne ansprake mev ane enhebbet. Disse vorwarde love ich Statius vorgenomd war unde vast to haldene sunder argelist unde to eyme tûge der warheyt, so heb ich vor my unde vor myne erven myn ingesigel an dissen breyf gehancgen unde to einer merren sekerheyt, so hebbe ich gebeden Ertmare van Eryeste unde Lûdeken van Kûlpe, dat sey dissen breyf myt my besegeld hebbet myt eren ingesegelen. Datum et actum anno domini 1365 crastino beate Katherine virginis et martyrisse

803.

Der richter Christian Schulte bekundet, dass vor ihm Grete, die witwe Gotschalks Zedelers, an Geze Wintermast ihren antheil an einem hause verkauft hat. 1365. Dec. 20.

Orig. im D. a. no 468 pgm. mit drei sigeln; 1) S. CHRJSTJANJ SCHULT . . *hausmarke; 2)* SJGJLLVM. . JDEMANNJ . . . . *hausmarke; 3) legende abgebröckelt, hausmarke, um dieselbe arabesken.*

Wii Kerstian Sculte, richtere to Dorpmunde in der tiit, doit kûndich allen luden unde betûghet openbare in diessen breyve, dat vor uns an gherichtes staed siint ghekomen Greyte, dey wanner huysvrouwe was Gotschalkes des Zedelers, dem god ghenedich sii, Bele unde Greyte er doechtere mit ern vormûndere Thidemanne Swarten, den sey sûnderlikes dar to ghekoren hedden, Henrich Kurler, Gosteke siin eilike huysvrouwe, Johan Naghel und Tele siin eilike huysvrouwe, unde hebbet dar ûmme eine summe gheldes, dey en, alze sey bekanden, wol betalt is, rechtlike unde redelike verkoeft unde opghelaten Gezen Wyntermastes und ern erven eeren deel des huyses, hoves mit al der tobehoryncghe, alze en dat anghestorven was van Kunnen van Ludenschede, dar tho diesser tiit Geze Wyntermastes vorg. inne wonet, erfliken unde ûmmermer to hebbene unde to besittene. Hir is over ghegaen nnde ghewiest ordel unde recht, alse to Dorpmûnde recht unde ein plechsiide is. Hir warn

Digitized by Google

over unde ane, do dit ghescha, ersame beschedene lude Albert Kleppyncg, Johan van dem Broeke und anderer guder lude ghenoich, dey hir to tûghe worden to ghebeden sûnderliches unde gheladen. Oppe dat alle diese vorscr. stucke stede unde vast blyven, so hebbe wii richtere unde Tideman Swarte unde Albert Kleppyncgh vorscreven unse sighele ûmme bede beyder partye samentlike an diessen breyf ghehangen. Datum anno domini 1365 in vigilia beati Thome apostoli.

804.

Hermann von Brakle der jüngere verkauft für 5½ mark Dortmunder pfennige an Arnd von Overenkastorp, Hermans sohn, eine jährliche rente von einer halben mark pfennige und 6 hühnern aus seinem gute zu Brakel genannt der Bonenkamp; als bürgen setzt er seinen vater Hermann und Ernberdt den Blynden. „Sachwalde“ *(der hauptschuldner) und bürgen wollen im falle der* „brake an disser betalincge“ *in Dortmund einlager beziehen.* Datum 1366 Matthias. *(Febr. 24).*

Orig. im Lippstädter stift mit 3 sigeln, die beiden Brakel mit turnirkragen, darunter 3 ringe; Ernbert, getheiter schild, mit büffelkopf in der linken ecke und umschrift: S. Erenfridi de Bredenole.

Gedruckt: daraus im auszuge Preuss. Falkmann, Lipp. regesten 2 no 1142 a.

805.

Fünf edele aus dem geschlechte derer von Ense bekunden, dass die entzweiung mit den Dortmundern, welche den Conrad von Ense gehangen haben, beigelegt ist. 1366. März 11.

Orig. im D. a. no 469 pgm. mit 5 sigeln derer von Ense, alle 5 führen die pferdebremse.

Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2 no 411.

Kundich sii allen lûden, dat wi Erenbert van Ense, Ghert van Ense ende Henrik van Ense, brudere, Conrad van Ense unde Willem van Ense hebbet ene alde soene unde ene alinghe schedinghe ghedaen met al den borgheren van Dorpmunde, dei dar over eder ane waren, daer Conrad van Ense unse neve ghehanghen waert, unde hebbet dei soene unde dei schedinghe ghedaen vor ons unde vor alle onse erven unde vor alle dei, dei ume onsen willen doen unde laeten welt, unde vor alle dei ghene, die den namen eyghed van Ense unde welt en disser soene unde schedinghe bekennen unde warent wesen op allen steden, doers en noet is. Disse soene unde schedinghe heft ghededinghet Conrad, greve van Dorpmunde, Di-

Digitized by Google

derik van Swansbele unde Nolleke Schade. To eme tughe der warheit soe hebbe wi Erenbert, Ghert, Henrik, Conrad und Willem onse ingheseghele an disse breif ghehanghen. Datum anno domini 1366 feria 4 ante Gregorii pape.

806.

Graf Engelbert (III) von der Mark veranstaltet eine sühne zwischen dem rate von Dortmund und seinem diener Conrad Schonweder. 1366. Juni 4.

Orig. im D. a. no. 470, mit dem secretsigel des grafen.

Wy Engelbracht, greve van der Marke, doin kůnt allen luden, de desen breyf seyn of horen lesen, dat de burgermeystere und de raet van Dorpmunde an eyn siit und Conraed Schonweder unse knecht an de andere siit hebben op vůrgenomden daghen, dar wii mit unsen vrunden yeghenwordich waren, er eyn den anderen an gesproken und antworde geven van alsulken saken, as den vurg. partyen brake was er eme tho dem andern, wilker saken vursc. de partyen vurg. sint eyner scheidinge und eyner soyne an uns gegaen und gebleven, dey wy mit erer beyder wist und willen hebbe gescheiden und gemoitsoynt in maneyren und wysen, as hir na volgt bescreven. Int eirste, so segge wii vur eyne moitsoyne und vur eyne scheidinge den vurs. partyen, as umme de vurwerde, de dey raet van Dorpmunde Conrad Schonwedere gegeven hadde, de eme gebroken wart, des sal sich de rait aller argelist af nemen, und dat sey rades und dades dar ane unschuldich waren, dat Conraide de vurwerde gebroken wart, und dat en leyt was, dat Conrade dit geschach, ind de rait sal Bertram van dem Půtte dar tho halden, wů he nů of hir na bynnen Dorpmunde sii, dat he sal Conraide bidden, dat he eme vurgeve, dat he ene sloich bynnen der vurwerde, und hir mede sal de rait unde de burgere van Dorpmunde van Conraide quiit syn aller ansprake van der vurwerde weghen. Item so segge wy den vurg. partyen as vůr, dat allet, dat vůr dem daghe, dat dese breyf gegeven is, de rait und Conraid vurg. er eyn op den andern hebben gesproken und gescreven und er eyn wider den andern gedayn und gevordert und dat van den saken op gestaen is, de tůschen dem raide und Conrad vurg. gevallen sint, de den raet an drapen of an drepen, dat sal nů vort an quiit und doyt syn. Item, so segge wy den vurg. partyen as vůr, were op Conraide vurg. enich gelt gewunnen mit pleyte, de dem raide an gengen, dat gelt unde de pleyte sůlen nů vort an quiit und doyt siin. Item, so segge wy den vurg. partyen as vůr, Conraid sal nů vort an nicht

Digitized by Google

keren tho Dyderich Overberch as umme de boytschap wyllen, de hey van des raids wegen vurg. tho Colne hevet gedan wyder Conraide vurscr. Mer gescheit, dat Dyderich vurg. hir namaels spreke of lese enighe worde of breyve, de hey van des raides weghene hir vurmaels op Conraide hevet gesproken und gelesen, der sal eme de rait untwaren und dat mach Conraid vurantworden teghen Dyderiche mit den selven worden und saken, dar hey sich hir vurmaels mede vurantwordet hevet, ia mit sodaynen worden, dey dem raide an de ere nicht engayn und mit dem vurantworden sal Conraid nicht hebben gedain teghen dese scheidinge. Item, so segge wy den vurg. partyen as vůr, hevet Conraid und Dyderich vurg. of gewunnen sey hir namaels er eyn mit dem anderen eynghe twiiste, der saken sal sich de rait vurg. nicht underwynden, ane wert dat Dyderich an spreke den rait as umme der schantwort willen, de Conraid vůr dem daighe, dat diese breyf gegeven is, op ene gesproken und gescreven hevet unde eschede dem raide, dat se sey ene dar ynne vůrantworden, so maich de rait spreken, dat Dyderich des unschuldich sii und mit den vurantworden sal de rait nicht hebben gedain teghen dese schedinge. Item so segge wy den vurg. partyen as vůr, der sake dey Henrich Můddepenning, Conraid Schonweder und Johan van Ergeste er eyn mit dem andern tho doyne hevet, of hir na tho doyne hebben sal, der sal sich de rait vurg. nicht underwynden, an er eyn mach degedingen mit den anderen tho rechte. Item so segge wy den vurg. partyen as vůr, de veyde van hern Rudele of van ymande, de umme Conraids wille den van Dorpmunde untseghet hedden und eren helperen, dey sal gesoynt siin und deden sey nů vortayn den van Dorpmunde eynghen schaden, des sal sey Conraid untwaren und wesen dar mede quiit aller ansprake der van Dorpmunde, alse van der veyde weghen vurg. Item so segge wy den vurg. partygen as vůr, allet, dat in desem breyve gescreven steyt, dat sulen dey rait und Conraid vurg. er eyn dem andern getruweliken vulteyn und halden und alle argelist sal in desen vurscr. saken und in eme iuweliken půnte bisunder lutterliken uyt gescheiden siin und hir mede sal al dat tůschen dem raide van Dorpmunde und Conrade Schonwedere op gestayn was vůr dem daghe, dat diesse breyf gegeven is, siin gensliken gescheiden und gesoynt. In oirkunde und in getuychnisse deser dink. so hebbe wy mit unsem ingesegele deser breyve uythangende ytliker partyge eynen beseghelt gegeven. Datum in Bodenbern ipso die sacramenti anno domini 1366.

Digitized by Google

807.

„Tidemannus Swarte, Zighebodus Wistrate, proconsules, Dytmarus Cleppinch, Albertus Cleppinch, Wigherus Balke, Conradus Femol cum aliis de consilio quampluribus, Albertus Platere, Ditmarus Poppinchus, Thidemannus Schelewint, Henricus Voes, Conradus de Linne, Hermannus Faber, Johannes Kegellere, Johannes Wortman ac tota universitas“ *bekunden, dass sie durch den glockenschlag auf dem rathause in Dortmund versammelt, den* „Borghardum de Hervordia, presbiterum Paderbornensis dyocesis presentem, et Henricum Adolphi de Sumeren Coloniensis dyocesis absentem“ *zu ihren unumschränkten procuratoren in allen zu führenden processen ernannt haben.* „Acta . . . sub anno domini 1366, indictione 5, mensis Octobris die 9 hora tertia quel quasi. Presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris Henrico Boylholt Monasteriensis dyocesis, vicerectore ecclesie parochialis sancti Reynoldi Tremoniensis, Cristiano Colneman rectore ecclesie parochialis beate Marie Tremoniensis eiusdem, Johanne dicto Zelighe et Arnoldo dicto Duvel presbiteris Coloniensis dyocesis testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.“ *Notariell bestätigt durch Tilmannus Johannes de Berka, kaiserlichen notar. 1366. Oct. 9.*

Orig. im D. a. no 471. pgm. mit secretsigel der stadt. Rückaufschrift: „Exhibitum feria 2 post Dyonisii *(Oct. 12)* per Hermannum, procuratorem, qui subscribitur Hermannus de Lippia ad omnia, que habuit in mandatis“.

808.

Graf Engelbert (III) von der Mark verspricht, keinen gegner Dortmunds unterstützen zu wollen, und anlässlich der sühne, die er zwischen Dortmund und Schonwedder gestiftet hat, sorgen zu wollen, dass Overberg vor dem rate zu Dortmund recht nimmt. 1366. Oct. 16.

Orig. im D. a. no 472, pgm. mit grossem wohlerhaltenem reitersigel des grafen, auf der rückseite secretsigel, 3 geschachte balken, darüber halber löwe.

Wii Engelbrecht greve van der Marke doit kundich allen luden ind bekennet in dessen openen breyve, dat wii ům gunst ind vrentschap hebbet vor uns ind unse erven in guden trůwen ghelovet ind lovet in dessen breyve der stad, dem raide ind den ghemeynen borgeren van Dorpmunde dey stucke ind půntte, dey hir na ghescriven stait, stede ind vast to haldene, dey wyle wii greve Engelbert vorg. levet. Int eirste wert, dat dey raid van Dorpmůnde ef er borgere twiest hedden ef krygen hirnamals twiest mit ynigen luden, dey er borgere weren ef er borgere ghewesen hedden, der lude sůle wii ind wellen uns nycht underwynnen, dan wii sůlen ind

Digitized by Google

wellen dem raide van Dorpmûnde ind eren borgeren helpen trûweliken tegen dey lude ind tegen al dey ghene, dey dey lude verdegedyngen, dat dey lude doin ind nemen binnen Dorpmûnde as vyle, as to Dorpmunde recht is. Vart wantte wii dey van Dorpmûnde vorg. ind Conrade Scheinweder verzoent hebbet, so sûle wii ind wellen den van Dorpmûnde sûnderlik dar to helpen mit al dat wii kûnnen ind mûgen, tegen Diderike van Overbergh, dat Diderik vorg. antworde deme raide van Dorpmunde dey breyve, dey hey hevet sprekende van Conrade Schoinweder vorg. dey dem raide van Dorpmunde aendreppen, ind dat Diderike vorg. do ind neme binnen Dorpmûnde as vyle, as dey raid van Dorpmûnde segghen, dat recht sii, al arghelist uth ghescheden in dessen vorg. stucken. To eme tûge der warheit ind vestyncge alle desser vorg. pûntte ind stucke hebbe wii Engelbert greve van der Marke vorg. vor uns ind vor unse erven unse grote seghel don hanghen an dessen breyf. Datum anno domini 1366 feria 6 proxima ante festum beati Luce ewangeliste.

809.

Die aussteller von no 807 bekunden, da ihr procurator Henricus de Sumern „coram Dyonisio officiali curie Coloniensis iudice et commissario in hac parte a reverendo in Christo patre et domino domino Engelberto archiepiscopo Coloniensi specialiter deputato“ *am 12. October erklärt hat, dass er als procurator Dortmund gegen Conrad Schonewedder keinerlei klage anbringen will, noch in zukunft anbringen wird, so treten sie, durch glockenschlag auf das rathaus berufen, dieser erklärung bei, und ermächtigen den Hinricus de Sumeren und den Hermannus de Lippia diese ihre erklärung dem Cölner offcial zu insinuiren.* „Sub anno domini 1366 indictione 5 mensis Octobris die 22 hora nonorum vel quasi.“ *Zeugen und notarielle ausfertigung wie no 807.*

Orig. im D. a. no 473, pgm. mit secretsigel Dortmunds, umschrift bestossen.

810.

A. Graf Engelbert (III) von der Mark quittirt der stadt Dortmund über 60 mark, „dey sey uns van hude dis dags over eyn jar schuldich waren tho gevene“, *die er hat erheben lassen durch Diderich van Wermynchusen.* „Datum ipso die beati Martini episcopi anno 1366. *(Nov. 11).*

Orig. im D. a. no 474, mit secretsigel des grafen wie no 806.

Digitized by Google

B. Derselbe lässt durch denselben erheben „60 mark guder Dorpmûndesscher pennyncge, dey sey uns to sûnte Mertyns daighe, dey nu neest na gevincge dieses breyfs to komende is, schûldich waren to gevene". „Datum ipso die beate Katherine virginis *(Nov. 25)* anno domini 1366."

Orig. im D. a. no 475, sigel abgefallen.

811.

Abrechnungen aus dem jahre 1367.

Eintragung im grossen copirbuche p. 51. Sämmtliche abrechnungen sind zum zeichen der erledigung durchstrichen.

Notandum, quod concordatum fuit cum amicis Thidemanni Svarten, filii Thidemanni Svarten per amicos consulum, quod consules deberent sibi solvere 54 sh. grossorum thur., pro quibus habuit literam civitatis sicut dixerunt; pro illa summa promisit amicus suus dominus Hinricus de Wickede pastor ecclesie sancti Reynoldi. De illa summa persolvit civitas 11 marcas Gerhardo Sculteten, residuam pecuniam persolverunt Conradus de Berswort et Wicherus Balke camerarii domino Hildebrando Keyser presbitero. Sic illa pecunia est tota persoluta. Item quidem amici predicti Thidemanni promiserunt literam omnino restituere vel quitanciam bonam [1]).

Notandum quod anno 1367 vigilia epifanie persolvimus do- *Jan. 5.*
mino Hilbrando Keyser sacerdoti 300 florinos bonos de scoto, qui
exivit annuus Thome apostoli prioribus Thi. Swarte et Sig [2]) Wistrate *Dec. 21.*
Detmarus Kleppink, Albertus Kleppink, Palsodus, Conradus Berswert, Wicherus Balke e. c.

Anno 67 feria 5 post catedram Petri Conradus de Berswort et *Febr. 25.*
Johannes de Vimeren dederunt domino Thidemanno de Hagene 35 marcas, ibi fuerunt cum persona, 14 marcas Tremoniens. den. Johannes de Werle et Conradus Bersword persolverunt ei in . . . . . .

812.

Gerlach van dem Osthove schwört der stadt Dortmund urfehde. 1367. Jan. 25.

---

[1]) *Fahne v. Hövel u. b. 2 no 23 bringt eine urkunde „aus dem Dortmunder archive", in welcher der obige vertrag enthalten ist. Die urkunde ist datirt* „1365 ipso die beati Thome apostoli", *Dec. 22 ist von mir jedoch nicht vorgefunden. Nach dieser urkunde rührt die forderung her aus einem verkaufe einer gabe holzes an Tidemann Swarte für 54 schill., welchen verkauf der rat wieder rückgängig machte.*

[2]) *Wohl* = Sigebode.

Digitized by Google

Orig. im D. a. no 478, pgm. mit sigel Gerlachs S. GHERLACJ DE OSTHOVE, *2 schraffirte balken*[1]).

Ich Gerlach van dem Oesthove enkenne unde betuyge openbare in diesen breyve, dat ich hebbe gelovet in guden trûwen gesikert unde mit opgerichteden vyngeren to den hiligen gesworn dem raide van Dorpmûnde, dat ich sal unde wel dey wyle ich leve des raides der staides unde der gemeynen borgere van Dorpmûnde beeste doin unde nûmmer wider sey ef er ergeste to doine, uthgesproken were sake, dat dey edele here greve van der Marke er vyand worde, dem mag ich tegen sey helpen unde doin dar myde nicht wider diesse lovede unde eyt vorg. al argelist uth gescheiden. Hir warn ane unde over ersame lude Gerlach van Westhusen, Johan Mederke unde andrer guder lude genoich. In orkunde diess. vorscrevenen stucke so hebbe ich Gerlach van dem Oesthove vorg. myn sigel an diessen breyf gehangen. Actum et datum anno domini 1367 ipso die conversionis beati Pauli apostoli.

813.

Theodericus de Overberg giebt eine eidliche erklärung über die höhe der kosten ab, die ihm die verfolgung seiner 3 processe gegen Conrad Schonewedder verursacht haben. Die verhandlung findet statt 1367 Julii die duodecima *in gegenwart* „Magistri Theoderici de Ole, officialis curie Coloniensis, Arnoldi de Sûsato et Heydenrici Haghe-boch“ *öffentlicher notare; es erscheint* „Conradus dictus Schoenwedder una cum domino Wilhelmo dicto Schapruyde presbitro et Henrico de Sumeren clerico ac Hermanno de Aldenroyde“ *notaren, und* „Theodericus de Overbergh de Tremonia una cum Theoderico de Walle notario curie sepedicte Coloniensis parte ex altera“. *Overberg beschwört: Die gesammtverhandlungen haben ihm gekostet 136 gute goldgulden und zwar: 1) Die verhandlung, die Overberg gegen Schonewedder führte vor Nicolaus de Bomel 45 guter goldgulden, für zeugen 4 gulden, für den notar 5 gulden, für ausfertigung und besigelung des urtheils 9 gulden, für besigelung der acten 20 schillinge. 2) Die verhandlung, die Schonewedder gegen Overberg vor dem*

---

[1]) *Gleicherweise schwört ohne die klausel den grafen von der Mark betreffend vor dem rate und Willem Vridaigh van Hokerde als zeugen urfehde Johan van dem Grotenhuys.* „Anno domini 1367 feria 6 proxima post festum conversionis beati Paul.“ *(Jan. 29).*

Orig. im D. a. no 479, pgm. mit sigel des Grotenhus, rechtsschräger turnirkragen, umschrift undeutlich.

Digitized by Google

magister Reymarus de Brole führte und in der Overberg freigesprochen wurde, kostete diesem für den advocaten und dessen procurator 45 gulden, für schreiben der acten 5 gulden und 4 alte groschen, für besigelung der acten 1 gulden, für besigelung und ausfertigung des urtheils 9 gulden. 3) Die letzte sache vor dem official als commissar im ganzen 12 gulden. Die taxe wurde von Arnold von Soest gutgeheissen und von den übrigen angenommen. „Acta fuerunt hec in aula archiepiscopali Coloniensi, ubi iura hactenus reddi consueverunt et ubi dictus dominus officialis tunc tribunali presidebat", „presentibus magistris Henrico Rufus, Johanne de Pavone, Johanne de Hildensseym, advocatis, Hermanno de Enze, Jacobo de Duren, Theoderico de Ubach notariis in sepefata curia Coloniensi et quampluribus aliis testibus fidedignis". *Notariell vollzogen durch* Heydenricus dictus Hagheboch *und* Arnoldus de Werdinchusen. *1367. Juli 12.*

Orig. im D. a. no 481, mit zwei notariatszeichen vgl. no 806 u. a.

814.

Diderich von Limburg bezeugt, dass der schaden, den die Dortmunder durch den graben und die landwehr in Wambel dem Philipp von Landsberg, lehnsmanne Diderichs, zugefügt haben, soweit er ihn angeht, beglichen ist. 1367. Juli 25.

Orig. im D. a. no 482, pgm. mit sigel Diderichs, 2 geschwänzter rechtsspringender löwe.

Ich Diderich van Lymborg bekenne in desem opene bryve vor alle den, dy ŷn sŷnt of horent lesen, ind do kůnt end wytlich uch bůrgermeistere ende rade der stat to Důrtmoende, dat ich vor mych ind mine erven belynet hebbe ind overgegeven Philippe van Landesberg, so wat i eme of sinen erven to beteringe gevet of důt vor den schaden, den i eme hebben gedayn myt den graven ende landewer amme tyenden, de geheiten is to Wanmeelen, den he van mi to manlene hevet, ind gelove vor my end mine erven u nummer dar umb ane to spreken noch to kroden. Me were it sake, dat ich of mine erven wat eygeden to beterynge vor den schaden an deme tŷnden to Cůrne, den ich Gerlake van Westhusen hebbe verkoft, dy anesprake darvan endenke ich noch enwille overmytz desen brief nycht verlysen noch overgeven. In bekenniss des dyng so hebbe ich miin sygil an desen brief gehangen. Datum anno domini 1367 in die beati Jacobi apostoli.

Digitized by Google

815.

Philipp von Landsberg bekundet, dass der schaden, den ihm die Dortmunder durch den graben und die landwehr bei seinem lehen in Wambel zugefügt haben, beglichen ist. 1367. Aug. 2.

Orig. im D. a. no 483, sigel abgefallen. cf. no 814.

Ich Philippus von Landesberghe unde wii Styne unde Katherine wanner Bertrammes dochtere des Mûnters bekennet unde betuget openbare in dessen breyve, dat dey borgermestere unde raet van Dorpmunde uns to unsen vol unde genogh hebbet gedaen van dem graven der lantwere, dey gegraven is dor dat teynthachtyghe land unses teynden to Wanemole unde latet sey dar alincg vor uns unde vor al uns erven quiit lydigh unde loes van aller ansprake. Worden sey ok hir namals van anders yemande anghesproken van dess. vorg. saken, dar sole wii unde uns erven sementliken sey unvortoget van entlydigen und quiit van maken ane wedertale. In orkunde al dess. dincg vorg. so hebbe ich Philippus vorg. myn incgesegel vor uns alle to tûge an dess. breyf gehancgen, under weliken incgesegele wii Styne unde Katherine vorg. bekennet, dat alle dess. dyncg war synt. Actum et datum crastino beati Petri ad vincula anno domini 1367.

816.

Graf Engelbert (III.) von der Mark, als verwalter des kurkölnischen hofes Cörne, erklärt, dass, wie er erfahren, die dort begüterten Dortmunder nicht gehalten sind, im vogtdink zu erscheinen. 1367. Aug. 14.

Gleichzeitige unbeglaubigte copie im D. a. no 484, pgm.
Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2. no 413.

Wir Engelbrecht greve van der Marke doin kûnd ind kenlich allen guden luden, dye diesen endgegenwordigen brief seyn ef horen lesen, dat wir degedingeden mit den bûrgeren van Dorpmûnde, dye hoyve ind land hebt, dar men iarlikes aif ghivet pacht in den hoyf to Cûrne, wantt uns nu thor tiit dye vûrg. hoyf bevolen is tho verwarene van des gestichtes wegen van Colle ind spraken dye vûrg. bûrgere dar ûmme aen, dat sey iarlix nicht enhelden dye vogetdync des vûrg. hoves tho Cûrne, ind hir ûmme hadde wir unse vrunt an sey gesant ind in cûntschap tho vûrhorne al gelegenicheid dar van. Des synt unse vrunt, dye wir dar ûmme gesant had, den wider an uns gekomen ind hebt uns underwiset ind berichtet, na deme dat sey in der gantzen waren alden cûntschap gevûnden hebt ind ouch in openen brieven geseyn ind gehort hebn lesen, dye wanner ein

Digitized by Google

ertzebyschop van Collen ind siin capittel mit em besigelt hebn, ind ouch in anderen openen besigelden brieven, dat sey můgelich ind bescheiden důncke wesin van rechts wegen, dat dye vůrg. bůrgere, den dye hoyve ind land vůrg. tobehort, er erven ind er nakomelinge dar inne besitten sůlen, ind wir ind unse nakomelinge sey darinne besitten laten, in der hoyve ind des lands asso gebrůken, as sey dar ynne lange tiit ind manich iar van ertzebyschopen tho ertzebyschoppen ind ouch van sculten to sculten bit her to geseten hebt sunder vogetdync dar van tho haldene, ind ouch anders nicht dar van tho doine, mer dat sey iarlix er pacht dar van geven sůlen, ind dye betalen binnen Dorpmůnde op den Vriithof tho den tyden, asso as sey dye van alders bit her to betalt hebt. Hir ůmme wantt unse vrunt dit můgelich ind bescheiden důnkit wesin van rechts wegen, so wel wir dem rechte ymmer dar mide volgen ind laten dye vůrg. bůrgere er erven ind nakomelingen in den vůrg. hoyven ind lande vry op dye pacht vůrg. besitten, as wir sey gevůnden hebn, ind an uns synt gekomen, ind as sey dar inne besetten hebt bit her to, ind enkennen overmitz dies brieve, dat wir ind ůnse nakomelinge, ef ymand anders van uns wegene sey dar enboven nicht vůrder krůden, hyndern, dryngen ef anspreken ensůlen ef enwellen, wantt wirs ind unse nakomelinge van rechts wegene ind mit bescheide nicht doin můgen in eyniger wiis, na dem dat unse vůrscrevene vrunt an uns gebraicht hebt, allirkůnne argelist lůtterliche uytgesproken. In quorum testimonium sigillum nostrum ex certa nostra scientia presentibus duximus apponendum. Datum anno domini 1367 in vigilia assumptionis gloriose virginis Marie.

817.

Verkauf der besitzungen des Dietrich Overberg, die der stadt verfallen sind. 1367—1372.

Die verkaufsbriefe sind alle nach demselben formular angefertigt und in das rote buch p. 29b.—31a. eingetragen.

Gedruckt: teilweise bei Fahne u. b. 2 no 415, und anm.

A. Wii borghermeistere unde raid der stad van Dorpmůnde doit kůndich allen luden, dat wii ům eyne sůmme gheldes, dey ůns wol betalt is unde dey in kenlike nůt unde behouf ůns. stads vorg. bewant unde gekart is, hebbet mit volbart unde eyndracht al uns. borgere verkoft unde verkopet Thidemanne Schelewende unde Alberte Opperbyke unde eren rechten erven eyn huys bi sunte Katherinen nest Tylemans huys des Smylenstigers gelegen mit al syner tobehoryncge also alse dat alynge erve belegen is oppe tiindehalf schil-

Digitized by Google

lyncgheldes iarliker rente, welych huys mit syner tobehorynge Dyderike van Overbergh tohorde unde der stad verbord is na des stads rechte, unde wii welt Thidemanne unde Alberte unde er rechte erven vorg. dieses kopes waren. Wourde en ok diese koep besproken it were mit werltliken ef mit geystliken rechte, dat welle wii verantworden op unse eventûre unde kost. In eyn tuych der warheit so hebbe wii uns. stads sigel an dies. breif doin hangen. Actum et datum anno domini 1367 crastino nativitatis beate Marie virginis gloriose. *(Sept. 9).*

Item so is gedegedynget mit Tydemanne unde Alberte diess. koperen vorg. wert, dat meer rente dan tiindehalf schillyncgheldes uth diesme erve vorg. oppe dey tiit, de sey dat koechten, genge, dar sûle wii en ef eren erven wider vore gheven unde betalen alse sich dar vore gebort na market tale twintich marck vor eyne marck gheldes gerekent.

Die stadt verkauft wie unter A.:

B. „umme 87 marck Dorpmûndesch“ „Hildebrande Eycholte unsen borgere ende synen erven drey morgen sediges landes gelegen boven der Wystrate parten op dem velde unde ses schipelsede landes gelegen tuyschen der Hovele parten und der Wystrate parten unde scheiten an eime eynde op de stads graven“, „erfliken to hebbene unde to besittene.“ „1368 feria 6 proxima ante festum beati Petri ad cathedram.“ *(Febr. 18).*

C. „umme 45 marck Dorpmundesch“. „einer ersamen vrowen der Wendelen, dey eichte huysvrowe was wanner Conrads Cleppyncgs des iuncgen, dem god genedych sii, und eren erven iarlikes rente 30 schillincg geldes Dorpmundesch uite Lacken huys, de eichte huysvrouwe was wanner Johans van Eryeste, dem god barmhertygh sii, dar sey to diess. tiit inne wonet unde ute alle siiner to behoryncge erfliken unde ummermeer to hebbene unde to besittene unde alle iar to twen tiiden in dem iare half to paschen unde half to sunte Mychaele dey selven rente ut tho gevene unde to betalende.“ „1368 crastino dominice iudica.“ *(März 27).*

D. „umme 10 marck Dorpmundesch“ „einer beschedenen vrouwen Locken, dey eichte huysvrowe was wanner Johans van Eryeste, dem god genedich sii unde eren erven iarlikes rente 6 schillincg geldes Dorpmundesch ute eres selves huys, dar sey to diess tiit inne wonet, erfliken unde ummermeer to hebbene unde to besittene.“ „1368 crastino dominice iudica.“ *(März 27).*

E. „umme 9 marck Dorpmundesch“ *an* „Frederike Gruben dem

Digitized by Google

pelsere unde synen erven iarlikes rente 5 schillyncg geldes Dorpmundesch ute synes selves huys, dar hey to dieser tiit inne wonet erfliken unde ummermeer to hebbene unde to besittene.“ „1368 feria 6 proxima post festum pasche.“ *(April 14).*

F. „umme twehundert marck und seventich marck Dorpmundesch, eynen guyden swaren gulden guyt van golde und swair van gewichte vůr 4 scillingh und eynen penningh gherekent“ „dem bescheden man Johan Suderman wanner hern Tydemans soene unde synen erven eyne halve konyncgheshoyve, weliche halve koningeshoyve heldet 14 morghen landes, der synt gelegen 9 morgen und 3 schepelsede by den iůnchen kerckhove und gaende van dem Heleweghe bitte ayn den garrenputte, vort 3 schepelsede, dey schiten over den garrenputte vorg. und dar by ligghen 6 schepelsede, vortmer 2 morghen landes geleghen boven Veygenlande, und dar geit dor dey garrenputte vorscr., vortmer evne gave holtes in den vůrsten und hoygewas in den Boynenmelle geleghen, dat to der vorg. halven hoyven hort, vortmer, iarlikes rente 9 scillingh geldes, as to Dorpmunde gencghe unde gheve synt uthe dem Wyntmolenberghe westen geleghen, dar wanner Herman van Viifhusen ynne gewonet hadde, vortmer eyn huys geleghen westen by deme Gasthuyss, dat wanner geheiten was Krusenhuyss, dar uth gait iarlix rente twe marck geldes unde twe pont wasses, diesse vorg. halve hoyve mit ere tobehoringhe vorscr. to hebbene und to besittene erfliken und ummermer“. „1368 in octava festi pasche“. *(April 16).*

G. „umme 6 marck unde 8 schillyncge“ „an Conrade van Wennynctorpe uns. borgere und synen erven iarlikes rente 5 schillyncg geldes Dorpmundesch ute syme huys, dar hey to des. tiit inne wonet“. „1368 feria 3 proxima post festum penthekostes“. *(Mai 30).*

H. „umme 8 marck Dorpmundesch“ „Bernde van Doysen uns. borgere und synen erven iarlikes rente 6 schillyncg gheldes Dorpmundesch uite syme huys, dar hey to dies. tiit inne wonet.“ „1368 feria 3 proxima post festum penthekostes.“ *(Mai 30).*

I. „umme 33 marck Dorpmundesch“ „Johanne Muremann dem alden und synen erven 10 schepelsede iarsediges landes ghelegen in dem banemole, dar men iarlikes van 10 veirlyncge to teynden ghevet mid aller to behoryncge und mit aller sclaghtet nut erfliken und ummermer to hebbene und to besittene.“ „1368 vigilia nativitatis beati Johannis baptiste.“ *(Juni 23).*

K. umb 24 marck Dorpmundesch“ „Johanne dem Schepere und synen erven 2 morghen sediges landes gelegen benyden Dorst-

Digitized by Google

velder Helewege und scheitet oppe dey Wysschen erfliken und ummermeer to hebbene und to besittene.“ „1369 crastino assumptionis beate Marie virginis gloriose.“ *(Aug. 16).*

L. „ûmme 19 marck Dorpmundesch“ „Gysen Voet thoer Pipen, dem schrodere, borgere to Dorpmunde und synen erven iarlikes rente eyne marck gheldes Dorpmundesch uthe huys Bertolds Hake des wullenwevers, dair dey selve Bertold nû thor tiid ynne wonet, und uthe aller tobehorynge des huyses vorg. to hebbene und to besittene erflike und ûmmermer.“ „1370 crastino nativitatis beati Johannis baptiste.“ *(Juni 25).*

M. „umme 13 marck Dorpmûndesch“ „Johanne Hentelere, borgere to Dorpmunde unde synen erven iarlikes rente 8 schyllyncg gheldes ute twen husen uthe Henrikes thor Luttekenbike huys 3 schyllyncg gheldes und 5 schillyncg gheldes uyte huys Hugen to Wedekyncg, dey beyde oppe der Echtersten Kampstrate gelegen synt, und uythe diesser twier huse to behorynge to hebbene und to besittene erflike und ummermeer.“ „1370 crastino beati Jacobi apostoli.“ *(Juli 26).*

N. „ûmme 52 mark und 6 schilling Dorpmundesch“ „Wabelen Ovelinncges, dey eychte husvrowe was wanner Everd Buytermann und eren erven veyrdenhalven morgen iarsediges landes gelegen westen an der Hundestelgen myt all diess. landes tobehorincge to hebbene und to besittene erffliche und ummermer und uythe 6 schepelsede van diess. vorg. lande und eren to behorincge so gat iarliches rente eyn malder gersten und uyth twen morgen van diess. vorg. lande so gat 10 pennyncge.“ „1372 crastino beati Kyliani martiris.“ *(Juli 8).*

Darunter steht von anderer hand:

„Sweder Muddepennynch hevet 8 schillincgeldes uth der Hotterschen huys, dey stat ume rent teyn marck pennyncge.“

In sachen Overbergs enthält das briefbuch noch einen brief ohne jahreszahl, dessen addressat, ein hoher geistlicher, nicht genannt ist. Die urkunde p. 268—269 lautet:

Van Diderike van Overberge:

Unsen otmodigen deynst mit plechliker erwordiget vurs. Liewe genedige here. Up die haltnûsse uyres brieffs, den ir uns hir bevoren van Dyderiche van Overbergh sprekende zanten, begere wir. dat uch genoige zû wissene, so als wir ouch vûr diesen ziiden ûnsme genedigen erwerdigen hern dem ertzebisschop van Triere up syne brieve in den selven sachen gescrieven und geantwert haven, dat

Digitized by Google

wiir an Dyderich van Overbergh vůrg. off an syne kyndere ninge gewalt eff unrecht, so als dye selve Diderich geclaget had, enhaven gekard ind wolden ouch noyde an sey eff an anders ynige lude ynich gewalt eff unrecht keren; sunder die vurg. Dyderich, dye unser burger was, den wiir umme saiche, dye wir zu en zů sprechene hatten, ainspraken, is entwiichen uyss Dorpmunde unser stad ind en hait uns nyet beschedelike van den saichen gedain. Wolde hye uns noch ům dye sache, dye wiir zů em zů sprechene haven doin also veile, als recht is in unser stad, dat wolde wyr gerne dair van em nemen. Wanner dat vore were, wolde hye dan uns of unse bůrgere yrghen ume weder ansprechen, dar solde eme ouch unverzoget aif weder varen alse vele, als in unser stad to Dorpmunde vorg. recht were, ind want wiir leyve genedige here also van keyseren ind koinincgen gevryet sin, dat wir mit Dideriche vurg. ume dye sache, dye wiir zu zamene zů schaffene hain, nyne dage buyssen unser stad van Dorpmunde holden en důrven, hiir ume ind dat wiir vermidds uyre genade ind ghůnste by unser vryheit bliven, so bidde wir uch oytmodelike, dat ir umb unses ewigen deynstes willen Dyderiche willen laissen berichten, dat hey zů Dorpmunde umb diese vůrg. saiche kome, dar zů gevene ind zů nemene unvorzoget alse vele als recht is; wert dat hey des nyet don en wolde, dat ir uch dan syner in dyesen saichen tegen uns nyet underwynden en wolden. Dat welle wir alle ziit tegen uch und dye uyre truweliche verdeynen, war wiir kunnen ind mogen. Altissimus vestram pietatem reverendam conservet feliciter et longeve nobis semper fiducialiter precepturam. Datum die 16 mensis Octobris nostro sub secreto.

818.

Der rat von Dortmund verkauft für eine nicht genannte geldsumme an Everde Smalenberghe und dessen erben „eyn deel van der wourt, dey gelegen is aichter Dyderikes huys op dem eynde, dar wanner Jůwel dey iůde oppe wonet hadde, mit al des deels tobehorynge unde mit dem ganghe, den dey anderen huys, dey dar belegen synt, hebt westene op den Hilewech, unde were sake, dat op ef in dem deele der wourt vorg. worde ynech ghelt ef gud ghevunden, dat sal des raids syn." „Datum anno domini 1367 ipso die beati Severini." *(Oct. 23).*

Copie im gr. copirbuche p. 59.
Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2 no 414.

819.

Der rat von Dortmund schliesst mit den brüdern Suderman einen

Digitized by Google

vertrag auf 6 jahre, wonach dieselben gegen eine jährliche abgabe von 6 schillingen das wasser aus ihrem teiche auf die mühle vor dem Kulkelkethor laufen lassen. 1367. Oct. 27.

Copie im gr. copirbuche p. 52.

Wii borgermestere unde rat to Dorpmunde in der tiit bekennet unde betûget openbare in diesen brieve, dat wii overeyn hebt gedregen mit Arnde unde Hildebrande Suderman broderen, dat sey ûm sûnderlike vrentschap unde leyve uns ghunnet, dat er water vleytende uth dem dyke inme Leppynchove to Kornegge unde vleyte westwort an in den Heyrdedyeck unde vart op dey mûlen buten der Kokelaken porten ses iar neest to komende na gevyncge dieses briefs, unde hir van sûle wii en ef eren erven alle iar binnen diesen ses iaren vorg. ghiven unde betalen oppe sunte Mertins dagh ses schillynge Dorpmundesch unde hir enbinnen mûgen sey ok diesen vorg. dyeck sûveren unde dar inne vyschen sunder argelist unde wanner diese vorg. ses iar umme komen synt, so mûgen sey er vorg. water laten gaen unde vleyten, also dat vort gench unde vloet. In orkûnde dieser vorg. stucke so hebbe wii unser stads sigel an diesen brief doin hangen. Datum anno domini 1367 in vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum.

820.

Dortmund, Soest, Münster und Osnabrück werden durch die zu Cöln versammelten hansesendeboten der preussischen Städte zum beitritt zur Cölner conföderation aufgefordert. 1367. Nov. 22.

Nach dem liber copiarum A. 3. 10. f. 9b. im Cölner stadtarchiv.

Gedruckt: daraus Hanserecesse 1. no 418.

821.

Graf Engelbert (III.) von der Mark bekundet, dass er die erhebung der 60 mark, die ihm die stadt Dortmund am nächsten Martinstage (Nov. 11) zu zahlen verpflichtet ist „hern Thidemanne van Haghen, kercheren to dem Hamme“ *übertragen hat.* „Actum et datum anno domini 1367 feria 5 proxima post festum beati Thome apostoli.“ *(Dec. 23).*

Orig. im D. a. no 488, mit secretsigel Engelberts.

822.

Der bischof Heinrich von Paderborn fordert die stadt Dortmund auf, gemäss der im landfrieden übernommenen verpflichtung, dem

Digitized by Google

grafen von Arnsberg aufzusagen (1361 — 1367). Mittwoch nach dem 18. October.

Litera clausa pap. im D. a. no 486 b mit sigelresten. Die grafschaft Arnsberg wurde verkauft 1368 Aug. 25. Seibertz u. b. 2 no 783. Heinrich wurde bischof 1361. Die schrift weist in diese zeit. Wann ein landfrieden, wie der genannte, abgeschlossen wurde, ist nicht bekannt.

Rückadresse: „Prudentibus viris proconsulibus et consulibus in Tremonia amicis nostris dilectis detur".

Hinricus episcopus Paderbornensis.

Salute nostra sincere amicis premissa. Gy wysen lude borgermeister rad unde ganze ghemeynheit to Dortmunde. Als gii wol weten umme volghe, dye wy to Sost vor den den lantfogeden beholden hadden over den greven von Arnsberg na des lantfredes rechte, unde toghen dar upp over den greven, unde dye volghe uns nicht enscha, alz wy dar von scheiden unde wy uns dar to vorleten, bidde wy unde manet iu aver, dat gii uns dye volghe unde hulpe noch don unvortoget unde sende uns iůwen entseghe breif bii dussen ieginwordighen boden. Endede gii des nicht, solde wy denne clagen dat, dat *(!)* gii uns der breve des lantfredes nicht enheilden, dye gii ghelovet unde ghesworen hebbet vórsten heren unde allen gůden luden, des endede wy nicht gerne, unde enwolden noch enmochten des doch nicht laten. Datum Nyg. feria 4 post Luce ewangeliste nostro sub secreto.

823

Statut über kraut- und fischdiebstahl. 1367.

Rote buch p. 11 b.

Gedruckt: Unvollständig und unter hinzufügung späterer statute Fahne 3 p. 29.

Anno domini 1367 extitit concordatum et per pulsum campane pronunciatum:

Wey des anderen vyssche neme bi naicht ef be daige, daer sal men over richten as over eynen deyf.

Item wey des anderen krůd in dem garden neme bi naicht ef bi daige, daer sal men over richten as over eynen deyf.

Darunter steht statut von 1370 Juni 24.

Anno domini 1370 est concordatum circa festum nativitatis beati Johannis baptiste:

Dey dreslare eder dey sarckmekere en solen neynigh holt kopen, dat ghesnyden sy op eynigher stad, dat sy bynnen Dorpmunde eder

Digitized by Google

dar en buten, ock en solen sey neynigh holt kopen eder verwerken, dat boven drey schillyncge sy sunder argelyst.

Dit is by enen bruke van ener halven marck van itliken holte, as dicke as sey dat deden.

Vart nymand en sal tymmerholt kopen, dat oppe wegenen to unser staid voert komet, hey ene welle dat selven vertymmeren.

Vart neymand en sal kalck eder deckesteyn kopen, hey en wel dat selven vertymmeren.

Dit is ock by enen bruke van ener halven marc as dycke, as dat wey dede.

824.

Die brüder Wippo und Johan von Dungelen söhnen sich mit der stadt Dortmund über den zwist aus, der durch die friedloslegung ihres vaters durch den Dortmunder Heinrich Castorp entstanden ist, und schwören auf 8 jahre urfehde. 1368. Jan. 17.

Orig. im D. a. no 490, pgm. mit sigel der brüder, im rechtsbalken 3 rauten, das schild Wippos mit verzierungen umgeben.

Wii Wibbe unde Johan van Dûngelen brodere doin kûndich allen luden unde betûyget openbare in diesen breyve, dat wii mit dem raide van Dorpmûnde vrûndliche, so dat wii em dancket, versat unde verscheiden synt van den saken, dey den rait vorscr. andrepen, as dat unse vader Hanneman van Dûngelen bynner der stadt to Dorpmûnde van Henrike Castorpe eren borgere vredeloys mit gerychte besat unde bekûmmert wôrd, unde bekennen vart in diesme selven breyve, dat wii dem vorscr. raide hebbet gelovet unde in guden trûwen an eydes stad gesikert, dat wii aighte iair, dey nu neest samentlike na gevyncge dieses breyfs to komende synt, solen unde welt der stads des raides unde der gemeynen borgere van Dorpmûnde vorg. unde alle der ghyner, dey sey mit rechte verantwerden unde verdegedyngen sûlen, beeste doin, unde hir enbynnen nicht tegen sey to doine, uth gesproken, wert sake, dat unse genedige here greve van der Marke vyand worde der van Dorpmûnde vorscr., dede wii dan wat under syme banyre tegen dey van Dorpmûnde vorg. dâr ensole wii nicht ane hebben gedain wider unse lofde vorg. Were ok sake, dat wii uns ef unse knechte ef gewalt sich bynnen diesen aighte iaren vorg. an den van Dorpmûnde an eren borgeren an erme gude ef an den ghynen, dey sey mit rechte verdegedyngen solen, yrgen myde vergrypen ef verveyngen, wanner wii dan dâr umme gemanet werdet, so sole wii bynnen den neesten veyrtennaichten na der manynge to Dorpmûnde in eyne er-

Digitized by Google

same gemeyne herberge ryden unde leesten dår nicht uth der stat unde leestynge vorg. to komene, wii enheben eirst den klegeren, er sy ein ef meer, alse vile gedain, alse dey raid wyset, dat recht is, unde dat recht sal dey raid vorg. bynnen den neesten aighte daigen dår na, dat wii in dey stat to leestene synt gekomen, wan men dat eysschet, uthseggen unde wisen. Al argelist in alle diesen vorg. pûncten unde in ytliken bisunder lûtterliche uth gescheiden. In orkunde unde vestynge alle dieser vorg. stûcke, so hebbe wii Wibbe unde Johan van Dûngelen brodere vorg. unse sigele samentlike an diesen breyf gehangen. Datum anno domini 1368 ipso die beati Antonii confessoris.

825.

Anton prior, Drude priorisse, Drude subpriorisse und der convent des Katharinenklosters bekunden, dass sie an Hermann Sculte van Dreyre und Lyne seine gemahlin ihr land zu Sunneborn oppen Ovelenackeren in dem kirchspiele zu Luttekendorpmunde verkauft haben. „Datum anno domini 1368 crastino purificacionis beate Marie virginis gloriose“. *(Febr. 3).*

Pgmcopie im Münster. staatsarch. no 142.

826.

Detmarus et Albertus Cleppinc, proconsules, Tilm(annus Sw)arte, Johannes Wickede senior, Christianus Schulte et Tydemannus Paelsaet, consules, Detmarus de Popinchusen, Gerlacus Moreman, Tydemannus Sc(helewint), Johannes Kegelere, Gerardus de Harpen et Johannes de Wittene, opidani Tremonienses und die bürgerschaft zu Dortmund ernennen den Hermannus de Aldenroide zu ihrem procurator in der sache, welche vor dem official zu Cöln zwischen „Hermannum dictum Mûnter canonicum ecclesie sancte Marie Aquensis Leodiensis dyocesis, actorem“ *und dem beklagten Dortmunder bürger Heydenricus de Lenepe schwebt. Notariell vollzogen durch den notar Tilmannus Johannes de Berka. 1368. Februar 7* [1]).

Transsumpt in no 837.

827.

Henricus de Sumeren, der substitut des Hermannus de Aldenroide,

---

[1]) *Unter gleichem datum ernennt Heydenricus de Lenepe den Hermannus de Aldenroide zu seinem procurator.*

Transsumpt ib. no 837.

Digitized by Google

der von Heydenricus de Lennepe zum procurator ernannt war, legt vor dem Cölner official berufung an den päpstlichen stuhl ein: „ad sanctam sedem apostolicam provoco et appello et apostolos mihi dari peto primo, secundo et tertio instanter, instantius, instantissime tam vigore presentis appellationis mee quam aliarum appellationum predictarum“ *gegen den gegen seine partei in sachen Münters erlassenen spruch.* „Acta sunt hec in aula archiepiscopali Coloniensi et in loco iudiciario“. *1368. März 17.*

Transsumpt in no 837.

828.

Die Dortmunder ratsherren Thidemannus Swarte, Johannes de Wickede proconsules, Dethmarus Cleppyncg, Segebodo de Wystrate, Albertus Cleppyncg, Conradus de Berswort, Thidemannus de Palsode, Johannes de Werle et Johannes Mureman senior, consules, lassen durch den notar Henricus de Sumeren die transsumirte urkunde Karls IV. von 1349 Juli 16 (no 655) notariell bestätigen. Dortmund auf dem rathause, „presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Henrico de Wickede decano christianitatis capituli et presbiterii parochialis ecclesie sancti Reynoldi Tremoniensis, Johanne Selige et Henrico de Bûren presbitris Coloniensis et Paderburnensis diocesis“. „1368 mensis Aprilis die ultima“. *(April 30).*

Orig. im D. a. no 496. pgm. mit undeutlichem sigel des Dortmunder capitels (verschiedene köpfe) rücksigel (kopf, umschrift undeutlich).

829.

Heinrich von Apelderbeke bekundet, dass er mit zustimmung seiner gemahlin Mette und ihrer kinder an Bertolde geheyten van der Molen van der Lippe, priester, verkauft hat „unse hûes und hof geheyten to Strunkede, geleghen to Dorpmunde bynnen der mûren aghter sûnte Katherinen kloster“, *unter der verpflichtung jährlich an das kloster zu zahlen* „to paghte und to wortgelde aghten halven schillinch geldes“. Datum anno domini 1368 ipso die conventionis beati Stephani prothomartiris“. *1368. (Aug. 3).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 144, pgm., mit sigel HJNRJCJ DE APELDERBEKE *(rechtsbalken mit 3 kugeln).*

830.

Evert und Cracht von Wickede bekunden, dass sie für sich und ihre schwester Jutte aller ansprüche an den rat von Dortmund, herrührend aus dem hause ihres vaters bei Martini sich begeben haben. 1368. Oct. 29.

Digitized by Google

Orig. im D. a. no. 502 mit sigeln Everts und Krachts (gleve) THJDERJCJ DE MVNSTEREN *(geteilter schild, unten glatt oben schraffirt) und* NOLDJG ... ADJGHVSEN *(kesselhaken).*

Wii Everd und Craicht van Wickede brodere und Jůtte er suyster doit kůndich allen luden und betůyget openbare in diesen breyve, dat wii mit dem raide und der ghemeynen stat van Dorpmunde ganslike und al dighere versat und verscheiden synt van der ainsprake, dey wii to en hadden van des huyses wegene gelegen bi sůnte Mertine to Dorpmůnde binnen der stad, dat unse vader her Diderich van Wickede ritter, dem god genedich sy, weder hern Hermanne kercheren van sunte Petere to Dorpmunde ghekoecht hadde to nůt und behouff Jutten vorg. und latet den vorg. raid und dey stat van Dorpmunde van der ainsprake und dat dair van opgestain is alyncgh quiit ledich und loys, wantte uns dair van geschein is alse vile dat uns wol genoyget. Hir waren ane und over ersame lude her Wenemar van Wittene pastor to Haghen, Diderich van Wermynchusen droiste to der tiit to Wettere, Henrich Schulderbeyn und anderer guder lude genoich. In orkunde dieser vorg. stůcke so hebbe wii Everd und Craicht vorg. unse sigele vor uns und unse suyster Jůtten vorg. an diesen brief gehangen und hebbet vart samentlike gebeden Diderike van Monstere unsen neven und Noleken Schaden unsen swager, dat sey ere sighele mit unsen sighelen an diesen breyf hebbet gehangen, und wy Diderich van Monstere und Noleke Schade vorg. enkennet, dat wii unse sigele to tuyghe dieser vorg. stůcke an diesen breyf as vore scriven steit, hebbet gehangen; und ich Jůtte vorg. enkenne under diesen vorg. sighelen, dat alle diese vorg. stůcke wair synt und wel sey stede und vast halden. Datum anno domini 1368 crastino beatorum Symonis et Jude apostolorum.

831.

Winand von Hederminchusen verkauft für sich und die kinder des Claus von Hövel das gut toen Eyken für 51 marck an den rat von Dortmund, die kaufsumme wird teils in rente verwandelt, teils am schoss abgehalten. 1368. Nov. 11.

Eintragung im grossen copirbuche p. 17.

Kundich sii, dat Wynand van Hedermynchusen heft erfliken verkoeft dem raede unde der staad van Dorpmunde van siiner weghene und van Claws kyndere weghene van Hovele dat huys, hoef und woyrt, as dat over al ghelegen is, dat gheheiten is toen Eyken vor en vry eghen:

Digitized by Google

umme en unde vyftygh marck pennyncge.

Van weliken en und vyftygh marcken solen sey erflyken behalden in dem vorg. erve vor seven und twyntigh marck achtein schillyncg geldes tho betalende half to paschen und half to sunte Mychaels mysse.

Sûnder wanner dey raed wel, so mogen sey een seven und twyntigh marck betalen und geven und maken dey achtein schillincg geldes quiit.

Vart dey anderen 24 marck pennyncge solen sey aif slan an eren schote.

Nov. 11. Actum et datum circa festum beati Martini anno domini 1368.

Item civitas tenetur de antiquo Thidemanno de Hovele 10 sol. denario minus.

Ceterum notandum, quod Winandus de Hedermynchusen pro se et pueri Nycolai de Hovele nichil fecerunt neque iuraverunt de schoto oblentali quod finiebatur vigilia purificationis anno domini *Febr. 1.* 1369, sed illud debet ipsis totum defalcari de debitis suprascriptis[1]).

Et notandum, quod Winandus de Hedermynchusen et pueri Nycolai de Hovele defalcaverunt de 24 marcis suprascriptis 18 marc. et 6 sol. in duobus schotis oblentalibus, que cedebant anno domini *Jan. 21.* 1369 et anno domini 1370, quod die Agnetis exspiravit.

Dec. 20. Item anno domini 1371 vigilia Thome defalcavimus in predictis debitis de schoto Winandi et Thidemanni 4 marcas.

Jan. 21. Item Winandus defalcavit in schoto de suis anno 73 Agnetis 5 marc. et 5 sol.

Item Winandus defalcavit tunc in schoto de Thidemanno Hovele 10 marc.

Item civitas tenetur Thidemanno de Hovele 4 marc. de stenkolen, quas defalcavit in schoto, quando cedit.

Item tenemur Winando, quas in prompto concessit 2 marc.

832.

Der rat von Dortmund verkauft der „provide puelle Cunegundi des Wreden in domo thome Grotenwyngarden annuos redditus duarum marcarum denariorum Tremonie legalium et dativorum pro usufractu“ *halb zu ostern und halb zu Michaeli von der ratstafel zu erheben. Die kaufsumme ist nicht genannt.* „Datum anno domini 1368 crastino beate Lucie virginis“. *(Dec. 14).*

Copie im grossen copirbuche p. 52.

---

[1]) *Durchstrichen.*

Digitized by Google

833.

Lüdenscheid an Dortmund: bittet das erbe der in Dortmund verstorbenen Elisabeth Curlar an ihre tante Heleka, gemahlin Barvoites abzuliefern. 1368. Dec. 15.

Pgmurk. im D. a. no. 504 ohne sigelreste. Original?

Vobis prudentibus et honorabilibus viris dominis, proconsulibus et consulibus civitatis Tremoniensis amicis nostris dilectis nos proconsules et consules opidi in Ludenscheide cum benivolo animo obsequendi tenore presentium significamus, quod veniens ad nostram presentiam dilecta nobis Heleka uxor legitima Wynekini dicta Barvoite presentium exhibitrix nobis exposuit, Elizabeth uxorem Gobelini Curlar concivis vestri filiam quondam Hermanni in der Mate fratris legitimi ipsius Heleke in vestra civitate carnis debitum exsolvisse. Quocirca cum dicta Heleka extiterit amita *(!)* legitima ipsius Elizabeth antedicte et sit eiusdem proximior heres, maturitatem vestre honestatis et prudentie rogamus studio quo possumus et affectu, quatenus dei et iusticie nostrique perpetui servitii respectu dignemini prefate Heleke vestre promotionis presidium impertiri cum effectu, ut vestris bonis promotionibus bona per obitum Elizabeth antedicte, quibuscumque nominibus censeantur in quibuscumque locis et apud quascumque personas consistant relicta, indilate et commode consequi valeat et habere respectum firmum et creditivum, ad nos habentes nullam impetitionem seu monitionem ratione bonorum predictorum in posterum subsequi quoquomodo. In testimonium premissorum sigillum opidi in Ludenscheide a tergo presentibus est impressum. Datum anno domini 1368 feria 6 proxima post diem beate Lucie virginis.

834.

Statut über weddepferde. 1368.

Rote buch p. 12a.

Gedruckt: daraus Fahne 3 no 7. Frensdorff p. 205.

835.

Gobele freigraf zu Tospele (Oespel) bekundet, dass „Johan van Wischelinch knape, Nese siin echte huysvrowe, Herman siin zoene, Nese, Ermegard, Grete, Aleke, Fye siine dochtere, Wilhelm Vridach dochter man geheyten dey Gryse ende Henneke des vorsprokenen siiner Wilhems zoene“ „vůr den vryenstol der Crummen grascap, dar ich iin der tiid staed ende stoel beseten hadden“ *aufgelassen hat den*

Digitized by Google

„hof Bredes endes gûet, gelegen zu Rodehem an das Katharinenkloster zu Dortmund". „Hiir iis ordel end recht over gegangen ende orkunde up gegheven, darover ende an weren scepenen, gherichtes lude ende kornoeten van beiden vûrscreven partyen dar tho geeyschet alse Gerlach van Westhusen, Ernest van Bodelsvinge, Gerlach van Herten, Ernest van Ghisenberch, Henrich Sunnendach, Ghiselbert ende Henrich van Westhusen brodere, Ernest van Rodehem, knapen, Hense Kûte, Dyderich Vrigman, Evert Vryman van Dreyre, Diderich tho deme Zumpele, ende Noldeke dye dey vûrnomden hove tho disser tiit bouwet". „Dusent jair drehundert iair ende negen ende sestich iair up sente Svibertes dach" [1]). *März 1.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 145, pgm. mit sigel Gobeles und Westhusens.

836.

Notarielle urkunde des Hermannus de Entzen: Vor dem Cölner official Johannes de Conro erschien Hermannus de Aldenroide, notar, procurator des Dortmunder bürgers Heydenricus de Lenepe und des rates und der bürger von Dortmund, und erklärte: Obwohl gegen den spruch, der vor dem Cölner official zu gunsten des Hermannus Munter, canonicus in Achen, gethan sei, von dem vertreter Dortmunds appellation an den päpstlichen stuhl eingelegt sei, seien dennoch nachträglich mandate in der betreffenden sache erlassen. Der official erklärt, dass dies gegen sein wissen und willen geschehen sei, und dass alle nach eingelegter appellation eingelegten mandate null und nichtig seien. „Acta sunt hec in loco iudiciario aule archiepiscopalis Coloniensis, ubi venerabilis dominus, dominus officialis Coloniensis iura reddere solet, presentibus ibidem honorabilibus viris et discretis dominis magistris Henrico dicti Rufus, Johanne de Hillisheym, Adolpho de Meydeme, advocatis, Heydenrico Hagenboch, Henrico de Nussia, Theoderico de Walle, procuratoribus, Theoderico de Ubach, Theoderico de Wisschel, Johanne de Duren, Bernardo de Berka, Petro de Boystwylre et Johanne de Wissersheym, notariis" e. c. *1369. März 7.*

Orig. im D. a. pgm. no 507.

[1]) *Unter gleichem datum bekundet Johan von Wischeling den verkauf, während Gerlach von Westhusen, Ernest von Bodelschwing, und Henrick Sunnendach unter besigelung als sakewolden bürgschaft übernehmen. Orig. ib. no 146 mit 5 sigeln, woselbst noch eine andere kürzere urkunde. Ferner bekundet der freigraf Johan von der Bocholte, dass Nese die tochter Johans von Wüschelinch sich aller ansprüche an das Brodesendens gut begeben hat.* 1369 des neisten dages sente Cunibertus. *Nov. 13. Orig. mit 2 sigeln ib. no 147.*

Digitized by Google

837.

Hermannus de Aldenroide lässt eine notarielle beurkundung über no 826, 827 und no 828 unter transsummirung derselben vor dem notar Hermannus de Entzen aufnehmen. 1369. März 10.

Defectes orig. pgm. im D. a. no 508.

838.

Conrad verkauft mit Zustimmung seiner mutter und schwester für 10 mark an Heinrich von Hörde eine jahresrente von einer mark 1369. April 20.

Copie im briefbuche p. 157. Am rande steht: „Secundum stilum magistr Bernhardi de Vreden sac. nobilem“ *(!) Die eintragung diente somit wohl als formular, da p. 159 als randbemerkung bei einem verkauf steht:* „secundum stilum magistri Hinrici“ *und ebenso p. 199. Mit grosser schrift ist als überschrift eingetragen:* „Vendicio perpetuorum reddituum unius marce“.

Kundich zy allen luden, dat ich Conrad und ich Katerine syn moder und ich Elseke er dochter mit vulbort und mit guden willen al unser erven hebt ume 10 mark guder penninge alse eynen guden olden tornos vor eyns verlinges myn dan 5 penninge gerekent, dey uns wol betalt synt, verkoft und verkopen erflicken und ummer meer Hinrike van Hûrde der Claren knapen und synen erven und heldere diss breves iarlix rente eyne mark geldes guder pennincge vorgenant ute unseme alincge gûde bynnen Unna unde buten Unna in deme gerichte van Unna alle iar to betalen des nesten dages suncte Mertins in dem wintere und to antwerdene to Dorpmunde in er herberge op unse und unser erven eghene kost, schaden, arbeit unde eventure un umbesat und unbekummert sunder irleye hinder. To merre sekerheid so hebbe ich Conr. vorg. hir vore to borgen gesat ersame lude Hermene van Kedeminchusen und Teymen van Wickede, als dicke als uns eynich aflyvich werd sakewolde of borge, of dey in er stede gesat werd, so dicke sole wy anderen levendigen bynnen eynen mânde, dey dar neist volget, eynen andern like gûden weder in des doden stede setten, dar desseme kopere und synen erven ef dem heldere dis breifs wol ane genoige. Worde wi ok gemant an uns selver of in unse wonyncge umb irleye brake, wo dicke dat geschee, so dicke sole wy sakewolden und borgen alle vorg. to hands na der maninge to samene mit uns selves lyve to Dorpmunde in eyner ersamen herberge leisten vertennacht, wanne dey ume komet, wy leysten of nicht, so sole wy to hands mit reden pennincge unvertoget vûldoen van aller brake, dey an der betalincge ghescheen mochte, unde van allen puncten, dey in dessen

Digitized by Google

breve stad, enschee des aver nicht, wûne dan Hinrik van Hûrde vorg. of syne erven of helder des breves dey brake al of eyn deil op eyn perd, off setten sey dar eyn perd op, wo dicke dat geschee, so dicke sole wy sey dar aldegen van entheven in wat schaden sey der qvemen und solen sey quiit maken van hovetgude unde van schaden sunden wedersprake. Ock wilkore wy, dat uns disse kopere of syne erven of heldere dis breves mogen laten eischen und manen, of es en nôt were, mit geistliken und mit werltliken rechte sunder unser ovelen mûd, unde al dey kost, dey sey dar ume und an boden lone dede, sole wy en aldegere weder geven to me hovetgude. Geschee ock irleye ungelucke an diesen breyve of an den segelen in welker wise dat were, dat en sal dessen bref in neynigen puntten noch vorwarden krenken, mer dat sole wy en weder vernyen und verbeteren binnen deme nesten mande dat wy dar ume gemand werd. Krege ock desse kopere of syne erven of heldere dis breves irleye mishagincge an dessen rente, so dat en duchte, dat sey dar nicht genoich mede beward weren und sey uns dat weten laten, so sole wey sakewolden und borgen alle vorg. to hands, wanner wi dat vernemen to Dorpmunde in dey stad riden und dar nicht ut to komen, wy en hebben en desse rente so vast und seker gemaket, dat en dar wol ane genoge. Alle dey vorwarde und puntte dei in dessen bref stat, love wy sakewolden und borgere alle vorg. mit samenderhand ilk vor all, unde sekert in gûden trûwen war und vast to haldene und to bewarene sunder allerleye kunne, verpel, nye vûnde und argelist, und in tuch der warheit so hebbe wy alle drey sementlike unse ingesegel an dessen bref gehangen und under dessen segelen love ich vorg. Katerine und ich Elseke er dochter al desse vorwarde mede war und vast to holdene. Datum anno domini 1369 feria 6 proxima post dominicam dum cantatur misericordia domini.

839.

Der rat von Dortmund bekundet, dass er eingriffe gegen die rechte der geistlichen in Dortmund weder vorgenommen hat noch auch in zukunft vornehmen will. 1369. Mai 7.

Transsumpt in einer notariellen erneuerung der urkunde von 1371 Aug. 22. im D. a. pgm. no 530.

In nomine domini amen. Universis et singulis hoc presens publicum instrumentum visuris et audituris pateat evidenter, quod anno a nativitate domini 1369 indictione 7 mensis Maii die 2 hora none vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini

Digitized by Google

nostri domini Urbani divina providencia huius nominis pape quinti anno eiusdem septimo in mei notarii publici et testium subscriptorum presentia personaliter constituti honorabiles et discreti viri Detmarus Cleppinch et Albertus Cleppinch, proconsules, Tidemannus Swarte, Johannes Wickede, Gobellinus Wistrate et Tidemannus Palzode consules et quamplures alii de consulatu iurati et scriptor opidi Tremoniensis, per quos tunc universitas et communitas ac iurisdictio in dicto opido Tremoniensi regebatur, regitur et gubernatur per vive vocis organum Dethmari Cleppinch proconsulis predicti publice palam et intellegibiliter dixerunt et asseruerunt, quod ad ipsorum notitiam noviter pervenit, quod venerabilis vir dominus officialis Coloniensis suggestione quorundam sinistra emulorum ut creditur perperam informatus, quod proconsules et consules ac universitas opidi Tremoniensis nonnulla statuta municipalia contra libertatem ecclesiasticam promulgaverant et fecerant, et licet non credant, quod ipsi aliquid contra libertatem ecclesiasticam fecerint, nec eorum intentionis fuerit aut est aliquod statutum vel ordinationem contra dictam libertatem et personas ecclesiasticas fecisse statuere vel ordinasse nichilominus, ut de ipsorum et totius opide Tremoniensis ad ecclesiam vera obedientia pateat, et quod eam et personas ecclesiasticas cupiant et velint omni favore prosequi, promovere et exaltare evidenter constare poterit, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc volunt et consentiunt eorumque intentionis fuit et est, quod si aliquod statutum per dictos proconsules fuerit vel reperiatur edictum vel factum in eorum libris sit scriptum et redactum, quod sit contra libertatem ecclesie et ecclesiasticarum personarum et ecclesie immunitatem illud nullius sit momenti et ipsum revocant et cassant et haberi pro revocato volunt et ab eorum libris pro cassato habere, promittentes bona fide se in posterum dictis statutis huiusmodi contra libertatem ecclesiasticam militantibus seu vergentibus nullo aliquo tempore se usuros. De quibus omnibus petierunt et petiit tam suo quam dicti opidi opidi Tremoniensis nomine a me notario publico subscripto sibi unum vel plura sub testimonio competenti fieri publicum instrumentum vel instrumenta publica. Acta sunt hec Tremonie in domo consulum sub anno, indictione, die, mense, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Cristiano rectore ecclesie beate Marie Tremoniensis, Wilhelmo Schaperode presbitris et Randolpho de Apelderenbeke clerico Coloniensis dyocesis testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Digitized by Google

840.

Der Cölner official an den dechanten des Dortmunder capitels: Der procurator Dortmunds Hermannus von Aldenroide ist in dem ihm von Heydenricus Hagenboch angesetzten termine „feria 4 post dominicam exaudi“ *(Mai 16) nicht erschienen. Die geistlichkeit soll die Dortmunder veranlassen, binnen 7 tagen dem mandat nachzukommen.* „1369 feria 4 predicta“ *(Mai 16).*

Orig. im D. a. no 510 pap.

Transfigirt ist eine pergamenturkunde des dechanten, in der er die ausführung des befehls anzeigt. Feria 4 post festum penthecostes *(Mai 23).*

Erhalten ist ein gleiches schreiben, unter gleicher ausfertigung, mit gleicher beantwortung, worin Aldenroide als procurator „dominorum Henrici Baylholt, vicecuratoris ecclesie sancti Reynoldi Tremoniensis, Christiani beate Marie, Andree sancti Nycholai et Hermanni sancti Petri ecclesiarum parochialium Tremoniensium ecclesiarum rectorum“ *bezeichnet wird.*

Orig. im D. a. no 511, wie 510.

841.

Johann und Gobele von der Wistrate lassen vor dem Dortmunder richter Kerstian Schulte 6 schepelsede landes, gelegen am Randwege, an Gertrud Wyntermast auf. 1369. Mai 18.

Orig. im D. a. pgm. no 512. Mit sigel CHRJTJANJ SCUL . EN, *hausmarke . . .* GJL JOHANNJS SVDERMAN, *3 sparren, darüber halber adler, und . . .* GJLVM WJC . . . . BALKEN.

Wy Kerstien Schulte, richter to Dorpmunde to der tyd, dût kûndich allen luden unde betûge openbare in diesen breyve, dat vor uns quam an gerichtes stad Johan van der Wystrate dey iûncge unde heft um eyne sûmme geldes dey eme, als hey bekande, wol betald is, vor sich unde vor syne erven vorkoft myt vûlbord Gobelen van der Wystrate syns broder und hebt beyde opgelaten Gertrude Wyntermastes und ern erven ses scheppelsede landes gelegen anme Randwege, dar men hene gêt to Meldinchusen oppe ses veyrlincge geldes, dey dar erfliken uth gât in der stades teynden Gobele van der Wystrate vorg. unde Wycger Balke hebt gelovet myt disseme vorg. verkopere myt samender hand vor vûlle warschap, als to Dorpmunde recht is. Hir genc over urdel unde recht, als to Dorpmûnde wôndlich unde recht is. Hir wern over und ane disse beschedene lûde Johan Sûderman, selgen hern Johans sône, Johan Nagel, Dyderich dey Wilde unde Brûn in der Balkenstrate und ok

Digitized by Google

mer gůder erwerdiger lůde, dey hir to worden gebeden unde geladen to tůge, und in eyn tůch der warheyd, so hebbe wy vorg. richter unde Johan Sůderman unde Wycger Balke ůme bede willen van beyder partye sementlike unse ingesegele an dissen breyf gehancgen. Actum et datum anno domini 1369 feria 6. proxima ante festum penthecostes.

842.

Hermann von Aldenrode, vertreter Dortmunds und Heidenreichs von Lenepe, lässt von Herman von Entzen eine notarielle urkunde darüber aufnehmen, dass er dem Herman Munter in einem kloster zu Cöln 2 schreiben insinuirt hat. In dem einen schreiben protestirt Herman von Aldenrode als vertreter Dortmunds, in dem andern als vertreter Lenepes gegen den in sachen Munters gegen Lenepe erlassenen spruch. 1369. Mai 19.

Def. orig. im D. a. no 513. pgm.

843.

Der priester Hildebrand Keiser lässt beurkunden, dass in dem von ihm gegründeten Gasthause durch den Cölner weihbischof ein altar zu ehren der jungfrau Maria und des heiligen Alexius geweiht ist. 1369. Juli 2.

Copie des 16. jahrhunderts im Cod. Bersw. Nederhof 2. p. 55.

In nomine domini amen. Ut geste rei veritas singulis pateat evidentius in his, que pro cultu divini nominis studiose sunt composita circa structuram domus hospitalis nove situate in parochia sancti Petri Tremonie:

Ego Hildebrandus Keiser, presbiter Coloniensis dioecesis, in memoriale perpetuum presentem chartulam studui compilare. Quondam vero divino monitus instinctu et ratione persuadente mente recollegi opicem *(!)* alte perfectionis fore et salutis vicinium Christum in suis membris quotidie visitare et ipsa secundum eorum requisitam necessitatem dulciter ac humiliter tractare, pro quo ferventer insistens omni remota tarditate proposui domum meam iure hereditario ad me devolutam tanquam ad predictam necessitatem sine repetitione cuiuscunque fideliter applicare, volensque eandem rite fundare et ab omni impetitione liberam resignare. Impetravi imprimis a domino Johanne Sudermann et Lamberto Beyen tunc proconsulibus et aliis, qui pro tempore consolatui Tremoniensi presidebant, et obtinui cum effectu, prout iidem cum scitu et consensu et bona vo-

Digitized by Google

luntate civium Tremoniensium concorditer consenserunt, quod domum meam ante dictam possem fundare, construere et in hospitale pauperum transformare, in quo Christus laudabiliter in suis membris honoraretur, ita videlicet, quod peregrini, pauperes et mendici in dicta domo consolati et de eleeomosynis, quas Christi fideles erogaverint, refecti hospitaliter receptentur, statuentes quoque proconsules et consules et cives nominati et annuentes, quod dicta domus cum suis annexiis, appendiciis ac pertinenciis universis maneat exnunc et inantea a prestationibus, taliis, nocturnis vigiliis ac aliis servitiis civitati Tremoniensi impendendis libera penitus et immunis, pro qua dicti proconsules et consules, ne defraudationem per hoc civitas reciperet sepedicta, sustulerunt in recompensam 55 marcas bonorum denariorum Tremoniensium, quas dominus Conradus Berswortt tunc collega consilii eisdem tradidit et resignavit [1]).

Deinde non cessans, sed me ipse fortior curis et laboribus circa erectionem dicte hospitalis fortiter intendens licet nonnullo zelo consimili ferventes ad opus predictum receperim coadiutores non minus tamen aliis omnibus laborans et frequenter proficiens cooperante dei auxilio usque ad perfectum duxi, suppelectilia, utensilia et quecunque alia pro consolatione nec non refectione pauperum et peregrinorum requisita et necessaria in eadem procuravi cum effectu. Insuper vero, sicut corporalibus ita et spiritualibus dicta Christi membra possent gaudere consolationibus insudavi impetrando a sanctissimo in Christo patre et domino domino nostro Urbano papa quinto commissionem [2]) et a venerabili domino, domino Engelberto archiepiscopo Coloniensi dicte commissionis executionem et licentiam fundandi et construendi et dotandi capellam in dicto pauperum hospitali, prout clarius patet in litteris bullatis nec non sigillatis per eosdem patres et dominos concessis et obtentis, sed timens quedam futura pericula, que illius occasione insidiose oppido Tremoniensi poterant imminere, prout a providis recepi informatus ab eodem resilii *(!)* preposito relinquens hoc successoribus meis, ardens tamen et quiescere non valens, sed pane coeli quotidie recreari desiderans insteti ulterius obnixius rogando venerabilem patrem et dominum dominum Everhardum de Westrum *(!)* episcopum Sebastiensem eodem in tempore dicti domini Coloniensis suffraganeum, ut de auctoritate sibi

---

[1]) *Eine verhandlung dieses inhaltes wird abschriftlich auf der nächsten seite mitgeteilt unter 1358, Sept. 7.*

[2]) *No. 787.*

Digitized by Google

comissa mihi consecrare dignaretur quoddam altare supra in quodam angulo prope hortum in camera, ut satiatus devotione mente quiescerem. Qui precibus meis tanquam rationabilibus inclinatus, cuncta concessit impetrata, procedens vero ad consecrationem dicti altaris primo reliquias plurimorum sanctorum imposuit. Puta: de columna, in qua erat ligatus Jesus, de lapide, super quem stetit virgo Maria, quando angelus Gabriel eam salutavit, de lapide, ubi beata virgo Maria migravit ex hoc seculo, nequam *(!)* de s. Marco evangelista, de s. Materno confessore, de s. Alexio confessore, de s. Margareta virgine, de lapide, ubi Christus oboiavit *(!)* Petro dicenti; domine, quo vadis? Deinde lapidem portatilem altaris dictis reliquiis supra ponendo ipsumque propriis manibus asseri infigendo et clavibus eum firmando. Demum servans ordinem consecrandi cum debitis solennitatibus consuetum primus celebravit in eodem consecrando ipsum in honore sancte crucis, sancte Marie virginis et sancti Alexii confessoris anno domini 1369 ipso die sanctorum Processi et Martiniani martyrum. Cunctisque rite et rationabiliter peractis concessit omnibus vere poenitentibus dictumque altare devote visitantibus quadraginta dies indulgentiarum et unam karenam.

Nos Everhardus dei gratia episcopus Sebastensis reverendi in Christi patris et domini domini Frederici archiepiscopi Coloniensis per civitatem et diocesim in pontificalibus vicem gerentis presentia visuris et audituris cupimus fore notum, quod sub anno 1369 ipso die sanctorum Processi et Martiniani martyrum in Tremonia in novo hospitali consecravimus unum altare in honore sancte crucis beate Marie virginis et sancti Alexii confessoris, sigillum nostrum presentibus appendentes in testimonium premissorum. Datum anno die, quibus supra.

Harum copiarum littere originales nec non sigillate sunt in capsula sub altare posita reservata.

844.

Wilhelm (II.) von Jülich, graf von Berg und Ravensberg bekundet, dass er die Dortmunder wegen des Diederich von Overberch in keiner weise belästigen will. 1369. Oct. 12.

Orig. im D. a. no 514c mit sigel S. WJLHELMJ DE MŌTE ET RAVENSPERGH COMJTJS, *4 rechts springende lōwen um schild mit zwei sparrenstützen.*

Wii Wilhelm van Jůlche greve van dem Berghe ind van Ravensberg doit kůndich allen luden ind betůghet in diesen openen breyve, dat wii ůmme sůnderlichs dienst ind vrůntschap dey manich-

Digitized by Google

voldich an unse vorvaren ind an uns van den van Dorpmůnde ghekart synt, hebbet bi rade unser vrůnde gheghiven ind ghivet in diesen breyve der stat dem raide ind den ghemeinen bůrgeren van Dorpmůnde vorscreven alsodane ghenade, als hirna ghescriven steit, dat wii welt, dat Diderich van Overberch, dey er bůrger to Dorpmůnde ghewest ist ef syne kyndere ef anders ynige lude van en wegene nicht en sůlen in unsen landen dey vorscr. bůrgere van Dorpmůnde ef er ynigen er ghut ef ghesynde bekůmmern ef besetten ef hyndern ynighe wys, wantte wii mechtich syn so as dey van Dorpmůnde ok erbeyden, wel Diderich vorscr. to Dorpmůnde komen to doine ind to nemene ůmme dey saike, dey dey van Dorpmůnde to eme to sprekene hebben ind hey wider to en, eme sal to Dorpmůnde widervaren als vile, als dair recht is. Diese vorscr. stůcke welle wii stede ind vast halden sunder yrhande arghelist. In orkunde so hebbe wii unse sighel doin hangen an diesen brief. Datum in castro nostro dicto thor Bůrgh anno domini 1369 feria 6 proxima post beatorum Gereonis et Victoris martirum.

845.

Heinrich Bobbe und dessen verwandte verkaufen für 15 mark an den Dortmunder bürger Thideman Amentroist eine erbrente von 6 malter getreide halb weizen und halb gerste aus ihren gütern in Aplerbeck. 1369. Dec. 7.

Copie im briefbuch p. 159/160. Randbemerkung: „Secundum stilum magistri Hinrici“. *cf. no 838, überschrift in grösserer schrift:* „Vendicio sex maldrorum ordei et siliginis hereditarie“.

Universis et singulis, ad quorum notitiam pervenerit presens scriptum, pateat evidenter, quod ego Hinricus Bobbe cum consensu et bona voluntate Gostikine uxoris mee legitime Gostikine et Sophie, filiarum mearum, necnon ceterorum heredum meorum omnium utriusque sexus pro 15 marcis bonorum Tremoniensium denariorum uno bono Thuronensi regali antiquo grosso pro quatuor denariis et tribus quadrantibus computato michi et meis heredibus, ut presentibus profiteor, numeratis, prestitis et ad voluntatem nostram bene et integraliter persolutis vendidi et tenore presentium rite ac rationabiliter vendo discreto viro Thidemanno Amentroist civi Tremoniensi et heredibus suis ac presentium conservatori annuos redditus 6 maldrorum frumentorum bone annone pensionalis mensure Tremoniensis siliginis et ordei equipartim habendos, levandos et percipiendos iure hereditario ac perpetuo possidendos, dandos et persolvendos singulis annis in festo sancti Martini episcopi hyemalis ex universis et sin-

Digitized by Google

gulis bonis meis sitis in Apelderbike quibuscunque nominibus censeantur, et ex eorundem bonorum annexis, appendiciis et pertinenciis universis, necnon absque omni occupatione et arrestatione ac sine cuiuslibet superioris aut cuiuscunque alterius prohibitione atque sine omni impedimento et dubio infra muros civitatis Tremoniensis ad usum, utilitatem et profectum emptoris predicti et heredum ipsius aut presentium conservatoris expedite et indivisim atque libere presentandos et pro maiori certitudine et securitate omni et singulorum premissorum constituti fideiussores honestos viros Frankonem Vos, Arnoldum de Heghenschede et Lambertum de Hovele filium Eustacii de Hovele, quorum quotiens aliquem mori vel ad alienas partes se transferre contigerit, sive principalis debitor seu fideiussor extiterit, totiens alter ydonens et equivalens in locum defuncti vel ad alienas partes translati infra quindenam proximam post ipsorum obitum vel translationem reponetur, in quo emptor predictus, sui heredes vel presentium conservator plenissime contententur, qui omnes fideiussores una mecum ego quoque cum eisdem promittimus sub hac forma, quod si aliquo tempore in prefatorum reddituum solutione termino solutionis predicto remissi et neglientes inventi fuerimus, extunc prefatus emptor vel heredes sui aut presentium conservator habebunt dictos redditus in toto vel in parte totiens, quociens hoc acciderit super uno equo vel duobus equis recipiendi aut super eisdem redditibus unum equum vel duos equos ponendi plenariam potestatem, et ex illo ac dampnis inde provenientibus volumus eosdem cum integra solutione debiti principalis, quociescunque id acciderit, indempnes conservare et integre contradictionibus cessantibus relevare, predictos etiam redditus et dampna emptor predictus et heredes sui aut presentium conservator habebunt utriusque iuris tam canonici quam civilis beneficio extorquendi, emendandi et recuperandi absque nostra ingratitudine aliquali plenariam potestatem. Est eciam premissis talis adiecta condicio, quod si prefato emptori aut eius heredibus vel presentium conservatori in aliquo tempore videatur, quod non sint de redditibus predictis sufficienter assecurati, aut si habuerint aliquam displicentiam in eisdem, extunc moniti civitatem Tremoniensem mox et impetractim propriis nostris personis intrabimus ab eadem non recessuri, nisi fecerimus ipsis dictos redditus adeo certos et securos, quod de hoc sufficientissime contententur, expensas vero, quas occasione premissorum fecerint, volumus ipsis refundere absque contradictione aliquali. Insuper arbitrando eligimus, quod si unum sigillum aut plura sigilla ex sigillis huic littere appensis in toto vel in parte destrui vel viciari con-

Digitized by Google

tigerit, vel quod litera presens aliquod aliud vicium in se habuerit, quod illis non obstantibus ipsa quantum ad omnes et singulos articulos in eadem expressos firma in sui vigore et robore permanebit. Et hec premissa quevis et singula ego debitor principalis et nos fideiussores omnes prenominati promittimus iunctis manibus et in solidum, data quoque fide firmiter assecurando firma, rata et grata habere, tenere et adimplere atque eadem sub omni forma et modo superius expressis inviolabiliter observare, cunctis dolis et fraudibus in premissis cessantibus et exclusis. In quorum omnium et singulorum premissorum evidens testimonium et firmitatem perpetuam ego debitor principalis et nos fideiussores omnes prenominati recognoscimus nos sigilla nostra presentibus appendisse, sub quorum sigillis nos Gostekina uxor, Gostekina et Sophia filie venditoris predicti recognoscimus, premissa quevis et singula fore vera eadem premissa omnia et singula approbando. Actum et datum anno domini 1369 crastino beati Nicolai episcopi.

846.

Kerstien Schulte, richter zu Dortmund, bekundet, dass Albert Kleppynck, Drude dessen gattin, Hans, Albert, Herman und Heleke, deren kinder, dann Wendele Kleppyncg und Hans und Katharina ihre kinder, und Detmar Kleppyncg vormund Wendeles und ihrer kinder an die priorin Gertrud van den Braken und das Katharinenkloster in Dortmund einen hof zu Eveneke (= Ewing) verkauft haben, „dar gåt uth alle iar op sente Jacops dagh an den bowede twe und twintich pennyncge und op sente Kûnibertusdagh vyfteyn beker weytes und eyn pennyng". *Zeugen sind Gerlach dey Wesselare, Herman Rodenhovet, Bernd vàn den Braken und Dyderich dey Wylde.* „Anno domini 1369 feria 3 proxima post diem beate Lucie virginis". *Dec. 18.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 148, mit sigel Schultes, Detmar Kleppings und Wesselars (hausmarken).

847.

Gosswin Stecke und Johan Stecke van Haghen bekunden, dass Konrad von Lyndenhorst, graf von Dortmund, soweit es sie angeht, das recht hat, den „Scheynhof" zu verkaufen. „Anno domini 1370 ipso die beatorum martirum Fabiani et Sebastiani". *Jan. 20.*

Orig. im Münster. staatsarch. no 149, pap. mit abgefallenem rücksigel.

848.

Der rat verkauft für eine bestimmte nicht genannte summe „dis-

Digitized by Google

creto viro Arnoldo de Susato plebano ecclesie in Derne annuos redditus 22 bonorum florenorum aureorum boni auri et iusti ponderis pro usufractu", *halb zu Johanni, halb zu Weihnachten zu zahlen.* „1370 crastino purificationis beate Marie virginis gloriose". *Febr. 3.*

Grosse kopirbuch p. 52.

849.

Die brüder Nevelung und Heinrich von Hardenberg verkaufen „ume veyrteyn mark guder pennyncge als eynen gůden alden konynx tornos vor eyns veyrlinx myn dan vyf penncynge" *zu erblichem besitze an Johann Densseken und Johann Bekermann eine jahresrente von* „ses malter gudes schuldkorns half rocgen und half gerste Dorpmundesch måte uth unseme alincgen gude to Ovete gelegen to Mincgerinchusen". *Die rente ist jährlich in Dortmund abzuliefern; zu bürgen setzen die verkäufer ein* „Hermanne van Wyttene, dey to Růddinchusen wond, Hermanne synen sone, Hermanne van Zyborgh geheyten van den Bůssche unde Thoniese van der Leyten", *welche bürgschaft übernehmen, dass keinerlei schädigung eintreten soll.* „Datum anno domini 1370 feria 6 proxima post diem beati Gregorii pape". *März 15.*

Orig. im archiv der Petrikirche, von den 6 sigeln sind 4 erhalten: 1) Heinrichs von Hardenberg, 2 sparrenstützen; 2) und 3) derer von Witten, geteilt, oben 3 rauten, unten schraffirt; 4) Syborchs, 5 speichiges wagenrad.

850.

Bernardus von Vreden, clericus der Münsterschen diöcese, notar, bekundet, dass Johannes dictus Gronepape und Alheydis dessen schwester dem Thidemann von Haghen, rector der Benedictscapelle, und seinen nachfolgern zum dauernden besitze aufgelassen haben „13 mensuratas terre seminabilis pro mere propriis, quod est dictu vůr eyn vrii dorslachtich eygen excepta decima danda et levanda ex eisdem, quarum mensuratarum decem mensurate iuxcta Ecginchover Bussche et tres mensurate up der Gosegalghen situantur". *Geschehen im hause Tidemanns* „presentibus Alvino de Braken et Henrico de Buren presbitris atque Alberto Bomhouvere layco Coloniensis et Paderbornensis dyocesis". *1370. Mai 23* [1]).

Orig. im D. a. no 515c mit SJGJLL JOHANNJS GRONEPAPE, *hausmarke, Brakens, legende undeutlich, hausmarke, und Burens.*

[1]) *In einer zweiten lateinischen urkunde bekundet Gronepape noch einmal den verkauf der* „tredecim mensuratarum, quod est dictu druttenstopel" *an den*

Digitized by Google

851.

Papst Urban V beauftragt den scholasticus zu Xanten, die beschwerden des Heinrich Clepping und der stadt Dortmund zu untersuchen und über dieselben zu entscheiden. 1370. Mai 29. Viterbo.

Orig. im D. a. no 516. pgm. mit päpstlicher bulle an hanffäden. Auf dem umgeschlagenen rande steht wohl von der hand des ausstellers: „Wernerus“, *auf der rückseite von zweiter hand:* „Albertus de Renninchove“, *und von dritter:* „proconsulibus“.

Urbanus episcopus servus servorum dei dilecto filio scolastico ecclesie Xanctensis Coloniensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis consules et universitas opidi Tremoniensis Coloniensis diocesis, quod Henricus Clepping clericus dicte diocesis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriatur eisdem, ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens, quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Viterbii 4 kal. Junii pontificatus nostri anno octavo.

852.

Everard, sohn der verstorbenen Gertrud von Westerich, genannt von Lynnebeke, bekundet, dass er für 6 marc „grosso Turonensi regali bono et antiquo pro 19 quadrantibus computato“ *dem Katharinenkloster in Dortmund alles recht an den gütern Overgud in Westerwich übertragen und zu bürgen für etwa entstehenden schaden die brüder Everhard und Lambert Vorste ernannt hat.* „Datum anno domini 1370 feria 6 proxima post festum sanctorum Petri et Pauli apostolorum“. *Juli 5.*

Orig. im Münster. staatsarch. no 152 mit sigel Everards (hausmarke) und der brüder Vorste (galoppirender hund im gewellten balken).

853.

Everhard Vorste bekundet, dass das Katharinenkloster seit langen jahren aus seinem hause in der parochie von Petri in der maior Campstrasse dem thurme, genannt „Rûden torn“ *gegenüber die jähr-*

---

rector Thidemann von Haghen. „Anno domini 1370 ipso die sancti Urbani pape et martiris“. *Mai 25.*

Orig. im D. a. no 515d, mit sigel Gronepapes, anderer stempel wie oben, hausmarke wie oben.

Digitized by Google

lichen einkünfte von 8 schillingen erhoben hat und verpflichtet sich für sich und seine erben, das kloster in der erhebung dieser einkünfte nicht beeinträchtigen zu wollen. Zeugen sind Dethmarus Cleppingh und Thidemannus Palsad. „Datum anno domini 1370 crastino divisionis sanctorum apostolorum". *Juli 16.*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 150 mit sigel Vorstes (hund wie no 852), Kleppings und Palsodes (hausmarken).

854.

4 gebrüder Borchart bekunden, dass sie die in Dortmund deponirte hinterlassenschaft ihres verstorbenen vetters Lambert, pastor zu Datteln, richtig ausgeliefert erhalten haben. 1370. Juli 25.

Orig. im D. a. no 518, mit 4 sigeln der Borchart; im gespaltenen schilde sind links 2 flache und ein erhöhtes feld, dem gegenüber rechts 2 erhöhte und ein flaches feld.

Wii Borchart van Westerholte knape, Borchart pastoir to Holthem, Henrich canonich to sent Marien Maltzbuchelen to Colne, Reyner und Aylf gebrůdere, des selven Borcharts sůne, bekennen openberliken in diesen breyve, dat wii van den ersamen luden borgermeisteren und raide van Dorpmůnde entfangen hebbet alse van rechter neister erfschaff und van testamentz wegene dey werde an paymente van twintich marken Dorpmundesch und eyne kysten, dair dat gelt und payment ynne was und dair sey ům unser lieve und bede willen die slotele af entfangen hadden. Willech ghelt und kyste ůnseme brodere und vedderen wanne her Lambert pastoire to Datlen dem god genedich sy to behorde und in der stad van Dorpmunde na syme dode aichter leyt, und wii gheloven den selven borgermeistern und raide vestliken in diesen brieve, dat wii en alle rechte ainsprake aifdůn sůlen, ef sey yman bynnen iare und daighe dair ůmme ainsprake sůnder alle argeliist. Und dieses to orkunde, so hebbe wii Borchart van Westerholte, Borchart pastor to Holthem, Henrich canonich to sent Marien Maltzbuchelen und Reyner gebrůdere vorg. unse sighele samentlike an diesen brieff ghehangen, under wilken sighelen ich Aylf vorg. enkenne, dat alle diese vorg. stůcke wair synt. Datum anno domini 1370 ipso die beati Jacobi apostoli.

855.

Graf Conrad von Dortmund bekundet, dass er den brüdern Everhard und Christian von Hencgstenberg eine jährliche rente von 2 mark Dortmunder denare aus seinen gütern „to Rennewerdynch"

Digitized by Google

in Holthausen zu mannlehen übertragen hat. Datum anno domini 1370 feria 3 proxima ante beati Laurentii martiris. *(Aug. 6).*

Orig. im Münster. staatsarch. Kath. no 151, mit sigel Conrads, 6 rechtsbalken.

856.

Graf Engelbert (III.) von der Mark quittirt der stadt Dortmund über 60 mark, die er durch Wilhelm von Dalhus hat erheben lassen. 1370. Nov. 11.

Orig. im D. a. no 520. pgm. mit secretsigel des grafen. cf. no 821.

Nos Engelbertus comes de Marka tenore presentium notum facimus universis, quod recepimus sub anno 1370 ipso die beati Martini a discretis viris proconsulibus et consulibus civitatis Tremoniensis amicis nostris dilectis sexaginta marcas bonorum denariorum per ipsos traditas Wilhelmo de Dalhus tunc temporis officiato nostro in Ludenscheide et nomine nostro integraliter ad nostram voluntatem persolutas, in quibus nobis iidem pro termino solvere tenebantur ratione pensionis, prout in literis super hiis confectis plenius continetur. De quibus sexaginta marcis predictis ipsos proconsules, consules, universitatem civitatis Tremoniensis predicte ac omnes, quorum interest vel in futuro poterit interesse, presentibus quitos proclamamus penitus et solutos harum nostrarum sigillo nostro in testimonium super eo sigillatarum. Datum anno et die ut supra.

857.

Der rat von Dortmund verkündigt 12 auswärts weilenden Dortmunder bürgern den ratsbeschluss, dass jeder in Dortmund begüterte seine liegenschaften genau anzugeben hat, bei strafe des verlustes dieser liegenschaften. Juli 8. (Gegen 1370).

Eintragung im grossen copirbuche p. 9. Die datirung ergiebt sich aus folgendem. Die erhebungen des pfennigschosses 1361, 1363 e. c. no 774 zeigen, da man den eid von den einzelnen über ihr vermögen verlangte, dass damals aber mehrere erhebungen von auswärtigen nicht eingingen. Das führte wohl zu obigem beschlusse, der unmittelbar hinter den obigen erhebungen eingetragen ist. Hilbrand von Isplincrode ist 1378 im rate (beiträge 2 p. 236) also doch schon seit einiger zeit wieder in Dortmund; Tidemann von Hövel ist 1368 gläubiger der stadt, no 831, also vielleicht schon zurückgekehrt. 1371 zahlt er den pfennigschoss. Die schrift rechtfertigt die ansetzung = 1370.

Vruntlike grote vorg. Gude vriund, wete dat wi hebben overdregen mit unsen gemeynen borgeren, dat ein iuwelich dey erve bynnen unser stadt in deme gerichte to Dorpmunde hevet, sal dat overbescrevene geven tuschen dier tiit und unser vrowen dage geheten

Digitized by Google

assumptio neist to komende. Wey des nicht en dede, dat gůd sal der stad verboret syn. Verswege ock wey syns gůdes wat, dat hey nicht overbescreven en geve, dat verswegene gůd sal ok der stad verboret syn und wante du hir to Dorpmunde nicht en bist, so hebbe wy dy dey tiit veiteynnacht na unser vrowen dage vorg. verlencget. Disse sake late wy dy weten dar ume dat du dy dar na richtes. God zy mit dy, datum ipso die beati Kyliani et sociorum eius nostro sub secreto.

Proconsules et consules Tremonienses.

Desses breyfs vorg. gelike synd gescr. an desse personen, dey hir na gescriven staet:

An heren Hermanne Cleppincge.
An Tydeman van Hovele.
Alwine van me Schide.
Hillebrande Henxstenberge.
Segebode van dem Putte.
Everde Henxstenberge.
Hillebrande van Yspelinchrode.
Hilbrande Palsode.
Alvine van Herreke.
Albert Byschope.
Junferen Hillen Smethusen.

858.

Abrechnungen über den schoss aus den jahren 1369 und 1370.

Eintragung im grossen copirbuche p. 21—26. Sämmtliche eintragungen sind durchstrichen.

Anno domini 1369 cathedra Petri civitas tenetur.
Johanni de Schyda 16 marc.
(Item 12 marc. tenemur sibi) [1].
Ex hiis defalcavit in schoto 6 marc. [2].
Domino Hildebrando de Wyckede 15 marc.
Ex hiis defalcavit in schoto 10 m. 3 s. minus [2].
Item tenemur domino Hyld. de Wyckede 9 solid [2].
Inde Palsad defalcavit 6 marc.
Domino Johanni de Wyckede 6 marc. Recepit a Hyldebrando Langen [2].
Item tenemur sibi 2 marc.

[1] *Später übergeschrieben.*
[2] *Später nachgetragen.*

Digitized by Google

Syfrido Wynnyncg 24 schilde.
Johanni Castorp 2 marc.
Petro de Wittene 1 marc.
Thidemanno de Heyrreke 28 sol.
Vulbero 15 marc et 4 sol.
Bertrammo Pellifici 16 sol.
Hermanno Berstaten 4 marc. de prato.
Menrico de Harpene 7 marc.
Johanni Styghman 12 marc. solvende ad pasche post annum.
Johanni de Essendia 12 schilde.
Dominus Alvinus van dem Braken tenetur de schoto 5 sh. et 1 den.
Thidemanno Palsode 2 marc, quas concessit . . . .
Gerlaco Weslare 6 marc.
Defalcavit in schoto 5 marc.
Johanni et Everhardo Wystraten 10 sol.
Item pro Lemen 2 sol.
Volberto iustitori 7 marc. 2 sol. minus.
(Vulberus promisit pro aperta litera pro Cesario Dukere) [1].
Item sibi tenemur 2 marc. et 16 den.
Magistro Frederico 17 marc.
Item 9 sol. 3 den. minus de balistis.
Dicto Sassen 30 sol.
Hinrico Fabro 28 sol. et 9 den.
Johanni Boneken 7 sol.
Gerlaco Mureman 3 marc.
Ex hiis defalcavit in schoto 1 marc.
Johanni de Wittene sutori clipeum.
Bertradi van der Berswoirt 1 marcam.
Wycgero Balken 18 sol.
Sed ipse tenetur civitati aliquid de iudicio.
Gobelino Wystraten 5 marc. et 2 sol.
Item tenemur sibi caballum, item ex parte Swederi Sclûckes 2 marc.
Arnoldo Luren 6 marc. [2] 7 marc. 12 den. minus vel circa.
Item domino Hildebrando Keyser presbitro de usufructibus 30 marc.
Item ducentos florenos ponderosos. Ex hiis sustulit centum florenos.

[1] *Später nachgetragen.*
[2] *Uebergeschrieben und durchstrichen.*

Digitized by Google

Thidemanno Lembergh 15 marc.
Nycolao Brandenborgh 7 marc.
Kunegundi Taschen 30 schilde.
Item 4 marcas.
Johanni de Werle 24 marcas.
Hinrico Snûvere 19 sh. et 4 sh. et 1 den.
Hinrico Korten 39 marc, quarum sustulit 50 clipeos antiquos.
Pueris Johannis ton Braken 5 mark 9 shil. et 3 den., defalcarunt 17 shill. 4 den. minus in schoto.
Thidemanno Ammentrost 16 marcas. Inde sibi persolutum de zysa vini 11 marc. Sic tenemur sibi 5 marc.
Relicte Gobelini Kyntvader 54 marc. pro quibus habet litteram apertam, solvendum Martini anno domini 1369. *Nov. 11.*
Solutum est preter 5 marcas 3 sh. ut putamus [1]).
Ex hiis defalcavit Rutgerus Berswoyrt in schoto 21 sh.
Item idem Rutgerus sustulit in prompta 4 marc.
Item schotum Everhardi et Johannis fratrum de Wystrate stabit supra pecuniam supradictam et ibi defalcetur.
Item domino Syghebodo Wiistraten 10 marc.
Ex hiis defalcavit in schoto 41 sol.
Johanni Mureman 57 marc. 20 den., quarum 25 marc. sustulit de Arnoldo Sudermanne; item sustulit 20 marcas de Johanne Sudermanne.
Sic deficit Jo. Muremanne 12 marc. [2]).
Heynekino Smytmann 50 [3]) schilde.
Ex hiis defalcavit in schoto 14 marc.
Item Arnoldo Sudermanne 25 marc.
Item Johanni Sudermanne filio domini Johannis 20 marc.
Item Arnoldo Sudermanne 38 marc.
Item 6 sol. de pens. de Leppinchove [4]).

Anno domini 1370 octava purificacionis Marie fuerant [*debita*] civitatis *(1370. Febr. 9).*
Item Alberto Beygen 18 solid.
Item Jo Portekyn 2 marc.
Relicte Platers 5 sol.

---

[1]) *Uebergeschrieben und wohl zum vorhergehenden gehörig.*
[2]) *Uebergeschrieben.*
[3]) *Die zahl 50 ist nicht ganz sicher.*
[4]) *Der vertrag von 1367 Oct. 27 ist gemeint.*

Jo. Sudermanno filio domino Thid. 30 sol.
Jo. de Essende 30 sol. solutum.
Bertrammo Pellifici 5 marc.
Relicte Everhardi de Rymbyke 3 marc.
Item domino Alberto Cleppyncg 7 marc.
Item 15 flor.
Item 2 schilde.
Item ex parte Hinrici Westerhem ad pasce solvendum 9 marc.
Item Nycolao Brandenburgh 28 marc. et 8. den.
Item Nycolao Brandenborch 2 marc.
Item Gerlaco Wesseler 12 marc.
Ex hiis defalcavimus in ascisa vini 3 marc.
Item domino Hyldebrando de Wyckede 2 marc.
Item Henrico Scnûvere 8 marc.
Item Bertrammo Pellifici 1 marc.
Item Arnoldo Sudermanne 50 marc.
Item Teyle Schepere 10 marc. solvend. pasce.
Item Kunnegunde Taschen 4 marcas.
Item tenemur Johanni de Schide 22 marc.
Item Syfrido Wynnyc 24 schudatos.
Item Gerlaco Murmanne 2 marc.
Item Stechman seniori 12 marc. solvendas pasce; ex hiis persolvimus 10 marcas.
Item pueris Johannes ten Braken 4 marc. 4 sol. et 7 den. deinde defalcatum est de schoto 33 sol. et 4 den. sic manent 19 sol.
Dec. 21. et 3 den., quod fuit anno 70 in die sancte Thome.
Item Johanni de Werle 24 marc.
Item Detmaro de Ponpinchusen 7 marc.
Item Johanni de Dyncgen 6 marc.
Item Hermanno Berstrate 4 marc.
Item magistro Frederico 14 marc.
Item Hence van Wetmar 28 solidi pro ferro persoluti.
Item Johanni Muremanne seniori 35 solid.
Item Gobelino Curlere 12 schudatos.
Item domino Hyldebrando Keyser 100 florenos et 45 marcas.
Item Johanni de Vemeren de caballo 12 marc.
Item Johanni de Wylbrendyncg 10 marc.
Item Johanni Sudermanne seniori pro uno caballo 8 marc.
Item tenemur sibi, quas in prompto concessit 5 marc.
Item tenemur sibi, quas porrexit der Sedelerschen 6 marc.

Digitized by Google

Anno domini 1370.

Notandum, quod dominus Johannes de Wickede tenetur nobis 72 plaustra scratstens, quod totum persolvimus sibi, quorum nigri monachi habent 18 meliores lapides.

Item dominus Johannes tenetur nobis 20 plaustra murstens.

Anno domino 1370 crastino beati Thome apostoli civitas mansit debita. *Dec. 22.*

Primo magistro Frederico balistario 10 marc.

Item Johanni de Schyde 32 marc.

Item de anno septugesimo primo 12 marc.

Defalcavit in schoto Agnetis anno 73 12 marc. *1373 Jan. 21.*

Item domino Thidemanno de Hagen 50 marc. denariorum Tremoniensium.

Item Johanni de Dyncgen 4 marc.

Item Conrado Berswoyrd 3 marc., item 18 sh.

Item Johanni Styckman seniori 6 sol.

Item relicte Everhardi de Rymbike 15 sol.

Item Hinrico Snůwere 6 marc. defalcavit 2 marcas in schoto.

Item Rutgero Bersword 6 marc. solutum est.

Item Arnoldo Sudermanne 44 marc. et 7 sol., quarum novem marcas sustulit.

Item Johanni Wilbrandyncg 10 marcas, defalcavit 2 marc. in schoto, item predicto Johanni 5 marc. anno 71.

Item Sculteto de Eversem 3 marc.

Item domino Hildebrando Keyser 30 marc, sustulit de iudice 10 marc. item de domino Jo. de Wickede 10 marc.

Notandum, quod anno domini 1374 ante Mychaelis persolvit dominus Cesarius de Henxtenberge domino Hildebrando de usufructibus 15 marc. Item idem dominus Cesarius persolvit ante illud tempus Katerinen Keysers de usufructibus 9 marc.[1]). *1374 Nov. 11.*

Item Detmaro Popynchusen 7 marc.

Item Gerlaco Muremanne 2 marc.

Item Syfrido Wyninncg 24 schilde, inde sunt soluti 12 marc.

Johanni de Vemeren 14 marc. de caballo.

Item fratribus de Heren de anno domini e. c. 68 et 69 47 marcas, quarum 32 marcas recepit Gerwinus Smy . . . . .

Item fratribus predictis de debitis super antiquis 37 marc. 8 sh.

Item Gobelino Wystraten de redditibus et de usufructibus 9 marc.

---

[1]) *Späterer nachtrag.*

Digitized by Google

1371 Jan. 21. Anno domini 1373 Agnetis defalcavit.

Gobelinus Wystrate in schoto de debitis, que civitas sibi tenetur 27 marc.[1])

Item Johanni Muremanne seniori 57 marc. 9 sh. et 3 den., quarum 8 marcas sustulit. Defalcavit in schoto 33 marc. Agnetis.

1371 Febr. 2. Item anno domini 1371 post purificationem concessimus ex novo de fratribus de Heren 37 marcas.

Item tenemur ipsis, quas ipsis mansimus, quando de ascisa computatum, 13 marc.

Item persolvimus domino Johanni de Wickede 14 marcas de schoto, et illas debet nobis defalcare de summa, quam tenemur fratribus de Heren.

Item Sigebodoni Riken 1 marc.

858.b

Anno domini 61.

Henric de Suderwik. Rotgher de Eykelinchoven. Henric Weytmer. Harius tor Helle, natus de Dorstene. Zeryes von Mencghede. Mette Mollers. Ghert von Plettenberg. Henric von Loen. Rotgher Blanckenstein. Henneke Rutevent. Goschalcus Ledersnidere. Rotgher de Schepere. Herman Hanetrait. Henneke Paves, resignavit. Heneke Bruninchus. Hannus Vûllest. Conradus van den Dornne. Everd von Alen. Gobele de Mendene. Henze von Bocherdinchuse. Elard von Crunesse. Hannus de Deckere, Engelbert sone. Jacob de Korvere. Wynant von dem Bousche. Lobbert Storch. Henneke de Bechem. Henrich vome Loy. Hannus vom Eghene.

Anno 62 Gertrudis.

Johan de Munstere, cuprifaber. Hermannus de Wickede, pellifex. Didericus de Westhoven, faber. Wycboldus Holste. Herbordus Kuken. Johannes Bruninch. Henric tor Beke. Nollike de Ruden, cuprifaber. Hemmke de Blikamene. Henric Haghenbeke. Hermannus Beldink. Gobele dey kremere van Swerte. Johannes Muntere, faber. Longus Johannes, institor. Godeke Veghehenne. Herman dey Jude. Lambertus de Lunen. Johanes de Nortorpe, sutor. Reynike de Neveis, institor. Johannes Tryborgh, sutor. Cidike de Wanemale, faber. Johanes filius Wolschen, faber. Henricus Koningh. Herman de Vlederike. Johan de Heringen. Gobele de Bole. Paulus de Trecht. Johannes Bartbergh. Segebode, fermentator. Hermannus de Wanemale, faber. Henricus Storinch. Jo-

[1]) *Nachgetragen.*

Digitized by Google

hannes Vrolinne. Johannes Bohus. Johannes de Sporkhovele de weghenere. Conradus van Teyersink, cuprifaber. Gerrardus de Haghen. Cone de Wenninchtorpe.

Anno domini 63 sabbato post Ambrosii.

Jacob de Castorpe. Hinric de Eckellinchoven. Hinric Swabbart de Hirdeke. Albert de Eckellinchoven. Johannes Vrische. Tymme de Werle. Willeke van Dattelen. Herman Crûmesmitte. Thomas de Balve, pistor. Willam de Essende, pistor. Henneke de Covelensche. Bode de Reninchus. Hinric vanme Schade. Godeke de Olfelen. Henricus de Werdrinche. Conrad de Ennede. Hermann Beyckere de Castorppe. Tilman de Vrendeberghe. Ar. Overlippe. Hinricus Reffelinchus. Dideric Olderoghe. Henneke Swake. Wenemer de Meyghede. Hinricus Crummate de kanneghetere. Gerlach de Heesse. Johannes Colthof. Her. de Colre. Hinse Thomedike. Arnolt de Herbede, lapicida. Herman van Lindenhorst [1]).

Anno domini 1364.

Sivert van Lindenhorst, Hermens sone. Lambertus opper Hare. Heydenric van Sost, en mesmekere. Bertram de Castorpe, leydersnidere. Herman Lyneman de Schûren. Michael de Ysselsteine, mercator. Gob. Vegenere, sculte van Osterwic, dictus. Dideric de Garnevelde. Zweder Sclûc [2]). Telemann Cannengeytere. Dideric van Derne, dey mesvorte. Rotger van Bechusen, en scrodere. Gobele Westerwic. Johannes de Elvervelde. Hermannus Vorwerck. Godeke de Hulren. Vessel Volscensone. Venemer de Dreyre. Johan Spec van Ratingen, faber. Arnt dey Borgere, famulus Lunen. Conne van Nunnenhereke, en scrodere. Henneke van Hoûrde. Rotger in Zassenhus, filius Volberti de Vôrt. Hense van Martene. Lambert van Stipele. Rotger Lureman. Mas van Berec, sartor. Thideke van Vartborch, en repwindere. Hense Beyvingtorp, carpentarius. Hinric van Olfen, sartor. Hinrik Likere, sartor. Henneke Wunenberch.

Anno domini 1365.

Gyse Verenberch. Petrus de Linne. Johan van Hidinchus. Henneke de Stenvorde. Henneke de Lon. Johan Beninchof. Herman Bolekin. Diderich Gautte. Johan de Essende, filius Hinrici. Wolter de Gendena. Hense Holtekoter. Bertram dey Cannengeyter

[1]) *Undeutlich.*

[2]) *Mit kreuz versehen.*

Digitized by Google

van Colle. Sweder de Sporchovele. Johan dey Ptatemekere van Mûnster. Tyleman van Brakele. Gert Bomhowere de Cûstvelde. Johan de Osthusen, faber. Evert de Hacneyghe. Hinric Cruse, faber. Thyle de Sporchovele, faber. Albert de Wigherdinchoven, faber. Dangmer van Hychtvelde, faber. Hinric Heyssel, faber. Johannes van Mendene, faber. Johan Hamborne. Lodewich de Cleneherbede. Wineke de Haghene. Reykert van der Wôlmene. Hermann dey Tryppenmekere van Asselen. Wolbert van Eversem. Tilman van Stochem. Hedenric Bladûvel. Johannes in der Helle, iunior. Thi. Schof. Her. Helmesmeyt. Nolleke de Adene, faber. Vulber van der Beyke. Tonyes dey Scepere. Detmer Dregere. Arnoldus Suderman filius Arnoldi. Petrus de Eveneycke.

Anno 1366.

Everd dey Guldene Smed van Heurde. Gherwinus Smithusen. Ghoscalcus van Molencorten. Johannes Stenwech, faber. Johannes van Datteln. Hence van Rekelinchusen. Henneke van Bochem, sartor. Mester Lodewech, stagnifex. Johan Soldman, tector. Henric van Essende, sutor. Hence van Keldinc. Johannes de Wittene. Johannes van Nechovele, pistor. Evert Hessel, faber. Sweder Muddepenninc, faber. Henric van Keyserswerde, saghere. Ghese, Hennekes dochter van Kastorpe. Johannes, filius Ar. de Werdringhen. Oerde van Kastorpe, cremere. Petrus van Busschey. Hinse Schodûvel en lorre. Johannes Post, faber. Bertold van Menghede, pistor. Johan Strateman, pellifex. Arnt van Wittene, tinnenmekere. Henrik Lemberch. Sweder van Scultorpe, cuppersleghere. Johannes Zuderman, filius domini Johannis [1]). Macharius de Brakele, pistor. Henneke van Herle. Dideric van Blanckenstene. Arnolt Sasse, platemekere. Johann Quadbeke. Herman van Adene. Tideman Grûtere. Hinric van Corne. Tidemannus Pictor. Brûn van Gendena. Johan Lûdinchûs. Hinse de Woltorpe en grevere. Johan Sweirte. Goswin van Asselen. Dideric van Renninchusen. Gherd van Heyle, sutor. Tabe Grevere. Johan van Redinchusen. Herman van Vorsthovele, faber. Johan van Hacneghe, en browere. Johan Berchman, en derstere *(!)*. Hermannus to dem Swanen. Rotgher van Vlederike, linifex. Hence Volkensterd. Teleman dey Weghenere. Ertmer van Mengherinchusen. Johan Daleman, vector.

Anno domini 1367.

Rotger van Eckelynchoven. Johan von Arnesberge. Hense van Bokam, dey cleyn smit. Gert filius Bernardy oppe der Goten

[1]) *Durchstrichen.*

Digitized by Google

Albertus dey Schepere. Johannes van Lyndene. Johannes Patbergh, sartor. Didericus de Welynghoven, faber. Herman van Rodhem. Herman Vasmot, vanderere *(!)*. Everhard dey Hemmerer. Hinrich van Hûrde, servus den *(!)* Claren[1]). Johannes Holthof, dictus Jûnge. Henneke Hassele. Herman Hethûs. Arnoldus van der Eykenschvort. Johannes Selem. Johannes de Dattelen. Hinric Kolhof. Detmar von Hûrde, faber. Herman dey Vos, faber. Hinric van Scuttorpe, faber. .Dyderych dey Colsche, faber. Gerhardus, filius Johannis van der Hosen. Mychael Mengevater. Thideman Swarte, iunior.

Anno domini 1368 crastino palmarum Johannes Meyenbergh *April 1.* resignavit civilitatem cum consensu consulum causa legitime necessitatis.

Anno domini 1368.

Johannes de Essendia, faber. Hinricus de Sendene, sutor. Arnoldus Menet, sutor. Bertold van Lunen. Johannes de Ergeste. Rotgher van Blanckenstene. Syvert van Krawinkel. Hinricus de Bachem, de Rekelinchusen. Johannes Wystrate, senior. Johannes Styppele. Gobelinus Kurlare. Lobbert opper Niien Porten. Theodericus de Syborgh, dictus Grûtere. Theodericus van dem Cyrenberghe, sartor. Johannes de Caustvelde. Johannes Molnere, faber. Johannes Beyrman. Bela, filia Nycolai de Hokerde. Johannes van Cleynenherbede. Johannes Hemerman, braxator. Hence van Waltorpe, braxator. Johannes de Stypele, garencopere. Albert Cellator de Menghede. Johnnnes Sure de Datlen. Hinric de Rûcgenbeckere in der Balkenstrate. Teleman van Kedeminchusen. Hence dey Scepere. Henneke dey Paves[2]). Johannes filius Massen van dem Berghe. Teyle des stades bode. Dydericus van dem Bleken. Dyderic dey Zedelere. Evert Mûlensten, trippenmekere. Stephanus de Arnem, institor. Arnoldus Keye van Dattelen. Theodericus de Ole, dictus Blesse. Rotgher van Rekelinchusen, pellifex. Ghoswin van der Niienstat. Henric van Blanckenstene. Henric van Munstere. Zybbe, Henneke Kokes sone. Henneke Rancke. Hinricus, sartor de Wattenschede. Jacobus de Westhoven, sutor. Thilemannus de Wanemole, vector. Everardus de Oestberghe. Johannes Leyvin. Johannes dey Wrede. Ghert Pawe. Gherlach van

---

[1]) *Der clarissinen in Hörde.*

[2]) *Eingelegt ist ein zettel mit den durchstrichenen worten:* „Henneke Paves resignavit civilitatem super ghenade". *Darunter nicht durchstrichen:* „Henr. Volmestene vel Brochus non wult esse civis super ghenade".

Digitized by Google

Golthamme. Johannes Hoyentorp. Theodericus de Boychem. Johan van Wylbrendynch. Dictus Lůttekehannes, tryppenhowere. Johan Misteman, tector. Herman Stochem. Albert Wûnder. Byndevleyghe. Johannes de Paderborne, sutor. Hinric Paderborne, sutor. Henneke dar Westene van Holthusen. Thileman Leydeckere. Rychard, filius Johannis de Wylbrendyncg. Hermannus de Rekelynchusen, pellifex. Albertus van dem Nyenhuys. Wilkinus de Geyrderen. Arnd van Wylbordinc. Johan Stegman dey iunghe. Teyle van Swelme. Gert Důdyncg. Heyneman van Weyschede.

Anno domini 1369 cives.

Item [1]) Johannes Holschemeker de Halteren. Johannes de Borgherdinc. Arnd tho Menyghenhus de Brakele, faber. Henrik Kelben, faber. Johan Peyeck. Johan de Dattelen, pistor. Hence van Castorpe vamme Offerhus, faber. Herman dey Kůpperne. Johanes van der Ghoge. Herman van Bôle. Gobele van Alstede. Johannes Delewich, sutor. Dyderic dey Wênt vamme Zunderen. Magister Herman, swertvegere. Dyderic de Stypele. Nolke tome Eghene. Henric dey Repwindere. Lamberd van Westerwic. Henric Mupelir. Hinricus Sortes. Johannes Kregenscheke, lorifex. Herman van Massene, sutor. Hannes dey Drensche, wullenwevere. Dyderic dey Wilde, geheyten Buntemere. Arnold Stekelinc. Herman filius Hennekins de Hyddinchusen. Hannes van Nydderhusen. Gobele van Zost, faber. Lambert van Dattelen. Hannes Antheloyge, institor. Johannes Scheleken, institor. Olricus Aurifaber, de Novimagio. Mas van Dûseborch, faber. Henric van Essende. Hannes Sprengere. Hannes van Bernynchof. Wolter van Bernynchof. Teyme de Wyckede, de Unna. Gerwin Wynteppere de Mendene. Henric in der Måte, institor. Hannes Quadbecke. Hinrich van Lenderinchus. Gobele Buddekere. Henric Stenberch van der Hevene. Henric Buddeker van Horsmer. Everd Hovemans sone van Dattelen. Johannes de Meyngherynchusen dictus Pollene, braxator. Johann Hamborch, stenworte.

Anno domini 1370 cives.

Wernerus dictus Hemmere. Hermannus Comme. Gotfridus van der Byke, sartor [2]). Theodericus de Santen, sutor. Herman van Harpene. Johannes de Creyvelde, institor. Everhardus de Vynkynchusen. Johannes de Westwich, molendinarius. Otto de Stochem.

---

[1]) „Item“ *steht hier vor den meisten namen.*

[2]) *Durchstrichen.*

Digitized by Google

Johannes dey Rutere. Johannes Holthof. Everd Dûdyncg. Bernd opper Goten. Bernardus de Wythene. Helmicus de Rekelinchusen. Hinricus de Selem, pistor. Gobelinus to Messlyncg. Heynemannus Schûppelenbergh. Everhardus Kolve. Johannes Peyckelhering. Albertus, filius Hinr. Garbraichtes, sutor. Albertus de Swelme. Hermannus de Soest, pistor. Hinricus de Blankenstene. Engelbertus Schrappe. Everhardus myt dem Dûmen. Encgelbertus Krowel. Johannes Sander. Johannes Westene de Dorstvelde. Hinricus de Stele. Albertus de Essendia, sutor. Bertoldus de Metlare. Johannes de Holthusen. Albertus Bysschôp. Gerd Drafwynkel.

859.

Die brüder Conrad und Dietrich von Lindenhorst, erben des grafen Conrad, versprechen die ihnen gehörigen rechte an der halben grafschaft, freigrafschaft und herrschaft nie in andere hände übergeben zu wollen als in die ihrer erben und dieselbe nur zu verkaufen an den rat von Dortmund. 1371. März 11.

Orig. im D. a. no 523 und 524, 2 ausfertigungen, pgm. mit sigel CONRADJ· D. LJNDEHORST *und* THEODERJCJ DE LJNDEHORST, *beide mit den 6 Lindenhorstschen rechtsbalken.*

Nos Conradus et Thidericus fratres et heredes Conradi de Lyndehorst comitis Tremoniensis cupimus ad universorum notitiam presentibus pervenire, quod volumus et debemus omne et quodlibet ius, quod nobis presentaliter competit seu competere poterit quomodolibet in futuro in medietate totius comitie libereque comitie ac totius dominii Tremoniensis patris nostri intra et extra muros civitatis Tremoniensis sitis, et omne totum et quicquid ad nos communiter seu divisim de medietate dictarum comitiarum et dominii pervenerit seu fuerit devolutum cum ipsius iuribus, fruibus, *(!)* obventionibus et pertinenciis universis, nullis alieanationibus seu distractionibus factis in eisdem personaliter retinere ac possidere et nostris propriis usibus integraliter reservare, et id ipsum ad heredes nostros legitimos perveniet et devolvetur, verum si aliquibus causis et casibus emergentibus ius nostrum, de quo pretangitur, seu id quod ad nos de medietate prefatarum comitiarum et dominii ac iurium ac pertinentium earundem perventum seu devolutum fuerit, aliquo tempore vendere seu alienare contigerit, extunc volumus et debemus omnia et singula huiusmodi cum iuribus, fruibus, obventionibus et eorum pertinenciis universis in manus, utilitates, usum et profectus honestorum virorum dominorum proconsulum et consulum ac universitatis civitatis Tremoniensis et nullius alterius iure hereditario

Digitized by Google

vertere atque eisdem eadem applicare perpetuo et transferre. Insuper nos Conradus et Thidericus fratres predicti volumus et debemus quasvis et singulas literas omnesque ac singulos articulos, condiciones, puncta et pacta, que in eisdem litteris exprimuntur, quas domini proconsules et consules civitatis Tremoniensis predicte a Conrado patre nostro predicto et a ceteris progenitoribus nostris tenent, habent et retinent sigillatas mensionem (?) de comitia et dominio Tremoniensis facientes firma, grata et rata tenere, facere et inviolabiliter observare, quas etiam litteras cum omnibus et singulis ipsarum contentis ratificamus, confirmamus et presentibus approbamus. Et hec premissa quevis et singula nos Conradus et Thidericus fratres supradicti promittimus pro nobis et nostris heredibus universis iunctis manibus et insolidum dataque fide firmiter assecurando et tactis sacrosanctis iuravimus tenere, facere, observare et adimplere fideliter cum effectu nec contra premissa vel eorum aliquod verbo vel facto per nos coniunctim vel divisim seu alium aut alios quicquam attemptare seu facere, per quod premissa vel premissorum aliquod possint in posterum infirmari quomodolibet vel infringi, cunctis dolis, malis et fraudibus semper in premissis cessantibus et exclusis. In quorum omnium et singulorum premissorum robur, testimonium et firmitatem perpetuam nos Conradus et Thidericus fratres predicte recognoscimus, nos pro nobis et nostris heredibus universis sigilla nostra presentibus appendisse. Datum anno domini 1371 feria 2 proxima post dominicam quadragesime qua cantatur oculi[1]).

860.

Geleitsbrief der stadt Dortmund für Dyderich von Wermynchusen, amtmann des grafen von der Mark, welcher über die zurücknahme eines kaufs verhandeln soll. Vor 1371 April 24.

Gleichzeitige pgm.copie im D. a. Die datirung ergiebt sich aus no 861.

Wii borgermeistere und raid der staid van Dorpmunde doit kundich allen luden und enkennet, dat wii gedegedinget hebt mit Dyderich van Wermynchusen, amptman des greven van der Marke,

---

[1]) *Am gleichen tage beschwören* „Conradus de Lyndenhorst, comes Tremoniensis ac Conradus et Thidericus nati eiusdem", *dass sobald* „Henricus et Hermannus nati mei Conradi comitis et nostrorum Conradi et Thiderici fratres predictorum ad maturos et debite ac prefate annos pervenerint", *sie dieselben anhalten wollen einen eid wie oben zu schwören.*

Orig. im D. a. no 525 pgm. mit den drei sigeln der aussteller.

as van Conraids Cleppyncges wegene sake und puntte, dey hir na bescriven stait: Conraid Cleppyncg mach to Dorpmunde komen und degedincgen dar von dem gherichte eder in dem erfhuys umme dey ainsprake, dey hey hevet to dem huys und hovesate und veyrden halven morgen landes, mit der tobehoryncge, dat Conraide Cleppyncge siinen vedderen to behart hadde, as to Dorpmunde recht is, dat sal eme unvertoget widervaren, dar op sal hey ene vorwarde hebben wynte also lancge, dat hey dat guyd mit rechte wynne eder verleyse und aichte daige dar na, al argeliist uit ghescheden. Und ich Conraid greve van Dorpmunde, wynte my diese degedyncge kundich synt, hebbe myn segel umme bede willen der borgermeistere und raids vurg. diesem breyve op den rûcge gedruycht to tuyge dieser vurg. puntte.

861.

Graf Engelbert (III.) von der Mark bekundet, dass er den kauf von besitzungen in Dortmund und der feldmark als den rechten der stadt zuwiderlaufend zurückgenommen hat, und will die stadt in keiner weise beeinträchtigen. 1371. April 24.

Orig. im D. a. no 526 pgm.; in der mitte der urkunde ist ein loch, die fehlenden buchstaben sind, soweit sie sich nicht mit sicherheit ergänzen liessen, durch punkte angedeutet. Anhangend am pergament das grosse reitersigel Engelberts, auf der rückseite das secretsigel.

Wii Engelbraicht greve van der Marke doin kundich allen luden und bekennen, dat wii mit unsen guden vrunden burgermeistern raide und den ghemeynen burgeren der staid van Dorpmunde van allen stucken, dey uns bitte op diesen hudygen daigh datum dis breyffs tot een werende was, sint guytlichen und vruntlichen verlyket und verscheiden, also dat wii sey alyncg dar van quiit schelden, und wante wii tot anderen tiiden mid Conraide Cleppyncge seligen Hermans Cleppyncgs soyne, dem goet genade, eenen koep ghedaen hadden as mit eme huys und mit ener hovesate gelegen bynnen der stad van Dorpmunde und mit veyrdenhalven morghen iaarsediges landes bynnen der veltmarke van Dorpmunde gelegen mit eren to behoryncgen, dey wanner seligen Conraide Cleppyncge deme juncgen toe ghehart hadden, und wii syder der tiit van unsen vrunden des verleert und wiies ghemaket syn, dat na aldem rechte und ghewonden der staid van Dorpmunde neymant maich hebben erflich guyt bynnen der staid und veltmarke to Dorpmunde vorsc., hey en sii en burghere to Dorpmunde, hier umb und ouch wante wii noede eymande am siinen rechte kruden off hynderen wolden, so schelde

Digitized by Google

wii den vurg. alyncgen koep deghere und al quiit und laten den selven alyncgen koep mit siinen tobehoryncgen wider in hand Conraides Cleppyncges seligen Hermans [Cleppyn]ceges soyns vurgen. und wii ensulen noch ene wellen noch neyman en sal van uns wegene uns des vurg. kopes nicht vur[t. underw]ynnen ienige wiis. Vartmer so verbynde wii uns des und geloven in guden truwen in diess. openen breyve, dat wii noch u[nse erven in]d nakomelyncge greven tor Marke noch neymant van unser wegene uns nicht beerven sullen bynnen der stad unde . . . . . to Dorpmunde neynegewiis van diesem daige vart ain datum dis breyffs vur det dan wii alreyde dar bynnen gheervet siin. [Vartmer gelo]ve wii in guden truwen, wert, dat dey raid van Dorpmunde off eynige van eren borgeren mit eynigen, dey ere borgere weren eder er[e borg]here gheweist hedden, twiist hedden off kregen hir namaels twiist, in wat wiise dat dey twiist op erstanden were, off opstunde, der l[iif] und eres guydes en sule wii noch en wellen uns noch neymand van uns. wegene neynige wiis underwinden noch verdegedyncgen inthegen den raid van Dorpmunde noch intghegen ienige ere borghere, alle argeliist in diesen dyncgen uyt ghescheden. Und op dat alle diese vurgescr. stucke und er itlich bysunder stede unde vast blyven, so hebbe wii dis tot orkunde und gantzer stedicheyt unse grote incgesegel ain diesen breyff doin hancgen. Datum in vigilia beati Märci ewangeliste anno domini 1371.

862.

Graf Engelbert (III.) von der Mark bekundet, dass Diderich van Wermynchusen für ihn von der stadt Dortmund erhoben hat „120 marck gudes gheldes, der sey uns 60 solden ghiven oppe sûnte
Nov. 11. Mertins daighe nu allerneest na ghevyncge dieses brieffs to komende ind dey anderen 60 marck oppe sûnte Mertins daich dairna over ein iar neest to komende.“ „1371 crastino pentecostes.“ *Mai 26.*

Orig. im D. a. no 527, pgm. mit secretsigel Engelberts. cf. no 856.

863.

Der official zu Cöln an die geistlichkeit der Cölner diöcese: Er nimmt alle und jede mandate und verhandlungen zurück die erlassen sind 1) gegen den rat von Dortmund, weil er ein statut erlassen hat, dass keiner an einen geistlichen immobilien und liegenschaften in Dortmund verkaufen, vererben oder unter irgend einer form übertragen soll; 2) „contra Henricum de Wickede plebanum ecclesie parochialis sancti Reynoldi prefati opidi pro eo, quod ipse olim subsidium cari-

tatum sex decimarum bone memorie quondam domino Engelberto archiepiscopo Coloniensi a personis ecclesiasticis civitatis et diocesis Coloniensis solvi indultum infra terminum ad hoc indultum non solverat" *3)* „insuper et contra Henricum Belholt sancti Reynoldi, Christianum sancte Marie, Andream sancti Nicolai et Hermannum sancti Petri ecclessiarum rectores opidi predicti", *weil sie edicte in dem processe, den der Achener canonicus Herman Munter gegen den Dortmunder bürger Heidenreich von Lenepe wegen eines hauses in Dortmund geführt hat, nicht ausgeführt haben. Sämmtliche verhandlungen werden vollständig niedergeschlagen.* „Datum Colonie anno domini 1371 feria 4 proxima post festum assumptionis beate Marie virginis gloriose." *(Aug. 20).*

Orig. im D. a. pgm. no 528, mit sigel des S. MAJVS OFFJCJALJT CVRJE COLONJEN NOVJ, *stehende figur mit krummstab, rückwärts kleinere sigel* S. OFFJCJALJT CVR COJ, *halbe figur mit krummstab.*

864.

Der official zu Cöln an die pfarrer in Dortmund: er nimmt das interdict, was er in sachen des Hermann Munter contra Heidenrich von Lenepe erlassen hat über die stadt Dortmund, zurück. „1371 feria 5 infra octavas assumptionis beate Marie virginis gloriose." *(Aug. 21).*

Orig. im D. a. pgm. no 529, besigelt wie no 863.

865.

„Albertus Cleppincg proconsul, Johannes Wickede, Gobellinus Wistrate et Tidemannus Palsode et nonnulli alii de consulatu opidi Tremoniensis" *erneuern, da zweifel über die rechtsbeständigkeit des edictes no 839 entstanden sind, dasselbe unter transsumirung. 1371, Aug. 22.* „Tremonie in ambitu fratrum minorum". „Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Andrea Suderman, canonico ecclesie sancti Servatii Traiectensis Leodiensis dyocesis, Cristiano rectore ecclesie beate Marie Tremoniensis, Wilhelmo Schaperode, presbitris, et Nicolao dicti domini Andree famulo clerico Coloniensis dyocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis."

Orig. im D. a. pgm. no 530, mit dem notariellen zeichen des Thilmannus Johannes de Berka.

866.

Der official zu Cöln an die geistlichkeit der diöcese: teilt mit, dass er alle mandate und decrete, die er in sachen des Herman Munter gegen die stadt Dortmund, die pfarrer Heinrich von Wickede,

Digitized by Google

Heinrich Belholt zu Reinoldi, Christianus zu Marien, Andreas zu Nicolai und Hermann zu Petri erlassen hat, zurückgezogen hat. „Datum Colonie anno domini 1371 crastino beati Bartholomei apostoli". *Unterzeichnet:* „Johannes de Tremonia".

Orig. im D. a. no 531 pap. Das untergedrückte sigel des official ist abgefallen. cf. no 863.

867.

Wenemar von Heiden erlässt einen klagebrief darüber, dass er wegen einer längst bezahlten schuld von dem rate in Rekelinghausen friedlos gelegt und sein name an den pranger geschlagen ist (13)71 Nov. 12.

Pgmcopie im D. a. no 532. Die schrift verlangt die ansetzung 1371, ebenso die bezeichnung der herrscher von Cleve als grafen.

Eerwerdighen und hoghebornen *(!)* edelen heren, erzebisschop van Colne, bysschop van Utrecht, bysschop van Munstere, bysschop van Osenbrucghe und bysschop van Parborne, hertoghe van Gelren, hertoghe van Gulyke, greve van der Marke, greve van Cleve, greve van dem Berghe, greve van Tekeneborgh, greve van Benthem, iuncheren van der Lyppe, capitel unde stad van Colne, borghermestere, schepenen und raade der stede van Utrecht, Munstere, Ozenbrucge, Parborne, Sost, Dortmunde, Neymeghen, Cleve, Zutphene, Arnem, Deventer unde vort gy ghemeynen borchmanne van der Marka, Ravensberghe, Yborgh, Zassenberghe, Tekeneborgh, Bevergherden Horstmare, Nyenborgh und alle stede und gude lude, dey meyne vrunt sint. Ich Wenemar van Heyden bidde u tho horne und tho wetene, dat ich iu kleghelike und zwerlike klaghe over dey ghemeynen stad van Rekelynchusen und myt namen over dey brodere van dem Hoenhuys, den eynen, dey dar eyn richtere tho was, und dey andere eyn borgermester, und over den vronen, dey geheyten is dey Wale, dat zey my dar eyne iuncvrowen tho unrechte myt eynem ghelozeden valschen breyve ain den kaeck hebt laten slan, den ich over seventeyn iaren al ghelediget und geloist hadde, als ich dat myt einer besegelden quitancien wal bewysen wil, und hevet my dyt ghedaen unghemanet und unvorbodet ain my of ain den richtere, dar ich under bezeten byn, men dat sey segede, ze hadde my vredelois[1]), dat dey zelve richtere, dar ich under bezeten byn, myt up gherichteden vyncgeren und myt gestaveden eyden

[1]) *Der ausdruck kehrt unten wieder:* „vredelois gheleget."

Digitized by Google

over den hilgen hevet gezworen vor den borgermesteren und schepenen van Borken, dat hey ne boden ofte breyf hadde ghezeen, dar hey my inne solde vorboden tho Rekelynchusen, als van der iuncvrowen vredeloesschap weghene, des dey vorg. borgermesteren van Borken der stad van Rekelynchusen eynen openen besegelden breyf santen, dar ze inne tugheden, dat dat vor een ghescheyn were. Ock so manede my dey here van Hillen eyns myt den selven gheloseden valschen breyven, des leync dan drey iar vergan is, des antworde ich em und zegede, wat nodes en dar tho dreve, dat hey my dar mede manede, wente hey selven wol wyste, dat ich den breyf over manygheme iare al ghelediget und geloist hadde, als ich dat myt teyn ofte myt twelf guden luden wol bewisen wolde, wente ich dey quitancie tho der tiid vorlorn und vorleget hadde. Des gencghen twe gude man, dey ich dar umme bat, vor dey borghermeisteren, schepenen und gude lude tho Dorstene up dat market unde zworen dat over den hilghen, dat en dat kundich were, dat ich den breyf over manighen iare al ghelediget und geloist hadde, und dat gelt betald were. Na der hant und dar en boven zo eschede my dey here van Hillen myt den zelven breyve tho Rekelynchusen vor dat gherichte, des reet ich tho Rekelynchusen vor dat gherichte und boet den breyf tho ledigene, wo my dar ordel und recht wysede. Do ich dar stont unde wolde den breyf ledigen, als my dey schepenen, borghere und gude lude vor der banc wyseden mit ordel unde myt rechte, do genc dey here van Hillen myt den breyve en wech unde segede, hey vorleytes my. Des eschede ich em den breyf tho, unde dey ene moichte my nycht werden, als ich des thee ain Johanne den Kole eyn amptmann und ain Dyderike Reffelynchusen, dey eyn richtere to der tiid tho Rekelynchusen dat gherichte sat, und an vele guder lude, dey dar over stonden. Vortmer zynt der tiid alze nu zynt pynxten, dat my dat tho wetene wart, dat my dey iuncvruwe de zegede, dat zey my vredelois hadde, ain den kaeck slan wolde, dar sey dey here van Hillen tho gheschunet und tho geholpen hevet umme hates willen, wente myne gesellen en neest pinckest daghe weren reden over Lyppe und quemen ain den heren van Hillen, dey myn viand was und noch is, alzo dat hey sich ere twen gaf, alzo sey segeden, dat wol vere ofte vyve thon hilghen wolden ghesworen hebben, dat sey dat geseen und gehort hadden, dat hey sich een gheve, und ock siir eygenen gesellen eyn ziich keghen eynen guden man vorgoen hadde, dat hey dat horde, dat hey sich geve, des den zelve gude man noch gychtich is, dar en boven und

Digitized by Google

in der mate blef hey aichter und ene quam nicht meer. Na der hant swor hey dar vor und vorantworde dat myt eyme eyde al zolich als dey was synt der zelven tiid also nu zynt pinxten, dat dey iuncvrowen segede, dat sey my vredelois hadde, so sante ich der stat van Rekelinchusen eynwerve, anderwerve und derdewerve breyve und drye eynen prester, dey em dat klarlike myt den munde segede und vormanede, wo em wol kundich were, dat my dey here van Hillen al er myt den breyve ghemanet hadde und ick den breyf myt teyn of myt twelf guden luden ledighet unde lois wolde wysen, unde wo tho Dorstene twe gude man dar ton hilgen umme gesworen hadden, und wo ich tho Rekelynchusen vor den richtere stonde, do my dey here van Hillen geeschet hadde und wolde den breyf ledigen, als my dey schepene, borgere und gude lude to Rekelynchusen vor der banc wyseden myt ordele und myt rechte und zand em myt den selven prestere eyne uitscrift der bezegelden quitancien, dey ich synt der tiid, dat my dey here van Hillen geeschet hadde, ghevunden hebbe, und en boet em ock, dat sey boven al diese rede eyme ghelereden manne leyten lesen, dey sich des vorstonde, wante ich meende, dat dey ghevelschet were und dede en bidden, dat zy my dar en boven neyn achterdeel in erre stad leyten scheyn, wente em dit allet wol kundich were, und deden sey et dar en boven, des en kunde ich nicht gekeren, wente dey stad ere were, und moichten dar inne don wat sei wolden Boven al dies. vorg. rede so hebt zey my dar tho unrechte und unvorbodet ain den kaeck slan laten und hebt my dar mede tho gherichte gemaket, und wolden my myne ere in der mate myt eynen ghelozeden valschen breyve af wynnen, des ich hope, dat sey icht doin mogen, wente moichte men my ofte ienighen guden manne zyne ere also af wynnen, so en behalde nummer gût man syne ere. Hiir umme so warne ich iu heren, riddere, stede und alle gude lude, iuncvrowen unde vrowen, wente my dat eyne iuncvrowe, eyne wet eyn wyf ghedan hevet, dat gy iu hoden vor de hey bosen velschere und vorredere, dey dar tho gheholpen und geraden hebt und dey my myne ere, also velschelike und also vorredelike, alzo boselike und also duflyke af ghewunnen wolden hebben, wente wert sake, dat my got selegede, dat ich dar wat umme doen kunde ofte moichte, dat gy und alle guder lude dat wysten, dat my des wol noet were. Weret ock sake dat yemand umme haytes willen efte anders yrghen umme hiir icht op segghen wolde ofte dyt bewynden wolde, ich en hedde den breyf in al der mate, als ich vor gescreven

Digitized by Google

hebbe gheleđiget und gheloist, des ene ghere ich nycht dan dar by tho komene, dar ich velich kommen mach, und dat tho bewysene myt kunde und myt warheyt. Datum crastino beati Martini anni 71 meo sub sigillo.

868.

Graf Conrad von Lindenhorst verkauft dem Klaus Brandenborg den salzzoll für 1 mark. 1371. Nov. 12.

Orig. im D. a. pgm. no 533, mit anhangendem sigel Conrads, 6 rechtsbalken. Gedruckt: daraus Fahne u. b. 2 no 417.

Wii Conraid van Lyndenhorst greve van Dorpmunde doin kund allen luden und betůgen openbare in diesen breyve, dat wii mit vulbart unser eychten huysvrowen und unser kyndere und al unser rechten erven hebt gesat und settet rechtelike und redelike vermyddes dyesen breyve Clawuse Brandenborghe und synen erven und nakomelyncgen den egendoem van dem zalt tolle to Dorpmunde vor ene marck guder Dorpmundesscher pennyncge, dey wii van Clawuse vurgen. entfancgen hebt, also dat Claws vorg. und siine erven und nakomelyncge den vurgen. eegendoem ummermeer under hebben und besitten solen winte alse lancge, dat wii eder unse erven und nakomelyncge den van een loysen, und wanner wii den van een loyset und gheloyst hebt, so sole wii eder unse erven und nakomelyncge Clawuse vurgen. und sine erven und nakomelyncge mit dem vurgen. zalt tolle beleenen sunder ere ghevende guyd unvertoget, sunder yeniger hande wydersprake und sunder al argelyst. In orkunde und betuyghnysse alle dies. vurgen. puntte so hebbe wii Conraid vurgen. unse incgesegel vor uns unse eychte huysvrowen und unse erven und al unse nakomelyncge ain diesen breyff doin hancgen. Actum et datum crastino beati Martini episcopi hyemalis anno domini 1371.

869.

Kaiser Karl IV. giebt nach verhandlungen mit dem erzbischof Friedrich von Cöln, den bischöfen Florenz von Münster, Heinrich von Paderborn und Balthasar von Osnabrück und dem grafen Engelbert III. von der Mark den landbewohnern und reisenden in Westfalen öffentlichen frieden und verordnet, wie die freigerichte besetzt werden sollen. 1371 am sante Katharin tage Nov. 25. Bautzen.

Orig. im Soester stadtarch. Gleichzeitig pgmcopie im D. a. no 534.

Gedruckt: aus dem org. Wigand Femgericht p. 240, 241. Ludwig: reliquiae. mscr. 10 p. 239. Seibertz, West. u. b. 2 no 824. Thiersch, hauptstuhl 83.

Digitized by Google

Im auszuge Böhmer-Huber reg. imp. Karl IV. no 5007. Preuss und Falkmann, Lippische regesten 1219.

In folge dessen vereinigen sich die oben genannten fürsten für Balthasar von Osnabrück ist Melchior eingetreten, mit hinzuziehung der stadt Dortmund zu dem wirklichen westfälischen landfriedensbunde am Jacobitage (Juli 25) 1372 (gedruckt bei Häberlin, Analecta medii aevi p. 319), welcher zwar keine andern weitern artikel enthält, worin aber die verbündeten auch ihre städte zur mitwirkung bei erhaltung des friedens verpflichten und zur mituntersigelung veranlassen. Sie bekunden, dass sie das vom kaiser dem lande verliehene recht unweigerlich zu halten und getreu zu wahren beschworen haben, sie wollen keinen marschall oder amtmann einsetzen, sie haben denn dasselbe zuvor beeidigt, und vor leistung solchen schwures sollen weder städte noch schlösser noch burgmannen oder untersassen dem königlichen landesherren, marschall oder amtmann huldigen oder gehorchen.

Orig. in Soest, lade 22 no 8, nicht, wie Seiberts angiebt, verloren.

Gedruckt im auszuge: Seibertz u. b. 2 no 831. Preuss-Falkmann, Lippische regesten 1219.

870.

Der graf Conrad von Dortmund mit gemahlin und erben verkauft verschiedene näher bezeichnete einkünfte an den rector der Martinscapelle. 1372. Mai 7.

Orig. im D. a. no 535, pgm. mit sigel des grafen Conrads und seiner söhne Conrad und Friedrich, alle 3 mit den 6 rechtsbalken.

Universis et singulis, ad quos presentia pervenerint, pateat evidenter, quod nos Conradus de Lyndehorst comes Tremoniensis et Hildeburgis uxor eius legitima et Conradus natus coniugum predictorum cum scitu consensu et bona voluntate Thiderici, Henrici et Hermanni natorum nostrorum, Lynikinne, Alheydis, Sophie ac Hilburgis natarum nostrorum coniugum predictorum atque ceterorum heredum nostrorum omnium pro 20 marcis bonorum denariorum Tremoniensium nobis numeratis traditis et integre persolutis ac in usus nostros evidentes et necessarios conversis totaliter et mutatis vendidimus et tenore presentium concorditer vendimus domino Bernardo rectori capelle sancti Martini Tremoniensis et rectoribus eidem in dicta capella succedentibus annuos redditus hereditarios 30 denariorum Tremonie legalium et dativorum, qui volgariter storkespenninge nuncupantur, atque redditus perpetuos trium mal-

drorum bone annone pensionalis mensure Tremoniensis siliginis et ordei equepartim, quos quidem redditus 30 denariorum ac omnes alios et singulos denarios storkespenninge vulgariter dictos singulis annis in festo sancti Petri ad cathedram ex domibus et cubiculis in civitate Tremoniensi sitis dandos et solvendos necnon redditus trium maldrorum annone, de quibus pretangitur, rector capelle sancti Martini, qui pro tempore exstiterit, suis ac dicte capelle sancti Martini usibus et profectui cum ipsorum iuribus integre ac perpetuo applicabit. Nos etiam vel nostri heredes dabimus et solvemus redditus trium maldrorum, de quibus premittitur, ex bonis nostris dictis thor Wiisch, que quondam dicto Schumekerl pertinebant in Brechtene sitis atque ex ipsorum bonorum annexis appendiciis et pertinentiis universis, eosdem quoque redditus integre in festo sancti Martini episcopi hyemalis proxime venturo ac sic deinceps annis singulis in festo sancti Martini predicto nullis arrestationibus, prohibitionibus seu impedimentis obstantibus ad domum habitationis rectoris capelle sancti Martini predicte in Tremonia presentari faciemus sub nostris aut nostrorum heredum laboribus, eventibus. periculis propriis et expensis. Est etiam premissis adiectum, quod si rector capelle sancti Martini predicte in redditibus prelibatis defectum seu defectus aliquem seu aliquos habuerit et passus fuerit, hos defectus nos aut nostri heredes promittimus absque contradictione ex bonis nostris quibuscunque reficere et integraliter restaurare, nec sterilitas terre nec malecrescentia nec incendium seu alia vis maior nos vel nostros heredes excusare poterit vel debebit, quin ad solutionem reddituum predictorum annis singulis sub forma superius expressa teneamur et renuntiamus pro nobis et nostris heredibus universis omni iuri, actioni, impetitioni et cause, quod et que nobis communiter vel divisim competebat seu competere poterit in futuro in redditibus memoratis. Verum si in premissis vel eorum aliquo remissi et negligentes inventi fuerimus extunc ut exnunc in nos et super nos pro nobis et nostris heredibus recipimus sponte, quod rector capelle sancti Martini predicte, qui pro tempore exstiterit, habebit omnes et singulos defectus utriusque iuris tam canonici quam civilis beneficio recuperandi absque nostra vel nostrorum heredum ingratitudine aliquali liberam et plenam voluntatem, volumus etiam et debemus rectorem dicte capelle cum solutione integra, debiti principalis pretio nunciorum et expensis inde factis et habitis cum dampnis et interesse absque contradictione integraliter relevare. Et hec premissa quevis et singula nos venditores predicti promittimus, pro nobis et nostris heredibus universis iunctis

Digitized by Google

manibus et insolidum dataque fide firmiter assecurando firma, grata et rata habere, tenere, facere et adimplere atque eadem sub omni forma superius expressa inviolabiliter observare nec contra premissa vel eorum aliquod quicquam facere vel venire per nos coniunctim vel divisim seu per alium aut alios aliquo ingenio sive arte. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium, robur et perpetuam firmitatem nos Conradus comes et Conradus natus eius predicti recognoscimus nos sigilla nostra una cum sigillo Frederici fratris mei Conradi comitis predicti ad partes nostras huic scripto appenso presentibus appendisse, et ego iamdictus Fredericus, quia omnibus et singulis premissis dum agerentur presens interfui, sigillum meum ob rogatus Conradi fratris mei predicti et heredum suorum presentibus est appensum, sub quorum sigillis nos Hildeburgis uxor et nati ac nate Conradi comitis Tremoniensis supradicti recognoscimus premissa quevis et singula fore vera et eadem presentibus approbamus. Datum anno domini 1372 crastino sancti Johannis ewangeliste ante portam Latinam.

871.

Kaiser Karl IV. gebietet der stadt Dortmund, die er dem ehemaligen Cölner erzbischofe Walram und dem jetzigen Wilhelm für eine bestimmte schuld verpfändet hat, zu gehorsamen. 1372. Juli 11. Mainz.

Orig. im Düsseldorfer staatsarchiv III 929, pgm. auf der rückseite mit aufgedrücktem reichsadler.

Gedruckt: daraus im auszuge Lacomblet u. b. 3. no 728 anm. 2. Böhmer-Huber reg. d. kais. Karl IV. no 5105.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Dilectis nobis proconsulibus consulibus ac universitati opidi nostri Tremoniensis ac universis et singulis militaribus incolis et subditis nostris in territorio et districtu ac libero comitatu eiusdem residentibus fidelibus nostris gratiam nostram et omne bonum. Cum nos alias venerabili quondam Walramo et Wilhelmo archiepiscopis et ecclesie Coloniensi in satisfactionem debitorum quorundam, in quibus nos et sacrum imperium ecclesie Coloniensi legitime tenebamur, prefatum opidum Tremoniense cum territorio suo, districtu, iuribus, pertinenciis et attineneiis suis una cum quibusdam aliis bonis tytulo pigneris obligaverimus, prout in literis nostris desuper confectis latius continetur, vobis et cuilibet vestrum districte precipiendo mandamus, quatenus venerabili Friderico, archiepiscopo Coloniensi, sacri imperii per Italiam archicancel-

Digitized by Google

lario, principi et consanguineo nostro carissimo, et ecclesie sue tamquam nobis in omnibus parere obedire et intendere fideliter sine omni contradictione curetis permittentes, eosdem iuxta continentiam literarum obligationis predicte pignore suo huiusmodi cum omnibus suis iuribus et utilitatibus absque omni impedimento et difficultate frui et gaudere pacifice et quiete, sicut indignationem cesaream volueritis evitare, presentium sub imperiali appresso nostro sigillo testimonio literarum. Datum Moguncie anno domini 1372, indictione 10, die 11 Julii, regnorum nostrorum anno 26, imperii vero 18.

872.

Der graf Engelbert (III) von der Mark gestattet der stadt Dortmund, juden unter einer bestimmten abgabe an ihn aufzunehmen[1]) *und gestattet den juden den wucher in seinem lande. 1372. Sept. 20.*

Orig. im D. a. no 537. pgm. mit grossem reitersigel Engelberts, auf der rückseite secretsigel.

Gedruckt: daraus im auszuge unter falschem datum Fahne u. b. 2 no 419. cf. no 665, 678.

Wii Engelbrecht greve van der Marke doin kund allen luden und enkennen openbarlike vermydds diessen breyve, dat wii mit vulbart und mit guden willen unser erven hebbet mit dem raide und mit den gemeynen borgeren van Dorpmůnde overdregen in wyse, as hirna gescriven steit, dat dey rad van Dorpmůnde vorg. und alle ere nakomelynge mogen, wanner sey wellen, nemen also vile iůden, alse sey welt und als en ghuyd důnket bynnen der stad to Dorpmůnde vorg. to wonene to borgere rechte, behalden uns unses rechten an den iůden vorg., also dat alle dey iůden, dey to Dorpmunde komen to wonene, mogen ghelt uthdoin to wokere in unse land und dat ghelt weder uthmanen und in vorderen mit unsen geriichten, wanner en des to doine is und mogen veylich und vry dor unse land und in unse land komen und varen, id en were dat er willeck mit rechte vůrbreke und eyn iůwelich eylich par iůden, dey ghelt uthdoin to wokere, solen uns und unsen erven und nakomelingen iarlikes oppe sunte Mertins daich in dem winttere geven veyr marck Dorpmůndesch und eyn iůwelich iůde man ef wiiff bi em selver sunder eysschap levende, dey ghelt uth dede to wokere, sal geven twe marck des iars oppe sunte Mertins daich

---

[1]) *Die stadt zahlte nach dem grossen copirbuche p. 31 die summe von 1300 gulden für diese berechtigung.*

Digitized by Google

vorg. Vart so hebbe wii vor uns vor unse erven und nakomelinge mit dem raide und mit den gemeynen borgeren van Dorpmůnde vorg. overdregen, dat alle dey iůden, dey to Dorpmůnde komen to wonene, solen mit erme ghuyde bynnen der stad und geriichte van Dorpmůnde vor uns vor unse erven und nakomelynge syker und veylich wonen und wesen sunder yrleye hynder oppe diesse vorg. iarlikes pacht, als van eyme iůweliken par iůden veyr marck und van eyme eynlůcken iůden twe marck, as vorscriven is. Vartmer nynege iůden solen to Dorpmunde wonen, sey en hebben willen und vulbart des raides van Dorpmunde vorg. Alle diesse vorscr. stůcke und půntte love wii vor uns vor unse erven und nakomelinge ewelike stede und vast to haldene allerhande argeliste lůtterlike in alle diessen selven vorscr. stucken und půntten und in eyme ytlichen bisunder uth gescheiden; und hebben dyes to orkunde unse grote ingesighel vor uns vor unse erven und vor unse nakomelinge an diessen breyff doin hangen. Actum et datum anno domini 1372 in vigilia beati Mathei apostoli et ewangeliste.

873.

Der rat verkauft an Arnd Lure 4 morgen landes an der Galgenmersch. 1372. Oct. 16.

Grosse copirbuch p. 55.

Littere de Galgenmersch.

Wii borgermeystere und raid der stad van Dorpmunde doit kund allen luden und enkennen openbarlich overmitds diessen openen breyve, dat wii myt eendracht und willen all unser burgher rechtlike unde redelike hebbet umme eyn summe gheldes, dey uns wol und aldegere betalt is, verkoft und verkopet vermids diessem openen breyve Arnde Lure unsen burgher und synen erven vyer morgen landes, dye gelegen synt oppe deme Galgermerssche, myt al er to behorincge to hebbene und besittene erflike und ůmmermeir, also dat dye diick solen Arnd vorg. und syn erven staende halden twintich vote wiit und vyef vote deyp waters, und dey walle tusschen dem diicke und der beecke dye hord der stad tho unde dye sal wesen twintich vote breyt. Vartmer so hevet Arnd vorg. eynen gotten gelyget dor den wal under der beecke hynne, dye schuytet in eynen cleynen graven, dye geyt voirt in dye lantwere, dair moghen hey und syn erven er water dor laten gaen uth erme diick vorg., wanner en des sunderlinx noet is, und dair en sal men sey nicht an hinderen noch kroden noch bestoppen ayn gotten effte

an graven, anders en sal daer oech nenygherwiis water dorgaen. Vartmer dat water, dat geleyd is uther der beecke in den diick, dye boven erme diicke lyghet, dat sal vort vleyten uthe dem diicke in eren diick, wo dat der stad van Dorpmunde nergen ayne hynderlyke sy. Vartmer den wegh, den sey solen hebben tho *(!)* dem lande tho der stad tho varene, dye sal gaen boven ayn dem lande langhes dem graven und sal wesen wiit und breyd teyn vote boven beheltnisse des oyvers, dat tho deme graven hoyrt, dat oyver sal wesen drey vote breet. In orkunde und vestynge all diesser vorg. stucke unde puncte, so hebbe wii unser stads ingesighel ayn diessen breyff doin hanghen. Datum anno domini 1372 in professto beati Galli confessoris.

A.

Ortsverzeichniss.

A.

Aachen, Aquisgranum 5. 22. 23. 25. 26. 144. 268. 836. *Adalbertstift in A.* 26. *Marienstift in A.* 5. 22. 25. *Nicolaikloster in A.* 25.

Aalbach, Aalbecke, *bach nördlich von Dortmund, mündet in die Emscher* 343.

Aalten, bei Borken in den Niederlanden 109.

Abdinghofen, Abdynghove, Ebdinchove, *abtei* 94. 105. 126.

Aberdeen, Schottland 319.

Ahausen bei Altendorn, kreis Olpe 120.

Albrandsgut, hof in Bochum 438.

Almene, *Alme? kreis Bochum* 428.

Altena, kreis Altena 360.

Altenderne, 1½ *stunde nördlich von Dortmund, kreis Dortmund* 539. 544.

Altenfeld, Aldenvilz, *kreis Meschede* 309. 428.

Altenmengede bei Castrop, kreis Dortmund 343.

Andover, England 595, 28—31.

Andum, *hof in Dortmund* 317. 317, 1.

Angeran, *gau Engern* 40.

Antwerpen, Andorpe 448. 595, 2. 3. 7. 14. 15. 17. 23. 708.

Aplerbeck, Apelderbeke, *dorf an der Emscher, kreis Dortmund* 1. 199. 398. 591. 623. 845.

Aragon, Spanien 156.

Ardenburg, Aardenburg *bei Brügge* 161.

Arnheim, Arnem, *Holland* 787.

Aschaffenburg, Peterstift in A. 15.

Asseln, Aslen, *östlich von Dortmund, kreis Dortmund* 132. 238. 858 b. p. 638.

Assindia *siehe Essen.*

Attendorn, kreis Attendorn 133. 309. 428. 533. 690.

Aubert st. siehe Cambrai.

Augsburg, Augusta 14. 346.

Autorf 733.

Avignon, Frankreich 20. 475. 591. 602. 787.

B.

Bacharach, kreis st. Goar 330.

Barop, Badorpe, *kreis Dortmund* 703.

Bautzen 869.

Belecke, Bedelike, *kreis Arnsberg* 309. 428.

Benninghausen, kreis Lippstadt 104.

Berge, Berghe *bei Medebach, kreis Brilon* 428.

Bergen, Norwegen 752.

Berghoven, Bercoven *bei Aplerbeck, kreis Dortmund* 340. 435, p. 304. 456, p. 317.

Berlin 336, 7. 495.

Bernshausen, Bernshusen, *kreis Wittgenstein* 31. 34.

Berkhampstead, England 595, 6. 24. 28.

Bevergherden 867.

Bibinum? 278.

Bingen, Pingvia 265. 266. 267. 267 *anm. 1.* 270. 287.
Blankenstein, Blankenstene, *kreis Bochum* 62.
Bocholt, kreis Bochum 745. 746. 749.
Bochum, Boychem, Buchem 41. 65. 313. 438. 532. 534. 596. 614. 758. 768. 778. 789. 791.
Bockloe, Buklo (?) 446. 447. 581.
Bodelschwing, Bodelsvinghe *bei Castrop, kreis Dortmund* 549.
Bodenberg, *Boddenberg, kreis Solingen?* 806.
Bövinghausen, Buvinghusen *bei Castrop* 126.
Bonn, Bunna 603. 616. 617. 652—656.
Boppard 28. 54.
Borken 109. 754. 867.
Bornewic, „domus Cleyhen in Bornewic.“ 407. *Cley liegt im kreise Dortmund. Bornewic ist nicht mehr nachzuweisen.*
Boslar, schloss 753.
Boston, England 319. 350. 595.
Botenstene, markt bei Lynn, England 292.
Botulfsmarkt in Boston, England 143.
Bouvines, Belgien 58.
Bovekinchus *in Altenderne, kreis Dortmund* 544.
Bovekinchus *in Kamen, kreis Hamm* 548.
Brakel, Brakele, *dorf 1 stunde östlich von Dortmund an Hellwege, kreis Dortmund, in demselben ein reichshof* 7. 232. 258. 267. 271. 277. 277, *anm. 1.* 294. 314. 330. 360. 534. 582. 649. 670, *p.* 471. 856, *p.* 640.
Bonenkamp *in Brakel* 804.
Brechten, Brechtene, *kirchdorf im süden von Dortmund, kreis Dortmund* 142 *f.* 373. 541. 606. 870. *Gut tor Wüsch in Br.* 871.
Bredelar, kreis Brilon, Cistercienserkloster daselbst 338.
Brilon 309. 428.
Brodesendes, Bredesendes, *gut* 835. 835, *anm. 1.*
Broychusen = *Broichhausen bei Bensberg? kreis Mühlheim a. Rhein* 780.
Brügge 91. 92. 160. 441. 595, 63. 685. 686. 726. 751. 752. 755.
Brüssel 595, 11. 27.
Bruggihem 20.
Buddenburg, besitzung derer von Vridagh bei Lippeholthausen an der Lippe, kreis Dortmund 651.
Büren, kreis Brilon 309.
Bulen 142 *f.*
Buklo *siehe* Bockloe.
Buvinghusen *siehe Bövinghausen.*

C.

Cambrai 47. 201. 204—207.
— *st. Aubert in C.* 47. 201. 204. 205. 207. 209. 210.
Camen siehe Kamen.
Cappenberg siehe Kappenberg.
Castrop, Castorpe, Kastrop, *kreis Dortmund* 280. 400. 407. 498. 519.
Chenadon (?) 278.
Chotiza 38.
Cleve 867.
Cley siehe Kley.
Coblenz 74.
Cöln 23. 40. 87—89. 95. 120. 130. 145. 182, *p.* 131. 199. 206. 227. 232. 233. 235. 241. 245. 257—259. 267. 273—277. 286. 300. 315. 316. 331. 333. 348. 350. 399. 412. 413. 538. 550. 592. 595. 602. 641. 657. 659. 667. 678. 687. 691. 727. 755. 757. 766. 796. 813. 820. 827. 836. 863. 867.
— *curia Coloniensis* 766.
— — *haus des dechanten von st. Georgii* 182, *p.* 131.
— *kirchen und klöster:*
— *st. Andreas* 338. 550. 757.
— *st. Aposteln* 60. 142*b.* 171. 182. 185. 198.
— *st. Columban* 177. 183.
— *st. Cunibert* 142*b.*
— *Ecclesia maior* 142*i.*
— *st. Georgii* 163. 168—171. 173. 177. 182—187. 197—199. 201. 204—207. 215.
— *st. Gereonis* 1. 213. 215—218. 790. 799. 811.
— *st. Jacobi* 171.
— *Mariagraden* 46. 53. 111. 121. 122. 124. 130. 142*a—f.* 163. 165. 166. 168—173. 177. 182. 184—191. 194.

196. 197. 199. 204. 205. 207—209. 214. 217. 219, *anm.* 222. 227. 231. 235. 264. 294. 338. 358. 361. 399.
— *Maria Malzbüchelen* 854.
— *Minoritenkloster* 757, *p.* 542.
— *st. Pauli* 142 *f.*
— *st. Severini* 215.
Via Lapidea 757, *p.* 543.
Cörne, Cûrne, Kûrne, Kornegge, *dorf im osten von Dortmund am Hellwege, kreis Dortmund* 67. 79. 94. 446. 546. 814. 816. *Leppinchof in Cörne* 858.
Corvey, kloster, kreis Höxter 42.
Courl, Kurlaria, *kreis Dortmund* 235.
Culm, Culmene 411.
Crûmme grafschaft 662. 835.
Cruthem, *hof in Bochum* 65.
Culisin 7.
Cûrne *siehe Cörne.*

D.

Damme 88. 89. 90.
Dänemark, Dacia 112. 301. 329. 391.
Danzig 245. 590.
Daseburg, kreis Warburg 309.
Datteln, Datlen, *kreis Recklinghausen* 142 *f.* 387. 854. 858 *b*, *p.* 639.
Dellwig, Delwic, Dewic, Delewic *bei Lüttgendortmund, kreis Dortmund* 435. 485. 622.
Derne *siehe Kirchderne.*
Dethmarinc, Ditmarinck, *güter in Wambel* 128. 719.
Deusen, Dûsene *bei Dortmund, kreis Dortmund* 513.
— *Deysener holz* 579.
Deutz, Duytze 41. 45. 182, *p.* 115. 199. 707.
Deventer 175. 206. 412. 867.
Dicke, *gut* 727.
Didinghofen 136.
Donauwörth 139.
Dorpat, Darbate, Tharbata 440. 443. 445. 480. 621.
Dorsten, kreis Recklinghausen 309. 427. 428. 526.
Dorstfeld, Dorstidfelde, Durstfeld, *westlich von Dortmund, kreis Dortmund* 119. 166. 260. 517. 540. 569. 613. 703. 858, *p.* 640.
— Sobbinchof *in Dorstfeld* 517.
Dortmund 1—873.
Trutmannia 1. Trotmanni 2. Trutmenni 3. Thortmanni 4. Throtmannia 5. Trotmenni 72. Thrutmannin 13. Trutmonnia 14. Trotmannia 15. Trutimanni 37. Trytimanni 38. Trutemanne 39. Thrutmannia 16. Trutmundi 21. Drutmunde 7. Drotminne 11. Drutmannia 29. Drotmannia 31—34. Tremonia 50, *welche lateinische form von 1190 an die regel wird. Die späteren deutschen namensformen lauten:* Dorpmunde 272. Dortmûnde 377. Dortmunde 440. Dirtmunde 523. 642. Dortmen 609. *Weitaus die gebräuchlichste form bleibt* Dortmunde.

Bäche:
Aalbach, Aalbecke, *kleiner bach im norden der stadt, fliesst in die Leckenbeke, welche in die Emscher fliesst* 343.
Bach bei Körne 819.

Bauernschaften:
Borgbauerschaft, vor dem Borgthore 767. 774.
Osterbauerschaft im osten der stadt. Ost. 767. 774. In Oriente 77. 125.
Westerbauerschaft (Concivium occidentale, quod dicitur Westerburscap) 78. West. 767. 774.

Bad:
Judenbad am Westenhellweg, balnea judeorum 610, *haus dabei* 610.

Begräbnissplätze:
Cimiterium (casa apud cimiterium) 435, *p.* 305.
Judenbegräbnissplatz (vor dem Westenthore) 518.
Jûncke kerkhof 817 *f.*
Friedhof, Vriithof, *bei der Reinoldikirche, diente schon im mittelalter nicht mehr als begräbnissplatz* 816.
Reinoldikirchhof 514.
Brunnen 260.

Digitized by Google

Festungswerke:

Gräben 605. 817 *B*, *graben mit teich beim Burgthore* 759, *doppelt gemauerter graben beim Ostenthore* 303. *Doppelter graben ausserhalb der mauer* 388, *p.* 276. *Wassergraben zwischen Borgthore und dem Hemelichen Huys* 759, *bäume auf dem grabenrande* 605. *Wassergraben zwischen Osten und Kukelkethor* 318. 363. 424. 819.

Landwehr, *in einer entfernung von* ¼—¾ *stunden sich um die stadt herumziehend, beim Deusener holz* 579, *bei Wambeln mit graben versehen* 814. 873.

Mauern 94. 105. 260. 303. 569, *verpflichtung zur vertheidigung derselben* 246.

Thürme 435, *p.* 304. Rûdenturm, *der Kampstrasse gegenüber* 853.

Thore und Vorwerke vor den thoren.

Burgthor im norden der stadt 105, Porta Castri, Porta Urbis, Borgporte 260. 299. 388. 677. 759.

Hövelspforte, kleines thor im südwesten 369. 817 *B*.

Kukelkethor, Coculata, Cocclate, Kukelake, Cocelake, *im nordosten* 299. 318. 351. 362. 363. 388. 424. 434. 625. 740. 819.

Neuthor, Porta Nova, *südliches stadtthor* 388. 394.

Ostenthor, Porta Orientalis 299. 318. 388. 435. *Vorwerk* 435, *p.* 304.

Töllnerpforte, kleines thor zwischen Ostenthor und Neuthor, Porta Telonearii 94.

Westenthor, Porta Occidentalis 231. 260. 299. 352. 518. 596, *befestigung und vorwerke vor demselben* 435, *p.* 314. *Munitio exterior dicta Vorwerke* 596.

Wistrassenthor, Porta Wystrate 739.

Wachthäuser, Wakehus 435, p. 304.

Wall 605. Agger quod dicitur Walle 740.

a) Felder in und ausserhalb der stadt, b) gärten, c) teiche, d) weiden:

a) Reichsgut, fundus imperii, koningeskamp, curtes adiacentes 56. 59. 60. 63. 85. 98. 182, *p.* 121. 360. 546. 736. 795.

Hundestelgen, *feld im westen* 817 *N*. Galgenmersch 873.

Stapelgüter 313. 569. 724.

b) Gärten 677. 740. 817.

Gärten der stadt gehörig 260. 299. 351. 369. 388. 739. 740.

c) Teich der stadt gehörig, fischteich 424. 759. 819. 873.

Heyrdedyeck 819.

d) Weiden 546. 579.

Gerichtsplätze:

Freistuhl, ausserhalb der stadt beim Katharinenkloster 515. sedes iudicii liberi comitis 569.

Rathaus am markte, Tribunal iudiciarium, Tabula, Iudicium seculare, Domus consulum, Domus pretorii 78. 110. 123. 132. 133. 260. 385. 394. 435, *p.* 306. 515. 558. 569. 576. 672. 673. 807. 828. 839.

Grafenhof und grafenhaus. Der heute noch so benannte grafenhof im südwesten der stadt 78. 385, *gegen den Westenhellweg ohne ausgang* 569. caminata 78.

Kleinere höfe und häuser in der stadt.

1) Häuser der einzelnen gewerbe:

Brodhaus, Domus panum, Domus pistorum, Domus panis 78. 299. 388. 394. 556.

Fleischerhaus, domus carnificum 394, *wohl vor derselben die fleischerbänke*, macelli carnificum 78. 260.

Gewandschneiderhaus, domus pannicidarum 346.

Lohhaus an der Balkenstrasse, haus der gerber, domus cerdonum, lohus 510. 525. 557. 565.

Pelserhaus, domus pellificum 299. 370. 388. 394.

Digitized by Google

2) *Privathäuser:*

Andûm 317.
Dosinghof 672. 673.
thome olden Echove 520.
toen Eycken 831.
domus Hovele apud portam Huvele 369. 531.
thome Grotenwyngarden 832.
tho Kolne 520.
Krusenhaus 817 *F.*
Wilsenworth 290. 648.
ton Winraven 497.
Wingarden 638.
Speculum 125.
to Strunkede, achter Katherinenkloster 829.
Hemeliche Hus 759.

Hospitäler:

Blagenheylewighehus 638.
Gasthaus und kapelle dort 787. 817 *F.* 843.
Heilige geisthospital, domus sancti Spiritus *mit kapelle* 153. 187. 251. 252. 384. 394. 703.
Johannishospital, Leprosenhaus an der jetzigen Funkenburg mit der Johanniskapelle 114. 399.

Kaiserhaus 569.

Kapellen, kirchen, klausen, klöster.

a. Kapellen:

Benedictscapelle auf dem Ostenthore 187. 188. 213. 278. 348. 366. 399. 447. 581. 788. 850.
Gasthauskapelle 787. 843.
Heiligengeistkapelle 187. 251. 252. 384. 703.
Johanniskapelle 114. 399.
Jacobikapelle auf dem Westenthore 231.
Martinikapelle (gräfliche kapelle) 79. 107. 187. 385. 569, *p.* 388. 830. 870.

b. Kirchen:

Marienkirche 124. 137. 142 *f.* 163. 164. 168. 172. 176. 177. 182. 185. 187. 198. 201. 204—208. 227. 373. 581. 595. 807. 839. 840. 863. 866.
Nicolaikirche 79. 148. 163. 168. 172. 177. 182. 185—187. 198. 201. 294. 344. 373. 384. 593. 765. 840. 863.
Reinoldikirche 75. 111. 113. 137. 172. 180. 182. 185. 231. 235. 338. 358. 373. 398. 399. 457. 514. 539. 598. 765. 792. 807. 811. 863. 866.
Johannisaltar in derselben 124. 137. 142 *a. b. c. e. f.* 163. 168. 172. 177. 182. 185. 201. 204—207. 208. 227. 358. 545. 800.
Peter- und Paulsaltar in derselben 370. 373, a.
Stephansaltar in derselben 121. 124. 163. 168. 172. 177. 182. 185. 227. 352. 358. 361. 364. 373. 398.
Petrikirche 373, a. 398. 404. 511. 520. 790. 796. 797. 799. 800. 801. 840. 853. 863.

c. Klausen:

Benedictsklause 545.
Martinsklause 545.

d. Klöster:

Katharinenkloster 29. 59. 60. 62. 63. 69. 70. 72. 73. 75. 79. 82. 95. 97—100. 126. 128. 131. 137—139. 142 *f.* 159. 160. 186. 212. 230. 252. 280. 335. 340. 342. 347. 353. 357. 362. 394. 396. 402. 403. 407. 408. 422. 434. 439. 450. 451. 452. 457. 481. 485. 496—498. 503. 509. 512. 519. 520. 522. 524. 530. 532. 539. 541. 545. 548. 558. 562. 563. 564. 578. 580. 593. 594. 597. 599. 614. 618. 623. 635. 704. 706. 719. 723. 730. 732. 734. 749. 750. 753. 758. 761. 762. 779. 789. 817. 825. 829. 846. 852. 853.
Marienaltar in demselben 160.

Digitized by Google

Minoriten- (Franciskaner)kloster 186. 187. 208. 517. 865. Ambitus, *Kreuzgang im kloster* 517. 865.
Prediger- (Dominikaner)kloster 468. 507. 542. 585. 735.

Märkte:

Forum piscium 435, *p.* 501.

Mühlen.

a. Wassermühlen:

Mühle vor dem Burgthore 677.
Königsmühle 503. 730.
Mühle vor dem Kuckelkethor 363. 390, *g.* 740.
Mortmühle 113.
Teutenmühle, Toytenmühle, *an der Emscher* 125. 765. 773.
Anzulegende mühle an der Emscher 770.

b. Windmühlen:

Windmühle vor dem Kuckelkethor 740.

Verkaufsstellen, verkaufsbuden, -bänke und dergleichen.

Cubicula, *Verkaufsbuden* 260. 299. 510. 525. 536. 557.
Cubicula super Pretorium 299.
sub Pretorio 394.
Cubicula nova 260.
Cubiculum subter lobbium 545.
Kramerbuden, cubicula iustitorum 299.
Schneiderbuden, Septem cubicula sartorum 388.
Schusterbuden 260. 299. 388.
Ochsenschuster 299. 399.
Schwarzschuster, nigri sutores 299.
Rahmen der walker, Instrumenta fullonum que dicuntur ramen, *vor dem Neuthore* 388. 394.

Scamna, *Verkaufsbänke,* scamna inter cubicula 299.
Fischbänke, scamna piscium 299. 349. 388.
Fleischbänke, macelli carnificum 78. 260.
Schuhbänke, scamna sutorum, scûbainke 78. 260. 435, *p.* 303.
Wollbänke, ubi venditur laneus pannus 110.

Waagen und Maasse.

Waage, Ponderarium 349.
Wollwaage, Librationes lane 354.
Libra lanifera 508.
Salzvermessung, Mensurae salis 349.

Wald.

Nemus, voerst, forestum 401. 548. 569. 817 *F.*

Schulen.

Marienschule 321, *p.* 223.
Nycolaischule 186.

Steinbrüche 353. 506. 831.

Strassen und wege.

a. In der stadt:

Balkenstrasse, Platea Trabis, subter Trabes 116. 392. 557. 565. 858 *b*, *p.* 639.
Brückstrasse, Vicus Pontis Brugghestrate 260. 388. 763.
Brüderweg, Via Fratrum minorum 547.
Hövelstrasse, via Hovele, via dicta Hovel, Hovelstrate 369. 400. 531.
Kampstrasse 387. 431. Major Campstrate 853.
Lutteke Kampstrate 554.
Echterste Kampstrate 817 *M.*
Kuckelkestrasse 496.
Westenhellweg, Platea Occidentalis 455. 457. 518. 520. 553. 569. 610.

b. Ausserhalb der stadt:

Hellweg 546. 817. 817 *F.* 817 *K.* 818.
Randweg 841.

Drere, Drire *siehe Langendreer.*
Duddenroth, Duddenrode *bei Aplerbeck, kreis Dortmund* 251.
Düren 5.
Duisburg 24. 54. 55. 233. 314. 365.
Dundee 319.

Digitized by Google

E.

Ecklinghoven *siehe Eichlinghofen.*
Egenen ton, *gut in Holthausen* 447. 581.
Eibergen, Holland 109.
Eichlinghofen, kreis Dortmund, **Ecklinghoven**, **Eyckilinghoven** 440. 534. 596. 703. **Echinghover busch** 850.
Einchofen, **Enchova** = *Eichlinghofen?* 3. 141.
Elbe 500.
Elbing 245. 329. 445. 449. 555.
Elmenhorst, kreis Bochum 232. 258. 267. 271. 277. 277, *anm. 1.* 314. 320. 330.
Elsey, **Else**, *kreis Iserlohn* 410.
Ems, **Emese** 157.
Emscher, **Ymeschare** 534. 613. 662. 722. 770. 773.
Engern, **Angera** 6. 11. 54.
England 118. 247. 288. 292. 380. 389, *anm. 1.* 436. 595. 708. 752.
Eresburg siehe Obermarsberg.
Ergste, **Ergeste**, *an der Ruhr, kreis Iserlohn* 181. 215.
Erle, kreis Recklinghausen 109.
Erlehof, kotten in Westhofen 732.
Eseden (?), England 595, 56.
Essen, **Esnede** 77. 603. 617. 780.
Kloster daselbst 20. 37. 497.
Ecclesia Asnidensis 195. 267. 314. 338.
Ecclesia maior Paradysus 77.
Esslingen, **Ezzelinga** 345.
Esthland 151.
Eving, **Evenacke**, **Evenecke**, *kreis Dortmund* 153. 355. 546. 625. 846.

F.

Falkenburg 551.
Fiesole bei Florenz 278.
Flandern 93. 143. 193. 301. 310. 389. 417. 595, *p.* 409, *no 51.* 708. 741. 748. 751. 752. 757, *p.* 543.
Frascati 180. 181.
Frankfurt a. M. 14. 54. 55. 62. 74. 228. 229. 243. 379. 465—467. 469. 470. 473—475. 478. 543. 640. 642.
Frankreich 240.
Frethena 36 *siehe Werden.*
Friedberg 59. 645.
Friesland 157. 350. 595, 1.
Frohlinde, **Linne**, *bei Castrop* 82. 97. 99. 618. 734.
Fulda 256.
Furstenberg, **Vürstenberghe**, *kreis Soest* 309. 428.

G.

Gandavum *siehe Gent.*
Gandersheim, kloster 17.
St. Gangerici, kirche, wo? 1. 201. 204. 205. 207. 209. 210.
Garenfeld, **Garneveld**, *bei Westhofen, kreis Dortmund* 670, *p.* 470.
Gascogne 156.
Gemen, schloss im kreise Ahaus 527.
Gent, **Gandavum** 89. 92. 595, 20.
Geseke bei Lippstadt, kloster in G. 16. 309. 428. 714.
Ghedinc, *gut in Merklinde bei Castrop* 519. *Godelotsheim bei Schaken in Waldeck?*
Gheroudsberge 310.
Gildhalle in London siehe London.
Giulio Nuovo 142*c*.
Godeloveshem, *Godelheim, kreis Höxter? Goddelsheim in Waldeck?* 142*b*.
Godesberg, **Gudensberg** 711. 790.
Goldbeck 31.
Gosegalghen 850.
Goslar 26. 54. 245. 437. 764.
Gotland 66. 400, 1. 411*b*. 480. 482. 595, *p.* 408. 669. 710.
s. Gravenhag, **apud Hagam** 98.
Gravelona 30.
Greifswald 245. 348. 350. 374. 392. 400. 461. 554. 738.
Grevenstein, kreis Arnsberg 690.
Groningen 66. 175.
Gronlo 9.
Gyzelersgut *in Westerwic* 562—564. 580.

H.

Hacheney, kreis Dortmund 628. 706.
Hagenau 147.
Halberstadt 48.
Haldinhusen? 309.

Halle 245.
Hallenberg, kreis Brilon 309. 428.
Haltern, kreis Coesfeld 109.
Hamburg 348. 350. 490.
Hamm 118. 130. 289. 637. 721.
Hammerstein, kreis Neuwied 54. 330.
Hannover 245.
Harderwiich 175.
Havering atte Boure, England 595, 42.
Haversloh, Haverlah, *kreis Kempen* 31.
Heidelberg 360.
Heiden, kreis Borken 109.
Helmeringhausen, Hemminghausen 104.
Helmershausen 23. 40.
Hemberg, Hemburch, *kreis Iserlohn* 309.
Hemer, Hemerde, *an der Ruhr, kreis Iserlohn* 435, *p.* 304.
Herbipolum siehe Würzburg.
Herdecke, Nånneherike, *kreis Hagen* 546. 555. 579. 596.
Herford 245. 309. 675. 676. 764.
Herfordbridge 350, *anm. 1.*
Herne 622. 695.
Herwest, kreis Recklinghausen 109.
Hesselinchof in Brakel 294.
Heyle, hof 596.
Hildesheim 44. 245.
Himmerveldun, *gut in der grafschaft Udos* 31.
Hispania 468.
Höckelheim 31.
Hörde, Hurde 534. 665. *Claren-, Clarissenkloster in Hörde* 838. 858, *p.* 639.
Hötensleben 31.
Höxter 245.
Holland 86. 348. 551. 595, 1.
Holtekoten *bei Dortmund* 343.
Holthausen, Holthusen, *bei Dortmund* 105. 132. 211. 225. 226. 311. 399. 407. 446. 447. 581. 607. 749. 750. 855. *In der Baken, acker in H.* 607. *Meiershove in H.* 749. 750. *Gut to Rennewerdynck in H.* 855.
Holthem, *wohl Holtheim, kreis Neuss* 854.
Holzwickede bei Aplerbeck, kreis Dortmund.
Homburg = *Hombruch, dorf bei Barop* 456.
Horohusen *siehe Stadtberge.*
Horstmar, Horssmere, *kreis Dortmund* 61. 867.
Hovestadt, kreis Soest 309. 428.
Hoxne, England 595, 63.
Huckarde, Hokerde, Hukerde, *kreis Dortmund* 126. 139. 153. 513. 722.
Huginghausen 44.
Hull siehe Kingston.
Hürle, *feld* 534.
Hymelichhove, *freistuhl bei Kamen* 485.
Hynneburg 305.

I.

Imshausen 33.
Ingelheim, Ingilnheim 233.
Ingolstadt 483. 484.
Ipswich 595, *p.* 407, *no* 33.
Iserlohn, Loyn 639.

K.

Kaiserswerth, apud Werdam 63. 77. 85. 86. 144. 258. 314.
Kalchem? 77.
Kalenhart 428.
Kalmar, Schweden 175.
Kamen, Camen, kreis Hamm 53. 153. 235. 291. 317, *anm. 1.* 485. 548. 637.
Kampen 175. 295.
Kappenberg, kloster 61. 130. 139. 400. 407. 664.
Kastrop siehe Castrop.
Kemminghausen, Kedeminghusen, *bei Lünen, kreis Dortmund* 446. 447. 485. 581.
Kennington 595, 3. 4. 5.
Kerc— siehe Kirch.
Kesburen = *Kessebüren?, kreis Hamm* 592.
Kiel 245.
Kingston, Kingston upon Hull, Hull 595, 2. 13. 21.
Kirchbochum, Kerchbocheym 721.
Kirchderne, Derne, *kreis Dortmund* 142 *f.* 373. 447. 454. 485. 606. 775, *p.* 543. 797. 800. 848.
Kirchhörde bei Hörde 502. 569. 579.
Kirchlinde, Kericlinne, Linne, Lynne, *kreis Dortmund* 69. 70. 72. 75. 95. 102.

Digitized by Google

126. 128. 131. 138. 159. 452. 481. 584. 758. 779. 789. *Kotten Holthuys in Kirchlinde* 789.
Kley, Cleye, Cleyge 753. 758.
Knechtstedten, *abtei* 75. 128. 159. 160. 524. 579.
Koesfeld 175. 522. 634. 858*b*, *p.* 638.
Kogelnberg 309.
Kornenshus, *gut in Frohlinde* 734.
Kuningesberg, *kastell bei Dortmund* 343. 359.
Kurlaria *siehe Courl.*

L.

Lammays 244.
Langendreer, Drere, Drire, Trere, *kreis Bochum* 102. 279, *p.* 190. 384. 547.
Langley, *England* 595, 16. 18. 19. 35. 40. 41. 72.
Lechenich, *kreis Euskirchen* 373. 538.
Lembeck, *kreis Recklinghausen* 109.
Lemgo 245.
Lennep, Linfe 639.
Leppinchof, *Lippinchof zu Cörne* 78. 546. 819. 858, *p.* 633.
Leuwarden 175.
Levinchusen = *Leveringhausen*, *kreis Arnsberg* 624.
Lewenborch *siehe Löwenburg.*
Librekeshausen 15.
Limburg an der Lenne, Limpurch 102. 131.
Lindenhorst, *dorf bei Dortmund* 407. 579. 581. 749. 750.
Linne siehe Frohlinde und Kirchlinde.
Lippe 96. 682. 683.
Lippeholthausen an der Lippe, *kreis Dortmund* 237. 651.
Lippramsdorf, *kreis Koesfeld* 109.
Lippstadt 96. 104. 116. 127. 146. 242. 245. 248. 596.
Lisga, *gau* 34.
Loen, *offenhaus bei Soest* 688.
Löwen 52.
Löwenburg, Lewenborch 714.
Lon siehe Iserlohn.
London 350, *anm. 1.* 380. 551. 595. 600.
Bishopsgatethor 162.
Gildhalle 282. 436. 600. 619. 674.
Tower 595. 674.
Westminster 143. 436. 595. 600.
Lübeck 66. 86. 91. 112. 143. 150. 151. 156. 164. 193. 239. 241. 254. 262. 276. 285*c*. 292. 298. 301. 302. 341. 348. 350. 350, *anm. 1.* 397. 400. 413. 437. 445. 448. 472. 479. 483. 490. 495. 595, *p.* 407. 621. 624. 628. 660. 733. 738. 741. 748.
Lüdenscheid 833.
Lüdinghausen, Ludehusen, Ludinchusen 297. 400, 2.
Lügde, *kreis Höxter* 309.
Lünen, *kreis Dortmund* 61. 306. 435. 562. 631. 664.
Lütkendortmund (Parva Tremonia) 97. 99. 126. 209. 235. 313. 357. 438. 534. 765, *p.* 537. 825.
Lüttich 142 *f.* 338.
Lund in Dänemark 391.
Lynn 292. 595, *p.* 408.

M.

Maas, *die* 733.
Magdeburg 245.
Mailand 437.
Mainz, Maguntia, Maguncia 23. 40. 250. 871.
Mandebeck 31.
Mark, *kreis Hamm* 130. 339. 867.
Marsberg, *Ober- und Niedermarsberg* 10. 309.
Marten, *kreis Dortmund* 703. 773. Koningsmole *daselbst* 778.
Mecheln 733.
Medebach, *kreis Brilon* 309. 428.
Meiershove *in Holthusen* 749. 750.
Meldinghausen 136. 703. 841.
Memel 108.
Menden, *kreis Iserlohn* 115. 225, *anm. 1.* 309. 583. 858*b*, *p.* 640.
Mengede, *kreis Dortmund* 142 *f.* 198. 858*b*, *p.* 639.
Merklinde, *kreis Dortmund* 519.
Mersen 142 *f.*
Metelen, *kreis Burgsteinfurt* 18.
Methler, Metlar *bei Courl*, *kreis Hamm* 1. 112. 235. 237. 336, 18.

Metz, **Metis** 180.
Minden 29. 36. 106. 245. 267. 338.
Montabaur, **Montepar** 214.
Montjoie 551.
Moronga, *im gau* **Morongano** 33.
Morpeth, England 595, 43.
Mühlhausen 437.
München 479. 490. 491. 492. 560.
Münster 66. 88. 89. 96. 97. 100. 104. 106. 116. 127. 133—136. 147. 150—152. 157. 167. 175. 187. 242. 248. 255. 267. 300. 301. 302. 306. 324. 338. 348. 350. 350, *anm. 1.* 367. 377. 389. 391, *p.* 279, 2. 413. 415. 416. 421. 458. 523. 537. 537, *anm. 1.* 538. 634. 667. 670, *p.* 470, 471. 681. 699. 781. 782. 794. 820. 858*b*, *p.* 638. 867.
Aegidiikloster daselbst 65.
Dom, alte, neue 180. 181.
Liesborn, kloster 50.
Magdalenenhospital 148.
st. Martini 338.
st. Pauli 122.
Ueberwasser 50.
Muiden 175.
Muntelo, *gut in Wambeln* 407.
Myddelgut in Oespel 313.

N.

Navarra 156.
Neede, Niederlande 109.
Neuburgh, kreis Gummersbach, England 350.
Neudortmund, **Nova Tremonia**, *anzulegende stadt an der Memel* 108.
Neuenburg, **Nyg**, **Nyenborg** 822. 867.
Neuss, **Nuscia** 387.
Neymeghen siehe Nymwegen.
Newcastle 244.
Niederkump bei Lünen, kreis Dortmund 485.
Nienburg 26, *anm. 1.*
Nordhausen 437.
Northampton 319.
Norwegen 175. 301.
Nova Tremonia siehe Neudortmund.
Novum Castrum 184.
Nowgorod 239. 240.
Nünnekerreke *siehe Herdecke* 546.
Nürnberg, **Nurenberg** 261. 405. 462—464. 486—489. 494.
Nuscia *siehe Neuss.*
Nyg = Nyenborgh *siehe Neuenburg.*
Nymwegen, **Neomagus**, **Numagiä**, **Niumagen**, **Neymeghen** 36. 54. 670, *p.* 469. 858*b*, *p.* 640. 867.

O.

Obermarsberg = Eresburg, kreis Brilon 10.
Oespel = **Tospele**, *kreis Dortmund* 313. 410. 724. 835.
Gut in Oespel: Op der Wiisch 724.
Oestinghausen, **Vistinge**, *kreis Soest* 69.
Offendinc 314.
Oldensen in Friesland 300.
Oldenburg 589.
Olfen, **Olflen**, *kreis Lüdinghausen* 376.
Op der Wiisch, gut in Oespel 724.
Osnabrück 106. 127. 142*b. c. d. e. f.* 152. 167. 175. 242. 248. 267. 300—302. 306. 324. 338. 348. 350. 367. 377. 389. 414. 416. 421. 458. 468. 523. 537. 537, *anm. 1.* 538. 667. 681. 781. 782. 794. 820. 867.
Hauptkirche in O. 142 *f.*
Johanneskirche in O. 142 *f.*
Osterfeld, **Osterveld**, *kreis Recklinghausen* 309.
Osterwick, kreis Koesfeld 858*b*, *p.* 637.
Osthusen, güter in Holthusen 105. 211. 225.
Ovete, gut in Mengerinkhausen 849.
Overhove, gut in Westerwik 578.
Overkump, bauerschaft, kreis Dortmund 291. 485.

P.

Paciacum? *Pacy in Frankreich?* 278.
Padberg, kreis Brilon 309.
Paderborn, **Parborne** 31. 35. 106. 245. 309. 867.
Palithi siehe Pölde.
Papelo 770.
Parc, kloster 52.
Parentinum? 278.

Digitized by Google

Paris 210. 213—219. 659.
Genovevakirche zu P. 222.
Parva Tremonia siehe Lütkendortmund.
Passau 19.
Pelsergut 314.
Pewelinc? 139.
Pölde, Palithi, *im herzogtum Braunschweig* 7.
Polozk, *Russland* 66.
Portugal 156.
Prag 746. 764.
Provence 156.
Pyeska 608.
Pyritz, Pyris 111.
Pyrrebeke, *villa* 94.

Q.

Quakenbrück 306.
Quedlinburg 34, *anm. 1.* 764.

R.

Rade vorm Wald, Radthe, Rothe, Rode 97. 99. 159. 238. 384.
Raesfeld, *kreis Borken* 109.
Ramsdorf, *kreis Borken* 109.
Ravenna 591.
Ravensburg, Ravensberghe, *bei Bielefeld* 867.
Reading 595, 71.
Reate siehe Rieti.
Recklinghausen, Rekelynchusen, Rykelenghusen 119. 235. 309. 348. 350. 403. 427. 428. 526. 670, *p.* 471. 867.
Reken, *kreis Borken* 109.
Rephusen 212.
Repler, *Repeler? kreis Mörs* 217.
Reval 150. 595, 1.
Rhees, Reys 385.
Rhense 604.
Rieti, Reate 201. 204. 207.
Riga 66. 245. 341. 459. 555. 595, *p.* 407. 633. 713.
Rindorp, 182, *p.* 114.
Rode in Nemore *siehe Rade vorm Walde.*
Rodehem 768. 835.
Rôdebeke 712.
Rom 24. 278.
Rostock 239. 245. 292. 305. 356. 472. 557. 595, *p.* 409. 718.
Rüden 290. 309. 428.
Rügen 285. 417.
Ruscheburg 527. 528.
Russenberg 621.
Rustringen 306.

S.

Sachsen, *provinz der predigermönche* 716.
Sassenberg, Zassenberghe, *kreis Warendorf* 867.
Scharfenberg, *kreis Brilon* 309. 428.
Scheningen, Schelincgen 378. 445.
Schermbeck, *kreis Recklinghausen* 109.
Scheynhof 847.
Schmallenberg, Smalenborch, *kreis Meschede* 309. 428.
Schnellenberg, Snellenberg, *kreis Olpe* 309. 428.
Schüren, *kreis Dortmund* 762.
Schwabengau 13.
Schwerte, Swerte, Sweirte 693. 694. 777.
Seeland 86. 350. 551.
Siben Molen, *hof* 703.
Siberg, *Hohensieburg*, *kreis Dortmund* 473.
Siegen 309.
Sinzig, Sinzeche 57. 233. 258. 314.
Sluys 441.
Sobbinchof in Dorstfeld 517.
Sölde, Sulde, *kreis Dortmund* 407. 788.
Soest 50. 66. 69. 72. 88. 89. 96. 104. 106. 116. 118. 127. 133—136. 146. 150—152. 167. 175. 182, *p.* 115. 242. 248. 255. 267. 293. 300—302. 306. 309. 324. 338. 348. 350, *anm. 1.* 367. 377. 380. 387. 414—416. 421. 428. 448. 468. 523. 537. 537, *anm. 1.* 538. 547. 595. 634. 667. 681. 688. 692. 699. 781. 782. 794. 820. 822. 867.
Walpurgisstift in S. 135.
Somborn, Soneborne, *kreis Bochum* 189.
Spanien 156.
Speier, Spira, Spyra 56. 71. 320. 453. 643. 644.
Sprockhövel, Sporchhovel, *kreis Hagen* 756, *p.* 536.
Stade 175. 245. 411.

Stadtberge, Horohusen 10.
Stapelgut in Oespel 724.
Stavoren in Holland 175. 499. 500.
Stettin 505.
Stockholm 329. 590.
Stokkum, Stochem, *kreis Bochum* 407. 623. 704. 758.
to Kremers kote in St. 758.
to Rechtene hove in St. 758.
Stottenburch 309.
Stralsund, in Sundis 245. 285. 292. 392. 409. 505. 717. 718.
Strassburg 54.
Straussberg, Struceberg 391.
Stromberg, Sturenberghe 389. 435, *p.* 304.
Sundich, teich in Kirchlinde 481.
Sundike, teich bei Hachenei 706.
Suneborn 825.
Ovelenacker in S. 825.
Sweon, hafen in Flandern 595, 27. 752.

T.

Tecklenburg 867.
Tetrowe 495.
Thedincgut 519.
Thorn, Thorun 428.
Thospellershove 435, *p.* 305.
Thunede 7.
Tiel, reichshof 45.
Tilbeck, kreis Münster 148.
Tiliam ad, *gut in Huckarde* 153.
To dem Vorwerke, gut 635. 663.
Todenhausen 31.
Torwinda 336, 18.
Toul 187. 268. 269. 270.
Traiectum siehe Utrecht.
Trecate 30.
Trier 604.
Tumehus 148.
Turtibulum? 278.
Tusculum, *Frascati* 180. 181.

U.

Ulm 271.
Unna 53. 235. 237. 435. 596. 622. 630. 637. 670, *p.* 471. 781. 838. 858, *p.* 640.
Upperbeke, gut in Holthausen 226.
Utrecht, Traiectum 121. 188. 338. 423. 867.
st. Martinikirche zu U. 190. 191. 194. 203.
Marienkirche zu U. 184. 188. 189. 194. 196. 198. 200—205.
Petrikirche zu U. 121. 122. 142 *d. e. f.* 184. 188. 189. 194. 196. 200—203.
st. Servaciuskirche zu U. 865.

V.

Valenciennes 88.
Val Ossolo 30.
Vechte 306.
Velen, kreis Borken 109.
Viterbo 122. 851.
Vittoria in Spanien 468.
Vollmarinck 148.
Vollmarstein, Volmenstene, Volcmers 79. 309. 428.
Voorne 551.
Vreden, kreis Ahaus 109.
Vrilynghusen *bei Witten, kreis Hagen* 105.
Vrohlinne *siehe Frohlinde.*
Vröndenberg, Vrindeberg, Vrondeberg, *kreis Hamm* 141. 154.
Vürstenberg *im Süderlande* 428.

W.

Wackersleben 31.
Walcheren 26.
Waldenburg, kreis Olpe 309.
Walmer, England 595, 52.
Walmoden 31.
Waltorp 160. 446. 547.
Wambel, Wanemale, Wanmalen, *kreis Dortmund* 106. 128. 136. 252. 294. 407. 450. 451. 546. 719. 761. 762. 776. 814.
Gut thor Bocken 761. 762.
Land Gheren 776.
Warendorf 305.
Warensfeld 142 *f.*
Warstein, kreis Arnsberg 309. 428.
Wattenscheid, kreis Bochum 561.
Weilburg, Wilburg 249.
Weissenburg, Witzemburg 247.

Digitized by Google

Werda *siehe Kaiserswerth.*
Werden a. d. Ruhr 236. 289. 338. 360.
Wérl, kreis Soest 309. 428.
Werne a. d. Lippe 96. 133.
Wesel 80. 284. 323. 338. 468.
Weser die 377. 537, *anm. 1.* 634.
Westenfeld bei Wattenscheid 561.
Westerwik 75. 384. 396. 532. 562. 578. 852.
Westfalia 115. 255. 377.
Westfalon, gau 22.
Westminster siehe London.
Westhofen, kreis Dortmund 41. 232. 258. 267. 271. 277. 277, *anm. 1.* 314. 320. 330. 360. 732.
Wetter 534. 731. 781.
Wetzlar, Wetslaria 277, *anm. 1.* 281.
Wiedenbrück 306.
Wien 155.
Windsor 595, 8. 9. 10. 12. 25.
Winterberg, kreis Brilon 428.
Winterswiik, Holland 109.
Wipperfürth 595.
Wisby auf Gotland 411 *b.* 555.
Witebsk, Russland 66.
Witten 534.
Witzemburg *siehe Weissenburg.*
Woodstock, England 595, 33.
Worms 51. 54. 440.
Wünnenberg, kreis Büren 309.
Wulfen, kreis Recklinghausen 109.
Würzburg 178.
Wupper 377. 537, *anm. 1.*
Wyndsor, Wyndesore 288.

X.

Xanten 182, *p.* 115. 851.

Y.

Yburg 82. 867.
York 348.
Yrincsele, hof 107.

Z.

Zassenberghe *siehe Sassenberg.*
Zütphen 175. 867.
Zwin, hafen, siehe Sween.
Zwolle 175.

B.

Personenverzeichniss.

(Die grossen zahlen beziehen sich auf die nummern, die kleinen auf die seiten der urkunden.)

A.

Abbas: Hinricus 149.
Acwiich, de: Henricus 721.
Adalbert, propst von S. Gereon 1.
Adam, bürger in Gotland 66.
Adela, mutter Meinwercs von Paderborn 31. 32.
Adelheida, schwester könig Conrads II. 36.
Adene, van:
  Everardus 307.
  Friedrich ebd.
  Henricus 336 nr. 18.
  Herman 858 b, 638.
  Johan 1) Friedrichs vater 307.
    2) 670, 471.
  Mechtildis 336 nr. 18.
  Nolleke, faber 858 b, 638.
Adene s. auch Vrydach.
Adolf I., von Nassau, könig 232. 233. 236. 243. 247. 249. 250. 271. 272.
Adolf, diener des Johannes de Cusveld 142, 77.
Afflen, de: Konradus 595, 412.
Agina, befehlshaber von Dortmund 4.
Ahusen, °sin, de:
  Bertrammus 155.
  Godefridus 67. 72.
  Gotschalcus 155. 260 (?).
  Mauricius, Godefrids bruder 67. 72.
  Theodericus 1) bürger 94. 139. 260. 299 a. 2.
    2) geistlicher 75. 182, 117; 122a.
Aken, de (= de Aquis):
  Gotfridus 83.
  Johannes 756, 536.
  Peter, rasor 670, 469.
  Symon 158.
  Thilemannus, richter 336, 10. 353. 450.
Albernhusen, de: Albertus, pistor 756, 534.
Albertus I. s. Albrecht.
Albertus 1) 219. 2) 435.
Albertus, truchsess 61. 72.
—, . . rialis 279.
—, procurator 344. 347.
—, decan zu D. 128. 137. 142 ff. 143.
—, rector der Martinscapelle 187.
—, pfarrer zu S. Reinoldi 172. 182, 102. 208.
—, fusor ollarum 103.
—, Dortmunder in Rostock 356.
Albrecht I., Albertus, könig 256. 259. 261. 263. 265. 271—273. 276. 277 a. 1. 281. 286. 287.
Albrecht, D. bürger 66.
— der vogt, bürger aus Riga ebd.
Albus s. Witte.
Alden Benken, to den: Hermannus 756, 536.
Aldenboichem 771 a.

Digitized by Google

Aldenborch, graf von: Johann 680.
Aldendorpe, van: Goswin 771.
Johan 714.
Aldenroyde, °roide, de: Herman, notar 813. 826. 827. 836. 837. 840. 842.
Aldenvorde, van: Herbordus 537.
Johann 791.
Aldermann 292.
Aldynghoven, de: Wyscelus, ritter 94.
Alebrand, bauer 357.
Alen, van: Conradus 387.
Everd 858 b, 636.
Hinricus 97.
Otto 757, 538. 766.
Aleydis, gemahlin des hansegrafen Heinrich 110.
—, subpriorissa 139.
—, nonne 159.
—, anforaria 299.
Alheydis 411.
Alkenbrucge 456, 317.
Allen, von: Ludgerus 77.
Lutgardis 160.
Alstede, °den, van: Gobele 858 b, 640.
Hermannus 387.
Johannes 321.
Alten, de: Johannes 456.
Altena, graf Adolf von 63.
Altena, Althena, van:
Arnoldus, ritter 235.
Gerhardus, ritter 136. 141.
Herman, ritter 622.
Rutgherus 237. ritter: (ders.?) 596, 419.
Sobbo, ritter 289.
Theodericus, canonicus 206.
Althona, (= °thena?) van:
Engelbert 418.
Gerwin, dessen vater ebd.
Altmekere: Albertus 321.
Alutarius s. Ledersnidere.
Amentroist, Ammentrost: Thidemannus 845, 624. 858, 633.
Amis 407.
Anamotus, presbyter 14.
Andereas, richter 406.
Andreas, propst 61.
—, rector zu S. Nicolai 765. 840. 863. 866.
Anedomen, Andomen, de:
Gerardus 387.
Henricus, D. ratsherr 76. 78.
Angelemude, de: Gerardus 187.
Angelus ep. Fesulanensis 278.
Anglia, de, in:
domina 556.
Bertoldus 456.
Johannes 508. 525.
Anna, jüdin, Joels tochter 725.
Anno, von Sangerhausen, deutschmeister in Livland 108.
Antheloyge: Hannes, institor 858 b, 640.
Anthonius, ep. Chenadoniensis 278.
—, prior des D. Katharinenklosters 563. 564. 580. 598. 825.
—, nuncius 712.
Apelderbeke, Apeldern°, Apelderen°, Apelderbike, van:
Gerhardus 299. 321. 388. 394.
Heinrich 829.
H., faber 279.
Menricus, Mynricus 1) 94. 107. 136. 148.
2) 459. 472.
Mette, Heinrichs frau 829.
Randolphus, clericus 839.
Rychardus 756, 537.
Stine, filia Menrici 756, 536.
Th. 299.
Theodericus 588. 788.
Wernerus 459.
Apen, myd dem: Herman 646.
Appesfelde, de: Kikemann u. Tidemann 595, 405.
Aquis, de, s. Aken.
Ardeia, de:
Hermannus, ritter, 141.
Hinricus, bruder des vorigen ebd.
Jonatas 72.
Wilhelmus, Hermanns bruder 141. 225.
Area Apri s. Berswort.
Argeste, Ariest s. Ergeste.
Arnem, de: Stephanus, institor 858 b, 639.
Arnoldus 230.
—, dechant v. Dortmund 264.
—, pfarrer zu S. Nicolai 186.
—, rector zu S. Reinoldi 338.
—, rector scolarum S. Reynoldi 126. 186.
—, magister 142 b.

Digitized by Google

—, liber homo in Throtmanni 2.
—, faber 387.
—, qui duxit filiam Asperiani 394.
Arnsberg, Arnsberch, °berg, Arnesberghe, *grafen von*:
Didericus 583.
Fridericus, Gotfrids 1. sohn 135. 154.
Godefridus, Gotfridus, Godert 1) 65. 72. 94. 135. 154.
2) 72.
3) 552. 577, 394. 634. 636. 680. 681. (682—84). (688). (690). (692—94). 695. 696. (697). (702). 781.
Wilhelmus (419). 534, 362.
Arnsberg, °berge, Arnesberge, van:
Heyne 670, 470.
Johannes, lanifex 756, 536. derselbe? 858 b, 638.
Artur, caplan zu S. Nicolai 186.
Asac: Johannes 456.
Aschersleben, Ascaria, *graf von*: Heinricus 74, 28.
Asschebrûch: Rutgherus 596, 416.
Asperiani: Berta 394.
Asselen, Asseln, Asslen, Aslen, van:
Ba . . 251.
Everhard 550.
Fredericus 547.
Goswin 858 b, 638.
Hennike 756, 535.
Henricus, piliator 547.
Johannes 569, 391. 570.
Lambertus, canifer 670, 468.
Petrus 756, 533; mercator ebd. 535.
Richardus 321.
Wiscelus, dictus de Hardradinchus 132.
Assindia s. Essende.
Atrio, de: Tagmarius, ratsherr 68.
Attenderen, de: Conradus, carpentarius 670, 470.
S. Aubert, *abt von* 201. 204. 205. 207. 209. 210.
Aurifaber (s. auch Goltsmedes):
Ar . 336, 5.
Bela Aurifabri 435, 306.
Conradus 529.
Fredericus 1) 279. ebd. 435, 305.
2) 756, 535.
Olricus 858 b, 640.
Th. 336, 5. 435.
Austria s. Oesterreich.
Avenstrot, de: Conradus, ritter 382.

B.

B., propst zu S. Katharinen 102.
Bachem s. Boychem.
Bachime: Johannes, pistor 355.
Bachove: Johannes de 321. 460.
Theodericus 625.
Bachus, van den:
Artus 646.
Hinricus, dessen bruder 646.
Baden, markgraf von: Hermannus 74.
Badorpe, de: Johannes 756, 535.
Bak, de: Gerhardus 321, 221.
Balant: Arnoldus 387.
H. 321.
Balderich, graf 31.
Baldewini: Johannes 547. derselbe? 670, 468.
Balhoven: Didericus 756, 535.
Balke, Baleke:
Gerhard, Gherd 696. 697.
Hilbrandus, ratsherr 83.
Johannes 387. 525.
Wichardus, Gherds bruder 697.
Wicherus, Wigherus, Wicgher, Wicgerus, Wycger, Wiggher, Wiger, Vigerus, Wikker, richter zu D. 763. 767, 556; 558. 773. 774, 568. 792. 807. 811. 841. 858, 632.
Wolvinus, ratsherr 94.
Wynandus 744. 752. 767, 558.
Balkenstrate, in der = de Platea Trabis:
Andreas 351. 392.
Brûn 841.
Hildebrandus, ratsherr 166.
Balve: sutor 260.
Thomas de: pistor 858 b, 637.
Banerode, de: Petrus 321, 221.
Barbatonsor, Barbitonsor:
Petrus 456, 316.
Rotgerus 756, 533.
Simon 756, 534.
Barbatrix Greta 394.
Bardenschede, van: Philippus 558.

Digitized by Google

Barghoven, Barichoven s. Berghoven.
Barnabas, ordensmeister der predigermönche 423. 468.
Barsalia s. Faber.
Bartbergh: Johannes 858 b, 636.
Barvoite: Wynekinus, dessen frau Heleka 833.
Battarius, priester v. S. Gereon 1.
Bayern, herzog von: Ludewicus 59. 74.
Baylholt s. Boylholt.
Bechem s. Boychem.
Bechusen, van:
Johannes 547.
Rotger, en scrodere 858 b, 637.
Beclinchus 670, 468.
Behem, de: Albertus 677. 774, 567.
Beie s. Beye.
Beka: Olricus, nobilis vir de 63.
Beke, Beyke, Byke, Bike, van der = de Rivo, tor, op der, opper B., = Opperbike, °byke = super Rivum:
Adolphus, knappe 320 a. 1.
Albertus 1) 132. 2) 800 C. 817 A.
Evert 756, 535.
Gobelinus 355.
Gotfridus, sartor 858 b, 640.
Henric 858 b, 636.
Hertwinus 595, 412 ff.
Johannes 600.
Lambertus 534.
Tabo 715 = (?) Take 798.
Vulbert 858 b, 638.
Bekelere: Henricus 321.
Bekeren: Ditmarus 387.
Bekerman: Johann, fullo 547.
derselbe? 849.
Bekker, Beyckere, = pistor:
Herman 858 b, 637.
Johannes 601.
Bela 299. dieselbe? 355.
— becghine 623.
— filia Hermanni 388.
Bele, priorin des D. Katharinenklosters 749.
Beldink: Hermannus 858 b, 636.
Belholt s. Boylholt.
Belleman: Hinricus 387.
Belne, van: Rotgher, knappe 679.
Beninchof, de Benninchoven:
Ar. 279.
Henricus 321.
Johan 858 b, 637.
Benno, graf 33.
Beno: Johannes 132.
Benthusen, de: Gerhardus 387.
Bentlage, de: Andreas 82.
Berahtger, liber homo in Dorstitvelde 2.
Berch s. Berg.
Berg, grafen von = de Monte:
Adolf (VI.) 107.
Adolf (VIII.) (390). 412. 430. 440. 473. 493. 552. 577, 304.
Gerard, ältester Sohn zu Jülich usw. 639. 695. 699 a.
Wilhelm (267).
Wilhelm (II.) (760). 781. 844.
Berg, over den Berch (= Overberch?), van den, up dem, oppe dem Berge, Berghe:
Bode 509. Dydradis, seine schwester ebd.
Henric 1) 385. — 2) 758.
Hermannus 456.
Johannes, de Bûchem 670, 470.
Wesselinus 595, 411 ff.
Berchem, Berghem, Bercchem, van:
Diderich, Theodericus 1) 102. 107. 131. 136.
2) 723. derselbe? 756, 536.
Gotfridus 387.
Johan, ritter 649.
Berghoven, Berichoven, Barg°, Baric°, Berckhoven, de:
Albertus, ratsherr 1) 77. 83. 125. 129. 149. 176.
2) 336, 5.
Cristine 341.
Gese 756, 534.
Gobelinus 456.
H. 1) richter 153. 2) 394.
Hadewig 160.
Hermannus 1) 279. 387.
2) 756, 534.
3) H. Stake 456.
Johannes 279. 387. 547.
Ludbertus 387.
Richardus 321.
Thidericus 105.

Berchkamene, °rickamene, de:
H. 279.
Johannes 756, 534.
Berichvelde, de: Gerhardus 387.
Bergybingh, domus Erneste de 774, 568. — s. auch Borch°.
Berdinch, van:
Heinrich 497.
Christina, Gertrud, Nella } seine töchter ebd.
Mechtild, tochter Nellas ebd.
Bere: Gotscalcus 400.
Thidericus ebd.
Berec, van: Mas, sartor 858b, 637.
Berke, °ka, Berk, van:
Andres 756, 533.
Bernardus, notarius 836.
Henricus dictus Roker 550.
Thilmannus, presbyter 703b; T. Johannes, notar 807.
Berman, Beyr°:
Henricus 756, 536.
Johannes 858b, 639.
Bernhard, Bernardus:
—, herzog 31.
—, graf 43.
—, rector der Martinscapelle zu D. 870, 650.
—, bürger aus Groningen 66.
—, bürger aus Riga ebd.
Bernynchof, van:
Hannes 858b, 640.
Wolter ebd.
Berse: Gerhard 522.
Gertrud, dessen frau 522.
Heinrich, deren sohn ebd.
Berstrate, van der B.:
domina Bertratersche 744 (?). 767, 557; 560.
Hermannus 858, 632.
Johan, ratsherr 447. 527. 528. 546. 556. 582. 596, 419. 627. 648. 656. 665.
Mechtildis 739.
Bersword, °wort, °wortt, °wordt, °woirt, °woyrt, °worth, °waurd, °wart, Berzvort, Beresword, °wort, °werd, Waresworth, Bryseworth, van der = de Area Apri:
Bertrad, °radis 1) duae Bertrades 404, 286.
2) 744. 767, 558, 858, 632.
Conradus, ratsherr 582. 595, 409—11. 703. — 720. 744. (752). (ebd.) 767, 555; 556; 558. 773. 774, 568. 811. 828. 843. 858, 635.
Elizabeth, witwe Hermanns 404. 595, 409.
Gertrudis, Drude, nonne 353. dieselbe? 411. duae Gertrudes 404.
Hannus, basthardus Hermanni 670, 469.
Henricus, sohn Elizabeths 404 (?). 595, 409.
Herborgis 404.
Hermannus 279. 404.
Hildebrandus, Hilbr° 595, 409; 411. ebd. 744. ebd. 749. 767, 555; 556; 560. 564. 774, 567. 783. 785 Da. 798.
Johannes, ratsherr 1) 110. 114. 123. 137. 140. 149. derselbe? 322. 404.
2) 582 s. 595, 409. — 720. seine kinder 774, 567.
Lambertus, ratsherr 132. 251. derselbe? 325 — 27. seine kinder 767, 556.
Nicolaus 670, 468.
Rutgerus 858, 632; 635.
Wendelae duae 404, 286.
Wilswit, Elizabeths tochter 404.
Berta, uxor Asperiani 388.
Bertelwic, °wich, °wyk:
Andreas, vetter Everhards 677.
Arnoldus 547.
Everhardus, presbiter 677.
Thidericus 158. 159. 211. 321.
Bertoldus 387.
—, krämer 299.
—, bürger von Soest 104.
Bertradis, priorin des Katharinenklosters 212. 280. 311. 342. 344. 353. 357. 396. 402. 407.
Bertramus, °ammus 536.
—, brevis comes 61.
—, senior, f. Henrici hansecomitis 110.
—, rector der Benedictscapelle 447. 581.
—, rector des Johannisaltars in S. Reinoldi 182, 122.

—, priester 113.
—, kellermeister des Katharinenklosters 75.
—, filius Calvi 94.
—, coriarius 388.
Bese 435.
Beselere: Bertoldus, de Halteren 321.
H. 445.
Hermannus 279.
Hinricus 329.
Nolleke 547.
Beveren, de: Gerlacus, ritter 255.
Beyckere s. Bekker.
Beye, Beie, Beyge, Beio:
. . 529.
Albert 1) Lamberts bruder, ratsherr 211. 220. 289. 388. 744. 759. 767, 557; 559. 800c. 858, 633.
2) sohn des vorigen 759.
Johannes 1) ratsherr 68. 94. 105. 110. 113, 137.
2) junior 139.
Lambertus, ratsherr 283. 391. 411. 435. 442. 525. 527. 528. 546, 372. 579. 581. 582. 596, 417; 419. 622. 627. 648. 656. 665. 759. 767, 557; 558. 774, 567; 569. 843.
Beysemann: Johannes 670, 470.
Beyvinctorp: Hense, carpentarius 858b, 637.
Bickinchus, °husen, de:
Bernardus 279.
Hence 756, 533.
Hermannus 321.
Bike s. Beke.
Bilen, de, tor: Bertoldus 299.
Bertrammus 374.
Billeke, de: Henricus, opilio 547.
Billerbeke: Hermannus 756, 535.
Bilverinchusen, de: Gotscalcus 357.
Bintreyme, Bynt°:
dictus B. 670, 468. 767, 561.
relicta °men 774, 567.
Bipertus, decanus de Gradibus 60.
Bischop, Biscop, Byschop, °sschop, °scop:
Albert 780. 857. derselbe? 858b, 641.
Hinricus 780.
Johannes, sutor 456.
Rotger 670, 469.
Bitter:
Bernardus 1) dapifer 117.
2) miles 375. 376. 389. 420. 327. 429. 435.
3) cuprifaber 756, 537.
Engelbertus, neffe ritter Bernhards 375.
Gerlagus, ritter 61.
H. 321.
Hermannus 176.
Bladûvel: Hedenric 858b, 638.
Blage: Johannes 77.
Blankensten, °stene, van Blankenstene, °stein:
Albertus 670, 472.
Dideric 858b, 638.
Henric 858b, 639. ebd. 641.
Rotgher 858b, 636; 639.
Bleken, van dem: Dydericus 858b, 639.
Blesse s. Ole.
Blikamene, de: Hemmke: 858b, 636.
Blindenmekere: Thil. 392.
Blomenrod: Alvin 595, 405.
Blomensat s. Vrydagh.
Blominc: Udo 321.
dey Blynde s. Bredenole.
Bobbe: Hinricus 845.
Gostikina, dessen frau ebd.
Gostikina, Sophia } ihre töchter ebd.
Bobelen: de: Gerardus 547.
Rutgerus, ritter 78. 94.
Bocge, van: Johan, knappe 622.
Ludolf 485.
Bocgeman, Bocgh°: Godefridus 773.
Hinricus 631.
Jacobus 771.
Bochem, Bochum s. Boychem.
Bocherdinchuse, van: Henze 858b, 636.
Bocholte, de = van dem Bûcholte:
Johannes 1) 279.
2) freigraf 749. 762. 836. — s. auch Vrygeman.
Boclo s. auch Boyclo.
Bode 670, 472.
Bodekere s. Bûd.
Bodelschwingh, Bodelsvinge, °swincge, °svenghe, Bûdelswincge, Budelsvinghe,

°swyncge, Budelsvich, Bodenswincge, van: (s. auch Speke):
Ar. 279.
Ernst 1) presbyter 384.
2) Speke 455.
3) ritter 549. 651. 706a. 835.
Everhardus 285c.
Hinricus 321.
Theodericus 800c.
Thid°, Tydeman, richter 445, 1. 447. 546. 565. 638. 653. 677. 705. 720. 722.
Bodelungus 260.
Bodenbeeren s. Boyd.
Böhmen und Polen, könig von: Johannes 488.
Boek 568.
Boemund s. Boymund.
Bohus: Johannes 858b, 637.
Boke, van:
Constantia, Wasmods tochter 335.
Wasmod ebd.
Bole, Bôle, van:
Gobele 858b, 636.
Hermann 858b, 640.
Bolekin: Herman 858b, 637.
Bollandia, Bonl°, de:
Philippus 59. 74.
Wernherus, sein bruder ebd.
Boltinc, °tynch: Gobele 778. derselbe? B. de Martene 549.
Bomechusen:
Hermannus, ratsherr zu Greifswald 554.
Cristina, dessen schwester ebd.
Bomel, de: Nicolaus, advocatus, 766. 813.
Bomhowere, °hovere, °houvere:
Albertus 850.
Gert 858b, 638.
Gerwinus 547. 625.
Johannes 670, 470.
Bonacker: Thil. 460.
Boneke: Johan 858, 632.
Bonifacius VIII., papst 278.
Boninghusen, de: Nolleke 756, 535.
Borch, op der = Opperborgh:
Everhardus 557b. 581.
Raulef 767, 558.
Borchardus, provincial des predigerordens 585.
Borchmann: Johannes, faber 670, 469.
Borchybinc, van:
Ernst 651.
Richart, sein bruder ebd. — = Berg°?
Borech, van: Herbordus 756, 535.
Borgere, dey: Arnt, 1) 445, 6. 456.
2) famulus Lunen 858b, 637.
Borgherdinc, de: Johannes 858b, 640.
Bork, Borc, de: Albertus 387.
Hermannus 670, 468.
Borkayn: Johan 755a.
Borne, van den: Hinricus 670, 471.
Bornewiik, Bornuwiich, van:
Hugo, 670, 470.
Johann 789, 1.
Borstinghusen, de: Henricus 547.
Bosevord: Hermann 756, 535.
Bosler, de: Wiscelus, knappe 527. 528.
Boterman: domina Botermans 744.
Boussche s. Bussche.
Bovic . . ., de: 394.
Bovincdorpe, de: Hermannus 279.
Bovinghoven 355.
Bovinchusen, Boyvinc°, van:
Bernardus 456.
Florekin, dictus Gutacker 593. 594.
Engelbert, Florekin, Godeke, Ribbert, Sweder } seine söhne ebd.
Ger. 456.
Hermannus 547.
Johannes 387. 411.
Rotgerus 670, 472.
Segebodo 139.
Thidericus 1) 159. 2) 670, 468.
Boychem, °ham, Bochem, °ham, °hum, Bokam, Bachem, Bechem, Buchem, Bûchem, de:
. . . 384.
Albertus 279. 547.
Bertrammus 435, 306.
Conradus 176.
Gerhardus 279.
Henneke 858b, 636. derselbe? sartor 858b, 638.

Digitized by Google

Henricus 279. 547. derselbe? certor 670, 469. 858 b, 639.
Hense, dey cleynsmit 858 b, 638.
Hertgerus, ratsherr 113.
Johannes 547. derselbe? pistor 670, 468. 756, 536.
Lanbertus, cerdo 670, 469.
Rotgerus 756, 535.
Theodericus 279. derselbe? 858 b, 640.
Wernike 279.

Boyclo, Boc, Buc°, de:
Johannes 279. 670, 469.
Thil., sutor 456.
Wernike, 756, 534.

Boydenberen, Bod°, Bud°, Budenberne, de:
Bernhardus 279.
Godike 756, 534.
Hinricus 456.
Johannes, faber 547. derselbe(?) als Hannus 670, 470.
Th. 321.

Boydenberg, de: Thidericus 456.

Boyholt, Bayl°, Bel°: Henricus, vicerector von S. Reinoldi 800 c. 807. 840. 863. 866.

Boymund, Boe°: priester an S. Reinoldi 264. 358. 373, s. 394.

Boymundi uxor 774, 567.

Boynen, Boyne, de:
Hugo, ritter 97.
Lambertus 153. 435.
Richardus, Hugos bruder 97.
Thidericus 341.

Boyseman: Everhard, v. Eving 625.

Boystwylre, °wilre, de: Petrus 799 a. 836.

Boyvinchusen s. Bov°.

Brabant, herzog von: 57.
— — Heinrich 74.
— — Johannes II. 282.

Brachtbeke, de: Theodericus 569, 501. 570.

Braderic: Henric 755 a.

Brakele, °kel, °kle, °ken, °ke, de = van, van den, van dem, ton, ten Braken:
Alvinus, ratsherr 1) 279. 285 d. — 322. 329. 336, 6. 336, 14. 343. 388. 390. 411. 433. 525. 529.
2) presbyter 850. 858, 632.
Arnoldus, schmied 355.
Bernhardus, Bernd, Bernt 1) Alvins bruder, ratsherr 140. 149. 166. 176. 211. 240. 299. 329. derselbe? 384. 433. 529.
2) 722. 756, 533. 774, 567; 569. 846.
Bertrammus, ritter 94. 97.
Drude, nonne des D. Katharinenklosters 719. als oberin 846.
Everhardus 387.
Everwinus, Wilsveds sohn 158.
Franco 72. 103.
Gerhard, Walburgs sohn 719.
Gobelinus lapicida 670, 469.
Gotfridus 387.
Gotswinus 749. 767, 562. 791.
Hannus 670, 471.
Hence 670, 472. 756, 533.
Herbord 339, 9.
Hermannus 1) faber 670, 469.
2) junior 804.
Hinricus 1) 94. 113 (Longus). 132.
2) 279, 191. derselbe? 387, 274.
3) ratsherr 556. 582. s. 595, 406; 410. 744. 767, 557; 558.
Johannes 1) ratsherr 110. 158.
2) dessen sohn 158. derselbe? 329. 365. 445.
3) institor 456, 317. derselbe? ratsherr 582. s. 595, 406; 411; ebd. — dessen kinder 767, 560. 858, 633; 634.
Lambertus 547.
Macharius, pistor 858 b, 638.
Th., Herbords schwiegervater 336, 9.
Tyleman 858 b, 638.
Walburg, witwe Otberts 719.

Brandenborg, °borgh, °burgh: Nicolaus, Claus 767, 557; 560. 858 b, 633; 634. 863.

Brandenburg, markgraf von: Ludwig (I.) 475. 640. 642.

Brandorpe, de: Lambertus 756, 536.

Brauke s. Broeke.

Braunschweig, herzog von: Albrecht I. (143).

Brechtene, de: Johannes 1) 456.
2) faber 756, 534.

Bredenbeke, de:
Conegundis 533.
Ecgehardus 387, 273.

Digitized by Google

Hunoldus, knappe 320 a. 1.
Bredenole, van:
Aleph 747.
Ernberdt, dey Blynde 804.
Bredenschede, Breydinscheyt, de:
Gerardus 376 (?).
Gerwinus, ratsherr 341. 386. 389. 390. 419. 435. 442. 450. 452. 514. 525. de olde 529. 530. 556.
Heynemannus 670, 471. 756, 537.
Bredenvelt: Gotschalk 748.
Bredere: Gob. 547.
Brekelvelde, de:
Cristianus 321.
Heynemannus 670, 467.
Lodewicus 670, 471.
Bremen: Wilhelm von 150.
Bremere: Arnt 670, 469.
Willekinus 574, 378.
Brenschede, de: Thidemannus 321.
Bretagne: Johann von, graf von Richmond 319.
Brewe: Godeke 646.
Breydinscheyt s. Bredenschede.
Brinchavere 329.
Brinke: Hermann von 340.
Brochus s. Volmestene.
Brochusen, Bruc°, van:
Bernardus 505.
Conradus 387.
Hinricus 1) 80. 2) dictus Vrie 539. W. 337.
Broeke, Broke, Broyke, Brauke, Bruke, Brucke, de, van der, van dem:
Borghardus 136.
Cristianus 670, 468. 705. — dessen söhne 744. 774, 568.
Everhardus 72.
1) Godoscalcus 103.
2) Gotscalcus 670, 470. 749. 767, 557; 560.
Johannes 767, 557; 561. 803.
Ludbertus 321.
Broele, Brole, Brule, de: Reimarus, richter 757, 538 ff. 813.
Broseke, pellifex 456.
Bruchusen s. Broch°.
Brûcgeneye, Brugenoie, Bruggenoge, de:
Sigebodo 321.
Wilhelmus 581.
Winemarus 126.
Brûn in der Balkenstrate 841.
Brunchorst, de: Henricus 527. 528.
Brunenberch: Arnoldus 588.
Brungher: Bruno 670, 471.
Bruninc, °ninch: Johannes 670, 471. 858 b, 636.
Bruninchusen, °hûsen, °ninckhusen, °nynchusen, °ninchus, Brouninchusen, van:
Godefridus 61.
Goscalcus, carpentarius 756, 534.
Heneke 858 b, 636.
Hinricus 569, 391. 570.
Johannes: Goscalcus Timmermann, filius Johanniz de 756, 537.
Neyse 670, 471.
Tidhardus, ratsherr 67.
Brunswich: Ditmarus 279. — s. auch *Braunschweig.*
Buc, Bueck: 260.
Con. super Pretorium 388.
Frederich 763.
Buchem s. Boychem.
Buchenn, Buken (= Boychem?), de:
Conradus 329.
Johannes, ratsherr 149.
Buchorn, °horm: Albertus 774, 566; 568.
Buckinc: 299. 388. 394.
Buclo s. Boyclo.
Budberg, de: Hermannus 338.
Budde, Bûdde:
Godescalcus 237.
Godfridus, sein bruder ebd.
Hermannus 720.
Johannes 670, 471.
Buddenborch s. Vridach.
Budelswincge s. *Bodelschwingh.*
Budenberne s. Boydenberen.
Bueck s. Buc.
Buidreke, de: Arnold 756, 535.
Bukebole: Tileman 670, 469.
Buken s. Buchenn.
Bulghe: Herman 670, 471.
Bullec: Thil. 456.
Bultingh: Henricus 672. 673.
Buncgener: Johannes 774, 568.

Bunde: Hildebrandus, Lutgerus } brüder 211.
Bunessel, Bunasle, Bûn°, Buneslo, de:
Albertus, faber 387. 459.
Bertrammus 336, 1.
Gerhardus 279.
Ludewich 762.
Th. 279.
Bunne, (Bunecowen), de: = de Bunna:
Henricus 389.
Heyne 547.
Jacobus ebd.
Johannes 588.
Buntemere s. Wylde.
Bûcholte, van dem s. Bocholt.
Bûcle, van den: Heinrich 541.
dessen frau ebd.
Bûdekere, Bodekere, Buddekere, °ker:
Gobele 858 b, 840.
Hinricus 670, 462. 858 b, 840.
Johannes 756, 535.
Bûgghene (= Buchenn?): Johannes 589.
Bûlt: Johannes 670, 472.
Bûnasle s. Bunessel.
Burchenne, de: Rutgerus 72.
Burchardus, magister 187. — s. auch Borch°.
Buren, Bure, Bûre, van:
Bartolomeus 142 b.
Bertold (v. Wunnenberch) 309.
Hinricus 1) 80. — 2) 670, 472.
3) presbyter 828. 850.
Johannes 800 c.
Rotgher, Ruthgerus 558. 559.
Vrederyc, dessen bruder 558.
Werner 1) dessen bruder 559.
2) 670, 471.
Burse, van der: Matheus 755 a.
Buse: Hermannus, de Belemerken 321.
Johannez 756, 536.
Busevogel: Hermannus 321.
Bussche, Bûssche, Bousche, van dem, den:
Herman (Zyborgh, geheyten van den B.) 849. derselbe? 447.
Sweder 675.
Wynant 858 b, 636.
Busschey, Busscey, van:
Gerlacus 547.
Petrus 858 b, 638.
Butengrafen: Arnoldus, clericus 297.
Butepage: Gerhardus 321.
Wernerus 396.
Buterman, Buytermann:
domina Butermans 767, 559.
Everhardus 321, 222. derselbe? Evert, dessen frau Wabelo Ovelinnege 817 N.
Bydinchove, van den: Johann 485.
Byke s. Beke.
Bylsten, de: Johannes, ritter 255.
Byndervleyghe 858 b, 840.
Byntreyme s. Bintr.
Bysschop s. Bischop.

C.

C. dompropst zu Cöln 67.
Cage: Hedenricus 336, 11.
Cahors (Caturcum), *von*: Jacobus, = papst Johann XXII. 458.
Calepidarius: H. 355.
Calvus s. dey Kale.
Cambrai, bischof von: Lietbert 47.
Camene s. K.
Campo, de, in:
Alheydis, witwe Ertmars 211.
Ertmarus 105. 211. 225.
Gotfridus, deren sohn 211.
Hilgerus, thesaurarius 796. 799.
Jordanus, ratsherr 88. 94.
Campstrata, in: Henricus 472.
Cannemekere: Thil. 456.
Cannengeytere, dey Cannengeyter:
Bertram 858 b, 637.
Telemann ebd.
Cansten: Everhardus, ratsherr 123. 132.
dessen bruder 132.
Cappenberge, Kapenbergh, van:
Gerhardus 321.
Henricus 456.
. . . Cappenberges 355.
herren von 664.
Cappenhaghen: Johannes 670, 472.
Caput: Bertoldus 77.
Godefridus 338, 236.
Carnifex: Antonius 176. 355. 392.
Gerbertus 445, 4.
Helyas 321.

Digitized by Google

Ludewicus 408.
Menricus, Gerberts sohn 445, 4.
Thomas 321.
Wiscelus 355.
Carpentarius: Heydenricus 388.
Casgenmekere: Tilemann 670, 471.
Castorp, °pe, Kastorp, Castdorp, van:
Betram, leydersnidere 858 b, 637.
Ditmarus 321.
Ghese, Hennekes dochter 858 b, 638.
Gobele 321.
Goscalcus 756, 533.
Helmicus 670, 470.
Hemmke 756, 533.
Hence 858 b, 640.
Henricus, notarius 456. 547. 550. 824.
Hermannus 1) faber 670, 468.
2) pictor 800 c.
Jacob 858 b, 637.
Johannes 305. 321. 547.
derselbe? 858, 632.
Martinus 387, 1. 435, 305.
Oerde, cremere 858 b, 638.
Rotgherus 756, 535.
Thidericus 456. 460. 547(?).
Thilemannus, sartor 456.
Walterus 279.
Castus: Conradus 229.
Caupo: Dancmarus 670, 468.
Caustvelde s. Coesvelt.
Cellarium, supra = Cellario, super:
Gotscalcus 435, 305.
Th. 260, 3. 285 c. 299 a. 2. 329, 11. 355.
Cellator: Albertus, de Menghede 858 b, 639.
Johannes, de Sozato 756, 537.
Ludekinus 387.
Cem(?): Herman 670, 472.
Cerdo (= ?): Bernhardus 128.
Sibbodo 355.
Cesar s. Keyser.
Christianus s. Cr.
Cigenhagen s. *Ziegenhain.*
Cinnerts sohn Richer 143.
Clahem, von: Johannes 633. 713 b.
Claus, Claws, (°wes): Hilla 744. 767, 559. 774, 568.
Claviger: Godefridus 103.
Clavior: Th. 394, 281.
Clemens IV., papst 122.
— VI., papst 591. 602. 659.
Cleneherbede s. Cleynenh.
Clensmet: Henricus 547.
— Rutcherus 495.
Cleppinc, °pinck, °nck, °ng, °ncg, °ngh, °nch, Kleppinc, °pink, °ng, °ncg, °nch, Kleppynck, °ncg, Cleppync, °ng, Clippinc, Klipping, Clippyng, Clypping, °pyncg, Knipping:
Adelheit, des Hermann senior schwester 564.
Albertus 1) s. 595, 407; 408; 411. (752). 767, 556; 560. 774. 779. 803. 811. 846. 858, 634. ratsherr 807. 828. bürgermeister 793. 826. 839. 865.
2) dessen sohn 846.
Bela, Halekes mutter 767, 562.
Conradus 1) senior 325. 341. 376. 389. 390. 418. 419. 433. 435. 442. 495. 551. s. 595, 407; 411; 412 ff. 600. 714. 744. ratsherr 326. 327. 556. 579. 581. 582. 596, 419. 622. 627. 648. bürgermeister 473. 478. 514. 525. 568.
2) junior 442. 529. 600. 767, 555. 817 c. 860. ratsherr 525. 527. 528. 582.
3) Conrad, des letzteren vetter, Hermanns sohn 860. 861.
Detmarus, Dyt° 435, 305. 442. 461. 456. 582. s. 595, 405; 407; 408. 744. 763. 767, 555; 556; 560; 561. 773. 846. 853. ratsherr 786. 791. 792. 807. 811. 820. bürgermeister 783. 797. 798. 826. 839.
dessen witwe 744.
Drudeke, Alberts gemahlin 767, 557; 561. 846.
Elyzabeth, des Hermann senior mutter 564.
Gotscalk 495. s. 595, 407; 408; 411. 744. 767, 555; 557; 560. 774, 569.
Haleke, Heleke, Alberts tochter 767, 557; 560; 562. 774, 567; 569. 846.
Hans, Alberts sohn 846.
Hermannus 1) senior 442. 494. 505. 564 s. 595, 407; 408.
2) junior, Alberts sohn 425. 435,

304. 442. 477. s. 595, 408; 414. 846. 857.
Hinricus 1) clericus 774, 569. 851.
2) filii Hinrici C. de Thorn 774, 567.
Johannes 1) senior 435. (456, 316). s. 595, 405; 407; 408; 410 ff. 600. ratsherr 322.
2) junior s. 595, 405. 600.
Lefhardus, des Hermann senior vater 564.
Wendela, des Conrad junior gemahlin 767, 560; 561. 774, 569. 817 c. 846.
Wilmod 767, 557; 561.
Clericus: Arnoldus, ratsherr 77. 83. 94. 105.
Gerlacus 128.
Hincke 94.
Johannes, ratsherr 123. 140. 149.
Wulvinus, Arnolds sohn, ratsherr 110. 114. 125. 129.
. . . winus 390.
Cleve, Clivia, *grafen von*:
Dietrich 81. 267.
Dietrich VIII. 323. 360. 577, 394.
Johann 695. 781.
Clewinchusen, de Clewinchusen:
Albertus 435.
Gobele 744.
Th. 279.
Cleye, vanme: Gerd 789, 1.
Hermann 530.
Hille, dessen tochter, leibeigene ebd.
Johann, Gerds bruder 387. derselbe? 789, 1.
Cleynehane 703 b.
Cleynenherbede, Cleneh°, van:
Johannes 858 b, 639.
Lodewich ebd., 638.
Clivia s. *Cleve*.
Cloet, Clot s. Klot.
Cloke: Tidemannus 319.
Closter: Johannes, de Unna 670, 471. s. auch Klostere.
Clusen, van der: Johannes 670, 468.
Clute: Thidericus 670, 472.
Cocus s. Kock.
Coesvelt, Cus°, Cost°, Caustvelde, Kos°, Kus°, van:
Gobelinus 435, 305.
Gotfridus 1) ratsherr 166. 176.
2) Godeke, Godike 714. derselbe? 756, 536.
Hinrik 608.
Johannes 1) 142 ff. 2) 858 b, 639.
Lambertus, ratsherr 182. 211. 220. derselbe? 251. 283.
Cokelhusen, de: Johannes 336, 1.
Colberg, de: Salome 307.
Colbringh: Henricus, pellifex 756, 534.
Johannes, pistor ebd.
Collenbrinke, oppen (= Colbringh?): Jordanus 387.
Colle, de (= Colne?): Arnoldus 75.
Heinricus ebd.
Cöln, Colonia, Colne, *erzbischöfe von*:
Adolf I. (57). — II. v. d. Mark 781.
Anno II. 46. 172. 182, 115. 235.
Conrad I. 79. 80. 84. 87. 95. 132. 144.
Engelbert I. 60. 62—64. 74. 615.
— II. 115. 117. 119. 120. 137. 144.
— III. (787). 790. 794. 796. 809. 843. 863.
Friedrich I. 51.
— III. 843. 869. 871.
Heinrich I. 67. 69. 73. 74.
— II. 309. 314. 320. 330. 345. 352. 361. 364. 366. 373. 377. 426. 468 a. 1.
Heribert 31.
Hermann II. 41.
Philipp I. 53. 55.
Siegfried (Sifrid, Sigefrid) 163. 164. 168. 171. 199. 206. 227. 232. 233. 235. 617.
Walram (Walrave) 373, 2; s. (375.) 493. 510. 523. 526. 538. 542. 552. 577, 324. 583. 592. 603. 615—617. 634. (652.) 657. 871.
Wicbold 255. 256. 258. 259. 261. 263. 265. 270. 277. (287.) 617.
Wilhelm (° hem) 667. (668. 681. 688. 690. 692.) 695. 698. 699. 711. 871.
— *chorbischöfe*:
Conrad 352. 364.
Johannes 227. 231.
Colne, K°, van = de Colonia:

Bela, des Johannes (2.) tochter 520.
Gerardus 217.
Gobelinus 292.
Heinrich, des Johannes (2.) sohn 520.
Johannes 1) geistlicher 139.
2) faber 347 (?). 355 (?). 387. 435, 304. 449. 480. 520. 529.
3) sohn des vorigen 520. derselbe? 670, 468.
Kerstian, des Johannes (2.) sohn 520.
Requinus 292.
Sophia, Johanns (2.) frau 520.
Th., dictus Selemekere 321.
Colneman:
Cristianus, rector zu S. Marien 807.
Johannes 569, 419.
Thidemann, dessen sohn 687.
Colonia, de s. Colne.
Colre, de s. K.
Colsche, dey: Dyderych, faber 858 b, 639. (= Colne, Th.?).
Colthof: Gobelinus 456.
Johannes 858 b, 637.
Coltulre: Conradus, f. Conradi, de Schuren 279, 190.
Comes (= Greve?): Hinricus, sardo 670, 470.
Comme: Hermannus 858 b, 640.
Confluencia, de: Baldewinus 206.
Coningesberg s. Konengesberge.
Cono, in: Godekinus 387.
Conradus, *Konrad*:
— II., könig 36. 40.
—, graf von Dortmund s. d. w. und *Lindenhorst*.
—, major prepositus et archidiaconus 60.
— generalvicar der Dominicaner 716.
—, vicarius Coloniensis 142 b.
—, clericus de Godeloveshem ebd.
—, freigraf in Cörne 94.
—, bürger 838. — Elseke, dessen schwester, und Katerine, dessen mutter, ebd.
Conro, de: Johannes, official 836.
Conterke 387.
Copmanhavene s. K.
Copmann: Hinricus 336, 16.
Core, le: Johann 143.
Corebeke, Corb°: schuster 260. 388.
Conradus de 670, 471.
Gerlacus de, rector von S. Reinoldi 800 c.
Petrus de 387.
Thilemanus de, funifex 279.
Wernerus 547.
Coriarius s. Ledersnidere.
Corne s. Koirne.
Cortele: Meydike, f. Cortelen 756, 535.
Cortenbroke, Corttenbruke, de:
Hermannus, fullo 670, 470.
Rolf 456.
Corter: Henricus 767, 551; 559.
Correy, alt von 69.
Corvus (= Rave?):
H., pistor 435, 305.
Johannes, sutor ebd.
Costere, = Custos:
Hannus, potgeytere 756, 537.
Henric 670, 471.
Sophia, uxor Hinrici C. in Herreke 555.
Costvelde s. Coesvelt.
Coufot: Tydemann 619.
Covelensche, de: Henneke 858 b, 637.
Coya, tor: Albertus 670, 471.
Coyenhorst, K°, Keyen°, de:
Everhardus 547. 756, 535.
Lanbertus 670, 471.
Crabbendic: Thil., pellifex 547.
Cracowe s. Kr.
Crakelo s. Krukelo.
Crakewagen: Henricus 321.
Crampe: Bernardus 297.
Crawinkel s. Kr.
Crelingersche: Gertrudis 355.
Cremere s. Kr.
Cremundes: Johannes 670, 468.
Crevet, °veth, Crivet:
Demelinus 717.
Dethmarus (derselbe?) 744. 767, 560.
Creyvelde, de: Johannes, institor 858 b, 640.
Crinchamer: Hildebrandus, Parvus 295 (?). derselbe? de Westhoven 279. 336, 9; 8.
Petrus 295.
Crispin, van: Bertoldus 279.
Ertmarus, ratsherr 148.
Hinricus °ns 670, 470.
Jacobus 292.

Digitized by Google

Johannes 1) ratsherr 68. 83. 105. 110. 113. 114. 123. 132. 140. 149. 166. 176. 225. 231.
2) 411. 514.
Stine °nz 670, 472.
Crispus s. Cruse.
Cristianus, Chr°:
—, rector von S. Marien 839. 840. 863. 865. 866.
—, cellarius 396. 402. 408.
—, olim famulus decani 387, 274.
Crivet s. Crevet.
Croppekinc: Bernhardus morans in C. 670, 472.
Crukeman: Conradus 394. 435, 305. 456.
Crudenere: magister Gerardus 456.
Crukelo s. Kr.
Crukenere, °rus s. Kr.
Crummate: Hinricus, de kanneghetere 858 b, 637.
Crummon: Johann 595, 405.
Crunesse, van: Elard 858 b, 636.
Crûmesmitte: Herman 858 b, 637.
Cruse, = Crispus:
Albertus 756, 536.
Bertramus 240. 311. 336, 6(?).
Gotfridus 211. 311. 407.
Hinric, faber 858 b, 638.
Jacobus 311.
Johannes 1) 435, 305. — 2) 757, 538 ff.
Lutgerus, Rutgerus 192. 211. 220. 225. 336, 7.
Crusepol: Gerlacus 456.
Cruzeborch, van: Didericus 670, 472.
Cuffelde, de: Gotfridus 321.
Lambertus 325–327.
Culpe s. Kûlpe.
Cunegundis s. K.
Cunro, de: Nanno 295.
Cûno, abt von Fulda und Elwangen 59.
Cuprifaber s. Koperslegere.
Curialis (= Hovele?): Albertus 394.
Curlare, K°, Curlar, °lere, °ler, = de Curle:
Egbertus 387.
Elizabeth, uxor Gobelini 838.
Gobelinus 858 b, 634; 639.
Gosteke, Henrichs frau 803.
Henrich 744. 767, 557; 559. 774, 568. 803.
Hermannus 321.
Johannes 456, 316.
Thilemannus 321.
Curne s. Koirne.
Custos s. Costere.
Cusvelt s. Coesv.
Cynteram: Johannes 670, 472.
Cyrenberghe s. Sirenberge.

D.

Dacia, de: Ditmarus 260.
Dale, de: Heyne, faber 670, 468.
Johannes 279.
Daleman: Johan, vector 858 b, 638.
Dalenkamp: Hinric, frater Gerhardi 756, 535.
Dalewic s. Delewich.
Dalhus, °husen, de: Hermannus 452.
Wilhelm, drost 856.
Damesberg: Johannes 387.
Dancastre, von: Wilhelm 282.
Danemarke s. Denemarken.
Daniel, villicus in Rade 159.
Danzevoth: Winandus 237.
Dapifer: Bernardus 297.
Dassel, Dassle:
Adolphus, graf von 69. 72. 94. 138.
Ludolphus 1) graf von 69. 70. 72. 94. 138.
2) edler von 138.
Reinold, Adolfs bruder, canonicus 69.
Dattelen, °teln, °tlen, van:
Everhardus, pistor 670, 471.
Hebele 433. 435.
Johannes 1) 279.
2) pistor 756, 536. 858 b, 638–640.
Lambert 858 b, 640.
Petrus, ratsherr 123. richter 129. 153. 252.
Rutgerus 329.
Theodericus 94.
Th. 285.
Willeke 858 b, 637.
Deckere, de:
Hannus, Engelbert sone 858 b, 636.
Herbordus D. 670, 471.
Deckink(?), de: Bernt, certor 756, 537.
Deken: Arnoldus 321.

Delewich, °wic, Dalewic, de:
Conradus 456.
Eilhardus 321.
Herbordus 384.
Johannes 1) 321.
2) sutor 858 b, 640.
Lambertus 505.
Thidericus 456.
Demeken: Gerardus 547, 375.
Denehove, de: Thidericus 387, 274.
Denseken, Denss°: Johan 767, 558. 849.
Derne, van:
Detmar 670, 469.
Dideric, dey mesvorte 858 b, 637.
Gerhardus 299.
Hinricus f. sculteti 756, 535.
Johannes 1) pistor 670, 468.
2) zardo 756, 534.
Jordanus 279.
(Wyna?)ndus 355.
Derstenbeke, van: Gerwinus 670, 468.
Dethard in Gotland 66.
— von Lübeck 234.
Detmarus, lapicida de Susato 670, 470.
— s. auch Ditm.
Deventer, van: Giselbert 142 b.
Deyffholte, °lde, here van 714.
Deymele: Bose und dessen sohn 777.
Diabolus s. Duvel.
Dicke s. Dycke.
Dickenbröke, de: Didericus 756, 534.
Dicman: Johannes 756, 536.
Dicwemus, famulus civitatis 435, 306.
Didinchoven, Didenc°, Diddinc°, Dydeng°, de:
Arnoldus, ritter 1) 61. 77. — 2) 289.
Franco, ratsherr 103. 105.
Hennekinus 387.
Herbordus 299. 388. 394.
Diedrich, Didericus, Thid°, Theod°:
— herr zu Montjoie usw. 551. 595, 407; 412.
— schultheiss zu D. 155. 165.
— campanarius 780.
Dies: Meynekinus, Riike Meynekins sohn 721.
Diez, de Diethis, *graf von*: Gerhardus 63.
Dietradis 355.
Diike, van deme: Bernhardus, de Monasterio 670, 470. — s. auch Thomedike.
Dingne, °gen, Dynegen, °gne, de:
Hinricus 387. 670, 468.
Johannes 525. 556. 767, 559. 858, 634; 635. 744.
Dinslake, de: Hinricus 756, 535.
Dirsico 38.
Distelhof, Dyst°: Herman 791.
Johannes, lanifex 756, 534.
Ditheldis: Johannes, f. D. 387.
Ditmarus, canonicus 142 b. — s. auch Detm.
Dives s. Rike.
Dobbe, °bo, Doppe:
Adam (Daem), Bernhards sohn 648.
Bele, Rutgers tochter 445, 4.
Bernhardus, Berend, Adams sohn 290. 596, 418; 419. 648.
Gude, Rutgers tochter 445, 4.
H. 390.
Johannes 1) ratsherr 68. 77.
2) sutor 495. derselbe? 648.
Rabodo, Johanns (1.) sohn 137.
Rutgerus 445, 4.
Thilmannus, Rutgers sohn 445, 4.
Willekinus 279. 391.
Wilhelmus, Wilhem, knappe 411. 648. 649.
Doddenwale: Lodewicus 756, 536.
Dol: Tileman 387.
Doliator, °leator:
Gerhardus f. Wulfhardi 329. 355(?).
Wulfhardus, f. Wulfhardi 329.
de Domo Lapidea s. Stenhus.
de Domo Pravi (= ?): Johannes 456.
Dordenbusch, Thordenbusc, de:
Arnoldus 285 b. 347. 409.
Bertrammus 355.
Gertrud, Arnolds frau 347.
Dorenborch, Dorne°, van der: Ruthgerus, Rûtger, Rotcher, 577, 395. 614. 639.
Dorfin: Gotcalcus 321.
Dorinc, de: Johannes, knappe 371.
Dorleman: Johan 670, 470.
Dorne, van den: Conradus 858 b, 636.
Dorpmunde s. *Dortmund*.
Dorstene, de: Lobbertus, sartor 670, 470.
— s. auch Helle.

Dorstvelde, de:
Henricus, sutor 279. 383.
Hermannus 394. 456.
Johannes 132.
Wiscelus ebd.
... mus 435.
Dortmund, Dorpmunde, °mûnde, Dortmunde°, mûnde, = Tremonia (Tremoigna 58), *grafen von*, greven to, tho, van *[zuerst 65, 1]* = comites de, in [61], comites Tremonienses:
Conrad I. 58. 59. 61. 63. 64. (72.) 77. 78. 132.
Conrad II., enkel des vorigen, graf Herbords sohn 261. 272. 291. 297. 326. 327. 331. † 372. 376. 379. 382. 385. 390. 569, 386; 387. 571.
Conrad III. Stecke, neffe des vorigen 272. 412. als graf 385.
Conrad IV., sohn Hermanns von Lindenhorst 343. 376. 412. 414. 418. 420. 435, 303. graf 346. als graf erwähnt 569. 631. 653.
Conrad V., sohn des vorigen 454. 464. 464—466. 469. 474. 515. 567. 569, 386; 387; 391. 571—575. 588. 596, 419. 627. 628. 631. ebd. 651. 653. 664. 672. 673. 689. 724. 735. 745. 771. 805. 847. 855. 859. 860. 868. 870.
Herbord, sohn Conrads I. 103. 105. 107. 119. 120. 123. 135. 148. 154. 158. 176. 195. 211. 221. 237. 261. 272. 326. 372. 569, 386; 387.
die verwandten der grafen s. unter *Lindenhorst*.
Dortmund, von, de Dorpmunde = de Tremonia:
Conradus, juvenis 61.
Fredericus 369.
Goswinus, clericus 142 a—c. e.
genannt von Culpe ebd. f.
Hannus 670, 472. derselbe? 866.
Henricus 1) ratsherr 192. 211. 220. 435, 302.
2) clericus 357.
3) miles, legum professor 550.
Herbordus 107. 131.
Hinricus 279, 190.
Johannes 756, 535.
Merbodo 118.
Philippus 50.
Wenemarus 412. 426. 435, 304.
Wernerus, clericus 121. 122. 124.
Dosborch s. Dûs°.
Dowaye, von: Johann 193.
Doysen, van: Bernd 817 II.
Drafwynkel: Gerd 858 b, 641.
Drake s. Brakele.
Dral: Arnoldus 756, 534.
Dregere: Detmer 858 b, 638.
Dreire, °eyre, Drere, Drire, Driere, van:
Conradus, faber 670, 468.
Ditmarus 260. 336, 1; 2.
Everhardus 102. 131.
Gobelinus 547.
Godeschalcus 557 b.
II. 279.
Hartmodus 456.
Hennike, faber 670, 470.
Hinricus ebd.
Leo 387.
Rotg°, Rûtgherus 670, 470. derselbe? sutor 756, 537.
Thidericus, Theod° 1) 102.
2) 321. 547.
Wenemarus, Venemer 670, 471. 858 b, 637.
Wulfhardus 131.
Drelingen, de: Bernardus 97.
Drenhusen, de: Heyne 670, 470.
Drensche, dey (= opme Drieue?): Hannes, wullenwevere 858 b, 640.
Drere s. Dreire.
Dresselare, Dreslere:
Gerlacus 547.
Thidemannus 756, 535.
Drevere, de: Gotscalcus 387.
Hermannus 290.
Dreyre, dey: Hinricus 756, 535.
Driene, opme (s. Drensche): Hennekin 670, 472.
Driere s. Dreire.
Drillewevere: Johannes 756, 535.
Drire s. Dreire.
Droleshaghen: Ludewicus, faber 756, 534.
Drolveshagen (= Droles°?): Gert 756, 535.
Droseken: Gerlacus 590.

Drude, priorin des Katharinenklosters 825. 846. — s. auch Brakele.
—, subpriorin daselbst 761. 824. s. auch Gertrudis.
—, bacgina, tochter des Nicolaus in Ponte 349.
Druthmarus, abt von Corvey 42.
de Duce (= Duk, Dukere?): Sibodo 105.
Duddenrode, de:
Henricus 251.
Elyzabeth, dessen frau ebd.
Aleydis, Antefana, Christina, Gerhardus, Hinricus, Hildegundis } ihre kinder ebd.
Dudinc, van = Dûdyncg:
Everd 858 b, 640.
Gert ebd.
Godeke 485.
Dudincwerde, Duddincworden, de:
Drude 445.
Thidericus 110. 114. 226.
Duk: Gerhardus 285 b.
Dukere, °ker:
Cesar 624. 628. 858 b, 632.
Friedrich, dessen bruder 624.
Dulmen, de: Johannes 456.
Dumbe: Friedrich, aus Lübeck 66.
Dünamünde, abt von: Heinrich 150.
Düngelen, Dunghelen, Duncg°, Dûng°, van:
Bernardus, miles 280.
Gerburg, Rotgers tochter 519.
Hannemann 824.
Johan, dessen sohn 588. 824.
Macharius, Rotgers 1. sohn 519.
Rutgherus, 1) knappe 289. 383. 519. 2) dessen sohn 519.
Wibbe, Johannes bruder 824.
Dunehove, de: Herbordus 596, 419.
Dunevare, de: Luderus 162.
Dunnelore, de: Hermannus 456.
Dûdyncy s. Dudinc.
Dûlighofen, de: Rutgerus 435, 804.
Dûmen, myt dem: Everhardus 858 b, 641.
Dûsborch, Dosb°, Duseborgh, van:
Bertoldus 756, 535.
Johannes, richter 522.
Mas, faber 858 b, 640.
Duren, de: Jacobus, notarius 813.
Johannes 836.
Dusche: Sigebodus 336, 2.
Duse, de: Didericus 756, 533.
Duseborgh s. Dûsborch.
Dusene, de: Gerhardus 105.
Ludovicus, colonus 321. 456.
Duvel, Dûv°, = Dyabolus:
her Duvel 665.
Arnoldus 774, 568. 807.
Godschalk 777.
Grete, seine frau ebd.
Hemmke 756, 534.
Hinricus 670, 468.
Ludekinus 387.
Duvener: Rudierus 176.
Dyabolus s. Duvel.
Dycke s. Dicke.
Dydenghoven s. Didinch.
Dyncgen, °gne s. Dinge.
Dyonisius, official 809.

E.

Ebbekinch, de: Deymeke 780.
Ebbincdorpe, °torpe, de:
Ar. 445.
Engelbertus, sutor 756, 537.
Gerhardus 279, 190.
Katherina, filia Ar. 445.
Lud. 411.
Margareta, Arnoldi relicta 445.
Eberstein s. Everstene.
Ecbert 109. 400.
Echoff, °hoef, = de Echove, °hoven, °hof:
Arnoldus 1) senior 279, 189. 329. 2) dessen sohn 279, 190. 337.
Bruno 336, 11.
Gerhardus, Arnold 1. sohn 409. 425. 435. 505.
Henricus 387, 274.
Hugo, Arnold 1. Sohn 279, 189. 329. 337. 409. 455.
Tydemannus 774, 567.
Wernerus 279, 189.
? 529. 774, 567.
Echolt s. Ekh.

Digitized by Google

Eckellincghoven s. Eyk.
Eclo, de: Arnoldus 456, 189.
Gotfridus 387.
Eduard, könig von England:
I. 243. 244. 247. 288. s. 595, 408.
II. 319. 348. 350. 436. s. 595, 407.
III. 436. 595, 405; 407; 408. 600. 674.
dessen sohn 595, 408.
Eghene, tome, vom:
Hannus 858 b, 636.
Nolke 858 b, 640.
Egilward 2.
Ekelinghoven s. Eyk.
Ekholt, Ec°, Eyc°, Echold:
Hildebrandus, Hildebrand 595, 411. 767, 557; 558. 817 B.
Ekman: Hennikinus 590.
Elekinc, °ch, de:
Everhardus, Evert 446. 581.
Elena s. Hel.
Elepe, de: Elyas, richter 148. 149.
. . . lte 355.
Elerbinus, notarius 484.
Eleonore, gemahlin Heinrichs III. von England 143.
Elinchusen s. Ell.
Elisabeth, Elysabeth, Elisabet, Elyzabeth,
— priorin des Katharinenklosters 1) 252. 280. custos 139. magistra 159. 2) 524. 530. 761.
— bagina 355.
— filia marscalci 299.
— schwester Hadwigs von Lon 128.
— tochter Bertrams de Puteo 137.
Ellinchusen, Elinc°, de:
Dethmarus 547.
Gerlacus 387, 212.
H. 435.
Hannus Ludelscede, f. Pelegrini de 756, 533.
Hemmke ebd.
Johannes, pistor 670, 470.
Elmhorst, de: Theodericus 75.
Elnare, van: Dyederich 707.
Else, de: Didericus, faber 756, 537.
Henricus 387. — carpentarius 756, 535.
Willike 670, 472.
Elvervelde, °feld, van:
Borchardus, ritter 534.
Conradus, dessen sohn ebd.
Dyederich, ritter 707.
Goscalcus, sartor 756, 536.
Johan 1) Dietrichs bruder 707.
2) 858 b, 637.
Elwangen, abt von: Cûno 59.
Elyas, reychtere tô Ekelinchoven 440.
Helyas: Johannes 182, 131. 215.
Elze, to: Johan 670, 468.
Embrico, celerarius 199.
Emersbarge, de: Hildebrandus 456.
Encgere, van: Brun 485.
Elseke, Flores tochter 646.
Endeke, de: Gotscalcus 279.
Enderec: Henricus 456.
Engelbertus, schwiegersohn Heinrichs von Linne 159.
Engelmast: Johannes 756, 534.
Ennede, de: Conrad 858 b, 637.
Enren, van: Arnd 760.
Ense, van:
Conrad 805.
2) neffe der brüder ebd.
Erenbert, Ghert, Henric} brüder ebd.
Willem ebd.
Enze, °tzen, de:
Henricus, notarius 757, 538.
Hermannus, notarius 813. 836. 837. 842.
Epdinctorp (= Ebb°?), de: Johannes 355.
Epeslo, von: Dietrich 512.
Margaretha ebd.
Episcopus, carnifex 321. s. auch Bischop.
Eppenhusen, van:
Gotswinus 1) 148. 2) aurifaber 756, 535.
Wenemar, canonicus 628.
Eppenschede, Epschede, de:
Andreas 705. 744.
Gerwinus 322. 336, 16.
Eppinc, Wölfhardus 255.
Epschede s. Eppenschede.
Ere: Thidemannus 203.
Erenbrachtinchoven, de:
Godescalcus 107.
Tidericus 61.
Ergeste, °giste, Erieste, Eryeste, Erest,

Argeste, Aryeste, °riste, °riest, °rest, de:
Arnoldus 417. s. 595, 406.
Detrade 767, 557; (560).
Ertmar 767, 557; 559. 779. 802.
Henricus 1) sohn Ludolfs I. 567. 670, 468. — 2) fullo 670, 470. derselbe?
Johannes 1) 162. — 2) bruder Ludolfs I. 687. 767, 560. 806. 817 c. derselbe? 858 b, 632.
Locke, Johanns II. frau 817 c. d.
Ludbertus, ratsherr 153. s. 595, 406.
Ludolphus, Ludekin 1) ratsherr 435. 442. 556. 557. s. 595, 406; 410. ebd. 2) dessen sohn 567. 687(?).
Tale, relicta Ludolfi 744.
Erlehof: Hermannus 547.
Ermare, op: Johannes 529.
Ermbrecht 66.
Ermenbold, kämmerer 19.
Ernesti: Rutgerus 260. 299. ebd. a. 2.
Ersiken: Hannus 756, 533.
Esberne, de: Gotfridus 321.
Esekenwerke, van dem: 1) Otto 102. 2) 596, 417.
Esekin, Ecberts sohn 109.
Esselin 356.
Essende, °sinde, = Essendia, Assindia, de:
Albertus, sutor 858 b, 641.
Henricus 1) 176. — 2) 456. — 3) faber 547. — 4) pellifex 756, 534; 535. — 5) sutor 858 b, 638; 640.
Hermannus 1) 329. 2) 456.
Johan 1) 527. 712. 744. 767, 559. 858 b, 632; 634. — 2) filius Hinrici (derselbe?) 858 b, 637. faber ebd. 639.
Lanbertus, sutor 670, 469.
Th. 547.
Wenemarus 756, 536.
William, pistor 858 b, 637.
Ethelkirke: Johannes, de Thorpmond 282.
Euren, °re, van: Wenemar 756, 534. 762.
Eustatius, prepositus Arnesbergensis 137.
Evenecke, °neke, °neycke, °nice, de:
Henricus 279.
Johannes 756, 536.
Jutta 355.
Petrus 858 b, 638.
Winandus 279. 625.
uxor Eveneckes 601.
Everhardus: 1) 279. — 2) 416.
— rector von S. Marien 581.
— pfarrer zu Aplerbeck 591.
— filius fermentarii 387.
Everinchoven, de: Johannes 495.
Eversem, van: Wolbert 858 b, 638.
Everstene, *Eberstein, grafen von*:
Conrad 69.
Otto, sein bruder ebd.
Evinchusen, de:
Dedewinus, ratsherr 176.
Eybrinnus in Campo 295 e.
Eycholt s. Ekholt.
Eykelinchoven, °hoßen, Eckelync°, Eckellinc°, Ekelinghoven, de:
Adolphus 703 b.
Albert 858 b, 637.
Her. 371. 400.
Hinric 858 b, 637.
Rotgher 858 b, 636; 638.
Eyken, van den: Arnoldus 670, 468.
Eykenschvort, van der:
Arnoldus 858 b, 639.

F.

Faber: Adolphus 321.
Albertus 321. 387.
Arnoldus 279.
Bertoldus 103.
Deythardus 800 C.
Ger. 547.
Gottfridus, de Brakele 279.
Hermannus 807.
Hinricus 858 b, 632.
Hugo 387.
Rutgerus 456.
Tylmannus, f. Volquini Fabri 715.
Volkardus 321.
Vrowinus 103.
Wilhelmus, f. Thome Fabri de Barsalia 576.
Fabri (= Smidinc?): Hermannus, rector von S. Petri 796. 797. 799. 800 a. b. 801.
Falium(?): Verco 547, 376.
Falkenau, abt von: Wynand 150.

Digitized by Google

Fantasma: Bertrammus, ratsherr 76. 78.
Felix: Johannes, institor 547.
Femol, °mul: Konrad 595, 406; 415. 744. 767, 552. 807.
Fenck: Conradus 767, 552.
Fermentarius (= Grutere?):
Adam 670, 471.
Conradus 456.
Johannes 670, 468.
Fermentator: Segebode 858 b, 636.
Ferner: Rotbertus 309.
Feseken: Henricus 547, 376.
Fesulae s. Angelus.
Firand: Goscalcus 767, 552.
vidua F. carnificis 299, 208.
area F. 388.
Fischekere: Albertus 102.
Flandern, grafen von:
Guido, Magarethas sohn 92.
Ludwig II. 486.
Margaretha 88—90. 92.
Robert III. 310.
Flarsam, de: Thidericus 547.
Fleck: Stail 727. 728.
Flocke, Jo. 547.
Flughe: Matheus 767, 561.
Fore: Gerlacus 670, 471.
Foresto, de: Conradus 123.
Thidericus 136.
Foro, in: Johannes, de Unha 387.
Forpex: Rutgerus, ratsherr 125. 129. 137. 149. 158. 166.
Fortes: Hinricus de Langvede, dictus F. 670, 471.
Fossam, apud: Meghaldis 355.
—, extra: Rutgerus 125.
Arnoldus, dessen sohn ebd.
—, juxta: Johannes 547.
Thidericus 456.
—, prope: Bertramus 1) ratsherr 125. 129. — 2) Wasmods sohn 137.
Wasmodus 137.
Wernerus 78.
Franco, canonicus zu Cambrai 201. 204. 205. 207. 209. 210.
—, stadtdiener 435, 305.
Franzoys: Conrad 130.
Henricus 317, 1.
Fredericus, Frid°, *Friedrich*:
Friedrich I. könig 50—52. 54. 74.
Friedrich II. könig 59. 62. 63.
kaiser 74. 145. 257. 275. 490. 655.
Friedrich III. könig 345.
Fridericus, graf 3.
Magister Fredericus, arnbostere 756, 537. 858, 634; 634. = balistarius 858 b, 635.
Frederunis, nonne des Katharinenklosters 159. subpriorin 160.
Freso, Friso: Gerhardus, sartor 387.
Johannes, in Utrecht 203.
Fricke: Hannus 670, 462.
Jacobus 547.
Fridagh s. Vr.
Friedrich s. Fredericus.
Friso s. Freso.
Fullo: Henricus 435.
Johannes 670, 471.
Fulpot: Heinrich, mundschenk 641. 643. 647. = Vullepot 656.
Funifex vgl. auch Selemekere:
Bertoldus 387.
Goddinus 329.
Thilemannus 279.
Funke s. V.
Fywolken: Dyderich, bürgermeister zu Schwerte 777.

G.

Galen, de: Rutgerus 297.
Gamene, °men, van:
Andres, Johans sohn 638.
Bele, Johans tochter ebd.
Henricus 456.
Johan 387, 273. 431. 547. 374. 638.
Wendele, Johans tochter 638.
Wenemar 670, 458; 469.
Gans: Arnold 142 f.
Garbraichtes s. Gerbrachs.
Garencopere: Heynemannus 547.
Garnevelde, de: Dideric 858 b, 637.
Gautte: Diderich ebd.
Gek: Hence 756, 534.
Geldern, Gelria: *graf von* 267.
O., *graf von* 74.
Rainaldus III., *herzog von* 595, 415.
Gelinchusen, de: Her. 547.

Digitized by Google

Gemen s. Ghemene.
Gendena, van: Brûn 858 b, 638.
Wolter 858 b, 637.
Genepe, de: Wilhelmus, thesaurarius 659.
S. Georgii in Cöln, dechant von: 168—171. 173. 177. 182.
Gerardus s. Gerh.
Gerberga, äbtissin von Gandersheim 17.
Gerbirin, edle 13.
Gerbrachs, Garbraichtes:
Albertus, f. Hinrici, sutor 858 b, 641.
Henricus 756, 534.
Gerd s. Gerhardus.
Gerecsham, de: Thomas, lapicida 756, 534.
Gerhardus, Gerardus, Gerd:
— bischof von Münster 117.
— propst an der Apostelkirche zu Cöln 60.
— dechant von Mariagarden daselbst 53.
— prior der Dominicaner zu D. 585.
— pfarrer zu S. Nicolai 373. 384.
— rector der Benedictscapelle 187. 213.
— rector der capelle zu Lynne 758.
— presbyter 14.
— miles 79.
— Radolfi 105. richter 110. 211.
— magister 328.
— cellator 388.
— bôknecht 712.
— 128.
Gerardi magni fr. Encgelbertus 547.
Gerlacus, Gerlach:
— erzbischof von Mainz 604, 424.
— quondam famulus Johannis Clippinc 456, 316.
— 715.
Gernandus, priester an S. Marien 124. 172, 103. 176. 182, 118; 123. 187. 208.
Gertrudis, Drude:
— subpriorin des Katharinenklosters 761. 824.
— uxor Ludberti 103.
Gerwinus:
— propst zu Bernau 465. 470. 471. 473. 474. 478.
— prior des Katharinenklosters 159. 186.
— magister consulum 478.
— sutor 394.
Gerwini f. Detmarus 625.
Gesike, °seke, de:
Dithardus 387.
Hannus 756, 534.
Johannes 338.
Gesmaria, Geys°, de: Hermannus, Soester bürger 69. 70.
Geylesmyt: Gerhardus, faber 670, 471.
Geylink: Arnoldus 313.
Geyrderen, de: Wilkinus 858 b, 640.
Geysinch, de: Albertus 780.
Ghelen: Hermannus 588.
Ghemene, Gemen:
Heinrich, herr zu 527. 528.
Henricus de, faber 547.
Gherkeshem, de: Reynerus 670, 468.
Ghiselbertus, Gis°:
— canonicus zu Utrecht 203.
— magister (de Outwich), procurator Dortmunds im patronatsstreite 177. 179. 182. 183. 187. 191. 203.
— notarius 142 b.
— certor 679, 469.
Ghisenberch, van: Ernest 835.
Ghistele, °stelles, *herr von:* Johann 1) 91. 2) 685. 686.
Ghoge, van der: Johannes 858 b, 640.
Gisela, Conrads II. gemahlin 36.
Giselbertus s. Gh.
Giseller 160.
Giso 226.
Glaseworce: Encgelbertus 547.
Glatbeke, van:
Everhardus 756, 534.
Gerhardus, Rotgers sohn 569, 391. 570.
Hermannus 387.
Ruthgerus, Rotgher, knappe 569, 391. 570. 579. 596, 417. 649.
Glebarius (= Schalanth?): Macharius 670, 468.
Glyschere, dey: Johann 762.
Gobele, vrigreve to Lymborgh 762.
to Tospele 835.
—, preco 126.
Gobelinus 355.
—, clericus 182, 131. 215. 219 a. 1.

Digitized by Google

Godefridus, °thus, Got°, Gothefridus, Goder, *Gottfried:*
— graf von Arnsberg s. d. w.
— magister, canonicus von S. Georgii zu Cöln 163. 165. 168—171. 173. 177. 182—187. 197—199. 201. 204—207. 215.
— prior des Katharinenklosters 212. 396. 402. 403. 407.
— (de Querenberg), rector an S. Marien 172, 103. 182, 117; 123.
— priester 137.
— notar, procurator Dortmunds 182.
— bruder des priesters Heinrich 103.
— camerarius 60.
— claviger com. Herbordi 148. 158. 211.
— Gotmari 132.
— calopedarius 388.
— . . cal . . 355.
Godesdiu, äbtissin von Meteln 18.
Golthamme, van: Gherlach 858b, 640.
Goltslegere: Hinricus, aurifaber de Monasterio 670, 470.
Goltsmedes: Hilla 744. } s. auch
Goltsmedinc: Everhardus 562. } Aurifaber.
Goswinus, Gots°, Goz°:
— rector des Johannesaltars 208.
— rector der Kirche zu Recklinghausen 403.
— villicus Sosatiensis 69. 72.
Goten, oppe der, opper (= Gautte?):
Bernd 858b, 641.
Gert, f. Bernhardy 858b, 638.
Gothen, °thin, van der:
Bertoldus 547.
Hildebrand 434.
Elisabeth, dessen frau ebd.
Gotingen, de: Henricus 387.
Gotmarus s. Godefridus.
Gotscalcus, *Gottschall:*
— abt von Knechtsteden 159.
— cellator 388.
Gotscalci filius Th. de Drere 547.
Gottfried s. Godefridus.
Gozwinus s. Gosw.
Grace, van der: Johannes 456, 317.
Gradu, de s. van der Trappen.
Gragt, de: Johannes 456, 316.
Gralant: Albertus 756, 534.
Granario, de: Johannes, canonicus von S. Gereon zu Cöln 213. 215.
Grascaph, °schaf, van:
Adolf, edler 105. 225.
Elisabeth, seine frau ebd.
Henrich, ritter 639.
Graschin: Johann 247.
Gravenkamp: Johannes 670, 471.
Gregor X., papst 142c.
Gresere: Ludeke 456.
Greta barbatrix 299. 388.
Greve: Johann 789.
Hilleke, seine frau ebd.
Grevele, de: Arnoldus 756, 534.
Ditmarus 279.
Gerardus 456.
Hermann 547(?). 670, 469. derselbe? 756, 535.
Hemmke, bruder Hermanns 756, 535.
Johannes, dictus Vrydach 355. 356.
Grevelere: Thil. 547.
Grevere: Tabe 858b, 638.
Greverode, de:
Andreas 756, 534.
Heyne 756, 533.
Statius 378. 435. 442. 514. 767, 557; 559. 802.
Th. 295.
. .? 529.
Grisen: Kunne 670, 470.
Gronenberg, °nemberg:
Henricus 180. 181.
Gronepape, Grun°:
Alheydis, Johanns schwester 850.
Henricus 211. 595, 411.
Johannes 850.
filia Gr. 767, 560.
Gropenbroke, in deme:
Gobelinus 670, 470.
Groteman: Arnoldus 756, 536.
Grotenhus, °huys, van dem, vanme:
Henricus 756, 534.
Johan 812, 1.
Sthephan 753.
Groyne 757, 544.
Groynewald: Herman, certor 756, 537.
Grube: Frederik 321. 817E.
Hannus 756, 535.

Grudenhovel, °huvele, °novel, de:
Bertoldus, Gerhards bruder 514.
Gerhardus 355. 456. 514.
Hannus: dessen witwe Bele de Holtkotten 670, 469.
Johannes (derselbe?) 387.
Thydericus 670, 471.
Gruel: H. 547.
Thidericus f. Gruel 670, 470.
Grummen, van: Detmar 670, 471.
Tabe 756, 535.
Grunepape s. Gron.
Gruntschotele, de: Hermannus 456.
Grutere, Grût°, Gruth°:
Ar. 279.
Gobele 618.
Henemannus, de Brakele 321.
Herimannus 77.
Theodericus 858 b, 939.
Tideman 858 b, 638.
Gruwel: Johannes 670, 471.
Gryfone, de s. Johannes.
Guldene, de: Hense 756, 535.
Guldene Smed, dey: Everd 858 b, 638.
Guldentey: Everhardus 336, 11.
Gunter: Johannes 744. 756, 535. 767, 561.
Günther von Schwarzburg 640. 642. 645.
Gutacker: Gobelinus 559.
Gutkind: . . . ndus 355.

H.

H. notarius 435, 305.
— pfarrer zu S. Nicolai 79.
Habelt: Gotfridus 329.
Haccendreyn: Ernestus 767, 561.
Hacheney, Hagheney, °ggheney, = Hacnegghe, °neghe, °necge, Haknege, de:
Albertus 670, 468.
Arnoldus 295 d.
Conradus, faber 756, 534.
Evert 858 b, 638.
Hinricus, cuprifaber 670, 468.
Johannes 670, 471. =(?) Johan, en browere 858 b, 638.
Paû 703 b.
Statius 387.
Hadewigis, nonne zu S. Katharinen 139. 159.
Haenen s. Hanen.
Hagheboke, °boch, Hagenboch, Haghenbeke, de:
Henric 858 b, 636.
Heydenricus, clericus 766. 813. 836. 840.
Haghene, °gene, °ghen, °gen, van:
Albertus 670, 467.
Arnoldus 279.
Bela, priorin des Katharinenklosters 719. 734.
Bertoldus 756, 533. 817 L.
Bertrammus, clericus 328.
Didericus, certor 670, 471.
Gerrardus, Gert 756, 535. 858 b, 636.
Goscalcus 756, 533.
Henricus 176. 192. 220. 252. 289. 322.
Jo. 547.
Ludewicus 355. 400.
Petrus 387.
Sigenandus 304.
Thidemannus, Thilm° 1) canonicus zu Hamm 757, 538 ff. 821.
2) rector der D. Benedictscapelle 774, 569. 788. 811. 850. 858, 635.
Wineke 858 b, 638.
Hahold, graf 35.
Hake: Arnold 696.
Johannes, pistor 547.
Randolfus 1) ritter 141. 237. 289.
2) von Herne, gaugraf in Unna 596, 416; 417. 622. 630. 649. 695. 701.
Haknege s. Hacheney.
Halberstadt, bischöfe von:
Arnold 31.
Arnulf 21.
Halle, opper: Arnoldus, anforara 456, 317.
Hals: Gobelinus 347.
Hermannus 321.
Halteren, van:
Everardus 547.
Johannes 756, 535.
Lambertus 670, 471.
Halvere, de: Godefridus 321.
Goscalcus, lapicida 756, 535.
Hamborch: Johann, stenworte 858 b, 640.
Hamborne: Johan 858 b, 638.

Digitized by Google

Hamme, van, vanme = de Hammone:
Adolfus 435, 204.
Albertus 1) 756, 535.
2) Syberts sohn 788.
Cristine, Syberts tochter 788.
Elyzabeth, Syberts frau 788.
Gotfridus 321.
Gots. ebd.
Johannes 547.
Otto, richter 176. 211.
Petrus 670, 468.
Sybertus 788.
Thomas 756, 533.
Wescelus 343.
Hamond: Johannes 600.
Hane: Everhardus 767, 561. = dey H. van Wickede, Godeken sone 769. 773.
Hanen, Haenen, Hane, van dem, vanme:
Thidericus, ritter 82.
Wilhelm, knappe 639. 707.
Hanencrach: Lambertus 547.
Hanetrait: Herman 858 b, 636.
Hanschenmekere: Conradus 547.
Happe: Thidericus 456.
Hardenberghe, °berg, van:
Heinrich, ritter 624. 627. 651. 665. 849.
Nevelunk, sein bruder 440. 849.
Hare, opper: Lambertus 858 b, 637.
Haren, van: Bernhard 609.
Harma: Thyderik 440.
Harpene, °pne, °pen, van = de Harpone:
Arnoldus 279.
Bruno 456.
Gerardus, Gherd 744. 767, 562. 844.
Godefridus 387.
Henricus 321. derselbe? 756, 534.
Herman 858 b, 640.
Jacobus 456.
Johannes, faber 756, 536.
Menricus 858, 632.
Rutgerus 387.
Thidericus 456.
Harricur, von = de Haricuria, Her°:
Rudolfus, Rad°, Radulphus, canonicus in Paris 210. 213. 214. 216—18. 222—224.
Hartgerus, carnifex 295 a.
deesen sohn Rutgerus ebd.
Hartnaghel: Hermann 670, 468.
Hartwicus, rector an S. Nicolai 172. 104. 182, 118; 123. 187. 208.
Hase: Bernardus 387. 456.
Didericus 756, 534.
Hermannus 482.
Johannes, sein bruder ebd.
Gertrudis, Sophya } schwestern ebd.
Haselhoff: Johannes 321.
Hasselc: Henneke 858 b, 639.
Hatinge, °ngghe, °ncge, Hatnecge, van:
Bruno 279.
Goswin 435. 440.
Thidericus 456.
Wynandus, ratsherr 148.
Haûtman s. Hotm°.
Havervelt: Hemmke 670, 471.
Hebele, bacgina, tochter des Nicolaus in Ponte 349.
Hebeler 260.
Hedemere, de:
Hemmke 756, 534.
Johannes 321.
Wynandus 547.
Hederminchusen, °mync°, °myng°, van:
Gotschalc, D. ratsherr 387. 445, 8. 531. 556. 582. 596, 412. 648. 656. 665—717. 721. bürgermeister 624. 627.
Hildebrandus 279.
Mette, jungfrau 777.
Volquinus 670, 469.
Winandus 767, 557; 558. 774, 598. 831.
Heenync, de: Hermannus 582.
Heese, de: Gerlach 858 b, 637.
Hegenere: Henricus 391. 456.
Heghenschede, de: Arnoldus 845, 625.
Heinede, de: Henricus 321.
Heinrich, Heydenricus, Heinr°, Henr°, Hinr°:
— I., Römischer könig 3.
— II., „ „ 24 a. 1. 25—31. kaiser 32—35.
— III., könig 42. kaiser 43. 44.
— IV., könig 45. 47. 48.
— V., kaiser 49.
— VI., könig 55. kaiser 56. 59—63.

Heinrich, Heydenricus, Heinr°, Henr°, Hinr°:
— (VII.), sohn Friedrichs II., Römischer könig 63. 71.
— VII., kaiser 272. könig 315. 316. 320. 332.
— III., könig von England 143.
— bruder könig Ottos I. 4.
— herzog von Bayern 16.
— bischof zu Curland 108.
— Dominicaner, provincial von Sachsen 468.
— abt von Dünamünde 150.
— abt von Werden 289.
— dechant von Mariagraden in Cöln 79. 111. 121. 130.
— prepositus de Rumbeke 290.
— propst an S. Severin zu Cöln 1) 72. 2) 352. 364. 399.
— scholasticus an S. Gereon zu Cöln 796. 799.
— vicar zu Cöln 142 f.
— semiprebendarius in Utrecht 203.
— pfarrer zu Aplerbeck 398.
— priester zu Dortmund 67.
— clericus zu D. 79.
— priester an der Johanniscapelle 114.
—, f. Berte, priester an S. Marien 137. 182, 123.
— priester an der Martinscapelle 79. 113.
— pastor an S. Reinoldi 800c.
— rector der Reinoldischule 185. 187. 188. 208. 213.
— kellermeister des Katharinenklosters 344. 347. 357.
— hansegraf 109. 110.
— advocat im patronatsstreite 182, 124; 127. 187.
— f. Heribordi, D. ratsherr 78. 132.
— nuntius civitatis 299. 351. 388.
— carpentarius 299.
— bôknecht 712.
— gener Godefridi 103.
— gener Sancti Viri 158.
— habens filiam Hebelaris pistoris 456, 216.
— . . . narius 355.
— scultetus de Drere 384.
— der Gote, bürger aus Soest 66. derselbe? 104.

Heinsberg, de: Henricus, notar in Cöln 182, 131. 187.
Hekeken: Gotscalcus 329.
Hele s. Hile.
Heleke: 441. filii H. 435, 305.
Helemburgis: Heinricus 132.
Helene: Elene sc. filius:
Albertus, priester an S. Marien 182, 123.
Hinricus, D. ratsherr 83. 94. 110. 113. 114. 125. 128. 129. 132. 149.
Helikenbarch: Hinricus 670, 469.
Helle, tor, in der:
Brunsten 756, 533.
Hannus 756, 536.
Harius (!), natus de Dorstene 858b, 636.
Johannes 1) 670, 468.
2) junior 588b, 638.
Hellehamer: Henricus 456.
Helmesmeyt: Her. 858b, 638.
Helmicus, sacerdos 126. 137.
Helyas s. El.
Hemerde, van:
Hannus 756, 533.
Henneke 387.
Johan 622. — Bele, dessen frau, kinder Symon, Engelbert und Ermegard ebd.
Hermerman: Johannes, braxator 858b, 632.
Hemmere:
Hermannus 547, 375.
Johannes 456, 317. ders.(?) 670, 468.
Wernerus 858b, 640.
Hemmerer, dey: Everhard 858b, 632.
Hemstede, de: Henricus 279.
Henberg, de: Johannes 670, 472.
Hengestenberghe, °ge, °che, °bargh, Heggestenberghe, Henxt°, Hengstenberge, Hext°, Hencgeste°, Hengestenberg, Hencgst°, de:
Cesarius, Ceries, Z°, D. ratsherr (389.) 391. 397. 441. 445, 5. 449. 480. 546. 556. 582. 622. bürgermeister 624. 627—767, 557; 560. 774, 567. 858, 635.
Cristianus, Chr°, Kerst°, Kerstien, bruder des vorigen, D. ratsherr 336, 12. 389. 397. 442. 443. 445. 449. 450. 495. 514. 525. 527—29.

Digitized by Google

548. 596, 419. 648. — 739. 740. — 744. 767, 557; 560. 855.
dessen mutter 744.
Everhard, bruder des vorigen 855. 857.
Hillebrand 857.
Volquinus 756, 536.
Henneberg, graf von: Bertold 437.
Hennegau, grafen von:
Margaretha 88.
Wilhelm III., *vgl. Holland.* 312. 474. 499.
Henneke: Deyho 756, 536.
Henneke, faber de Asselen 756, 537.
Hennemannus, famulus 290.
Henricus s. *Heinrich.*
Henrekenberg, de: Gerardus 279, 190.
Henrikenborg, de: Arnoldus 221.
Henscede, de: Didericus 670, 471.
Henso: Longus, faber 495.
Hentclere: Johannes 817 M.
Heorneken: Arnoldus 547, 376.
Herbede, °bedde, van:
Arnold 756, 536. ders.? lapicida 858 b, 637.
Herbordus 279, 190.
Johannes 1) 295 e. 409.
2) 670, 468. dessen schwester 621.
Herbordus 435, 305.
— notar zu Utrecht 142 f.
— dechant zu D. 357.
— pfarrer zu S. Marien 182, 122. 373.
— Herburgis 295 d.
Hereborne, Herb°, Herborn, van:
Conrat, ritter 1) 440. — 2) 534.
Engelbertus, ritter 237. 255. 289.
Johannes 670, 468.
Heren, de: fratres 858, 636.
Herentey, °trey (p. 273), de:
Ertmarus 387, 273.
Gobelinus 456.
Johannes ebd.
Hergotinchusen, de:
Albertus, dapifer 131. 186.
Everhardus u.
Mauricius, dessen brüder ebd.
Thilemannus 131.
Herimannus (weiter s. Herm°):
— dechant zu D. 67. 75.
— dechant zu Bonn 60.
Herimannus (weiter s. Herm°):
— subdechant von Mariagraden 60.
— priester zu Mengede 61.
— schultheiss zu Abdynghove 94. 126.
— dessen sohn ebd.
Herinch: Johannes 721.
Heringen, de: Johan 858 b, 636.
Ludbertus, ritter 82. 102.
Herle, van: Gobelinus, faber 756, 536.
Henneke 858 b, 638.
Hermannus (s. auch Herim°):
— propst zu S. Pauli in Münster 107.
— prior des Katharinenklosters zu D. 280. 342. 344. 357.
— rector an S. Petri 830. 840. 863. 866.
— rector an S. Reinoldi 172. 182.
— von S. Nicolai: 435, 306 (?). dessen sohn Petrus 670, 471.
— notar 219 a. 1.
— magister, swertvegere 858 b, 640.
— bote 219. 299.
— institor 445. 505.
— piscator Buddenborghes 712.
— qui habet filiam Teygelers 670, 469.
— consanguineus m. Pauli 182, 131. 187.
— in domo Rades 670, 468.
— ? 230.
Herman: Diderich 639.
Lutteke 756, 536.
Herne, de (s. auch Hake):
Conradus 670, 472.
Gerlacus, D. freigraf 105. 128.
Henricus, pistor 756, 534.
Johannes 279.
Rodolfus 290.
Theodericus 390.
Herreke, °cke, Herrike, Heyrreke, Hirr°, Hirrecke, Hireke, Heirike, van = de Hirrica:
Albertus 321.
Alvinus 325—27. 390, 278. 392. 402. 404. 411. 425. 461. 529. 546. derselbe? 857. dessen kinder 774.
Bele, nonne 516.
Bode, cerdo 456, 316.
Cunegund, nonne 516.
Conradus, D. ratsherr 105. 140. 148. 166. 176. 180. 181. 211. 252. 253. 336, 6; 1.

Henricus 387. 388. 435, 304.
Herbordus 387.
Theodericus, D. ratsherr 76. 78.
Thidemannus, Tideman, sutor 388. 456, 317. 590, 272. 767, 557; 559. 774, 568. 792. 858, 632.
Wernerus, sartor 456.
Wynandus, D. ratsherr 125. 129. 148. 153 (?). 166. 176. 211. 226. 240. 252. 299.
Herssefelde, von: Gerkin 595, 405.
Hertene, °ten, van: Gerlacus, segensnidere 670, 470. ders.? 835.
Hervordia, °dya, de:
Borghardus, presbyter 807.
Wigmann 309.
Herwerdinchusen, de:
Albertus 102.
Everhardus ebd.
Heslekin: Johannes 456.
Hessel, Heyssel:
Evert, faber 858b, 638.
Hinric, faber ebd.
Hesselinus, presbyter zu Utrecht 203.
Hethûs: Herman 858b, 639.
Hetvelde, de: Johannes, knappe 527. 528.
Hevene, de: Johannes 756, 535.
Heybinc, de: Helmicus 582.
Heyde, van der, van, op der:
Gherd, sutor 858b, 638.
Johannes 212.
Vrederich 753. 771. — dessen brûder Henrich u. Wilhelm ebd., sôhne Willem u. Frederic 758. 771.
Heydene, °den, van (= Heyde?):
Johannes 456. 670, 470.
Wenemar 867.
Heydenricus s. *Heinrich.*
Heyle, de: (= Hele, Hile?): Ludewicus 456.
Heyligemannes: Elisabeth, nonne 451. s. auch Hileg.
Heynemannns, faber de Mendene 670, 470.
Heyniken: Hemmke ebd.
Heyssel s. Hessel.
Hiddinchusen, °dynch°, Hidinch°, Hyddinch°, Hiddinchus, °nchhus, Hidinchus, van:
Arnoldus 378.
Conradus 744.
Hermannus 1) 780. — 2) filius Hennekins 858b, 640.
Hilbrandus 774.
Hinricus 321. 387.
Johan 858b, 637.
Thilemannus, Hilbrands bruder 387. 670, 470. 774.
domina H. 767, 559.
Hikelappe: Gerd 767, 562.
Hiket: Albertus 670, 472.
Hilbek, von: Gobelin, freigraf 539.
Hilbinchusen, de: Fredericus 756, 535.
Hildebrandus:
— rector am Johannisaltar 358.
— faber 387.
— famulus 397.
Hildebrands tochter Adelheid 580.
Hildegardis, uxor Helmici 126.
Hildeger, bûrger aus Soest 66.
Hildenseym, de: Johannes 813.
Hildesheim, bischof von: Conrad 69.
Hildorpe, de: H. 279.
Hilgerus, thesaurarius s. de Campo.
Hile, Hyle, Hele, de:
Bernardus, ratsherr zu D. 105. 123.
Ertmarus, D. ratsherr 110. 114.
Hilegeman s. = Sanctus Vir.
Hillen, van:
Gobelinus 365. 389. 400.
Gotfridus 285b. 321.
Johannes 756, 536.
Volquinus 527. 546. 582. 596, 419. 627.
here van 867, 647 ff.
Hillesheym, Hillis°, de:
Johannes, advocatus 836.
Rutgerus, notarius 757, 548.
Hinnemannus, puer Hildegardis 126.
Hinricus s. *Heinrich.*
Hirreke, Hirrica s. Herreke.
Hivinchus:
Roytzeyr 672.
Margareta, frau
Walburghis, schwester
Ernestus,
Mechtildis, } kinder } ebd.
Constancia,
Hobusch: Gerwinus 304.
Hoenhuys, van dem: brûder 867, 646 ff.

Hofstede, °stide, de:
Bodo 321.
Hinricus 670, 471.
Lambertus ebd.
Th. 387.
Hoghemey:
Vrowinus 555. ebd.
Gertrud, frau, u.
Elizabet, deren schwester ebd.
Hokerde, Hucarde, de:
Bela, filia Nicolai 858b, 639.
Rutgerus 355. 441.
Seg(bode), Sibodo 374. 409. 435, 305.
Hokermann: Ev. 456.
Holendern, van dem: 756, 534.
Holland, graf von:
Wilhelm II. 74, 28.
„ III. 474. 487. 499 graf von Hennegau und Seeland.
Holle: Hannus 670, 469.
Holschemeker: Johannes 858b, 640.
Holste: Wycboldus 858b, 636.
Holte, van dem, vanme, van, teyme:
Bernard 530.
Cristianus 547.
Gereos 756, 533.
Gerke ebd.
Gobelinus, fr. Johannis 670, 470.
Henricus 456. ders.? 670, 468.
Herman, prior zu S. Katharinen 758. 761.
Johannes 712.
Lambertus 279. 374.
Holtekoten, °coten, Holtkotten, van:
Albertus 83. 94. 105. 114. 125. 129.
Bele, relicta dicti Hannus de Grudenhuvele 670, 469.
Bertrammus 166. 176. 240. 336, 2.
Gert 670, 469.
(Gobe)linus 355.
Tilemannus, Beles sohn 670, 469.
Holtekoter: Hense 858b, 637.
Holthof: Johannes, dictus Junge 858b, 639. ders.? 858b, 641.
Holthus: Johannes 456, 317.
Holthusen, °hûsen, van:
Albertus 756, 535.
Ditmarus 387.
Emelricus 547.
Gerardus 119.
Hermann 547. 670, 472.
Johannes 858b, 641.
Ludewicus 279.
Otto, ritter 105. 132. 225.
Rutgerus 387.
Th. 547.
Holtwickede, Hot°, van:
Bernardus 456, 315.
Gerhardus 321.
Ghodeke 756, 535.
Hermannus ebd. p. 534.
Homborg, de: Conradus 456, 315.
Honkloster, von:
Kunegund 159.
Hermann, *Heinrich*, *Johannes*, *Gertrud* } *kinder ebd.*
Honorius III., papst 61.
Honsede, de: Hinricus 670, 468.
Hörde, Horde s. Hurde.
Horchusen, de: Godesalcus, bürgermeister von Soest 116.
Horle, de: Ludekinus 456.
Horn: Richard, bürger zu London 234.
Horneborch, de: Conradus, lapicida 670, 469.
Horrenwaghen: Johannes 547.
Horst s. Hurst.
Horstmere, de:
Borchardus 279.
Hinricus 670, 469.
Johannes, faber 670, 470.
Hosen, van der (= Husen?): Gerhardus f. Johannis 858b, 639.
Hostemale, de: Bernardus, miles 58.
Hotman, Hoth°, Haut°, Haût°:
Hinricus 712. 740. 763.
Henneke et Henricus filii sororis Hotmanns 756, 537. —
? 767, 561.
Hotter 362.
Hotwickede s. Holtw.
Houten, de: Wilhelmus in Utrecht 203.
Hove, Hoyve, van der (= Hoybe?):
Arnoldus 289. 298. derselbe? 546.

Digitized by Google

Hörel, Hovele, °vel, Huvele, van (= Curialis? 394):
Conradus 411.
Gotfried, knappe 695. ders. als Godeke 731.
Henzo 195.
Her. 251. 295c (?). 322. 336, 2.
Johannes 187.
Lambertus, f. Eustacii 845, 625.
Nycholaus, Claus 744. 767, 559. 792. — dessen kinder 831.
Thidemannus antiquus 831. derselbe? 857.
Th. 295c.
Vrowinus, ratsherr 123. 148. 153.
domus Hovele 767, 559. 744.
Hoveman: Everd 858b, 640.
Hovenere, Huv°, Huvenner:
Hermannus, ratsherr 103. 123 (?). 140. 176. 180. 181.
Hinricus 1) 94. 110. — 2) (?) gener. Hermanni, et uxor ejus 180. 181.
Johannes, ratsherr 283. 322.
Hovessche, dey H.:
Hermannus, presbyter 181. 279.
Petrus 670, 470.
Hoybe: Hennike 670, 470.
Hoyentorp: Johannes 858b, 640.
Hoyer, von: Herman, aus Lübeck 88—93.
Hoyfslegere: Hinricus 756, 533.
Hoynch, de: Johannes 712.
Hoyrde s. Hurde.
Hoyve s. Hove.
Hubertus, thesaurarius 121. 142 f.
Huc: Henricus 279. 354.
Hucashol s. Hukesh.
Hudendale s. Odendale.
Hûdinchusen, de Hildebrandus 670, 468.
Hûfnagel: Heinricus 77.
Huge (Huc?): Hannus f. Hugen permentarii 756, 533.
Hukeshol, °cashol, °kishol, de:
Gerlacus 279. 355.
Her. 547.
Rutgherus 670, 468.
Hulren, de: Godeke 868b, 637.
Hulschede, °scede, de:
Hinricus 1) 295. 321. — 2) 715.
Hulslo, de: Bernardus 355.
Huninc: Hermannus 547.
Huninchusen, de: Lobbert, faber 670, 468.
Hunschede, de: Thilemannus 321.
Hunthamme, de: Everd 670, 472.
Hurchen, de: Johannes, miles 119.
Hurde, Hûrde, Hoûrde, Hour°, Hoyr°, Hor°, van = de Hurda, *Hörde:*
Adelheid, schwester Bernhards 148.
Agnes, frau Bernhards 148.
Albertus, ritter 1) 67. 72. 94. 107. 136. 176. 221. 289.
2) dessen sohn 148.
3) Gerhards I. sohn 371.
Bata, frau Stephans 371.
Bernhard, sohn Alberts I. 1) 94. 148.
2) ritter, bruder Themmes 693. 694.
Detmar, faber 858b, 639.
Diedrich, sohn Themmes 693, 1.
Engelbertus 670, 469.
Friedrich, sohn Alberts I. 148. 326.
Gerardus 1) sohn ritter Alberts 94. 119.
2) bruder Stephans 371.
3) sohn des vorigen ebd.
Gobelinus 556.
Henneke 858b, 637.
Henricus 1) knappe 838.
2) sartor 670, 468. ders.? 756, 533.
3) servus den Claren 858b, 639.
Heylewigis 1) tochter Stephans 371.
2) tochter Gerhards ebd.
Hilburgis, tochter Stephans 371.
Johannes, sohn Stephans 371. ders.? 456. ders.? 756, 536. armiger 757, 539 ff. ders.? Mechtildis filius 547.
Mette, tochter Gerhards 371.
Poncilina, tochter Alberts I. 148.
Stephanus 371.
Themme, Theyme, ritter 693. 694.
Volquinus 94.
Hurst, Horst, van der:
Baldewyn, knappe 707.
Dyderich 714.
Eberhard, ritter 94. 146.
? *comthur* 272.
Elyzabeth 139. 160.
Henricus 148.
Husen, van den: Bernhardus 631.

Digitized by Google

Husman: Tidericus 691.
? 435.
Hustene, de:
Conradus 290. 544.
Friedrich, dessen sohn 544.
Hutmekersche: Gertrudis 394.
Huvele s. Hov.
Huvenere s. Hov.
Hychtvelde, van: Dangmer, faber 858b, 838.
Hyddenbryngk, de: Bernhardus 756, 536.
Hyddinchusen s. Hidd°.
Hyle s. Hile.

J. I.

Jacobus ep. Bibinensis 278.
— supprior des D. Dominikanerklosters 735.
— Minorit zu D. 186.
— institor 97.
Ibe, Ybo:
Conradus, richter 94.
Henricus 425.
Herimannus, ratsherr 76—78.
Johannes, D. ratsherr 67. 105. 113. 137.
Ichorne, de: Hennike 670, 488.
Indagine, de: Gerardus, patinenhowere 456.
Institor s. Kremere.
Joachym, gemahl der Mechtildis 356.
Joel s. Johel.
Johannes:
— XXII., papst 453.
— könig von Böhmen 603. 604, 424.
— II., herzog von Brabant 282.
— burggraf zu Rechede 297.
— ep. Portuensis 591.
— ep. Tusculanus 180. 181. 183. 188. 189.
— abt von Knechtsteden 407.
— prior der Dominicaner zu D. 506. 507.
— desgl. zu Soest 468.
— Dominicaner, lector ebd.
— canonicus zu Münster 338b.
— chorbischof 227.
— rector am Johannisaltar 182, 122.
— pfarrer an S. Reinoldi 1) 67 (?). 75. 2) 357. 362. 398. 514. 539.
— pfarrer zu Kirchhörde 502.
— pfarrer zu Quackenbrück 208.
Johannes:
— freigraf zu D. 789 = van der Bocholte?
— pistor 601.
— D. bürger 529.
— bürger zu Münster 97.
— villicus de Soneborne 139.
— „ „ Pewelinc ebd.
Johel, Joel, Jow°, Jûwel, Yowel, jude zu D. 278. 390. 435. 477. 518a. 1. 536. 818.
Jordan, von Hamburg, 88. 91.
Ircus 435, 305.
Isaac, jude 390. 435.
Isabella, königin von England 595, 408.
Isenberg, *grafen von:*
Fredericus 60. 61. 63. 64.
Theodericus 102.
Ispelincrode s. Yspl°.
Juchtebroc: Diderich 778.
Johan, dessen sohn ebd.
Jude dey = Judeus:
Herman 858b, 836.
Wilhelmus 295a.
Willekinus 295e.
Judex: Heinricus 132.
Jülich, Gulik, = Juliacum, *grafen von:*
Wilhelm III., 74.
Wilhelm V., (493). 523. 577, 394. 695. 781.
Juncge, dey Junghe = Juvenis:
Arnoldus, D. ratsherr 442. 445. 556. 582.
Godefridus 321.
Johannez, de Parva Tremonia 756, 532.
Theodericus 285. 289. 336, 14.
Thilemannus 1) 226. — 2) 670, 488.
Wasmodus 83.
? 529.
relicta des J. de Badorpe 703b.
domina (des) J. 744. 767, 557; 558.
Jûnge s. Holthof.
Junchere: Johannes 756, 535.
Justingen, de: Anselmus, marscalcus 74.
Justinus, prior des Katharinenklosters 524.
Jutta, priorin des Katharinenklosters 139. 311.
Juvenis s. Juncge.
Jûwel s. Johel.

Digitized by Google

K.

Kago: Henricus 180. 181.
Hydenricus 279.
Wiscelus 132.

Kaiserswerth, Werthe, *burggraf von*:
Gernandus 77.

Kale, Cale, dey K. = Calvus:
Arnoldus, D. ratsherr 114. 125. 129. 148. 153.
Bernardus, D. ratsherr 125. 129. 148. 153. 192. 211. 220. 251. procurator des Heiligengeist-hospitals 160.
Bertrammus, D. ratsherr 94. 132.
Henricus, judex 251. 262. 288. 291. 329. 336, 18. 337. 340. 347.
filie des K. 744.

Kalf: Johannes 670, 472.

Kamene, C°, Kamyn = Kamena, de:
Albertus 321.
Alvinus 384.
Bela 461.
Gerwinus 547.
Goswinus, rector des Johannisaltars 182, 117; 122.
Herman, pellifex 670, 462.
Hinricus 547. ders.? pellis sutor 670, 469.
Johannes 1) 299. 336, 18. 355. 387. 388. 2) 338. — 3) 670, 470; 472.
Ludekinus 387.
Theodericus 338. ders.: 355.

Kamnada, Kamniata, de s. Kimenaden.

Kapenbergh s. Cappenberge.

Karl IV., Römischer könig 603. 604. 616. 617. 641. 643. 644. (647). 652—57. 698. kung von Bemen 645. *kaiser* 745. 746. 764. (828). 869. 871.

Karl: Hannus, zvertvegere 670, 469.

Kastenmekere s. Ki.

Kastorp s. C.

Katerenberge, de: Hemmke 670, 471.

Katharinenkloster zu D., prioren: Anthonius, Lambertus, Herman (van dem Holte);
priorinnen: Margareta de Nova Curia, Elyzabeth, Bela van Hagene, Gertrudis van den Braken;
suppriorin: Gertrudis.

Kedeminchusen, Kederm°, de:
Gerhardus 756, 537.
Hermen 838.
Tileman, Tel° 756, 533. 858b, 639.

Kegelere, °gellere, °geler, Kegheler, Kigelere:
Hermannus 355.
Johannes 783. 798. 807. 826.

Keiser s. Keyser.

Kelben: Henrik, faber 858b, 640.

Keldinc, van: Hence 858b, 638.

Kelinghusen, °nchuzen, de = Kellinchuz, Kellync°:
Heinricus, ratsherr 77. 78. 94. 110. 125. 129. 132.
Nollike 756, 537. = ? Arnd 786.

Kellermus: Hermannus 547.
Syvert 670, 472.

Kellinchuz s. Kelinghusen.

Kelnarinchove, de: Th. 393B.

Kemere: Johannes, de Monasterio 670, 471.

Kerclinne, de: Herbordus 670, 470.

Kerer: Gerlacus 547.

Kerkerinc, Kircherinc:
Albertus, bürger zu Münster 187.
Bernardus, „ „ „ 255.

Kerkhof: Winandus 767, 561.

Kernekiste: Hermannus 756, 533.

Kerseburen, de: Jo. 279.

Kersepe, de: Hinricus 321.

Kerstin, habens filiam Lummelz 756, 537.

Ketelere: Gobele 456.
Johannes ebd.

Ketwic, °wik, °wich, de:
Henricus 456.
Lodewicus 756, 533.
Wilhelmus lapicida 670, 470.

Keute: Rulf 777.

Keye: Arnoldus 858b, 639.

Keyenhorst s. Coy.

Keyser, Keiser = Cesar:
Bertramus 390, 279. (?)
Henricus, ratsherr 240. 293.
Hildebrandus, Hilbr°, 1) ratsherr 546. 582. 627. 726. 744. 767, 555; 556; 560. 785 BC. 792. 798.
2) junior 744. 774. derselbe? presbyter 787. 811. 843. 858, 632; 634; 635.

Digitized by Google

Katharina, schwester Hildebrands j. 774. 858, 635.
Ludolphus, ratsherr 68. 83. 94.

Keyserswerde, van: Henric, saghere 858 b, 638.

Kigelere s. Ke.

Kimenaden, van der, Kymenade, in der = de Kamnada, Kamniata:
Her. 670, 468; 469.
Macharius 522.
Thidericus 670, 470.

Kind, Johann, bürger aus Münster 66.

Kindescullen 394. = ?

Kinstolers: Druda 739.

Kintvader, Ky°:
Gerlacus, cerdo 756, 537.
Gobelinus 670, 470. dessen witwe 858, 632.

Kirberch, de: Mathias, canonicus 757, 548.

Kistenmekere, Ka°: Henricus 355. 365.

Kleinedank: Godeschalcus, faber 670, 468.

Klendinest s. Kleynedenst.

Kleppinc s. Cl.

Kleynedenst, Klendinest:
Heynemannus, institor 670, 468.
Johann 150.

Kleynebenne: Johannes 588 = Cleynehane?

Klippinc s. Cleppinc.

Klostere, ton me: Wabele 756, 537. — s. auch Closter.

Klot, Cl°, Cloet:
Arnd 771 a.
Johannes 547.
? 588. 744.

Knegtstede, de: Marsilius 186.

Knechtsteden, Knegtstede, Kneit°, *äbte von*:
Arnold 524.
Conrad (580). 597. (635).
Godeschalcus 75. 128. 159. 160.

Knehem, de: Wernherus 670, 472.

Knippenborch, de: Hermannus 547.

Knobele: Conradus 670, 470.

Knop: Berend 608.
Encg. 456, 318.
Johannes 456, 317.

Knosel: Thidemannus 388.

Knyppinch:
Hermen 754.
Wescel, dessen bruder ebd.
Drude, yn den Sconen, deren schwester ebd.

Kock = Cocus:
Gotscalcus 670, 469.
G., advokat 284.
Zybbe, Hennekes sone 858 b, 639.

Koirne, Koyr°, Cor°, Kûr°, Cûr°, van:
Conradus 105.
Herbordus 456.
Hinricus 1) sacerdos 446. 581.
2) 858 b, 638.
Johannes 321. 417.
Lûdewicus, Conrads bruder 105.
Peter 756, 534.

Kokelake: Albertus 472.
Henricus 756, 535.

Koldewege: Johanes 625.

Kole, dey: Johannes, amtmann 867, 647.

Kolekin: *Heinrich* 501. 502.

Kolhof: Hinric 858 b, 639.

Kolne s. Colonia.

Kolre, C°: Heimcus (?) 547, 376.
Her. 858 b, 637.

Kolve: Everhardus 858 b, 641.

Koning, °gh, de Kuninc = Rex:
Brun 485.
Henricus 1) ratsherr 176. 325—27. 340. 411, 1; 2.
2) 858 b, 636.
Johannes 1) 456. s. 595. 406; 415.
2) pattinenhovere 756, 536.
Ludgerus 322.

Konynges f. Dedradis, nonne 749.

Konengesberge, Coningesborg, Kûnincgesberg, Kon°, Konigesberg, Kuuninberge, de:
Albertus 1) 153. 382. — 2) 517.
Arnoldus, dessen bruder 139. 153. 176. 221.
Henricus 1) Arnolds bruder 153. 176.
2) Arnolds sohn 195.
Hiscelus, ritter 78.
Wilsekin, Alberts II. frau 517.

Konrad s. Conradus.

Konrinch: Henricus 744.

Kopenhaghen, de: Thidemannus 582.

Kopmannehavene, °mannh°. Cop°, (= d. vor.?) de:
Bertoldus 94. 125. 129. 137.
Koperslegere = Cuprifaber:
Albertus 472.
Herman 744.
Korneberch: Constantinus 776.
Korte: Hinricus 858, 638.
. . . dus 744.
Kortinc, de: Winandus 279, 191.
Korvere, de: Jacob 858b, 636.
Kosvelde, van s. Coesvelt.
Kote: Gobele 387.
Herman 609.
Kotenborg, de: Lobbertus 456.
Koyenhorst s. C.
Krakewagen: Herimannus, ratsherr 76. 78.
Krakowe, Cr°, Krack°, van:
Alvin, ratsherr 110. 123. 140. 322. 325. 567.
Ar. 153.
Ertmarus, ratsherr 125. 129. 148. 176. 192. 211. 220.
Hinricus 670, 468.
Johannes Cr. 756, 536.
Locke 567.
Krawinkel, Cr°, van:
Johann, ritter 1) 517.
2) dessen sohn ebd.
Syvert 858b, 639.
Kregenscheke: Johannes, lorifex 858b, 640.
Kremere, Cr°, dey Kr°, Kremer = Institor:
Gobele 858b, 636.
Goscalcus 670, 472.
Hermannus 321. 355. 482. 576.
Lobbertus 670, 468.
Vulbertus 858, 632.
Kromberg: Sifridus 329.
Kromberghesche, die 553.
Kate, deren tochter ebd.
Krukelo, Cruk° Crak°, van:
Ditmar, procurator des Heiligengeisthospitals 153. 160.
Johannes 321.
Krukenere, °ner, Crukenar:
Everd 767, 559.
Hinricus 279.
Lambertus 385. 394.
? 556.
Krummensuncten, tor: Vrowin, pistor 756, 537.
Kucerde: Herman 608.
Kukelhus: Hennike 670, 469.
Hermann ebd.
Kukelshem, de:
Conradus 562.
Florekin, °ke, freigraf zu D. 627. 631. 646.
Ghysa, Conrads frau 562.
Macharius, ihr sohn ebd.
Theodericus ebd.
Kuken, °kyn:
Gosvinus 304.
Herbordus 767, 558. 858b, 636.
Hildebrandus 670, 472.
Johannes 670, 470.
Kulkeppinc, de: Henricus 321.
Kunegundis, C°:
— gemahlin könig Heinrichs II. 28.
— 298.
Kunsel: Wenemarus 470, 471.
Kûlpe, Culpe, van:
Johannes 670, 469.
Ludeke 744. 767, 560. 802.
Kûpperne, dey: Herman 858b, 640.
Kûrne s. Koirne.
Kûte: Hense 835.
Kurlare s. C.
Kusvelde s. Coesvelt.
Kuyk, de: Johannes 277; a. 1.
Kymenade s. Kimenaden.

L.

Labbe: Hence, 756, 537.
Lacrissien Mûnt: Johannes 756, 535.
Lakensnydere, °snid°:
Gotswin 744, 767, 560.
Johannes 1) 285. 336, s. — 2) 579.
Lambert: Hinric 791.
Lambertus:
— prior des Dominikanerklosters zu D. 735.
— prior des Katharinenklosters zu D. 635.
— prior des klosters zu Kappenberg 139.

Lambertus:
— minorit zu D. 208.
— freigraf 102.
— stadtdiener 435, 305.
— schuster 390.
— töpfer 299.
— socer Lutberti 103.
Lammerstorpe, de: Thilemannus 291.
Lancenzele, de:
Evert 670, 469.
Gobele, lanifex 756, 536.
Lancscholen: Jo. 388.
Landesberghe, °berg, van:
Henricus 435, 304.
Philipp 708. 814. 815.
Reyner u.
Willem, brüder 558.
Landolfus, priester von S. Gereon zu Cöln 1.
Langberge, de: Hinricus 279.
Lange, °ghe, °cge = Longus:
Arnoldus, ratsherr 125. 129. 148. 153.
Bernhardus, lanifex 670, 469.
Conrad, Hildebrands bruder: dessen kinder 774.
Ertmarus, ratsherr 435, 305. 461. 505. 534. 546. 582. 674a.
Gerhardus, ratsherr 76. 78.
H. 389.
Henricus, ratsherr 1) 114. 123. 176. 2) (?) 240. 255. 289. 322. 386. 435. 442.
Hermannus, ratsherr 105.
Hildebrandus 720, 774, 567; 569.
Johannes 1) ratsherr 166. 176. 2) desgl. 425. 441. 546. 556. 674 (?). 3) institor 858b, 366.
Lutgerus 336, 2.
? 472.
Langenbachus, tome: Johannes 756, 537.
Lancgenesche, de: Everhardus 456.
Langvede, °wed, de:
Hinricus dictus Fortes 670, 471.
Rogerus 756, 534.
Lanifex (= Wullenwewere?): Gobile 670, 469.
Lankenscede, de: Didericus 670, 471.
Lapicida:
Arnoldus 279.
Gerhardus 456. ders.? 670, 471.
Marcellius 387, 274.
Lappe: Arnd 665a.
Lasterhusen, van: Rembert 608.
Lebbink: Willike, pistor 670, 469.
Le Core: *Johann* 143.
Ledersnidere, °snyder = Coriarius, Alutarius:
Goschalcus 858b, 636.
Henricus 744.
Hense 767, 560.
Herbordus 321.
Leo 361.
Rudolfus 176.
Leethûs, vanme: Hermannus 670, 470.
Lefman, jude 661.
Leghenich, de: Henricus, dechant von Mariagraden in Cöln 182, 111.
Lembeke, Len°, Lenbike, Linnebeke, Lynne°, Lyne°, van:
Adolphus miles 119.
Conradus 547.
Everard 852.
Johan 609. 620. 670, 472. 756, 536.
Wiscelus, miles 119.
Lemberch, °rgh, °rg, °rge, °rghe, Limberg, Lymberch, °rg:
Henricus 687. 800C. ders.? 858b, 638.
Locke, Rotghers frau 762.
Rotgher s. 595, 410. 774. 762. 767, 555; 560. 798.
Thidemann, Thylemannus, Telem°
1) 260. 279. 595, 412. 600. 619 (?).
2) 727. 728. 757, 538ff. 797. 858, 638.
Leme 858, 632.
Lena s. Lene.
Lenbeke, Lenbike s. Lembeke.
Lenclere, de (= Lenklerk?):
Johannes, institor 510.
Wibbo 456, 317.
Lenderinchus, van: Hinrich 858b, 640.
Ledinchusen, de:
H. 295d.
Johannes 321.
Lene, van dem = Lena, de:
Gerhardus 582.
Henricus 391.
Johannes 582.

Lenen, tu der: Ludeko 547, 375.
Lenepe, Lenn°, van:
Gerhardus 355. 387.
Heydenricus 826. 827. 836. 842. 863. 864.
Johannes 1) 321. 329. 435.
2) caupo 456.
Teyle 756, 534.
Lenike 756, 533.
Leninchusen, de: H. 321, 221.
Lenklerk, de: Johannes 388.
Lentfridus, Lentvrede, *Lentfried*:
— D. kaufmann 234.
— kirchherr 446.
Lentfridi filius Henricus 291.
— gener Segebodo 148.
Leodium, *Lüttich, propst von*: Engelbert v. d. Mark, w. s.
Lerik, van:
Didericus 756, 533.
Everard 852.
Johan 609. 620. 670, 472. 756, 536.
Wiscelus, miles 119.
Lesberen, de: Gob. 460.
Johannes 510.
Lesteke: vidua L. 767, 562.
Letene, Lethen s. Leyten.
Lette, van: Hinrik 608.
Leueghe s. Luighe.
Levene, de: Everhardus 329.
Leverdinchusen, de: Ditmarus 321.
Leverenhusen, de:
Johannes 621.
dessen frau ebd.
Levinchusen s. Leyv.
Lewe:
Detmarus 557 b.
Johannes 456. ders.? f. dicti Lewen sutoris 557 b. — 713.
Ludekinus 557 b.
L., faber 670, 469. = (?) 670, 470.
Lewentinus, jude 435, 305.
Lewinc, de: Henricus 321.
Lewis, de: Johannes, presbyter 766.
Leydeckere: Hermannus 756, 536.
Thilemann 858 b, 640.
Leyten, Lethen, van der, = de Letene:
Lobbert 561.
Theodericus, miles 757, 544.
Thonies 849, 534 (?).
Leyvin: Johannes 858 b, 639.
Leyvinchusen, Lev°, van:
Gobelinus 456.
Johannes, schulthetus 624.
Lidermann: Bertram 446. 447.
Likere: Hinrik, sartor 858 b, 637.
Th. 387.
Limberg s. Lemberghe.
Limburg, Limborgh, Lymborch, °rg, °rgh, °bûrch, *grafen von:*
Thidericus (I.), graf 713.
Didericus (II.), graf, enkel des vorigen 435, 304. 439. 444. 583. 633. 661. 662. 713. 781. 813.
herren von:
Cracht = Crachto, Dietrichs II. sohn 661. 662.
Everhard 1) Dietrichs I. sohn 136. 713.
2) Dietrichs II. sohn 662 b.
Johannes 1) Dietrichs II. bruder 439. 583. 584. 713.
2) Everhards II. sohn 662 b.
Limburg-Stirum, Lynborgh, ghen. van Steyrem, *herren von:*
Johan 760. — dessen söhne
Diderich u.
Johan 760.
Lymburg, von: Johann, Lübischer bürger 254.
Linclere, de:
Sophia, nonne 159.
Johannes, institor 387, 272.
Lincola, de: Johannes 355, 248.
Lincoln, sheriff von 348.
Lindene s. Lynd.
Lindenhorst, Lyndenhorst, Lind°, Lyndehorst, *herren von*:
Conrad I., *graf von Dortmund, w. s.*
dessen gemahlin
Giseltrudis 78.
Conrad II., *graf von Dortmund, w. s.*
dessen gemahlin
Katherina 326. 376. 571.
seine schwestern:
Ponselina, Lineke, verm. mit Friedrich grafen von Rietberg 326. 382.

Mecheldis, verm. mit Goswin Stecke 326.
Elyzabeth, Bele, nonne 272. 326. 372.
Sophia, Fye, nonne ebd.
Conrad IV., *graf von Dortmund, w. s.*
dessen gemahlin
Blideke 343.
kinder:
Hermannus
Conradus
Fredericus
Aleydis
Gyseldruda
Lineke
Blideke ebd.
Conrad V., *graf von Dortmund, w. s.*
dessen gemahlin
Hildeburgis, Hilborg 735. 868. 870.
söhne:
Conradus
Thidericus
Henricus
Hermannus 859. 870.
töchter:
Lynikin
Alheydis
Sophia
Hilburgis 870.
seine brüder:
Conradus 569, 386.
Fredericus 627. 673. 735. 870.
Gerhardus 627. 672. 735.
Hermannus 627. 672. 673. 735.
söhne des letzteren:
Conradus
Henricus
Hermannus 673.
graf Conrads V. schwester:
Sophia, Fye 735.
Her(i)bordus, bruder graf Conrads I. 78. 119. 158.
Herbordus, *graf von Dortmund, w. s.*
dessen gemahlin
Aleydis 176.
sohn: Conradus,
töchter: Megtheldis u.
Elizabet ebd.
seine brüder:
Franco 105. 123.
Hermannus 123. 158. 176. 221. 326. 372.
des letzteren sohn:
Conradus 326. 372.
tochterkinder graf Herbords:
Conrad u.
Arnold (Stecke) 272. 273.
Hermannus, vater graf Conrads IV. 272. 343. 376. 569, 386; 387.
Linne, Lynne, van:
Adam 321.
Arnoldus 1) 139. 159. — 2(?)) 295. 322. 336, 8. 384. 391. 402. 404. 411. 425. 472.
Bertoldus 279.
Conradus 1) 102.
2) dessen sohn 456, 317. ders.? 783. 807.
Detmarus, Ded° 387. 557 b.
Gotscalcus 670, 471.
Herbordus 756, 537.
Hermannus, Conrads I. sohn 435, 305 (?). 449. 456, 317. ders.? 472. 715. 718. 756, 534. 800 C. (?).
Hinricus, Ludolfs sohn 139. 159. 391.
Johannes 1) major 387. 456, 316. ders.? in Campstrate 431.
2) minor 456, 316. ders.? 547. pellifex 756, 536.
Ludolphus 139.
Macharius 75. dessen frau
Aleidis, kinder:
Albertus
Conradus
Bernardus
Theodericus
Gerhardus ebd.
Petrus 554. ders.? 858 b, 637.
Rotgherus, Rotger 1) 717. 718.
2) 756, 535.
Thidericus 456, 317.
Linne, in: Gerhardus, sacerdos 75.
Linnebeke s. Lembeke.
Lipo: Johannes 106.
Lippe, Lyppe = Lippia, Lyppia, *herren von der:*
Bernardus III. 72.

Digitized by Google

Bernardus V. (577, 394.) 587. 695. 781.
Otto 695.
Symon, neffe Engelberts III. v. d. Mark 781.

Lippe, Lippia, de:
Conradus 387.
Godescalcus, geistlicher zu Utrecht 203.
Hannus, pellifex 670, 469.
Hermannus, notarius 766. 807a. clericus 797. 798. 809.

Lippeholten, de: Jo. 485.
Sigebodo 321.

Lisekirchen, Lys°, °chin, van: Costin, greve van Colne 727. 728.

Liudolf, graf 31. — *weiter s.* Ludolphus.

Livene, de: Everhardus 321a.

Lo s. Lon.

Lobben; Bodekinus 559.

Lobbertus: Johannes, f. suus, de Herne 670, 741. — s. auch Lubbertus.

Lochhem, de: Gerardus 456, 817.

Locke: Vere 613.

Lodewech: mester L., stagnifex 858b, 638. — s. auch *Ludwig.*

Loen s. Lon.

Loise, de: . . . . nus 355. — s. auch Loys.

Loman, Theodericus 670, 470.

Lombardus: Jakobus 284.

Lon, Loen, van = de Lo, vome Loy:
Albertus 212.
Bernhardus, faber 670, 469.
Christianus 158.
Conradus, canonicus zu Soest 121. 182, 117; 122.
Gerardus 187.
Gertrud, Hadwigs tochter 128.
Hadwig, witwe ebd.
Henneke 858b, 637.
Henricus 1) 293. 489.
2) patinenhowere 456. 858b, 636. ebd.
Konikinus 590.
Thil. 365.
Walcunus 158.

Long (= Longus?): Hinricus 291.

Longus s. Lange.

Loninc, Loynic, Luninc:
Engelbertus 387. 390.
Hannus 756, 534.

Lopenhem, de: Conradus 756, 533.

Lore, van: Hannus 756, 535.

Losynghen, de: Wessel 595, 411.

Lothringen, Lůttaringia, *herzog von:* Theobaldus 59.

Love: Thidericus, geistlicher in Utrecht 203.

Löwen, herzog von: Gottfried 52.

Loy s. Lon.

Loye (= Lewe?):
Alvinus 670, 468.
Henricus 756, 534.

Loynen, Lunen, Lůnen, *Lünen*, van:
Albertus, faber 670, 469.
Bertoldus 355(?). 387. 858b, 639.
Eberhardus, ratsherr 68.
Fredericus 670, 468.
Hence, faber 756, 537.
Johannes 1) 299. 321. 355. 388.
2) 756, 532.
Lambertus 858b, 636.
Theodericus, ratsherr 76—78. 83.

Loys, de: Arnoldus, propst zu Cöln 182, 115.

Lubbertus, lector der Dominikaner zu D. 585. — s. auch Lobb., Ludb.

Lubbescacht: Hermannus 756, 534.

Lubeke, °bike, van:
Hemmke 670, 471.
Hinricus, in cubiculo Cesaris 670, 468.

Lucginus, scholasticus an der S. Apostelkirche zu Cöln: 171. 182.

Ludbertus, Lutbertus:
— magister 187.
— D. bürger 103.
— dessen schwager ebd.
— qui habet filiam sororis Everhardi 279, 189.

Ludeke, de: Hinricus 321, 221.
Johannes 547.

Ludekinus, ridender knecht 712.
— carpentarius, frater Hartleni 387, 273

Ludelschede, °scede, scheyde, Ludenschede, °scede, °scheide, van:
Albertus 279, 390, 13.
Goscalcus 176.

Digitized by Google

Hannus, f. Pelegrini de Ellinchusen 756, 538.
Johannes 445, 5. 456. 480. ders.? 705.
Kunne 803.
Rutgerus, Rotg°, ratsherr 283. 325—327.
Thitmarus, ritter 97.
Th. 321.
Volquinus 387. 435, 305.
Wernerus 670, 471.
Wilhelmus 387.

Luder, Luiderus:
— dux Henrici V. 49.
— kaufmann aus D. 143.

Ludewicus s. *Ludwig*.

Ludgerus, D. bürger 75.

Ludhelminghusen, de: Henricus, ratsherr 114.

Ludinchus, Lûdinchûs = de Ludinchusen, °hûsen, Ludynchusen, °nghusen, °denchusen, Lydynghusen:
Albertus, certor 670, 471.
Bernhardus, domicellus 569, 321. 570.
Godefridus 299.
Godschalcus 670, 471.
Goswinus 595, 410; 411.
Hermannus 1) senior, miles 395.
2) dessen sohn (?) 608. 627.
Heydenricus, dictus Wûlf 368.
Johannes, pistor 670, 471. ders.? 670, 472. 858b, 638.
Thidericus 670, 469.
Thilemannus 724.
Wynandus, dessen sohn ebd.

Ludolphus, priester in Kappenberg 139.

Lûdringhove: Herimannus, nobilis vir de 75.

Ludwig, Ludewig, Ludewicus, Ludovicus:
— *von Bayern*, könig 331—34. 346. 360. 379. 405. 412. 413. 432. 437. kaiser (IV.) 453. 462—71. 473—75. 478. 479. 483. 484. 486. 487. 489—92. 494. 543. 642. 645. 652.
— priester an S. Nicolai 182, 122.
— bruder Wilsveds v. Brakel 158.
— carnifex 295c.

Luiderus s. *Luder*.

Luighe, Leueghe, de: Everhardus 757, 538; 542.

Luitgart, Lutgardis:
— 13.
— nonne zu S. Katharinen 159.
— händlerin 299.

Luk, von: *Albert*, kaufmann aus D. 244.

Lummel: Kerstin, habens filiam Lummelz 756, 537.

Lunde, de:
Theodericus, ratsherr 325—27. 343. 353. 388.
Thidemannus, Thil° 279. 407. 445, 5.
— dessen frau
Bertradis 279; seine schwestern
Sophia
Christina
Hildeburgis
Mechtildis 445, 5.

Lunen s. Loynen.

Luningeslo, de:
Adolfus 131.
Bertrammus ebd.

Lunheren, de:
Gotscalcus 321.
Henricus 387.
Lambertus 279.

Luninc s. Loninc.

Lûgge (= Luighe?): Arnoldus 422.

Lupus (= Wûlf?): Conradus 670, 468.

Lure, de = Lurer:
Anthonius 387.
Arnoldus 744. 774, 568. 858, 632. 873. ? 767, 557; 560; 561.

Lureman: Rotger 858b, 637.

Lusca, revenditrix 299.

Luscus:
Harclenus 1) f. Thiderici 400, 2.
2) ders. (?) f. Thilemanni 431.
Johannes 387.

Lusenere: Henricus 279.

Lusetere 588.

Lutbertus s. Ludb.

Lutgardis s. *Luitgard*.

Lütkendortmund, Lutkendorpmunde s. Luttikend.

Lûttekehannes, tryppenhowere 858b, 640.

Luttekehenke 631.

Luttekenbike, thor: Henrik 817M.

Luttekendorpe, de, s. Luttikendorpmunde.

Luttekenowe, in der: Heynemannus, faber 670, 462.
Luttelennuwe, de: Gerlacus 435, 304.
Luttikendorpmunde, Lutk°, Luttekendorpe, van = de Parva Tremonia:
Arnoldus, eigenmann 384. 391.
dessen frau
Lutchardis 384 und schwester
Elisabeth 391.
Gerhardus 599. — dessen söhne
Gobelinus und
Henricus, tochter
Drude ebd.
Gobelinus 670, 471.
Locka, leibeigene, eines Gobelin tochter 530.
Lütten, de: Johannes, torifex 670, 468.
Lutter, Henricus 756, 536.
Lüttich, propst von: Engelbert v. d. Mark, w. s.
Luxemburg, graf von:
Heinrich 314.
Johannes, könig von Böhmen 488.
Lydinghusen s. Ludinchusen
Lymberch s. Lemberg.
Lymborch s. *Limburg.*
Lyndene, Lind°, van:
Hermannus 456, 317.
Johannes 858b, 629.
Lyndenhorst s. *Lind.*
Lynebeke s. Lemb.
Lyneman: Herman 858b, 637.
Lynnebeke s. Lembeke.
Lynschede, de: Gerhardus, caupo 670, 460.
Lyntorp, de: Henricus, notar 757, 545 ff.
Lyre, de: Johannes. ritter 97.

M.

Macellis, de: Hermannus, ratsherr 83.
Maconuilla, Albertus de: notar 222.
Maethe, Mäte, Matze, Mate, in der:
Hermannus 670, 462. 717. 744. 767 557; 560. 833.
Henric, institor 856b, 640.
Magdeburg, erzbischof von: Albert 74.
Magnus, könig von Schweden 175.
Magnus: Gerhardus, stuhlmacher 299.
Johannes, bürger D's. 279.
Maguncia, de: Nicolaus 456.
Mahthild, gemahlin könig Heinrichs I. 3. 6.
Mainz, erzbischöfe von:
Gerlach 604, 424.
Heinrich 640. 642.
Sifridus 69. 74.
Williges 12.
Makkenhusen, de: Ludolphus 69.
Maleman: Johannes 632.
Albertus, dessen sohn 632.
Mali, de: Johannes 456.
Maltick: Henricus 800 C.
Mannigold 39.
Manso, de: Arnoldus 283. 435, 305.
Bele 607.
Hermannus 137. 149. 158.
Johannes 132.
Johannes 547.
Mark, Marca, Marce, Marka:
graf von, ungenannt. 375. 389. 390. 418. 435. 463. 471. 592. 630. 680. 682. 687. 688. 707. 737. 771. 812. 824.
1) Adolf I. (graf 1228—1247) 69. 72. 77.
2) Engelbert I. (1249—16. Nov. 1277), 117. 118. 126. 130. 136. 141. 153. 320.
3) Everhard, sohn Adolfs I. 72.
4) Everhard I., sohn Engelberts I., 133, als graf (1277—1308) 237. 238. 252. 263. 267. 267 anm. 1 271. 277. 277 anm. 1. 281. 289. 308.
5) Engelbert II., erstgeborner sohn Everhards I. 308, graf (1308 bis 1328 Juli 28) 320 anm. 1. 330. 339. 360. 383. 430. 440. 736.
6) Adolf, 7) Engelbert, 8) Everhard, söhne Engelberts II. 383.
6) Adolf II. 383. 440, graf (1328—1343), 483. 493. 513. 521. 532. 534. 535. 546. 566. 577. 579. 583. 736.
9) Engelbert, 10) Adolf, 11) Dieterich, söhne Adolfs II. 566.
9) Engelbert III. 566, graf (1347 bis 1391 Dec. 24), 634. 637. 639. 648. 649. 650. 665. 666. 678. (680). 681. (682). (687). (688). 699. (707). 709. 725. 729. 731. 736. (737). 769. (771).

772. 775. 781. 782. 784. 793. 794. 795. 806. 808. 810. (812). 816. 821. (824). 856. 861. 862. 869. 872.
12) Conrad v. d. Marke, bruder Engelberts II. (nr. 5) 440. 493. 534. 577. 665. 678.
13) Engelbert, propst zu Worms 440, identisch mit Engelbert (nr. 7), der später propst zu Lüttich war, dann 1345 Februar 23 bischof zu Lüttich wurde, und 1364 erzbischof von Cöln. Als prepositus Leodiensis 579, als episcopus Leodiensis 695. 700.
14) Conrad von der Mark, bruder Engelberts III., sonst unbekannt 695.
15) Richardis, tochter Wilhelms, markgrafen von Jülich, vermählt mit Engelbert III. 736.
Marescalcus, Marscalcus: Riquinus 69. 72.
Margaretha, gräfin, s. *Flandern.*
Margaretha de Nova Curia, priorissa conventus sancte Katherine 451. 563. 580. 598. 635.
Marke, van der: Evert, D. bürger 756, 536.
Marmolshagen, de: Henricus 456.
Marquardus, imperialis aule notarius 63.
Marschalci filia, Bela 260. 380.
Martine, Martene, Marthene, de:
Bertoldus, bürger 321.
Erenbert 512, dessen gemahlin Margaretha 512.
Erenbertus, ritter 126.
Erembracht 730, dessen sohn Erembracht 730.
Gertrude 472.
Henricus, bürger 547.
Henricus Magnus 396.
Heribertus, knappe 503, dessen sohn Wynmann 503.
Hense, bürger 858 b, 627.
Hildegunde 472.
Johannes, bürger 547.
Margaretha 512.
Thasele 472.
Theodoricus de, knappe 481.
Thonies de, ritter 778
Martmolen, de: Johannes bürger 547.
Massen, Massene, de, van der:
Gerhardus 299.
Hermann, sutor, bürger 858 b, 640.
Johannes, bürger 858 b p. 639.
Matlere, von: Lutter, propst zu Rhees 385.
Maturanensis episcopus, Adam 278.
Matze, in der, siehe Maete.
Mechelin, de: Engelbertus 375.
Mechtild, frau Aldebrands 357.
Aebtissin von Herdecke 296.
Dortmunder bürgerin 356.
Meckinhof: Gobelinus 459. 472. 495.
Her. 547.
Medeme, Meydeme, de:
Adolphus 836.
Johannes 756, 534.
Mederek, Mederke, de:
Engelbertus sartor 776, 536.
Johann 812.
Medhere, de: Alvinus faber 756, 536.
Medielinne, de: Ludeke 159.
Meilan: Johannes 159.
Melcheburn, de: Thomas et Wilhelmus, fratres 595, 414.
Meldinchusen, domina de 336, 8.
Melgardis 299.
Mellen, de: Gerlacus 756, 535.
Mellynchoven: Hannus 756, 536.
Membern aus Lübeck 66.
Menare, de: Ludovicus 203.
Menciberg s. *Münzenberg.*
Mendene, Mendena, de:
Becklie, bürgerin 670, 472.
Bruno, certor, bürger 756, 532.
Christianus, bürger 387.
Elisabeth, priorin des Katharinenklosters 280.
Gobele, bürger 858 b, 636.
Godeke, pistor 670, 468.
Guceke 321.
Henricus, bürger 547.
Henricus, gener pastoris Lobberti, bürger 456.
Henricus 564.
Hermannus 556.
Johannes 329. 336, 2. 388. 445, 2. 456.
Johannes, ratsherr 192. 211. 220.
Johannes van, faber 858 b, 638.

Digitized by Google

Th., bürger 321.
Theodericus, ratsherr 132.
Thidericus, fullo 547.
Thilemannus 718. 800 c.

Menershagen: Gots. 321.

Menet: Arnoldus, sutor 858b, 632.

Mengede, Mencgede, Menghede, Mencghede, Mingede, de, van:
Bertold, pistor 858b, 638.
Didericus, bürger 756, 534.
Ernestus, ratsherr 132.
Ernestus, ritter 422. 446. 588.
Ernst, bürger 791.
Everhardus, ritter 237.
Evert, bürger 791.
Fredericus 539.
Gerlacus, bürger 456.
Gerhardus, Ghert, ritter 485. 632.
Gotfridus, bürger 336, 15.
Henricus, bürger 547.
Henricus, bürger 456.
Henseke, bürger 670 p. 471.
Hermannus, 756, 533.
Johannes, ritter 422.
Johannes, bürger 456.
Lambertus, faber 279.
Lewe van 670, 472.
Ludolphus, ratsherr 68.
Teyleke 670, 470.
Theodoricus, ratsherr 83.
Thidericus gen. Budde, ritter 422.
Wilhelmus, ritter, bruder Eberhards 237.
Zeries, bürger 858b, 636.

Mengherinchusen, Meyngherinchusen, van:
Ertmer, bürger 858b, 638.
Hermannus de Meyerinchusen, bürger 670, 471.
Johannes, dictus Pollene, braxator 658, 640.

Mengevater: Mychael 858b, 562.

Menke: Hermannus 670, 466.

Menneken 588.

Menyghenhus, tho: Arnd 858b, 640.

Menricus, minorit in D. 186.

Merboden: Bertramm 399.

Mergard: Johannes 756, 534.

Mersche, de: Rocgerus 756, 535.

Mersene, de: Johannes = Johannes de Kusfeld 142b, 79.

Mervelde, Merfelde, van:
Gerd dey alde 756, 537.
Herman 608.

Meschede, de: Ludbertus 338.

Meslyncg, to: Gobelinus 774, 569. 858b, 641.

Mesmekere: Didericus 756, 535.

Messekinc, de: Gobelinus 582.

Meswartere: Engelbertus 756, 534.

Metlere, Metlare, de:
Bertoldus 858b, 641.
Conradus 435, 305.
Gerhardus 387.
Godefridus 321.
Hinricus 756, 535.

Metz: bischof von Speier und Metz, Conrad 59. 74.

Meydeme siehe Medeme.

Meyenberch, Meyenbergh, Meygenberc:
Christianus 744.
Johannes, ratsherr 556. 582, giebt die bürgerschaft auf 858b, 639.

Meyenscin: Hinricus 670, 469.

Meyghede, de: Wenemer 858b, 637.

Meyere: Hennikinus 590.

Meynehûvele, de: Goddo 670, 469.

Meyngherinchusen s. Mengherinchusen.

Meyninchusen, de: Andreas, canonicus 757, 548.

Middelere Larscap, van der: Hinrike 608.

Middendorp: Didericus 756, 533.

Middepenync siehe Muddepennync.

Miles, Riddere, Ryddere:
Arnoldus, ratsherr 76. 78. 148. 153. 166. 176. 225. 240.
Arnoldus Miles, Dortmunder bürger 225a. 1. 336, 1.
Gerardus Miles 79.
Gerardus Ryddere, rector zu Nicolai 344.
Gotscalcus 387.
Hannus Riddere pellifex 670, 469.
Herman de Riddere 509.
Johannes 670, 468.

Milinchusen, de: Johannes 329, 4; 1.
Everardus, dessen bruder 329, 1.

Minden, bischof von:
Theodorich 29.
Ungenannt 267.
Misekenwerke, Otto de 602.
Misteman: Johan, tector 858 b, 640.
Mockershove, de: Adalbertus, ratsherr 105.
Hinricus, ratsherr 94. 105.
Moire: Conradus 321. 337.
Molenbeke, de: Teyle 756, 535.
Molencorten, van: Ghoscalcus 858 b, 638.
Molendinarius: Arnoldus 279.
Hake 774, 568.
Herbordus 756, 531.
Johannes, faber 858 b, 639.
Renoldus 355.
Molendino, Van der Molen, Môlen, Mûlen:
Bertold van der Molen, priester 829.
Everhardus de Molendino, ritter 102.
Gerard van Plettenbrach dictus van der Mûlin 639, als Gerardus de Molendino 757, 544 cf. Plettenberg.
Herman van der Mûlen, ritter 419. 420. 692.
Herman van der Mulen, bürger 670, 469.
Molengassen, de: Godescalus, clericus 206.
Molhusen, Molenhusen, de:
Gerhardus 387.
Theodericus 621.
Mollers: Mette 858 b, 636.
Molnem: Hinricus 756, 535.
Monachus, Monagus, Monich, Mûnich, Monek:
Ertmarus Monachus 322. 343. 529. 720.
Everhardus Monagus 756, 533, tochter Hibele 756, 533.
Everwinus Monek 476.
Johann Monek aus Lübeck 193.
Thideman Monik 756, 533.
Thilman 585. 744.
Monasterio, Monstere, de van:
Diterich van Monstere, ritter 830.
Henrich van, bürger 858 b, 639.
Hermannus de Monasterio, ritter 569 391.
Hermannus de Monasterio, canonicus 142 f.
Johannes de Monasterio, bürger 456.
Johannes de Monasterio 756, 534.
Johannes de Monasterio, cuprifaber 858 b, 636.
Lobbertus de M., pellifex 756, 535.
Ludolphus de Monasterio, ritter 255.
Rutgerus de Monasterio, canonicus 142 f.
Thilemannus de, lucernifex 670, 471.
Monetarius, Mûnter, Muntere:
Bertram dey Mûnter 815, dessen töchter, Styne und Katherine 815.
Erembertus Mûnter, canonicus 801.
Hermannus Monetarius 97, dessen söhne Gerungus und Hermannus 97
Gervinus Monetarius, schöffe in Wesel 284.
Hermann Mûnter, canonicus 826. 827. 836. 842. 863. 864. 866.
Johannes, faber 858 b, 636.
Tilemannus 132.
Wernerus 387.
Monkelinchem 670, 468.
Monte, comites de, siehe Berg.
Monte, de: Henricus 435.
Johannes 547.
Montfort, de: Wilhelmus in Utrecht 203.
Monjoie, Walraw v. 277. 277 anm. 1.
Mora, de: Pontius 143.
Morekin: Albertus 756, 534.
Moreman siehe Murmann.
Morian: Schilling 446.
Morse, de: Johan 670, 471.
Mostart: Ludekinus, Albertus et Hinricus, fratres 559.
Mstislaw, Dawidowitsch, Fürst von Smolensk 66.
Mucenere: Bertrammus 376.
Muddepenninc, Muddepennyng, Middepennink:
Arnoldus 756, 534.
Conradus 387.
Gertrud, schwester Heinrichs 635.
Heinrich 595, 406; 411 ff. 607. 635. 708. 737, 518. 744. 757, 540 ff. 906.
Sweder 817 N.
Sweder, faber 858 b, 544.
Münster: bischöfe von 64. 267. 375. 390. 413. 420. 491.
dechant, official v. 180. 181.

bischöfe von:
Dietrich 31. 61.
Duodo 18.
Eberhard 157. 228. 255.
Florens 794. 869.
Johann 781.
Ludwig 537 anm. 1. 577, 393. 634. 695. 699.
Münstereifel, propst von: Theodericus 72.
Münzenberg, de: Ulricus 59.
Mûlen siehe Molendino.
Mulenarke, de: Hermannus 72.
Mûlensten: Evert trippenmekere 858 b, 639.
Mulseberg: Hermannus 456.
Mumpelinc: Bettike, aurifaber 670, 470.
Munikersche, filius der: Ertmarus 291.
Muninchusen, de: Theodoricus dapifer 60.
Mureken: Henricus 387.
Muren opper, Super Muro, Op der Muren:
Gerardus de Wittene, frater Johannis opper Muren 547, 374.
Gerlacus 670, 469. 744.
Johannes 756, 536.
Murman, Mûreman:
Gerd, Gerhardus 744. 767, 556; 559. 798.
Gerlacus 715. 767, 557; 558. 826. 858, 632—635.
Johannes 744. 767, 556; 560. 800 c. 817, senior 828. 858, 634; 636.
Musenare: Erhart 774, 567.
Musekin: Hinricus 776, 536, dessen sohn Henricus, ebend.
Museknipe: Albertus 670, 470.
Musenbike: Johannes de 756, 535.
Musschart: Hermannus 321.
Muttenprinne: Peter 756, 535.
Mysert: Her. 670, 468.

N.

Nagel, Naghel 774.
Albertus 472, Gesa, dessen tochter 472.
Johannes 776, 557; 560. 803. 841. Tele, dessen frau 803.
Nagelman: Jo. dictus N. 251.
Nartkerke vgl. Nortkerke: Dideric, knappe 627. 649.
Narttorpe, de: Engelbertus 670, 469.
Nase: Henricus 291. 336, 10.
Werneke 774, 568.
Nassau, graf von: Gerlacus 473.
Nathan, jude 661.
Nechovele, van: Johannes, pistor 858 b, 638.
Neetlere, Netlere: Johannes de Trere 547, zweimal eingetragen.
Winandus Netlere 279.
Negelere, Neghelere:
Nolleke de Neghelere 670, 478.
Thidericus Negelere 570.
Nehem, de: Arnoldus 670, 478.
Gerhardus de 670 p. 468.
Nere: Johannes 456.
Nette, de: Cristina 392.
Dithardus 279.
Johannes 279. 456.
Johannes 670, 468.
Nicolaus, schleifer 299.
Neuenhof, Nova Curia, Nygenhof, Nygenhove, de: vgl. Margaretha:
Domina de, Nova Curia 744. 767, 558.
Druda 774.
Everhardus, rector zu St. Marien 598. 660.
Hildebrandus 384. 389. 389 anm. 1. 435. 514. 595, 408 ib. anm. 1.
Johannes 310.
Nevele, de: Jo 547.
Neveis, de: Reyneke, institor 858 b, 636.
Neuss, Nuissa, Nussia, Nusse, de:
Elisabeth 355.
Gysa 387.
Henricus 836.
Hermannus 355.
Johannes 451, auch Symon genannt 295. 337. 384. 450.
Margaretha 450. 451.
Harecke tochter, und Grete enkelin der Margaretha 451.
Symon s. Johannes.
Nibbe: Johannes, lapicida 670, 470.
Nicolaus, erzbischof von Ravenna 591.
Nicolaus, knappe 865.
Nicolaus IV., papst 201. 204—207.
Nicolaus, propst von Prag 652.
Nicolaus, rector der kirche zu Ergste.

Digitized by Google

Nycolaus, geistlicher in Dortmund 182, 130, 131.
Nycolaus, rector der capelle in Lindenhorst 447.
Niderhusen, Nydderhusen:
Hannes 858 b, 640.
Lewe 756, 537.
Niger s. Swarte.
Niien Porten, opper: Lobbert 858 b, 637.
Niienstat, van der: Ghoswin, 858 b, 639.
Nimardeshagen 279, sein schwiegersohn Ludewicus 279.
Nortdorpe, Nortope, de:
Gobele 387.
Johannes 858 b, 636.
Northove, van dem, de: Lubertus 452.
Robert 440.
Nortkerke, Nortkerken:
Johannes de 670, 468.
Lambertus van der, pistor 670, 468.
Relicta quondam N. 703 b.
Theodericus de 596, 414.
Nortlon, de: Gerhardus 131.
Norwegia, de: Jakobus 285 d.
Nova Curia s. *Neuenhof.*
Nova Domo, Nyenhuys, de:
Albertus van dem Nyenhuys 858 b, 640.
Johannes 547.
Novara, bischof von: Peter 30.
Nowe: Gerlacus, faber 279.
Nudus: Henricus 547.
Nuimagen, de: Magister Wilhelmus, faber 670, 469.
Numminc: Johannes 547.
Nunnenhereke: Corne van, en scrodere 858 b, 637.
Nusse, Nuisse, Nuscia s. *Neuss.*
Nyching: Johannes, bürgermeister zu Münster 97.
Nyenhuys s. Nova Domo.
Nygenhove s. *Neuenhof.*

O.

Occidente, Ostene:
Bertrammus der Ostene 774, 568.
Didewinus in Occidente 279.
Wernerus in, ratsherr 76. 77. 78.
Oda, aderlasserin 260.
Odberti: Wulvinus 114. 132.
Odendale vgl. Hudendale:
Godeschalcus de Hudendale 102, de Odendale, ratsherr 166. 176. 240. 304. 336, 4.
Volquinus 304.
Odendare, de: Nicolaus 756 p. 536.
Odeslo, de: Otto ritter 82.
Odilia uxor Theoderici 113.
Odingen, de: Hunoldus ritter 102. 131.
Oestberghe, de: Everhardus 858 b, 639.
Oesterreich, herzöge von:
Fredericus 604, 424.
Fridericus junior 330.
Leopold 330.
Oghelin, Ogelin, Ogelyn:
Albertus de, ratsherr 638. 744. 767, 559.
Oghelm: Albertus 712.
Oie s. Oye.
Oire, de: Johannes 460.
Okerus, canonicus zu Cöln 338.
Oldenburg, grafen von:
Johann und Christian 300.
Conrad und Johann 489.
Oldenhus, van dem: Diethard 614, seine frau, sohn Gobelin und töchter Adelheid und Ida 614.
Oldenvorde, de: Johannes 670, 470.
Oldenzele, de: Vrowinus 670, 471.
Olderocge, Olderoghe: Dideric 858 b, 637.
Pelegrinus, filius Olderocgen 588.
Ole, de: Albertus sutor 321.
Arnoldus 456.
Everhardus 387.
Johannes de Unna 547.
Lubertus 452.
Theodericus dictus Blesse 858 b, 639.
Theodericus, officialis 813.
Olfen: Gerhardus van, cerdo 756, 537.
Hemmke 670, 472.
Herman 756, 536.
Hinrik 670, 472.
Hinrik, sartor 858 b, 637.
Hinrik, sutor 756 b, 537.
Johannes de 744. 756, 535.
Olfelen, Olflen:
Gobel. de 388.

Godeke 858 b, 837.
Henricus de 387.
Hinricus de, faber 670, 470.
Ludolphus de 547.
Olivirus piliator 279.
Oltwordeshusen, de: Ludolphus 69.
Omunde, de: Theodoricus 397.
Jo. Theodorici filius 397.
Ophof, Ophove: Gots. 445, 6. 460.
Ophoven, de: Gobele 557 b.
Ophusen, de: Hilleg. 411, 5.
Mechtildis, ihre schwester 411, 5.
Oppenborne: Albertus 547.
Oppenbrinke: Rotgherus 547.
Opperberg: Ludekinus 392.
Opperbike siehe Beke.
Orde: Johannes ope dem 670, 478.
Oriente, Ostene: Albertus in Oriente 407.
Hermannus in 407.
Sigebodo in 407.
Wernerus in 407.
Bertrammus der Ostene 774, 568.
Ortulanus: Wolterus 355.
Osnabrück, bischof von 267.
Alberich 43.
Balthasar 869.
Drogo 9.
Engelbert 377.
E(ngelbert) 82.
Gotfried 537 anm. 1.
Thietmar 31.
schatzmeister und canonici von 142 f.
Ostervelde, de: Johann 670, 472.
Osterwiich, ◦wich, ◦wic, ◦wiich, de:
Conradus 756, 534.
Nicolaus 547.
Nollekinus 670, 468.
Ricbertus 670, 469.
Osthove, Oesthove, van dem:
Ernst 580.
Gerlach 812.
Macheries 608.
Werner, dessen bruder 608.
Osthusen, de: Johann faber 853, 638.
Ostinchus: Johannes 756, 534.
Otto I., könig 4—10, kaiser 11.
Otto II., kaiser 12—15.
Otto III., könig 16—19, kaiser 20—24. 37.
Otto IV., könig 57.
Otto, dux 14.
Otto, *propst zu Katharinen in Dortmund* 126. 128.
Ourinchusen, de: Bertoldus 387, 273; 1.
Outwich, de: Gieselbertus de, procurator siehe Gisselbertus.
Ovelacker, Uovelacker:
Evert, Everhardus, freigraf in D. 515. 569. 631.
Overberch: Th. 387.
Overberg: Bertoldus 387.
Henricus de 387.
Thidericus de 456.
Thidericus, Dideric, ratsherr 546. 556. 582. 596, 419. 728. 737, 518 ff. 749. 755. 757, 538 ff. 766. 767, 556; 559. 774 567. 783. 789. 800 c. 806. 808. 813. 817 A ff. 818. 844.
Overdiek: Johann 789 anm. 1.
Overhusen, de: Johannes 422.
Wilhelmus de 422.
Overenkastorp, van: Arnd 804.
Hermann, dessen vater 804.
Overlippe: Ar. 858 b, 837.
Overstro, de: Conradus 435.
Oya, Oye, Oie:
Adolf von Oye 342. 402.
Gerhardus de Oya 547.
Her. de Oya 547.
Herman van Oye 342.
Herman van der Oye 744. 767, 559.

P.

Pacensis episcopus Bernardus 278.
Paderborn, bischöfe von: 267.
Balduin 699.
Bernhard 69.
Heinrich 869.
Meinwerc 31. 32.
Retharius 24.
Paderborne, de: Johannes, sutor 858 b, 640.
Page: Bernhardus 422.
Palas, Palatium, Pallays:
Gotfridus Palatium, ratsherr 110. 114. 123. 132. 140.
G. Gotfridus 305. 317.
Heleke, dessen frau 317, und kinder

Digitized by Google

der beiden Theodericus, Godefridus, Thazala, Cunegunde 317.
Johannes 113.
Martinus 321, 222.
Theodericus, richter 140. 158.
Thilemannus, ratsherr 125. 129. 195. 226, als Th. vorsteher des Heiligengeisthospitals 251, Th. 305.
Palsode, Palsad:
. . . de Palsade 529.
Palsodus 811. 826. 828. 839. 853, Palsad 858, 631. 858, 632. 865.
Henricus de Palsode, bürger 387. 435, 202. 442.
Hilbrant 857.
Verdeyderd 638.
Thideman, dessen sohn 638. 767, 558. 783. 786. 798.
Palsole, de: Albertus, bürger in Soest 255. 289.
Pannicida = (Lakensnydere): Teyle 774, 568.
Johannes 390.
Papa, Pape: schmied 387.
Arminius, Bernhardus 295 b.
Everardus 435, 305.
H. Pape 387, 272.
H. Pape de Ratingen 321, 222.
H. Pape de Wipperevurde 176. 240. 322, wohl derselbe als Henricus de 387. 435, 305, vgl. Wippervurde.
Johann de Bichinchusen 670, 472.
Johannes 283.
Segebodus, Siboto, ratsherr 325. 326. 327. 462. 463. 478. 484.
Parcus: Hermann, predigermönch 338.
Parentinensis episcopus Bonifacius 278.
Parva Tremonia, siehe Luttikendorpmunde.
Parvus, servus 435.
Parvus: Gerardus 456.
Thithardus in Münster 97.
Pascheman: Heinrich 704.
Pasghe ton: Johannes 670, 472.
Passche, Hugo, filius Hallardi 444.
Thilman, tho dem 670, 470.
Passau, bischof von, Christian 19.
Pastörkin: Diederich, richter 777.
Patbergh: Johannes, sartor 858 b 639.
Patinenhowere Ludike 670, 469.
Patun, Pattun:
Arnoldus 392.
Arnoldus, rector 774, 562. 800 c.
Everhardus 240.
Gerhardus 137.
Gotfridus, ratsherr 123. 140.
Th. 322.
Paulus, advocat im patronatsstreite 182, 124; 127.
Pavone, de: Johannes 813.
Pawe, Ghert Pawe 858 b p. 639.
Johannes, filius Heyne Pawen de Hacheney 756, 784.
Henneke Paves 858 b, 639 ib. anm. 2.
Pede, de, siehe Vuot.
Pelechem, de: Wernerus 547.
Pelegrim, dechant von Mariagnaden 166. 231.
Pelegreminchove, de: Johannes 387.
Pelegrinus, filius Olderocgen siehe Olderocge.
Pellem, de: Sanderus, knappe 527. 528.
Pellifex: Albertus 388. 394.
Bertrammus, filius Hartleni 547.
Bertrammus 744. 858, 632.
Hermannus 321.
Hinricus 394.
Johannes, filius Thilmanni 756, 838.
Marcellius 387.
Menneke 387.
Wescelus 670, 469.
Pennyng: Herman 767, 559.
Penpynchusen siehe Popinchusen.
Pentlinc, Pentlingh, Pentlyncg, Penthelinc: Herman van, ritter 639. 649. 665. 675. 781, 572.
Pepeken: Hinricus 774, 568.
Peper: Ludike, segensnidere 670, 470.
Pergamentarius: Hermannus 547.
Perrebeke, de: Gerardus 387.
Persona: Arnoldus, in Utrecht 203.
Pes siehe Vôt.
Pessiake: Stephanus 721.
Petrus, advocat im patronatsstreite 182, 124; 127.
Petrus, canonicus von st. Severin in Cöln 215.
Petrus, canonicus Hildensemensis 208. 213. 217.

Digitized by Google

Peyckelhering: Johannes 858 b, 641.
Peyck: Johan 858 b, 640.
Pfalzgrafen bei Rhein, Rudolf und Ruprecht 640. 642.
Picgel: Henricus 456.
Pictor: E. 260.
Gottridus 321.
Tidemannus 858 b, 638.
Wernerus de 70, 470.
Wernerus de Sosato 547.
Pier: Johan 595, 405.
Pigen: H., civis Assindensis 336, 10.
Pikenbruk: Hermannus, Hinricus fratres de, mater ipsorum 297.
Pilegrimus, notar 60. 72.
Pilil: H. 435.
Lutbertus 435.
Pill: Hinricus 140. 149.
Pille: Henricus 756, 535.
Pilleator: H. 336, 12.
Pinkestein: Johan 670 471.
Johannes 387.
Pipen, ter, tor, to den: domina 767, 559.
Heinricus 625.
Sophia 744.
Piper: Henricus, geistlicher in Utrecht 203.
Pipere: Nolleke de Metelere 756, 534.
Willike 670, 472.
Pirremunt, de: Bertoldus 279.
Gerhardus de 321.
Piscis: Nikolaus 456.
Pissevinke:
Bernardus de Hammone 387, 272.
Gobelinus de Garnevelde 670, 471.
Pistor: Gervinus 329.
Her. 547.
Hinricus 279.
Johannes 601.
Lambertus 321.
Rutcherus 547.
Platea Urbis siehe Balkenstrate.
Platemeker, Platenmekere: Brunsten 670, 469.
Johannes 670, 468.
Johan dey Platemekere van Mônster 858 b, 638.
Plater, Platere, Platenere:
Relicta Platers 858, 633.
Platere et domina sua 744. 767, 560.
Albertus Plater 557. 565. 672. 703, 495. 798. 807.
Gerhardus Platere 774, 568.
Wynandus presbyter filius Alberti Platener 703, 495.
Plettenberg, van: Ghert, bürger 858 b, 636.
Plettenberg, Plettenbracht, Plettenbraicht:
Gerhardus de 581.
Gerhard von Plettenberg, dictus van der Mûlin 639, als Gerardus de Molendino 757, 544, als knappe Gerd von Plettenbraicht 701.
Herman van, ritter 699. 714.
Hunold der ältere, ritter 309.
Hunold v. 688.
Poco, de: Arnoldus de, ratsherr 103. 123.
Pole, Wilhelmus de la 595, 410.
Polleyne: Johannes 670, 469, siehe auch Menghe. inchusen.
Ponte, in, de: Conrad 318.
Nicolaus de, in, ratsherr 289. 291. 318. 325. 326. 327. 343. 349. 353. 357. 362. 376. 384. 390. 402. 424. 496.
Drude, Hebele bagginnen, dessen töchter 349.
Theodericus in, ratsherr 67.
Th. in 355.
Ulvinus in 140.
Popinchusen, Penpynchusen, Ponpinchusen, Popinchus, Pokinchus:
Ditmarus de Popinchusen 336, 15.
Detmarus Popinchus 712, als Pokinchus 744, Penpynchusen 767, 557; 559, Poppinchus 807, Popinchusen 826, Ponpinchhusen 858, 634, Popinchusen 635.
Gobelinus de Pukinchusen 355, als Popinchusen 625.
Porta Martis, Marsporten, de: Johannes magister 182, 124; 127.
Portekene, op den: Johan 802, 828, 633.
Post: Everhardus dictus Post 251. 336, 11.
Johannes, faber 858 b p. 638.
Poteman 388.
Potgetere: Hannus de Rykelynchusen 670, 471.

Jo. in via Fratrum minorum 547.
Poto, Pote, siehe Putte.
Poyceborg: Johannes 456.
Pranck: Heydenricus 670, 471.
Prebendarius: Johannes, Cölner notar 317. anm. 1.
Preco: Gerwinus 102.
Pregere: Demandus 321.
Pretorio: Hinricus sub 321.
Prius: Everhardus 381.
Heidenricus, sein bruder 381.
Franco Heydenricus, söhne des H. 381.
Provestude, Provestudon:
Albertus 329.
Didericus 756, 535.
Henricus 456.
Provestyng: Henricus 767, 551.
Prume: Johan 646.
Pulcher: Hildebrandus 456.
Pullus: Johannes 279.
Pundere: Johannes 547.
Pustemekere: Degenardus 756, 535.
Herman 756, 537.
Putte, Puteo, Poco, Poth, van dem Putte:
Albertus de Puteo, ratsherr 192. 211. 220.
Albertus de Puteo, pfarrer in Bacharach 340.
Alvinus, Alfinus de Puteo, ratsherr 76. 114. 140.
Alvinus de Poto 329.
Arnoldus de Poto, ratsherr 105.
Bértold vamme Putte 757 p. 545.
Bertrammus de Puteo 78. 94. 132. 137.
Bertrammus de Puteo 283.
Bertram van dem Putte 514. 525. 529. 534. 546. 556. 582. 627. 648. 722. 762. 767, 557; 560. 806, Heleke, dessen frau 762.
Gerhardus Poth, ratsherr 103.
Hinricus de Pote 140. 408, seine gemahlin Tasele 408.
Hinricus, sohn der vorigen 322. 329. 344. 408.
Helene, dessen schwester 322. 408.
Segebode 857.
Ulvinus de Puteo 176. 353.
Wendele, dessen gemahlin 353.
Putteman: Johannes de Werne 279. 295.

Q.

Quadbeke: Johann, Hannes 858 b, 638; 640.
Quayde: Adolfus 780.
Quercubus, de: Conradus 295 a. 336, 12. 411.
Querenberg: Godefridus, rector an st. Marien 182, 123, vgl. auch Godefridus
Querhusen, de: Erenbertus 709.
Quester: Arnt 670, 471.
Quicinchusen, de: Everhardus 279.

R.

Rade, tonme: Didericus 670, 468.
in domo Rades, Her. 670. 468.
Radevang: Hildebrandus, ratsherr 76. 78.
Radolphus, ratsherr 68. 77.
Radolfi: vgl. auch Rodolfi Gerhardus 105,
richter 110. 211. 221.
Conradus, dessen sohn 211.
Raffenberg 299. 687. 714. 774.
Th. 355.
Rām: Willike 670, 472.
Ranbike, de: Fridericus 670 p. 471.
Rancke: Henneke 858 b p. 639.
Randerode, de: domina 445.
Girardus 58.
Rapetau: Gerardus 456.
Ratinge, Ratinghen, de:
Hannus 670, 471.
Heyne, sutor 670, 471.
Gerlacus 756, 535.
Ratisponensis episcopus siehe *Regensburg.*
Ratte: Gerhardus 321.
Raven: Didericus de Lunde 756, 534.
Gotfridus 321.
Johannes 299. 299 anm. 4.
Ravensberg, de: Hermannus 97.
Ravensberg, graf von 267.
Rawen: Hennikinus 590.
Raytze, de: Gerardus, canonicus 801.
Rechede, de, van: Conradus, ritter 123.
Godeke, knappe 272. 372.
Gotfried, burggraf 61.
Heinrich, ritter to der Horst 372.
Sweder 454.
Rechere, de: Engelbertus 456.
Redegelt, de: Hermannus 387.

Digitized by Google

Redeker: Johan 675.
Redinchusen 774, 567, puella de 744.
. . . . . Redinghusen 529.
1) Arnoldus de Redinghusen, rector am Johannisaltar 124. 128. 137. 172. 182, 117; 122, als Arnoldus de Reklinghusen 142 a.
2) Arnold 226, ratsherr 250. 289.
3) Arnold, sohn Walters (siehe 9).
4) Druda, nonne 719.
5) Herman, sohn Walters (siehe 9).
6) Hermannus de 132, ratsherr 283. 289. 291. 299. 325. 326. 327. 336, 13. 353. 357. 384. 388. 390. 394. 401. 402. 404. 435. 445. 450.
7) Johan van 858 b, 638.
8) Johannes de 713.
9) Walterus de, ratsherr, bruder von 2, vater von 3 und 5, 149. 153. 226.
Reep, Rep: Albertus senior frater Gosswini 606. 646.
Reffelinchus, °lynchusen: Dyderick, richter 867, 647.
Hinricus 858 b, 637.
Regenbode auf Gotland 66.
Regensburg, bischof Conrad von 74.
Reghnen, de: Marsilius pistor 321.
Reitberg siehe Rietberg.
Reke, van der: Dideric 648.
Reklynchusen, Rekel°, Rekelynghusen vgl. auch Redinchusen, de van:
Bernhardus 670, 471.
Gerd 670, 472.
Gerlacus 547.
Helmicus 858 b, 641.
Hemmke 756, 533.
Hence 858, 638.
Henricus 547.
Hermannus, pellifex 858 b, 640.
Johannes, advocatus 757, 548.
Rotgher, pellifex 856 b, 639.
Tidemannus 756, 535.
Wescelus 456.
Rembeke siehe Rymbeke.
Renbach, de: Albertus 756, 537.
Renekinus 279. 295.
Rennenberg, de, van:
Ernst, magister 235.
Hermann, canonicus 235.
Johann, chorbischof zu Cöln 227. 230.
Rolandus, vicarius 801.
Renninchusen, Rendinchusen:
Dicdradis de Rendinchusen 53.
Dideric van 858 b, 638.
Gobele van 885 b, 637.
Rens: Hinricus, predigermönch 338.
Rephusen, van: Hildegund 212.
Richard 212.
Repwindere, dey: Claws 670, 469.
Didericus 670, 471.
Henric 858 b, 640.
Rese: Jo. 472.
Retberg: Hartwinus 387.
Retberg, de, siehe Rietberg.
Reval, de: Alvin 595, 412 ff.
Godekinus 595, 410; 412 ff.
Hinricus 595, 411 ff.
Konradus 595, 412 ff.
Tilemannus de 595, 411 ff.
Revensis: Johannes 456.
Rex siehe Koning.
Reydegelt: Johannes 756, 534.
Reydern, van: Thunius ritter 697.
Reyen: Johannes 445, 6, dessen brüder Jo. u. Thil. 445, 6.
Reyne: Arnoldus 712.
Reynerus, magister in Utrecht 203.
Richeza, königin 182, 116.
Ridder siehe Miles.
Riese: Hannus, pellifex 670, 462.
Rietberg, Retberge, Retberghe, graf von: 389. 435. 696. 697. 702.
Graf Friedrich von 326. 382. 385,
Ponselina, erste frau desselben 326,
Lineke, dessen zweite frau 382,
Beatrix und Adelheid, dessen töchter 382.
Rifferscheid, van: Johan marschalc 634, 449.
Riga, de, van: Conradus 387.
Werner 143.
Rige: Reyneke 612.
Rigolfus, clericus 173.
Rike, Ryke, Dives:
Alvinus Rike 756, 558; 561.
Alvinus, dessen sohn, 774.

Arnoldus 291. 340. 341. 343. 384. 402. 435. 442. 450. 461. 505. 525. 529. 534.
Everhardus 240. 336, 8.
Gerwinus, bürger in Münster 146.
Hinricus, bürger in Münster 255.
Meynekin 721.
Segebode 582. 596, 419. 737, 518 ff. 757, 545. 763. 767, 556; 558. 773. 774. 783.
Wezelus 149.
Rikerode, de: Jacob, faber 756, 535.
Rimbeke, Rynbeke, Rembeke:
Domna de 260. 299.
Arnoldus de 355. 445. Thil., Ar., Henricus, dessen söhne 445.
Arnold de 445? 527. 528. 744. 767, 559. 774. 800 c.
Bertoldus de 456.
Everhardus de 445. 625. 672. 744. 767, 559, dessen witwe 858, 634; 636.
Hinricus de 445. 546. 582. 720. 767, 558. 774, 566; 568. 800 c.
Johannes de 456.
Sifridus 670, 468.
Rindorp, de: Menfridus 182, 114.
Ringehuctorpe, van: Johan 378.
Rinheren, de: Helmicus 456.
Rininchusen, de: Henricus 279.
Rinkerode, von: Gerwin 335.
Rinsce: Arnoldus dey Rinsce 756, 534.
Henricus dictus Rinsche 387, 278.
Ripen, de: Johannes 670, 470.
Rippen, de: Richardus 387.
Rivo siehe Beke.
Rixa, jüdin 390. 435.
Rixa, institrix 744.
Robertus, canonicus zu Soest 206.
Rochge, freigraf des grafen von der Mark 454, als Henneman Rocge 485.
Rocke: Bernardus 321.
Rodde, de: Vrowinus 547.
Rode, de: Ecbertus 211. 220. 289. 322.
Engelbertus 291.
Gert 756, 533.
Goscalcus 176. 400.
Heynemannus 456.
Johannes 712.
Richardus 756, 533.
Rode in Nemore, de: Gertrud 280.
Ludwig de 280.
Rodehem, de, van: Arnoldus 439.
Ernst 768. 835.
Everhardus 132.
Everhardus, sohn Hildebrands 159.
Gotscalcus 321.
Hermannus 159. 279.
Herman 858 b, 639.
Hildebrandus 126. 159.
Volbert 439.
Rodenberg, van: Bernardus 788.
Gotsvinus 788.
Rodenhovet: Herman 846.
Rodolfi, Jo., frater Rodolfi 388.
Johannes, filius Rodolfi 388.
Roedenbek, von: Johann 715.
Rofmekere: Andreas 547.
Rogge: Henricus 387.
Rodolphus 61.
Roland, canonicus von st. Pauli 61.
Rolandus, sartor 456.
Rolinchusen, de, van: Hense 756, 536.
Rotger 756, 534.
Romania, de, siehe Rumenige,
Rosendale, van: Evert 670, 471.
Roselegchere: Hinricus 670, 468.
Rost: Drudeke 767, 561.
Everhardus 500.
Johannes 295 b. 499. 500. 546.
Rota, de: Johannes 137.
Roterman: Johannes, filius Everhardi 687.
Rotger, Thileman, filius Rotgeri 756, 536.
Rotger, de langhe 568.
Rotgerus, cellerarius Cappenbergensis 61.
Rothardus (nicht Rotharus), abt von Corvei 42.
Rowelins, relicta Aleydis 299. 388.
Rubea: Alheydis 388.
Rucgenbeker, Rughenbeckere:
Rucgenbekers sohn Arnoldus 547.
Chesarius 756, 535.
Johannes 756, 535.
Rudbertus, richter in Rekelinghausen 119.
Ruddinc, de: Albertus 279.
Conradus 670, 471.
Ruddinchus, °ynchusen, °inchusen:
Arnoldus de 357. 376.
Herman de 757, 540 ff., Ger. de

Wittene 776, dessen söhne Bernard, Everhard, Herman 776.
H. de 336, 2.
Rûde: Conradus, ritter 534.
Rûde: Hinricus dey 670, 471.
Rudelo: Arnold von dem 446, seine gemahlin Elseke 446, deren söhne Dietrich, Wilhelm, Arnold, Ludewig 446, und töchter Agnes, Adelheid, Bele 446.
Rûden, de: Conradus, sartor 670, 468.
Johannes 321.
Nolleke, cuprifaber 858 b, 636.
Rûdenhovet: Herman 670, 472.
Rudolf I., könig 144. 145. 155. 178. 228. 229.
Rudolf, pfalzgraf bei Rhein und herzog in Baiern 640. 642.
Rudolfus, magister, scholasticus 213.
Rudenberg, van: Conrad edler 290.
Gotfried, herr zu 290.
Hermann von 72.
Johannes von 321.
Rufus: Henricus 411.
Henricus 813. 836.
Hildebrandus 472.
Johannes, unterprocurator Gieselberts 182, 124; 127; 131. 187.
Thil. 411.
Ruge, dey: Didericus 756, 535.
Rumekiste: Bertoldus 313.
Hemmke 756, 534.
Rumenige, Romania, de:
Thidericus, ratsherr 148, als de Romania 153.
Thilemannus, ratsherr 125. 129.
Rumenschede, de: Conradus 321.
Ruprecht, pfalzgraf bei Rhein, herzog in Baiern 640. 642.
Rura, Rure: Hinse van der Rure 732.
Johannes 289.
Lampertus van der 569, 321. 570. 596, 419. 627.
Ruschenberg, Ruscheberg: Johan, in Dorpat 621. 624.
Elisabeth, schwester dess. 621. 624.
Alheyde, schwester dess. 621. 624.
Heinrich, sein onkel 621.
Ruschenborg, van der: Bernardus 670, 462.
Rusinchusen, de: Gerardus 251.
Rutere, dey: Johannes 858, 641.
Rutevent: Henneke 858 b, 636.
Ruwe: Johannes 757, 538 ff.
Rynold: Hemmke 756, 533.

S.

Sachsen, herzöge von, Erich der ältere 640. 642.
Erich der jüngere 640. 642.
Rudolf 604, 424. 764.
Sairen, de: Wabele 756, 533.
Saleman: Alvinus 94.
Johannes, ratsherr 76. 78.
Saley, van, de: Dideric 789. 800 c.
Ecgehardus 374.
Johannes 533.
Salicibus: Gerhardus, sub, ratsherr 68. 77.
Johannes sub 176. de 192, ratsherr.
Salingen, de: Conradus, ritter 69.
Hartmodus, dessen bruder 69.
Saltrump, Soltrump 529.
Bernardus Soltrump: 441.
Cunne 767, 560.
Samit, Samyt:
Domina Samites 744, Samyt et soror. 767, 559.
Johannes 394. 435. 740.
Samuel, jude 390. 435.
jude in Unna 521. 627.
Sanctus Vir, Hilgeman:
Bertrammus 94. 105. 125. 129. 148. 153. 158, dictus Hilgeman 166. 176.
Sander: Johan 858 b, 641.
Sannter, Sanntersche: 387.
Santhe, de: H. 123.
Santen, van: Theodericus, sutor 858 b, 640.
Walterus de 547.
Santrel: Amplonius 284.
Sapiens, Wise:
Gerwinus Wise, ratsherr 251. 325. 326. 327.
Henricus, ratsherr 176. 240.
Sarpelenberg: Esselinus 336, 4.
Sartor: Egbertus 128.
Elias 547.
Leo 670, 468.
Robertus, Soester bürger 69. 70.

Digitized by Google

Sasse: Arnolt, platenmekere 858 b, 638.
Hannus 756, 533.
Sassen: 828, 632.
Sassun: Albertus 670, 470.
Jacobus 527. 529. 546. 582, richter 672. 677.
Hinricus 670, 469.
Radolfus 529.
Saul, jude 435.
jude in Unna 630.
Saxo: Henricus 547.
Hermannus, clericus 142 b.
Sayn, grafen von, Gotfried 432.
Heinrich 60. 74.
Schade, Scade, vanme: Hinric 858 b, 637.
Ludike, certor 670, 470.
Noleke, Nolleke 805. 830.
Schadeburg, von der: Bernhard 498.
Schalanth, Scalanth: Hermannus 670, 471.
Jo. 670, 467.
Tele, Teyle 744. 767, 560.
Schaep, Schap, Skaph:
Lambracht, Lambertus 295 c. 336, 17.
Ludekinus 435, 205. 441.
Ludolph, aldermann 669.
Schapeshovet: Theodericus 670, 469.
Schaperode, Schapruyde: Wilhelmus, presbyter 813. 839. 865.
Scharfenberg, von: Heinrich 79.
Schedeman: Albertus 670, 471.
Schedincg, de: Albertus 279.
Gerlacus 456.
Thilemannus 387.
Schedingen, de van: Lambertus, Lambracht 440. 534.
Scheel: Konrad, aus Münster 66.
Scheetere: Hinricus, sartor 756, 535.
Scheide, in: Theodericus 72.
Schekere: Johannes, ministeriale 238.
Schekerinc, de: Johannes 456.
Schele: Johannes de Ketmette 438.
Leo de Dorstfelde 631.
Peter 722.
Scheleken: Johannes, institor 858 b, 640.
Schelewent, Schelewint:
Mathias 576. 581. 596 p. 419. 672.
Thidemannus 798. 807. 817 A. 826.
Schelle: Gerardus 472.
Scelleman: Winike 670, 470.
Schelliken: Henricus, faber 279.
Schenke: Johannes 632.
Scepenmekere: Cristianus 299 anm. 2.
Scepenwoutere, Schepenwortere: Christianus 299 anm. 2.
H. 355.
Schepere, dey: Albertus 858 b, 639.
Didericus, des Scepers sone, kramer 756, 534.
Hence 858 b, 639.
Henricus 756, 534.
Johan 817 K.
Johannes de Ratinge 670, 470.
Reyner 767, 559.
Theylo 670, 470.
Scheppere: Gerardus 460.
Schere: H. 336, 2.
Petrus 337.
Scheren: Hinricus 240.
Schernbuls: Ludwig 519.
Sceven, Schevenen, Schiven, van, van der: Gotscalc 621. 624. 628, dessen töchter 628, Johannes, dessen sohn 628. 756, 535.
Scheydinge, de: Antonius, ritter 255. 289.
Sceyle: Arnold 666.
Scida, Schida, Schyde, de:
Alwin 857.
Johannes, frater Adolphi 687. 767, 556; 558. 858, 632; 634; 635.
Scilder: Conradus 756, 537.
Schluck: Godefridus, ritter 289.
Scocke, Scucke, Stucke, Schucke: 131.
Hinricus 75. 102. 126.
Lambertus 102.
Johannes, Felicitas, kinder Heinrichs 126. 128.
Helmicus, ihr onkel und vormund, Alexander, bruder desselben, Lisa, beider schwester, Hildegardis, schwester Lisas, Hinemannus, Sigebodo, deren kinder 126.
Swederus 858, 632. 858 b, 637.
Scod: Andreas 308.
Heinrich 308.
Schoeler: Bertoldus 800 c.
Schoeve: Herman und Lambert, brüder, Alheydis, Bela, Detradis, deren schwestern 717. 718.

Digitized by Google

Scholre: Bertoldus 387.
Schore: Johan 774.
Sconebeke, Schonebeke, de: Echertus 670, 467.
Wilhelmus 139.
Sconebonen 389.
Sconen, yn den: Druide, anders Knyppinch 754.
Schonenberch, Schoneberch, de: Johannes 670, 467.
Reinerus 67.
Schonewedder, Skonewether, Schonweder, Schoenweder:
Albertus 387.
Conradus 670, 469. 708. 737, 518 ff. 755. 757, 588 ff. 766. 783. 806. 808. 813.
Gobelinus 336, 17.
Hildebrandus 291. 292. 325. 326. 327. 336, 17. 343.
Johannes 336, 17.
Kalmarus Hermannus 547.
Thilemannus 140.
Schonige, de: Cristianus 355.
Scorlinch: Gottschalc 446.
Scotelmekere: Sthyneke, filia Johannis 756, 537.
Scotelmund: Arnold 143.
Schotte: Hildebrandus 800 c.
Scottorpe, de: Johannes 387.
Schowen: Arnoldus 355.
Schowenbergh, her van 714.
Schowenborg, de: Johannes 456.
Schrape, Schrappe: Albertus 382.
Engelbertus 858, 641.
Schregel: Johannes 547.
Scremmere: Hermannus 387.
Screve: Godeke 756, 535.
Schrighel: Johannes 596, 416.
Scrodere, dey: Arnoldus 756, 533.
Schroie: Engelbertus 260.
Scucke siehe Scocke.
Schuduvel, Schoduvel, Scouduvel:
Herman 756, 534.
Johann 670, 470.
Johan, en lorre 858 b, 638.
Scuenburg, super: Hence 756, 533.
Schulderbeyn: Henrich 850.
Schulo, Sculo: H., ratsherr 123. 153. 166.
Hinricus, ritter 126.
Johannes 387.
Schultetus, Scultetus, Schulte:
Albertus 582.
Arnoldus de Broychusen 780.
Christianus: Kerstianus 660. 740. 767, 558; 561. 783. 786. 792. 803. 826. 841. 846.
Everhardus de Evenica 355. 477.
Gerhardus, Gert 321. 378. 443. 445. 529. 546. 556. 767, 557; 560. 774, 567. 791. 792. 811.
Herman van Dreyre 778. 779. 825.
Lyne, dessen frau 825.
Herman van Lynne 779. 789, Bele, seine frau 779, Bele, beider tochter 779, Hannus, Beles mann 779, Gertrud, schwester Beles 779.
Johannes 628.
Rotger 452.
Scultetus de Eversem 858, 635.
Theodericus 295. 307. 325, ratsherr 326. 327.
Schumekerl 870, 561.
Scuppelenberge, Schuppelenbergh:
Esselinus 336, 7.
Heynemannus 858 b, 641.
Schuremein, Schureman 299. 388. 394.
Schuren, de, van: Bertoldus 721.
Everhardus 387.
Fredericus 547.
Gobele 756, 532.
Herman, faber 756, 537.
Schuttorp, Scuttorpe, Scottorpe, van:
Hinric, faber 858 b, 639.
Johannes 387.
Sweder, cuppersleghere 858 b, 638.
Wernekinus 547.
Willem 756, 536.
Schuyle, Schule: Diderich 568. 596, 419.
Scuvere, dey: Thilemann 670, 471.
Schwalenberg, graf von: Volkwin 60. 69, dessen bruder Adolf 69.
Schwarzburg, graf von: Günther, römischer könig 640. 642.
Schynene, van: Evert 558.
Schypenen, van den: Arnold, richter zu Hachenei 628.

Digitized by Google

Sedelersche, dey 858, 634, siehe auch Zedeler.
Segebode, fermantator 858 b, 636.
Segebodo vgl. Sygebodo.
Segere, dey: Johan 670, 470.
Selandia, de: magister Johannes 757, 547.
Selhem, Selem siehe Zelem.
Selemekere, vgl. Zelenmekere: Gotfridus 345, 306.
Th. 355, vgl. Colne.
Selekinchusen, de: Gerwinus 295.
Selerarius: Albertus 252.
Selige, Zelighe: Johannes, presbyter 807. 828.
Sellator: Gobelinus 547.
Sellarius: Gotswinus 321.
Seltere: Lambertus 321. 355. 400.
Semel: Henricus 355.
Semit: Johannes 529.
Senden, Sendena, Sendene, Sindenen, de:
Alexander 75.
Hermannus 547.
Hinricus 858 b, 639.
Johannes 547.
Israel 61.
Sepperode, de: Bernardus 456.
Lambertus 279.
S . . . . ninchusen, de: Gobelinus 355.
Sibergh, de: Herman, faber 756, 535.
Siborch, Zyborgh, de:
Gobele 756, 533.
Gosc. 435, 305.
Herman, gen. van dem Büssche 849.
Sibregtink, Sybrechtink, de: Alf 708.
Henricus, ministeriale des grafen von der Mark 238.
Sifridus, richter 78.
Silverbuch, Sylverbuch: Heinrich, ratsherr 67. 76, richter 132. 321.
Simon 451.
Johann, Simons sohn, aus Gent 595. 412.
Sinckinc, de: Alvinus, ratsherr 192. 211.
Sindenen siehe Senden.
Sinsen, de: Johannes 670, 472.
Sirenberge, Cyrenberghe, van dem:
Ludewicus 756, 535.
Theodericus, sartor 858 b, 639.
Slechtink: Henricus 456.
Sledenvotersche: 299, deren schwiegersohn Johannes 299.
Slepere, Sleper: Hermannus 780.
Johannes de Nehem, viceplebanus in Brechtene 606.
Sli, de: Frederic 609.
Godeke 620.
Herman, ritter 375. 395. 429.
Slip: Adelheid 460.
Slotmekere: Dethardus 456.
Sluk, Slueck, Slük: Albrecht, aus Riga 66.
Johannes, in Brakel 534.
Sweder 771.
Sluterus: relicta Sluters 774, 568.
Didericus 435, 304.
Smakepaper: Jo., 456, 317.
Smakepeper 703 b.
Smaleborg, sartor 456.
Smalenberghe: Everd 818.
Smidink, van: Herman 756, 535.
Smithus: Hannus 756, 533.
Smithusen, Smythusen, Smethusen, Smedehusen, de, van:
Constantin, bürger 246. 595, 407; 411.
Gerwinus 246. 251. 283. 291. 325. 326. 327. 473. 595, 407; 411.
Gerwin 858, 635.
Gerwin 858 b, 638.
Hille, junfer 857.
Vrowinus 321. 595, 407.
Smylenstiger, dey: Tylemann 817 A.
Smytman: Heynekinus 858, 633.
Snedemerinchusen, de: Gobelinus 547.
Snederus, rector der kirche zu Repler 217.
Snellard: Johannes, schöffe in Wesel 284.
Snelle: Evert 756, 534.
Snidewind, Snydewint:
witwe Snidewinds 336, 2.
Johannes 480. 774, 569.
Snûvere, Scnuvere: Hinricus 858, 633; 634; 635.
Sobbe, Zobbe, Sobbo, Tzobbe, Zopchin:
Albrecht, ritter 452. 596, 418.
Dietrich, Theodoricus, knappe 359. 418. 419, ritter 452. 579. 584. 665.
Engelbertus, ritter 639. 665. 678.
Soeta, jûdin in Unna, gemahlin Samuels 521.
Solde, Sûlde, Sulede, de:
Dethmarus 547.
Hermannus 456.

Johannes 387, 272.
Johannes 456, 317.
Johannes, cerdo 756, 534.
Ludolfus 176.
Nollike 756, 535.
Theodericus ritter 94. 105.
Soldman: Johan 858 b, 638.
Solincgen, de: domina 378.
Hinricus 387, 272.
Solmese, Zolmez, greve van: Hinrik 682. 683. 684.
Soltrump siehe Saltrump.
Sophia, äbtissin, schwester Otto's III. 37.
Sophia 26.
Sortes: Hinricus 858 b, 640.
Sosato, Sozato, Soest, Susato, Zusato, de, van:
Arnoldus, pastor zu Derne 757, 538 ff. 797. 800 AB. 813. 848.
Dideric 756, 535.
Gobele, faber 858 b p. 640.
H. 456.
Heydenric, en mesmekere 858 b, 637.
Heyneman 495.
Herman, lanifex 756, 537.
Hermannus, pistor 858 b, 641.
Hinricus 321. 459.
Johannes, sartor 321.
Johannes, sutor 547.
Johannes, dictus Soische 756, 534.
Johannes, ratsherr 192. 211. 220.
Peregrinus 279.
Ricquinus 387.
Riddere, dictus 321, 222.
Ropertus, advocatus 757, 539.
Thileman, cuprifaber 756, 535.
Willeke 756, 535.
Spec: Johan, faber 858 b, 637.
Spechorn: Johannes 756, 534.
Specman: Hermannus, ratsherr 94. 114.
Speculo, in: Lud., sartor 456.
Speier, bischof von: Conrad 59.
Speke: Ernestus 357. 455. 455 anm. 1, 519. 532. 578. 614, als Bodelschwingh 549. 651. 706. 835.
Everhard, dessen bruder, pastor in Lütkendortmund 357. 438. 532, beider eltern Gyselbert und Jutta 438.
Gerlacus 778.
Heinrich 595, 414.
Speluncarius: Gerhardus 670, 469.
Speluncator 321.
Spicenal, Thidemann von Wipperfurt 595, 405.
Spilemenninc: Lambertus 279.
Spissenagel, Spissenaghel, Spissenaghen: Albertus 291. 307. 595, 402.
Siegfried, Zenard 535 409; 411; 412.
Sporchovele, Sporchuvele, Sporichovele, Spurchuvele, (Sprokhövel), de:
Arnoldus 132.
Gerwinus 456.
Goswinus 756, 533.
Johannes, weghenere 858 b, 637.
Swider 858 b, 638.
Thyle, faber 858 b, 638.
Sporenmekere: Hermannus 670, 469.
Johannes 355.
Sprengere: Hannes 858 b, 640.
Sprenghe, Spreynghe:
Herman 697.
Meynricus, knappe 452. ritter 780.
Stail: Fleck 727.
Lutter van Lanquaide 707.
Stalberg, de: Johannes, scholasticus 215. 216. 218.
Stalbiter: Johannes 555.
Stalbuc: Heinrich 234.
Stalle: op deme Sigebode 767, 561.
vanme Hense 670, 472.
Stake: Hermannus 482.
Stingers 435.
Stangenesio, de: Franciscus 591.
Starenrode 435.
Starke: . . . 394.
Henricus de Westerwic, Bela, dessen frau 578.
Stebbe: Gerlacus 321.
Stegman siehe Stygman.
Stecke, Stekke, Steccan 272. 372. 376. 390. 440. vgl. Dortmund und Lindenhorst:
Borchardus 382. 385. 390. 435.
Conradus 382. 385. 390. 412. 435.
Goswin 326. 847. dessen frau Mecheldis 326.
Johan 847.

Sifridus, ratsherr 83.
Theodericus, ratsherr 94. 140.
Walter 385.
Steinfurt:
Edle zu 164.
Ludolf, edler zu 82. 97.
Gertrud, dessen Frau 97.
Ludolf, beider sohn 97. 99. 100.
Stekelinc: Arnold 858 b, 640.
Stele, de: Hinricus 858 b, 641.
Wenemarus 756, 535.
Stella: Hinricus, ratsherr 83.
Stemperes, Johannes, filius Stemperes 387.
Stenbeke, Steynbike, Steinbiche, de:
Diderich 620.
Johannes 279.
Johannes 670, 472.
Pueri Wynandi 774.
Pueri Stenbiker 767, 559.
Stenberch:
Henricus 402. 452.
Henrich van der Hevene 858 b, 640.
Johannes 387.
Stencke: Adam 422.
Stenhof, Stenhowe: Gobelin 618.
Johannes 260.
Stenhus, de: De Domo Lapidea:
Bernhardus 321.
Hermannus, Gots. 285 b.
Vrowinus 336, a.
Winandus 176. 192. 211. 220.
Stenkule, de: Zegebodo 313.
Stenvorde, de: Henneke, 858 b, 637.
Stenwech: Johannes, faber 858 b, 638.
Johannes, cuprifaber 547.
Stephanus, diener der Lombarden in Wesel 284.
Sterrenberghe: Johannes 595, 411.
Sterteken: Th. 547.
Stigman: Johannes 394.
filius Th. 394.
Stillinch: Gerhardus 290.
Stipele, Stypele, Stippele, de van:
Dyderic 858 b, 640.
Evert 756, 534.
Gertrudis, witwe und
Hilburgis, deren tochter 113.
Gerwynus 767, 559.
Hermannus 387. 529. 625.
Johannes, pellifex 547.
Johannes 858 b, 639, garencopere ib.
Lambert 858 b, 637.
Thilemannus 321.
Stir: Gobelinus 394.
Gotfried 299. 299 anm. 1.
Stochem, Stochum, van, de:
Deymekins filius 756, 534.
Godefridus 158. 211.
Herman 858 b, 640.
Johannes 387.
Otto 858 b, 640.
Tilman 858 b, 638.
Stolte: Segebodo 669. 710.
Stoltevot: Johannes 756, 537.
Stoltinc: Albertus ratsherr 251. 283. 285.
Stopenbergh: Lanbertus 756, 535.
Storek, Storch, Storc:
Fredericus 703 b.
Johannes 756, 537.
Lobert 858 b, 636.
Thidemannus 547.
Storinch: Henricus 858 b, 638.
Stot: Henricus 176.
Stotersche: domina, dey 767, 557; 561.
Stotthen, van: Jakob 344.
Stoyke: Nicolaus 756, 533.
Stratman: Johannes 756, 537.
Johannes, pellifex 858 b, 638.
Strebant: Johann 756, 533.
Stripede: Hillebrand 756, 534.
Stromberg: Conrad, burggraf von 106. 225.
Strunckede, Strunkede, de:
Hennike 429. 670, 471.
Hermannus 426. 519.
Jo. 547.
Struve: Herman 756, 535.
Strypele, van: Gerwin 739.
Studerende, dey: Hence 670, 470.
Sturlo, de: Rodolphus 713.
Stute: Nicolaus 777.
Styghman, Styckman, Stechman:
Johannes 858, 632; 635, dey jungho 858 b, 640.
Senior 858, 634.
Subtilis Faber: Leo 321.
Sudendorp: H. 435. 305.

Digitized by Google

Suderhus, de: Bela 767, 557; 558; 562.
Hibele 767, 562.
Suderlande, de: Henricus 700.
Suderlandi gener, Petrus 537.
Suderlant: Johannes 307.
Suderlender: Johannes 550.
Suderman, Suthermann, Zuderman:
Andreas, canonicus 865.
Arnoldus 390, 278. 392. 425. 435. 442. 461. 525. 527. 528. 534. 536. 568. 650. 767, 558. 858, 634. 635.
Arnoldi, pueri 767, 556. 774.
Arnoldus, filius Arnoldi 858b, 638.
Bertrammus 225. 240. 255. 264. 294. 370. 417. 494. 598. 703.
Conradus 441. 595, 409; 410; 411. 703.
Engelbertus 76. 77. 78. 94. 103. 595, 408.
Gertrudis 294.
Hebela domina 767, 558.
Henricus 595, 409.
Hildebrandus 113. 125. 137. 149. 153. 176. 180. 181. 192. 211. 220. 285d. 304. 322.
Hildebrandus junior 291. 294. 325. 326. 327. 336, 6. 336, 14. 349, anm. 1, derselbe?, wie:
Hildebrandus, bruder Arnolds 392, 2. 399. 595, 408; 410 ff. 619. 674. 703, relicta Hildebrandi 744.
Johannes, richter 103.
Johannes, famulus Alvini de Braken 279, 120.
Johannes 264. 294. 336. 370. 400, 4, als Johannes senior 595, 409; 411.
Johan de jüngge 546. 556. 568. 579. 582. 595, 409; 411. 622 = Hannekin 595, 409; 414. 627. 649. 701. 722. 737, 519. 742. 743. 757, 539 ff. 767, 555; 558. 774. 785. 817F. 841. 843. 858, 634.
Johannes, filius Hilbrandi 767, 559. 774, 567; 568. 783.
Johannes, Johanns sohn 858, 633.
Johannes 858b, 638.
Jutta 767, 555; 560.
Thideman 534. 582. 638. 744, dessen schwester 744.
Walbertus 68. 94.
Suderwik, de: Henric 858b, 638.
Hermannus 132.
Sûlede, Sulde, de s. Solde.
Sumeren, Summeren, de:
Gerlacus 534.
Gotfridus, schwiegersohn des grafen Herbord 148.
Henricus, clericus 798. 799. 807. 809. 813. 827. 828.
Johannes 596, 416; 417.
Sunderland: Johannes 435, 305.
Suneborne, de: Henricus 285c.
Heribordus 139.
Suneborn: Hermannus 456.
Johannes, sohn Heinrichs 285c.
Sunnendach, Sundagh:
Diderich 568. 706 anm.
Henricus de Allen 291.
Hinricus 584. 706. 767, 562. 835.
Sunneopganc: Thidericus 670, 470.
Sunthem, de:
Ertmarus 166. 206. 208. 238, dessen tochter Elisabeth 238.
Hinricus 158. 211.
Sunt Truden, van: Johannes 382.
Surdus 299.
Sure: Johannes 858b, 639.
Susato s. Sosato.
Susse: Selon 595, 408.
Sutor: Henricus 260.
Gerhardus 388.
Gervinus 396.
Sutphania, de: Gerlacus 387.
Suzenbich, Suzenbik, Zuzenbik: Bernhardus 596, 416; 418; 419.
Svabbard, Swabbart:
Detmer 756, 537.
Hinric 858b, 637.
Svager: Gerhardus 547.
Swake: Henneke 858b, 637.
Swanen, to dem: Hermannus 858b, 638.
Schwalenberg, graf von: Volkwin 60, 69, dessen bruder Adolf 69.
Schwansbell, Swansbole, Swansbole, Swansboelen, de: Bertoldus, Herbordus, Ludewicus, Lutbertus, brüder 72. Theodericus, Diderich 757, 539 ff. 805.
Swarte, Svarte, Swartze, Niger:
Alardus, ratsherr 68.

Digitized by Google

Bruno, ratsherr 76. 77. 78.
Claus, Thidemanns bruder 792.
Henricus, ratsherr 148. 153.
Johannes, Thidemanns vetter 687. 792.
Macharius, ratsherr 83.
Petrus 252.
Greta, dessen gemahlin 252.
Theodericus, ratsherr 140. 149. 192. 211. 220.
Thidemannus senior, 774, 566.
Thidemannus junior 582. 596, 419. 627. 714. 717. 728. 744. 757, 539 ff. 763. 767, 556; 560. 773. 783. 786. 791. 792. 798. 803. 807. 811. 826. 828. 839.
Sveder: Johannes 387.
Svederus 387. 456. 472.
Svelme, de van:
Albertus 858 b, 641.
Jo. sartor 547.
Teyle 858 b, 640.
Swerte, Sweerte, Sweyrte, Svirte, de, van:
Albertus 325. 326. 327.
Arnoldus, pellifex 756, 535.
Engelbertus 670, 468.
Zobbo 237.
Swiderminchusen, de: Didericus 670, 469.
Sybertus, freigraf 438.
Syborch s. Siborg.
Sybrechtink s. Sibregtink.
Sycke: Bertrammus 456.
Sygebodo junior 596, 419.
Segebodo, Ludolf 719.
Symon, Dortmunder bürger 450.
Symon, priester 126. 128. 137.

T.

Tacke: H. 355. Arnoldus 355.
H. 355.
Rutgerus 355.
Tange: Hermannus 388. 394.
Tasche, Tassche:
Herbort 546. 744. 767, 557; 559.
Kunegundis 858, 633; 634.
Vrowinus 625. 744.
Tasela 394.
Taselmann 344.
Textor: Arnoldus 387.
Johannes 756, 534.
Wescelus 670, 462.
Tegelmekere, de: Johannes, filius Nicolai 756, 537.
Tekeneborch, diener der stadt 435, 304.
Henneke 670, 472.
Tecklenburg, grafen von, Tekeneborch, Tekneborch: 682. 683. 684.
Nicholaus, Clawes 577, 394. 695. 781.
Otto 58.
Teleke, bartschererin 525.
Tenenbrinch, pueri Winandi 774, 566.
Teolenarius, Teolenarii, Theolonearius, Thelonarius, vgl. auch Tolnere:
Albertus, ratsherr 83. 94.
Albertus, Teolenarii filius, ratsherr 105. 125. 129.
Arnold 230.
Johannes, ratsherr 110. 114. 123. 148. 153. 192. 230.
Ludborgis, dessen schwester und Ludwig, Margaretha, beider eltern 230. magister Werner, sohn der Ludborgis 230. Albert, Arnold. Johannes 230.
H. 251.
Tey: Johannes 456.
Teyersink, van: Conradus cuprifaber 857, 637.
Teygeler: Hermannus, qui habet filiam Teygelers 670, 469.
Teyle, bote der stadt 858 b, 639.
Th., famulus 435, 305.
Th., magister 355.
Th., rector capelle sancti Spiritus 251.
Theodericus vgl. Dietrich.
Theodericus, Dortmunder schultheiss. s. Didricus.
Theodericus, Dortmunder 113, Odilia, dessen frau 113.
Theodericus, maior prepositus et archidiaconus 60.
Theodericus, pfarrer zu st. Petri 404.
Thiederich, graf 31.
Thidericus, sohn des Joachym und der Mechtildis 356.
Thidericus, rector am Stephansaltar in Reinoldi 358.

Digitized by Google

Theolenarii s. Teolenarius.
Thetbertus, Soester bürgermeister 69. 70.
Thetten, de: Heinricus ritter 97.
Thietmarus, graf 13.
Thilemannus, tector lapidum 387.
Thomedike: Hense 858b, 637.
Thomas, prior 451.
Thordenbusc s. Dordenbusch.
Thoric: Gotscalcus 102.
Thüringen, landgrafen von H. und Ludwig 74.
Thuringus 97.
Thuringi filius Lambertus de Waltorpe 547.
Thurn, von: Herman 233.
Thy, de: Henricus 459.
Tidemann, goldschmied aus Deutschland 234.
Tile, de: Johannes magister 230.
Tilea, de: Aleydis und Johannes ihr sohn 153.
Arnoldus de 139.
Tilmannus, glöckner zu st. Petri 800c.
Timmermann: Goscalcus, filius Johannis de Bruninchusen 756, 537.
Tinenbring . . . de 355.
Tinpenart: Gerhardus 670, 472.
Tir.: Gobel 388.
Tolnere: Thil. 456.
Tor Beke s. Beke.
Toren: Johannes 456.
Torn: relicta Torns 744.
Tospele, Tuspelle, Tuspele, de, van: sorores 425.
Bertoldus 670, 468.
Cesarius 441.
Gerhardus 756, 535.
Godefridus 102.
Hannus, budekere 670, 469.
Hartmodus, 547.
Hence 670, 471.
Hinricus 670, 471.
Lambertus 387.
Rudgerus 387.
Trabes vgl. auch Balke:
Hildebrandus 77.
Trappe: Matthias 774, 569.
Trappen, tor, van der, de Gradn, subdomina, de 744. 767, 556; 560.
Arend 546, 372.
Arnold, ratsherr 387. 556. 582. 627. 770.
Gertrudis 365.
Henricus 456.
Johannes 411.
Thidemannus 450. 546, 371; 372. 627. 638. 705.
Gerwin, dessen sohn 705.
Thidericus, ratsherr 445. 556.
Trecht, de: Paulus 858b, 636.
Tremonia, de s. Dortmund.
Triborch: Gobelinus 547.
Tribus Domibus, de: Johannes 456.
Trier, erzbischof von:
Baldewin 604. 641. 643.
Meingoz 31.
Theodericus 74.
Trinchamer vgl. Crinchamer.
Hildebrandus 139. 336, a. 336, s.
Tronlo, de: Everhardus 387.
Troyst: Bernhardus 547.
Tryborgh: Johannes sutor 858b, 636.
Tryppenmekere: Herman dey 858b, 638.
Tunnen, van: Bertold 440.
Turtibulensis episcopus, Nicolaus 278.
Tuspelle s. Tospele.
Tzigenhorne: Gobelinus 670., 471.
Tzobbe s. Sobbe.

U.

Ubach, de: Theodericus, notar 813. 836.
Udo, graf 31. 34.
Uflen, de: filius Florentii, reichsministeriale 195.
Ugelo, magister, canonicus 142b.
Uleghe: Everhardus 547.
Uleken: Henr. 547.
Ulenbruch, Ulenbrûke, Ûlenbroych, Ûlebroec, de:
Adolphus 797. 799a.
Brunsten 420.
Fredericus 279.
Gotswinus 94. 221.
Gosswinus 588.
Ulenspit s. Vûlenspit.
Ulfen, de: Gerardus 456.
Umberadene: Everhardus 297.

Digitized by Google

Ummink, van: Arnt 670, 471.
Uncus: Arnoldus, ratsherr 94. 105.
Unna, Unha:
gaugraf von Unna 435.
Albertus Albus, dictus de Unna 106.
Ar. 670, 469.
Dethardus 547.
Dittmarus, de 321.
Elyzabeth 252. 355.
Gerwinus, notar 576, canonicus 663.
Gobelinus 756, 536.
Goswinus 321. 445. 5. 449.
Goswinus 625. freischöffe 749. — 763. 767, 557; 559.
Goswinus 670, 468.
Goswinus 756, 535.
Henricus, canonicus 757, 538 ff.
Heribordus 71.
Hermannus, sartor 456.
Johannes 355.
Johannes 670, 471.
Johannes, lanifex 756, 537.
Ludeke, certor 756, 537.
Rutgerus 547.
Th. 279. 355.
Thilemannus 321.
Wicgerus 388.
Uppergeist: Th. 321.
Urban V., papst 787. 790. 843. 851.
Urbem, super: Albertus, Everhardus, Johannes 355.
Uselinne, de: Thi. 387.
Utrenbroke: Leo, pistor 756, 534.
Utrecht: bischof von: Athalbald 31.
Úvelacker s. Ovelacker.

V.

Vack: Albertus 291.
Johannes, freigraf 291.
Vaddere: Johannes 670, 471.
Vaderalde: Hence 670, 471.
Valenvelde, de: Gerlacus 307.
Valist, de: Lambertus 387.
Valkenburg: Walraw von 277. 277 anm. 1.
Varste, van deme: Dideric, ritter 649.
Vartborch, van: Thideke, en repwindere 858 b, 637.
Vasmot: Herman 858 b, 639.
Ve. . . . : Johannes 744.
Veddere: Gerardus 456.
Vegehenne: Godike 756, 534; 858 b, 636.
Vegenere: Gob. sculte van Osterwic 858 b, 637.
Velmede, van: Johann, Goswin 747.
Velthus, de: Gotfridus 387.
Velwych, von: Heinrich 498.
Vemeren, Vimeren, Vymeren, van, de:
domina de 767, 557. 559.
Johannes de 811. 858, 634.
puella de 744.
Winand. 442. 546, 573. 568. 579. 582. 596, 419.
Vemerinc, de: Hinricus 139.
Vemol, Femol: Conradus 807.
Henricus 392.
Verenberch, Gyse 858 b, 637.
Vervot: Jakobus 456.
Via: Thidemannus in 442.
Viam, super: Thidericus 392. 400.
Vickinchusen, de: Henricus 387.
Videnchoven, de: Conradus 107.
Vifhusen, Viifhusen, de:
Gerlacus 756, 535.
Herman 817 F.
Thileman, pistor 670, 471.
Villevogel 568.
Vilthere: Godefridus 97.
Vimeren s. Vemeren.
Vinke: Conrad 650.
Conradus 670, 472.
Gotfridus 279.
Virneborch, von: Ruprecht, Robbertus Roprecht 377. 426. 427.
Virnut: Thilemannus 321.
Vitrifex: Petrus 670, 470.
Vivus, Vyvus, jude in Dortmund 504. 535. 661.
Vizevaze: Johannes 670, 469.
Vlarsem, de: Johannes 670, 468.
Johannes 756, 535.
Vlarsheym, in: Hermannus, cellerarius 505.
Vlederike, van: Rotgher, linifex 858 b, 638.
Vocght, de: Gerhardus rasor pannorum

Vocking: Ludewicus de Brakele 670, 498.
Theodericus 670, 470.
Voerste s. Vorste.
Voert s. Zassenhus.
Voes 435.
Vogedinghove, de: Johannes 756, 535.
Vogel: Johannes, schuster 260.
Vogelhem, van: Conrad 561.
Vogelo, clericus 173.
Voget: Conradus 767, 562.
Johannes 547.
Voghe: Thidericus, faber 670, 471.
Voghelpipe: Herman 756, 635.
Voit s. Vut.
Volenspet s. Vulenspet.
Volkensterd: Hence 858 b, 638.
Volker, bürger aus Groningen 66.
Volkwin 247.
Volmarus, filius Volmari 355.
Volmarstein, von: Volmestene, Volmutstene, Volmustene, de, van:
1) Ritter von:
Theodericus, ritter 107. 119. 136. 176. 289. 385.
Henricus, dessen bruder 176.
Thidericus, domicellus 721.
Agnes, dessen mutter, Gerwin und Johannes, dessen brüder 721.
2) Bürgerliche:
Albertus 456, 315.
Bertoldus 756, 536.
Ecbertus 670, 471.
Gerard, notar 219 anm. 1.
Gobelinus 387, 272.
Gotfridus 279. 307.
Gotfridus, faber 321.
Heinrich, Lübecker bürger 660.
Herbordus, dictus Trimpe 279, 189.
Herman 670, 472.
Kunegundis 670, 470.
Th. 670, 467.
Thidericus 456, 311.
Winandus 279, 191.
Volmut, de: Albertus, gaugraf 131.
Volscensone: Wessel 858 b, 637.
Vorewerke, Vorwerke, Vorwark, de:
Gotscalcus 279.
Harclenus 387.
Hermannus 858 b, 637.
Johannes 387.
Johannes 670, 470.
Vorenholte: Heynemannus 547.
Vorglisere 774, 569.
Vorneborch, de: Everhardus 126.
Vorste, Voyrste, de:
1) Ritter:
Dietrich, ritter 440. 493. 534. 579.
Hermann, ritter 237.
2) Bürger:
Evert, Everhard 670, 471. 852. 853.
Lambert, dessen bruder 852.
Vorsthovele, van: Hermann, faber 838 b, 638.
Vorsthusen, de: Thidericus 382.
The. 452.
Stine, tochter des Johannes 732.
Vôrt, siehe Zassenhus.
Vortazele 770.
Vos, Voes, Vuss, Voys:
Voes 435 wohl gleich Rutgerus Vues 393.
Francko 788. 843.
Herman, faber 858 b, 639.
Henric 440.
Hinricus 670, 469. 807.
Johannes in Dorstfeld 703, 495.
Johannes, ritter 82.
Otto 713.
Rutgerus 393.
Vosnacke, de: Gobelinus 756, 533.
Vosnacken, de: Macharius 387.
Vosteken: Rutgerus 547.
Vreden, de: Bernardus, notar 757, 539 ff. 838 a. 850.
Vredikes: Henricus 522.
Gobelinus 387.
Vrendeberghe, de: Tilman 858 b, 637.
Tilmannus 387.
Vrenkinc, de: Arnoldus 291.
Johannes 582.
Vresendorpe, de: Albertus, ritter 289. 297.
H. 279.

Vretere, Vrethere 596, 417; 418.
Hermannus et Lobbertus fratres 586.
Vreysendorpe, van: Dyderik 708.
Vreysghe, dey: Johannes 756, 533.
Vridach: Ev. fullo 547.
Vridagh 435, 303.
Vridagh, Vrydagh, Vryedagh, Vriedach, Vridaghe vgl. Budde:
Diderich 544.
Dyderich, knappe 454. 548.
Everhardus de Blomensat dictus Vr. 562.
Everhardus, priester in Kamen 291. 307. 317.
Godescalcus, bruder des priesters Everhard, Hildegunde gemahlin, Th., Cunegunde beider söhne und schwiegertöchter 291.
H. Vr. de Lambersdorpe 297.
Henricus, D. bürger 687.
Hermann, Vr. de Rechede, 297.
Hermannus 291. 539, derselbe?
Hinricus 83. 94.
Hinricus, Vr. de Adene 579.
Johannes, knappe 317.
Johannes de Grevele dictus Vr. 356.
Meynrich, Vr. v. Hukarde 722. 753. 768, Regeland, dessen frau, Dyderich, Alheyde, Fye, beider kinder 722.
Th. miles 291, bruder des priesters Everhard, Theodericus Vr. 317 am 1. als Diedrich Vrydach von Kamen 485. 539. 627, dessen frau: Hildegunde 291. 539, beider kinder: 1) Everhardus 291. 317 anm. 1. 485, als Everhardus van der Buddenborch 539, als Everhardus Vrydach 627, als Evert Vridach van der Buddenborch 651, dessen söhne Herman, Evert, Dideric, Erenst, Hinric, Wescel 651. 2) H. 3) Joachim. 4) Cunegundes söhne, Alheyde, letzteres frau 291.
Theodericus, gaugraf in Unna 237.
Wilhelm Vr. 768, als dey Gryse? 835, dessen sohn Henneke 835.
Vrilinc: Hermannus 132.
Vrilinchusen, Vrylinchusen, de, van:
... mus 355.
Albrecht 723.
Bulemannus 387, 272.
Conrad, freigraf 561. 562. 758, dessen sohn Conrad 758.
Gerlacus 126.
Jbo 387, 274.
Thidericus 456.
Wynandus, freigraf 105.
Wynandus 670, 468.
Vrische, dey: Johannes 858b, 637.
Vrithof: Henric 670, 472.
Vrolinc: Johannes 547.
Vrolinne, de: Gertrudis 431.
Johannes 756, 534.
Johannes 858b, 637.
Vrolyngh: Segevod 756, 537.
Vrome: Thidemannus 279.
Vrondeberge, de: Gobelinus 431.
Vrônebern, de: Everhardus 756, 536.
Vrowenoge: Hannus 670, 471.
Vrowinus, schuster 299. 388.
Vrowinus 132.
Vrowinus, rector zu Nicolai 172, 104.
Vrowini, Bertradis 411.
Vrye: Johannes 670, 468.,
Vrygeman, Vryman, Vrigman:
Dyderich 835.
Evert van Dreyre 835.
Johannes, Vr. de Bocholte, freigraf 745. 746.
Vrymersheim, von: Heinrich 427.
Vuelevinc: H. 355.
Vule: Conradus 435, 305.
Vulenspit, Volenspit, Ulenspit:
Conrad 768.
Henricus 687.
Johannes 435.
Thidericus 141.
Vulle: thorifex 670, 469.
Vullehose: Gerwinus 456.
Vûllest: Hannus 858b, 636.
Vulpot, Vullepot, siehe Fulpot.
Vunke, Vûncke, Vuncke,
Arnoldus 677. 744. 767, 557; 558.
774, 561.

Conradus 456.
Hinricus 321.
Vôrde, de: Thilmannus 670, 470.
Vôrstenberge, de: Hermannus 773.
Vôt, Wôt, Pes: Ar Voite 441.
Conradus Wôt 176 als Conradus de Pede 192. 211, Pes. 220.
Vymeren siehe Vemern.
Vynke: Adolf; Mette, dessen Frau; Johannes, Elisabeth, beider kinder 410.
Vynkynchusen, de: Everhardus 458 b, 640.

W.

W. dechant von Mariagarden in Cöln 142 f.
Wacker: Thil. 260. 299. 388. 394.
Walburgis, propst von: Herman 72.
Walburgis, priorin des Katharinenklosters 75.
Waldalles: Henricus 756, 534.
Walde, Walle siehe Wolde.
Wale, de: Hinricus, ratsherr 556. 582. 595, 401; 410—412. 767, 557; 560.
dey Wale 867, 646.
Walgarden, de: Wulfardus 297.
Walram, erzbischof siehe Cöln.
Walram, ritter 317 anm. 1.
Walravenus, villicus de Hukerde 126. 128.
Walshem, de:
Hugo, ritter 97. 132.
Hugo, Arnoldi filius 237.
Theodericus 237.
Walter, canonicus in Utrecht 203.
Walter, magister von Martini in Utrecht 190. 191. 194.
Walter, magister 142 f.
Walter, notar 190. 194. 196.
Walter, Rigaer bürger 66.
Waltrope, de:
Albertus 279, 189. 355.
Arnoldus 391.
Hence 670, 471.
Hence, braxator 878 b, 632.
Henricus 321.
Henricus 718.
Herman 321.
Herman, faber 756, 535.
Johan 601.
Johan 756, 535.
Johannes 387.
Johannes 456.
Ludevicus, ritter 67. 77. 107.
Thilemannus 756, 535.
Wancelinus, cancellarius 602.
Wanemale, Wanemole, de: Cidike, faber 858 b, 636.
Everhardus 670, 470.
G. 329.
Hermannus 625.
Hermannus, faber 858 b, 636.
Heynemann 756, 533.
Johannes 336, 16.
Thilemannus, vector 858 b, 639.
Wanthoven, de: Ar. 279.
Dideric 732.
Gobele 732.
Henricus 387.
Johannes 279.
Wartberg, de: Rodolphus, Soester bürger 69. 70.
Wasmod: aus Metlar 112.
Dortmunder bürger 75.
Arnold aus Lübeck 310.
Hinricus Wasmodi 140. 149.
Wastine, von: Wulfard 91.
Waterhuys, van dem: Willeke 763.
Wattenschede, de:
Everhardus 670, 467.
Hinricus, sartor 858 b, 639.
Hinse, faber 756, 537.
Johannes 456.
Wede: Johannes senior 774, 561.
Wede, Wied, graf zu: Wilhelm 742. 743.
Wedemphover: Hermannus 547.
Weder: Rutgerus de Ney hem 670 p. 471.
Wederden: Hermannus de 375. 569, 391. 570.
Johannes, dessen sohn 569. 570.
Wederincgen, von: Thela 660.
Wederminchusen, de: Gerhardus 387.
Th. 295.
Weghenere, Wegenere:
Elbertus 321.
Evert 670, 469.

Gerlacus 456.
Gerwinus 670, 468.
Gobelinus 670, 470.
Hannius filius Hildebrandi 670, 471.
Hencike 756, 533.
Henricus, vorsteher des Heil. geist hospitals 153. 160.
Hermannus 387.
Hild. 547.
Hinricus, faber 670, 469.
Jo. 547.
Johannes 456.
Johannes de Sporghovele 756, 536.
Teleman 858 b, 638.

Wele, tor, de: Albertus 329, 6.
Albertus 387.

Welinchoven, Welynchoven, de: Ar 279.
Didericus, faber 858 b, 639.
Gerwinus 456.
Johannes 547.
Lubbertus 547.

Wenemar v. Dortmund 430.

Wenekingh, de: Everhardus 677.

Wenke: Theodericus 774, 567.

Wenndepil: Herman 756, 532.

Wennere: Hermannus 445. 4.

Wennynctorpe, Wenninchtorpe, van:
Cone 858 b, 637.
Conrad 817 G.

Went, Wenth, dey:
Bernardus 321.
Dydericus 858, 640.
Hinrich, ritter 714.

Wercemberg, graf von: Hartmannus 74.

Werde, de: Johannes, freischöffe 547.

Werden, abt von: 74.
Heinrich 289.
Heinrich 778.

Werdene, de: Johannes, ratsherr 76. 78.

Werderincghen, von: Tela 660.

Werdincghusen, de: Arnoldus 813.

Weremboldeskerken, de: Alvinus 387.

Werenzo, van: Bernard 67.

Werle, de: Albertus 279.
Alexander 61.
Andreas filius Mokels 279.
Ar. 279.
Druda 260.
Egbertus 279. 411.
Gerwinus 756, 534.
Hinricus 670, 469.
Johannes 595, 57. 744. 762. 767, 557; 560. 783. 798. 800 c. 811. 828. 858, 633.
Lambertus 756, 534.
Tymme 858 b p. 639.

Werlinchof: Hermann 485.

Wermegen, de: Wilhelmus 321.

Wermynchhusen, van: Diderich, drost. 731. 732. 781. 784. 793. 810. 830. 860. 862, Everard, sein sohn 783.

Werne, Weyrne, de:
Albertus 756, 534.
Albertus 279.
Alexander 61.
Bruno 670, 470.
Ernst 763.
Everhardus 547.
Gotfridus, ritter 141.
Hinricus 670, 470.
Johan 670, 468. 744. 767, 558.
Johannes lanifex 756, 535.
Johannes junior 756, 531.
Johannes 295. 329. 343. 392.

Wernerus, Wernherus:
canonicus zu Osnabrück 142 b.
magister 182, 124, 127.
notar 142 b.
preco. 299. 388, dessen sohn Wernerus, krämer 456.
rector scholarum in Utrecht 203.
vicepleban in Reinoldi 660.
supprior des predigerordens in D. 585.

Wernike: dey Lutlike 608.

Werthe siehe *Kaiserwerth*.

Wertwich, de: Hartlenus 336, 18.

Wescelman: Henricus 456.

Wesclemanni filius, Wiscelus 299, 207.

Weschede, ... de 355.

Wesele, de:
Arnoldus 176. 260. 299.
Conr., Henricus, Wescelus, brüder 388. 400.
Gyse 456.
Nikolaus, schuster 456.

Digitized by Google

Weslare, Weslere, Wesselare: Gerlacus 740. 744. 767, 556; 559. 846. 858, 632; 634.
Wessels: Nolleke 768.
Westehoywe, de: Sigebodo 756 535.
Westende, de: Johannes, in Utrecht 203.
Westene: Henneke 858 b, 640.
Johannes 858 b, 641.
Westervelde, de: Gobelinus 780.
Hugo, dessen bruder 780.
Westensee, van: Marquard 716.
Westerhem, de: Everhardus 774, 569.
Henricus 858, 634.
Westerholt: Borchard, knappe 854, Borchard, pastor, Heinrich, canonicus, Reyner, Alf., dessen söhne 854.
Westerich, van: Gertrud 852.
Westervelde, Westervilte, de: Ludolfus 94.
Winandus 387.
Westerwic, de: Adelheid 396. 532, deren söhne Hinricus 139. 159. 396. 532 und Hermann 396. 532.
Gertrudis, witwe Herbods 139. 159.
Gobele 858 b, 639.
Lambertus 563.
Lambertus 858 b, 640.
Westerwich, de: Bertoldus 279.
Westerwynkele, de: Rabodo, ritter 97.
Westfalus: Gerardus, notar 182, 131. 187. 215.
Westfelinc: Godefridus, notar 182, 112; 131. 187. 188. 219 anm. 1.
Westhoven, Westhofen, de:
Albertus 547.
Didericus faber 858 b, 636.
Gerhardus 279.
Gerwinus 456.
Jacobus 858 b, 639.
Johannes 756, 537.
Marquardus 456.
Th. 670, 461.
Westhusen, van: Gerlacus 618. 704. 734. 757, 544. 758. 774, 567. 778. 789. 791. 812. 814. 835, Elysabeth, dessen frau 704, Gyselbert 789. 835 und Heinrich 835, beider söhne.
Westrum, de: Everhardus episcopus Sebastensis 843, 622; 623.
Westwich, de: Johannes, müller 858 b, 640.
Westwyc, de: Arnoldus, ritter 97.
Wethere, de: Thidemannus 547.
Wethmare, de: Henricus 547.
Wetmar, Wetmer, Weytmer, van:
Everhardus, schmied 756, 534.
Hence 858, 634.
Henric 858 b, 636.
Henricus 744.
Wettere, de: Goswinus 547.
Weyschede, van: Heynemann 858 b, 640.
Johannes 756, 534.
Wibborgis 411.
Wicbert, propst zu Katharinen 139.
Wicbold, dechant in Cöln 235.
Wichburg 1.
Wichman 31.
Wickede, Wyckede, de:
1) Ritter:
Engelbertus, schultheiss zu Hukarde 513. 540.
Hermannus, ritter 596, 419. 627.
Hinricus, ritter 136.
Hinricus, ritter, bruder Engelberts 452. 513. 534. 535. 540. 558. 569, 391. 570.
dessen Gattin Megthild 452, dessen söhne Henricus, ritter 540, Theodericus 452, ritter 540. 546. 627. 720. 830 und Gerhardus 452. 540 als knappe, 569. 570. 709 ritter, letzteres witwe Herczeloye 709 und Gerard beider sohn 709.
Petrus 72.
Theodericus 237. 255. 289. 297.
Theodericus, sohn des Hinricus, siehe oben 452. 540. 546, 374. 627. 720. 830, dessen söhne Evert, Craicht und tochter Jutte 830.
2) Dortmunder bürger und ratsherren:
Wickede 529.
Aleydis, enkelin des leprosen Johannes 114.
Ar., bürger 547, 374.
Arnoldus, bürger 547, 375, wohl derselbe.
Arnoldus, bürger 670, 470.

Broseke, bürger 387.
Gotscalcus 289. 298.
Goswinus, bürger 387, 273.
H. 298. 322. 390.
Heinrich, pastor an Reinoldi 792. 811. 828. 863. 866.
Henricus 547, 375.
Henricus, schuster 472. 482.
Hermannus 456, 316.
Herman, pellifex 858 b, 636.
Herman 752 anm. 5.
Herman 756, 534.
Hermannus 670, 469.
Hinricus 547. 557 b.
Hinricus, bürger und ratsherr, sohn des Johannes 349 anm. 1. 240. 285 d. 289. 299. 308. 376. 390. 435. 442.
Hinricus 387, 274.
Hildebrandus 391. 425.
Hildebrandus, bürger und ratsherr 638. 665. 722. 736. 757, 541 ff. 762. 767, 555; 556; 558. 778. 795. 858, 631; 634.
Johannes, bürger 321, 222.
Johannes, leprose 114.
Johannes, ratsherr 140. 149. 165. 176. 192. 211. 220. 225. 251. 288. 349 anm. 1. 435. 442.
Johannes, ratsherr 556. 744. 767, 556. 792. 826. 828. 839. 858, 631; 635; 636. 862. 865.
Johannes, Hildebrands sohn 795.
Lambertus 321, 222.
Ludbertus, ratsherr 94
Nolleke, bürger 387, 273.
Randolfus, bürger 125.
Sibertus, bürger 279.
Symon, goldschmied 670, 468.
Teyme 838.
Th., sartor 387, 273.
Thidericus, schuster 547, 374.
Wolquinus 279.
Widdeslade: Wilhelmus 348.
Wideken, ten: Arnoldus, advocat 284.
Widen, tor: Thidericus 456. 547.
Widenbrugge, de: Wilhelmus 185. 187.
Widolfe: Menricus 456.
Widop: Thilemannus 456.
Wied siehe Wede.
Wiger antiquus 767, 650.
Wigerus 299.
Wigerus 529.
Wiggen: Wulfinus 329.
Wiischkamp, de: Johannes 547.
Wiitepert 718.
Wilde, Wylde, dey:
Albertus 670, 471.
Dyderich, Theoderikus 774, 567. 841. 846.
Dyderic, geheyten Buntemere 858 b, 640.
Wildoywe: Hinricus 588.
Wilhelmus, Willemus:
W. von Holland, könig 84. 85. 86. 98.
W. barbitonsor apud sanctam Mariam 387.
dechant von Mariagraden 142 b.
diener des abtes Heinrich 289.
magister in Utrecht 203.
magister W., schmied von Nymwegen 670, 469.
magister W., steinmetz von Ketwich 670, 470.
magister W., steinmetz von Hamm 670, 471.
seilmacher 387.
Williburg, ministerialin 3.
Wilravenus 103.
Wilzelmann: Conradus 299, 207.
Wimelinchusen, de: Hermannus 291.
Winandus, Wynandus:
W. 387.
freigraf 105. 126.
priester 113.
priester am Johannisaltar in Reinoldi 182, 122.
plebanus 598.
presbiter, filius Alberti Plateneri 703, 495.
schmied von Datteln 387.
Winkele, Wynkele, de: Cesarius, Ceries 476. 546. 582. 627. 677. 740. 763.
Winman: Henricus 456.
Winningh, Wynnyncg:
Stinikinus 590.
Syfridus 858, 632; 634; 635.

Winricus, Wiricus, Wyricus:
dechant von Mariagarden 358. 361.
rector des Stephansaltars 182, 121.
villicus de Wetmere 321.
Winscredere: Tonias 670, 469.
Winter, Wynter:
Arnoldus, ratsher 251. 283. 289.
Goidart van Aldenroyde 707.
Winterberg, de: Ludovicus 279.
Wintermast, Wyntermast:
Geze 803.
Johannes de Lônen 435.
Wintgaten, de: Hence 756, 533.
Wipperevorde, de:
Albertus 411.
Hinricus 116, dictus Pape 176. 240. 322. vgl. Pape 387. 435, 305.
Wiricus siehe Winricus.
Wiscelus 305, filius Thilemanni et Christine 305.
Wischele, de: Johannes 387.
Wischelinc, van: Johan 758. 835. Nese, dessen frau 835, Herman Nese, Eremgard, Grete, Aleke, Fye, beider kinder 835.
Wise, Wyse, dey: vgl. Sapiens puella, filia des Wisen 744. 767, 558.
Henricus 279. 299, dessen sohn Gerwinus 279. 292. 304.
Wulfardus 387. 480.
Wisele, de: Conradus, Wiscelus 394.
Wiskele, Wisgele, de:
Arnoldus, ratsherr 78.
Johannes, ratsherr 166.
Odbertus 94. 114.
Wisschel, de: Theodericus 836.
Wissersheym, de: Johannes 896.
Wistrate, Witstrata, Wiistrate, Wystrate, de, van, in der, van der:
Bernardus, rector 182, 121.
Cecilia, schwester des Johannes 761.
Cesarius 125. 129. 139. 148. 153.
Ermelricus 625. 705. 740.
Everhardus 858, 632; 633.
Gobelinus, Gobele 739. 767, 555; 556; 558; 562. 783. 785 E. 792. 839. 841. 858, 632. 865.
Godeke 744.
Gotschalcus 113.
Henricus, bruder des Johannes 785 E.
Hinricus, ratsherr 76.
Johannes 322. 390. 447. 495.
Johannes, senior 858 b, 639.
Johannes 744. 761. 767, 556; 558. 785 E. 841. 858, 632; 633.
Lambertus 442. 452.
Lamberti pueri 767, 558.
Segebode, Sybodo 422. 452. 527. 528. 529 (?). 546. 579. 582. 627. 714. 767, 557; 558. 773. 786. 791. 792. 797. 798. 807—811. 828. 858, 633; 635; 636.
Sifridus, ratsherr 68.
Withar: Gerlacus 577, 395.
Witte: Johannes 547, vgl. auch Wytte.
Wittenburg, von: Johann 244.
Wittene, Withene, Wyttene, Wythene, de, van:
1) Ritter:
Bernardus, ritter, bruder Hermanns 596, 419.
Bernardus, sohn Hermanns 596 p. 419.
E., ritter, 99. Everhardus 102. 119.
Gerardus, Gert, ritter 371. 398. 440. 493. 534. 577, 395. 596, 419, dessen sohn 596, 419.
H., ritter 99. Hermannus 131. 132. 136.
Hermannus 440. 596, 419. 732. 753. gen. van Budinchusen 776. 849.
Hermann, dessen sohn 849.
2) Bürger:
Bernhardus 858 b, 641.
Domina, de 355.
Gerardus, sporenschmied 547.
Gerwinus 336, 15.
Gobele, Gobelinus 355. 514.
Hemmke, filius custodis 756, 536.
Johannes, schuster 547.
Johannes 858 b, 638.
Johannes 456.
Johannes 321. 347.
Johannes 752. 767, 558. 826.
Ludowicus 336, 15.

Digitized by Google

Ludowicus, pattinenhowere 456.
Petrus 321.
Petrus 744. 767, 559. 800 c. 858, 632.
Th. 336, 15.
Theodericus 670, 470.
Wenemar, pastor zu Hagen 830.
Wilhelmus 336, 15. 344. 514.
Willekinus 355.
Witterikin, de: Conradus, clericus 142 b.
Witzlaw IV., fürst von Rügen 417.
Wivinchusen, van: Dideric, knappe 649.
Wolde, Walde, Waelde, Walle, van dem, atte, de:
Wolde 774, 567.
Gotscalcus 595, 411.
Johannes 595, 410 ff.
Tidericus, Tirus, Thyrus, notar 595, 411: 412. 757, 538 ff. 766. 783. 797. 799 a. 801. 813. 836.
Wole: Theodericus 338.
Woletorp, de: Th. 355.
Wolmene, van der: Reykert 858 b, 638.
Wolsche: Johannes, faber 858 b, 636.
Woltalles vgl. auch Waldalles, Gerhard 457, dessen frau Wabele 457.
Wolteri filia, Cristina 394.
Worenbike: Gobelinus 670, 469.
Wormesse, van: Engelbrecht 440.
Worms, propst zu, Nevelunc 440.
Wortmann: Johannes 756, 534. 807.
Wosbem, de: Sanderus 527. 528.
Wouste: Hermannus 767, 561.
Woylsche, dey: Hannus 670, 471.
Woystehove: Wessel 758. 768.
Woysten, de: Hemmke 670, 471.
Wrede, dey:
Antonius, ritter 141.
Cunegunde des Wreden 832.
Henr 547.
Johannes 456.
Johannes 858 b, 639.
Filius Johannis Wrede 774, 567.
Wücke: Arnoldus 625.
Wulf vgl. auch Lupus:
Bernhard 297. 435, 304.
Hemmke van Kamene 670, 469.
Wulfardi frater 394.
Wulferatus, knappe 435, 305.
Wulfrode, de: Hinricus, faber 670, 469.
Wullen, van: Gerlach und dessen sohn Gerlach 608.
Wullenwevere vgl. Lanifex:
Hinricus 670, 470.
Johannes 687.
Tyleke 744.
Wullet: Henricus 387.
Wulvin Dithardus 290.
Godefridus 290.
Wünder: Albert 858 b, 640.
Rotger 756, 534.
Wünenberch: Henneke 858 b, 639.
Wurde, de: Vrowinus 387.
Wylbordinc, van: Arnd 858 b, 640.
Wylbrendyncg, Wilbrandyncg, van:
Albertus, filius Johannis 858 b, 640.
Johannes 858 b, 634; 635. 858 b, 640.
Wylde s. Wilde.
Wyldenberge, de: Aleydis 780.
Wyncestre, I . . . estit de 350.
Wynmen, Wynman: Gotscalcus, bürger von Riga 633. 713.
Wynter s. Winter.
Wyscamp: Henric 756, 537.
Wyse s. Wise.
Wysschelinch, van: Johann 768.
Wyssersheim, de: Johannes, notarius 766
Wystrate s. Wistrate.
Wytte, Wiite, vgl. Albus:
Henricus 717. 718.
Henric 756, 534.
Hermannus 756, 535.

Y.

Ybo s. Ibe.
Yborch, Yborgh, de: Johannes 514. 581. 598. 646. 660. 749. 750.
Ydenkoch: Johannes 103.
Yeybink, de: Hinricus 670, 478.
Yowel, jude s. Johel.
Ysenberch s. Isenbergh.
Ysplincrode, Isplincrode:
Alvinus 744. 767, 557; 559.
Gerardus 443.
Gotscalcus 283. 325—327. 388. 390. 394. 411. 435. 443. 527. 528. 546.

569, 391. 570. 582. 607. 613. 625—627.
Gotswinus 251.
Hillebrand 857.
Johann 595, 412.
Vrowinus 291. 388.
Walter 595, 409, 411.
Winand 153. 166. 176. 595, 409; 411.
Ysselsteine, de: Michael, kaufmann 858 b, 637.

Z.

Zassenhus in: Rotger, filius Volberti de Vôrt 858 b, 637.
Zeberinchusen, de: Cesarius 670, 470.
Zedeler, Zedelere, dey:
Dyderic 858 b, 639.
Gotschalk 803, Greyte, dessen frau 803, Bele, Greyte, beider töchter 803.
Zeghensnidere:
Gerhardus 670, 470.
Heynemannus 670, 470.
Zifridus 670, 470.
Zeisig: Heinrich, aus Bremen 66.
Zelem, Zelhem, Selhem, van:
Hemmke 670, 471.
Henke 631.
Hinricus, pistor 858 b, 641.
Johannes, faber 756, 537.
Johannes 858 b, 639.
Zelenmekere, Zilenmekere:
Christianus, 670 468. 744.
Johannes 670, 471.
Zelighe, s. Selige.
Zelkinchuz: Hence, in cubiculo 670, 469.
Ziegenhain, Cigenhagen, graf von: Ludwig 59.
Zinke: Werner 172, 105.
Zopchin s. Sobbe.
Zost s. Sost.
Zôderman s. Sudermann.
Zulde, de: Albertus 670, 467.
Zunneborn, vgl. Suneborn, de: Johannes 670, 469.
Zuren, de: Datlen, Hinricus, junior 588.
Zuzato (Susato), de: Johannes, sutor 547.
Zuzenbike s. Suzenbike.
Zyborgh s. Siborch.

Digitized by Google

Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.

Digitized by Google

Verlag der Köppen'schen Buchhandlung (Otto Uhlig) in Dortmund:

Beiträge
zur
GESCHICHTE DER STADT DORTMUND
und der
Grafschaft Mark.

Herausgegeben
von
Dr. Karl Rübel.

Band I. 2 M. 50 Pf.
Band II III. 5 M. 25 Pf.

Dieselben enthalten Arbeiten von den Herren Oberlehrer Dr. Rübel, Gymnasiallehrer Dr. Schulze, Oberlehrer Mette in Dortmund, Gymnasialdirector Dr. Döring in Dortmund, Dr. Sauerland in Metz, Dr. Prümers in Stettin, Pastor Lohoff in Aplerbeck, Dr. F. Philippi in Münster und Oberbürgermeister Dr. Becker in Cöln.

Dortmunder Chroniken.

I.

Des Dominicaners Jo. Nederhoff
CRONICA TREMONIENSIUM
im Auftrage des historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark
herausgegeben
von
Eduard Roese,
wissenschaftlichen Hülfslehrer am Gymnasium zu Dortmund.
Preis 2 M. 25 Pf.

DORTMUNDER URKUNDENBUCH.

Bearbeitet
von
Karl Rübel,
Dr. Phil.

Band I.
Erste Hälfte.
(No 1—547)
899 — 1340.
Preis 9 Mark.

Farbe von Hofbuchdruckerei Stephan Gerber & Co. in Duisburg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google